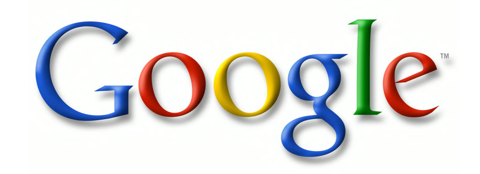
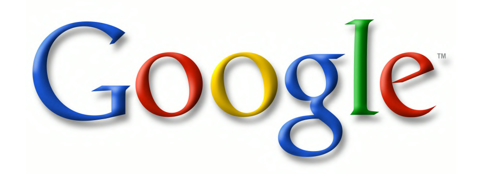
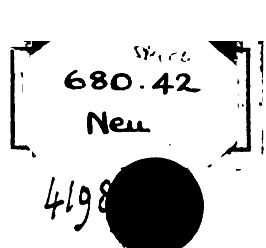



Google



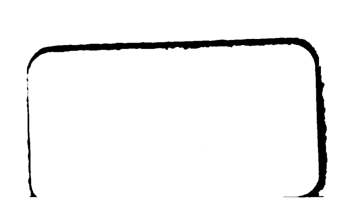


F.P. Barnard





Francis Pierrepont Barnard,
M.A., D.Litt., F.S.A.,
Hon. Fellow of Pembroke College, Oxford.
Sometime Professor of Mediaebal Archaeology
in the University of Liverpool.




30209777870

Beschreibung

der

bekanntesten Kupfermünzen

von

Josef Neumann,

k. k. Landesgerichtsrath, b. Mitgliede der Gesellschaft des Museums in Prag.

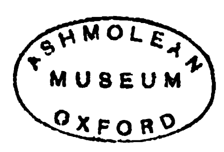
Zweiter Band.

Enthält die Königreiche Schweden, Dänemark, der Niederlande, Belgien, Spanien, Portugall und Griechenland, die Schweiz, Italien und die Türkei.

PRAG.

Eigenthum und Verlag des Verfassers.

1861.



Druck von Carl Bellmann in Prag. 1861.

Vorwort.

Mit der Beschreibung der türkisch-europäischen Münzen schliesst der II. Band, da derselbe durch Aufnahme der aussereuropäischen Münzen zu umfangreich werden dürfte. Wegen Abgangs der fremdartigen Typen habe ich mich entschlossen, die türkischen und asiatischen Münzen abbilden zu lassen, zumal die auf türkischen Münzen vorkommenden Verzierungen schwierig zu beschreiben sind. Ich war auch bei der vorliegenden Bearbeitung bemüht, sowohl die grösstmögliche Vollständigkeit der bekannten Stempel, als auch Genauigkeit in der Beschreibung zu erzielen, und sehe mich verpflichtet, allen jenen Herren, welche mich durch Mittheilung von Beiträgen und Werken hierin unterstützt, insbesondere aber Herrn Dr. Freudenthal, von welchem die Beschreibung der Johannitermünzen verfasst, meinen aufrichtigsten Dank zu sagen.

J. Neumann.

Inhalts-Verzeichniss

des

zweiten Bandes.

Das Königreich Schweden und Norwegen.

Johann III. (1568—92).

11228.

Av. IOANN. 3. D. — G. REX SVECI. Das gekrönte rechtssehende Brustbild. Rev. DEVS. PROTECTOR. NOSTER. Der gekr. Schwedische Wappenschild. Daneben 7—1. Ein halber Oer, reines Kupfer. Entnommen Reichl V. S. 150.

11229.

Av. Die Vasaische Garbe unter einer Krone, oben neben derselben 9—1 und unten neben der Garbe I—R (Johannes rex). Rev. Die drei Kronen und unter denselben 8 † ÖR Kupferklippe. Höhe und Breite 10. Tafel 13.

11230.

Av. IOHANNES. 3. D. G. SVEC. REX. Die gekrönte Garbe, daneben 9—1. Rev. MONETA. NOVA. REG. SVECIE. Die gekr. Buchstaben I—R, † 2—Ör. In Reichl V. S. 153 als Kupfermünze.

Die Markstücke mit der Umschrift: IOHANNES. 3 u. s. w., dann der Garbe und im Rev. mit MONETA. NOVA. REG. SVECI, dann vier Ros. vor diesen Worten im Av. und mit drei Kronen zwischer I — M dann den Jahrzahlen 1591 auch 1592 darunter, im Reverse (Reichl V. S. 153 und Catal. nach Mann Hartvig. Hamburg 1857 als Kupfermünze angeführt) sind Billonmünzen.

Gustav Adolph (1611—33).

11231.

Av. GVSTAVUS ADOLPHUS D. G. SUEC. GOTH. VAN. REX. M (agnus) D. (ux) F. (inlandiae). In einem Zirkel unter der Krone ein zierlich gebogenes Schild von vier Feldern, darin im 1. und 4. die drei Kronen, im 2. u. 3. der Löwe. Rev. MONETA NOVA CVPREA DALARENS. (is) MDCXX. In einem Zirkel ein aufgerichteter Greif, neben welchem I—ÖR Reinh. 976.

Die drei Kronen (gelden) im blauen Felde sind das Wappen des Königreichs Schweden. Der Löwe ist das alte Wappen der Gothen, er ist mit Gold gekrönt, und roth, und geht auf drei blauen, wellenweise geschobenen Strassen oder Flüssen im goldenen Felde, welche die drei grossen stehenden Seen dieses Reiches anzeigen. Reinh. L. 128. Der Greif ist das Wappen der Provinz Dälerne.

In dem Cataloge nach Mann Hartvig. Hamburg 1857 erscheint unter Nr. 2924 beschrieben Ao. 1619. I Ör. MONETA CUPRE. DALARENS. Mit den Dalekarlischen Pfeilen. Zwei verschiedene Exempl.

In Wellenh. Cataloge II. erscheint auch N. 10126 $\frac{1}{4}$ Ör von (1)624. mit der Garbe. Kupferklippe. (Mir nicht vorgekommen.)

11232.

Av. Unter einer Krone die Namensbuchstaben G. A. R. | S (Gustavus Adolphus rex Sueciae.) Rev. Die Vasaische Garbe zwischen Z — ÖR | Darunter 16Z5 Kupferklippe. Brenner thesaurus nummorum S. 177.

11233—4.

Av. Die drei Kronen, oberhalb zwei, und zwischen denselben tiefer die dritte; zur Seite der letztern G — R und ober den beiden erstern A Unter dem Ganzen die Jahrzahl 16Z5 Rev. Die Dalekarlischen zwei Pfeile kreuzweis; zwischen 1 — ÖR Ober denselben eine Krone, und das Ganze in einem spanischen Schilde. Kupferklippe. Ebendort.

Av. Wie vorher. Rev. Die gekrönten zwei Pfeile wie vorher zwischen 1 — ÖR jedoch ohne Schild. Kupferklippe. Höhe an 15.

11235.

Av. Die Wasaische Garbe, zu deren Seite G — R und oberhalb A Rev. Die gekrönten gekreuzten Pfeile, neben welchen $\frac{I}{Z}$ — ÖR und unten Z5 Kupferklippe. Brenner Seite 178.

Kömmt (mein Exemplar) so verprägt vor, dass nur die halbe Münze überprägt erscheint. Höhe 11.

11236—7.

Av. Wie zuvor. Rev. Die zwei Kronen, und die dritte unterhalb, oben die Jahrzahl 1625, neben der letztern Krone der Werth I — F (1 Fyrk.) Kupferklippe. Brenner S. 178.

Eben vom J. 16Z4. In einer Privat-Sammlung zu Wien.

11238.

Av. In einem gewundenen Vierecke die drei Kronen zwischen G A R wie Nr. 11233 und unten die Jahrzahl 16Z6 Rev. In einem gleichen Vierecke unter einer Krone die gekreuzten Pfeile zwischen 1 — ÖR Kupferklippe. Höhe 13.

11239—40.

Av. Die Wasaische Garbe, neben welcher unterhalb Z — ÖR, unter dem Ganzen 16Z7 Rev. Unter der Krone G A R | S Am Rande beiderseits das gewundene Viereck. Kupferklippe. Höhe 18.

Ebenso auch vom Jahre 16Z6 In einer Privatsammlung in Wien.

11241.

Av. Die Wasaische Garbe zwischen I — F (1 Fyrk) dann in doppelter Umschrift GVSTAVUS. ADOLPHVS. D. G. REX. SVEC Ros. Rev. Unter der Krone die gekreuzten Pfeile zwischen 16 — 28 Umschr: MONETA. NOVA. — CVPRE. DALAREN Ros. Dazwischen ein Schildchen, in welchem der Pfeil. Brenner S. 182.

11242.

Av. Umschr. GVSTAVUS. ADOLPH D G SVEC GOTH VAN: REX. M: P: F: In der Mitte innerhalb eines Linienkreises unter einer grossen Krone das Wappen in einem deutschen Schilde viergetheilt, im 1. und 4. Felde die drei Kronen, im 2. und 3. der Löwe auf den von oben links nach rechts herabgehenden drei Streifen, und im Mittelschilde die Wasaische Garbe. Rev. MONETA NOVA CVPER — DALA RENS. M : DC : XXVIII Ros. Dazwischen das Schild mit dem Pfeile. In der Mitte innerhalb eines Linienkreises die gekreuzten zwei Pfeile unter einer Krone und zur Seite 1 — ÖR Gr. 18.

11243—4.

Av. GVST : ADOLP : D : G : SVEC : GOT : VAN : REX. M : P : F: Das gekrönte vorige Wappen im gewundenen Kreise. Rev. MONETA : CVPRE : DA — LARENS. M : DC : XXIX Ros. Im gewundenen Kreise die gekrönten gekreuzten Pfeile, neben welchen · 1 . — ÖR In der Umschrift der Pfeil im Ovale. Gr. 18.

Ein Stempel hat im Rev. MONETA. NOVA. CVPRE — DALARENS. M : DCXXIX Ros. Dann 1 — ÖR und ist die Ziffer 1 beinahe 2 ähnlich. Gr. 18.

11245.

Av. Wie vorher. Rev. Umschr. MONETA. CVPREA. D — das Schildchen mit dem Pfeile — ALARENS : M : DC : XXX Ros. und · 1 · — ÖR Gr. 18.

11246—7.

Av. Umschr. GVST. ADOLP. D. G. SVE. GOT. VAN........... Das vorige Wappen und im Rev. MONETA CVPREA DALARENS. MDCXXX. In einem Zirkel die Nericischen Pfeile, worüber eine Krone und zur Seite derselben 1 — ÖR.

Ein Stempel hat SVEC und nach VAN ist REX M . P . F und nach DA in einem kleinen Wappen die Garbe. Reinh. 981. 2. (Soll wohl „der Pfeil" statt „die Garbe" heissen.)

11248.

Av. Umschrift GVST. ADOLP. D : G. SVEC. GOT. VAN. REX. M. P: F. Das gekrönte vierfeldige Wappen im Doppelkreise mit den Kronen und dem Löwen, und im Mittelschilde die Garbe. Rev. Umschr. MONETA. CVPREA. DALA RENS. M. D. C : XXXI Im Doppelkreise die gekreuzten Pfeile unter der Krone; neben ihnen · 1 · ÖR Brenner S. 181.

11249.

Av. Die drei Kronen zwischen G A und R, unterhalb 1629 Rev. Unter einer Krone die gekreuzten zwei Pfeile, neben welchen · 1 · — ÖR und unter denselben SÄTER. Beiderseits ein breiter Linienkreis. Brenner S. 183.

11250—1.

Av. Umschr. GUSTAV. ADOLP : D : G : SVE : GOT : VAN : REX. In der Mitte innerhalb eines gewundenen Zirkels im vierfeldigen Schilde das Wappen mit den drei Kronen und dem Löwen und der Garbe im Mittelschilde. Ober dem Schilde eine grosse den Kreis unterbrechende Krone, die bis an den Münzrand reicht. Rev. MONETA Ros. CVPREA — M : DCXXXII Ros. In der Mitte die gekreuzten zwei Pfeile, zwischen welchen oberhalb eine Krone und zur Seite 1 · CR — EVTZ In der Umschrift das Schildchen mit dem Pfeile zwischen zwei Punkten und am Rande beiderseits ein Kreis von unförmlichen Punkten. Gr. 17.

Ein weiterer Stempel hievon:

GVSTA. ADOLP : D : G. SVEC. GOT. VAN : REX. und im Rev. MONETA fünfbl. Rosette CVPREA Gleiche Ros. M : DC : XXXII Ros. Dann 1 : CRE — UTZ und beiderseits ein breiter Linienkreis. Brenner S. 182.

11252—4.

Kreuzer von 1633.

Av. Umschrift GUSTAV : ADOLP : D : G : SVEC : GOT : VAN : REX. Im oben durch die Krone unterbrochenen Kreise ein quadrirtes spanisches Schild mit den Kronen und dem Löwen, dann der Garbe im Mittelschilde. Rev. MONETA Ros. CUPREA Ros. M : DC : XXXIII (Stachelrose.) Im Kreise unter einer kleinen Krone die Nericischen Pfeile zwischen 1 : CR — EUTZ

Desgleichen mit GUSTA : und SVE : und im Rev. 1 CRE—UTZ.

Ein dritter Stempel mit GUSTAV : und SVEC : hat im Rev. unter der klei-

nen Krone · 1 · und neben den Pfeilen CREU — TZER Sämmtl. Num. Zeit. 1857 S. 84.

11255—7.

Halbe Oer. Av. GVST : ADOLP : DG : SVEC : GOT : VAN : REX. И : P : F : In der Mitte innerhalb eines gewundenen Kreises im spanischen Schilde das vorige viergetheilte Wappen mit dem Mittelschilde. Rev. MONETA. CVPREA. DA—LARENS. M. DC. XXIX Runde Ros. Dazwischen das Schildchen mit dem Pfeile. In einem gewundenen Kreise unter einer Krone die gekreuzten Pfeile neben welchen $\frac{1}{2}$ — ÖR Am Rande beiders: ein gleicher Kreis. Gr. 16.

Ein Stempel, dessen Umschrift bei meinem Exemplar wegen Verprägung unten nicht sichtbar, hat im Av. GVSTAVUS ADOL....... VAN REX M P F und im Rev. MOИETA ИOVA CVPRE Das Schildchen mit dem Pfeile DALAREИS. MDC · XXIX Ros. An dem Wappenschilde des letztern Stempels sind kleine Verzierungen, während das spanische Schild des ersteren glatt ist. Gr. 16.

Ein halbes Oer von M. DC. XXX hat im Av. GOT : VAN : REX · M . P · F und im Rev. MONETA CVPREA blos lesbar; im Uebrigen unlesbar. Gr. über 15.

11258.

Av. GUST. ADOLP. DG. SVEC. GOT. VAN. REX. M : P : F : Das gekrönte Wappen wie vorstehend. Rev. MONETA. CVPREA. DALARENS. M : D : C : X · X · X · I und eine fünfblättr. Ros. Die gekreuzten Pfeile zwischen $\frac{I}{2}$ — ÖR Neben dem Schilde im Av. fünfblättr. Rosetten und Doppelkreise beiderseits. Brenner S. 182.

Christina (1632—54).

11259—63.

Av. In einem gekrönten unten zugespitzten Schilde die Wasa'sche Garbe auf zwei rechts nach links herabgehenden Streifen. Oben neben der Krone · 16 — 34. Neben dem Schilde rechts $\frac{1}{4}$, links ÖR und oben, dann unterhalb je eine runde Rosette. Rev. Die drei Kronen, oben zwei und eine unterhalb. Oben C neben runden Ros. (Christine), neben der untern Krone R — S und unten das Schildchen mit dem Pfeile zwischen zwei runden Rosetten. Am Rande beiderseits ein Linienkreis. Gr. über 13.

Auch mit 16 — 35; im Rev. zwischen den drei Kronen noch eine fünfblättrige Ros. Gr. 14.

Ebenso wie der letzte Stempel mit 16 — 36, 37 und 16 — 38. Die Jahrzahlen sämmtlich bogig. Gr. 13—14.

11264—8.

Aehnliche $\frac{1}{4}$ Oer von 16 — 44, wo im Rev. zwischen den drei Kronen die Rosette fehlt. Gr. über 13.

Ein Stempel hat die Jahrzahl 16 — 44 gerade neben der Krone, und fehlen die Rosetten nicht blos ober und unter $\frac{1}{4}$ — ÖR sondern auch im Reverse. Gr. 14.

Ein Stempel mit 16 — 45 hat unter $\frac{1}{4}$ ÖR je eine Raute. Im Rev. die vorigen drei Buchstaben, Kronen und das Schildchen mit dem Pfeile ohne Rosetten. Gr. 14.

Nach Wellenheim Nr. 10151 auch vom J. 1643 und nach Reinh. Nr. 989 auch vom J. 1653.

11269—71.

Av. Umschr. CHRISTINA. D : G : SVEC : GOTH : WAN : DESI : REGI : ET. PR : HE • In der Mitte innerhalb eines gewundenen Kreises das gekr. vierfeldige Wappen mit den drei Kronen und dem Löwen, dann der Garbe im Mittelschilde. An dem spanischen Schilde sind in der Mitte und nach oben je eine Verzierung. Rev. MONETA. NOVA. CVPREA. DALARENSIS. M. DC. XXXIX und eine fünfblättr. Rosette. In der Mitte innerhalb eines gewundenen Kreises unter einer Krone, die gekreuzten Pfeile in Gestalt eines Andreaskreuzes; oberhalb und unterhalb derselben eine fünfblättrige Rosette, zur Seite 1 zwischen gleichen Rosetten, — ÖR, davor eine gleiche Rosette, und unten ein kleines Schildchen zwischen zwei Punkten mit dem Pfeile zwischen zwei Sternen. Am Rande beiderseits ein Kreis von länglichen Perlen. Gr. an 22.

Aehnlich von M : DC : XL und im Av. mit SVE : Gr. 21.

Aehnlich vom Jahre M. DC. XLII mit RE und PR. HÆ. Wellenh. Nr. 10361.

11272.

Aehnliches Kupferör von M. DC. XLV Ros. verschieden von vorstehendem durch SVE : GO : WAN : REGINA. ET : PR : HÆ Im Rev. sind statt der fünfblättr. Ros. vierseitige Rauten, deren auch im Av. eine, rechts und links vom Schilde. Gr. 22.

11273—4.

Aehnliches Kupferör, vom J. M : DC. XLVI, verschieden von Nr. 11269 im Av. durch die Umschrift SVE : GO : WAN : REGINA ET PRI : HÆ und im Rev. durch NOV : CVPRE : Ueberdies sind im Av. neben der Krone und neben dem verzierten Schilde je eine fünfblättr. Rosette. Im Worte REGIN ist das A in I und N hineingeschnitten oder verprägt. Im Rev. statt der fünfblättr. Rosetten und Punkte vierseitige Rauten. Gr. 22.

Brenner S. 200 beschreibt einen weitern Stempel dieses Jahrganges, welcher im Av. GOT, statt GO und im Rev. NOVA. CVPREA. hat.

11275—8.

Kupferör von 1647. Av. CHRISTINA. D : G : SVE : GO : WAN : REGINA. ET. PR : HÆ Ros. und im Rev. MONETA. NOV : CVPRE : DALARENSIS M. DC. XLVII Ros. Das Wappen und die gekrönten Pfeile wie Nr. 11269. Im Reverse statt der Rosetten und Punkte vierseit. Rauten, deren auch eine rechts und links zur Seite des Schildes. Gr 22.

Kupferör von 1648. Aehnlich mit CHRISTINA. D. G. SVE. GO. VAN. REGI. ET. PRI. HAE. Im Rev. mit MONETA NOVA CVPRE. DALARENSIS. MDC XLVIII.

Ebenso auch von 1650 und 1652. Entnommen Reich. 990—3.

11279.

Av. Wie Nr. 11269, nur SVE : GO : WAN : REGI : ET. PRI : HÆ : Ros. Rev. Aehnlich Nr. 11269, nur überall Rauten (◆) statt der Punkte. Umschrift ähnlich, nur CVPR : und M. DC. XL. IX und eine gleiche Raute. In einer Sammlung zu Wien.

11280—81.

Kupferöre von 1650 und 1651. Umschrift wie Nr. 11275. Rev. MONETA. NOVA. CVPREA. DALARENSIS. M . DC . L Am Ende dieser und der Aversumschrift eine lilienartige Verzierung. Im Rev. die vierseitigen Rauten statt der Ros. und Punkte, welche Rauten bei dem Schilde des Averses fehlen. Gr. 22.

Ebenso wie vorstehend mit M . DC . LI Gr. 22.

11280—3.

Weitere Kupferöre mit CHRISTINA. D.: G : SVE : GO : WAN : REGI : ET. PRI ; HÆ und im Rev. MONETA. NOVA. CVPRE : DALARENSIS. M. DC. LII Am Ende der Umschriften des Av. und Rev. je eine Lilie; — und ein zweiter mit CHRISTINA. D : G : SVE ; GOT : WAN : REGI : ET. P : HÆ Lilie, dann MONE. NOVA CV..., Stempelbruch DALARENSIS M. DC. LIII Lilie.

Beide in einer Privatsammlung in Wien.

Carl X., Gustav (1654—60).

11284—5.

Av. Im unten spitzigen Schilde die Garbe auf den zwei Querstreifen, oberhalb dem Schilde die Krone zwischen 16—54, zur Seite desselben $\frac{1}{4}$ ÖR, dann tiefer je rechts und links ein rautenförmiger Punkt, deren zwei ober O Im Rev. die drei Kronen, zwei und eine untereinander; rechts und links am Rande je ein gleicher Punkt; oben C und zur Seite der untern Krone R—S, unten das Schildchen mit dem Pfeile zwischen zwei gleichen Punkten. Am Rande beiderseits ein gewundener Kreis. Gr. über 13.

Ebenso mit 16—55. Gl. Gr.

11286—9.

Av. Unter einer grossen Krone der pfälzische nach rechts schreitende aufrechte doppelgeschwänzte Löwe; zur Seite 16—56 | $\frac{1}{4}$ — ÖR Im Rev. die drei Kronen, 2, 1, gestellt, neben der untern C—R, oben G und unten S (Carolus Gustavus rex Sueciae.) Am Rande beiderseits ein gewundener Kreis. Gr. über 13.

Ebenso mit 16—59 Gl. Gr.

Nach Brenner ebenso von 16—57 (S. 210).

Av. Aehnlich mit 16—58 Rev. Aehnlich, nur oben C und neben der untern Krone R—S Unten das Schildchen mit dem Pfeile, und zur Seite zwei Rauten.

Carl XI. (1660—97).

11290.

Av. Unter einer grossen Krone im französischen Schilde der aufrechte rechtsschreitende doppelgeschwänzte gothische Löwe, hinter welchem die drei nach rechts hinab reichenden Streifen; an dem Schilde Verzierungen. Oben C R S dazwischen 2 rautenförmige Punkte; neben dem Schilde 16—61, und eine fünfblättrige Ros· ober- und unterhalb diesen zwei Ziffern. Rev. 2 $\frac{1}{2}$ · ÖR. darunter die drei Kronen, 2, 1, neben der untern K : — M : unter derselben das Schildchen mit dem Pfeile zwischen zwei gleichen Ros. Am Rande beiderseits ein Kranz von Blättern. Gr. an 22.

11291—4.

Zwei-Oer-Stücke. Av. Das gekr. Wappen im verzierten französisch. Schilde, wie zuvor, oben: · C. R. S. und zur Seite 16—61 ohne die Rosetten. Rev. In dem gekrönten französisch. Schilde die drei Kronen. Zur Seite: 2 · — ÖR | K : — M : unten das deutsche Schild mit dem Pfeile. Am Rande beiderseits der Blätterkranz. Gr. 19.

Ebenso mit 16—62 und 16—64. Gl. Gr.

Nach Reinh. Nr. 997 auch 16—63 mit C · R · S. und dem goth. Löwen im Wappen; im Reverse 2—ÖR | K — M neben dem Schilde mit den drei Kronen.

11295—7.

Av. Wie vorstehend das gekrönte Wappen mit drei Kronen, ober welchen C . R . S und zur Seite 16—61. Rev. Unter einer Krone die wie bisher in Form eines Andreaskreuzes gekreuzten Pfeile, zwischen welchen oberhalb eine Raute und zur Seite 1· ÖR. — K : M : (die Punkte viereckig); unten das Schild mit dem Pfeile und zwei Sternen. Am Rande beiderseits der Blätterkranz. Gr. über 15.

Aehnlich von 16—62 mit C. R. S. Gr. an 15.

Aehnlich von 16—63 mit C. R. S. Gl. Gr.

11298—9.

Av. Das gekrönte verzierte Schild mit dem Wappen wie Nr. 11290. Neben dem Schilde 16—69 und oben C R S zwischen vier vierseitigen Rauten. Rev. Unter einer Krone die gekreuzten Pfeile, zwischen welchen ober- und unterhalb je eine vierseitige Raute. Zur Seite 1· ÖR — S : m : Unten eine fünfblät. Rosette. Am Rande beiderseits ein Blätterkranz. Gr. 21.

Nach Reinh. Nr. 1009 ein Vart. mit ✶ C ✶ R ✶ S ✶ und im Rev. unten einen fünfspitzigen Stern.

11300—9.

Kupferör wie vorstehend ersterer Stempel, nur unten statt der fünfblättr. Ros. ist ein grosser fünfspitziger Stern; von den Jahren 16—73 und 16—75 Gr. 21.

Aehnlich, jedoch mit runden Punkten bei 1. ÖR. — S : m : von 16—76, 77, 78, 80, 83, und 16—84 Gr. 21 und darüber.

Aehnlich von 16—85 und 16—86, verschieden durch 1 ÖR Raute — Raute S : m ohne die zwei Punkte nach m Gr. aller 21.

11310.

Av. Der gekrönte aufrechte rechtsschreit. Löwe ohne Schild. Zur Seite : $\frac{1}{2}$. — ÖR | K — M Rev. Die drei Kronen, oben C, neben der untern Krone R — S Unten 1663. Am Rande beiderseits ein gewundener Kreis. Gr. über 13.

11311—22.

Av. Die drei Kronen, 2. 1. gestellt, oben C, neben der untern Krone R — S. unten 1666, dahinter ein viereckiger Punkt. Rev. Unter einer grossen Krone der rechtsschreitende aufrechte doppelgeschwänzte Löwe, zu dessen $\frac{1}{6}$ — ÖR | S — m Am Rande beiderseits ein gekerbter Kreis (Silfwer—Münz) Gr. 12.

Aehnlich 1667. 1668. 1671 und 1672. Gl. Gr.

Aehnlich mit 16✶73. 76. 77. 81. 83. und 86 ohne Punkt. Bei den beiden letztern durchschneidet eine feine Linie die Mitte des Av. und den fünfspitzigen Stern. Gr. an 12.

Nach Reinh. Nr. 1003 auch vom J. 1675.

Seit dem J. 1660 waren zwei Sorten Oere, 1 Oer Silber- und 1 Oer Kupfermünze. Erstere waren mit dem silb. Oer in gleichem Werthe; die letztern dagegen galten nur den dritten Theil der erstern. Reinh. I. S. 125.

Unter der Königin Christine kamen viereckige Kupferplatten (Plåte, Plotar) von verschiedener Grösse in Umlauf. Man hatte dabei die Absicht, den Unterthanen das Zählen zu erleichtern, vielleicht auch die Prägekosten zu ersparen, allein man fand dann die grössere Unbequemlichkeit des Aufbewahrens und Transporti-

rens. Diese Platten waren im Werthe von 8, 5, 4, 2, 1 und $^1/_2$ Daler. Nach der Num. Zeit. Jahrg. 1840 S. 76 auch 3, 6, 12 und mehr Thalern, von deren Existenz ich mich zu überzeugen keine Gelegenheit hatte.

11323—4.

Einseitige Dalerplatte. In der Mitte ist ein runder Stempel mit Strichelrand, darin 1 zwischen lilienartigen zwei Verzierungen | DALER | Sölf : Mvt | darunter drei fünfspitzige Sterne. An den vier Ecken sind gleichfalls runde Stempel eingeschlagen, welche in der Mitte eine grosse Krone und darunter die Jahrzahl 1684 dann an dem äussern Strichelkreise nachstehende Umschrift haben: CAROLUS. XI. D : G : SVE : GOT : WAN ; REX. und eine fünftheil. Ros. Höhe 78. Breite 69. Schwer 2 Pfund 12 Loth.

Hr. Körmes beschrieb mir ein gleiches Daler-Stück mit 1680 ohne die lilienartige Verzierung bei der Werthzahl 1.

11325—34.

Reinh. Nr. 1016 beschreibt eine Kupferplatte $5^3/_4$ Zoll lang, 5 Zoll breit, die Ecken verhauen, 1 Pfund 15 Loth schwer. In der Mitte ist ein runder Stempel, worauf innerhalb eines gekerbten Randes o $\frac{I}{2}$ o | DALER — Sölf. mvt An jeder Ecke ist ein ähnlicher Stempel, auf welchem unter einer Krone: C · R · S | 1685. stehet. Nach der Numism. Zeitung 1848 S. 182 gibt es auch 5- Dalerstücke von 1674 — 4- Daler 1686 — 2- Daler 1683 und 1- Daler von 1678.

Nach der Mittheilung des Hrn. Körmes auch 8- Daler-Stücke 1663, 2- Daler 1674, 1- Daler 1673 und $^1/_2$ Daler 1686, von welchen die seit dem Jahre 1685 geprägten Platten nicht die volle Umschrift sondern nur C · R · S im Stempel haben.

Nach dem Catalog des Freihrn. v. Bretfeld Nr. 51239 auch eine Dalerplatte mit der Jahrzahl 1658.

Carl XII. (1697—1718).

11335—6.

Av. Oben der gekrönte Namenszug C darin klein XII, darunter zwei und tiefer eine Krone, neben welcher R—S, darunter 1707. Durch die ganze Averseite ist ein feiner Strich gezogen, in dessen Mitte ein Punkt. Rev. Unter einer grossen Krone der rechtsgewandte aufrechte Löwe, wie vorher, zur Seite $\frac{1}{6}$ — ÖR | S — M Unter dem Löwen Spuren eines gleichen Striches wie im Av. Am Rande beiderseits ein gekerbter Kreis. Gr. an 11.

Ebenso vom J. 1708. Gr. 11.

11337—9.

Av. Oben C. XII. | darunter zwei Kronen | tiefer eine Krone zwischen R.—S. | 1715. Rev. Unter einer grossen Krone im französisch. Schilde der aufrechte nach rechts schreitende Löwe, und hinter ihm die drei Querstreifen. Zur Seite des Schildes $\frac{I}{6}$ — ÖR | S. — M. Der Rand beiderseits gekerbt.

Ebenso mit 1716. und 1718. Gr. über 10.

11340.

Die Görzischen zehn Nothdaler.

Av. Unter einer grossen fünftheiligen Krone die Jahrzahl 1715 Rev. I. | DALER | S. M. (Silfwer Münz.) Der Rand beiderseits gestrichelt. Gr. über 10.

11341.

Av. Eine sitzende rechtsgewandte weibliche Figur mit emporgehobener Rechten und in der auf das Schild mit dem schwedischen Wappen gelehnten linken Hand eine Lanze. Umschrift von rechts PVBLICA. — FIDE. Im Abschnitte unten 1716. Die Figur ähnlich der Britannia auf den englischen Kupfermünzen. Rev. Wie vorstehend. Gl. Grösse.

11342.

Av. Ein röm. Krieger im Helme rechts gewandt, die rechte Hand mit dem Schwerte vorhaltend, in der linken Hand den Schild mit den drei Kronen. Ueberschrift WETT — OCH — WAPEN und eine punktähnliche Rosette, Im Abschnitte 1717. Rev. In einer schildförmigen Cartouche: L | DALER | S · M An derselben unten zwei gekreuzte Füllhörner, zur Seite Armaturen und oben ein über die Cartouche hervorragender Löwenkopf. Der Rand beiderseits gestrichelt. Gr. über 10.

11343—4.

Av. Ein röm. Krieger im Helme rechtsgewandt, die rechte Hand mit dem Schwerte vorhaltend, in der linken eine am Boden ruhende Lanze aufrecht haltend. Hinter dem Krieger ein nach rechts schreitender Löwe mit einfachem erhobenem Schweife. Ueberschrift FLINK — OCH — FÄRDIG * Im Abschnitte 1718. Rev. In einem Linienkreise I. |DALER | S . M Zur Seite dieses Kreises je ein Füllhorn, aus welchem ein Lorbeerzweig emporragt, darunter Armaturen, und unten zwei gekreuzte Kanonenröhre, oben eine muschelähnliche Verzierung zwischen zwei Füllhörnern. Gr. 11.

Ein Stempel hat im Averse nach G keine Ros. Gl. Gr.

11345.

Av. Oben: SATVRNVS. Der nach rechts schreitende Gott der Zeit mit dem Kinde in der linken und der Sense in der rechten Hand. Im Abschnitte unter einer Doppelleiste 1718. Rev. In einer verzierten Cartouche I | DALER | S . M Von aussen an den Verzierungen oben eine fünfblätter. Blume, zur Seite je ein Lorbeer- und unten zwei gekreuzte Palmzweige. Gekerbter Rand. Gr. 11.

11346.

Av. Oben: IVPITER. Dieser Gott mit dem Donnerkeil und Blitzen in der emporgehobenen Rechten, die linke Hand in die Seite gestemmt; neben ihm rechts der Adler sitzend, mit emporgehobenen Flügeln. Im Abschnitte 1718. Rev. In einem Linienkreise I. | DALER | S · M Ausserhalb zwei oben gebundene Lorbeerzweige, welche durch drei Kronen, deren eine unten, die andere rechts, die dritte links am Rande, durchflochten sind. Strichelrand beiderseits. Gr. 11.

11347—8.

Av. Oben MARS. Dieser Gott, rechtsgewandt, in der Rechten die am Boden stehende Lanze aufrecht haltend, an der Linken den Schild. Im Abschnitte 1718. Im Rev. ein runder Linienkreis, in welchem I. | DALER | S · M Von aussen Verzierungen und oben eine Krone. Gekerbter Rand beiderseits. Gr 11.

Nach Appel ein zweiter Stempel, mit S. M. wo Mars kleinerer Figur und ohne Schwert ist. (S. 748 Nr. 13.)

11349.

Av. Oben PHOEBVS Phöbus in einer Strahleneinfassung, in der Rechten einen Scepter, auf welchem die Sonne, in der Linken einen Zweig. Unten im Abschnitte 1718 Rev. In einem Linienkreise I. | DALER | S · M Von aussen Ver-

zierungen, in welchen oben ein fünfspitz. Stern, unten, dann rechts und links zur Seite je eine fünfblätter. Rosette. Beiderseits ein starker Strichelrand. Gr. 11.

11350.

Av. Oben: MERCVRIVS Dieser Gott mit Flügeln an dem Hute und an den Füssen, in der Rechten den Merkursstab. Im Abschnitte 1718 Rev. In einer verzierten Cartouche I. | DALER | S. M An der Seite rechts und links Perlen von aussen und unten zwei kleine Bouquette. Gestrichelter Rand beiderseits. Gr. 11.

11351.

Av. Oben: Hoppet Darunter eine weibl. Figur (die Hoffnung) mit gefalteten Händen, hinter ihr auf der Leiste ein Anker. Im Abschnitte: 1719 Rev. Innerhalb eines doppelten Linienkreises I zwischen Ros. | DALER | S Ros. M Ausserhalb des Linienkreises Verzierungen. Strichelrand. Gr. an 11.

11352.

Av. GEORG. HEINR. BARO DE GÖRTZ. Der Kopf des Baron Görz. Unter der Schulter steht: A. AET. 66. Rev. CARET LEGE NECESSITAS. Inwendig I DALER S. M de A. 15 incl. 1719 Neben I stehen noch die Buchstaben A. — B. Reinh. Nr. 1034.

Dieser Daler ist keine unter öffentl. Autorität ausgeprägte Münze. Die ersten zehn Nothdaler wurden unter Carl XII. bei der herrschenden Geldnoth über Vorschlag des Ministers Georg Heinrich, Freiherrn von Schlitz, genannt von Görtz, eingeführt, im Werthe von 1 Daler Silbermünze mit Zwangskurs verausgabt, und ihrer von 1715—9 an 18 Millionen geprägt. In Folge dessen entstand eine gänzliche Stockung des Handels und eine grosse Theuerung der Lebensmittel, und nachdem Carl XII. am 30. Nov. 1718 bei der Belagerung von Friedrichshall sein Leben verloren, wurde dieser Staatsminister gefangen genommen und 1719 zum Tode verurtheilt.

11353.

Kupfer-Platten. In der Mitte in einem runden Stempel innerhalb eines Kreises aus starken Stricheln die Werthzahl 2 zwischen zwei Kronen | D : S : M : | 1716 An den vier Ecken ein runder Stempel, worin innerhalb eines gleichen Kreises eine Krone. Dicker als gewöhnlich, Höhe 72, Breite 83, Gewicht 4 Pfund. J. M. S.

11354.

Daler-Platte. Im Mittelstempel 1 zwischen Lilien, | DALER | Sölf : Myt | darunter die Nericischen Pfeile. In den vier Eckenstempeln: die Krone | darunter 1710. und als Umschr. CAROLUS. XII. D : G : SVE : GOT : WAN : REX. Ros. Num. Zeit. 1845 S. 134.

11355.

Daler-Platte. In der Mitte ein viereckiger Stempel, darin in einem stehenden Vierecke, aus starken Stricheln formirt, die Aufschrift : I | DALER | S : M An jeder Ecke ein runder Stempel, in welchem innerhalb eines Strichelkreises der gekrönte doppelte Namenszug (C) und darin XII, dann zur Seite die Jahrzahl 17—15 Höhe 65, Breite 72, schwer 1 Pfund 11 Loth. J. M. S.

11356.

Halbe Thaler-Platte mit abgehauenen Ecken. In der Mitte ein runder Stempel, darin im Strichelkreise die Werthzahl $\frac{1}{2}$ zwischen zwei Lilien | DALER | Sölf : Myt Darunter die gekreuzten zwei Pfeile. An jeder Ecke im runden Stempel innerhalb eines Strichelkreises eine grosse Krone, darunter C R S | 1719 Höhe 57, Breite Ebenso. 1 Pfund schwer.

11357.

Eine ähnliche Platte mit stumpfen Ecken hat einen viereckigen Stempel in der Mitte, darin innerhalb eines stehenden, aus Stricheln gebildeten Viereckes $\frac{1}{2}$ | DA LER | S : M An den Ecken runde Stempel, darin im Strichelkreise die gekrönte doppelte Namenschiffre und in derselben XII; zur Seite 17—16 Höhe 44, Breite 45. Schwere 21 Loth.

Auf dieser, so wie der vorbeschriebenen Daler-Platte 1715 erscheint ein fünfter runder Stempel, darin innerhalb eines Strichelkreises im unten spitzigen Schilde der Gothische Löwe nach rechts, mit den drei Querstreifen, und neben dem Schilde 17—18 Die Daler-Platte hat überdies auf der Rückseite einen runden Stempel, worin im Strichelkreise drei Kronen.

11358—77.

Nach der Numismat. Zeitung 1848 S. 182 gibt es auch 2-Dalerstücke vom J. 1710 1711, 1712 und 1717, ferner 1-Dalerstücke vom J. 1715, 1716 und 1718 und halbe Daler von 1714, 1715, 1716 und 1718 — Nach dem mir vor Hrn. Körmes zugesandten Verzeichnisse überdies 4-Dalerstücke vom J. 1717, — 2-Daler vom J. 1713, 1714 und 1715, — 1-Dalerstücke vom J. 1711, 1712 und 1714 und $^1/_2$- Daler von 1711 und 1717, wovon jene 1710—14 runde Stempel, jene 1715—8, dagegen den doppelten Namenszug zwischen der Werthzahl, und blos an den Ecken runde Stempel, dagegen den Werth in einem Vierecke haben.

Nach der Mittheilung des Hrn. Körmes haben ferner viele Platten aus den Jahren 1715. 16. 17. auf der Vorderseite noch den runden Stempel mit dem Gothischen Löwen und der Jahrzahl 17—18. — einzelne Platten auch auf der Rückseite einen runden Stempel mit den Kronen; ferner existiren aus dem Interim oder der Zwischenzeit nach dem Tode Carl XII. bis zu dem Antritte der Königin Ulrica Eleonora, 2-Dalerstücke vom J. 1718 und 1719 und $^1/_2$-Daler vom J. 1718 mit vier runden Stempeln, darin die drei Kronen und die Jahrzahl, und einem viereckigen Stempel, darin der Werth und der Löwe.

Ulrica Eleonora (1719—20).

11378—9.

Av. Die drei Kronen, über welchen am Rande V E R S mit drei dazwischen befindlichen Rosetten in Form von Dreiecken. Unten 1719 Rev. Unter einer grossen Krone im Schilde die gekreuzten Nericischen Pfeile, zwischen welchen oberhalb ein Punkt. Neben dem Schilde 1 — ÖR | K — M Am Rande beiderseits ein starker Strichelrand. Gr. über 11.

Ebenso vom J. 1720 Gl. Gr.

Diese Oer sowie jene aus dem J. 1721 tragen sämmtlich die Spuren, dass sie aus den Nothtalern umgeprägt worden seien, viele derselben sind so verprägt, dass weder die erste noch die zweite Präge deutlich ist.

11380—81.

Daler-Platten. In der Mitte ein runder Stempel, darin im Strichelkreise 2 | DALER | SILF: | MYNT | und darunter die gekreuzten zwei Pfeile. An den vier Ecken ein runder Stempel, worin im Strichelkreise unter einer grossen Krone der Namenszug V und zwei E, eines links, eines rechts, und alle drei Buchstaben in einander gestellt, zur Seite die Jahrzahl 17—19 Höhe 92, Breite 81. 2 Pfund $25^1/_2$ Loth schwer.

Auch halbe Daler, wie vorstehend, nur die Werthzahl $\frac{1}{2}$ Höhe 44. Breite 50. Mitgeth. von Hrn. Beierlein.

11388.

Viereckige Kupfer-Platte. Im Mittelstempel 4 | DALER | SILF : MYNT Darunter die Pfeile; in den vier Eckstempeln unter der Krone der vorige Namenszug, und darneben getheilt 17—19 Gewicht 6 Pfd. 26 Loth. Höhe und Breite $10\frac{1}{4}$ Zoll. Num. Zeit. 1855 S. 168.

Ulrica Eleonora, Carl des XII. Schwester, übertrug 1720 die Regierung ihrem Gemale, dem Erbprinzen und nachmaligen Landgrafen von Hessen-Cassel.

Friedrich I. (1720 bis 6. April 1751).

11389—91.

2-Oer-Stücke. Av. Unter einer grossen Krone im unten spitzigen Schilde der Gothische aufrechte, nach rechts schreitende Löwe, gekrönt; hinter demselben die schräg herabreichenden Streifen. Rechts und links neben dem Schilde, und unter demselben je eine Krone, kleiner als jene ober dem Schilde. Zwischen diesen vier Kronen, von jener rechts zur Seite beginnend: F. I. — S. G. — V. — R. (Frider: I. Suecorum Gothorum Vandalorum rex.) Rev. Die gekreuzten Nericischen Pfeile, oberhalb derselben eine Krone, zur Seite: 2. ÖR. — S. M. Unten die Jahrzahl. Am Rande beiderseits ein Strichelkreis. Der breite Rand selbst gegattert. Gr. über 15.

Von den Jahren: 1744. 1745. 1746. 1747. 1748. 1749.

Nach Reinh. Nr. 1060 auch vom J. 1750 und nach v. Breitfeld Nr. 20303 auch vom. J. 1751. Auch vom J. 1743 (Catalog Större Samling.... Stockholm 1847).

11392—411.

Silber-Oer-Stücke. Av. Unter einer grossen Krone der doppelte Namenszug , und zu dessen Seite so wie unterhalb je eine, sonach drei kleinere Kronen. Rev. Unter einer Krone die gekreuzten zwei Pfeile, zu deren Seite I. ÖR. — S. M. Unten die Jahrzahl. Am Rande beiderseits ein gekerbter Kreis. Der Rand selbst gegittert. Gr. 14.

Von den Jahren 1730. 1731. 1732. 1735. 1736.

Ebenso 1737. 1738. 1740. 1741. 1742. Gl. Gr.

Ebenso von 1744. 1745. 1746. 1747. 1748. 1749. und 1750. Gr. an 14.

Nach Reinh. Nr. 1050 von 1733. Nach v. Breitfeld Nr. 20305 auch vom Jahre 1734. 1739.

11412—18.

Kupferöre. Drei Kronen, 2 und 1 gestellt; oben F R S dazwischen zwei dreispitzige Rosetten. Unten 1720 Rev. Unter einer grosen Krone im spanischen Schilde die gekreuzten Pfeile. Zur Seite 1—ÖR | K — M Am Rande beiderseits ein Strichelkreis. Ebenso vom 1721. Gr. 11.

Aehnlich von 1724, 1725 und 1726, nur mit Sternchen statt Ros. bei F. R. S. Gleiche Gr.

Aehnlich von 1749 und 1750, mit Punkten gl. Gr.

Die Kupferöre waren nach Reinhardt nur den dritten Theil der Silber-Münz-Oere werth. S. 125. I.

11419—20.

Av. Die drei Kronen, ober welchen F R S, mit kleinen Ros. in Form von

Dreiecken dazwischen und der Jahrzahl 1720 unterhalb. Rev.: Unter einer grossen Krone im Schilde die gekreuzten Pfeile, ober welchen ein Punkt. Zur Seite $\frac{1}{2}$ — ÖR | S—M Am Rande beiderseits ein starker Strichelrand. Gr. über 11.

Ebenso vom J. 1721 Gl. Gr.

11421—39.

Kupfer-Platten. 4-Dalerstück mit stumpf abgehauenen Ecken. In der Mitte ein runder Stempel, darin innerhalb eines Strichelkreises 4 | DALER | SILF : MYNT | Darunter zwei gekreuzte Pfeile. An den vier Ecken je ein runder Stempel, darin im Strichelkreise F R S | 1728 Höhe 106, Breite 112, Gewicht 5 Pfund 13 Loth.

Ebenso von 1735 Num. Zeit. 1847 S. 85.

Nach der Mittheilung des Hrn. Körmes existiren 4-Dalerstücke auch von den Jahren 1721, 23, 24, 25, 26, 27, 29, 31, 32, 33, 34, 36, 38, 40, 41, 43 und 1744.

11440—51.

Aehnliche Platten. 2-Dalerstücke. Vom J. 1742 Catalog nach von Krebers. Kopenhagen. 1841. Nr. 4023.

Nach Hr. Körmes auch vom J. 1720, 21, 22, 23, 1727, 1730, 1733, 1735, 1739, 1741, 1744 und 1745.

11452—54.

1-Daler-Platten. Der mittlere und die vier Eckstempel ähnlich Nr. 11421, nur die Werthzahl I vom J. 1724 mit stumpfen Ecken. Höhe 55, Breite 60, Gewicht 1 Pfund 6 Loth.

Reinhardt Nr. 1048 beschreibt eine Daler-Platte von 1727 mit SILF : MVNT (dürfte MYNT sein).

Nach dem Catalog v. Krebers Nr. 3992 I DALER SILF : MYNT vom Jahre 1721.

11455—66.

Vermög dem Cat. nach Heinr. Trost, Kopenhagen 1826 eine gleiche Platte von 1748; nach der Numismat. Zeitung Jahrgang 1840 auch vom J. 1746 und 1747; nach der Mittheilung des Hrn. Körmes auch von den Jahren 1720, 31, 32, 35, 37, 39, 41, 42 und 1743.

11467—90.

Platten von einem halben Daler. In der Mitte ein runder Stempel, darin im Strichelkreise $\frac{1}{2}$ DALER | SILF : MYNT | darunter die gekreuzten Pfeile. An den spitzen Ecken je ein runder Stempel, darin im Strichelkreise unter einer Krone F R S und die Jahrzahl.

Vom Jahre 1724 Höhe und Breite ungleichförmig bis 46 und 57. Gewicht 20.
Vom J. 1726 Ebenso 47 und 41. Gewicht 23.
Vom J. 1727 Höhe 44. Breite 45. Gew. an 23.
Vom J. 1730 Höhe und Breite an 43. Gew. 22¾ Loth.
Vom J. 1745 Höhe Breite 43. Gew. 21½ Loth.
Vom J. 1747 Höhe 40, Breite 49. Gew. 19½ Loth.
Ebenso vom J. 1749 Catalog von Mann Hartwig. Hamburg 1857.

Nach der Mittheilung des Hrn. Körmes noch halbe Thaler von 1720, 21, 22, 1723, 28, 29, 32, 34, 35, 39, 40, 41, 42, 43, 44, 49 und 1750.

Adolf Friedrich (1751—71).

11491—502.

Zwei-Oer-Stücke. Das Gepräge wie Nr. 11383, nur mit dem Namensbuchstaben A. F. statt F. I. Von den Jahren: 1751. 1758. 1759. 1760. und 1761. Gr. über 15.
Ebenso mit 1762. 1763. 1765. 1766. 1767. und 1768. Gl. Gr.
Nach Reinh. Nr. 1068 auch vom J. 1764.

11503—509.

Einfache Silber-Oer wie Nr. 11392, nur mit dem Namenszuge AF von den Jahren 1751. 1758. 1759. 1760. 1761. 1763 und 1768. Gr. 14 und an 14.

11510.

Kupferör. Die drei Kronen wie vorher, oberhalb: A. F. R. S. unterhalb 1768. Rev. Unter einer grossen Krone im unten spitzigen Schilde die gekreuzten Pfeile. Neben dem Schilde I. — ÖR. | K. — M. Beiderseits ein starker Strichelrand. Grösse 11.

11511—26.

Kupfer-Platten. In der Mitte ein runder Stempel, darin im Strichelkreise $\frac{1}{2}$ | DALER | SILF ; MYNT | darunter die gekreuzten zwei Pfeile. In den Ecken je ein runder Stempel, darin im Strichelkreise unter der Krone A F R S | 1751 Höhe 45, Breite 43. Gewicht 21½ Loth.

Nach der Mittheilung des Hrn. Körmes existiren von gleichem Gepräge 2-Dalerplatten mit den Jahrzahlen 1753, und 1756, ferner 1-Daler von 1753, 1756, 1757, 1758 und 1763; ferner ½-Daler mit 1753, 55, 56, 58, 59 und 1763. In einer Sammlung in Wien auch ein halber Daler von 1757.

Ein 1-Daler-Stück mit der Jahrzahl 1752 hat statt der gekreuzten Pfeile ein gekröntes C

Gustav III. (1771—92).

11527—30.

2- Silber-Oer-Stück vom J. 1777. wie Nr. 11383 mit dem Namenszuge G. III Gr. über 15.

1- Silber-Oer von 1778. wie Nr. 11392, mit einem grossen G im Av. und der kleinen Zahl III darin unter der Krone. Gr. 14.

Kupfer-Oer von den Jahren 1772. und 1778. wie Nr. 11510 mit dem Namen G. R. S. Gr. 11.

Gustav Adolf IV. (1792—1809).

11531—4.

Av. Umschrift von rechts: RIKS : STÄND : RIKSG^S CONTORS POLLET und eine kleine fünfblätter. Ros. In der Mitte eine blau gestrichelte Kugel, auf welcher die drei Kronen, 2 und 1 gesetzt. Am Rande beiderseits ein Kreis von breiten Stricheln. Rev: $\frac{1}{2}$ | SKILLING | 1799. Gr. über 13.

Ebenso mit 1800. 1801. und 1802. Gr. an 13.

11535—36.

Aehnlich, nur die Umschrift: R. ST. R. G^S CONTORS POLLET dann die Ros. im Av. und $\frac{1}{4}$ | SKILLING | 1799. dann 1800. im Rev. Gr. 10 und über 10.

11537—8.

Av. Der gekrönte Namenszug GA in einandergestellt, daran klein die Zahl IV; rechts und links, dann unter diesem Namenszuge je eine kleine Krone. Rev. Zwei Pfeile gekreuzt, oben I zur Seite SKIL—LING unten 1802 Am Rande beiderseits ein starker Strichelkreis. Der Rand gegattert. Gr. 16.

Auch vom J. 1805 mit glattem Rande. Gr. an 16.

In Breitfeld erschienen Nr. 20418 Schillinge von 1803, 1805—8, doch dürfte hiebei die Werthzahl $\frac{1}{4}$ fehlen.

11539—42.

Halbe Schillinge mit dem vorstehenden Averse und der Werthzahl $\frac{I}{2}$ im Rev., sonst wie vorstehend; von den Jahren 1802, 1803, 1807 und 1809 Gr. 14.

Auch mit 1804 und 1805 Sammlung des Hrn. Missong jun. in Wien.

11543—48.

Viertel Schillinge mit gleichem Averse und der Werthzahl $\frac{I}{4}$ im Rev. Von den Jahren 1802, 1803, 1805, 1806, 1807 und 1809. Gr. 12 und darüber.

11549—53.

Zwölftel Schillinge. Avers ebenso, im Rev. die Werthzahl $\frac{I}{12}$. Von den Jahren 1802, 1803, 1805 und 1808 Gr. über 9.

Nach Reinh. Nr. 1080 auch vom J. 1806.

Carl XIII. (1809—18).

11554—57.

Schillinge. Av. Umschrift von rechts: FOLKETS VÅL — MIN HÖGSTA LAG (des Volkes Wohl mein höchstes Glück.) In der Mitte der gekrönte doppelte Namenszug CC und darin XIII; neben demselben ferner je eine und unten in der Umschrift die dritte Krone. Rev. Die gekreuzten Pfeile, oben I, zur Seite SKIL — LING | 1812 Am Rande beiderseits ein punktirter Kreis. Gr. über 15.

Auch von den Jahren 1814, 1815 und 1817 Gr. 15—16.

11558—60.

Av. Wie vor. Rev. Aehnlich, nur mit der Werthzahl $\frac{I}{2}$, von 1815 Gr. über 13.

Av. Ebenso. Rev. Aehnlich, nur mit der Werthzahl $\frac{I}{4}$, von 1817 Gr. 12.

Nach der Num. Zeit. 1841 S. 93 auch $\frac{I}{2}$ von 1812

11561.

Av. Die vor. Umschrift, hier jedoch von links. In der Mitte der einfache gekrönte Namenszug C, in welchem die Zahl XIII Rev. $\frac{I}{12}$ zwischen zwei etwas schiefen Kronen | SKILLING | Krone | 1812 Beiderseits ein Strichelkreis am Rande. Gr. über 9.

Carl XIV. (1818—44).

11562—69.

Schillinge. Av. Umschrift FOLKETS KÄRLEK MIN BELÖNING Der gekrönte Namenszug C darin XIV, zur Seite je eine, und unterhalb die dritte Krone. Rev. Die gekreuzten Pfeile, oberhalb derselben die Werthzahl I zur Seite SKIL — — LING unten die Jahrzahl. Am Rande beiderseits ein Strichelkreis. Von den Jahren 1819, 1820, 1825 und 1828 Gr. 15 und darüber.

Nach dem Auct.-Cataloge nach von Krebers sind weitere Schillinge mit den Jahrzahlen 1821, 27, 29, und 1830

11570—76.

Halbe Schillinge, wie vorher, nur mit der Werthzahl $\frac{I}{2}$ und Gr. 14 und an 14. Von den Jahren 1819, 1820, 1821, 1822, 1827 und 1829

Nach dem vorangeführten Cataloge auch vom J. 1828

11577—86.

Viertel Schillinge von gleichem Gepräge mit der Werthzahl $\frac{I}{4}$ von 1819, 20, 21, 25, 27, 28, 29, und 1830 Gr. 12 und an 12.

Nach dem erwähnten Cataloge auch vom J. 1824 und 1833 (Nr. 4195 und 4230).

11587—9.

Av. Wie vorher bei den Schillingen. Rev. $\frac{I}{6}$ zwischen zwei schiefen Kronen | SKILLING | Krone | 1830 Am Rande beiders. Strichelkreise Gr. über 9.

Ebenso 1831 Gl. Gr.

Av. Ebenso. Rev. Aehnlich dem vorstehenden mit der Werthzahl $\frac{I}{12}$ und dem Jahre 1825 Gr. über 9.

11590—2.

Av. Umschr. von rechts CARL XIV SVERIGES—NORR. G. O. V. KONUNG Das linksgewandte Brustbild mit gelocktem Haare und einem faltenreichen, mit einem Knopfe zusammengehaltenen Gewande. Rev. $\frac{1}{2}$ zwischen zwei geradestehenden Kronen | SKILLING | darunter eine Krone mit zwei unter derselben gekreuzten Palmzweigen | unten 1832 Gr. 11.

Die sämmtlichen nachfolgend beschriebenen Münzen sind im Ringe geprägt.

Ebenso mit $\frac{1}{6}$ und ohne die zwei Palmzweige im Rev. Gr. an 9.

Vermög des Catalogs nach v. Krebers Nr. 4223 auch ähnliche Kupferschillinge vom J. 1832 mit dem Brustbilde und den drei Kronen.

11593.

Av. wie vorher. Rev. ähnlich, nur $\frac{1}{4}$ zwischen den zwei Kronen | SKILLING | dann die dritte Krone zwischen den zwei Palmzweigen | 1832 Gr. an 10.

11594—600.

Zwei-Schilling-Stücke. Av. Das Brustbild und die Umschrift wie Nr. 11590. Rev. Innerhalb zweier unten gebundener Eichenzweige 2 | SKILLING | BANKO |

darunter die gekreuzten zwei Pfeile und die Jahrzahl. An dem Rande beiderseits ein feiner Linienkreis. Von den Jahren 1836, 1837, 1840, 1841 und 1843 Gr. über 15.

Im Catalog nach v. Krebers auch ein Doppel-Schilling vom J. 1835, und bei Hrn. Körmes von dem Jahre 1842.

11601—609.

Schillinge von gleichem Gepräge. Av. Wie vorstehend. Rev. Aehnlich, nur mit der Werthzahl 1 und Gr. an 13. Von den Jahren 1835, 36, 37, 38, 39, 42 und 1843 Bei Hrn. Körmes auch 1840 und 1841.

11610—16.

Zwei-Drittel-Schillinge. Gleiches Gepräge wie vorher, nur mit der Werthzahl $\frac{2}{3}$ und Gr. über 11. Von den J. 1836, 37, 39 und 1843

In der Sammlung des Hr. Körmes auch von 1835, 1840 und 1842

11617—22.

Av. Umschr. von rechts: FOLKETS KÄRLEK — MIN BELÖNING In der Mitte der gekrönte Namensbuchstabe C, breit, blau gestrichelt, mit der Zahl XIV in demselben. Zur Seite und unten die drei Kronen. Rev. Innerhalb zweier, unten gebundener Eichenzweige $\frac{1}{3}$ | SKILLING | BANCO | die gekreuzten zwei Pfeile, unterhalb die Jahrzahl 1836 Gr. 9 und darüber.

Auch vom J. 1837, 39 und 1842 Gl. Gr.

In der Sammlung des Hrn. Körmes auch von 1835 und 1843.

11623—8.

Av. Wie vorstehend. Rev. Aehnlich, nur $\frac{1}{6}$ und Gr. über 7.

Von den Jahren 1835. 1836 und 1839, und in der Sammlung des Hrn. Körmes noch von den J. 1838, 40 und 1843.

Oskar (seit 1844).

11629—32.

4- Schilling-Stücke. Av. Umschrift von rechts: OSCAR SVERIGES NORR. GÖTH. O VEND. KONUNG. Das linksgewandte Brustbild mit Lippen- und Knebelbart. Rev. Innerhalb zweier unten gebundener Eichenzweige: 4 | SKILLING | BANCO | gekreuzte zwei Pfeile | 1849 Auch vom J. 1850 Gr. über 17.

Bei Hrn. Körmes 1851 und 1852

11633—41.

Zwei-Schilling-Stücke. Avers wie zuvor. Rev. Aehnlich, nur mit der Werthzahl 2 von den J. 1844, 1845 und 1847 Gr. über 15.

Im kais. Cabinet in Wien vom J. 1853.

Hr. Körmes auch 1846, 1849 und 1854; Hr. Jacob von 1851 und 1852.

11642—48.

Ein-Schilling-Stücke. Av. und Rev. Wie bisher mit der Werthzahl 1 von den Jahren 1844, 1847, 1850 und 1852 Gr. an 13.

Bei Hrn. Körmes vom J. 1845, 49 und 1851.

11649—60.

Zwei-Drittel-Stücke. Av. Ebenso mit der Werthzahl $\frac{2}{3}$ und den J. 1845, 46, 49, 1851, 52, und 1855 Gr. über 11.

Im kais. Cabinet vom J. 1854.

Hr. Körmes auch 1844, 47, 50 und 1853.

11661—9.

Ein-Drittel-Schillinge. Der gekrönte gothische Buchstabe 𝔐, zur Seite und unterhalb drei kleine Kronen; in der obern Hälfte die Umschrift: RÄTT OCH — SANNING (Recht und Wahrheit). Rev. Innerhalb zwei unten gebundener Eichenzweige $\frac{1}{3}$ | SKILLING | BANCO | die gekreuzten zwei Pfeile und die Jahrzahl: 1844 Auch 1845, 1847, 1848, 1851 und 1855 Gr. 9.

In drei Sammlungen auch vom J. 1846, 1850 und 1852.

11670—8.

Ein-Sechstel-Schillinge. Av. wie zuvor. Rev. ähnlich, nur mit $\frac{1}{6}$ und den Jahrzahlen 1844, 1847, 1851 und 1854 Gr. über 7.

Bei Hrn. Körmes auch die Jahrgänge: 1845, 49, 50, 52 und 53.

11679—80.

Kupfermünzen neuer Präge. Umschr. von rechts: OSCAR SVERIGES NORR. GÖTH. O. VEND. KONUNG. Das nach rechts gewandte Brustbild, und unter dem Halse die Buchstaben L. A. sehr klein. Rev. 5 | ÖRE | ——•—— | 1857 Zur Seite rechts ein Lorbeer-, links ein Eichenzweig mit einer Schleife gebunden. Gr. 13.

Ebenso mit 1858 Gl. Gr.

11681—2.

Av. Wie zuvor. Rev. ähnlich, nur 2 | ÖRE | darunter eine runde Ros. und eine füllhornähnliche Verzierung an jeder Seite. | 1857 Gr. über 11.

Ebenso mit 1858. Gl. Gr.

11683—4

Av. Umschr. OSCAR SVERIGES NORR. G. O. V. KONUNG Im übrigen wie vorher. Rev. 1 | ÖRE | die Ros. und Verzierung wie vorstehend | 1857, auch 1858 Gr. 9.

11685.

Av. Wie Nr. 11661, nur noch in der Umschrift oben ein fünfspitz. Stern mit Strahlen zwischen OCH — SANNING Rev. $\frac{1}{2}$ | ÖRE | ——•—— | 1857 Gr. 7.

Das Königreich Norwegen.

Unter Dänischer Oberhoheit.

Friedrich VI. (1808—38).

11686—7.

Av. Der gekrönte Namenszug FR darin VI Rev. 4 zwischen fünfblättr.

Ros. | SKILLING | COURANT | 48 ⚒ 09 darunter eine gleiche Ros. Der Rand gestrichelt. Gr. 15.

Auch vom J. 1810 nur statt der Blumenrosetten Kreuzchen. Gr. an 15.

11688—9.

Zwei-Schilling-Stücke. Wie zuvor, mit der Werthzahl 2 vom J. 18—10 mit runden siebenblättrigen Ros. Gr. 13.

Aehnlich vom J. 18—11, mit fünfblättr. Ros. und Gr. an 12. Glatte Ränder.

11690-1.

Ein Schilling. Av. wie zuvor. Rev. Aehnlich dem vorigen, nur fünfblättr. Ros. und vom J. 18 ⚒ 09 Gr. 12.

Av. Der gekr. Namenszug wie vorher. Rev. I zwischen Ros. | SKILLING | DANSK. | 1812. Darunter das vorstehende Zeichen. Mitgeth. von Hrn. Körmes.

Unter Schwedischer Oberhoheit.

Carl XIV. (1818—44).

11692—701.

Av. Das gekr. Norwegische Wappen. Ein französisch. Schild mit einem silb. Rande an den vier Seiten, in welchem 16 Kugeln. Das innere des Schildes roth gestrichelt, darin der gekrönte aufrechte nach rechts schreitende goldene Löwe, mit den Vorderpranken eine krumme silberne Streitaxt mit goldenem Schafte haltend. Neben dem Schilde C gross, daneben L : | XIV klein — und links JOH Rev. 2 zwischen fünfblättr. Ros. | SKILLING | SPECIES. | 18 ⚒ 22. Gr. 13.

Auch vom J. 18—27. 28. 31. und 32. Der Rand gestrichelt. Gr. 13 und darüb.

Nach der Mittheilung des Hrn. Körmes auch von den Jahren 18—24. 25. 33. 34. und 36.

11702—3.

Ein-Schilling-Stücke. Das gekrönte Wappen; zu dessen Seite CL — XIII Rev. I zwischen fünfblättr. Ros. | SKILLING | SPECIES. | 1816. | ⚒ Der Rand gestrichelt. Gr. 12.

Ein Stempel hat beiderseits am Rande einen Strichelkreis und ist viel dicker. Gr. über 12.

11704—10.

Av. Das gekr. Wappen; zur Seite C $\frac{L:}{XIV}$ — JOH Rev. I zwischen fünfblättr. Ros. | SKILLING | SPECIES. | 1819. | ⚒ Gr. 12.

Ebenso von 1820. Gl. Gr. und nach Hrn. Körmes auch von den J. 1824, 27, 32, 33 und 36.

11711—3.

Halbe Schilling. Av. Wie zuletzt. Rev. $\frac{1}{2}$ zwischen fünfblättr. Ros. | SKILLING | SKILLEMYNT | 1839 darunter die vor. Schlägel und Eisen von Kongsberg.

Auch vom J. 1840 und 1841 Gr. an 10.

Arboga.

11714.

Kupferklippe. Die drei Kronen, 2, 1, gestellt; rechts G oben A und links

R, unten : 16 ÷ 26 : Revers : ARBOGA : | 1 der Adler ÖR: Die Klippe am Rande mit Strichen eingefasst. Brenner S. 179.

11715—8.

Av. Umschrift zwischen zwei gekerbten Kreisen: GVSTAVUS. ADOLPHVS. D : G. SVEC. GOTH : VAN : REX. M : D : F : Das gekrönte vierfeld. Wappen mit den drei Kronen und dem Löwen, dann der Wasa'schen Garbe im Mittelschilde. An dem Hauptschilde von aussen an der Seite, in der Mitte rechts und links je eine Verzierung; und das Schild oben und unten eingebogen. Rev. Zwischen gekerbten Kreisen : MONETA : NOVA : CVPREA. — CIVIT : ARBOGENSIS. 1627. und eine Blumenrosette. In der Mitte der linkssehende Adler als das Stadtwappen mit ausgebreiteten Flügeln und unten . 1 . ÖR. In der Umschrift ein kleines deutsches Schild, in welchem oberhalb zwei Sternchen und der Halbmond. Gr. über 20.

Auch vom Jahre 1628 Gr. 19. Von letzterem Jahrgange, auch ein Var. mit ADOLPH Auct.-Catalog. Stockholm 1847. Reinh. Nr. 978 hat bei ersterer Münze stets einfache keine Doppelpunkte.

11719—20.

Kupferör. Av. Umschrift: GVSTAVVS : ADOLPHVS : REX : SVECIÆ und eine sechsblättr. Ros. In der Mitte zwei Kronen, darüber ·: 6 2 : und unter denselben die dritte zwischen · 1 : — : 7 : Rev. Wie Nr. 11715. Brenner S. 180.

In dem „Förteckning pa en större Samling Svenska Mynt och Medaljer Stockholm 1847" wird folgendes Kupferör beschrieben: Die drei Kronen zwischen G. A. R. zu unterst die Jahrzahl 1627 Im Rev. der Adler mit ausgebreiteten Fittigen. Nach oben der Stadtname, und an den Seiten der Werth. Seiten Nr. 1160.

11721—2.

Av. Umschr. zwischen zwei gewundenen Kreisen : GVSTAVUS : ADOLPHVS : D : G :: SVEC : GOTH : VAN : REX. M : D : FI : In der Mitte unter einer grossen Krone, im ovalen, mit Verzierungen umgebenen Schilde die drei Kronen, zwischen welchen in einer cartouchähnlichen Einfassung die Wasa'sche Garbe. Rev. Innerhalb zweier gewundener Kreise: MONETA : NOVA : CVPREA : CI der linksgekehrte Halbmond VIT : ARBOGENSIS : 1627 : $\frac{1}{2}$ OR : * In der Mitte der Adler mit ausgebreiteten Flügeln mit linksgewandtem Kopfe. Zur Seite desselben unterhalb die Buchstaben C — H klein. Gr. 16.

Der bei Brenner S. 181 beschriebene Stempel scheint ein Variant des vorstehenden zu sein, da auf demselben sich von der Krone Bänder herabschlängeln, welche auf meinem Exempl. fehlen; auch hat Brenner: GVSTAVS - - - M. D. FL. und erwähnt nichts von dem Halbmonde in der Umschrift.

11723.

Av. Die drei Kronen, 2 und 1 gestellt, ober denselben A, neben der dritten G — R und unter derselben S Neben A und S je eine sechsblättr. Rosette. Rev. * | ARBOGA | 1 : FŸRCK | ·:1627:· | darunter der Halbmond mit aufwärts gewandten Spitzen. Am Rande beiderseits ein gewundener Kreis. Gr. über 11.

Fahlum.

11724—5.

Av. Ein steiler Berg, ober demselben das Zeichen des Kupfers ♀, unterhalb 1719 Rev. Umschr. STORA KOPPARBERGSL: POLLET und eine kleeblattähnliche Rosette. In der Mitte vier, quadratisch über einander gelegte Balken (das Gevier eines Schachtes). Am Rande beiderseits ein Strichelkreis. Gr. über 10.

Ein Stempel mit STORE KOPPARBERGSLAGH Num. Zeit. 1848. S. 183.

Fahlun mit seiner grossen Kupfergrube wird in Schweden auch Kopparberg genannt, und durch das Adjectiv Stor (gross) von Nya Kopparberg unterschieden. Das Fahluner Bergrevier heisst daher Stora Kopparbergs-Bergslag, was auf diesen Marken abgekürzt erscheint. Diese Marken stammen von der Knappschaft von Fahlun her. (Num. Zeit. 1843 S. 86.) Bei Appel sind diese Marken irrig der Stadt Store zugeschrieben.

Friedrich I. (1720—51).

11726.

Av. Das Wappen der Stadt Fahlun. Umschr. BÆGGE ETT ÆNDAMAHL (Beide in einem Werthe). Rev. Inschr. STORE KOPPARBERGZLAGENS POLLET Umschrift: AHR ET TUSEND SIU HUNDRADE TIUGU ETT (vom Jahre 1721). Num. Zeit. 1848. S. 182.

11727.

Av. Ein aus dem Schachte getriebener Kübel mit der Aufschrift: GUD WÆL SIGNAR IORDENES DIUP (Gott segnet die Tiefe in der Erde). Umschr. CREDIT GOD SOM PENNINGAR (Credit ist so gut als Geld). Rev. Wappen der Provinz Dalekarlien, daneben 1723, unten STORA KOPPARB. POLLET. Ebendort.

11728—30.

Av. Der steile Berg, ober welchem ♀ und mehrere Strahlenbüschel, mit dazwischen befindlichen einzelnen Strahlen. Im Abschnitte: 1762. Rev. STORE. KOPPARBERGSL: POLLET fünfblättr. Ros. In der Mitte die vier Querbalken ins Viereck gelegt, und die Nericischen Pfeile gekreuzt durchgesteckt. Am Rande beiderseits ein starker Strichelkreis. Gr. 10.

Aehnliche Marken auch von 1763. und 1765. von gleichem Gepräge, nur grösser. Gr. an 14.

11731—2.

Av. In einem spanischen gekrönten, roth gestrichelten Schilde eine Krone und die Nericischen gekreuzten Pfeile unter derselben. Rev. Umschr. von rechts: STORA KOPPAR-BERGSL: POLLET Unten 1790 Am Rande beiderseits ein Kreuz aus Lilien und Punkten. Gr. 13.

Auch vom Jahre 1791 Gl. Gr.

11733.

Ohne Jahr. Ein Schacht mit Kunstzeug nebst der Umschrift: GUD GIFWER MALM MAEN KÆLEN TRYTA (Gott gibt Erz, aber es fehlt an Kohlen). Rev. Das Wappen der Stadt Fahlun. Umschr. STORA KOPPARBERGSL. POLLET. (Des grossen Kupferwerkes Zeichen.) Num. Zeit 1848. S. 182.

Neuköping.

11734—5.

Av. Umschr. GVSTAVUS: ADOLPH: D: G: SVEC: GOTH: VAN: REX·M: P;F Das gekrönte vierfeld. Wappen mit den drei Kronen und dem Löwen, dann einem Mittelschilde mit der Wasa'schen Garbe. Rev. MONET: ANOVA: CVPRE—NICOPENSIS·M: DC. XX7 und eine Krone, welche oberhalb des in der Mitte befindlichen Greifes, welcher aufrecht nach rechts schreitet. Neben demselben 1 — ÖR In der Reversumschrift ein kleines deutsches Schild, darin ein Pfeil zwischen zwei Sternen. Die Umschrift beiderseits zwischen zwei gekerbten Kreisen. Gr. 19.

In Bremner sind im Av. blos einfache Punkte, und die Jahreszahl ungetheilt S. 178.

11736.

Av. Aehnl. dem vorigen, nur hinter der Umschr. eine kreuzförmige Rosette. Rev. Aehnlich, nur **MONETA : NOVA : CVPRE:** Das Schild mit dem Pfeile und den Sternen **NICOPENSIS · M: DC. XXVII** und die Krone. Gr. 20.

11737—8.

Av. Wie vorstehend Nr. 11733. Rev. **MONETA: NOVA: CVPRE** — Das Schildchen mit dem Pfeile — **NICOPENS.M: DC: XXVIII**, der Greif mit aufwärts gestellten Flügeln und Federn; im Uebrigen wie Nr. 11733. Gr. über 18.

Ein Var. hat hinter **GVSTAVUS** blos einen Punkt und ober dem Reichsapfel der Krone im Averse einen kleinen Halbmond mit nach abwärts gekehrten Spitzen. Gleiche Gr.

11739—40.

Av. Wie 11733. Rev. **MONETA CVPREA — NICOPENS: M.DC.XXIX.** Im Uebrigen der Greif und Werth wie vorher. Num. Zeit. 1841. S. 134.

Mein Exempl. ist im Av. verprägt, der Rand unten leer, und in Folge dessen die Randschrift oben nicht sichtbar. Von der Umschrift ist **GOT:** (ohne H) **VAN:** der Ueberrest wegen eines Stempelfehlers nicht lesbar. Der Rev. deutlich. Umschr. **MONETA: CVPREA: N** — das Schild mit dem Pfeile — **ICOPENSIS: M. DC. XXIX** Der gekrönte Greif mit aufwärts stehendem Flügel, und zur Seite der Werth, wie früher. Die Schrift beiderseits zwischen zwei gekerbten Kreisen. Gr. über 18.

11741—2.

Halbe Kupferöhr. Vom J. MDCXXVII mit der Werthzahl $\frac{1}{2}$ — ÖR Im Uebrigen das Gepräge wie Nr 11733 mit einfachen Punkten. Brenner S. 179.

Av. Umschr. **GVSTAVUS ..... DG SVE : GOT : VAN : REX. M. P. F.** Das gekrönte Wappen wie bisher. Rev. Die Umschr. **MONETA: CVPRE: N** — das Schildchen mit dem Pfeile — **ICOPENS: MDCXXIX** Die Umschr. beiderseits zwischen zwei gekerbten Kreisen. In der Mitte der Greif wie bisher, mit aufrecht gehaltenem Flügel; zur Seite $\frac{1}{2}$ — ÖR Gr. über 16.

Der im Cataloge nach Mann Hartvig Nr. 2922 vorkommende $\frac{1}{2}$ Ör von 1617. dürfte von 1627 sein.

11743—4.

Fyrk. Umschr. **GVSTAVUS. ADOLPH. DG. REX. SVEC +** In der Mitte die Wasa'sche Garbe; zu deren Seite I — F (1 Fyrk) Rev. **MONETA. CVPRE** — das Schildchen mit dem Pfeil — **NICOPENS. 1629** In der Mitte der rechts gewandte Greif wie vorher, mit aufrecht gehaltenem Flügel. Gr. 13.

Reinh. Nr. 980 beschreibt einen weitern Stempel mit **ADOLPHVS.** im Av., dann .... **NOVA CVPREA...** im Rev. und der Jahrzahl 1629. unter dem Greife.

Sahla (Silberbergstadt).

11745—6.

Av. Die königliche Krone. Rev. 1 zwischen Ros. | **LASS** | **WASK** (1 Fuder Wasch- oder Pocherz).

Ein Var. hat im Rev. unter der Schrift ein Kleekreuzchen und ist kleiner. Num. Zeit. 1845. S. 198.

11747—8.

Schlägel und Eisen ins Andreaskreuz gelegt. Zwischen den Stielen zweizeilig die Jahrzahl 16—82. Rev. 1 zwischen Kleekreuzchen | LASS | WASK | und ein Kleekreuzchen. Ebendort.

Mein Exemplar hat die Jahreszahl 16 | 82 zwischen den Stielen in einem besondern, ovalen Stempel eingeschlagen und die Werthzahl 1, ferner im Rev. statt der drei Kleekreuzchen rundblättrige Ros. und einen starken Strichelrand. Gr. 11.

11749—50.

Av. 1 | LASS | WASK Rev. Schlägel und Eisen, kreuzweise gelegt, nebst der Jahreszahl 1682 Num. Zeit. 1845. S. 199.

Av. *1* | LASS | WASK | * und im Rev. Schlägel und Eisen gekreuzt. Ohne Jahrzahl. Ebendort 1848 S. 183.

11751—2.

Av. Die königl. Krone. Rev. 1 zwischen Ros. | STIGH | KOHL (1 Stig Kohlen, ein Kohlenmass von 12 Tonnen oder 48 Kubikfuss).

Av. Schlägel und Eisen ins Andreaskreuz gelegt. Rev. 1 zwischen Kleekreuzchen | STIGH | KOHL darunter ein Kleekreuzchen. Beide Num. Zeit. 1845. S. 198.

11753—4.

Av. Schlägel und Eisen kreuzweise gelegt, darüber ein Halbmond. Randschrift: SAHLABERGZLAGH. Rev. I | STIGH | KOHL | SAHLABERG.

Av. Zwei kreuzweise gestellte Bergschlägel zwischen vier Röschen, oben ein Halbmond. Aufschr. SAHLA * BERGZLAGH. Rev. Zwischen zwei Blümchen I | S: KOHL | SAHLA Röschen B Röschen und die Jahrzahl 1740 eingeschlagen. Num. Z. 1845 S. 199 Nr. 8 und 9.

11755—7.

Av. Umschr. SAHLA Kleekreuzchen BERCZLACH Kleekreuzchen (Salaer Gruben-Bezirk). Im Felde Schlägel und Eisen, ins Andreaskreuz gelegt; in den vier Winkeln Kleekreuzchen und darüber (in die Umschrift reichend) ein Halbmond. Rev. 1 zwischen Blumenzweigen, | S. KOHL | SAHLA | B zwischen Ros. Ohne Jahrzahl. Num. Zeit. 1848 S. 183 Nr. 2.

Av. Ebenso. Rev. 1 zwischen Laubverzierungen | STAFRUM | GRUFWED (Stafrum-Grubenholz) S B (Sahlaberg) zwischen beiden letztern Buchstaben zweizeilig die Jahrzahl 16—88. Messing. Das Stafrum ist ein eigenthümliches Holzmass. Num. Zeit. 1845 S. 199. Nr. 6.

Av. Schlägel und Eisen kreuzweise gelegt, darüber der Halbmond und die Schrift: SAHLABERGZLAGH. Rev. 1 | STAFRUM | GRUFWED | SAHLABERG | 1688. Ebendort. Nr. 11.

11758.

Av. 1 zwischen Blumenzweigen | STIGH | SKATT | KOHL von einem Lilienkranze umgeben. Rev. In einem gleichen Kranze * FRI * | DERICH | HANSEN | * zierliche Blume * Num. Zeit. 1848 S. 183.

Stockholm.

11759.

Av. ERIC. 14D: G. REX SWECIE In der Mitte das gekrönte E zwischen 6—6 Rev. MONE. NOVA.STOKHOLM + Die Umschr. beiderseits in zwei gekerbten Kreisen. In der Mitte im deutschen Schilde die Garbe. Gr. 9. Diese aus der freih. v. Breitfeld'schen Sammlung Nr. 46251 herstammende, dort als Kupfermünze aufgenommene Münze scheint eine Billonmünze zu sein.

11760—1.

MONETA·NOVA·STOKHOLM In der Mitte innerhalb eines gekrönten und verzierten Ovals die Garbe, hinter welcher ein Querbalken, von rechts nach links hinabgehend. Zur Seite Z—R (ÖR) Rev. **DEVS·PROTECTOR·NOSTR** Die Umschrift beiderseits in zwei gekerbten Kreisen. In der Mitte im gekrönten Schilde die drei Kronen; neben dem Schilde 7—3 Gr. an 12.

Diese in Reinh. Nr. 5852 und mit der Jahrzahl 7—5 unter Nr. 5853 vorkommenden Münzen scheinen Billonmünzen zu sein.

11762.

Av. **MONETA NOVA.** 1593. Im Felde eine Krone. Rev. * **REGNI SVECLÆ.** Im Felde ein grosses S. (Stockholm. Ein Fyrk.) Reichl. V. 313. Æ.

Das Königreich Dänemark.

Münzen aus der Zeit der Anarchie (1249—1340).

11763.

Die nachstehend beschriebenen Münzen sind dem Werke: Danske Mynter. Kiöbenhavn von 1791 entnommen.

Av. Eine Pfeilspitze, neben welcher links zwei Punkte obereinander. Rev. In der Mitte ein kelchähnliches Gefäss, neben welchem rechts ein Stern, links der mit den Spitzen links gewandte Halbmond. Nr. 216.

11764 - 5.

Av. Eine ankerähnliche Figur. Rev. Eine Figur ähnlich I, in der Mitte schmal, oben und unten etwas breiter; zur Seite der Halbmond wie vorher. Nr. 217.

Av. Ein Rad mit vielen Speichen. Rev. Eine Figur, ähnlich 1, die Ziffer unten breiter wie oben, zur Seite der Halbmond wie vorher. Nr. 220.

11766.

Av. Innerhalb eines breiten Linienkreises der Buchstabe P und links ein Punkt an demselben. Rev. Ein Rad, an dessen Rande Punkte, vielleicht Speichen vorstellend. Nr. 224.

11767.

Av. Eine unbestimmte Figur, Krone? davon rechts ein kleiner Halbmond. Rev. Ein breites Kreuz, dessen vier Schenkel gleich lang sind. Im Innern desselben ein gleiches Kreuz mit parallel am Rande laufenden Strichen. Nr. 225.

11768—9.

Av. Der Buchstabe B breit, und links davon ein kleiner Halbmond wie oben. Rev. Ein liegendes Doppelkreuz und ober demselben ein Punkt. Nr. 232.

Av. Eine Figur, ähnlich einem kurzen Schwerte. Rev. Ein verkehrtes breites P (der Halbkreis auf die rechte statt linke Seite gewandt), zur Seite zwei Punkte übereinander. Nr. 233.

11770.

Av. Eine undeutl. Vorstellung: und im Rev. Vielleicht Schwert und Bischofsstab. Nr. 234.

11771.

Av. Eine Figur, ähnlich einem Messer ╬ zwischen drei Punkten. Rev. Eine undeutliche Vorstellung rechts einem € ähnlich, links einer Klammer] dazwischen drei Punkte. Nr. 235.

11772—3.

Av. Eine herzförmige Figur. Rev. Ein breites Kreuz, in den Winkeln desselben drei Punkte und ein Stern. Nr. 236.

Av. Eine Figur, ähnlich einem liegenden ɔ zwischen zwei Punkten. Rev. Ein sechsspitziger Stern zwischen zwei breiten Kreisen. Nr. 237.

Abel (1250—52).

11774—5.

Av. Der Namenszug A im Linienkreise. Rev. Der Buchstabe P unten gespalten im feinen Linienkreise. Danske mynter S. 80 Nr. 19.

Av. Derselbe Buchstabe zwischen drei Punkten im breiten Kreise. Im Rev. der Buchstabe P verkehrt, und neben ihm zwei Punkte übereinander. Nr. 20.

11776—7.

Av. Der Namenszug A zwischen zwei grossen Punkten. Rev. Der Obertheil eines Bischofsstabes, umgekehrt, zwischen zwei Punkten. Nr. 21.

Av. Derselbe Namenszug zwischen drei Punkten und links eine Spitze zur Seite. Rev. Eine Figur gleich I, rechts ein Stern, links daran ein Halbmond. Am Rande im Av. und Rev. ein Linien- und auswärts ein Perlenkreis. S. 81 Nr. 22.

11778.

Av. Ein breites Kreuz, in dessen Winkeln von oben rechts die Buchstaben A—B—E—L Rev. In der Mitte ein grosses Schwert, neben welchem links ein kleineres, mit einem Halbmonde ober dem Griffe, und rechts ein Kreuz aus vier Dreiecken. Nr. 25.

11779.

Av. Ein Krückenkreuz, in dessen vier Winkeln die Buchstaben A—B—L—E im Rev. Ein Bischofsstab zwischen zwei Kreuzen auf Stäben. Am Rande beiderseits ein Perlenkreis. Nr. 26.

Erich von Pommern (1412—39).

11780.

Av. Innerhalb eines gekerbten Kreises der gekrönte Namenszug E Umschr. MONETA Ringel RANDER ✠ Rev. Innerhalb eines gleichen Kreises ein Kreuz mit einem Ringel in einer Ecke. Umschr. IN NOMINE Ringel DOMIN ✠ Am Rande beiderseits ein gekerbter Kreis. Gr. an 8.

11781—4.

Abweichende Stempel in Danske mynter.

Aehnlich dem vorigen, nur RANDE ✠ S. 100 Nr. 8.

Ferner im Av. MO.... A NESTW + und im Rev. IN... NE DOMI lesbar. Der gekrönte Namensbuchstabe und das Kreuz im Perlenkreise wie vorher. Nr. 6.

Ferner im Av. blos IW✠ und im Rev. blos IN NOMI + lesbar. Nr. 5.

Ferner MONETA..... WE + und im Rev. .. OMINE DOM.... Nr. 7.

11815—18.

Av. Umschr. von rechts: CHRIST.V.—DEI. GRATIA Das links gewandte Brustbild; vorn auf der Brust der Elephantenorden. Rev. Umschrift von rechts, welche den Untertheil frei lässt: DAN.NOR.VAN.GOT.REX Am Anfang und Ende der Umschr. eine runde Rosette. In der Mitte eine Krone, neben welcher $\frac{1}{2}$ — S Unter derselben .P.&.I. (Nach Schlickeysen der Wahlspruch des Königs: Pietate et justitia.) Unten .16—93. Dazwischen ein Herzchen. Der Rand beiderseits gestrichelt. Gr. an 9.

Aehnlich .16—94. mit GRAT. Gr. 9 und an 9.

Aehnlich von ·16—96· mit GRAT. und ·P&I· Gr. an 9.

Aehnlich mit 16—96 ohne Punkte, dann GRA. und .P.&.I. Gr. 9.

11819.

Kupfer-Klippe. Av. Ein runder, von einem Strichelkreise eingeschlossener Stempel. Darin unter einer grossen Krone der Namenszug C und darin 5 Rev. In einem gleichen Kreise: EQVIPP-|CONTOIR|Nr. 69. Die Zahl 69 ist eingravirt oder eingeschlagen. Höhe und Br. 12.

Friedrich IV. (1699—1730).

11820.

Av. Unter einer Krone der Namenszug doppelt, einmal verkehrt gestellt: F 4, das Ganze in einander gestellt, und herum zwei unterhalb überlegte Palmzweige, neben welchen unten ·C—W· dann unten ein kleines Herz. Rev. $\frac{1}{2}$ zwischen runden Rosetten |SKILLING|DANSKE|·1719· Strichelrand. Gr. 9.

Christian Winnecke, M. M. Kopenhagen 1700—47.

Christian VI. (1730—46).

11821.

Av. Der gekrönte Namenszug C 6 gerade und auch verkehrt in einander gestellt und verschlungen. Rev. $\frac{1}{2}$ zwischen Kleekreuzen |SKILLING|DANSKE|K.M. | 1745. | C. W. Strichelrand. Tafel 13.

Friedrich V. (1746—66.)

11822—4.

Av. Die gekrönte Namenschiffre F5 darin die Zahl 5, einmal gerade und einmal verkehrt gestellt. Rev. $\frac{1}{2}$ zwischen Kleekreuzen |SKILLING|DANSKE.|K M. |1751.|P.N.V.H. Gr. 9 und darüber.

Ebenso 1755. Gl. Gr. (Peter Nicolaus von Haven, M. M. in Kopenhagen 1747—1761.)

Aehnlich mit K. M. | 1762. | .W. | Gr. 9. Wolf, Stempelschneider in Kopenhagen. 1760—79.

Christian VII. (1766—1808).

11825—6.

Av. Der gekr. Namenszug C 7 gerade, dann noch einmal verkehrt, in einander gestellt. Das obere und untere abgerundete Ende des Buchstabens C endet in einem grossen Punkt. Rev. 1 zwischen Kleekreuzen | SKILLING | DANSKE. | K. M. | 1771. Darunter eine runde kleine Ros. Gr. über 13.

Ein Stempel hat im Av. eine grössere Krone, ferner die obern breiten Enden der zwei C abgestumpft, die untern in einem feinen sich ringelnden Haarstrich endend. Im Rev. die vorige Aufschrift in kleineren, feiner geschnittenen Buchstaben; auch die Werthzahl I statt 1 Gr. 13.

11827—30.

Von dem erstern vorstehenden Stempel sind mehrere fehlerhafte Prägen; verschieden in der Aufschrift des Reverses, als SKILLIING | DANSKE. | M. K. Gr. über 13.

Ein zweiter DANKSE. | K. M. Gr. 13.

Ein dritter DANAKE. | K. M. Beide nur SKILLING Gr. über 13.

Ein vierter DNASKE (Catalog nach H. H. Frost. Kopenhagen 1826. Nr. 732.)

11831.

Inhalt des Cataloges nach H. H. Frost und C. F. Schubart gibt es auch Kupferschillinge von gleichem Gepräge wie jene 1771 Nr. 11825, jedoch mit der Jahreszahl 1779.

11832.

Halber Schilling. Av. Der gekrönte Namenszug C 7 einfach. Der Buchstabe C oben und unten in einen Punkt sich abrundend. Rev. $\frac{1}{2}$ zwischen Kleekreuzen, | SKILLING | DANSKE. | K. M. | 1771. Am Rande ein gekerbter Kreis. Gr. 11.

11833—7.

Probe-Münzen. Umschrift von rechts: CHRISTIANUS VII DEI GRATIA. Der links gewandte Kopf mit im Nacken gebundenen Haaren. Rev. Umschr. gleichfalls von rechts: DANIÆ NORVEGIÆ VAN. GOTH. REX. Unter einer Krone das ovale Schild, in dessen oberer Hälfte rechts die drei nach rechts schauenden Leoparden zwischen neun Herzen im goldenen Felde; links der aufrechte Löwe mit der gebogenen Hellebarde im rothen Felde wegen Norwegen; und in der untern Schildhälfte die schwedischen Kronen im blauen Felde. Am erhabenen Rande beiderseits ein Perlenkreis. Gr. an 18.

Dieselbe Präge, Gr. über 15, dann Gr. 12 und darüber, ebenso Gr. an 10 und Gr. an 8.

Abschläge der in England für die Boulton'sche Münzmaschine verfertigten Stempel für 1, $\frac{2}{3}$, $\frac{1}{3}$, $\frac{1}{6}$ und $\frac{1}{12}$ Species-Stücke, deren Ausprägung durch den Tod des Königs unterbrochen wurde.

11838—9.

Einseitige viereckige Messingmarke mit stumpfen Ecken. Der gekrönte Namenszug C darin 7. Um demselben unterhalb nach aussen ·B&NMW· Höhe und Breite an 9.

Einseitige ovale Bleimarke. Der Namensbuchstabe C unter einer grossen Krone, in demselben die Ziffer VII darunter klein 1766. Am Rande ein Strichelkreis. Höhe 9.

Friedrich VI. (1808—39).

11840.

Av. Umschr. von rechts: FRIDERICUS VI DEI GRATIA Der links gewandte Kopf mit blossem Halse. Rev. Umschrift von rechts: DANIÆ NORVEGIÆ VAN. GOTH. REX. In der Mitte im gekrönten ovalen Schilde das dreitheilige Wappen wie Nr. 11833; zur Seite der Werth 1—S und unten 1809. Am Halse ein kleines C

(Conradsen.) Am erhabenen Rande beiderseits ein Perlenkreis. Gr. an 10. (Soll nicht in Umlauf gekommen sein.)

11841—3.

Zwei-Schilling-Stücke mit dem vorstehenden Gepräge, jedoch mit der Werthzahl 2—S. Von den J. 1809. 1810. und 1811. Bei jenem vom J. 1811 sind am Halse die sehr kleinen Buchstaben I. C. (Joh. Conradsen, Stempelschneider. 1809—40). Gr. an 10.

11844—6.

Av. Die Umschrift und der Kopf wie bei Nr. 11840, am Halse die vorigen kleinen zwei Buchstaben. Rev. Die Umschrift und das Wappen wie bei Nr. 11840.

Drei-Schillinge mit der Werthzahl 3—S. neben dem Schilde, mit der Jahreszahl 1811. (Sollen nicht in Umlauf gekommen sein.) Gr. 11.

Gleiche Präge wie vorstehend, nur mit der Jahreszahl 1812. und sehr klein. Gr. an 8.

Zwölf-Schilling. Gleiche Präge wie vorstehend, nur der Werth 12—Sk. neben dem Schilde, und unten 1812. Gr. 13.

11847.

Nach dem Cataloge H. H. Frost und C. F. Schubart, dann Num. Zeit. 1854 Seite 176 existirt auch ein 6-Schillingstück von vorstehendem Gepräge (Brustbild und dreigetheiltes Wappen mit der Jahreszahl 1812), welche Münze gleichfalls nicht ausgegeben wurde. Nr. 809 und Nr. 2484.

11848.

Av. Der gekrönte Namenszug wie Nr. 11678. Rev. I zwischen fünfblättr. Ros. | SKILLING | DANSK. | 1812. | M. F. (Michael Flor, M. M. Altona.) Gr. 7.

11849.

Av. Umschr. und Brustb. wie Nr. 11840. Rev. 1 | RIGSBANK | SKILLING. | 1813. Am erhabenen Rande beiderseits ein Perlenkreis. Gr. 10.

11850—1.

Av. Unter einer Krone das oben in drei, unten in eine Spitze auslaufende Wappenschild, darin in der obern Hälfte die Wappen von Dänemark und Norwegen wie Nr. 11833, in der untern Hälfte jedoch statt des Schwedischen das Holstein'sche Nesselblatt im rothgestrichelten Felde. Rev. Aufschrift: FOR | 12 SKILLING. | 1813. Ueberschrift: RIGSBANKTEGN. Der Rand und die Perlenkreise wie früher. Gr. über 12.

Gleiche Präge mit der Werthzahl 6. Gr. 11.

11852.

Av. Unter einer Krone im französ. Schilde das grosse dänische Wappen, durch das Danebrogordenskreuz viergetheilt, und zwei Mittelschilde auf einander. In den vier Hauptfeldern oben rechts die drei Leoparden wegen Dänemark, und links der Löwe wegen Norwegen, wie bisher; unten rechts die schwed. drei Kronen im blauen Felde oberhalb, und unterhalb zwei über einander gehende Löwen im gold. Felde wegen Schleswig; links der Löwe über neun rothen Herzen wegen des Königsreichs der Gothen, und oberhalb der gekrönte Lindwurm im rothgestrichelt. Felde wegen des Königr. der Wenden. In dem grössern Mittelschilde oberhalb rechts das Holstein'sche Nesselblatt, links der Stormar'sche Schwan, in der untern Hälfte der Dit-

mar'sche Reiter, sämmtlich im rothgestrichelten Felde. Auf diesem Mittelschilde in der Mitte noch ein zweites kleineres quergetheilt, darin rechts die rothen Oldenburger zwei Querbalken und links das Kreuz im blaugestrichelten Felde wegen der Grafschaft Delmenhorst. (Reinhardt Nr. 971.) Rev. Aufschrift: FOR | 16 SKILLING. | 1814. Ueberschr.: RIGSBANKTEGN

Am erhabenen Rande fehlt hier, so wie bei den nachfolgenden der Perlenkreis. Gr. an 14.

11853—5.

Vierschilling-Stück wie Nr. 11850, nur 4 SKILLING. | 1815. Gr. 10.

Dreischilling mit 3 SKILLING. | 1815. Gr. 9.

Zweischilling. Av. Das Wappen von 11850, jedoch im gekrönten ovalen Schilde. Rev. Aufschrift: 2 |SKILLING. | 1815. Ueberschrift: RIGSBANKTEGN. Gr. 8. Bei allen fehlt der Perlenrand.

11856—7.

Av. Im gekrönten ovalen Schilde das dreitheil. Wappen, jedoch hier verändert, wie Nr. 11833. Ueberschrift: $\frac{1}{48}$ RIGSBANKDALER. Rev. 2 | RIGSBANK | SKIL LING. | 1818. Gr. 14.

Ein ähnlicher Schilling von gleichem Gepräge mit den Werthzahlen $\frac{1}{96}$ und im Rev. mit 1 Gr. 11.

11858.

Av. Der gekr. Namenszug wie Nr. 11678, in demselben VI und unten klein 1838. Rev. $^1/_2$ gross, zur Seite klein RB: — SK: Gr. an 8.

Christian VIII. (1839—48).

11859.

Av. Umschrift von rechts: CHRISTIANVS VIII D: G: DANIÆ V: G: REX In der Mitte der nach links gewandte Kopf mit gelocktem Haare und blossem Halse. Unterhalb klein F: K. und ein Sternchen. (F. K. dürfte Friedrich Krohn heissen, Stempelschneider in Kopenhagen seit 1830. Schlickeysen S. 109.) Rev. Unter einer Krone Scepter und Schwert über einander gelegt; darunter 2 Unten am Rande bogenförmig nach aussen 1842 — eine Krone V. S. Alles klein; dazwischen gross R B S und nach R und B je zwei kleine Sternchen übereinander. Wilhelm Svendsen, M. M. in Kopenhagen. 1835—48. Der Rand erhaben. Gr. 13.

11860—1.

Schillinge. Av. und Rev. wie vorstehend, mit der Werthzahl 1 Mitgetheilt von Herrn Körmes.

Ein zweiter Stempel hat im Av. als Münzzeichen einen kleinen Reichsapfel und zwei kleine F. F (Der Münzdirector Joh. Friedrich Freund in Altona.) Gr. über 10.

11862—3.

Av. Die Umschr. und das Brustbild wie Nr. 11851. Unter dem Brustbilde ein kleines K Unten nach aussen klein F. 18—42. F. Dazwischen ein kleiner Reichsapfel. Rev. Unter der Krone der Scepter und das Schwert gekreuzt, darunter $^1/_5$ | R. B. S. Gr. 7.

Ein Stempel hat statt dieser Buchstaben nach auswärts: RIGSBANKSKILLING Gr. an 7.

Friedrich VII. (seit dem 21. Jänner 1848).

11864—5.

Av. Umschrift von rechts: FREDERICVS VII D: G: DANIÆ V: G: REX Der linksgewandte Kopf mit Ober- und Unterbart; unter dem Kopfe klein F. K Rev. Unter einer Krone Scepter und Schwert gekreuzt. Darunter 1 | und nach aussen klein 1853 — Krone V. S Dazwischen grösser R B S und nach den beiden ersten Buchstaben je ein Paar Sterne über einander. Der Rand erhaben. Gr. über 10.

Auch vom Jahre 1852. In mehr. Privatsamml.

11866.

Av. Der gekrönte Namenszug F VII und zur Seite zwei unten gekreuzte Eichenzweige; unterhalb ganz klein F. K Rev. In der Mitte gross $1/2$ und zur Seite RB—SK Am Rande unten nach aussen 1852 klein und links die Krone und V. S. wie vorher. Gr. über 8.

11867—68.

Av. Der gekrönte Namenszug, umgeben von den Eichenzweigen und unten die Jahrzahl 1856 Unterhalb des Namenszuges ein sehr kleiner Reichsapfel. Rev. In einem Kreise auf blaugestricheltem Grunde die Werthzahl 1 Ueberschrift ✱ SKIL LING ✱ Unten nach aussen stehend RIGSMØNT Beiderseits Perlenrand. Gr. über 9.

Aehnlich auch mit der Werthzahl $\frac{1}{2}$ vom J. 1857 Gr. 7. Gelbes Metall.

Herzogthum Schleswig-Holstein.

Holstein-Gottorp.

Carl Friedrich (1702—39).

11869.

Av. Die gekrönte Chiffre F C rechts und links stehend verschlungen. Rev. 12 | EINEN | SCHILLING | 1706 | B. H. Num. Zeit. 1840. S. 109.

Nach der Vereinigung von Schleswig-Holstein.

Christian VII. (1766.—808).

11870—1.

Av. Unten einer Krone die Buchstaben *C. R.* in einander gestellt, darin klein VII Rev. 1 zwischen runden Ros. | SECHSLİNG | SCHLESW. HOLST. | SCHEİDE MÜNZE | 1787. Darunter eine runde Ros. Gr. über 13.

Ein Dreiling von ähnlichem Gepräge, nur im Rev. DREİLING statt Sechsling und keine Punkte auf I Gr. über 11.

11872—3.

Av. Umschrift von rechts: 40 SCHILLING SCHLESW HOLST COURANT. Unten 17 M. F. 87 In der Mitte das dreifeld. Dän.-Norw.-Schwed. Wappen im gekrönten ovalen Schilde wie Nr. 11833 und neben demselben $\frac{2}{3}$ — S P. Auf der Rückseite ist ein gekröntes C darin 7 eingeschlagen. Gr. an 17.

Ein ähnlicher Stempel hat die Werthzahl 20 statt 40 dann $\frac{1}{3}$ und in der Umschrift Punkte nach G. und T. Gr. an 15. (Michael Flor, M. M. in Altona, 1787—1848.)

Friedrich VII. (seit 21. Jänner 1848).

11874—6.

Av. In einem mehrfach ausgeschweiften deutschen Schilde in der rechten Hälfte im goldenen Felde die zwei rechtsschreitenden Löwen übereinander als das Wappen von Schleswig, links das Holstein'sche Nesselblatt im rothgestrichelten Felde. Ober dem Schilde der Herzogshut, zur Seite zwei unten überlegte Eichenzweige; unten sehr klein H. L. (Heinr. Lorenz, Stempelschneider in Altona.) Rev. Umschr. von rechts: SCHLESW. HOLSTEIN. SCHEIDEMÜNZE In der Mitte 1 | SECHS LING | 1850 Unterhalb sehr klein T. A. (Theodor Andersen, M. M. in Altona) und darunter ein kleiner Reichsapfel. Am Rande beiderseits ein Perlenkreis. Gr. 12.

Ebenso vom J. 1851.

Gleiche Präge, nur 1 | DREILING | 1850 Gr. über 10.

Die Schweiz.

Allgemeine Münzen.

11877—80.

Durch das Gesetz vom 7. Mai 1850 wurde eine gleichförmige Münze für das ganze Land eingeführt, und wurden die verschiedenartigen Münzen der Cantone eingezogen. Die neuen Kupfermünzen bestehen aus 2- und 1- Rappen- (Centimen) Stücken. Ein Franc hat hundert Rappen.

Av. In einem herzförmigen, rothgestrichelten Schilde das silberne Kreuz. Ober dem Schilde ein runder Hut mit Federn; zur Seite rechts ein Lorbeer- und links ein Eichenzweig. Oben HELVETIA unten 1850 Ausserhalb der Zweige als M. M.-Zeichen rechts eine Hand, links ein kleiner Thierkopf. Rev. Die Werthzahl 2 zwischen zwei unten gebundenen Lorbeerzweigen; unten zwischen den Bandschleifen A Beiderseits ein starker Strichelkreis. Gr. 9.

Ebenso mit 1851. Gl. Gr.

Gleiche Präge mit der Werthzahl 1 von 1850 und 1851. Gr. über 7. In Paris geprägt.

11881—3.

Rappen wie vorstehend mit der Werthzahl 1 von den J. 1853 und 1856 mit dem Prägeorte B (Bern). Gr. über 7.

Nach Mittheilung des Herrn Carl Lohner in Thun auch vom J. 1855.

Canton Bern.

11884.

Av. Der von links nach rechts schreitende Bär, ober demselben die Jahrzahl 1558. Rev. .B. Tafel 13.

11885. *a)*

Av. In einem oben drei- und unten einspitzigen gekrönten Schilde im rothen Felde ein von oben rechts nach links herabgehender, Gold tingirter Querbalken, der nach rechts hinauf schreitende Bär. Unten zwei gekreuzte, beinahe bis zur Hälfte des Schildes hinaufreichende Lorbeerzweige. Umschr. von rechts: KORN HAUS BERN Rev. Innerhalb eines Perlenkreises 1 zwischen fünfblättr. Ros. MAS Gekerbter Rand. Gr. 11. Messing. Vom Stadtrath zu Bern ausgegeben.

11885. *b)*

Av. MONETA REIPUB. BERNENS. 1787. Das gekrönte ovale Wappenschild, darin zwischen zwei von rechts nach links herabgehenden Streifen der nach rechts hinaufschreitende Bär. An dem Schilde unten zwei übereinander gelegte Palmzweige. Am Rande ein Blätterkranz. Rev. Unter einer kleinen Verzierung: BAUW | AMT | 1760. Am Rande ein Linien- und Strichelkreis. Tafel 13. Gelbes Metall.

Canton Luzern.

11886.

Rappen ohne Jahr.

Av. In einem an den Seiten eingebogenen Schilde das Wappen, von oben herab getheilt; die rechte Hälfte blau tingirt, die linke Silber. Diese Farben sind gegen den Rand, von demselben noch durch einen zweiten, mit dem Rande parallel laufenden Strich geschieden. Der obere Schildrand verziert. Unter dem Schilde ist ein Palm- und ein Lorbeerzweig gekreuzt. Rev. I | RAPEN darunter eine zweigähnl. Verzierung. Am Rande ein Strichelkreis. Gr. an 8.

11887.

Rappen mit Jahr.

Av. Das Wappen wie vorher, in einem länglich runden, mit Verzierungen umgebenen Schilde. Aus den Verzierungen ragt unten rechts ein Palm- und links ein Lorbeerzweig, zwischen welchen an einer Kugel ein herabhängendes kleines Blümchen, ähnlich einer Tulpe oder Lilie; links von derselben der kleine Buchstabe B Rev. In einer cartoucheähnlichen Verzierung I | RAPEN | 1774 Am Rande ein Kreis von breiten Strichen. Gr. an 8.

11888—92.

Av. Aehnlich dem vorstehenden, nur ist das Schild oval, und fehlt das Blümchen mit dem Buchstaben B. Rev. Zwischen einer cartouchförmigen Verzierung, welche oben eine Muschel bildet I | RAPEN | 1787 Beiders. Strichelr. Gr. über 7.

Ebenso mit 1789. Gl. Gr.

Nach den Mittheil. der Hrn. C. Lohner auch vom J. 1795 und 1796 — Ed. Hirzel auch von 1783.

11893—5.

Av. Aehnlich Nr. 11887, nur fehlt das Blümchen und der Buchstabe B. Rev. Zwischen zwei Lorbeerzweigen I | RAPEN | 1804 Gr. an 8.

Av. Im ovalen Schilde das Wappen wie vorher; zur Seite eine oben muschelähnliche Verzierung, aus welcher rechts der Palm- und links der Lorbeerzweig herausragt. Im Rev. eine Verzierung aus vier Handhaben, und oben eine Muschel. In der Mitte: I | RAPEN | 1804 Gr. über 7.

Ein Var. hievon hat oberhalb I statt der Muschel eine halbbogenförmige Handhabe mit zwei Punkten an den Enden. Der Rand punktirt. Gl. Gr.

11896—8.

Av. Ein unten ein-, oben dreispitziges Schild, die obere mittlere Spitze abgestumpft. Die rechte Seite blau gestrichelt, die linke Silber. An den Seiten rechts und links ein Lorbeerzweig. Rev. I | RAPPEN | — | 1831 Um das Ganze rechts ein Palm- und links ein Eichenzweig. Zwei abweichende Stempel, bei deren einem die Jahrzahl an die Zweige reichend, bei dem zweiten die Jahrzahl freistehend. Gr. an 8.

Ein Rappen, ähnlicher Präge, nur vom J. 1834 hat die Reversaufschrift innerhalb zweier unten gekreuzter Eichenzweige, ist viel kleiner (Gr. über 6) und von hellerem Metalle.

11899—901.

Av. Umschrift von rechts: CANTON — LUZERN Das vorige Wappen im unten ein-, oben dreispitzigen Schilde; unter demselben zwei unten gekreuzte Eichenzweige, welche bis zur Hälfte des Schildes hinaufragen. Rev. 1 | RAPPEN | 1839 zwischen zwei unten übereinandergelegten und gebundenen Eichenzweigen. Am Rande beiderseits ein Linienkreis. Gr. an 8.

Ein Var. hat den Linienkreis nicht. Gl. Gr.

Ein dritter ohne Linienkreis hat 1839 Gl. Gr.

11902—4.

Av. Umschr. von rechts: CANTON LUZERN Das vorige Wappen in einem oben dreispitzigen Schilde mit abgestumpfter mittlerer Spitze; an dem Schilde ragt zur Seite rechts ein Eichen- und links ein Lorbeerzweig hervor. Rev. 1 | RAPPEN | 1844 innerhalb zweier unten gebundener Eichenzweige. Der Rand beiderseits ausgezähnt. Gr. an 8.

Ebenso von 1845 und 1846. Gl. Gr.

11905—6.

Angster.

Av. Das Wappen wie Nr. 11886. Das Schild ist von Verzierungen umgeben. Rev. 1 zwischen einer Verzierung, ähnlich zwei nach abwärts gekehrten Füllhörnern | ANGSTER | 1773 darunter eine bis zur Höhe der Jahrzahl reichende zweigähnliche Verzierung. Strichelrand. Gr. über 6.

Nach der Mittheilung des Herrn Lohner auch vom Jahre 1775.

11907—10.

Av. Das Wappen im ovalen, von Verzierungen umgebenen Schilde, aus welchem rechts der Palm-, links der Lorbeerzweig hervorragt. Rev. I | ANGSTER | 1790 Die Werth- und Jahrzahl von bogenförm. Verzierungen umgeben. Beiderseits ein Strichelrand. Gr. über 6.

Aehnlich mit 1804, 1811 und 1823 Gr. 6 und darüber.

11911—14.

Av. Wie Nr. 11898. Rev. 1 | ANGSTER | 1839 zwischen zwei unten gebundenen Eichenzweigen. Gr. 6.

Av. Wie Nr. 11895. Rev. 1 | ANGSTER | 1843 innerhalb zweier unten gebundener Eichenzweige. Ein Perlenkreis beiderseits am Rande. Gr. 6.

Nach der Mittheilung des Herrn C. Lohner auch Angster vom J. 1833. 1834.

Canton Uri.

11915—17.

Kreuzer (?) in Kupfer. Av. MO. NO. VRANIE 1622. In einem doppelten Kreise das Cantons-Wappen. Rev. SOLI DEO GLORIA Im doppelten Kreise ein Kreuz. Mitgetheilt von Herrn C. Lohner.

Av. MO. NO. VRANIE. 1624 Ros. In der Mitte in einem innern Linien- und einem äussern gewundenen Kreise im deutschen Schilde das Wappen: der (schwarze) Stierkopf mit dem (rothen) Ringe durch die Nase im (goldenen) Felde. Rev. SOLI. DEO. GLORIA und eine Blumenrosette. In der Mitte innerhalb zweier gleicher Kreise ein Blumenkreuz. Am Rande beiderseits ein gekerbter Kreis. Gr. an 9.

Nach der Mittheilung des Herrn C. Lohner ähnlich vom Jahre 1627 mit einem einfachen Kreise.

Nach Mittheilung des Herrn Ed. Hirzel auch vom J. 1818.

Die 2-Rappen-Stücke von 1813 und 1815 sind Billon.

11950—5.

Av. Im doppelten Linienkreise das vor. Wappen; an demselben eine Verzierung, welche zur Seite einem eng anliegenden J nicht unähnlich, oberhalb jedoch bogenförmig; an der untern Schildhälfte zwei Lorbeerzweige. Rev. 1 | RAPPEN | 1843; unter der Jahrzahl zwei hufeisenförmige Verzierungen, zur Seite eine halbbogenförmige Verzierung, welche am Ende in einen Zweig ausläuft. Strichelrand. Gr. über 7.

Weitere Stempel haben unter der Jahrzahl eine muschelähnliche, dreitheilige Figur, und unterscheiden sich wieder dadurch, dass bei einigen der Lorbeerzweig blos Blätter, bei manchen Blätter und Früchte hat. Gr. über 7.

Auch vom J. 1845 mit der dreitheiligen halbbogenförmigen Verzierung, unter der Jahrzahl die Zweige ohne Früchte. Gr. an 8.

Ebenso von 1846 wie der letzte Stempel und 1846, jedoch mit Früchten. Gr. 8.

Nach der Mittheilung des Herrn Lohner auch Rappen vom J. 1844.

Die Zwei-Rappen-Stücke vom J. 1846 halte ich für Billon.

11956—61.

Angster. Av. Das Kreuz im rothgestrichelten ovalen Schilde, zur Seite rechts ein Palm-, links ein Lorbeerzweig. Rev. EIN | ANGSTER | 1779 darunter ein Kreuz aus vier Blättern. Strichelrand. Gr. an 7.

Nach Herren C. Lohner und Ed. Hirzel auch Angster von den Jahren 1776 und 1777; nach Herrn Hirzel auch von 1781.

Av. Dasselbe Wappen im ovalen Schilde, an welchem oberhalb ein Henkel; ober dem Schilde eine Krone, unterhalb an demselben Lorbeerblätter. Rev. 1 | ANGSTER | 1792. Gr. an 7.

Aehnlich von 1797, nur im Rev. oberhalb der Werth- und unterhalb der Jahrzahl eine Verzierung aus Zweigen. Beide Strichelkreis. Gr. an 7.

11962.

Av. Das Wappen in einem doppelten Ovale, rechts ein Lorbeer-, links ein Palmzweig, ober dem Schilde eine kreuzförmige Verzierung. Rev. I zwischen Blümchen | ANGSTER | 1810 Neben und unter der Jahrzahl ist eine zweigähnliche Verzierung, neben I je ein kleines Blümchen. Strichelrand. Gr. an 7.

11963.

Av. Das vorige Wappen in einem doppelten Ovale, zur Seite zwei unterhalb überlegte Lorbeerzweige, ober dem Schilde eine dreibögige Verzierung. Rev. 1 darüber zwei feine Lorbeerzweige | ANGSTER (S verkehrt) 1811 Strichelrand. Gr. 6.

Ein Stempel ist in den Lorbeerzweigen unterschieden, welche grössere und kleinere Blätter mehr oder weniger an einander gestellt haben.

11964—66.

Av. In einem Ovale das Kreuz im roihgestrichelten Kreise, rechts der Lorbeer- und links der Eichenzweig. Rev. 1 | ANGSTER | 1812 | darunter eine Verzierung. Strichelkreis. Gr. 6 und darüber. Zwei Stempel, mit der offenen und der geschlossenen Ziffer 2.

Ein dritter Stempel hat 1 zwischen rund. Ros. | ANGSTER | 1812 Das Ganze in einem Kranze von Eichenblättern. Beiderseits ein Strichelkreis. Gr. über 6.

11969—71.

Av. Im runden Kreise das vor. Wappen. Zur Seite rechts ein Zweig mit runden Blättern, links ein Palmzweig. Rev. 1 zwichen Eichenblättern | ANGSTER | . 1814 . | darunter ein Punkt zwischen zwei Eichenblättern. Strichelrand beiderseits. Gr. an 7.

Ein zweiter Stempel hat ein ovales Schild und das Kreuz in demselben aus kleinen Dreiecken bestehend; zur Seite ein Eichen- und links ein Palmzweig. Rev. Aehnlich dem vorigen, nur unter 1814 ohne die Punkte, eine Verzierung, welche bis zu den Buchstaben A und R der Aufschrift reicht. Gr. an 7.

Ein dritter und vierter Stempel im Averse durch ein Schild aus einem doppelten Linienovale kenntlich; rechts ein Zweig mit rundlichen Blättern, links ein Lorbeerzweig, oberhalb ein Punkt zwischen zwei Strichein. Die Reverse verschieden. Der eine die Werthzahl I zwischen zwei lilienähnlichen Rosetten; unter 1814 eine bis zu A — R reichende Verzierung, ähnlich einem liegenden doppelten kreuzweis stehenden verzierten S. Strichelkreis. Gr. an 7. — Der andere hat die Werthzahl 1 und neben derselben, dann unter der Jahrzahl 1814 eine palmzweigähnliche Verzierung. Strichelrand. Gr. an 7.

Nach Herren C. Lohner und Ed. Hirzel auch Angster vom J. 1813; nach Herrn Ed. Hirzel auch mit 1815.

11972—4.

Av. Das Wappen in einem doppelten Linienovale, ober welchem eine dreihügelige Verzierung, zur Seite zwei unterhalb gekreuzte Lorbeerzweige. Rev. 1 zwischen zwei rechts und links von dieser Zahl herabhängenden blattähnlichen Verzierungen | ANGSTER | 1816 darunter von einem Punkt ausgehend zwei Lorbeerzweige. Strichelrand. Gr. über 6.

Av. Das Wappen in einem rundlichen einfachen Schilde, ober demselben eine Verzierung, ähnlich vier Halbmonden, zur Seite zwei Lorbeerzweige, von welchen beinahe nur die Blätter sichtbar sind. Der Rev. ist dem vorigen ähnlich, nur sind hier neben 1 gestielte Blümchen. Gr. über 6.

Nach Herrn Ed. Hirzel auch vom Jahre 1827.

11975—76.

Av. Aehnlich Nr. 11972. Rev. 1 zwischen zwei Eichenzweigen | ANGSTER | 1843 darunter zwei kreuzweis gelegte Palmzweige. Gr. über 6.

Ein zweiter Stempel hat unter der Werthzahl zwei Eichenzweige kreuzweis gelegt. Gl. Gr.

11977.

Av. Das Wappen wie bisher in dem doppelten Linienovale, ober welchem eine Verzierung aus vier kleinen Halbbögen; zur Seite zwei unten gekreuzte Lorbeerzweige.

Rev. 1 zwischen zwei Eichenblättern | ANGSTER | 1845 darunter zwei unten gekreuzte bis zu den Buchstaben reichende Palmzweige. Strichelkreis. Gr. über 6.

11978—80.

Av. Aehnlich dem vorigen. Die Lorbeerzweige haben blos Blätter. Der Rev. ist ähnlich dem letzten, nur sind unter der Jahrzahl 1846 statt der Palm- zwei Eichenzweige gekreuzt, die über die Jahrzahl hinaufreichen. Gr. über 6.

Zwei weitere Stempel haben die Werthzahl 1 und unterscheiden sich im Averse durch die Lorbeerzweige, deren der eine Stempel einen Lorbeerzweig (jenen rechts) mit, den andern ohne Früchte oder Blüthen hat; der zweite Stempel hat diese gestielten Kügelchen bei beiden Zweigen. Strichelrand. Gl. Gr.

Canton Zug.

11981.

Av. Das ovale Wappen (ein blauer Querbalken im silb. Felde) mit muschel- und henkelartiger Verzierung in Palm- und Lorbeerzweigen. Rev. In einer zierlich gebogenen Cartouche: I | RAPEN | 1781 Reinh. 5015.

11982.

Av. Das Wappen, der blaugestrichelte Schild in einem rundlich-ovalen Kreise; an welchem ober- und unterhalb eine Verzierung angebracht. Durch die untere ist rechts ein Lorbeer-, links ein Palmzweig durchgesteckt, welche Zweige an dem Schilde bis zu der Verzierung am obern Theile hinaufreichen. Rev. Innerhalb einer aus Verzierungen bestehenden Cartouche I | RAPEN | 1782 Strichelrand. Gr. an 8.

11983—5.

Av. Der blaue Querbalken in einem Doppelovale, an welchem Verzierungen und zur Seite ein Lorbeer-, dann links ein Palmzweig. Rev. Aehnlich dem vorigen vom Jahre .1783. Strichelrand. Ein Variant hat bei der Jahrzahl keine Punkte. Gr. an 8.

Auch vom Jahre 1785, jedoch im Averse das Schild aus einem Doppelovale bestehend, unverziert; bei der Jahrzahl die Punkte. Gl. Gr.

11986—7.

Av. Im doppelten Linienovale der blaue Querbalken mit Verzierungen an diesem Ovale. Von oben hängt ein Feston bis zur Mitte des Schildes herab; an der untern Hälfte des Ovals rechts ein Lorbeer-, links ein Palmzweig. Rev. I | RAPEN | 1794 innerhalb einer aus Verzierungen gebildeten Cartouche, auf welcher unten der Buchstabe B sehr klein. Beiderseits ein Rand aus starken Stricheln. Gr. an 8.

Rappen vom Jahre 1805, im Av. jedoch der Palmzweig rechts und der Lorbeerzweig links; auch fehlt der Feston; im Rev. fehlt der Buchstabe B Gr. über 7.

11988—9.

Angster. In dem von einem Linienkreise gebildeten Schilde der blaue Querbalken. Von aussen muschelförmige Verzierungen, an welchen rechts ein Palm- und links ein Lorbeerzweig. Rev. 1 | ANGSTER | 1778 innerhalb einer aus bogenförmigen Verzierungen gebildeten Cartouche. Strichelrand. Gr. an 7.

Aehnlich, mit der Jahrzahl 1781, einem Punkte bei der Werthzahl und im Av. der Lorbeerzweig rechts, der Palmzweig links. Gr. über 6.

11990—2.

Av. Der blaue Querbalken in einem doppelten Linienovale, an dessen oberer Seite Verzierungen, an der untern rechts ein Lorbeer- und links ein Palmzweig. Rev. 1 | ANGSTER | 1783 Ober- und unterhalb eine halbbogenförmige Verzierung, welche nur die Buchstaben A—R zur Seite frei lässt. Strichelrand. Gr. an 7.

Nach Mittheilung des Herrn C. Lohner gibt es auch Angster vom Jahre 1782 und 1784.

11993—6.

Av. Aehnlich dem vorigen, nur der Palmzweig rechts, der Lorbeerzweig links; ferner sind hier an dem Ovale unten fünf dreitheilige Kleeblätter angebracht. Rev.

1 | ANGSTER | 1791 ober der Werth- und unter der Jahrzahl, dann zur Seite derselben eine mehrtheilige zweigähnliche Verzierung. Strichelkreis.

Ein Var. hievon ist durch eine Reihe kleiner Perlen an der obern Seite des Schildes unterschieden. Gr. über 6.

Von letzterem Stempel auch vom Jahre 1794. Gl. Gr.

Nach Mittheilung der Herren C. Lohner und Ed. Hirzel auch Angster mit der Jahrzahl 1792 und 1796.

11997.

Av. Der blaue Querbalken im doppelten Linienovale, an welchem hier keine Verzierung. Zur Seite rechts ein Lorbeerzweig, hier zuerst mit Blüthen, und links der Palmzweig. Rev. 1 | ANGSTER | 1804 Ober- und unterhalb der Zahlen, dann zur Seite eine palmzweigähnliche Verzierung. Strichelrand. Gr. über 6.

Canton Freiburg.

11998.

Einseitig geprägter Denier mit dem Freiburger Wappen. (Nach Reinhardt Silber und schwarz quergetheilt.)

Die geringhaltigste Münze in der Schweiz. Es gingen acht Stücke auf einen Kreuzer, sie wurden nicht für den Cours geprägt, sondern nur zur Bequemlichkeit bei den freiburgischen Zollstätten. Mitgetheilt von Herrn C. Lohner.

Die Marken des Jesuitencollegiums werden in der zweiten Abtheil. erscheinen.

Canton Solothurn.

11999—12003.

Av. Das gekrönte und schön verzierte Solothurnwappen. Rev. In der Mitte eines Kranzes von Palmzweigen 10.

Av. Das Wappen von Solothurn, und darüber der einfache Adler. Zu den Seiten des Wappens getheilt S — O Im Rev. ein K, darunter II, ein zweiter Stempel mit der Werthzahl IIII.

Av. Wie vorher. Rev. In einem glatten Kreise der Buchstabe M oberhalb und zur Seite je eine Sternros., unterhalb die Werthzahl I und ein zweiter Stempel mit der Werthzahl II.

Mitgetheilt von Herrn C. Lohner, dem der Gebrauch dieser fünf alten Marken unbekannt ist.

12004.

Einseitig geprägt, im erhabenen Rande das Cantons-Wappen, ober welchem 80 Ein in Kupfer geprägter Brakteat. Mitgetheilt von Herrn C. Lohner.

Das Wappen ist nach Reinhardt von oben roth und von Silber unten quer getheilt.

Canton Appenzell.

12005.

Umschr. von Rechts: CANTON APPENZELL In der Mitte ein aufrechter nach rechts schreitender Bär; zur Seite V — R und unten zwei übereinander gelegte Palmzweige. Rev. 1 | PFENNING | 1816. Beiderseits ein Strichel- und im Rev. nach innen noch ein Linienkreis am Rande. Gr. über 6.

Das Wappen nach Reinh. ein aufgerichteter schwarzer Bär mit rothen Tatzen im weissen Felde.

Canton Tessin

12006—7.

Av. Umschrift von rechts: CANTONE TICINO. In der Mitte im Linienkreise das Wappen, die rechte Hälfte roth, die linke blau tingirt; um dasselbe ein Blätter- oder Blumenkranz; unten die Jahrzahl 1814 zwischen runden Rosetten. Rev. DENARI | TRE darunter zwei mit einer Schleife gebundene Lorbeerzweige, welche bis zur obern Zeile ragen. Strichelrand beiderseits. Gr. über 7.

Aehnlich vom J. 1835, nur fehlt im Av. der Punkt hinter O Gr. 7.

12008.

Drei-Denier-Stücke vom J. 1841. Av. CANTONE TICINO In der Mitte das unten ein-, oben dreispitzige Schild mit dem vor. Wappen und unten zwei kleine gekreuzte Eichenzweige. Rev. DENARI | TRE | Strich | 1841 Um das Ganze zwei unten gebundene Eichenzweige. Gr. über 6.

Canton Genf.

12009.

Das Wappen nach Reinhardt der Länge nach herab getheilt, und hat zur Rechten im goldenen Felde einen schwarzen halben Adler mit rother Krone und zur Linken im rothen Felde einen silbernen Schlüssel mit links gekehrtem Schliessbart.

Av. Im spanischen Schilde der gekrönte halbe Adler rechts und links der Schlüssel. Hinter dem Schilde ein Doppelkreis, an welchem nach aussen acht flammige bis an den Rand reichende Strahlen; zwischen denselben am Kreise gerade, jedoch sehr kurze Strahlen. Zwischen den Flammenzungen je eine, zusammen daher acht Verzierungen. Rev. .P. XII. | SOLS zwischen fünfblättr. Ros. | POVR. LES | SOLDATS. DE | GENEVE | .1590. Am Rande beiderseits ein innerer Linien- und ein äusserer gekerbter Kreis. Gr. 14.

12010—12.

Av. In einem Linienkreise das vor. zweitheil. Wappen; ausserhalb die acht Flammenzungen. Hier fehlen die kleinen Strahlen zwischen denselben am Kreise und die Verzierungen am Rande. Rev. SIX | SOLS zwischen fünfblättr. Ros. | POVR. LES | SOLDATS. DE | GENEVE | .1590. Am Rande beiderseits ein Linien- und ein gekerbter Kreis. Gr. 12.

Nach der Mittheilung des Herrn C. Lohner gibt es auch ähnliche IX SOLS.

12013.

Av. Das Wappen im runden Doppelkreise, an dessen Aussenseite die acht Flammenzungen. Gekerbter Kreis. Rev. .P. VN. | SOLS zwischen runden Rosetten. | POVR. LES | SOLDATS. DE | GENEVE | .1590. Am Rande beiderseits ein Linien- und nach aussen ein gekerbter Kreis. Tafel XIII.

12014—16.

Av. Umschrift von rechts: POST. TENE — BRAS LUX dann eine vierblättrige Rosette zwischen zwei Punkten. In der Mitte innerhalb eines Linienkreises das vorige Wappen, darin rechts der halbe Adler, links der Schlüssel; oben im Kreise die Umschrift theilend eine kleine Sonne, darin ⌒ | IHS (Jesus hominum salvator). Rev. In der Mitte I | CENTIME | 1840 Ueberschrift: REP. ET CANT. unterhalb, gleichfalls bogig DE GENEVE Perlenrand. Gr. über 6.

Ebenso von den Jahren 1844 und 1846. Gl. Gr.

Jene von 1839 mit gleicher Präge sind von Billon.

.12017.

Av. Umschr. von rechts: POST TENE- BRAS LUX In der Mitte das von oben herab zweigetheilte Wappenschild mit dem halben Adler und dem Schlüssel, dann Verzierungen an den Seiten; oberhalb an denselben die strahlende Sonne wie vorstehend, unten neben einem Ausläufer der Verzierung A — B. Rev. Umschrift von rechts: REPUBLIQUE ET CANTON DE GENEVE und unten eine fünfblättr. Ros. In der Mitte innerhalb eines feinen Linienkreises 1 | CENTIME 1847 Perlenrand beiderseits. Gr. über 7. (Anton Bovy, Stempelschneider in Genf seit 1830.)

12018—19.

Ein-Denier-Stück ohne Jahr. Av. In einem glatten Kreise das Genfer Wappen. Rev. POVR VN DENIER In der Mitte eines glatten Kreises 1

Zwei-Denier ohne Jahr. Av. Das Wappen wie vorher. Rev. POVR DEVX DENIERS In der Mitte eines glatten Kreises I:I darunter eine fünfblättr. Rosette.

Mitgetheilt von Herrn C. Lohner.

Haldenstein (Freiherrschaft im Canton Graubündten).

Reinhardt führt Nr. 4519—24 nachstehende Münzen an:

Av. G. V. S. D. I. HALDENSTEIN. Ein gekröntes, von Verzierungen umgebenes ovales Schild mit dem Wappen, einem Hirschgeweih ähnlich. Rev. SPES. MEA. EST. DEVS. 1723. Ein an den Enden verziertes Kreuz.

Desgleichen, aber mit HALDENST von 1724. 1725. 1726.

Desgleichen, aber mit HALDEN von 1727. 1728 (auf diesem ist das Wappen und die Krone mit grossen Punkten verziert).

Diese in der Num. Zeit. 1848 S. 205 noch in weitern Stempeln beschriebenen Münzen sind sämmtlich Billonmünzen.

Das Königreich der Niederlande.

Wilhelm (1815—40).

12020.

Huldigungsmünze in Kupfer. Umschr. von rechts: WILLEM D. G. G. PRIN SVAN ORANJE NASSAU und eine fünfblättr. Ros. Der linksgewandte Kopf. Rev. Umschr. am Rande von rechts: SOUVEREIN VORST DER VEREENIGDE NEDER LANDEN und eine fünfblättr. Ros. In der Mitte innerhalb eines Kranzes aus je drei ineinander gefügten Blättern: GEHULDIGD | TE | AMSTERDAM | MDCCCXIV. Gr. über 10.

12021—31.

Av. Unter der Königskrone der Namenszug W zwischen der Jahrzahl 18—19 Rev. Unter einer gleichen Krone das Wappen, ein goldener gekrönter aufrechter nach rechts schreitender Löwe in blautingirtem mit goldenen Schindeln bestreutem Felde, welcher gleich dem ehemaligen Niederländischen die Pfeile und das Schwert hält. Zur Seite 1 — C. unten am Schilde zwei Münzzeichen, rechts eine brennende Fackel und links ein Merkurstab (das Zeichen der Münzstätte zu Utrecht), beide sehr klein. Der Rand gezähnt, theilweise einem Perlenkreise ähnlich. Gr. 10.

Ebenso von den Jahren 18 — 21, 18 — 22, 23, 24, 26, 27, 28, 31 und 18 — 37. Gl. Gr.

Desgl. 1830 (Samml. des Hrn. Dr. Freudenthal).

12032—42.

Halbe-Cent. Av. und Rev. ähnlich dem vorigen vom J. 18—21 nur mit dem Werthe $\frac{1}{2}$ — C. und Gr. über 7.

Ebenso von 18—22, 23, 27, 31, 32 und 18—37 Gl. Gr.

Nach dem Catalogue Renesse auch von 1819, 24, 26 und 30.

Wilhelm II. (1840—49).

12043—44.

Halbe Cents. Der gekrönte Namenszug wie vorher und im Rev. das gekrönte Wappen zwischen $\frac{1}{2}$ — C. unter dem Schilde rechts eine kleine Lilie, und links ein Merkurstab als Münzmeisterzeichen. Vom J. 18—41 und 18—43 Gr. über 7.

12045.

Kupferjetton. Av. WILLEM | II | KONING | DER | NEDERLANDEN Rev. Auf einem Buche liegen unter der Krone Zepter und Main de justice gekreuzt; am Rücken des Buches GRONDWET (Grundgesetz). Oben im Halbbogen INGE HULDIGD unten desgl. XXVIII NOV : MDCCCXL. Zierlicher Rand und im Ringe geprägt. Gr. über 10. Samml. des Hrn. Dr. Freudenthal.

Wilhelm III. (seit 1849).

12046.

Kupferjetton. Unter einem fünfspitz. Stern WILLEM | III | KONING DER | NEDERLANDEN. Das Ganze in einem Kranze aus Lorbeerblättern, welcher unten gegen die Mitte zu stärker, und oben offen ist. In diesem freien Raume zwischen den Kranzenden der vorerwähnte Stern. Oben am Rande: INGEHULDIGD Unten XII MEI MDCCCXLIX. Rev. Unter einer Krone ein offenes Buch, in welchem rechts GROND links WET darunter ART. links 50 | und 51 links 52 Hinter dem Buche ein Schwert und ein Zepter gekreuzt, dahinter rechts ein Eichen- und links ein Lorbeerzweig, bis zur Krone reichend, unten gebunden. Im Ringe geprägt. Gr. über 10.

12047—48.

Halber Cent von 1850 wie vorher mit dem gekrönten W und dem gekrönten Wappen wie zuvor; als Münzzeichen ein kurzes breites Schwert und links ein Merkurstab. Gr. 7.

Desgl. von 1853 (Samml. Dr. Freudenthal).

Provinz Geldern.

Das Wappen der Provinz ist der Länge nach getheilt. Zur Rechten ist im blauen Felde ein aufgerichteter, gekrönter, goldener Löwe wegen Geldern, zur Linken ein diesem entgegenstehender blauer Löwe im goldenen Felde wegen der Grafschaft Zütphen. Reinhardt. III. 62.

Carl V. (1543—55).

12049—52.

Av. CAROLVS. D. G. ROM. IM. HIS. R. Dahinter ein kleines zierliches Blumenkreuz (das Zeichen der Münzstätte Nymwegen). Im Linienkreise der bärtige Kopf mit Hakenkrone linkshin. Rev. Im Linienkreise ein aufgerichteter Löwe rechtshin, um den Kreis ein breiter gewundener Rand. Gr. über 8.

Ein Stempel mit HISP. REX Gr. an 9. Beide bei Dr. Freudenthal.

Aehnlich mit HISP. R. Van der Chys Munten von Gelderland S. 181 Nr. 12.

Aehnlich mit IM. HIS. RE. Das Kreuz.

12053.

Av. Wie vorher der erste mit CA. D. G. V. IMP. HISP. REX. 55 (1555) das Kreuz. Die 5 einer 7 ähnlich. Gr. 9. (Dr. Freudenthals Samml.)

Vorstehende Münzen sind „Swarte Penningen" zum Werthe von 2 Flanderschen oder 3 Brabantschen Myten; der Myt war $1/_{32}$ oder $1/_{48}$ eines Stübers.

12054.

Ohne Jahr. Av. Umschrift von rechts: PHS. D: G. HISPZREX. DVX. GEL unten ein zierliches Kreuz zwischen zwei Kleeblättern. In der Mitte innerhalb eines Linienkreises das bärtige rechtsgewandte Brustbild, ohne Krone, im Halskragen. Rev. Umschrift von links. PACE. ET — IVSTITIA. Das gekrönte vierfeldige Wappen mit dem Geldrischen Löwen im Mittelschilde, umhängt mit den Orden des goldenen Vliesses. Beiderseits ein gekerbter Kreis. Gr. an 12. (Zwischen 1576—79 geprägt von den aufrührischen Staaten.)

12055—60.

Av. Umschrift: .... HIS. REX. DVX. GL ✠ In der Mitte innerhalb eines Linienkreises ein gekröntes P Rev. DVS. MIHI ADVTO Im gekrönten spanischen Schilde der rechtsschreitende Löwe.

Bei einem zweiten Stempel ist GEL und ADIV... lesbar. Gr. 6 und darüber.

Desgleichen D. G. HIS. REX. DVX. GEL + und DVS. MIHI ADIVTO (v. d. Chijs S. 212 Nr. 44 Tab. 28.)

Auch mit GE statt GEL Ebendort. Ein Myt.

Nach dem Catalogue Renesse, 1836, Nr. 23857 mit DVX. G + und ADITO ferner Nr. 23855 mit D. G. ANG. Z. REX. D. GEL ✠ und ADIVTOR

12061—62.

Av. PHS. D: G. HISPZ. REX, das Kreuz. Das bärtige Brustbild linkshin mit Krone in spanischer Tracht. Rev. An ein kleines Kreuz sind vier Feuereisen in Kreuzform gestellt mit Flämmchen in den Winkeln. Um das Ganze ein Kranz von Lilien. (Swarte Penning.) V. d. Chijs S. 212 Nr. 45 Tab. 28.

Desgleichen PHS. D. G — HIS. REX (Kreuz) Ebendort Nr. 46.

12063.

Mit Jahrzahlen. Av. Gekröntes bärtiges Brustbild, von der linken Seite und unter demselben die Jahrzahl 8 — 8 mit dem zierl. Kreuze dazwischen. Umschrift wie Nr. 12054. Rev. Umschrift: DOMINI. MIHI. ADIVTOR Gekröntes vierfeldiges Wappen mit dem Geldrischen Löwen im Mittelschilde. Num. Zeit. 1836 S. 93. Mein Exemplar hat deutlich DOMINVS Gr. 12.

12064—68.

Av. Umschr. von rechts: PHS. D: G. HISP Z. REX. DUX. GEL. Das gekr. rechtsgewandte Brustbild mit Halskrause; unten 15 — 89 dazwischen ein zierliches Kreuz. Rev. DOMINVS. MIHI. ADIVTOR. Das gekr. Wappen, darin im vierfeldigen Schilde oben rechts ein Querbalken, links drei Lilien, unten drei Querstreifen von rechts nach links herab und links der aufrechte rechtsgewandte Löwe. Gekerbter Rand. Gr. 12. Ebenso mit 15 — 90 Gr. 12. Desgl. 15 — 88 und 15 — 91 Samml. des Hrn. Dr. Freudenthal.

Av. und Rev. ähnlich dem vorigen, nur mit HIS. und der Jahrzahl 8—7 Gr. 10.

Nach dem Frieden von Gent.

12069—70.

Av. In einem Lorbeerkranze DUC | GEL | BIAE. Rev. In einer mehrbogi-

gen Einfassung das Geldrische und Zütphensche Wappen. Umschr. IN. DEO. SPES. NOSTRA. Num. Zeit. 1836 S. 93.

Ein Variant hat im Av. keinen Punkt und den Kranz wie die folgende Münze; im Rev. genau wie die Folgende, aber die Halbbogen sind doppelt und nach innen mit den dreitheil. Blätt. besetzt. Gr. an 11. (Doppeldeut.) Samml. des Hrn. Dr. Freudenthal.

12071—73.

Av. DVC | GEL | 1626 Am Rande ein Kranz aus Lilien und in demselben oben und unten eine sechsblättr. Rosette, und zur Seite rechts dann links zwei Punkte. Rev. Umschr. IN. DEO. SPES. NOSTRA. und eine kreuzförmige Rosette. Das vorige Wappen, die aufrechten, einander gegenüberstehenden zwei Löwen im spanischen Schilde, um welches mehrere Halbbögen, umschlossen von aussen von einem perlenähnlichen Kreise. Am Rande beiderseits ein gleicher Kreis. Gr. über 9.

Ein zweiter Stempel mit einem kleineren Wappenschilde, hat an den Halbbögen zur Seite des Schildes dreitheilige Blätter oder Blumen. Gr. an 9.

Ein dritter Reinh. Nr. 4703 hat nach NOSTRA ein becherähnliches Zeichen, und Punkte bei DVC. | GEL. | 1626.

12074—77.

Aehnlich vom Jahre 1634 und 1635 Die Halbbögen handhabenförmig mit kugelförmigem Ende. Gr. über 10.

Auch vom J. 1636 mir zur Ansicht eingesandt.

Nach dem Cataloge Otto Keer 1858 Nr. 316 auch Deute vom Jahre 1628.

12078—80.

Av. Aufschrift: .D. | GEL | RIÆ | .1663. innerhalb eines Kranzes wie vorher im Averse, nur mit vier sechsblättrigen Rosetten in demselben. Rev. IN. DEO. — SP. NOST Das Wappenschild mit den zwei aufrechten Löwen wie vorher, nur mit dem Herzogshute bedeckt. Am Rande beiderseits ein perlenähnlicher Kreis. Gr. über 9.

Desgl. 1668, 1678, Catalogue Renesse 1836 Nr. 312, 74, 75.

12081—86.

Aehnlich mit den Jahrzahlen 1681, 1690 und 1691 ohne Punkte neben denselben. Am Rande theils Strichel-, theils gekerbte Kreise. Gr. über 9.

Nach dem Cataloge Otto Keer auch vom Jahre 1665.

Nach Reinh. Nr. 4704 auch von 1684 mit IN DEO—SP. NOST. und ohne Punkte bei D im Rev.

Ferner ein var. Stempel von 1690 mit kleinen Rosetten neben D (Nr. 4705).

12087—89.

Av. IN. DEO.—. SP. NOS. Das gekr. Geldrische Wappen. Rev. D zwischen kleinen Rosetten | GEL | RIÆ | 1702 Reinh. 4706.

Av. Umschr. wie vorher. Das gekr. Wappen mit den zwei einander gegenüber stehenden Löwen. Rev. D zwischen runden sechsblättr. Ros. | GEL | RIÆ | 1703. Gekerbter Rand. Gr. über 10.

Nach dem Cataloge B. v. Bretfeld Nr. 37.484 auch vom J. 1705.

12090—93.

Av. Umschr. und Wappen wie vorher. Rev. D zwischen sechstheil. Ros. | GEL | RIÆ | 1720 Darunter ein rechtsgekehrter Vogel, nach Reinh. ein Kranich. Neben dem Vogel und der Jahrzahl je zwei, sehr feine Punkte. Gr. über 10.

Av. Wie vorher. Rev. .D. | GEL | RIÆ | 1740 Darunter zwischen fünfblättr-

Rev. ein aufgerichtetes Pferd nach rechts, die emporgehobenen Füsse auf einen Felsen setzend. Gr. an 10.

Nach Reinh. auch vom J. 1739 mit dem Pferde wie vorstehend, und vom J. 1751 mit dem Kranich. (Nr. 4709. 11.)

12094—95.

Av. IN. DEO — SP. NOS Das gekrönte Wappen mit den zwei aufrechten Löwen wie vorher; nur ist hier an dem Schilde rechts ein Lorbeer-, links ein Palmzweig. Rev. D. | GEL | RIÆ | 1751 Darunter das Kniestück einer Person mit emporgehobenen Händen und Blumensträussen (?) in denselben.

Ebenso mit 1752 Gr. über 9.

12096—101.

Av. IN DEO—SP. NOS Das gekr. Wappenschild. Rev. D zwischen fünfblättr. Rosetten | GEL | RIÆ | 1753 Darunter zwei unten überlegte Lorbeerzweige mit Früchten, auf welchen unter der Jahrzahl der rechtsgewandte Vogel (Kranich) steht. Gr. über 9.

Ebenso von 1754, 1755 und 1756. Gl. Gr.

Nach Reinhardt ebenso von 1751 und 1757.

12102—13.

Av. IN DEO. EST. SPES NOSTRA Das gekr. Wappen mit den aufrechten zwei gekrönten Löwen wie bisher. Rev. Innerhalb einer Cartouche: .D. | GEL | RIÆ | 1758 unten ein Baumstrunck mit einigen Blättern. Strichelrand.

Ebenso mit 1759, 1760, 1761, 1762 mit SPES., 1764 und 1765 ohne sichtl. Punkte in der Aversumschrift, 1766, 1767 und 1768 mit Punkten nach O. T. und SPES. Gr. 10 und darüber.

Nach App. IV. 1517 auch ∗D∗ | GEL | RIAE |1767 und das Zeichen.

Nach dem Catalog Otto Keer auch ein Kupferdüte von 1759 mit ☾. GELRIAE Seite 16, Nr. 323.

12114—20

Av. IN DEO. EST. SPES. NOSTRA Das gekrönte Wappen mit den aufrechten zwei Löwen. Rev. ∗D∗ | GEL | RIAE | 1783 Darunter ein Münzzeichen, nach Reinhardt eine Kornähre. Gr. an 10.

Ebenso von 1784, 1785 und 1786. Gr. 10 und darüber.

Aehnlich von 1788 mit runden durchstochenen Rosetten neben D und am Rande im Rev. eine Verzierung von Halbbögen, Handhaben ähnlich. Gr. 10.

Aehnlich von 1793 und 1794 mit sechsspitz. Sternen neben D und den Verzierungen im Rev. Gr. 10.

Holland.

a. Südholland.

12121—24.

Av. PHS. D: G. HISPZ. REX. COES. HOL. und eine fünfblättr. Ros. In der Mitte die Zauneinfassung mit der geschlossenen Thüre, oberhalb das burgundische Andreaskreuz, auf dessen Mitte das Flammen sprühende Feuereisen.

Rev. DOMINVS. MIHI. ADIVTOR. In der Mitte im gekr. spanischen Schilde der rechtsgewandte aufgerichtete holländ. Löwe. Hinter dem Schilde ragen unten und zur Seite verzierte Kreuzende hervor.

Ein Stmpl. hat COMES. Ein dritter das ME in COMES zusammengehängt. Gr. 10.

Ein vierter hat COM. und MICHI. Num. Zeit. 1857 S. 86.

Zwischen 1576—79 von den Staaten geprägt. (Oort oder Viertel-Stüber.)

Philipp II. (1555—76).

12125.

Av. PHS. D: G. HISPZ. REX. COES. HOL × In der Mitte innerhalb eines feinen Linienkreises das gekr. P Rev. DOMINVS MIHI. ADIVTOR und eine fünfblättrige durchstochene Ros. zwichen zwei Punkten. In der Mitte im Linienkreise der rechtsgewandte aufrechte Löwe in der mit einer Thüre verschlossenen Zaun-Einfassung. Gr. an 9. (Deut, wie auch die Folgenden.)

12126—30.

Av. PHS. D: G. HISPZ. REX COES. HOL Sternros. In der Mitte innerhalb eines feinen Linienkreises der gekrönte Namensbuchstabe P zwischen 15—73 Rev. DOMINVS. MIHI. ADIVTOR dann eine runde Ros. zwischen zwei Punkten. In der Mitte der Löwe in der Umzäunung wie vorher. Gr. an 9 und 9.

Aehnlich mit 15 P 74 Nach HOL blos ein Punkt; der Linienkreis um P kaum sichtbar und im Rev. nach R drei Punkte in Form eines Dreieckes, dann ein Münzzeichen. Gr. an 9.

Aehnlich mit 15—75, jedoch COM. HOL. Rev. wie der erste, mit der fünfblättrigen Rose zwischen Punkten. Gr. 9.

Aehnlich mit 15—76 mit COM. HOL. Gr. 9.

Aehnlich mit 15—77 mit COM. HO im Av. Num. Zeit. 1857 S. 86.

12131—36.

Av. PHS. D: G. HISPZ. REX. COMES. HO. In der Mitte das gekr. Wappenschild mit dem rechtsgewandten aufrechten holländ. Löwen, oben 15+74 Neben dem Schilde rechts und links, dann unten die Schenkel des zierl. Kreuzes. Rev. AVX. NOST.IN.NOM.DOM. In der Mitte unter einem Strahlenbüschel die sitzende weibliche Figur, innerhalb der mit einer Thüre geschlossenen Weideneinzäunung, die Rechte emporhaltend, die Linke in die Seite gestemmt. V. d. Chijs Munten von Holland & Seeland S. 543 Tab. 35 Nr. 80.

Desgleichen 15 * 75 mit PHS. D: G. COMES. HOL. Z. ZEL. Ebendort Nr. 81.

Desgleichen 15+75 mit .PHILIP. D: G. COMES. HOLLAN Ebendort Nr. 82.

Desgleichen mit 15+75 und PHS: D. G. COM. HOL. Z. ZEL. und im Rev. AVX. NOS. Ebendort Nr. 83.

Desgleichen mit 15+76 dann .PHS DG COM — HOLL Z ZEL Ebendort Nr. 84.

Mein Exemplar hat in der Jahrzahl eine Ros. aus sechs Punkten und unter derselben in die Krone hineinreichend einen sechsspitz. Stern. Von der Umschrift nur .PHS. DGCO... OL. Z... und AVX: NOST: IN:.... lesbar. Gr. über 11. Sogenannte Oortstüber.

12137—41.

Aehnliche Oortstüber.

Von 15—77, mit einer fünfblättr. Ros. dazwischen, Umschr. .PHS. D: G..... HOL. Z. ZEL und im Rev. AVX. NOS. IN. NOM. DOM. ferner innerhalb der Einfassung gegen die Jungfrau zu rechts zwei, links drei fünftheil. Blumenros. Der Rand gekerbt. Gr. an 12.

Von 15—78 und eine gleiche Ros. dazwischen, Umschrift: .PHS. D: G. COM — HOL. Z. ZEL. und im Rev. .AVX. NOS. IN. NOM. DOM.

Ein Var. hat DM. statt DOM. Beide Samml. des Hrn. Dr. Freudenthal.

Von 15—79 mit gleicher Ros. dazwischen; von der Umschr. .PHS. D: G: C.. HOL. Z. ZEL. und im Rev. .AVX... S. IN. NOM. DOM. lesbar. Perlenrand. Gr. über 11.

Nach dem Catalogue Renesse Nr. 23816 auch mit PHILIP. D. G. COMES. HOLLA. 15—79.

Holland nach dem Frieden von Gent.

12142—43.

Av. Aufschr. HOL | LAN | DIA Am Rande ein Kranz aus dreiblättr. Blumen, in welchen oben und unten je eine fünfblättr. Rosette, rechts und links zwei kugelförmige Gegenstände. Rev. AVX. NOS. IN NOM. DOM. 1604. In der Mitte innerhalb der geflochtenen Umzäunung mit einem geschlossenen Thürl eine sitzende Frauensperson (die Freiheit nach Reinhardt) unter einer kleinen Sonne. Die rechte Hand emporgehoben, die linke in die Seite gestemmt, zur Seite rechts und links innerhalb der Einfassung je ein gestieltes fünfblättriges Blümchen. Vor AVX. ist eine fünfblättr. Ros. und ein Punkt. Der Rand beiderseits gekerbt. Gr. über 9.

Desgleichen von 1605. Samml. des Hrn. Dr. Freudenthal.

Desgleichen 1605. Nach dem Cataloge Renesse Nr. 31368 auch von 1603.

Ein Stempel mit undeutl. Jahrzahl vor AVX blos einen Punkt, ohne die Rosette. Gr. über 10.

12144.

Av. wie vorher, rechts und links im Kranze zwei Ringeln. Rev. .AVX. NOS. IN. NOM. DOM. (Fünfblättr. Rosette.) Die Jungfrau wie vorher unter strahlenden Wolken. Perlenrand. Gr. an 12. (Doppeldeut.) Sammi. des Hrn. Dr. Freudenthal.

12145—46.

Av. Umschr. AVX. NOS. IN. NOM. DOM. Ros. In der Verzäunung zwischen zwei Blumenstengeln sitzt die Jungfrau, über ihr die Strahlen der Sonne. Rev. In einem Lilienkranze HOL | LANDIA | 1626 Num. Zeit. 1836 S. 112.

Ich besitze eine M. mit verwischtem Av. und dem Rev. HOL | LANDIA | ND zusammengestellt | 1627 Am Rande der Lilienkranz mit den fünfblättr. zwei Ros. und den zwei Rosen je zur Seite. Nach aussen noch ein perlenähnlicher Kreis. Gr. 9.

12147—71.

Av. Der ungekrönte aufrechte, nach rechts gewandte holländ. Löwe, mit den Vorderpranken einen Stab mit dem auf demselben befindlichen Freiheitshute haltend; innerhalb einer geflochtenen Weideneinzäunung mit geschlossener Thüre. Rev. Eine rundblättr. Rosette zwischen zwei Punkten | HOL | LAN | DIA. | 1702 Am Rande beiderseits starke Stricheln. Gr. 10.

Ebenso mit 1707, 1714, 1715, 1717 und 1720

Ebenso mit 1723, 1738, 1741, 1742 und 1754

Dann 1765, 1766, 1769 und 1780 Gr. 10, an und über 10.

Nach Reinh. Nr. 4738 auch von den Jahren 1701, 1709, 1710, 1712, 1716, 1721, 1730, 1755 und 1760 Hr. Dr. Freudenthal auch von 1733

12172—76.

In der Num. Zeit. 1836 S. 104 und 109 sind nachstehende Varianten des Jahrganges 1702 beschrieben:

a) Der Löwe schwingt in der rechten Pranke einen Säbel, und fasst mit der linken einen vor ihm stehenden Hahn bei der Kehle.

b) Der Löwe mit dem Stabe, und dem Freiheitshute auf demselben, doch scheint unter demselben ein grosses Band hervorzuhängen.

c) Vor dem Hute auf der Umzäunung steht ein gekröntes Wappen, worin ein gehender Kranich.

d) In einer Verzäunung steht vor einem Freiheitsbaum der Kranich von der linken Seite.

Im Cataloge Otto Keer ist eines Deuts vom J. 1702 erwähnt, der Hut ver-

ziert mit einem Flor, zur Erinnerung an den Tod des Prinzen Wilhelm III., welcher Stempel mit jenem unter b identisch sein dürfte.

b. Nordholland oder Westfriesland.

12177.

Umschrift: DEVS. FORTI — ET. SPES. NOS. In der Mitte unter einer Krone das an den Enden verzierte Wappenschild, hinter welchem rechts und links, dann unten eine Verzierung hervorragt. Im Schilde die beiden Leoparden übereinander rechtsschreitend in dem mit Schindeln bestreuten Felde. Rev. WEST | FRI | SIA innerhalb eines Kranzes von dreiblättr. Blumen (Lilien?), in welchem oben eine fünfblättr. durchstochene Rosette und rechts, links, dann unten zwei Rosen. Gr. an 11. Doppeldeut.

12178—80.

Av. Wie vorstehend. Rev. WEST | FRISIÆ | 1604 im gleichen Kranze, in welchem oben und unten eine fünfblättr. Ros. und rechts dann links je zwei Ringeln. Strichelrand beiderseits. Gr. 11. Doppeldeut.

Ebenso, nur kleiner. Gr. 10. Einfacher Deut.

Ein Var. des letztern hat SP statt SPES. Num. Zeit. 1836 S. 110.

12181—82.

Av. DEVS. FORTI. ET. SP. NOS Das gekr. Wappen mit den zwei Leoparden, an der Seite des Schildes durchlöcherte Ausbiegungen. Rev. WEST | FRISIÆ | 1626 in dem Lilienkranze, in welchem oben und unten eine fünfblättr. Ros. und zur Seite bei F und Æ je zwei Ringeln nebeneinander. Am Rande beiderseits ein Perlenkreis. Gr. 10.

Aehnlich mit 1627 Gr. an 10.

12183—86.

Av. Umschrift und Wappen wie vorstehend. Rev. WEST | FRISIÆ | 1658 innerhalb des Lilienkranzes, in welchem vier rundblättrige Rosetten. Perlenrand. Gr. an 10.

Kommt auch in Klippenf., vielleicht als Probemünze vor. Höhe und Breite an 11.

Ebenso von 1662 als Klippe gleicher Höhe und Breite.

Ebenso von 1660 rund. Gr. über 9.

12187—88.

Av. DEVS. FORTI. ET. SP. NOS Das gekr. Wappen mit den zwei Leoparden, zur Seite an dem Schilde je eine ringförmige Handhabe. Rev. Umschrift: WEST — FRISIA — 1658 In der Mitte ein Dreipass und um denselben drei in ein Dreieck gestellte span. Wappenschilder, in denen das Hoorn'sche Jagdhorn, dann die Enkhuysen'schen drei Häringe und der Medenblik'sche Pfahl. Am Rande ein Perlenkranz. Gr. 10.

Ein Stempel hat .1658. Gl. Gr.

Nach Reinhardt besassen die drei Westfriesischen Seestädte Hoorn, Enkhuysen und Medenblik das Münzrecht, welches abwechselnd ausgeübt wurde, so dass jede dieser Städte dasselbe abwechselnd sieben Jahre verwaltete, und die Münzen nicht mit dem Namen der Städte, sondern mit Westfriesland bezeichnete. (Seite 68.)

12189—90.

Av. Der Av. wie vorstehend. Rev. WEST | FRISIÆ | 1663 innerhalb eines Lilienkranzes, in welchem oben und unten und zur Seite je eine, also vier fünfblättr. Rosetten. Perlenrand klein. Gr. an 9. Halber Deut.

Desgleichen mit SPES. v. 1664 (Samml. des Hrn. Dr. Freudenthal.)

12191—93.

Av. Im gekrönten, nicht verzierten Schilde die Leoparden, mit Schindeln zwischen denselben; an dem Schilde zur Seite bis zur Krone zwei unten übereinander gelegte Lorbeerzweige. Im Rev. unter einer grossen rundblättr. Rosette zwischen zwei Sternchen: WEST | FRISIÆ | 1702. | und eine rundblättr. Ros. Am Rande beiderseits ein starker Strichelkreis. Gr. an 11.

Bei Hrn. Dr. Freudenthal als Klippe. Höhe und Breite 12.

Aehnlich mit 1707, nur Gr. 10.

12194—96.

Av. Das gekr. Wappen wie vorher zwischen den zwei Zweigen. Rev. Zwischen runden sechsblättr. Rosetten ein Kranich (?) rechtsgewandt. | WEST | FRISIÆ | 1713 Darunter eine gleiche Ros. Strichelkreis. Gr. 10.

Nach Reinh. auch vom J. 1707 und 1711 (Nr. 4767.)

12197—202.

Aehnlich von 1716, nur ober der Aufschrift zwichen fünfblättr. Rosetten eine Rübe (?), eine kugelförmige Gestalt, auf welcher anscheinend drei Blätter, und unterhalb eine feine Wurzel, nach links auslaufend.

Mit diesem Zeichen auch vom J. 1720, dann 1723, von letzterem zwei Stempel, deren einer nach Æ dann vor und nach der Jahrzahl einen Punkt, alle drei fünfspitzige Sterne neben der Rübe; ferner 1739 mit fünfblättr. Ros. statt der Sterne. Gekerbter Rand beiderseits. Gr. 10 und darüber.

Nach Reinhardt Nr. 4769 auch vom J. 1741 und 1742.

12203—11.

Av. Das gekr. Wappen zwischen den Lorbeerzweigen. Rev. Ein Hahn oder eine Henne nach rechts zwischen fünfblättr. Rosetten | WEST | FRI | SIA | 1741

Ebenso mit 1742 und 1754 Strichelrand.

Ein Stempel von 1742 hat statt des Av. den Rev. wiederholt. (Samml. des Hrn. Dr. Freudenthal.)

Aehnlich; im Rev. zwischen fünfblättr. Ros. ein Kahn mit Segel | WEST | FRI | SIA | 1765 und WEST | FRISIA | 1769 Gr. aller 10 und an 10.

Aehnlich von 1780, jedoch ober der Aufschrift eine fünfblättr. Rosette zwischen zwei Punkten. Gr. über 9.

Aehnlich von 1750, jedoch mit einem Sterne zwischen zwei Punkten. Reinh. Nr. 4774.

Auch Deute von 1772 (Siehe Num. Zeit. 1835 S. 13.)

12212.

Av. Gekröntes mit zwei Lorbeerzweigen verziertes ausgeschweiftes Wappenschild mit den Leoparden. Rev. WEST | FRI | SIA | 1741. Oben eine Henne. Zwei Lorbeerzweige umflechten diese Inschrift so, dass die Buchstaben FRISIA alle von einander getrennt sind. Num. Zeit. 1836 S. 110.

12213.

Av. Das gekrönte Wappenschild mit den zwei Leoparden und den Schindeln wie vorher und zur Seite zwei unten gekreuzte Lorbeerzweige. Rev. wie der Av. Strichelrand. Gr. 10.

Zeeland.

12214—16.

Av. Umschrift von rechts: PHS. D: G. HISP. Z. REX. CO. ZEL In der Mitte innerhalb eines feinen Linienkreises das bärtige Brustbild von links und unter

demselben ein Münzzeichen, wahrscheinlich die Burg der Münzstätte zu Middelburg, ein Thurm mit vier zinnenähnlichen Enden, zwischen zwei Punkten. Rev. PACE. ET. — .IVSTITIA Unter einer Krone das vierfeldige Wappen mit dem Löwen im Mittelschilde, umhängt mit dem Orden des goldenen Vliesses. Gekerbter Rand beiderseits. Gr. 12.

Ein Stempel hat im Av. blos ZE. und im Rev. neben der Krone je einen Punkt. Gleiche Grösse.

Ein Var. des Vorstehenden hat noch einen Punkt vor .PHS. Das Brustbild reicht hier bis an den äussern Münzrand. Gr. an 12.

Ein dritter hat COM. ZEL. und die Punkte neben der Krone. Gr. über 11.

12817—18.

Av. Bärtiges Brustbild von der linken Seite, darunter das vorige Münzzeichen. Umschrift PHI. D. G. HESP Z REX. COM. ZEL. Rev. Gekröntes und von dem Vliessorden umhangenes vierfeld. Wappen mit einer Burg zum Mittelschilde. Umschr. PACE. ET — IVSTITIA.

Ein Stempel mit HISP und ZE. und einer Zackenkrone .ober dem Wappen. Beide Num. Zeit. 1836 S. 110.

12819.

Av. PHS. D. G. HISP. REX. CO. ZE. In der Mitte das Wappen von Zeeland in einem gekrönten mit einer Cartouche umgebenen Schilde. Rev. PACE. ET. IVS TITIA. Unter einer Krone das Feuereisen, unten das goldene Vliess und zu jeder Seite drei Flämmchen. Gr. an 11. Das Wappen, nach Reinhardt, quer getheilt, im obern goldenen Felde der obere Theil eines rechtsgewandten aufrechten (rothen) Löwen; das untere Feld ist von Silber und blau sechsfach wellenweise quergetheilt.

12820—22.

Av. PHS. D: G. HISP. Z. REX. COM. ZE. Im unten unterbrochenen Cirkel das Brustbild von rechts, unten ein Castell. Rev.: .PACE. ET. — .IVSTIA. Das mit dem goldenen Vliesse verzierte Wappen; im quadrirten spanischen Schilde die Wappen von Oesterreich, Neu- und Altburgund und Brabant, welches letztere auch im Mittelschilde wiederholt ist.

Ein Stempel mit IVSTITIA hat .PHS: D: G: HISP. Z: REX. COM: ZEL. Sonst wie vorher, der Cirkel nicht unterbrochen.

Ein dritter Stempel hat C. ZEL. Alle Num. Zeit. 1857 S. 87. (Sämmtlich von den Ständen 1576—9 geprägt.)

Philipp II. (1555—76).

12823.

Av. Aehnlich dem vorigen, mit .PH....... REX. C. ZE. dann der Thurm zwischen zwei Punkten. Rev. .DOMI..... — ICHI. ADIVT. Das gekr. Wappen wie früher mit dem goldenen Vliesse. Gekerbter Rand. Gr. an 12.

Nach dem Frieden von Gent.

12824.

Av. Umschrift von rechts: MON. NOVA. COMIT. ZELANDIÆ × In der Mitte ein nach links gekehrtes bärtiges Brustbild in der Halskrause. Rev. LVCTOR ET. EMERGO In der Mitte das Wappen in einem verzierten Schilde, bedeckt mit der Grafenkrone, ober welcher die Jahrzahl 16 — 01 und darin ein Thurm. Perlenrand. Gr. an 12.

12225—28.

Aehnlich von 16—02 mit dem Thurme dazwischen, jedoch blos COMI Gr. über 11.

Aehnlich mit 16—04 die Jahrzahl nicht ober, sondern neben der Krone getheilt, ein Kreuz vor LVCTOR und COMIT Gr. über 11.

Nach Reinhardt hat ersterer Jahrgang 16—01 mit COMI. ZELANDIAE (Nr. 4779).

Auch von 16—26. und nach ZELANDIÆ. eine rundbl. Ros. Mir zur Ansicht mitgetheilt.

12229—34.

Aehnlich vom J. 1636, 1641 und 1642 mit COMIT. ZELANDIÆ und dem vorbeschriebenen Gepräge. Die ersten beiden Jahrgänge haben unter dem Brustbilde eine fünfblättr. Rosette zwischen zwei Punkten, jener 1642 ohne Punkte. Gr. an 12.

Ebenso vom J. 1653 drei Stempel, deren einer die Rosette ohne Punkte, der zweite je einen Punkt bei M und Æ am Anfange und Ende der Umschrift, der dritte die Ros. neben je zwei, also vier Punkten hat. Gr. an 12, 12 und über 11.

12235—38.

Aehnlich den vorigen mit 16—57. Die fünfblättr. Ros. zwischen zwei Punkten. Gr. an 12.

Ebenso mit 16—63. Gr. 12.

Aehnlich mit 16—69 und statt der Ros. als Münzzeichen ein Baum auf einem Hügel und nach Æ ein Punkt. Gr. über 11.

Desgleichen von 16—64 mit ⁎ nach Æ und vor und nach der Umschr. des Rev. Gr. über 11. (Samml. des Hrn. Dr. Freudenthal.)

12239.

Einfache Deute. Av. LVCTOR. — ET EMERGO Vor L ist ein Münzzeichen, anscheinend der Thurm. In der Mitte die sitzende weibliche Figur wie vorher, jedoch statt der Einzäunung umgibt sie ein Lilienkranz; vor derselben ist in einem kleinen Schilde das Wappen von Zeeland und ober ihr sind drei Punkte. Rev. Aufschrift: ZEE | LAN | DIA innerhalb eines Lilienkranzes, in welchem oben und unten je eine fünfblättr. Ros., zur Seite je drei kleinere runde Rosetten. Perlenrand. Gr. 10.

12240—42.

Av. LVCTOR. ET — EMERGO. 1604. In der Mitte die Frauensperson wie vorher innerhalb des Kranzes mit dem Wappen, neben sich je eine fünfblättr. Ros. Rev. wie vorher, nur sind im Kranze zur Seite statt drei blos je zwei Rosetten. Blätterkranz am Rande. Gr. 10.

Aehnlich von 1663. Dahinter als Münzzeichen ein kleiner Thurm. Ober dem Kopfe der Frauensperson sind keine Strahlen oder Punkte, sondern hier die Ziffer 3 der Jahrzahl. Die Frauensperson innerhalb der Einzäunung, nicht eines Kranzes. Im Reverse sind in dem Lilienkranze vier fünfblättr. Rosetten. Gr. 9.

Desgl. von 1642, dahinter der Thurm zwischen Punkten, im Rev. DIA. Das kleine, ungekrönte Wappen reicht bis an den Münzrand. Gr. 10. Samml. des Hrn. Dr. Freudenthal.

12243.

Av. LUCTOR. — ET. EMERGO. Die sitzende Frauengestalt, ober ihr 16—69 dazwischen der Thurm als Münzzeichen. Unterhalb die geflochtene Umzäunung überragend, das gekrönte Wappen im spanischen Schilde. Rev. ZEE | LAN | DIA innerhalb eines Lilienkreises, in welchem an den vier Seiten je eine Rose. Perlenrand beiderseits. Gr. 9.

12844—51.

Av. .LUCTOR. — ET EMERGO. Die Frauensperson in der geflochtenen Einfassung, unter ihr bis an den Münzrand reichend das gekr. Wappen, oberhalb der Thurm zwischen zwei fünfblättr. Ros. Rev. ZEE | LAN | DIA | 1680 Das Ganze in einem Lilienkranze, innerhalb dessen vier Rosen. Gekerbter Rand. Gr. 9.

Desgleichen von .1683. Gl. Gr. (Dr. Freudenthal.)

Ebenso mit 1681. Gl. Gr.

Aehnlich mit 1684 mit punktähnl. Ros. vor L, dann vor und nach ET Gr. 9.

Aehnlich 1685 mit .LUCTOR. — ET. EMERGO Der Thurm. Gr. 9.

Ebenso von 1689. Gr. 9.

Ein Variant ohne Punkt vor L und die Hand der Jungfrau bedeckt den unteren Theil von GO, das O nur theilweise sichtbar; auch fehlt der Thurm. Dies ist wahrscheinlich Reinhardts Exemplar. Gr. an 9. (Dr. Freudenthal.)

Nach Reinh. ein Stempel des letztern Jahrganges mit EMERG Nr. 4784.

12852—55.

Av. LUCTOR. ET. EMERGO dann eine rundblättr. Ros. In der Mitte innerhalb eines Linienkreises der halbe rechtsgewandte Löwe ober den drei wellenförmigen Streifen. Rev. ZEE | LAN | DIA | 1714 und oben der Thurm zwischen zwei sechsspitzigen Sternen. Strichelrand. Gr. 10. Ein Stempel in der Samml. des Hrn. Dr. Freudenthal hat die obere Hälfte des Kreises nicht.

Aehnlicher Deut mit 1720 jedoch fehlt im Averse die obere Hälfte des Linienkreises um den Löwen, indem nur die drei Streifen nach unten mit einem Halbkreise eingeschlossen sind. Nach EMERGO ein sechsspitziger Stern. Gr. 10.

Reinhardt Nr. 4785 erwähnt nichts von einem Kreise.

Nach dem Catalog Renesse auch von 1717 (Nr. 31639.)

12856—62.

Av. LUCTOR. ET. EMERGO. In der Mitte das Wappen im unverzierten gekrönten Schilde. Die Krone nimmt den Theil ober dem Schilde bis an den Rand ein. Rev. ZEE | LAN | DIA. | .1724. Oben der Thurm zwischen zwei fünfspitzigen Sternen. Strichelrand. Gr. 10 und darüber.

Ebenso 1736, 1740, 1741, 1748, mit sechsspitzigen Sternen neben dem Thurme, und einem Punkte vor und nach der Jahrzahl. Gl. Gr.

Ein Deut von 1736 hat über dem Löwen ein Pfeilbündel aufgeprägt. (Dr. Freudenthal.)

Ferner von 1749 mit roselliförmigen Punkten neben der Jahrzahl. Gr. 10.

12863—81.

Ebenso mit .1752. mit zwei Punkten neben der Jahrzahl, und ohne Punkt nach EMERGO, ferner mit 1754, 1757, 1758, 1760, 1761, 1762, 1763, 1764 und 1765, sämmtl. ohne Punkte in der Umschr. des Averses; ferner mit Ausnahme der beiden letzten Jahrgänge auch ohne die zwei Punkte bei der Jahrzahl, und mit Ausnahme der Jahrgänge 1760, 64 und 1765 auch ohne den Punkt nach DIA Gr. über 9, 10 und über 10.

Nach Reinhardt Nr. 4787 gibt es auch Deute von 1747, 1752, 1755, 1759 und 1763 von vorigem Gepräge; nach dem Cataloge Otto Keer auch von 1727.

1756 mit Punkten zwischen der Umschrift. (Dr. Freudenthal.)

Nach dem Catalog Renesse auch von 1725, 1749 (Nr. 31642 & 49).

12882.

Av. LUCTOR ET EMENTOR. Das gekrönte Wappen wie vorher. Rev. ZEE | LAN | DIA 1754 oben der Thurm zwischen sechsspitzigen Rosetten. Gr. über 10.

Zwei Stempel mit grössern und kleineren Buchstaben.

12283—303.

Av. Umschr. von rechts: LUCTOR ET — EMERGO Das Wappen in einer gekrönten Cartouche, welche unten die Umschrift theilt. Links an derselben ist ein Palm- und rechts ein Lorbeerzweig. Rev. In einer zum Theil aus muschelförmigen Verzierungen gebildeten Cartouche der Thurm zwischen sechsspitzigen Sternen | ZELAN | DIA | 1766 Gekerbter Rand. Gr. 10.

Ebenso 1767, 1768, 1769, 1776, 1777, 1778, 1779, 1780, 1781, 1782, ferner: 1783, 1784, 1785, 1786, 1787, 1788, 1789, 1790 und 1791 Gr. 10 und darüber.

Nach Reinh. auch von 1770 Nr. 4810.

12304—9.

Av. Die Umschrift wie vorher; das Wappen jedoch in einem nicht verzierten, mit der Grafenkrone bedeckten Schilde. Rev. zwischen zwei sechsspitzigen Sternen ein kleiner Thurm | ZEE | LAN | DIA | 1792 Das Ganze in einem Kranze von ovalen Perlen oder Blümchen. Der Rand gekerbt. Gr. 10.

Ebenso von 1793, 1794, 1795, 1796 und 1797 Gl. Gr.

12310.

Av. Gekr. Schild mit dem seeländischen Wappen. Umschrift: LVCTOR ET EMERGO. Rev. $\frac{I}{8}$ LIVRE | 17 IS 95 | $2\frac{1}{2}$ | STUIVER. Für die franz. Armeen in Zeeland im Werthe von $^1/_8$ Livres oder $2^1/_2$ Sous geprägt. Vercade 96 Nr. 7.

Bisthum Utrecht.

David von Burgund (1475—96).

12311.

Av. DAVID. DE. BVRGONDIA + Im Perlenkreise ein halbgeöffneter, viereckiger Zunderkasten, aus welchem Funken sprühen; im Felde umher Flämmchen. Rev. EPIS — TRA — IECT — TEN Im Perlenkreise ein grosses, die Umschrift abtheilendes Kreuz. V. Mieris Tab. IX. Nr. 14.

Philipp von Burgund (1517—24).

12312.

Av. MON NO PHI EPI TRAIECTE. Im Perlenkreise POV, darüber ein Vogelkopf und ein Gefäss, welche durch ein Blattfeston verbunden. Rev. IVS — TVS — Ao DO — MINE Im Perlenkreise ein breites, die Umschrift abtheilendes Säulenkreuz, in dessen Mitte ein Schildchen mit dem Stiftskreuze. Van Mieris Tab. XI. Nr. 5.

Heinrich von Baiern (1524—8).

12313.

Av. HENRICVS EPS TRIECT + Im Perlenkreise ein quadrirtes Schild, im 1. und 4. das Kreuz, im 2. der pfälzische Löwe, im 3. die bairischen Wecken. Rev. ANN — ODO — MINI — 1525 im Perlenkreise ein grosses, die Umschrift abtheilendes Säulenkreuz, in dessen vier Winkeln der pfälz. Löwe. Van Mieris Tab. XI. Nr. 8.

Desgleichen mit TRAIECT Ebendort Nr. 9.

Friesland.

12314—15.

Av. MO. NOVA. ARG. ORDIN. FRI. Innerhalb eines Perlencirkels das gekrönte Wappen, welches an den Seiten und unten griff- oder henkelartige Zierathen

hat. Rev. NISI. DOMINVS. NOBISCVM. Quadrat und ein Punkt. In der Mitte innerhalb eines Perlencirkels ein bärtiges Brustbild von der rechten Seite mit einem Baret auf dem Kopfe und einer rauhen Schaube bekleidet, das Schwert in der rechten an die Schulter gelehnt. Vor und hinter dem Brustbilde F — O . Reinh. 4878.

Ein Stempel hat .MO. NOVA. ARG. ORDIN. FR und im Rev. fehlt das Quadrat. Die Krone ist oben zwischen der Umschrift und sämmtliche Punkte sind rosettenförmig. Gr. an 12. Doppeldeut. (Samml. des Hrn. Dr. Freudenthal.)

12316—19.

Av. MONE + NOVA + ORDINVM + FRI 1608. In einem Perlencirkel das gekr. Wappen mit den zwei rechtsschreitenden Leoparden über einander zwischen Schindeln mit griff- oder henkelartigen Verzierungen am Schilde. Rev. NISI DO MINVS. NOBISCVM. und ein Quadrat, dann ein Punkt. In einem Perlencirkel ein bärtiges Brustbild von der rechten Seite mit einem Baret, oder einer Drahthaube auf dem Kopfe; in der Rechten das Schwert, an die Schulter gelehnt, vor und hinter dem Brustbilde die Buchstaben F — O Reinh. Nr. 4880 und Num. Zeit. 1836 S. 117.

Desgleichen mit 1609. Num. Zeit. 1836 S. 117.

Desgleichen mit FRISLÆ + 1610 und im Rev. NISI + DOMINVS + NOBIS CVM + ohne das Quadrat. Gr. über 11.

Desgleichen MONE. NOVA. ORDINVM. FRISI. 1612. (der aufgerichtete Löwe) und NISI. DOMINVS. NOBISCVM. (Löwe). Perlenrand. Gr. an 12. Auf beiden ist das Wappen gekrönt. Beide in der Samml. des Hrn. Dr. Freudenthal.

12320—22.

Av. Umschr. M...... VA: ORDINVM: FRIS: 1616: und der rechtsschreitende kleine Löwe. In der Mitte innerhalb eines gekerbten Kreises das gekrönte Wappen in dem verzierten Schilde. Rev. NISI. DOMINVS. NOBISCVM In der Mitte innerhalb eines Perlenkreises das linksgewandte Brustbild mit dem Schwerte wie früher zwischen F — O Am Rande beiderseits ein Perlenkreis. Gr. über 11.

Aehnlich mit MO. NOVA. ARG. ORDIN. 1647 und reicht die Krone bis an den Münzrand, die Umschrift unterbrechend. Der Löwe zwischen zwei Punkten ist hier nicht im Averse, sondern in der Reversumschrift oben nach NOBISCVM Gr. über 11.

Desgleichen NOME. NOVA. ORDINVM. FRIS. Im Linienkreise das Wappen unter der Krone, welche bis an den Münzrand reicht. Rev. NISI. DOMINVS NO BISCVM — 1618 (der Löwe). Im Linienkreise das Brustbild wie vorher, und das Schwert theilt die Umschrift. Gr. 11. (Samml. des Hrn. Dr. Freudenthal.)

12323—26.

Deute. Av. In einem Lorbeerkranze FRI | SIA | 1604. Das gekrönte, an beiden Seiten verzierte Wappen mit zwei übereinander gehenden Leoparden in einem mit Schindeln bestreuten Felde. Umschr. .NISI. DOMINIS NOBISCV. Num. Zeit. 1836 S. 118.

Dieselbe Münze von 1605 mit NISI DOM. NOBISCVM. Gr. über 9.

Ein Stempel hat NISI. DNS (drei Kleeblätter) NOBISCVM, im Kranze oben und unten eine fünfblättr. Rosette, rechts und links zwei Ringeln. Gr. 10. (Samml. des Hrn. Dr. Freudenthal.)

Aehnlich von 1617, die Jahrzahl innerhalb eines Lorbeerkranzes, in welchem oben und unten eine Rosette, und zur Seite je zwei Rosetten. Von der Umschrift nur NISI. DNS. lesbar. Gr. über 9.

12327—31.

Av. FRI | SIA | 1619 Das Ganze in einem Lorbeerkranze, welcher oben und unten durch fünfblättr. Ros., an beiden Seiten durch zwei Ringeln geschlossen. Rev. .NISI. DNS — NOBISCM. Das gekr. Wappen in einem verzierten span. Schilde, darunter zwischen der Umschrift ein kleiner, aufgerichteter Löwe rechtshin. Perlenrand. Gr. 10. (Samml. des Hrn. Dr. Freudenthal.)

Nach dem Cataloge Otto Keer auch Deute vom J. 1606, 1611 und 1620, nach Jan van Dam auch vom J. 1724.

12332—39.

Av. NISI. DNS. NOBISCVM. Das gekr. Wappen. Rev. In einem Lorbeerkranze (Lilienkranze) FRI | SIA | 1625. Desgleichen 1626. 1641. und 1653 Reinh. 4881.

Ein Stempel bei mir FRI | .SIA. | 1626 innerhalb eines Lilienkranzes mit vier sechsblättr. Ros. Gr. über 9.

Ein Var. hat .NISI. und im Rev. über FRI und unter der Jahrzahl noch einen Punkt. Das Wappen ist oval. Gr. 10. (Samml. des Hrn. Dr. Freudenthal.)

Desgleichen von 1629 ohne Punkte im Rev. Gr. über 9.

Aehnlich 1647 ohne die Punkte bei SIA Klippenförmig zugeschnitten. Höhe 8.

12340—48.

Av. Das gekr. Wappen in einem etwas verzierten Schilde. Rev. Zwischen zwei Bouquets ein kleiner Löwe, darunter FRISIA | 1671 vor und nach dieser Jahrzahl Rosetten, und darunter eine Rose zwischen Zweigen. Reinh. Nr. 4885.

Nach der Num. Zeit. 1836 S. 118 auch von 1672 und 1675; von diesem Jahre zwei Stempel mit Rosetten oder Punkten neben der Jahrszahl. Der Löwe ist zwischen zweigartigen Verzierungen, doppelter Perlenrand. Gr. 9. (Dr. Freudenthal.)

Auch von 1682 und 1686 zwischen kreuzförmigen Rosetten, sonst wie vorher. Gr. 10.

Nach Reinh. auch von 1681. 1683. 1684. und 1685

12349—52.

Av. Die zwei Leoparden zwischen sieben Schindeln in einem französischen Schilde, an dessen Seite rechts, dann links eine handhabenförmige Verzierung; unterhalb rechts, dann links je eine gleiche, jedoch kleinere Verzierung unter dem Schilde. Rev. Der aufrechte nach rechts schreitende Löwe zwischen zwei zweigähnlichen, füllhornförmigen Verzierungen | FRISIA | 1702 zwischen fünfblättr. durchstochenen Rosetten und unter der Jahrzahl eine gleiche Ros. zwischen zwei Palmzweigen. Starker Strichelrand beiderseits. Gr. 10.

Aehnlich mit 1717 und 1723 jedoch mit sechsblättr. Rosetten im Rev. Sonst wie vorstehend. Gr. 10.

Nach Reinh. auch von 1724 (Nr. 4895).

Oberyssel.

Von den Ständen 1576—79 geprägt.

12353—55.

Das Wappen der Provinz Oberyssel (lat. Transisulania) ist nach Reinhardt ein rother Löwe im goldenen Felde, über welchem ein schmaler kleiner Querbalken wellenförmig gezogen ist. Das kleine Schildchen enthält das Wappen der Münzstätte Hasselt, eine silberne, mit einem rothen Kreuze besetzte Binde im blauen Felde.

Av. Umschrift von rechts: .PHS. D: G. HISP. Z REX. DQ.[1] TRS.[1] ISSVL[1] dann ein kleines span. Schild mit einem Kreuze. In der Mitte innerhalb eines Linienkreises das bärtige rechtsgewandte Brustbild. Rev. .PACE. ET. — IVSTITIA.

In der Mitte im gekrönten spanischen Schilde das vierfeldige Wappen; darin im ersten Felde ein Querbalken, im zweiten die drei Lilien, im dritten drei Querstreifen schräg von rechts herab, und im vierten ein aufrechter nach rechts schreitender Löwe; im Mittelschilde gleichfalls ein rechtsschreitender Löwe. Um das Schild der Orden des goldenen Vliesses. Am Rande beiderseits ein gekerbter Kreis. Gr. 12.

Ein Stempel, im Av. verschieden, hat keinen Linienkreis um das Brustbild, keinen Punkt vor und nach P, dann ISSVL ohne das kleine I Gl. Gr.

Ein Stempel hat DO'. TRS'. ISSVL'. ein anderer ohne Punkt vor PHS und nach ISSVL' (Samml. des Hrn. Dr. Freudenthal.)

12356—58.

Av. PHS. D: G. HISP Z REX. DO TRS. IS Nach DO und TRS ist oben ein kleines I In der Mitte das vorbeschriebene Wappen im gekrönten, hier verzierten Wappenschilde. Rev. PACE. ET. IVSTITIA. In der Mitte unter der Krone das burgundische Andreaskreuz, neben welchem rechts und links je drei Flammen. Vor PACE ist ein kleines spanisches Schild mit dem Kreuze. Beiderseits ein gekerbter Kreis. Grösse 11.

Ein Stempel hat DO. TRS. ISSVI. Gl. Gr.

Ein dritter Stempel hat .PHS. und DO'. TRS'. ISSVL', der Unterschenkel des L halb durch die Krone bedeckt, daher man es für ein I halten könnte.

Ein vierter hat einen Punkt vor dem Schildchen im Rev. (Samml. des Hrn. Dr. Freudenthal.)

Nach dem Frieden von Gent.

12359—61.

Düte ohne Jahr. In einem verzierten gekrönten Schilde der nach rechts schreitende Löwe hinter der wellenförmigen Querbinde. An den obern zwei Schildenden je ein Ringel, von welchem an beiden Schildseiten ein Feston aus dreitheiligen Blumen, Lilien (?), herabhängt. Rev. Innerhalb eines Kranzes aus gleichen Blumen TRANS | ISVLA | .NIA. | . ober TRANS drei Punkte. In dem Kranze oben und unten eine fünfblättr. Rosette; rechts und links je zwei Ringeln. Gekerbter Kreis. Gr. über 10.

Av. Das gekrönte Wappen in einem Palmenkranze. Rev. In einem gleichen Kranze: TRANS | ISVLA | NIA. Reinh. 4896.

Desgleichen mit kleinerer Krone und TRAÑ, darüber nur ein Punkt. Gr. 9. (Samml. des Hrn. Dr. Freudenthal)

12362—67.

Düten. Das gekrönte Wappen in einem Palmenkranze. Rev. In einem gleichen Kranze, welcher von vier Rosetten getheilt wird: TRAS | ISVLA | NIA | 1621 Desgleichen von 1623 und 1629, erstere M. mit einem Striche ober dem ersten A Reinh. 4897.

Aehnlich mit TRAS | ISVLA | NIA | 1622 Mir mitgetheilt.

Ein Stempel hat .NIA. und der Kranz hat zu den Seiten je zwei Ringeln. Gr. 10.

Aehnlich TRAS | ISVLA | .NIA. | 1628 Im Av. geht der Kranz von der Krone an beiden Seiten herab, und lässt den Obertheil frei. Im Rev. sind im Kranze oben und unten je eine fünftheilige Ros., zur Seite zwei punktähnliche Rosen; ober AS ist das Zeichen Ω Gr. über 9.

12368—72.

Das gekr. Wappen in einem unverzierten Schilde. Rev. Eine Rosette zwischen Punkten, darunter: OVER | YSSEL | 1702. Ein Variant hat über der Rosette im Rev. ein gekröntes Schildchen mit einem Kreuze (Zwoll) aufgestempelt. (Samml. des Hrn. Dr. Freudenthal.)

Desgleichen 1707. 1730. Bei dem ersten Stempel ist das Y viel länger, als bei den beiden letztern. Reinh. 4902.

Bei Breifeld auch von 1703 (Nr. 37586).

12373—77.

Av. Umschrift an den Seiten: VIGILATE. — ET ORATE In der Mitte das Wappen im gekrönten spanischen Schilde, oben und unten bis an den Münzrand reichend, welcher beiderseits ausgezähnt ist. Rev. OVER | YSSEL | .1741. Oben ein rechtsgewandter Kranich zwischen zwei Ros. aus fünf Punkten, und unter der Jahrzahl eine gleiche Rosette. Gr. 10.

Nach Reinh. auch von 1750 ohne Punkte zur Seite.

Aehnlich von 1753, der Kranich zwischen zwei grossen Blumen, sammt der Aufschrift in einem Blumenkranze, in welchem oben und unten eine Ros. Reinh. 4907.

Aehnlich von 1754, wie zuletzt, und noch an der Umschrift des Averses nach innen ein Halbcirkel. Reinh. 4908.

Mein Stempel hat 1754 zwischen Punkten; der Kranz besteht aus Lilien, oben und unten eine fünfblättr. Ros. in demselben; neben dem Kranich grosse fünfblättr. Blumen. Gr. an 10.

12378—83.

Av. Umschr. links VIGILATE rechts ET ORATE Das gekr. Wappen wie vorher. Rev. Ein kleiner einfacher Adler zwischen zwei grossen sechsblättr. Ros. | OVER | YSSEL | 1764. Perlenkreis am Rande. Gr. 10.

Ebenso mit 1765. Aehnlich auch von 1767. 1768. und 1769. mit etwas kleineren Rosetten neben dem Adler. Gr. 10.

Nach Reinh. auch von 1760.

12384—85.

Av. Wie vorstehend. Rev. Der einfache kleine Adler zwischen runden sechsblättrigen Rosetten. | OVER | YSSEL 1766. Darunter ein kleines rechtsgewandtes Brustbild zwischen zwei Lorbeerzweigen. Gr. an 10.

Aehnlich von 1767 jedoch ist hier das Brustbild in einer kleinen, in Lorbeerzweige endenden Verzierung, welche Zweige bis zu den Buchstaben Y und L der Aufschrift reichen. Gr. 10.

Gröningen.

12386—88.

Av. Im gekrönten spanischen Schilde das vierfeldige Wappen; darin im ersten und vierten Felde der (schwarze) zweiköpfige Adler, auf dessen Brust ein rother Schild mit der silbernen österr. Querbinde, im zweiten und dritten Schilde drei von links nach rechts unten herabgehende (grüne) Querstreifen im (goldenen) Felde, zwischen welchen eilf Herzen 1 4 4 2 gestellt. Zur Seite des Schildes, jedoch an demselben nicht anliegend, je eine Verzierung. Rev. GRON. | ET OML | 1674 Reinh. 4916.

Ebenso 1675 mit ET. OML Gr. an 9.

Ebenso 1676 Perlenkreis am Rande. Gr. über 9.

12389—93.

Av. Wie zuvor, das Wappen im spanischen Schilde, ohne die Verzierung zur Seite. Rev. GRON. | ET. OML. | 1681 Am Rande beiderseits ein starker Strichelkreis. Gr. über 9.

Ebenso von 1682 und 1684 mit starken unförmlichen Strichelkreisen.

Aehnlich von 1692 jedoch statt der Stricheln ein gewundener Kreis beiderseits am Rande. Gl. Gr.

Hr. Dr. Freudenthal auch von 1685

12391—97.

Av. Das gekr. Wappen, jedoch hier statt der bisher offenen, unter einer geschlossenen Krone. Unterhalb eine Verzierung, deren Mitte aus fünf Stricheln bestehend sich an beiden Schildseiten hinaufzieht, und in Palmzweige endend, bis an die Krone reicht. Rev. Der Baumstrunk zwischen sechsspitzigen Sternen. | GRON. | EN | OMMEL | 1770 Gekerbter Rand. Gr. an 10.

Ebenso 1771 und 1772 Gl. Gr.

Ein Stempel des erstern hat OMMEL. kleinere Buchstaben, und das EN wieder kleiner als die andern Worte. Gl. Gr.

Grafen von Batenburg, Bronkhorst und Gronsfeld.

Nach Reinhardt ist das Wappen von Bronkhorst ein silberner Löwe mit goldener Krone und doppeltem Schwanze im rothen Felde; das Wappen von Batenburg ein goldenes Andreaskreuz im rothen Felde, welches in den vier Winkeln je eine goldene, unterwärts gekehrte Tuchschere hat. Im Mittelschilde drei rothe Kugeln oder Pfennige wegen Gronsfeld.

Dietrich VI.,

Herr von Anholt und Batenburg (1433—51).

12398.

Av. DIRICVS D — C: BRONT + Im unten unterbrochenen Kreise ein schräg rechts gelegtes, quadrirtes Schild mit einem Doppeladler und dem Bronkh. Löwen. Ueber dem Schilde als Helmzierde ein Zweig mit Blättern. Rev. MONCTA: NOVA: DC: ANOL + Im Kreise ein Kreuz mit einem Doppeladler im rechten Ober- und linken Unterwinkel. Gr. 9. V. d. Chijs Munten der Heeren en Steden van Gelderland Tab. VIII.

12399.

Av. DIRIC'. DC. BRONHORST + Im Perlenkreise ein Schild mit dem Löwen. Rev. MONCTA: NOVA: DC. ANOLT + Im Perlenkreise ein Schild mit dem Doppeladler. Gl. Gr. Ebendort. Tab. XXIII.

12400.

Av. TEODR. DNS... AT'. E' B'. ✠ Im runden Linienkreise das Wappen, darin in der obern Hälfte rechts das Wappen von Batenburg, dann drei Querbalken und links ein nach rechts schreitender Löwe. In der untern Hälfte dieselben drei Wappen in umgekehrter Ordnung und im Mittelschilde ein Löwe nach rechts. Rev. ✠ MNO — NOVA — weiter undeutlich. In der Mitte ein Perlenkreis und auf demselben ein bis an den Rand reichendes Kreuz, mit einer mehrfach eingefassten viereckigen Oeffnung in der Mitte. Gelbes Kupfer. Revue. num. Belge. II. 2. S. 167.

Gisbert III.,

Herr von Anholt und Batenburg (1451—73).

12401—2.

Av. GISCBCRT: DC: BATCNB + Im Kreise ein Schild mit dem Löwen. Rev. MONCTA: NOVA: DC: ANH + Im Kreise ein Schild mit dem Doppeladler. Gr. über 9. Ebendort Tab. VIII.

Ein Stempel hat AN + im Rev. Ebendort S. 145.

Johann II. (1588—617).

12403—5.

Av. Umschr. von rechts: .IOES. COMES. D. BRON. E dann eine fünfblättrige Rosette. In der Mitte das von rechts nach links gewandte Brustbild in der Halskrause.

Rev. Umschr. von links: IN. GRON. BAR. D B. ET R Unter der Grafenkrone im spanischen Schilde im ersten und vierten Felde der aufrechte, nach links schreitende Löwe; im zweiten und dritten das Andreaskreuz mit der Tuchschere in jedem der Winkel, dann die drei Kugeln im Mittelschilde. Gekerbter Rand. Gr. 9 — 10.

In der Num. Zeit. Jahrg. 1847 S. 87 sind weitere Stempel dieser Münze beschrieben, als: IOES COMES. D. BR. N...N Brustbild von rechts und im Rev. GRONS....I. G: BA..A ferner: IOESCOMES D. BR...N und im Rev. GRONS.. A..DBA..R. jedoch das Brustbild von der linken Seite.

12406—7.

Av. IOES. COMES. D. BRONET Ros. Das bärtige Brustbild mit der Halskrause linkshin. Rev. IN GRON. BAR. D B ET R Das vorige Wappen. Samml. des Hrn. Dr. Freudenthal.

Zu Folge Catalog's Renesse Nr. 26882 auch mit BRONC ET. und im Rev. IN. GRON .BARO D. B.

12408—13.

Liards. Av. IOES. COMES. D. BRONCHORST. ET. dann eine rundblättrige Rosette. Zwischen zwei rundblättr. Ros. das gekr. vierfeldige Wappen wie vorher mit dem Mittelschilde. Rev. Umschr. IN. GRONSVELT. BARO. D. BATO. ET. R. In der Mitte unter einer offenen Krone zwei spanische Schilde, darin rechts ein nach links schreitender Löwe, links drei Kugeln, zwischen diesen beiden Schildern ein sehr kleiner Doppeladler, mit einer kleinen Krone ober sich, und unterhalb abermals ein spanisches Schild mit einem nach rechts schreitenden Löwen. Gekerbter Kreis am Rande. Gr. über 11.

Bei einem Stempel im Av. nur BRONCHO. ET. R Gl. Gr.

Bei einem weitern nur IO .... BONCHORST. E Ros. und im Rev. IN. GRON SVELT. BARO lesbar, sonst wie vorher. Gl. Gr.

Bei einem Stempel ist die Verschiedenheit, dass im Rev. die Löwen in beiden Wappenschildern nach rechts schreiten. Umschr. unvollständig. COES. COME... ET und im Rev. IN. GRONSVELT lesbar. Gl. Gr.

Ein Stempel mit IOES. COMES. D. BROICHO lesbar, hat im Mittelschilde statt der drei Kugeln drei Lilien, der obere Löwe nach links, der untere nach rechts. Gleiche Grösse.

Ein Stempel mit IOES. COMES. D. B...HOR hat im Rev. den oberen Löwen links schreitend. Samml. des Hrn. Dr. Freudenthal.

12414-15.

Ein Stempel mit der Umschrift: IN. GRONVELT. im Rev. dann im Av. wie Nr. 12408, ein zweiter mit IOES. D. BRONCHORST. COMES. im Av. dann IN. GRONSVELT. LIB BARO. IN. BAT. Beide im Av. das Wappen wie Nr. 12408, im Rev. die drei Wappen; der erstere Stempel mit einem kleinen Löwen zwischen den Schilden, der zweite ohne denselben und mit den Kugeln im untern Schilde. Rev. num. B. I. 2. Ser. S. 372.

12416.

Liard von 1614. Das rechtsgewandte Brustbild mit Vollbart im Gewande. Umschrift von rechts: IOES. COMES. D. BRONCHORST Im Abschnitte 1614 Rev. Umschrift: IN GRONSFELT BARO. D. BATO. Im gekrönten spanischen Schilde im ersten und vierten Felde ein aufrechter, nach links schreitender Löwe; im zweiten und dritten Felde das Wappen von Batenburg und im Mittelschilde die drei Kugeln von Gronsveld. Abgebildet Rev. num. Belge II 2. Pl. XIV.

Justus Maximilian (1617—67).

12417.

Av. Unter einer Krone, von welcher Guirlanden hängen, ein verziertes span. Schild mit einem aufgerichteten Löwen rechtshin. Rev. Im Lilienkranze .IN. | GRON | .CVS. | .1636. Der Kranz ist oben durch eine Rosette, unten durch das Gronsfeld-sche Schildchen, an den Seiten durch zwei Ringeln geschlossen. Num. Zeit. 1855. S. 172.

12418–19.

Av. In einem spanischen, mit einer oben offenen Krone bedeckten Schilde, an dessen Enden und zur Seite Verzierungen, der aufrechte nach rechts schreitende Löwe. Am Rande ein Lilienkranz, in welchem an den Seiten vier fünfblättr. Ros. Rev. Innerhalb eines gleichen Kranzes: .| .IN. | GRON | CVS. |. Am Rande ein Perlenkreis. Gr. 9.

Ein minder erhaltenes Exemplar hat unter CVS in dem Kranze ein kleines spanisches Schildchen mit den drei Kugeln. Gl. Gr.

12420—22.

Av. Der links sehende Adler mit ausgebreiteten Flügeln. Unten zu dessen Seiten 3—8 (1638). Rev. In einem Cirkel IIII. Umschr. . . . BRO. C. IN. GR ✠.

Ein Stempel hat MOV. BRO. IN. G. C. kleines Wappen. Beide Num. Zeit. 1835 S. 47 und 1849 S. 174.

Ein Stempel in der Samml. des Hrn. Dr. Freudenthal hat im Av. die Jahrzahl 3—8 unten neben dem Schwanze getheilt, und im Rev. MOV. BR. C. IN. G. C. dahinter ein Schildchen mit den drei Kugeln. Im Linienkreise II.II Gr. 8. Nachahmung der Aachener Vierheller.

12423—24.

Av. Von der Umschr. nur IVSTVS M... lesbar. In der Mitte unter einer Krone ein spanisches Schild, in der Mitte quer getheilt. Der Obertheil hat rechts anscheinend den Löwen und das Wappen von Batenburg. Links im viergetheilten Felde die Rose und den Eber von Eberstein, welches vierfeld. Wappen sich auch rechts unten wiederholt. Zwischen den beiden obern Wappen ist ein Mittelschild mit den drei Kugeln. Das vierte Feld links unten enthält wie das erste oben rechts die Wappen von Bronkhorst und Batenburg; neben dem Schilde 16 — 49. Rev. Die Umschr. bis auf LIBER. BARO... unleserlich. Unter einer Krone ein Feuereisen, darin die drei Kugeln, rechts der Löwe von Bronkhorst, links das Wappen von Batenburg und unten der rechtsschreitende Löwe von Luxemburg. An den Umschriften beiderseits ein Linienkreis. Gr. über 11.

Ein Stempel mit ... TVS. MAXI. CO. DE. GRO... und BO. IN. BATTEMB. ET. RIM. Das dritte Feld wie das zweite und zwischen den untern Quartieren ein Mittelschild mit dem Löwen. Samml. des Hrn. Dr. Freudenthal.

12425—27.

Liards ohne Jahr. Av. IVST. MAXI. CO..GRO..BR Im oben durch die Grafenkrone unterbrochenen Kreise das vierfeld. Wappen von Batenburg und Bronkhorst mit den drei Kugeln im Mittelschilde. Rev. ...RO. IN. BAT...ET. R Im gleichen Kreise B ✝ E sehr gross, darunter ein kleines G Gr. über 10. Ebendort.

Av. IVSTVS Ros. MAXI Ros. CO Ros. D....B Av. wie vorher ohne den Kreis und über der Krone zwei Punkte. Rev. .ER Ros. B. .BATTEM.. Rev. wie vorher, aber die Krone klein und innerhalb des Kreises. Gr. 11. Ebendort.

Die Liards mit den drei Wappenschildchen im Rev. sind Nachahmungen der Brabanter, die vorstehenden mit BEG und die mit dem Brustbilde Nachahmungen der Lütticher Liards des Bischofs Ferdinand von Baiern; die drei Buchstaben bedeuten Bronkhorst, Eberstein und Gronsfeld. Von dieser Münze hat ein unvollständ. Exemplar im Av. IVS.... und im Rev. *LIB. B... RIMB. ET blos lesbar. Rev. num. B. II. 2. S. 111.

12428.

Av. IVST: MAXI: CO: DE: GRO: BR Im oben durch eine Krone unterbrochenen Cirkel B (hohes Kreuz) E, darunter G Rev. LIB. BARO. IN. B.... E. E: RIM Im gleichen Cirkel ein quadrirtes spanisches Schild. Im ersten und vierten Felde das Wappen von Batenburg, im zweiten und drittes jenes von Bronkhorst; im gespaltenen Mittelschilde rechts drei Kugeln, links eine. Num. Zeit. 1850 S. 198.

12429.

Av. IVST..... GRO: ET Im oben durch die Grafenkrone unterbrochenen Cirkel ein quadrirtes span. Schild. Im ersten, vierten gespaltenen Quartiere die Wappen von Bronkhorst und Batenburg; das zweite und dritte quadrirte Quartier scheinen eine Rose und einen rechtsschreitenden Löwen zu enthalten. Zwischen den beiden obern Quartieren ist ein Mittelschild mit den Gronsfeld'schen Kugeln. Rev. LIBER. BARO.... RIMB Ros. Im Cirkel unter der Krone ein Feuereisen, in welchem drei Kugeln, und um dasselbe sind drei spanische Schildchen gestellt, rechts der Löwe, linkshin das Andreaskreuz, unten der Löwe rechtshin. Num. Zeit. 1850 Seite 198.

12430—32.

Av. und Rev. ähnlich jenem von 1649 Nr. 12423, jedoch ohne Jahr. Die Umschrift unvollständig IVSTVS M.... CO. DE GRON. B.. Das Wappen wie jenes daselbst. Rev. Die Wappen wie daselbst. Von der Umschrift LIBER. BARO. IN. BATT.... RIM An den Umschriften nach innen beiderseits ein Linienkreis. Gr. über 11.

In der Num. Zeit. 1854 S. 190 ist ein Stempel mit der Umschrift IVSTVS. MAX. CO. DE. GRO. E. B. (Eberstein, Borkeloe) und im Rev. LIBER. BARO. IN BATTEMB. MI. RI Ros. Das untere Schildchen enthält einen aufgerichteten Löwen. Luxemburg.

Ein weiterer Stempel in der Revue num. B. II. 2. S. 111 mit IVSTVS. MAX. C. IN. GRO. ET. EB dann LIBER. BARO. IN. BAT. D. IN. ALP. ET. H

12433.

Av. F... NANDVS. III. ROM. I Gekröntes bärtiges Brustbild rechtshin. Rev. FERDINANDVS. III. ROM. IM Unter der Krone das Wappen von Bronkhorst und Gronsfeld, aber der obere Löwe linkshin und im Mittelschilde die Kugeln von Gronsfeld. Num. Zeit. 1854 S. 190.

12434—36.

IVSTVS. MA. CO. I... GRO.... Das gekrönte vierfeld. Wappen mit dem Mittelschilde wie vorher. Rev. FERDINANDVS. III. ROM. IM.... Das gekrönte bärtige Brustbild von der linken Seite. Appel. 213. Mein Exempl. undeutlich, blos FERDINANDVS. III und im Rev. IVSTVS lesbar. Gr. an 11. In der Revue n. B. I. 2 S. 375. ROM. IMP...

Desgl. IVSTVS. MA. CO.... und FERDINANDVS. III. D. G. RO I Gr. an 11. (Dr. Freudenthal.)

Im Catalogue Renesse Nr. 26893 mit IVSTVS. MAX. COM. DE. GRON. BR. und FERDINANDVS. III. D. G. ROM.

12437.

Av. Unter einer Krone ein verziertes spanisches Schild mit einem aufgerichteten Löwen rechtshin. Rev. Im Lilienkranze CO | METAT | GRON Num. Zeit. 1857 S. 88.

Herrn von Cugnon (Im Grossherz. Luxemburg).

Joh. Theoderich (1611—1644).

12438.

Av. I. THEOD. CO. LE. RO. SV. P. CHASP. (Joh. Theod. comes Lewenstein Rochefort supr. princeps Chaspierre.) Bärtiges Brustbild von rechts mit Halskrause. Rev. Umschr. IN. CVGNON. CVSVS. 162 (3?) Gekröntes neunfeld. Wappen, als oben rechts der Löwenstein'sche Löwe, in der Mitte der rothe Adler wegen Montaign, links der Wertheimische wachsende Adler; in der Mitte rechts: die Rocheforter Gürtelspange; in der Mitte die Baier'schen Wecken, links die Wertheim'schen Rosen; unten rechts die Braubergischen Querbalken; in der Mitte die Virneburgischen Rauten und links der gekrönte Scharfenekker Löwe. Num. Zeit. 1835 S. 39.

12439—41.

Av. Umschr. von rechts: I. TH. C. D. LE. RO. S. S. D. CH. CVGN und eine rundblättr. Ros. (Jean Th. Comte de Lewenstein-Rochefort, Seugneur souverain de Chaspierre Cugnon, nach anderer Leseart auch du Chateau Cugnon.) Innerhalb eines Perlenkreises das nach links gewandte bärtige Brustbild. Rev. DOVBLE. TOVBNO IS. 1633 ✠ In der Mitte eines Perlenkreises eine vierblättrige Rose (?) und herum vier Lilien. Am Rande beiderseits ein Rand aus grösseren Perlen. Gr. über 8.

Ebenso von 1634 (Num. Zeit. 1836 S. 17) und 1643 (N. Z. 1852 S. 74.)

Ferdinand Carl (1644—72).

12442—43.

Av. FERDINAN. CHARLE Im unten unterbrochenen Cirkel das Brustbild mit Lockenhaar im Gewand, linkshin. Rev. DEN. (ier) DE. LA. SOV. (erainité) DE. CVGN. ✠ Im Cirkel drei Vierblätter und in der Mitte ein Punkt. (2. 1.) Num. Zeit. 1854 S. 86.

Ein zweiter Stempel hat den Cirkel im Av. nicht. Gr. 7. (Samml. des Hrn. Dr. Freudenthal.)

12444—45.

Av. FERDINAN. CHARLE. Nach rechts gewandtes Brustbild. Rev. DENIER. DE CVGNON ✠ Im Cirkel drei Rosen (?) wahrscheinlich die goldenen Rosen von Wertheim. Messingähnliche Mischung.

Av. Wie vorstehend. Rev. DEN. DE LA SOV. DE CVGN. ✠ Vier Lilien, in deren Mitte ein Kreuz aus fünf Punkten. Beide Num. Zeit. 1852 S. 74.

12446—48.

Av. F. C. C. D. L. RO. S. S. D. CH. CVG. Brustbild von der rechten Seite in lockigen Haaren. Rev. DENIER DE CVGNQN. 1645 Zwei Lilien, dazwischen sechs Punkte :: Ebendort.

Der in der Num. Zeit. 1836 S. 18 beschriebene Stempel scheint ein Variant zu sein. Av. wie vorher. Rev. Zwei Lilien neben einander, in der Mitte ein Punkt. Rev. DENIER. ED. CVGNON. 1645.

Desgleichen mit CV im Av. und im Rev. im Cirkel zwei Lilien, zwischen denen ein Punkt, oben und unten eine fünfblättr. Ros. Umschr. DENIER. DE. CVGNON. 16.. Gekerbter Rand. Gr. 7. (Samml. des Hrn. Dr. Freudenthal.)

12449.

Av. F. C. C. D. L. RO. S. S. D CH.. Das Brustbild linkshin. Rev.... IER. DE. CVGNON. 1649. Im Cirkel die drei Vierblätter (2. 1.). Gelbes Kupfer. N. Z. 1854 S. 86.

12450.

Av. F. C. C. D. LE. RO. S. S. DE CH. CVG. Das Brustbild von rechts. Rev. PRINCE CVGNON (1645) Innerhalb eines Cirkels eine Rose zwischen vier runden Rosetten, Pfennigen (?). Rev. num. Belge V. S. 51.

Kuylenburg in Geldern.

Florenz II. von Pallant († 1639).

12451.

Av. FLORENTIVS. CO: D: CVLEMBORG In der Mitte innerhalb einer mehrfach ausgeschweiften Cartouche ein ovales, unten spitziges Schild, darin in einem Mittelschilde drei Querbalken, ferner im ersten und vierten goldenen Felde je drei silberne Becher (2. 1.), im zweiten und dritten silbernen ein aufrechter nach rechts schreitender schwarzer Löwe. Oberhalb eine perlenbesetzte Krone. Rev. Eine viereckige Tafel, auf welcher: LIBER | TAS. VI | TA. CA | RIOR. | .1591. Zur Seite derselben mehrfache Verzierungen, aus welchen oben und unten je zwei fünfblättr., gestielte Blumen hervorragen. Am Rande beiderseits ein Lilienkreis. Gr. über 13.

12452—53.

Av. FLORENTIVS. COMES. D. CVLEMBOR. Das gekrönte vorige Wappen im spanischen Schilde. Rev. Die von Verzierungen umgebene Tafel mit der vorigen Aufschrift ohne Jahrzahl, welche hier unterhalb bogig, 1590. Nach der Silbe TAS sind drei Punkte (1. 2.). Oberhalb der Cartouche P — IIII dazwischen eine, dann an den Seiten rechts und links je zwei kreuzförmige Rosetten. Strichelrand beiderseits. Gr. 12.

In der Num. Zeit. 1836 S. 94 ein im Rev. abweichender Stempel mit LIBERT | AS. VIT | A. CHA | RIOR. In einem auf jeder Seite mit drei Sternchen versehenen Vierecke.

12454—55.

Av. FLORENTIVS. COM: D: CVLEMBORCH. Das vorige Wappen im gekrönten spanischen Schilde, neben welchem rechts dann links eine Sternrosette mit einem Punkte ober, dann unter derselben. Rev. Aehnlich dem vorigen, nur P — II und LIBER | TAS. VI | TA. CA | RIOR. Rechts und links neben dem Schilde je zwei sternförmige Rosetten. Strichelrand beiderseits. Gr. über 11.

Desgleichen mit LIBER — TAS. VI — TA. CHA — RIOR. Zwischen P — II und 15—90 eine von der Tafel ausgehende Lilie. Gr. über 10. Samml. des Herrn Dr. Freudenthal.

12456—58.

Av. Das Wappen wie bisher, doch an jeder Seite ein Stern mit einem Punkte darüber und darunter. Umschr. FLORENTIVS. COMES. D: CVLEMBORGH. Rev. Aehnlich dem vorigen mit der Abtheilung LIBER | TAS. VIT | A. CHA | RIOR. vom J. 1590. Num. Zeit. 1836 S. 94.

In Van Loon histoire metallique S. 114 erscheint auch der Jahrgang 1591 Beide daselbst abgebildeten Jahrgänge 1590 und 1591 unterscheiden sich von meinem Exempl. Nr. 12454. Jener von 1591 hat COMES. D. CVLEMBOR. Der Jahrgang 1590 hat COMES. D: CVLEMBOR'.

Diese Münzen werden in Van Loon als Medaillen bezeichnet, doch dürfte die Bezeichnung derselben in der Numismatischen Zeitung als Acht-, Vier- und Zwei-Pfennig-Stücke in den Ansätzen IIII—P und II P ihre Begründung haben.

Berg (s' Heerenberg) in der Grafschaft Zütphen.

Wilhelm II. (1416—65).

12459—60.

Av. WILhƐL ⁑ DNS ⁑ DƐ ⁑ MO + Im Perlencirkel WLM Rev. MONƐTA + NOVA + DƐ h (Hedel) + Im Perlenkreise ein Kreuz mit breiten Enden. Gr. 8. V. d. Chijs. ib. Tab. XVI. Nr. 5.

Desgl. im Rev. mit Doppelsternen. Ebendort S. 209.

12461—62.

Av. WILhƐLMVS ⁑ DNS ⁑ DƐ ⁑ MOT + Ein quadrirter Perlenkreis, im ersten und vierten Felde der Bergische Löwe; im zweiten und dritten gespaltenen rechts das Kreuz von Byland, links die drei Halbmonde (2. 1.) von Hedel, und im Mittelschilde derselbe Löwe. Rev. MONƐTA ⁑ NOVA ⁑ DƐ ⁑ hƐD + Im Perlenkreise ein breites Kreuz, in dessen Mitte D Gr. über 9. Nachahmung der Münzen Philipp des Guten. Ebendort Tab. XVII. Nr. 7.

Desgleichen mit WILhƐLMVS' DNS' DƐ' MO' + und hƐDL + Gl. Gr. Ebendort Nr. 8.

12463—64.

Av. WILhƐLMVS ⁑ DNS... (Rosette) ⁑ Wie Nr. 12461. Rev. WILhƐLMVS' DNS' DƐ + Im Perlenkreise ein Lilienkreuz. Gr. an 8. Ebendort Tab. XVII. Nr. 9.

Av. Wie Nr. 12462. Rev. WI — LhƐ — LMV — S.. Im Perlencirkel ein grosses, die Umschrift abtheilendes Kreuz. Gl. Gr. Ebendort Nr. 10.

Friedrich (1611—18).

12465—67.

Av. Unter der Grafenkrone ein in Palmzweige gestelltes spanisches Schild mit einem aufgerichteten Löwen rechtshin. Rev. F S R I | C A B I | G (Fridericus Sacri Romani Imperii Comes a Berg in Gelria). Gr. 8.

Ein Variant hat ein kleineres, henkelartig verziertes Schild, und im Rev. über der Schrift eine Schnörkel-Verzierung. Gr. über 8.

Av. Ein gekröntes span. Schild mit zwei rechtsschreitenden Löwen über einander. Rev. wie 12465. Perlenrand. Gr. 9. Nachahmung der Friesischen Deute. Alle drei Sammlung des Hrn. Dr. Freudenthal.

Hulhuisen, Herrschaft in Geldern.

Johann.

12468.

Av. IAN * VAN — hVLhVISSƐH Im oben und unten unterbrochenen Perlencirkel der stehende Herr von vorn im Baret und Mantel, hält in der Linken einen Krummstab; rechts oben im Felde ein aufgerichteter Löwe rechtshin. Ganz unten ein fünfspitziger Stern. Rev. IAN * VAN * hVLhVISSƐH * hƐRS * ƐHS Im Perlencirkel in einer doppelten, vierbogigen Einfassung ein ausgebreiteter, rechtssehender Adler. Gr. über 10. V. d. Chijs. Munten der Heeren en Steden van Gelderland S. 245 Tab. XXII.

Luxemburg.

Maria Theresia (1740—80).

13469—70.

Liard. Av. Umschrift von rechts: M. T. D. G. R. JMP. G. H. B. REG. A. A. D. LUX. Das Brustbild von der rechten Seite. Rev. Innerhalb zweier unten gebundener Lorbeerzweige: AD | USUM | DUCATUS | LUXEM. | 1757 | und ein Kopf als Zeichen der Münzstätte zu Brüssel. Die Ränder beiderseits mit gespitzten Stricheln besetzt. Gr. 12.

Halber-Liard von gleichem Averse und der Aufschr. AD | USUM | DUCATUS | LUXEMB. | 1757 | Der Kopf als Münzzeichen. Gr. an 11. Nach Appel Nr. 1831 muthmasslich irrig im Rev. blos LUXEM | 1757 darunter ein Kopf.

Nach Breitfeld Nr. 28518 und 521 auch beide Sorten vom Jahre 1752, welche mir nie vorgekommen und in der Revue num. Belge V. S. 44 wohl irrig mit M. T. D. G. IMPE. H. u. s. w.

13471—75.

Av. Umschr. von rechts: MAR. T. D: G. R. JMP. G. H. B. REG. A. A. D. LUX. Das mit dem Fürstenhute bedeckte runde, etwas ovale Schild mit Verzierungen an demselben. In dem Schilde der aufrechte, nach rechts schreitende gekrönte doppelgeschwänzte Löwe, hinter welchem fünf Querbalken. Unten zwischen der Umschrift 1759 Rev. Umschrift von rechts: JUSTITIA ET — CLEMENTIA In der Mitte unter der Kaiserkrone der verzogene Namenszug *M* und zwei *T* gegeneinander gestellt und ineinander verflochten. Unten der Kopf als Münzzeichen. An den Rändern beiderseits ein Kreis von Stricheln, welche nach innen spitzig. Gr. 12.

Gleicher Liard von 1760.

Halbe-Liards von gleichem Gepräge von 1759 und 1760 Gr. an 11.

Nach der Num. Zeit. 1858 S. 44 die kleinere Sorte auch von 1761.

13476.

Av. Das vorige Wappen in einem unverzierten, mit dem Fürstenhute bedeckten spanischen Schilde. Rev. $\frac{I}{8}$ | SOL | 1775. Darunter der kleine Kopf, neben welchem, so wie neben der Ziffer 8 je eine fünfblättrige Rosette. Jene neben der Werthzahl sind durchlöchert, die Zahl 8 ist oben offen (8) und in dem O von SOL ist ein Punkt. Strichelrand. Gr. 8.

Reinhardt Nr. 226 hat vielleicht irrig 1775 | * T *

Josef II. (1765—90).

13477—79.

Av. Das mit dem Fürstenhute bedeckte spanische Schild mit dem Löwen vor den fünf Querstreifen. Rev. DEMI | LIARD | 1783. Oben der Kopf zwischen zwei kleinen fünfblättrigen Rosetten. Strichelrand. Gr. 8.

Auch von 1784 und 1789. Gl. Gr.

13480.

Av. Umschr. IOS D. G. R. I. H. B. R. DUX. LUXEMB. Unter dem Fürstenhute das Wappen, der rechtsschreitende Löwe wie vorher, und hinter demselben die fünf Streifen, welche hier blaugestrichelt. Rev. I | SOL | 1786 darunter der kleine Kopf. Strichelrand. Gr. über 14.

12481.

Av. Umschr. JOS. II. D. G. R. IMP. DUX. LUXEMB und der kleine Kopf. In der Mitte unter der Kaiserkrone zwei J, verziert einander entgegengestellt und verschlungen. Rechts und links die Zahl II, ober jener rechts die ungarische, links die böhmische Krone. Rev. Unter dem Herzogshute im rund ovalen Kreise der Löwe und hinter demselben die fünf blaugestrichelten Querstreifen. Zwei unten übereinander gelegte Lorbeerzweige reichen bis zur Schildhöhe hinauf. Neben dem Hute 17 — 89 Ohne Umschrift. Am Rande ein Kreis von perlenähnlichen Stricheln. Gr. an 13. Sol.

Leopold (1790—2).

12482.

Av. Umschr. LEOP. II. D. G. H. B. R. DVX LVXEMB. Das gekr. Wappen wie vorher. Rev. I | SOL | 1790 | H Strichelrand beiderseits. Gr. 14.

Unter der königl. Niederländischen Oberherrschaft.

Wilhelm I. (1815—40).

12483.

Av. Umschrift von rechts: WILH. NASS. BELG. REX. LUXEMB. M. DUX Der nach links gewandte Kopf, in dessen Halsabschnitte sehr klein VAN DE COOP. F Rev. Aufschr. PATR. SAL. | REG. ET. ORD. | SOLEN. SACRAM. | ASSERTA. | MDCCCXV. Das Ganze innerhalb zweier unten mit einer Schleife gebundener Lorbeerblätter. Gr. über 10. Huldigungsjetton.

Wilhelm III. (seit 1849).

12484—87.

Umschr. von rechts: GRAND — DUCHE DE LUXEMBOURG In der Mitte innerhalb eines gewundenen Kreises das Wappen, der gekrönte aufrechte doppeltgeschwänzte Löwe und die fünf blaugestrichelten Querbalken hinter demselben. Ober dem verzierten Schilde der Herzogshut mit einem rechts und links hervorragenden Bande. Unten in der Umschrift ein fünfspitziger Stern, nebem welchem rechts ein kurzes altes Schwert, und links ein kleiner Merkurstab als Münzz. Rev. 10 | CENTIMES darunter unterhalb eines Striches 1854 Herum rechts ein Lorbeer-, links ein Eichenzweig, unten übereinander gelegt und mit einer Schleife gebunden. Unter dem Kranze klein BARTH Im Ringe geprägt, mit Perlenkreisen an den Rändern. Gr. 14.

Aehnlich der vorigen M. mit der Werthzahl 5 Gr. über 11 und mit der Werthzahl 2 $1/_2$ Gr. über 9. Beide mit ausgezähnten Kreisen an den Rändern.

Desgleichen mit der Werthzahl 5 v. J. 1855; der Stern zwischen einem Anker und einer zeigenden Hand, und im Rev. über BARTH noch A (Paris). Samml. des Hrn. Dr. Freudenthal.

Alkmaar in Holland.

12488.

Belagerungsmünzen. Innerhalb eines Linienkreises ein Thurm mit vier Zinnen und einer offenen Thür; neben dem Thurm 15 — 73 Rev. In einem gleichen Kreise ein grosses A darunter klein 1573, oberhalb VI (Sols). Van Loon. histoire met. Seite 165 Nr. 1.

Bei Otto Keer rund, in gelbem Kupfer und als Klippe in Zinn.

12489.

Einseitig. Der Thurm mit drei Zinnen, herabgelassener Zugbrücke und offenem Thore mit dem Fallgitter. Zur Seite 7—3 Ebendort Nr. 3. Zinn.

12490.

Einseitig. SIGILLVM DE ALCMAR. Das S verkehrt und das D wie Ↄ. In der Mitte der Thurm, welcher oben vier Zinnen, in der Mitte seiner Höhe ferner ebenfalls und zwar fünf Zinnen, ferner eine offene Thür ohne Fallgitter. Der Thurm ist unten viel breiter als oben. Am Rande ein Perlenkreis. Ebendort. Zinn.

12491.

Av. Der Thurm mit fünf Zinnen und offenem Thore, unten zu breiter wie oben. Rev. DV | A Der Rand erhaben. Gr. 14. Gelbes Metall. Armenpfennig der Diakonie.

12492.

Av. Innerhalb eines Perlen- und innern feinen Linienkreises ein Thurm von zwei Stockwerken mit einem runden Dache. Rev. Innerhalb zweier gleichen Kreise A. Gr. 8.

Mir als hieher gehörig zugekommen und unbekannt.

Amsterdam in Holland.

12493.

Av. In einem Perlencirkel das Stadtwappen, ein schwarzer geradestehender Balken mit drei Kreuzchen unter einander auf demselben. Rev. Ein geflügelter Anker, rechts daneben 1536. Blei. Num. Zeit. 1840 S. 117.

12494.

Nothmünze von zehn Sols. Einseitige viereckige Klippe mit stumpfen Ecken; in deren Mitte innerhalb eines Perlenkreises und einer cartoucheförmigen Verzierung in einem ausgeschweiften Schilde ein aufrechter schwarz gestrichelter Querbalken mit drei Kreuzchen auf demselben im roth gestrichelten Felde, neben der Krone X — S und neben dem Schilde 15—78 Van Loon S. 249 Nr. 3. In der Samml. Jan van Dam als Kupfer.

12495.

Av. Zwei gegenüber gestellte gekrönte Brustbilder. Rev. Das gekrönte Stadtwappen, daneben 1 — A; in der Krone die Jahrzahl 1655. (Unedirte viereckige messingene Klippe.) Entnommen Reichel S. 224. VI.

12496—97.

Viereckige Brodmarke von Blei. Av. Innerhalb eines Perlenkreises das von zwei Löwen gehaltene gekrönte Schild mit dem Stadtwappen; oben am Rande die Jahrzahl 1662 mit von einander entfernten Ziffern. Rev. Innerhalb eines Perlenkreises 6 darunter W (yk). Van Loon S. 486 II.

Nach van Loon IV S. 287 gibt es weitere Bleimarken, rund und viereckig, welche von der vorstehenden dadurch verschieden, dass im Av. die Jahrzahl fehlt, und im Rev. statt der Zahl 6 jene von 32 (Wyk, quartier) erscheint. Diese Sorten sind am 14. Nov. 1698 in Umlauf gesetzt worden.

12498.

Av. Das gekrönte span. Schild mit dem Stadtwappen, neben welchem K — H Rev. In einem Perlencirkel der Erzengel Michael mit dem Drachen. Viereckig. Num. Zeit. 1840 S. 117.

12499—503.

Av. Im herzförmigen Schilde das Stadtwappen, unten 1824 Rev. HUISMUNT VAN HET WERKHUIS Im Felde 50 C$\underline{\underline{S}}$

Av. Das Wappen im eingebogenen Schilde. Rev. wie vorher mit 10 C$\underline{\underline{S}}$

Desgleichen 5 C$\underline{\underline{S}}$ und I C$\underline{\underline{T}}$

Desgleichen $\frac{1}{2}$ C$\underline{\underline{S}}$ und nur HET W: H: Zinnerne Anshilfsmünzen des Arbeitshauses. Van Orden, Bydnagen tot de Penningk. S. 22 Tab. VI.

Arnheim in Geldern.

12504.

Av. Im gekerbten Kreise ein span. Schild mit dem Doppeladler. Von der Umschrift ist nur + MON leserlich. Rev. + MN N — OMIN — Œ DOM — INŒ (Lille). Im gekerbten Kreise ein grosses, die Umschrift abtheilendes Säulenkreuz. Gr. über 8. V. d. Chijs Munten der Steden van Gelderland. S. 118 Tab. VII.

12505—7.

Av. MONE. T. ARNHEM. IN. GELRIA. Im gekrönten spanischen Schilde, hinter welchem drei zierliche Kreuzende hervorragen, der aufrechte nach rechts schreitende Löwe. An dem Schilde auswärts an jeder Seite zwei Punkte. Rev. Umschrift: SICVT. LILIVM. — INTER. SPINAS Eine sitzende weibliche Figur mit rechtsgewandtem Kopfe, emporgehobener Rechten und in die Seite gestemmter Linken; unter ihr ein spanisches Schild mit einem Doppeladler. Aus den obern Schildenden ragen zwei Zweige kranzförmig bis zur Hälfte der Figur hinauf, und enden je in eine Blume. Ober dem Kopfe an dem Münzrande ein Strahlenbüschel, und an dem Rande beiderseits ein Perlenkreis.

Zwei Stempel, deren einer an den Umschriften im Av. und Rev. nach innen einen Linienkreis hat, der zweite jedoch nur Spuren desselben im Averse. Bei letzterem fehlen im Av. die Punkte bei M und A im Anfange und Ende der Umschrift, dann bei M im Rev. Gr. an 11.

Bei einem dritten mit den Punkten fehlt der Linienkreis im Rev. und die gehobene Rechte theilt in der Umschrift SPINA — S (Samml. des Hrn. Dr. Freudenthal.)

Batenburg.

12508—10.

Av. In einem verzierten gekrönten Schilde als Wappen, ein nach rechts schreitender Löwe. Rev. In derselben Einfassung: Ein Punkt | CI | VITAS | .BAT | .. Num. Zeit. 1836 S. 94.

Ein zweiter Stempel hat .. | CIVI | TATVS | .BAT | . Ebendort. Mein etwas undeutliches Exemplar hat .BAT. ferner im Averse und Reverse einen Lilienkranz am Rande.

Ein Stempel mit CI | VITAS | BAT hat ober und unter der Aufschrift zwei Punkte und beiderseits den Lilienkreis am Rande, in welchem Kranze im Rev. vier rundblättrige Rosetten.

12511—16.

Av. In einem gekrönten verzierten spanischen Schilde der aufrechte, nach rechts schreitende Löwe; auf der Krone ein Perlenstreifen und fünf Lilien; von der Krone geht an dem Schildrande ein Lilienkranz, welcher das Wappen umschliesst. Rev. BAT | ENBVR | GVM Oberhalb drei, unterhalb zwei Ringeln. Das Ganze in einem Lilienkranze, welcher oben und unten durch eine sechsblättr. Ros., rechts und links durch ein Ringelpaar abgetheilt wird. Gr. über 9.

Ein Variant hat ober und unter der Umschrift je drei Punkte. Beschnitten.

Ein Variant hat •BAT dann oher und unter der Aufschrift je zwei Ringeln, jedoch in dem Kranze rechts und links statt der zwei je ein einen grössern Ring. Gr. über 9.

Ein vierter hat oher BAT drei Ringeln, und unter GVM drei grössere Punkte oder verwischte Ringeln. Gl. Gr.

Ein fünfter über und unter der Schrift einen Stern zwischen zwei Punkten. Num. Zeit. 1847 S. 149.

Ein sechster über und unter der Schrift ein Ringel und im Kranze rechts und links einen grössern Ring.

Bommel in Geldern.

12517—18.

Av. In einem Perlencirkel ein aufgerichteter ungekrönter Löwe von der linken Seite, in der rechten Pranke über sich ein Schwert schwingend. Umschrift: CIVIVM. CONCORDIA: VRBIS. SA: Rev. In einem Lilienkranze SALT | BOM | EL.

Zwei im Kranze verschiedene Stempel. Bei dem einen ist derselbe oben und unten durch eine fünfblättrige Rosette, an den Seiten durch eine mühlsteinförmige Figur geschlossen, bei dem andern sind die Rosetten auf den Seiten und die Figur oben und unten. Der Löwe hat eine deutliche kleine Krone und über und unter der Schwertspitze ist eine kleine Sternrosette. (Beide Samml. d. Hrn. Dr. Freudenthal.)

12519.

Viereckige Belagerungsmünze aus dem Jahre 1599.

Av. MONETA. NOVA. FACTA. BOEME. (læ) und eine gestielte Blume. In der Mitte in einem aufgeschweiften und aufgerollten Schilde im obern rechten Viertheil desselben ein aufrechter, nach rechts schreitender Löwe. In den andern drei nicht abgetheilten Feldern zwei Rosen ober einander. Im Rev. DVRÆ — NECES — SITATI — S. OPVS. Ein grosses Kreuz mit gespaltenen Enden. In der Mitte ein Achteck, in welchem ein Schwert zwischen zwei kleinen Rosen. An der Umschrift eine kreisförmige Verzierung aus Halbbögen. Van Loon I. 516.

Bei Jan Van Dam auch rund in Zinn und Blei.

Breda in Nordbrabant.

12520—21.

Das Wappen drei silberne Andreaskreuzchen im rothen Felde. Nothmünze in Blei. Einseitig. IN. DER. NOOT. Breda A.nno 1577 und drei Punkte ober einander. In der Mitte innerhalb eines feinen Linienkreises das Wappen, drei Andreaskreuze (2. 1.) im unverzierten Schilde, neben welchem rechts ein Thurm, links ein Hüfthorn eingeschlagen; letzteres als das Wappen von Oranien. Am Rande ein Perlenkreis. Un-Sol-Stück.

Av. NECESSITATIS. ERGO. 1577 und die drei Punkte. In der Mitte innerhalb eines Linienkreises BRE | DÆ ober welcher Aufschrift das Hüfthorn eingeschlagen ist. An der Umschrift ist ein Perlen- und nach aussen ein Strichelkreis. Drei-Sol-Stück. Gr. 13. Beide entnommen van Loon I 233 Nr. 3 und 5.

12522.

Achteckige Zinnklippe. Einseitig. In der Mitte eines Linienkreises BRE | DÆ Umschrift: IN NECESSITATE. 1577: Nach aussen ein Perlenkreis. Ausserhalb dieses Stempels ist unten die Zahl X eingeschlagen, weiter sind oben ein Thurm, rechts eine Lilie und links ein Hüfthorn eingestempelt. Zehn-Sou-Stück. Entnommen Revue num. Belge V. S. 378.

12523—25.

Belagerungsmünzen. Einseitige Kupfer-Klippe von $2\frac{1}{2}$ Sols. Innerhalb eines Kreises von perlenähnlichen Stricheln .II. | darunter ein Strich | BREDA | OB SESSA | 16 — 25 Dazwischen im spanischen Schilde die drei Andreaskreuzchen. Höhe 9.

Kupfer-Klippe von einem Sol. In einem gleichen Kreise: .B. | 1625 | I — S und dazwischen das Wappen wie vorher. Höhe 6.

Die letztere bei van Loon II S. 156 Nr. 6 abgebildete Münze hat dort statt B die Zahl .I. und einen Strich darunter.

Die in der Revue num. Belge Ser. 2 Tom. I S. 262 beschriebenen Liards u. Gigoti folgen später.

Campen in Oberyssel.

12526—28.

Kupferne, während der Belagerung durch den Grafen von Renneberg im Jahre 1578 erschienene Nothmünzen.

Av. Die Burg als das Stadtwappen mit der Umschrift: CIVITAS CAMPENSIS Im Reverse zwei Ringeln an einander, gleich 8. War im Course von zwei Sols. Dreieckig.

Kupferklippe mit dem Schlosse im Av. und einem Cirkel, in welchem ein S im Reverse. Im Werthe von einem Sou.

Ferner halbe Sou von Blei, rund, mit einem Kreise, in welchem denselben überragend der Buchstabe R

Revue num. Belge II S. 168 unter Berufung auf den Oberyssler Almanach 1838 S. 241.

12529—31.

Av. CIVITA Ros. IMPERIALIS dann die Jahrzahl 9—7 (1597) dazwischen ein Thurm, vor und nach derselben eine gleiche rundblättr. Rosette. In der Mitte der rechtsschreitende aufrechte Löwe in einem feinen Linienkreise. Rev. Innerhalb eines Linienkranzes, in welchem oben und unten eine Rosette, dann rechts und links je zwei Kugeln nebeneinander. CAM | PEN | SIS Der Rand beiderseits gekerbt. Gr. 11.

Ebenso mit 9—8 und einem punktirten Kreise beiderseits. Gr. 11.

Ein Stempel des letztern hat im Av. statt der drei Ros. je drei Punkte in Form eines Dreieckes zusammengestellt. Gr. an 11.

12532—33.

Halbe Liards oder Deute. Das Stadtwappen, ein dreithürmiges Castell, dessen mittlerer Thurm breiter als die beiden Endthürme, zwei, die beiden Eckthürme nur ein Fähnchen am Dache haben; in dem mittleren Thurme ist ein offenes gewölbtes Thor, und vor demselben ein schief liegendes, quergetheiltes Schildchen. Das Wappen des Stiftes, von Silber und roth quergetheilt. Am Rande ein Perlenkreis zwischen zwei Linienkreisen. Rev. CAM | PEN | 1639 innerhalb eines Lilienkranzes, in welchem an den vier Seiten je eine fünfblättr. Ros. Perlenkreis am Rande. Gr. 10.

Ein Stempel hat in dem Lilienkranze keine Rosetten, auch sind die Lilien im Kranze in entgegengesetzter Richtung wie bei dem ersten Stempel. Gl. Gr.

12534—38.

Av. Das Wappen wie vorher. Am Rande ein Kranz von Lilien, zu je dreien oben und unten durch eine fünfblättr. Rosette, rechts und links durch je zwei Ringelchen abgetheilt. Rev. Innerhalb eines gleichen Kranzes: ..| CAM | PEN | 1644 Perlenkreis am Rande. Gr. 9.

Ein Variant hat ober CAM statt der zwei Punkte ·⋈· Gl. Gr.

Av. Aehnlich dem vorigen, nur ist statt des Wappens in der Mitte ein aufrechter nach rechts schreitender Löwe und im Rev. ober CAM im Kranze statt der Rosette ein kleines dreithürmiges Castell. Gr. 9.

Av. Das Castell in einer Kranzumfassung. Rev. In einem Kranze: CAM | PEN | 1651. Reinh. Nr. 5250.

Nach dem Cataloge Renesse Nr. 34390 auch vom Jahre 1655

12539.

Av. Das Wappen im Lilienkranze wie zuvor. Rev. Eine sechsspitzige durchlöcherte Rosette zwischen zwei Punkten | CAM | PEN | 1659 Um das Ganze eine kreisförmige Verzierung aus sechs Theilen bestehend, zwischen welchen nach aussen je eine kleine Raute. Strichelrand. Gr. 9 und über 9.

12540—45.

Ebenso mit CAM | PEN | 1660 Gr. über 9.

Weitere Stempel von 1660 haben im Av. statt der doppelten Ringeln im Kranze gleichfalls fünfblättr. Rosetten wie oben und unten, zusammen also vier derlei Rosetten; ein Stempel hievon hat CĀM im Rev. Gr. an 10.

Ein vierter hat ober A in CAM eine Rosette aus vier Punkten und das Schildchen schräglinks. (Samml. des Hrn. Dr. Freudenthal.)

Ein fünfter mit CAM | PEN | 1660 hat im Kranze des Averses blos oben und unten eine fünfblättr. Ros., den Kranz sonach blos in zwei Hälften getheilt. Grösse 10.

Desgleichen mit CAM (Samml. des Hrn. Dr. Freudenthal.)

12546—50.

Auch vom Jahre 1661 mit dem letztbeschriebenen Kranze im Av. und im Rev. vier Punkte (1. 3.) ober CAM Gr. an 10.

Nach Reinh. auch von den Jahren 1668 und 1671 mit CAM | PEN (Nr. 5252). Nach der Num. Zeit. 1840 S. 36 auch vom Jahre 1669.

Mit dem letztbeschriebenen Kranze auch v. 1672 aber CÄM | PEИ Gr. über 9. (Samml. des Hrn. Dr. Freudenthal.)

12551—53.

Deute mit dem gekrönten Wappenschilde.

Ueber der fünftheiligen Krone drei, und zur Seite je ein Punkt. In dem verzierten Schilde das dreithürmige Castell; an dem Schilde seitwärts je zwei handhabenartige Griffe und je zwei Punkte. Rev. Die sechstheil. kreisförmige Verzierung wie vorher, mit den sechs Rauten nach aussen, dazwischen. In derselben CAM | PEN | 1659 und oberhalb ein durchstochener sechsspitziger Stern zwischen zwei Punkten. Perlenrand. Gr. 10.

Aehnlich von 1660 mit vier Punkten (1. 3.) und ohne Punkte oberhalb CAM Gr. 9 — 10.

Aehnlich von 1661 mit drei Punkten (1. 2.) oberhalb CAM Gr. 10.

12554.

Halber Liard ohne Jahr. Ein dreithürmiges Castell, oberhalb dessen ..C...A — P Rev. CIVITATIS. Der Löwe von der linken Seite. Mir mitgetheilt.

Delft in Holland.

12555—56.

Armenpfennige des Spitals zum heil. Geiste. Av. + DEN * ARMEN * GELT * IN * DELFT * Im Cirkel im spanischen Schilde ein Pfahl zwischen zwei aufge-

richteten, gegen denselben gewandten Löwen. Ueber dem Schilde 1513 Rev. Vierzeilig DANS | ELEMOSINA | LARGITER | FIDELIB Sehr selten. Num. Zeit. 1846 S. 165.

Nach dem Catalogue Renesse Nr. 34592 auch von 1531 ohne die Sterne im Av.

12557.

Av. Im spanischen Schilde das Stadtwappen, ein schwarzer Pfahl im silbernen Felde. Ueber dem Schilde 1559 (die 5 wie h) und zur Seite desselben je ein Punkt, über und unter welchem ein Ringel mit einem Punkte in der Mitte. Rev. In einem mit vierblättr. Rosetten bestreuten Felde eine Taube mit ausgebreiteten Flügeln, über deren Kopfe ein kleines Oval mit einem Kreuze. Beide Seiten haben statt der Umschrift eine Randverzierung, zweigähnlich mit Blättern, und einen Perlenkreis an der innern Seite dieser Verzierung im Av. und Rev. Gr. über 10.

Deventer in Oberyssel.

12558—60.

Kupferbrakteat. Rechts der Adler, links das Stiftswappen. Gr. 6.

Desgleichen ohne das Stiftswappen 5 Stpl.

Desgleichen der Adler mit dem Stiftswappen unterhalb.

Sämmtlich von grobem Stempelschnitte. Entnommen v. d. Chijs Munten van Oberyssel Tab. XI Nr. 8—14.

Das Stadtwappen ist ein schwarzer Adler im goldenen Felde; das Stiftswappen von Silber und Gold quergetheilt.

12561.

Av. Der Adler mit dem schrägliegenden Stiftswappen unterhalb. Umschrift zwischen zwei Perlenkreisen MONETA' DE DAVANTR + Rev. Ein Ring mit einem Punkte in der Mitte und um den Ring sechs starke Punkte. Gr. über 8. Ebendort Nr. 15.

12562.

Av. MONETA × NOVA + Im gekerbten Kreise ein grosses P (Philipp II.). Rev. DAVENTRIE und eine fünfblättr. Ros. Im gleichen Kreise ein französisches Schild mit dem Adler. Gr. an 8. Ebendort Tafel XIII Nr. 6.

12563—65.

Nothmünzen vom Jahre 1578. Av. VRGEN (te) × NECESS (itate) — DAVEN (triæ) zwei Kreuze übereinander, 30. OC (tobris) × 78 Dazwischen unten ein kleines von Silber und Gold quergetheiltes Schildchen. In der Mitte innerhalb eines Perlen- und innen eines feinen Linienkreises der gekrönte einköpfige rechtsgewandte Adler mit ausgebreiteten Flügeln. Rev. In der Mitte × IIII × S × innerhalb eines Linien- und äussern Perlenkreises, nach aussen ferner ein breiter Kranz, wie aus übereinandergelegten Platten. Am Rande beiderseits ein Perlenkreis. Entnommen der Abbild. van Loon S. 257 Nr. 1.

Ein Stempel hat 30 ×, ein zweiter ist im Rev. unten mit dem Adler contrasignirt. Gr. über 14. (Samml. des Hrn. Dr. Freudenthal.)

In Reichl VI. 169 wird diese Münze mit Doppelrosetten beschrieben, als: VR GEN ⁑ NECESS — DAVEN ⁑ 30 ⁑ OC ⁑ 78 ⁑

12566—69.

Zwei-Sols-Stück. Die vor. Umschrift mit einfachen Kreuzchen auch nach SS und vor und nach DAVEN dann nach 30 × Rev. Wie vorher, nur × I·I × S × Gr. über 13. Mit einer Contramarke, auf welcher der Adler.

Ein-Sol-Stück, ähnlich den IIII Sols, nur 30. OC. 78. im Av. und × I × S × im Reverse. Contremarke mit einem einfachen Adler. Van Loon S. 257 Nr. 3.

Ein Stempel hat NECESS × — DAVEN. Gr. über 11. Samml. des Hrn. Dr. Freudenthal.

Ein Halber Sol mit VRGEN. NECESS das Schildchen, DAVEN 30. OC 78: und im Rev. ℐ × S Contremarkirt mit einem einfachen Adler. Ebendort Nr. 4.

Diese Kupfermünzen wurden am 30. Oct. 1578 geprägt und am 1. Nov. zuerst zur Auszahlung des Militärs verwendet.

12570.

Av. NON × VIDI × IVSTVM × DEHEL (ictum) × In der Mitte im gekrönten spanischen Schilde der rechtssehende einfache (schwarze) Adler als das Stadtwappen. Hinter dem Schilde ragen zur Seite und unten die Enden eines verzierten Kreuzes hervor. Rev. DA | VEN | TRIA | 16—0Z Die Zahl Z jedoch verkehrt. Dazwischen ein kleines spanisches Schild, dessen Obertheil Silber, der untere quer gestrichelt. Um das Ganze ein Lilienkranz, in welchem oben und unten fünfblättrige Rosetten; zur Seite je zwei Ringeln. Am Rande beiderseits ein Kreis von länglichen Stricheln. Gr. 11.

12571—74.

Av. NO. VIDI. — .IVST. DER Das gekrönte Wappen mit dem Kreuze hinter dem Schilde wie vorher. Rev. DA | VEN | TRIA | 16—17 Das kleine Wappen wie zuvor dazwischen. Am Rande der Lilienkranz mit vier Rosetten in demselben. Gr. an 10.

Ebenso von 16 — 18 dazwischen das vor. span. Schild mit dem quergetheilten Wappen. Am Rande ein Lilienkranz mit vier fünfblättrigen Rosetten in demselben. Gleiche Grösse.

Ein Stempel dieses Jahrgangs mit .NO. VIDI. — .IVSI. (sic!) DER + und im Av. ein Perlenrand. Samml. des Hrn. Dr. Freudenthal.

Gleiche Deute wie vorstehend ohne Jahr. Unter TRIA das kleine spanische Schild mit dem quergetheilten Wappen, neben welchem rechts und links ein Punkt. Gleiche Gr.

12575.

Av. Im gekrönten Schilde der Adler, hier jedoch nicht rechts, sondern links sehend. Zur Seite zwei unten übereinander gelegte Lilienzweige, welche bis an die Krone reichen. Rev. DA | VEN | TRIA | 1663 innerhalb eines Linienkreises, ausserhalb dessen zwei oben und unten gebundene Lorbeerzweige. Am Rande beiderseits ein Perlenkreis. Gr. 10.

12576.

Nothmünze. Viereckige Klippe, in deren Mitte innerhalb eines Linienkreises der einköpfige rechtssehende gekrönte Adler, darunter in einem kleinen länglichen Vierecke A° 1672 Rev. Door vyands maght | en paaps geweldt | Verkeert ons glans | in vierkandt geldt. Entnommen aus der Abbildung van Loon III. 58.

Bei Jan van Dam als Kupfer. (Nr. 4685.)

12577—80.

Deute ohne Jahr. Das Wappen der Adler im geraden Schilde, oberhalb eine offene Krone, und zur Seite je ein bis zur Krone reichender Blätterzweig. Rev. Innerhalb eines Kranzes aus gleichen abgerundeten Blättern DA | TRE | IA Am Rande beiderseits ein Perlenkreis. Gr. 9.

Ein varianter Stempel hat im Rev. den Linienkreis wie nachstehend. Samml. des Hrn. Dr. Freudenthal.

Ein Stempel mit seitwärts eingebogenem Schilde im Av., hat die Aufschrift des Rev. DA | ETR | TRIA innerhalb eines Linienkreises, ausserhalb dessen erst der Blätterkranz, dann der Perlenkreis. Gr. an 10.

Nach dem Catalogue Renesse Nr. 14640 auch ein Stempel mit DA — TRIA

Elburg in Geldern.

12581.

Av. Unter einer Krone ein auf beiden Seiten mit Festons behangener Schild, darin ein dreithürmiges Castell oder Kirchengebäude mit einem offenen Thore, worin sich ein Löwe befindet. Rev. In einem Lilienkranze, in welchem oben und unten eine Rosette, in der Seite je zwei Ringeln, die Aufschrift: MONE | ECCLE | ELBV. Num. Zeit. 1834 S. 8.

12582.

Av. Unter einer Krone ein spanisches Schild mit einem dreithürmigen Castell, dessen mittlerer breiter Thurm zwei Knöpfe, die Seitenthürme einen Knopf an der Spitze haben; unter dem halbgeöffneten Fallgatter ein rechtsschreitender Löwe mit vollem Gesichte. Von den obern Schildenden geht ein Kranz um das Wappen, welcher Kranz unten durch eine Rosette geschlossen ist; neben der Krone je ein Punkt. Rev. wie vorhor, aber ELBV und der Lilienkranz durch vier fünfblättrige Rosetten geschlossen. Ueber und unter der Inschrift drei Punkte. Gr. 9. Samml. des Hrn. Dr. Freudenthal.

12583.

Av. In einem durch vier Rosetten geschlossenen Lilienkranze ein dreithürm. Castell mit halboffenem Thore, in welchem ein ruhender Löwe rechtshin. Rev. Im gleichen Kranze: MONETA | ECCLES: | ELBORG, oben 1. 6 unten 1. 8 Num. Zeit. 1854 S. 199.

Der in derselben Zeitung 1836 S. 41 beschriebene Stempel ist ein undeutl. Exemplar der vorstehenden Münze und wurde die Jahrzahl für Rosetten angesehen.

12584.

Av. Aehnl. dem obigen, von dem obern Schildende hängen jedoch Festons; neben der Krone je ein Punkt, wie auch unten neben dem Schilde, welches das oben beschriebene Wappen enthält; im Rev. der Kranz wie vorher mit ..MON. | ECCL. | ELB. | 1621 Samml. des Hrn. Dr. Freudenthal.

Gorkum in Holland.

. 12585.

Av. .AVX. NOS. IN. NOM. DOM Ros. In der Mitte die Jungfrau in der geflochtenen Umzäunung sitzend, die Rechte emporgehoben, die Linke in die Seite gestemmt. In der Thür der Umzäunung ein kleines span. Wappenschild mit dem Stadtwappen, zwei doppelschneidige, parallel über einander laufende Sägeblätter. Oben am Rande das Strahlenbüschel. Rev. · * · | GORC | IN zwischen fünfblättrigen Rosetten | HOLL | · * · Diese Aufschrift in dem Lilienkranze, in welchem oben und unten eine rundblättrige Rosette, und an den Seiten je zwei Ringeln. Gr. über 11.

Gröningen. (In der Provinz gleichen Namens.)

12586—88.

Das Stadtwappen: Im silbernen Felde eine grüne Binde.

Kupferbrakteat. Der doppelte Adler, zwischen dessen Füssen ein schrägrechts gelegtes Schildchen mit der Binde, über den Köpfen G Gr. 9. V. d. Chijs Tab. VIII.

Ein Variant ohne G Ebendort.

Desgleichen mit einem schräglinken Schildchen und einem starken Punkte nach G Tab. XXII.

12589—93.

Kupferbrakteat wie oben, jedoch ohne G und Gr. 6 und darüber. Tab. VIII. 12. u. s. w.

Ein Var. ohne das Schildchen. Tab. VIII. 25.

Kupferbrakteat. Ein gespaltenes Schild mit dem halben Doppeladler und der Binde. Gr. über 5. Tab. XIX. 4—7.

Desgleichen. In einer sechsspitzigen Einfassung ein Schild mit der Binde. Gl. Gr. Ebendort Nr. 10.

Desgleichen. Der Doppeladler mit der Binde im Brustschilde. Gl. Gr. Ebendort Nr. 12.

Sämmtlich am Ende des 15. oder im Anfange des 16. Jahrhunderts geprägt.

12594—99.

Av. MONETA GRONIGEN ✠ Die Buchstaben G alter Form, sowie bei den nachstehenden Münzen. Im Perlenkreise ein Schild mit der Binde. Rev. AN....III Im Perlenkreise ein grosses die Umschrift abtheilendes Kreuz. Wahrscheinlich MCCCCC IIII (1504). Gr. 8. Ebendort Tab. XV. Nr. 113.

Av. MON GRONIGENSIS + Av. wie vorstehend ohne Schild. Rev. ... NO DOMIN ... Im Perlenkreise ein in der Mitte offenes Kreuz. Gr. über 8. Ebendort Nr. 114.

Av. Wie der erste mit der Umschrift GRONEGA ✠ Rev. Im Doppelkreise ein breites, bis an den Münzrand reichendes Kreuz mit Sternchen in den Winkeln. Statt der Umschr. Punkte. Gr. 7. Ebendort Nr. 115.

Av. MONETA ✱· GRONI Im Perlenkreise ein Schild mit der Binde mit einem Sterne über dem Schilde. Rev. Im Perlenkreise ein grosses die Umschrift abtheilendes Kreuz, von der Umschrift aber nur AN lesbar. Gr. über 7. Ebend. Nr. 118.

Av. MONETA ✱ NO' ✱ GRONIN' ✱ Im Perlenkreise ein Schild mit der Binde. Rev. AN — DO — ✱ 15 — 05 Im Perlenkreise ein grosses, die Umschrift abtheilendes Lilienkreuz mit einer Rosette in der Mitte. Gl. Gr. Ebendort Nr. 119.

Av. MONETA (Sternrosette) GRONIG' (Sterne). Im Perlenkreise ein Schild mit der Binde mit einem Sterne über demselben. Rev. wie vorstehend, nur 15 — 05 ✱ Gl. Gr. Ebendort Nr. 122.

12600—2.

Av. Im gewundenen und Linienkreise der Doppeladler mit dem Schildchen zwischen den Füssen. Rev. In einer schildförmigen Cartouche ein spanisches Schild mit der Binde und um das Schild eine ausgezähnte Einfassung. Gr. 8. Ebendort Nr. 123.

Ein zweiter Stempel hat das Schildchen im Av. an beiden Seiten lilienartig verziert. Gr. über 8. Ebendort Nr. 124.

Ein Var. hat das Schild im Rev. nur mit einer einfachen Linieneinfassung. Tab. XX. 41.

12603.

Av. Wie vorbeschrieben (Nr. 12600). Der Adler mit Schein um die Köpfe und unter dem Schildchen ragt das Ende des Schwanzes hervor. Rev. In einer zierlichen Cartouche ein doppelleistiges spanisches Schild mit der Binde im straffirten Felde. Das Ganze in einem Blätterkranze. Gr. 8. Tab. XX. Nr. 43.

12604—5.

Av. Der Doppeladler mit der Binde im Brustschilde. Rev. In einer zierlich ausgebogenen Cartouche ein aussen verziertes, doppelleistiges Schild mit der Binde. Oben neben der Cartouche getheilt 7 — 1 (1571). Gewundener und Linienrand. Gr. über 8. Tab. XV. Nr. 125.

Desgleichen mit 7 — Z Tab. XX. Nr. 40.

12606—7.

Av. Der Doppeladler mit Schein um die Köpfe und der Binde im Brustschilde, ganz oben G Rev. wie Nr. 12600. Gr. über 8. Tab. XV. Nr. 126.

Ein Variant ohne G hat neben dem Halse rechts einen durchbrochenen Stern, links ein Ringel. Tab. XX. Nr. 42.

12608—9.

Av. MONE. NOVA — .GRONINGE + Im gekerbten Kreise der Doppeladler unter welchem das die Umschrift theilende schrägrechte Schildchen mit der Binde. Rev. ANNO. DOMINI. M. D. X. LIIII Im gekerbten Cirkel das auf einem Lilienkreuze liegende Schild mit der Binde; in den vier Winkeln je ein Flämmchen. Statt der Punkte sind Ringeln in der Umschrift. Gr. an 9. Tab. XVI. 137.

Av. MONE ... GRONIN + Sonst wie vorher mit geradem Schildchen. Rev. ANNO. DNI. M. D. XXXXIIII ✠ Im gekerbten Kreise das auf einem Krückenkreuze liegende Bindenschild. Gr. 7. Tab. XX. Nr. 37.

12610.

Av. .... GRONINGENSIS Im gekerbten Kreise ein spanisches Schild mit dem Doppeladler, auf dessen Schwanze das Bindenschildchen liegt. Rev. SIT—N * D — BEN — 1560 Im gleichen Kreise ein grosses, an den Enden umgebogenes Kreuz, welches die Umschrift theilt, und in dessen Mitte ein sechsstrahliger Stern. Gr. 7 Tab. XVI. Nr. 140.

12611—14.

Einseitig. Im Perlen- und Liniencirkel ein Doppeladler, unter welchem ein spanisches Schildchen mit der Binde und neben diesem getheilt 15 —83; über den Köpfen G und neben dem Halse rechts ein Stern, links ein Ringel. Auf der Rückseite sind vier starke Punkte ins Viereck gestellt.

Desgleichen vom Jahre 1590 und 1591, und nach dem Catalog Otto Keer auch vom Jahre 1594. Sämmtlich von gelbem Kupfer.

Einseitig. Doppeladler mit G über den Köpfen, darunter ein Schild mit der Binde, neben welchem getheilt 15—38. Messing.

Diese Marken sind Präsenzzeichen für die bei den Verhandlungen des Magistrates anwesenden Mitglieder. Sie hatten den Werth von drei Groninger Stüber oder sechs Deuten und erhielten die Rathsherren dagegen Wein oder Bier auf dem Rathskeller. Num. Zeit. 1851 S. 23.

12615—16.

Av. Zwei Löwen halten ein mit einer offenen Krone bedecktes Schild, darin ein Doppeladler mit einem runden Brustschilde, in welchem ein Querbalken; ober und neben der Krone die Jahrzahl I — 6 — 9 — 0 unten am Rande eine Verzierung. Rev. CIV. | GRONIN | GA. innerhalb einer vierbogigen Verzierung mit vier Rauten in äussern vier Einbügen. Strichelrand beiderseits. Gr. 9.

Ein Stempel, welcher im Rev. GRO | NINGA. hat, hat im Averse die Verzierung unten unmittelbar am Schilde; auch reichen die Löwenköpfe hier bis zur Krone. Strichelrand beiderseits. Gr. 9.

Gulik (Jülich).

12617.

Einseitige Klippe, auf welcher in einem mehrfach eingeschnittenen Schilde der aufrechte nach rechts schreitende doppeltgeschwänzte Gulik'sche Löwe, neben welchem 4 — 3 (1543) In van Mieris III S. 76 als Silber. Im Catalog Jan Dam Nr. 4506 als Blei.

12618.

Einseitige Klippe. In einem Perlenkreise V | IR darunter ein Strich, unter welchem 1610 Oben ein zweiter Stempel, in welchem II (Gulden) eingeschlagen. Bei Jan van Dam Nr. 4657 als Kupfermünze. Die Buchstaben bedeuten den Namen Johann van Rauschenberg, des Commandanten.

12619.

Einseitige Nothmünze des General Friedrich Pythaan. Innerhalb eines geschweiften Schildes ein gerader Streifen, oben den Buchstaben F unten den Buchstaben P bildend. Zur Seite + 16 – ZI + | .IN—GVL" (ik) | BE — LE und unter dem Streifen des Namenszuges G (erd) Um dieses Schild fünf weitere nicht ausgeschweifte, unten einspitzige Schilde, in welchem je der vorige Namenszug und zur Seite desselben 16—ZI | 4—S (Stüber oder Sous). In van Loon II. S. 138 dieser und andere Stempel in Silber; doch ist dieser Stempel bei van Dam Nr. 4659 auch in Kupfer.

Harlem.

12620.

Av. Das Stadtwappen zwischen Eichenblättern. Rev. HAR | LEM Darunter eine Verzierung, eingefasst mit einem Lorbeerkranze. In Appel IV. 1382 als eine kupferne Nothmünze.

12621—22.

Einseitige Nothmünzen, länglich viereckig. In der Mitte ein Stempel mit dem Stadtwappen, ein Schwert mit einem Kreuzchen auf der Spitze; neben dem Schwerte rechts und links je zwei sechsspitzige Sterne. Gegen das obere Ende zu ein sechsspitziger Stern, und gegen das untere Ende zu die Jahrzahl 1572 eingestempelt. Im Cataloge van Dam sind diese beiden nur in der Grösse verschiedenen Münzen (Nr. I und III bei van Loon I. 159 30 und 15 Sols-Stücke) als von Kupfer angegeben. Höhe über 21, Br. an 19, dann Höhe 20, Br. über 13.

Heusden in Holland.

12623.

Av. Unter einer oben offenen Krone, im unverzierten, unten spitzigen Schilde das Stadtwappen, ein achtspeichiges Rad. Rev. HEUSDEN | IN | HOLLAND ober und unter dieser Aufschrift ist ein sechsspitziger Stern. Abgebildet Rev. num. B. II. 2. Pl. IX. Unbekannt ob dieses Kupferstück eine Kupfermünze oder Marke sei.

Huissen in Geldern.

12624—29.

Av. MO. POSS — PRIN: CV Im gekrönten zweimal längsgetheilten spanisch. Schilde rechts und links ein aufgerichteter Löwe rechtshin; im mittleren Felde die Cleve'schen Lilienstäbe. An den Ecken und zur Seite, dann unten je ein Ausläufer des Schildes als Verzierung, neben dem untern noch je ein Punkt. Rev. * IN * | HVES | SEN innerhalb eines oben und unter durch eine fünfblättr. Ros. und rechts dann links je zwei Kugeln abgetheilten Lilienkranze. Strichelkreis am Rande. Gr. über 10.

Ein Stempel mit MO: POSS — PRINC. hat neben dem Schilde je zwei Punkte übereinander, unter demselben zwischen der Umschrift eine Rosette zwischen Punkten. Im Rev. im gleichen Kreuze IN | HVIS | SEN Gr. über 9. Bei Herrn Dr. Freudenthal..

Ein Stempel mit MO: POS — SI: PRIN: und ohne Rosette, sonst wie der vor. Avers. Rev. CVSA | HVIS | SIÆ über und unter der Inschrift ein Punkt. Gr. 10. Dieselbe Samml.

Ein dritter mit dem letztern Averse hat MO: POSS. Rosette, .PRINCV und im Rev. CVSA | HVIS zwei Rosetten übereinander — SIÆ; über und unter der Inschrift eine Rosette. Dieselbe Samml.

Nach dem Catalogue Renesse Nr. 35120 auch mit MON. POS... PRINCI und CVSA | HVSSE * | NIAE. und Nr. 121 mit MO. POSSI PRINCI. und CVSA | HVIS | SIAE.

12630.

Av. Unvollständig. ..ON * POS.. * PRINC... * Unter der Krone das hier blos zweigetheilte Wappen mit je einem Löwen im Felde wie vorher. Das mit Doppellinien eingefasste Schild ist an den Seiten verziert. Rev. CVSA zwischen Ros. | HVSSE | NIAE ober und unter dieser Aufschrift je eine sternförmige Rosette. In dem Lilienkranze an der Seite je eine Rosette; oben und unten je ein Ringel. Gr. über 9.

Leuwarden in Friesland.

12631.

Av. NISI. — DNS. — NOBIS — CVM 80. Ein verziertes Kreuz mit einem Herzschilde, in welchem ein Löwe. Rev. MO. NO. ORD. FRISI ein kleiner Löwe Æ. LEOVAR. CVSA. Das gekrönte Wappen mit den beiden Löwen im beschindelten Felde; neben dem Schilde I — 5. Num. Zeit. 1836 S. 118.

12632.

Av. NISI + DOMINVS + NOBISCVM + 1597 + Ein verziertes Blumenkreuz mit einem Herzschild, worin sich ein aufgerichteter Löwe befindet. Rev. MO. NO. ORD. FRI, ein kleiner Löwe, SIÆ. LEOVAR. CVSA ✠ Ein gekr. mit sechs Bogen umgebener Schild, worin die beiden Löwen im beschindelten Felde; zur Seite rechts N, links S. Ebendort.

Leyden in Holland.

12633—34.

Av. GEDENCT + DEN + ARMEN. +. In der Mitte innerhalb eines Linienkreises im spanischen Schilde die gekreuzten zwei Schlüssel. Ober dem Schilde .1573. und an der Seite rechts und links je drei Punkte. Perlenrand. Rev. Ein mit der Krone bedecktes Rad mit acht Speichen; an dem Rade nach aussen sind sechs sichelförmige Halbbögen angebracht. Am Rande ein Linien- und Strichelkreis. Gr. an 10. Viertelsol.

Mit Stadtrathsbeschlusse vom 12. Nov. 1573 wurde dem Spital von Sct. Katharina die Ermächtigung zur Ausprägung von Kupfermünzen ertheilt.

Ein zweiter Stempel mit breiterem Schilde hat die Jahrzahl verkehrt gestellt.

In Appel Nr. 1885 ist diese Münze mit der Jahrzahl 1574, und in Bizot's histoire metallique Tafel 4 Nr. 4 vielleicht irrig ohne die Jahrzahl abgebildet.

12635—36.

Kupferne Nothmünze von einem halben Stüber 1574.

Av. In einem Linienkreise der aufrechte nach rechts schreitende holländische Löwe zwischen 7 — 4 Umschr. HEERE + ONTBERMT + HOL und eine Blattros.

Rev. ENDE + SALICHT + LEYDEN und eine Rosette zwischen zwei Punkten. In der Mitte innerhalb eines Linienkreises im spanischen verzierten Schilde die zwei Schlüssel. Strichelrand. Van Loon I. S. 186. Nr. 4.

Nach Otto Keer Nr. 3011 ein var. Stempel dieses halben Sou ohne die Ros. nach HOL.

Luxemburg.

12637.

Av. Das mit dem Herzogshute bedeckte Wappen von Luxemburg, der gekr. nach rechts schreitende Löwe und hinter ihm die Querstreifen. Zur Seite: .F. — .II. Rev. I | SOL | 1795 darunter ein Münzzeichen, ähnlich einem Haubitzrohr, Strichelrand beiderseits. Gr. 14.

Soll während der Belagerung aus Kanonenmetall gegossen worden sein.

Bei Wellenheim und Reichel wohl irrig vom Jahre 1796. Gr. über 14.

Mastrich in Limburg.

12638—39.

Nothmünzen während der Belagerung von 1579.

Vierzig-Sols-Stück. Umschr. PROTE. (ge) D. (omine) POPV. (lum) TV. (um) — .PROP. (ter) NO. (minis) TVI. GLO. (riam) In der Mitte eines unten spitzigen Schildes ein zweites spanisches Schild mit dem Stadtwappen, einem fünfspitzigen Sterne. Ober dem Schilde ein Helm mit Helmdecken; als Helmkleinod eine rauhe Spitzmütze, worauf der Stern in einem aus kleinen Ringeln gebildeten Kranze. Neben dem Schilde die Jahrz. 15 — 79 Rev. Aufschr. TRA — IEC | AB. HIS — OBSES | PRO. IVS — .CAVSÆ | DE FE — SIONE In der Mitte ei e Hand, welche ein Schwert hält, durch welches diese Aufschrift wie vorstehend abgetheilt wird Oben neben der Degenspitze zwei kleine Sterne. Unter dem Ganzen ein breiter Strich und tiefer der Werth .XXXX. Gekerbter Rand. Gr. 18.

In Reinh. Nr. 5539 vielleicht irrig GLOR

12640—41.

Aehnlich auch mit der Werthzahl XVI, ähnlich der vor. Münze, nur im Av. mit GLOR und mit einem Linienkreise an der innern Seite der Umschrift. Der Stern ist bei diesem Stempel im ovalen Schilde, welches auf einer verzierten Cartouche ruht. Gr. 15.

Ein Stempel hat PRO : IVS und SIONE (Samml. des Hrn. Dr. Freudenthal.)

12642—43.

Aehnlich auch ein Acht Sol-Stück. Im Av. die erstere Umschift mit GLO, mit einem feinen Linienkreise an derselben, und die Jahrzahl blos 7 — 9; das Wappen aus zwei in einander gestellten spanischen Schilden, in deren innerem der Stern bestehend. Rev. Die Hand mit dem Schwerte theilt die Aufschrift * — * | TRA — IEC | * AB * — HIS | PA — NIS | * OB — SES Darunter ein Doppelstrich und tiefer VIII Gekerbter Rand. Gr. über 13.

Ein Stempel hat PA — NIS *

In der Revue num. Belg. II. S. 378 steht wohl irrig, dass diese Werthsorte dieselbe Rev.-Aufschrift wie jene der Vierzig-Sols hätte.

12644—45.

Av. In der obern Hälfte der Münze ein Schwert, neben welchem oben je ein Stern, dann die Aufschrift: * TRA — IEC | AB * HIS — * OBSES | PRO * IVS — * CAVSÆ | In der untern Hälfte eine ovale Cartouche mit dem Stern und mit arabeskenförmigen Verzierungen, welche sich an dem untern Münzrande hinziehen,

Zur Seite dieses Wappens die fortgesetzte Aufschrift DEFE — SIONE (NE verbunden) | 15 — 79, und ober jeder Ziffer etwas seitwärts nach aussen je ein Stern. Rev. * | PROTEGE | DNE * POPVLV | TVVM * PROP * | * NOMI * TVI | GLO RIAM | ein Doppelstrich, unter welchem die Werthzahl * XXIIII * Am Rande ein feiner Linien- und ein Perlenkreis. Abgebildet van Loon I. S. 263.

Ein Stempel hat * TRA — IEC * (Samml. des Hrn. Dr. Freudenthal.)

12646—49.

Gleiche Präge, nur mit der Werthzahl XII ohne Sterne auf meinem Exempl. und mit Sternen neben der Werthzahl bei van Loon. Gr. über 15.

Ein Exemplar ohne Sterne neben XII hat TVVM ⁑ und unter der Jahrzahl auf beiden Seiten noch einen Stern. Ein Variant hat keinen Stern vor NOMI Beide Stempel in der Samml. des Hrn. Dr. Freudenthal.

12650—51.

Zwei-Sol-Stück. Av. Aehnlich dem vor. Das Schwert und unter demselben der Stern im span. Schilde auf einer verzierten Cartouche, bei welcher die Arabesken unten an dem Rande fehlen. Aufschrift: * — * PRO — IVS | TÆ * — * CAV | SÆ * — DEFE | NSI — ONE | 15 — 79 | * — * Rev. Ein fünfstrahl. Stern | TRAIEC | TO * AB * HIS | PANIS * OB | SESSO * | ein Doppelstrich, unter welchem die Werthzahl II Am Rande ein Linienkreis. Gr. über 12.

In der Rev. n. B. II. S. 378 wohl irrig DEFESIONE

12652—53.

Ein Sol. Aehnlich dem vor. mit dem Schwerte und dem verzierten Wappen. Neben der Schildspitze fehlen die zwei Sterne. Aufschr. PRO — * IVS | TÆ * — CAV | SÆ * — DEFE | NSI — ON | * 15 — 79 | * — * Rev. Wie vorher mit der Werthzahl I Linien- und Perlenrand. Van Loon I. S. 264.

Bei Bizot Abbild. Fig. 7 S. 42 wohl irrig DEFE | NIS — ONI Mein Exempl. nicht vollständig, anscheinend | NS — ON Gr. 12. Nach App. 2126 die Aufschrift wie bei den II Sol.

12654.

Halber Sol. In der Mitte aufrecht ein Schwert, neben welchem PRO — * IVS | CAV — SÆ * | DE — FEN darunter zwei grosse und bei der Schwertspitze zwei kleine fünfspitzige Sterne. Rev. * TRA * | AB * HISP | * OBSES * | darunter ein Doppelstrich, die Jahrzahl 15 — 79 und dazwischen im deutschen Schilde der Stern. Am Rande ein Linien- und Perlenkreis. Abgebildet van Loon I. 264.

Während der Belagerung der Stadt durch die Spanier unter dem Prinzen von Parma durch den Niederländ. Gouverneur Schwarzenburg geprägt.

Middelburg in Zeeland

12655—57.

Nothmünzen vom Jahre 1573. Einseit. Klippe, in deren Mitte ein Kranz aus Lorbeerblättern, in welchem DRPF | MIDDELB | J573 (Deo, regi, patriæque fidelis Middelburgensis 1573). Nach van Dam auch in Blei.

Kupfer-Klippe bei van Dam. In der Mitte innerhalb eines Linienkreises DEO | REGI : PA | TRIÆ . FIDEL | MIDDELB | J573 Rechts und links von diesem Kreise je der Thurm von Middelburg und oben das Wappen von Zeeland eingestempelt. Beide van Loon S. 169. 1. 3.

Einseit. Blei-Klippe. Innerhalb eines Perlen- und Linienkreises MD, ober- und unterhalb je zwei Punkte. Van Loon I. 169.

12658.

Torfmarke. Innerhalb eines Perlenkreises der Thurm in zwei Etagen mit doppelten Zinnen; zur Seite je eine Sternrosette. Ueberschrift: MIDDELBURGH Ros. 166 . . . Rev. In der Mitte innerhalb eines Perlenkreises in denselben beiderseits hineinragend TORF Ausserhalb des Kreises oben: :VO blos lesbar, unten: ARMEN: nach innen gestellt, zwischen dieser Ueber- und Unterschrift rechts und links je ein Sternchen. Am Rande beiderseits je ein Kreis von grossen Perlen. Gr. 14.

Nymwegen in Geldern.

12659—60.

Das Stadtwappen. Im goldenen Felde ein schwarzer Doppeladler mit einem blauen Brustschilde, darin ein goldener aufgerichteter Löwe rechtshin.

Kupferbrakteat. Der Adler mit dem Löwen im Brustschilde. Zwei Stempel mit grösserem und kleinerem Adler. Gr. 6. Van der Chijs M. v. Gelderland Tab. II. Nr. 18.

Ein Variant hat eine kleine Krone über den Köpfen. Ebendort. Tab. XXIII.

12661—66.

Av. In einem Cirkel eine stehende Person mit emporgehobener Rechten, vor sich mit der Linken einen Schild haltend, worauf ein Doppeladler, auf dem sich der Geldern'sche Löwe im Herzschilde befindet. Hinter dem Schilde eine Flechteneinfassung. Umschr. BEATA. GNS. CVIS. DNS. SPS. EI 19. eine strahlende Sonne. Rev. In einem Lorbeerkranze: NOV | IMA | GVM

Av. Dieselbe Vorstellung; doch die Person hält den Kopf mehr emporgerichtet, und an jeder Seite des Wappens erscheint eine flügelartige Verzierung; links ist ein kleiner Zweig darüber. Die Umschrift lautet: BEA. GNS. CV. — DNS. SPS. E. . .·. Auf der Rückseite ist der Kranz etwas verschieden.

Dieselbe Vorstellung, doch sitzt die Person in einer Flechteneinfassung, vor derselben ist der Schild mit dem Doppeladler. Umschr. BEA. GNS. CVIVS. DNS. SPS. EIV: Die Rückseite ist wie vorher. Alle drei Num. Zeit. 1836 S. 93.

Mein Exempl. hat . . . . CV. DNS. SPS. EI lesbar. Diese Umschrift nicht abgetheilt. In der Mitte die Frauensperson mit halbem Oberleib, vor sich unterhalb das spanische Schild mit dem Wappen und die Rechte, den Zeigefinger in die Höhe haltend und im Rev. die vor. Aufschrift, der Lilienkranz, eine Blume aus je drei Blättern bestehend, abgetheilt rechts und links durch je eine fünfblättr. Ros., oben und unten durch zwei übereinander stehende Kugeln. Gr. an 10.

Wie der zweite Stempel mit .DNS. SPS. — E die Hand theilt die Umschrift, so dass E zwischen der Hand und dem Gesichte steht. Im Rev. NO | VIMA | GVM und der Lilienkranz ist an den Seiten durch Roselten, oben und unten durch zwei über einander gestellte Kugeln geschlossen. Gr. 10.

Wie der dritte mit BEA. GNS. CV. DNS. SPS. EI und der Lilienkranz ist oben und unten durch eine fünfblättr. Ros., an den Seiten durch zwei Kugeln geschlossen. Gl. Gr.

Die beiden letzten Samml. des Hrn. Dr. Freudenthal.

Oudewater in Südholland.

12667—68.

Einseit. Belagerungsmünze in Blei. In der Mitte aus einem Thurme mit drei Zinnen ein halber Löwe hervorragend rechtsgewandt, in der Mitte des Thurmes ein offenes Thor; ob dem Ganzen auf einem Halbbogen kronenförmig sieben Perlen;

unterhalb ein nach oben gezähnter **Streifen** einer Säge ähnlich; zur Seite je ein Streifen, wie I Ober dieser ganzen Vorstellung sind separate Stempel eingeschlagen; jener nach rechts mit GODT — links MET; und jener unter dem Wappen ONS Zur Seite rechts eingestempelt 1575 links 40 (Sols).

Ein kleiner Stempel hat Z0 (Sols). Beide van Loon I. S. 204.

Rörmonde in Limburg,

früher zu Geldern gehörig, führt im von blau und Silber quergetheilten Felde oberhalb einen goldenen nach rechts schreitenden Löwen mit rothen Waffen, unterhalb eine rothe Lilie.

Albert (1598 — 1621) und **Elisabeth.**

12669—72.

Liards. Umschr. ALBERTVS. ET. ELISAB. D. G innerhalb eines Liniencirkels im spanischen mit einer offenen Krone bedeckten Schilde das viergetheilte Wappen, in welchem auf der Hälfte rechts oben das österr. Wappen, quadrirt mit je drei Querbalken und einem Löwen, in der linken Hälfte rechts das quadrirte Wappen von Leon und Kastilien, links das Wappen von Sicilien und zwischen beiden ein leeres Mittelschild. In der untern Schildhälfte rechts zwei Querbalken, links drei Lilien, darunter drei schräge Querstreifen, und links einen aufrechten nach rechts schreitenden Löwen. Dazwischen ein Mittelschild, welches gespalten, rechts einen Löwen von der rechten Seite und links den Tiroler Adler hat. Neben dem Schilde rechts und links ein Punkt. Rev. ARCHIDVCES. AVST. DVC. GELDR und eine Lilie. Rev. Innerhalb eines Linienkreises das Burgundische Kreuz, auf demselben unter einer Krone im spanischen Schilde das Stadtwappen, der Löwe und die Lilie. Neben dem Schilde die Jahrzahl 16 — 06; unterhalb an demselben das Lamm des goldenen Vliesses. Gr. an 12.

Aehnlich von 16 — 07 und 16 — 08 mit GELD Am Rande beiderseits ein perlenähnlicher Kreis. Gr. 12.

Desgl. 16 — 08 mit AVS. und GELDR (Samml. des Hrn. Dr. Freudenthal.)

12673—78.

Aehnliche Liards von 16 — 09 wie vorher, abweichende Stempel in den Umschriften. als:

ALBERTVS..... ISABDG und im Rev. GELD Gr. an 12.

ALB.. u. s. w. ELISA. D. G und im Rev. GELD Gr. 12.

Ferner ELISA. D G und im Rev. AVS. DVC. GELDRI Gr. 12.

Ferner ELISA. G. D und im Rev. AVS. DVC. GELD Gl. Gr.

Haben sämmtlich nur zwei statt drei Lilien.

Ein Stempel hat ELIS. D. G. und AVST. DVC. GEL Perlenkreise am Rande. Grösse an 12.

Ein Variant hiervon mit AVS. (Dr. Freudenthal.)

12679 - 84.

Gleiche Liards von 16 — 10 wie vorher mit ELIS. D. G. und im Rev. AVS. DVC. GELD Gr. 12.

Desgleichen mit ELISA. D. G (Dr. Freudenthal.)

Ein Stempel ELISA. G. D und AVST. DVC. GE.. Gr. über 12.

Von 16 — 11 mit ELISA. D G und DVC. GELD Gr. an 12.

Von 16 — 12 mit ELISA. D G und AVS. DVC. GEL Gr. 12.

Ein Stempel, bei welchem nach ELISA nur D sichtbar, hat im Rev. GELD Gleiche Grösse.

12685—89.

Halbe Liards. Umschr. ALBERTVS ET ELISA. D. G Das gekrönte vielfeld. Wappen wie bei den Liards, meist nicht blos sehr schlecht erhalten, sondern schon ursprünglich im Stempelschnitt undeutlich. Rev. ARCHIDVCES. AVST. DVC. GELD und die Lilie. In der Mitte innerhalb eines Linienkreises zwischen zwei Punkten im spanischen Schilde oberhalb der Löwe, unterhalb die Lilie. Ober dem Schilde die Jahrzahl 1608 Gr. an 10.

Aehnlich vom Jahre 1610 mit ELISAB. D. G und im Rev. AVS. DVC. GEL Grösse über 10.

Ein Stempel von diesem Jahre mit ALBERTVS ET ELISABET und im Rev. ARCHIDVCES AVST DV... GELR. Rev. num. Belg. VI. S. 86.

Aehnlich von 1611 mit ELISAB. D. G und AVS. DVC. GEL. Gr. über 10.

Aehnlicher Deute von 1606 mit ELISABET. D.. und im Rev. mit AVST. DV CES. GELD Lilie. Num. Zeit. 1857 S. 86.

Philipp IV. (1621—65).

12690—91.

Av. Im spanischen senkrecht getheilten Schilde das Wappen von Geldern, die zwei aufrechten, einander gegenüberstehenden Löwen, neben dem Schilde je drei Punkte übereinander. Am Rande ein Lilienkranz oben bis zur Krone reichend, welche den obern Rand bedeckt; unten im Kranze eine Rosette. Rev. P. | DG. DV | GEL | RIÆ Am Rande ein Lilienkranz, in welchem oben der Buchstabe .P. und unten ein kleines Schild mit dem Wappen zwischen zwei Punkten. Gr. über 8.

Die nachstehend beschriebene Münze ist vielleicht die vorstehende, wegen eines minder erhaltenen Exemplars jedoch unvollständig beschrieben.

Av. Das gekrönte Wappen von Geldern zwischen zwei Oelbaumzweigen. Rev. Zwischen zwei gleichen Zweigen: P | DG. DV | GEL | RIÆ Unten ein kleines Schild mit dem Wappen von Rörmond. Deute. Entnommen Rev. num. B. VI. S. 87.

12692—95.

Av. PHS. IIII. D. G. HISP. REX. In der Mitte im gekr. span. Schilde ein vielfeldiges Wappen, sehr schlecht, zum Theil unkenntlich gravirt; in der obern und untern Hälfte desselben je ein Mittelschild. In der obern Hälfte sind die Wappen von Leon und Kastilien, dann Aragonien und Sicilien, unten der österr. Querbalken und die schrägen Querstreifen, dann links die Lilien und unten der Löwe kenntlich; neben dem Schilde drei Punkte. Rev. Das Wappen von Rörmond im gekr. span. Schilde, hinter welchem das Burgundische Kreuz. Neben dem Schilde zur Seite je drei Punkte und auswärts noch R — M, unten an dem Schilde das Lamm des goldenen Vliesses. Am Rande ein Linien- und Perlenkreis. Gr. 9.

Ein Var. im Rev. ohne die drei Punkte neben dem Schilde und blos R — M Grösse an 9.

Ein weiterer Var. des ersten Stempels hat einen oben unterbrochenen Linienkreis um das Wappen. Gr. 9.

Ein vierter Stempel von besserem Schnitte mit ganz deutlichem Wappen ohne die drei Punkte im Averse und Reverse. Das obere Mittelschild enthält das Wappen von Portugal. Die beiden letztern Sammlung des Hrn. Dr. Freudenthal.

12696—97.

Av. Im gekr. spanischen Schilde zwei einander gegenüberstehende Löwen als das Wapppen von Geldern. An den obern Schildecken, dann unten am Schilde je eine Lilie; neben der untern die Jahrzahl 16 — 33 und an den Seiten des Schildes ein Kranz aus Lilien oder Blättern, deren stets drei nebeneinander. Rev. Im span.

Schilde das Stadtwappen, der Löwe und die Lilie, ober demselben RVRM An dem Rande ein gleicher Kranz, durch eine rechts und links befindl. vierblättr. Ros. in zwei Theile getheilt. Am Rande ein Perlenkreis. Gr. über 9.

Reinhardt Nr. 5742 beschreibt eine gleiche Münze, jedoch ohne der Jahrzahl zu erwähnen.

Carl II. (1665—700).

12698—704.

Düten. Av. CAR. II. D. G. HISP. REX. An der innern Seite der Umschrift ein Linienkreis. In der Mitte das vielfeldige Wappen, wie bei Nr. 12692. Rev. Das Stadtwappen im spanischen Schilde; oberhalb eine Krone, unten an demselben das Lamm des gold. Vliesses; hinter dem Schilde das Burgund. Kreuz, und zur Seite R — M Am Rande ein Strichelkreis. Gr. 9.

Ein Var. mit gleichem Av. ist durch das Kreuz verschieden, welches statt dreitheiliger, in die Breite auslaufender Enden der Kreuzschenkel aus vier Schenkeln mit vielen darauf befindlichen abgeschnittenen Zweigen besteht. Gr. an 9.

Bei einem Stempel fehlt der Linienkreis an der Umschrift; ein weiterer gleichfalls ohne den Kreis hat HIS und eine auffallend schlecht geschnittene Umschrift. Grösse 9.

Ein weiterer wie dieser letztere hat CAR. II D G — HIS REX, auch fehlen die drei Punkte.. Gr. über 8. (Samml. des Hrn. Dr. Freudenthal.)

Nach Reinh. Nr. 575 mit CAROL. D. G. HISP. REX.

Ein Stempel wie der erste mit CAR. II. D. G (drei starke Punkte) HISP. REX. und ohne Linienkreis. Gl. Gr.

Ein Variant des ersten Stempels hat weder Linienkreis noch die drei Punkte im Av. Gl. Gr. Beide in der Sammlung des Hrn. Dr. Freudenthal.

12705—7.

Düten mit Jahrzahlen.

Av. Wie vorher der erste; nur fehlt der Linienkreis an der Umschrift; neben dem Wappen je fünf Punkte 1. 3. 1. gestellt. Rev. wie vorher; neben dem Schilde R — M | 16 — 78 und zwei Punkte neben dem Lamm. Perlenrand. Gr. über 8.

Ein Var. hat je drei Punkte im Av. neben dem Schilde. Gl. Gr.

Nach Reinh. Nr. 575 mit CAROL. D. G. HISP. REX.

12708—9.

Düten von 16 — 79 Umschr. und das gekr. Wappen wie zuvor: CAR. II. D. G. HISP. REX. Neben dem Schilde je drei Punkte. Rev. wie zuvor mit R — M | 16 — 79 Perlenrand. Gr. 9 und an 9.

Ein Stempel hat RX und je zwei Punkte an dem Schilde. Gr. über 8.

Rotterdam in Südholland.

12710—12.

1. Av. Im kleinen Perlenkreise eine Taube mit Strahlenschein. Rev. Im gleichen Kreise ein grosses T (orf) zwischen O — M (Oude Mannenhuis = Alte Männerhaus), darunter 1694 Breiter leerer Rand. Viereckig. Gr. 12.

Desgleichen rund. Gr. über 12.

2. Wie 1, aber statt T ein grosses B (rod) Dreieckig. Gr. 16.

Desgleichen oval. Gr. 13.

Armenpfennige von Blei für das Alte-Männerhaus. V. Orden Bydragen tot te Penningkunde Tab. XVIII. Nr. 2 — 5.

3. Av. VOOR | DEN | ARMEN | $3^1/_2$ ST (Stüber). Rev. TE | ROTTER | DAM | 1740 Perlenrand. Gr. an 16. V. Orden ib. Nr. 6.

Schoonhoven in Südholland.

12713—18.

Belagerungsmünze in Zinn und Blei. Einseit. Klippen. Innerhalb eines Blätterkranzes der Namenszug S jedoch verkehrt. Oberhalb die Werthzahl XII (Stuivers, Sous.) unterhalb die Jahrzahl 1575

Aehnliche Klippen, jedoch statt des Kranzes ein breiter Linienkreis; mit den Werthzahlen VI dann IIII statt XII

Aehnlich mit II und I

Aehnlich mit III jedoch hat hier der Umkreis von aussen keine bogenförmigen Ausschnitte. Sämmtlich van Loon I. S. 206.

Stavensworth.

12719—23.

Der Avers enthält das Wappen der Grafschaft Berg. Innerhalb einer schwarzen, mit 11 goldenen Pfennigen belegten Einfassung im silbernen Felde ein rother Löwe mit goldener Krone und Zunge.

Av. Im spanischen, von aussen mit eilf Kugeln besetzten Schilde ein aufrechter nach rechts schreitender gekrönter Löwe. Das Ganze auf einer cartoucheähnlichen Verzierung, ober welcher eine Krone, und an jeder Seite festonartig ein Theil des Lilienkranzes, wie er auf den holländischen Münzen vorkömmt. Im Rev. innerhalb eines gleichen, oben und unten durch vierblättrige Rosetten, rechts und links durch zwei Kugeln abgetheilten Kranzes SST | WERTE | CVSA Gr. über 9.

Ein Var. in der Rev. n. B. II. 2. S. 421 hat S. ST

In der Num. Zeit. 1835 S. 152 mit .S. ST. | WERT. | CVS.

Desgl. .S ST. und über und unter der Inschrift zwei Punkte. Gl. Gr.

Wie vorher mit S ST: und der Löwe hat an der Schulter ein quergestreiftes Schildchen. Gl. Gr. (Die beiden letztern bei Hrn. Dr. Freudenthal.)

12724.

Av. Im spanischen Schilde der rechtsschreitende Löwe; an dem Schilde auswärts eilf Punkte; das Ganze in einem zweiten spanischen, mit der Krone bedeckten Schilde, von welcher Krone aus beiderseits der Lilienkranz den Rand einfasst. Rev. Innerhalb des gleichen, durch vierblättr. Ros. abgetheilten Kranzes .SST. | INSV .LA. Grössere Buchstaben als bei der vorigen. Gr. 9.

Desgleichen S ST. Gr. über 9.

12725—27.

In der Rev. num. Belge II. 2. Tafel XVI. und S. 420 sind weitere Stempel: Im Averse der gekrönte Löwe im Schilde als das Wappen von Heerenberg; im Rev. die Aufschrift; ferner beiderseits ein Lilienkranz am Rande.

Aufschriften: SST. | .IN.SV. | LA. Fig. 4 (auf der Abbild. jedoch .SST.)

Ferner .SST | INSV. Fig. 7. (auf der Abbild. wieder .SST. unterhalb von zwei Punkten | INSV).

Ein weiterer Stempel minder erhalten hat im Schilde zwei nach rechts schreitende Löwen, und Spuren einer Umschrift statt des Kranzes. Im Rev. WER | INC | VSA Am Rande der Lilienkranz, in welchem zur Seite je Kugeln und unten ein ganz kleines Schild mit dem Wappen von Heerenberg. Fig. 5.

Utrecht (Trajectum).

12728.

Liard ohne Jahr. Av. ·MON. — ·NOV. — .CIV. — .TRA. In der Mitte ein spanisches von oben rechts nach links herab schräg getheiltes Schild. Hinter

demselben ragen die Enden eines Kreuzes, welche lilienähnlich geformt bis an den Münzrand reichen, hervor. Rev. .PHS. D: G. HISPANI. REX In der Mitte im gekr. span. Schilde rechts der Querbalken, links die drei Lilien, unten rechts die drei schrägen Querbalken und links ein rechtsgewandter Löwe. Im Mittelschilde gleichfalls ein rechtsschreitend. aufrecht. Löwe. Perlenrand beiderseits. Gr. an 11. Das Wappen der Stadt ist nach Reinhardt von Silber und roth schräg rechts getheilt.

12729—31.

Münzen mit Jahrzahlen. Av. ⁎ CIVITAS ⁎ TRAIECT ⁎ In der Mitte innerhalb eines bis zu den Flügeln hinaufreichenden gekerbten Kreises ein Engel im faltenreichen Gewande, gelocktem Haupte und ausgebreiteten Flügeln mit halbem Oberleibe, mit beiden Händen ein spanisches Schild vor sich haltend. Dasselbe ist von oben rechts nach links hinab quergetheilt, und die linke untere Hälfte quergegittert. Rev. Der heil. Martin zu Pferde mit Heiligenschein nach rechts reitend, wie er mit dem Schwerte ein Stück seines Mantels abschneidet. Die Umschr. links bis auf A unleserlich; rechts neben dem Pferdekopfe die Jahrzahl 15 — 09 An der Umschrift hinter dem Ritter der gekerbte Kreis, welcher überdies beiderseits am Rande. Gr. über 8.

Ein zweites Exemplar hat + SIVITAS + T... ECT + und im Rev. AN'DN.... 15 — 09 Gr. 8.

Nach Otto Keer Nr. 1486 mit CIVITAS * TRAIËCT. und AN'—DN—I—15—09. als ein Drei-Miten-Stück.

12732—34.

Eine gleiche Münze mit den Umschriften + CIVITAS + TRAIE.. und rechts AN — DN — I links 15 — 09 Gr. 7.

Desgleichen mit ⁎ CIVITAS TRAIECT ⁎ und rechts AN'DN — I, links über dem Pferdekopfe 1510 Gr. über 7. Beide in der Samml. des Hrn. Dr. Freudenthal.

Nach Otto Keer Nr. 1487 auch vom Jahre 1516.

12735.

In dem Catalogue Becker (1854) wird folgende sehr kleine Kupfermünze vom Jahre 1500 beschrieben:

Av. CIVITRAIECT. Das Stadtwappen. Rev. ANO — DO ME — CCCC Auf einem grossen Kreuze liegt ein Schildchen.

12736.

Sechs-Miten-Stücke vom Jahre 1523. Av. Im gekerbten Kreise ein spanisches Schild mit dem Stadtwappen Die aus drei theilweise unvollständ. Exempl. zusammengestellte Umschrift ist CIVITAS Ringel TRAIECTEN ✠ Rev. ANN — O Ringel DO — MIN — I Ringel 1523 In der Mitte ein grosses Kreuz, dessen Schenkeln bis an den Münzrand reichen. Der Mittelpunkt dieses Kreuzes ist geöffnet, und die Verbindung der Schenkel untereinander bogenförmig. Bei einem Stempel in der Mitte des Kreuzes ein Ring. Zwischen den Schenkeln desselben ragt hinter demselben ein zweites Kreuz hervor, dessen gegen das Ende zu sich erweiternde Schenkel nur bis an einen gekerbten, gestrichelten Kreis reichen, welcher sich an der innern Seite der Umschrift befindet. An den Münzrändern abermal ein Strichelkreis. Einer dieser Stempel hat die rothe Farbe des Wappens fein gegattert, ein zweiter das ganze (rothe) Feld parallel mit dem abgränzenden Querstriche gestreift. Gr. 8 bis über 9.

12737—39.

Liards. Av. MO — NO — CIV — TRA In der Mitte im spanischen Schilde das Wappen. Hinter dem Schilde das Kreuz mit lilienähnlichen bis an den Münz-

... ragen ... welchen je zwei Punkte an der Umschrift. Neben der obern Lilie 1—5 neben dem Schilde unten zur Seite 7—8 Rev. PHS. D: G. HIS PANIÆ REX In der Mitte das gekr. Wappen wie 12728. Am Rande beiderseits ein Perlenkreis. Gr. an 11.

Ein Stempel mit MON — NOV — CIVI — TRA. Num. Zeit. 1836 S. 117.

Ein Var. hat MO — NOV u. s. w., sonst wie der erste Stempel. Samml. des Hrn. Dr. Freudenthal.

12740—44.

Aehnliche Liards von 1—5 | 7—9 mit MON—NOV—CIVI—TRA +.+ und je Punkten bei den Zwischenstellen, dann im Rev. + PHS. D: G. HISPANIÆ REX Strichelkreis am Rande. Gr. 11.

Ein Var. hievon hat statt .NOV. ein Kreuzchen + NOV ferner fehlt der Punkt zwischen den zwei Kreuzchen zwischen A — M oben. Im Rev. + PHS + und REX. Gr. über 11.

Ein dritter hat .NOV + ferner oben die Kreuzchen ohne Punkte und im Rev. deutlich ..HISPANIA. REX Gr. an 11. Alle drei haben das rothe Feld nicht gestrichelt, sondern wie ciselirt.

Ein vierter .MON. — NOVA. — CIVI — TRA und HISPANI. REX. Num. Zeit. 1836 S. 117.

Ein Variant wie der erste Stempel mit HISPANI. REX Gl. Gr. (Samml. des Hrn. Dr. Freudenthal.)

12745.

Halber Liard. Av. .MO. — .NOV. — .CIV. — .TRA. Das Wappen und Lilienkreuz wie vorher, ohne die Jahrzahl. Rev. Umschr. PHS. D: G. HISPANIÆ. REX. 15 Blumenkreuz 78 In der Mitte das Burgundische Feuerkreuz mit vier Flammen dazwischen. Strichelkreise beiderseits am Rande. Gr. 10 und an 10.

12746—51.

Av. In einem oben unten mit einer Lilie, an den Seiten je mit zwei Handhaben verzierten Schilde das Stadtwappen, in dessen linker Seite statt der Farbenzeichnung eine beinahe füllhornähnliche Verzierung. Rev. Aufschrift TRA | .IEC. | TVM | 1619 innerhalb eines Lilienkranzes, in welchem oben und unten eine sechsblättrige Rosette. Am Rande beiderseits ein Perlenkreis. Gr. über 9.

Av. Das Stadtwappen wie vorher, aber auch an den Seiten eine Lilie. Rev. In einem gleichen Lilienkranze, welcher an den Seiten durch drei Punkte geschlossen ist, TRA | IEC | TVM | .1619. über der Inschrift ein Kreuzchen zwischen Punkten. Gr. an 10.

Desgleichen vom Jahre 1623 mit den Handhaben an den vier Seiten und ohne das Kreuzchen im Rev. Gr. über 9. Beide in der Samml. des Hrn. Dr. Freudenthal.

Aehnlich vom Jahre 1637, wo im Wappen statt der Füllhorn- eine handhabenförmige Verzierung. Gr. 9.

Ein Stempel hat oben und an den Seiten die Handhaben und unter dem Schilde eine kleine Lilie. Der Kranz ist an den Seiten durch zwei Punkte geschlossen, von denen der eine ausserhalb, der andere innerhalb des Kranzes steht (also keine Punkte bei IEC). Gr. an 10. (Hr. Dr. Freudenthal.)

Im Catalogue Renesse Nr. 36051 auch von 1634

12752—53.

Av. Zwei Löwen als Schildhalter halten eine Krone und darunter ein spanisches Schild mit dem Stadtwappen, in welchem links eine füllhornähnliche Verzierung; ober dem Schilde drei halbmondförmige Verzierungen. Unten am Rande nach

aussen CIV. TRA Rev. U | TRECHT | 1657 innerhalb von vier Halbbögen, zwischen welchen nach aussen in den Einbögen je eine Raute. Perlenrand. Gr. 9.

Ein Stempel hat im Av. statt der Verzierung ein blaugestricheltes Feld, und unten nach aussen UTRECHT Num. Zeit. 1836 S. 117.

12754—72.

Düten. Das von den Löwen gehaltene gekrönte spanische Wappenschild, unter welchem nach aussen UTRECHT Rev. In der gleichen vierbogigen Einfassung CIV. | TRAIECT | 1657 Nach aussen in den Einbögen die viereckigen vier Rauten. Am Rande beiderseits ein Perlenkreis. Gr. 9.

Ein Stempel mit TRAIECT. und das untere Feld mit Goldtinctur. (Samml. des Hrn. Dr. Freudenthal.)

Auch von den Jahren 1661, 1664, 1667, 1668, 1670, ferner 1671, 1676, 1677, 1681, 1683 und 1684, 1687 und 1689 Jene bis 1681 sind blau, jene von 1684 an roth gestrichelt. Gr. über 9. Nach Reinhardt Nr. 4840 auch von 1688

Nach dem Catalogue Renesse auch von 1665, 1666 und 1678 (Nr. 36056, 57 und 61).

12773.

Av. Wie vorher. Oben zur Rechten unter der Krone ist ein kleines Stadtwappen mit einem besondern Stempel eingeschlagen. Rev. wie vorher CIV | TRAI ECT in der bogigen Einfassung ohne Jahr. Reinh. Nr. 4835.

12774.

Av. Unter einer grossen, oben fünftheiligen Grafenkrone das Stadtwappen im spanischen Schilde; die linke, schräg abgetheilte Hälfte ist roth gestrichelt. Der Revers wie der Avers. Strichelkreis beiderseits am Rande. Gr. über 10.

12775—80.

Av. Wie zuvor. Das gekrönte Wappen. Rev. STAD | UTRECHT | 1710. Strichelrand. Gr. über 10.

Ebenso mit 1711. 1722. 1723. 1724 und nach Reinh. auch 1725. Gl. Gr.

12781—87.

Av. Auf einer Leiste zwei Löwen als Schildhalter, welche das mit der Grafenkrone bedeckte, unten ausgebogene Schild mit dem rothtingirten Stadtwappen halten. Unter der Leiste eine zweigähnliche Verzierung und eine kleine Muschel. Rev. STAD | UTRECHT | 1739 Gezähnter Rand.

Ebenso von 1740, 1742, 1754, 1755, 1756 und 1757 Gl. Gr.

12788—818.

Nach Reinh. Nr. 4846 auch vom Jahre 1744, 45, 46, 47, 48.

Dann 1749, 1751, 1753, 1758, 1759.

Nach dem Catalogue Renesse auch von 1752, 1761, 1762 und 1764 (Nr. 36086, 92, 93 und 94).

Gleiche Düten von 1760, 1765, 1766, 1767 und 1768 Gr. 10.

Aehnlich, jedoch mit einer Doppelleiste im Averse von den Jahren 1780, 1783, 1784, 1785, 1786.

Nach dem Catalogue Renesse auch von 1787 (Nr. 36102).

Dann 1788, 1789, 1790, 1791, 1792 und 1793 Gl. Gr.

Vlissingen in Zeeland.

12819.

Einseitig. Zwischen zwei Perlenkreisen SIGIL * ECCLE * FLESS * Im Felde ein Pelikan linkshin mit seinen Jungen. Rautenförmig mit abgestumpften Ecken. Num. Zeit. 1857 S. 87.

Weerdt in Limburg (früher die Hauptstadt der Grafschaft Horn).

12820.

Av. Ein von sechs Rosetten umgebenes, zierliches, mehrfach ausgebogenes gespaltenes Schild, darin rechts eine Rose, links drei Jagdhörner (2. 1.) und unten neben der Scheidelinie getheilt 7 — 7, im Schildeshaupte WEERT Rev. In einem gleichen Schilde rechts ein aufgerichteter Löwe linkshin, links ein schwebender Sparren, im Schildeshaupte 1566 In der Mitte des Schildes contrasignirt mit einem Weberschiffchen.

Kömmt auch im Av. mit einem kleinen Sparren (dem Wappen von Weerdt) contrasignirt vor. Num. Zeit. 1849 S. 150.

Woerden in Holland.

12821—23.

Einseitige Blei- und Zinnmarken. Belagerungsmünzen nach van Loon I. 207, bis zum Werthe von 7000 Francs aus Zinn geprägt.

Umschr. PRO * ARIS * ET * FOCIS * In der Mitte innerhalb eines Perlenkreises in einem mehrfach ausgeschweiften Schilde das Stadtwappen, zwei geschachtete Querbalken, ober welchen zwei und unterhalb eine schwarztingirte Raute im goldpunktirten Felde. Neben dem Schilde 4 — 0 (Sols), ober demselben 75 (1575). Ausserhalb der Umschrift gleichfalls ein Perlenkreis.

Zwanzig-Sols-Stück, ähnlich dem vorigen mit der Werthzahl Z—0, die Jahrzahl statt ober dem Schilde, hinter FOCIS in der Umschrift, und nach derselben vor PRO eine fünfblättr. Rosette. An der Umschrift zwei Linien statt der Perlenkreise.

Das Zehn-Sols-Stück ohne Jahrzahl hat die Werthzahl I—0 neben dem Schilde, dann blos FOCI: und eine kreuzförmige Rosette. Perlenkreise.

12824—26.

Vier-Sols-Klippe. In einem Linienkreise das vorige Wappen in einem ausgeschweiften Schilde, neben welchem IIII — S ohne Jahrzahl und Umschrift.

Ebenso mit II — S (ols).

Innerhalb eines von aussen geränderten Kreises ein ausgeschweiftes Schild, in welchem WOER | DEN (Ein Sol). Sämmtl. in van Loon I. S. 207.

Zierikzee in Zeeland.

12827—30.

Nothmünzen vom Jahre 1575. Einseitige Kupferklippe. In der Mitte eines Lilienkreises das Stadtwappen; ein aufrechter nach rechts schreitender Löwe in einem Schilde, welches auf einer cartoucheähnlichen Verzierung ruht; ober dem Schilde ein Kreuz, dessen Enden mit Streifen mit einander verbunden sind. Unten in einem separaten Stempel die Jahrzahl, und oben in einem zweiten Stempel das Wappen von Zeeland eingestempelt. Van Loon I. 210 Nr. 1. Höhe dort 22.

Eine kleinere Klippe hat oben statt des Zeeländer, das Stadtwappen. Ebendort Nr. 2. Nach Otto Keer eine Halbe-Thaler-Klippe.

Ein weiterer runder Stempel mit dem vorbeschriebenen Wappen im Perlen-

kreise. Unterhalb eine Contremarke mit dem Stadtwappen eingeschlagen, wahrscheinlich aus späterer Zeit beigedrückt.

Ein weiterer runder Stempel hat innerhalb eines Perlenkreises einen aufrechten nach rechts schreitenden Löwen, ober welchem 75 Ebendort.

Nach van Loon in Zinn geprägt. Gr. der beiden letztern dort 10 und 8.

12831—34.

Nothmünzen von 1576. Grosse runde Zinnmünze, auf welcher ein grosses F zwischen 7—6 Auf derselben ist das Wappen von Zeeland als Contremarke eingestempelt. Aus van Loon I. 212. Gr. dort 21.

Einseitige Klippe. Das Stadtwappen im Perlenkreise. Oben das Wappen von Zeeland, unten die Jahrzahl 1576 eingestempelt. Höhe nach van Loon 22.

Eine ähnliche, jedoch kleinere Klippe hat das Stadtwappen statt jenes von Zeeland eingestempelt.

Ein runder Stempel hat im Perlenkreise das Stadtwappen und nur die Jahrzahl 1576 unterhalb eingestempelt. Gr. nach van Loon über 12. Alle abgebildet van Loon I. 212, wo angeführt wird, dass diese Münzen in Zinn geprägt worden.

12835—36.

Av. Im Perlenkreise das Wappen wie vorher, und unten die Jahrzahl 1576 eingeschlagen. Rev. .+. | REGLÆ | MA^{T} (Majestati) RECON | CILIATA. ZI | RIZEA. Z^{A} | IVLY. A° | .1576. Bei van Dam Nr. 4594 als Blei. Abgebildet van Loon I. S. 214 in der Gr. 15.

Ein einseitiger runder Stempel mit der vorstehenden Aufschrift. Bei van Dam Nr. 4595 als in Kupfer. Ebendort abgebildet in der Gr. 15.

12837.

Av. Das Stadtwappen, der Löwe im spanischen Schilde und zur Seite je eine handhabenähnliche, und unterhalb eine lilienförmige Verzierung; ober dem Schilde das Kreuz mit den verbundenen Schenkeln. Rev. Zwischen zwei Querstrichen in der Mitte S. P. Q. Z Oberhalb der Leiste ·3· S^{T} (Stüber) unterhalb derselben 1585. Am Rande ein Linien- und Perlenkreis. Tafel XIV.

Züphten in Geldern.

12838—39.

Liard ohne Jahr. Av. MON. NOVA, ein Ankerkreuz, VET. VRBIS und ein Kreuz aus vier Punkten. In der Mitte innerhalb eines gekerbten Kreises ein aufrechter gekrönter, nach rechts schreitender Löwe. Rev. Aufschrift: .| ZVTP | HA NIEN | :SIS. |. innerhalb eines oben und unten unterbrochenen Lilienkranzes, in welchem rechts und links je eine fünfblättr. Ros. und in den offenen Stellen oben und unten je zwei Kugeln übereinander. Gekerbter Rand beiderseits. Gr. an 11.

Ein Variant mit MONE. (Hr. Dr. Freudenthal.)

12840—44.

Av. Wie vorher. Rev. Dieselbe Aufschrift, von der vor. M. nur im Kranze verschieden, welcher oben und unten geschlossen, und rechts und links zur Seite geöffnet. Oben und unten je eine fünfblättr. Ros. und in dem offenen Raume zwei durchstochene Punkte. Gl. Gr.

Av. Aehnlich, jedoch nach VRBIS blos einen Punkt und statt des Ankerkreuzes ✠ Rev. Wie der letztbeschriebene. Gl. Gr.

Ein weiterer Stempel hat im Av. MONE. und nach VRBIS sieben, in Form von zwei Kreuzen zusammengestellte Punkte. Der Rev. wie der letztbeschriebene. Grösse 11.

Ein Var. hat nach VRBIS ein Kreuz aus vier Punkten. Gr. an 11. (Samml. des Hrn. Dr. Freudenthal.)

Ein Stempel wie Nr. 12840 hat MON + NOVA — VET + VRBIS + Gr über 10.

12845—47.

Av. MONE. NOVA Ankerkreuz VET. VRB. ZVT und ein Kreuz aus vier Punkten. Innerhalb des Perlenkreises der rechtsschreitende Löwe wie zuvor. Rev. Wie der letztbeschriebene Nr. 12840.

Weitere zwei Stempel in der Num. Zeit. 1836 S. 94 haben MON. NOVA — u. s. w., ferner im Rev. zwei Punkte, darunter ZVTF | HANIEN | .SIS. |.

Desgleichen mit ZVTP | HANIEN | SIS.

12848.

Düten. Ohne Jahr. MON Ros. NO ... VET Ros. VRBIS + Im gekrönten Kreise der Löwe rechtsschreitend wie vorher, jedoch ungekrönt. Rev. | ZVTP | HANI EN | .SIS. |. Der Kranz wie Nr. 12840. Gr. über 9.

12849.

Av. Zwei Löwen als Schildhalter halten eine grosse Krone und ein spanisches Schild, in dessen oberer Hälfte ein nach rechts schreitender Löwe, in der untern ein Ankerkreuz. Das Schild ruht auf zwei handhabenähnlichen Verzierungen. Rev. CIV. | ZVT. PHA | NIA innerhalb einer aus vier Halbbögen bestehenden Verzierung, zwischen welcher nach aussen in den Einbögen je eine Raute. Strichelrand beiderseits. Gr. 9.

12850.

Mit Jahrzahl. Das vorbeschriebene Wappen mit den Löwen als Schildhaltern; jedoch oher der Krone 8 — 7 (1687) und im Rev. ZVTPHA sonst wie vorstehend. Grösse 10.

Zwoll in Oberyssel.

12851.

Av. DEVS „ REFVGIVM „ NOSTRVM und eine fünfblättr.. Ros. In einem verzierten Schilde ein Engel mit Flügeln; in der Linken das Schild mit Stadtwappen, in der emporgehobenen Rechten das Schwert haltend; unter ihm der Drache am Boden. Rev. ZW | OLLÆ | 9 — 6 dazwischen ein Schildchen mit dem Kreuze, welches bis an den Schildrand ragt. Das Stadtwappen nach Reinhardt ist ein silb. Kreuz im schwarzen Felde. Am Rande ein Lilienkranz, in welchem oben und unten eine fünfblättr. Ros., rechts und links je zwei Kugeln. Gr. über 10.

12852—55.

Aehnlich dem vorstehenden Stempel, nur OLLÆ zwischen je zwei Ringelchen | 9 Wappen 8 mit Punkten in der Aversumschrift, und auch nach NOSTRVM, und dann die Rosette. Die Ringelchen gehören zum Kranze. Mir mitgetheilt.

Nach dem Catalogue Renesse auch von 95 mit OLLA (Nr. 30220).

Nach Otto Keer Nr. 2086 auch von 97

In Reinh. Nr. 5932 mit DEVS: REFVGIVM: NOST und im Rev. ZW | OLIA | 7 Wappen 9 (Wohl irrig und 9 — 7?)

12856—57.

Aehnlich dem Stempel Nr. 12851, nur mit ZW | OL. LÆ | 16 Wappen 18 Grösse 10.

Ein Var. hat ZW. | OLLÆ und Punkte statt der Kreuzchen in der Umschr. des Averses. Gl. Gr. Samml. des Hrn. Dr. Freudenthal.

12858—63.

Av. Die Umschrift wie Nr. 12851 mit Punkten dazwischen und das vorige Wappenschild. Rev. ZW | OLLÆ | 3 — 9 dazwischen das Schild mit dem Kreuze. Am Rande der Lilienkranz mit vier Rosen an den vier Seiten. Strichelr. Gr. über 9.

Weitere Stempel mit DEVS. REFVGIVM. NOSTR und eine fünfblättrige Ros. Rev. Wie zuvor. Gr. 9.

Ferner DEVS. REFVGIVM. NOST und eine Ros. aus fünf Punkten, dann die fünfblättr. Ros. Im Rev. .3. das Wappen .9. Gr. an 10.

Ein Stempel mit NOST dann fünfblättr. Rosette. Im Kranze des Rev. sind vierblättr. Ros. und über der Inschrift drei Punkte, von denen der mittlere stärker. Gr. über 9. (Hr. Dr. Freudenthal.)

Ein Stempel hat im Av. DEVS. REFVG — IVM. NO — ST dann eine vierblättrige Rosette, unter welcher eine gleiche auf dem obern Schildrande des Wappens liegt; letzteres theilt die Umschrift ab. Im Rev. ZW | OL. LÆ | 3 Schild 9 Der Buchstabe W viel grösser als die andern, während bei den vorstehenden Stempeln die Buchstaben gleich hoch sind. Gr. über 9. Ebendort.

Ein Stempel hat DEVS: REFVGIVM welche Umschrift das Schild an den Seiten und unten umgibt. Der Rand oberhalb dem Wappen ist matt und unkennbar. Rev. wie vorher. Gr. über 9.

12864.

Av. In einem oben und unten durch Rosetten, an den Seiten durch zwei Ringeln geschlossenen Lilienkranze das Stadtwappen wie Nr. 12851. Rev. Im gleichen Kranze ZW | OLLÆ | 6 Wappen 3 (1663) Etwas beschnitten. Gr. 9. (Sammlung des Hrn. Dr. Freudenthal.)

Das Königreich Belgien.

a) Mit dem Königreiche der Niederlande vereint.

Wilhelm Friedrich (1815—30).

12865—70.

Av. Der gekr. Namenszug W zwischen der Jahrzahl 18—23 Im Rev. Das gekr. Wappen mit dem Löwen wie Nr. 12021. Zur Seite 1—C. und tiefer rechts ein kleiner Palmzweig, links der Buchstabe B (rüssel) Gr. 10.

Gleiche Cents. vom Jahre 18—26, 1827 und 1828 Gl. Gr.

Nach Reinh. auch von 1822

Nach dem Catalogue Renesse Nr. 16137 auch von 1821

12871—77.

Halbe-Cents wie Nr. 12032, nur durch den Werth $1/_2$ und die Gr. über 7 von den vorbeschriebenen Cents verschieden. Von den J. 18—21. 22, 23, 24 und 18—27

Desgleichen 18—26 (Hr. Dr. Freudenthal).

Nach dem Catalogue Renesse Nr. 16251 auch von 18—28

b) Als selbständiges Königreich.

Leopold (seit 1830).

12878—79.

Kupfer-Jetton. Av. Umschr. von rechts: LEOPOLD I. — ROI DES BELGES In der Mitte auf zwei Gesetztafeln: CONSTITUTION | BELGE | ARTICLE LXXX Oberhalb zwei sich haltende Hände, unter der Tafel eine Verzierung. Rev. In einem Blätterkr. LE ROI | PRETE SER- | -MENT LE | XXI JUILLET | MDCCCXXXI | — Am Rande ein feiner Strichelkreis. Gr. über 10.

Ein ähnlicher Stempel hat die Tafel nicht getheilt, und einen Stern ober der Aufschrift des Averses. Ferner im Rev. PRETE SERMENT | LE | XXI JUILLET | Gleiche Grösse.

12880—84.

Zehn-Centimes-Stücke. Umschr. von rechts: LEOPOLD PREMIER — ROI DES BELGES In der Mitte unter der Königskrone, von welcher zwei Bänder herabflattern, ein gothisches 𝔏 verziert, und unten die Jahrzahl 1832 Rev. In der Mitte auf einer Leiste der Löwe sitzend, mit rechtsgewandtem Kopfe, hält mit der rechten Vorderpranke die Gesetztafeln, auf welchen CONSTITUTION | BELGE | 1831 | * sehr klein.

Ueberschrift am Rande: L'UNION FAIT LA FORCE Im Abschn. 10 CENT^S Ein Strich, und unterhalb sehr klein BRAEMT F. Am Rande perlenähnliche Kreise. Der Rand selbst geräudert. Gr. 15.

Ebenso von 1833, 1847, 1848 und 1849 Gl. Gr.

Nach der Rev. B. sind von 1834 bis 46 keine geprägt.

12885.

Umschrift von rechts. Av. LEOPOLD PREMIER ROI DES BELGES In einem Perlenkreise das nach rechts gewandte Brustbild mit blossem Halse; unten 1853 Rev. L. L. PH. M. V. DUC DE BRABANT M. H. A. DUCHESSE DE BRABANT In der Mitte die zwei nach links gewandten Köpfe derselben, und unterhalb am Rande 21 22 AOUT Unter dem Halse des Herzogs sehr klein LEOP. WIENER Perlenrand beiderseits. Nebst Goldmünzen und Fünf-Francs-Stücken zur Erinnerung an die Vermälung des Herzogs von Brabant mit der Erzherzogin Maria Henriette auch in Kupfer in 60.000 Zehn-Cent-Stücken geprägt. Perlenrand beiderseits. Gl. Gr.

12886—98.

Fünf-Centimes-Stücke. Die Präge wie bei den Fünf-Centimes-Stücken, nur 5 CENT^S und Gr. 13. Von den Jahren: 1833, 34, 37, 41, 42, 1847, 48, 49, 50, 51, 52, 53 und 1857

12899—900.

Geschichtl. fünf Cent. Eine sitzende rechtsgewandte Frauensperson im faltenreichen Gewande, in der Linken einen Scepter, die Rechte emporgehoben, einen Kranz und einen Zweig in derselben, dieselbe gegen eine, auf einem Postamente stehende Büste des Königs haltend; auf diesem Postamente im Linienkreise ein L. Im Abschn. XXI IUILL. MDCCCLVI Im Rev. innerhalb zweier unten gebundener Lorbeerzweige XXV: | ANNIVERSAIRE | DE | L'INAUGURATION | DU ROI An den Rändern ein Perlenkreis. Gr. 13.

Ein zweiter Rev. hat die Aufschrift: XXV: | VERJAERDAG | VAN | S. KONINGS | IN HULDING Abgeb. Rev. Num. B. VI. 2. S. 370.

12901—15.

Zwei-Cents-Stücke mit der Werthzahl 2 und Gr. 10 und darüber. Mit den Jahrzahlen 1832, 34, 35, 36, 41, 42, 44, 45, 46, 47, 48, 49, 51, 52 und 1853
Desgleichen 1857 (Hr. Dr. Freudenthal.)

12916—27.

Ein-Centime-Stücke mit dem Werthe 1 CENT. Gr. über 7. Von den Jahren 1832, 33, 35, 36. 44, 45, 46, 47, 49, 50
Nach der Revue vom Jahre 1848, nach Dr. Freudenthal auch vom Jahre. 1857

Herzoge von Brabant.

Wenzel und Johanna (1355—83).

12928—30.

Av. In einem gekerbten Kreise: WEN Ober- und unterhalb je eine sechsblättrige Rose zwischen dreiblättrigen Kleeblättern. Umschr. ...IOh: BRAB: DV.... Rev. IONETA BRABA' ✠ In der Mitte innerhalb eines gekerbten Kreises ein grosses Kreuz. Gleiche Kreise beiderseits am Rande. Gr. über 9. Gelbes Kupfer.
Desgleichen ✠. IOh: BRABA: DVE': ✱ und MONETA: BRABAN' + (Samml. des Hrn. Dr. Freudenthal.)
Ein Stempel hat ✠: IOh⁝ BRA⁝ DVE' V. d. Chijs de Munten van Brabaud Seite 99.

Johanna und Philipp von Flandern (1384—9).

12931—32.

Av. In der Mitte eines gekerbten Kreises IOh[1] | PhS dazwischen zwei Striche neben einander. Umschr. MONETA: BRABANT ✱ Rev. MONETA: FLADRIE ✠ Innerhalb eines gekerbten Kreises ein Kreuz mit breiten Enden. Gekerbter Rand beiderseits. Rev. Num. Belge. II. S. 128.
Desgleichen mit FLANDRIE ✱ V. d. Chijs. Tab. XI. 9.

Johanna allein (1392—1406).

12933—35.

Av. IOhANNA: BRABANTIE ✱ In der Mitte innerhalb eines gekerbten Kreises DVE und darunter eine fünfblättr. Ros. darüber ein ' ähnlich I Im Rev. MONE TA LO...NIE In einem gekerbten Kreise ein grosses Kreuz. Abgebildet Revue Num. B. IV. (IX.) Nr 21.
Desgleichen IOhANNA⁝ BRABANTIE + und MONETA⁝ LOVANIENSIS + Gr. 10. Denier noir v. d. Chijs Tab. XII. Nr. 7.
Ein dritter Stempel hat im Rev. MONETA⁝ BRVXELLENSIS + Gl. Gr. Ebendort Nr. 18.

Anton (1405—15).

12936—37.

Av. ANThONIVS. D...BRI + Im Perlenkreise ein unten zugespitztes, quadrirtes Schild mit einer Lilie und einem aufgerichteten Löwen rechtshin. Rev. MO NETA. BRABANTI + Im Perlenkreise ein Kreuz. Gr. 9. (Samml. des Hrn. Dr. Freudenthal.)
Ein Stempel mit ANThONIVS. DX. BRAB' + und MONETA BRABANT + ist v. d. Chijs Tab. XIII. Nr. 5.

Johann IV. (1415 27).

12938.

Av. IOh'8 DVX8 BRAB'8 ℭT8 LIMB' + Im Perlenkreise das Wappen wie vorher. Rev. MOℜℭTA8 FℭA (facta) BRVXℭLLℭ ✠ Im Perlenkreise ein Kreuz mit Lilien im linken Ober- und Löwen im rechten Unterwinkel. Gr. über 9. (Zwei Myten.) V. d. Chijs Tab. XIV. Nr 11.

Philipp von St. Pol (1427—30).

12939.

Av. PhS8 DVX8 BRABA + Im Perlenkreise ein Kreuz. Rev. Zwischen zwei Perlenkreisen ein breiter Rand von Lilien, welche von kleinen Kreisen eingefasst sind. Im Felde gross LŌV (anlæ) Gr. über 9. (Zwei Myten.) V. d. Chijs Tab. XV. Nr. 5.

Philipp der Gute (1430—67).

12940—41.

Av. PHS8 DℭI8 GRA8 DVX8 BVRG8 Z8 BRAB... In der Mitte innerh. zweier gekerbter Kreise, deren innerer das Wappenschild bildet, das vierfeldige Wappen, darin im ersten und vierten Felde die drei Lilien, im zweiten und dritten rechts drei schräg herabgehende Streifen von Burgund und links ein aufrechter Löwe rechtsgewandt. Im Mittelschilde gleichfalls ein rechtsgewandter Löwe. Rev.[4] ✠ MOℜℭ—TA8 ℜOV — A8 FAℭT — MℭℭhL In der Mitte innerhalb eines feinen Linien- und eines gekerbten Kreises ein grosses Kreuz, dessen Schenkel bis an den Münzrand reichen. Gr. an 11. (Vier Myten.)

Ein Stempel v. d. Chijs Tab. XVI. Nr. 14 mit Z8 BRABAℜTIℭ + und FAℭT—A8 Mℭℭh +

12942—43.

Av. Wie Nr. 12940 mit 8Z8 BRABAB (sic!) + und im ersten und vierten Felde nur eine Lilie. Rev. MOℜℭTA8 ℜOVA8 FAℭTA8 MℭℭhℭLIℭℜ + Im Perlenkreise ein Kreuz mit breiten Enden. Gr. an 10. (Zwei Myten.) Samml. des Hrn. Dr. Freudenthal.

Zu Folge v. d. Chijs Tab. XVI. Nr. 15 auch mit MℭℭhℭLIℭ +

12944—45.

Av. PhS8 D..BVRG8 ℭT8 BRABAℜℭIℭ8 Lℭ + Im Perlenkreise das Wappen wie letztbeschrieben. Rev. Wie vorher mit FℭA8 (facta) MℭℭhℭL8 + Gr. an 10. (Zwei Myten.)

Ein Stempel hat PhS8 DℭI8 GRA8 DVX8 BVRG8 BRAB + V. d. Chijs Tab. 34 Nr. 7 und 8.

12946—47.

Av. Umschrift wie zuletzt, nur BR + Im Perlenkreise ein quadrirtes Schild mit dem Wappen, der Lilie im ersten und vierten Felde, dann den drei schrägen Querstreifen und dem Löwen im zweiten und dritten Felde. Rev. + MOℜ — ℭTA8 ℜ — OVA8 F — MℭℭL Das Kreuz mit bis an den Münzrand reichenden Schenkeln. Gr. über 8. (Ein Myt?) Ebendort Nr. 9.

Desgleichen mit PHS8 DℭI8 GRAℭIA8 DVX8 BRABA + und im zweiten und dritten Felde nur der Löwe. Ebendort.

12948.

Av. PhS8 DℭI8 GRA8 DVX...BRABA8 LIMB + Das Wappen wie Nr. 12940 mit einfachem Kreise. Rev. + MOℜℭ — TA ℜOV —... ℭT8 — LOVAℜI, das

Kreuz wie vorher, auf dessen Mitte ein Schildchen mit dem Stadtwappen von Löwen liegt, eine silberne Binde im rothen Felde. Gr. an 11. (Vier Myten.) V. d. Chijs 34. Nr. 6.

12949—50.

Av. Wie Nr. 12940 mit der Umschr. PHS⁝ DEI⁝ GRA⁝ DVX⁝ BRABANCIE + Rev. MONETA⁝ NOVA⁝ FCA⁝ LOVANIE + Im Perlenkreise ein Kreuz mit breiten Enden, auf dessen Mitte das Stadtwappen, der Querbalken. Gr. an 10. V. d. Chijs Tab. XVI. Nr. 12.

Ein Stempel mit kleineren Vorstellungen hat PhS∘ D....DVX∘ BRAB und MONETA . . .CA∘ LOVA + Gr. an 9. Gelbes Kupfer. (Samml. des Hrn. Dr. Freudenthal.)

12951—52.

Av. PhS⁝ DEI⁝ GRA⁝ DVX⁝ BRAB' + und das Wappen im Schilde innerhalb eines Perlenkreises. Rev. + MO — NEA — NOA⁝ LOVI Das Kreuz mit dem Schildchen, in welchem das Stadtwappen. Gr. 8. V. d. Chijs Tab. XVI. Nr. 11.

Desgleichen mit ⁝PhS⁝ D⁝ G⁝ DVX⁝ BVRG⁝ Z⁝ BRAB' + und MON — ETA. N — OVA⁝ F — A⁝ LOV im Av. und Rev. ein gekerbter und feiner Linienkreis. Gl. Gr. Ebendort Nr. 13.

Carl der Kühne (1467—77).

12953—54.

Av. KAROLVS: DEI: GRA: DVX: BG: Z: BRA ✠ Im gekerbten Kreise das vierfeldige Wappen, darin im ersten und vierten Felde eine Lilie, im zweiten und dritten die drei Querstreifen von rechts herab und der nach rechts schreitende Löwe. Im Mittelschilde ein gleicher Löwe. Rev. MONETA: NOVA: FACTA: LO VANI ✠ Löwen. In der Mitte innerhalb eines gekerbten Kreises ein grosses Kreuz, auf welchem ein Mittelschild mit dem Stadtwappen von Löwen, dem Querbalken. Gr. über 9. (Ein Myt.)

V. d. Chijs Tab. XVII. Nr. 10 auch mit LOVAN + und Ringeln statt der Punkte in den Umschriften.

12955—56.

Av. Wie vorher mit DVX⁝ BG⁝ BRABA⁝ LIM + Rev. + MONE — TA⁝ NOV — A⁝ FACT — ⁝ LOVANI Im Perlen- und feinen Linienkreise ein grosses, bis an den Münzrand reichendes Kreuz, auf dessen Mitte das vorige Schildchen liegt. Gr. über 10. (Zwei Myten.) V. d. Chijs ib. Nr. 9.

Av. KAROLVS⁝ DEIS (sic!) DVX⁝ BRABA + Im Perlenkreise ein quadrirtes Schild mit dem vorigen Wappen ohne die Querstreifen. Rev. wie der letzte mit + MON — EA⁝ N — OVA⁝ L — OVAN Gr. 8. (Ein Myt.) V. d. Chijs Tab. XXXIV. Nr. 2.

Maria (1477—82).

12957—59.

Av. MARIA: DEI: G: DVCISS: BG: BR: Z: LI + Im Perlenkreise ein zierliches M Rev. SIT: NO — ME: DOI — BENEDI — CT: I88I (1481). Im Perlenkreise ein grosses, bis an den Münzrand reichendes Kreuz. Gr. über 11. (Vier Myten.) Samml. des Hrn. Dr. Freudenthal.

Zufolge v. d. Chijs Tab. XVIII. Nr. 6 ohne Z im Av. u. mit Sternchen statt Punkte.

Desgleichen mit DVX⁑ BVRG⁑ BR⁑ LI + V. d. Chijs. S. 176

12960—61.

Av. MARIA: DVCISS: BG: BR: ZLI (Hand). Im Perlenkreise ein grosses deutsches M Rev. PRO: DEO: DA. PAV: PER: BVS + Im Perlenkreise ein Kreuz. Gr. über 8. (Zwei Myten.) (Samml. des Hrn. Dr. Freudenthal.)

Nach v. d. Chijs Tab. XVIII. Nr. 7 mit PAVPERIBVS + Gr. über 9.

Maximilian und Philipp (1482—94).

12962—63.

Av. PhI + ARCHIDVC + AVSTRIC + BVRG + BRAB (die Hand und eine kleine Krone). Im quadrirten Perlenkreise im ersten und vierten Felde die Binde und links drei Lilien, im zweiten und dritten rechts die Schrägstreifen, links der Löwe; im Mittelschilde der Löwe und der Adler. Rev. MAXIML — IAN + RCX — ROMANO — PAT + 1890 Im Perlenkreise ein grosses, die Umschrift abtheilendes Kreuz. Gr. an 10. (Vier Myten.) Samml. des Hrn. Dr. Freudenthal.

Av. Wie vorstehend mit PhS ... IDVC + AVSTRIC + BG + B (Hand und Kreuz) Rev. MAXIMILIA + RCX + ROMANO + PAT Krone. Im Perlen- und Linienkreise ein Kreuz. Gr. über 8. (Zwei Myten.) V. d. Chijs Tab. XXXV. Nr. 7.

Carl V. (1506—55).

12964—65.

Av. MO + AR + ARCHIDVCV + AVST + Z Dahinter eine auf einem Perlenkreise ruhende Krone, in welchem das vierfeldige Wappen, und zwar im ersten Felde der Querbalken, im zweiten die drei Lilien, im dritten die drei Querstreifen von rechts herab, und im vierten undeutlichen Felde anscheinend ein Löwe, welcher auch im Mittelschilde. Rev. SIT + NOMCN + DOMINI + BCNCDICT + In der Mitte innerhalb eines gekerbten Kreises ein Kreuz, auf welchem im spanischen Schilde der Querbalken von Löwen. Gr. über 8. (Aus der Periode der Minderjährigkeit 1506 — 15.)

Desgleichen mit MO + ARG + ARCHIDV + AVSTI + DVC + B + B Gl. Gr. Samml. des Hrn. Dr. Freudenthal.

12966—81.

Swarte corten oder drei Brabanter Myten. Münzstätte Antwerpen.

Av. CARO. D. G. V. IMP. HISP. REX. 1543 und die Hand als das Zeichen der Münzstätte. In der Mitte innerhalb eines Linienkreises das nach links gewandte Brustbild mit grossem Barte und einer Zackenkrone am Kopfe. Rev. Innerhalb eines innern Linien- und äussern gekerbten Kreises ein breiter gewundener Kranz und in der Mitte ein nach rechts schreitender Löwe. Gr. 9.

Ein Stempel blos CA. D. G. u. s. w. Gl. Gr.

Ebenso mit CA. D. G. auch von den Jahren 1545 und 1546 Gr. über 8.

Aehnlich mit CA. D. G. V. IMP. HISP: REX. 1547 Gr. an 9.

Auch mit 15*7 Gl. Gr.

Ferner von 1548 und 1549 mit CA. D: G. V. IMP. HISP. REX. Gl. Gr.

Ebenso wie zuletzt mit 1551: Gl. Gr.

Ebenso mit 1553 ohne Punkt bei der Jahrzahl. Gr. über 9.

Desgleichen mit CARO. von 1548 Gr. an 9, dann mit 1555: und 1556 ohne Punkt nach der Jahrszahl. Gr. 9. Alle drei in der Samml. des Hrn Dr. Freudenthal.

Nach dem Catalogue Renesse Nr. 22933, 36 und 51 mit CA. von den Jahren 1548, 1544 und (15)54

12982—83.

Münzstätte zu Mastrich.

Gleiche Kupfermyten wie vorher mit CA. D. G. V. IMP. HISP. REX 1549 Ein fünfspitziger Stern, das Zeichen dieser Münzstätte. Gr. an 9.

Desgleichen 1550 Gl. Gr. (Samml. des Hrn. Dr. Freudenthal.)

12984—85.

Corte zu zwei Brabanter Myten. Münzstätte Antwerpen.

Av. KAROLVS x D x G x ROM x IMP x HISP + Im gekerbten Kreise ein

zierliches K unter der Kaiserkrone. Rev. DA ₓ M ₓ VIRTVTE' ₓ CO' ₓ HOST' ₓ TVOS ₓ (die Hand). Im gleichen Kreise ein Säulenkreuz, in dessen Mitte der Brabanter Löwe. Gr. über 8. Ebendort.

Zufolge v. d. Chijs Tab. XXVI. Nr. 22 ein Variant mit der Hand statt des Kreuzes nach der Umschrift des Averses. (Ein Myte?)

12986—87.

Av. Der Brabanter Löwe. Rev. Ein Kreuz, in dessen Winkeln K — V — R — I Gr. an 7. V. d. Chijs Tab. XXVI. Nr. 23.

Av. Ein zierliches K unter der Kaiserkrone. Rev. Wie vorstehend mit einem Krückenkreuze. Gr. 6. V. d. Chijs Tab. XXXVI. Nr. 1.

Philipp II. (1555—98).

12988—89.

Liards zu zwölf Myten. Münzstätte Antwerpen.

Av. Umschrift von rechts: PHS. D: G. HISP Z REX. DVX. BRA In der Mitte das gekr. rechtsgewandte Brustbild in span. Tracht. Unten .8 — 7. dazwischen die Hand. Rev. .DOMINVS. MIHI. ADIVTOR. Im gekrönten spanischen Schilde der Querbalken, links die drei Lilien, unten im dritten Felde die schrägen Querstreifen von rechts, und im vierten Felde der Löwe. Ein Löwe auch im spanischen Schilde in der Mitte des Wappens. Beiderseits ein Perlenkreis am Rande. Gr. 12.

Desgleichen HISP. Z. REX. DVX. B. von .15 — 93. und das Brustbild im Linienkreise. Gl. Gr. (Samml. des Hrn. Dr. Freudenthal.)

12990—91.

Av. Umschrift von rechts: PHS. D: G: HISPZ REX. DVX. BRA dann die Hand zwischen zwei Punkten. Im feinen Linienkreise das rechtsgewandte Brustbild ohne Krone. Rev. .PACE ET. — IVSTITIA. Im gekr. span. Schilde das vorbeschriebene Wappen; jedoch hier mit der Kette des gold. Vliesses umhängt, welches unten die Umschrift theilt. Gekerbter Rand beiderseits. Gr. über 12.

Desgleichen .PACE. Gr. 13. (Samml. des Hrn. Dr. Freudenthal.)

12992—93.

Münzstätte zu Herzogenbusch.

Av. Umschrift von rechts: PHS. D. G. HISP. Z. REX. DVX. BRA. Innerhalb eines feinen Linienkreises das gekrönte nach links gewandte Brustbild in span. Tracht, unten .15—81. Dazwischen der Baum, als das Zeichen dieser Münzstätte. Rev. Wie zuvor Nr. 12988. Gr. über 12.

Ein Stempel dieses Jahrganges hat dieselben Umschriften, jedoch beiderseits an denselben den Linienkreis. Im Averse ferner das Brustbild rechts statt links gewandt, dann die Buchstaben PH im Namen in einander gestellt; im Rev. ferner zwischen der Umschrift statt der zwei Punkte Kreuze aus vier Blättern. Perlenkreis beiderseits. Gr. 13.

12994—13000.

Aehnl. Liards wie vorher, mit rechtsgewandtem Brustbilde, ohne die Linienkreise an den Umschriften, und zwar:

Von 15 — 83 mit DVX. B in der Umschrift. Gr. über 12.

Ebenso 15 — 90 Gr. an 12.

Ebenso, verprägt, 155 — 91 und anscheinend DVX. BR. Gr. 12.

Ebenso 15 — 92. mit DVX. B. Gl. Gr.

Aehnlich 15 — 93. im Av. deutlich ADIVTO Gr. an 12.

Aehnlich 15 — 94 mit Z: REX. und ADIVTOR. Gl. Gr.

Ein undeutlicher Stempel mit DVX. B vom Jahre 1580 oder 1589 dürfte vom letzten Jahre sein.

13001—2.

Münzstätte zu Mastrich.

Av. Umschr. PHS. D. G. HISP. Z. REX. DVX. BRA. Das nach rechts gewandte gekr. Brustbild wie vorher, unter welchem 15 — 80 und dazwischen der Stern. Rev. Das gekr. Wappen und die Umschrift wie vorher.

Zwei Stempel, deren einer DVX. BR. der erste ferner Kreuzchen in der Umschrift des Averses statt der Punkte, der zweite wieder Punkte. Gr. an 12.

13003—15.

Liard von .15 — 82. wie vorher, mit DVX. BRA. und ein Stempel mit DVX. B. wie vorher. Rev. Das gekrönte Wappenschild und die Umschr. wie vorher. Gr. 12.

Liards von .15 — 83. mit BRA. und BR. Der Rev. wie vorher. Gr. 12.

Aehnlich .15 — 84. mit DVX. BR. Gr. 12.

Aehnlich .15 — 86. mit DVX. B. jedoch DOMINS. Gr. 12.

Aehnlich mit .15 — 87. mit DVX. B. jedoch DOMINVS Gr. 12.

Ebenso mit .15 — 90. mit DVX. B. Gl. Gr.

Aehnlich .15 — 91. und .15 — 92. mit DVX. BR und DOMINVS Gr. 12 und an 12.

Ebenso mit .15 — 93. DVX. B Gr. an 12.

Desgleichen mit .15 — 91. dann .15 — 92. sämmtlich mit DVX. B (Samml. des Hrn Dr. Freudenthal.)

13016—17.

Gigots zu sechs Myten (Negen manneken). Münzstätte Antwerpen.

Ohne Jahr. Av. .PHS. D: G. HISP Z REX. DVX. BRA. In der Mitte unter einer Krone in einer chartoucheförmigen Verzierung das vierfeld. Wappenschild mit dem vorigen Wappen und dem Löwen im Mittelschilde. Rev. PACE. ET. IVSTITIA. In der Mitte das Burgundische Kreuz durch ein Feuereisen gesteckt. Oben die Krone, neben welcher links vor PACE die Hand, als Zeichen der Münzstätte, zu den Seiten je drei Flämmchen und unterhalb das goldene Vliess. Strichelkreise am Rande. Gr. 11.

Desgleichen mit vorstehendem Averse und im Rev. .PACE. und die Hand nach IVSTITIA zwischen Punkten. Gekerbter Kreis beiderseits. Gr. über 10.

13018.

Av. Umschrift von rechts: PHS. D: G. HISP Z REX. D. BRA. und die Hand. In der Mitte das linksgewandte Brustbild im span. Gewande, jedoch so wie bei den folgenden ohne Krone. Rev. .DOMINVS. MI — HI. ADIVTOR. Das gekrönte vierfeldige Wappen wie zuvor, jedoch ist das Mittelschild hier zweifeldig; rechts ein aufrechter Löwe, links der Tiroler Adler; auch ragen hier hinter dem Schilde, an den Seiten und unten drei Schenkel eines Kreuzes hervor. Am Rande ein gekerbter Kreis. Gr. 11. (Nach 1569 geprägt.)

13019—20.

Mit Jahrzahlen. Av. Aehnlich dem vorigen, verschieden durch DVX. BRA, neben der Hand die Jahrzahl 9 — 0 Rev. Wie vorher, nur im Mittelschilde blos der Löwe von der linken Seite. Nach ADIVTOR abermals die Hand. Perlenkreis beiderseits am Rande. Gr. 11.

Desgleichen von .8 — 7. und im Rev. ohne die Kreuzschenkel. Gr. an 11. (Samml. des Hrn. Dr. Freudenthal.)

13021—23.

Av. .PHS. D: G. HISP Z REX. DVX. BRA. und die Hand. In der Mitte das Burgund. Kreuz durch das Feuereisen gesteckt; oben die Krone, unten das goldene Vliess, zur Seite die Jahrzahl 15—96 und je eine Flamme ober- und unterhalb desselben.

Rev. .DOMINVS. MIHI. ADIVTOR. Die Hand. In der Mitte das gekr. vierfeld. Wappen wie vorher, mit dem Löwen im Mittelschilde. Gekerbte Kreise beiderseits. Gr. über 10.

Ebenso von den J. 15—97 und 15—98. Gl. Gr.

13024.

Münzstätte zu Mastrich.

Ohne Jahr. Halbe Liards zu sechs Myten wie Nr. 13018, jedoch ist statt der Hand der fünfspitzige Stern. Gr. an 11.

13025.

Mit Jahrzahlen. Umsch. von rechts: PHS. D: G. HISP. Z. REX. DVX. B. Das rechts gewandte Brustbild ohne Krone in span. Tracht. Unten .8 — 0. dazwischen der Stern. Rev. DOMINVS. MIHI. ADIVTO Das gekr. vierfeld. Wappen wie bisher mit dem Löwen im Mittelschilde. Gr. an 10.

13026—32.

Aehnlich mit .8—4. und DVX. BR. und ADIVTOR Vor dem Kopfe zwei und rückwärts ein Ringel. Gr. 10.

Aehnlich, mit .8—8. dann DVX. B. und ADIVTO. Ein Ringel vor, und zwei Ringeln hinter dem Kopfe. Gr. über 10.

Aehnlich wie vorher mit .8—9. mit ADIVTOR und drei Punkten statt Ringeln. Gleiche Grösse.

Ebenso wie zuletzt mit 15 — 94 und drei Ringeln statt Punkte neben dem Kopfe. Gr. 10.

Ebenso 15 — 96 ohne Ringeln neben dem Kopfe. Gr. an 11.

Desgl. HIS. statt HISP. (Samml. des Hrn. Dr. Freudenthal.)

Nach der Num. Zeit. 1857 S. 84 auch vom J. .8 — Z, und ein Ringel vor, zwei nebeneinander hinter dem Kopfe. Im Rev. ADIVTO und ohne Punkte in der Revers-Umschrift.

13033—35.

Av. PHS. D. G. HISP. Z. REX. DVX. BRA und der Stern. Unter der Krone das Burg. Kreuz hinter dem Feuereisen, unter welchem das goldene Vliess. Zur Seite die Jahrzahl 15—97 zwischen Flämmchen. Rev. DOMINVS. MIHI. ADIVTOR und der Stern. Das gekr. vierfeld. Wappen mit dem Mittelschilde wie vorher, nur hier vier statt drei Lilien. Gr. über 10.

Ein Stempel mit DVX. B Stern und ein Punkt dahinter. Gl. Gr.

Ein dritter hat BRAB ohne den Stern. Gl. Gr.

13036—38.

Münzstätte zu Herzogenbusch.

Halber Liard vom J. 15—97 wie Nr. 13025 mit ADIVTOR und dem Baum in der Jahrzahl. Num. Zeit. 1857 S. 84.

Desgl. von 15—93 mit DOMINV. und vor dem Kopfe ein Ringel. Verachter Monnaies de Bois-le-Duc. Tab. I. Nr. 5.

Av. .PHS. D. G. HISP. Z. REX. DVX. BR. Im unten unterbrochenen Linien-

kreise das Brustbild in span. Tracht linkshin. Rev. DOMINVS. MIHI. ADIVTOR und der Baum. Das Wappen wie vorher, und neben demselben gesch. 8 — I. Verachter ib. Nr. 4.

13039.

Münzstätte zu Brüssel. (Unter Philipp II. war B. das Zeichen der Münzstätte Brüssel; statt dessen unter Albert und Elisabeth ein Engelskopf adaptirt wurde.)

Av. wie vorher mit DVX. BRA. ohne ein Zeichen einer Münzstätte. Vom J. 15—93. Rev. DOMINVS. MIHI. ADIVTOR. B. Das Wappen wie vorher, jedoch mit fünf Lilien im zweiten Felde. Gr. 10.

13040—44.

Deniers zu drei Myten. Ohne Zeichen der Münzstätte.

Av. Umschr. von rechts: PHS. D. G. — HISP. REX. Das gekrönte linksgewandte Brustbild in span. Tracht. Rev. Vier um die Kiesel ins Kreuz gestellte Feuereisen und dazwischen je ein Flämmchen. Gr. 9.

Av. Aehnlich dem vor., verschieden durch die Zeichnung des Brustbildes und grössere Buchstaben. Im Rev. dieselbe Vorstellung in einem Kranze aus je zwei Blättern. Am Rande je ein gekerbter Kreis. Gr. über 9.

Zufolge van der Chijs Tab. XXXI. Nr. 47 mit PHS: D. G: HISP. ANG. Z. REX. DB.

Av. Aehnlich, nur: PHS. D: G: HI. — ANG. REX. DB. Im Rev. am Rande gleichfalls ein Kranz, je zwei Blätter nebeneinander, mit einer Kugel abwechselnd. Gr. an 9.

In der Num. Zeit. 1854 S. 182 ein Stempel mit .PHS. D. G. HISP Z REX D. B.

13045—48.

Deniers zu drei Myten. Münzstätte Antwerpen.

Ohne Jahr. Av. Umschr. von rechts: PHS. D: G. HISP REX. D. BR. Das gekrönte linksgewandte Brustbild in span. Tracht; unterhalb die Hand. Rev. DOMINVS MIHI ADIVTOR Das gekr. vierfeld. Wappen im span. Schilde, mit dem Querbalken im ersten, den drei Lilien im zweiten, dem schrägen Streifen im dritten und dem Löwen im vierten Felde. Im Mittelschilde (anscheinend) rechts ein Löwe von der Linken und links ein einf. Adler. Gr. 9.

Desgl. HISP. REX. Punkte in der Umschr. des Rev. und links neben der Hand ein Punkt. Gl. Gr.

Ein Stempel hat HISP Z REX. D BRA. Im Rev. drei Punkte in der Umschrift. Gr. 9.

Ein vierter: HISP Z REX D. BR. die Hand zwischen zwei Punkten. Im Rev. im zweiten Felde des Wappens vier statt drei Lilien. Gr. über 9.

13049—50.

Av. Umschr. von rechts: PHS D: G. HISPAN Z REX DB Das gekr. Brustbild von rechts im span. Gewande. Rev. Vier um die Kiesel ins Kreuz gestellte Feuereisen mit vier Flämmchen dazwischen. Am Rande ein Kranz aus je zwei Blättern, zwischen dem einen Feuereisen und dem Kranze die Hand, beiderseits Perlenrand. Gr. 9.

Ein Stempel hat HISP Z REX. D. B. und im Rev. statt der vier, mehrere kleine Flämmchen. Gr. an 9.

13051.

Münzstätte zu Mastrich.

Denier wie Nr. 13049, nur mit einem Stern statt der Hand. Umschr. im Av.: .PHS. D. G. HISP. Z. REX. D. B. Das Brustbild im unten unterbrochenen Linien-

kreise und unter der Schulter ein Punkt. Gr. über 9. (Sammlung des Herrn Dr. Freudenthal.)

13052—54.

Av. Aehnlich dem vorstehenden, mit PHS. D. G. HI .... EX. D. B. Die Punkte sind ausserhalb der Schrift nach innen. In der Mitte das Brustbild nach links sehend; unter demselben der Stern und ein Punkt. Rev. DOMINVS. MIHI ADIVTOR Das gekr. vierfeld. Wappen wie zuvor; mit dem zweifeld. Mittelschilde. Gr. über 9.

Ein Stempel hat im Av. HISP Z REX D. BR Gekerbter Rand. Gr. an 10. Desgl. mit D. BRA Gr. über 9. (Samml. des Hrn. Dr. Freudenthal.)

13055.

Münzstätte Herzogenbusch.

Av. PHS. D. G. HISP Z. REX. DVX. B Unter der Krone ein grosses P, daneben getheilt 15—97 und unten zwischen der Umschrift der Baum. Rev. DOMINV. MIHI. ADIVTO Das gekr. vierfeldige Wappen mit dem Löwen im Mittelschilde. Gr. an 9. Verachter, Tab. I. Nr. 7. RR.

Albert und Elisabeth (1598—1621).

13056—58.

Liards. Münzstätte Herzogenbusch.

Av. ALBERTVS. ET. ELISABET. D. GR Unter einer Krone innerhalb eines feinen Linienkreises im spanischen Schilde ein vierfeldiges Wappen; darin oben rechts im ersten und vierten Felde die ungar. Querstreifen, und im zweiten und dritten die böhm. Löwen; links im quergetheilten Felde rechts das Aragonische und zur Linken das Sicilianische Wappen, und hat ein Mittelschild mit dem Portugiesischen Wappen. Unten rechts oberhalb der Oesterr. Querbalken, unterhalb die schrägen Querstreifen, als das Alt-Burgund. Wappen; links oberhalb fünf Lilien als das Neu-Burgund. Wappen, unterhalb der nach rechts schreitende Löwe. Im Mittelschilde rechts der Flandrische Löwe und links der Tiroler Adler. Rev. ARCHIDVCES. AVST. DVCES. BVR. ET. B Der Baum als das Zeichen der Münzstätte. In der Mitte im span. Schilde ein Baum (golden im schwarzen Felde), auf dessen oberer Hälfte in der rechten Ecke des Schildes ein vierfeld. Wappen, darin im ersten und vierten goldenen Felde ein schwarzer aufgerichteter Löwe rechtshin; im zweiten und dritten rothen ein gleicher goldener Löwe. Ueber dem Schilde 1602 Gr. an 12.

Ein Stempel hat DV. BVRG. ET. BRA und im Av. GRA Gr. über 11.

Ein dritter hat DVCES. BVRG. ET. B und im Av. D. G Gr. über 11. (Samml. des Hrn. Dr. Freudenthal.)

13059—61.

Av. Umschr. und Wappen wie zuvor, nur D: G. Rev. Umschr. ARCHIDVCES. AVST. DVCES. BVRG. ET. B und eine Kreuzrosette. In der Mitte innerhalb eines feinen Linienkreises im spanischen Schilde das vorbeschriebene Wappen; der Baum mit dem Wappen oben rechts in der Ecke; ober dem Wappen die Krone, hinter dem Schilde das Burgund. Andreaskreuz; zur Seite die Jahrzahl 16 — 07 unterhalb das goldene Vliess. Gr. über 11.

Ein Stempel hat im Av. die Buchstaben A und G oberhalb der Krone, im Rev. einen Punkt vor der Rosette. Gr. an 12. (Samml. des Hrn. Dr. Freudenthal.)

Ein Stempel hat im Av. D. G sowie die Buchstaben AR noch oberhalb der Krone, während bei der erstern Münze die Umschr. zur Seite bis zur Krone reichen und den Raum ober der Krone freilassen. Im Rev. wie vorher mit 16—09 Gr. 11.

13062—65.

Münzstätte zu Antwerpen.

Av. ALBERTVS. ET. ELISABET. DEI. GRATIA und die Hand. Unter der

Krone das vierfeldige Wappen im span. Schilde wie vorher, daneben geth. 16 — 08 Rev. ARCHIDVCES. AVST. DVCES. BVRG. ET. B und die Hand. Unter der Krone ein Feuereisen, daneben rechts die Binde, links die drei Schrägbalken, unten der brabant. Löwe, sämmtlich im span. Schildchen. Gr. an 12.

Desgl. mit 16—10 Gl. Gr. 16—11 mit B. (Hand) im Rev. Gl. Gr. (Alle drei in der Samml. des Hrn. Dr. Freudenthal.)

Ein Stempel von 16—10 hat im Av. blos ALBERTVS. ELISABET. DEI. GRATIA. die Hand und im Rev. ET. B, die Hand. Gr. über 11. I. m. S.

13066—72.

Münzstätte Mastrich.

Av. ALBERTVS. ET. ELISABET. DEI. GRA und der fünftheil. Stern. In der Mitte das vierfeldige Wappen im span. Schilde, wie vorher, zwischen zwei gleichen Sternen. Rev. ARCHIDVCES. AVST. DVCES. BVR. ET. B und der Stern. In der Mitte im span. Schilde der Stern, hinter dem Schilde das burgund. Andreaskreuz oberhalb die Krone, unterhalb das Widderfell, zur Seite 16—04 Gr. an 12.

Aehnlicher Liard von 16—05 mit BVRG. Gl. Gr.

Ebenso von 16—06, nur DVC. BVR. Gl. Gr.

Ebenso von 16—07 nur DEI. G im Av. und DVC. BVR. Gl. Gr.

Ein Var. hievon hat DEI. GR Gr. 12.

Von 16—08 mit DEI. G und DVC. BVR Gr. an 12.

Von 16—09 mit DE. G und DVC. BVR. Gl. Gr. (Sammlung des Herrn Dr. Freudenthal.)

13073—80.

Liards von ähnlicher Präge wie vorher.

Vom Jahre 16—11 mit DE. GR und DVCS. BVR Gr. an 12.

Ein Stempel hievon mit DEI. G. Gl. Gr.

Von 16—12 mit DE. GR Gl. Gr.

Von 16—13 mit DEI. G und DE. GR Ersterer auch BVR. B. Z Gr. über 11.

Ein dritter mit DEI. GR und BVR. BR. Z hat beide Seiten im feinen Linienkreise. Gl. Gr. (Samml. des Hrn. Dr. Freudenthal.)

Von 16—14 mit DEI. G Rev. BVR. B. Z Sämmtliche Stempel mit DVCS. und beiderseits einen feinen, stellenweise fehlenden Linienkreis. Gr. an 12.

Von 16—15 wie der letzte. (Samml. des Hrn. Dr. Freudenthal.)

13081.

Ohne Zeichen der Münzstätte.

Liard ohne Jahr. ALBERTVS. ET ELISABET DEI GRATIA Das gekrönte vierfeld. Wappen wie vorher. Rev. ARCHIDVCES. AVST. DVCES. BVRG. ET. B In der Mitte unter einer Krone ein Feuereisen, neben welchem in spanischen Schildern rechts der österr. Querbalken, links die schrägen drei Streifen, als das altburgund. Wappen und unten der nach rechts schreitende brab. Löwe. Gr. 12.

13082—83.

Halbe Liards. Münzstätte Antwerpen.

Av. .ALBERTVS. ET. EL SABET. D: G die Hand. Rev. Unter dem erzherzogl. Hute der zusammengestellte Namenszug Æ Rev. .ARCH. AVST. DVC. BVRG. ET. BRA die Hand. Rev. Im gekr. span. Schilde das österr. Wappen, der Querbalken und links die burgundischen drei Querstreifen; zur Seite 16—06 An den vier Schildseiten ragen die Enden des burgund. Andreaskreuzes hervor. Gr. über 10.

Desgl. 16—07 mit BRA. Gl. Gr. Ein Variant mit .ARCH Gr. an 11. (Beide in der Samml. des Hrn. Dr. Freudenthal.)

Desgl. 16—20 Catal. Renesse Nr. 23152.

13086—91.

Av. Die vor. Umschrift. In der Mitte im span. Schilde rechts der Querbalken und die schrägen Streifen wie vorher; im Mittelschilde der nach rechts schreitende brabanter Löwe. An dem Hauptschilde eine cartoucheähnliche Verzierung. Rev. ARCHID. AVST DVC. BVRG. ET. B. Am Anfange der Umschr. beiderseits vor A die Hand. In der Mitte das Andreaskreuz zwischen 16 — 08; oberhalb die Krone, unterhalb das goldene Vliess. Gekerbter Rand. Gr. 10.

Desgl. AVST. und E. T B. Gl. Gr. (Samml. des Hrn. Dr. Freudenthal.)

Wie der erste von 16 — 09 und 16 — II Catal. Renesse Nr. 23157 u. 58.

Aehnlich von 16 — 15 mit ELISABT dann ET. B. Z. und feinen Linienkreisen an den Umschriften. Gr. 10.

Desgl. mit ELISABET. Gl. Gr. (Samml. des Hrn. Dr. Freudenthal.)

13092—93.

Münzstätte Herzogenbusch.

Halbe Liards wie vorher mit dem gekr. Wappen und dem Andreaskreuze. Umschriften: ALBERTVS. ET ELISABET. D: G Dann im Rev. ARCHID. AVST. DVC. BVRG. ET. B. Z. Vor A beiderseits der Baum. An den Umschriften nach innen beiderseits feine Linienkreise. Von den Jahren 16—15 und 16—16 Grösse 10 und darunter.

13094—98.

Halbe Liards wie die Liards Nr. 13056, mit dem gekrönten vielfeldigen Wappen im Av. und dem ungekrönten Stadtwappen, ober welchem 1602 In der Umschrift blos ELISABE. und im Rev. blos AVS Am Rande beiderseits ein gekerbter Kreis. Gr. über 10.

Ein Stempel von 1602 mit AVS. DVC. Gr. über 9. (Sammlung des Hrn. Dr. Freudenthal.)

Ebenso von 1603 Gl. Gr.

Ein zweiter Stempel von 16 — 03 hat ELISABET und im Rev. ARCHIDC. AVST. DVC. BVR. ET BR der Baum. Gr. an 10.

Ein dritter von 1603 hat ELISABE. und im Rev. ARCHID. AVST. DVC. BVR. ET· BRA der Baum. Gr. über 10. (Samml. des Hrn. Dr. Freudenthal.)

13099 100.

Münzstätte zu Mastrich.

Halbe Liards ohne Jahr. Av. ALBERTVS. ET. ELISABET. D. G der Stern. Das gekr. vierfeld. Wappen im span. Schilde wie Nr. 13056, zur Seite je ein Stern. Rev. ARCHIDVCES. AVST. DV. BV. ET. B Stern. In der Mitte ein Kreuz, dessen Enden mehrfach blumen- und zweigartig verziert sind. Auf demselben im span. Schilde der Stern. Ein gekerbter Kreis beiderseits am Rande. Gr. über 10.

Ein Stempel hat DEI. G und im Rev. DVCE. BV. Gl. Gr.

13101—5.

Av. ALBERTVS. ET. ELISABET. D. G und ein Sternchen. Das gekrönte Wappen im span., von einer cartoucheähnlichen Verzierung eingefassten Schilde, in demselben rechts der österr. Querbalken, links die drei schrägen Querstreifen und im Mittelschilde der brabanter Löwe. Rev. ARCHID. AVST. DVCES. BVR. BRA und ein kleines Z vor Alt ein kleiner Stern. In der Mitte das burgund. Andreaskreuz, oben die Krone, unten das gold. Vliess, zur Seite 16 — 16 Gr. über 9.

Aehnlich 16 — 17 ohne das Sternchen nach D. G, dann im Rev. BVRG. Gr. 9.

Auch von 16 — 18 mit BVRG, undeutl. Jahrz.

Aehnlich 16 — 19 mit BVRG. BRA. Z Das Sternchen blos im Reverse vor ARCHID. sichtbar. Gr. an 10.

Desgl. mit BVRG. BRABZ Gr. 9. (Samml. des Hrn. Dr. Freudenthal.)

13106—7.

Münzstätte zu Brüssel.

Av. Die Umschr. wie vorher. In der Mitte das Andreaskreuz im Feuereisen, zur Seite 16 — 15 oben die Krone und unten das Lamm des gold. Vliesses; hinter D. G in der Umschrift das Zeichen der Münzstätte, ein gelockter Engelskopf. Rev. Das gekr. Wappen des vorstehenden Averses mit der Umschr. ARCHID. AVST. DVC. BVRG. B. ZC Perlenrand beiderseits. Gr. über 9.

Aehnlich mit 16 — 16, jedoch ist hier der Kopf gekrönt und ohne Locken; im Rev. blos Z Gr. über 9.

13108.

Halber Liard.

Av. ALBERTVS. ET. ELISABET. D:G die Hand. In der Mitte der gekrönte Namenszug Æ zwischen 16 — 07 Rev. .ARCH. AVST. DVC. BV... T. BRA Hand und ein Punkt. Im gekerbten span. Kreise das gekr. österr.-burgund. Wappen im span. Schilde, hinter dessen Enden das Andreaskreuz hervorragt. Am Rande beiderseits ein gekerbter Kreis. Gr. 9.

Philipp IV. (1621—65).

13109—13.

Liards. Antwerpen.

Av. .PHIL. IIII. D. G. HISP. ET. INDIAR. REX. die Hand. Innerhalb eines Liniencirkels unter der Krone ein Feuereisen und an demselben im span. Schilde rechts der österr. Querbalken, links die schrägen drei Querstreifen und unten der Brabanter Löwe nach rechts. Rev. .ARCHID. AVS. DVX. BVRG. BRAB. ZC An der Umschrift ein Linienkreis. In der Mitte im span. Schilde das vielfeld. Wappen, bedeckt mit einer grossen an den Münzrand reichenden Krone. Im Schilde rechts im vierfeld. Wappen der Thurm und der Löwe, als das Wappen von Kastilien und Leon. Links die senkrechten und schrägen Querstreifen, das Wappen von Aragonien. Zwischen beiden Feldern ein Mittelschild mit dem Wappen von Portugal. In der untern Hälfte rechts oberhalb der österr. Querbalken und unterhalb die schrägen Querstreifen, links das Neu-Burgundische Wappen, mehrere Lilien, und unten der brabant. Löwe nach rechts. Im Mittelschilde ein Löwe nach rechts und der Tiroler Adler. Neben dem Schilde die Jahrzahl 16 — 43 Gr. über 11.

Ebenso mit 16 — 53 und 16 — 54 Gl. Gr.

Nach dem Catal. Renesse Nr. 23216 u. 20 auch von 16 — 52 und 56

13114.

Ein ähnl. Liard mit 16 — 25 hat im Rev. statt des Feuereisens und der drei Wappen unter der Krone vier Wappen (S. 1), in denselben rechts die drei Querstreifen, im mittleren den Querbalken und links den Löwen nach rechts. In dem Schilde unterhalb drei kleine Andreaskreuze, als das Wappen von Breda. Ueber Ansuchen des dortigen Magistrates geprägt. Siehe Rev. num. Belge I. 2. S. 262.

13115—23.

Münzstätte zu Brüssel.

Liards gleicher Präge, wie Nr. 13109, nur ist nach REX statt der Hand ein kleiner gelockter Engelskopf als das Zeichen der Münzstätte.

Von den Jahren 16—44, 48, 50, 52, 55 und 16—56 Gr. 12 und darunter.
Desgl. 16—43 und 47 Gr. 12. (Samml. des Hrn. Dr. Freudenthal.)
Nach dem Catal. Renesse Nr. 23217 auch von 53

13124—27.

Halbe Liards. Av. Umschrift wie bei den Liards. Nach REX. die Hand. In einem Linienkreise das Burgund. Andreaskreuz, unter der Krone, wie vorher; zur Seite die Jahrzahl. Im Rev. die Umschr. der Liards und das gekrönte Wappen wie Nr. 13101 in einem Linienkreise. Perlenkreise am Rande.

Von den J. 16—26, 16—50, 16—54 und 16—56 Gr. 10 und darunter.

13128.

Doppel-Liard. Av. PHIL. IIII. D. G. HISP. ET. INDIAR. REX. dann die Hand. Im Cirkel ein aufgerichteter Löwe rechtshin, welcher in der rechten Vorderpranke ein Schwert, und mit der linken vor sich ein gespaltenes ovales Schild mit dem österr. und altburgund'schen Wappen hält. Rev. .AR — CHID. AVS — .DVX — BVRG. BR — Z• Im Cirkel das die Umschrift abtheilende Andreaskreuz, auf welchem im gekr. spanischen Schilde das letztbeschriebene vierfeldige Wappen; zur Seite 16—43 Num. Zeit. 1850 S. 189.

Carl II. (1665—700).

13129—33.

Münzstätte von Antwerpen.

Liards wie früher, nur mit dem Namen CAROL. II. in der Umschrift; nach REX. die Hand. Mit der Jahrzahl 16—79 Perlenrand beiderseits. Gr. 13.

Desgleichen 17—80 Gr. 13. (Samml. des Hrn. Dr. Freudenthal.)

Aehnlich von 16—83 Gr. 12.

Aehnlich 16—85 mit BRAB. Z° Gr. an 12.

Desgleichen mit Z° Gl. G. (Samml. des Hrn. Dr. Freudenthal.)

13134—35.

Liards neuerer Präge. Av. CAROL. II. D. G. HISP. ET. INDIARUM. REX, die Hand. In der Mitte unter der Krone das Feuereisen mit den drei Wappenschildern von Oesterreich, Altburgund und Brabant um dasselbe. Rev. ARCHID. AVST. DVX. BVRG. BRAB. Z In der Mitte das vierfeldige Wappen, wie Nr. 13109, unter einer grossen Krone, neben welcher die Jahrzahl 16—92 Strichelrand beiderseits. Gr. über 11.

Ebenso von 16—93 Gl. Gr.

13136—42.

Münzstätte zu Brüssel.

Wie vorher von älterer Präge von 16—85 mit dem Engelskopfe statt der Hand. Gr. an 12. (Samml. des Hrn. Dr. Freudenthal.)

Gleiche Liards wie vorher, mit denselben Umschriften; statt der Hand der Engelskopf. Vom Jahre 16—91, 92 und 16—93 Gr. 11.

Abweichende Stempel von 16—91, im Av. beide INDIAR. und zwei Punkte neben den Köpfen, im Rev. jedoch verschieden; einer ARCHID. AVST. DVX. BVRG. BRAB Z und der zweite ARCH. AVS. DVX. BVRG. BRAB Gr. 11.

Ein dritter mit INDIARUM. und ohne Punkte neben dem Köpfchen hat den Rev. wie der zweite. Gl. Gr. (Samml. des Hrn. Dr. Freudenthal.)

13143—44.

Liard von 16—91. Av. Wie Nr. 13134, nur statt der Hand der Kopf. Rev. Umschr. ARCD. AVST — BVRG. BRABZ Das gekr. Wappen, jedoch verändert. Im

ersten Felde der österr. Querbalken, im zweiten die drei Lilien von Neuburg., im dritten das Wappen von Altburg., die drei Quersir., jedoch in einer zweiten parallel mit dem Schildrande laufenden Einfassung; im vierten Felde, so wie im Mittelschilde ein Löwe nach rechts. Neben der grossen Krone die Jahrz. Das Schild reicht bis an den Schildrand hinab, welcher sonach dort ohne Umschr. ist. Am Rande ein Strichelkr. Gr. 11.

Ein Stemp. mit dem Engelsk. nach REX hat im Rev. BVG BRAB. Z Gr. über 10.

13145.

Av. CAROLVS II. D. G. HISPANIA ET IN... REX Ein aufgerichteter Löwe von der Linken hält in der rechten Vorderpranke ein Schwert, und mit der Linken vor sich ein gespaltenes, ovales Schild mit dem österr. und altburgund. Wappen. Rev. ARCH — ID AVST — DVX. — .... — AN.... Auf dem Andreaskreuze ein gekr. französisch. Schild mit dem frühern vielfeld. Wappen, neben welchem getheilt 16—98 Seit. Liard von grobem Gepräge. Num. Zeit. 1855 S. 168.

13146—47.

Halbe Liards.

Av. CAROL. II. D. G. HISP. ET. INDIAR. REX. die Hand. Innerhalb eines Linienkreises das Andreaskreuz unter der Krone mit dem goldenen Vliess; zur Seite 16—86 Rev. .ARCHID. AVS. DVX. BVRG. BRAB Z Innerhalb eines Kreises das gekr. verzierte span. Schild mit dem österr. und altburg. Wappen und dem brab. Löwen im Mittelschilde. Gr. 10.

Desgleichen von 16—85 mit dem Engelskopfe statt der Hand und BRAB. Z° Gr. über 10. (Samml. des Hrn. Dr. Freudenthal.)

13148—49.

Halbe Liards neuer Präge. Av. Wie der vorige. Das Kreuz reicht hier bis an den Münzrand, und theilt die Umschrift nachstehend: CAR — OL. II. D. G. — HISP. ET. — INDIARUM — REX die Hand. Rev. .ARCHID. AVST. DVX. BVRG. BRAB. Z Das gekr. Wappen wie vorher. Die Jahrzahl ist nicht neben dem Schilde, sondern ober der Krone, durch den Reichsapfel getheilt; an den Umschriften fehlt der innere Linienkreis. Der Rand ist gestrichelt. Von den Jahren 16—96 und 17—00 Gr. 9.

Maxim. Eman. (1712—1715).

Max. Emanuel als Churfürst von Baiern wurde im Jahre 1691 vom Könige Carl II. in Spanien, der immer kränklicher wurde, zum Gouverneur in den span. Niederlanden erhoben, zu welchen seine Frau, Maria Antonia, des Kaisers Leopold Tochter, eine präsumtive Erbin war. Die nachfolgenden Liards liess Max. Eman. nicht als Gouverneur, sondern als wirklicher, wenn auch nicht allgemein anerkannter Souverain der span. niederl. Provinzen prägen, weil ihm der König von Spanien Philipp V. diese Provinzen mittelst eines Instruments vom 2. Januar 1712 feierlich abtrat. Er nahm am 17. Mai 1712 zu Namur und folgenden Tages zu Luxemburg die Huldigung an, verzichtete jedoch im Jahre 1715 zu Gunsten Kaisers Carl VI. auf die Niederlande. (Reinhardt I. S. 219.)

13150—57.

Liards. Av. MAX. EMANUEL D. G. S. R. I. ARC. EL. (ector) ET VIC. (arius), dann ein kleiner Löwe nach rechts, als das Zeichen der Münzstätte von Namur. In der Mitte das Feuereisen unter der Krone, neben demselben zur Seite zwei, unterhalb ein Schild, mit einem nach rechts schreitenden Löwen in demselben. Rev. U. (triusque) B. (avariæ) B. (rabantiæ) L. (imburgi) L. (ucenburgi) ET G. (eldriæ) DUX COM. P. R. F. (landriæ) H. (anoniæ) N. (amurci) &. Unter einer Krone ein vielfeldiges Wappen. In der Mitte das bair. Wappen, vierfeldig mit den Wecken

und Löwen, und dem Reichsapfel im Mittelschilde. Im grossen Wappen vier aufrechte Löwen nach rechts schreitend, zwischen vier Streifen in der obern Schildhälfte; nach Reinhardt der Brabant., Limburg'sche, Luxemburg'sche und Geldern'sche Löwe. In der untern Schildhälfte rechts der Flandern'sche aufrechte Löwe nach rechts, dann ein viertheil. Feld mit je einem Löwen wegen Hennegau, ferner einem Löwen wegen Namur und drei Pfähle mit einem doppelten Adler auf denselben, muthmasslich wegen Mecheln. Zwischen diesen beiden Feldern unten die zwei Hände wegen Antwerpen. (Entnommen Reinh. I. S. 218.) Neben dem Schilde die Jahrzahl 17 — 12 Gr. an 11.

Ein Var. hat das Zeichen & viel kleiner, und ober dem Punkte, der hinter dem Buchstaben N ist. Gl. Gr.

Ein Stempel wie der erste ist durch ARCH von demselben verschieden. Gl. Gr.

Desgleichen ARCH. EL. ET VI. (Samml. des Hrn. Dr. Freudenthal.)

Ein Stempel mit theilweise unleserlichen Umschriften hat die Jahrzahl 17 — 12 ober der Krone statt zur Seite des Schildes. Gl. Gr.

Ein Stempel, wie oben der erste, hat die Umschrift des Rev. unten rechts beginnend, und die ungetheilte Jahrzahl steht unter dem Wappen statt zur-Seite. Gl. Gr. (Samml. des Hrn. Dr. Freudenthal.)

Ein Stempel hat im Av. AR. EL und im Schilde rechts statt des Löwen die bair. Wecken; im Reverse COM. P. R. F. H. & N und die Jahrzahl neben dem Schilde. Gl. Gr.

Ein Stempel mit ARCH. EL. ET VIC & Reinh. 2336.

13158—59.

Av. MAX. EMAN. D. G. V. B. B. L. L. et G D. Brustbild in Harnisch und Perücke von der linken Seite. Unten der Namur'sche Löwe. Rev. COM P. R. S. R. I. ARC. et ELE. L. L. (Landgravius Leuchtenbergiæ) COM F. H & 1713. Die gekrönte Namenschiffre M E in blumenartig verzierten Buchstaben. Reinh. I. 219.

Ein Stempel hat MAX. EMAN. D. G. —— U. B. S. I. B. L. L. & G. D. Im Rev. ARC. &. ELE. L. L. COM. F. H. & N^o^ und die Jahrzahl 17 — 13 über der Krone getheilt, auch ist der Namenszug ganz dem auf den Liards Carl VI. ähnlich. Gr. 11. (Samml. des Hrn. Dr. Freudenthal.)

Philipp V. (1700—12).

13160—62.

Av. Umschr. von rechts: PHIL. V. D: G. HISPANIAR. ET. INDIAR. REX In der Mitte das nach links gewandte Brustbild, unter welchem ein kleiner rechtsschreitender Löwe. Rev. DUX. BURGUND. BRABAN. Z. In der Mitte unter einer grossen Krone, neben welcher 17—09 das vielfeldige Wappen mit einem Mittelschilde, in welchem die drei Lilien, als das Stammwappen der Herzoge von Anjou. Im Hauptschilde oben rechts in vier Feldern der Thurm und Löwe als das Wappen von Kastilien und Leon, auf der linken Hälfte die Querstreifen herab, als das Wappen von Aragonien, rechts Querstreifen, mit zwei gekreuzten Streifen, in Form eines Andreaskreuzes, mit den zwei sicilianischen Adlern zur Seite. Unten rechts der österr. Querbalken, und unter demselben die altburgund. Querstreifen in einer Einfassung, rechts oberhalb das neuburgundische Wappen, die Lilien in einer roth und weiss geschachteten Einfassung; darunter der Brabantische Löwe nach rechts. Zwischen beiden Wappen unterhalb der Flandern'sche Löwe und links der Tiroler Adler. Neben dem Schilde 2 — L (iards). Strichelrand beiderseits. Gr. 12.

Ein Variant ohne Punkte in der Umschrift des Rev. Gr. an 13.

Ein dritter, ebenfalls ohne die Punkte, hat im Av. die Umschr. getheilt HISPAI. (sic) — ET INDIAR auch fehlt der kleine Löwe. Gl. Gr. (Beide Hr. Dr. Freudenthal.)

13163.

Av. Die Umschrift wie vorher; nach REX noch der kleine Löwe nach rechts, in der Mitte jedoch statt des Brustbildes unter der Krone das Feuereisen mit drei Wappenschildern zur Seite, in welchen der Querbalken, die drei Querstreifen und der Löwe. Rev. wie vorher; neben dem Schilde gleichfalls 2 — L Strichelrand. Gr. an 13.

13164—67.

Liards.

Av. Wie zuletzt mit INDIARUM. REX der Löwe. Rev. wie vorher mit Ze ohne 2 — L am Schilde. Strichelrand. Gr. über 11.

Desgl. mit BRABAN Z; desgl. mit BRABAN. Z. und J7 statt I7; ein Variant wie letzterer hat BURGUN. (Samml. des Hrn. Dr. Freudenthal.)

Av. Wie der vorstehende Avers; im Rev. die Jahrzahl I7 — I0 neben der Krone und BRABAN Z Gr. 11.

13168—71.

Av. Aehnlich dem vorigen mit HISPANIAR. ET. INDIARUM. REX der Löwe. Im Rev. DUX. BURGUND. ET. BRABANT Z. Die Jahrzahl J7 — J0, jedoch hier wie bei den nachstehenden nicht neben der Krone, sondern neben dem Wappen. Gr. 11.

Ein Stempel hat HISPAN. im Av. und BURGUN. im Rev., sonst wie vorher. Grösse 11.

Ein weiterer Stempel mit dem letzten Averse hat im Rev. die Umschrift von rechts: DUX. BURGUNDIÆ. ET. BRABANZ. Die Jahrzahl gleichfalls neben dem Wappenschilde. Gr. 11.

Desgl. mit BRABANT Z. Gl. Gr. (Samml. es Hrn. Dr. Freudenthal.)

Diese Stempel haben alle J7 — J0 statt I7 — I0

Carl VI. (1700—40.)

13172—76.

Liards. Antwerpen.

Av. Umschr. von rechts: CAROLVS VI D: G: — ROM: IMP: HISP: REX. Das rechtsgewandte Brustbild mit herabwallendem Haare im Brustharnische. Unten die Hand. Rev. ARCHID. AVST. DVX. BVRG. BRABANT. ZC Unter der Krone der Namenszug: drei C in einander gestellt, wovon das eine nach unten zu gerichtet ist; neben der Krone ist die Jahrzahl I7 — I2. Starker Strichelrand. Gr. über 11.

Ebenso von I7 — I4 und I7 — I5 Gl. Gr.

Bei Reinh. Nr. 43 ersterer Jahrgang mit AVS D. im Averse.

Nach dem Catal. Renesse Nr. 23279 auch von I7 — I6

13177—78.

Brüssel.

Liards von dem vorstehenden Gepräge; nur statt der Hand als Münzzeichen der Kopf, ober welchem ein kleines Kreuzchen. Von den Jahren I7—I2. und I7—I5 Grösse über 11.

Maria Theresia (1740—80).

13179—81.

Doppelliards. Antwerpen.

Av. Umschr. von rechts: M. T. D: G. R. JMP. G. H. B. REG. A. A. D. BURG. Das nach links gewandte Brustbild mit Diadem, und Perlen am blossen Halse, in dessen Abschnitte R. (Roettiers Jacob † 1772 Stempelschneider.) Rev. Innerhalb zweier unten überlegter Lorbeerzweige: AD | USUM | BELGII | AUSTR. | 1749. Darunter die Hand. Gekerbter Rand. Gr. über 12.

Ebenso von I750. und I75I. Gl. Gr.

13182—85.

Münzstätte zu Namur.

Gleiche Präge wie vorher, nur unter der Jahrzahl der kleine Löwe nach rechts statt der Hand. Von den J. 1749. 1750. und 1752. Gl. Gr.

Im Catal. Renesse Nr. 23325 auch von 17—51.

13186—88.

Münzstätte zu Brüssel.

Av. Die vor. Umschrift, nur M. T. D. G. R. IMP. Das Brustbild jedoch hier mit Gewand und dem Witwenschleier, ohne das Perlenband am Halse und ohne den Buchstaben H Rev. Wie vorher, dieselbe Aufschrift im Kranze, mit dem Kopfe unter der Jahrzahl. Von den Jahren 1777. 1778. und 1780. Gr. 12 und darüber.

13189—93.

Liards. Antwerpen.

Av. Umschr. von rechts: MAR. TH. D: G. HUNG. BOH. — R. AR. AUS. D. BURG. Das linksgewandte Brustbild mit blossem Halse, in dessen Abschnitte H. Rev. Aufschrift AD | USUM | BELGII | AUSTR. | 1744. darunter die Hand. Am Rande ein Kreis von breiten Stricheln. Gr. über 10.

Ebenso 1745. Gl. Gr.

Aehnlich von 1749. verschieden im Av. durch die Umschrift M. T D. G. R. JMP. G. H. — B. REG. A. A. D. BURG. Auch sind hier Perlen am Halse. Gl. Gr.

Aehnlich wie zuletzt von 1750, nur M. T. D: G. Gl. Gr.

Wie letzterer v. 1751. (Samml. des Hrn. Dr. Freudenthal.)

13194—98.

Münzstätte Namur.

Liard wie Nr. 13189, vom J. 1745.; nur unter dem Brustbilde noch ein kleines H (Herreyns) zwischen Punkten und statt der Hand der Löwe. Gr. 10.

Ebenso von 1744 (Samml. des Hrn. Dr. Freudenthal.)

Aehnlich vom J. 1750. mit der Umschrift M. T. D. G. R. JMP. G. H. — B. REG. A. A. D. BURG. ohne die Buchstaben R. und .H. am und unter dem Brustbilde, welches ein Perlenhalsband hat. Im Rev. die vorige Aufschrift, mit dem Löwen und einem Kreise aus breiten Stricheln am Rande. Gr. 10.

Desgl. von 17—51. (Samml. des Hrn. Dr. Freudenthal.)

Aehnlich von 1752. wie zuletzt. Gr. 10.

13199—200.

Münzstätte Brüssel.

Av. Die Umschrift und der Kopf wie Nr. 13189, unter dem Kopfe ein kleines H zwischen zwei Punkten. Rev. Die vorige Aufschrift mit 1744. und darunter der Kopf als Münzzeichen. Gr. 10.

Aehnlich 1745. Gl. Gr.

13201—3.

Liards von 1777. 1778. und 1780. Im Av. das Brustbild mit dem Witwenschleier und im Gewande. Umschr. M. T. D. G. R. IMP. G. H. — B. REG. A. A. D. BURG. Im Rev. die vorige Aufschrift, und unter der Jahrzahl der Kopf. Gr. 10.

Joseph II. (1780—90).

13204—8.

Doppel-Liards. Av. Umschr. von rechts: JOS. II. D. G. — R. IMP. D. B. Das linksgewandte Brustbild mit Lorbeerkranz am Kopfe und faltigem, mit einem Knopfe zusammengehaltenen Gewande. Rev. Innerhalb zweier unten übereinander

gelegter und gekreuzter Lorbeerzweige die Aufschrift: AD | USUM | BELGII | AUSTR. | 1781 | der Kopf. Der Rand beiderseits gezähnt. Gr. über 12.

Ebenso 1782. 1787. 1788. und 1789. Gl. Gr.

13209—12.

Liards von den J. 1781. 1782. 1788. und 1789. mit dem vorstehenden Av. und Rev. Der Rand strichelförmig, jedoch Gr. 10.

Leopold II. (1791—2).

13213—14.

Doppel-Liard. Av. LEOP. II. D. G. R. IMP. D. B. von rechts. Rev. Das nach links gewandte Brustbild mit Lorbeerkranz im Gewand. Rev. Innerhalb zweier Lorbeerzweige, welche unten gekreuzt: AD | USUM | BELGII | AUSTR. | 1791. darunter der Kopf. Ebenso 1792. Gr. über 12.

13215—16.

Liard von 1791. und 1792. von gleichem Gepräge, nur Gr. über 10.

Belgische Insurrection.

13217—18.

Av. Der aufrechte nach links schreitende Löwe mit einfachem Schweife, in den Vorderpranken eine Lanze haltend, auf welcher der Freiheitshut. Rev. AD | USUM | FŒDERATI | BELGII. | 1790. Der Kopf als Münzzeichen. Gr. über 12 und 10. Doppelter und einfacher Liard.

13219.

Jetton: Av. Innerhalb zweier, unten übereinander gelegter Lorbeerzweige: RECVPERATIS | LEGIBVS. AC. | LIBERTATE. | SANCITA. | SOLENNI. IVRE. | IVRANDO | REPVBL. Rev In einem gleichen Kranze: OMNIVM. | BRABANTIAE. | ORDINVM. | CONSENSV. | PRID. CAL. | IANVAR. | MDCCLXXXX Strichelrand. Gr. über 15.

Franz II. (1792—97.)

13220—21.

Doppel-Liards. Av. FRANC. II. — D. G. R. IMP. D. B. Das nach links gewandte Brustbild mit einem Lorbeerkranz im Kopfe im Brustharnisch. Rev. Innerhalb zweier unten überlegter und gebundener Lorbeerzweige die Aufschrift: AD | USUM | BELGII | AUSTR. | 1793. | darunter der Kopf. Am Rande ein Kreis von nach innen gekehrten Spitzen. Gr. über 12.

Ebenso von 1794.

13222—24.

Liard von gleicher Präge, jedoch die Schriftabtheilung D. G. — R. IMP. Von den Jahren 1792. 1793. 1794. Gr. an 10.

Herzoge von Flandern.

Ludwig II. (1346—84).

13225.

Av. LVDOVICVS. COM' † Im gekerbten Kreise FL darüber ein kleiner Querstrich. Rev. MONETA. FLAND' † Im gleichen Kreise ein Kreuz. Grösse 9. (Selt. Denier in der Samml. des Hrn. Dr. Freudenthal.)

Philipp der Kühne (1384—404).

13226.

Av. PhILIPP'. DVX. BVRG' ✠ In der Mitte innerhalb eines gekerbten Kreises FL Rev. Ein grosses Ankerkreuz, dessen bis an den Rand reichende Schenkeln die Umschrift nachstehend theilen ✠ MO — NET — A. FL — AND Gr. 9. Einfacher Myte.

13227—30.

Av. PhILIP . . . DVX. BVRG ✠ Das Wappen, innerhalb eines gekerbten Cirkels ein vierfeld. unten zugespitztes Schild, worin im ersten und vierten Felde eine Lilie, im zweiten und dritten drei schräge Querstreifen, als das Wappen von Alt- und Neuburgund. Rev. MONETA. FLANDRES ✠ Im gekerbten Kreise das Lilienkreuz ohne die Lilie und den Löwen in den Winkeln. Der Rand beiderseits gekerbt. Gr. über 9. Doppel-Myte.

Ein abweichender Stempel hat PhILIPP. Ein Variant hat BVRG' ✠ (Beide Samml. des Hrn. Dr. Freudenthal.)

Desgl. mit PhILIPP'. und FLAHDES ✠ Rev. num. Franç. 1847. S. 459 Nr. 2.

13231.

Av. Wie vorher. Rev. + MO — NET — A FL — AND Im Perlenkreise ein grosses, die Umschrift abtheilendes Kreuz. Einfacher Myte. Ebendort Tab. XXI. Nr. 10.

Johann (1404—19).

13232—35.

Av. IhS. D. B. COM. FLAND ✠ Innerhalb eines gekerbten Cirkels das unten spitzige, vierfeld. Wappen, in welchem die Lilie und die Querstreifen. Das Mittelschild undeutlich. Rev. MONETA : FLANDRIE ✠ Innerhalb eines gekerbten Kreises das Andreaskreuz, in dessen Schenkeln die Lilie und der Löwe. Gr. 9. (Doppel-Myte.)

Desgleichen IOhS. D'. B'. FLAND' + im Mittelschilde der Löwe; im Rev. der Löwe im linken Ober-, die Lilie im rechten Unterwinkel. Gr. über 9.

Av. IOhS: D: B: COM: FLAN + Sonst wie vorher. Rev. + MO — NET — ANO — FLA Im gekerbten Kreise ein grosses, bis an den Münzrand reichendes Ankerkreuz, mit der Lilie oben, und dem Löwen unten. Gr. über 8. Einfacher Myte. Beide in der Samml. des Hrn. Dr. Freudenthal.

Desgleichen mit + MO — NET — AFL — AND Rev. num Franç. 1847 S. XXII. Nr. 4.

Philipp III., der Gute von Burgund (1419—67).

13236—38.

(Erbt im Jahre 1430 das Herzogthum Brabant und führt seit dieser Zeit auch den Brabanter Löwen im Wappen.)

Av. PhS. D. B. COM. FLAND ✠ Innerhalb eines gekerbten Cirkels im vierfeldigen unten zugespitzten Schilde im ersten und vierten Felde eine Lilie, im zweiten und dritten drei schräge Querstreifen, als das Wappen von Alt- und Neuburgund. Rev. MON . . . FLANDRIE ✠ In der Mitte innerhalb eines gekerbten Kreises ein Ankerkreuz, in dessen oberer linken Ecke eine Lilie, in der untern rechten ein Löwe. Gr. über 9. (Doppel-Myte zwischen 1419 — 30.)

Ein Stempel hat FLAND und MONEA. Gr. über 9.

Desgleichen mit Ringeln in der Umschrift des Averses und FLAND +, im Rev. MONETA FLANDRIE + Gl. Gr. (Samml. des Hrn. Dr. Freudenthal.)

13339—42.

Av. PhS. D. B. COM. FLA..D.. In der Mitte in einem gekerbten Kreise unter einer Ros. F. L Rev. ..ONETA. FLANDRIE ✱ In der Mitte das Ankerkreuz und in dem obern Winkel links die Lilie, unten rechts der Löwe. Gr. an 10.

Desgleichen PhS. D. B. COM. FLAND + in der Mitte FL Rev. MONETA: FLANDRIE + (Doppel-Myte 1419—30). Gr. über 9. (Samml. des Hrn. Dr. Freudenthal.)

Ein Var. mit COM FLAD + Revue num. Fr. 1847 S. 461.

Desgleichen PhS. D. B. COM. FLAN + und MONETA: FLANDRE ✱ Ebendort Tab. XXI Nr. 11.

13343—44.

Av. PhS. D. G. D. B. Z. COM. FLAD ✱ Innerhalb eines gekerbten Kreises, welcher die Stelle des Schildes vertritt, im ersten und vierten Felde eine Lilie, im zweiten und dritten drei Querstreifen von rechts herab, und links der aufrechte, rechtsgewandte Löwe. Im Mittelschilde ein gleicher Löwe. Rev. MONETA. NA. COM FLAD' ✠ Innerhalb eines gekerbten Kreises ein Ankerkreuz, in dessen erweiterter Mitte eine Lilie. Am Rande ein gekerbter Kreis. Gr. 9. (Doppel-Myte nach 1430.)

Ein Var. mit FLANR + im Av. und FLAND + im Rev. (Samml. des Hrn. Dr. Freudenthal.)

13345—50.

Av. PhS DEI GRA. COM FLAD ✱ Das vor. Wappen im Averse und das Kreuz im Rev. Letzteres ragt hier über den Kreis in die Umschrift hinein, und theilt diese viermal ab; von der Umschrift selbst blos MON. lesbar. Gr. über 8. (Einf. Myte nach 1430.)

Weitere Stempel in der Sammlung des Hrn. Dr. Freudenthal:

PhS. DEI. GRA: COM: FL + und MO — NET. NOV. FLA

PhS: DEI: GRA: COM: FLAI + und MOI — ETA: I — OVA: FLA

PhS: DEI: GRA: CO. FL und + MO —..NOV. — DE:G (ein altes G, Gent). Ein Var. desselben hat NET. — NOA — DE. G

PhS. DI. GRA: DVX: BG: CO: FLA + und MON — ETA: N — OA: CO: — FLAD

13351—53.

Nach der Revue num. Franç. 1848 S. 418 Nr. 8 auch mit:

PhS: DEI: GRA: DVX: BVR C FLA und MOI—ETA: N—OA: CO — FLAD

PhS: DI:G: DVX: BVRG: COM: FL + und + MON — ETA: NOVA — C: FL

PhS: DEI: GRA: DVX: BVRG. + und MON — ETA: I — OVA: C — O; FL

Carl der Kühne (1467—77).

13354—56.

Av. KAROL. D. G. D. BG. CO. BRA ✱ Das vierfeldige Wappen wie zuletzt mit dem Löwen im Mittelschilde. Rev. MONETA. NA. COM. FLAD ✱ Im gekerbten Kreise das Ankerkreuz mit der Lilie. Gr. 9.

Ein Stempel hat im Av. CO. FL' ✱ Gr. über 9.

Desgl. im Av. D. B. CO. FLA ✠ Revue num. Franç. 1848 Tab. XVII. Nr. 1.

Maria von Burgund (1477—82).

13357.

Av. In der Mitte ein Kreuz. Die Umschr. zwischen zwei gekerbten Kreisen nicht verständlich: IRIU : COMIT : RL.... Rev. In der Mitte ein M Am Rande zwischen gleichen Kreisen: IN : NOMINE : DOMI Der Rest, da die Münze am Rande beschnitten, nicht vorhanden. Gr. über 9. (Doppel-Myte.)

13258—61.

Weitere Stempel in der Samml. des Hrn. Dr. Freudenthal:

MARIA ⁑ COMIT ⁑ FLAD (Lilie) und IN ⁑ NOMINE ⁑ DOMINI (Lilie) Gr. über 9.

Ein Variant hat ⁑ MARIA ⁑ und DOMINI ⁑ A ⁑ (Amen) dann die Lilie. Gr. über 9.

MARIA ⁎ COMIT ⁎ FLAD (Lilie) und IN ⁎ NOMINE ⁎ DOMINI A (Lilie.) Gr. über 9.

MARIA ⁑ COMIT ⁑ FLA ⁑ (Lilie) und IN ⁑ NOMINE ⁑ DOMIN ⁑ A, dahinter ein kleiner Zug wie &

Maximilian und Philipp (1482—94).

13262—64.

Av. PhI. ARChID. AVST. BG. CO. F (Krone). Ein quadrirter Kreis mit der Binde und den Lilien im 1. u. 4., den Schrägstreifen und dem Löwen im 2. u. 3. Felde, im Mittelschilde der Löwe und Adler. Rev. MAXIM. REX. ROMA. PATER. (Krone). Im gekerbten Kreise das Kreuz mit der Lilie in der Mitte. Gr. über 9. Doppel-Myte.

Desgl. mit PAT statt PATER Revue num. Franç. 1849 S. 143 Nr. 6.

Av. MO. ARChIDV. AVST. BG. CO. F + Im Perlenkreise der Löwe rechtshin. Rev. IN. NOMINE. DOMINI. A + Im Perlenkreise das Kreuz wie vorher. Statt der Punkte sind Kleeblätter in den Umschriften. (1486 in Brügge geprägt.) Revue num. Franç. 1848 Tab. XVII. Nr. 7.

Philipp I. der Schöne (1494—1506).

13265.

Av. PhS. ARChID. AVST. BG. CO.... In der Mitte der Namenszug P unter einer sechsspitzigen Krone. Rev. IN. NOMINE. DOMINI. AMEN und ein kleiner Löwe nach links. In der Mitte ein Ankerkreuz. Die Schenkel desselben an der Mitte durch angebrachte Ringe verstärkt. In der Mitte die Lilie in einer vierlinigen Einfassung. Die Umschriften beiderseits zwischen gekerbten Kreuzen, und statt der Punkte in denselben dreitheilige Kleeblätter. Gr. über 9. (Doppel-Myte.)

13266—67.

Av. Die vor. Umschrift, nur CO. F' Lilie. Im gekerbten Cirkel ein gekröntes P Rev. IN. NOMINE. DOMINI. AME Lilie. Im gekerbten Cirkel ein Blumenkreuz, in dessen Mitte eine Lilie. Statt der Punkte sind Dreiblätter in den Umschriften. (Samml. des Hrn. Dr. Freudenthal.)

In der Revue num. Franç. 1848 Tab. XVII. Nr. 11 wie der erste Stempel mit CO. FL und ein kleiner aufgerichteter Löwe.

13268—69.

Av. IhS ⁜ (statt PhS) DEI ⁜ GRA ⁜ CO ⁜ FLAI ✠ zwischen den Absätzen je zwei Kreuzchen. Im Perlencirkel der Flandrische Löwe. Rev. IN ⁜ DOMINO ⁜ CONFIDO + Im Perlencirkel ein Säulenkreuz, in dessen Mitte eine Lilie. Num. Zeit. 1854 S. 182. (Doppel-Myte 1482—85.)

In der Revue num. Franç. 1848 Tab. XVII. Nr. 6 mit PhS ⁜ DEI ⁜ GRA ⁜ CO ⁜ FLAD +

13270—73.

Av. Zwischen zwei gekerbten Kreisen die Umschrift PhS DEI. GRA. DVX. B. CO. L ✠ In der Mitte der nach rechts gewandte Löwe. Rev. Zwischen gleichen

Kreisen IV. DOMINO. COV. FIDO Statt der Punkte sind auf beiden Seiten dreitheilige, jedoch gespaltene Kleeblätter. In der Mitte das grosse Kreuz mit einer Lilie in der Mitte. Gr. 9. (Doppel-Myte 1482—85.)

Ein sonst gleicher Stempel hat im Av. CO. F Gl. Gr.

Desgl. mit DVX. BG. CO. F + Revue num. Franç. 1849 S. 133 Nr. 1.

Desgl. PhS ˣ DEI ˣ GRA ˣ DVX ˣ CO ˣ F (Krückenkreuz) und ein gleiches Kreuz nach der Umschrift des Rev. Gl. Gr. (Samml. des Hrn. Dr. Freudenthal.)

13274—75.

Av. PhS + DEI + GRA + ARChIDV + A + BG' (Krone.) Der quadrirte Kreis mit dem Löwen im Mittelschilde. Rev. SIT ˣ NOMEN ˣ DOMNI ˣ BENEDIT Lilie. Im Perlenkreise das Kreuz mit der Lilie. (Doppel-Myte.) Revue num. Fr. 1849 Tab. IV. I.

Desgl. mit PhS + ARChIDV + AVST + DV + BG'CO + F + Krone. Ebendort. Nr. 2.

13276.

Av. PhS. DEI. GRA. DVX. B. CO. FL (Krückenkreuz.) Im Kreise ein span. Schild mit dem Flandr. Löwen. Rev. IN. DOMINO. COFFIDO. 1489 (Krückenkreuz.) Im Kreise das Kreuz wie vorher. Gr. 9. Seltener Double-Myte während des Aufstandes gegen Maximilian in Gent geprägt. (Samml. des Hrn. Dr. Freudenthal.)

Carl V. minderjährig (1506—15).

13277.

Av. MO'. ARS. A. EhID. A ... DVX. B. F (Krone.) Im gekerbten quadrirten Kreise die Wappen von Oestr., Neu- und Alt-Burgund und Brabant, im Mittelschilde der Flandr. Löwe. Rev. SIT ˣ NO.... NI ˣ BENEDIT (Lilie.) Im gekerbten Kreise das Kreuz wie vorher. Gr. 9. (Doppel-Myte.) Ebendort.

Carl V. (1506—55).

13278—83.

Düten.

Av. CAROLVS DG V IMP. HISP. REX. 1545 und die Lilie, das Zeichen der Münzstätte Brügge in Flandern. Innerhalb eines Linienkreises das bärtige linksgewandte Brustbild mit einer Krone von sechs Spitzen am Kopfe. Rev. Innerhalb eines Linienkreises der aufrechte nach rechts schreitende Löwe; am Rande ein breiter gewundener Kranz. Gr. 9.

Aehnlich mit 1.5.48 und die Lilie zwischen zwei Doppelpunkten; von der Umschrift blos REX vorhanden. Beschnitten.

Aehnlich, nur CARO ... HISP. REX: 1549, dann C .... D: G. V. IMP: HISP: REX: 1550 und hinter der Jahrzahl die Lilie zwischen Doppelpunkten. Grösse an 9 und 9.

Aehnlich mit CARO. D: G. V. IMP: HISP. REX: 1543 dann die Lilie. Gr. 9.

Desgl. HISP: von 1547 Gr. an 9.

Desgl. 1552 Gr. 9. Die letzten drei in der Samml. des Hrn. Dr. Freudenthal.

13284—85.

Av. CAROLVS. D. G. ROM. IM. III die Lilie. In der Mitte innerhalb eines Linienkreises das nach links gewandte bärtige Brustbild mit der Zackenkrone. Rev. Innerhalb eines Linienkreises der Löwe nach rechts, mit einem doppelten, hier nicht verzierten Schweife. Am Rande ein breiter gewundener Kreis. Gr. über 8.

Ein Stempel hat IM. IIIS dann die Lilie. Gl. Gr. (Sammlung des Herrn Dr. Freudenthal.)

13286.

Av. CAROLVS. D. G. ROM...: die Lilie. Im Kreise der aufgerichtete Löwe linkshin. Rev. SIT. NOMEN... INI. B und die Lilie. Im Kreise ein Säulenkreuz, in dessen Mitte die Lilie. Gr. 8. (2 Myten.)

13287—88.

Av. KAROLVS + D + G + ROM + IMP + HISP Im Perlenkreise ein zierliches K unter der Kaiserkrone. Rev. DAM + VIRTVTE + CO' + HOST + TVOS (Lilie.) Im Perlenkreise das Kreuz wie vorher mit dem Löwen statt der Lilie. Desgleichen Revue num. Franç. 1849 Tab. IV. Nr. 7.

Desgl. mit KAROLVS + D + G + ROM + IMP und SIT + NOMEN + DO.. I + BE (Lilie) und statt des Löwen die Lilie. Desgl. Revue n. Franç. ib. ib. Nr. 8.

13289—91.

Av. PHS. D: G: HISP Z REX. COM. FLA Im verzierten Schilde das vierfeldig e Wappen, in dessen erstem Felde der österr. Querbalken, links die Lilien von Neu-Burgund, rechts unten drei schräge Querstreifen von Alt-Burgund, links der rechtsschreitende Löwe von Brabant und im Mittelschilde der Flandrische Löwe. Rev. .PACE. ET. IVSTITIA und die Lilie zwischen zwei Punkten. In der Mitte unter einer Krone das Burgundische Kreuz mit dem goldenen Vliesse und den Flämmchen zur Seite. Gr. 11.

Ein Var. hievon mit CO. FL. hat den Rev. im Cirkel. (Samml. des Hrn. Dr Freudenthal.)

Ein Stempel hat im Av. COM. FL und im Rev. die Lilie unten in der Umschr. nach ET Ebendort.

Sind halbe Liards der Staaten 1576 — 79.

13292—93.

Av. .PHS: D: G. HISP Z REX: COM. FLA. Im Cirkel das bärtige Brustbild mit Halskrause in span. Tracht linkshin. Unten zwischen der Umschr. eine Lilie. Rev. .PACE. ET — IVSTITIA. Im oben durch die Krone unterbrochenen Cirkel das mit der Vliessordenskette umgebene vorbeschriebene Wappen. Liard der Staaten 1576 — 79.

Desgl. mit FLAN Beide Gr. an 13. Beide ebendort.

Philipp II. (1555—98).

13294—96.

Liards. Av. PHS. D: G. HISP. Z. REX. COM. FLA Die Lilie zwischen zwei Punkten. In der Mitte das linksgewandte nicht gekrönte Brustbild im span. Gewande. Rev. .DOMINVS. M — IHI. ADIVTOR. In der Mitte im gekrönten span. Schilde oben rechts der Querbalken, links fünf Lilien, unten die schrägen Streifen von rechts herab, und links der Löwe nach rechts. Im Mittelschilde rechts der Löwe, links der Tiroler Adler. Hinter dem Schilde das Kreuz, dessen unterer Schenkel die Umschrift theilt. Gr. 11.

Ein Stempel mit anderer Zeichnung des Brustbildes hat HISP Z REX und einen Strich durch Z Im Rev. blos drei Lilien im Wappen, und die Abtheilung MI — HI Grösse 11.

Wie letzterer mit PHS: und REX: (Dr. Freudenthal.)

13297—99.

Viertel Liard. Av. Wie vorher der erste, nur das Brustbild gekrönt. Im Rev. fehlt das Kreuz hinter dem Schilde; das Mittelschild wie vorher; an den Umschriften beiderseits ein feiner Linienkreis; fünf Lilien. Gr. 10.

Bei Dr. Freudenthal ein Var. mit FLM statt FLA

Halber Liard. Ein zweiter hat das Brustbild ungekrönt, nach rechts gewandt, und hinter demselben an der Umschrift drei Punkte. Bei der Avers-Umschrift sind vor P und nach A keine Punkte. Im Rev. fehlt das Kreuz hinter dem Schilde; im Mittelschilde ist blos der Löwe nach rechts, im zweiten Felde vier Lilien. Bei diesem Stempel fehlen die Linienkreise an der Umschrift. Gr. über 10. (Die Punkte im Av. bezeichnen den Werth, nämlich 3 Stück zu 2 Myten.)

13300—301.

Viertel-Liard zu drei Myten.

Av. Umschrift von rechts: PHS. D: G. HISP. REX. CO: F: die Lilie. Das gekrönte linksgewandte Brustbild in spanischer Tracht und unter demselben ein Punkt. Rev. Innerhalb eines Lorbeerkranzes vier um die Kiesel in Kreuzform gestellte Feuereisen, und dazwischen je ein Flämmchen. Gr. 9.

Ein Variant des Nr. 13297 beschriebenen Viertel-Liards hat FLM statt FLA Grösse an 10.

13302—6.

Mit Jahrzahlen.

Liard. Av. Umschrift von rechts: PHS. D: G. HISP Z REX. CO. FLA Das nach rechts gewandte gekrönte Brustbild in spanischer Tracht, darunter .8—9. Dazwischen die Lilie. Rev. DOMINVS. MIHI. ADIVTOR. In der Mitte das gekrönte vierfeldige Wappen wie Nr. 13294, im spanischen Schilde ohne das Kreuz rückwärts; im Mittelschilde der Löwe. Gr. über 11.

Ein Variant mit COM. FL Gr. 12.

Desgleichen .8—5. mit CO. FL Gr. über 12.

Desgleichen .8—6. mit CO. FL

Ein Variant hat HISP. REX. Gr. 12. Die letztern vier in der Samml. des Hrn. Dr. Freudenthal.

13307—8.

Halbe Liards.

Die vorige Umschrift, nur COM. FL. Das Brustbild rechts gewandt, jedoch nicht gekrönt, und hinter demselben zwei Punkte, unten .8 — 6. Dazwischen die Lilie. Rev. Wie vorher. Gr. über 9.

Desgleichen .8—5. mit FLA und drei Punkten hinter den Buchstaben. Gr. 10. (Samml. des Hrn. Dr. Freudenthal.)

13309—12.

Viertel-Liards.

Aehnlich mit .9—I. und .9—Z. Das Brustbild jedoch gekrönt und links gewandt, ohne die zwei Punkte. In der Umschrift COM. FL Im Rev. haben diese beiden Jahrgänge hinter dem Wappenschilde drei hervorragende grosse Schenkel eines Kreuzes. Gr. 9 und darüber.

Ein Variant von .9—I. hat FL. Gr. an 10.

Desgl. .9—3. mit FL Gr. über 9. (Beide Samml. des Hrn. Dr. Freudenthal.)

13313.

Zwei-Myte. Av. PHS. D: G. HISP Z REX. CO: FLA die Lilie. In der Mitte der Feuerstein mit dem durchgesteckten Andreaskreuze, zwischen welchem vier Flammen, welche der Lilie ähnlich sind. Rev. DOMINVS. MIHI. ADIVT Das mit

einer grossen Krone bedeckte Wappen mit dem rechtsgewandten Löwen im span. Schilde, neben welchem (15) 8 — 6 Gr. 8. Tafel 14.

13314.

Ein-Myte. Av. PHS. D. G....REX. CO. FL (Lilie) Der Feuerstahl wie vorher. Rev. DNS. MIHI. ADIVTOR. Im oben unterbrochenen Kreise das Wappen wie vorher mit dem Löwen und dem Adler im Mittelschilde. Gr. 7. Sehr selten. (In der Samml. des Hrn. Dr. Freudenthal.)

Franz Herzog v. Alençon (1581—4).

13315—17.

Av. FRAN. F. FRAN. D: G. COM. FLAN und die Lilie; an der Umschr. ein feiner Linienkreis. Das nach links gewandte Brustbild in span. Tracht. Rev. ETER NVM. MEDITANS. DECVS ✠ Unter einer Krone im spanischen Schilde das vierfeldige Wappen, darin im ersten und vierten Felde je drei Lilien, im zweiten und dritten ein Löwe nach rechts. Gekerbter Rand. Gr. 12.

Ein Stempel mit gleichem Av. hat AETERNUM im Rev. Gl. Gr.

Ein dritter ohne den Linienkreis an der Umschrift, in welcher blos FLA. Im Rev. AETERNVM Gr an 12.

Albertus und Elisabeth (1598—1621).

13318—24.

Halbe Liards. Präge wie Nr. 13082, nur mit der Lilie nach D: G und im Rev. BVRG Z COM. FLA Lilie; neben dem Schilde 16 — 07 Gr. über 10.

Im Catalogue Renesse Nr. 23619, 20 und 27 auch von 16 — 08, 16 — 09 und 16 — 10

Aehnlich wie vorher mit COM FL und 16 — 15 Gr. 10.

Aehnlich mit COM. FLA von 16 — 16 Gr. 11.

Desgleichen CO. FLA Gl. Gr. (Samml. des Hrn. Dr. Freudenthal.)

Philipp IV. (1621—65).

13325—31.

Liards mit den drei Wappen im Av. und dem gekrönten grossen Wappen im Rev. wie bei Nr. 13109. Im Av. nach REX die Lilie statt der Hand. Im Rev. die Umschrift: .ARCH. AVS. DVX. BVRG. CO. FLAN. Z• Von den Jahren 16—54, 57 und 58 Gr. 12 und an 12.

Desgleichen von 16—43 mit FLAN Z• Gr. 13. Desgleichen 16—53 mit FLAN Z• Gl. Gr. (Beide Samml. des Hrn. Dr. Freudenthal.)

Im Catalogue Renesse auch von 16 — 44 mit Zc (Nr. 23641) und 16 — 56 mit Z (Nr. 23644.)

13332—36.

Halber Liard. PHIL. IIII. D. G. HISP. ET INDIAR. REX. Lilie. Im Linienkreise unter einer Krone das Feuereisen mit dem Andreaskreuz und dem gold. Vliesse; zur Seite 16—59 Rev. Die Umschr. wie vorher, das CO wie GO Im gekrönten verzierten span. Schilde innerhalb eines Linienkreises das Wappen, rechts der Querbalken und links die drei Querstreifen, im Mittelschilde endlich der Löwe nach rechts. Gr. 10.

Auch mit CO vom J. 16 — 50 Gl. Gr.

Auch 16 — 55 (Samml. des Hrn. Dr. Freudenthal.)

Im Catal. Renesse (Nr. 23657, 58) mit CO. FL. Zc von 16—33 und 16—36

Carl II. (1665—700).

13337—40.

Liards wie vorher, mit den drei Wappen im Av. und dem grossen Wappen im Rev. Umschr. CAROL. II. D. G. HISP. ET. INDAR. REX Eine Lilie zwischen zwei Punkten. Rev. .ARCH. AVS. DVX. BVRG. CO. FLAN. Z.° Mit einem Linienkreise an der innern und einem gekerbten Kreise an der äussern Seite der Umschrift. Von den Jahren 16—80, 81, 85 und 86 Die letztern drei Jahrgänge haben INDIAR. Gr. 12 und kleiner.

13341—50.

Liards neuerer Präge mit den drei Wappen im Av. und dem vielfeldigen Wappen im Rev. In dem letztern sind die drei schrägen Querstreifen in einer parallel mit dem Schildrande laufenden Linieneinfassung; ferner die Lilien von Burgund in einer geschachteten Bandeinfassung. Die Jahrzahl ist neben der Krone getheilt.

Liard von .16—92. mit CAROL. II. D. G. HISP. ET. INDIAR. REX dann die Lilie zwischen zwei Punkten. Rev. ARCH. AVS. DVX. BVRG. C. FL. Gr. über 11.

Desgl. .16—91. (Samml. des Hrn. Dr. Freudenthal.)

Ebenso von .16—93, wovon ein Stempel irrig INIDAR. Gr. beider 11.

Ebenso wie der erste Stempel von 16—94 Gr. 11.

Aehnlich 16—95, nur INDIARUM. im Av. und ARCHID. AVST. DVX. BVRG. C. FLAN. Z Gr. 11.

Von 16—96 Strichelkreis am Rande. Gl. Gr.

Ebenso 16—98 (Samml. des Hrn. Dr. Freudenthal.)

Ebenso von 16—99 und 17—00 wie zuletzt. Gl. Gr.

13351.

Halber Liard. Av. Das Burgundische Kreuz unter der Krone, mit dem gold. Lamm theilt die Umschrift: CAR — OL. II. D. G — HISP. ET — INDIARUM — REX und die Lilie. Rev. ARCHID. AVST. DVX. BVRG. C. FLAN. Z 17*00. Das gekr. Wappen mit dem Querbalken rechts und den drei Querstreifen von rechts herab; der Löwe im Mittelschilde. Beiderseits ein Strichelrand. Gr. über 9.

Maximil. Emanuel (1712—15).

13352—55.

Liard. Av. Umschr. von rechts: MAX. EMAN. D: G. — S. ROM. IMP. EL Das nach rechts gewandte Brustbild mit einer grossen Perücke. Unten der kleine Löwe von Namur. Rev. DVX. BAVARI. BRABANT. C. FLAND.... In der Mitte ein gekrönter Namenszug, welcher jenem auf den Liards Carl VI. ganz ähnlich, und nicht füglich für E und M gelesen werden kann. Neben der Krone die Jahrzahl 17—12 Gr. 11.

Ein Stempel mit FLAND. Z.°

Ein zweiter mit gleichem Rev. hat D: G. S. — ROM. IMP. ELE. Gl. Gr. Beide in der Samml. des Hrn. Dr. Freudenthal.

Auch vom J. 17—15 im Rev. anscheinend DVX. B....... BRABANT. C. FLAND. Z.° Gl. Gr.

Carl VI. (1700—40).

13356—57.

Liard wie Nr. 13172. Unter dem Brustbilde ist jedoch die Lilie statt der Hand und im Rev. statt BRABANT ist C. FLAND. Vom J. 17—12. Gr. 11.

Desgl. von 17—13. Gl. Gr. (Samml. des Hrn. Dr. Freudenthal.)

Joseph II. (1780—90).

13358—60.

Kupferjetton. Av. Umschrift von rechts: JOSEPH. II. AVG. DVX — BVRG. BRAB. COM. FLA. Das nach links gewandte Brustbild mit blossem Halse im Lorbeerkranze. Rev. Innerhalb eines Palm- und Lorbeerzweiges: VINCVLVM | FIDELITA TIS | PVBLICAE. | MDCCLXXXI Am Rande beiderseits ein Kreis von Stricheln. Gr. an 10.

Desgleichen mit FLAND. nur grösser. Gr. über 12.

Desgleichen mit FLAND. in der nicht abgetheilten Umschrift, und das Brustbild im leichten Gewande. Gr. an 11.

Letzterer Jetton Samml. des Hrn. Dr. Freudenthal.

13361.

Jetton. Beiderseits zwei unten überlegte Lorbeerzweige, in welchen die Aufschriften: JVGO | AVSTRIACO | EXCVSSO | RELIGIONIS ET | PATRIAE | LIBERTATE | VENDICATA | SOLI DEO | HONOR | 1789 Auf der Rückseite EX | DECRETO | COMITIORVM | FLANDRIAE | 1790 Strichelkreis. Gr. 15.

Leopold II. (1791—92).

13362—63.

Kupferjettone. Av. Umschrift von rechts: LEOPOLD. II. AVG. DVX. BVRG. BRAB. COM. FL. Der nach links gewandte Kopf mit dem Lorbeerzweige und mit dem nackten Halse. Rev. Innerhalb eines Palm- und Lorbeerzweiges, welche unten gebunden, BELGICAE. | SALVS. | AVGVSTO. | DATA. FIDE. | MDCCXCI. Strichelkreis. Gr. über 12.

Ein zweiter im Averse durch LEOP. II..... COM. FLA. verschieden. Gr. an 10.

Franz II. (1792—97).

13364—67.

Kupferjettone. Av. Umschrift von rechts: FRANCISC. II. AVG. DVX. BVRG. BRAB. COM. FL. Der nach links gewandte Kopf mit dem Lorbeerkranze und blossem Halse. Rev. Innerhalb eines unten überlegten und gebundenen Lorbeer- und Eichenzweiges: PATR. SAL. | PRINC. ET. CIVIVM | SOLEN. SACRAM. | ASSERTA. | MDCCXCIV. Strichelrand. Gr. über 12.

Aehnlich dem vorigen, nur FRANC. Gr. an 10.

Ein kleinerer Jetton mit der Jahrzahl MDCCXCII ist im Av. durch FRANC. und FLAND. verschieden. Gr. 10.

Wie der letzte Stempel mit FRANCISC. Gr. über 12. (Samml. des Hrn. Dr. Freudenthal.)

Herrschaft Tournay.

Philipp II. (1556—98).

13368—77.

Liards, oder Zwölf-Myten-Stücke. Umschrift von rechts. Av.: PHS. D: G. HISP. Z. — REX. D. TORN das nach rechts gewandte gekrönte Brustbild in spanischer Tracht. Der Reichsapfel theilt die Umschrift. Unten der Zinnenthurm zwischen .8 — 3. Rev. .DOMINVS. MIHI. ADIVTOR. Das gekr. spanische Schild mit dem Oesterr. Querbalken, links die Lilien in der Einfassung, unten die drei schrägen Querstreifen, und links der Löwe. Im Mittelschilde der Löwe nach rechts. Am Rande ein Kreis von perlenähnlichen Stricheln. Gr. an 12.

Ebenso von (15).8—4. Gl. Gr.

Liards von .8 — Z. dann 8—3. 8—6. 8 — 7. 8 — 8. 8 — 9. 9 — 0. und 9 — 1. von gleichem Gepräge. Revue numism. Belge. III. 2. Seite 258.

Hievon sollen vom Jahre 1582 — 92 an 1.302,210 Stücke in Umlauf gekommen sein.

13378.

Gigot. Av. Die vorige Umschrift ohne die Abtheilung und in der Mitte das vorige, jedoch nach rechts gewandte nicht gekrönte Brustbild in span. Tracht, unten das Castell wie vorher, zwischen zwei Punkten. Hinter dem Brustbilde drei Punkte. Rev. Av. DOMINVS. MI HI. ADIVTOR Das vorige gekrönte Wappen mit dem Mittelschilde. Am Rande beiderseits ein Perlenkreis. Ebendort S. 260. In den Jahren 1590 — 2 geprägt.

13379.

Deniers. Av. Die unabgetheilte Umschrift wie vorher, dann das rechtsgewandte gekrönte Brustbild, unter welchem der Thurm zwischen zwei Punkten. Rev. Die vorige Umschrift mit einem Punkte am Anfange und Ende der Umschrift. Das Wappen wie vorher, nur das Wappen des Mittelschildes quergetheilt, rechts der Löwe und links der tiroler Adler. Hinter dem span. Schilde ragen drei Schenkel eines Kreuzes hervor. Gr. an 10.

13380—87.

Abweichende Stempel. Der Kopf gekrönt, jedoch hier statt rechts nach links gewandt. Umschr. von rechts: .PHS. D: G. HIS. Z. REX. D. TORN. der Thurm, und im Rev. .DOMINVS. MI — HI. ADIVTOR. Das gekrönte vorige Wappen mit dem zweifeldigen Mittelschilde wie vorher. Gr. über 9.

Ein Stempel hat HIS. Z REX. D TOR. Sonst wie zuletzt. Gl. Gr.

Ein Stempel hievon mit HISP. Z. hat das Brustbild rechtsgewandt. (Samml. des Hrn. Dr. Frendenthal.)

Ein weiterer hat HIS. REX. D. TOR. Revue num. B. III. 2. S. 261.

Ferner: HIS. REX. D. TOR. im Av. und die Umschrift des Rev. — DOM — INVS MI — HIADI — VTOR. abgetheilt. Im Mittelschilde blos der flandrische Löwe. Ebendort.

Ein Stempel mit der letzten Av.-Umschrift hat wieder im Rev. DOMINVS — MIHI ADIV Ebendort.

Ein Variant hievon hat IEX. statt REX. Gr. über 9.

Wie der letzte Rev. und im Av.: DG. HIS. REX. D. TO. Gr. an 10. (Die beiden letzten in der Samml. des Hrn. Dr. Frendenthal.)

13388—90.

Liards ähnlicher Präge mit dem rechtsgewandten gekr. Brustbilde und dem gekr. vor. Wappen mit einem zweifeld. Mittelschilde. Umschriften: PHS. D. G. HIS. REX. DTO. und im Rev. .DOMI. NVS. MI — HI. ADIVTOR. Gr. über 9.

Abweichende Stempel im Rev. mit DOMINVS — MIHI ADI. Rev. num. B. III. 2. S. 261.

Ein zweiter mit MIHI ADIVT. hat im Mittelschilde den tiroler Adler. Ebendort.

13391—92.

Av. .PHS. D: G. HISP Z REX. DNS. TORNA. Im Kreise das Brustbild rechtshin ohne Krone und unten ein kleines Castell. Rev. PACE. ET — IVSTITIA. Gekröntes, mit der Vliessordenskette umgebenes Schild mit dem vorigen vierfeldigen Wappen und einem nicht deutlichen Mittelschilde. (Von den Staaten 1576—9 geprägt.)

Ein Stempel mit .PACE. ET. — .IVSTITIA. Gr. über 12, (Samml. des Hrn Dr. Freudenthal.)

Albert und Elisabeth.

13393—94.

Liards wie Nr. 13081; im Av. ALBERTVS. ET. ELISABET. DEI. GRATI. und ein kleines Castell, zu den Seiten des vielfeld. Wappens getheilt 16—10 Im Rev. ARCH. AVST. DVCES. BVRG. DOM. TOR. dann die drei Schildchen um das gekrönte Feuereisen.

Desgl. von 16—11 Catal. Renesse Nr. 23622 u. 23.

13395—97.

Halbe Liards wie Nr. 13082, mit dem gekr. Namenszug und dem gekrönten Wappen, jedoch ohne das Mittelschild. Umschrift im Av. ALBERTVS. ET ELISA BET. D G und ein kleines Castell. Im Rev. ARCH. AVST. DVC. BVRG. DOM. TOR. und das kleine Castell. Neben dem Wappen 16—06 Gr. an 11.

Aehnlich auch von 16—07 mit ARC. AVST. DVCES. ferner von 16—08 wie letzterer mit ARCH. Catal. Renesse Nr. 23624 u. 25.

13398.

Aehnlich von 16—09, der Thurm blos im Av. und zwar zwischen zwei Punkten; im Av. auch DVCE BVR; an den Umschriften beiderseits ein feiner Linienkreis. Die Krone reicht im Rev. bis an den Münzrand. Gl. Gr.

13399—401.

Aehnlich von 16—16 Der Av. wie der erste. Im Rev. die Umschrift am Rande ARCH. AVST. DVCES. BVR. DOM. TORN. Z der Thurm; beiderseits umschliesst ein Linienkreis den Namenszug und das gekr. Wappen. Gr. 10.

Vom letztern Jahre auch mit D: G im Av., im Rev. AVS. und DOM. TORNA. Z. Num. Z. 1857 S. 85. Gr. über 10.

Von 16—16 ferner ein Var. mit DVC. BVR. DOM. TO. (Renesse Nr. 23166.)

Philipp IV. (1621—65).

13402—12.

Liards ähnlich jenen Nr. 13169 mit den drei Wappen im Av. und dem grossen gekrönten Wappen im Rev. Im Av. statt der Hand der Thurm als das Zeichen der Münzstätte zu Tournay. Im Rev. mit DVX. BVR. D. TOR. Z^{o} Von den Jahren 16—52, 56 und 58 Gr. 12 und an 12.

Desgl. 1653 und 59 Gr. über 12. (Samml. des Hrn. Dr. Freudenthal.)

Nach dem Catal. Renesse auch von 1645, 49, 54, 60, 64 und 65 (Nr. 23646, 47, 50, 53, 54 u. 55.)

Hennegau (Hannonia, Hainaut), Grafschaft.

Wilhelm I.

13413—14.

Av. + MO WALLENCORT. Der Adler. Rev. + GVILLELM: COMES. Das Kreuz. Rev. num. B. II. S. 218 Nr. 13.

Av. + G COMES... Der Adler. Rev. + MON.....RT. Das Kreuz. Ebendort Seite 219 Nr. 14.

13415.

Av. + MONETA VALENCENS Innerhalb eines Kreises das Monogramm von Hennegau. Rev. + GVIL. COMHANONIE Ein hohes Kreuz. Ebendort Nr. 15.

Wilhelm IV. (1404—17).

13416.

Av. + GUILL: DX: COM: HANONIE. Das viergetheilte Schild mit den Wappen von Baiern und Hennegau. Rev. MON — ET NO — VA IN — VALC. Ein grosses Kreuz, welches die Umschrift theilt. Ebendort III. S. 298 Nr. 7.

Jaqueline († 1436).

13417.

Av. + DVCISSA: IAC: COI: HANOI. Das vierfeld. Wappen von Baiern und Hennegau. Rev. + MOR (die beiden letztern Buchstaben vereint) — ET: NO — VA IN — VAL., und ein Kreuz, welches die Umschrift abtheilt. Ebendort II. 222.

Münzen der Stände (1577—79).

13418—20.

Liard. Av. .PHS. D: G. HISP. Z. REX. CO. HANO, dann ein Castell. Das Brustbild von der linken Seite. Rev. .PACE. ET. I—VSTITIA. Fünffeld. gekröntes Wappen von der Vliessordenskette umgeben.

Halber Liard. Av. PHS: D: G. HISP. Z. REX. CO. HANO. Das fünffeldige Wappen in einer gekrönten Cartouche. Rev. PACE. ET. IVSTITIA. und das Castell. Unter der Krone das burgund. Kreuz mit dem Feuereisen, an welchem das Vliess.

Denier. Av. PHS. D: G. HISP. Z REX. COHAN. und das Castell. Gekröntes Brustbild rechts. Rev. PACE. ET. IUSTITIA. Gekröntes fünffeld. Wappen. Beschrieben in Renier Chalon, Nr. 177 — 79.

Philipp II. (1556—98).

13421—26.

Liards. Av. Umschr. von rechts: PHS. D: G. HISP. Z. REX. CO. HAN. Das gekrönte nach rechts gewandte bärtige Brustbild im spanischen Gewande; unten 8 — 1, und dazwischen der Thurm, als das Zeichen der Münzstätte zu Mons. Rev. DOMINVS. MIHI. ADIVTOR. Das gekrönte Wappen wie vorher mit dem Querbalken, den Lilien, den drei Querstreifen und einem rechts schreitenden Löwen, welcher letztere auch im Mittelschilde. Die Krone reicht bis an den Münzrand. Perlenrand beiderseits. Gr. 12.

Ebenso von 8—6 Gr. über 11.

Nach Chalon Nr. 187 und Suppl. auch von 8—0, 8—Z und 8—4

Desgleichen mit HISP. Z — RE. CO. HAN. und im Rev. ADIVTO. vom Jahre 8—5 (Samml. des Hrn. Dr. Freudenthal.)

13427—28.

Halber Liard. PHS. D: G. HISP. Z. REX. CO. HA Das Brustbild von links, ungekrönt, und unten das Castell. Rev. DOMINVS. MIHI. ADIVTO.

Ein Stempel auch mit ADIVTOR und unter dem Brustbilde das Castell zwischen 8—5 Chalon Nr. 188 und Suppl.

Vom Herzoge von Parma 1581—7 zu Mons geschlagen.

Joseph II. (1780—90).

13429.

Av. IOSEPH. II. AVG. — DVX. BVRG. COM. HANN. Das lockige belorbeerte Brustb. von der rechten Seite mit leichtem Gewand. Rev. In einem Kranze von Palm-

und Lorbeerzweigen: .VINCVLVM | FIDELITATIS | PVBLICAE | MDCCLXXXI. Kupferjetton. Appel. 1268.

Leopold II. (1790—2).

13430.

Kupferjetton. Av. LEOP. II. R. IMP. S. A. DVX. BVRG. COM. HANN. Belorbeerter Kopf mit langem Haar von der rechten Seite. Rev. In einem Lorbeer- und Palmzweige: BELGICAE. | SALVS. | AVGVSTO. | DATA FIDE. | MDCCXCI. Num. Zeit. 1844 S. 164.

Franz (1792—835).

13431.

Kupferjetton. Av. FRANCISCVS HVNG. BOH. REX. COM. HANN. Das Brustbild ohne Gewand mit langem Lockenhaar, links gewandt, darunter 1792. Rev. Oben am Rande HAEC ARA TVEBITVR OMNES. Ueber einem Altar, auf welchem Flammen, zwei sich fassende Hände aus den Wolken, welche einen Merkurstab zwischen zwei gekreuzten Aehren halten. Im Abschn. FIDES | PVBLICA. Gekerbter Rand. Gr. 10.

Artois, Grafschaft.

Philipp II. (1556—98).

13432.

Av. PHS: D: G: HISP. Z REX. D.(ominus) ATREB 8Z. (1582) Das bärtige Brustbild von der Rechten mit Halskrause in spanischer Tracht. Ganz unten ein spanisches Schildchen mit dem Wappen der Grafschaft (blau mit goldenen Lilien bestreut, oben ein rother Turnierkragen mit den drei Lätzen, deren jeder mit drei goldenen Castellen besetzt ist). Rev. .DOMINVS. MIH — ADIVTOR. Das vierfeld. Wappen wie früher von Oesterreich, Alt- und Neuburgund und Brabant, mit dem Löwen im Mittelschilde; das Schild mit der Ordenskette des goldenen Vliesses umhängt. Beiderseits ein Perlenrand. Sehr seltener Liard. Gr. 12. Samml. des Hrn. Dr. Freudenthal.

13433—37.

Av. Umschrift von rechts: PHS. D. G. HISP. Z. REX. C. ATRE Das gekr. rechtsgewandte bärt. Brustbild in spanischer Tracht, unter demselben 8—Z. und die Ratte, als das Zeichen der Münzstätte von Arras, dazwischen. Rev. DOMINVS. MIHI. ADIVTOR. Das gekrönte Wappen wie vorher, im Rev. Perlenrand. Gr. an 12.

Desgleichen von .8—4. Gl. Gr. (Samml. des Hrn. Dr. Freudenthal.)

Aehnlich von .8—4. mit REX C. ATR. Gr. über 11.

Ebenso von 8—5 Gl. Gr.

Desgleichen von .8—6 mit REX. C. A und die Ratte ist ausnahmsweise linkshin gestellt. Gr. 12.

Diese Stempel haben an der Umschrift einen feinen Linienkreis, welcher bei den nachfolgenden fehlt.

13438—46.

Aehnlich Nr. 13432 mit 8—7. und HIS. Z. REX. C. ART Der Kopf ist hier, wie bei dem nachfolgen Jahrgange, links statt rechts gewandt. Gr. über 11.

Aehnlich mit 8—7 ohne Punkt, und mit 8—6. Beide Gr. 12. Ein Variant des Letztern mit AR. T

Desgleichen 8—8 Gr. an 12. Die letztern vier St. in der Samml. des Hrn. Dr. Freudenthal.

Aehnlich von 9—1 mit PHS. D: G. HIS. Z. REX. C. AR. Gr. an 12.

Ein Variant hievon hat im Rev. ADIVTO Gl. Gr. Samml. des Hrn. Dr. Freudenthal.

Aehnlich von 9 0 mit PHS. D. G. HIS. Z. REX. C. AR. Das Brustbild von der rechten Seite. Rev. Die Umschrift wie vorher, und das gekrönte vierfeldige Wappenschild. Num. Zeit. 1841 S. 100.

Desgl. 9—6 (die 6 liegend) mit HISZ. Gl. Gr. (Samml. des Hrn. Dr. Freudenthal.)

13447.

Halber Liard. Av. PHS D. G. HIS. Z. REX. C. ART. Bärtiges Brustbild mit Halskrause im Harnisch linkshin, dahinter drei Punkte über einander, d. h. drei Stück von zwei Myten. Unten 8—8, dazwischen die Ratte. Rev. Das gekrönte vierfeldige Wappen mit dem Mittelschilde, wie letzt beschrieben; die Aufschrift wie zuvor. Num. Zeit. 1850 S. 197.

Spätere Kupfermünzen von Philipp IV. kommen unter Frankreich I. Band Seite 145 vor.

Namur, Grafschaft.

Wilhelm I. (1337—91).

13448—50.

Av. GVILLERM. COM NAMVRC + Im Kreise der gekrönte, aufgerichtete Löwe rechtshin, oben N, unten M, seitwärts rechts V, links A (Namu.) Rev. MON — ETA — NAM — VRC Im Kreise ein bis an den Rand der Münze reichendes Krückenkreuz mit je drei Punkten in den Winkeln. Gr. 9.

Desgleichen mit G....M. COM. NAMC + und Kleeblätter in den Winkeln des Kreuzes. Gr. 8.

Av. CO....AMVR: C: Im Kreise: .G. | COM | .N. Rev. ONETA. NA... Im Kreise ein Kreuz mit Blättern an den Enden. Gr. über 8.

13451—52.

Av. WILLELM. COM. NAM (Löwe). Statt der M sind H. Im Kreise: NAM |Leiste| VRC Rev. HONETA ✱ NOVA ✱ NAH. Im Kreie ein Kreuz. Gr. an 11.

Av. GVIL — COM — NA.... Im gekerbten Kreise ein die Umschrift abtheilendes Kreuz. Rev. MON..... NAMVRCE' + Im gekerbten Kreise ein grosses N (ein deutsches N), zu den vier Seiten Kleeblätter aus Punkten. Gr. 8. (Sämmtl. bei Hrn. Dr. Freudenthal.)

Wilhelm II. (1391—1418).

13453—54.

Av. GVILLELMVS: COMES + Im Kreise: NAM Rev. MONETA: NAMVR CEN + Im Kreise ein Lilienkreuz. Gr. an 10.

Av. ....EL. COM. NAMVRC Im Kreise ein zugespitztes Schild mit dem aufgerichteten Löwen. Rev. MONETA: NOVA: NAMVRC Im Kreise ein gleiches Schild mit einem Doppeladler. Gr. über 9. (Beide in der Samml. des Hrn. Dr. Freudenthal.)

Johann III. (1418—21).

13455.

Av. IOHANNES: COMES NA (Krückenkreuz) Im Kreise NAM Rev. MONETA: NAMVRCEN (Krückenkreuz). Im Kreise ein Lilienkreuz. Gr. an 10. (Samml. des Hrn. Dr. Freudenthal.)

Philipp I. (1494— 506).

13456.

Av. PHS + ARCID + AV + DVX + B + C + N Krone. Im gekerbten Cirkel

NAR Rev. SIT + NOMℭ + DNI + BENEDIℭT, Krone. Im gekerbten Cirkel ein grosses Kreuz. Num. Zeit. 1850 S. 191.

13457—59.

Av. MO + ARCHIDVℭ + AVS + DVC + B + C + N und eine Krone. In der Mitte innerhalb eines gekerbten Kreises NAR Rev. SIT + NOM.... DICTV und eine Krone. In der Mitte innerhalb eines gekerbten Kreises ein grosses Kreuz. Grösse über 7.

Bei einem zweiten ist MO + ARCH und im Rev. SIT +....+ DNI + BENE DICT lesbar. Gr. an 8.

Bei einem dritten scheint: MO + ARℭH + AVS + DV......... Rev. SIT +.. ...E + DNI + BENEDIℭT' Krone. Gr. an 8.

Philipp II. (1556—98).

13460—61.

Liards. Av. Umschr. PHILP. DEI. GRA. R. HISP. CO. NA... und eine Lilie. In der Mitte das burgund. Andreaskreuz durch das Feuereisen durchgesteckt. Rechts und links hievon je zwei Ringeln. Im übrigen ohne das goldene Vliess oder die gewöhnlich vorkommenden Flämmchen. Rev. DOMINVS. MIHI. ADI....1578 und die Lilie. In der Mitte in einem spanischen Schilde der nach rechts gewandte Löwe; ober dem Schilde eine mit Perlen besetzte Krone. Der Rand beiderseits gestrichelt. Gr. an 12.

Desgl. PHS. DEI...HISP. REX. CO. NAM. Lilie. Gr. über 11. (Sammlung des Hrn. Dr. Freudenthal.)

13462—64.

Aehnlich von 1579 Im Av. nur PHILIP. DEI G. R. HISP. CO....M Lilie deutlich; im Rev. DOMINVS + MIHI × ADIVTOR + 1579 Lilie. Im Av. ist an dem Feuereisen ober- und unterhalb je ein Flämmchen. Gr. über 11.

Ein zweiter Stempel dieses Jahrganges hat im Av. PHS: D. G. HISP. REX. CO. NAMVR und als Münzzeichen ein zierliches Kreuz. An dem Feuereisen die zwei Flämmchen, wie zuvor. Rev. wie vorher, nur Punkte statt der Kreuzchen; nach der Jahrzahl gleichfalls die Lilie. Gl. Gr.

Ein dritter Stempel mit PHILIP. DEI. G. R. HSP. CO. NAM. Im Rev. Kreuzchen in der Umschrift. (Samml. des Hrn. Dr. Freudenthal.)

13465—68.

Halbe Liards. Av. PHILIP DEI × G × R + HISP × CO × NA und eine kleine Lilie. In der Mitte das burgund. Andreaskreuz, durch das Feuereisen gesteckt; rechts und links je ein Ringel, ohne das goldene Vliess und ohne Flämmchen. Rev. DOMIN. MIHI. ADIVTOR. 1578 die Lilie. In der Mitte das gekr. Wappen wie bei den Liards. Gr. über 10.

Ein anderer mit PHS. D. G. HISP. REX. CO. NAM Catal. Renesse Nr. 23998.

Ein Stempel hat PHILIP. D. G. REX. HISP. CO. N die Lilie; sonst wie vorher. Gl. Gr.

Ein Stempel hat PHILIP. DEI. G. R. HIS. CO. NAM. ohne Lilie, und im Rev. DOMINVS. MIHI ADIV. 1579 und die Lilie.

Carl VI. (1711—40).

13469.

Av. PRIMVS. ✱ AVSTRIACI ✱ FVLMINIS ✱ HERES ✱ Im Perlenkreise ein rückwärts blickender Adler mit gehobenen Flügeln von der Linken, steht mit dem

linken Fusse im Neste und hält in der rechten Kralle einen Donnerkeil. Rev. NA MVRA (Ros.) NASCENTI (Ros.) LEOPOLDO (Ros.) VOVET (Ros.) Im Perlenkreise unter der Grafenkrone ein cartouchirtes ovales Schild mit dem Löwen. Zu den Seiten 17 — 16 Perlenrand. Gr. an 14.

13470.

Kupfer-Jetton. Av. CAROL: VI ROM: IMP: — HISP: REX C: NAM: INA: 18 — OCT Belorbeertes Brustbild mit Lockenhaar im leichten Gewande linkshin; unter der Schulter ein R Rev. CAROLO REGI APPL — AVDVNT NAMVRANI In einer gekr. Cartouche der Löwe; im Abschnitte eine Blumenguirlande. Num. Z. 1854 S. 183. Huld.-Münze vom J. 1717.

Franz I. (1740—65).

13471.

Av. FRANCISCO I. CORREGENTI IMP. 1745 Brustbild linkshin mit Perücke im Lorbeerkranz, Brustharnisch und Mantel und mit dem Vliessorden auf der Brust. Rev. DEUOUEBANT ORDINES COMITATUS NAMURCENSIS Gekr. zierliches Schild mit dem Löwen, um dasselbe herum Feuereisen und Funken, ganz unten W Gekerbter Rand. Num. Z. 1850 S. 192.

M. Theresia (1740—80).

13472.

Kupfer-Jetton. Av. MAR. THER. D: G. IMP. ET REG. AP. HUNG. ET BOH. Brustbild im Diadem und Gewand von der rechten Seite, darunter R. (Roettiers). Ganz unten 1763. Rev. ATILLA VENIT AD EUM PORT: RAMUM. OLIVÆ Arche auf einem Felsen, gegen welche eine Taube mit einem Oelzweige im Schnabel fliegt. Im Abschnitte: VOVEBANT ORDINES | NAMVRC: darunter R. Grösse über 14.

Joseph II. (1764—80).

13473.

Kupfer-Jetton auf die Wahl zum röm. Kaiser. Av. SUB UMBRA ALARUM TUARUM Ueber Kriegswaffen ein schwebender Doppeladler mit einer Krone in den Fängen, im Abschnitte ein kleines R Rev. JOSEPHO ROMANORUM REGI 1764 Gekr. cartouchirtes Schild mit dem ungekrönten Löwen im goldenen Felde, zu beiden Seiten Feuereisen. Im Abschnitte: VOVEBANT ORDINES | NAMURCENES | R: (Roettiers). Num. Z. 1854 S. 183.

13474.

Kupfer-Jetton. Huldigungs-Münze. Av. IOSEPH. II. AVG. COM. NAMVR. SOLEM. INAVG. Der belorbeerte Kopf mit Locken von der rechten Seite. Rev. Das gekr. Wappen, ein Löwe im gold. Felde von der linken Seite mit einem rothen Querbalken. Ueberschrift: VINCVLVM FIDELITATIS PVBLICAE. Im Abschnitte MDCCLXXXI. App. 2269.

13475.

Kupfer-Jetton.

Av. Der gekr. rechts schreitende Löwe im goldpunktirten Schilde, hinter welchem zwei unten übereinander gelegte Lorbeerzweige. Ueberschrift: SIGL. PROV INC. NAMVRC. Im Abschnitte: VII. IANVAR. | MDCCXC. Rev. LIBERTATE. |

VINDICATA. | RELIGIONE. | STABILITA. | CONST. IVR. | POP. STATVSQ. | NAMVR. Darunter ein kleiner Lorbeer- und Palmzweig gekreuzt. Strichelrand beiderseits. Gr. 15.

Leopold II. (1791—2).

13476.

Kupfer-Jetton.

Av. LEOPOLD. II. AVG. COM. NAMVR. FELIC. INAVG. Das nach links gewändte Brustbild mit einem Lorbeerzweige in dem langen herabwallenden Haare und mit blossem Halse. Rev. Das gekr. Wappenschild, worin der Löwe mit den Lorbeerzweigen hinter demselben. Ueberschrift: ALB. SAX. PAC. MAR. CHR. AVST. PRAES. BELG. PRAEF. Im Abschnitte: X. KAL. SEPT. | MDCCXCI. | LAETIT. PVBLICA. Am Rande Kreise von grossen Stricheln. Gr. 15.

Franz II. (1792 - 1835).

13477.

Kupfer-Jetton.

Av. Umschr. von rechts: FRANC. REX. APOST. ARCH. AVST. COM. NAM. FELIC. INAVG. Der nach links gewandte Kopf mit langem, herabwallendem Haare, einen Lorbeerkranz im Haare und mit blossem Halse. Rev. Das gekr. goldtingirte Wappen mit von den obern Schildenden herabhängenden Festons. Im Wappen der nach rechts schreitende gekr. Löwe. Ueberschrift: MONVMENTVM FOEDERIS. Unter dem Schilde ein gerader, in der Mitte nach unterhalb ausgebogener Strich, unter welchem bogenförmig: VOVEBANT ORDINES | NAMVRCENSES. | III. IDVSIVNII. MDCCXCII Am Rande ein grosser Strichelkreis. Gr. über 15.

13478.

Av. Umschr. von rechts: FRANC. II. AUSTR. COM. NAMURC. IMPER. CO RON. Das Brustbild wie vorher. Rev. Das gekr. vorige Wappen in einem herzförmigen, unten spitzigen Schilde, von den obern Schildenden hängen Festons herab; überdies ragen auch Lorbeerblätter aus einer unter der Schildspitze unten angebrachten Verzierung hervor. Ueberschr. VOVEBANT ORDINES NAMURCENCES. Unter dem Schilde ein in der Mitte nach unten ausgebogener Streifen, unter welchem: FRANCOFURTI | ADMENUM. | III NONAS IULII MDCCXCII. Am Rande die Strichelkreise. Gr. 15.

Reckheim, Grafschaft.

Wilh. II. von Sombreffe (1400—42).

13479—82.

Av. GVILLEM. — DE. SOMB: ✠ Im unten unterbrochenen Cirkel unter einem Zweige mit Blättern ein schräglinks gelegtes Schild mit dem Wappen von Sombreffe (im goldenen Felde ein rother, mit einer Rose besetzter Querbalken, darüber drei rothe gestümmelte Vögel rechtshin). Rev. MONETA. NOVA. DE: REK' ✠ Im Cirkel ein Kreuz, in dem obern linken und untern rechten Winkel ist das Familienwappen wiederholt. Gelbes Kupfer und im Av. mit einem Adler contrasignirt. Gr. 9. N. Z. 1857 S. 88.

In der Rev. num. B. II. S. 403 wird einer ähnlichen M. mit GVILELMVS DE SOM und im Rev. mit MONETA DE REKE. erwähnt.

Desgl. GVILLM. — .DE. SOMB + und MONETA: NOVA. DE: REKE + Gr. . Notice hist. Tab. I Nr. 7.

Ein Variant ohne die beiden Schildchen im Rev. Notice hist. Tab. I Nr. 8.

(Wolters) Notice historique sur l' ancien Comté impérial de Réckheim.

13483—86.

Av. GVILLM — DЄ: SOMB + Im unten unterbrochenen Cirkel unter einem Zweige mit Blättern ein schräglinks gelegtes quadrirtes Schild mit den Wappen von Sombreffe und Reckheim. Rev. MONЄTA: NOVA: DЄRЄKЄ ✠ Das Kreuz mit den Schildchen wie Nr. 13479. Gr. 10. Not. hist. Tab. I. Nr. 9.

Av. GVILLMVS: DЄ: SOMB + Im Kreise ein unten zugespitztes Schild mit dem Wappen von Sombreffe. Rev. MONЄTA: DЄ: RЄKЄM + Im Kreise ein Kreuz. Gr. über 9. Ebendort Tab. I. Nr. 3.

Av. WILhЄLS Ros DЄ SOMBR Ros. Im Perlenkreise das Wappen von Sombreffe im unten zugespitzten Schilde, oben und zu beiden Seiten eine Rosette. Rev. MONЄTA: NOVA: DЄ: RЄKЄI + Im Perlenkreise ein Lilienkreuz. Gr. 7. Ebendort Nr. 4.

Die vorbeschriebenen Münzen sind Nachahmungen der Münzen von Lüttich.

Av. GVILhLM. DЄ. SOMB + Ein quadrirter Kreis mit dem Sombreffe'schen Mittelschilde; im ersten und vierten rothen Felde ein silberner, eckig gezogener Querbalken; im zweiten und dritten der Reckheim'sche Löwe. Rev. MONЄTA: DЄ: RЄЄHЄM: + Im Kreise ein Kreuz, in dessen Mitte R. Gr. 9. (Samml. des Hrn. Dr. Freudenthal.)

13487—90.

Av. GVILhЄLMVS: DЄ: SOMBR + Der quadrirte Kreis mit dem Sombreffeschen Mittelschilde; im ersten und vierten rothen Felde der Querbalken, und über demselben noch die drei Vögel; im zweiten und dritten der Reckheim'sche Löwe. Rev. MONЄTA: NOVA: DЄ: RЄKЄ' + Das Kreuz, in dessen Mitte ein R innerhalb eines Kreises, wie vorher. Gr. über 8. Not. hist. Tab. I. Nr. 12.

Av. GVILhЄLMS: DЄ: SOMBRЄI + Das Wappen ähnlich dem vorigen; aber die Vögel unter dem Querbalken und im Mittelschilde der Löwe. Der Revers wie vorstehend mit RЄKЄM: + Gr. 9. Ebendort. Tab. II. Nr. 13.

Av. GVILhЄLMVS: DЄ: SOR.. Das Wappen, darin im ersten und vierten Felde der Querbalken, über welchem die drei Vögel; im zweiten und dritten der Reckheim'sche Löwe. Im Mittelschilde drei Vögel. (2. 1.) Rev. TVRONVS ⁑ ЄIVIS ⁑ FRAЄ' + Im Perlenkreise in einer doppelten vierbogigen Einfassung ein Kreuz. Gr. über 8. Not. hist. Tab. II. Nr. 14.

Av. Aehnlich dem vorstehenden mit SOM + und im Mittelschilde der Löwe. Rev. TVRO... M: NOSTR ✱ Im Kreise ein Kreuz, in dessen Mitte R Gr. über 9. Ebendort Nr. 15.

Die letzten fünf Stempel sind Nachahmungen der Münzen Philipp des Guten.

13491—92.

Av. GVILhЄHS: DЄ: SOMB: + Im Perlenkreise WIL Rev. MONЄTA: DЄ: RЄK.... + Im Kreise ein Kreuz, in dessen Mitte ein R. Gr. 9. Not. hist. T. II. 16.

Av. GVILhЄLMVS: DЄ: SOMBR (Schildchen mit Binde). Sonst wie vorstehend. Rev. MO... OVA: DЄ: RЄ...H: Im Perlenkreise ein Lilienkreuz. Gl. Gr. Ebendort Nr. 17.

Diese beiden Nr. sind Nachahmungen der Münzen Wilhelm II. von Namur.

Ernst (1603—36).

13493.

Av. ERNESTVS. DE. LYNDEN. LIBER Im Cirkel das bärtige Brustbild mit Halskrause rechtshin. Rev. BARO. IMPERIALIS. IN. RAIKEVM Unter einer Krone ein gespaltenes spanisches Schild; in der rechten Hälfte das Kreuz von Lyn-

den, in der quergetheilten linken oben das Wappen von Gouffier, unten von Montmorency. Zu beiden Seiten eine Rosette. N. Zeit. 1857 S. 88.

13494—95.

Av. Die vorige Umschr. von rechts mit einem Punkte nach B und das rechtsgewandte Brustbild in span. Tracht. Rev. Umschr.: BARO. IMPERI. IN. RECHEIM. Im gekr. span. Schilde rechts das Kreuz, aus drei parallelen Streifen formirt; links oben drei Querstreifen und unten ein Kreuz, in dessen Schenkelraum je vier punkt- oder kreuzförmige Gegenstände. Neben dem Schilde je eine fünfblättr. durchslochene Ros. Gr. über 11. Tafel XIV.

Desgl. mit IMPERIALIS und RECHEIM ✝ Gr. an 13. Not. hist. Tab. V. Nr. 40.

13496—97.

Av. Die vorige Umschrift. In der Mitte unter einer Krone in span. Schildern rechts das Kreuz aus drei Stricheln, links drei Querstreifen und zwischen beiden in der Mitte der Löwe nach rechts zwischen Schindeln. Rev. Das vorige Wappen mit der Umschrift: BARO. IMPERI. IN. RECHE und ein nicht ausgravirter Buchstabe. Neben dem Schilde die gleichen Rosetten. Gr. 11.

In Not. hist. Tab. VI. Nr. 41 mit RECHEIM

13498.

Av. Die vorige Umschrift, aber LIBER. ✝ und im Felde das Wappen des vorigen Reverses. Rev. BARO. IMPERIALIS. IN. RECHEIM. Unter der Krone die drei Wappen wie vorher. Gr. an 13. Not. hist. Tab. VI. Nr. 42. (Im Text wird in der Umschrift REKIEM (sic!) angeführt.)

13499.

Av. ERNESTVS. DE. LYNDEN. LIBE Bärtiges Brustbild mit Halskrause im Harnisch rechtshin; im Abschn. 1634 Rev. BARO. IMPERIALIS. I. .ECKEIM Ros. Unter der Grafenkrone ein gespaltenes spanisches Schild; in der rechten Hälfte ein goldenes Kreuz im rothen Felde (Lynden). Die linke Hälfte ist quadrirt. Im ersten und vierten goldenen Felde ein rothes Kreuz mit vier blauen gestümmelten Adlern in jedem Winkel (Montmorency). Das zweite und dritte Feld ist von Gold und schwarz sechsmal quergetheilt (Gouffier). Zu beiden Seiten des Schildes eine Ros. Num. Zeit. 1850 S. 197.

Ferdinand von Lynden (1636—65).

13500—501.

Nachahmungen der Spanisch-Niederländischen Münzen.

Av. Umschrift: FERD. COM. D. LIN. RECHEM. ✠ Unter einer Krone ein Feuereisen, neben welchem rechts das Kreuz von Lynden, links die drei Querstreifen von Gouffier und unterhalb der Löwe von Reckheim im spanischen Schilde. Rev. BARO D. BROS THIEN. Z. Im gekrönten spanischen Schilde ein vielfeldig viergetheiltes Wappen mit zwei Mittelschildern. Im ersten Felde, viergetheilt, je der Löwe und ein Pferdekamm; im zweiten Felde links drei Querstreifen und rechts ein einfacher Adler, ein gleicher Adler ist auch im Mittelschilde. In der untern Schildhälfte rechts oberhalb das Kreuz, unterhalb die drei Querstreifen, links oberhalb das Wappen von Montmorency, unterhalb ein Löwe. Im Mittelschilde ein Löwe nach rechts. Ein Linienkreis beiderseits an der Umschrift nach innen. Revue num. B. II. 2. Tab. V. (In der Umschrift der Titel: Baron von Borssem und von Thienes.)

Ein Exemplar hat BORS. statt BROS Gr. an 12. (Samml. des Hrn. Dr. Freudenthal.)

13502.

Mit Jahrzahlen. Av. Wie vorstehend, die Umschrift etwas undeutlich. Rev. Aehnlich dem vorigen; neben der Jahrzahl 16—40; in der Umschrift BORS. THIEN ohne Z Ebendort.

Av. .FERD. COM. DE. LIN. RECHEM. Dahinter ein undeutl. Gegenst. Die drei Wappen und das Feuereisen wie zuvor. Rev. BARO. DE. BORS. THIEN. Das gekr. vielfeld. Wappen zwischen 16—41, nur ist statt des Löwen im untern Mittelschilde ein Kreuz. An der Umschrift nach innen beiderseits ein Linienkreis. Gr. über 11.

13503.

Eine beschnitt. Münze. Av. FERD. CO.... In der Mitte unter einer Krone das Feuereisen, neben welchem im span. Schilde rechts der Querbalken, links die drei Querstreifen und unten der Löwe nach rechts. Rev. Das vielfeld. Wappen mit dem Esle'schen Adler im Mittelschilde. Neben dem Schilde je drei Kugeln. Von der Umschrift nur AL.....ISABET. lesbar. An den Umschriften beiderseits ein Linienkreis. Gr. 11. Gelbes Kupfer.

13504—6.

Av. FERD. COM. DE. LIN. RECHEM. (Adler). Im Kreise die drei Wappen wie vorher. Rev. FERDIN. ET. ELISABET. Im oben durch die Krone unterbrochenen Kreise das vielfeldige Wappen wie bei Nr. 13500, aber die Löwen links statt rechts gewandt. Zu den Seiten getheilt 16—41 Gr. über 11.

Ein Variant hat über dem Feuereisen einen, unter demselben zwei Punkte oder Ringeln. Gl. Gr.

Desgleichen vom Jahre 16—46 Gr. 12. (Beide Samml. des Hrn. Dr. Freudenthal.)

Zufolge Not. hist. S. 110 auch mit 16—11

13507.

Av. DEVS. PROTECTOR. NOSTER Die drei Wappen wie vorher ohne Kreis. Rev. ...ASPREM. ET. REC. Z: (Schnörkel). Im oben durch die Krone unterbrochenen Kreise ein quadrirtes span. Schild; 1. von Reckheim und Lynden, quadrirt, 2. der Löwe rechtshin, 3. drei Sparren, 4. Gouffier. Zwischen den beiden oberen Quartieren ein Schildchen mit dem Adler, zwischen den untern ein gleiches mit dem Kreuze. Zu den Seiten getheilt 16—44 Gr. 12. Not. hist. Tab. VI. Nr. 48.

13508—9.

Nachahmung der Lüttich'schen Münzen.

Av. FERDINANDV.... .RO. .IMP nur lesbar. Das gekrönte nach rechts gewandte Brustbild. Rev. Von der undeutl. Umschrift nur BORS. THIEN lesbar. Neben dem Wappenschilde 16—41, von dem Wappen sind die untern Felder nicht erkenntlich. Revue num. Belg. II. 2. Tab. V.

Av. Die Umschrift undeutlich, nur F. RDI... ROM. IM lesbar. Das gekrönte Brustbild von rechts statt links. Im Rev. nur .BARO lesbar; neben dem Wappen, in dessen unterer Hälfte im Mittelschilde ein Kreuz, die Jahrzahl 16—41 Rev. num. Belge. III. 2. Tafel XX.

13510—13.

Nachahmungen der Zeeland'schen Münzen.

Av. Umschrift von rechts: MONETA. NOVA. COMITIS. ASPR Ein links gewandtes Brustbild in spanischer Tracht mit Halskrause. Rev. Das gekrönte Wappen von Zeeland mit der Umschr. DEVS. PROTECTOR. NOS. 16—55 Gr. an 12.

Aehnlich, jedoch blos ASP im Av. und im Rev. NO. 16—57 Perlenrand. Gr. 12.

Ein weiterer hat COMITIS. AS. L. und NO. 16—57. Gr. über 11.

Desgleichen im Av. AS. RE. (Rosette) und im Rev. NOSTER. 16—5.. Gr über 12. Not. hist. Tab. VIII. Nr. 66.

13514—17.

Nachahmungen friesischer Münzen.

Av. Im gekrönten spanischen Schilde zwei rechts schreitende Löwen übereinander. Rev. Im Kranze FER | DIN | 169 Num. Zeit. 1854 S. 189.

Av. COM. IMPER. IN. REC Im gekrönten ovalen Schilde zwei rechts schreitende Löwen über einander. Rev. Im schwach angedeuteten Kranze: FER | DIN. oben ein Punkt, unten eine Rosette zwischen Strichen. Gr. 9. (Samml. des Hrn. Dr. Freudenthal.)

Ein Variant hat im Rev. unter einem Punkte FER | DIN | 164. Gr. über 10. Not. hist. Tab. VII. Nr. 54.

Ein Stempel hat blos RE im Av. und ein span. Schild unter einer Schleife; im Rev. keinen Kranz und oben und unten drei Punkte. Num. Zeit. 1855 S. 171.

13518.

Av. .F. R. I. (C. D. R.?) Im oben und unten unterbrochenen Kreise ein gekr. span. Schild mit den Löwen. Rev. FRI. | GIR. | 16✣I (die 6 wie 5), oben zwei Punkte. Das Ganze im Kranze. Gr. an 9. (Samml. des Hrn. Dr. Freudenthal.)

13519—24.

Av. Im spanischen Schilde die zwei Löwen; neben dem Schilde von aussen handhabenähnliche Verzierungen. Rev. Innerhalb eines jedoch schwach kennbaren Kranzes .FRI. | .CIR. | .1611 Gr. 10. (Ferd. Rom. imp. comes in Reckheim.)

Desgleichen von .162I., über dem Schilde ebenfalls die handhabenähnliche Verzierung und der Rev. in einem von vier Rosetten geschlossenen Kranz. Gr. über 9.

Desgleichen mit 16se (1629) Gl. Gr.

Im Catalogue Renesse Nr. 31545, 47 und 49 von den J. 1638, 1639 und 1655

13525—27.

Av. Im spanischen Schilde ein nach rechts gewandter Löwe; ober dem Schilde eine grosse beinahe die Hälfte der Münze einnehmende Krone, und zur Seite desselben zwei palmenähnliche Zweige mit Blättern nach aussen. Im Rev. zwischen zwei Lorbeerzweigen: FRI | CIA | R Rev. num. Belg. III. 2. Taf. XX. Nr. 12. (Ferd. Rom. imp. comes in Aspremont Reckheim.)

Ein ähnlicher Stempel hat gleichfalls wie vorher ein doppelleistiges, jedoch an den Seiten und oben ausgebogenes Schild in Lorbeerzweigen. N. Z. 1855 S. 171.

Ein var. Stempel hat FRE | CIA Ebendort.

13528—29.

Av. Im span. Schilde, welches an den Seiten henkelartig verziert ist, der vor. Löwe. Ueber dem Schilde eine kleine Lilie zwischen palmartigen Verzierungen. Rev. In einem durch vier Rosetten geschlossenen Lilienkranze FRI | CIR Gr. 9.

Ein Var. mit FRI | CIA | R. Not. hist. Tab. IX. Nr. 78.

13530—33.

Av. DOMINVS. MIHI. ADIVTOR. und ein undeutliches Zeichen. In der Mitte innerhalb eines Linienkreises ein Krieger im Baret und faltenreichen Gewande, mit dem Oberleibe, in der Rechten ein Schwert haltend. Neben dem Krieger R — D. letzteres scheint aus einem O geschnitten. Rev. MON. NOVA. COM........ In der Mitte innerhalb eines feinen Linienkreises im gekr. span. Schilde zwei Löwen nach rechts. Hinter dem Schilde ragen drei Seiten eines Kreuzes hervor, dessen Enden gespalten eingerollt. Gr. über 11.

Bei Hrn. Dr. Freudenthal mit ADIVTOR. sechsblättrige Ros., im Rev. .MON. NOVA. COM. D. RECH. Gl. Gr.

Ein Stempel mit deutl. P — O, bei welchem nur DOMINV... ADIVTOR.... und im Rev. MON. NOV... lesbar. Gl. Gr.

Nach der Num. Zeit. 1845 S. 139 ein Stempel mit MON. NOVA. COM. D. RICH.

In Not. hist. Tab. IX. Nr. 69 ein Stempel wie der erste mit einem kleinen Löwen nach ADIVTOR und neben dem etwas schmäleren Brustbilde F—R Gr. an 12.

13534.

Av. FERD. II. D. G. R.... Im oben durch die Krone unterbrochenen Cirkel ein an den Seiten und unten henkelartig verziertes spanisches Schild mit zwei rechtsschreitenden Löwen über einander. Rev. COM. DE. LIND. REC und ein kleiner Löwe nach rechts. Im Cirkel ein Brustbild mit Baret in spanischer Tracht mit dem Schwerte in der Rechten, zur Seite F—O Num. Zeit. 1850 S. 197.

13535—36.

Av. FERD. II. D. G. ROM. IMP. Das gekr. Wappen mit den zwei Löwen im span. Schilde, an welchem nach aussen sechs handhabenförmige Verzierungen aneinänder. Rev. COM. DE. LIND. REC. und der kleine Löwe. Dieser Stempel ist in so weit bemerkenswerth, als die D beiderseits aus verkehrten G bestehen. Uebrigens sind die Buchstaben und das Gepräge feiner als bei den vorigen. In der Mitte innerhalb eines Linienkreises das Brustbild von rechts wie vorher, und zur Seite F — O Gr. über 11.

Ein Variant von letzterem hat die Löwen links- statt rechtsschreitend. Gr. an 11. Not. hist. Tab. IX. Nr. 71.

13537—38.

Av. DOMINVS. MIHI. ADIVTOR. IMP. und ein kleiner Löwe. Innerhalb eines Perlenkreises ein Krieger im Baret, in der Rechten ein Schwert; zur Seite F — R Rev. MON. NOVA. COM. D: RECH. In der Mitte im gekr. span. Schilde die zwei Löwen nach rechts, zwischen Schindeln als das Wappen von Friesland. Hinter dem Schilde das zierliche Kreuz. Rev. num. B. II. 2. Taf. V.

Eine ähnl. Münze anscheinend mit REC Ros. HEM hat 16 — 40 ober der Krone des Reverses. Ebendort Tafel V. Nr. 11.

13539—40.

Nachahmungen der Münzen von Utrecht.

Av. Ein mit einer grossen Krone bedecktes span. Schild, darin ein nach rechts schreitender Löwe; neben dem Schilde zwei anliegende Palmzweige mit nach aussen gestellten Blättern. Rev. Innerhalb einer vierbogigen Einfassung TRAREC Revue num. B. II. 2. Taf. V. Nr. 12.

Av. Der Löwe im gekr. span. Schilde; dieses anscheinend auf einer Cartouche ruhend. Rohe Arbeit. Rev. wie vorher, nur ober TRAREC noch ein zweiter Halbbogen. Ebendort III. 2. Tafel XX.

13541—48.

Av. Im spanischen von oben rechts herab getheilten Schilde unten eine Verzierung ähnlich den Münzen von Utrecht. Ober und neben dem Schilde handhabenförmige Verzierungen. Rev. Innerhalb eines durch vier rundblättr. Ros. abgetheilten Lilienkranzes die Aufschrift: .TRA. | .REC | HEM Perlenrand. Ebend. T. XX. Nr. 10.

Ein Stempel hat diese Aufschrift ohne Punkte, innerhalb zweier Lorbeerzweige; die Verzierung im Wappen des Averses ist einem Füllhorne nicht unähnlich. Tafel XX. Nr. 13.

Av. Das henkelförmig verzierte Schild von Utrecht. Rev. Im Kranze: FRAN | E. G. LV. | R. M Aus einem double tournois Ludw. XIII. umgeprägt. Num. Z. 1855 S. 172.

Av. wie vorher, aber das Schild doppelleistig. Rev. Im gleichen Kranze TR AM | .REC. | HEM darunter drei Punkte. Im Av. ein Perlenrand. Gr. an 9.

Ein Variant mit .TRA. hat die drei Punkte oben statt unten. Gl. Gr.

Ein dem vorletzten ähnlicher Stempel mit TRA hat das Schild einfach, und von oben links herabgetheilt, im Kranze an den Seiten zwei Ringel. Gl. Gr. (Alle drei in der Samml. des Hrn. Dr. Freudenthal.)

Av. Das Wappen wie auf dem ersten Stempel. Rev. In einem oben und unten durch eine Rosette geschlossenen Lilienkranze TRA | REC | KVM Gr. an 10. Not. hist. Tab. VII. Nr. 56.

Av. Wie vorher, aber in der untern Hälfte des Wappens ein Kreuzchen mit je drei Perlen an den Enden und unter dem Wappen ein Kreuzchen. Rev. Im gleichen Kranze unter drei Punkten .IN | .REC | .KVM Gr. über 10. Ebendort Nr. 55.

13549 - 51.

Av. Ein gekr. spanisches Schild mit Löwen als Schildhaltern. Im Mittelschilde ein einfacher Adler. Im ersten und vierten Felde des grossen Wappens ein Kreuz, im zweiten und dritten ein Löwe nach rechts. Nach Reinhardt (bei Nr. 4573) das Wappen der Grafen von Reckheim Aspremont, im ersten und vierten rothen Felde ein gold. Kreuz; im zweiten und dritten einen rothen Löwen im goldenen Felde wegen Reckheim. Im Mittelschilde im blauen Felde ein silberner Adler wegen der Abstammung aus dem fürstl. Hause Este. Rev. Innerhalb vier Halbbögen: TRAREC darüber das Zeichen _⌒_ Perlenrand beiderseits. Gr. 10.

Ein Variant hat im Mittelschilde einen Doppeladler. Gr. 9.

Ein anderer, ebenfalls mit dem Doppeladler, hat im Rev. die Halbbögen doppelt und fehlt das Zeichen _⌒_ Gl. Gr. (Beide in der Sammlung des Herrn Dr. Freudenthal.)

13552—55.

Av. wie Nr. 13549. Rev. Im Kranze von Lorbeerzweigen TRA | REC | HEM Gr. über 9.

Av. Ebenso; aber im Rev. _⌒_ | TRARECVM | 1681 Gr. 10. Not. hist. T. VIII. Nr. 62.

Av. Aehnlich Nr. 13549, aber im ersten und vierten Felde der Löwe, im zweiten und dritten das Kreuz. Unten VYTREH (aus Reckheim.) Rev. Innerhalb vier Halbbögen TRA — REC | 1681 Perlenrand. Num. Z. 1850 S. 198.

Ein Stempel hat im ersten und vierten Felde das Kreuz, in den beiden andern die Löwen; jedoch ist das Mittelschild viergetheilt, die Gegenstände in denselben sind nicht erkenntlich. Im Rev. in vierbogiger Einfassung _⌒_, darunter TRAREM Abgeb. Rev. n. B. Tafel XX. Nr. 11.

13556—57.

Nachahmungen der Münzen von Over Issel.

Av. Unter einer Krone ein verziertes span. Schild mit dem aufgerichteten Löwen rechtshin; zu beiden Seiten der Krone ein Punkt, von welchem eine kleine Lilienguirlande an den Seiten des Schildes herabhängt. Rev. In einem durch vier Rosetten geschlossenen Lilienkranze TRNS | MOSA. | .A. R. (Aspremont Reckheim), darunter zwei Punkte; über der Inschrift eine kleine Querleiste zwischen Punkten. Gr. an 9.

Desgl. TRAN | MOESA | .A. R. | zwei Punkte. Gr. 8.

13558—59.

Nachahmungen Lüttichischer Münzen.

Av. ROM... SEM. AVG. FERDI Im oben unterbrochenen Cirkel ein gekr. bärtiges Brustbild rechtshin. Rev. .BARO... CO. DE. RECH. Im oben durch eine Krone unterbrochenen Cirkel ein quadrirtes Schild; im ersten und vierten Felde der Fürstenberg'sche eckig gezogene Schrägbalken, im zweiten und dritten der Reckheim'sche Löwe. Num. Z. 1854 S. 189.

In Not. hist. Tab. VII. Nr. 53 mit ROM. IMP.... RDIN. und BAR... BVR. CO. DE....

13560—61.

Av. + FERDINAND.... Im oben durch die Krone unterbrochenen Kreise das quadrirte Schild von Lynden und Reckheim, auf dessen Mitte der Adler ohne Schild. Rev. FERDINANDVS III: D. G. RO. IM Im gleichen Kreise F (Rosette) R, darunter der Perron. Gr. 11. Not. hist. Tab. VI. Nr. 45.

Av. D. G. SAC. ROM. I... Im oben durch eine Krone unterbrochenen Cirkel das quadrirte Wappen von Fürstenberg und Reckheim mit dem Este'schen Adler im Mittelschilde. Rev. COM. DE drei Punkte, LINDEN. Im gleichen Cirkel F — R dazwischen der Perron von Lüttich, über welchem der Reckheim'sche Löwe. Num. Z. 1855 S. 172.

13562—67.

Av. FERDIN. ET. ELISABET. Unter der Grafenkrone ein quadrirtes span. Schild mit dem vorstehenden Wappen. Rev. COM. DE LIN. RECH. V Im oben durch die Krone unterbrochenen Cirkel der Lüttich'sche Perron zwischen F — R Num. Z. 1857 S. 88.

Desgl. mit .CON. DE. LIN. RECHEM. Gr. 13. Not. hist. Tab. VII. Nr. 51.

Ein Stempel mit dem vorigen Wappen hat anscheinend nach T in der Avers-Umschrift weitere undeutliche Buchstaben; im Rev. deutlich RECHEM An den Umschriften beiderseits ein Linienkreis. Gr. über 11.

Eine weitere beschnittene Münze hat .FERD. COM — und im Rev. COM. DE. LIN. RECHEM. Linienkreise an den Umschriften. Gr. 11.

Eine andere mit FERDINA...... und COM. DE. LIN. REC. HE. Gr. über 11. (Samml. des Hrn. Dr. Freudenthal.)

Eine weitere theilweise matte Münze hat im Av. und Rev. dieselbe Vorstellung, in der Schrift jedoch kleinere Buchstaben, muthmasslich F — B statt F — R Im Av. scheint COM DE. LIND... REC. und im Rev. COM DE. LI..... zu stehen. Im Rev. fehlt auch der frühere Linienkreis. Gr. über 11.

13568.

Av. MON. NO. DE. REC. Im oben durch die Krone unterbrochenen Cirkel ein span. Schild mit vier schräg links gestellten Rauten, über und unter denselben drei in ein Dreieck gestellte Punkte. Rev. Unter einer Krone drei Schildchen, im oberen rechten das Kreuz von Lynden, im linken drei Querbalken, im untern der Reckheim'sche Löwe. Zwischen den beiden obern Schildchen die Lüttichische Säule. Neben der Krone Punkte und neben dem unteren Schildchen Kleeblätter. N. Z. 1850 S. 197.

13569—70.

Av. FERDI. C. D. LIN. REC Wie vorher, aber die Rauten schräg rechts, über und unter denselben ein Kleeblättchen. Rev. wie vorher, aber im unteren Schildchen der Adler. Gr. an 10. Not. hist. Tab. VI. Nr. 49.

Av. .DOMINI. DE. R... Gekröntes, quadrirtes Schild von Lynden, Montmorenci, Gouffier und Reckheim nebst dem Avers im Mittelschilde. Rev. wie vorher, der erste Stempel ohne die Kleeblätter. Gr. über 8. Not. hist. Tab. VI. Nr. 46.

Elsloo, Herrschaft.

Conrad II. (1403—48).

13571.

Av. KONS'o DE S SCONVORS + Im quadrirten Perlencirkel das Wappen von Heinsberg; im ersten und vierten Felde rechts vier Querbalken, links zwei aufwärts gekrümmte Forellen, im zweiten und dritten ein aufgerichteter Löwe rechtshin, im rothen Mittelschilde ein silberner Löwe. Rev. MON.' NOVA. DE. hELSo ✠ Im Perlencirkel ein Kreuz, in dessen Mitte E Gr. 9. (Sammlung des Herrn Dr. Freudenthal.)

Hadrian I. (um 1510).

13572—73.

Av. ✠ ADRIANVS : DE: GAVERCN: DO. Das Schild mit dem Löwen, welcher auf der Brust das Schild von Schoonvorst hat. Rev. MONETA: NOVA: FAC: EL ST. Das zierliche Kreuz. Gelbes Kupfer. Rev. num. B. II. 2. S. 154.

Desgl. mit ELSLO + und in der Mitte des Kreuzes A Gr. über 10. (Samml. des Hrn. Dr. Freudenthal.)

Rummen, Herrschaft.

Johann II. von Wesemaal (1415—62).

13574.

Av. IOhAN. DE. WESEMA ✠ Im Cirkel ein zugespitztes Schild mit drei silbernen Lilien, 2. 1. im rothen Felde. Rev. HONETA. DE. RVMME + Im Cirkel ein Kreuz. Gr. über 9. (Samml. des Hrn. Dr. Freudenthal.)

Johanna, dessen Schwester (1462—72).

13575.

Av. IOhANNA x DE. WES... (Lilie). Im Kreise zwei Lilien im Dreipass. Rev. MONETA x N.. RECVS. + Im Kreise ein Kreuz in einer vierbogigen Einfassung. Gr. 8. (Samml. des Hrn. Dr. Freudenthal.)

Bisthum Lüttich.

Arnold von Horn (1378—90).

13576.

Av. ARN — OLD — VS: E — PIS Im Kreise ein die Umschrift abtheilendes Kreuz. Rev. x LEODI — ENSIS x Im unterbrochenen Kreise das Brustbild eines Bischofs von vorn mit gehobener Rechten und Krummstabe in der Linken. Unten zwischen der Umschrift ein Schildchen mit den drei Hörnern (2. 1.). Gr. über 8. Rev. Belge V. 2. Tab. XVI.

Johann der VI. von Baiern (1390—1418).

13577—79.

Av. Ein langes Kreuz, welches bis an den Münzrand reicht, theilt die Umschr. ✠ IOh — .D. G. — ELET — LEOD In den zwei Winkeln ober- und unterhalb je ein aufrechter Löwe, beide mit den Füssen gegeneinander gekehrt. Rev. MO NETA. NOVA LEODIE An den Umschriften beiderseits ein gekerbter Kreis. In einem oben zwei-, unten einspitzigen Schilde im ersten und vierten Felde die bair. Wecken, im zweiten und dritten der pfälz. Löwe. Gr. 9.

Ein Stempel scheint im Rev. in der Umschr. mit ONIEN. zu enden. Gr. über 9.

Desgleichen mit MONETA. NOVA. LEODIEN + Gr. über 9. (Samml. des Hrn. Dr. Freudenthal.)

13580—82.

Av. IOIhЄS. (das S verkehrt) D— BAVARI + Im unten unterbrochenen, gekerbten Kreise ein schräg links gelegtes Schild mit dem quadrirten pfälz-bair. Wappen und über demselben ein Zweig mit Blättern. Rev. MOИЄTVS. (sic!) ИOVA. LЄODIЄИ Im gekerbten Kreise ein Kreuz, in dessen oberem linken und unterm rechten Winkel das bair. Wappenschild. Gr. über 9.

Desgleichen IOhAИS D — BAVA... und MOИЄTA | .ИOVA: LЄODIИS + Grösse 10.

Desgl. IOhAИS D — Є...ARIA + und MOИЄTA... LЄODIЄИ. Gr. über 9. (Alle drei Samml. des Hrn. Dr. Freudenthal.)

13583.

Av. IOh. D. B. ЄLЄЄT. LЄODIЄИ + Im Kreise ein Kreuz mit einem aufgerichteten Löwen im linken Oberwinkel. Rev. MOИЄTA. ИOVA. LЄODIЄИ + Im Kreise das quadrirte Wappen. Gr. über 8. Rev. Belgé T. XVI. Nr. 7.

Dietrich von Perwez, Gegenbischof (1406—8).

13584.

Av. ThЄO — D. D: 6 — ЄLЄЄ — LЄOD Im Kreise ein die Umschrift abtheilendes Kreuz mit einem Horne im linken Ober- und rechten Unterwinkel. Rev. MOИЄTA — ЄLЄЄ LЄOD. Der Bischof wie bei Nr. 13576; unten zwischen der Umschrift ein gespaltenes Schildchen, rechts drei Hörner übereinander, links quergestreift. Grösse über 8. Ebendort Nr. 1.

Johann von Heinsberg (1419—56).

13585—88.

Av. IO: DЄ — hЄIИS — B'. ЄPIS — LЄODI' × Im Cirkel auf einem bis an den Rand der Münze reichenden Blumenkreuze das quadrirte Familienwappen; im ersten und vierten gespaltenen Felde rechts vier Querbalken (Loos), links zwei auswärts gekrümmte Forellen (Chiny), im zweiten und dritten ein aufgerichteter Löwe rechtshin; im rothen Mittelschilde ein silberner Löwe (Heinsberg). Revers: .....A. ИOVA. FA.... hASSIT ✱ Im Cirkel der Perron. Gelbes Kupfer. Num. Zeit. 1854 S. 188.

Mein Exempl. ist nicht ganz deutlich, scheint ✱ IO... dann P + ЄPS + — im Av., und im Rev. MOИЄTA ИOVA FAЄTA.... zu haben.

Ein anderer Stempel mit IO. DЄ: — h... — B' ЄPS'. — LЄOD' und gleichem Rev. Gr. 11.

Desgleichen mit + IO DЄ — hЄIИS — B' ⁑ ЄP ⁑ — LЄOD und MOИЄTA ИOVA ⁑ FAC ⁑ ... Gr. 11. (Die beiden letztern Samml des. Hrn. Dr. Freudenthal.)

13589—93.

Weitere Stempel von Nr. 13585.

Av. IOhA — ИЄИS — P' ЄPS' — LЄODI und + MOИЄTA ИOVA FЄTA hASSЄL Cat. Ren. Nr. 20816.

Av. IOhA — hЄИ — S. ЄP — LЄO.. und + MOИЄTA ИOVA FAЄTA... hASS Ebendort Nr. 20817.

Av. + IO' ⁑ D ⁎ hЄ — IИ ⁑ Є ⁑ — LЄOD' und MOИЄTA ⁑ ИO' ⁑ FAЄ' ⁑ LЄOD. Gr. über 8. Rev. Belge V. 2. Tab. XVI. 24.

Av. IO' DЄ — hЄIИS — B ⁑ ЄPS — LЄOD' ✱ und MOИЄTA ⁎ ИOVA ⁎ FЄ ⁎ h..S + Gr. an 11. Ebendort. Nr. 25.

Av. ЄPS. L — ...N — ЄS ⁑ DЄ × — hЄNS ⁑ und MONЄTA ⁑ NOVA ⁑ FAЄTA ⁑ IN ⁑ hASS ⁑ Gr. 11. Ebendort Nr. 26.

13594—96.

Av. IO': ЄPS LЄOD': DX. B. Z. ЄO'. LO': + Ein quadrirter Perlencirkel mit dem Wappen wie Nr. 13585. Rev. MOЄTA (MO zusammengehängt) NOVA ЄPI': LЄODIN + Im Perlencirkel ein Kreuz, in dessen Mitte eine Mitra. Num. Zeit. 1854 S. 188.

Ein anderer Stempel mit IO'. ЄPS LЄOD'. DX'. B'. ЄO'. LOS + und MO ЄTA: (MO zusammen) NOVA. ЄPS LЄODIЄ + Gr. 10. (Samml. des Hrn. Dr. Freudenthal.)

Ein Variant des erstern Stempels hat MOЄTA ЄPS LЄODIЄNSI + Catalogue Renesse Nr. 20824.

13597—98.

Av. IO' ЄPIS'. LЄOD'. Z: ЄOM'. LOS + Der quadrirte Kreis. Rev. MOЄTA: NOVA: SЄI: PЄTR + Im Kreise das Kreuz mit der Mitra, in den Winkeln der Löwe und die Säule abwechselnd. Gr. über 8. Rev. Belge V. 2. Tab. XVI. Nr. 16.

Ein Variant mit LЄOD'. D': B'. Z: ЄOM LO + und PЄTЄRI hat den Löwen und die Säule nicht. Ebendort Nr. 17.

13599—600.

Av. Wie vorher mit IO: DI: GRA: D BV: LЄO: ЄPS + Rev. + MON — NO VA — ЄPS. L — ЄODI Im Kreise das die Umschrift abtheilende Kreuz mit der Mitra. Gr. 7. Ebendort Nr. 19.

Av. Wie vorher mit IO. ЄPS. LЄOD. DX. B. ЄO. LOS Rev. Zwei Forellen. MOЄTA. ЄPS. LЄODIЄNSI + Im Perlenkreise ein Kreuz mit einer Forelle in der linken Ober- und rechten Unterecke. Gr. 9. Ebendort Nr. 20.

13601—2.

Av. IOhЄS: ЄPS': LЄODIЄNSIS: Im Perlenkreise ein Schild mit dem vorstehenden Wappen. Rev. MONЄTA: F': CVRIGhЄ': + Im Perlenkreise ein Kreuz. Gr. über 8. Ebendort Nr. 15.

Av. IOhS — ЄPIS — LЄOD — IЄPS Im Kreise das auf dem Kreuze liegende Wappen. Rev. MONЄTA: ЄPI: LЄODIЄN + Im Kreise das Brustbild mit der Mitra im Schein. Gr. 9. Ebendort Nr. 28.

13603—4.

Av. IOhЄS: ЄPS. — .LЄOD. ЄT. ЄOL + Im unten unterbrochenen Perlenkreise das schräg rechts gelegte Wappen, über welchem der Krummstab. Rev. MO NЄTA: NOVA: ЄVRINGhЄN + Im Perlenkreise ein Kreuz, in der linken Ober- und rechten Unterecke ein Schildchen mit dem Löwen. Gr. an 10. Ebendort Nr. 22.

Ein Var. mit ЄPS: L — ЄOD. ЄT: ЄO: L' + und MOЄTA hat den Krummstab links statt rechts gewandt. Gl. Gr. Ebendort Nr. 23.

13605.

Av. MONЄTA — hASSЄL' + sonst wie Nr. 13603, aber über dem Wappen ein Zweig mit Blättern. Rev. :PAX — DNI — .SIT — .NOB' Im Perlenkreise zwei gekreuzte, die Umschrift abtheilende Krummstäbe mit fünf Blättchen in den Winkeln. Gr. 9. Ebendort Nr. 14.

13606—8.

Av. IOhЄS ЄPVS LЄODIЄNSIS das Wappen. Rev. ✠ MONЄTA LЄODIЄN Z LOS Das Brustbild mit Mitra im Schein. Cal. Ren. 20822.

Av. IO. D — HEIN — SBEP — LEOD Das Wappen auf dem Kreuze. Rev. MONETA NOVA FAC LEODI Der Perron zwischen den zwei Schildchen von Heinsberg und Chiny. Sehr selten. Ebendort Nr. 20823.

Av. + IOh... — LEOD. Z. CO. L Das schrägliegende Wappen. Rev. + MONETA NOVA CVRINGHEN Ein Kreuz mit zwei Schildchen in den Winkeln. Nr. 20815.

Ludwig von Bourbon (1456—82).

13609—15.

Av. LVDOVICVS EPS LEODIENSIS Lilie. In der Mitte innerhalb eines spanischen Schildes die französischen Lilien 2. 1., zwischen welchen von oben rechts herab ein schräger Querstreifen. Rev. MON.' NOVA: FACTA: IN: HASSELV Lilie. In der Mitte ein Kreuz, in dessen offener Mitte innerhalb eines länglichen Viereckes eine Lilie. An den Umschriften beiderseits ein gekerbter Kreis. Statt der Punkte Ringelchen. Gr. 11.

Ein Var. hat statt der drei doppelten blos einfache Ringelchen im Rev. Gl. Gr.

Ein dritter mit EPS'。 hat zwei Ringelchen am Ende der Aversumschrift; im Rev. einfache Ringeln und MON。 dann HASSELE' Lilie. Gr. an 11.

Ein vierter hat EPS. LEODIEN und MONETA: NOVA: FTA: HAS. in gothischen Majuskeln. Num. Zeit. 1845 S. 134.

Ein fünfter LVDOVICVS EP. LEODIENSIS. Das Wappen der Herzoge von Bourbon, die französischen Lilien mit einem schmalen rothen Schrägbalken. Rev. MONETA + NOVA + FACTA + HASS + Das Kreuz mit der Lilie. Reinh. Nr. 2781.

Nach dem Catal. Renesse Nr. 20847 ein Stempel ähnlich 13609 mit MON. NO VA. FA' A. IN. HASS. und ein Var. mit LEODIEST und HASSE (Nr. 20848.)

13616—20.

Av. Aehnlich Nr. 13613 mit LVDOVICVS: EPS'. LEODIENSIS Lilie, und im Rev. MON'。 NOVA⁑ FACTA⁑ IN CVR.... Lilie. Gr. 11.

Ein Stempel hat nach ... CVS drei Punkte und im Rev. IN zwei Ringeln, CVRING Ringel und die Lilie; um das Kreuz ein gekerbter und ein innerer feinerer Linienkreis. Gr. an 11.

Ein Var. des letztern ohne Ringel nach CVRING Gl. Gr. (Samml. des Hrn. Dr. Freudenthal.)

Nach der Numism. Zeitung 1854 S. 188 auch mit MONE — NOVA FACT IN CVRINGEN

Ein anderer Stempel hat MON' NOVA. FACTA. IN. CVRINGE'. (Lilie.) Grösse 11.

13621—22.

Av. LVDOVICVS. ELE. LEODIEN Im Doppelkreise die Lilien mit dem Balken ohne Schild. Rev. MULT.... CLATORVM (Lilie). Im Kreise ein Krückenkreuz mit Lilien in den Winkeln. Gr. über 11. (Samml. des Hrn. Dr. Freudenthal.)

Ein Variant des vorstehenden Stempels mit ELEC und im Rev. MONETA ⁑ LVDO ⁑ ELECTI ⁎ LEON ⁎ (Lilie.) Rev. Belge V. 2. Tab. XVI. Nr. 30.

13623—24.

Jettons. Av. IETTES BIEN ET — LE COMPTE TROV Das behelmte, schräggelegte Wappen. Auf dem Helme zwei Krummstäbe. Rev. ⁑ SANCTVS ⁎ LVDOVICVS Der heilige Ludwig im Lilienmantel mit Krone und Scepter; im Felde fünf Lilien. Rohe Arbeit. Rev. Belge I. 2. S. 226 Nr. 1.

Ein Var. mit IETTES BIEN E — T LE COMPTE B Ebendort Nr. 2.

13625.

Av. (Lille) ⁑ AVE ⁑ GRACIA ⁑ PLENA ⁑ DOMINVS ⁑ TECVM ⁑ Im Felde die drei Lilien mit dem Schrägbalken. Rev. (Lille) O MATER ⁑ DEI ⁑ ME MENTO ⁑ MEI ⁑ .... ⁑ Innere Umschrift ... PAX ⁑ NOBIS ⁑ SIT ⁑ SEMPER ⁑ DOM... ⁑ Ein Kreuz mit einer Rosette in der Mitte und Lilien in den Winkeln. Ebendort Nr. 3.

Johann IX. von Horn (1482–505).

13626.

Av. IOhS. DE. hORN. EPS'. LEODIE ✱ In der Mitte innerhalb eines Linienkreises im spanischen Schilde das Wappen, drei Jagdhörner; 2. 1. (ähnlich drei Hufeisen) mit einem Punkte dazwischen. Rev. Theilweise minder lesbar, muthmasslich MISER. NRI'O oder Q'. PAS'. ES. P. NOB ✱ In der Mitte im Linienkreise ein Kreuz aus Säulen, in der Mitte desselben vier Oeffnungen. Am Rande beiderseits ein Linienkreis. Gelbes Metall. Gr. über 10.

13627—29.

Av. IOhS' ELECO' FMA LEODIEN ⁎ (Jean elu. comte de Franchimont et de Liege.) Das vor. Wappen. Rev. MISE....NRI' Q' PA...S. ES P' NOB' ✱ Das Kreuz wie vorher. Am Rande die Linienkreise. Gl. Gr.

Ein Stempel mit IOhS' ELE' CO' FMAT' LEODIEN ⁎ und MISERE' NRI' O' PASS' ES P' NOB' + Gl. Gr.

Ein Var. mit IOhIS Gl. Gr. (Beide letztern Samml. des Hrn. Dr. Freudenthal.)

13630—31.

Av. IOhS. D. hORN. EPS. LEODIEN' ⁎ Im Cirkel ein spanisches Schild mit den drei Jagdhörnern. Rev. MISER'. NRI'. Q'. PAS'...NOB' ✱ Das Kreuz mit einer Rose in der Mitte. Num. Zeit. 1854 S. 188.

Ein Stempel hat IOhIS. D. hORN. EPS'. LEODIE ⁎ und MI...NRIQ'. PAS. ES. P'. NOB + Gr. über 9. (Samml. des Hrn. Dr. Freudenthal.)

13632.

Av. IOh.... EPS + LEODIE ✱ Das Wappen wie vorher im gekerbten Kreise. Rev. MONETA....A Roselle hASSEL... In der Mitte eines gleichen Kreises ein zierliches Kreuz mit einer fünfblättrigen Rose in der Mitte. In den Schenkeln derlei Hörner, wie im Wappen des Averses. Gr. an 11.

13633—35.

Av. IOhS ⁎ DE ⁎ hORN ⁎ EPS ⁎ LEODIE + Das Wappen. Rev. MONETA ⁎ NOVA ⁎ hASSELT + Lilienkreuz. Catal. Renesse Nr. 20873.

Desgl. LEODIEN + und MONETA NOVA FEA hASSE + Ebend. Nr. 20877.

Desgl. LEODIENS + und FAETA SEI TRV (St. Trond). Sehr selten. Ebendort Nr. 20893.

13636—37.

Av. IO' D' hOR' EP' LEOD' DV' BVL' EOIT' LOS. Wappen. Rev. SI DEVS NOBSEV' QVIS EOTA NOS. 86. Lilienkreuz mit dem Wappenschild. Ebendort Nr. 20872.

Desgleichen EOIT. L. Rev. SI DVS N — OBS QVS — EOTAN — OS 1488 Das Kreuz mit dem Horn, in den Winkeln zwei Lilien und zwei Löwen. Nr. 20894.

13638—39.

Av. + IOh' EPS. L — E OD' DVX B' E' L. Die Wappenschilde von Horn,

Bouillon und Leon. Rev. MON — FCH' — BAS' — 1499 Das Lilienkreuz mit zwei Hörnern und zwei Löwen. Cat. Renesse Nr. 20878.

Av. IO. DE HO EPS LEO Das Wappen. Rev. HN... Ein Kreuz. Halber Liard. Ebendort Nr. 20895.

Eberhard von der Mark (1505—38).

13640.

Av. ERARDVS + DE + MARKA + EP..LEODII und die Lütticher Säule zwischen zwei feinen Kreuzchen, wie jene in der Umschrift. In der Mitte innerhalb eines gekerbten Kreises: das Wappen innerhalb einer dreibogigen Einfassung, in welcher oberhalb ein aus einem Schach aufsteigender halber Löwe nach rechts; in der untern Hälfte aus zwei Halbbögen bestehend, oberhalb drei geschachte Querstreifen, unter welchen unterhalb Silber. Ein Ringel unter dem Wappen. Rev. IN + HOC + SIG...VINCES + ANNO Die Jahrzahl 1511 (?). In der Mitte innerhalb eines gekerbten Kreises zwischen vier Halbbögen ein gegen die Enden stets breiteres Kreuz, ausserhalb in den Einbögen je ein Ringel. Gr. über 11.

13641—42.

Av. Aehnlich dem vor. mit EPS In den Schildeinbögen je eine kleine fünfblättr. Ros. Rev. IN. HOC. SIGNO. VI..CES ANNO. 15.. (5 ähnlich 4) ✠ Die Jahrzahl allein undeutlich. An den vier Halbbögen des Rev. fehlen die Ringeln. Grösse 11.

Ein Stempel mit EPS. LEODN und HOC. SIGNO (N und O zusammengehängt) ANNO. 14.. Gr. über 11. (Samml. des Hrn. Dr. Freudenthal.)

13643.

Av. Die Schrift undeutlich, und nur ARD...KA EPS LEOD..., und im Rev. IN...GNO. VIN...1517 + (die 5 wie 4). Im Av. innerhalb eines gekerbten Kreises der halbe Löwe ober den drei geschachteten Streifen, unterhalb das Feld Silber und im Rev. das Kreuz innerhalb eines gekerbten Cirkels, ohne die vorige bogige Einfassung. Gr. an 9.

13644.

Av. ERARD. DE. MARKA. EPS.' LEODIE. Das vorige Wappen in einer dreibogigen Einfassung, zu beiden Seiten und unten eine Rosette. Rev. IN. HOC. SIGNIO (sic!) VINCES. ANNO (NO zusammengehängt) 1518 + Das Kreuz in einer vierbogigen Einfassung und Rosetten in den Winkeln der Bögen. Gr. 11. Num. Zeit. 1854 S. 188.

13645—50.

Zufolge Cat. Renesse Nr. 20914 mit ERARD. DE. MARKA. EPS. LEODI + und IN. HOC. SIGNO. VINCES. 1517 +

Desgleichen mit ERARD und LEO + vom Jahre 1525 Halber Liard. Ebendort Nr. 20919.

Wie Nr. 13640 mit LEODIE + vom J. 1525 Ebendort Nr. 20916.

Desgleichen LEODIEN vom J. 1527 Ebendort Nro. 20920.

Desgleichen LEODN' oder LEODIEN Ebendort Nr. 20922 und 24.

Desgleichen ERAR. und LEO. Ebendort Nr. 20923.

13651.

Av. ERARDVS + DE + MARCKA + CA — RDINALIS + LEODIENSIS + (Kreuz). + Im unten unterbrochenen und gekerbten Linienkreise ein Schild von antiker Form mit dem vorstehenden Wappen, über demselben ragt ein Kreuzstab hervor. bedeckt mit dem Cardinalshute, dessen Quasten an den Seiten herabhängen. Rev.

Im Linienkreise: ⁑ VOTIS + | + DECIPIMVR + | TEMPORE + FAL | LIMVR + MORS | DERIDET CVRAS | + ANXIA + VITA | + NICHIL +; unter jeder Zeile eine Querleiste. Um das Ganze ein Rand von kleinen Halbbögen zwischen zwei gekerbten Kreisen. Gr. über 14. (Schöner und seltener Jetton in der Samml. des Hrn. Dr. Freudenthal.)

Cornelius von Berghes (1538—44).

13652—58.

Av. CORNE —... DE ⁎ — BERGIS ⁎ — EPS' LEO Im gekerbten Cirkel auf einem die Umschrift abtheilenden Blumenkreuze ein halb in die Länge und quergetheiltes spanisches Schild; im ersten schwarzen Felde ein goldener aufgerichteter Löwe rechtshin (Glimes), im zweiten goldenen drei rothe Pfähle (Malines), im untern grünen Felde drei silberne durchbrochene Rauten, 2. 1. (Boutersem). Rev. + DVX + BVLLON' + COMES LOS + 1540 + (Krückenkreuz). Im gekerbten Cirkel der Perron, daneben rechts ein Schildchen mit dem Bouillon. Querbalken und dem Perron, links ein gleiches mit den vier Querbalken von Looz. Gr. 11. Num. Zeit. 1850 S. 128.

Desgleichen vom Jahre 1541 Gl. Gr. Desgl. 1542 Catal. Ren. Nr. 20932.

Desgl. CORNE — LLV. DE und im Rev. BVLIONOEN' von 1540 Ein Variant mit PVLLOEN. Cat. Ren. Nr. 20933 u. 34.

Desgl. von 1541 und 1542 mit BVLLONEN Ebendort 20935 u. 36.

13659—60.

Av. CORNELIV' DE BERGIS EPS LEO Das Wappen. Rev. O. CRVX. AVE. SPES. VNICA. 1539 Ein Kreuz mit einem Löwen in der Mitte. Halber Liard. Cat. Ren. Nr. 20939.

Desgl. vom J. 1540 Ebendort Nr. 20940.

13661.

Kupferjetton. Av. ⁎ CORNELIVS ⁎ DE ⁎ BERGIS ⁎ EPS' ⁎ LEO ⁎ DVX ⁎ BVLL ⁎ C ⁎ L ⁎ Das Familienwappen schrägliegend unter dem Helme und Helmdecken. Rev. + O * MARIA * MATER * DEI * MEMENTO * MEI * Im Strahlenkreise die auf einem Halbmonde stehende, gekrönte Jungfrau mit dem Kinde. Rev. Belge I. 2. S. 227 Nr. 5.

Georg von Oesterreich (1544—57).

13662—66.

Av. GEORGI — VS. AB A — VSTRIA — EPS. LEO In der Mitte ein span. Schild, darin im ersten und vierten Felde der österr. Querbalken, im zweiten und dritten ein Löwe nach rechts. Hinter dem Schilde ein Kreuz, welches bis an den Münzrand ragend, die Umschr. in vier Theile theilt. Rev. DVX. BVLLOII. COM ES. LOSSEII. ✠ (Bei den zwei N fehlen die Verbindungsstriche). In der Mitte die Lütticher silb. Säule auf einem spanischen Schilde, in welchem die drei Löwen nach rechts von Franchimont, im zweiten gleichen Schilde rechts das Wappen von Bouillon, rechts der Querbalken und links die Säule; im Schilde links die vier rothen Querbalken wegen Loos, neben der Säule die Jahrzahl 15 — 46 Die Umschriften beiderseits zwischen zwei gekerbten Kreisen. Gr. 12.

Bei einem Stempel sind im Av. statt der E andere Buchstaben, ähnlich E mit einem Striche an der linken Seite. Rev. Die Umschrift: DVX. BVLLON. COMES. LOSSEN + Gr. an 12.

Ein dritter hat die Abtheilung A — VSTRI — A. EPS. und scheinbar blos LE; im Rev. sowie im Av. die vorbeschriebenen E Gr. über 11.

Desgleichen mit EPI LEO und COMES. LOSSEN vom J. 1548 Gr. über 11.

Desgleichen mit GEORG — AB . . — TRIA * E — PS' * LEO' und DVX * BVLLON * COMES . . . SEN + vom Jahre 15 . . Gr. an 12. (Beide in der Samml. des Hrn. Dr. Freudenthal.)

13667—68.

Bei Reinh. Nr. 2782 und 2783 sind nachstehende weitere Stempel in der Umschrift. Av. wie vorher der erste. Im Rev. DVX BVLL. COMES + LOSSENS. Ferner mit der Abtheilung GEORGIVS — AB AVS — TRIAE — PSLEOD. im Av. und dem letzten Rev.

13669—72.

Im Catal. Renesse sind folgende Stempel:

GEORG — AB. AVS — TRIA. E — PS. LEO und DVX. BVLLON. COMES. LOSSEN. + Vom J. 15 — 53 Nr. 20970.

Desgleichen mit LOSSENS. oder LOSSE'. vom J. 15—54 Ebend. Nr. 20971. 2.

Desgleichen mit LOSSEN. vom J. 15 — 55 Nr. 20977.

Av. + GEORGIVS AB AVSTRIA EPS. Das quadrirte Wappen. Rev. LEOD. DVX. BVLLO. COMES. LOS. + Ein Kreuz, in dessen Winkeln getheilt 1 — 5 — 4 — 6 Seiten. Nr. 20968.

13673—74.

Kupferjettons. Av. GEORGIVS. AB — AVSTRIA. D. GRA' Unter einem gekrönten Helme und Helmdecken das quadrirte Wappen. Rev. + NON. VIDEMVS. MATICE. QVIT. I'. TERGO. EST. Ein linksschreitender Mann mit einem Sacke auf dem Rücken, seitlich getheilt .I. 5 — 4. 8. Rev. Belge I. 2. S. 228 Nr. 6.

Desgl. von .I. 5 — 5. 4. mit ⨯ NON. Ebendort Nr. 7.

13675.

Av. ⨯ GEORG'. * AB * AVS' * D' * G' * EP' * LEO' * D' * BVL' * C' * LOS'. Das zierliche quadrirte Wappen. Rev. ⨯ MALOS * PVNIO ⨯ BONOS * FOVEO. Die sitzende Gerechtigkeit mit Schwert und Wage; zur Seite 15 — 57. Ebendort Nr. 9.

13676.

Av. GEORGIVS. AB — AVSTRIA. D. GRA'. Das Wappen wie Nr. 13673. Rev. CONFIDE * — * ET * AMA * Rechts eine knieende Frau, links Christus sitzend, zwischen ihnen ein hohes Kreuz, über welchem der heil. Geist in Strahlen. Ebendort Nr. 10.

Robert von Berghes (1557—63).

13677.

Av. BVLLONIO . *ROB'. BERG'. EP'. LEO'. EC'. RESTI' Das zierliche Familienwappen zwischen 15 — 59, darunter halten zwei Hände einen Merkursstab. Rev. + FOEDERE. INT'. REG'. HISP'. ET. GALI. INITO. Auf einem Felsen eine Festung, oben im Felde BVLLON, Ebendort S. 229 Nr. 11.

Gerard von Grossbeck (1563—80).

13678.

Av. GERAR . DVS. A. G — ROISB — EECK. (Lille). Im viermal unterbrochenen Cirkel auf einem grossen, die Umschrift abtheilenden Kreuze liegt ein cartouchirtes, ovales Schild mit dem Familienwappen. (Im silbernen Felde ein rother,

schlangenförmiger Querbalken.) Rev. DVX. BVLLON. COMES. LOSSENSI. Im Cirkel die drei Wappen wie Nr. 13662 im Rev. Neben der Säule getheilt 15 — 65. Num. Zeit. 1849 S. 85.

13679—80.

Av. GERARDVS A GROISSBEECK. EPS. LEO Innerhalb eines gekerbten Kreises im französischen Schilde das vorige Wappen des Averses. Auf dem Schilde oberhalb die Säule, welche bis an den Münzrand reichend, den Anfang und das Ende der Umschrift theilt; neben dem Schilde 15 — 66 Rev. DVX. B — VLLO — COM. L — OSSE In der Mitte ein grosses zierliches Kreuz, die Schenkel blätterförmig verziert und an den Spitzen je eine Frucht, einer Erdbeere ähnlich. In den Winkeln des Kreuzes je ein Punkt, welcher auch in einem Vierecke in der Mitte des Kreuzes ist. Gr. 11.

Ein Stempel hat blos ein S in GROISB.... dann EPIS. LEOD und im Rev. OSSEN Im Uebrigen wie vorher. Gr. 11.

13681—85.

Nach dem Catalogue Renesse noch weitere Stempel:

Wie Nr. 13678 von 15—65 ober LOSS. Nr. 21008.

Av. Wie Nr. 13679. Rev. EPS. LEOD. DVX. BVLLON. COM. LOSS. Die drei Wappen und die Jahrzahl 15 — 65 Nr. 21015.

Desgleichen im Rev. LEO von 15 — 66 Nr. 21016.

Av. GERAR. D. G. CAR. ET. EPS. LEOD. DVX. Das Wappen unter dem Cardinalshute. Rev. BVLL. M — AR. FRA — N. COM. — LOSSE Ein Lilienkreuz. Nr. 21007.

Av. GER. D. G. CAR. ET. EPIS. LEOD. DV. Das Wappen. Rev. BVLL — M. FR — COM — LOSS Ein Lilienkreuz. Selten. Nr. 21017.

13686—87.

Av. G — A — G — EP'. LEO' ✱ D — BVL' ✱ CO' ✱ L' Unter dem Cardinalshute das Wappen in einer ovalen Cartouche, hinter welcher der Kreuzstab und das Schwert gekreuzt. Rev. DILIGE. Eine sitzende Frau hält in einer Hand ein Füllhorn, in der andern ein brennendes Herz; neben ihr steht ein Kind. Im Abschnitte 1567. Kupferjetton. Rev. Belge I. 2. S. 230 Nr. 16.

Desgleichen vom Jahre ✱1568✱ Ebendort Nr. 17.

13688.

Av. HIC. RES. NVLLA. BEATA — EXVIAT. VNDE. TIMOR. IVSQ. Die stehende Gerechtigkeit mit Schwert und Wage, unten das Familienwappen. Rev. PERFER. ET. EVICTO — DVCES .EX. HOSTE. TROPHÆN. Eine liegende Frau hält rechts ein Kreuz, und zeigt mit der Linken nach oben, woselbst zwischen der Umschrift eine Hand mit einem Schwerte, auf welchem ein durchbohrtes Herz und an dessen Spitze eine Wage. Oben im Felde: PATIENCIA. Kupferjetton. Revue Belge I. 2. S. 231 Nr. 18.

Ernst, Herzog von Baiern (1580—1612).

13689—93.

Av. ERNESTVS. D — G. ARCHIEPIS. COL. Im Kreise das langbärtige Brustbild mit Churhut und Chorrock von der linken Seite. In der Umschrift zwischen D — G unter dem Arme steht die Lütticher Säule. Rev. EPIS. LEODIEN. V. BA VARIE. DVX Im oben durch den Churhut unterbrochenen Kreise das quadrirte pfälz.-bair. Wappen im span. Schilde. Gr. an 12. (Samml. des Hrn. Dr. Freudenthal.)

Ebenso, nur ARI EPISCOPVS Reinh. Nr. 2789.

Aehnlich dem ersten Stempel mit COL und BAVAR. DVX Gr. 12.

Desgleichen mit COL., im Rev. .EPIS. und BAVA. DVX. Das Brustbild und Wappen kleiner. Gl. Gr.

Ein anderer mit CO. und BAVARIE. DV hat keinen Kreis im Rev. Gr. über 11. Alle drei in der Sammlung des Hrn. Dr. Freudenthal.

13694.

Av. ERNESTVS. DVX. BAVARIE Das Brustbild im Churhute. Rev. ERNEST. BAVA. DVX. D. G. EPIS. Das Brustbild im blossen Kopfe. Selten. Catal. Renesse Nr. 21097.

13695—99.

Av. Das Brustbild wie Nr. 13689, so wie die Umschrift. Vor der Umschrift ERN... abermals eine kleine Säule. Im Rev. die Umschrift ähnlich Nr. 13689, nur BAVAR. DVX Das Wappen im gekr. span. Schilde; im ersten und vierten Felde der pfälz. Löwe; im zweiten und dritten die bair. Wecken; neben dem Wappen 16 — II Gr. 12.

Aehnlich, nur 16 — 11 Gr. 12. und 16 — IZ Gr. 12.

Desgleichen von 16 — 10 mit ARCHIEPIS. CO Gr. über 12.

Ein Variant hat die Säule zwischen D — G nicht.

13700—703.

Kupferjettons. Av. + ERNESTVS BAVARIÆ DVX. Das bärtige Brustbild rechtshin im blossen Kopfe mit der Halskrause. Rev. AVDIATVR (Auge) ALTERA PARS, dahinter entgegengesetzt + 1583 + In einer mit Sternen bestreuten Fläche die Weltkugel, an welcher oben das Auge der Vorsehung. Ganz oben klein: OM NIA Gekerbter Rand. Gr. 13.

Desgleichen .1587. mit Punkten statt Kreuzchen im Av. Gr. an 13. Beide in der Samml. des Hrn. Dr. Freudenthal.

Desgleichen 1594 Cat. Renesse Nr. 21024.

Wie der erste mit ERNEST: ELECT: COLON: BAVA: D: 1583 und im Rev. ohne Umschrift und Jahr. Van Orden Handleiding II. Nr. 149.

13704—5.

Av. ERNESTV — S. BAV. DVX. EP. LE. D — BV. CO. L. Zwischen Lorbeerzweigen unter dem Churhute das quadrirte Wappen auf gekreuztem Krummstabe und Schwerte. Rev. Im Kreuze AVDI | ATVR | ALTERA | PARS | 1590 Revue Belge II, 1. S. 231 Nr. 19.

Av. + SI. DEVS. PRO. NOB — QVIS. CONTR. NOS. Unter dem Churhute die beiden Wappen von Baiern und Bouillon, zwischen denen 1611; im Abschn. eine Burg auf einem Berge (Bouillon). Rev. wie der erste ohne Umschrift, und links neben der Weltkugel Adam und Eva unter dem Baume. Rev. Belge ib. S. 232 Nr. 21.

Ferdinand, Churfürst von Cöln (1612—50).

13706—9.

Av. FERDINAND. D. G. EPISCOPVS. LEODI und eine sechsblättrige Ros. Innerhalb eines Liniencirkels das rechtsgewandte bärtige Brustbild mit dem Churhute und im Churhabit. Rev. .DVX. BVLLONIENSIS. Innerhalb eines Linienkreises das Wappen im span. Schilde, darin im ersten und vierten die bair. Wecken, im zweiten und dritten der Löwe nach rechts, im Mittelsch. der Querbalken. Gr. über 11.

Ein Variant mit EPISCO. LEOTI. (sic!) ohne Rosette. Gl. Gr. (Samml. des Hrn. Dr. Freudenthal.)

Ein Stempel hat FERDINANDVS.. D. G. EPISCOP. LEODI. Rosette. Gl. Gr.

Ein Variant ohne den Punkt nach LEODI (Letzt. bei Hrn. Dr. Freudenthal.)

13710—11.

Av. Die letztbeschriebene Umschrift und das Brustbild, jedoch hier ohne Churhut. Rev. DVX. BVILLONIENSIS. Das vorige Wappen. Gr. über 11.

Ein Stempel mit FERDINANDVS. D. G. EPISCO. LEOD. und .DVX. BVIL LONIENSIS Das Brustbild und Wappen, von dem Letztern dadurch verschieden, dass beiderseits der Linienkreis an den Umschriften fehlt. Am Rande ein Perlenkreis. Gr. an 12.

13712—16.

Av. FERDINAN. ELEC. COL. EP. LEO. Im oben durch den Churhut unterbrochenen Cirkel das quadrirte bair.-pfälz. Wappen. Rev. MAR. FRANCHI. COMES. HORNE dann ein Kreuz aus vier Punkten. Innerhalb eines feinen Liniencirkels unter einer Krone in span. Schildern rechts drei aufrechte Löwen von der linken Seite; im Schilde links drei Hörner gleichfalls 2. 1. gestellt, zwischen beiden Schildern die lüttich'sche Säule, und unter ihr im dritten Schilde ein rechts gewandter Adler mit ausgebreiteten Flügeln. Perlenrand. Gr über 11.

Abweichende Stempel; einer wie vorher, nur EP., LE Num. Zeit. 1850 S. 128.

Ein dritter mit LEO und HORNENSIS dann eine Rosette aus fünf Punkten. Ebendort 1855 S. 170.

Ein vierter LEOD und COMES. DE. HORNE S. 170.

Desgleichen ein halber Liard mit FERDINAN... COL. EP. LE und MAR. FRANC... ES. HORNE. Zc Ebendort.

13717—18.

Av. FERDINAND. D. G. ELEC. COL. PRIN. Das mit dem Churhute bedeckte pfälz'sche Wappen mit einem Mittelschilde. Rev. EPISCO LEOD. MAR. FRANC. COM L. Unter einer Krone die lüttlicher Säule, neben derselben und zwar dieselbe überragend die Buchstaben F — B zwischen drei Rosetten. (Ferd. Bavaricus.) Reinhardt Nr. 2798..

Ein Stempel ist durch FERDIN .D. G. ELEC. COL. PRI. im Averse und EPISC... FRANC. CO. LO. HO. verschieden. Nr. 2799.

13719—20.

Av. FERDINAND. D. G. EP. LE Unter dem Churhute ein mit Krummstab und Schwert besecktes span. Schild mit dem quadr. pfalz.-bair. Wappen und dem Querbalken von Bouillon im Mittelschilde. Zu beiden Seiten des Hutes ein Punkt. Rev. DVX. BVL. MAR. FRANCH. CO. LO. Unter dem Churhute F — B und dazwischen etwas tiefer gestellt der Perron. Gr. 11.

Desgleichen mit FERD. D. G. ELEC. CO. P. R.. und .EPIS. L.. MAR. FRAN. CO. LON. Gr. über 11. (Beide bei Hrn. Dr. Freudenthal.)

13721—25.

Av. FERDINAND. D. G. EP. LEOD. Das bair.-pfälz. Wappen mit dem Querbalken im span. Mittelschilde, neben dem Wappen 16 — 41, oberhalb das Schwert und der Krummstab. Rev. DVX. BVL. MAR. FRANCH. CO. LO. HOR Innerhalb eines gewundenen Kreises unter einem Fürstenhute die Buchstaben F — B Zwischen diesen Buchstaben die Lütticher Säule und neben den Buchstaben fünfblättrige Ros. Am Rande gekerbte Kreise. Gr. über 11.

Ein Variant hat sechsblättrige Rosetten und eine gleiche auch zwischen den Buchstaben über der Säule. Gl. Gr.

Desgleichen, wie der erstere Stempel mit LEO. und MAR. FRANCHI. CO. LO. HO (Rosette), die Rosette nur zwischen den Buchstaben. Gr. über 11. Ein Var.

hat diese Rosette auch nicht. Beide mit I6 — 41 Die letztern drei Stempel mitgetheilt von Hrn. Dr. Freudenthal.

Ein Stempel wie Nr. 13721, nur durch I6 — 41 verschieden. Gl. Gr.

13726—29.

Auch vom Jahre I6 — 42, nach der Num. Zeit. 1847 S. 87 mit EP. LEOD und im Rev. mit FRANCH. CO. LO. HO.

Desgleichen mit MAR. FRANCHI. CO. LO. HO (Ros.) und ohne die Rosetten im Felde. Gr. 11. (Samml. des Hrn. Dr. Freudenthal.)

Ferner vom Jahre I6 — 43 mit D. G. EP. LEO und im Rev. MAR. FRANCHI CO. LO. ohne den Linienkreis an der Revers-Umschrift und die Rosetten. Gr. 11.

Ein Var. mit den vier Querbalken von Looz im Mittelsch. hat im Rev. den Linienkr. und FRANCH. CO. LO. HO (Ros.). Gl. Gr. (Samml. des Hrn. Dr. Freudenthal.)

13730—33.

Halbe Liards ohne Jahr.

Av. FERDI. D. G. EP. LEO Das gekr. spanische Schild mit den bairischen Wecken; das Schild bis auf den Obertheil mit einer doppelten Linie eingefasst, neben der Krone je ein Punkt. Rev. ohne Umschrift. Unter einer Krone drei Wappen in span. Schildern; rechts ein Querbalken, links vier Querstreifen, zwischen beiden die Lütticher Säule und unterhalb die drei Jagdhörner. Neben der Krone, so wie neben dem untern Schilde je ein Punkt. Gr an 9.

Ein Stempel hat im Av. LEOD. und auch neben dem Wappenschilde je einen Punkt. Im Rev. sind neben dem untern Schilde statt der Punkte X — M. Perlenrand. Gl. Gr.

Ein Stempel hat in LEOD das E undeutlich, beinahe wie ein verkehrtes L. Im Rev. scheint neben dem untern Schilde X — II zu sein. Gl. Gr.

Ein Stempel deutlich LEOD und X — II (Samml. des Hrn. Dr. Freudenthal.)

13734.

Av. FERD — D. G. EP — LEOD Unter dem Churhute das pfalz.-baierische Wappen mit dem Querbalken im Mittelschilde; hinter dem Wappen sind Krummstab und Schwert gekreuzt. Rev. ...BV. MAR. FRA. C. H. LO... Unter dem Churhute F (Rosette) B darunter die Säule. Gr. 9. (Samml. des Hrn. Dr. Freudenthal.)

13735—37.

Kupfer-Jettons.

Av. FERD. D. G. ARCH. ET. EL. COL. P. LEOD (Rosette). Das Brustbild linkshin im Churmantel. Rev.: BAVARIE. DVX. CIVITATEM. SVAM (Rosette). Im Kreise: LEOD. | INGREDIS. | IN. POPVL. MITTEBA. | 27. YANV | .1613 Rev. Belge II, 1. S. 233 Nr. 24.

Av. .IN. CAMERA. RATIONARIA. LEODIENSI ·:· (Rosette). Im Perlenkreise unter dem Churhute liegt auf gekreuztem Krummstabe und Schwerte eine zierliche Cartouche, in welcher ein ovales Schild mit dem quadrirten Pfalz-Baierischen Wappen. Seitlich klein und geth. 16 — 14 Rev. Eine rechtshin sitzende Frau hält im linken Arme ein hohes Kreuz, in der ausgestreckten Rechten einen Kelch; oben rechts Strahlen. Im Abschnitte: .AVITA. FIDE. (Querleiste) ·.:·. Umschr. auf einem Bande: .SVBDVCENDIS ·:· RATIONIBVS. Gr. 14. (Samml. des Hrn. Dr. Freudenthal.)

Ein Variant mit LEODIENSIS (Rosette). Rev. Belge II, 1 S. 234 Nr. 28.

Maximil. Heinrich (1650—88).

13738—46.

Liards. Av. MAXIM. HEN. D: G. ARC. COL Innerhalb eines oben durch den bis an den Münzrand reichenden Churhut unterbrochenen Cirkels die bair.

Wecken im span. Schilde. Rev. EPS — ET. PRINC. LEO. DVX. BVL Ober dem span. Schilde mit dem Churhute der Churhut, hinter welchem gekreuzt der Bischofsstab und das Schwert, bis an den Münzrand reichend. Perlenkreis am Rande. Gr. 12.

Ein Var. des vorstehenden hat LEO: Gr. an 12.

Ein weiterer COL. und im Rev. LEO: DVX. BVL. Gr. über 11.

Ein Stempel hat ARC. CO im Av. und LEO. DVX. BVL einfache aber sehr grosse Punkte. Gr. 12.

Ein Stempel hat die Umschrift MAXIM. HENRI. D. G. ARC. COL. und im Rev. EPIS — ET. PRINC. LEOD. DVX. BV und zwei Punkte. Gr. an 12.

Ein Var. ohne diese zwei Punkte. Beide diese Stempel haben Linienkreise im Av. und Rev. an der Umschrift, so wie der nachfolgende. Gr. über 11.

Ein Stempel mit MAXIM. HEN. D. G. ARC. COL. Im Rev. LEOD. DVX. BV. Gr. 11 und auch dünner als die vorige.

Ein Var. mit CO. und LEO: DVX. BV Gr. über 11.

Ein Stempel wie der erste Nr. 13738 ohne Linienkreis mit MAXIM: HEN. D. G. ARC. CO und LEO: DVX. BV Gr. 12. (Die beiden letzten in der Samml. des Hrn. Dr. Freudenthal.)

13747—51.

Liards neueren Gepräges. Av. MAX. HEN. D. G. ARC. COL Die bairischen Wecken in einem französischen mit dem Churhute bedeckten Schilde. Rev. EP — ET PRIN LEO DVX BVL ohne Punkte. Der Querbalken im französischen mit dem Churhute bedeckten Schilde, hinter dem Hute die gekreuzten, die Umschrift theilenden Insignien. Gekerbter Rand. Gr. 11.

Ein Var. hat im Rev. in der Umschrift strichelähnl. Punkte. Gl. Gr.

Ein Stempel in Reinh. hat ein verkehrtes N in HEN. (Nr. 2807.)

Ein Stempel wie der zweite mit LEN. statt LEO. Gl. Gr.

Ein Stempel ohne Punkte im Av. hat LEOD. (Die beiden letztern in der Samml. des Hrn. Dr. Freudenthal.)

13752—55.

Halbe Liards. Av. .MAX. HEN. D. G. ARC. COL. Im span. Schilde die Wecken, in deren Mitte ein Punkt; oberhalb der Churhut. Rev. EPS — ET. PRINC. LEO. DVX. BVL — Im span. mit dem Churhute bedeckten Schilde der Querbalken wie vorher; der Krummstab und das Schwert theilen die Umschr. Gr. über 9.

Ein Stempel hat im Rev. blos BV Gr. 9.

Ein dritter im Av. CO. und im Rev. blos BV Gr. 9.

Ein vierter mit MAX. HEN. D. G. AR. COL hat PRIN. LEO. DVX. BV Gr. über 9. (Letzterer in der Samml. des Hrn. Dr. Freudenthal.)

Sedisvacanz (1688).

13756—59.

Av. DEC. ET. CAP. LEOD. SEDE. VACANTE und eine kleine fünfblättrige Rosette. Der Querbalken im französischen mit dem Fürstenhute bedeckten Schilde, daneben geth. 16 — 88 Rev. Umschr. von rechts S. LAMBERT — PATRO. LEOD. Das nach rechts gewandte Brustbild dieses Heiligen im Ornate mit der zweispitz. Infel am Kopfe. Gekerbter Rand. Gr. 11.

Ein Stempel hat P. LEOD Reinh. 2810.

Ein anderer P. LE. Cat. Renesse Nr. 21286.

Ein vierter mit S. LAMBERTV — PATRO. LEOD Gr. 11. (Samml. des Hrn. Dr. Freudenthal.)

Joh. Ludwig, Freiherr vom Elderen (1689—94).

13760—63.

Av. IO. IVD. D. G. EP. ET. PRIN. LEO In der Mitte im französischen Schilde das Wappen, ein Querbalken, auf welchem vier, unterhalb dagegen fünf (3 und 2) Eisenhütlein; ober dem Schilde der Fürstenhut und ober diesem hervorragend der Bischofsstab und das Schwert gekreuzt; dazwischen oben 1691 Rev. DVX. BVL. MAR. FRA. COM. LOS. HOR und eine fünfblättr. Ros. In der Mitte fünf span. Wappen, in Form eines Kreuzes gestellt, im Mittelschilde die Lüttich'sche Säule, im obern die vier Querstr. von Loos, im untern die drei Hörner von Horn, rechts der Querbalken, und links drei Löwen von rechts. Am Rande beiderseits ein Kreis von nach innen gekehrten Spitzen. Gr. über 10.

In Reinh. Nr. 2811 mit LVD: D. G. ET PRIN (bei meinem Exemplar deutlich IVD.)

Aehnlich mit IO. LVD. D. G. EP. ET PRIN. LEO vom Jahre 1692 Gl. Gr.

Nach Appel von 1692 mit LE im Av. und ohne HOR. im Rev. S. 310. (?)

Sedisvacanz (1694).

13764.

Av. Umschrift wie Nr. 13756. In der Mitte die fünf Wappen, neben welchen geth. I — 6 — 9 — 4 Rev. S. LAMBERTVS — PATRON. LEOD. Der Heilige wie Nr. 13756. Catal. Renesse Nr. 21305.

Jos. Clemens (1694—1723).

13765—66.

Liard. Av. IOSEPH: CLEM. DG. ARC. COL. Das vierfeld. bair.-pfälz. Wappen im französischen, mit dem Churhute bedeckten Schilde. Ohne Jahr. Rev. EP. ET. PRI. LEO. DVX. BVL. M. F. C. L. H und eine kreuzförmige Rosette. In der Mitte die fünf Wappen wie vorher in span. Schilden. Der Rand gekerbt. Gr. über 10.

Ein Stempel hat PRIN. und runde U, auch fehlt die Rosette nach H. Gr. 11. (Samml. des Hrn. Dr. Freudenthal.)

13767—69.

Av. Die Umschrift und das Wappen wie vorher, neben dem Schilde 17 — 22 Rev. Die vorige Umschrift mit EP. ET. PRIN. LEO — DUX. BUL. M. F. C. L. H — In der Mitte die vorigen fünf Wappen, jenes in der Mitte im gekrönten ovalen Schilde die Lütticher Säule; das obere und untere Wappen, von Loos und Horn, reicht die Umschrift theilend bis an den Münzrand. Im Av. ist das Wappen ein- und unten zweimal ausgebogen; im Rev. sind die vier Schildchen unten zweimal ausgebogen. Hinter dem mittlern Wappenschilde sind der Krummstab und das Schwert in Gestalt eines Andreaskreuzes gelegt. Am Münzrande beiderseits ein breiter gekerbter Kreis. Gr. 11.

Ein Stempel hat in der Jahrzahl J7 statt 17 dann im Rev. in der Umschrift, welche blos durch das untere Wappen getheilt wird, LEO — DVX. BVL. M; im Uebrigen die Umschrift durch Verprägung unlesbar. Strichelrand. Sämmtliche Schildchen sind hier unterhalb bogig, und nicht eingeschnitten. Gr. an 12.

Reinh. Nr. 2813 hat LEOD DVX. BVL. u. s. w.

13770.

Liards vom Jahre J7 — 23 Das bair.-pfälz. Wappen im eingebog. Schilde wie zuvor. Rev. Die fünf Wappen mit den Insignien hinter dem mittleren Schilde und die vorige Umschrift mit PRIN. LEO — DVX. BVL. Die Wappen unterbrechen oben und unten die Umschrift. Gekerbter Rand. Gr. über 11.

13771.

Kupfer-Jettons. Av. Auf einem, auf sechs Stufen erhöhten Thronhimmel sitzt der heilige Lambert im Bischofsornate mit einer Palme in der Rechten und dem Krummstabe in der Linken. Zu beiden Seiten auf den Stufen stehen die zehn Bischöfe aus dem bairischen Hause; vorn an die Stufen gelehnt ist das mit dem Churhute und der Mitra bedeckte, mit Krummstab und Schwert besteckte, runde pfalz.-bair. Wappen. Ueber dem Thronhimmel halten zwei Engel aus den Wolken einen Lorbeerkranz. Im Abschnitte: PER SÆCULA DENA | TRIUMPHAT Rev. S. LAMBERTO | EPISC. LEOD. ET | A. X. SÆCULIS MAR | TYRI GLORIOSO | IOS. CLEM. ELECT. COLON. | X E. DOMO. BAVA. EPISC. | ET PRIN. LEOD | MDCXCVI Gekerbter Rand. Gr. 15. (Samml. des Hrn. Dr. Freudenthal.)

13772—73.

Av. IOS. CLEM. ARCH. COL. S. R. I. ARCHICAM. ET ELECT. DUX BAU. Brustbild linkshin mit Perücke und Käppchen im Churmantel, auf der Brust ein Kreuzchen am Bande; unter der Schulter klein H. B. Rev. Auf einem Boden sitzt rechtshin ein gekrönter Löwe mit gesenktem Haupte und emporgehobenem Schweife; im Abschnitte 1714. Ueberschrift: SUBDITIS CLEMENS. Gekerbter Rand. Gr. über 13. (Auswurfsmünze bei seiner Rückkehr nach Lüttich in Folge des Friedens von Rastadt.)

Ein zweiter Stempel hat keine Jahrzahl. (Samml. des Hrn. Dr. Freudenthal.)

13774.

Av. (Ros.) I. C. E. C. P. L. V. B. D. (Joh. Clem. elector Coloniensis, princeps Leodiensis utriusque Bavariæ dux), dahinter entgegen RECTE. CONSTANTER. ET. FORTITER Das Brustbild linkshin im Churmantel. Rev.. OMNIBVS. IDEM ✱ Ein Palast und eine Hütte, über denen die strahlende Sonne. Revue Belge. I. 2. Seite 240 Nr. 45.

Sedisvacanz (1724).

13775.

Av. Umschrift wie Nr. 13756. In der Mitte die fünf Wappen wie vorher, jedoch ohne den Krummstab und das Schwert hinter dem Mittelschilde; neben den Schildern die Jahrzahl 1 — 7 | 2 — 4 Rev. S: LAMBERTVS — PATRO: LEOD. von rechts. Der Heilige links gewandt wie Nr. 13756. Am Rande beiderseit ein Kreis von starken Stricheln. Gr. über 11.

George Ludwig (1724—44).

13776—80.

Av. GEORGIUS LUD. DE. BERGHES D. G. Ros. Das mit dem Fürstenhute bedeckte ovale Schild, in dessen oberer Hälfte rechts ein Löwe von der Linken; links drei Pfähle, in der untern Hälfte drei Rauten. Neben dem Wappen 17 — 26; hinter demselben in Form eines Andreaskreuzes die Insignien. Rev. EP. ET PRIN. LEO. DUX BUL. M. F. C. L. H Die fünf Wappen wie vorher; ober dem mittlern der Fürstenhut, es fehlen jedoch der Krummstab und das Schwert. Das obere Schild mit den vier Querbalken reicht zwischen den Anfang und das Ende der Umschrift. Gr. an 11.

Ein zweiter Stempel hat LUD: DE BERGHES und F C L H Gr. 11. (Samml. des Hrn. Dr. Freudenthal.)

Auch von den Jahren 17—27 und 28 wie der erstere Stempel. (Ebendort.)

Bei Reinhardt sind, wahrscheinlich irrig, bei allen drei Jahrgängen V statt U.

Appel, S. 311 erwähnt einer ähnlichen Münze vom Jahre 1734, bei welcher jedoch Alles einwärts geprägt ist.

Sedisvacanz (1744).

13781—84.

Liard. Av. Die Umschrift wie Nr. 13756. Innerhalb derselben die fünf Wappen wie Nr. 13756 ohne die Insignien; an den Schilden die Jahrzahl J — 7 | 4 — 4 vertheilt. Rev. Umschrift: S LAMBERTUS — PATRO. LEOD Der Heilige rechtsgewandt, wie vorher. Am Rande ein Kreis von starken Strischeln. Gr. an 11.

Bei Reinh. u. a. auch ein Punkt nach S und D im Rev.

Ein anderer mit S. LAMBERTVS und LEOD Gr. an 11.

Ein vierter ähnlich dem ersten mit LEOD. (Die beiden letztern Samml. des Hrn. Dr. Freudenthal.)

Joh. Theodor (1744—63).

13785—89.

Vier-Liards-Stücke. Umschrift von rechts: I. THEOD. CAR. D. G. BAV. D (Cardinal seit 1746.) In dem zu den Seiten eingebogenen Schilde im vierfeldigen Wappen das bair.-pfälz. Wappen, die Wecken und der Löwe. Zur Seite 4 — L Hinter den obern abgestumpften Ecken des Schildes ragen der Krummstab und das Schwert, unter dem Schilde deren Enden hervor. Rev. EP. ET. PRIN. LEO .DVX. B. M. F. C. L. H In der Mitte unter einem Fürstenhute das an den Seiten eingebogene Schild mit der Lütticher Säule. Oberhalb die Umschrift theilend das Schild mit den vier Querstreifen, unten innerhalb der Umschrift das Schild mit den drei Hörnern, rechts vom Mittelschilde jenes mit dem Querbalken, links jenes mit den drei Löwen; ober- und unterhalb dieser beiden letzten Schilde die Jahrz. J—7|5—J Gekerbter Rand. Gr. an 14.

Ein Stempel im Av. BAU. sonst gleich dem vorigen. Gl. Gr.

Auch von J — 7 | 5 — 2 im Av. mit BAV. D. und im Rev. DUX. Gl. Gr.

Ein Variant des letztern hat die Säule im ovalen, statt im eingebogenen Schilde.

Ein dritter hat THEOD (fünfstrahl. Stern) und ein eingebogenes Schildchen. Gl. Gr. (Die beiden letztern in der Samml. des Hrn. Dr. Freudenthal.)

13790—96.

Zwei-Liards wie die Vier-Liards-Stücke, nur mit der Werthzahl 2 — L

Vom Jahre J — 7 | 5 — 0 mit I. THEOD. CAR. D. G. BAV. D und EP. ET. PRIN. LEO. DVX. B. M. F. C. L. H Gr. über 12.

Ein Var. ohne 2 — L Gl. Gr. (Samml. des Hrn. Dr. Freudenthal.)

Vom Jahre J — 7 | 5 — J mit vorsteh. Umschriften, nur DUX.

Ein Stempel mit BAU. im Av. und DVX.

Vom J. J — 7 | 5 — 2 mit BAV. D' und DUX.

Ein Stempel BAU und DUX im Rev. Dieser Stempel hat auch einen fünfspitzigen Stern zwischen D und CAR im Av. Sämmtlich Gr. über 12.

Ein Var. hat DVX (Samml. des Hrn. Dr. Freudenthal.)

13797—99.

Einfache Liards. Av. I. THEODORVS. D. G. D. BAU Im französischen zur Seite geradlinigen Schilde das vierfeld. Wappen mit den Wecken und dem Löwen und dem neben dem Hute hervorragenden Krummstabe und Schwerte; neben dem Schilde J7 — 44 Im Rev. die fünf Wappen und die Umschrift wie Nr. 13785. Gr. an 11.

Ein Stempel mit BAU. D hat die Jahrzahl nicht im Av., sondern im Rev. zwischen den vorigen fünf Schilden J — 7 | 4 — 4 vertheilt; die Revers-Umschrift wie Nr. 13785. Gr. 11.

Ein Var. von letzterem mit THEODRVS. Gr. 11. (Sammlung des Herrn Dr. Freudenthal.)

13800—802.

Liards. Im Av. das vierfeld. Wappen mit den bair. Wecken und dem Löwen; hier jedoch wie bei den nachfolgenden Stempeln mit einem an den Seiten eingebogenen Schilde, an dessen obern stumpfen Enden Krummstab und Schwert hervorragen. Ober dem Wappen der mit Perlen besetzte Fürstenhut. Im Rev. die fünf Wappen wie Nr. 13785 und die Jahrzahl dazwischen getheilt.

Vom Jahre J — 7 | 4 — 4 mit folgender Umschr.: Av. I. THEODORUS D — G. D. BAV Zwei Stempel im Rev., deren einer .EP. ET. PRIN. LEO. DUX. B. M: F C: L H Nach F und L statt der Doppelpunkte je zwei Sterne übereinander; der zweite Stempel nach LEO und H keine Punkte, dagegen nach den andern Buchstaben statt der Punkte und Doppelsterne je einen einfachen Stern. Gr. an 11.

Nach Reinh. Nr. 2822 mit einf. Punkten in der ganzen Rev.-Umschrift.

13803—12.

Vom J. J — 7 | 4 — 5 mit D. G. BA. D und im Rev. mit DU. BU. M. F. C. L. H Gr. 11.

Ein Stempel mit D: G. hat DUX. B. M. (Samml. des Hrn. Dr. Freudenthal.)

Ein Stempel nach LEO und DU sternförm. Punkte und BUL. Gl. Gr.

Ein dritter im Av. mit D — G. BA. D und DU. B. M u. s. w. im Rev. Gl. Gr.

Ein Stempel im Av. ohne Punkte, ausgenommen nach G und mit DBAV (fünfblättr. Rosette), hat im Rev. DUX. B M F C. L (Ros.) H

Ein anderer hat D. G. B. D im Av. und D. B. M. im Rev. (Diese beiden in der Samml. des Hrn. Dr. Freudenthal.)

Weitere zwei Stempel haben im Av. D — G. dazwischen die Schwertspitze D. BAV Am Ende des Krummstabes eine fünfblättrige Rosette, welche nach dem Buchstaben V steht. Im Rev. die vorigen Umschriften, ein Stempel DUX. BUL. M. und Punkte in der weitern Umschrift, ein zweiter Stempel mit Sternros. in der Umschrift, wo hier DUX * B *

Ein Var. von letzterem hat D. G. — D. BAV

Ein Stempel hat D: G. BAV. D im Av. und DUX. BU. M u. s. w. im Rev. Gr. aller an 11 und 11.

13813—15.

Bei Reinhardt, wo im Av. muthmasslich irrig THEODORUS stets mit V statt U geschrieben, sind weitere Varietäten mit DVX. B. und im Rev. DVX. B. M. (Nr. 2826).

Ferner D. BAV. und im Rev. DVX. BV etc. M. (Nr. 2828.)

Ferner B. BA. D. und LEO. D. B. (Nr. 2830.)

13816—20.

Liards von J — 7 | 4 — 6 mit dem vorigen Gepräge in nachstehenden Varietäten: I. THEODORUS. D. G. B. D Rev. EP. ET. PRIN. LEO. D. B. M. F. C. L H Gr. 11.

Ein Variant hat im Rev. DU. B. M: (Samml. des Hrn. Dr. Freudenthal.)

In Reinh. I. THEODORV (?) S D. G. BA. D. und im Rev. DU. B. u. s. w. (Nr. 2831.)

Weitere Stempel mit diesem letzten Rev. sind D. G. DU. B. (Nr. 2832.) und D. G. D. B. (Nr. 2834.)

13821—25.

Liards von J — 7 | 5 — 0 mit demselben Gepräge, in den Umschriften verschieden. Av. I. THEODORVS. CAR. D: G. BAV — .D dazwischen der Krummstab;

vor welchem der Buchstabe V sehr klein. Rev. EP. ET. PRIN. LEO. DVX. B. M. C. L. H Gr. an 11.

Ein Stempel Reinh. Nr. 2835 hat nach M den bei meinem Exemplare fehlenden Buchstaben F

Ein Stempel mit P THEODORUS. CAR. D. G. BAU Krummstab .D und im Rev. B. M. F. C. Gl. Gr.

Ferner im Av. I — THEOD. CAR. D. G. BAU. D dann der Krummstab. Im Rev. mit DUX. B. M. F. C. L. H Gr. an 11.

Und ein Var. hievon mit DVX. im Rev., sonst wie vorstehend. Gl. Gr.

13826—31.

Liard. J — 7 | 5 — J mit I — THEOD. CAR. D. G. BAU. D der Krummstab. Im Rev. mit DUX. B. M. Gr. über 10.

Nach Reinh. ebenso, nur BAV und DVX statt der U. (Nr. 2837.)

Aehnlich von J — 7 | 5 — 2 Im Av. I — .THEOD. CAR. D: G. BAU. D' und ein zweiter I — .THEOD: CAR. D. G. ,BAU. D Im Rev. beide DUX. B. M u. s. w. Gl. Gr.

Ein Stempel D. G. BAV. D Rev. wie vorstehend. Gr. über 10.

Nach Reinh. ein Stempel BAV. D. mit DVX. B. M. im Rev.

Loos, Grafschaft im Lüttich'schen.

Ernst (1580—612).

13832.

Av. ERNESTVS. DVX. BAVARIE. und eine Eichel (das Zeichen der Münzstätte zu Hasselt). Innerhalb eines feinen Linienkreises das nach rechts gewandte Brustbild mit langem Barte, im Churhute und geistl. Gewande. Rev. COMES LOSSENSIS Innerhalb eines kaum sichtbaren Linienkreises im spanischen Schilde das viertheil. Wappen mit dem Löwen im ersten und vierten, dann den bair. Wecken im zweiten und dritten Felde. Im Mittelschilde die vier Querstreifen von Loos. Am Rande beiderseits ein Kreis von feinen Perlen. Gr. an 12.

13833—35.

Av. ERNESTVS DVX BAVARIE. Das gekrönte Brustbild, aber von der rechten Seite, mit Gewand. Rev. wie vorher. Reinh. Nr. 2790.

Av. ERNESTVS D. G. EPISCO. LEODI Ros. Das Brustbild im Churhute und Habit mit starkem Bart von der linken Seite. Rev. wie vorher. Reinh. Nr. 2791.

Av. ERNESTUS DUX BAVARIE. Das gekrönte Brustbild von der linken Seite. Oben ein Kleeblatt. (Soll heissen eine Eichel.) Rev. COMES. LOSSENSIS Das gekr. Wappen mit dem Loosischen Wappen im Mittelschilde. Gr. 12. Wellenhein Nr. 8928.

13836—37.

Av. ERNESTVS BAVA. DVX. D. G. EPIS. Das gekr. Brustbild im Kreise von der linken Seite. Rev. LEODIEN. DVX BVLL. CO. LOSSE. Hinter diesem Worte ein kleines Schild mit dem Loosischen Wappen. In der Mitte innerhalb eines Cirkels unter einer Krone das vierfeld. Wappen mit dem Löwen im ersten und vierten Felde und den bair. Wecken im zweiten und dritten Felde. Reinh. Nr. 2787.

Ein Var. hievon hat: D. GRA. EPIS. Cat. Renesse Nr. 21093.

13838—40.

Av. ERNESTVS. D. G.... S. COL (Eichel.) Das bärtige Brustbild im blossen Kopfe rechtshin mit Halskrause. Rev. EPIS. LEODIEN. V BAVA..., CO. LO (Schild-

chen mit den Querstreifen.) Unter dem Churhute das quadrirte pfalz-bair. Wappen im span. Schilde. Gr. über 10. (Samml. des Hrn. Dr. Freudenthal.)

Av. ERNESTVS. D. G. ARCHIEPIS. COL. (die Säule.) Das Brustbild im Churhute. Rev. LEODIEN. DVX. BVLL. CO. LOSS. (Ein kleiner Löwe.) Quadrirtes Wappen. Cat. Renesse Nr. 21112.

Desgl. im Av. mit CO. und ohne Säule und Löwen. Nr. 21116.

13841—43.

Av. ERNEST BAVA DVX D. G. EPIS. In einem Cirkel das gekr. vierfeld. Wappen; im ersten und vierten Felde der aufgerichtete Löwe; im zweiten und dritten die bairischen Wecken. Rev. LEODIENS. DVX. BVL.... In einem Cirkel das Brustbild von der linken Seite ohne Jahrzahl. Reinh. Nr. 2786.

Nach dem Cat. Renesse Nr. 21085 mit LEODIE. DVX. BVLL. CO. LON. und Nr. 21098 mit EPISC... und im Rev. LEODIENSIS. und CO. LOS.

13844.

Av. ERNEST. BA...R. DVX. EPS. LEOD. Im oben durch den Fürstenhut unterbrochenen gekerbten Cirkel das pfalz-bairische Wappen, darunter VIII Rev. DVX. — .BV. — .M. FRA. C. LO Im gekerbten Kreise ein grosses, die Umschrift abtheilendes Lilienkreuz mit Kreuzchen an den Enden, und in der Mitte desselben ein aufgerichteter Löwe. Gr. 11. (Samml. des Hrn. Dr. Freudenthal.) N. Z. 1855 S. 170.

13845.

Kupfermünzen mit Audiatur altera pars. Ohne Jahrzahlen.

Av. ERNE. BA. DVX. EP. LE. DVX. B. C. LO Dahinter ein Zeichen, anscheinend die Eichel. Innerhalb eines fein gekerbten Kreises das nach links gewandte Brustbild mit Knebelbart, in der Halskrause im spanischen Gewande. Rev. AVDIATVR ALTERA PARS. Innerhalb eines gleichen, oben mit dem Fürstenhute bedeckten Kreises im spanischen Schilde der Löwe im ersten und vierten, dann die bair. Wecken im zweiten und dritten Felde; unter dem Schilde XII. Zur Seite desselben je eine fünfblättrige Rosette. Gr. an 16.

13846—47.

Av. ER — NES — BADV .— . . LEO Unter dem Churhute auf gekreuztem Krummstab und Schwerte ein cartouchirtes Schild mit dem pfälz.-bair. Wappen. Rev. AVDIATVR. ALTERA. PARS Der Perron, daneben rechts ein ovales Schildchen mit den Querbalken von Loos, links ein gleiches, gespaltenes mit dem Perron und dem Querbalken von Bouillon. (Samml. des Hrn. Dr. Freudenthal.) (Num. Z. 1855 S. 170.) Gr. über 8.

Av. ERNEST. BA. DVVX (sic!) EP. LEO Der Perron wie vorher mit dem Schildchen. Rev. AVDI — VR. A.... — PAR. Das Wappen wie der vorstehende Av. Gr. 9. (Samml. des Hrn. Dr. Freudenthal.)

13848—54.

Av. ERNE — BADV — X ₓ EPS — LEOD Das E zur Hälfte im O In der Mitte innerhalb eines gekerbten und eines Linienkreises im span. vierfeld. Wappen der Löwe und die bair. Wecken. Hinter dem Schilde ein grosses Kreuz bis an den Münzrand reichend, und die Umschrift theilend. Die Enden desselben sind gespalten und oben zurückgerollt. Rev. AVDIATVR + ALTERA + PARS + In der Mitte innerhalb eines gekerbten Kreises die Lütticher Säule mit dem Kreuze bis an den Münzrand reichend. Zur Seite derselben XII — SVS Gr. 11.

Weitere Stempel wie der vorstehende mit Punkten statt Kreuzchen und XII — SOVS Gr. 11.

Ein Variant hievon mit SOV Gl. Gr.

Ein Variant mit SOV hat wieder Kreuzchen statt Punkte. Gl. Gr.

Ein Variant hat SOLS (LS in einander gestellt). Gl. Gr.

Ein anderer mit BA. D — VX. EP — LEOD und SOV Gr. über 10. Diese fünf Stempel mitgetheilt von Hrn. Dr. Freudenthal.

Reinh. Nr. 2784 hat im Av. ERN. BAV. ohne eine Abtheilung der Umschrift, im Rev. keine Kreuzchen in derselben und XII — SOL statt SVS

13855—60.

Mit Jahrzahlen. Av. ERNEST. BA. DVX. EP. LE. DVX. B: CO. LOS Eichel. Das Brustbild von rechts im blossen Kopfe mit Halskrause wie Nr. 13845. Rev. AVDIATVR. ALTERA. PARS. 1583. Das gekrönte Wappen im Kreise wie vorher, zur Seite je eine Ros. und unterhalb .XII. Am Rande je ein gekerbter Kreis. Gr. 11 und an 11.

Achnlich, jedoch ERNST. dann DVX B. im Av., dann ohne Punkte nach R und A im Rev. Num. Zeit. 1847 S. 87.

Desgleichen vom Jahre 1584 Gr. 11. (Samml. des Hrn. Dr. Freudenthal.)

Ein Variant mit EPNEST. (sic!) hat CO. LO dann die Säule statt der Eichel.

Desgleichen vom Jahre 1585 mit B. C. LOS oder LO.

Ein dritter mit BVL. C. LOS. Cat. Renesse Nr. 21071, 72, 73.

13861—66.

Av. ERNEST. BA. DVX.....DVX. B. C. L. Das mit dem Fürstenhute bedeckte span. Schild mit dem Löwen im ersten und vierten, dann den Wecken im zweiten und dritten Felde. Unterhalb XII und zur Seite je eine sechsblättr. Ros. Beiderseits am Rande ein Strichelkreis. Rev. AVDIATV...ERA. PARS. 1..6. Muthmasslich 1586, dann ein eichelförmiges Münzzeichen. In der Mitte innerhalb eines Strichelkreises das Brustbild mit der Halskrause von rechts Gr. 11.

Desgleichen EP. LEO. DVX. B. C. LO (Eichel) und AVDIATVR. ALTERA. PARS. 89. Gl. Gr. (Sammlung des Hrn. Dr. Freudenthal.)

Wie dieser mit 90 Catalogue Renesse Nr. 21081.

Desgleichen mit 91 und LE statt LEO. ib. Nr. 21082.

Desgleichen mit 92 und DV. B. C. L. ib. Nr. 21083.

Ein Variant mit EP. LE. D. B. CO. L Nr. 21084.

13867—68.

Av. ERNEST BAV...EPI.. Der blosse Kopf von der rechten Seite. Rev. AVDIATVR ET ALTERA PARS. 92 Das mit dem Churhute bedeckte Wappen mit dem pfälzischen Löwen und den bairischen Wecken, darunter XII Reinh. Nr. 2785 und Suppl. Ein nicht vollständig beschriebener Stempel hat ERNES. BAV... und AV... ERA... 1598. in der Umschr., das vorige Brustbild und Wappen. Ebendort Nr. 2792.

13869—72.

Av. .ERNES. BA. DVX. EP. L. D. B. C. L. In einem von dem Churhute oben bedeckten Strichelkreise das vorige vierfeld. Wappen im spanischen Schilde, neben welchem runde Rosetten. Rev. AVDI — ATVR Ros. ALTERA PARS. 1594 Innerhalb eines gekerbten Kreises die Lütticher Säule mit einem Reichsapfel auf derselben bis an den Münzrand hinaufragend. Zur Seite XII — SOVS das S in der Umschrift, dieselbe abtheilend. Gr. an 11.

Desgl. mit PARS. 94 Ein Variant mit PARSS. Catal. Ren. Nr. 21086 u. 88.

Av. ERN...DVX. EP...B. C. LOS. Wie vorher ohne Rosette. Rev. AVD IATVR. ALTERA. PARS. 1584 Wie vorher mit XVI — SOVS (die drei letzten Buchstaben dicht an einander gestellt). Gr. 11. (Samml. des Hrn. Dr. Freudenthal.)

13898—99.

Av. FERDI.... D. G. ELEC. COL. PRIN. ST. Das Wappen und zur Seite die Insignien, der Bischofsstab und das Kreuz. Rev. EPISCO. LEO. MAR. FRANC. CO. LO. In der Mitte der Lüttich'sche Perron zwischen den Buchstaben F — B Rev. num. B. IV. S. 175 Nr. 4. Renesse Nr. 22363.

Av. FERDINAND. D. G. ELEC. COL. PRIN. ST. Das Wappen. Rev. EP. LEO. MAR .FRANC. COM. LONG. Das Brustbild. Ebendort Nr. 5. Renesse Nr. 22364. 5. Zwei Stempel durch die Wappen verschieden.

13900—901.

FERDINAND. D. G. ARC. COL. Das Brustbild links. Rev. PR. L. ET. S. C. L. PR. BAV. Das vierfeld. Wappen von Baiern und der Pfalz.

Ein Stempel hat das Brustbild wie vorher, nur FERDINAND. D. G. ELEC. CO. und im Rev. dasselbe Wappen mit der Umschrift: FERD. D. G. EL. COL. PR. STA. Ebendort S. 176 Nr. 7 und 8.

13902—4.

Av. FERDINAND. D. G. ARC. COL. Das bärtige Brustbild im Churhute und Mantel rechtshin. Rev. .PR. L. ET. S. (tabulensis) CO. P. R. D. BAV. Unter dem Churhute das quadrirte pfalz.-bair. Wappen. Num. Zeit. 1835 S. 171.

Desgleichen mit .FERDINANDVS. Ebendort.

Ein Variant vom letztern hat das N und D zusammengehängt. Gr. an 12. (Samml. des Hrn. Dr. Freudenthal.)

13905.

Av. FERDI. D. G. ELEC. COL. PRI. ST Das Wappen wie Nr. 13894. Rev. EPISCO. LEO. MAR. FRANC. COM. LON Im oben durch den Churhut unterbrochenen Linienkreise das bärtige Brustbild im Mantel rechtshin. Gr. über 11. (Samml. des Hrn. Dr. Freudenthal.)

Die Lüttícher Marken.

Mereaux des Domcapitels St. Lambert.

13906.

Av. SI. DILIGITIS. ME. 1. 5. 5. 7 In der Mitte die Bischofsmütze zwischen den Buchstaben S — L Rev. MANDATA. MEA. SERVA In der Mitte zwischen zwei Punkten eine aus den Buchstaben SMP gebildeten Namenschiffre. Am Anfange der Umschrift des Av. und Rev. je eine Ros. aus fünf Punkten. Rev. num. Belge VI. Seite 123.

13907—8.

Av. S zwischen fünfblättr. Ros. | LAMBER | TUS Im Rev. MAN | DATA Oberhalb eine gleiche Ros. zwischen zwei Punkten, unterhalb dieselbe Ros. zwischen zwei lilienähnlichen Blumen. Am Rande beiderseits ein Kreis von starken Strichein. Gr. an 10.

Ein Var. im Rev., bei welchem zwischen den zwei Blumen eine dritte nach aufwärts gestellt. Rev. num. B. VI. S. 123.

13909.

Av. Zwischen zwei Palmzweigen S, und zur Seite je eine Ros. | LAMBER | TVS Rev. Zwischen zwei gleichen Zweigen MAN | DATA, ober und unter dieser Aufschrift je zwei Rosetten. Ebendort.

Ebendort Nr. 8 erscheint auch die unter Paderborn Nr. 5163 bereits angeführte Marke als dahin gehörig aufgenommen.

13910.

Av. .S. LAMBE — BTVS. Im Abschnitte 1635 Das Brustbild dieses Heiligen en façe. Rev. Umschrift von rechts: eine Resette aus vier Punkten CAPIT: — LEODIEN. Die gekrönte Mutter Gottes mit dem Kinde Jesu und dem Scepter, unten S. M Ebendort Nr. 9.

13911.

Av. Von rechts: .S. LAMBE — BTVS. Das Brustbild des Heiligen mit der Bischofsmütze bedeckt; unter demselben 1635 Rev. ·:· CAPIT: — LEODIEN Die Mutter Gottes mit dem Scepter in der Rechten, und dem Kinde in der Linken, beide im Heiligenscheine; unten S. M. Am Rande beiderseits ein Linienkreis. Gr. 9.

13912.

Av. ·:· S. LAMB. EP. ET. M Das nach rechts gewandte Brustbild dieses Heiligen. Rev. .S. MARIA.. DEI. G. V. Das linksgewandte Brustbild im Schleier. Dünne Münze älterer Präge. Rev. num B. S. 124 Nr. 10.

13913—14.

Av. Umschrift von rechts: .S. LAMBE — BTVS Das rechtsgewandte Brustbild mit der Infel im bischöfl. Ornate. Rev. S. MA — RIA. von rechts. Das linksgewandte Brustbild mit Schleier, um den Kopf kreisförmig der Heiligenschein. Am Rande ein Linienkreis. Gr. 10.

Ein Variant hat .S. MA — .RIA. Rev. num. B. S. 124 Nr. 12.

13915—16.

Av. .SANCTVS — LAMBER. Das vorige Brustbild. Rev. .SANTA. — .MARIA. Das linksgewandte Brustbild im Schleier und faltenreichen Gewande ohne den Heiligenschein. Der Rand beiderseits ausgezähnt. Beide Umschr. von rechts. Gr. 10.

In der Rev. num. B. S. 124 ist LAMBER'

Av. SANCTUS — LAMBERT. Das hier linksgewandte Brustbild wie vorher. Rev. Die Umschrift gleichfalls von rechts: SANCTA — MARIA Das vorbeschriebene Brustbild, jedoch nach rechts gewandt. Der Rand beiderseits von Spitzen eingefasst. Gr. an 10.

13917.

Av. Umschrift von rechts: ECCLE — SIÆ. — LEOD Eine mit Perlen besetzte Bischofsmütze, hinter welcher der Bischofsstab und das Schwert gekreuzt, die Umschrift theilend; von der Infel hängen zwei Bänder bis an den Münzrand; zwischen denselben der Punkt. Rev. Umschrift von rechts: ANNI — VER — SAR. In der Mitte der Todtenkopf auf zwei kreuzweis gelegten Gebeinen; unten 1635 Am Rande beiderseits ein Linienkreis. Gr. über 10.

13918.

Av. Oben am Rande: ECCLESIÆ unten LEODI: (nach innen gestellt.) In der Mitte zwei übereinander gelegte Knochen, bis an den Münzrand reichend, an welchem in den zwei Winkeln je ein Punkt. In der Mitte an den Umschriften ober und unter den Gebeinen ein Flämmchen. Rev. Ein Todtenkopf, unter welchem gekreuzt zwei Knochen, und tiefer am Rande 1635; um den Kopf als Ueberschrift ANNIVERSAR Am Rande beiderseits ein Linienkreis. Gr. an 10.

13919—21.

Av. Zwei übereinander gelegte Knochen, bis an den Münzrand reichend; in dem Mittelpunkte derselben ober- und unterhalb eine Flamme. In dem durch die Gebeine gebildeten obern Abschnitte ECCLESI; unten LEODI Rev. Der etwas nach

rechts gestellte Todtenkopf, unter welchem die gekreuzten Knochen und 1686 Um den Kopf von rechts: ANNIVERSARIVM Der Rand beiderseits ausgezähnt. Gr. über 9.

Ein Stempel mit ECCLESI: und .LEODI: hat den Todtenkopf nicht seitwärts, sondern nach vorn gestellt. Gr. 9.

Ein Stempel hat ECCLESI. und LEODI. im Av., dann ANNIVERSARIUM und keine Jahrzahl im Rev. Am Rande ein Kreis von starken punktähnlichen Stricheln. Gr. an 10.

Domcapitel Sct. Barthol**o**m.

13922—26.

Av. STI | BATH | OLOMEI zwischen drei Linien; unten eine Blumenverzierung. Rev. Ein Schild mit einem Kreuz, um welches 16 — 26 —.. und MT Blei.

Av. Innerhalb eines gewundenen Kreises SB Rev. Ein Kelch auf einer Platte, zur Seite eine Weinranke und Aehren. Blei.

Av. Zwischen einem Palm- und Lorbeerzweige SPB Rev. ANNO | 1752 | und im Abschnitte eine Rosette. Blei.

Av. Der Buchstabe B Im Rev. ein die ganze Münze bedeckendes Kreuz. Blei.

Einseitige Kupfermarke mit der Umschrift: S. BARTHELEMI. um den glatten Rand. Sämmtl. Rev. num. B. VI. S. 127.

Domcapitel Sainte croix.

13927.

Av. Im Perlencirkel ein Kreis mit längerem Unterschenkel. Rev. Im Perlenkreise H (ubertus) Blei. Der heil. Hubert wurde in dieser Kirche besonders verehrt. Num. Zeit. 1855 S. 171.

Domcapitel Sct. Dionys.

13928.

Av. S — DIONY — SIVS von rechts. In der Mitte der bärtige Kopf mit der Bischofsmütze bedeckt, von welcher zu den Seiten je ein Band herabhängt. Jenes rechts theilt unten, die Infel eben die Umschrift; unten eine kleine Rosette. Rev. Von rechts: CAPEL — LANI In der Mitte ein bis hinab reichender Kelch, ober dessen Oeffnung die Hostie mit dem üblichen Zeichen des Kreuzes auf derselben; neben dem Kelche 16 — 59 Am Rande ein theils gewundener, theils gestrichelter Kreis. Gr. über 9.

13929.

Av. Innerhalb zweier unten überlegter Zweige SPD Rev. ANNO | 1700, ober- und unterhalb eine blatt- und zweigähnliche Verzierung. Am Rande beiderseits ein breiter gekerbter, im Rev. noch ein innerer Linienkreis. Gr. an 11.

13930.

Av. Innerhalb eines Kreises aus starken Stricheln der Kopf en façe mit der Infel. Oben ausser dem Kreise S. DIONISY, neben und unter demselben zwei unterhalb überlegte Palmenzweige, deren Blätter nur nach aussen gekehrt. Rev: MA N | DATA | 17H Oberhalb ein kleiner Kopf zwischen einer blattähnl. Verzierung. Am Rande beiderseits ein Kreis von starken Stricheln. Gr. 11.

13931—32.

Av. Wie vorher. Rev. Der Kelch wie Nr. 13928, nur mit 17 — 58 statt 16 — 59 Rev. num. B. VI. S. 129. In stärkern und auch in dünnen Exempl. vorkommend.

Av. Ebenso. Im Rev. zwischen zwei unten übereinander gelegten Lorbeerzweigen die Zahl II Strichelkreis am Rande. Gr. 11.

Domcapitel Sct. Jakob.

13933—34.

Av. Der heil. Jakob in halber Figur, in der Rechten den Stab, in der Linken ein Buch haltend. Neben ihm getheilt S — I Rev. In einem Rechtecke die Jahrzahl 1785, darüber und darunter Verzierungen. Beide Seiten von gekerbten Cirkeln eingefasst. Blei. Num. Zeit. 1848 S. 159.

Av. Innerhalb eines Perlenkreises SPJ Rev. wie der vorige. Blei. Rev. num. B. VI. S. 129.

Domcapitel Sct. Martin.

13935—37.

Av. Der heil. Martin nach rechts reitend, wie er einem hinter dem Pferde stehenden, die Hände emporhaltenden Armen mit einem Stelzfusse einen Theil seines Mantels mit dem Schwerte abschneidet. Ueberschrift: S. MARTINE. O. P. N. (Ora pro nobis.) Rev. Innerhalb zweier unten überlegter Lorbeerzweige die Werthzahl I Ein starker Strichelrand beiderseits. Gr. über 10.

Ebenso mit der Werthzahl II Gr. an 11.

Ebenso mit III (Rev. num. B. VI. S. 130.)

13938.

Av. Der heil. Martin wie vorher. Rev. MEMORIALE DIVINI AMORIS Der Pelikan mit ausgebreiteten Flügeln, rechtsgewandt, wie er seine Jungen (zwei) mit dem eigenen Blute nährt. Strichelrand. Gr. an 11.

Domcapitel Sct. Paul.

13939.

Av. + ⁘ PROPNTIBVS ⁘ AD ⁘ MISSAM ⁘ In einer Cartouche ⁘ 8 ⁘ Darüber 1. 5. 6. 1. unterhalb eine Blumenverzierung, zur Seite C. — .P. Rev. ⁘ SA NCTA ⁘ MARIA ⁘ ORA ⁘ PRO ⁘ NO Die Mutter Gottes in Strahlen mit dem Kinde Jesus im Arme. R. Belge. VI. S. 132.

13940—41.

Av. Das Schwert des heil. Paul mit der Spitze nach abwärts; neben dem Griffe zwei sternförmige Rosetten, neben der Klinge ein grosses S — P Rev. Umschr. DEC. ET. CAPITULUM. S. PAULI. In der Mitte I, darunter ein Querstrich, unter welchem P Zwei Stempel im Rev., deren einer neben dem letzten P je eine sternähnl. runde Rosette; der zweite jedoch diese zwei Ros. neben dem Querstriche. Am Rande ein Kreis von starken Stricheln beiderseits. Gr. 11.

13942—43.

Av. Ebenso. Rev. Die vorige Umschrift. In der Mitte 2 darunter ein Querstreifen und unter demselben der Buchst. P zwischen zwei sternförm. Rosetten. Strichelrand beiderseits. Gr. 11.

In der Rev. n. B. VI. S. 131 ist neben P bei beiden Werthsorten ein fünfspitz. Stern angeführt.

Die Brüderschaft vom heil. Sacrament.

13944—47.

Av. HOSTIA — SANCTA Ein Kelch, ober welchem eine Hostie. Rev. ⁘ | ⁘ JUGE ⁘ SACRIF | ICIUM | S: M. Blei. Rev. num. B. VI. S. 133.

Av. LAUDETUR SANCTISSIMUM SACRAMENTUM Eine bekränzte Monstranze. Rev. ECCE AGN — US DEI. Das Lamm mit der Fahne, und im Abschnitte 1714 Kupfer. Ebendort Nr. 2.

Av. Umschrift von rechts: LAUDETUR. SS. SACRAMENTUM Eine unten die Umschrift abtheilende Monstranz, in der Mitte um dieselbe ein Aehrenkranz. Rev. MEMORIALE DIVINI AMORIS + Der Pelikan rechtsgewandt mit drei Jungen in einem Neste. Am Rande ein Strichelkreis. Gr. über 11.

Av. Wie vorher. Rev. BEATI | QUI zwischen fünftheil. Ros. | AUDIUNT | VERBUM | DEI & Ç dann eine fünfblättr. Ros. Gr. 11.

13948—49.

Av. ET VERBOM. CARO. FACT. EST Der Kelch mit der Hostie. Rev. SANTE — IOHANNES Der heil. Johann mit Heiligenschein im Kameelfelle, ein Kreuz haltend. Ein alter dünner Mereau.

Av. EGO SVM PANIS VITE. Ein Kelch, ober welchem eine Hostie zwischen Engelsflügeln auf Wolken. Im Abschnitte: .1. 7. 1. 4. Rev. ET IN IESVM CRIS TVM FILIVM EIVS ∵ Der heil. Johann im Heiligenschein, das Kreuz haltend. Beide Revue num. Belge VI. S. 134.

Frauenabtei Thoren (Provinz Limburg).

Margaretha von Brederode (1557—70).

13950.

Av. In einem oben und an den Seiten ausgeschweiften Schilde im viergetheilten Felde je ein aufrechter Löwe, nach rechts schreitend; ober dem Schilde T und an der Seite je ein Ringelchen. Rev. In einem ähnl. Schilde ein einfacher, rechtsgewandter Adler mit ausgebreiteten Flügeln. Ober dem Schilde der Buchstabe T und an der Seite je ein Ringel. Gr. an 8.

Ersteres Wappen jenes von Brederode.

Anna von der Marck (1604—31).

13951—52.

Liards. Av. ANNA. D. MARCK. AB. D. THO. Im oben durch eine Krone unterbrochenen Kreise ein quadrirtes span. Schild mit drei Lilien im Mittelschilde; im ersten Felde der märkische Schachbalken mit dem wachsenden Löwen; im zweiten quadrirten Felde drei Hörner (2. 1.) und eine Binde, im dritten drei Pfähle, im vierten ein aufgerichteter Löwe rechtshin. Rev. SIT. NO. DOMINI. BENEDI. Unter einer Krone das burgund. Andreaskreuz, auf dessen Mitte ein span. Schildchen mit dem Schachbalken und Löwen.

Desgleichen AB. THO Beide Num. Z. 1850 S. 135.

13953—54.

Av. ANNA. DEI. G. ABBA. IN. TH ..... Im gekr. span. vierfeld. Schilde oben rechts der halbe rechtsgewandte Löwe ober dem Schach, links im quadrirten Felde je die drei Hörner, hier Halbmonden ähnlich, und der dünne Querstreifen, unterhalb rechts drei senkrechte Pfähle, links ein gekrönter aufrechter Löwe nach rechts, im Mittelschilde die drei Lilien. Rev. SIT. NOMEN. DOMIN. BENEDICT... In dem gekr. span. Schilde das märkische Wappen, ein dreimal geschachter Querbalken, ober welchem der halbe Löwe, und unterhalb ein silb. Feld. Neben dem Schilde rechts und links je eine fünfblättr. Rosette, unterhalb eine kleine Lilie; hinter dem Schilde ragt das burgund. Andreaskreuz mit mehrfach gespaltenen und verzierten Enden hervor. Gr. über 11.

Desgl. IN. THO. C. D. M. im Av. Cat. Renesse Nro. 22373.

13955—56.

Mit Jahrzahlen. Av. ANNA. D. MARCK. AB. THO Im gekr. span. Schilde das Wappen des letzten Averses. Rev. SIT. NO. DOMINI. BENEDI In der Mitte das gekrönte märkische Wappen wie vorher, mit dem burgund. Andreaskreuze; zwischen demselben ist jedoch an jeder Seite am span. Schilde je eine Lilie angebracht, welche auch vor SIT in der Umschrift angebracht. Die Krone des Reverses reicht hier bis an den oberen Münzrand, neben dem Schilde die Jahrzahl 16 — 14 An den Umschriften beiderseits ein Linienkreis, welcher oben durch die Krone bedeckt wird. Am Rande ein Kreis von Punkten und groben Stricheln. Gr. 12.

Ein Var. hat in der Rev.-Umschrift keine Punkte. Gr. an 12.

13957.

Av. ANNA. D. MARCK. AB. THOR Im oben durch eine Krone unterbrochenen Cirkel ein sechsfeldiges span. Schild; darin im ersten der märkische Löwe, im zweiten drei Lilien, im dritten ein aufgerichteter Löwe rechtshin, im vierten drei Pfähle, im fünften drei linkssehende Adler und im sechsten zwei Querbalken. Rev. SIT. ИO. DO — MI — ИI. BEИEDI. Die N verkehrt. Im Cirkel unter einer Krone ein die Umschrift abtheilendes Andreaskreuz, auf dessen Mitte ein Schild mit dem märkischen Löwen, zur Seite 16 — 14 Num. Z. 1855 S. 171.

13958—59.

Halbe Liards. Av. Im gekr. span. Schilde der viermal geschachtete Querbalken, oberhalb der Löwe, jedoch hier linksgewandt, unterhalb ein leeres silb. Feld. Am Rande ein Kranz aus lilienähnlichen Blumen. Rev. Innerhalb eines gleichen Kreises eine kleine Lilie zwischen zwei Punkten. | IN. THO | REN. CV | SVS Perlenrand beiderseits. Gr. 10.

Av. Wie vorher, aber der Löwe rechtshin. Rev. Im Lilienkranze .IN. | THO RE | CVS. Gr. über 9. (Samml. des Hrn. Dr. Freudenthal.)

13960.

Av. Die Umschr. undeutlich, nur NO. BISCV. am Schlusse lesbar. In der Mitte ein gekröntes span., rechts und links verziertes Schild, worin die zwei rechtsschreitenden Leoparden in dem mit Schindeln bestreuten Felde. (Der Av. eines friesischen alten Deute.) Rev. In einem Lilienkranze, in welchem an den vier Seiten je eine vierblättr. Rosette, THORN | IN | CVSA Gr. 9.

Anchin.

Benedictiner-Abtei im Hennegau.

13961.

Av. CHAMBRE. DES — COPTE. D' ACHIN Im oben und unten unterbrochenen Cirkel liegt auf dem Krummstabe ein span. Schild mit einem rechtsschreitenden Hirsche im mit Lilien bestreuten Felde (das Wappen der Abtei). Ueber dem Schilde eine Mitra mit flatternden Bändern. Rev. Ros. VINCE. TE — IPSVM A° 1612 Der Rev. wie der Av., aber das Schild enthält zwei von drei Sternen begleitete Sparren. Perlenrand. (Dom Jean Faveau, Abt 1610—20.) Num. Z. 1854 S. 189.

Cysoing, Abtei in Flandern.

13962.

Av. S. EVERARDVS. FVNDATOR. CYSONI. Ros. Im Perlencirkel ein gekröntes französisches Schild mit acht (grünen) aus einem Schilde hervorgehenden

Lilienstäben im blauen (statt rothen) Felde; unter dem Schilde auf einem Bande im Halbbogen VNANIMITER Rev. GETS. DE. LABBAYE. DE. CYSOING. 1661. Im Perlencirkel ein mit Mitra und Krummstab bestecktes französisches Schild, darin drei schwarze Vogelskrallen (2. 1.) im goldenen Felde; unter dem Schilde auf einem Bande im Halbbogen PEDETENTIM Num. Zeit. 1857 S. 87.

(Der Rev. enthält das Wappen des Abtes Stephan Vraux, oder dessen Nachfolgers und Neffen Anton.)

Alost in Ostflandern.

13963.

Esterling aus der Zeit 1280—1305. Im Av. + ⁑ G ⁑ COMES FLANDRIE. und ein Doppeladler mit ausgebreiteten Flügeln und im Rev. mit CIV | ITAS AL | OST und ein Kreuz, in dessen Winkeln drei Kugeln. Reichel Nr. 479. Æ.

13964—66.

Av. Umschrift von rechts: ROYAUME DE BELGIQUE In der Mitte ALOST Unten am Rande 1833 Rev. 25 | CENTIMES und die Ueberschrift MONNAIE FICTIVE Am Rande beiderseits ein breiter gezähnter Kreis. Gr. 13.

Aehnlich mit 5 | CENTIMES Gr. 10.

Dann 1 | CENTIME Gr. 8.

Nach der Rev. num. Belge. IV. S. 103 wurden im Jahre 1821 auch 25. 5 und 1 Cent. von Eisenblech geprägt. Die Sträflinge in mehreren Strafhäusern erhielten für gelieferte Arbeiten diese Zeichen, und wurde ihnen bei ihrer Entlassung der entfallende Betrag in gangbarer Münze ausgezahlt.

Altenberghe, in der Nähe von Brüssel.

13967.

Av. Zwischen Blumenschäften sitzt vorn die gekrönte Jungfrau im Scheine mit dem Kinde auf dem linken Knie. Rev. Zwischen Querleisten aus drei feinen Linien + altēberghe; oben und unten Blumenverzierungen. Linien- und gekerbter Rand. Gr. 12. Seltener Mereau von gelbem Kupfer. (Samml. des Hrn. Dr. Freudenthal.)

Antwerpen.

13968.

Av. Im Perlenkreise die ausgestreckte Hand. Umschr. IN ANTWERPEN ANNO ⁎ 1808 (1504) Krückenkreuz. Rev. Ebenfalls im Perlenkreise T dann herum DER ERMEN ⁎ TORF TEIKEN ·:· Gr. an 9. Torfzeichen mit schönem Gepräge von Kupfer. Samml. des Hrn. Dr. Freudenthal. (Num. Zeit. 1851 S. 63.)

13969—70.

Av. IN ⁎ ANTWERPEN ANNO 1508 (1504) eine Hand. Rev. + DER ERMEN (Armen) BROETTEIKEN (Brodzeichen.) In der Mitte b Gr. 9. Entnommen Wellenheim Nr. 8708.

Av. Wie der erste mit ANTWERPEN ⁎ und ohne Sterne nach ANNO Rev. DER ERMEN ⁎ SMOVTTEIKEN ·:· Im Doppelkreise S Gr. an 9. (Oelzeichen.) V. Orden Bijdragen Tab. XVIII. Nr. 8.

13971.

Beiderseits ohne Umschrift. Av. Die ausgebreitete Hand zwischen b — b oben 49 Im Rev. ein Schlüssel mit grossem viertheil. Barte zwischen zwei kleinen Händen. Taf. XIV.

13972—74.

Av. Im Blätterkranze unter einer Krone die Hand. Rev. DE WIJN. ACCISE. 1551. Im Felde FXA und ein Zeichen. V. Orden Handleidinig I. Nr. 498.

Av. Wie vorher. Rev. DEN. IMPOST. VAN. DE. WIJN. 1553. Im Schilde ein Zeichen. Ebendort Nr. 535.

Av. Im Blumenkranze das Castell mit den zwei Händen. Rev. WOER. DE. WIN. ACCISE. 1553. Die gekrönte Hand. Ebendort Nr. 535. a. Diese drei Stücke Freimarken für die Geistlichkeit.

13975—77.

Av. TOT. ALLE. GHEBRECK. Rosette. Ein grosses T zwischen 15—82 Rev. GEEFT. D. HERE. MIDDEL'. Ein dreithürmiges Castell, neben dem mittleren höheren Thurme auf beiden Seiten eine flache Hand. Torfzeichen für die Armen. Num. Zeit. 1850 S. 199.

Av. DANCKT. GOD. VAN. AL dann eine Hand zwischen zwei Punkten. In der Mitte innerhalb eines feinen Linienkreises B | 1582, in der untern Rundung des B ein Punkt. Rev. D. HEER. MAEKT. ARM. EN. RYCK Ros. zwischen zwei Punkten. In der Mitte das Castell mit den zwei Händen wie vorher, und unterhalb C und A in einander gestellt. Am Rande beiderseits ein gekerbter Kreis. Gr. 11.

Av. DER ERMEN TORF TEEKEN + Im Felde ein grosses T Rev. IN ANT WERPEN ANNO 1586 Im Felde das Castell wie vorher ohne CA Gr. an 11. V. Orden Bijdr. Tab. XII. Nr. 7.

13978—79.

Av. M. P. CO. A. L. SOLD. D. LA. CITT. DANV. A. 5. PAT. PIECE Blumenkelch. (Monnaie pour compte à la solde de la cité d' Anvers à 5 patards la pieçe.) Ein Thorgebäude mit offenem Thore, zu welchem eine Brücke über einen Fluss führt; auf der Brücke ein Mann, rechts im Wasser ein Schwan. Rev. VIGILATE. VIRTVTI A° 1593 Hand. Im Perlencirkel ein quergetheiltes, mit einem Kettenrande eingefasstes Schild, oben ein Castell, unten ein rechtsschreitender Greif. Das Schild ist oben und an den Seiten mit Rosetten zwischen Schnörkeln verziert. Sehr seltene Nothmünze. Num. Zeit. 1857 S. 85.

Av. und Rev. wie Nr. 13976, nur mit 1605 unter B und ohne CA unter dem Castell. Gr. 10. V. Orden Bijdr. Tab. XII. Nr. 2.

13980—83.

Av. Wie Nr. 13976, nur mit 1605 unter B Rev. IN. ANTWERPEN. ANNO 1620 zwischen zwei Punkten. In der Mitte innerhalb eines Linienkreises ein Castell aus vier Mauern mit zwei kleineren Eck- und einem grösseren mittleren Thurme. Oberhalb zwei flache Hände. An den Rändern beiderseits ein Perlenkreis. Gr. über 11. (Zwittermünze.)

Av. ANTVERPEN. 1606 und die Hand. Im Kreise I·I Rev. wie vorstehend. Gr. 10. (Zwittermünze.) Van Orden Bijdr. Tab. XII. Nr. 10.

Av. Wie vorstehend mit der Werthzahl I Rev. wie Nr. 13976 ohne CA. Gr. 10. Ebendort Nr. 9.

Av. ANTVERPEN, dann die Hand zwischen Punkten. Im Kreise III Rev. wie Nr. 13980. Gl. Gr. Ebendort Nr. 11.

13984.

Av. DER. ERMEN. TORF. TEEKEN und ein Blätterkreuz. In der Mitte eines gekerbten Kreises T, die Ränder eingefasst, und innerhalb dieser Stricheinfassung fein punktirt. Rev. wie Nr. 13980. Am Rande ein Perlenkreis beiderseits. Gr. 11.

13985.

Av. D. HEER. MAEKT. ARM. EN. RYCK + Das dreithürmige Castell, über welchem die zwei Hände. Rev. DANCK. GOD. VAN. AL Die Hand zwischen zwei Punkten. Innerhalb eines Linienkreises die Buchstaben Æ in einander gestellt, gross, darunter klein 1666 Perlenrand beiderseits. Gr. 11. (Armenbrodzeichen.)

13986.

Av. Die kettenartig verzierte Chiffre Jhs, darüber eine kleine Hand. Rev. ✗ ✗ darauf liegt ein Band mit YPOL. TERRAX; ganz unten 1480 Gewundener Rand. (Ein 1680 geprägtes Brodvertheilungszeichen an die Armen, welche der Messe beigewohnt, die jährlich zum Andenken des im J. 1480 verstorbenen Münzmeisters Hippolyte Terrax in der Kathedrale gelesen wird). Gr. an 11.

13987.

Av. DEN. HEER. MAECKT. ARM. EN. RYCK und eine runde Blätterrosette. In der Mitte das dreithürmige Castell mit zwei Händen darüber. Rev. DANCKT. GODT. VAN. AL. 1708. In der Mitte ein grosses B (Brodzeichen). Am Rande beiderseits ein Linienkreis. Gr. an 12.

13988—90.

Av. Im gekerbten Kreise das Castell wie vorstehend, um den Kreis eine Randverzierung von sechs Blätterkreuzchen zwischen je zwei Blumenkelchen. Rev. Im Linien- und gekerbten Kreise I·I, um den Kreis ein Kranz von Blumenkelchen. Gr. über 11. (Samml. des Hrn. Dr. Freudenthal.)

Zufolge van Orden S. 85 auch mit I und III

13991.

Av. EIN. ERB. WEIN. VNDT. FASS. AMBTS. LOSPENNING ✱ Innerhalb eines gewundenen Kreises auf einer Leiste zwei Gemsen, je auf zwei Hügeln stehend als Schildhalter, eine zierliche Cartouche haltend, in welcher ein Cirkel und sonstige Werkzeuge der Fassbinder; ober der Cartouche eine Rebe mit vier Weintrauben, unten im Abschnitte 1713 Rev. AMBTSMR. Z. ZEIT. H. THE. BREWER & IO. AB .V. HECK An der Schrift nach innen ein Perlenkreis. Am Rande beiderseits ein Strichelkreis. Gr. über 13.

Eines meiner Exempl. hat die Mitte des Rev. glatt, ein zweites einen Löwen nach rechts zwischen F — L, dann einen Cirkel und ein Messer zwischen 17 — 42 eingravirt; ein drittes IBH klein und 1744 eingestempelt und eingravirt.

13992—94.

Die Nothmünzen vom J. 1814. Mit dem Befehle des französischen Divisionsgenerals Carnot vom 10. März 1814 wurde die Herausgabe von fünf Cents-, und mit Befehle vom 16. März von zehn Centimes-Stücken anbefohlen, welche mit dem Buchstaben N, nach der Thronbesteigung Ludwig XVIII. aber seit der am 18. April 1814 erfolgten Huldigung, bis zu der am 5. Mai erfolgten Uebergabe der Stadt an den englischen General Graham aber mit dem Namenszuge L geprägt wurden. Reinh. M. S. 113.

Av. Der Namenszug N zwischen zwei unten übereinander gelegten Lorbeerzweigen, welche mit einer Schleife gebunden. Oben ANVERS unten 1814 Rev. In der Mitte 10 CENT. | Oben MONNAIE unten nach aussen gestellt OBSIDIONALE Der Rand beiderseits stark ausgezähnt. Gr. 16.

Ein Stempel hat unter N ober der Schleife ein W und im Rev. nach ..NALE einen Punkt. Gl. Gr.

Ein dritter mit dem ersteren Reverse hat im Av. unter der Schleife den Buchstaben R und einen Punkt hinter 1814. Gl. Gr.

Der Stückgiesser der Marine I. P. WOLSCHOT war mit der Anfertigung dieser Münze beauftragt.

13995.

Av. Wie Nr. 13992. Rev. 5 | CENTS. Oben MONNAIE unten OBSIDIONALE. Der Rand beiderseits ausgezähnt. Gr. 15.

13996—14000.

Av. Innerhalb der zwei, unten gebundenen Lorbeerzweige der Namenszug N, mit dem Buchstaben V oberhalb der Schleife; oben ANVERS, unten 1814 Rev. 5 | CENT. oben MONNAIE unten OBSIDIONALE Strichelrand beiderseits. Gr. über 13.

Ein Stempel hat V zwischen der Schleife und der Jahrzahl. Gr. an 14.

Ein dritter Stempel ohne diesen Buchstaben hat einen Perlenkreis beiderseits am Rande. Gr. an 14.

Ein Variant mit Strichelrand hat CENT

Ein Stempel wie der dritte von gelbem Kupfer hat an der Schleife J. L. G. N. (Jean Louis Gagnepain.) Gl. Gr. (Die beiden letztern in der Samml. des Hrn. Dr. Freudenthal.)

14001—2.

Av. Innerhalb zweier unten überlegter und mit einer Schleife gebundener Lorbeerzweige der Namensbuchstabe *L* zweimal übereinander gelegt und gekreuzt, oben ANVERS Unter der Schleife ein kleines R und darunter 1814 Rev. In der Mitte 10 | CENT. Oben: MONNAIE unten: OBSIDIONALE. Beiderseits Strichelrand. Gr. 16.

Ein Variant ohne R und ohne Punkt nach NALE (Sammlung des Herrn Dr. Freudenthal.)

14003.

Av. Aehnlich dem vorigen ohne den Buchstaben R, doch sind die Namensbuchstaben, die bei dem vorigen Stempel mehr liegend, hier mehr aufrecht. Auf der Bandschleife eine sehr kleine Schrift undeutlich, auf einem Bande GAGNE auf dem zweiten LOUIS lesbar. Im Rev. ohne Punkt nach ... NALE, auch durch einen Perlenkreis am Rande beiderseits verschieden. Gr. 16. Nach der Mittheilung des Hrn. Dr. Freudenthal oben rechts JEAN, unten links LOUIS, dann auf der anderen Hälfte von unten nach oben GAGNEPAIN

14004—5.

Fünf-Centimes-Stücke. Der doppelte Namensbuchstabe wie vorher, liegend, innerhalb der Lorbeerzweige, oben ANVERS unten 1814 Rev. 5 | CENT. Oben MONNAIE unten OBSIDIONALE Am Rande beiderseits ein Perlenkreis. Dieser Stempel hat auf dem oberen Theile der Schleife J. L. G. N. Gr. an 14.

Ein Stempel mit dem Buchstaben V ober 1814, ferner mit aufrechten Buchstaben im Namenszuge: Rev. wie der vorstehende, nur unter 5 ein Punkt. Strichelkreis. Gl. Gr.

14006.

Av. In einem Perlenkreise eine ausgebreitete Hand. Oben am Rande: WEL DAEDIGHEYD unten CATECHISMUS nach aussen gestellt; dazwischen an der Seite rechts dann links je eine rundblättrige Rosette. Rev. Innerhalb zweier unten überlegter Lorbeerzweige, welche mit einer Schleife gebunden, eine Bischofsmütze mit wallenden Bändern | WELLENS | 1823 Glatter Rand. Gr. über 12.

Zeichen der vom Bischof Wellens gestifteten Brodvertheilungsanstalt an Arme für gehörte Messen.

Sct. Bernard.

14007—9.

25, 5 und 1 Centimes-Stücke wie Nr. 13964, nur statt ALOST ist ST | BER NARD und darunter ein fünfspitziger Stern. Gl. Gr.

Auch 20, 10, 5, 1 und ½ Cents in Blei, geprägt im J. 1821. Rev. num. Belg. IV. S. 103.

Boxmeer.

14010—11.

Einseitige Brodmarken von Blei mit den Wappen von Heerenberg, zwei französische Schilder in einander mit doppelten Linien als Schildeinfassungen. Am Rande des grösseren Schildes nach innen eilf Kugeln; in dem innern Schilde ein rechtsgewandter Löwe. Ober dem grossen Schilde eine Krone. Abgebildet Rev. n. B. I. 2. Tafel XIII. Nr. 7. Geprägt vor 1794.

Einseit. länglich viereckige Bleimarke, Umschr. rechts: TER oben EERE links GODS unten 1796 In der Mitte ein nach links gewandter aufrechter Widder. Ebendort Nr. 9.

Brügge in Brabant.

14012.

Av. Ein Kelch, darüber über einem starken Punkt die Vorstellung des heiligen Geistes, seitlich getheilt 15 — 53; umher vertheilt sind sieben starke Punkte. Rev. Ein Kreuz mit Spitzen an den Enden, auf welchem ein vierstrahliger Stern liegt; umher sechs starke Punkte. Achteckig. Blei. Brodzeichen der Kirche Notre-Dame. Num. Zeit. 1850 S. 206.

14013.

Av. PHIL. IIII. D. G. HISP. ET. INDIAR. REX. (Lilie.) Im Perlenkreise das Brustbild mit Ober- und Unterbarte linkshin in span. Tracht. Rev. wie der folgende ohne den Abschnitt. Gr. 14.

Av. Umschrift wie vorher. Im Felde das gekrönte vielfeldige Wappen. Rev. CALCVLI. COMP. BRVG. Aº. 1625 Das Wappen wie nachstehend ohne Abschnitt. V. Orden Handleiding I. Nr. 1177.

14014.

Av. CAROLVS. II. D. G. HISPANIAR. ET. INDIARUM. REX Lilie. Im Linienkreise das Brustbild linkshin, darunter klein R Rev. Auf einem Abschnitte rechts ein Löwe und links ein Bär, welche ein achteckiges Schild mit dem Stadtwappen halten. (Im achtmal von Silber und roth quergestreiften Felde ein blauer aufgerichteter Löwe mit goldener Krone rechtshin.) Ober dem Schilde ist eine Bandschleife. Gr. über 13.

14015—16.

Av. Umschrift von rechts: CAROL. II. D. G. — HISP. ET. IND. REX Das gekrönte Brustbild, linksgewandt mit herabwallendem Haare und der Ordenskette des gold. Vliesses. Unter dem Brustbilde die Lilie. Rev. Die Schildhalter mit dem Wappen wie vorher, nur ist oberhalb hier noch .S. P. Q. B. und unten im Abschnitte R Strichelrand wie bei dem vorigen. Gr. 13.

Ein Variant ohne die Buchstaben im Rev. V. Orden Handleiding I. Nr. 1409.

14017.

Av. PHILIPPVS. V. D. G. HISP. — .ET. INDIARVM REX Das Brustbild rechtshin mit grosser Perücke, im Harnisch und Mantel und mit dem Vliessorden auf der Brust, unter der Schulter eine kleine Lilie und R (oëttier). Rev. wie vorher, nur oben noch .S. P. Q. B. (1708) Num. Zeit. 1845 S. 135.

Brüssel im Brabant.

14018.

Av. LEGPENNINGK. DER. STADT. VAN. BRUISSEL. 1549. In einem zierlichen Schilde der Erzengel Michael, wie er den zu seinen Füssen liegenden Satan besiegt. Rev. Eine besondere Vorstellung: in der Mitte ein alter Mann mit ausgespreitzten Händen. Neben seinen Seiten liegen andere Personen. Im Abschnitte steht in drei Zeilen ...EDDE. RATIONEM | VILLICATIONIS | TUE. LUC. 16 Appel IV. Nr. 593.

14019—22.

Av. LEGPENNINCK. DER. STADT. VAN. BRVESSEL. 51 (Hand) und das Wappen im Doppelcirkel. Rev. Die Vorstellung des jüngsten Gerichtes; ein alter auf einem Regenbogen sitzender Mann, dessen Füsse auf der Weltkugel ruhen, streckt beide Hände über zwei in halber Figur am Boden liegende Personen aus; oben Wolken. Im Abschnitt: REDDE. RATIONEM | VILLICATIONIS | .TVE. LVC. 16 Gr. an 14. (Samml. des Hrn. Dr. Freudenthal.)

Ein Var. mit BRVSSEL: 155I. (Hand.) Gl. Gr.

Desgl. mit BRVESSEL (Hand) und die Jahrzahl 15—56 neben dem Wappen getheilt, welches im einfachen Kreise.

Av. Wie vorstehend, nur BRVESSEL 55 (die Hand). Rev. IMP. CAES. CAR OLVS V AVGVSTVS Das bärtige Brustbild mit der Kaiserkrone, im Brustharnisch, linkshin. Gr. 13. (Eigenthümlich die doppelte Jahrzahl im Averse.) Die letzten drei in der Samml. des Hrn. Dr. Freudenthal.

14023—24.

Av. LEGPENNINCK. DER. STADT. VAN. BRVESS: EL. 1587 Ein zierliches Schild, darin der Erzengel Michael rechtshin, mit beiden Händen eine Lanze haltend, womit er den zu seinen Füssen liegenden Satan ersticht. Rev. Die Vorstellung des jüngsten Gerichts; ein alter auf einem Regenbogen sitzender Mann, dessen Füsse auf der Weltkugel ruhen, streckt beide Hände über zwei in halber Figur am Boden liegende Personen aus; oben Wolken. Im Abschnitt: REDDE. RATIONEM | VIL LICATIONIS | .TVE. LVC. 16 Num. Z. 1849 S. 135.

Ein Var. mit BRVESSEL Gr. 14. (Samml. des Hrn. Dr. Freudenthal.)

14025.

Av. LEGPENNINCK. DER. STADT. V. BRVESSEL. Im Doppelkreise steht der Erzengel über dem am Boden liegenden Satan und hält in der Linken den Schild, mit der Rechten über dem Haupte das Schwert. Rev. CONCORDIA. RES. PARVÆ. CRESCVNT. Zwei sich fassende Hände halten zwischen zwei Füllhörnern einen Merkursstab; seitlich getheilt 15—97 Gekerbter Rand. Gr. über 13. N. Z. 1849 S. 135.

14026.

Av. .1605. dahinter entgegen SI. FOVEAS. NVTRIO. (Schnörkel). Im Kreise ein Lorbeerbaum, welchen ein Mann von der Rechten begiesst, links im Hintergrunde ein Haus. Rev. CALCVL. CIVIT. BRVXELL. dahinter entgegen SI. LÆDAS. PEREO. Im Kreise ein Lorbeerbaum, an dessen Fusse ein Schildchen mit dem vorstehenden Stadtwappen (oben); zu beiden Seiten steht ein Mann, welcher die Zweige abbricht. Gr. 13.

Ein Var. hat den Schnörkel im Av. nicht. Beide mitgeth. v. Hrn. Dr. Freudenthal.

14027—28.

Av. Im Blätterkranze die neben einander gestellten Brustbilder von Albert und Elisabeth. Rev. CALCVLI. CIVITA: BRVXELL. 1601. Der Erzengel mit dem Satan wie vorher. V. Orden Handleiding I. Nr. 1061.

Av. PHIL. IIII. D. G. HISP. ET. IND. REX Das gekrönte vielfeld. Wappen. Rev. CALCVLI: AERARII BRVXELL: ANNO. 1635. Sonst wie vorher. Ebendort Nr. 1211.

Gent in Flandern.

14029—30.

Av. PACE. ET. — .IVSTITIA Im span. vierfeldigen Wappen rechts oben der Querbalken, links die Lilien von Burgund, rechts unten die drei Querstreifen und dann links der Löwe. Im Mittelschilde der Löwe nach rechts. Um das Schild die Kette des goldenen Vliesses, ober dem Schilde die Krone zwischen zwei Punkten. Rev. Innerhalb eines Linienkreises der nach rechts schreitende gekrönte Löwe. Das Stadtwappen. Im schwarzen Felde ein silberner aufgerichteter Löwe mit goldener Krone. Ober ihm am Rande XII Ros. GHENT unterhalb nach aussen gestellt 1 5 8 I zwischen Rosetten. Gr. an 12. (12 Myten-Stück.)

Ein zweiter, seltener Stempel hat im Rev. oben XII Ros. I58I, unten nach aussen GHENT zwischen Rosetten. Linien- und gekerbter Rand. Gl. Gr. (Samml. des Hrn. Dr. Freudenthal.)

14031—33.

Av. .NISI. DNS. — FRVSTRA. Im gekr. vierfeld. span. Schilde drei Lilien im ersten und vierten Felde, dann der flandrische Löwe nach rechts im zweiten und dritten; um das Schild die Ordenskette des Ordens vom heil. Michael, an welcher unten im Ovale das Ordenszeichen. Rev. Der Löwe wie vorher im Linienkreise; zwischen den untern Hinterpranken die Jahrzahl 82 (1582) Oben XII GHENT unten MYTEN nach aussen; dazwischen je eine, zusammen also drei kleine Lilien. Der Rand beiderseits gekerbt. Gr. über 12.

Ein Stempel hat fünfblättr. Ros. statt der Lilien. Gr. 12. (Samml. des Hrn. Dr. Freudenthal.)

Aehnlich mit 83 und runden fünfblättrigen Rosetten im Rev. statt der Lilien. Gr. an 12.

14034—35.

Av .NISI. DNS. — .FRVSTRA. In der Mitte innerhalb eines spanischen, an den Seiten und Ecken verzierten Schildes ein Querbalken von oben rechts herab, in welchem S. P. Q. G Das weitere Feld des Schildes ausserhalb dem Querbalken ist damascirt. Unten zwischen der Umschr. eine Lilie. Rev. wie der letzte mit 83 mit rundblättr. Rosetten. Gr. über 11.

Aehnlich mit 84 Gl. Gr.

14036—37.

Av. Umschrift: PACE. ET. IVSTITIA. Im gekr. französischen von aussen verzierten Schilde das Wappen, vierfeldig mit dem Querbalken, den Lilien, den drei Querstreifen, und dem Löwen nach rechts; ferner dem Löwen im Mittelschilde. Rev. Innerhalb eines feinen Lilienkreises der Löwe, mit der Ueberschrift VI Ros. GHENT unten nach aussen gestellt I58I zwischen fünfblättr. Rosetten. Strichelrand beiderseits. Gr. über 10.

In der Num. Zeit. J. 1851 S. 22. ein Stempel, wo das Wappen des Averses in einem oben durch die Krone unterbrochenen Cirkel, auch ist die Schrift auf diesem Stempel grösser.

14038.

Av. .NISI. DNS. FRVSTRA. Unter der Krone ein quadrirtes span. Schild mit den französ. Lilien im ersten und vierten, und dem flandr. Löwen im zweiten und dritten Felde. Zu den Seiten getheilt F — F (Franciscus). Rev. Wie Nr. 14032 mit kleinen Lilien, aber die Werthzahl VI statt XII Gr. 10. (Samml. des Hrn. Dr. Freudenthal.)

14039—40.

Av. Umschr. .NISI. DNS. FRVSTRA. Im gekrönten span. Schilde der schräge Querbalken, auf welchem S. P. Q. G Die beiden andern Felder damascirt, neben dem Schilde rechts und links je ein kleines G unter einer dreispitzigen Krone. Rev. Wie vorher vom Jahre 1583 Gr. über 10.

Desgleichen vom Jahre 1584 Gr. an 11. (Samml. des Hrn. Dr. Freudenthal.)

14041.

Av. GHENT. 1584 In der Mitte ein grosses G, ober welchem eine Krone zwischen zwei Punkten. Rev. NISI. DNS. FRVSTRA Im gekr. span. Schilde der Löwe nach rechts; neben der Krone zwei Punkte, neben dem Schilde 4 — M(yten). Strichelrand. Gr. an 10. Tafel XIV.

14042.

Av. PHIL. IIII. D. G. HISP. ET. INDIAR. REX. CO. F. 16 (Kopf) 39. Im Perlencirkel das Brustbild linkshin mit Ober- und Unterbart in span. Tracht mit dem Vliessorden auf der Brust. Rev. CASTELLANIA. VETERIS. BVRGI. GANDENSIS Ros. Im oben durchbrochenen Cirkel ein Zinnenthurm mit offenem Thore, hinter welchem Kopf, Klauen und Schweif eines Löwen hervorragen. Num. Zeit. 1851 S. 22.

14043—44.

Av. CAROL. II. D. G. HISP. ET INDIAR. REX .1681. Das Brustbild. Rev. wie der erste. V. Orden Handleiding I. Nr. 1372.

Desgleichen mit INDIARVM. REX. 1700 V. Orden ib. Nr. 1419.

14045.

Av. CAROLUS VI IMP: — COMES FLANDRIÆ. Beiorbeertes Brustbild mit Lockenhaar im leichten Gewande linkshin, darunter klein R Rev. Wie vorher ohne Punkte und Cirkel und mit der Hand statt der Rosette. Ebendort.

14046—48.

Av. In der Mitte GEND und im Rev. 10 | CENTS Am Rande beiderseits ein feiner Linien- und im Rev. ein perlenähnlicher Kreis. Gr. an 11.

Aehnlich mit der Werthzahl 5 Gr. an 10.

Dann mit 1 | CENT Gr. über 8. Sämmtlich von Blei.

Nach der Rev. num. B. IV. S. 103 auch 20 und $1/2$ Cent im J. 1821 von Blei geprägt.

14049—51.

25-, 5- und 1-Centimes-Stücke vom Jahre 1833 wie Nr. 13964, mit GAND in der Mitte. Gr. 18, 10 und 8. Von Kupfer.



14052.

Messing-Mereau der Kathedrale zu Sct. Bavon.

Av. SIG. CAPLI (Capituli) SANCTI — BAVONIS GAND.. Im Kreise sitzt auf einem Sessel ein bärtiger Mann von vorn, mit Mütze, welcher rechts ein Schwert, links einen Reichsapfel (?) hält. Rev. DE + TORRENTE + IN + VIA + BIBET + Im Cirkel D (Ringel) L | TORREN (Ringel) | TINVS (Ringel) Verzierung. Der Revers ist gravirt. Gr. 15. (Sammlung des Hrn. Dr. Freudenthal.)

Löwen in Südbrabant.

14053.

Av. PħS ⁑ DꝾI ⁑ GRA ⁑ DVX ⁑ BRABAꝤ'Z ⁑ LY ✱ In einem gekerbten Kreise ein spanisches Schild mit einem Querbalken. Auf den vier Schildseiten je

doppelte Halbbögen, von welchen die innern wieder je dreimal eingebogen. Rev. ANNO — ⁑ DOM ⁎ — ⁎ IMI ⁑ — ⁑ 1889 In der Mitte ein grosses, bis an den Münzrand reichendes Kreuz aus vier Säulen und in der Mitte aus vier Halbbögen bestehend, welche nach innen eine Oeffnung bilden. An der Umschrift ein gekerbter, durch das Kreuz unterbrochener Cirkel. Abgeb. Rev. num. B. VI. Tab. II. Nr. 4.

Mecheln.

14054.

Av. POVR ⁑ LE ⁑ CHAMB ⁑ DES ⁑ COMPT. A ⁑ MALI + Im quadrirten Perlencirkel das neuburg. und gespaltene altburgundische und brabantische Wappen nebst einem Löwen im Mittelschilde. Rev. QVI ⁑ BIEN ⁑ IETTERA ⁑ LE ⁑ COMPT ⁑ TROVRA ✠ Im Perlencirkel zwei Feuerstähle mit den funkensprühenden Kieseln, von denen das Vliess hängt. Num. Zeit. 1854 S. 203. (Sammlung des Herrn Dr. Freudenthal.)

Oudenarde in Ostflandern.

14055.

Nothmünzen vom Jahre 1582.

Einseitige Klippen von Zinn.

Umschrift von rechts: SPES Ros. NRA (nostra) Ros. DEVS Unten 1582 nach aussen gestellt. Die Rosetten sind fünfblättrig. In der Mitte innerhalb eines Linienkreises im franz. Schilde ein nach rechts schreitender flandrischer Löwe mit einfachem Schweife. Ober dem Schilde 40. S. Am Rande ein Linien- und ein Perlenkreis. In der obern Ecke ist eine Contremarke, das Stadtwappen im franz. Schilde. Ein nach rechts schreitender (schwarzer) Löwe mit ausgestreckter (rother) Zunge, hinter ihm im Felde sechs Querbinden, Gold und roth abwechselnd. 40 Sols oder 2 fl.-Stücke. Höhe und Breite 25. Abgebildet, so wie die nachfolgenden, Rev. num. B. V. Tab. X.

14056.

20-Sols-Stück. Umschrift wie vorher. In der Mitte im Linienkreise das Stadtwappen, der rechtsschreitende Löwe und die Querstreifen. Ober dem Schilde 20. S. Am Rande blos ein Perlenkreis. Als Contremarke ist oberhalb ein gekröntes H zwischen zwei Ringeln. Höhe 19, Breite 18.

14057—58.

10 Sols- oder $1/_2$ fl.-Stück. Umschr. SPES. NRA. DEVS. und unten nach aussen .1582. In der Mitte innerhalb eines Linienkreises der flandrische Löwe, wie bei den 40 Sols. Ober dem Schilde 10. S. Am Rande blos ein Perlenkreis. In der obern Ecke als Contremarke das Stadtwappen, der Löwe und die Querbinden. Höhe 18, Breite 15.

Die 5 Sols ($1/_4$ fl.) sind den vorstehenden ähnlich, nur im Schilde das Stadtwappen, ober welchem 5. S. und die Contremarke je der 20 Sols. Höhe 14, Breite 12.

14059.

Fünf-Escalins- (10 Liards) Stücke. Umschr.: SPES. NRA. DEVS. 1582 In der Mitte innerhalb eines Linienkreises unter einer Krone der Buchstabe H zwischen zwei mit einem Streifen verbundenen Ringeln (Augengläsern). Neben der Krone 5 — S Am Rande ein Perlenkreis. Als Contremarke ist der einfache Buchstabe H Höhe 13, Breite 12.

14060.

Klippe ohne Werthbezeichnung. Ein grosses bis an den Münzrand reichendes Kreuz mit lilienähnl. gespaltenen Enden. Die Mitte hohl, aus Halbbögen zusammen-

gestellt, zwischen welchen ein nach rechts schreitender Löwe in einem kleinen span. Schilde. Das Kreuz theilt die Umschrift SPES — NRA — DEVS — 1582 ab; an derselben ein Linienkreis mit Halbbögen an der innern Seite und Lilien an den Enden dieser Bögen. Am Stempelrande ein Perlenkreis. Höhe und Breite 12. Ohne Contremarke.

14061.

Klippe ohne Werthbezeichnung; muthmasslich von 2 Escalins oder 1 Sol. In der Mitte das Wappen, der Löwe und die Querstreifen, oben in einem span. Schilde H als Contremarke. Ohne Umschrift. Höhe und Breite 10.

Bleimarken der Pfarrkirche zur heiligen Walburga.

14062.

Abgebildet und beschrieben Rev. num. B. I. 2 S. 36—38 und Tab. IV.

1. Ein Kelch mit einer ringähnl. Hostie am obern Kelchrande. Zur Seite nach der Abbildung rechts ein kleines Viereck, links ð mit einem durchgezogenen Striche. Nach dem Texte zur Seite 4 — ð Im Rev. ein grosses Kreuz mit lilienähnlichen Enden. Am Rande beiderseits ein Linienkreis. Gr. 13.

14063.

2. Av. Von der Umschrift nur links: LABORATIS. — .... und rechts zum Schlusse 1550. lesbar. Innerhalb eines gekerbten Kreises und einer bogenförmigen Einfassung der Heiland in Strahlen, in der Rechten das Kreuz haltend; zur Seite links unterhalb ein Kelch, in welchen bogenförmig aus dem Herzen des Heilands Blut herabtropft. Rev. Im französischen Schilde das Stadtwappen, der Löwe und sechs Querbinden; zur Seite je ein Augenglas und ober dem Schilde .IZ. ð. (das ð in Form eines verkehrten G). Am Rande ein Perlenkreis zwischen zwei Linienkreisen. Gr. 12.

14064.

3. Umschr. SANCTA WAL — BVRGA ORA P (ro) N (obis.) Innerhalb eines Linienkreises die Heilige in ganzer Gestalt, bis an den Münzrand reichend, in der Linken einen Bischofsstab, zur Seite I8 — D Im Rev. das burgundische Andreaskreuz, in dessen Mitte der Buchstabe W, zur Seite I8 — D, oben drei Kugeln, unten der Buchstabe A Beiderseits ist die Zahl 8 in der obern Rundung eckig statt rund, und durch den Buchstaben D ein Strich schräg durchgesteckt. Gr. 12.

14065—66.

4. Ohne Umschrift. Die heilige Walburga in ganzer Gestalt, in der Rechten einen Kelch, in der Linken den Bischofsstab. Ober ihr halten zwei geflügelte Engel eine Krone. Zur Seite IZ — ð Rev. Das burgundische Andreaskreuz mit dem Buchstaben W in dessen Mitte, zur Seite der Werth wie im Av., ober- und unterhalb ein dreiblättr. Kleeblatt. Das Ganze in einem Linienkreise, über welchem nur die Kreuzenden hinausragen. Durch das ð beiderseits der Strich. Gr. 13.

5. Aehnlich der vorigen, nur mit der Werthzahl 6 im Av. und Rev. Im Rev. ist hier eine unleserliche alte Schrift und eine Ros. zwischen zwei Kleeblättern am Rande. Gr. 11.

14067—68.

6. Av. Das Lamm mit der Fahne, nach rechts. Rev. Das burgund. Andreaskreuz, einen Linienkreis überragend, in welchem in den von dem Kreuze gebildeten Abschnitten oben und unten je ein dreitheil. Kleeblatt, links ð mit einem Striche und ober dem Kreise die Werthzahl III Am Rande beiderseits je ein Linienkreis. Grösse 9.

7. Im Av. und Rev. ein gothisches a, nach der Zeichnung: ; am Rande ein feiner Linienkreis. Gr. 7.

Bleimarken der Notre Dame Kirche von Pamel.

14069.

8. Ohne Umschrift und Werthbezeichnung. Innerhalb eines Linienrandes ein gothisches P ähnlich q und dahinter ein Paar Augengläser. Am Rande, welcher strahlenförmig gestrichelt, sind sieben Kugeln vertheilt. Rev. Innerhalb eines Linienkreises ein Doppelkreuz mit neben den Kreuzwinkeln hervorragenden Stäben. Der Rand wie zuvor, nur acht Kugeln. Gr. an 9.

14070.

9. Av. und Rev. gleich. Der Buchstabe p dessen verlängertes abgerundetes Ende in ein dreitheiliges Kleeblatt ausläuft. Rechts und links von diesem Buchstaben je ein kleiner Zweig mit drei runden Blumen oder Früchten. Am Rande beiderseits ein Linienkreis. Gr. 9.

Bleimarke der Franziskaner-Kirche.

14071.

10. Av. Umschrift: EGO × SVM — PANIS VIWS In der Mitte einen Linienkreis durchbrechend ein Kelch, aus welchem eine Hostie mit einem auf derselben befindlichen Kreuze hervorragt. Zur Seite 18 — 8 und ein Strich nach rechts; (nach dem Texte sc. Der Werth 18 Escalins.) Rev. Ein bis an den Rand reichendes Kreuz mit gespaltenen und rückgerollten Enden theilt die Umschrift RECOLI — MEMO (riam) — PASSIO (nis) EIVS Auf dem Kreuze innerhalb eines Linienkreises ein Schild, in dessen Mitte ein brennendes Herz, gegen die obern Ecken je eine Hand, und gegen die untern je ein Fuss. Gr. 13.

Bleimarke der Kapuziner-Kirche.

14072.

11. Av. und Rev. gleich, ein Kreuz, neben welchem der Werth 4 — S Gr. 14.

Marken unbekannter Bestimmung.

14073.

12. Tab. V. Ein Kelch, von dessen Obertheile Strahlen ausgehen, innerhalb eines Linienkreises, ausserhalb dessen am Rande ein kettenförmiger Kreis. Rev. Ein Baum innerhalb eines Linienkreises, ausserhalb dessen hebräische zum Theil undeutliche Buchstaben. Gr. 13.

14074.

13. Der Buchstabe A (Audenarde) und unter demselben ein kleines S Am Rande ein Linien- und ein Perlenkreis. Rev. Innerhalb gleicher Kreise das Stadtwappen, der Löwe und die Querstreifen im französ. Schilde. Ober dem Schilde eine Verzierung, ähnlich drei Blättern; an jeder Seite ferner eine zweigähnliche Verzierung. Gr. 14.

14075—76.

14. Einseitig. Die Buchstaben A. und links hievon S Linienkreis am Rande. Gr. über 10.

15. Av. AVDENAERDE und eine viereckige Rosette. In der Mitte innerhalb eines Linienkreises eine Kugel zwischen fünf anderen, etwas kleineren. Rev. Innerhalb eines Linienkreises ein Paar Augengläser (eine Brille). Gr. 12.

14077—78.

16. Der Buchstabe A ober demselben die Augengläser. Rev. Im Linienkreise L | 1742 | VM Gr. 10.

20. Der Buchstabe H darunter in denselben hineinragend V Rev. Drei Stäbe in Form von Fasces oben und unten gebunden. Rechts hievon A und links die Brille. Gr. 10.

Collegialkirche zu Eyne (nächst Audenarde).

14079.

Einseitige ovale Bleimarken. Abgebildet Rev. num. B. I. 2. Tab. VI.

27. In der obern durch einen Querstrich abgetheilten Hälfte der heil. Eloy, als der Kirchenpatron, mit dem Oberleibe im bischöfl. Gewande mit Heiligenschein, in der Rechten einen Hammer, in der Linken einen Bischofsstab haltend. Unter dem Querstriche XLVIII | 1631 Am Rande ein Linien- und Perlenkreis. Höhe 14. 48 Deniers-Stück oder 4 Sou von Brabant.

14080—81.

28. Unter einer fünfspitzigen Krone der Hammer zwischen E — L | 3 — 6 Linien- und Perlenkreis nach aussen am Rande. Höhe 12.

29. Aehnlich der vor. Münze, nur blos 2 — 4 neben dem Hammer. Am Rande ein Perlenkreis zwischen zwei Linienkreisen. Höhe über 12.

14082—83.

30. Zwölf Deniers oder 1 Sou. Der Hammer unter der fünfzackigen Krone und neben derselben 1 — 2 Am Rande ein Linien- und nach aussen ein Perlenkreis. Höhe 10.

31. Aehnlich dem vor. nur V — I | 16 — 31 neben dem Hammer. Höhe 8.

14084.

32. Bleimarke. G im Linienkreise und auf der Rückseite M (Geld-Merk.) Gr. über 10. Dürfte im J. 1601 bei Wiederherstellung der Kirche als Zeichen für die Arbeiter benützt worden sein.

Reckheim.

14085—86.

Av. Umschr. von rechts: ROYAUME DE BELGIQUE In der Mitte RECKH EIM Unten nach aussen 1841 zwischen zwei fünfspitzigen Sternen. Rev. 5 | CEN TIMES Ueberschrift MONNAIE FICTIVE Der Rand beiderseits ausgezähnt. Gr. an 10. Kupfer.

Aehnlich, nur 1 | CENTIME Gr. über 8. Weisses Metall.

Tongres.

14087.

Bleimarke der Collegialkirche von Notre Dame.

Av. Das Brustbild der heil. Maria nach rechts Im Rev. * C * | * BMV * | * TVN * | 1679 Rev. num. B. VI. S. 132.

Tournay (Dornik) in Hennegau.

14088.

Belagerungsmünzen vom J. 1581. Van Loon I. S. 298 Nr. 3 und 4.

14089.

Umschr. VRGEN. (te) OBSID (ione) TORN. (acensi) 1581 ✠ Innerhalb einer Cartouche ein Castell mit einem Fallgatter. Oben in einem besondern Stempel ein gekröntes spanisches Wappen mit sieben Kugeln (2. 3. 1), das Wappen des Stadtgouverneurs Prinzen von Espinoy. Unten in einer Verzierung XX S. eingeschlagen. Klippe aus gelbem Kupfer. Höhe an 18.

14090.

Umschrift nach der Abbildung TOVRAY OBSESSO. 5. OCT. und eine fünfblättr. Ros.; nach dem Texte TORNA u. s. w. In der Mitte ein Castell mit hervorragenden drei Thurmspitzen über den Zinnen, offenem Thore und Fallgatter. Zur Seite: 15 — 81 Oberhalb im spanischen Schilde ein vierfeld. Wappen, darin im ersten und vierten Felde ein Löwe, im zweiten und dritten ein Kreuz über das ganze Feld. Höhe über 15.

14091—92.

Belagerungsmünzen vom Jahre 1709. Entnommen der Rev. n. B. V. Bd. 2. Abth. 240 — 46.

Acht Patards-Stücke. Av. In einem doppelten Liniencirkel drei Tuchscheren (?) 2. 1. gestellt, als das Wappen des Marquis von Surville; ober dem Schilde eine Krone und zur Seite zwei unterhalb überlegte Palmzweige; neben der Krone 8 — S Rev.: MONETA | IN | OBSIDIONE | TORNACENSI | CVSA. Tafel XL. Nr. 5. Gr. an 13.

Ein Stempel hievon hat die Werthbezeichnung 8 — S neben der Krone nicht; dagegen ist an dem Schilde unten zwischen den Palmzweigen die Zahl 8. Gl. Gr.

Mein Exempl. des ersten Stempels ist aus einem alten Jetton überprägt.

14093—97.

Zwei Patards-Stücke. Einseitig. Tafel XII.

Umschr. von rechts: TORИACO ⸗ OBSESSO In der Mitte ein Zinnenthurm mit offenem Thore und einer runden Oeffnung ober demselben. Das Stadtwappen, ein rother Zinnenthurm mit offenem Thore im silbernen Felde. Ober dem Thore die Werthzahl 2, unter demselben die Jahrzahl 1709 Um das Ganze ein gewundener Kreis.

Mehrere Stempel, deren der vorbeschriebene durch ein Fallgatter im Thore und eine zehnfache Lage von Quadern oder Steinen erkenntlich.

Bei dem zweiten ist eine siebenfache Lage und fehlt das Fallgatter.

Bei dem dritten ist bei einer gleichen Lage das Fallgatter vorhanden.

Bei dem vierten eine sechsfache Lage, kein Fallgatter, überdies aber das weitere Kennzeichen, dass bei den erstern drei Stempeln in der Zeichnung des Thurmes mehr die Verbindungslinien hervortreten, während bei diesem Stempel mehr die Steine hervorragen. Grösse derselben an und über 11.

Mein Exempl. des dritten Stempels ist aus einem lüttlicher Liard 1688 überprägt.

Ein Stempel Rev. n. B. IV. 2, abgebildet Tab. X, hat TORNACO mit geradem N Gl. Gr.

14098—100.

Marken. Marke der Kathedrale notre Dame. Av. RG Sternrosette, FGG.:TO Sternros. RI Sternros. VM8 ✠ Im gekerbten und Liniencirkel zwei Lilien. Rev. TOR Lilie, RA Lilie, GGR Lilie, SG Lilie. Im gleichen Cirkel ein Ankerkreuz. Messing. Num. Z. 1851. S. 47. (Samml. des Hrn. Dr. Freudenthal.)

Bei einem Stempel sind die R mehr N ähnlich. NG Sternros. FGG. : TO Sternros. NI Ros. VM8 ✠ Die beiden ersten Ros. bestehen aus fünfspitzigen durchlöcherten Sternen, die dritte ist fünfblättrig mit gespaltenen Blättern, in der Mitte durchlöchert. Im Rev. TON — NT — GGN — SG8 dazwischen je eine, zusammen

daher vier Lilien. Am Rande beiderseits ein gekerbter Kreis. Gr. an 10. (Dieser Stempel, welchen ich auch besitze, unterscheidet sich von ersterem durch die R statt R.)

Ein dritter hat RE — FEE — TO — RI — VM:✠: In der Umschrift Sternrosetten, die Sterne hier auch durchstochen, nur die Spitzen länger und feiner; die zwei Lilien in der Mitte sind hier blos innerhalb eines gekerbten Kreises. Rev. Aehnlich dem vorigen, nur am Schlusse nach SE anscheinend blos eine Rosette statt 8 Gr. über 9.

14101.

Marke. Av. TOV zwei Blumenkelche, DIS drei Blumenkelche, ROEL zwei Blumenkelche, ŒV ROI und eine vierblättrige Rosette. Im Perlencirkel drei runde in's Dreieck gestellte Schildchen mit je einem Vierblatte in demselben. In den Winkeln des Dreiecks sind Lilien und in der Mitte zwischen den Schildchen ein Punkt. Rev. 6ETTOIS vier Blumenkelche, DE TOVRHŒI Rosette. Im Perlen- und Liniencirkel ein Krückenkreuz, in dessen Winkeln gestielte Blumen von der innern Seite des Liniencirkels hineinragen. Gekerbter Rand beiders. Gelbes Kupfer. Gr. 12.

14102—6.

Av. OFFIC. | REFECTO | ECCLE. TOR |. NACEN | .1570. Rev. SCTA. MARIA — ORA P NOBIS Die Mutter Gottes, das Kind im Heiligenschein am rechten Schenkel sitzend, vor sich haltend. Der Rand gekerbt. Gr. 8 — 9.

Auch vom Jahre 1574 Im Av. ausser dem gekerbten ein feiner Linienkreis. Gr. über 9.

Ein zweiter Stempel mit STA. und .I. 5. 7. 4. Gl. Gr. (Samml. des Hrn. Dr. Freudenthal.)

Wie der erste von .I. 5. 8. 0. Catal. Renesse Nr. 22379.

Ein Stempel wie der erste von .I. 5. 8. ? hat im Rev. statt der Umschrift einen gewundenen Rand zwischen zwei Perlenkreisen. Gr. über 9. (Samml. des Hrn. Dr. Freudenthal.)

14107.

Av. PHIL. IIII. D: G: HISP: ET INDIAR: REX. Im Kreise das Brustbild. Rev. Im Kranze S. P. Q. T. (Senatus Populus que Tornacensis.) (1634) V. Orden Handleiding II. Nr. 191.

14108.

Dicke Messing-Marke. Von der Aufschrift nur ECCL | TORN lesbar, der Obertheil durch eine Contremarke mit 1761, der Untertheil durch eine zweite mit 34 bedeckt. Im Rev. links eine Kirche mit drei Thürmen; rechts die Mutter Gottes knieend mit dem Kinde im rechten, und dem Lilienscepter im linken Arm. Beiderseits am Rande ein gekerbter Kreis. Gr. an 12.

14109.

Av. HINC DECVS (Rosette) ET (Rosette) ROBVR dahinter entgegen und kleiner .TORNACVM. Im Perlenkreise ein mehrfach gebogenes Schild mit dem Stadtwappen, im rothen Felde ein silberner Zinnenthurm mit offenem Thore, im blauen Schildeshaupte drei goldene Lilien. Seitlich in den Einbiegungen klein und getheilt 17 — 14 Rev. CONCORDIA RES PARVÆ CRESCVNT Im oben durch die Krone unterbrochenen Perlenkr. im französisch. Schilde der gekr. holländ. Löwe mit Schwert und Pfeilbündel. Gekerbter Rand. Gr. über 12. (Samml. des Hrn. Dr. Freudenthal.)

14110—11.

Einseitig. Ein Kirchenportal mit fünf Thürmen, in dessen offenem Thore die gekrönte Jungfrau mit Scepter und Kind steht; die Fläche mit Lilien bestreut. Mes-

sing und dick. Brodzeichen der Kathedrale für die Armen vom Jahre 1798. Num. Zeit. 1851 S. 47.

Ein zweiter, doppelt so starker Stempel hat im Rev. oben J798 und beide Seiten mit Blätterrande. Gr. 13. (Samml. des Hrn. Dr. Freudenthal.)

14112.

Av. POVR. LA. FONDATION. DE. LOVIS. DE. CROIX. Innerhalb eines Linienkreises im spanischen Schilde ein breites Kreuz bis an die Schildränder reichend, in der Mitte ein span. Schild mit drei Lilien. Rev. VIVANT. ESCVIER. S. DE. GOVRGVE METZe Innerhalb eines Linienkreises .I. 2 | .PATAR. Gr. 14. Abgebildet Rev. num. B. VI. 2. Tafel 13. Marke der Gourguemetz-Stiftung für die Armen der Pfarrbezirke Sct. Jakob, Sct. Maria Magdalena und Sct. Margareth.

Vilvorde in Südbrabant.

14113.

Av. VILVORD Rev. 1 | CENT Beiderseits am erhabenen Rande ein Perlenkreis. Gr. über 8. Blei.

Nach der Rev. num. IV. S. 103 auch 20-, 10- und 5-Centimes im Jahre 1821 geprägt.

14114—16.

25- und 5-Centimes-Stücke vom Jahre 1833 wie Nr. 13964; in der Mitte steht VILVORDE Gr. 13 und 10.

Auch ein Centime. Num. Zeit. 1851 S. 47.

Ypern.

14117—18.

Einseitige Belagerungsklippen von Blei und Zinn. Van Loon I. S. 329.

Umschrift: QVID NON COGIT. NECESSITAS In der Mitte innerhalb eines Linienkreises ein span. Wappen mit dem rechtsgewandten aufrechten flandrischen Löwen; ober dem Schilde 83 (1583). In der obern Ecke der Münze ein Stempel mit XX. S Höhe und Breite 19.

Das 10-Sols-Stück hat die Umschrift NIL RESTAT RELIQUI. Dann eine vierblättrige Rosette; oben in der Spitze ist der Werth mit X S eingeschlagen.

14119—22.

Ein gekröntes, mit der Vliessordenskette umgebenes spanisches Schild mit dem Wappen, worin rechts der österr. Querbalken, links das altburgundische Wappen, und im Mittelschilde der brabantische Löwe. Rev. Ein aufgerichteter Löwe rechtshin trägt auf der rechten Schulter eine Säule und hält mit der linken Pranke vor sich ein zierliches Schild mit dem quergetheilten Stadtwappen, im obern silb. Felde ein schwarzes Patriarchenkreuz, im untern gleichen ein Kreuz von Eisenhütchen. Linien- und gekerbter Rand. Num. Z. 1854 S. 204.

Desgl. im Rev. unten 1634 Von Orden Handleiding I. Nr. 1208.

Desgl. von den Jahren 1655 und 1668 ib. Nr. 1270 und 1314.



Nach Vollendung dieses Heftes sind mir durch Herrn Dr. Freudenthal noch einige Beiträge aus „v. d. Chijs, de Munten der Bisschoppen, van de Heerlijkheid, en de Stad Utrecht" zugekommen, welche zu Anfang des nächsten Heftes erscheinen werden.

Nachtrag zum Bisthume Utrecht.

Rudolf von Diepholz (1431—55).

14123—24.

Av. RODOLF᷉ ЄPIS᾽ TRAIЄЄT᾽ + Im gekerbten Kreise, in einem Dreipass ein quergetheiltes Schild, darin oben der Löwe, unten der Adler. Rev. MOR — ЄTA RЄR — ЄSIS Im gekerbten Kreise ein grosses, die Umschrift abtheilendes Kreuz, in dessen Winkeln R — O — D — F᾽ Gr. an 7. Ein Myte. Tab. XVI. Nr. 11.

Desgleichen mit RODOLFVS᷉ ЄPS᷉ TRAIЄЄT + und MOR — ЄTA — TRA — ..HS᾽ Gl. Gr. Ebendort Nr. 12.

David von Burgund (1455—96).

14125—26.

Av. DAVID * DЄ * BVRGORDIA + Im gekerbten Kreise ein halbgeöffneter Zunderkasten mit sprühenden Funken. Rev. ЄPIS᾽ — TRA — IЄЄ — TЄR Im gekerbten Kreise ein die Umschrift abtheilendes Kreuz. Gr. über 6. (Myte.) Tab. XX. Nr. 53.

Av. Wie der vorige. Rev. DD * (Denarii) ЄPI᾽ * TRAIЄЄTЄRSIS + Im gekerbten Kreise ein ästiges Kreuz. Gr. 7. (3 Myten.) Ebendort Nr. 54.

Friedrich von Baden (1496—1517).

14127.

Av. FRЄDЄRIЄ᷉ DЄ᷉ BA + Im Perlenkreise ein spanisches Schild mit dem Baden'schen Schrägbalken. Rev. ᷉ЄPIS — ЄOPI — ... — IЄЄT Im Perlenkreise ein die Umschrift abtheilendes Kreuz, auf dessen Mitte ein Schildchen mit dem Stiftswappen (ein silbernes Kreuz im rothen Felde.) Gr. über 6. Tab. XXII. Nr. 20.

Philipp von Burgund (1517—24).

14128—29.

Av. MO NO — PHI E — PI TRA — IECTE᾽ Auf einem die Umschrift abtheilenden Säulenkreuze liegt ein quadrirtes spanisches Schild mit dem neuburgundischen und gespaltenen altburgundischen und brabanter Wappen nebst Löwen im Mittelschilde. Rev. SANЄTVS — MARTIN Im oben und unten durchbrochenen Perlenkreise der sitzende Heiland von vorn im Bischofsornate mit dem Krummstabe und einem Buche; zu seinen Füssen zwischen der Umschrift das Stiftswappen. Gr. an 10. Tab. XXII. Nr. 6.

Desgl. mit PI T — RAIEC Gl. Gr. Ebendort Nr. 7.

14130.

Av. MO + NO + PHI + EPI + TRAIECTE Im Perlenkreise oben zwei Helme (der rechte einem Vogelskopfe mit geöffnetem Schnabel ähnlich), unten PV | O (Pax vobis omnibus.) Rev. IVS — TVS — ES DO — MINE Im Perlenkreise ein die Umschrift abtheilendes Säulenkreuz, in dessen Mitte das Stiftswappen; in den Winkeln des Kreuzes Ringel. Gr. 8. Ebendort Nr. 8.

Heinrich von Baiern (1524—28).

14131—33.

Av. HENRICVS ELECTVS TRA + Ein quadrirtes span. Schild, darin im ersten und vierten Felde das Kreuz, im zweiten der pfälzische Löwe, im dritten

die bairischen Wecken. Rev. ANN — ODO — MINI — 1525 Im Perlenkreise ein die Umschrift abtheilendes Säulenkreuz mit einem Ringel in der Mitte; in den vier Winkeln der pfälzische Löwe. Gr. an 8. (3 Myten.) Tab. XXII. Nr. 2.

Ein Var. mit TRAIEC Catal. Keer. Nr. 1466.

Av. HENRICVS EPS. TRAIECT' ✝ Im Perlenkreise das quadrirte pfalz.-bair. Wappen im spanischen Schilde. Rev. Wie der vorstehende vom J. 1527 Gr. 8. (3 Myten.) Ebendort Nr. 3.

Stadt Utrecht.

14134—36.

Av. und Rev. ähnlich Nr. 12729 mit dem heil. Martin und dem Engel, nur vom Jahre I — 5 — IZ Gr. über 8. Tab. XXVI. Nr. 21.

Desgl., nur noch ..I8 (1514) Gr. an 8. Ebendort Nr. 23.

Desgl., nur I — 5I6 Gl. Gr. Nr. 22. Sind Deutgen zu 3 Myten.

14137.

Av. MONE NOVA TRAIECT ✝ Im gekerbten Kreise ein von Silber und Gold schräg rechts getheiltes spanisches Schild, welches oben und an den Seiten von fünf zierlichen Halbbögen eingefasst und unten mit zwei Kleeblättchen verziert ist. Rev. A.. — .. M — CCC X — CCX (1510) Im gekerbten Kreise ein in der Mitte offenes, die Umschrift abtheilendes Lilienkreuz, in dessen Winkeln Kreuzchen mit darüber gestellten Halbbögen. Gr. an 9. (Deut.) Tab. XXXI. Nr. 3.

14138.

Av. CIVITAS. TRAIECTEN ✝ Im Perlenkreise das vorige Wappen ohne alle Verzierung. Rev. ANN — O. DO — MIN — I. 1523 Im Perlenkreise ein die Umschrift abtheilendes Säulenkreuz mit einem Ringel in der Mitte; von dem Kreise treten Spitzen in die Winkel des Kreuzes. Gr. über 8. Deut. Tab. XXVI. Nr. 24.

Ein Var. mit verwischter Jahrzahl in der Samml. des Hrn. Dr. Freudenthal hat O. D — OMI — ... Gr. an 9.

14139—40.

Av. MONE'. NOVA. TRAIECT ✝ Im Perlenkreise das vorige Wappen, umgeben von sechs zierlichen Halbbögen, in deren Einbiegungen und Winkeln kleine Sterne; über dem Schilde ein Ringel. Rev. A. M — CCC X — CCX — XVII im gekerbten Kreise wie Nr. 14138 und in der Mitte des Kreuzes ein Andreaskreuzchen. Gr. 10. (Oort oder Viertelstüber.) Tab. XXVI. Nr. 25.

Ein Var. hat neben den Lilien zwischen der Umschrift je ein Kreuzchen und statt des Andreaskreuzchens ein einfaches Kreuz. Gl. Gr. Ebendort Nr. 26.

14141—43.

Av. Umschrift wie Nr. 14139. Im Perlenkreise das schräggetheilte Wappen im mehrfach gebogenen Schilde, neben der oberen und unteren Spitze, so wie zu den Seiten je ein Ringel. Rev. A.M — CCC — CCX — XVII Im Perlenkreise ein die Umschrift abtheilendes Lilienkreuz mit einem Sterne in der Mitte. Gr. über 8. Ebendort Nr. 27.

Ein Var. mit TRAIECT' ✝ im Av. und A statt A im Rev. hat Sternchen in den Winkeln des Kreuzes. Ebendort Nr. 28.

Ein zweiter mit TRAIECT ✝ und A hat Lilien in den Winkeln und vier Kreuzchen in der Mitte des Kreuzes. Ebendort Nr. 29.

14144.

Av. CIVITAS. .... CT Im Perlenkreise das vorige Wappen im deutschen Schilde. Rev. A.M — CCC — CC.X — XVII Im Perlenkreise ein die Umschr-

abtheilendes Kreuz mit gespaltenen Enden, in dessen Mitte in einer vierbogigen Einfassung ein vierspitziger Stern. Gr. über 7. Nr. 30.



Marken aus der Zeit des Bischofs David von Burgund, deren Gebrauch unbestimmt.

14145—47.

Av. DIT: SIIN: STVVŒRS: VT: DŒ: GORSTŒCh + Im quadrirten Kreise das neuburgundische und gespaltene altburgundische und brabantische Wappen nebst Löwen im Mittelschilde. Rev. + GOD: Gh — ŒF: ONS: — GhŒLVŒ — DAŒR MŒ im Kreise ein grosses, die Umschrift abtheilendes Kreuz mit einer Lilie in der Mitte; in den Winkeln ein aufgerichteter Löwe und eine Lilie, abwechselnd gestellt. Blei. Gr. an 14. Tab. XXVI. Nr. 31.

Desgl. mit DIT: SIINŒN: STVVŒRS: VT: DŒ: GORST + und GOD: GhŒ — F: ONS: G — hŒLVŒ: D — AŒRMŒ + Desgl. Gl. Gr. Ebendort Nr. 32.

Desgl. mit STVVŒRS: VT: DŒ: GORSTŒŒh: NOTA + und GOD: G — hŒF: ONS — GhŒLVŒ — DAŒRM. und in der Mitte des Kreuzes ein Stern. Blei. Gr. an 12. Nr. 33.

V. d. Chijs glaubt, dass sie entweder Marken eines vielleicht in dem Gorsteeg früher befindlichen Armenhauses sind, oder auch wohl auf eine damit verbundene Lotterie Bezug haben möchten, worauf der Rev.: „God geb uns Glück damit" hinzudeuten scheint.

Das Königreich Spanien.

a) Die vereinigten Königreiche Leon, Castilien und Aragonien.

Ferdinand V. und Isabella I. (1479—1504).

14148—49.

Av. Umschrift wie im Rev. zwischen zwei gekerbten Kreisen: FŒRNANDUS: ŒT: hŒLISABŒT: D ✠ In der Mitte unter einer dreiblättrigen Krone der Namenszug, ein gothisches F dessen untere Enden in ein dreitheil. Blatt auslaufen. Zur Seite dieses Buchstabens je ein B zwischen zwei Ringeln, die Bezeichnung für die Münzstätte zu Burgos. An der Krone oberhalb sind drei, und unter dem Buchstaben ein gleiches Ringel. Im Rev. unter einer Krone, auf welcher drei Blätter und zwei Ringel die gothischen Buchstaben F und Y an einander gestellt; die untern Enden in dreitheil. Blätter auslaufend. Zur Seite dieser Buchstaben je ein, und unten zwei Ringel. Gr. 11. Tafel XV.

Ein Stempel hat blos hŒLISABŒT: ✱ in den Umschriften. Gr. an 12. (Samml. des Hrn. Dr. Freudenthal.)

14150.

Av. FŒRNANDUS. ŒT. ŒLISABŒT. Im gekerbten Kreise das gothische F unter der dreiblättr. Krone, zu beiden Seiten T (Toledo) und eine Kreuzros. aus fünf Punkten ober demselben. Rev. RŒX. ŒT. RŒGINA. ŒAST. LŒGI Krückenkreuz. Im gekerbten Kreise das gekrönte Y (einem V mit einer an demselben unten befindlichen bandförmigen Verzierung, welche sich von rechts nach links schlängelt, ähnlich). Neben dem Buchstaben rechts und links ein Kleeblattkreuzchen. Gr. an 9. (Samml. des Hrn. Dr. Freudenthal.)

14151.

Av. FERNANDVS: ET. hELISABET. D. G (Blatt) Im gekerbten Kreise das gothische F unter der dreiblättr. Krone, zur Seite je ein T mit drei Punkten darüber. Rev. In neuerer Schreibart: REX. ETREGINA. CAST. LEGIO. A + In der Mitte der gekrönte Namenszug. Im Rev. sind dreieckige Punkte. Gr. über 8. Ebendort.

14152—53.

Av. FERNANDS: (sic!) ET. hELISABET. D: G: (Krückenkreuz). Der Namenszug wie Nr. 14150. Rev. REX. ET. REGINA. CASTELE. LEGI:(Kreuz). In der Mitte innerhalb eines gekerbten Kreises der Namenszug ohne Kreuzchen zur Seite. Gr. über 8. (Samml. des Hrn. Dr. Freudenthal.)

Av. FERNANDVS: ET: ELISABE: + Der Namenszug wie vorher. Rev. REX: ET: REGINA: CAST: L: A: + Der Namenszug im gekerbten Kreise, und auf beiden Seiten eine Lilie. Ebendort.

14154.

Av. FERNA... : ET: hELISABET: D: G. R: (Krückenkreuz). Im gekerbten Kreise das gekrönte gothische F, unten ankerförmig in zwei runde Enden auslaufend, und an diesen beiden Enden je ein Kreuzchen. Um die Basis des Buchstabens drei Ringelchen, und zu beiden Seiten ein kleines S (Sevilla) über einem Ringel. Rev. .EX. ET... INA: CASTLIGIO: ARAGO: Der gekrönte Namenszug, hier ähnlich einem V mit unten in einen Halbkreis auslaufenden, sich kreuzenden Enden, an welchen kreuzähnliche, je dreitheilige Enden. Unter dem Buchstaben drei Ringel. Gr. über 8. (Samml. des Hrn. Dr. Freudenthal.)

14155—56.

Av. FERNANDVS: ET: hELISABET: (Kleekreuz). Der gekr. Namenszug, zu dessen Seite je ein kleines S ohne das frühere Ringel; wogegen drei Ringel an der Basis des F, zwei an der innern Seite, eines rechts, eines links, das dritte ausserhalb. Rev. REX: ET: REGINA: CAST: LEGIO: (Kleekreuz). Der vorige gekr. Namenszug, aber unten ein Ringel zwischen Kleekreuzen, und oben zu beiden Seiten ein sechsstrahliger Stern. Gr. an 9.

Av. FERNAN...S. EThELIS..... Der gekr. Namenszug wie vorher ohne Ringel. Rev. REX: ET....NA: CASTLIG.... Der gekr. Namenszug, darunter drei Ringel und zu beiden Seiten drei in ein Dreieck gestellte Ringel. Gl. Gr. (Beide in der Samml. des Hrn. Dr. Freudenthal.)

14157—58.

Av. FERNANDVS. ET. ELIS Der gekr. Namenszug, darunter drei Ringel zu beiden Seiten ein G ohne Ringel. Rev. REX. ET. REGINA. E ✠ Der Namenszug wie zuletzt, unten zwei Ringel, und zu den Seiten je ein zierliches T Grösse über 8.

Av. FERNANDVS. ET. ELIS. + Im Perlenkreise der gekr. Namenszug und zur Seite desselben ein S Rev. REX...REGINA. CAST. + Im Perlenkreise der Namenszug ohne Ringel und zu beiden Seiten eine sechsblättrige Ros. Gr. 8. (Beide in der Samml. des Hrn. Dr. Freudenthal.) Für Castilien geprägt.

14159—60.

Av. F..NANDVS..... .D. G ✠ Im gekerbten Kreise der gekr. gothische Buchstabe F unten ankerförmig getheilt; und der Buchstabe M unter demselben. Im Rev. von der Umschrift nur REX lesbar. In der Mitte innerhalb eines gekerbten Kreises der gekrönte Buchstabe Y und unter demselben ein kleines T

Av. FERNANDVS ...... ISABET ..... Im gekerbten Kreise der gekr. vorige Namenszug. Rev. Von der Umschrift nur REX. ET. REGIN ..... lesbar. In der Mitte im gekerbten Kreise unter einer Krone der vorige Namenszug zwischen T — M, nur ist die Schleife hier auf der linken und das in ein Blatt auslaufende Ende an der rechten Seite angebracht. Beide Ochavos. Gr. über 8. L. m. S.

14161—63.

Av. FERDINANDVS ∘ ET ∘ ELISA ∗ E (T) ∗ Innerhalb eines gekerbten Kreises in bogiger Einfassung, an deren innerem Ende je ein Kreuzchen, das dreithürmige Castell von Castillen, neben welchem rechts der Buchstabe C (Cordova(, links ein Blatt, und unter dem Castell ein Granatapfel mit zwei Blättern. Rev. REX ∘ ET ∘ REGINA ∘ CAST ∘ LEG .. Innerhalb eines gekerbten Kreises und einer gleichen bogigen Einfassung der nach rechts schreitende gekrönte Löwe von Leon. Gr. 13. Num. Z. 1846 S. 141.

Ein Stempel mit nicht ganz lesbarer Umschrift hat das Blatt rechts und den Buchstaben C links vom Castell; oben eine kleine Vase zwischen Sternchen vor FER .. dann im Rev. vor REX gleichfalls zwischen Sternchen. Die doppelten Halbbögen sind mit Kreuzchen verbunden. Gr. an 14.

Ein Variant, welcher im Av. nach ELISA und im Rev. nach CAST ∘ LEG eine Vase zwischen Sternchen hat, hat die Halbbögen durch Ringel verbunden. Gr. 14. (Samml. des Hrn. Dr. Freudenthal.)

14164—65.

Av. ...... DVS ⁑ ЄT ⁑ ЂЄLISABЄT ⁑ D ⁑ G ⁑ R ⁑ das Castell, jedoch sind die Münzzeichen zur Seite verwischt, und an den Bögen Ringel statt Kreuzchen. Rev. RЄX ⁑ ЄT ⁑ RЄGINA ⁑ ЄAST ⁑ LЄGI ... Der Löwe in bogiger Einfassung wie vorher, nur mit Ringeln statt Kreuzchen an den Bögen. Gr. 13. (Samml. des Hrn. Dr. Freudenthal.)

Av. FER .... ELISABET. DEI. GR (Granatapfel). Im gekerbten Kreise in einer Einfassung von sechs durch Ringel verbundenen Halbbögen das Castell, darunter C (Cordova). Rev. RЄX: ЄD: RЄGINA ...... (Blatt). Im gekerbten Kreise in gleicher Einfassung der gekrönte Löwe. Gr. 14. Ebendort.

14166.

Av. FЄRNANDVS ⁑ ЄT ⁑ ЂЄLISABЄ ✠ zwischen zwei gekerbten Kreisen. In der Mitte das dreithürmige Castell, zur Seite je ein kleiner Halbmond mit nach abwärts gewandten Spitzen, unterhalb desselben B. Rev. Zwischen zwei gleichen Kreisen D ⁑ G ⁑ RЄX ⁑ ЄT ⁑ RЄGINA ⁑ ЄAST ⁑ ✠ Der nach rechts schreitende Löwe. (Samml. des Hrn. Baron Maretich.)

14167—68.

Av. FЄRNANDVS ⁑ ЄT .... LISA .... G + Im gekerbten Kreise das Castell, zu beiden Seiten ein kleines T (Toledo) und unten der Granatapfel mit zwei Blättern. Rev. ..... ЄT REGINA ∘ ЄAST ∘ LIGIONS ⁑ A Im gekerbten Kreise der gekrönte Löwe, darunter der Granatapfel mit zwei Blättern. Gr. 11. Num. Z. 1846. Seite 141.

Av. FERN .... S: Z: ELI .... VET (Krückenkreuz). Das Castell wie zuvor, zu beiden Seiten ein Vierblatt und unten B (Burgos). Rev. REXREGINA ∘ ЄASTE LE ⁑ Z ⁑ (Kreuz). Der Löwe wie vorher, unter ihm der Granatapfel ohne Blätter. Gr. an 11. (Samml. des Hrn. Dr. Freudenthal.)

14169—71.

Av. FER. 7. NADVS. 7. ELISABET. +. Im gekerbten Kreise das Castell, zu beiden Seiten je ein sechsstrahliger Stern. Rev. REX: 7: REGINA: NEGTELLE: LE + Im gleichen Kreise der gekrönte Löwe und zu beiden Seiten S (Sevilla). Gl. Gr.

Av. FER.....ET ELI + Das Castell im gekerbten Kreise, aber rechts ein Blatt, links ein C (Cordova). Rev. REX....EGINA。 CAST + Im gekerbten Kreise der Löwe wie früher, ohne den Granatapfel. Gr. über 10. (Samml. des Hrn. Dr. Freudenthal.) (Für Castilien.)

Ein zweiter hat FERDINANDVS..... und REX...REGINA。 CAST + Gr. 11. Ebendort.

14172.

Kleine Münze. Av. Ein gekröntes F, an den Seiten M—T. Rev. Ein gekröntes Y, an dessen Seiten T—M. Umschr. nicht erkennbar. Gr. 9. Welleuh. Nr. 83.

Ferdinand V. (1504—16).

14173.

Av. FERDINANDVS⁝ D⁝ GR⁝ Im gekerbten Kreise das gekr. gothische ankerförmige F, zu beiden Seiten ein Hermelinschwänzchen. Rev. SIT⁝ NOMEN⁝ DOMINI Im gekerbten Kreise ein Kreuz mit Ringeln in den Winkeln. Gr. 8. Num. Z. 1854. S. 79.

Carl I. und Johanna (1516—20).

14174—75.

Av. ....ROLVS. ET. IHOA....RGS + Im Perlenkreise das gekr. gothische Y, daneben rechts F, links IIII unter einem Ringel. Rev. CAROLVS. ET. IHOANA. R.... + Im Perlencirkel unter einer grossen Krone zwei Säulen, zwischen denen oben ein rautenförmiger Punkt; zur Seite rechts S, links P Die Punkte in den Umschriften sind dreieckig. Gr. 12. Num. Z. 1849. S. 93.

Av. CAROLVS (das S verkehrt) Dreiblatt, ET (Dreibl.) IOANNA (Dreibl.). Der Av. wie vorher ohne Ringel. Rev. REGIS (Dreibl.) ISPANIARVM (Dreibl.) ET (Dreibl.) IN (Malteserkreuz). Der Rev. wie vorstehend, nur sind die S neben der Säule, und jene in der Umschrift verkehrt. Beide Gr. 12., (Samml. des Hrn. Dr. Freudenthal.)

14176.

Av. CAROLVS (Dreibl.) ET (Dreibl.) IHOANA (Dreibl.) ... Malteserkreuz. Der Av. wie der letzte; Rev. GIS... (S verkehrt) SPA... (Dreibl.) INDIARO (Malteserkreuz). Der Rev. wie der letzt beschriebene, und über dem verkehrten S ist ein Schlüssel eingeschlagen. Gr. an 13. Num. Z. 1849. S. 93.

14177.

Av. CAR⁝ OLVS⁝ ET ∘∘∘ IO⁝ AN⁝ NA In einem von der Krone unterbrochenen Perlenkreise die gekrönte Chiffre, daneben rechts F und links IIII Rev. REGIS⁝ SPANIARVM⁝ (die beiden S verkehrt) ET⁝ INDI (Malteserkreuz). Im Perlenkreise zwei Säulen, und eine Krone ober jeder derselben, zwischen denselben oben ein rautenförmiger Punkt, seitwärts rechts S links P (E statt E). Gr. über 12. Num. Z. 1857. S. 55.

14178—79.

Av. CAROLVS... ·⁝· IOANNA DG. (Blume?) Der Av. wie vorstehend, aber rechts P links 4 Rev. REGIS ˣ ISPANIARVM... + Rev. wie zuletzt. Gr. an 13.

Ein zweiter hat CAROLV .... OANNA .. und REG .... NIARVM. Ml: 3 Gr. 12. (Beide in der Samml. des Hrn. Dr. Freudenthal.) Die Nr. 14174 — 79 sind von rohem Schnitte.

14180.

Av. CAROIVS ₓ IOANN .... + Die gekr. Chiffre wie Nr. 14174, im Perlenkreise, rechts F und links IIII unter einem Ringel. Rev. ISPANIARVN ₓ REGIS + (Die S beiderseits verkehrt.) Im Perlenkreise unter einer grossen Krone zwei Säulen, zwischen denen eben ein rautenförmiger Punkt, zur Seite rechts ein verkehrtes S, links ein P Perlenrand. Gr. 12. Elendes Gepräge. Num. Z. 1849 S. 93.

Carl I. (1520—56).

14181—82.

Umschr. beiderseits KAROLVS (ein Dreieckblatt) QVINTVS INDIARVM REX Innerhalb eines gekerbten Kreises, umgeben von sechs Halbbögen, welche mit Ringeln verbunden, das dreithürmige Castell, neben welchem rechts S links P Im Rev. innerhalb eines gleichen Kreises und gleicher Halbbögen mit Ringeln der aufrechte eingeschwänzte gekrönte Löwe mit dem Buchstaben F unter sich. Gr. an 13.

Ein Stempel hat in der Av.-Umschrift: INDIARVM R + und verbindet die Krone des Löwen die beiden obern Halbbögen. Gr. 13. (Sammlung des Herrn Dr. Freudenthal.)

Philipp II. (1556—98).

14183.

Av. PHILIP. II. D. G. OMN. Im gekerbten Kreise in einer Einfassung von acht durch Kreuzchen verbundenen Halbbögen das Castell, unter dessen offenem Thore ein von Roth und Silber quergetheiltes span. Schildchen. Seitwärts rechts C (Cordova), links eine Lilie unter einer sechsblättr. Ros. Rev. H .. PAN. REGNO RVM. REX. Im gekerbten Kreise in gleicher Einfassung der gekr. Löwe, vor welchem wie im Av. die Lilie. Die Punkte zwischen den Umschriften sind sehr stark, vielleicht verwischte Ros. Im Av. ist über das Castell die Zahl VIII aufgeprägt. Gr. 13. Beschnitten.

14184—86.

Av. PHILIPPVS. D. G. OMNIVM. Im Cirkel der Thurm von Castilien. Rev. HISPAN. REGNORVM. REX. 1597. Im Cirkel der Löwe von Leon. (Samml. des Hrn. K. Körmes.)

Eine ähnl. Münze mit einem Kleekreuze nach OMNIVM ist im Av. mit VI contrasignirt.

Ein zweites Exemplar mit VI und drei Punkten oberhalb und zur Seite, darunter klein MD zusammengehängt (Madrid). (Beide in der Sammlung des Herrn Dr. Freudenthal.)

14187.

Av. PHILIPPVS. D. G. OMNIVM Kleekreuz. In der Mitte innerhalb eines Linienkreises das Castell mit Zinnen, und drei aus denselben hervorragenden, gleichfalls gezinnten Thürmen. Rev. HISPAN. REGNORVM. REX. 1598. In der Mitte im Linienkreise der aufrechte gekrönte eingeschwänzte, nach rechts schreitende Löwe. Am Rande beiderseits ein Kreis von punktähnlichen breiten Strichein. Gr. 9.

Ein Exempl. bei Hrn. Dr. Freudenthal ist mit IIII contrasignirt.

14188—89.

Av. PHILIPPVS. D. G. OMNIVM (Kleekreuz). Im Linienkreise in einer Einfassung von acht doppelten Halbbögen, welche abwechselnd ausgespitzt sind, das

Castell. Rev. HISPAN. REGNORVM. REX. J598. Im Linienkreise in gleicher Einfassung der gekrönte Löwe. Im Av. mit XII, im Rev. mit einem gekr. VIII contrasignirt. Gekerbter Rand. Gr. 13.

Desgl. im Av. mit VIII und gekröntes 1636, und im Rev. mit XII contrasignirt. (Beide bei Dr. Freudenthal.)

14190.

Av. DON. PHILIPPE. II + Im gekerbten Kreise das Castell, daneben rechts eine Jakobsmuschel, links V (Valencia). Rev. RE.... ESPANNA. + Im gekerbten Kreise der gekr. Löwe. Gr. 10. Beschnitten. (Samml. des Hrn. Dr. Freudenthal.)

Philipp III. (1598—1621).

14191—96.

Acht-Maravedi-Stücke oder zwei Quart.

a. Aelterer Form. Av. PHILIPPVS. III. D. G. OMNIVM und ein Kreuz. In einem Linienkreise innerhalb einer Einfassung aus acht doppelten Halbbögen, welche zum Theil nach innen, zum Theil nach aussen ausgespitzt sind, das Castell mit Zinnen und drei aus demselben hervorragenden Thürmen mit je drei Zinnen. Rev. HISPAN. REGNORVM. REX. J599. Innerhalb eines Linienkreises und einer Bogeneinfassung wie im Averse der aufrechte, nach rechts schreitende Löwe. Am Rande beiderseits ein Kreis von breiten Stricheln. Gr. 13.

Ein Stempel hat neben dem Castell C und Perlen- statt Linienkreise. (Samml. des Hrn. Dr. Frendenthal.)

Ein zweiter ist im Av. mit 8, im Rev. mit VIII unter einer Krone und 1658 contrasignirt.

Auch vom Jahre J600 mit C rechts vom Castelle, sonst wie der erstere Stempel. Im Averse ist eine Contremarke, bestehend aus XII mit einem Ringel ober- und unterhalb; im Rev. zwei Contremarken, als VIII und hierauf wieder ein Löwe eingestempelt, dann 636 unter einer Krone.

Ein zweiter im Av. ausser der XII noch eine gekrönte VIII, darunter B, im Rev. 8 und 636

Nach der Num. Zeit. 1847 S. 68 ein Jahrgang mit HISP. REGNORVM REX. 159. und an der Seite mit 63 contremarkirt. (1663 zu XII Maravedi erhöht.)

14197—201.

Gleiche Acht-Maravedi vom Jahre 1598 mit HISPAN. REGNORVM REX. Ohne den Buchstaben C neben dem Castell. (In einer Wiener Sammlung.)

Desgleichen von J60J. contrasignirt im Rev. mit XII Gr. an 13.

Ein zweiter im Av. mit 1636 unter einer Krone, darunter .B., im Rev. XII unter einem Ringel, darunter ∘B∘, dann gekr. VIII Gr. über 12.

Desgleichen von J602. contrasignirt im Av. mit 165 und gekr. VIII, darunter B, im Rev. mit XII Gr. an 13.

Ein zweiter im Av. mit XII und VIII, im Rev. 1636 unter einer Krone, darunter .B. Gr. 13. (Die letztern vier sämmtl. bei Hrn. Dr. Freudenthal.)

14202—5.

b. Neuerer Form. Av. PHILIPPVS. III. D. G In der Mitte eines gewundenen Kreises das vorbeschriebene Castell im span. Schilde, auf welchem, diesen Kreis überragend, eine Krone mit drei Lilien, oben mit Perlen besetzt. Neben dem Schilde links die Werthzahl VIII schief (parallel mit der Umschrift) gestellt; rechts das Münzzeichen von Segovia, einem senkrechten Balken, auf welchem fünf rechts durch Halbbögen verbundene Querbalken ruhen, — ähnlich; der Thurm der Wasserleitung

von Segovia vorstellend. Rev. HISPANIARVM. REX Das gekr. Wappenschild im gewundenen Kreise wie vorher, nur im Schilde der aufrechte, nach rechts schreitende Löwe. Neben dem Schilde an der linken Seite in gleicher Stellung mit der Umschrift die Jahrzahl J601 Am Rande je ein Kreis von breiten Stricheln. Gr. 13.

Desgl. J605 Gr. 13. Dieser Jahrgang kömmt auch im Av. mit XII unter einem Ringel, im Rev. mit 1642 unter einer Krone — ein zweiter im Av. mit 1641 und im Rev. mit XII, darunter .C.· contrasignirt, vor. (Alle drei in der Samml. des Hrn. Dr. Freudenthal.)

14206—12.

Av. und Rev. wie Nr. 14202 vom Jahre J606 dann 1606, letzterer im Av. ein gekr. 1641 und im Rev. XII zwischen zwei Punkten als Contremarke. Gr. 12 — 13.

Ein Stempel von J606 hat im Av. das Monogramm PHLVS, darunter B, im Rev. RE (zusammengehängt) X, darunter 165

Ein dritter im Av. REX (wie vorher) und 8, im Rev. das Monogramm CRLVS, darunter 1676 Auch von den Jahren 1602, 1605 und 1617 (Samml. des Hrn. Körmes.)

14213—22.

Av. und Rev. wie vorher Nr. 14202, vom Jahre J607, J6J2 und 1618 Gr. 12—13.

Ebenso von J608 Gr. an 13. (Samml. des Hrn. Dr. Freudenthal.)

Ein Stempel von 1618 contrasignirt im Rev. mit XII | •C (verkehrt) • ; ein weiterer im Av. mit 1691 unter einer Krone, im Rev. mit XII unter einem Ringel | dann D darunter I zwischen zwei Ringeln. Gl. Gr. Ebendort.

Aehnlich von 1619; im Av. PHLVS und XII und im Rev. REX und 1661 Gr. über 12.

Ein zweiter, dicker und kantig gehauener Stempel hat rechts im Av. MD zusammengehängt und seitaufwärts gestellt. Gr. 11.

Desgl. mit B jedoch statt MD; ein Ringel ober- und unterhalb. Gr. 10.

Ein anderer mit dem Münzzeichen von Segovia, mit einem Punkte ober- und unterhalb, ist im Av. mit .VIII | dann .MD. (in einandergestellt) contrasignirt. Gr. 10. Im Rev. mit 1642 unter der Krone | contremarkirt. Bei beiden sind die Umschriften am Rande nur theilweise lesbar. (Sämmtlich bei Hrn. Dr. Freudenthal.)

14223—26.

Vier-Maravedi-Stücke oder Quart-Stücke.

a. Aelterer Form. Av. PHILIPPVS. III. D. G. OMNIVM + In der Mitte innerhalb eines Linienkreises das Castell mit drei Thürmen, wie zuvor, und rechts hievon der Buchstabe C Rev. HISPAN. REGNORVM REX. 1601. In der Mitte eines Linienkreises der aufrechte, nach rechts schreitende, eingeschwänzte Löwe. Am Rande beiders. ein Kreis aus breiten Stricheln. Gr. 9.

Ein Stempel deutlich mit OMNIOM und 1601. (Sammlung des Herrn Baron Mareich.)

Nach Mittheilung des Hrn. Körmes auch vom Jahre 1599.

Ebenso vom Jahre J602 Beiders. contrem. Im Av. eine Krone, unter welcher X und links hievon drei Halbbögen. Im Rev. eine oberhalb von vier Halbbögen umgebene Krone. Gr. über 9.

14227—37.

b. Neuerer Form. Av. PHILIPPVS. III. D. G + In der Mitte innerhalb eines Linienkreises das Castell mit den drei Thürmen. Links die Werthzahl IIII und rechts das Münzzeichen von Segovia; ein senkrechter Streifen, an welchem nach der innern (linken) Seite 4—5 Querstreifen, das Ganze einem Rechen ähnlich. (Die Wasserleitung von Segovia.)

Rev. HISPANIARVM REX J608 In einem Linienkreise der nach rechts schreitende aufrechte Löwe von Leon. Beiders. am Rande ein Kreis von starken Stricheln. Gr. 9.

Nach der Mittheilung des Herrn Körmes auch vom Jahre 1602 und 1609.

Desgl. J603, J604. mit Punkten nach M und X (sechseckig und von doppelter Stärke), J605—J608. mit Punkten nach M und X.

Ebenso 1618. 1611. im Av. contras. mit VI | G im Rev. 1641 unter der Krone.

Auch vom Jahre 1617. mit Punkten nach M und X. Gr. 9. Im Av. mit einer undeutlichen Contremarke, und im Rev. mit 1640 überstempelt.

Desgl. mit den Punkten vor 1619. aber neben dem Castell rechts MD (zusammengehängt) seitaufwärts; zwischen den Linienkreisen, welche stärker und kleiner, und den Umschriften ist ein leerer Raum. Dick und klippenförmig. Gr. an 9. (Sämmtlich in der Samml. des Hrn. Dr. Freudenthal.)

14238.

Av. PHILIPPVS. III. D. G. und eine blattähnliche Kreuzros. In der Mitte innerhalb eines Linienkreises das Castell, links hievon die Werthzahl IIII rechts statt des vorigen Münzzeichens, ein kleineres nicht senkrecht, sondern wagrecht gestellt, und kleiner wie vorher, blos drei Streifen in die Höhe gerichtet. Rev. HIS PANIARVM REX... die undeutl. Jahrzahl. In der Mitte im Linienkreise der rechtsschreitende Löwe wie vorher. Bei diesem Stempel sind die Umschriften viel grösser, das Castell kleiner wie bei den frühern Stempeln. Gr. 9.

14239—49.

Zwei-Maravedi-Stücke. Av. PHILIPPVS. III. D. G und eine kreuzförmige Ros. Im Linienkreise das Castell mit den drei Thürmen; rechts das Münzzeichen ΠΠ und links die Werthzahl II, parallel mit der Umschrift gestellt. Im Rev. HISP ANIARVM REX J602 Im gewundenen Kreise der gekr. aufrechte rechtsschreitende Löwe; am Rande ein Kreis von starken Stricheln. Gr. über 7.

Ein Var. hat ..PPVS ohne Punkt. Gl. Gr.

Ein halb so starker Var. ohne Punkte im Av. hat den Buchstaben B statt des Münzzeichens, das Castell und den Löwen viel grösser und von Perlenkreisen eingefasst. Gr. an 8. (Samml. des Hrn. Dr. Freudenthal.)

Ebenso wie Nr. 14239 von J603, J604, J606, J607. Gl. Gr.

Desgl. J605 (Samml. des Hrn. Dr. Freudenthal.)

Aehnlich von 1610. und 1612. mit Punkten nach M und X im Rev. Gl. Gr.

Desgl. 1619. (Samml. des Hrn. Dr. Freudenthal.)

Nach dem Cat. von Breifeld Nr. 21354 auch vom Jahre 1601.

14250.

Ein-Maravedi-Stücke. Av. Unter einer oben offenen Krone der Namenszug PHILIPPVS in einem H in einander gestellt, darunter klein 1606 Rev. das Castell mit den drei Thürmen ohne Einfassung; links die Werthzahl ⟝ und rechts der dreitheilige Tournierbesatz schief von oben herab. Am Rande beiders. ein Kreis von starken Stricheln. Klein. Gr. 6. Tafel XV.

Philipp IV. (1621—65).

14251—55.

Acht-Maravedi-Stücke älterer Form.

Präge wie Nr. 14262, nur ist statt III im Av. PHILIPPVS. IIII. D. G Vom Jahre 1624 und ist dieses Exemplar mit mehreren zum Theile undeutlichen Contremarken bedeckt, von welchen nur jene .659 lesbar. Gr. 13.

Ein Exempl. bei Hrn. Dr. Freudenthal ist im Av. mit XII | ∘B∘ contrasignirt.

Ferner vom Jahre 1625 ohne Contremarke, Gr. 12, und vom Jahre 1626; im Av. mit XII unter einem Punkte, und im Rev. mit einem gekr. 1641 contremarkirt. Gr. über 12.

Nach der Mittheilung des Herrn Körmes kommen auch die Jahrgänge 1621, 22, und 23 im Av. mit 1641 unter einer Krone, im Rev. mit XII contrasignirt vor.

Ein starker, kantig gehauener Stempel von 1623 hat im Av. G statt des Münzzeichens, im Rev. rechts ·: Gr. 10. (Samml. des Hrn. Dr. Freudenthal.)

14256—62.

Sechszehn-Maravedi-Stücke.

Vom Jahre 1661. Av. PHILIPPVS IIII D G und dahinter vier Ros. aus runden vier Blättern in Kreuzform gestellt. In der Mitte innerhalb eines Linienclrkels das nach links gewandte Brustbild mit Schnurrbart und herabhängendem Kopfhaare. Rev. HISPANIARVM REX 1661 In der Mitte unter einer grossen Krone im span. Schilde das vielfeldige Wappen, wie bei Nr. 13109 im Rev. Dieses Wappen ist bei den meisten Jahrgängen und Stempeln schlecht gearbeitet, namentlich das untere Mittelschild oft ohne eine Darstellung, in demselben zur Seite links die Werthzahl 16 schief gestellt, rechts der dreitheilige Tournierkragen und darunter S Am Rande ein Perlen- und Strichelkreis. Gr. 12.

Abweichende Stempel mit andern Münzzeichen:

a. Rechts B statt S und Kreuzchen in der Av.-Umschrift.

b. Ferner eine Ros. zwischen zwei Punkten und darunter I. Im Av. Kreuzchen.

c. Rechts Y mit einem Punkte ober- und unterhalb, und unter dem Schilde MD verbunden; in der Av.-Umschrift Punkte statt Kreuzchen.

d. Mit dem Münzzeichen M. und einem verkehrten S (Alle vier in der Samml. des Hrn. Körmes.)

e. Das Münzzeichen BR (in einander gestellt) unter dem liegenden Tournierkragen. Gr. an 12.

f. Av. PHILIPPVS. IIII. DG. 1661. Das Brustbild aber ohne Kreis. Rev. .HIS PANIARVM. REX. Unter einer kleinen Krone das vorstehende, gut geschnittene Wappen; seitlich rechts M, links die Werthzahl wie oben ohne Punkte, und unter dem Wappen FP in einander gestellt. Perlenrand. Gr. 12. (Beide in der Samml. des Hrn. Dr. Freudenthal.)

14263—67.

Vom Jahre 1662.

a. Im Av. vier fünfblättr. durchstochene Ros. in der Umschrift. Im Rev. als Münzzeichen S und darunter R, unter diesem ein Punkt, ferner ein Punkt nach REX. Gr. über 11.

b. Im Av. mit vier grossen Punkten in der Umschrift, als Münzzeichen der dreitheil. Tournierlatz, und unter demselben B und R in einander gestellt. Gr. an 12.

c. Im Av. drei Kleekreuze nach S, IIII und DG, im Rev. als Münzzeichen ein Granatapfel und darunter N Gr. an 12.

d. Im Av. drei ähnliche Kreuzros. wie vorstehend; im Rev. als Münzzeichen M und darunter R Gr. an 12.

e. Im Av. PHILIPPVS ˣ IIII. D. G. Im Rev. als Münzzeichen der dreitheil. Tournierlatz, unter welchem M, ober ersterem und unter letzterem ein Punkt; die Ziffern der Jahrzahl hier eng an einander gedrängt. Gl. Gr.

14268—70.

Weitere Stempel:

f. Mit einem andern Münzzeichen, nämlich einer Ros. und darunter R. In der Av.-Umschrift Sternchen.

g. Ferner M darunter S, oben und unten ein Punkt; links die Werthzahl 16. jedoch nach aussen gestellt. Im Av. Sternchen. Beide mitgeth. von Hrn. Körmes.

h. Wie a. mit M über S und HISPAИIARVM Gr. an 12. (Samml. des Hrn. Dr. Freudenthal.)

14271—73.

Vom Jahre 1663.

a. Mit dem Münzzeichen S | R | und ein Punkt; die Werthzahl .16. schief nach innen gestellt, parallel mit der Umschrift. Im Av. vier fünfblättrige durchstochene Ros., deren eine auch im Rev. nach REX Perlenrand beiders. Gr. an 12.

b. Mit dem Münzzeichen M | Y; ein Punkt ober M, einer unter Y; ferner ist die Werthzahl .16. nach aussen gestellt, so dass sie parallel mit der Umschrift angesehen, .91. gelesen wird. In der Av.-Umschrift vier Ros. aus vier runden, kreuzförmig zusammengestellten Blättern. In der Rev.-Umschrift ohne Punkte oder Ros. Am Rande ein Perlen- und ein äusserer Linienkreis. Gr. 12.

Ein Var. hat im Av. nach D blos einen Punkt statt der Blattros. und im Rev. fehlt der Punkt ober M, sonst wie vorstehend. Gr. 12.

14274—90.

Weitere Stempel:

c. Mit dem Münzzeichen B, und ober diesem der Tournierbesatz; im Averse + IIII + D + G +

d. Aehnlich dem vorstehenden, nur S statt B und im Av. ₓ statt +

e. Mit dem Zeichen S darunter R Gr. über 11.

f. Mit M. darunter S. und unter den Punkten bei .16. je ein ₓ

g. Mit M. und darunter ein verkehrtes S

h. Mit einem span. Schildchen, in welchem ein Querbalken, unter dem Schilde M

i. Mit einem Epheublatt, darunter links C, und unter dem Ganzen T

k. Mit einem senkrechten Stab, auf welchem zwei Querstäbe und ein Halbmond, [symbol] darunter C und in demselben ein kleines A

l. Mit einem R, unter welchem M Bei diesem letztern Stempel ist die Jahrzahl auf der Hauptseite.

Sämmtliche vorstehende Stempel von Hrn. Körmes mitgetheilt.

m. Ein Stempel M | Y ohne Punkte; die Jahrzahl .16 nach innen gestellt, das N in HISPAИI verkehrt; Kreuzros. im Av. (Samml. des Hrn. von Marks.)

n. Mit BR (in einander gestellt) unter dem Tournierlatz, keine Punkte neben 16 und im Av. ₓ statt Ros. Gr. 12. (Nr. c?)

o. Mit N unter dem Granatapfel, keine Punkte neben 16, und im Av. Kleekreuzchen und DG Gr. an 13.

Die folgenden haben 1663

p. Mit M darunter S, verkehrtem N in HISPAИI. und im Av. vierblättr. durchstochene Ros. Gr. über 12.

q. Mit B über R und den vorstehenden Ros. Gr. 12.

r. Mit M unter dem Tournierlatz, darüber und darunter ₓ, gleiche Kreuzchen neben 16 und zwischen der Umschrift des Av. Gl. Gr.

s. Mit C unter einem abwärts gelegten, gestielten Epheublatte, unter dem Wappen .M.; im Av. Kreuzchen zwischen der Umschr. und auch noch eins vor P, im Rev. .HISPANIARVM REX + 1663. Gl. Gr.

t. Mit VA über einander gelegt, darunter S, im Av. Andreaskreuzchen. Gr. über 11. Elendes Gepräge. (Die Stempel n — s in der Sammlung des Herrn Dr. Freudenthal.)

14291—96.

Vom Jahre 1664

a. Mit dem Münzzeichen M | S, die Werthzahl .16. nach innen gestellt, im Av. vier rundblättr. Ros. Im Rev. deutlich HISPAMARVM REX Perlenrand und nach aussen ein Linienkreis. Gr. 12.

b. Aehnlich, nur M | Y und HISPAMIARVM Gr. 12. Ein Var. hat PHILI PPV (Ros.) (Samml. des Hrn. Dr. Freudenthal.)

c. Aehnlich, der dreitheilige Tournierkragen, darunter B, hat HISPANIARVM und im Av. Ros. aus vier runden Blättern in Kreuzform. Gr. an 12.

d. Aehnlich, Münzzeichen .| S | R |. Im Av. fünfblättrige durchstochene Ros., deren eine auch hinter REX Perlenrand beiders. Gl. Gr.

Ein Var. hat keine Punkte neben S | R und der Werthzahl.

e. Als Münzzeichen der Tournierbesatz, darunter ein verkehrtes S, welches auch in HIS Im Av. runde Ros. aus vier Blättern. Dieser, auch kleinere Stempel ist durch den rohen Schnitt von den übrigen auffallend verschieden; die Ziffer 4 in der Jahrzahl ist schief 166. Gr. an 11.

14297—305.

Weitere mir von Herrn Körmes mitgetheilte Stempel sind:

f. Mit dem Münzzeichen C, darunter A, links seitabwärts 16

g. Als Münzzeichen die Granate, darunter M.

h. Ferner ein Epheublatt, neben welchem links C, unter beiden T.

i. Ferner R. darunter M.

k. Und ein Granatapfel, unter welchem R

Ein Var. des letztern hat den Granatapfel und unterhalb R zwischen drei Punkten, die Jahrzahl .16. nach innen gekehrt; im Av. rundliche Ros. (Samml. des Hrn. von Marks.)

l. Mit B darunter R und den vierblättr. Ros. im Av. Gr. an 12.

m. Mit N unter dem Granatapfel, keine Punkte neben 16, im Av. Kleekreuzchen und DG Gl. Gr.

Ein Var. hat 166. Auf beiden ist das G im Av. einem verkehrten D (G) ähnlich. (Alle drei in der Samml. des Hrn. Dr. Freudenthal.)

14306.

Sechszehn-Maravedi vom Jahre 1665.

Av. Wie vorher mit den vierblättr. durchstochenen Ros.; aber PHILIPP Ros. Rev. HIPNIARVM (sic!) REX 1665 Ein gekröntes elend geprägtes Wappen von sechs Feldern, rechts M über einer Lilie (?), darüber und darunter ein Punkt, links 16 seitaufwärts. Perlenrand. Gr. 10. (Samml. des Hrn. Dr. Freudenthal.)

14307.

Acht-Maravedi vom Jahre 1660.

Av. PHIL... VS. IIII. D..1660 Im starken Linienkreise das linksgewandte Brustbild. Rev. HISPANIAR...REX Unter einer grossen Krone zwei Säulen, zwischen denen VIII, darunter S Unförmlich und dick. Gr. über 13. Ebendort.

14308—10.

Vom Jahre 1661. a. Av. PHILIPPVS. IIII. DG. In der Mitte das vorige linksgewandte Brustbild; von dem Linienkreise nur links schwache, rechts gar keine Spuren. Rev. HISPANIARVM. REX. oben 1661. Unter einer oben offenen Krone im span. Schilde im ersten und vierten Felde das Casteil (ein Thurm); im zweiten und dritten der aufrechte nach rechts schreitende Löwe. (Bei diesem Stempel sind die Löwen schief angebracht, so dass sie am Boden liegend scheinen.) Neben dem

Schilde ist links die Werthzahl VIII, schief, parallel mit der Umschrift, und rechts als Münzzeichen Y, mit einem Punkte ober- und unterhalb. Unter dem Schilde MD in einander gestellt. Am Rande ein Perlenkreis. Gr. 9.

b. Ein var. Stempel hat im Av. neben dem Brustbilde rechts und links einen Linienkreis. Gr. über 9.

c. Desgl. mit dem Münzzeichen S, ohne Linienkreis und Punkte in den Umschriften, welche nur theilweise sichtbar. Kantig gehauen. Gr. über 8.

14311—15.

Weitere Stempel:

d. Mit dem Zeichen S. und oberhalb der Tournierkragen; im Av. vierblättr. durchstochene Ros. und das Brustbild im Linienkreise; ferner ein Punkt über dem Tournierlatz und unter S, links die Werthzahl 8, zwischen zwei Punkten, ober- und unterhalb. Gr. über 9.

Ein Var. hat D. G

Ein dritter Stempel mit breitem leerem Rande hat Punkte im Av. und DG, Im Rev. keine Punkte, ausser neben der Werthzahl. Gr. an 8. (Alle drei in der Samml. des Hrn. Dr. Freudenthal.)

Ein var. Stempel ähnlich dem ersten hat Kreuzchen in der Av.-Umschrift. Mit dem Münzzeichen S, darunter R und links 8, darüber und unterhalb jedesmal ein Punkt. (Die beiden letztern mitgetheilt von Hrn. Körmes.)

14316—18.

Vom J. 1662. a. Av. PHILIPPVS Ros. IIII. Ros. D. G Ros. Die Ros. aus vier Blättern kreuzförmig zusammengesetzt. In der Mitte innerhalb eines Linienkreises das vorige linksgewandte Brustbild. Rev. HISPANIARVM REX 1662 In der Mitte das gekr. span. Schild und reicht hier die Krone, die Umschrift unterbrechend, bis an den Münzrand. Im Schilde das Castell im ersten und vierten, der Löwe im zweiten und dritten Felde; zur Seite links die Werthzahl 8, gerade gestellt, mit einem Punkte ober- und unterhalb, rechts der Buchstabe Y gerade und ober ihm der Buchstabe M schief, parallel mit der Umschrift gestellt. Am Rande ein Perlen- und ein äusserer Linienkreis. Gr. 10.

b. Ein Var. hat den Buchstaben M gerade gestellt, und darüber und unter dem Y einen Punkt. Gr. an 10. (Samml. des Hrn. Dr. Freudenthal.)

c. Ein Stempel hat im Av. auch nach D eine gleiche Ros. statt des Punktes. Im Rev. ist links das Münzzeichen M und darunter S, beide gerade gestellt. Gr. 10.

14319—22.

Weitere Stempel:

d. Mit $\overset{e}{R}$, darunter M und oben und unten ein Punkt; im Av. Punkte statt Ros. und DG, im Rev. Punkte nach M, X und der Jahreszahl; die Umschrift des Rev. ist kreisförmig um das Wappen gestellt. Perlenrand. Gr. über 9.

e. Wie d. mit dem Münzzeichen M, über und unter welchem ein Punkt. Gl. Gr.

f. Mit Y, darüber seitaufwärts MD zusammengehängt, links .VIII. seitaufwärts; im Av. achtstrahlige Sterne statt Ros. und DG, die Umschrift des Rev. wie d. Perlenrand. Gr. 10.

g. Wie oben der erste Stempel mit dem Münzzeichen R unter einem Granatapfel, links seitaufwärts VIII Perlenrand. Gr. an 10. (Sämmtlich in der Samml. des Hrn. Dr. Freudenthal.)

14323—28.

Vom Jahre 1663. a. Av. PHILIPPVS. IIII. D. G. Innerhalb eines Linienkreises das linksgewandte Brustbild wie vorher. Rev. HISPANIARVM REX 1663 In der Mitte das mit einer grossen Krone bedeckte span. vierfeld. Wappen mit dem Castell

und den Löwen wie vorher. Rechts der Buchstabe S, darunter R und ein Punkt, links die Werthzahl 8 gerade gestellt, mit einem Punkte ober- und unterhalb. Am Rande beiderseits ein Perlenkreis. Gr. 9.

b. Ein Stempel mit gleichem Av. hat links als Münzzeichen M, und darunter S Am Rande statt des Perlen- einen gekerbten Kreis. Gr. 10.

c. Ein Var. des letztern hat im Av. vier rundliche Blattros. Gl. Gr.

d. Ein Stempel mit Kreuzros. im Av. hat links seitabwärts die Werthzahl VIII, links als Münzmeisterzeichen N (Mitgetheilt von Hrn. Körmes.)

e. Wie a. mit dem Münzzeichen S unter dem liegenden Tournierlatz; im Av. vierblättrige Ros. und D. G, im Rev. Punkte nach M und X, und 3 statt 8 Gr. 9.

f. Mit C, in welchem ein kleineres A, und darüber Ⴕ unter einer sechsblättr. Ros.; über und unter 8, so wie zwischen der Umschrift des Av. vierblättr. Ros. Gr. an 10. (Diese beiden letzten in der Samml. des Hrn. Dr. Freudenthal.)

14329—31.

Acht-Maravedi vom Jahre 1664 und 1665.

Av. wie vorher, mit vier Ros. aus je vier Dreiecken zusammengestellt; der Rev. wie vorher mit dem Münzzeichen M | Y, der Werthzahl 8, geradegestellt, mit einem Punkte ober-, dann unterhalb. Am Rande ein Perlen- und auswärts ein Linienkreis. Gr. über 9.

Ein gleicher Stempel auch von 1665

Ein Stempel mit gleicher Werthzahl hat als Münzzeichen rechts Z, darunter CA Die beiden letztern mitgeth. von Hrn. Körmes. (Letzterer in Appel S. 833 Nr. 6.)

14332—35.

Vier-Maravedi.

a. Av. PHILIPPVS. IIII. D G. Im Linienkreise das Brustbild linkshin. Rev. HISPANIARVM. REX. 1662 Unter der Krone ein span. Schild mit dem Castell. Seitlich rechts R unter einem Granatapfel, links IIII seitaufwärts. Zu beiden Seiten der Krone ein Punkt. Perlenrand. Gr. 8.

b. Mit dem Münzzeichen S unter M vom Jahre 1663 ohne Punkte im Rev. und die Jahrzahl über der fünfzackigen Krone. Gr. über 7.

c. Av. wie a. ohne Linienkreis. Rev. HISPANIARVM. REX. 1662. In der Mitte das Castell; daneben rechts R mit o darüber, links M und über und unter beiden ein Punkt. Unter dem Castell IIII Perlenrand. Gl. Gr.

d. Wie c. vom Jahre 1663. Beide Seiten im Linienkreise, neben dem Castell rechts ein Granatapfel, links N, und unten .IIII. Gl. Gr. (Alle vier in der Samml. des Hrn. Dr. Freudenthal.)

14336.

Av. PHILIPPVS IIII D G dazwischen vier rundblättrige Ros. In der Mitte innerhalb eines Linienkreises das nach links gewandte Brustbild. Rev. HISPANIA RVM REX. In der Mitte in einem gekrönten (?) span. Schilde der Thurm von Castilien mit drei Zinnen. Neben dem Schilde links schief .IIII., rechts unter einer runden Ros. I, die Querstriche einem Halbmonde ähnlich, unterhalb in einem C ein kleines A, ober der Krone die Jahrzahl 1663 zwischen zwei rundlichen Ros.; der Rand beiderseits gekerbt. Gr. 7.

Kupfermünzen mit Contremarken.

Es gibt kaum eine Sammlung von Kupfermünzen, in welcher nicht mehrere dieser Kupfermünzen vorkämen. Diese Münzen, meist am Rande beschnitten, abgeweizt, und desshalb in der Original-Präge unkenntlich, haben oft drei, vier bis fünf Contremarken, bestehend aus römischen und arabischen Zahlen, dann Jahrzahlen,

gekrönt und ungekrönt. Diese Zahlen bedeuten den Werth (8-, 6-, 4-Maravedis), welcher in verschiedenen Zeiten theils bestätigt, theils erhöht wurde; und nachdem diese Ueberstemplungen meist aus der Zeit Philipp IV. herrühren, so werden die Beschreibungen derselben hier aufgenommen.

14337—39.

a. Av. Ein grosses breites, bis an den Rand gehendes Kreuz, in dessen Mitte eine Rundung mit 8, in den vier Winkeln sind runde Stempel mit VIII, worüber ein Punkt und unterhalb .MD. in einander gestellt. Rev. In der Mitte ein längliches Viereck mit 1651, und um dasselbe in's Quadrat gestellt sind vier runde Stempel mit einem gekrönten 1641, darunter ein Punkt. Viereckig mit abgerundeten Ecken. Höhe an 14, Breite an 13.

b. Ein Doppelrund mit 8, um welches sechs gleiche in den Kreis gestellt. Rev. Ein längliches Viereck mit 1652, um welches sechs gleiche, in Form eines Fächers gestellt und zwischen denselben je ein S (Sevilla.) Gr. an 14.

c. Av. wie vorstehend mit sieben statt sechs Rundungen. Rev. Ein längliches Viereck mit 1652, um welches sieben gleiche, am Rande lilienförmig verzierte, in den Kreis gestellt. Unter dem mittleren Vierecke ein S Gl. Gr.

14340—46.

d. Av. Ein Stempel mit 8, ein zweiter mit 1642, oberhalb eine Krone, unterhalb ein Punkt. Rev. Ein Stempel mit .XII, darunter .R. ein zweiter mit 1652 Ein Acht-Maravidi-Stück von Philipp III.

e. Ein zweites hat im Av. 8 und $_{\times}$ RE (in einander gestellt), .X $_{\times}$, im Rev. das Monogramm PHLVS (in einander gestellt) und 1652

f. Av. Das gekr. Monogramm PHLVS, darunter klein .MD. in einander gestellt. Rev. Das gekr. Monogramm BE (in einander gestellt) X, darunter 1652 Achteckig. Gr. 9.

g. Av. Ein Stempel mit IIII, ein zweiter mit VI, darunter .S. Rev. 1659 Unförmlich. Gr. 10.

h. Im Av. VIII, darunter .S. Im Rev. 1641 unter einer Krone.

i. Im Av. IIII gekr., dann $_{\times}$ IIII $_{\times}$ unter B (Burgos) und gekr. 1637; im Rev. VI und ein gekr. 1654

k. Im Av. wie vorher, nur 1636; im Rev. VI, oberhalb ein Punkt, unterhalb MD. in einander gestellt und 1641

Die Münzen a — k sämmtlich mitgetheilt von Hrn. Dr. Freudenthal.

14347—55.

Unförmliche Münze, die erste Präge abgeschliffen; einerseits $_{\times}$ IIII $_{\times}$ dann VI mit einem Punkte oberhalb und MD in einander gestellt unterhalb, ferner IIII, darüber eine Krone und unterhalb B; andererseits ein gekr. 636, von einer zweiten Jahrzahl ist nur 16 übrig.

b. Ein ähnl. Exempl. mit dem Stempel 55, dann VI und dem gekr. IIII, worunter B Die Stempel auf der Rückseite sind abgenützt, muthmasslich IIII und eine gekr. Jahrzahl.

c. Aehnlich mit XII und 1654 dahinter ein Kleekreuz; auf der Rückseite VIII, davor eine kreuzförmige Ros. Gr. über 12.

d. Auf einem oval zugeschnittenen Acht-Maravedi-Stücke im Linienkreise ein gekr. 1641, rückwärts im Linienkreise VIII, oben ein Punkt, unterhalb .MD. in einander gestellt.

e. Eine runde alte, stark beschnittene Münze; einerseits 1655. andererseits IIII und davor eine Kreuzros. und darüber M; dann 1636, darüber eine Krone, unterhalb 8 Oval. Höhe an 11.

f. Rund, jedoch gänzlich abgenützt, nur 1655 und VI und rückseitig + IIII + (schief, die Striche oben nach rechts geneigt), dann ein gekr. IIII übrig. Gr. über 11.

g. Einerseits 636 und III zwischen viereckigen Ros., andererseits 165.. | dann .| XII |. C Von einem dritten Stempel nur V übrig.

h. Eine stark beschnittene ältere Münze mit VI unter einem Punkte, dann rückseitig mit zwei Stempeln contremarkirt, deren einer eine gekr. Jahrzahl 163.. der zweite die Werthzahl IIII darüber ein Halbbogen in eine Spitze auslaufend, darunter eine Muschel zwischen zwei Punkten. Gr. 10.

i. Eine viereckig zugeschnittene, starke Kupfermünze mit stumpfen Ecken; auf einer Seite Spuren des gekr. Wappens, auf der andern ein gekröntes IHS eingestempelt. Höhe 12, Breite an 12.

Vorstehende Münzen a — i in meiner Sammlung.

Carl II. (1665—1700).

14356—58.

Zwei-Maravedi.

Av. CAROLVS. II. D. G. Gekr. Schild mit dem Castell, daneben rechts seitaufwärts MD zusammengehängt. Rev. HISPANIARVM. REX Gekr. Schild mit dem Löwen; daneben links 1680 liegend. Perlenrand. Sehr dick. Gr. an 16. (Samml. des Hrn. Dr. Freudenthal.)

Ein anderer Stempel mit abgeschnittenem Münzbuchstaben ist vom Jahre .1681. Dick und unförmlich. Gr. 9.

Ein dritter hat im Av. neben dem Wappen rechts 16 seitaufwärts, links 94 seitabwärts; im Rev. rechts ein Granatapfel, darunter ? links II liegend. Gl. Gr. Ebendort.

14359.

Av. CAROL. HISP. ET — .INDI. REX Der Kopf im Lorbeerkranz rechtshin. Rev. Unter einer grossen Krone zwei C links und rechts gestellt und verschlungen; zu beiden Seiten II unter einer kleinen Krone. Ganz unten ein kleiner Kopf mit daraufgestelltem Kreuze (Brüssel) und daneben getheilt und bogig 16 — 88 Gestrich. Rand. Gr. an 11. Ebendort.

14360—61.

Av. CAROLVS. II. D. G. Das gekr. Wappenschild mit dem Thurme, daneben rechts R und links II. Rev. HISPANIARVM REX Gekr. Wappenschild mit dem Löwen, daneben links seitabwärts 1695 (Mitgetheilt von Hrn. Körmes.)

Ein Stempel mit abgeschnittener Jahrzahl hat im Av. rechts R, darüber ein Ringel, links .II. liegend; im Rev. Punkte nach M und X Dick und fast sechseckig. Gr. an 10. (Samml. des Hrn. Dr. Freudenthal.)

Philipp V. (1700—1746).

14362—65.

Sechs-Maravedi.

Av. PHILIPPVS. V. DEI GRAT In der Mitte das gekr. span. Schild, in welchem im ersten und vierten Felde der Thurm; im zweiten und dritten der Löwe; im span. Mittelschilde die französischen drei Lilien. Neben dem Hauptschilde F—V Rev. HISPANIARVM. REX. 1709 ✕ In der Mitte unter einer Krone ein grosses V, in welchem die Werthzahl 6 Zur Seite je eine Ros., in deren Mitte ein Punkt, an welchem in Kreuzform vier Blätter gestellt; diese Ros. sehen abgewetzt Lilien ähnlich; ober denselben je drei Kugeln übereinander, und unterhalb V vier Punkte. Am Rande beiderseits ein Kreis mit strichelähnlichen Punkten. Gr. an 12.

Ebenso von den Jahren 1710 und 1711 mit HISPAИIARVM Bei dem letztern Jahre noch ein Punkt nach II

Ein Var. von 1710 mit HISPNIARVM (sic!) (Samml. des Hrn. Dr. Freudenthal.)

14366.

Vier-Maravedi-Stücke.

Av. PHILIPPVS V D G 1710, dazwischen fünf Ros. In der Mitte in einem viergetheilten gekerbten, nicht gekr. Kreise das Castell im ersten und vierten, dann der Löwe im zweiten und dritten Felde. Rev. HISPANIARVM Ros. REX In der Mitte unter einer oben die Umschrift abtheilenden Krone der in einander gestellte Namenszug PHLS neben welchem je eine und oberhalb unter der Krone die dritte Lilie; neben der Krone je eine Ros.; unter dem Namenszuge V zwischen M — 4, der Werthbezeichnung. Am Rande beiders. ein Strichelkreis. Gr. über 11.

14367—68.

Av. PHILIP. V. D. G. HISPAN. REX. In der Mitte unter einer grossen, diese Schrift abtheilenden Krone im französischen, in der untern Hälfte quergetheilten Schilde oberhalb rechts der Thurm, links der aufrechte Löwe; zwischen beiden in einem kleinen Ausschnitte ein kleiner Granatapfel. Unterhalb in dem durch den Querstrich gebildeten Abschnitte die drei Lilien von Anjou neben einander. Neben dem Schilde links die Werthzahl IIII schief gestellt, ober- und unterhalb eine Kreuzrosette, links ein Zeichen, ähnlich einem Vogel mit ausgebreiteten, nach oben und unten gerichteten Flügeln, ober und unter diesem Vogel eine gleiche Kreuzros. Rev. VTRVMQ Ros. VIRT Ros. PROTEGO Ros. 1718 Ros. Diese Ros. kreuzförmig. In der Mitte innerhalb eines Kreises aus starken Punkten, dann eines innern Linienkreises ein ruhender Löwe mit emporgehobenem, rechtsgewandtem Kopfe, auf welchem eine Krone, in den Pranken ein Schwert und den Scepter aufrecht haltend, vor sich die beiden Erdhälften, der Schweif emporgehoben. Am Rande beiderseits ein gekerbter Kreis. Gr. über 12.

Ein gleicher Stempel vom Jahre 1719 Gr. 12.

14369—71.

Ein Stempel hat rechts vom Schilde statt des Vogels den Buchstaben B gerade gestellt, im Av. vor PH einen Punkt und fehlt im Rev. an dem Löwen der innere Linienkreis an dem gekerbten Kreise. Vom Jahre 1718 Gr. 12 und vom J. 1720 Gl. Gr.

Ein dritter Stempel hat statt des Buchstaben B den Buchstaben Z als Münzzeichen, im übrigen wie vorher mit einem Punkte vor PHI, auch einem Linienkreise im Rev. an dem gekerbten. Vom J. 1719 Gr. über 12.

14372—76.

Ein vierter mit dem Münzzeichen von Segovia, die thurmähnliche Wasserleitung, manchmal als Fallgatter beschrieben. Vom J. 1719. (Mitgetheilt von Hrn. Körmes.)

Aehnlich mit VTRUNQ u. s. w. Num. Zeit. 1849 S. 7. Dieser Stempel hat einen Punkt vor PHI, im Rev. VTRUNQ und fehlt der Linienkreis. (Samml. des Hrn. Dr. Freudenthal.)

Aehnlich vom Jahre 1742 und 1743 mit HISP. REX Im Av. und Rev. sind an dem Anfange und Ende der Umschrift sechsblättrige Ros. Das Wappen ist hier von den vorigen Stempeln verschieden. Im ersten und vierten Felde das Castell, im zweiten und dritten der Löwe, im Mittelschilde die drei Lilien, unten zwischen dem dritten und vierten Schilde ein Ausschnitt, in welchem ein Granatapfel. Die Werthzahl arabisch 4, ober und unter derselben, dann dem Münzzeichen je eine runde sechsblättrige Ros.; der Löwe in einer blumenähnlichen Einfassung. Gr. 12.

Nach der Mittheilung des Hrn. Körmes auch vom Jahre 1745.

14377—79.

Drei-Maravedi-Stücke (drei Dineros?)

Av. PHILIPPV. (ohne S) V. DEI. GRA In der Mitte im gekr. span. Schilde das Wappen wie bei den Sechs-Maravedis, und zur Seite F — V (Filippus V.) Rev. ✕ HISPAN. — .REX. J7J0 In der Mitte eine Krone, unter welcher V unten die Werthzahl III Neben V getheilt D. — S. (Dineros?) Am Rande strichelförmige Punkte. Gr. 10.

Ebenso vom Jahre 17II. Die I in der Jahrzahl unten gespalten. Gr. 10.

Ein Stempel von 1710 hat gleichfalls unten gespaltene I. (Samml. des Hrn. Dr. Freudenthal.)

14380.

Zwei-Maravedi-Stücke. Av. PHILIP. V. D. G. HISPAN. RE. Das gekr. Wappen wie bei den Vier-Maravedi, und zur Seite links der Vogel mit ausgebreiteten Flügeln als Münzzeichen, rechts II schief gestellt, beide zwischen zwei, ober- und unterhalb angebrachten Kreuzros. Rev. VTRVMQ VIRT PROTEGO 1718 dahinter je eine kreuzförmige Ros. In der Mitte innerhalb eines Kranzes aus breiten Stricheln der Löwe wie vorher bei den Vier-Maravedi-Stücken. Am Rande beiderseits ein Kreis aus punktähnlichen Stricheln. Gr. 10.

14381—83.

Av. Wie zuvor, nur REX statt RE und sechs kreuzförmige Ros. statt der Punkte in der Umschrift; als Münzzeichen der Buchstabe B statt des Vogels. Der Rev. wie vorher vom J. 1718 Am Rande ein punktirter Kreis beiders. Gr. an 11.

Ebenso von den Jahren 1719 und 1720 Gl. Gr.

14384—85.

Aehnlich mit dem Münzzeichen Z, mit REX. im Av. und VTRVMQ * VIRT * PROTEGO * 1719. Reinhardt Nr. 592.

Ein Stempel hat Punkte zwischen der Umschrift des Av. und kreuzförmige Ros. zwischen jener des Rev., wie auch nach der Jahrzahl. Gr. an 11. (Samml. des Hrn. Dr. Freudenthal.)

14386—89.

Zwei-Maravedi neuerer Präge, wie die Vier-Maravedi vom Jahre 1743, mit dem Münzzeichen von Segovia; mit der Werthzahl 2 statt 4 In den Umschriften einfache Punkte, am Anfange und Ende derselben je eine sechsblättrige Ros. Vom J. 1741 (Mitgetheilt von Hrn. Körmes.)

Auch vom Jahre 1744, 1745 und 1746. Sämmtlich mit Strichelrand. Gr. an 10. (Samml. des Hrn. Körmes.)

14390—93.

Ein-Maravedi-Stücke.

Av. PHILIP. V. D. G. HISPAN. REX. Unter einer grossen, die Umschrift oben abtheilenden Krone im Wappenschilde rechts der Thurm, links der aufrechte Löwe, dazwischen in einem dreieckigen Ausschnitte ein Punkt (soll den Granatapfel vorstellen); unter dem Ganzen ein Querstrich und die drei Lilien. Neben dem Schilde B — I gerade gestellt und ein Kleekreuz je ober- und unterhalb. Rev. VTRVMQ VIRT PROTEGO 1718 dazwischen vier Kreuzros. In der Mitte der gekr. Löwe mit Schwert und Scepter wie vorher; nur fehlt hier der frühere Kreis um denselben. Am Rande beiderseits ein perlenähnlicher Umkreis. Gr. 9.

Auch vom Jahre 1720 mit B — I nur sind statt der früheren Ros., welche Kleekreuzen ähnlich, im Av. und Rev. kleine vierblättrige durchstochene Ros.; dann vor PHI ein Punkt. Gr. an 9.

Desgl. von 1720 mit dem Vogel statt B, über und unter diesem wie auch der

Werthzahl kleine Kreuzchen; im Av. RE und ohne Punkt vor PHI, im Rev. Punkte zwischen der Umschrift und nach der Jahrzahl ein Kreuzchen. Gr. über 8.

Nach der Mittheilung des Hrn. Körmes auch Ein-Maravedi-Stücke vom Jahre 1745 mit dem Münzzeichen von Segovia und der Werthzahl 1

Ferdinand VI. (1746—59).

14394—96.

Av. .FERDINS. VI. D. G. HISP. REX. In der Mitte unter einer grossen, die Umschrift oben abtheilenden Umschrift das Wappen mit dem Castell im ersten und vierten, dann dem Löwen im zweiten und dritten Felde, ferner den drei Lilien im Mittelschilde. Als Münzzeichen rechts jenes von Segovia; links die Werthzahl I gerade gestellt; bei beiden ober- und unterhalb je ein Punkt. Rev. VTRUMQ. VIRT. PROTEGO oben die Jahrzahl 1746 zwischen runden Blattros. In der Mitte der gekr. ruhende Löwe mit Schwert, Scepter und den beiden Erdkugeln wie vorher. Am Rande beiderseits eine Einfassung von langen Stricheln. Gr. 7.

Ein gleicher Maravedi vom Jahre 1747 Gl. Gr. Im Cat. Wellenh. muthmasslich irrig UTRUMQ.

Nach der Mittheilung des Hrn. Körmes auch Zwei-Maravedi-Stücke vom Jahre 1750 von gleicher Präge mit der Werthzahl 2

Carl III. (1759—88).

14397—409.

Acht-Maravedi-Stücke.

Av. Umschr. von rechts: CAROLUS. III. — D. G. HISP. REX. Das linksgewandte Brustbild mit aus der Stirne gekämmtem, hinten lang herabwallendem und im Nacken mit einer Schleife gebundenem Haare und blossem Halse. Unter demselben .1772. Vor dem Brustbilde die Werthzahl 8, hinter demselben das Münzzeichen von Segovia, der Doppelbogen der Wasserleitung, ähnlich einem Fallgatter. Rev Innerhalb eines Ovales die französischen drei Lilien; hinter denselben ragt ein Kreuz aus lilienähnlichen Schenkeln hervor, in dessen Winkeln oben rechts und unten links der Thurm und in den beiden andern Winkeln der gekr. nach rechts schreitende Löwe. Um das Ganze ein Kranz aus tulpenähnlichen Blumen, und am Rande beiderseits ein Strichelkreis. Gr. 14.

Auch von den Jahren .1775. — .1778. — .1779. und .1785. Gr. 14.

Nach der Mittheilung des Hrn. Körmes ebenso mit .1773. 74. 76. 77. 80. 84. 87. und 88.

14410—23.

Vier-Maravedi-Stücke.

Die Präge wie bei den Acht-Maravedi-Stücken, nur mit der Werthzahl 4, von den Jahren .1773. — .1775. — .1776. — .1779. — .1782. — .1784. — .1786. und .1788. Gr. 11 und darüber.

Nach der Mittheilung des Hrn. Körmes auch von den Jahren 1772, 74, 77, 81, 85 und 87.

14424—34.

Zwei-Maravedi-Stücke.

Die Präge wie bei den Acht-Maravedi-Stücken, nur mit der Werthzahl 2 Von den Jahren .1772. — 1773, 1774, 1775, 1778, 1787 und 1788. Die Jahrzahl zwischen zwei Punkten. Gr. über 8.

Nach der Mittheilung des Hrn. Körmes auch von den Jahren .1777. — .1782 — .1783. und — .1784.

14435—41.

Ein-Maravedi-Stücke.

Die Präge wie bei den Acht-Maravedi-Stücken, nur die Werthzahl 1 Von den Jahren .1772. und .1775. Gr. 7 und darunter.

Nach Hrn. Körmes auch von den Jahren .1774. — .1778. — 1783. und .1787.

Carl IV. (1788—1808).

14442—59.

Acht-Maravedi-Stücke.

Av. Umschr. von rechts: CAROLUS. IIII. — D. G. HISP. REX. In der Mitte das nach links gewandte Brustbild wie vorher mit im Nacken gebundenem Haare und blossem Halse. Vor dem Brustbilde 8, hinter demselben das Münzzeichen von Segovia, unten die Jahrzahl .1791. Rev. Wie Nr. 14397. Gr. 14.

Auch von den Jahren .1793. und .1806. Gr. 14 und darunter.

Nach der Mittheilung des Herrn Körmes auch. 1789. — .1792. — .1795. — .1796. — .1797. — .1799. — .1800. — .1801. — .1802. — .1803. — .1804. — .1805. — .1807. und .1808.

Auch von .1794. (In einer Wiener Sammlung.)

14460—73.

Vier-Maravedi-Stücke. Präge wie bei den Acht-Maravedi-Stücken, nur die Werthzahl 4 statt 8. Von den J. ·1795. — .1803. — .1805. und .1808. Gr. über 11.

Nach der Mittheilung des Hrn. Körmes auch von den Jahren 1790, 96, 98, 99, 1800, 1802, 1804 und 1806.

Desgl. .1791. und .1807. letzterer ohne Punkt nach REX (Samml. des Hrn. Dr. Freudenthal.)

14474—82.

Zwei-Maravedi-Stücke. Präge wie bei den Acht-Maravedi-Stücken, nur die Werthzahl 2 Von den Jahren .1798. und .1807. Gr. 9 und an 9.

Bei Hrn. Körmes auch vom Jahre 1797, 1799 und 1808.

Ebenso von .1796. und .1801. (Samml. des Hrn. Riess.)

Desgl. .1790. und .1803. Beide ohne Punkt nach REX (Samml. des Hrn. Dr. Freudenthal.)

14483—84.

Ein-Maravedi-Stücke mit ähnlicher Präge wie die Acht-Maravedi-Stücke, nur die Werthzahl 1 und nach REX ohne Punkt. Von den Jahren .1793. und .1799. Gr. über 7.

Desgl. .1802. (Samml. des Hrn. Dr. Freudenthal.)

14485.

Jetton.

Av. CAROL. IV. — D. G. HISP. R. Das Brustbild linkshin mit im Nacken gebundenem Haare, im Mantel und der Vliessordenskette; unten SA. Rev. REGIA | HISP. | ACADEMIA IN | EIUS PROCLAM. | M. DCC. | LXXXIX. Linienrand. Gr. 12. (Samml. des Hrn. Dr. Freudenthal.)

Josef Napoleon (vom 6. Juni 1808 bis 15. December 1813).

14486—89.

Av. Umschrift von rechts: IOSEPH. NAP. — D. G. HISP. R. Der rechtsgewandte Kopf mit blossem Halse, unter welchem klein das Münzzeichen von Segovia. Vor demselben 8 — hinter demselben M. unten .1810. Rev. Aehnlich Nr. 14397, nur

ist statt der drei Lilien der gekrönte französ. Adler. Metall. Blattartige Randirung. Gr. an 15. (Samml. des Hrn. Dr. Freudenthal.)

In der Sammlung des Hrn. Körmes auch vom Jahre 1811.

In meiner Sammlung vom Jahre .1812. und unter dem Halse klein das Münzzeichen von Segovia und ohne Punkte nach R und M Gr. an 14.

Nach dem Cataloge Jos. Gaillard S. 117 auch ein doppelter Quarto v. J. 1813.

Ferdinand VII. (1808—33).

14490—502.

Acht-Marivedi-Stücke.

Av. Umschrift von rechts: FERDIN. VII. D. G. HISP. REX. Der nach links gewandte Kopf mit kurzen Haaren und blossem Halse. Vor dem Kopfe die Werthzahl 8, hinter demselben der Buchstabe J unter dem Halse die Jahrzahl .1812. Rev. Wie Nr. 14397. Der Rand beiderseits mit Stricheln besetzt. Die Randirung von Blumenkelchen, wie auch bei den übrigen. Gr. an 14.

Aehnlich von .1815. und .1816. Gr. über 13. Vom Jahre .1818. — .1820. und .1821. diese drei jedoch mit Lorbeerkranz am Kopfe. Gr. über 14.

Nach der Mittheilung des Hrn. Körmes auch von den Jahren .1811., .1813., .1814. und .1817. ohne Lorbeerkranz am Brustbilde, vom Jahre .1817., .1819. und .1822. mit dem Kranze.

14503—6.

Av. Umschrift von rechts: FERDIN. VII. — D. G. HISP. REX Der nach links gewandte Kopf mit blossem Halse ohne Lorbeerzweige; unter demselben die Jahrzahl .1824. Neben dem Kopfe J — 8 Der Kopf hier viel grösser als bei den ältern Acht-Maravedi. Rev. Das Kreuz mit dem Ovale und den drei Lilien hierin, und in den Kreuzwinkeln die zwei Thürme und die Löwen, am Rande der Kranz wie vorher. Strichelrand beiderseits, Randirung von Blumenkelchen. Gr. 13.

Auch von den Jahren .1825. und .1826. Gl. Gr.

Ebenso vom Jahre .1823. Samml. des Hrn. Riess.

14507—8.

Av. FERN. 7º POR LA G. DE DIOS Y LA CONST Der grosse Kopf wie oben (von 1824) von der rechten Seite, neben dem Halse getheilt 8 — M darunter .1822. Rev. REY DE LAS — ESPAÑAS. Ein Blumenkreuz, in dessen Winkeln Löwe und Thurm abwechseln, in der Mitte des Kreuzes ein ovales Schild mit den Lilien. Unten JA Beiderseits Strichelrand und gerändert. Gr. über 13.

Desgl. v. J .1823. Gl. Gr. (Beide Samml. des Hrn. Dr. Freudenthal.)

14509—20.

Münzstätte von Segovia.

Av. Umschrift von rechts: FERDIN. VII. — D. G. HISP. REX In der Mitte der Kopf nach links gewandt, mit blossem Halse und einem Lorbeerkranze, welcher im Nacken mit einer Schleife gebunden; rechts das Münzzeichen, der Doppelbogen von Segovia, und links die Werthzahl 8 Unter dem Halse .1818. Rev. Wie vorher Nr. 14503. Strichelrand. Randirung von Blumenkelchen. Gr. an 14.

Auch vom J. .1825. — .1830. — .1832. und .1833. Gr. an 14.

Nach der Mittheil. des Hrn. Körmes auch vom J. .1820., 1823., .1827. und .1831.

Desgleichen .1815. und .1824. (Samml. des Hrn. Dr. Freudenthal.)

Ferner 1826. (Samml. des Hrn. Riess.)

14521.

Münzstätte?

Av. FERDIN. VII. D. G. ET C. (Constitutione) HISP. REX Der Kopf wie vorher mit dem Lorbeerkranze. Daneben getheilt P. (Peso?) — 8 Unten .1823.

Rev. wie vorher. Stricheirand und gerändert. Metall. Gr. an 14. (Samml. des Hrn. Dr. Freudenthal.)

14522—33.

Vier-Maravedi-Stücke.

Av. Umschrift von rechts: FERDIN. VII. — D. G. HISP. REX In der Mitte das nach links gewandte, lorbeerbekränzte Brustbild mit blossem Halse. Rückwärts rechts das Münzzeichen von Segovia, und links die Werthzahl 4. Unter dem Halse die Jahrzahl .1824. Rev. Wie Nr. 14397. Der Münzrand mit einem Blumenkranze versehen. Gr. 11.

Ebenso vom J. 1827, 1830 und 1833 zwischen zwei Punkten. Gl. Gr.

Auch vom J. 1816, 1821, 1828, 1829 und 1831 (Samml. des Hrn. Körmes.)

Auch 1825 mit REX. Gl. Gr. (Samml. des Hrn. Dr. Freudenthal.)

Vom J. 1826 Reichl Nr. 477.

Vom J. 1832 (Samml. des Hrn. Riess.)

14534—37.

Gleiche Vier-Maravedi oder Quartos mit dem Münzzeichen J, von den Jahren .1813. — .1814. und 1816. (Gr. an 12) sämmtlich ohne Lorbeerkranz und .1824. mit Lorbeerkranz. (Jene von 1816 Samml. des Hrn. Dr. Freudenthal, die andern Samml. des Hrn. Körmes.)

14538—44.

Zwei-Maravedi-Stücke.

Av. Umschr. von rechts: FERDIN. VII. D. G. HISP. REX In der Mitte der nach links gewandte Kopf mit einem Lorbeerkranz auf dem Kopfe zwischen J — 2 Unten .1819. Der Rev. wie Nr. 14503. Am Rande beiderseits ein Kreis von langen Stricheln. Auf dem Münzrande ein Blumenkranz. Gr. 9.

Auch von den Jahrgängen 1812, 1816, 1820, 1824 und 1826 (mitgetheilt von Hrn. Körmes) und von .1817. (Samml. des Hrn. Dr. Freudenthal.)

14545—53.

Münzstätte von Segovia.

Av. Aehnlich dem vorbeschriebenen, nur ist hier die früher unabgetheilte Umschrift durch den emporragenden Kopf zwischen VII. — D. G. unterbrochen. Im übrigen wie vorstehend beschrieben, nur das Münzzeichen von Segovia statt J Von den Jahren .1816. — .1820. — .1827. — .1830. und .1833. Gr. 9.

Desgl. .1817. Gl. Gr. (Samml. des Hrn. Dr. Freudenthal) und von den Jahren .1825., .1828. und .1831. (Samml. des Hrn. Körmes.)

Isabella II. (seit dem J. 1833).

14554—55.

Acht-Maravedi-Stücke.

Münzstätte zu Segovia. Av. Umschr. von rechts: ISABEL 2A POR LA GRA CIA DE DIOS. Das linksgewandte Brustbild mit oben gebundenen Haaren und blossem Halse; unten 1836. Umschrift von rechts: REYNA DE ESPAÑA Y DE LAS INDIAS. Das Blumenkreuz mit dem Ovale und den drei Lilien in demselben in der Mitte; in den vier Winkeln oben rechts und unten links der Thurm; in den beiden andern Winkeln die Löwen von links. Unten das Münzzeichen, der Doppelbogen der Wasserleitung, einem Rechen oder Kamme hier ähnlich, zur Seite desselben 8 — M Gekerbter Rand beiderseits. Auf dem Rande der Blumenkranz. Gr. 13.

Auch vom Jahre 1835. (Mitgetheilt von Hrn. Körmes.)

14556—63.

Av. Umschrift von rechts: ISABEL 2A POR LA G. DE DIOS Y LA CONST. Der linksgewandte Kopf wie vorher, zwischen 8 — M. und unten 1841. Rev. Umschr.

rechts: REYNA DE LAS ESPAÑAS. In der Mitte das Blumenkreuz und die vorige Darstellung, unten das Münzzeichen, aber ohne 8 — M. Der Rand gekerbt; auf dem Rande Stricheln eingepresst. Gr. 13.

Ebenso von 1842. 1843. und 1844. Gl. Gr.

Desgl. 1839. Gl. Gr. (Samml. des Hrn. Dr. Freudenthal.)

Auch von den Jahren 1837, 1840 und 1847. (Mitgeth. von Hrn. Körmes.)

14564.

Münzstätte zu Pampelona.

Wie vorstehend ohne 8 — M im Av. vom Jahre 1837. im Rev. die Umschrift nicht getheilt und unter dem Kreuze in einem kleinen länglichen Ovale I P. und neben demselben getheilt 8. — M. Glockenmetall und gegossen. Gestrichelter Rand und randirt. Gr. an 15. (Im Oct. 1837 zu Pampelona in Navarra aus den Glocken der Klöster gegossen.) (Mitgeth. von Hrn. Dr. Freudenthal.)

14565—78.

Acht-Maravedi ähnlich jenen von Segovia Nr. 14554, nur mit dem Münzzeichen J. zwischen 8. — M. vom Jahre 1835. und 1836. Gr. 13. (Samml. des Hrn. Dr. Freudenthal.)

Acht-Maravedi wie Nr. 14555 mit dem Münzzeichen J.A. Vom Jahre 1842. 1843. 1846. und 1848. Bei dem Buchstaben M neben dem Kopfe fehlt der Punkt. Der Münzrand strichelförmig gepresst. Gr. 13.

Nach der Mittheilung des Herrn Körmes auch vom Jahre 1837. 1838. 1839. 1841. 1844. 1845. 1847. und 1850.

14579—84.

Vier-Maravedi-Stücke.

Münzstätte Segovia. Die Präge dieselbe, wie bei den Acht-Maravedi Nr. 14554, verschieden durch die Werthzahl 4 — M. Von den Jahren 1842. und 1850. Gr. 11.

Auch vom Jahre 1837. 1839. 1840. und 1843. (Mitgeth. von Hrn. Körmes.)

14585—87.

Vier-Maravedi wie die Acht-Maravedi Nr. 14567 mit dem Münzzeichen J.A. Vom Jahre .1837 Gr. 11, dann von 1850. Letzterer Jahrgang einen Punkt bei M. Gr. 11.

Auch vom Jahre 1846. (Mitgeth. von Hrn. Körmes.)

14588—96.

Zwei- und Ein-Maravedi-Stücke.

Nach der Mittheilung des Hrn. Körmes Zwei-Maravedi gleicher Präge mit der Werthzahl 2, vom Jahre 1838, 1841, 1842 und 1843 mit dem Münzzeichen von Segovia; ferner Ein-Maravedi vom Jahre 1842 mit dem gleichen Münzzeichen.

Auch Zwei-Maravedi von Segovia vom Jahre 1848 und 1849. (In einer Prager Sammlung.)

Desgl. 1845. (Samml. des Hrn. Dr. Freudenthal.)

Die Zwei-Maravedi haben einen Punkt nach M und nach der Jahrzahl und sind randirt. Gr. 9.

Desgl. mit dem Münzzeichen J. vom Jahre 1838. Gl. Gr.

14597—600.

Münzen neueren Gepräges. Medio Real.

Umschrift rechts: ISABEL 2.A POR — links LA G. DE DIOS Unter einer Krone das ausgeschweifte oben schmälere, unten breitere Wappenschild auf einer Verzierung, in welcher rechts und links je zwei Eichenzweige. Im Wappen der Thurm im ersten und vierten Felde, der Löwe im zweiten und dritten, unten in einem

kleinen Ausschnitte der Granatapfel. Im ovalen Mittelschilde drei Lilien; unter dem Ganzen ein kleiner sechsstrahliger Stern. Rev. In der Mitte eines Kranzes aus lilien- oder tulpenähnlichen Blumen unter einem kleinen Lorbeerkranze MEDIO | REAL. | darunter in kleinen Buchstaben: CINCO | DECIMAS. | und das Münzzeichen von Segovia, der Doppelbogen der Wasserleitung, wie ein Doppelrechen. Umschrift von rechts: Y LA CONST. REINA DE LAS ESPAÑAS Unten nach aussen gestellt * 1850 * Am Rande beiderseits ein Perlenkreis. Gr. an 15.

Desgl. 1852 Gl. Gr. (Samml. des Hrn. Dr. Freudenthal.)

Ein Peso oder Dollar hat 20 Reaux, ein Real hat 10 Decimas.

Desgl. im Rev. unter dem Kranze DECIMA | DE (in kleinen Buchstaben) | REAL., darunter das vorstehende Münzzeichen. Von den Jahren * 1850 * und * 1852 * Gr. 9. (Beide in der Samml. des Hrn. Dr. Freudenthal.)

14601.

Av. Umschrift von rechts: ISABEL 2A POR LA. G. — DE DIOS Y LA CON ST. Das nach links gewandte Brustbild mit durch das Haar durchflochtenem Lorbeerkranze; unter dem Halse 1854 Auf dem Halse zwei kleine Buchstaben. Rev. In der Mitte das mit der Krone bedeckte span. Schild mit dem Thurme im ersten und vierten; dem aufrechten Löwen im zweiten und dritten, dann dem Granatapfel im untern Zwischenfelde. In der Mitte innerhalb eines Ovals die französischen drei Lilien. An dem Schilde zwei übereinander gelegte Lorbeerzweige, und am Münzrande UN — CLLO Ueberschrift ober diesem * REINA DE LAS ESPANAS * unterhalb des Schildes das Münzzeichen von Segovia und darunter am Rande nach aussen gestellt 25 CENT. DE REAL Perlenrand. Gr. 12. (In einer Prager Sammlung.)

Provinzen

Grafschaft und Stadt Barcelona.

Philipp III. (1598—1621).

14602—6.

Av. Das nach rechts gewandte Brustbild in span. Tracht mit einer Halskrause. Zur Seite gross A — R (Ardite Catalon.) Rev. BARCINO CIVITAS 1613 In der Mitte innerhalb eines Linienkreises ein mit der Spitze nach oben gestelltes rautenförmiges Viereck, in welchem im ersten und vierten Felde ein Kreuz, im zweiten und dritten die rothen Pfähle, als die Wappen von Barcelona und Aragonien. Der Rand beiderseits ausgezähnt. Auch vom Jahre 1614 Gr. an 8.

Auch von den Jahren 1615 und 1617 Gaillard Nr. 6258.

Desgl. von 1616, das Wappen im Perlenkreis. Gr. über 7. (Samml. des Hrn. Dr. Freudenthal.)

Philipp IV. (1621—1665).

14607—16.

Av. Das Brustbild von der linken Seite, vor demselben A hinter demselben R (Aragonum rex?) Rev. Eine Raute mit einem vierfeld. Wappen. Umschrift BARCI NO CIVI 1634 * Num. Zeit. 1850 S. 86.

Av. Innerhalb eines Perlenkreises das nach rechts gewandte Brustbild in span. Tracht ohne Halskragen, zwischen A — R (Ardite Catalon.) Rev. BARCINO. CIVI. 1653 * Innerhalb eines Perlenkreises in einem Rautenschilde das vierfeld. Wappen, die Kreuze und zwei senkrechte Pfähle wie Nr. 14602. Am Rande ein Perlenkreis. Gr. an 8.

Bei Reinh. Nr. 567 irrig A — N. statt A — R, ferner auch CIVIT

Ebenso mit 1654 Ros. und 1661 Punkt. Gl. Gr.

Bei Gaillard Nr. 6261 auch vom Jahre 1627, woselbst Nr. 6260 der Jahrgang 1633 und 1654 mit BARCINO CIVITAS beschrieben ist.

Auch vom Jahre 1655 hat eine Ros. statt des Sternes. Gr. 8. (Samml. des Hrn. Dr. Freudenthal.)

Nach der Mittheilung des Hrn. Körmes endlich auch von 1656

14617.

Av. PHILIPP. D. G. HISPA. R. Der Kopf mit Halskrause rechtshin. Rev. BAR — CIN — CIVI — 1634 In der Mitte ein grosses, die Umschrift abtheilendes Kreuz, im ersten und vierten Winkel ein grosses Ringel, im zweiten und dritten drei in's Dreieck gestellte starke Punkte. Perlenrand. Gr. über 6. (Dineros.) (Samml. des Hrn. Dr. Freudenthal.)

14618.

Av. PHILIPP D G HISPANIA R Im Kreise das Brustbild rechtshin in span. Tracht, im Nacken eine Bandschleife. Rev. BARCIN — O — CIVI 1641 Im Kreise das quadrirte Rautenschild, hinter demselben ragen zwei gekreuzte Stäbe (das Kreuz der heil. Eulalia) bis an den Münzrand. Zwischen denselben oben I mit darüber gelegten Ringeln, unten das O der Umschrift. Perlenrand. Gr. 10. Ebendort.

14619—20.

Av. Brustbild von der linken Seite. Umschrift PHILIPP9 D. G. HISPANIAR Rev. Auf einem Andreaskreuze das vierfeld. Wappen in einem Rautenschilde, zu dessen Seite S — I. (Siseno d. i. 6 Dineros.) Umschrift BARCINO CIVI. 1641. Wellenheim Nr. 269.

Zufolge Revue num. Franç. 1855 S. 121 auch von 1640; die Umschrift des Rev. BARCINO — CI — VI. .1640. und das Wappen auf den Kreuzstäben ruhend.

14621—22.

Av. PRINCIPATO (das O sehr klein) CATAL In einem oben durch eine grosse, bis an den Münzrand reichende Krone geschlossenen Perlenkreise ein span. Schild mit vier rothen Pfählen, als dem Wappen von Catalonien. Rev. BARCIN — O — CIVI. 1641 Im Perlenkreise das vorher beschriebene Rautenwappen auf den Kreuzstäben, zwischen denen oben ein kleiner Kopf mit vollem Gesichte. Gekerbter Rand. Gr. 10. (Samml. des Hrn. Dr. Freudenthal.)

In der Revue num. Fr. 1855 S. 121 auch mit CATALO oder CATALON

Diese Münze wurde nach Abtretung an, aber vor der Besitznahme durch Frankreich, zwischen dem 23. Januar bis 20. Februar geprägt.

14623.

Av. BARCIN — OCIVIT. 1641. Auf einem Kreuze das Stadtwappen. Rev. PRINCIPATO CATALO. Das gekr. Wappen. Gr. 10. In Wellenheim Nr. 268 als Kupfermünze der im Jahre 1640 im Aufruhre begriffenen Bürger.

Im Jahre 1640 entzog sich Barcelona mit ganz Catalonien der span. Herrschaft, unterwarf sich der französischen, kehrte jedoch im Jahre 1652 zum Gehorsam gegen Spanien zurück. Es folgen sonach die Münzen aus dieser Periode.

Ludwig XIII. (1640—1643).

14624—28.

Av. LVD. XIII. D. G. R. F. ET CO. B. Das nach links gewandte Brustbild mit Gewand und einem Lorbeerkranze auf dem Kopfe. Rev. BARCINO CIVI. 1642 Das Wappenschild der Provincial-Deputation von Catalonien, hinter welchem zwei Stäbe übereinander gelegt. Gaillard 6262.

Nach der Revue français S. 123 mit E. C. BA. und BARCIN — O — CIVI. Von den Jahren 1642 und 1643.

In der num. Zeit. 1850 S. 86 mit R. F. E. CO. BA6 (6?) und im Rev. BARC INO — CIVI. 1642.

Mein Exempl. hat im Av. deutlich LVD. XIII. D. G. R. F. E. C. B. von rechts. In der Mitte der nach links gewandte Kopf mit einem Lorbeerkranze, unter welchem .·. Am Rande ein Kreis von grossen Perlen. Rev. BARCINO — CIVI... Der Ueberrest verprägt. In der Mitte innerhalb eines gestrichelten Kreises das rautenförmige Schild mit dem Wappen wie Nr. 14602, unter demselben ragen zwei Stäbe bis an die Umschrift; zwischen denselben eine Lilie, der Obertheil des Wappens verprägt. Am Rande ein Strichelkreis. Gr. 10.

14629.

Av. Umschrift von rechts: LVDXIII D. G. R. F. E. T. C. BA. Das Brustbild mit Lorbeerkranz im leichten Gewande linkshin. Rev. BARCIN — CIV. 1643 Im Linienkreise das vorstehende Wappen auf dem Kreuze der heil. Eulalia, oben der kleine Kopf, unten eine Lilie. Perlenrand. Gr. 10. Das quadrirte Wappen mit dem Kreuze und den Pfählen ist das Wappen der Provincial-Deputation von Catalonien. (Samml. des Hrn. Dr. Freudenthal.)

14630—31.

Av. Umschrift von links: LVD. XIII. D. G. R. F. ET. C. BAR. Das Brustbild wie vorher. Rev. BARCIN — O — CIVI. 1644. Im Perlenkreise das vorstehende Wappen; oben zwischen den Stäben der Buchstabe I, auf dessen unterer Hälfte ein grosses Ringel liegt, unten das O der Umschrift. Perlenrand. Gl. Gr. (Samml. des Hrn. Dr. Freudenthal.)

Nach der Revue Fr. S. 123 im Av. mit F. E. C. B. im Rev: BARCINO — CIVI. oben der Kopf, unten die Lilie.

Ludwig XIV. (1643—52).

14632—39.

Av. Umschrift von rechts: LVD. XIIII. D. G. R. F. ET. CO. B Das linksgewandte Brustbild im Gewand, mit einem Lorbeerkranze am Kopfe; an der Umschr. nach innen ein unten durch das Brustbild unterbrochener Perlenkreis. Rev. BARC INO — CIVI * 1649 In der Mitte innerhalb eines Perlenkreises das rautenförmige Wappen wie Nr. 14602. Hinter demselben ragen zwei kreuzweis gestellte Stäbe bis zur Höhe der Umschrift hervor; zwischen diesen Stäben ist oben ein Kopf mit langen Haaren, en façe, unten eine Lilie. Am Rande beiderseits ein Kreis von grossen Perlen. Gr. 10.

Ebenso von 1651 Gl. Gr.

Nach Gaillard Nr. 6265 auch von den Jahren 1644 und 1650; nach der Num. Zeit. 1850 S. 86 auch vom Jahre 1648.

Ferner vom Jahre 1645 Gr. an 10, von 1646 und 1647 Gr. 10. (Alle drei in der Samml. des Hrn. Dr. Freudenthal.)

14640—42.

Av. Das nach links gewandte Brustbild im Gewand mit einem Ordenskreuze und einem Lorbeerkranze am Kopfe; zur Seite A — R (Ardite.) Rev. BARCINO Lilie, CIVI * 1644 und ein Malteserkreuz. In der Mitte das vierfeldige Wappen wie Nr. 14602 im Rautenschilde. Am Rande beiderseits ein Kreis von perlenähnlichen Stricheln. Gr. an 8.

Auch von 1648 Gl. Gr., dann von 1643 Num. Zeit. 1850 S. 86.

14643—44.

Av. L.' D. G. Das Brustbild wie vorher ohne A — R Rev. BAR — CIN — CIVI — 1644 In der Mitte ein grosses, die Umschrift abtheilendes Kreuz; im ersten

und vierten Winkel ein grosses Ringel, im zweiten und dritten drei in's Dreieck gestellte starke Punkte. Perlenrand.

Desgl. mit LVD. D. G vom Jahre 1648 Beide Rev. Franç. S. 124. Kleine Kupfermünzen (Dinero).

Philipp V. (1700—1746).

14645—46.

Av. In einer Rundung ein Kopf. 2 DI. ANNO 1709 zwischen Verzierungen. Rev. In einer gleichen Verzierung das aragonisch-barcelonische Wappen. 2 Dineros.

Diese in Reinh. Nr. 585 beschriebene Münze scheint nach dem mir vorliegenden Exemplare nicht richtig beschrieben, und dürfte aus den frühern Arditen überprägt sein, welche im Av. das Brustbild und das Wappen hatten, und welche sich ungeachtet der Ueberprägungen noch vorfinden. Mein Exempl. hat 2. DI — ANNO — 1709 und dahinter je eine Verzierung, ähnlich einer kleinen Raute mit durchgesteckten zwei Zweigen. In der Mitte im Av. und Rev. scheint auf das frühere Gepräge eine Weltkugel aufgeprägt. Im Rev. ist keine Umschrift, sondern oben der Buchstabe .B. unten der Buchstabe .C. zwischen blatt- und blumenähnlichen Verzierungen, welche am Rande einen Kranz bilden; zu den Seiten die Rauten mit den durchgesteckten Zweigen. Am Rande beiderseits ein gekerbter Kreis. Gr. 8.

Ebenso vom Jahre 1711 Gr. 8.

14647—49.

Av. Umschrift von rechts: ES. VN. — .DINER. Das rechtsgewandte Brustbild Philipp V. mit langem Haare und blossem Halse. Rev. BARCINO. CIVITAS. 1708. ✠ In der Mitte das viertheilige Wappen mit dem Kreuze im ersten und vierten Felde, dann die vier Pfähle im zweiten und dritten. Dieses Wappen ist in keinem regelmässigen Schilde, sondern von einer wellenförmigen Einfassung umgeben. Am Rande beiderseits Strichelkreise. Gr. 6.

Auch vom Jahre 1709 Gl. Gr.

Auch vom Jahre 1710 + Gr. 6. (Samml. des Hrn. Dr. Freudenthal.)

Carl IV. (1789—1808).

14650.

Av. CAROLVS. IV. — HISP. REX Das Brustbild von der rechten Seite mit im Nacken gebundenem Haare ohne Gewand, darunter MDCCLXXXIX. Rev. NQV. REGNVM. FAVST. FEL. REGI. SVO Eine behelmte Frau nach rechts gewandt, stützt die Linke auf eine Keule, und hält mit der Rechten eine Schale über einem brennenden Altare. Rechts an denselben gelehnt ist ein quergetheiltes Schild mi den Pfählen und dem Kreuze, im Abschnitte BARCINO Gr. an 15. Huldigungsjetton (Samml. des Hrn. Dr. Freudenthal.)

Französische Occupation (1808—1814).

14651—57.

Nach der am 12. Februar 1808 erfolgten Besetzung der Stadt Barcelona durch die Franzosen wurden in Folge Beschlusses der Junta dtto. 21. August 1808 nebst Silber auch die nachfolgenden Kupfermünzen in Umlauf gesetzt.

Vier-Quartos-Stücke.

Av. Das längliche Rautenschild, in dessen erstem und viertem Felde ein Kreuz, im zweiten und dritten je zwei Pfähle. Um das Ganze zwei unten gebundene Zweige, deren jeder sechs Blätter, anscheinend Eichenblätter. Rev. In einem Linienkreise 4. | QUARTOS und darunter eine gestielte Blume zwischen zwei gestielten Blät-

tern. Ausserhalb des Kreises als Ueberschrift EN BARCELONA. Unten 1810. zwischen zwei rundlichen Ros. Der Rand beiderseits gekerbt. Gr. über 12.

Ebenso 1811. Ferner 1818 ohne Punkt. Gr. 13 und an 13.

Ebenso 1812 ohne Punkt. Gr. über 13. (Samml. des Hrn. Dr. Freudenthal.)

Nach Gaillard Nr. 6312 auch vom Jahre 1808, 1809 und 1814.

Der Stempel von 1809. ist von Glockenmetall. Gr. 13. (Samml. des Hrn. Dr. Freudenthal.)

14658—60.

Zwei-Quartos. Av. Das Rautenschild mit dem vorigen Wappen, an dessen oberer Spitze die Werthzahl II; zur Seite rechts und links je zwei Zweige, nach oben und nach unten gekehrt, in der Mitte dieser Zweige eine Ros. Rev. In einem Linienkreise .2. | QUARTOS | * * Ueberschrift EN BARCELONA. Unten 1808. zwischen zwei kleinen Rauten. Am Rande beiderseits ein Strichelkreis. Gr. über 11.

Nach Gaillard 6314 auch von den Jahren 1809. und 1810.

14661—65.

Quarto-Stücke. Av. Das vorige vierfeld. Rautenschild in einem Blätterkranze, welcher oben durch die Werthzahl I geschlossen ist. Rev. Im Linienkreise .1. | QUARTO | dann eine Sternrosette. Obere Umschrift .EN BARCELONA. unten auswärts gestellt .1808. Beiderseits Strichelrand. Gr. an 10.

Desgl. vom Jahre .1811. Gr. 10. (Beide in der Samml. des Hrn. Dr. Freudenthal.)

Ebenso .1810. (Samml. des Hrn. Riess.)

Nach Gaillard auch vom Jahre 1809 und 1812.

14666.

Halber Quarto. Av. Das Wappenschild im Linienkreise wie vorher. Rev. Innerhalb eines Linienkreises $\frac{1}{2}$ | QUARTO | dann eine Sternros. Beiderseits ein gekerbter Kreis am Rande. Diese Münze, gewöhnlich Ochavo genannt, galt zwei Maravedi. Ohne Jahr, jedoch im Jahre 1811 ausgegeben. Gaillard Nr. 6317.

Ferdinand VII. (1814—33).

14667—68.

Av. Umschr. von rechts: FERNAN. 7º REY — CONSTITUCIONAL unten 1823. In der Mitte unter einer grossen, die Umschrift oben abtheilenden Krone in einem französischen, an den obern Ecken abgestumpften Schilde der Thurm im ersten und vierten, der Löwe im zweiten und dritten Felde, unten in einem Ausschnitte der Granatapfel, sehr klein, im ovalen Mittelschilde die drei Lilien. Rev. Umschr. rechts: PROVINC. DE — links BARCELONA Unten 6 | .QUAR. In der Mitte unter einer offenen Krone im span. Schilde im ersten und vierten Felde je ein Kreuz und im zweiten und dritten je vier Pfähle, neben dem Wappen zwei unten gekreuzte Lorbeerzweige; über der Krone ein kleiner Vogel mit ausgebreiteten Flügeln, ähnlich einer Eule. Am Rande beiderseits ein gekerbter Kreis. Um den Münzrand ein Laubkranz. Gr. an 15.

Ebenso mit 3 | .QUAR. Num. Zeit. 1844 S. 135.

Castilien.

Heinrich II. (1368—1374).

14669.

Av. ЄN (zusammengehängt) RIЄU (Є und das gothische U zusammengehängt) S: DЄI: GRAЄIA: RЄX: (Malteserkreuz). Im gekerbten Kreise innerhalb einer

doppelten, sechsbogigen Einfassung das Castell, darunter T (Toledo). In den äussern Winkeln der Bögen Kreuzchen. Rev. Umschrift wie im Av. nur RE: Malteserkreuz. Innerhalb einer gleichen Einfassung der gekr. Löwe. Perlenrand. Gr. 11. (Samml. des Hrn. Dr. Freudenthal.)

14670.

Av. ✠ ENRICVS: DEI: GRACIA: REX. In einer sechsbogigen Einfassung ein aufgerichteter Löwe. Rev. Dieselbe Umschrift. In einer sechsbogigen Einfassung das dreithürmige Castell, worunter B. (Burgos). Reichl VIII. S. 12 Nr. 63.

Johann I. und Katharina (1374—1390).

14671.

Av. ✠ IOHANNES꞉ REX CASTEL. In einer sechsbogigen Einfassung ein dreithürmiges Gebäude; darunter S. (Sevilla). Rev. ✠ IOHANES꞉ REX꞉ LEGIO NIS. In einer sechsbogigen Einfassung ein aufgerichteter Löwe. Reichl. VIII. S. 12. Nro. 65.

Heinrich III. (1390—1406).

14672—74.

Av. ENRICVS: REX: CASTE: ✠ In einer fünfbogigen Einfassung das Castell darunter S (Sevilla). In den Winkeln der Bögen Ringel. Rev. ENRICVS: REX: LEG.. + In einer gleichen Einfassung der Löwe. Gr. 9.

Av. EN zusammengehängt RIC.. :DEI: GRAC (Krückenkreuz). Im Perlenkreise in einem doppelleistigen Rautenschilde das Castell auf einem Abschnitte, unter welchem T (Toledo). An den vier Seiten aussen je ein Ringel. Rev. XPS: VINCIT: XPS... (Krückenkreuz). Im Perlenkreise ein gleiches Rautenschild mit den Ringeln, darin der Löwe. Gr. an 9.

Av. EN (zusammengehängt) RICVS: D... CIA: R (auf dem Kopfe stehend) EX: Im gekerbten Kreise innerhalb eines doppelleistigen Rautenschildes das Castell auf einem Abschnitte. Aussen an den vier Seiten je ein Kreuzchen, und oben auf dem Schildesrande liegend C (Cordova). Rev. XPS:... CIT: XPS: REGNAT: Im gekerbten Kreise der gekr. Löwe im gleichen Schilde mit den Kreuzchen ohne C, Gl. Gr. Die T im Rev. wie T (Alle drei in der Samml. des Hrn. Dr. Freudenthal.)

Johann II. (1406—1454).

14675—76.

Av. ✠ IOHANES: DEI: GRACIA. REX. Der aufgerichtete Löwe in einer bogigen Einfassung. Rev. Dieselbe Umschrift. In einer bogigen Einfassung das dreithürmige Schloss; darunter B (Burgos). Auch mit T (Toledo). Reichl. S. 14. Nr. 74. 5.

14677—79.

Av. AGNVS DEI QUI TOLIS Das Lamm mit der Fahne. Rev. PECATA MVNDI MISERE. In der Mitte ein gekr. Y zwischen T — O

Zwei andere S — E (Segovia) und B — S (Burgos). In Gaillard Nr. 6443, 44 als Æ mod.

Heinrich IV. (1454—1474

14680—85.

Reichl VIII. S. 15 Nr. 82. Av. ✠ EN (zusammengestellt im Av. und Rev.) RI CVS꞉ CARTVS꞉ DEI꞉ GRA꞉ Gekr. Brustbild von vorn. Rev. ✠ ENRICVS꞉ DEI꞉ GRACIA꞉ REX ✱ In einer bogigen, mit Ros. verzierten Einfassung das Castell, darunter IAEN (Iaen).

Nr. 83. Av. ✠ ЄΩRIЄVS ∗ ЄARTVS ∗ DЄI ∗ GRAЄI. Gekr. Brustbild von vorn; zwei Ros. von beiden Seiten. Rev. ✠ ЄΩRIЄVS ∗ ЄARTVS ∗ RЄX ∗ ЄAS TЄL In bogiger Einfassung das Castell, darunter S (Sevilla).

Nr. 84. Av. Wie vorher. Rev. ✠ ЄΩRIЄVS ∗ DЄI ∗ GRAЄIA ∗ RЄX In bogiger Einfassung das dreithürmige Schloss, darunter ЄOR. (Cordova.)

Nr. 85. Av. ЄΩRIЄVS 9. ЄARTVS: DЄI: GRAЄI. Das gekr. Brustbild von vorn. Daneben ein Stern. Rev. .... ЄASTЄLLЄ. Є. L. In einer bogigen Einfassung das dreithürmige Schloss, darunter I (Iaen).

Nr. 86. Av. ЄΩRIЄVS RЄX ЄASTЄLLЄ Das Castell, darunter T Rev. ЄΩ RIЄVS. ЄARTVS. DЄI. GR. Der Löwe, darunter ein Granatapfel (Toledo).

Nr. 87, S. 16. Av. ЄΩRIЄVS ∗ ЄARTVS ∗ RЄX. Gekr. Brustbild von vorn. Rev. ✠ ЄΩRICVS ∗ RЄX ЄAS. TЄLLЄ. LЄ. Ein Castell, darunter S (Sevilla).

Av. ЄΩRIЄVS⸬ ЄARTVS⸬ (beide S verkehrt) DЄI Im gekerbten Kreise das gekr. Brustbild von vorn mit Lockenhaar. Rev. ЄΩRIЄVS (S verkehrt) ... GR AЄI ✠ Im gekerbten Kreise das Castell auf einer Doppelleiste; im Abschnitte IAЄΩ Gekerbter Rand. Gr. an 11. (Mitgetheilt vom Hrn. Dr. Freudenthal.)

Ferdinand der Kathol. und Isab. (1474—1505).

14686—87.

Reichl VIII. S. 16. Nr. 88. Av. FERDINANDVS. ET. ELIZA. In einer sechsbögigen Einfassung das Castell, darunter ein Granatapfel. Rev. REX. ET. RE GINA. CAS... LE. Der Löwe in einer sechsbogigen Einfassung.

Nr. 89. Av. FERNANDVS ET ELIZA Aehnl. dem vor. Rev. REX ET RE GINA CA. Der Löwe.

Catalonien.

Ferdinand VI. (1746—1759).

14688—91.

Av. Umschrift: .FERDINANDUS. VI. D. G. In der Mitte unter einer die Umschrift unterbrechenden Krone in einem oben und zu den Seiten eingebogenen Schilde der Thurm im ersten und vierten, dann der Löwe im zweiten und dritten Felde. Rev. .CATALON — PRINCEPS. Unten nach aussen gestellt .1755. Im gekr. Schilde ein gestieltes Malteserkreuz im ersten und vierten Felde, dann die vier Pfähle von Aragonien im zweiten und dritten Felde. Beiderseits ein starker Strichelkreis. Statt der Punkte beiderseits sind kleine runde Ros. Gr. an 9.

Ein Var. hat FERDINANDVS mit V. Num. Z. 1846. S. 141.

Ein Stempel mit gleichem Wappen im Av. hat im Rev. blos die vier Pfähle, jedoch im goldtingirten Felde, und unten die Jahrzahl 1756 zwischen kreuzförmigen Ros. Gl. Gr.

Nach Gaillard auch von dem Jahre 1754.

Ferdinand VII.

Münzen der Junta.

Im Gegensatze zu den Münzen, welche der französische Truppencommandant in Barcelona prägen liess, verordnete die oberste Junta des Fürstenthums Catalonien die Prägung von Münzen aller Metalle mit dem Namen Ferdinand VII. In Folge des Erlasses vom 26. Juni 1808 wurde in mehreren Orten abwechselnd geprägt, unterm 14. April 1810 die Stadt Tarragone zum Prägeorte für Kupfermünzen bestimmt, diese Münze jedoch in Folge der Bewegungen der französischen Truppen nach Palma auf der Insel Majorca verlegt, woselbst auch die Junta am 2. Juni 1811 ankam. Die Ausmünzung daselbst dauerte bis zum 30. Juni 1814. Gaillard S. 430.

14693—96.

Sechs-Quartos-Stücke. Av. Umschrift von rechts: FERDIN. VII. — HISP. REX. Das gekr. Wappen wie Nr. 14667. Unten 1810. zwischen zwei fünfblättrigen Ros. Rev. rechts: PRINCIP. links CATHAL. Unter einer oben offenen Krone in einem Schilde mit oben abgestumpften Ecken die vier rothgestreiften Pfähle im goldtingirten Felde. Unten innerhalb eines in Kranzform gelegten, durch das Wappen durchgezogenen feinen, mit Blättern und Blumen besetzten, Rosen (?)-Zweiges VI. | QUAR Der Rand beiderseits gekerbt. Der Münzrand schuppenartig verziert. Gr. an 15.

Ebenso von 1811. nur QUAR. Gr. 15. (Samml. des Hrn. Dr. Freudenthal.)

Ebenso 1812. mit VI. | QUAR. Gl. Gr.

Aehnlich 1814. zwischen runden vielblättrigen Ros. Im Rev. ohne Farbenzeichnung im Wappen und ohne Punkte bei VI | QUAR Strichelrand beiderseits. Gl. Gr.

Aehnlich auch von 1811. Jedoch mit CATTAL. (?) und unten 6 ' QUAR Entnommen Num. Zeit. 1850. Z. 87. Auch in Wellenh. Nr. 357.

14697—701.

Drei-Quartos-Stücke. Av. Wie vorher. Der Rev. hat dieselbe Umschrift, jedoch sind die vier Pfähle in einem ovalen Schilde mit einem goldtingirten Felde. Der äussere Rand des Schildes ist mit starken Perlen eingefasst. Unten III. | QUAR rechts und links beides von kleinen Zweigen eingefasst, welche jedoch ober- und unterhalb diese Werthbezeichnung freilassen. Der Rand beiderseits gekerbt. Der Münzrand schuppenartig verziert. Von den Jahren 1811, 1812 und 1813. zwischen runden Ros. Gr. an 12.

Auch von den Jahren 1810 und 1814 Gaillard 6326, 27.

14702.

Zwei-Quarto von gleichem Gepräge, nur im Av. .1813. ohne Ros.; im Rev. das Wappen in einem zwischen zwei zusammengelegten Lorbeerzweigen gestellten Rautenschilde, und unten II | QUAR. (klein) ohne Einfassung. Rand und Randirung wie vorher. Gr. 11. (Samml. des Hrn. Dr. Freudenthal.)

14703—5.

Ein- und einhalb-Quarto. Av. wie vorher, nur das Wappenschild ein gekerbtes Oval; im Rev. die vier Pfähle in einem runden Kreise, als Schilde, unter welchem QVARTO | Y MEDIO beide Zeilen von einer Klammer beiderseits eingeschlossen. Vom Jahre 1813 Gr. 10.

Auch von 1811 zwischen Ros. und die Schilde wie bei dem vorstehenden Stempel. Am Rande gekerbte Kreise und auf dem Rande ein schuppenförmiger Kreis. (Samml. des Hrn. Dr. Freudenthal.)

Nach Gaillard auch von 1812.

14706.

Quarto. Av. Umschrift von rechts: FERDIN. VII. — HISP. REX. Das gekr. Wappen wie vorher im span. Schilde, unter welchem .1813. Rev. rechts PRINCIP. links CATHAL. In der Mitte unter der Grafenkrone die rothen Pfähle im goldenen Felde in einem herzförmigen, oben dreispitzigen Schilde, unten der Werth, wie früher nach aussen gestellt: (QUARTO) Am Rande beiderseits ein Strichelkreis. Randirung wie vorher. Gr. 9.

14707—8.

Ochavo. Aehnliche Präge wie vorstehend, nur im Av. REX ohne Punkt, das Wappen im französischen Schilde mit oben abgestumpften Enden und unter demsel-

ben .1813.; im Rev. das Wappen im span. oben dreispitzigen Schilde, unten (OCH AVO) Der Rand und die Randirung wie vorher. Gr. über 7.

Ein zweiter Stempel hat .1813. (Beide in der Samml. des Hrn. Dr. Freudenthal.)

Isabella II. (seit 1833).

14709—17.

Av. Umschrift von rechts: ISABEL 2A REYNA — CONST. DE LAS E. Das gekr. Wappen wie Nr. 14667, unter welchem die Jahrzahl .1836. Rev. PRINCIP. DE — CATALUÑA. Unter der Grafenkrone in einem an den obern Ecken abgestumpften Schilde vier Pfähle ohne Farbenzeichnung, unter dem Schilde innerhalb eines Blätter- und Blumenkranzes 6. | CUAR Der Rand beiderseits gekerbt. Der Münzrand schuppenförmig verziert. Gr. 15.

Auch von den Jahren .1837. .1839. .1841. und .1844. Gl. Gr.

Auch von .1838. und 1846. (Samml. des Hrn. Körmes.)

Desgl. .1842. Gl. Gr. (Samml. des Hrn. Dr. Freudenthal.)

Desgl. .1845. (In einer Prager Samml.)

14718—24.

Drei-Quartos. Av. Wie vorher vom Jahre 1836. Rev. Die vorige Umschrift; unter der Grafenkrone im rundlich ovalem Schilde die vier Pfähle, das Wappenschild von aussen mit Perlen besetzt, unter demselben III. | CUAR und zur Seite je ein Zweig. Beiderseits ein Strichelrand. Gr. 12.

Ferner von den Jahren 1837. 1838. 1841. 1843. und 1846. mit der Werthzahl 3. statt III. Gekerbter Rand. Randirung wie vorher. Gr. 12.

Ein Var. des Jahrganges 1838 hat keinen Punkt nach E im Av. (Samml. des Hrn. Dr. Freudenthal.)

Provinz Majorka. Insel Majorka.

Ferdinand II. (1479—1516).

14725.

Av. FERDS. R. ARAGONVM. Gekr. Brustbild mit vollem Gesichte. Rev. MAIORICA. CATOLIC. Ein langes Kreuz. Gaillard's Catalog Nr. 6351.

Philipp II. (1556—98).

14726—27.

Av. FILIPVS REX ARAGON. Gekr. Brustbild mit vollem Gesichte. Rev. MAIORICA. CATOLIC. In gekräuselter Einfassung ein langes Kreuz. Gaillard 6354.

Ebenso, nur MAIORICARVM CATOLICVS. Num. Z. 1859. S. 174.

Philipp III. (1598—1621).

14728—29.

Av. ..LIPPVS REX ARAGONV. Im Perlenkreise das gekr. Brustbild rechtshin. Rev. MAIORICA ... CVS + Im Perlenkreise ein Kreuz mit längerem, die Umschrift abtheilendem Unterschenkel, im rechten Unterwinkel fünf Punkte (2. 2. 1), im linken drei Castelle (2. 1). Gr. 7.

Ein zweiter hat im Rev. ....A — CATOLIC.. (Beide in der Samml. des Hrn. Dr. Freudenthal.)

Carl II. (1665—1700).

14730—33.

Av. CAROLVS. II. R. ARAGONV. Gekr. Brustbild von der rechten Seite, im Felde ein I Rev. MAIORICARVM. CAT. Ein langes Kreuz in einem gekrönten Kreise. Im Felde ein Münzzeichen.

Ein Variant hievon hat am Schlusse der Umschrift blos CA. Num. Zeit. 1859. Seite 175.

Ein Stempel mit CAROLVS II.... GON ✠ hat den gekr. rechtsgewandten Kopf mit langen Haaren in einem Perlencirkel, und links von demselben I Im Rev. nur ICA — RVM. CATO sichtbar. Im Felde innerhalb eines Perlenkreises, denselben unten überragend und die Umschrift theilend, ein Malteserkreuz, in dessen unterem Winkel das Münzzeichen eine Lilie auf einem dicken Stiele. Gr. über 7. (In meiner Samml.)

Weitere ergänzende Exemplare in der Samml. des Hrn. Dr. Freudenthal haben eines CAROL...R. ARAGON + und MAIORICA — RVM. C... und ein zweites ..OLVS. II. R. AR... und im Rev. CATO + Gl. Gr.

Av. CAROLVS. II. R. ARAGO + Im Perlenkreise das Brustbild wie vorher, aber rechtshin und rechts hinter demselben I Rev. MAIORICA — RVM. CATO + Im Perlenkreise das Brustbild wie vorher mit der Lilie auf einem kleinen Hügel im rechten Unterwinkel. Perlenrand. Gr. über 7. Ebendort.

Philipp V. (1700—1746).

14734—37.

Av. PHILIPP. V. HISPA. R. 1722. Das Brustbild von der linken Seite, hinter ihm die Werthzahl 6. Rev. MAIORICA. CATOLIC. Das gekr. durch ein Kreuz getheilte Wappen.

Av. PHILIPP. V. HISPA. R. 1722 ✠ In der Mitte in einem Linienkreise das rechtsgewandte Brustbild mit langen Haaren, im Harnisch, hinter demselben links 6 Im Rev. MAIORIC. — CATOLIC. In der Mitte innerhalb eines Linienkreises das Wappen im span. Schilde, unten mit dem Linienkreise zusammenlaufend. Im Wappen ein grosses Malteserkreuz, welches über das Schild hinausreichend, unten die Umschrift bei RIC. theilt. Im ersten und vierten Felde der Thurm, im zweiten und dritten der Löwe; im Mittelschilde die französischen Lilien. Am Rande ein Perlenkreis. Die oben den Linienkreis schliessende Krone reicht bis an den Münzrand. Gr. an 10. Sechs-Dineros.

Ein Var. hat MAIORICA — CAT.... Gr. über 9.

Desgl. PHI....HIS. R. 1724 + und MAIORIC. — CA.... Gr. an 9. (Alle drei in der Samml. des Hrn. Dr. Freudenthal.)

14738.

Av. PHILIP....R. ✠ Im Perlencirkel der gekr. Kopf von der linken Seite, dahinter 2 Rev. MAI....CATOLI. Ein gekr. durch ein darauf liegendes Malteserkreuz getheiltes, vierfeldiges span. Schild mit dem Castell und dem Löwen. Num. Zeit. 1850. S. 152. Ein Exempl. mit PHILIPP. V. HISP... ✠ und MAIORI. — CA TOLI Der längliche Unterschenkel des Kreuzes theilt die Umschrift. Gr. über 7. (Samml. des Hrn. Dr. Freudenthal.) Zwei-Dineros.

14739—40.

Av. PHILIP...ONI ✠ Im Perlenkreise der gekr. Kopf mit langem Haare rechtshin; dahinter I Rev. MAIORIC — ARVM CA ✠ Im Perlenkreise ein Kreuz mit längerem, die Umschrift abtheilendem Unterschenkel; im rechten Unterwinkel die Lilie auf dem Hügel, im linken II Etwas beschnitten. Gr. 7.

Ein zweiter ohne I hinter dem Kopfe hat im Av. ...IPVS. V. R.... Gl. Gr. Ein-Dinero. (Beide in der Samml. des Hrn. Dr. Freudenthal.)

Ludwig I. (Januar — Nov. 1724).

14741—45.

Av. LVDOVICVS I. HIS. R. 1724. Das Brustbild von der linken Seite, hinter demselben 6 Rev. MAIORICA. CATOLICV. Das gekrönte, durch ein Kreuz getheilte Wappen. Num. Zeit. 1853. S. 104.

Desgl. mit AIORI — CATOLICO Ebendort 1850. S. 87.

Av. LVDOVICVS. HISPA. R. 1724 ✱ zwischen zwei Perlenkreisen. Der Kopf und 6 wie vorher. Rev. MAIORIC. — CATOLIC. Im span. gekr. Schilde das viergetheilte vorige Wappen mit den Castellen und den Löwen, dann den Lilien, und dem darauf befindlichen Malteserkreuze, welches die Felder, und mittelst des verlängerten Unterschenkels auch die Umschrift abtheilt. Im Rev. ist blos der äussere Perlenkreis an der Umschrift. Gr. an 9.

Bei Reinhardt Nr. 593 ein unvollständiges Exempl. im Av. mit LVDOV.... 1724 (Kreuz) und MAIORICA — CATOLICV im Rev.

Ein weiterer halb so starker Stempel von roherem Schnitte hat im Av. .. OV IC. HISPA. 1427, im Rev. die von oben rechts rückwärts zu lesende Umschrift CO BI.. — CATULI. Gr. 9. (Samml. des Hrn. Dr. Freudenthal.)

Ferdinand VII. (1808—1833).

14746—47.

Av. Umschrift von rechts: FERDIN. VII. DEI. GRATIA Unten nach aussen gestellt .1812. In der Mitte innerhalb eines Perlencirkels das nach rechts gewandte Brustbild mit einem im Nacken gebundenen Lorbeerkranze und im Gewande. Rev. Umschrift von links: HISP. ET. BALEARIUM. REX. In der Mitte im span. Schilde ein Malteserkreuz, dessen Enden an den Seiten und unten über das Schild hinausragen; auf dem Kreuze in der Mitte ein Oval mit den drei Lilien. Im ersten und vierten Felde der Thurm, im zweiten und dritten der Löwe; neben dem Schilde rechts P. links 12 Auf dem Schilde eine offene Krone. Gekerbter Rand. Gr. an 12. Von der obersten Junta in Palma geprägt. Der Buchstabe P wird theils Palma, theils Peso 12 Dineros gelesen.

Bei Gaillard Nr. 6369 ist FERDIN. VII DEI GRA. 1812. Kupferne Sueldos genannt.

Insel Minorca.

Alfons (1416—1458).

14748.

Av. ALFONSUS REX ✱ das F einem R ähnlich. In der Mitte innerhalb eines Perlenkreises das nach rechts gewandte gekr. Brustbild. Rev. MINORICK ARUM: ✱ In der Mitte innerhalb eines Perlenkreises zwischen vier Halbbögen ein Rautenschild mit zwei Querpfählen. Zwischen den vier Bögen je ein Ringel. Gekerbter Rand. Abgebildet Gaillard Tafel XVIII. Nr. 6.

Insel Iviza.

Philipp IV. (1621—1665).

14749—52.

Av. PHI. IIII. DEI. G. REX. MARI: Im gewundenen Cirkel das bärtige Brustbild von der Rechten, vor welchem die Werthzahl 6 Rev. VNIVER ✱ E. BV SI ✱ DNS + Im gewundenen Cirkel ein dreithürmiges Casteil. Num. Zeit. 1846. Seite 141.

Gaillard Nr. 6374 hat die Umschriften: PHI. IIII. DEI G. REX MAIO. und VN IVER. EBVSI. DNS.

Bei Wellenheim Nr. 379 ...IIII. DEI G. REX. MA und VNIVERS EBVSI Gr. 10.

Bei einem meiner unvollkommenen Exemplare oben deutlich MAI. ✠ PHI.. Der König mit einer fünfspitzigen Zackenkrone, im Rev. NS ✠ VNIVER * blos lesbar. Gr. über 9.

Bei einem Exemplare auf jeder Seite Theile der Umschriften des Av. und Rev. durch Ueberprägung entstanden, welche Münze jene in Wellenheim Nr. 381 sein dürfte.

Carl II. (1665—1700).

14753—54.

Av. CAR. II. HISP. REX. ANNO. 1668 ✠ Im Perlenkreise ein gekr. Kopf von der rechten Seite. Rev. MAGNI. VNIVERITIS. EBVSIE. Im Perlenkreise ein gekr. sehr breites, herzförmiges Schild mit den aragonischen Pfählen. Num. Zeit. 1850. S. 86 und 1853. S. 103.

Av. CAR. II. HISP. RE. AИ...686 ✠ Im Perlencirkel das gekr. Brustbild von der rechten Seite. Rev. MAGИI. VИIV...ERITIS. VSIE ✠ Im gleichen Cirkel ein gekr. herzförmiges Schild mit den aragonischen Pfählen. Beide Seiten mit Perlenrand. Num. Z. 1844. S. 134.

14755—56.

Av. CAR. II. HISP. REX. AИ̃O. 1686 (Krückenkreuz). Im Perlenkreise der mit einer Zackenkrone bedeckte Kopf; linkshin mit starkem, im Nacken herabhängendem Haare; von der Krone hängt nach hinten ein Band herab, und über derselben sind zwei Punkte. Rev. MAGИI. VИIVERITIS. EBVSIE (Kr.) Im Perlenkreise das herzförmige Schild, an der obern Seite sehr breit, unten schmal abgerundet, mit vier Pfählen in dem Felde; oberhalb des Schildes eine fünftheilige Zakkenkrone mit zwei Punkten ober derselben. Perlenrand. Gr. an 12. (Samml. des Hrn. Dr. Freudenthal.)

Ein Var. hat AИo das O viel kleiner, und zwei feine Stäbe kreuzweis durchgesteckt. Gr. über 12. Ziemlich dick.

Ein sehr dünner Stempel mit CA....P. REX. AИ̃O...86 ✚ und ....ERI TIS. EBVSIE ✚ Gr. an 11. (Samml. des Hrn. Dr. Freudenthal.)

14757—60.

Av. CAROLVS. II. REX. N ✚ Im Perlenkreise das Brustbild mit Zackenkrone linkshin, vor demselben die grosse Ziffer 6 Rev. VNIV....BVSI * DNS † (alle drei S verkehrt). Im Perlenkreise das dreithürmige Castell. Perlenrand. Gr. über 8. (Die II im Av. wie LL)

Ein zweiter hat CAROLVS. LL REX... und VER * EBVSI DNS Gl. Gr.

Ein dritter C...LL. REX. И ✚ und VNI...VSI * DNS ✚ fast viereckig. Grösse 8.

Ein vierter CARO....N ✚ und VИI...VSI DИS ✚ Gr. an 9. (Sämmtlich mitgetheilt von Hrn. Dr. Freudenthal.)

Navarra.

Philipp II. (1556—98).

14761—64.

Av. P. H. S. D. G. HNA. Unter einer Krone FI und dazwischen unten 4 Rev. I. N. S. A. N. F... Das gekr. Kettenkreuz. Num. Zeit. 1854. S. 79.

In Wellenheim Nr. 382 mit ..G. R. NA und im Rev. ..A. NI. beschrieben.

Av. P. H. S. D. G. R. N. A Das gekr. FI und 4 wie vorher. Rev. I. N. S. A. (Insignia) N. I. ein undeutlicher Buchstabe, dann ein liegendes X (⋈). Das gekr. Kettenkreuz. Im Av. und Rev. neben der kleinen, bis an den Münzrand reichenden Krone je ein Punkt. Perlenrand. Fast viereckig. Gr. an 10.

Ein anderer im Rev. mit 163. im Rev. mit IIII, dann VI | .S. contrasignirter Stempel hat PHSDGRNA und INSINIA. N.. Gl. Gr.

14765.

Av. PLVS — VLTRA. Unter der Krone die zwei Säulen, dazwischen P (hilipp); oben 8, unten O Rev. SIT NOMEN DOM. In der Mitte N (Navarra) zwischen vier Ringen. Gr. 7. Wellenheim Nr. 383.

14766.

Av. .P. H. S. D. G. R. N. A. Unter einer bis an den Münzrand reichenden Krone FI, unten zwischen den Buchstaben klein 4. Rev. I. N. S. A. N. R. (Insignia Navarrae Regis) 1613. Unter einer gleichen Krone das Kettenkreuz. Gekerbter Rand. Gr. 10. (Samml. des Hrn. Dr. Freudenthal.)

Philipp III. (1598—1621).

14767.

Umschrift: PHS. D. G. REX NAVA Unter einer Krone .F. I. gross und darunter 4 innerhalb eines von der Krone ausgehenden Perlenkreises. Rev. .INSIG. NAVARA. 161... (muthmasslich 19). Unter einer Krone innerhalb eines Perlenkreises das Doppelkreuz mit Ketten eingefasst; zur Seite P — A Am Rande ein Perlenkreis. Bei der Jahrzahl beschnitten. Eckig. Höhe an 10. (I. m. S.)

14768.

Av. Innerhalb eines Perlenkreises der in einander gestellte Namenszug PHI LVS, neben welchem zur Seite und unten je ein Punkt. Die Umschrift unleserlich. Im Rev. im Perlenkreise das Kettenkreuz, zur Seite links blos A sichtbar. Die Umschrift verwischt. Mir als trecena Phil. III. zugekommen. Beschnitten, eckig.

Philipp IV. (1621—65).

14769—71.

Av. PHS. D. G. REX. NAVAR. In dem oben durch eine Krone unterbrochenen Perlencirkel .F. I. darunter 4 Rev. ....NAVAR. 16Z1 Im gleichen Cirkel das navarresische Kettenkreuz, neben welchem P — A

Aehnlich mit NAVA. 16ZZ Beide num. Zeit. 1846. S. 141.

Desgl. mit PHS. D. G. REX. NAVAR und INSIG. NAVAR. 16Z4 Höhe 8, Breite 9. (Samml. des Hrn. Dr. Freudenthal.)

Carl II. (1665—700).

14772.

Av. Wie zuvor, nur CAR. statt PHS. Im Rev. .INSG. NAV weiter abgeschnitten. In der Mitte unter einer Krone innerhalb eines durch dieselbe unterbrochenen Perlenkreises das Kettenkreuz zwischen P — A Am Rande beiderseits ein Perlenkreis. Gr. an 10. (Samml. des Hrn. Dr. Freudenthal.)

Philipp V. (1700—46).

14773.

Av. ....V. D. G. 1728 + oder eine Lilie. Im Perlenkreise unter einer Krone das Ketten-Doppelkreuz zwischen P — A Rev. ....NIARVM. REX Unter einer

Krone innerhalb eines Perlenkreises + F. I + darunter .V. Achteckig. Höhe an 9. (In meiner Samml.)

Carl VI. (III.) (1759—88).

14774—75.

Av. CAROLVS VI D G dahinter je eine kreuzförmige Ros. In dem durch eine Krone unterbrochenen Perlencirkel die in einander gestellten Buchstaben CAR darunter VI. Rev. NAVARRE REX 1783 dazwischen zwei gleiche Ros. Im Perlencirkel das navarresische Kettenkreuz, neben welchem P — A Achteckig.

Ebenso von 1784 Achteckig. (Mitgeth. von Hrn. Körmes.)

Carl VII. (IV.) (1788—808).

14776.

Av. Wie vorstehend, nur statt VI ist VII Rev. Wie vorher vom Jahre 1789 Achteckig. (Mitgeth. von Hrn. Körmes.)

Ferdinand II. (VI.) (1746—59).

14777—78.

Av. FER.....DG Im oben durch eine Krone unterbrochenen Perlencirkel das Kettenkreuz zwischen P — A Rev. ...REX. 1758 Im Perlencirkel FO, darüber ein Kreuzchen, darunter .II. Achteckig. Num. Zeit. 1854. S. 79.

Auf meinem achteckigen Exempl. IИAИD und im Rev. 1758. NISI lesbar. Verprägt und beschnitten. Trecena.

Ferdinand III. (VII.) (1808—33).

14779.

Av. FERDIN. III. D. G. NAVARRÆ. REX Darunter entgegengesetzt .1820. Belorbeertes Brustbild ohne Gewand nach links, daneben getheilt 6. — M. (Maravedis.) Rev. CHRISTIANA. RELIGIO. Unter einer Krone ein Malteserkreuz mit Kugeln an den Spitzen, auf welchem ein französisches Schild mit dem Kettenkreuze liegt; neben dem Schildesfusse getheilt P. — P. Num. Zeit. 1854. S. 80.

14780—83.

Drei-Maravedi. Av. Umschr. von rechts wie vorher. Das linksgewandte Brustbild mit blossem Halse und einem Lorbeerkranze am Kopfe, dessen Bandschleifen in den Nacken hinabhängen. Zur Seite 3. — M. unten .1819. Rev. Wie vorher. Der Rand gekerbt. Gr. an 12.

Ebenso mit .1820. Gr. 12.

Auch vom Jahre 1825 Num. Zeit. 1846. S. 70.

Aehnlich mit .1826. jedoch ohne Lorbeerkranz am Kopfe mit glatt gekämmtem Haare. Gr. an 12.

14784—85.

Av. FERDINANDUS. III. D. G. Der Kopf von der rechten Seite ohne Lorbeerkranz, zwischen 3. — M. unten eine Rosette. Rev. NAVARRÆ. REX Unter der Krone im französichen Schilde das Wappen von Navarra, zur Seite desselben P. — P. unten 1830

Ebenso von 1831 (Beide Samml. des Hrn. Körmes.)

14786—87.

Ein-Maravedi-Stücke. Av. Umschr. von rechts: FERDIN. III. D. G. NAVARRÆ. REX. Unten nach aussen 1826. Der Kopf mit glatt gekämmtem Haare rechtshin,

ohne Kranz, zur Seite 1. — M. Rev. Umschr. von links: CHRISTIANA. RELIGIO. Das Wappen von Navarra im französischen Schilde, hinter demselben ein grosses Malteserkreuz mit acht Kugeln an den acht Ecken; oben die Umschrift theilend, eine Krone. Am Rande beiderseits ein Kreis von starken Stricheln. Gr. 8.

Desgleichen vom Jahre .1819. mit FERDINANDUS. D. G. NAVARRÆ. REX und dem belorbeerten Brustbilde ohne Gewand. Gl. Gr. (Sammlung des Herrn Dr. Freudenthal.)

14788.

Av. FERDINANDUS III. D. G. Der Kopf von der rechten Seite, daneben 1. — M. unten ein Kreuzchen. Rev. NAVARRÆ. — REX. Gekr. französisches Schild mit dem Navarr. Kettenkreuz, zu beiden Seiten ein P, unten .1833. Num. Zeit. 1844 S. 135.

Valencia.

Philipp III. (1598—1621.)

14789—90.

Av. PHILIPPVS. D. G. ✠ Im Perlenkreise das gekr. nach rechts gewandte Brustbild. Rev. VALINC — IA 1610 ✠ In der Mitte im Perlenkreise eine Lilie mit einem viertheil. Schafte. Diese reicht in die Umschrift, solche abtheilend. Gr. über 7. (Samml. des Hrn. Dr. Freudenthal.)

Av. PHILIPPVS. D. G. R (Malteserkreuz). Im gekerbt. Kreise der Kopf mit dreizackiger Krone rechtshin. Rev. VALENC — IA. 1616 (M.) Im gekerbt. Kreise der vorstehende Lilienschaft, über den beiden untern Blättern je zwei, unter denselben je ein Punkt. Gr. 7.

Die zweite Ziffer 6 in der Jahrzahl nicht ganz deutlich. Ebendort.

Philipp IV. (1621—66).

14791—96.

Av. ...ILIPPVS. D. G Im Perlenrande der gekr. rechtsgewandte Kopf. Rev. ..NC — IA 1634 Der Lilienschaft bis an den Münzrand reichend. Gr. 7.

Ein Exemplar desselben Jahrgangs hat D. G. R ✠ Gl. Gr.

Im Av. ILIPV blos lesbar. Der gekr. Kopf wie vorher. Im Rev. VALENCIA ...655 Die Lilie reicht nicht über den innern Perlenkreis. Gr. an 8.

Ein Exempl. mit PHILIP... D. C ✠ hat im Rev. ...LENCI. 16.. Gr. über 7.

Auch von 1661 mit PHS. IIII... G. + und VALENTIA. 1661 + (Samml. des Hrn. Körmes.)

Der erstere Jahrgang auch mit PHILIPPVS. D. G. R (Malteserkreuz) und VALENC — IA 1634 (Malteserkr.). Der Kopf gekrönt und beide Seiten mit Strichelrand. Gr. 7. (Samml. des Hrn. Dr. Freudenthal.)

14797.

Unbestimmte Regierung. Av. Unter einer Krone eine, einem gothischen M ähnliche Figur. Rev. .LA | SEV. DE | VALEN | CIA (dreieckiger Punkt). Perlenrand. Gelbes Kupfer. Gr. 8. Mitgetheilt von Hrn. Dr. Freudenthal.

Carl II. (1665—700).

14798—99.

Av. CAROLVS.... ✠ Im Perlencirkel ein gekrönter Kopf von der linken Seite. Rev. VALENCIA. I.... ✠ Im Perlencirkel der Lilienschaft. Mitgetheilt von Hrn. Körmes. Ein Exemplar im Av. CAROLVS. II. D. G. + Viereckig. Gr. an 7.

Ein anderer beschnittener Stempel mit ..ROLVS. II. D.. und ...N. C. 1. A. 685 Gr. 6. (Diese beiden letztern M. in der Samml. des Hrn. Dr. Freudenthal.)

Carl IV. (1788—808).

14800.

Av. D. CARLOS IIII REY DE ESPAÑA. Das Brustbild linkshin mit im Nacken gebundenem Haar im leichten Gewande. Rev. PROCLAMADO — EN VALENCIA. Unter einer Krone ein goldtingirtes Rautenschild mit vier rothen Pfählen, zu beiden Seiten L unter einer kleinen Krone. Ueber der Krone eine ausgebreitete Eule; unten * 1789 * Gestrichelter Rand. Gr. über 11. Huldigungsjetton. (Samml. des Hrn. Dr. Freudenthal.)

Städte.

Agramont.

14801.

Av. AGRIMONT. Im Felde eine Lilie (Stadtwappen). Rev. ....1643 Kleiner Dinero. Rev. Franç. 1855 S. 126.

Bellpuig.

14802—3.

Av. LVD. XIII. R. F. ETC. B. Der Kopf im Lorbeerkranze rechtshin. Rev. (Lilie) VILL PVL CRIPI 1642. Das Stadtwappen in einem auf den gekreuzten Stäben liegenden Rautenschilde. [Villa Pulchri Podii]

Desgl. mit R. F. E. CO. BA. Rev. Franç. ib S. 126.

Besalu.

14804—6.

Av. + OPIDVM BISVLDV... 16... Wappen. Rev. PRINCIPATO CATALO Das gekrönte Wappen. Wellenheim Nr. 359.

Av. OPIDVM BISVLDVNENSE .1641. Ein grosses Erzbischofskreuz, daneben rechts ein Ringel, links drei in's Dreieck gestellte Punkte. Rev. PRINCIPAT' CA TALON. Das gekrönte Wappen mit den Pfählen.

Desgl. vom Jahre 1642 und im Rev. ein gespaltenes Schild, rechts die Pfähle, links das Erzbischofskreuz. Revue Franç. S. 127.

Ein Variant hat rechts das Kreuz, links die Pfähle.

Caldas.

14807—8.

Av. PRINCIPAT'. CATA. Das gekrönte Wappen mit den Pfählen. Rev. VIL LA. CAL — I — DAR. 1641. Auf den gekreuzten Stäben das quadrirte Rautenschild mit dem Kreuze und den Pfählen. Revue Franç. S. 127.

Desgleichen VILLA CAIDAR. 1641.

Cervera.

14809—10.

1. Av. Das gekrönte Wappen mit den Pfählen, um welches 16—42 Rev. CE — RV — AR — IA. Ein grosses, die Umschrift abtheil. Kreuz, im 1. u. 4. Winkel drei in's Dreieck gestellte Punkte, im 2. u. 3. ein Ringel. Dinero. Rev. Franç. S. 127.

2. Av. LVD. XIII. D. G. R. F. Der belorbeerte Kopf. Rev. CE — RV — AR — IE. Wie vorher, aber im 1. u. 4. Winkel ein Ringel, im 2. u. 3. die Punkte. Dinero. Ein Var. mit verkehrt gestellter Umschrift. Rev. Franç. S. 128.

Gerunda (Girone).

14811—13.

Av. CIVITAS GERVNDA. ✠ Das Stadtwappen in einem aufrecht stehenden viereckigen Rautenschilde, dasselbe ist von Wolken zellenförmig quergetheilt, und hat ausserhalb vier Ringel. Rev. FERDINANDVS. D. G. (Ferdinand der Kathol.) Der links gewandte gekr. Kopf des Königs. Gaillard Nr. 6277.

Ein Stempel im Av. mit ....VS. D. G. R.. + Im Perlenkreise das gekr. Brustbild mit langem Lockenhaar linkshin; im Rev. CIVITAS. GERVNDA + Im Perlenkreise das vorstehende Wappen mit einem Ringel über dem Quadrate, und an den Seiten des Schildes je ein Ringel. Gr. 7. (Samml. des Hrn. Dr. Freudenthal.)

Av. Wie der erste. Rev. Aehnlich dem ersten, nur PHILIPPVS. D. G. REX. (Philipp II.) Ebendort Nr. 6278.

14814—15.

Av. CIVITAS GERVNDE. 1642. In einem doppelten gekerbten Kreise das Stadtwappen mit vier Punkten besetzt. Rev. PRINCIPAT. CATALO. In einem Kranze das Wappen der Provinz Catalonien. Gaillard Nr. 6279.

Nach der Revue Franç. S. 128 mit CIVITAS GERVNDA 1642 +

14816—18.

Av. CIVITAS GERVNDA. 1642. Das Stadtwappen. Rev. LVD. XIII. D. G. R. F. E. C. BA. (Comes Barcelonae.) Der Kopf mit dem Lorbeerkranze von der rechten Seite. Gaillard 6281.

Av. CIVITAS: GERVNDA. 1642. ✠ und zu den vier Seiten des Rautenschildes je ein Ringel. Das Schild enthält ein unten mit demselben verschmolzenes, von Wolken quergetheiltes Quadrat, über welchem ein kleiner Pfahl in die Spitze des Schildes reicht. Gr. über 10. (Samml. des Hrn. Dr. Freudenthal.)

Av. LVD. XIIII. D. G. R. F. E. C. BA. Kopf Ludwig XIV. Rev. wie vorstehend von 1646, ohne das Kreuzchen. Rev. Franç. S. 128.

Lerida.

14819—20.

Av. PUG .·. ES .·. DEL .·. EDA .·. Im gekerbten Kreise ein an den Enden mit starken Punkten besetztes Rautenschild, darin ein Schaft mit drei Lilien. Der Rev. wie der Av. Gr. 8.

Av. PUG. ES (verkehrt) ND. ELE. IDA. Ein Schaft mit drei Lilien. Rev. Ein gleicher, die Fläche der Münze füllender Schaft. Perlenrand. Gl. Gr. (Beide in der Samml. des Hrn. Dr. Freudenthal.) Sämmtliche U altgothisch geformt.

14821—23.

Av. Umschrift: PUG — ES — DE — LE — IDA. Innerhalb eines Cirkels ein Viereck, in welchem ein Lilienzweig. Rev. wie der Av. Gaillard Nr. 6284.

Av. PUG — E — SA — DEL — EIDA. Im Uebrigen die Vorstellung wie vorher, und der Av. und Rev. gleich, aber letzterer ohne Umschrift.

Av. PU — SA — DEL — IDA. Av. wie vorher. Rev. Ebenso, ohne Umschr. Ebendort.

Man.

14824.

Av. CIUDAD — DE (in einander gestellt) MAN Unter einer bis an den Münzrand reichenden Krone ein rundes Schild mit einem Zinnenthurme. Unten 1766. Rev. Im gekr. eingebogenen Schilde im Meere ein rechtsgewandter Seelöwe

mit einem Schwerte in der rechten Vorderpranke. Zur Seite in den Einbiegungen getheilt B — I Gr. an 9. (Mitgeth. von Hrn. Dr. Freudenthal.)

Manresa.

14825—28.

Av. CIVITAS MINO. 1641. Das Wappen in einem Rautenschilde auf einem schrägen Kreuze. Rev. PRINCIPATO CATA. Gekr. Wappen von Aragonien. Gr. 9. Wellenheim Nr. 377.

Desgl. CIVI — TAS — M — INO. 1642. + Das Rautenschild auf den Kreuzstäben und PRINCIPAT.' CATAL. oder CATA. oder CATALO. oder CATALON. Revue Fr. S. 129.

Av. CIVITAS — MINORISA. Das rautenförmige Schild, hinter welchem zwei die Umschrift abtheilende Stäbe Rev. PRINCIPAT. CATALO. Das gekr. Wappen dieser Provinz. Gaillard Nr. 6292.

Desgl. CIVITAS — M — INORISA. und PRINCIPAT' CATALO. Revue ibid.

Perpignan.

14829.

Av. Umschrift: PHILIPPUS. III. REX ARA. ET. Das Stadt-Monogramm, bestehend in zwei P, mit darüber stehendem A. Rev. Umschrift: COMES ROSSILIO NIS ET CE. Johannes der Täufer stehend, im Felde 1611 Der Rand gekerbt. Gaillard Nr. 6293.

14830.

Av. PHILIPPVS∘ III∘ REX∘ ARAE∘ (Krückenkreuz). Im gekerbten Kreise zwei dicht an einander gestellte P, durch welche unten eine Querleiste gesteckt, zu beiden Seiten ein Ringel, und oben ein kleines A, als das Monogramm der Stadt. Rev. COMES∘ ROSSILIONIS∘ ET∘ CE∘ Im gekerbten Kreise der heil. Johannes von vorn mit dem Gotteslamme auf dem linken Arme; zur Seite 16 — II Gr. über 7. Dinero. (Samml. des Hrn. Dr. Freudenthal.)

14831—32.

Av. PERPINIANI (Rose) VILLE Gekr. viereckiges Wappen mit den Pfählen und in der Mitte eine Lilie, zur Seite getheilt I — 6 — 45 Rev. INTER NATOS∘ MVLIERVM∘ + ∘ Der heil. Johannes wie vorher, rechts und links ein Kleeblatt und im Felde I (ein Sou) darüber ein Ringel.

Ein Var. mit ∘PERPINIANI VILLE∘ hat im Rev. über dem linken Kleeblatte einen Stern. Diese Sous kommen meistens mit dem Johanneskopfe contremarkirt vor, das Zeichen ihrer Aechtheit.

14833—38.

Av. LVDOVICVS∘ (Lilie) ∘XIIII∘ 1644∘ Im Perlenkreise das Monogramm der Stadt. Rev. ECCE (Rose) AGNVS∘ DEI + ∘∘ Im Perlenkreise der heil. Johannes mit dem Lamme zwischen zwei Ringeln; rechts im Felde P

Ein Var. ohne P (Perpignan). Dinero.

Ein zweiter ohne Ringel nach LVDOVICVS

Ein dritter ohne P und Perlenkreise.

Av. Wie vorstehend der erstbeschriebene ohne Perlenkreis. Rev. Ebenso, ohne Perlenkreis und ohne P. vom Jahre 1645 und 1646.

14839—43.

Av. LVDOVICV∘ (Lilie) ∘XIIII∘ 1647. Im Felde das Monogramm, zu beiden Seiten zwei Ringel über einander. Rev. ECCE (Rose) AGNVS∘ DEI∘ Der heil. Johann mit dem Lamme zwischen Ringeln.

Desgl. 1648, 1649 (ohne die Ringel neben dem Monogramm), 1650 und 1651 Vorstehende sämmtliche Nrn. mitgetheilt von Hrn. Dr. Freudenthal.

Puycerda (Podium Ceretanum).

14844—47.

Av. PHILIPP' D. G. R. Unter einer kleinen Kleeblattkrone ein Rautenschild mit vier Pfählen. Rev. PODICERITA. 1641. Im Felde das Stadtwappen, eine Glocke. Es gibt auch gleiche Dineros vom Jahre 1576. Revue Franç. S. 133.

Av. LVDOVIC. D. G. R. Wie vorher. Rev. wie vorher von den Jahren 1642 und 1644. Dinero.

Segovia.

14848-49.

Av. Sternros., FERD (Sternros.) VII (Sternros.) D (Sternros.) G (Sternros.) — (Sternros.) HISP (Sternros.) ET (Sternros.) IND (Sternros.) R (Sternros.) Zwischen zusammengelegten Lorbeerzweigen zwei F links und rechts gestellt und verschlungen, zwischen denselben klein VII, oben ein kleiner Stern in Strahlen, unten 1812 Rev. CONSTIT (Sternros.) NAT (Sternros.) ACCLAMATA (Sternros.) D (Sternros.) 23 (Sternros.) AUGUSTI (Malteserkreuz). Die Darstellung der Wasserleitung, über welcher ein Kopf mit Lockenhaar von vorn. Unten bogig .SEGOVIA. Um den Münzrand ein Blätterkranz.

Ein zweiter hat im Av. die Umschrift ungetheilt, und die Jahrzahl nach IND (Sternros.) REX (Sternros.) 1812; im Rev. ACCLAMATA (Sternros.) SEG (Sternros.) 23 (Sternros.) AUGUST (Malteserkreuz). Die Wasserleitung im Kreise und fehlt .SEGOVIA. Beide Gr. 12. (In der Samml. des Hrn. Dr. Freudenthal.)

Solsona.

14850—51.

Av. + COLCONA Ein Patriarchenkreuz. Rev. CIVI ... 1641 Dinero. Revue Seite 130.

Av. PRINCIPAT' CATALO. Das gekr. Wappen mit den Pfählen. Rev. COE LSO — CIVI. 1642. Auf den gekreuzten Stäben ein Rautenschild mit einer Sonne (Stadtwappen). Desgl. Revue ibid.

Tagamanent (Castell im Bezirke von Vich).

14852.

Av. PRINCIPAT.' CATALO. Das Wappen wie vorstehend. Rev. CASTRM — TACA — 1641. Auf den Kreuzstäben das quadrirte Rautenschild mit dem Kreuze und den Pfählen. Revue S. 130.

Tarragona.

14853—54.

Av. Umschrift: DE — TA — RA — GO — NA. Das Wappenschild in einem Cirkel. Rev. Ein grosses gothisches T in der Mitte eines Dreipasses. Zweierlei Grössen. Gaillard 6295, 98.

Av. Ein grosses gothisches T zwischen drei Partien von Punkten. Rev. Ein Adlerkopf von der rechten Seite; von rohem Stempelschnitte. Ebendort Nr. 6299.

Tarrega.

14855—59.

Av. Ein kleines Rautenschild mit dem Wappen, 1. u. 4. drei Pfähle, 2. u. 3. drei Schachbinden; hinter demselben zwei Stäbe, sich kreuzend und die Umschrift ab-

theilend. Um dasselbe VILLA TARREG. 1641 Rev. Umschrift: PRINCIPAT CAT ALO. Gekr. Wappen der Provinz Catalonien. Gaillard 6300.

Desgl. VILLAT — A — RREG. 1641. + und PRINCIPAT' CATAL. Revue Franç. S. 130.

Ein Var. mit VILLA. T — A — RRE. 1641. ib.

Av. VILLA. 1642. Der Kopf Ludwig XIII. rechtshin. Rev. TA — RR — EG — F. Ein grosses, die Umschrift abtheilendes Kreuz mit einem Ringel im ersten und vierten, und den drei Punkten im zweiten und dritten Winkel. Dinero. Revue Fr. S. 131.

Ein zweiter hat VILLA 1642, den Kopf linkshin im Lorbeerkranz und die Punkte im ersten und vierten, das Ringel im zweiten und dritten Winkel. ibid.

Tortosa.

14860.

Av. Ein Wappenschild, darin ein T, darüber ein Engel, und neben dem Schilde C — C (Catalonien?) Rev. Ein Wappenschild, in welchem zwischen Blumen ein T (Tortosa) zu sein scheint. Neben dem Wappen I — P Von Glockenmetall, wahrscheinlich eine Nothmünze, während der Belagerung 1810 oder 1811 geprägt. App. 3595. IV.

Vich.

14861.

Av. Umschrift: CIVITAS VICEN. 1611 In der Mitte das Stadtwappen im gekerbten Kreise, ein schräg geziertes Rautenschild, oben und unten die Pfähle, zu beiden Seiten das Kreuz. Rev. PHILIPPVS. D. G. HISPAN. R. Das Brustbild Philipp III. rechts gewandt. Gaillard 6302.

14862—67.

Av. Wie vorher, aber mit 1642. ✠ Rev. Umschrift: LVDV. D. G. R. FRANC ✠ Das Brustbild des Königs Ludwig XIII. im Lorbeerkranze rechts gewandt. Revue Franç. S. 131.

Av. Wie vorher mit CIVITAS. VICEN. 1643 + Das Stadtwappen im Linienkreise und LVDO. D. G. R. FRANCI + Perlenrand. Gr. über 7. Dinero. (Samml. des Hrn. Dr. Freudenthal.)

Av. Wie vorher. Rev. Das Brustbild Ludwig XIV. im Lorbeerkranze mit + LVDO. und FRANC. oder FRANCI. Von den Jahren 1643, 44, 45, 49 Rev. Franç. Seite 132.

Villa Franca del Panadés.

14868.

Av. ⁝ VILA ⁝ FRANCA ⁝ PENITEVS. Der Kopf Ludwig XIII. linkshin, daneben getheilt S — E (Seiseno). Rev. PRINTVICAICA (Principatus Cataloniae) 1642. Das gekr. Wappen mit den Pfählen. Rev. Franç. S. 132.

Das Königreich Portugall.

Ferdinand I. (1367—83).

14869—71.

Av. FERNADVS: REX: . . . TVGALLE: ЯI (Krückenkreuz). Im gekerbten Kreise ein grosses Kreuz mit breiten Enden, in jedem Winkel ein dreithürmiges

Castell und unter jenem in der linken Unterecke ein starker Punkt. Auf der Mitte des Kreuzes liegt ein dreieckiges Schild mit fünf in's Kreuz gestellten Schildchen. Rev. SI: DOMINV∞: MIChI: AIMORNONT.. (Kr.) Im gekerbten Kreise unter einem gekrönten, geschlossenen, rechtsgewandten Helme, von welchem hinten eine Draperie herabhängt, ein schrägrechts gelegtes, dreieckiges Schild mit den fünf Schildchen. Links im Felde P (Porto). Gr. an 13.

Ein zweiter Stempel ohne den Punkt unter dem Castell hat ... RNANDVS: RЄX: PORTVG ... :AL (Kreuz) und SI: DNS: MIChI....IVTOR: NON: RIOЄ (Kreuz). Gl. Gr.

In Fernandez S. 56, Nr. 2 ist eine gleiche Münze von Kupferbillon mit FЄR NADVS: RЄX: PORTVGALI: ALGA: (Kreuz) und SI (das S verkehrt) DOMINVS: MIChI: AIVTOR: NON TI: (Kreuz). (Non Timebo). Im Av. unter dem Castell in der rechten Unterecke eine Ros., im Rev. links neben dem Schilde ein zweites P Gr. über 12.

14872.

Av. FЄR * NADVS * D * BU * POR * GALA ⁑ Im gekerbten und Linienkreise fünf in das Kreuz gestellte Schilde mit den fünf Schildchen. Rev. AVЄ * MARIA * GRAЄ...LЄNA + In gleichen Kreisen ein Kreuz, in dessen Winkeln eine von drei Sternen begleitete Kugel. Gr. über 10. (Nicht in Fernandez).

14873—74.

Av. F: RЄX: PORTVGALI (Krückenkreuz). Im gewundenen Kreise ein Krückenkreuz, in dessen Winkeln Stern und Halbmond abwechseln. Rev. AL — GA — RB — II Im mehrfach unterbrochenen Kreise die fünf Schilde wie vorher, welche die Umschrift abtheilen. Gr. 7.

Ein Var. mit grösseren Schilden und gedrängter Schrift im Rev. Gr. an 7. (Sämmtlich in der Samml. des Hrn. Dr. Freudenthal.)

(Ein Dinheiro, 9 auf einen Soldo.) Bei allen diesen Kupfermünzen sind die R einem verkehrten B ähnlich (Я).

Johann I. (1383--1433).

14875—76.

Av. IhNS (Ros.) DЄI (Ros.) GRA (Ros.) RЄX. Im gekerbten Kreise unter einer Krone IhNS, darunter ∘L∘ (Lissabon). Rev. PORTUGALIЄ. Є. T.... Im gekerbten Kreise die fünf Schilde in einer Einfassung von vier, durch Ringeln verbundenen Halbbögen. Gr. 8. (Samml. des Hrn. Dr. Freudenthal.)

Ein zweiter hat im Rev. ADIVTORIUN × NOSTR + Gr. über 8. (Fernandez S. 77 Nr. 3.)

14877—79.

Av. ....DЄI: GRA. RЄX: Im gekerbten Kreise unter einer Krone ein gothisches Y, daneben unten rechts ein kleines L (Lissabon), links ein kleines O Rev. ADIVTORIV NOSTR + Im gekerbten Kreise die fünf Schilde. Gr. 8.

Ein zweiter mit I....GRA * RЄX + und ADIVTORIVM NOS +, im Av. L — D Gr. über 8. (Beide in der Samml. des Hrn. Dr. Freudenthal.)

Ein dritter mit IhNS: DЄI: GRAЄIA + und P — O, im Rev. ADIVTORIVN INNS: + Gl. Gr. Fernandez S. 78.

Eduard III. (1433—1438).

14880—82.

Av. ЄDVARDVS × RЄX × PORT + Im gekerbten Kreise innerhalb einer dreifachen achtbogigen Einfassung ЄD unter einer Krone, darunter ein kleines L

(Lissabon). Rev. ƎDVARDVS ⁑ RƎX PORT ✚ Im gekerbten Kreise die fünf in's Kreuz gestellten Schilde, neben dem oberen und unteren zu beiden Seiten ein Castell. Gr. an 10. (Dinheiro, 6 auf einen Real.) Fernandez S. 80 Nr. 1.

Av. ƎDVARDVS. RƎX: POR. ✚ Im gekerbten Kreise unter einer Krone Ǝ, daneben links ein kleines L Rev. ƎDVARDVS. RƎX. POR. ✚ Sonst wie vorher. Gr. 8. (Real Preto, 10 auf einen Real.) Fernandez S. 80 Nr. 2.

Ein abweichender Stempel der erstern Münze hat ƎDVAR..... PORTVGAL. im Av. und PORTV..... DI RX. Reichl VIII. S. 83. Die A gleichfalls wie verkehrte R.

Alphons V. (1438–1481).

14883—84.

Av. ALFS∘ RƎX∘ PORTUG∘ ✚ Im Kreise unter einer Krone ein gothisches A, daneben links ein kleines L (Lissabon). Rev. A... ƎX∘ PORTU ✚ Im Kreise die fünf Schilde. Die Buchstaben T und U von gothischem Schnitte. Gr. über 8. (Real Preto.) (Samml. des Hrn. Dr. Freudenthal.)

Fernandez S. 96 Nr. 2 hat dieselbe Münze mit ALFONSVS: DEI: GRACIE. R ✚ und im Rev. ALFON. D. G. RX: POR. ✠ Gr. an 8.

14885—88.

Av. ALFONSVS. QVI... VS ✚ Im Kreise ein oben, unten und an den Seiten mit einer Lilie verziertes französisches Schild, in welchem die fünf Schilde mit je einem Castell neben dem oberen und unteren. Rev. AIVTORIVM NOSTRVM I ✚ Im Kreise ein dreithürmiges Castell im Meere. Gr. 9.

Ein zweiter hat im Av. AIUTORIUM: NOSTRUM: I: ✚ im Rev. ALFON SVS. QVINTVS... ✚ Gr. an 9.

Ein dritter ADIUT.... OSTRUM ✚ und ALFONSVS. QVINTUS. ƎƎPT ✚ Gr. über 9.

Die Buchstaben U sind gothische V

Ein vierter hat AIVTORI... NS. QVI....:✚ und ...VTO...M. DNS. QVI.. ✚ Gr. an 9. (Sämmtlich in der Samml. des Hrn Dr. Freudenthal.) Dinheiro, wie die nachfolgenden.

14889—93.

Av. ALPS. ƎƎPT. QV. DOMI. Der Av. wie der letztbeschriebene. Rev. RƎX. PORTUGALIƎ. ƎD. Im Kreise ein oben und an den Seiten mit einer Lilie verziertes dreieckiges Schild mit je einem Castell neben dem oberen und unteren. Gr. 10.

Desgl. im Av. ALFO... MINU ✚ Rev. RƎX. PORTUGA... mit der untern Lilie. Gr. 9.

Ein Var. hat RX. POR — TUGALIƎ: Ǝ ✚ Die letztern zwei Ǝ verkehrt gestellt.

Ein vierter hat ALFS. ƎƎPT... MINU. und RƎX. PORTUGAL... Gr. 10.

Ein fünfter mit ALFO: R..IS... und ADIUTORIV: MƎD hat im Av. links neben dem Castell ein kleines P (Porto). Gl. Gr.

Statt der vorstehenden U sind so wie bei den nachstehenden Münzen gothisch geformte U Ferner haben die T dort die Form von T (Sämmtlich mitgeth. von Hrn. Dr. Freudenthal.)

14894—95.

Av. ALFUN (verkehrt) S⁘ ƎƎPT⁘ QƎDO... Av. wie Nr. 14889. Rev. RƎX⁘ PORTUGALIA⁘ ALGARUUII⁘ .Dieselbe Vorstellung wie im Av. von Nr. 14885. Gr. über 10.

Ein Stempel mit ALFO (Malteserkrenzchen) ƎƎPT (Malteserkr.) QƎ (Malteserkr.) DOMINO (Malteserkr.) und RƎX. PORTUGALIƎ. ALGAR (Malteserkr.), hat

im Av. und Rev. einen gekerbten um den Linienkreis. Gr. über 11. (Beide in der Samml. des Hrn. Dr. Freudenthal.)

14896—97.

Av. ALF...VS: DEI: GRACIE ₓ RE ₓ Av. wie Nr. 14889. Rev. ALFO... .S: DIG. PO...RE + Der Rev. ähnlich dem Av., aber ohne die Castelle neben dem untern Schildchen. Gr. an 11. (Samml. des Hrn. Dr. Freudenthal.)

Fernandez S. 96 Nr. 1 mit den Umschriften ALFONSVS: DEI: GRACIE: R + und im Rev. REGIS: PORTVGALIE: ET: AL: + und mit den Castellen neben dem untern Schildchen. Gr. über 10.

14898—99.

Av. ALFO: DEIAT. R....+ Im Doppelkreise unter der Krone der Namenszug A darunter ein kleines L Rev. AIVTORIEA. DO....DE + Im Kreise innerhalb einer doppelten vierbogigen Einfassung die fünf Schildchen; ausserhalb in den Winkeln Ringel. Gr. 10. (Samml. des Hrn. Dr. Freudenthal.)

Fernandez beschreibt S. 95 eine ähnliche Münze von Kupferbillon als Cotrim zu 5 Dinheiros mit der Umschrift: ALFO: RGS: PO...AI: GD (verkehrt) A + und ADIUTORIUM: DOMS: OM.... Im Av. fehlt das kleine L Gl. Gr.

Johann II. (1481—1495).

14900—2.

Av. IOHANES: II: R: P: ET ALGARBI + Im Kreise ein span. Schild mit den fünf in's Kreuz gestellten Schildchen, zu beiden Seiten des obern und untern ein Castell, über dem Wappen und zu beiden Seiten ein Ringel. Rev. TRA: ETVL. DOMINVS. GVINNE Im Kreise das dreithürmige Castell im Meere. Gr. an 9. Fernandez S. 112.

Ein Stempel im Av. IO..N (verkehrt) ES...G + und im Rev. IO...ES: II: R: P....G +

Ein dritter IOHA...DVS. REX. P + und ...TORIVM. DOMINVS. DV + Beide beschnitten. Gr. 8. (Ceitil, 6 auf einen Kupfer-Real.)

Emanuel (1495—1521).

14903—4.

Av. I: EMANVEL: R: P: ET: A: D: G...NEE: +: Im gekerbten Kreise die fünf in's Kreuz gestellten Schildchen. Rev. I. EMANVEL. P: R: P: ET: A: D: GVINEE: +: Im gekerbten Kreise unter der Krone M zwischen zwei fünfstrahligen Sternen, darunter ein kleines L (Lissabon) zwischen sternförmigen Ros. Die D sind wie verkehrte G Gr. über 11. Sehr Selten. (Samml. des Hrn. Dr. Freudenthal.)

Fernandez beschreibt S. 119 Nr. 1 eine gleiche Münze mit einem gekr. R statt M Gr. 13 und sagt, dass dies ein ungemein seltener Kupferreal sei, welcher nur kurze Zeit im Umlaufe gewesen. Erstere Münze dürfte sonach der halbe Real sein und M mèdio bedeuten.

14905.

Av. I. EMA...P: R: P: ET: A: DNS. GVIINEE + Im Doppelkreise die fünf Schildchen wie vorher. Rev. ...ANVEL. P. R: P: ET: A: DNS. GVIINEE + Im Doppelkreise unter einer grossen Krone ein gothisches R, daneben rechts ein kleines .P. (Porto), links ein sechsstrahliger Stern, unten eine kleine Ros. zwischen Punkten. Gr. an 12. Höchst seltener Real. (Samml. des Hrn. Dr. Freudenthal. — Nicht in Fernandez.)

14906—7.

Av. EMAИVEL. P. R. P. ET. A. GVIИE + Im Kreise ein französisches Schild mit den fünf Schildchen und den Castellen neben dem obern und untern. Ueber dem Wappen und zu beiden Seiten ein Ringel. Rev. Umschrift wie im Av. Im Kreise das dreithürmige Castell im Meere. Gr. an 9. Ceitil von gutem Schnitte.

Ein Stempel hat EMAИVEL. P. R..'. GIИE + und im Rev. EMAИV... ET. A. D. GVIИE + Gl. Gr. (Beide in der Samml. des Hrn. Dr. Freudenthal.)

14908—12.

Av. und Rev. gleich dem vorigen; im Av. jedoch I. EMAИVEL. R. P. ET + im Rev. I. EMAИVEL. R. P. ET. A + Gr. über 8. Ceitil von gröberem Schnitte.

Ein zweiter Stempel mit I. EMAИVEL R...A + und im Rev. wie vorher. Gl. Gr.

Ein dritter im Av. ...R. P. ET. A. L + im Rev. I. EM....P. ET. A + Gl. Gr.

Ein vierter im Av. mit I. EMAИVEL. R. P. ET.... im Rev. I. EMAИVEL. R. P. ET. A. L. + hat zu beiden Seiten des Castells im Rev. ein Ringel. Gl. Gr. (Alle vier in der Samml. des Hrn. Dr. Freudenthal.)

Fernandez S. 119 Nr. 2 mit I: EMAИVEL: R: P: E + und im Rev. I: EMA ИVEL: R: P: ET: + ohne die Ringel neben dem Castell. Gr. 9.

14913.

Av. P..VGALI ET GIИE Im gekerbten Kreise ein grosses M (Manoel) oben, unten und zu beiden Seiten eine Mauer mit einem Zinnenthurme. Rev. OMNE + ..DVS..DE: (die beiden D verkehrt) Kleekreuz. Im Kreise eine Armillarsphäre. Gelbes Kupfer. Gr. an 14. Rechenpfennig? (Samml. des Hrn. Dr. Freudenthal.)

Johann III. (1521—1527).

14914—17.

Sämmtliche Kupfermünzen sind nach 1550 geprägt.

Av. IOANNES: III: D: G: PORT: ET ALGARBORVM (Krückenkreuz). Das V zwischen R und M sehr schmal. Im feinen Linienkreise ein gekr. span. Schild mit dem portugiesischen Wappen, zu beiden Seiten ein Kreuz von fünf Punkten. Rev. REX∘ QVINTVS∘ DECIMVS∘ Im gleichen Kreise innerhalb einer Einfassung von kleinen, durch Querstreifen verbundenen Halbbögen die Ziffer X gross; zu beiden Seiten ein grosses Blätterkreuz, oben und unten ein Kreuz von fünf Ringeln. Gekerbter Rand. Gr. 18. (10 Reis.)

Ein Var. mit ALGARBIORVM und sehr kleinem Krückenkreuze. Gr. über 17.

Ein dritter Stempel hat IOANES: und POR: ET ALGARBIORVM (Krückenkreuz). Gr. 18. (Alle drei in der Samml. des Hrn. Dr. Freudenthal.)

Fernandez S. 136 Nr. 2 hat letzteren Stempel mit PORT:

14918—21.

Av. PORTVGALI. ET ALGARB. R. AFFRIC. Unter einer grossen Krone I∘ III Rev. Ein spanisches Schild mit dem portugiesischen Wappen; oben und zu beiden Seiten ein geschlängeltes Band. Gr. über 13. (3 Reis.)

Ein Var. mit PORTVGAL ET. Gr. 14.

Ein dritter mit PORTVGAL. ET ALGARB. REX. AFFRIC. hat .IO ∗ III. Gr. 13. (Alle drei in der Samml. des Hrn. Dr. Freudenthal.)

Fernandez hat S. 137 Nr. 1 den vorletzten Stempel mit .IO. III.

14922.

Av. Unter einer Krone ein grosses R (Real) zwischen kleinen Andreaskreuzchen. Rev. Auf einer länglich viereckigen, auf den vier Seiten eingebogenen Tafel

10. III | .R. P. A. | Die Tafel ist an beiden Seiten mit einem gespaltenen Blatte verziert, und unter derselben ist eine Zweigverzierung. Perlenrand. Gr. an 9. Ein Real. Fernandez S. 137 Nr. 2.

14923—26.

Av. IOANES. R. PORT × Im Kreise ein span. Schild mit den fünf Schildchen. Rev. IOANES. R. PORTV × Im Kreise das dreithürmige Castell im Meere. Gr. über 8. (Ceitil.) Fernandez S. 138.

Ein Stempel mit IOA .. ES. III. R. PORT. im Rev. IOA ... II. R. + über dem Wappen und zu beiden Seiten ein Ringel. Sehr dünne Münze. Gr. 8.

Ein dritter mit den Ringeln und doppelt so stark hat im Av. I .... 3. R. P. A + und im Rev. IO .... 3. R. P. A. + und zu beiden Seiten des Castells ein Ringel. Gl. Gr.

Ein dünner Var. ohne Ringel hat im Av. nur .... ES. 3. R ... und im Rev. .OANES ...

Rechenpfennige

14927—28.

Unter Alphons V. bis Johann III. waren Rechenpfennige von Kupfer oder Metall und meistens gegossen, im Gebrauch. Einige führen den Namen dieser Könige, andere haben die Umschrift: contos pera Contar, contos pera Venda, contos pera Contos etc.; auf andern findet sich der Name eines Heiligen und gehören dieselben wahrscheinlich geistlichen Anstalten an. Fernandez S. 139.

Av. IOHANES: 3: R: P: ET: A: G: GINEE + Im Kreise ein gekr. span. Schild mit dem portugiesischen Wappen, zur Seite P — O Rev. PARAMETES. PA — RG (verkehrt) EVISA: b: R: P: E Im Kreise eine Armillarsphäre, von welcher oben und unten eine Spindel zwischen die Umschrift reicht. Die D wie G und die E wie I Gelbes Kupfer. Gr. über 13.

Ein zweiter mit IOHANES: 3: R: P: ET; AD: GVINE + Die Rev.-Umschrift verwischt. (Beide in der Samml. des Hrn. Dr. Freudenthal.)

14929—31.

Av. CONT (Dreiblatt) VSPER (Dreibl.) ACON (Dreibl.) TAR3 C (Dreibl.) Im Kreise ein gekr. unten zugespitztes Schild mit dem portugiesischen Wappen; aber die Einfassung mit vierzehn statt sieben Castellen besetzt. Rev. Die ähnliche Av.-Umschrift, jedoch TVS P: (Dreibl.): am Schlusse statt TAR3 C Im Kreise die Armillarsphäre, umgeben von sechs sechsstrahligen Sternchen. Die Dreiblätter sind gestielt, und jedes Blatt ist dreitheilig. Gelbes Kupfer. Gr. 14.

Ein zweiter hat CONTVS (Dreibl.) DECO (Dreibl.) NTAR (Dreibl.) ETETEA: (Dreibl.) und zwölf Castelle. Im Rev. CONTV (Dreibl.) CONTV (Dreibl.) COTAR (Dreibl.) ECOTAR (Dreibl.) und fehlen die Sternchen. Gl. Gr.

Ein dritter mit vierzehn Castellen und ohne die Sternchen hat im Av. ГОИТV (Dreibl.) ꞆОИТV (Dreibl.) ꞆОИТV (Dreibl.) ꞆОТИV (Dreibl.) im Rev. OꞆSVT (Stern) ИOꞆSV (Stern) TИOꞆS (Stern) VTИOꞆ (Stern). Die Umschrift des Rev. ist rückwärts gestellt, contu scont uscon tusco und die C sind eckig. Gl. Gr. Ebendort.

14932.

Av. IBPGSL ✱ APSI ✱ ILSGILSI ✱ Im Perlen- und Linienkreise ein an den vier Seiten henkelartig verziertes span. Schild mit den fünf Schildchen. Rev. CIG DSNRGD ✱ VGDRNSGRG ✱ Die Armillarsphäre, deren Fuss die Umschrift abtheilt. Linien- und Perlenrand. Gelbes Kupfer und gegossen. Gr. 14. Ebendort.

14933.

Av. COTV: ✱ OCOTÀR ✱ ETETEAR ✱ ACRETR ✱ Im Perlenkreise die fünf Schildchen mit je einem Castell zu den Seiten des oberen und unteren; die Fläche mit Ringeln bestreut. Rev. ....A: DE: R. (Contodores del Rey) DE: PVRTVGL Im Kreise die Armillarsphäre. welche oben zwischen der Umschrift mit einer schnörkelartigen Verzierung besetzt ist. Gelbes Kupfer. Gr. über 13. Ebendort.

14934.

Av. CONTOS: PERA: CONTAR Stern. Im Perlenkreise unter einer Krone ein an den Seiten henkelförmig verziertes span. Schild mit fünf sechsstrahligen in's Kreuz gestellten Sternen. Zu beiden Seiten ein Ringel. Rev. CONTOS: PERA: VENDA Stern. Im Perlenkreise die Armillarsphäre. Gelbes Kupfer. Gr. über 13. (Samml. des Hrn. Dr. Freudenthal.)

Ein Stempel hat in den Umschriften je drei Punkte und im Rev. in der Umschrift ein Blatt statt des Sternes. Tafel Nr. XV.

14935.

Av. Doppelte, durch einen Linienkreis getrennte Umschrift. Die äussere: CO ИTV (Dreibl.) S: COИ (Dreibl.) TVS: CO (Dreibl.) TVS: C: (Dreibl.) Die innere: COИTOS: COCOИTVS: In der Mitte im Linienkreise die fünf Schildchen, zu beiden Seiten des obern und untern ein schräg gelegtes S Rev. COИTOS ✱ COИ — TOS ✱ COИTOS Im Perlenkreise die Armillarsphäre, an welcher oben und unten ein zwischen die Umschrift tretendes Dreiblatt, gestielt und jedes Blatt dreitheilig. Gelbes Kupfer. Gr. an 14. (Samml. des Hrn. Dr. Freudenthal.)

14936.

Av. DIИER (Dreibl.) AꞆOИT (Dreibl.) EꞆOИT (Dreibl.) VSPED: (Dreibl.) Im Kreise das gekr. Wappen wie Nr. 14929, zu beiden Seiten ein Ringel. Rev. ꞆOИ TVS: dreimal mit den Doppel- und einmal ohne Punkte wiederholt. Im Kreise ein Pelikan von der Linken, welcher seine Jungen nährt. Die Dreiblätter wie vorher. Gr. 13. Ebendort.

Sebastian (1557—1578).

14937—40.

Av. SEBASTIANVS: I: D: G: P: ET ALGARBIORVM (Krückenkreuz). Ein gekr. span. Schild mit dem portugiesischen Wappen. Rev. REX SEXTVS DECI MVS, dazwischen drei siebenstrahlige Sterne. Im Linienkreise ein grosses V, zu beiden Seiten ein, aus einem viereckigen Punkte mit verlängerten Enden gebildetes Andreaskreuzchen. Gekerbter Rand. Gr. 15. (5 Reis.)

Ein Var. hat SEBASTANVS ohne I Gl. Gr. (Beide in der Samml. des Hrn. Dr. Freudenthal.)

Ein Stempel hat SEBASTIANVS I. D. G. P. E. ALGARBIORVM. Reichl. S. 87. Nr. 33.

Fernandez S. 149 Nr. 2 hat den ersteren Stempel mit einfachen Punkten im Av. und auch einen Punkt nach ET

Ein anderer, ebendort Nr. 3, ist im Av. mit einem Habicht (Portug. = Açor) contrasignirt.

Fernandez sagt S. 151, dass die Kupfermünzen Johann III. und Sebastians während der Regierung Anton I. mit diesem Stempel auf den Azoren contrasignirt wurden, um ihren Werth auf das Doppelte zu erhöhen.

14941.

Av. Wie der erstbeschriebene Nr. 14937 mit PORT: ET: und neben dem Wappen getheilt L — G. Rev. Umschrift wie Nr. 14937 mit Ringeln statt Sternen. Im Linienkreise die grosse Ziffer X, zu beiden Seiten ein achtstrahliger Stern, oben und unten fünf in ein Kreuz gestellte Ringel. Perlenrand. Gr. 18. Fernandez S. 149 Nr. 1.

14942—45.

Av. PORTVG. ET. ALGARB. R. AFFRIC ͓ Unter einer grossen Krone SE BAS | TIA | NVS | .I. Rev. Ein span. Schild mit dem portugiesischen Wappen, welches oben und an den Seiten mit einem geschlängeltem Bande verziert ist. Perlenrand. Gr. 13. (3 Reis.) Fernandez S. 150 auch mit AFRIC ͓ derselbe Stempel.

Ein Var. mit ͓ I ͓ Gr. an 14.

Ein dritter mit AFFRIC. und TIA | ИVS. | .I. Gr. an 14. (Beide in der Samml. des Hrn. Dr. Freudenthal.)

Av. Ebenso mit AFRIC. und SEBAS | TIA | NVS | I. jedoch neben dem gekrönten Wappenschilde K — L Reichl S. 88 Nr. 34.

14946.

Av. SEBAS | TIA | NVS Rev. Unter einer Krone ein grosses R (Real) zwischen Andreaskreuzchen. Perlenrand. Gr. 9. (Real vor 1566.) Fernandez S. 150. Nro. 2.

14947.

Av. Der gekr. Namenszug S zwischen achtstrahligen Sternen und .R. (Real, Rex?) | SEBAST | IANVS | .I. Real nach 1566. Perlenrand beiderseits. Gr. über 10. Tafel XV.

14948—49.

Av. SEBASTIANVS. I. R. ✝ Ein span. Schild mit den fünf Schildchen. Rev. Dieselbe Umschrift und in der Mitte das dreithürmige Castell. Gr. 7. Ceitil von unregelmässiger Form. Fernandez S. 151. Nr. 2.

Ein Stempel hat im Av. deutlich I. R. P. ✝ Gr. an 7. (Samml. des Hrn. Dr. Freudenthal.)

Heinrich (1578—1580).

14950.

Av. HENRIQUS. I. D. G. PORT. ET. ALGARB. (Krückenkreuz). Im Kreise das portugiesische Wappen im gekrönten span. Schilde. Rev. REX. SEPT. (Ringel) DECIMVS. (durchbrochene Raute). Im Doppelkreise die Ziffer X gross, zwischen sechsblättrigen Ros. oben und unten fünf in ein Kreuz gestellte Ringel. Perlenrand. Gr. an 19. 10 Reis. Unicum. Fernandez S. 155. Es sollen auch V Reis geprägt sein. Fernandez.

Anton, Prior von Crato (1580).

14951—54.

Die folgenden Münzen wurden im Jahre 1582 auf der Insel Terceira geprägt, und nachdem dieselbe im J. 1583 von den Spaniern erobert, als ungesetzlich verrufen. Sie sind ausserordentlich selten. Fernandez S. 162.

Av. ANTONIVS. I. D: G. R. P. ET: (zusammengefügt) A. In einem oben durch eine grosse Krone geschlossenen Linienkreise das portugiesische Wappen im span. Schilde, daneben rechts A (Azoren), links ein Habicht (Açor, Münzzeichen der Azoren) rechtshin. Rev. IN HOC SIGNO VINCES, Krückenkreuz. Im Linienkreise ein mit der Spitze abwärts gekehrtes Schwert, dessen Griff und Schaft lilienartig

verziert ist. (Das Kreuz des Ordens St. Jago da Espada.) Linien- und Perlenrand. Gr. an 14. (Samml. des Hrn. Dr. Freudenthal.)

Ein Var. in Fernandez S. 165 hat ET. (zusammengehängt) und A:

Ein zweiter Stempel hat R. P. ET. AL und im Rev. VINCEES (sic!) Gr. über 14.

Ein dritter wie letzterer hat ET. ALG. und einen breiten leeren Raum zwischen dem Untertheile des Wappens und dem Kreise. Gr. an 14. (Beide in der Samml. des Hrn. Dr. Freudenthal.)

14955—57.

Av. Wie Nr. 14951 mit TE. (E und T zusammengestellt) A. ohne den Münzbuchstaben und den Vogel. Rev. I N (weit von einander gestellt) — DEO In der Mitte eine Armillarsphäre mit einem Fussgestelle und einem Kreuze an der Spitze, welche die Umschr. abtheilen. Linien- und Perlenrand. Gr. an 13.

Ein zweiter Stempel ohne Punkt nach der Umschrift des Av. hat eine doppelt so grosse Armillarsphäre mit einem kaum sichtbaren Fussgestelle. Gr. an 12. Beide ebendort.

Fernandez S. 166 Nr. 1 hat den ersten Stempel ohne den Lilienkreis im Av. und bemerkt, dass auf dem Bande der Armillarsphäre das Wort SPERO gestanden habe, von welchem auf der letzt beschriebenen Münze noch der Buchstabe S, von unten nach oben gerichtet, ersichtlich ist.

14958.

Av. ANTONIVS: D. G. R. P. ET. A (Krückenkreuz). Das gekr. portugiesische Wappen im span. Schilde. Rev. IN HOC SIGNO VINCES (Krückenkreuz). In der Mitte auf einem kleinen achthügeligen Berge ein hohes Kreuz. Perlenrand. Gr. über 9. Ein Real. Fernandez S. 166 Nr. 2.

Johann IV. (1640—1656).

14959—61.

Die folgenden Münzen wurden laut Gesetzes vom 23. Februar 1654 geprägt und sollen auch Zehn-Reis und Ein-Real geschlagen worden sein, die aber bisher noch nicht vorgekommen sind.

Av. IOANNES IIII D G REX PORTVGALI und fünf in's Kreuz gestellte Ringel. Ein gekr. span. Schild mit dem portugiesischen Wappen; in dem grossen ein kleineres span. Schild, in welchem fünf kleinere span. Schildchen in Kreuzform, mit Pfennigen in denselben. In dem Raume zwischen dem grösseren und dem kleineren span. Schilde sind oben drei, zur Seite je ein, und unterhalb zwei Thürme. Rev. .REX. (eine grosse, durchbrochene Raute mit einem Punkte in der Mitte und einer Eichel an den beiden Seitenenden) .XVIII. (gleiche Raute). Im Perlenkreise eine grosse Ziffer V mit einem Punkte innerhalb, zu beiden Seiten und unten ein starker Punkt, oben eine Eichel, um welche vier Punkte in's Kreuz gestellt. Gr. an 17. Fünf-Reis. (Samml. des Hrn. Dr. Freudenthal.)

Ein Stempel mit undeutlichem Rev. hat IIII. D. G. REX. mit Punkten. Gr. über 16.

Ein Stempel bei Fernandez hat REX. und keine Verzierungen neben der Werthzahl. S. 195 Nr. 1.

14962—64.

Av. Wie vorher der erste mit Punkten statt Ringeln. Rev. REX (die Raute wie vorher) X.VIII (Raute). Im Perlenkreise die Ziffer 3 zwischen zwei starken Punkten. Gr. 15. (Drei-Reis).

Fernandez S. 195 Nr. 2 ein Stempel mit .REX. (Ros.) .X.VIII. (Ros.) über der Zahl 3 ein Punkt und zu deren Seiten je drei Punkte über einander. Gl. Gr.

Ein dritter hat PORTVGA (die fünf Ringel), im Rev. die Umschrift wie der zweite, welche aber unten rechts statt oben links beginnt, und die 3 zwischen zwei Punkten. Gr. über 14. (Beide in der Samml. des Hrn. Dr. Freudenthal.)

14965—68.

Av. Wie Nr. 14959 mit PORTVGALI ·:· Rev. REX (die Raute) XVIII (zwei gleiche, durch eine Eichel verbundene Rauten neben einander). Im Perlenkreise I. $\frac{I}{2}$ ober- und unterhalb eine Eichel zwischen Punkten. Perlenrand. Gr. 14. $1^1/_2$ Real.

Ein zweiter hat PORTVGALI. und im Rev. REX. darunter eine an Stelle der zwei Rauten. In der Mitte .I. $\frac{I}{2}$. innerhalb eines gekerbten Kreises. Gr. 12.

Ein Var. mit R. E. X und X.VIII. Die Eicheln an den Rauten sehr klein, mehr Punkten ähnlich. Gl. Gr.

Ein vierter wie der zweite hat TVGAL ·:· und REX Ein grösserer Stempel Gr. 13 und ein kleinerer mit kleinerer gedrängter Schrift im Av. hat Gr. 12. (Sämmtl. in der Samml. des Hrn. Dr. Freudenthal.)

Peter II. (Regent 1668—83—706).

14969—72.

Aeltere Münzen von grobem Schnitte.

Av. PETRVS. D. G. PRIN..PS (Vier starke um einen kleinen in's Kreuz gestellte Punkte). Gekr. span. Schild mit dem portugiesischen Wappen, zu beiden Seiten vier starke Punkte über einander. Rev. PORTVGA.. E. ET. 1676. Im Perlenkreise die Ziffer X gross, oben, unten und zu beiden Seiten ein Ringel; an den Seiten des obern und untern Ringels je ein Punkt. Perlenrand. Gr. an 17. (10 Reis).

Desgl. im Av. PETRVS. D. G. PRINCEPS ·:· im Rev. PORTVGALIAE. 1677. und ohne die Punkte neben den Ringeln. Gr. an 18. (Beide in der Samml. des Hrn. Dr. Freudenthal.)

Mein Exempl. von 1677 hat zwischen AE. und der Jahrzahl noch einen undeutlichen Buchstaben oder eine Ziffer (II oder A?). Gl. Gr.

Ein Stempel mit verwischter Jahrzahl hat deutlich ALIA. E. T AL. 16. Gr. über 17.

14973—76.

Fünf-Reis. Av. PETRVS. D. G. PRINCEPS, dann eine Ros. aus vier starken Punkten um einen kleinen. Das Wappen wie vorher, zu beiden Seiten je zwei starke Punkte über einander. Rev. PORTV ... LIAE. ET. AL. 1675. In der Mitte die Werthzahl, die Ziffer V, darin ein Punkt, zur Seite vier Ringel und vier Punkte, wie bei den Zehn-Reis. Gr. über 14.

Ein Stempel mit ·:· nach PRINCEPS, im Rev. mit PORTVGALIA. ET. 1676. und die Werthzahl innerhalb eines Perlenkreises. Gl. Gr.

Ein Stempel hat im Av. .... VS. D. G. PRINC.... und drei starke Punkte zu den Seiten des Wappens. Rev. PORTVGALIA. E. 1677. Im Perlenkreise die gleiche Werthzahl zwischen zwei Ringeln, oben ein Ringel zwischen Punkten, unten drei Punkte im Halbkreise. Perlenrand. Gl. Gr.

Ein Var. hat deutlich PETVS. (sic!) D. G. PRINCEPS ·:· (Alle vier mitgetheilt von Hrn. Dr. Freudenthal.)

14977—79.

Drei-Reis. Av. PE...RINCEPS ·:· Das Wappen wie vorher; auf beiden Seiten zwei Punkte über einander. Rev. PORTV — LIA ... AL (wahrscheinlich LI AE. ET. AL.) 1675. Im Perlencirkel die Zahl 3, gross mit den Ringeln und Punkten wie bei den Zehn-Rees. Gr. 13.

Desgl. im Av. PETRVS. D. G. PRINCEPS. im Rev. PORTVGALIA. 1677. statt des untern Ringels ein Punkt und das obere Ringel kleiner. Gr. über 12. (Beide in der Samml. des Hrn. Dr. Freudenthal.)

Fernandez S. 213 Nr. 2 hat letztern Stempel mit PRINCEPS ·:· und die Werthzahl zwischen zwei Ringeln; über und unter derselben ein Punkt. Gl. Gr.

14980—81.

$1\frac{1}{2}$ Real. Av. PETRVS. D. G. PRINCIPS (sic!) und ein Kreuz aus fünf Punkten. Das Wappen wie vorher, zu beiden Seiten ein Punkt. Rev. PORTVGA LIA. ET ALG. 1675. Im Perlenkreise .I. $\frac{I}{2}$. oben und unten ein Punkt. Perlenrand. Gr. an 12. (Samml. des Hrn. Dr. Freudenthal.)

Desgl. im Av. PETRVS D G PRINCEPS ·:· und drei Punkte zu beiden Seiten des Wappens; im Rev. PORTVGALIA. 1677 Gr. 11. Fernandez S. 213 Nr. 3.

14982.

Neuere Münzen von feinerem Schnitte.

Av. PETRVS. D. G. P. PORTUGALIÆ. Unter einer grossen Krone in einer Cartouche die fünf Schildchen innerhalb zweier zusammengelegter Lorbeerzweige. Rev. ANNO. REGENS. DESIMO. QUINTO. 1682. In einer Einfassung von vier Halbbögen, in deren äusseren Winkeln eine blumenkelchartige Verzierung; die Werthzahl X zu beiden Seiten oben und unten eine vierblättrige Ros. Gestrichelter Rand. Gr. über 17. Sehr selten, wie auch die folgenden. Fernandez S. 216 Nr. 1.

14983—84.

Av. PETRVS. D. G. P. — PORTVGALIÆ Unter der bis an den Rand gestellten Krone ein cartouchirtes französisches Schild mit dem portugiesischen Wappen. Rev. ANNO SEXTO DECIMO REGIM. SVI. 1683. Sonst wie vorstehend. Gestrichelter Rand. Blei. Gr. 17. (Samml. des Hrn. Dr. Freudenthal.) Nach Fernandez auch von Kupfer.

Ein Fünf-Reis, ähnlich dem vorigen mit REGIMINIS SVI. und die Werthzahl V; die Halbbögen sind hier kreuzförmig gestellt, dagegen auf den beiden letzten Münzen wie zwei einander entgegengestellte & (eines derselben verkehrt gestellt.) Gestrichelter Rand. Gr. 15. Fernandez S. 217 Nr. 1.

14985—86.

Drei-Reis mit der Werthzahl $\dot{\dot{\dot{I}}}$II, im Av. ohne Punkt nach P Sonst wie die Fünf-Reis. Gr. über 13. Fernandez S. 217 Nr. 2.

Desgleichen $1\frac{1}{2}$ Real mit I $\frac{I}{2}$ und die Umschrift des Av. ungetheilt. Gr. über 11. Fernandez S. 217 Nr. 3. (Die Abbildung hat D. G. R. Das R wahrscheinlich irrthümlich statt P.)

Münzen seit 1683 mit dem königl. Titel.

14987—88.

Av. PETRVS. II. D. G. PORT. ET. ALG. REX Innerhalb eines, oben durch die Krone geschlossenen Kranzes von Blumenkelchen ein französisches Schild mit dem portugiesischen Wappen. Rev. QVARTO (vierblättr. Ros.) ANNO (Ros.) REG NI (Ros.) 1688 (Ros.) In der Mitte wie Nr. 14982, nur sind Blumenknospen in den äussern Winkeln der Halbbögen. Gestrichelter Rand. Gr. über 17. (10 Reis.) Fernandez S. 227 Nr. 1.

Aehnlich auch Fünf-Reis mit der Werthzahl V dann PORTVG. und REX. Die Halbbögen kreuzförmig gestellt. Gr. an 15. Ebendort Nr. 2. Beide höchst selten.

14989.

Av. PETRVS. II. D. G. PORT. ET. ALG. REX Innerhalb eines von einer grossen Krone beiderseits auslaufenden Lilienkranzes das portugiesische Wappen. Rev. QVARTO (Ros.) ANNO. (Ros.) .REGNI (Ros.) 1688 (Ros.) In der Mitte in einer Einfassung von vier Bögen III zwischen vier Ros. Zwischen den Bögen nach aussen in den vier Einschnitten je eine Rose. Die Rosetten sind aus Kreuzen, aus vier runden Blättern bestehend, gebildet. Gekerbter Rand. (In m. S. Tafel XV.)

14990 - 95.

Zehn-Reis. Av. Innerhalb eines Kreises aus starken Stricheln, unter einer denselben oberhalb bedeckenden grossen Krone der Namenszug P. II und unter dem Punkte eine Ros. aus vier runden Blättern. Umschrift: D. G. PORT. ET. ALG. REX Rev. VTILITATI PVBLICÆ 1699 dahinter je eine gleiche Ros. In der Mitte innerhalb eines Blätterkranzes die Werthzahl X und zur Seite je eine gleiche Ros. Am Rande beiderseits ein starker Strichelkreis. Gr. über 16.

Ein Var. hat nach ET keinen Punkt. Gr. über 16.

Ein dritter mit ET. hat P: II der obere Punkt nicht so stark.

Zehn-Reis vom Jahre 1703 wie vorher, nur D. G. PORT (Kreuzros.) ET ALG. REX Gl. Gr.

Ein zweiter mit D. G. PORTE (Kreuzros.) TAL. G. REX Gr. 17. (Die letzten vier in der Samml. des Hrn. Dr. Freudenthal.)

Fernandez S. 228 Nr. 1 hat D. G. PORT. ET. ALG. REX. und P: II

14996—98.

Fünf-Reis. Av. Aehnlich dem vorigen Nr. 14992 zwischen P II zwei Punkte, deren oberer kleiner als der untere. Rev. Aehnlich dem vorigen, nur die Werthzahl V ohne die Ros.; zur Seite zwei abweichende Stempel, beide 1699, deren einer nach VTILITATI einen Punkt, der andere nach UTILITATI die vorige Kreuzros. hat. (Beide mitgetheilt von Hrn. Dr. Freudenthal.) Gr. 14.

Auch vom Jahre 1703. Av. wie Nr. 14990. Im Rev. nach VTILITATI ein Punkt und neben der Jahrzahl die vorigen Ros. In der Mitte V im gleichen Kranze. Am Rande ein starker Strichelkreis. Gr. 14.

14999—15001.

Drei-Reis. Av. Wie Nr. 14996. Rev. VTILITATI. PVBLICÆ 1699 zwischen Kreuzros. In der Mitte III innerhalb eines gleichen Kranzes. Ein Var. mit kleinerer Werthzahl. Gr. über 12. (Samml. des Hrn. Dr. Freudenthal.)

Ein Exemplar mit einem einfachen grossen Punkte zwischen P — II hat ohne sichtbare Verprägung die Umschrift D. G. PORE. T. ET. ALG. REX Rev. wie zuletzt. Am Rande beiderseits ein starker Strichelkreis. Gr. über 12.

Auch vom Jahre 1703. Av. D. G. PORT (Kreuzros.) ET AL. G. REX und P. II ohne die Kreuzros. Rev. VTILITATI (Kreuzros.) PVBLICÆ (Kreuzros.) 1703 (Kreuzros.) Gr. über 12. (Samml. des Hrn. Dr. Freudenthal.)

15002—6.

Real e medio. Av. Wie bei den Zehn-Reis Nr. 14990. Rev. Aehnlich mit der Werthzahl I $\frac{I}{2}$ im Kranze und einem Punkte nach VTILITATI Am Rande Strichelkreise. Gr. 10.

Zwei Varianten, deren einer nach P einen Doppelpunkt, wovon der obere Punkt kleiner als der untere, — der zweite P: II: (Mitgetheilt von Hrn. Dr. Freudenthal.)

Vom Jahre 1703 (zwischen Kreuzros.) mit D. G. PORT. ET ALG REX und P II dazwischen der ungleiche Doppelpunkt, ohne die Kreuzros. Gr. über 10.

Ein zweiter mit D. G. PORTE. TALG REX und P. II Gr. 10.

Johann V. (1706—1750).

15007—12.

Aeltere Präge.

X-Rees-Stücke. Av. Der Namenszug JV unter einer grossen Krone, von welcher ein Kreis von starken Stricheln ausgeht und den Namenszug umschliesst. Zwischen J und V zwei Kreuzros. übereinander, neben J und V je eine gleiche Ros. Umschrift: D. G. PORT. ET. ALG. REX Rev. VTILITATI. PVBLICÆ 1721, dahinter je eine gleiche Ros. In der Mitte eines Lilienkranzes X, darüber und darunter je ein Punkt; rechts und links je eine gleiche Ros. Am Rande beiderseits ein Strichelkreis. Gr. an 17.

Ein Stempel ohne die Punkte über und unter X; ein Var. hievon hat im Av. neben der untern Ros. je einen Punkt. Gl. Gr.

Desgl. 1713 ohne Punkte über und unter der Werthzahl. Gl. Gr.

Wie der letzte von 1717 und im Av. neben der unteren Kreuzros. je ein Punkt. Gl. Gr.

Ebenso von 1720; ein Var. hat auch noch je einen Punkt über den beiden Seitenros. im Av. Gr. 17. (Die letztern fünf mitgeth. von Hrn. Dr. Freudenthal.)

15013—16.

Fünf-Rees-Stücke. Präge wie die Zehn-Rees, nur sind neben der untern Ros. zwischen dem Namenszug zwei Punkte, und im Rev. die Werthzahl V ohne Ros. und Punkte. Vom Jahre 1713 Gr. über 14.

Auch vom Jahre 1714 und 1721, mit einem Punkte in der Werthzahl. Gl. Gr. (Samml. des Hrn. Dr. Freudenthal.)

Vom Jahre 1717 (Samml. des Hrn. Körmes.)

15017—20.

III-Rees-Stücke. Präge wie die Fünf-Rees; nur die Werthzahl III ohne Ros. oder Punkte neben der Jahrzahl 1714 Gr. 12.

Auch vom Jahre 1713, 1717 und 1720 Gr. an 13. Ein zweiter Stempel von 1720 mit nur halb so grossen Kreuzros. im Av. Gr. über 12. (Mitgeth. von Hrn. Dr. Freudenthal.)

Vom Jahre 1721. (Samml. des Hrn. Körmes.)

15021—22.

Ein- und Einhalb-Rees. Av. Wie die Zehn-Rees. Rev. VTILITATI. PVBLICÆ. 1712. In der Mitte innerhalb eines gleichen Kranzes I $\frac{I}{2}$ dahinter eine Ros. zwischen Punkten. Gr. 10.

Auch vom Jahre 1714, aber neben dem Kreuzchen unter der Namenschiffre zwei Punkte, in der Umschrift des Rev. Kreuzchen statt der Punkte und hinter der Werthzahl nichts. Num. Zeit. 1843 S. 63.

15023—44.

Neuere Präge.

X-Rees-Stücke. Umschrift: IOANNES. V. — .DEI. GRATIA. Unter einer

grossen Krone zwischen Verzierungen, welche rechts und links eine henkelartige Handhabe bilden, das portugiesische Wappen; in einem silbernen Felde fünf blaue Schildchen in Kreuzform gestellt; in jeder Ecke derselben ein und in der Mitte der fünfte silberne Pfennig, wegen Portugal; um dieses Schild im rothgestrichelten Felde an jeder Seite drei und oberhalb der siebente Thurm (Gold mit blauen Thüren) wegen Algarbien. Rev. PORTUGALLIÆ. ET ALGARBIORUM. REX Ros. In der Mitte innerhalb eines unten gebundenen Lorbeerkranzes X zwischen rundblättrigen Rosetten, darunter 1726 Strichelrand. Gr. über 16.

Vom Jahre 1727 ohne — 1732 mit und ohne, 1734 ohne Punkt nach GRATIA. Gr. über 16.

Von 1737, 1738, 1743, 1744, 1746, 1748 und 1749 Gr. an 16.

Vom Jahre 1734 incl. fehlt der Punkt nach GRATIA

Ein Var. von 1748 auch mit GRATIA.

Auch von den Jahren 1724, 1733, 1735, 1736, 1742, 1745 und 1747 (Mitgeth. von Hrn. Körmes.)

Reinh. Nr. 521 hat PORTUGALLIAE vom Jahre 1734.

Nach Fernandez S. 253 Nr. 2 ferner vom Jahre 1723

15045—58.

V-Rees-Stücke. Präge wie bei den Zehn-Rees, mit der Werthzahl V Vom Jahre 1724 Gr. an 15.

Vom Jahre 1728, Gr. an 14 — 1734, 1735, 1737, 1738 und 1743, sämmtlich ohne Punkt nach GRATIA Der Jahrgang 1734 hat drei kreuzförmige Ros. in der Av.-Umschrift. Gr. über 13 — 14.

Auch von 1723, Gr. 15, 1732, 1736, 1742, 1744 und 1746 (Mitgetheilt von Hrn. Körmes.)

Ein zweiter Stempel von 1734 hat Punkte in der Av.-Umschrift. (Mitgeth. von Hrn. Dr. Freudenthal.)

15059—64.

Drei-Rees-Stücke wie die Zehn-Rees, ohne Punkt nach Gratia und mit der Werthzahl III Vom Jahre 1723 Gr. über 12. Auch 1732 Gl. Gr. Ferner 1737 Gr. an 12. Die beiden letztern mit Kreuzchen neben III.

Auch von den Jahren 1724 mit rundblättr. Ros., Gr. an 13, 1734 mit Kreuzchen, Gr. an 12 (beide in der Samml. des Hrn. Dr. Freudenthal), und 1744 (Mitgetheilt von Hrn. Körmes.)

15065.

Av. IOANNES. V. D. G. PORT. ET. ALG. REX. Der linksgewandte Kopf mit Lockenhaar im Lorbeerkranze, darunter R. (Rio Janeiro) 1747. Rev. Das gekr. Wappen in einer zierlichen Cartouche. Gr. 14. Kupferabschlag eines Dubloue. (Mitgetheilt von Hrn. Dr. Freudenthal.)

Joseph I. (1750—1777).

15066—82.

Zehn-Rees-Stücke wie vorher Nr. 15023, nur mit dem Namen IOSEPHUS. I. — DEI. GRATIA ohne Punkt; von den Jahren 1752, Gr. 16, 1757, 1758, 1763 und 1765 Gr. an 16.

Desgl. 1751, 1754 und 1764 Gl. Gr. (Samml. des Hrn. Dr. Freudenthal.)

Ferner mit 1754, 1760, 1763, 1764, 1765 und 1776 verschieden durch JOSE PHUS. I (J statt I) Gl. Gr.

Desgl. 1752 Gl. Gr. (Samml. des Hrn. Dr. Freudenthal.)

Nach Mittheilung des Hrn. Körmes auch von den Jahren 1761 und 1762

15083—88.

Fünf-Rees-Stücke wie Nr. 15045, nur IOSEPHUS. I. — .DEI. GRATIA vom Jahre 1751, 1754, 1757 und 1766 Gr. 13 — 14. Dann mit JOSEPHUS. I. von 1764 und 1776 Gr. 13 — 14.

15089—93.

Drei-Rees-Stücke mit der vorstehenden Av.-Umschrift (JOSEPHUS), sonst wie Nr. 15059 mit III | 1764 und Kreuzros. daneben. Gr. an 12.

Auch III-Rees von 1751 (Mitgetheilt von Hrn. Körmes.)

Desgl. 1761 und 1764 mit IOSEPHUS, dann 1776 mit JOS. — und III Gl. Gr. (Mitgetheilt von Hrn. Dr. Freudenthal.)

Maria I. und **Peter III.** (gest. 1786).

15094—97.

Av. MARIA. I. ET. PETRUS — III. DEI. GRATIA Unter einer die Umschr. oben theilenden Krone das vorige Wappen innerhalb einer unten die Umschrift abtheilenden Verzierung, an deren Ausbuge rechts und links je ein Blumenbouquet. Rev. PORTUGALLIÆ. ET. ALGARBIORUM. REGES Eine runde Blattros. Rev. Innerhalb zweier unten mit einer Schleife gebundenen Lorbeerzweige die Werthzahl X und unter derselben eine kreuzförmige Ros. aus vier Blättern; neben der Werthdie Jahrzahl. Am Rande beiderseits ein Strichelkreis. Von den Jahren 17 — 77, 78, 82 und 85 Gr. 16.

15098—101.

Fünf-Rees-Stücke gleicher Präge, im Rev. durch die Werthzahl V ohne eine Ros. darunter verschieden: Neben V die Jahrzahl 17 — 78, 17 — 82 und 17 — 85 Gr. an 14.

Auch vom Jahre 17 — 77 (Samml. des Hrn. Körmes.)

15102.

Drei-Rees. Wie die Zehn-Rees-Stücke mit der Werthzahl III, darüber ein Kreuzchen und darunter die Jahrzahl 1777, unter welcher ebenfalls ein Kreuzchen. Gr. an 12.

Maria I. (seit 1786 allein bis 1816).

(Von 1792 Regentschaft Johann VI.)

15103—6.

Zehn-Rees-Stücke wie Nr. 15023, verschieden durch die Umschrift des Av.: MARIA .I — DEI. GRATIA und im Rev. REGINA statt REGES; mit 17X91, 92, 97 und 99 Gr. 16 und darüber.

15107—10.

Fünf-Rees-Stücke mit den vorstehenden Umschriften, und 17V92, 97 und 17 — 99 Gr. über 13.

Desgl. 1791 Gr. an 14. (Samml. des Hrn. Dr. Freudenthal.)

15111.

Drei-Rees-Stücke mit der Umschrift der Zehn-Rees-Stücke, und mit III | 1797 im Rev., worüber und worunter eine kreuzförmige Blattros. Gr. über 11.

15112.

Av. MARIA. I. DEI. GRATIA. PORT. ET. ALG. REGINA dahinter entgegengesetzt 1799 zwischen Sternros. Im Cirkel das Brustbild mit Lockenhaar im leichten

Gewande linkshin, darunter klein VAL Rev. Im Cirkel unter einer Krone auf einem Wappenmantel das ovale Wappen, von welchem ein Ordenskreuz hängt. Statt der Umschrift ein Lorbeerkranz. Sehr schöner im Ringe geprägter Probestempel. Gr. über 14. (Samml. des Hrn. Dr. Freudenthal.)

Johann (als Regent 1792—1816, König 1816—1826).

15113—16.

Patacoş zu 40 Reis.

Av. Umschrift von rechts: JOANNES. D. G. PORT. ET. ALG. P. REGENS Das nach links gewandte Brustbild im Brustharnisch und Mantel mit einem im Nacken mit einer Schleife gebundenen Lorbeerkranze am Kopfe und der Jahrzahl unter demselben. Rev. Umschrift rechts: UTILITATI — links PUBLICÆ. Unter einer Krone in einem dreifachen Ovale die sieben Thürme im rothgestrichelten Felde, in dessen Mitte in einem silbernen Ovale die fünf Schildchen. Unter dem Ganzen die Werthzahl 40 Von den Jahren 1812 und 1813 Strichelrand beiderseits. Dick. Gr. 16.

Auch von den Jahren 1811 und 1814 (Samml. des Hrn. Körmes.)

15117—25.

Av. Umschrift von rechts: JOANNES. VI. D. G. PORT. BR. ET. ALG. R. Das linksgewandte Brustbild wie vorher, und unter demselben die Jahrzahl. Rev. Die vorige Umschrift und Werthzahl. In der Mitte das portugiesische Wappen, die sieben Thürme in einem grösseren rothgestrichelten, und die fünf Schilde in einem kleineren innern französischen Schilde, das Ganze auf der mit einer grossen Krone bedeckten Hemisphäre ruhend. Von den Jahren 1819, 1820, 1821, 1822 und 1823 Sämmtlich Dickmünzen, am Rande beiderseits Strichelkreise, auf dem Rande mit Ausnahme des Jahrganges 1822 glatt, dieser letztere Jahrgang hat dagegen auf dem Rande Stricheln eingepresst. Gr. 16.

Auch vom Jahre 1824 und 1825 (Samml. des Hrn. Körmes.)

Zufolge Fernandez S. 299 auch von 1818

Ein Var. von 1822 mit kleinerer Jahrzahl hat die Umschrift getheilt D. G. — PORT. (Samml. des Hrn. Dr. Freudenthal.)

15126.

Av. JOANNES. — DEI. GRATIA Das gekr. Wappen wie vorher. Rev. PO RTUGALIÆ. ET. ALGARB. PRINCEPS. Blattros. / Innerhalb eines unten mit einer Schleife gebundenen Lorbeerkranzes 18X00 Am Rande ein Strichelkreis. Gr. der Fünf-Rees-Stücke 14.

Dieses Stück, so wie die XX- und V-Reis von demselben Jahre sind zufolge Fernandez Falschmünzerproducte.

15127—28.

Zehn-Rees-Stücke.

Av. JOANNES. — DEI. GRATIA Das gekr. Wappen wie Nr. 15103. Rev. PORTUGALIÆ. ET. (in einander gestellt) ALGARBIORUM. P. REGENS und eine runde Blattros. In der Mitte innerhalb eines unten mit einer Schleife gebundenen Lorbeerkranzes 18X12, darunter eine Kreuzros. Am Rande ein Strichelkreis beiderseits. Gr. 16.

Ebenso von 18 — 13 Gl. Gr.

15129.

Probe-Münze. Umschrift rechts: DECVS ET — TVTAMEN Das gekr. portugiesische Wappen, ähnlich dem vorigen Wappen mit der Verzierung und den Blumenbouquetten an derselben zur Seite. Rev. Umschrift von rechts: TVETVR ET

ORNAT In der Mitte zwischen zwei mit einer Schleife gebundenen Eichenzweigen die Werthzahl X Unten 1820 Der Rand beiderseits gekerbt. Gr. 16. Probestempel.

15130—33.

Av. JOANNES Kreuzros. VI. ein Kleekreuz .DEI Kreuzros. GRATIA Auf der gekr. Hemisphäre das portugiesische Wappen. Rev. PORTUGALIÆ. BRASILI Æ. ET. ALGARB. REX dann ein Kleekreuz. In der Mitte zwischen einem unten mit einer Schleife gebundenen Lorbeer- und einem Olivenzweige 18X19 Strichelränder beiderseits. Gr. 16.

Desgl. 1820 Gl. Gr. (Samml. des Hrn. Dr. Freudenthal.)

Nach Körmes noch X von 1823 und 1824 und 5 von 1823

Seine von ihm als König geprägten Münzen haben sämmtlich das portugiesische Wappen auf der Hemisphäre.

Zufolge Fernandez S. 299 sind Zehn- und Fünf-Rees von 1818 bis 1824 geprägt worden.

15134—35.

Fünf-Rees-Stücke. Av. JOANNES. DEI. GRATIA. Im gekr. mit Blumen verzierten Schilde das Wappen. Rev. PORTUGALIÆ. ET. ALGARBIORUM REGINA. Im Lorbeerkranz 17V99 Eine auf der Münze zu Lissabon gemachte Münzprobe.

Fernandez S. 288 beschreibt noch ein anderes Fünf-Rees mit MARIA. I. DEI. GRATIA und PORTUGALIÆ. ET. (zusammengestellt) ALGARBIORUM. P. REGENS vom Jahre 1812

15136—38.

Fünf-Rees-Stück wie die Zehn-Rees-Stücke Nr. 15127, mit 18V13

Fünf-Rees auch von 18V12 und 18 — 14 (Mitgeth. von Hrn. Körmes.)

15139.

Drei-Rees. Av. JOANNES — DEI. GRATIA Das gekr. Wappen wie Nr. 15103. Im Rev. die Umschrift wie Nr. 15127. In der Mitte zwischen den Lorbeerzweigen + | III | 1804 | + Gr. über 11.

Peter IV. (1826—1834).

15140—42.

Patacos zu 40 Reis. Umschrift von rechts: PETRUS. IV. D. G. PORTUG. ET. ALGARB. REX Unten nach aussen gestellt .1827. Der nach links gewandte Kopf mit Lorbeerkranz und blossem Halse. Rev. Umschrift rechts UTILITATI links PU BLICÆ. Im gekrönten Ovale das Wappen von Portugal. Unten nach aussen gestellt 40 Gekerbter Rand. Gr. an 16.

Ebenso vom Jahre 1828. Gl. Gr.

Auch 1826 Num. Zeit. 1840. S. 10.

Michael (vom 30. Juni 1828 bis Mai 1834)

15143—48.

Patacos. Av. MICHAEL. I. D. G. PORTUG. ET. ALGARB. REX Das gekr. französische Schild mit dem portugiesischen Wappen. Rev. UTILITATI — PUBLI. CÆ Unten nach aussen 1830 Oben und an jeder Seite der Jahrzahl ein Kleekreuz. zwischen kleinen Kreuzros. In der Mitte zwischen zwei unten gebundenen Eichenzweigen die Werthzahl 40 Strichelrand. Dickmünze. Gr. an 16.

Ebenso von 1832 Gl. Gr.

Nach der Mittheilung des Hrn. Körmes auch von den Jahren 1829, 1831, 1833 und 1834

15149—50.

Av. MICHAEL Kreuzros. I dann ein Kleekreuz zwischen Kreuzros. DEI + GRATIA Im gekr. französischen rothen Schilde die sieben Thürme und im Innern fünf Schilde in einem kleineren französischen Schilde. Rev. Umschrift von rechts: PORTUGALLÆ. ET. ALGARBIORUM. REX Innerhalb zweier unten mit einer Schleife gebundenen Eichenzweige die Werthzahl X Unten + 1829 + Gestrichelter Rand beiderseits. Gr. an 16.

Auch vom Jahre 1831 Gl. Gr.

15151.

Fünf Rees-Stück vom Jahre + 1829 + mit der Werthzahl V, sonst wie vorstehend. Gr. 14.

Maria II. (seit dem 3. März 1828—1853).

15152—58.

Patacos.

Umschrift: MARIA. II. D. G. PORTUG. ET. ALG. REGINA Das gekr. Wappen im französischen glatten Schilde. Rev. UTILITATI — PUBLICÆ. Oben, dann unten rechts und links neben der Jahrzahl 1833 je ein Kleekreuz zwischen kleinen Kreuzros. In der Mitte innerhalb eines Lorbeer- und Eichenzweiges, welche unten mit einer Schleife gebunden, die Werthzahl 40 Strichelrand. Dick. Gr. an 16.

Ebenso von 1834 und 1847 Gr. 16.

Ein Exempl. von 1847 ist mit einem runden Stempel, in welchem G. C. P. — contremarkirt, welche Contremarke von dem Gouvernement zu Porto herrühren soll.

Auch von 1829, 1835, 1840 (Mitgeth. von Hrn. Körmes.)

15159.

Zehn-Rees-Stücke.

Av. Umschrift in gleicher Höhe mit dem Wappenschild beginnend: MARIA. II. DEI GRATIA Unter einer grossen Krone innerhalb einer Verzierung das portugiesische Wappen. Rev. PORTUGALLÆ. ET. ALGARBIROUM. REGINA +. In der Mitte innerhalb zweier unten mit einer Schleife gebundenen Lorbeerzweige die Werthzahl X zwischen rundblättrigen Ros.; darunter 1830 Gekerbter Rand. Gr. 15.

15160—65.

Zwanzig-Rees-Stücke. Av. MARIA + II + DEI + GRATIA Das gekr. portugiesische Wappen, beide Schilde französisch, das äussere Schild mit Verzierungen umgeben. Rev. Umschrift von rechts: PORTUGALLÆ. ET. ALGARBIROUM. REGI NA In der Mitte zwischen einem Lorbeer- und Eichenzweige, welche unten gebunden, XX; unter dem Kranze + 1847 + nach aussen gestellt. Strichelrand beiderseits. Gr. an 17.

Auch von den Jahren 1848, 1849 und 1853 Gl. Gr. Sämmtlich im Ringe geprägt.

Auch vom Jahre 1850 und 1852 (Samml. des Hrn. Körmes.)

15166—67.

Av. MARIA Ros. II ein Kleekreuz zwischen zwei gleichen Ros. DEI Ros. GR ATIA Im gekr. französischen glatten Schilde das frühere Wappen ohne Verzierungen. Rev. Die Umschrift wie Nr. 15160. In der Mitte innerhalb eines Lorbeer- und Eichenkranzes die Werthzahl X Unten am Rande nach aussen gestellt die Jahrzahl + 1835 + und + 1836 + Gekerbter Rand. Gr. über 15.

15168—71.

Av. und Rev. gleich den vorigen, Strichelkreise am Rande und im Ringe geprägt. Von den Jahren 1838 und 1839 zwischen Kreuzchen. Gr. an 15.

Nach Hrn. Körmes auch vom Jahre 1836 und 1837.

15172—80.

Zehn-Rees-Stücke von gleicher Präge wie die Zwanzig-Rees, verschieden durch die Werthzahl X statt XX Mit den Jahrzahlen 1843, 46, 50, 51, 52 und 1853 zwischen Kreuzchen. Gr. au 15.

Auch vom Jahre 1840, 1841 und 1842 (Samml. des Hrn. Körmes.)

15181.

Fünf-Rees-Stücke vom Jahre 1830 wie die Zehn-Rees-Stücke Nr. 15159, nur die Werthzahl V Gr. 13.

15182—86.

Fünf-Rees-Stücke gleicher Präge wie die Zwanzig-Rees, nur mit der Werthzahl V und Gr. 12. Mit den Jahrzahlen 1840, 1848, 1850, 1852 und 1853 mit Kreuzrosetten neben den Jahrzahlen.

15187.

Av. Das portugiesische Wappen im französischen Schilde mit einem Hermelinmantel, auf welchem eine Krone, umgeben. Rev. Das Brustbild und die Umschrift von rechts: MARIA. II. PORTUG ET ALGARB. REGINA 1836 Klein W. WYON Gr. 16. (Samml. des Hrn. von Marks.) Probestempel einer silbernen Coroa zu 1000 Reis.

Italien.

Der Kirchenstaat.

Gregor III. (731—741).

15188—89.

Viereckige Kupfermünze. In einem gekerbten Kreise oben ein Kreuzchen, darunter GREII | darunter in der Mitte ein Punkt und tiefer ein Strich, unter welchem PAPE Im Rev. ein gleiches Kreuzchen | SCI | ein Strich und PTR in einem gleichen Kreise. (Cinagli. Le monete de' Papi. Nr. 1.)

Ein Stempel hat GREH PAPE Nr. 4.

S. Zaccaria (741—752).

15190.

Viereckige Kupfermünze. Im gekerbten Kreise das Kreuzchen, darunter ZAC | CHAR | IAE Rev. Im gleichen Kreise P A dazwischen etwas höher das Kreuzchen | PAE Ebendort.

Münzen des römischen Senates.

(In der Periode von 1099 bis 1303).

15191.

Av. Umschrift: SENATVS. P: Q: R: ✠ Im Perlenkreise ein Kreuz. Rev. In der Mitte eine gekrönte weibliche Figur blos im Oberleibe, in der Rechten eine Palme, in der Linken eine Kugel haltend, darunter ROMA Oben zur Seite ein Kreuz. Cinagli S. 21 Nr. 56, jedoch so wie die nachstehenden vier Münzen nach den Abbildungen Floravonte verbessert.

15192—94.

Av. Wie vorher, nur ✠ SENATVS: P. Q. R. Rev. ✠ ROMA . CAPVT. MVI . Im Perlenkreise der nach rechts schreitende Löwe. Ebendort Nr. 57.

Weitere Stempel verschieden durch SENATVS P. im Av. und durch ✠ RO MA. CAPV. M. ● im Rev. Auch ist in dem linken untern Winkel des Kreuzes ein Stern. Nr. 58.

Ein dritter Stempel wie der zweite hat SENAT. PQR ● + ● und ROMA. CA P'. M ● + ● S. 22 Nr. 59.

15195—96.

Av. SENATVS. P. Q. R (eine Standarte zwischen zwei Ros.) + Das Kreuz wie vorher mit zwei Sternen in entgegengesetzten Winkeln; Rev. ROMA. CAPVT (die Standarte wie im Av.) + Der Löwe nach rechts schreitend. Ebendort Nr. 60.

Av. SENATVS. P. Q. R. ✠ Das Kreuz mit Blümchen in jedem Winkel, ein Kreuzchen im Kreise. Rev. ROMA CAPVT M. Ein Löwe. S. 22 Nr. 61.

Auf der Abbildung Tafel I. Nr. 21 ist SENATVS P. Q. R ✠ Im Perlenkreise ein Kreuz mit einem Sterne in der obern linken Ecke. Rev. ROMA CAPVT. M ✠ Im gleichen Kreise ein nach rechts schreitender Löwe gekrönt.

Benedict XI. (1303—1305).

15197—99.

Av. PP BENEDETV XI. ✠. Innerhalb eines Perlenkreises ein Kreuz. Rev. SPETRIPAT RIII ✠ Innerhalb eines gleichen Kreises zwei Schlüssel aufrecht stehend, deren Bärte nach aussen gestellt sind. Tafel I. Nr. 24.

In der Beschreibung steht als Umschrift PP. BENEDETV. XI. ✠ und PATR IM S. PETRI S. 28 Nr. 3.

Ein in der Umschrift unvollständiger Stempel hat ...EDETVS:.. und im Rev. S PETRVS lesbar. Einerseits das Kreuz, andererseits die Schlüssel mit dem Barte nach aussen in einem Linienkreise. Abbildung Tafel I. Nr. 25.

Johann XXII. (1316—1334).

15200—1.

Av. IOES. PAPA XXII. ✠ Zwei Schlüssel mit nach aufwärts gesetztem Barte. Rev. PATRIM BEI PE ✠ Ein grosses Kreuz. S. 29 Nr. 12. Bei Appel S. 21, Nr. 3 ist PATRIM. DIVI .PE.

Av. IOS. PAPA XXII ✠ Die zwei Schlüssel innerhalb eines Perlenrandes. Rev. Innerhalb eines gleichen Kreises ein Kreuz mit je dreispitzigen Enden, Lilien ähnlich. Die Umschrift unlesbar. Abgebildet Tafel I. Nr. 26.

15202—4.

Av. PP. IOHES XXII. ✠ Der Papst in halber Gestalt, die Linke mit dem Kreuze zum Segen emporhaltend. Rev. S. ECCLIE RŌE Die zwei Schlüssel. Ebendort S. 29 Nr. 14.

Av. Die vorige Umschrift. Das Brustbild mit der Infel am Kopfe, die Linke mit dem Kreuze zum Segen emporgehoben. Rev. S. ECCLIE. RO. ✠ Zwei Schlüssel kreuzweis gelegt. Nr. 15.

Av. IOE PAPA XXII. Zwei Schlüssel aufrecht gestellt. Rev. PATR. BEA. PE In der Mitte ein Kreuz. Nr. 16.

Urban V. (1362—1370).

15205—7.

Av. VRB: PP: QNTS. und zwei kleine Schlüssel. In der Mitte die Tiara. Rev. SAN beide in einander gestellt, T'. PET'. C. PAU beide in einander gestellt, ✠ In der Mitte ein Kreuz mit dem Schlüsselkreuze im linken Ober- und rechten Unterwinkel. Cinagli S. 32 Nr. 15.

Av. VRB. PP. QNTS Die päpstliche Tiara. Rev. S. PET. E PAL. ✠ Die Schlüssel. Nr. 16.

Av. VRB. PP. QVNTVS ✠ Im Felde ein Kreuz. Rev. S. PETRVS. ET PA VL. ✠ Zwei Schlüssel aufrecht gestellt. Nr. 17.

Clemens VII. (Gegenpapst 1378—1394).

15208—9.

Av. CLEMENS: PP: SETMVS. Der Papst sitzend. Rev. SANCTVS PETR VS und drei Schlüsselpaare. In der Mitte die zwei Schlüssel. Ebendort S. 36 Nr. 15.

Av. Wie vorher mit SEPTIMVS Rev. wie vorher mit der Umschrift SANC TVS PETRVS ET PAVLVS Nr. 16.

Gregor XII. (1406—1409).

15210—12.

Av. S. PETRONIVS Die Gestalt dieses Heiligen in der Infel mit der Stadt auf der Hand. Rev. DE BONONIA ✠ und ein Kreuzchen zwischen Lilien am Rande. In der Mitte die übereinander gelegten und unten zusammengebundenen zwei Schlüssel. Cinagli S. 39 Nr. 4.

Ein Var. hievon hat blos S. PETRONIV. Nr. 5.

Ein Stempel mit S. PETRONIVS hat im Rev. das Kreuzchen nicht zwischen Lilien, sondern in einem Ovale und zwei Rosen. Nr. 6.

Martin V. (1417—1431).

15213—14.

Av. S. ENNIND IVS dann eine kleine gekrönte Säule. In der Mitte IVS Rev. DE ESCVLO und eine gleiche Säule. In der Mitte das Kreuz mit lilienartigen Enden. Cinagli Nr. 44 S. 32.

Av. S. EMINDIVS Das Kreuz. Rev. DEASCVLO und die zwei Schlüssel In der Mitte eine Brücke. Nr. 33.

Eugen IV. (1431—1447).

15215.

Av. S. IVLIANVS. Die Gestalt dieses Heiligen. Rev. DE MACERATA ✠ In der Mitte zwei übereinander gelegte und gebundene Schlüssel. Cinagli S. 48 Nr. 50

Felix (Gegenpapst aus dem Hause Savoyen 1439—1449).

15216.

Av. ✠ AMEDEVS COM. FERT. und zwei kleine über einander gelegte Schlüssel. In der Mitte FERT Rev. ✠ DE SABAVDIA und die Schlüssel. In der Mitte ein Kreuz. Cinagli S. 48 Nr. 1.

Nicolaus V. (1447—1455).

15217.

Av. S. IVLIANVS Die Gestalt dieses Heiligen mit Schein um den Kopf und einer Lanze in der Linken. Am Rande ein Rad, als das Wappen von Macerata. Rev. DE MACERATA .✠. In der Mitte die über einander gelegten und gebundenen Schlüssel. Ebendort. S. 50 Nr. 22.

Calixt III. (1455—1458).

15218.

Av. CALISTV .. ЄRTIVS (Vierblatt). Im Kreise eine Kuh (Wappen der Borgia) rechtshin. Rev. ROMA CAP .. DI (Ringel). Im Kreise ein Kreuz. Beschnitten. Höhe 5, Breite 6. (Mitgetheilt von Hrn. Dr. Freudenthal.)

Pius II. (1458—1464).

15219—21.

Av. PIVS. PP. SECVNDVS. Das Wappen. Rev. Das Brustbild der Mutter Gottes, welche in der Rechten zwei Schlüssel und in der Linken das Kind Jesus im Heiligenscheine hat. Cinagli S. 54 Nr. 38.

Av. PI ... S. CVNDVS + Im Perlencirkel ein mit fünf Sichelmonden besetztes Kreuz. Rev. .. CAPVT. MVN .... Im Perlencirkel ein Lilienkreuz. Beschnitten.

Ein zweiter ebenfalls beschnittener Quattrino mit Liniencirkeln und im Rev. mit einem einfachen Kreuze hat PAPA. SEC ... und ROM .... NDI ✠ Beide num. Zeit. 1852. S. 93.

15222.

Av. Ringel PII (Ros.) PP (Ros.) SEΩVNDVS (Patriarchenkreuz). Im gekerbten Cirkel ein mit fünf Sichelmonden besetztes Kreuz. Rev. Ringel PROVINΩE (Ringel) DVΩЯ (Patriarchenkreuz zwischen Ringeln). In der Mitte im gekerbten Cirkel ein Kreuz. (Quattrino für die Provence.) (Samml. des Hrn. Dr. Freudenthal.)

Paul II. (1464—1471).

15223—28.

Viereckig beschnittene Münze. Von der Umschrift einerseits nur PAVLVS VEN ... von rechts übrig, auf der andern ..VIII. P ... Im Av. ein Kreuz zwischen vier Halbbögen, im Rev. zwei kreuzweis über einander gelegte Schlüssel. Abgeb. Cinagli Tafel II. Nr. 2.

Av. PAVLVS PAPA II. Das Wappen. Rev. SANTVS. PETRVS Die Gestalt dieses Heiligen. Ebendort S. 59 Nr. 71.

Av. Ebenso PAVLVS. PAPA. II. Das Wappen. Rev. MARCHIA ANCO. In der Mitte das Kreuz. S. 60. Nr. 72.

Ein Stempel hat im Rev. MARCHIA ANCONÆ und statt des Kreuzes die Gestalt des heil. Petrus mit dem Buche und den Schlüsseln. Nr. 73.

Ein dritter hat PAVLVS PAPA II. Im Rev. blos MARCHIA ..... lesbar und der heil. Petrus. Nr. 74. Sämmtlich Quattrini.

Av. PAVLVS. PP. II. Wappen. Rev. DVCATVˀ. SPOLETANI Das Schiff des heil. Peter. Nr. 75.

15229.

Av. (Ringel) PAVLVS (R.) — (R.) PAPA (R.) II (R.) Im oben und unten unterbrochenen Cirkel unter der Tiara und dem Schlüsselkreuze ein ovales, unten zugespitztes Schild mit einem aufgerichteten Löwen rechtshin, über welchem ein rechter Schrägbalken gezogen. Rev. MARCH — A (Ros.) ACON (sic!) Ein stehender Heiliger von vorn hält im rechten Arme ein Schwert (?), im linken ein Buch. Num. Zeit. 1852. S. 128.

Sixtus IV. (1471—1484).

15230.

Av. SEIIIIIDIVS (Schlüsselkreuz). Im Perlenkreise ein Blumenkreuz. Rev. Eine zweibogige Brücke mit zwei Thürmen, darüber ein zugespitztes Schild mit einer

Eiche. (Wappen der Della Rovere.) Umschrift rechts: DE AS links QVLO Perlenrand. Reines Kupfer. Gr. 7. (Samml. des Hrn. Dr. Freudenthal.)

Innocenz VIII. (1484—1492).

15231—35.

a. Av. .....PP..... Das Wappen Innocenz VIII. Rev. Von der Umschrift blos MARCHIA Der heil. Petrus in halber Gestalt. Cinagli S. 65 Nr. 20.

b. Av. INNOCENTIVS. PP. VIII. In der Mitte die Tiara und zwei Schlüssel gekreuzt unter derselben. Rev. AQVILANA. LIBERTAS. Ein Adler mit ausgebreiteten Flügeln, und Sternchen statt der Punkte in der Umschrift. Ebendort Nr. 21.

c. Ein Stempel im Av. .INNOCENTIVS. im Rev. AQVILANA (sechsblättrige Ros.) LIBERTAS Ein ausgebreiteter, rechtssehender Adler, über demselben zwischen der Umschrift eine kleine, dreizackige Krone zwischen gleichen Ros. Strichelrand. Gr. über 9. (1485—86.) (Samml. des Hrn. Dr. Freudenthal.)

d. Ein Stempel hat im Av. irrig VIIII statt VIII und im Rev. keinen Punkt nach NA Nr. 22.

e. Av. Wie zuvor mit PP. VIII. Rev. AQVILANA CIVITAS Der Adler mit gegen die Füsse zu offenen Flügeln. Nr. 23.

15236—38.

Av. INNOCE — T (statt des T ein I mit einem Querstriche) PP. VIII. In einem Linienkreise das Wappen. Rev. .S. PETRVS. — .MARCHI. In einem Linienkreise der heil. Peter im Heiligenscheine, der Kopf denselben überragend, den Schlüssel in der Rechten, das Buch in der Linken, unterhalb ein Münzzeichen, ein herzförmiges Schild, darin ein A mit einem Doppelstriche durchschnitten. Das Wappen hat in dem obern Drittheile einen wagrechten, durch einen senkrechten Streif getheilten Strich; in dem untern Theile einen breiten, von oben rechts nach links herangelegten geschachten Querbalken. Am Rande beiderseits ein Strichelkreis. Abgebildet Tafel II. Nr. 6. Cinagli.

Zwei abweichende Stempel sind im Av. in der Umschrift durch INNOCI. PP. VIII. und INNOC. PP. VIII verschieden. Ebendort S. 66 Nr. 25 und 26.

15239—40.

Av. Wie vorher mit PP. INO. VIII Rev. CIVITAS FANI. Der heil. Paternian im Heiligenscheine mit der Infel und Bischofsstab. Nr. 27.

Av. INNOCENCIVS. PP. OCTAVS (sic) Der Papst sitzend, wie er den Segen ertheilt. Rev. ✠ SANCTVS. PETRVS. In der Mitte ein Kreuz mit den überlegten zwei kleinen Schlüsseln in jedem Winkel. Nr. 28.

15241.

Av. INNOCEN...PP. OCTAVVS Im gekerbten Kreise zwei aufgerichtete, mit dem Rücken gegen einander gestellte Schlüssel. Rev. SANTVS: PETR... Im gekerbten Kreise ein Kreuz, in dessen rechtem Oberwinkel das Schlüsselkreuz (1492—1503). Seltene für Avignon geschlagene Münze. Num. Zeit. 1855. S. 160.

Alexander VI. (1492—1503).

15242—44.

Av. (Ringel) ALEXA (R.) — VI (R.) PO (R.) MA Unter der Tiara und den übereinander gelegten Schlüsseln ein gespaltenes Schild von antiker Form; darin rechts eine Kuh von der Linken und ein mit drei Sternen besetztes Haupt, links drei Querbalken. Rev. Eine zweibogige Brücke, auf welcher rechts ein Zinnen-,

links ein Kuppelthurm, zwischen denselben ein sechsstrahliger Stern und ober demselben eine fünfblättrige Ros. Umschrift rechts DE. A links SCVLO. Gr. über 9.

Ein zweiter etwas beschnittener Stempel hat .DE. A Gr. an 9. (Beide in der Samml. des Hrn. Dr. Freudenthal.)

Ein dritter ALEXANDER. VI hat im Rev. zwei Thürme und zwei Sterne. Cinagli Nr. 29.

Der erstbeschriebene Stempel dürfte jener in Cinagli Nr. 28 sein, woselbst ALEXA. VI. PO. MA.

Mein Exemplar mit ALEXA∘ — ∘VI∘ PO (?) MA hat zwischen .DE A — anscheinend ein V Gr. 9.

15245—50.

Av. ALEXA. VI. PO. MA Das Wappen wie vorher. Rev. DE ASCVLO FA NO Die Brücke mit zwei Thürmen und zwei Sternen, unter der Brücke steht FA NO. Nr. 30.

Av. ALEXA....... S. R. E. Das Wappen Alexanders VI. Rev. DE..... FE RRARIA Die Brücke mit zwei Thürmen und einem Stern. Nr. 31.

Av. Aehnlich mit ALEXA. VREX MA. und im Rev. mit der Aufschrift DE AEQVITAS SCVLO Nr. 32. Ein weiterer mit den Umschriften A... VI. PO. MA. NPVS und im Rev. A. GREGN SCVLO Nr. 33.

Av. ALEXA. VI. PO. MA. Das Wappen. Rev. DE ANANIA Die Brücke mit drei Bögen und zwei Thürmen, dann einem Stern. Nr. 34.

Av. ALEX. PAPA. VI. Das Wappen. Rev. CIVITAS FANI Der heil. Paternion mit der Infel und dem Bischofsstabe, wie er den Segen ertheilt. Nr. 35.

Julius II. (1503—1513).

15251—55.

Av. IVLIVS. II. PONT. MAX. Die Steineiche. Rev. SANTVS PETRVS Die Gestalt dieses Heiligen. Quattrino. Cinagli S. 76 Nr. 87.

Av. IVLIVS. II. P. M. Die Steineiche mit der Tiara ober derselben. Rev. REGIVM LEPIDI Ein Kreuz im Schilde, als das Wappen von Reggio. Nr. 91. (1512—13 geprägt.)

Ein Stempel mit gleichem Rev. hat im Av. die vorige Av.-Umschrift und in der Mitte zwei über einander gelegte Schlüssel unter der Tiara. Nr. 92.

Ein Stempel hat unter der Tiara das Schlüsselkreuz; untere Umschrift von der Linken IVLIVS. II. P. M Rev. REGIVM. OLIM. AEMILIA. Ein Schild von antiker Form mit dem Kreuze. Gr. an 8. (Samml. des Hrn. Dr. Freudenthal.) Bei Cinagli Nr. 93 steht Æ statt AE

15256—58.

Av. In zwei Zeilen ✠ BONONIA Rev. Ohne Schrift. Ein Zelt mit den übereinander gelegten Schlüsseln. Nr. 88.

Av. Die gekreuzten Schlüssel mit einer Schnur zusammengebunden und oberhalb die Tiara. Rev. Der heil. Petronius in sitzender Gestalt. Nr. 89.

Av. PARMA. ECCLIAE. RO. ✠ (Durch das L ist ein Strich gezogen.) In der Mitte ein Kreuz mit Kugeln an den Enden. Rev. rechts .S. links IOANNES Innerhalb eines feinen Linienkreises das Brustbild im Heiligenscheine nach links gewandt. Gekerbter Rand. Gr. an 8.

15259—61.

Av. .IVLIVS. II. PONT — .M Das Brustbild mit geschorenem Haupte im Pluvial rechtshin. Rev. .IN. | HOC | SIG | VINC Ein grosses, die Umschrift abtheilendes Kreuz. Quattrino.

Av. IVLIVS | (Ringel) PAPA (R.) | (R.) II (R.) Rev. Unter der Tiara das

Schlüsselkreuz, darunter ein Halbbogen + ROMA +; statt der Umschrift fünf Ringel zwischen zwei Ros. Quattrino.

Av. ..LIVS — .PP. II Im ovalen Schilde die Eiche mit dem Schlüsselkreuze im Schildeshaupte. Rev. ..PETRV — ARO Brustbild des Heiligen im Schein von vorn mit einem Schlüssel in der Rechten. Beschnitten. Alle drei num. Zeit. 1852. Seite 93.

Leo X. (1513—1521).

15262—65.

Av. Der Löwe, eine Kugel unter der rechten Pranke haltend; im Abschnitte Q. Q. und drei kleine Herzen. Rev. PERVSIA Die päpstliche Tiara ober den Schlüsseln. Soll im Jahre 1517 geprägt sein. Cinagli Nr. 123.

Av. Der Löwe, mit einer Pranke die Kugel haltend. Im Abschnitte D. Q. und drei Hügel. Rev. Die Schlüssel unter der Tiara, dann der Buchstabe Q. Am Rande PERVSIA Nr. 124.

Av. Der Löwe, mit einer Pranke die Kugel haltend. Rev. PERVSIA Die Tiara und die zwei Schlüssel darunter. Ein Stempel hat im Av. noch zwei gekreuzte Füllhörner. Das Wappen des Cardinal Legaten von Bibiena. Ebendort Nr. 125, 26.

15266—70.

Av. (Ringel) LEO (R.) — (R.) X (R.) P (R.) — (R.) M (R.) oben und unten Ringel. Rev. Unter der Tiara das Schlüsselkreuz. Untere Umschrift: MARCHIA (Ros.) Num. Zeit. 1852. S. 128.

Auch mit dem Stempelfehler MACHIA Nr. 128.

Av. Ein auf einer Leiste stehender Löwe rechtshin mit einer Kugel in der rechten Vorderpranke; im Abschnitte × P Rev. Unter der Tiara das Schlüsselkreuz. Untere Umschrift MARC Num. Zeit. 1852. S. 129.

Ein Stempel hat statt P unten IO. und ein unvollständiges Exemplar MACA. Nr. 129, 31.

15271—74.

Av. LEO. X. PON. MA. Das Wappen. Rev. ANCO. D. CIVIT. FI. Ein Reiter, dann eine Kugel zwischen sechs Punkten oben am Rande. Nr. 132.

Av. FABRIAN. Das Wappen Leo X. Rev. SANCTVS PETRVS In der Mitte die Gestalt dieses Heiligen. Abweichende Stempel mit * * FABRIAN. und SANTVS PETRVS

Ein dritter mit gleichem Av. hat FABRIAN. und S. PETRVS AP Nr. 133—5.

15275.

Av. IVL. CAR. MEDICES .+. Das Wappen des Cardinals Julius Medici (später Clemens VII.), sechs Kugeln (1, 2, 2, 1). Oberhalb des Schildes der Cardinalshut mit den zur Seite herabhängenden Quasten. Rev. .S. IOANNES. B....R. Dieser Heilige in ganzer Gestalt mit Heiligenschein um den Kopf, dem Kreuze in der Linken und einem Bande (?) in der Rechten. Abgeb. Tafel II. Nr. 10.

15276.

Av. *LEO * — * PP. X * Unter der Tiara und den gekreuzten Schlüsseln das Wappen, die sechs Kugeln (3, 2, 1 gestellt). Rev. In einem Lorbeerkranze PI | SAV | R Quattrino von 1520. Zanetti I. Tab. III. Nr. 44 und Cinagli Nr. 137.

15277—80.

Av. Der Löwe auf einer dünnen Leiste nach rechts schreitend, hält mit der rechten Vorderpranke eine Kugel. Im Abschnitte AO. Rev. Die Tiara mit den zwei

Bändern und mit den unter derselben sich befindlichen, über einander gelegten zwei Schlüsseln. Unten FVLG nach aussen gestellt. Zan. II. Tafel 1. Nr. XV. Cinagli Nr. 138 S. 88 hat FVLL.

Av. N. CAR. FLISCVS. Das Wappen des Cardinals Nicolaus Fieschi, Erzbischofs von Ravenna; am Rande nach der Umschrift ein Dreieck. Rev. ECCLESIE RAVENE ✠ und ein punktirter Kreis. In der Mitte das Wappen der Kirche von Ravenna. Ebendort Nr. 139.

Av. LEO. X. PONT. MAXIM Das Brustbild desselben linkshin. Rev. BON ONI — A. DOCET Der aufrechte Löwe, die Standarte haltend. Nr. 140.

15281—83.

Av. COMVNITAS ✱ PARMAE. Ein Kreuz, an dessen vier Enden je ein kugelförmiger Gegenstand. Rev. SANCTVS. HILARIVS Das nach rechts gewandte Brustbild des Heiligen mit Schein um den Kopf. Perlenrand. Gr. 7.

Ein Stempel in Cinagli S. 88 Nr. 141 hat das Kreuz zwischen Punkten.

Ein dritter hat COMVNITAS PARMAE und im Rev. SANCTVS HIARIVS mit fehlendem L Gr. an 8.

15284—85.

Av. Rechts FIDA links PLACENTIA Eine sitzende weibliche, rechts gewandte Figur hält in der Rechten die gekreuzten Schlüssel, zu deren Seite je eine Ros. Rev. rechts S links ANTONIVS Der Kopf nach links gewandt mit Heiligenschein in Gestalt eines Linienkreises. Im Rev. ist vor und nach A dann zwischen beiden S eine Ros. wie im Av. Zwei Stempel in den Ros. verschieden, deren einer dreitheilige Kleeblätter, der andere beilförmige Ros. Perlenkreise am Rande. Gr. 7—8.

15286.

Av. LEO. X. PONT. MAX. ✠ und drei Ros. In der Mitte ein Kreuz. Rev. GRATA PLACENTIA ✠ In der Mitte das Wappen von Piacenca. Cinagli Nr. 142.

15287—91.

Av. LEO. X. PAPA und zwei Ros. In der Mitte die Tiara ober den gekreuzten Schlüsseln. Rev. REGIVM OLIM ÆMILIA In der Mitte das Kreuz im Wappenschilde. Nr. 144.

Ein Stempel hat irrthümlich PAPPA Nr. 145.

Ein dritter mit PAPPA hat im Rev. blos die Umschr. REGIVM LEPIDI Nr. 146.

Bei meinem Exemplar ist blos die obere Hälfte der Umschrift LEO. X. — PA PA von rechts beginnend, sichtbar. Im Rev. jedoch gleichfalls von rechts beginnend REGIVM. OLIM. AEMLIA dann zwei rundblättrige Ros. Das Kreuz in einem Wappenschilde, bei welchem die vier Ecken statt spitzig nach innen halbbogenförmig eingebogen. Gekerbter Rand. Gr. 7.

Av. PAPA. Der Papst mit dem halben Oberleibe. Rev. REGIVM. Das Kreuz im Schilde wie vorher. Nr. 147.

Hadrian VI. (1522—1523).

15292—94.

Av. Zwischen zwei Palmzweigen PARMA darüber die über einander gelegten Schlüssel. Rev. S. HILARIVS EPS Der Heilige im Oberleibe mit Heiligenschein um den Kopf. Cinagli Nr. 44.

Mein Exemplar hat rechts eine Palme und links einen Lorbeerzweig, dann die Schlüssel ober PAR | MA Im Rev. .S. u. s. w. Gr. an 7.

Av. PARMAE ECCLESIAE. RO. und ein Stern. Im Felde ein Kreuz. Rev. S. HILARIVS EPI und eine Ros. In der Mitte der Kopf des Heiligen im Profil. Nr. 45.

Cinagli wiederholt hier S. 92 Nr. 43 die bereits bei Leo X. unter 15284 beschriebene Münze, ferner unter Nr. 46 die hier unter 15281 und unter Nr. 47 die bereits unter 15258 beschriebene Münze, letztere jedoch mit S. IOANNIS

15295.

Av. C — VSTODIA. PLACENT Das Schlüsselkreuz unter der Tiara mit flatternden Bändern, zu beiden Seiten derselben ein dreieckiger Punkt. Rev. VI — GIL. Z. FEDA. + (Vigilantia et fidelitate). Auf einem Abschnitte ein Wolf rechtshin, darüber eine kleine Figur; im Abschnitte Z Gr. 7. (Samml. des Hrn. Dr. Freudenthal.) Nicht in Cinagli.

15296—97.

Av. FIRMVM. PLAC. PRAESIDIVM. Die Tiara und unterhalb die gekreuzten zwei Schlüssel. Rev. PLAC. ROMANORVM COLONIA In der Mitte eine Wölfin und oben ein Stern. (Das Wappen von Piacenza.) Nr. 48.

Av. ADRIANO PAPA Die Schlüssel unter der Tiara wie vorher. Rev. RE GIVM OLIM ÆMILIA Das Wappen von Reggio. Nr. 49.

Sedisvacanz (1523).

15298.

Av. CVSTODIA Die gekreuzten Schlüssel unter dem Zelte. Rev. PLACEN TIE In der Mitte die Tiara und unter derselben die schreitende Wölfin. Cinagli S. 93 Nr. 6.

Clemens VII. (1523—1534).

15299—300.

Av. Umschrift an der untern Münzhälfte von links: .FVLGINIA. In der Mitte eine Lilie mit zwei gestielten Nebenblüthen. Rev. S. FELICIANVS. Innerhalb eines Linienkreises der Heilige en façe in halber Gestalt mit Heiligenschein und der Infel am Kopfe. Zanetti Tafel II. Nr. 23.

Av. DE. FVLGINIA .. Im Felde innerhalb eines Linienkreises, denselben überragend, eine grosse Lilie und oben am Rande zwei kleine Lilien. Rev. S. FE LITIANVS.. Der Heilige wie früher im Kreise und die zwei kleinen Lilien am Rande ober der Bischofsmütze. Der erste der zwei Punkte neben einander ist dreieckig. Ebendort Nr. 24.

15301—2.

Av. In drei Zeilen FVL | GI | N Rev. .S. FELICIANVS. Der Heilige en façe im Brustbild mit der Bischofsmütze, um welche der Heiligenschein.

Ein Stempel verschieden durch F | VLGI | N Der Heilige wie vorher, ohne den Punkt nach NVS Bei beiden fehlt der frühere Linienkreis um den Heiligen. Zanetti Tafel I. 16, II. 25.

15303—4.

Av. CLE. VII. P. MAX. Das Wappen. Rev. S. PETR. MAR. ANCO. Die Gestalt dieses Heiligen.

Ein Stempel ist durch CLEM. VII. P. M. und im Rev. durch S. PETRVS. M ARC. ANCO. verschieden. Cinagli Nr. 119 und 120.

15305—6.

Av. CLEMENS. — VII. P MAX Unter der Tiara und den übereinander gelegten Schlüsseln ein herzförmiges Schild mit den Kugeln. Rev. .SANTVS — PET RVS. Im oben und unten unterbrochenen Cirkel der stehende Heilige von vorn mit

Schlüsseln in der Rechten und einem Buche in der Linken. Quattrino. Num. Zeit. 1852. S. 94.

Av. CLEMENS. VII. PONT M Das Wappen wie vorher, aber auf dem Schlüsselkreuze liegend. Rev. S. PETRVS — ALMA. ROMA. Der Heilige wie vorher. Gr. an 8. Quattrino. (Samml. des Hrn. Dr. Freudenthal.)

Pius V. (1566—1572).

15307—9.

Av. PIVS. V. PONT. MAX. Das Brustbild. Rev. BONONIA MATER STVD IORVM Der aufrechte Löwe mit der Standarte. Cinagli S. 135 Nr. 67.

Av. Oben unter der Tiara zwei kreuzweis gelegte Schlüssel mit weit von denselben abstehenden Quasten; darunter in einem ovalen verzierten Schilde das Wappen, drei schräge Streifen von oben rechts nach links herabgehend; darneben zur Seite etwas tiefer rechts im gleichen Schilde ein aufrechter Löwe nach rechts gewandt mit einem Blumenzweige; ober dem Schilde der Cardinalshut mit zwei Quasten; links in einem gleichen Schilde ein Kreuz und ober demselben drei kleine Lilien; zwischen diesen beiden Wappen unten 1570 in einer Umfassung. Am Rande beiderseits ein gekerbter Kreis. Rev. Der aufrechte nach rechts gewandte Löwe mit einem einfachen Schweife, in den Vorderpranken eine Standarte haltend, auf welcher das Kreuz. Perlenkreis am Rande. Das erstere Wappen ist jenes des Cardinals Alex. Sforza, das zweite jenes der Stadt Bologna. Halber Baiocco. Gr. über 12.

Av. Das vorbeschriebene päpstliche Wappen mit den drei Streifen unter der Tiara, allein im Av. ohne Umschrift. Im Rev. die vorbeschriebenen zwei Wappen des Cardinals und der Stadt Bologna neben einander in ovalen verzierten Schildern, ober jenem rechts der Cardinalshut mit zwei Quasten. Unten 1570 ohne Einfassung. Am Rande beiderseits je ein perlenähnlicher Kreis. Quattrino. Gr. über 10.

Gregor XIII. (1572—1585).

15310.

Av. GREGORIVS — XIII... Das bärtige Brustbild im Pluvial linkshin. Rev. ANNO. S. M. D. LXXV. Die halb geöffnete Pforte. Num. Zeit. 1852. S. 94, Nr. 8.

Sixtus V. (1585—1590).

15311.

Av. SISTVS V. PONTIF. MAX. 1588. In der Mitte der mit der Tiara bedeckte Namenszug S. Rev. KA. DE BOURBON. CARD. LEGA. AVEN. ✠ Das Lilienkreuz. Cinagli S. 177, Nr. 212.

Clemens VIII. (1592—1605).

15312—13.

Baiocco. Av. CLE. VIII. PON. MAX. Das Wappen ohne Schild. Rev. S. PE TRVS. APOSTOLVS. 1602. Der Heilige segnend, mit der päpstlichen Krone und mit den Schlüsseln. Cinagli S. 190, Nr. 151. Das Wappen besteht in einem goldenen, auf beiden Seiten gezinnten, von rechts nach links geneigten Schrägbalken im blauen Felde, an dessen Seite ober- und unterhalb je drei goldene Sterne. Num. Z. 1852. S. 94, Nr. 10.

Halber Baiocco. Av. CLEMENS. VIII. PON. MAX. Das Wappen ohne Schild. Rev. S. PAVLVS. ROMA Der heil. Paulus in halber Gestalt. Ebendort Nr. 152.

15314—21.

Quattrini. Av. CLEME. VIII. — .PONT. MAX Unter der Tiara und den gekreuzten Schlüsseln mit Quasten das vorbeschriebene Wappen im Schilde. Rev. Die

Pforte, auf welcher M unter einem Punkte | dann DC unter und ober einem Punkte. Das Ganze in einem Lorbeerkranze. Am Rande beiderseits ein gewundener Kreis. Gr. über 9.

Abweichende Stempel: a. mit PON statt PONT Cinagli S. 190, Nr. 153.

b. c. Mit CLEM. VIII. PONT. MAX. und CLEM...MA. Ebendort Nr. 155, 56.

d. Ein Stempel mit CLEM. VIII. — PON. MAX. in Reinh. Nr. 2634.

e. Ein weiterer mit CEM (sic) VIII. — PONT. MAX. Num. Zeit. 1852. S. 94.

f. Ferner .CLEM. VIII. — .PONT. MAX. Der Lorbeerkranz zwischen feinen Linienkreisen. Gr. an 11. (Samml. des Hrn. Dr. Freudenthal.)

Av. CLE. VIII. PON. MAX. Das vorige Wappen. Rev. ROMA. 1603. Die heil. Pforte. Ebendort Nr. 157.

15322—23.

Münzstätte Bologne. Av. Von rechts: CLEMEMS. VIII. POMT. MAX. Das bärtige Brustbild im Pluvial linkshin. Rev. Von links: BONONIA. — .DOCET dann ein Punkt zwischen zwei Ros. Im feinen Linienkreise ein oben ausgeschweiftes, quadrirtes Schild, im ersten und vierten Felde drei Lilien über dem Kreuze, im zweiten und dritten das Wort LIBER schräg von rechts nach links herabgestellt. Ueber dem Schilde eine kleine Muschel, unter demselben, die Umschrift theilend, eine lilienförmige Verzierung. Gr. an 8. (Samml. des Hrn. Dr. Freudenthal.)

Ein zweiter Stempel, von welchem ich ein beschnittenes Exemplar besitze, hat von rechts CLEMES. (fehlt N)......PO. T. MAX. lesbar. Das linksgewandte Brustbild wie vorher mit etwas gesenktem Kopfe. Rev. wie vorher, nur verkehrte N in BOMOMIA. Perlenrand. Gl. Gr.

15324—27.

Av. CLEMENS. VIII. PONT. MAX. Das Brustbild. Rev. BONONIA DOCET Das viergetheilte Wappen von Bologna. Cinagli S. 191, Nr. 158.

Av. BONONIA. DOCET. 1603. Das Brustbild. Rev. Der aufsteigende Löwe mit der Standarte, ohne Umschrift.

Ebenso von 1604. Ebendort Nr. 159, 60.

Av. BONONIA DOCET in einem Blumenkranze. Rev. Der Löwe mit der Standarte und unten 1604. Nr. 161.

15328—31.

Münzstätte zu Ferrara. Av. CLEMENS. VIII. PONT. MAX. 1599. Das Brustbild. Rev. PETRVS ALDOBRAN: FERRARIAE. LEG. Das Wappen des Cardinals Peter Aldobrandini, des ersten Legaten von Ferrara. Ebendort Nr. 162.

Av. Umschrift von rechts CLEM. VIII. PONT. MAX. 1599. Das nach rechts gewandte bärtige Brustbild des Papstes im Pluvial. Rev. PETRVS. ALDOBRAN. FERRARIAE. LEG ✱ In der Mitte in einem ovalen verzierten Schilde das vorbeschriebene Wappen, der Querbalken und die sechs Sterne. Ober dem Schilde der Cardinalshut mit dem Quastenbunde an den Seiten des Schildes. Perlenrand beiderseits. Gr. 10.

Ein Stempel wie der letzte ist blos durch FERARIAE im Rev. verschieden. Cinagli Nr. 163.

Ein weiterer im Av. durch PON statt PONT und im Rev. PETRVS ALDOB RANDINVS. FERRARIAE. LEG. Nr. 164.

15332—33.

Münzstätte in Avignon. Av. CLEMENS. VIII. PONT. MAX. In einem mit der Tiara gekr. Schilde die zwei gekreuzten Schlüssel; neben dem Schilde A — A Rev. OCT. CAR. D. AQVAVIVA LEG. AVE. 1594. In der Mitte ein grosses Kreuz, in dessen Winkeln je zwei Löwen und zwei Kreuzchen. Nr. 166.

Av. CLEMENS. VIII. PO. M. Der Papst sitzend. Rev. OCTA. C. AQV. ...

GAT. AVEN. In der Mitte ein die Umschrift abtheilendes Kreuz, in dessen Winkeln je ein Schlüsselpaar. Nr. 167.

15334—37.

Av. CLEMENS. VIII. PONT. M. * In der Mitte die gekreuzten Schlüssel. Rev. S. PETRVS. ET PAVLVS CAR. * In der Mitte ein von vier Halbbögen umschlossenes Kreuz. Nr. 168.

Av. CLEMENS. VIII. PONT. M. 1601. In der Mitte die übereinander gelegten Schlüssel. Rev. S. PETRVS. ET PAVLVS R. Das Kreuz in den Halbbögen wie zuvor. Nr. 169.

Av. CLEMENS. VIII. PONT. MAX. und sechs Punkte (3 | 3). Die Schlüssel wie vorher. Rev. wie zuletzt, nur LVS :: R. Nr. 170.

Av. CLEM. VIII. P..... Die Schlüssel wie vorher. Rev. PAVLVS VEN,.... Das Kreuz in den Halbbögen wie vorher. Nr. 165.

Paul V. (1605—1621).

15338—41.

Av. .PAVLVS. V. — .P. MAX. A. VI. Im oben und unten unterbrochenen feinen Linienkreise ein quergetheiltes, oben zierlich ausgebogenes, an den Seiten und unten verziertes spanisches Schild, darin oben ein gekrönter, ausgebreiteter, rechtssehender Adler (schwarz in Gold), unten ein Drache (Gold in blau) rechtshin. Oberhalb des Schildes unter der Tiara mit flatternden Bändern das Schlüsselkreuz durch eine Schnur verbunden, deren Quasten an den Seiten herabhängen. Rev. Innerhalb eines von zwei Linienkreisen eingefassten Lorbeerkranzes .MEZO. | BAIOCCO oben und unten eine Schnörkelverzierung, unter letzterer klein .R. P. Perlenrand, Gr. 13. Zwei Stempel, bei deren einem die Umschrift oben links, bei dem andern unten rechts beginnt. (Beide mitgetheilt von Hrn. Dr. Freudenthal.)

Ein Stempel hat MEZO BAIOCCO MDCXI dann die Chiffre RP mit einem Striche verbunden, auf welchem ein Patriarchalkreuz. Cinagli Nr. 234.

Aehnlich im Av. mit A. XII. und im Rev. MEZO BAIOCCO MDCXVI Ebendort Nr. 236.

15342—44.

Av. PAVLVS. V. P ✝ — ✝ MAX. A. XII. Die Tiara mit den hinter derselben gekreuzten Schlüsseln und den durch die Schlüssel durchflochtenen Bändern. Von den Schlüsselenden hängen zwei Quasten bis in die Hälfte des Schildes herab. Neben der Tiara zwei gleiche Kreuzchen wie unten in der Umschrift; unter derselben im französischen Schilde das vorbeschriebene Wappen des Hauses Borghese, der Adler und der Drache; die Umschrift zwischen zwei feinen Linienkreisen. Rev. In der Mitte .MEZO. | BAIOCCO | .1617. Die vier Punkte sind dreieckig. Unterhalb unter Helm und Helmdecken ein kleines, henkelartig verziertes Schild, darin rechts drei schräge Balken von links nach rechts herab, und im linken Felde eine Querbinde. Das Ganze zwischen zwei unten übereinander gelegten Lorbeerzweigen von je drei Blättern und zwei Blüthen, deren sechs an den Zweigenden. Am Rande beiderseits ein Strichelkreis und im Rev. auch noch ein Linienkreis. Gr. an 13.

Ein Stempel hat P. — .MAX Gr. 13, und ein zweiter Var. über MEZO ein Kreuzchen. Gr. an 13. (Beide in der Samml. des Hrn. Dr. Freudenthal.)

15345.

Halber Baiocco. Av. PAVLVS. V. PONT. MAX. Das vorige Wappen. Rev. S. PAVLVS. ALMA ROMA. und die vorige Chiffre R — P Cinagli Nr. 238.

15346—47.

Bologna. Av. BONONIA DOCET Das viergetheilte Wappen von Bologna. Rev. Der Löwe blos mit dem Oberleibe dargestellt und als Ueberschrift MEZO BO LOGNINO; unter dem Löwen die Jahrzahl MDCXII.

Aehnlich mit MDCXIX und dem aufrechten Löwen; im Av. DOCET. Beide Cinagli Nr. 239, 40.

15348—49.

Quattrini. Av. .PAVLVS. V. — .PONT. MAX. Unter der Tiara und den gekreuzten Schlüsseln das vorige Wappen in einer ovalen Cartouche. Rev. Umschrift von rechts: S. PAVLVS. AL — MA. ROMA. A. I. Der Heilige mit Schein um den Kopf; in der Rechten ein grosses, auf die Erde gestütztes Schwert haltend. Im Av. ein einfacher, im Rev. ein doppelter Linienkreis an den Umschriften; am Rande beiderseits ein gewundener Kreis. Gr. über 10.

Av. Wie vorher. Rev. Die vorige Umschrift. Der heil. Paulus rechtshin in einem offenen Buche lesend, hält in der Linken das Schwert geschultert. Num. Zeit. 1852. S. 94, Nr. 14.

15350—51.

Av. PAVLVS. V. — P. MAX. A. II. Das gekr. Wappen im eingebogenen Schilde. Rev. von rechts: .S. PAVLVS. AL — MA. ROMA. A. II. Der nach rechts gewandte Heilige mit Schein um den Kopf, in der Rechten ein Buch vor sich haltend, in der Linken ein Schwert geschultert. Zur Seite links das Zeichen R — P mit dem Patriarchenkreuz dazwischen. Gr. 10.

Ein abweichender Stempel hat im Rev. eine andere Zeichnung der Figur, da der Heilige das Schwert gegen die Erde zu gesenkt hält. Dieselbe Chiffre. Cinagli S. 203, Nr. 243.

15352—54.

Av. Wie zuvor. Rev. S. PAVLVS. AL — MA. ROMA. Der Heilige mit dem Buche und dem aufrechten geschulterten Schwerte. Links von demselben die Chiffre. Grösse 10.

Av. Wie zuvor. Rev. Dieselbe Umschrift. Im oben und unten unterbrochenen Cirkel steht der Heilige von vorn, den Kopf zur Linken wendend, hält mit der Rechten ein grosses Schwert gegen den Boden und in der Linken ein Buch; links unten die Chiffre wie vorher.

Av. Wie zuvor. Rev. S. PAVLVS. — ALMA. ROMA. Im oben und unten unterbrochenen Kreise steht der Heilige rechtshin mit einem Buche in der Rechten und hält mit der Linken das Schwert gegen den Boden. Statt der Punkte dreieckige kleine Ros. (Beide in der Samml. des Hrn. Dr. Freudenthal.)

15355—56.

Av. Umschrift von rechts statt von links wie vorher .PAVLVS. V. — PONT. MA. Das Wappen wie vorher. Rev. S. PAVLVS. AL — MA. ROMA. A. II. Der Heilige wie vorher mit dem Buche und dem aufrecht gehaltenen Schwerte; links unten die Chiffre. (Samml. des Hrn. Dr. Freudenthal.)

Av. PAVLVS. V. — P. MAX. Das vorige Wappen. Rev. Die vorige Umschrift und der Heilige. Cinagli S. 203, Nr. 245.

15357.

Zwittermünze. Av. PAVLVS. V — P. MAX. A. II Das vorige Wappen. Rev. .S. PAVLVS. AL — MA. ROMA. A. III. Der Heilige mit dem Buche und geschulterten Schwerte, links unten die Chiffre. Gr. 11. (Samml. des Hrn. Dr. Freudenthal.)

15358—59.

Av. PAVLVS. V. P. MAX. A. III. Das vorige Wappen. Rev. S. PAVLVS. ALMAROMA. Die nicht näher beschriebene Gestalt dieses Heiligen. Cinagli Nr. 248.

Aehnlich auch mit PAVLVS. V. PONT. MAX. im Av. und im Rev. S. PAVL VS. ALMA ROMA. A. III. Nr. 249.

15360—63.

Av. PAVLVS. V. P. MAX. A. VII. Das Wappen. Rev. S. PAVLVS. ALMA ROMA. Die nicht beschriebene Gestalt des Heiligen. Zwei Stempel mit und ohne die Chiffre im Rev. Cinagli S. 203, Nr. 250, 51.

Auch mit A.·VIII im Av. und ohne die Chiffre im Rev. Nr. 252.

Av. PAV.....MAX. AN. VIII Das Wappen. Rev. S. PAVLVS. ALMA. RO MA. Der Heilige rechtshin in einem offenen Buche lesend, in der Linken das Schwert geschultert; ganz unten nach der Umschrift die vorige Chiffre. Num. Zeitung 1852. S. 94, Nr. 13.

15364—68.

Av. PAVLVS. V. P. MAX. AN. VIIII. Das Wappen. Rev. S. PAVLVS. AL MA ROMA Der Heilige ohne nähere Beschreibung. Cinagli S. 203, Nr. 253.

Aehnlich, nur AN. XI. und A. XII. Ebendort Nr. 254, 55.

Av. PAVLVS. V. PONT. MAX. A. XI. Im oben offenen Cirkel das Wappen im ovalen, cartouchirten Schilde. Rev. .S. PAVLVS. – ALMA. ROMA Im oben und unten unterbrochenen Cirkel der Heilige rechtshin mit dem Buche in der Rechten und dem gegen den Boden gehaltenen Schwerte in der Linken; unten rechts das kleine Wappen wie Nr. 15342 ohne Helm und Decken. Statt der Punkte im Av. und Rev. sind dreieckige Punkte.

Ein Var. hat MAXX. (sic) A. XI. Gr. über 10.

15369—72.

Ohne Jahrzahl. Av. PAVLVS V — PON MAX von rechts. In der Mitte das gekr. Wappen wie vorher. Rev. S. PAVLVS. AL — MA. ROMA Der Heilige rechtsgewandt mit dem Buche und dem emporgehaltenen Schwerte; zur Seite unten links die Chiffre R — P mit dem Kreuze. Am Rande ein gewundener Kreis. Gr. 10.

In Cinagli S. 203, Nr. 256—59 sind drei Stempel mit PAVLVS. V. PONT. MAX. und dem Wappen, dann S. PAVLVS. ALMA. ROMA. und dem nicht näher beschriebenen Heiligen, deren einer ohne Chiffre, der zweite mit der bekannten Chiffre R — P und der dritte mit dem vorigen kleinen Wappen neben demselben.

15373—79.

Quattrini von Bologna. Av. BONO | NIA | DOCET dann die Jahrzahl in einem, durch einen Querstrich gebildeten Abschnitte. Rev. Der aufrechte, gegen rechts schreitende, eingeschwänzte Löwe, welcher mit den Vorderpranken die wehende Standarte hält. Am Rande beiderseits ein Perlenrand. Gr. 10 und darüber. Von den Jahren 1609 — 1610 und 1619

Nach Cinagli auch von den Jahren 1612, 1613, 1615 und 1620

15380—81.

Quattrini von Ferrara. Av. Von rechts: PAVLVS. V. ANNO PONT. VIII Das Brustbild mit dem Käppchen im Chorrocke rechtshin. Rev. Von rechts: FERRARIÆ — PROTECTOR Im Kreise der heil. Georg auf einem linksspringenden Pferde, ersticht mit der Lanze den Drachen. Unten zwischen der Umschrift .1612. Perlenrand. Gr. 9. (Samml. des Hrn. Dr. Freudenthal.)

Ein Stempel hat PRO: FERRARIA 1612 · Cinagli S. 204, Nr. 267.

15382—84.

Av. Von rechts: PAVL. PP. V AN. PONT. VIII Das Brustbild wie vorher, darunter .1612. aber der untere Theil der Zahl 2 so kurz, dass die Jahrzahl wie 1617 erscheint. Rev. Von rechts: FERRARIÆ. · ⁝ · PROTETOR (sic.) Perlenrand. (Samml. des Hrn. Dr. Freudenthal.) Cinagli Nr. 278. Gr. 10.

Av. Wie Nr. 15380. Rev. Von rechts: FERRAR — PROTECTOR Der heil. Georg ohne Kreis, wie er den Drachen ersticht. Die Lanze theilt die Umschrift. Im Abschnitte 1613 Perlenrand. Gr. über 9. (Samml. des Hrn. Dr. Freudenthal.) Nicht in Cinagli.

Av. PAVLVS. PP. V. ANNO. PONT. VIII. ✠ Das Brustbild mit dem Käppchen im Chorrocke. Rev. Wie der letztbeschriebene. Perlenrand. Gr. über 9. Ebendort.

15385—89.

Av. PAVLVS. PP. V. AN. PONT. VIII. ✠. In einem Perlenkreise das rechtsgewandte bärtige Brustbild im Chorrocke und mit dem Käppchen am Kopfe. Rev. Von rechts: PROTECTOR. FERRARIÆ. und die Jahrzahl 1618 zwischen rundblättrigen durchstochenen Ros. In der Mitte innerhalb eines Perlenkreises der heil. Georg von der rechten Seite zu Pferde, wie er mit der Lanze den Drachen ersticht. Am Rande ein perlenähnlicher Kreis. Gr. 9.

Cinagli Nr. 275 ein gleicher Stempel mit ✠ PROTECTOR.

Ein Stempel hat im Av. ANNO und im Rev. FERRARIAE Gr. über 9.

Ein Var. von diesem mit FERRAR. Gl. Gr. (Samml. des Hrn. Dr. Freudenthal.)

Cinagli Nr. 274 hat ANNO und im Rev. ✠ PROTECTOR FERRARIÆ und die Jahrzahl zwischen zwei Kreuzchen. Doch ist bei keinem der Stempel in Cinagli ersichtlich, ob die Umschrift von der rechten oder linken Seite beginnt.

15390—91.

Av. Umschrift: PAVL. PP. V. ANNO. PONT. VIII. ✠ Das rechtsgewandte Brustbild im Perlenkreise wie vorher. Rev. Der heil. Georg zu Pferde wie zuvor, nur ohne Umkreis. Ueberschrift: FERRA. — PROTECTOR In einem, durch einen Querstrich gebildeten Abschnitte 1613. Am Rande Perlenkreise. Gr. 9.

Ein Stempel ist von dem vorigen durch FERRAR. — und .✠. im Av. verschieden. Gr. über 9.

15392—93.

Av. Umschrift: PAVLVS. PP. V. AN. PONT. VIII ✠ Im Linienkreise das vorige Brustbild. Rev. Von rechts: PRO — FERRARIAE Der heil. Georg auf einem linksspringenden Pferde, wie er den Drachen ersticht, ohne Umkreis; im Abschnitte 1613 Gr. über 9. Cinagli Nr. 270.

Av. Ebenso. Rev. Der heil. Georg wie zuletzt, und die Ueberschrift PRO. — FERRAR Perlenrand. Gl. Gr. Cinagli Nr. 276.

15394—97.

Av. Umschrift hier von rechts: PAVLVS. PP. V. ANNO. PONT. VIII Das rechtsgewandte Brustbild wie vorher ohne Umkreis. Rev. Der heil. Georg wie vorher. Ueberschrift: PR. — FERRARI.. Im Abschnitte .1613. Perlenrand. Gr. über 9.

Ein Stempel hat PRO. — .FER.... und im Av. VIII. ✠. Gl. Gr. (Samml. des Hrn. Dr. Freudenthal.)

Av. Wie vorher Nr. 15390. Im Rev. FERRARIÆ PROTECTOR. 1613 Cinagli Nr. 272.

Ein Stempel hat PAVLVS. V. ANNO PONT. VIII und PRO: FERRARIA 1613 Nr. 268, 69.

15398—99.

Av. PAVL. PP. V. AN. PONT. VIIII und eine Ros. Das vorige Brustbild. Rev. PRO. FERRARIÆ und im Abschnitte 1613 Cinagli Nr. 279.

Av. Aehnlich mit PONT. VIII. 1613. Das vorige Brustbild. Rev. FERRARIÆ PROTECTOR Der heil. Georg. Nr. 277.

15400—401.

Ohne Jahr. Av. Von links: PAVLVS. V — PON. MAX Im oben und unten offenen Perlenkreise ein oben ausgespitztes französisches Schild mit dem Wappen, darüber das zusammengebundene Schlüsselkreuz unter der Tiara mit fliegenden Bändern. Rev. Innerhalb eines von zwei Perlenkreisen eingefassten Lilienkranzes FER | RARI | Æ, oben eine Kreuzros. zwischen Blattverzierungen. Gr. 9. (Samml. des Hrn. Dr. Freudenthal.)

Ein zweiter Stempel hat statt des Lilienkranzes einen Lorbeerkranz. Cinagli Nr. 282.

15402.

Ohne Jahr. Av. PAVLVS. PP. V. ANNO PONT. VIII. ✠ Das Brustbild. Rev. S. GEOR. PROT. FERRARIÆ ✠ Der heil. Georg. Cinagli Nr. 280.

15403.

Avignon. Av. PAVL. V. PONT. MAX ✠ Das Schlüsselkreuz. Rev. ...ET. PAVLVS. AVE In einer vierbogigen Einfassung ein Kreuz. Seltener Quattrino für Avignon. Num. Zeit. 1855. S. 160.

Gregor XV. (1621—1623).

15404 - 6.

Av. GREGORIVS. XV. LVDOVISIVS. P. MAX (Ros.) Im Perlenkreise ein verziertes ovales Schild mit drei bis zur Mitte des Schildes herabhängenden Bändern; oberhalb die Tiara mit flatternden Bändern über dem Schlüsselkreuze, von welchem Quasten herabhängen. Ganz oben über der Tiara drei Sterne. Rev. FER | RA. RI | Æ, dann eine durchstochene Ros. zwischen Blattverzierungen, welche die darunter stehende Jahrzahl 1621 einschliessen. Oben ein Kreuzchen zwischen Blattverzierungen. Um das Ganze ein Rand von Arabesken zwischen zwei Perlenkreisen. Gr. 12. Halber Baiocco. (Samml. des Hrn. Dr. Freudenthal.)

Ein Stempel hat im Av. unter dem Wappen noch N. F. (Name des M. M. Nikol. Franchini.) Cinagli Nr. 85.

Av. Die vorstehende Umschrift. Das Wappen und die Chiffre HB. Rev. FER RARIÆ 1622. Diese Jahrzahl im Abschnitte. Ebendort Nr. 86.

15407.

Bologna. Av. BONONIA — DOCET Das vierfeldige Wappen von Bologna in einem verzierten Schilde, darin im ersten und vierten Felde drei Lilien ober einem Kreuze, im zweiten und dritten das Wort LIBERTAS schief von rechts nach links hinabgestellt. Ober dem Schilde zwei vierblättrige Ros. Rev. Der Löwe zur Hälfte mit der Ueberschrift MEZO BOLOGNINO, unter dem Löwen MDCXXI. In einer Cartouche. Perlenkreis beiderseits. Gr. an 14.

15408—12.

Quattrini. Av. Von links: GREGORIV. — .XV. PONT. M. Das vorstehende Wappen ohne Kreis und die drei Sterne. Rev. Von rechts: SVB TVVM — PRÆS IDIVM Im Strahlenkranze die Jungfrau Maria von vorn auf einem Sichelmonde

stehend, um das Haupt sieben Sterne. Ganz unten .ROMA. Gr. über 10. Die Punkte sind dreieckig. Cinagli Nr. 91. (Samml. des Hrn. Dr. Freudenthal.)

Ein Stempel hat im Av. GREGORIVS. XV. PONT. M. Cinagli Nr. 90.

Ein dritter ebenso mit PONT. MAX. A. II. Das Brustbild. Rev. Wie vorher mit ROMA ohne Punkt, dagegen Punkte nach den drei Worten. Nr. 88.

Ein Var. hat ROMA. dagegen fehlen die Punkte bei den drei Worten im Rev. Nr. 89.

Ein Stempel hat im Av. M. A. II. Das Brustbild im Pluvial linkshin. Rev. Wie der erste. Gr. 9. (Samml. des Hrn. Dr. Freudenthal.)

15413—15.

Ferrara. Umschrift von rechts: GREGORIVS. XV. LVDOVISIVS. P. M. und die Jahrzahl 1622 nach aussen gestellt. Innerhalb eines Linienkreises das nach links gewandte Brustbild im Gewande mit langem Barte und einem Käppchen. Rev. S. GEORGIVS. FERRARIÆ. PROTEC ✠ Im gleichen Linienkreise der heil. Georg linksreitend, wie er den Drachen ersticht. Perlenrand. Gr. an 10.

Ebenso .1623. Gr. 10.

Ein Stempel des letztern Jahrganges hat PROTECTOR. Cinagli Nr. 94.

15416—18.

Av. GREGORIVS. XV. PONT. MAX. A. II. Das Brustbild. Rev. In einem Blumenkranze FERRARIÆ. Nr. 95.

Av. GREGORIVS. XV. P. MAX. Das Wappen und im Abschnitte .1622. Rev. Wie vorher. Nr. 96.

Av. Die vorige Umschrift. In der Mitte das Wappen. Rev. FERRARIÆ. 1622. im Blumenkranze. Nr. 97.

Nach der Mittheilung des Hrn. Dr. Freudenthal hat dieser letzte Stempel die Umschrift von rechts, das vorige Wappen im unterbrochenen Linienkreise. Rev. Im Linienkreise FER | RA. RI | Æ zwischen Schnörkeln. Oben eine durchstochene Ros. zwischen Schnörkeln; im Abschnitte .1622. Gr. an 10.

15419.

Ohne Jahr. Av. Von rechts: GREGORIVS. (Ros.) XV. (Ros.) P. (Ros.) MAX. Das Wappen im unterbrochenen Linienkreise. Rev. Unter einer Schnörkelverzierung FER |.RARI | Æ Um das Ganze ein Rand von Lilien zwischen zwei Perlenkreisen. Gr. über 9. (Samml. des Hrn. Dr. Freudenthal.)

Nach Cinagli Nr. 98 und 99 ein Stempel mit einem Lorbeer-, der andere mit einem Blumenkranze im Rev.

Sedisvacanz (1623).

15420—21.

Halber Baiocco. Av. IACOBVS SER — RA LEG. SED. V. Im unten unterbrochenen Linienkreise das bis an den Münzrand reichende Wappen des Cardinal-Legaten Serra unter den gekreuzten Schlüsseln und dem Zeltdache. Rev. CIVITAS FERRARIÆ. 1623 Im oben durch eine Krone unterbrochenen Linienkreise das cartouchirte quergetheilte Wappen von Ferrara, daneben getheilt A — B Cinagli S. 210, Nr. 22. (Samml. des Hrn. Dr. Freudenthal.)

Ein Var. ohne Punkte in der Rev.-Umschrift hat T. A. B. zur Chiffre. Nr. 23.

15422—23.

Quattrino. Av. SEDE VACANTE 1623. Das Wappen des Cardinals Aldobrandini, der gezinnte Schrägbalken mit den Sternen (S. Clemens VIII.), unter dem Zeltdache und den gekreuzten Schlüsseln. Rev. QVIA DOMINVS SVSCEPIT ME. Die Darstellung der Auferstehung Christi. Cinagli Nr. 24.

Ein Stempel hat die Rev.-Umschrift QVIA DOMIN. SVSCEPIT ME Nr. 25.

15424.

Av. .IACOBVS. SERRA. LEG. SED. V. Im oben unterbrochenen Kreise unter dem Zeltdache und Schlüsselkreuze ein ovales Schildchen mit zwei geschachten Querbalken (Wappen des Cardinals Serra), und über diesem ein Cardinalshut mit an den Seiten herabhängenden Quasten. Rev. CIVITAS. FERRARIÆ. 1623 Im gleichen Kreise unter einer bis an den Münzrand reichenden Krone das quergetheilte Stadtwappen (oben Roth, unten Silber) im span., oben herzförmig ausgebogenen Schilde. Seitlich rechts TA (zusammengehängt ⩞) links B (Tommaso und Augustino Bellagrandi) TO Gr. an 10. (Samml. des Hrn. Dr. Freudenthal.)

Urban VIII. (1623—1644).

15425—27.

Halbe Balocchi. Av. Von links: VRBANVS. VIII — PONT. MAX. A. II. Unter der Tiara und dem Schlüsselkreuz ein cartouchirtes, herzförmiges Wappen mit drei Bienen (2, 1.). Rev. Von rechts: QVI INGREDITVR SINE MACVLA. Die heil. Pforte, innerhalb welcher der Christuskopf auf dem Schweisstuche und darunter MDC | XXV Zu den Seiten getheilt ME — BA | ZO — IOC Ganz unten ROMA Die Umschriften zwischen zwei feinen Linienkreisen. Perlenrand. Gr. 12. (Samml. des Hrn. Dr. Freudenthal.)

Ein Stempel hat BAIOCC. und ein kleines Wappen. Cinagli Nr. 316.

Bei einem dritten fehlt im Av. A. II. und ist im Rev. BAIOC. dann ein kleines Wappen. Nr. 317.

15428—31.

Bologna. Av. BONONIA — DOCET. Das viergetheilte Wappen wie Nr. 15407 in dem verzierten Schilde, ober welchem zwei vierblättrige Ros. Rev. Der halbe nach rechts gewandte Löwe aus einer Cartouche hervorragend, in welcher 1624 Ueberschrift: MEZO BOLOGNINO Perlenkreis beiderseits am Rande. Gr. 13.

Auch von 1629, 1630 und 1636 Gr. über 13.

15432—35.

Ferrara. Av. VRBANVS. VIII. BARBERINVS PONT. M. Das Wappen und die Chiffre T. A. C. (Thomas und Augustin Bellagrandi, M. M. in Ferrara.) Rev. FE RRARIAE. 1623. Nr. 320, 21.

Aehnlich im Av. mit PON. M. und unten neben dem Wappen ⩞ — B Im Rev. Ros. zwischen Blättern FER | RARI | AE zwischen Ros. und im Abschnitte 1623 (Samml. des Hrn. Dr. Freudenthal.)

In Bellini S. 257, Nr. 5 und 6 Æ statt AE

Aehnlich mit P. MAX, sonst wie zuletzt. AE zwischen Blättern. S. 225, Nr. 323.

Dann ein vierter mit P. M. und im Rev. FERRARIÆ 1633.

15436.

Avignon. Av. VRBANVS. VIII. PONT. MAX. Das Brustbild. Rev. ANT. CAR. BARB. LE. AVE. 1637. Im Felde eine Biene. Cinagli S. 455, Nr. 101.

15437.

Kupfermünze. Av. VRBANVS. VIII. P. M. Das Brustbild und unter demselben 1640. Rev. ANNO X. VIII. Das Wappen. Cinagli S. 225, Nr. 325.

15438—41.

Quattrini. Av. VRBANVS. VIII. PONT. M. Das Wappen. Rev. QVI INGRE DITVS SINE MACVLA. Die heil. Pforte mit dem Christuskopfe. Unten ROMA. Ebendort Nr. 326.

Av. Aehnlich dem vorigen, nur P. MAX. Rev. Die heil. Pforte in einem Lorbeerkranze, unten ROMA Nr. 328.

Av. Aehnlich mit VRBANVS. VIII. PONT. MAX. A. II. und dem letzten Rev. Nr. 327.

Av. Umschrift ebenso mit .VIII. — PONT. Das Familienwappen. Rev. QVI INGREDITVR SINE MACVLA Im Cirkel die offene Pforte, darin der Christuskopf auf einem Tuche. Im Abschnitte: ROMA (Quattrino). Num. Zeit. 1855. S. 160.

15442—45.

Av. VRB. VIII. P. M. A. IIII. Das Wappen. Rev. S. PETRVS APOST. RO MA. Der Kopf dieses Heiligen. Nr. 329.

Av. Wie vorher. Rev. S. PETRVS. S. PAVLVS. als Ueberschrift ober den zwei gegen einander gestellten Köpfen dieser beiden Heiligen, ober jedem Kopfe der Heiligenschein. Im Abschnitte unter einem Querstriche ROMA Nr. 330.

Weitere Stempel sind im Av. verschieden, einer hat blos VRB. VIII. P. M. der andere VRBANVS. VIII. PONT. M. in der Umschrift. Nr. 331, 32.

15446—47.

Av. VRBANVS. VIII. — .PONT. MAX. A. Die Jahrzahl abgeschnitten I oder II (?) In der Mitte unter der Tiara und den gekreuzten Schlüsseln, von welchen je eine Quaste herabhängt, in einem cartouchirten herzförmigen Schilde die drei Bienen | 2 | 1 gestellt. Rev. Zwei gegen einander gekehrte Köpfe, jeder mit Heiligenschein. Ueberschrift: S. PETRVS. S. PAVLVS Im Abschnitte unter einem Querstriche ROMA Perlenrand. Gr. über 10.

Av. VRBANVS. — VIII. PONT. M Das Wappen im cartouchirten ovalen Schilde. Rev. .S. PETRVS. S. PAVL — VS Die vorigen Brustbilder; im Abschnitte RO... Num. Zeit. 1852. S. 95, Nr. 22.

15448—49.

Av. VRBAN. VIII. PONT. M. Das Wappen. Rev. SVB TVVM PRÆSIDIVM. ROMA. Die Jungfrau Maria auf dem Halbmonde stehend. Cinagli S. 225, Nr. 333.

Av. VRBAN. VIII. P. MAX. Das Wappen. Rev. SVB TVVM PRAESID. Der Kopf der Mutter Gottes. Nr. 334.

15450—52.

Av. VRBANVS. VIII. P. M. A. V. Das Brustbild. Rev. VIVIT DEVS. Der heil. Erzengel Michael. Cinagli S. 225, Nr. 335.

Av. VRBANVS. VIII. P. MAX. A. XIII. Das Brustbild und unten G. M. (Gaspare Mola, Graveur.) Der Rev. wie vorher. Nr. 336.

Ein Stempel hievon hat G. Mola Nr. 337.

15453—54.

Av. Umschrift von rechts: VRBAN. VIII. P. MAX. A. XIII Das nach links gewandte Brustbild mit langem Barte im Pluvial; unter demselben G. Moli. Rev. Rechts VIVIT ˣ links DEVS Der Erzengel Michael mit Flügeln, in der emporgehobenen Rechten ein Schwert, in der Linken eine Wage haltend, zu seinen Füssen der Satan liegend und die Umschriften zwischen feinen Linienkreisen. Im Abschnitte klein ROMA Perlenrand beiderseits. Gr. 9.

Nach Reinhardt Nr. 2639 auch mit VRBANVS VIII. P. MAX. A. XII. und G. MOLO dann im Rev. auch ROMA unterhalb. (? A. XIII)

15455—56.

Av. Umschrift von rechts: VRBANVS. VIII. P. MAX. und ein sehr feiner Linienkreis an der innern Seite dieser Umschrift. Das Brustbild wie vorbeschrieben,

unter demselben nach aussen gestellt A. XIIII G. M. Rev. Der Erzengel wie vorher und im Abschnitte ROMA Gekerbter Rand beiderseits. Gr. an 9.

Mein Stempel hat VIVIT *

Ein Stempel ohne ROMA und ohne den Stern nach VIVIT Num. Zeit. 1852. Seite 95.

15457—59.

Av. VRBANVS — VIII. P. MAX. In einem mit der Tiara und den gekreuzten Schlüsseln gekrönten cartouchirten Schilde die drei Bienen. Rev. Wie zuvor mit VIVIT * und ROMA im Abschnitte, einen Perlenrand zwischen feinen Linienkreisen beiderseits. Gr. 9.

Aehnlich mit PON. MAX. Cinagli Nr. 340.

Av. VRBAN. VI — II. PON. MAX Das Wappen im cartouchirten ovalen Schilde. Ober der Tiara zwei Sternchen. Rev. Wie zuvor, der Erzengel, ohne ROMA Num. Zeit. 1852. S. 95, Nr. 21.

15460—61.

Bologna. Av. VRBANVS. VIII. PONT. MAX. Das Brustbild. Rev. BONONIA DOCET Das viergetheilte Wappen von Bologna. Cinagli S. 225, Nr. 341.

Quattrino mit der Aufschrift und dem Löwen wie Nr. 15373, im Abschnitte 1636 Gr. 9.

15462—67.

Ferrara. Av. VRBANVS. VIII. BARBERINVS. P. M. Das Brustbild linkshin. Rev. S. GEORGIVS. FERRARIÆ PROTECTOR. Der heil. Georg zu Pferde. Cinagli Nr. 343.

Ein Var. hat ✠ S. im Rev. Nr. 350.

Av. Aehnlich, nur P. M. und unten zwischen der Umschrift 1633. im Av. und PROTECT. Nr. 344.

Av. Aehnlich. Rev. S. GEORGIVS. FERRARIAE PROTEC. ✠ Nr. 345.

Ein Stempel hievon mit dem Stempelfehler BARBERINS Nr. 348.

Av. Aehnlich mit VRBANVS. VIII. BARBAR. P. M. unten zwischen der Umschrift 1633. Rev. Wie zuvor mit PROTEC. ✠ Nr. 349.

15468—71.

Av. VRBANVS. VIII. P. MAX. Das Wappen. Rev. FER | RARI | Æ zwischen Ros. | 1636 im Lorbeerkranze. Cinagli Nr. 351.

Ein Stempel ohne Ros. und Kranz hat im Av. VRBANVS. VIII. PONT. M. Nr. 354.

Bei einem weitern Stempel wie der letzte nur VRBAN. VIII. P ..... lesbar. Nr. 355.

Av. Im unten unterbrochenen Linienkreise das gekrönte herzförmige Wappen. Umschrift von rechts: VRBANVS VIII. P. MAX vor und nach der Umschrift eine fünfblättrige durchstochene Ros. Rev. Im Linienkreise FER | RARI | * Æ * | 1636 Am Rande ein Lilienkreis, welcher oben und unten durch eine gleiche Ros. zwischen zwei Punkten geschlossen ist. Gr. über 10. (Samml. des Hrn. Dr. Freudenthal.)

15472—74.

Avignon. Av. VRBANVS. VIII. PONT. MAX. Das Brustbild. Rev. ANT. CAR. BAR. LEG. AVE. 1635. und die drei Bienen. Cinagli S. 226, Nr. 356.

Ein Stempel hat VRBANVS VIII PONT MAX * von rechts im feinen Linienkreise, das bärtige Brustbild im Pluvial linkshin und im Rev. ANT CAR BAR LE AVE 1635 und die drei Bienen (2, 1). Strichelrand. Gr. 9. (Samml. des Hrn. Dr. Freudenthal.)

Ein dritter Stempel hat BARB. LE. AVE. im Rev. Cinagli Nr. 358.

15475—78.

Av. Umschrift von rechts: VRBANVS VIII PONT MAX * ohne Zwischenpunkte. Das nach links gewandte bärtige Brustbild im Pluvial innerhalb eines feinen Linienkreises. Rev. ANT CAR BAR LE AVE 1636 Innerhalb eines Linienkreises die drei Bienen. Strichelkreis am Rande. Gr. 9.

Ein Stempel hat im Av. ✠ VRBANVS. VIII. PONT. MAX. und im Rev. BARB. LE. AVE. Nr. 360.

Zwei Stempel sind im Av. ohne den Stern und ohne das Kreuz, im Rev. verschieden durch BAR. LEG und BARB. LE. Nr. 359 und 61.

15479—82.

Av. Umschrift von rechts: VRBANVS. VIII. PONT. MAX. ✠ Im Linienkreise das nach links gewandte bärtige Brustbild im Pluvial. Rev. ANT. CAR. BARB. LE. AVE. 1637. Im Linienkreise die drei Bienen (2, 1). Strichelrand. Gr. 9.

Abweichende Stempel: Wie vorher im Rev. mit BAR. statt BARB.

Bei weiteren zwei Stempeln fehlt im Av. das Kreuz in der Umschrift. Der Rev. wie vorher; einer mit BARB. der zweite mit BAR. Die letztern drei Cinagli Nr. 363—65.

15483—85.

Av. Wie vorher Nr. 15479. Rev. Ebenso mit: ANT. CAR. BAR. LE AVE. 1640. Gr. über 8.

Weitere Stempel. Wie vorher, ohne das Kreuz in der Umschrift. Im Rev. wie vorher, nur BARB. LE. AVE. Nr. 367.

Ein dritter hat BAR. LEG. AVE. 1640. Nr. 368.

15486—88.

Ohne Jahr. Die Präge wie vorher, mit den Umschriften: VRBANVS. VIII. PONT. MAX. und ANT. CARD. BARB. LEG. AVEN.

Ein zweiter mit gleichem Rev. ist verschieden durch PONT. M. statt MAX.

Ein dritter, bei welchem im Av. nur VRBANVS. VIII. P...... lesbar, hat im Rev. ANT. CAR. BAR. LE. AVE. Alle drei Cinagli Nr. 369—71.

15489—90.

Av. VRBANVS VIII PONT.... Die über einander gelegten Schlüssel, darüber ein Sichelmond. Rev. S PETRVS ET PAVLVS AVEN Innerhalb vier Halbbögen das Kreuz. Gr. 7.

Ein zweiter mit VRB... PONT MAX und ...ETRVS. ET. P.... hat eine Biene statt des Sichelmondes. Gl. Gr. (Beide in der Samml. des Hrn. Dr. Freudenthal.)

Innocenz X. (1644—1655).

15491—95.

Das Wappen hat in dem obern Drittheile des Schildes drei durch Doppelstriche von einander getrennte Lilien und in dem untern Theile eine rechts gewandte Taube mit einem Blätterzweige im Schnabel.

Halbe Baiocchi. Av. Umschrift zwischen feinen Linienkreisen: INNOC. X. — .P. M. A. VIII Das Wappen in einem verzierten, mit den gekreuzten Schlüsseln und der Tiara bedeckten Schilde. Rev. Innerhalb eines Lorbeerkranzes eine Lilie, unter welcher MEZO | BAIOC | CO Am Rande beiderseits ein Perlenkreis. Gr. 12.

Ein Var. hat P. — M. A. VIII. Num. Zeit. 1852. S. 95.

Ebenso mit A. X. Gl. Gr.

Auch mit A. I. und A. IX. Cinagli S. 234, Nr. 153 und 155. In Gubbio gepräg-

15496.

Av. BONONIA DOCET Das viergetheilte Wappen von Bologna. Rev. MEZO BOLOGNINO Der halbe Löwe aus einer Cartouche hervorragend, in welcher die Jahrzahl 1649. Cinagli Nr. 157. •

15497—98.

Av. INNOCEN. — X. PONT. M. Das Wappen und die Chiffre I und S in einander gestellt. Rev.: * | * FER * | RAR | zwischen Ros. | Æ zwischen gestürzten Lilien | 1654 | + Die Aufschrift zwischen zwei Lorbeerzweigen. (Jacobus Spagnoli.)

Ein Stempel mit gleichem Av. hat im Rev. Ros. | * FER * | * RARI * | Æ zwischen fünfblättrigen Sternblumen | 1654 | Ros. Die Aufschrift in gleichen Zweigen. (Beide in der Samml. des Hrn. Dr. Freudenthal.) Auf den Abbildungen in Bellini S. 274, Nr. 11 und 12 findet sich die Chiffre IS nicht.

15499—500.

Av. INNOCEN. X. P. MAX. Das Wappen und die Namenschiffre I. S. Rev. Im Kranze FERRARIÆ. 1654. Nr. 160.

Av. INNOC. X. PONT. MAX. Sonst ebenso. Rev. FERRARIÆ. 1654. Im Lorbeerkranze. Nr. 162.

15501—2.

Quattrini. Av. .INNOC. — .X. P. M. A. VI. Das mit den Schlüsseln und der Tiara gekrönte Wappen. Oben neben der Tiara je ein Kreuzchen. Neben dem Schilde F — G (Fecit Galeottus, Paul Emil Galeotti, M. M. in Gubbio). Rev. Rechts: ANNO. — IVBIL. Die heil. Pforte geschlossen, auf der Thür Querstriche und ein Kreuzchen; unten im Abschnitte 1650. Am Rande beiderseits ein Perlenkreis. Gr. 9.

Ein Stempel mit .INNOC. X. — .P. M. A. VI. hat eine offene Pforte, in welcher von oben einfallende Strahlen; im Abschnitte .1650. Gr. über 9.

15503—11.

Av. INNOC. X. — P. M. A. IIII. Das mit der Tiara und den Schlüsseln bedeckte Wappenschild, neben welchem F — G Rev. Von rechts: SANCTVS. links: P — AVLVS. AP Dieser Heilige in ganzer Gestalt, ein grosses Schwert, welches bis in die Umschrift hineinreicht und unten am Boden ruht, in der linken Hand haltend. Beiderseits an der Umschrift nach innen ein feiner Linienkreis, nach aussen ein Perlenkreis. Gr. 9.

Ein Var. hat INNOC. X. P. — M Gl. Gr. (Samml. des Hrn. Dr. Freudenthal.)

Ebenso mit A. VII und AP. Gl. Gr.

Ebenso mit A. II. — A. III. — A. V. — A. VI. und A. XI. Cinagli Nr. 171, 73, 77, 79, 82.

Ein Var. von A. III. hat INNOC. — X. P. Gr. an 9.

15512—18.

Av. und Rev. ähnlich dem vorigen Nr. 15503 mit SANCTVS. PAVLVS. APO ST. Vom Jahre A. II Cinagli Nr. 170.

Aehnlich mit SANCTVS. — P — AVLSVS ohne AP Mit den Jahren A. III. und IIII. Nr. 166.

Aehnlich mit S. PAVLVS vom Jahre A. III Nr. 167.

Aehnlich mit A. III. und .INNOC. dann .SANCTVS — P — AVLVS Gr. 9. (Samml. des Hrn. Dr. Freudenthal.)

Desgl. mit A. IIII. und SANCTVS — PAVLVS. Gl. Gr. Ebendort.

Ein Stempel hat S. PAVL. APOS. Vom Jahre A. IX. Nr. 181.

15519—24.

Av INNOCEN. X. P. M. A. II. Das Wappen zwischen F — G wie vorher. Rev. Aehnlich dem ersten, der Heilige und die Umschrift S. PAVLVS AP Cinagli Nr. 172.

Ebenso mit A. III, IIII und V Nr. 174, 76, 78.

Av. INNOCENTIVS. X. P. M. A. II Das gekr. Wappen. Rev. Wie vorher mit SANCTVS PAVLVS Nr. 165.

Ohne Jahr. Av. INNOC. X. PONT. MAX. Das gekr. Wappen. Rev. wie zuletzt mit SANCTVS PAVLVS. Nr. 169.

15525—28.

Av. INNOCEN. X. — PON. MAX. A. I Im oben und unten unterbrochenen Kreise das Wappen, neben welchem auf beiden Seiten eine Schnur mit Quasten vom Schlüsselkreuze herabhängt. Rev. .S. PAVLVS. APOS. ALMA. Im Perlenkreise der Heilige von vorn mit halbem Oberleibe im Schein, hält in der Linken das Schwert geschultert; unterhalb im Abschnitte .ROMA. Perlenrand. Gr. über 9. (Samml. des Hrn. Dr. Freudenthal.)

Aehnlich mit INNOCEN. X. P. M. A. II. und S. PAVLVS. ALMA Cinagli Nr. 184.

Im Av. INNOCEN. X. P. M. und den nachstehenden Rev. Cinagli Nr. 186.

Av. .INNOC. — .X. P. M. A. II. Das Wappen, dessen obere Hälfte von der, vom Schlüsselkreuze herabhängenden Schnur eingefasst ist. Rev. .S. PAVLVS. — .ALMA. Im Perlencirkel das vorwärts gewandte Brustbild des Heiligen im Schein mit dem Buche und Schwerte. Im Abschnitte ROMA. Perlenrand. Num. Zeit. 1849. Seite 95. Sämmtlich in Gubbio geprägt.

15529—30.

Av. BONO | NIA | DOCET | 1647 Rev. Der Löwe mit der Standarte. Cinagli Nr. 187.

Av. BONO | NIA | DOCET und unter einem Querstriche 648 (die Zahl 8 liegend ∞). Rev. Der eingeschwänzte aufrechte, rechtsgewandte Löwe mit der Standarte. Perlenkreis beiderseits am Rande. Gr. über 9.

15531—33.

Av. FER | RARI | AE. Rev. S. GEORGIVS. FERRARIAE PROT. Der heil. Georg zu Pferde. Im Abschnitte .1654. Cinagli Nr. 188, 89.

Ein Stempel hat im Av. in unten überlegten Lorbeerzweigen FER | RARI | AE zwischen Lilien, über und unter der Aufschrift eine vierblättrige Ros.

Ein weiterer wie dieser letzte hat Æ zwischen vierblättrigen Ros., über und unter der Aufschrift einen Stern. Cinagli Nr. 190, 91. (In Bellini S. 274, Nr. 8 und 9 mit PRO und Æ)

15534—36.

Av. INNOCEN. X. PONT. MAX. Das Wappen zwischen I. — S. (Jacobus Spagnoli). Im Rev. im Kranze FERRARIAE. Cinagli Nr. 192.

Av. Aehnlich, nur PONT. M im Av. und im Rev. zwischen zwei Lorbeerzweigen: FER RARI | AE zwischen zwei Rosetten, und oben und unten ein Stern. Nr. 193. (Bellini S. 274, Nr. 10 ohne die Chiffre im Av. und Æ im Rev.)

15537.

Av. INNOCENTIVS. X. — ....MAX. A. X. Im oben und unten offenen Cirkel das Wappen ohne F — G Rev. Im Kranze von Lorbeerzweigen sitzt die Gerech-

tigkeit mit Schwert und Wage. Im Abschnitte .ROMA. Biel. Num. Zeit. 1852. S. 95. Gr. an 15.

Sedisvacanz (1655).

15538—39.

Av. SEDE ⁎ VA — CANTE. Im unten unterbrochenen Kreise das mit dem Zeltdache und den gekreuzten Schlüsseln bedeckte Wappen des Cardinals Joh. Babt. Spada; zwei gekreuzte abwärts gelegte Schwerter. Rev. In einem Lorbeerkranze FER | RARI | Æ zwischen vierblättrigen Ros., über und unter der Aufschrift eine gleiche Ros. Cinagli S. 236, Nr. 15.

In Bellini S. 275 Nr. 4 mit SEDE ⁎ VA — CANTE. S

Alexander VII. (1655--1667).

15540—42.

Av. ALEX. VII — PONT. MAX Im span. mit der Tiara und den gekreuzten Schlüsseln bedeckten Schilde das viertheilige Wappen, darin im ersten und vierten Felde je ein Baum mit nach beiden Seiten geneigten zwei Aesten; im zweiten und dritten goldtingirten Felde ein sechsstrahliger Stern und unter demselben ein sechstheiliger Hügel, 1, 2 und 3 gestellt. Rev. ✱ | MEZO | BAIOC | CO | ✱ innerhalb zweier unten gekreuzter Eichenzweige. An den Rändern ein Perlenkreis zwischen zwei feinen Linienkreisen. Gr. über 12.

Ein Var. hat .ALEX.

Ein Stempel hat im Av. ALEX. VII. und das zweite und dritte Feld nicht tingirt. Im Rev. einen Lorbeerkranz, darin unter einer Lilie die vorstehende Aufschrift und fehlen die Sterne. Gl. Gr. (Die beiden letztern in der Samml. des Hrn. Dr. Freudenthal.)

15543—46.

Av. ALEX ⁎ VII. — .PONT ⁎ MAX zwischen zwei feinen Strichelkreisen. Das gekr., jedoch ein- nicht vierfeldige Wappen, der Stern ober dem sechsfachen Hügel in einem mehrfach ausgebogenen Schilde; neben der Tiara oben zwei kleine Sternchen. Rev. ✱ | MEZO | BAIOC | CO | ✱ innerhalb zweier unten gekreuzter Eichenzweige. Am Rande beiderseits ein Perlenkreis. Gr. 12.

Ein Var. hat Punkte statt der Sterne in der Av.-Umschrift. Reinh. 2645.

Ein Stempel mit Punkten im Av. hat im Rev. im Lorbeerkranze ober der Aufschrift eine Lilie und keine Sterne. Cinagli S. 243, Nr. 144.

Ein Stempel hat im Av. die Sterne, im Rev. statt der Krone oben eine Lilie, unten einen starken Punkt. Gr. an 13. (Samml. des Hrn. Dr. Freudenthal.)

15547—49.

Av. ALEXANDER. VII. PONT. MAX. Das viergetheilte Wappen. Rev. FER RARIÆ. 1654. zwei Rosen und vier Sterne. Cinagli Nr. 145.

Ein Stempel ist im Av. durch PON verschieden. Im Rev. eine Rose, zwei Sterne, drei Sternchen und ein Kreuzchen. Nr. 146.

Av. ALEXANDER. VII. P. M. 1655. Das Wappen. Rev. S. GEORGIVS. FE RRARIÆ PROTEC. Der heil. Georg, wie er den Drachen ersticht. Nr. 147.

15550—53.

Quattrini. Av. ALEXAN — VII. P. M. A. I Das mit der Tiara und den Schlüsseln bedeckte vierfeldige Wappen im span. Schilde. Die Umschrift zwischen zwei feinen Linienkreisen. Rev. rechts SANCTVS — links P — AVLVS Dieser Heilige im Heiligenscheine im faltenreichen Gewande, in der Rechten ein Buch, in der Linken ein langes Schwert haltend. Am Rande beiderseits ein Perlenkreis. Gr. 9.

Ein Var. hat P — AVLVS. (Samml. des Hrn. Dr. Freudenthal.)

Ein Stempel hat ALEXA. VII. P. M. im Av. Cinagli Nr. 149.

Ein Stempel hat ✱ ALEX. — VII. P. M. Das einfeldige Wappen im eingebogenen, goldtingirten Schilde, neben der Tiara zwei Sternchen. Rev. Wie vorher. Grösse 9.

15554—55.

Av. ALEX. VII — PONT. M. Unter der Tiara und den gekreuzten Schlüsseln in einem doppellinigem, goldtingirten Schilde ein sechsstrahliger Stern ober dem sechstheiligen Hügel. Oben neben der Tiara zwei Punkte. Neben dem Schilde G — G (Galeotti Gubbio). Rev. Von rechts: VIRGO CO — NCIPIET Die Jungfrau Maria mit Strahlen um den Kopf im faltenreichen Gewande, auf dem Halbmonde stehend. Am Rande ein feiner Linienkreis und ein Perlenkreis. Gr. 9.

Ein var. Stempel ohne Punkt nach M im Av. (Samml. des Hrn. Dr. Freudenthal.)

15556—59.

Av. ALEXANDER. VII. PON. M. Das viergetheilte Wappen. Rev. FER | RARIÆ. | 1655 im Kranze. Cinagli Nr. 152, S. 243.

Ein Stempel mit PONT. M. hat im Rev. zwischen zwei Lorbeerzweigen ✱ | FER | RARIAE | ✱ 1655 ✱ | Ros. Nr. 153.

In Bellini S. 277 Nr. 5 mit Æ

Ein dritter hat PON. MAX. und im Rev. FERRARIAE. 1655. Nr. 154.

15560—63.

Av. ALEXANDER. VII. PO. M. Das viergetheilte Wappen. Rev. FER | RA RIAE |. 1656. im Lorbeerkranze. Nr. 155.

Bellini S. 277, Nr. 10 mit Æ und ohne Punkte neben der Jahrzahl.

Weitere Stempel mit PON. M. Nr. 156 und mit PON. MAX. Nr. 157, dieser ohne Kranz.

Clemens IX. (1667—1669).

15564—66.

Das Wappen vierfeldig, darin im ersten und vierten erhabenen Felde je eine vertiefte, im zweiten und dritten eine erhabene Raute.

Halber Baiocco. Av. CLEM. IX. — PONT. MAX. Das mit der Tiara und den gekreuzten Schlüsseln bedeckte Wappen. Rev. In einem Lorbeerkranze MEZO | BAIOC | CO. Num. Zeit. 1844. S. 136.

Ein Stempel hat im Av. M. statt MAX. Cinagli S. 245, Nr. 25.

Ein in Zanetti abgebildeter Stempel hat CLEM. IX. — PONT. MAX dreieckige Punkte nach M. X und T Das Wappen. Rev. Im Lorbeerkranze MEZO | BAIOC | CO oben und unten je eine Raute.

15567—68.

Quattrini. Av. CLEM. IX. — P. M. A. I. Das gekr. Wappen wie vorher. Rev. Von rechts: SANCTVS — PAVLVS Dieser Heilige mit einem auf dem Boden ruhenden Schwerte in der linken Hand, welches bis zur Höhe seines Kopfes reicht. Am Rande ein Linien- und Perlenkreis. Gr. 9.

Desgl. im Av. nur CLEM — IX. P. M. und das zweite und dritte Feld goldtingirt. Perlenrand zwischen Linienkreisen. Gl. Gr. (Samml. des Hrn. Dr. Freudenthal.)

15569—70.

Quattrini von Bologna wie Nr. 15373, vom Jahre 1667. und 1668. Ebendort Nr. 28, 29.

Clemens X. (1670—1676).

15571.

Halbe Balocchi. Av. CLEMENS. X. — PONT. MAX. Unter der Tiara und den übereinander gelegten Schlüsseln das Familienwappen, sechs sechsspitzige Sterne (3, 2, 1) im blauen Felde mit einer silbernen gezähnten Einfassung. Rev. PORTA — COELI Die Pforte mit einem Kreuzchen in der Mitte, oben ein Stern. Cinagli S. 250.

15572—78.

a. Av. CLEMEN. X. — PONT. MAX. Das mit der Tiara und den Schlüsseln bedeckte Wappen in einem cartoucheförmigen Schilde. Rev. Innerhalb zweier unten gekreuzter Lorbeerzweige oben eine Lilie, darunter MEZO | BAIOC | CO | * Am Rande beiderseits ein Perlenkreis zwischen zwei Linienkreisen. Gr. über 13.

b. Av. CLEM. — X. P. M. und im Rev. MEZ | BAIOC | CO ohne den Stern. Gr. an 13.

c. Ein Var. mit gleichem Av. hat MEZO im Rev. Cinagli S. 250, Nr. 80. Weitere Stempel ebendort Nr. 76—79.

d. Av. CLEM. X. — PONT. MAX. und im Rev. MEZO | BAIOC | CO oben eine Lilie.

e. Av. Ebenso; im Rev. oben und unten ein Stern.

f. Av. CLEM. X. — PONT. M. und im Rev. die Lilie.

g. Av. CLEM. X. — PON. MAX. und im Rev. die Lilie und der Stern. Sämmtlich in Gubbio geprägt.

15579—83.

Halbe Balocchi von Ferrara.

a. Av. CLEMENS X. PONT. MAX. A. V. Das päpstliche Wappen mit den Schlüsseln und der Tiara. Rev. In einem Lorbeerkranze FER | RARI | Æ | 1675 Reinh. 2650.

b. Av. CLEMENS. — X. PON. MAX. Der Rev. wie Reinhardt ohne Kranz. Cinagli Nr. 83.

c. Av. CLEMENS. — .X. PON. MAX. Das päpstliche Wappen in einer herzförmigen Cartouche unter der Tiara und dem Schlüsselkreuze, von welchem Quasten herabhängen. Rev. In zwei zusammengelegten Eichenzweigen FER | RARI | * AE * | 1675 klein. Perlenrand. Gr. über 12. (Samml. des Hrn. Dr. Freudenthal.) Nicht in Cinagli.

d. Av. Wie vorstehend mit PON. M. Rev. Wie vorstehend, aber * Æ * | 1675 | Stern. Gr. an 12. Ebendort Cinagli Nr. 85.

e. Av. CLEMENS. X. PO. MAX und im Rev. Eichenzweige und drei Sterne. Nro. 84.

15584—86.

Av. CLEMEN — .X. PO. M. Das päpstliche Wappen in einer herzförmigen Cartouche unter der Tiara und dem Schlüsselkreuz, von welchem Quasten herabhängen. Rev. In zwei zusammengelegten, oben durch einen sechsspitzigen Stern geschlossenen Eichenzweigen FER | RARI | Æ zwischen 16 — 75 | und ein gleicher Stern. Perlenrand. Gr. 12. (Samml. des Hrn. Dr. Freudenthal.) Cinagli 82.

Av. CLEMENS. — .X. PON. M. Das Wappen im feinen, oben und unten unterbrochenen Linienkreise. Rev. Im Linienkreise oben eine sechsblättrige Ros. zwischen zwei liegenden Lilien, dann FER zwischen Ros. | RARI | Æ, zu beiden Seiten vier in ein Quadrat gestellte Lilien. Im Abschnitte 1676 (die 1 verkehrt) zwischen liegenden Lilien. Perlenrand. Gr. 12. (Samml. des Hrn. Dr. Freudenthal.) Nicht in Cinagli.

Av. CLEMENS — X. PO. M. Das vorige Wappen. Rev. Zwischen zwei Eichenzweigen FER | RARI | * AE * | 1676 Appel S. 65 Nr. 0.

15587—88.

Ohne Jahr. Av. CLEMENS. X. PON. M. Das Wappen. Rev. In einem Lorbeerkranze FERRARIÆ und vier Sternchen. Cinagli S. 251, Nr. 87.

Ein Stempel hat MA statt M im Av. und die vorige Aufschrift im Rev. im Lorbeerkranze. Nr. 88.

15589—95.

Av. CLEMENS. — .X. PO. MAX Das mit der Tiara und den Schlüsseln bedeckte Wappen. Rev. von rechts: S. GEORGIVS. FERRARIÆ. PRO. Der heilige Georg von der Rechten, wie er den Drachen ersticht. Unterhalb in dem durch einen Querstrich gebildeten Abschnitte 1675 * An den Umschriften nach innen ein feiner Linienkreis. Am Rande beiderseits ein Perlenkreis. Gr. 13.

Weitere Stempel in Cinagli mit der Av.-Umschrift CLEMENS. — X. PON. M. Nr. 89.

Ferner CLEME. — X. P. MAX. Nr. 92.

Ein vierter mit CLEME. — X. P. MA. Nr. 93.

Ein fünfter mit CLEMENS. — X. PON. M. hat im Rev. die Jahrz. 1676. Nr. 94.

Mein Stempel von .1676. hat CLEMENS. — .X. PON. M und im Rev. FER RARIAE. statt Æ Gr. an 13.

Desgl. CLEMENS. — .X. PON. MA und im Rev. FERRAR. PRO. Gl. Gr. (Mitgetheilt von Hrn. Dr. Freudenthal.)

15596—600.

Av. FER | RARI | Æ zwischen zwei Sternen, dann im Abschnitte 1674 Im Rev. der heil. Georg. Ebenso von 1675 Beide Cinagli S. 251, Nr. 95, 96.

Auch vom Jahre 1676. im Av. wie vorher, im Rev. der heil. Georg und die Umschrift SANCTVS GEORGIVS PROTECTOR. Zwei weitere Stempel mit PROT ECTO und S. GEORGIVS PROTECTOR. Ebendort Nr. 97, 98, 99.

15601—3.

Quattrini. Av. CLEM. X. — PONT. MAX. Das mit der Tiara und den Schlüsseln bedeckte Wappen. Rev. Der heil. Petrus und Paulus mit den Schlüsseln und dem Schwerte im Heiligenschein im halben Oberleibe neben einander; unterhalb ein Querstrich und in dem hiedurch gebildeten Abschnitte klein ALMA ROMA Am Rande beiderseits ein starker Perlenkreis. Gr. 9.

Zwei abweichende Stempel haben die Av.-Umschrift CLEM. X. PON. MAX und CLEM. X. PON. M Ebendort Nr. 101, 2.

15604—7.

Av. Wie vorher. Rev. Die heil. Pforte geöffnet und ANNO IVBIL. 1675. Cinagli S. 251, Nr. 103.

Av. Ebenso, nur MAX Rev. Die geöffnete heil. Pforte, in welche oben Strahlen hineinfallen. Umschrift rechts PORTA links COELI Ganz unten ein sechsspitziger Stern. Perlenrand zwischen Linienkreisen. Gr. über 9. (Samml. des Hrn. Dr. Freudenthal.)

Av. CLEM. X. — PONT. M. Das Wappen in dem mit der Tiara und den Schlüsseln bedeckten Schilde. Rev. von rechts: APERVIT — ET CLAVSIT In der Mitte die heil. Pforte geschlossen, mit Querstreifen und einem Kreuze auf der Thür. Am Rande ein feiner Linien- und ein Perlenkreis. Gr. 9.

Ein Stempel hat PONT. MAX. Cinagli Nr. 105.

15608—10.

Av. CLEM. X. — PONT. MAX. Das Wappen wie vorher. Rev. S. PAVLVS. AP. ROMA. Der Kopf dieses Heiligen. Cinagli Nr. 107.

Ein Var. ohne Punkt nach ROMA. Ebendort Nr. 108.

Av. CLEM. X. — PON. M. Das päpstliche Wappen in einer herzförmigen Cartouche unter der Tiara und dem Schlüsselkreuz, ohne Quasten und fast viereckig. Rev. Ueber einer Leiste der bärtige Kopf im Scheine rechtshin. Umschrift rechts S. PAVLVS. links AP Im Abschnitte ROMA Perlenrand. Gr. über 9. (Mitgetheilt von Hrn. Dr. Freudenthal.)

Die vorstehenden Quattrini sind sämmtlich in Gubbio geprägt.

Av. Aehnlich, jedoch PON. M Im Rev. der heil. Peter und Paul ohne Umschrift. Nr. 109.

15611—14.

Av. Aehnlich dem vorigen, nur CLEMENS. — X. PON. MA. Im Rev. FER | RARI | Æ | 1676. Cinagli Nr. 111.

Bellini S. 289 Nr. 5 hat * Æ * und die Jahrzahl im Abschnitte.

Ein Var. hat PON. MAX Nr. 112.

Ein dritter hat PON. M. Nr. 113.

15615—19.

Av. In zusammengelegten Lorbeerzweigen FER | RARI | * Æ * | Stern. Rev. Von rechts: .S. GEORGIVS. PROTECTOR. 1675 Der heil. Georg wie zuvor zu Pferde. Cinagli Nr. 114. (Samml. des Hrn. Dr. Freudenthal.)

Ein Stempel hat FERRARIAE im Lorbeerkranz und im Rev. PROTECTO Nr. 115.

Ein dritter hat FERRARIAE im Av. und im Rev. PROTEC Nr. 116.

Ein vierter hat * | FER | RARI | * AE * | *.zwischen zwei Lorbeerzweigen. Rev. wie zuletzt mit PROTEC Nr. 117.

Bellini S. 288 Nr. 4 mit * Æ *

15620—26.

Av. Im feinen Linien- und Perlenkreise am Rande: FER | RARI | * Æ * | 1675 (1 verkehrt). Rev. Der heil. Georg von der Rechten im Perlenkreise. Gr. an 9.

Av. FER | RARI | AE | 1675 und im Rev. der heil. Georg ohne Umschrift. Ebendort Nr. 118.

Bellini S. 289 Nr. 1 mit * Æ * | .1675.

Av. Ebenso mit FER | RARI | AE | 1676 in einem Kranze. Im Rev. der heil. Georg und im Abschnitte 1676 Nr. 119.

Bellini S. 289 Nr. 6 ohne Kranz mit * Æ * | .1676. und im Abschnitte .1676.

Av. FERRARIAE 1676 als Umschrift. In der Mitte das Wappen. Rev. Der heil. Georg wie zuletzt. Nr. 121.

Av. FER | RARI | * Ė * dann eine Querleiste | 1676 (die 1 verkehrt). Rev. Der heil. Georg ohne Umschrift. Linien- und Perlenrand. Gr. über 8. (Samml. des Hrn. Dr. Freudenthal.)

Innocenz XI. (1676—1689).

15627—28.

Das Wappen durch Querstreifen fünffach abgetheilt; oben ein einköpfiger Adler mit ausgebreiteten Flügeln, in der zweiten Abtheilung ein rechtsschreitender Löwe, in der dritten Abtheilung drei, in der vierten zwei, und in der fünften Abtheilung ein Becher (Schale, Taze), ähnlich einem kleinen Vogel mit ausgebreiteten Flügeln.

Av. INNOC. XI. PONT. M. A. I Das gekr. Wappen. Rev. In einem Lorbeerkranze MEZO | BAIOC | CO Cinagli S. 262, Nr. 212.

Av. INNOC. XI. P. M. AN. II. Das gekr. Wappen. Rev. wie vorher ohne Kranz. Nr. 213.

15629—30.

Av. INNOC. XI — P. M. AN. II. Das gekr. vorige Wappen in dem mehrfach eingebogenen Schilde. Rev. MEZZO | BAIOC | CO in einer Cartouche, oberhalb dieser Aufschrift ein kleiner einköpfiger Adler, unten ein kleiner Löwe. Oben an der Cartouche ist eine zweigähnliche Verzierung. Am Rande ein feiner Linien- und auswärts ein Perlenkreis. Gr. 13.

Av. Wie vorher. Rev. In einer schildartigen Cartouche, welche oben mit Lorbeerzweigen besteckt ist, MEZO | BAIOC | CO, oben der ausgebreitete Adler, unten ein rechtsgehender Löwe. Perlenrand. Num. Zeit. 1852. S. 96.

15631—33.

Av. INNOC. XI. — P. M. A. III. Das Wappen wie vorher. Rev. MEZZO | BAIOC | CO und der Löwe in einer Cartouche. Cinagli S. 263, Nr. 217.

Ein Stempel mit MEZO ohne Cartouche und Löwen. Nr. 218.

Av. Aehnlich mit P. M. A. V. Im Rev. innerhalb eines Lorbeerkranzes ME ZO | BAIOC | CO und ein Adler oberhalb. Nr. 219.

15634—39.

Av. INNOC. XI. — P. M. A. VII. Das vorige Wappen. Rev. In einer aus Arabesken gebildeten Cartouche die vorstehende Aufschrift, mit einem Becher über und einem Löwen unter derselben. Ebendort Nr. 220.

Av. INNOCEN. XI — PONT. M. A. VII. Das vorige Wappen unter der Tiara und den Schlüsseln. Rev. MEZO | BAIOC | CO innerhalb einer palmzweigartigen Cartouche; zwei Stempel, der eine hat die Cartouche an den Seiten stark ausgebogen und endet sie unten in zwei nach innen gebogene Henkel; bei dem zweiten endet die nicht ausgebogene Cartouche in zwei nach aussen gebogene Henkel, welche durch eine Verzierung geschlossen. Perlenrand. Gr. 13. (Samml. des Hrn. Dr. Freudenthal.) Cinagli Nr. 225, 26.

Weitere Stempel: Mit einem Löwen unter der Rev.-Aufschrift und im Av. AN. VII. Das Ganze in einer schildförmigen Cartouche. Nr. 224.

Ein weiterer hat einen Adler ober der Aufschrift. Das Ganze in einer Arabeskenverzierung.

Ein Stempel hat die Rev.-Aufschrift in einem Linienkreise, ober MEZO den Adler mit ausgebreiteten Flügeln und unten den rechtsschreitenden Löwen. Am Rande zwei unten übereinander gelegte Zweige, welche statt einzelnen je ein Blätterpaar haben. Am Rande ein Kreis von punktförmigen Stricheln. Gr. 13.

15640—45.

Av. INNOC. XI. — P. M. A. VIII. Das vorige Wappen. Im Rev. MEZO | BAIOC | CO Zwei Stempel, deren einer diese Aufschrift und eine Lilie oberhalb in einem Lorbeerkranze, der andere innerhalb einer Cartouche hat. Bei letzterem Stempel ist auch ein Löwe unterhalb der Aufschrift. Cinagli Nr. 227, 28.

Av. Aehnlich mit A. IX. Rev. Die vorige Aufschrift in einer Cartouche ohne den Löwen. Nr. 230.

Av. INNOC. XI. — P. M. AN. IX Das vorige Wappen. Rev. wie vorstehend (Nr. 230). Nr. 231.

Av. Wie zuletzt. Rev. MEZO | BAIOC | CO innerhalb einer Verzierung. Nr. 232.

Ein Stempel mit A. IX hat MEZZO mit zwei Z im Rev., den Adler und Löwen und eine Cartouche, ober welcher ein Thierkopf und palmenartige Verzierungen. Num. Zeit. 1852. S. 96. (Dies ist der von Cinagli Nr. 229 aus der Kolbe'schen

Sammlung fälschlich mit MEZO beschriebene Stempel.) (Sammlung des Herrn Dr. Freudenthal.)

15646—48.

Av. INNOC. XI. — P. M. AN. XI. Das gekr. Wappen. Rev. Die vorige Aufschrift MEZO | BAIOC | CO innerhalb einer Verzierung. Ebendort Nr. 234.

Ohne Jahr. Av. INNOCEN. XI. — PONT. MAX. Das vorige Wappen. Rev. Die vorige Aufschrift innerhalb eines Blätterkranzes. Nr. 235.

Ein Stempel hat blos INNOC. XI. Nr. 237.

15649—50.

Av. BONONIA. — :DOCET oben ein Punkt zwischen zwei grossen kreuzförmigen Ros. In der Mitte in einem verzierten französischen Schilde das vierfeldige Wappen, darin im ersten und vierten Felde das Kreuz und ober demselben drei Lilien neben einander; im zweiten und dritten schräg gestellt das Wort LIBERTAS Rev. Der halbe nach rechts gewandte Löwe ober einer verzierten Cartonche, in welcher 1681 Ueberschrift: MEZZO BOLOGNINO Perlenrand beiderseits. Gr. an 13.

Nach Cinagli S. 264 auch von 1680.

15651—54.

Av. INNOCEN — CIO XI. P. M. Das Wappen. Rev. FER | RARI | Æ und im Abschnitte 1676.

Auch vom Jahre 1677 Beide Cinagli Nr. 240, 41.

Bellini S. 291, Nr. 1 hat den ersten Stempel mit dem Rev. wie der erste unter Sedisvacanz 1676 beschriebene, aber mit Punkten neben der Jahrzahl.

S. 291, Nr. 2 den zweiten mit * | * FER * | RA. RI | Æ zwischen den vier in's Quadrat gestellten Lilien | * 1677 *

15655—58.

Quattrini. Av. INNOC. XI — P. M. A. I. Das gekrönte vorige Wappen. Rev. von rechts: SANCTVS — PAVLVS. AP. Der Heilige mit Schein in ganzer Gestalt, das Schwert in der linken Hand haltend. Am Rande beiderseits ein Perlen- zwischen zwei Linienkreisen. Gr. an 10.

Ein Stempel hat INNOC. XI — .P. M. AN. I. Gr. 10. (Samml. des Hrn. Dr. Freudenthal.)

Ein Stempel hat P. M. AN. I Ebendort Nr. 243.

Ein weiterer hat P. M. AN. V. und hält der Heilige das Schwert in der Rechten. Gr. 10.

15659—64.

Av. .INNOC. XI — P. M. AN II. Das mit der Tiara und den gekreuzten Schlüsseln bedeckte Wappen; das Schild zur Seite zweigähnlich verziert. Rev. von rechts: SANCTVS. — .PETRVS. AP. Der Heilige mit Schein in ganzer Gestalt, im faltenreichen Gewande nach links gekehrt, die Rechte mit den Schlüsseln emporhaltend. Am Rande beiderseits ein Kreis von starken Stricheln. Gr. 10.

Ein Stempel mit MAX. A. II Der Heilige hält ein Buch in der linken Hand. Num. Zeit. 1852. S. 96.

Ein Stempel hat INNOC. XI. — P. M. AN. III. Cinagli Nr. 247.

Ein weiterer INNOCEN — XI. P. M. A. III Num. Zeit. 1852. S. 96.

Auch INNOC. XI. — P. M. AN. V. Cinagli Nr. 249.

Nach Reinhardt Nr. 2654 auch P. M. AN. VI.

15665—67.

Av. INNOCEN. — XI. P. M. A. III Unter der Tiara und den gekreuzten Schlüsseln das vorige Wappen. Rev. Umschrift von rechts: MONSTRA. TE. ESSE·

MATR. Die Mutter Gottes mit dem Oberleibe im kreisförmigen Heiligenscheine mit dem Kinde Jesus, welches die Linke zum Segnen emporhebt. In Cinagli Tafel III. Nr. 4 abgebildet und nach Cinagli sehr selten.

Ein Stempel hat .INNOCEN. und das Kind wie vorher, hat Strahlen um das Haupt. Gekerbter Rand. Gr. über 9.

Ein zweiter Stempel hat INNOCEN. und keinen Punkt nach MATR Gr. an 10. (Beide in der Samml. des Hrn. Dr. Freudenthal.)

15668—70.

Av. INNOC. XI. P. M. A. V. Das gekr. Wappen. Rev. SVB TVVM PRAE SID. Die Mutter Gottes in halber Gestalt mit dem Kinde am linken Arme. Cinagli Nr. 251.

Av. INNOCEN. XI. — P. M. A. V. Das gekr. Wappen wie vorher. Rev. von rechts: .SVB. TVVM — PRESID. Die Mutter Gottes mit dem Kinde auf dem linken Arme, bis an den Münzrand herabreichend. Am Rande beiderseits ein Kreis von strichelförmigen Punkten. Gr. 10.

Ein Stempel hat PRESIDIVM. Nr. 252.

15671—74.

Av. Aufschrift in einem Schilde: INNOCE | NTIVS. | XI. P. M. | AN. VI Rev. Das gekr. Wappen in einem herzförmigen Schilde, neben welchem Palmzweige. Am Rande starke strichelförmige Punkte. Gr. 10.

Nach Cinagli Nr. 254 die gleiche Aufschrift ohne Bezeichnung der Zeilen mit AN. V.

Av. Wie vorher mit AN. VII innerhalb einer palmartig verzierten Cartouche. Grösse 10.

Ein zweiter Stempel hat im Av. unter der Aufschrift ein kleines dreitheiliges Blatt. (Beide in der Samml. des Hrn. Dr. Freudenthal.)

15675—76.

Av. INNOC | ENTIVS | XI. P. M. | AN. IX innerhalb einer cartoucheförmigen Verzierung. Rev. Das mit der Tiara und den Schlüsseln bedeckte Wappen in einer cartoucheförmigen Verzierung. Am Rande beiderseits ein Kreis mit strichelförmigen Punkten. Gr. über 9.

Aehnlich, nur mit P. M. A. IX Cinagli S. 265, Nr. 260.

15677—78.

Av. INNOCE | NTIVS | XI. P. M | AN. X innerhalb einer aus Verzierungen gebildeten Cartouche. Rev. Das Wappen bedeckt mit der Tiara und den gekreuzten Schlüsseln im verzierten Schilde, neben welchem beiderseits an der untern Hälfte des Schildes je ein Lorbeerzweig. Ohne Umschrift. An dem Rande beiderseits ein Kranz aus starken Punkten. Gr. 10.

Ein Stempel hat INNOCENTIVS XI. P. M. A. X. Cinagli Nr. 264.

15679—80.

Av. INNOCE | NTIVS | .XI. P. M. | AN. XII innerhalb einer aus zweigähnlichen Verzierungen zusammengesetzten Cartouche. Rev. Das Wappen bedeckt mit der Tiara und zwei gekreuzten Schlüsseln, von welchen beiderseits je ein Quasten herabhängt. Beiderseits ein Kreis mit strichelförmigen Punkten. Gr. 10.

Ein Stempel hat INNOCENTIVS. XI. P. M. A. XII. Cinagli Nr. 266.

15681—84.

Av. INNOCE | NTIVS | XI. P. M. | AN. XIII in einer Cartouche wie vorher, welche oben durch einen geflügelten Engelskopf geschlossen. Rev. Das gekr. Wappen wie vorher mit den Lorbeerzweigen. Num. Zeit. 1852. S. 96.

Ein Stempel hat INNOCENTIVS. XI P. M. A. XIII. Nr. 271.

Av. INNOCENTIVS. XI. P. M. A. X. Innerhalb einer Cartouche. Rev. Die Av.-Aufschrift nur A. III. Das gekr. Wappen. Cinagli Nr. 272.

Av. INNOCE | NTIVS | XI. P. M | AN. X innerhalb einer aus zweigartigen Verzierungen gebildeten Cartouche. Rev. INNOCEN. — XI. P. M. A. III. Das gekrönte Wappen im herzförmigen, zweigähnlich verzierten Schilde. Gekerbter Rand. Gr. 10. (Samml. des Hrn. Dr. Freudenthal.)

15685—87.

Quattrini von Bologna wie Nr. 15530 von den Jahren 1677, 1680 und 1681. Ebendort Nr. 277—79.

Alexander VIII. (1689—1691).

15688—89.

Das Wappen, ein schwarzer, gekrönter Doppeladler im goldenen Felde, in der obern Hälfte des Wappens; in der untern ein silberner von rechts nach links schräg herabgelegter Balken in dem von grün und blau schrägrechts getheilten Felde mit einer goldenen Einfassung.

Halber Baiocco. Av. ALEXAN. VIII. — PONT. MAX. A. I. Das Wappen. Rev. MEZO | BAIOC | CO | innerhalb zweier unten übereinander gelegter Lorbeerzweige. Zanetti I.

Ein Stempel ist ohne die Jahrzahl A. I. und ohne die Zweige. Cinagli S. 269, Nro. 50.

15690—92.

Av. BONONIA. — DOCET. Das viergetheilte vorige Wappen von Bologna und oben ein Kreuzchen zwischen zwei Schlüsselpaaren. Rev. Der Löwe mit dem Oberleibe nach rechts ober einer Cartouche, in welcher die Jahrzahl 1689 Ueberschrift MEZO — BOLOGNINO

Ein Stempel ist im Rev. ohne das Kreuz und die Schlüsselpaare.

Ein dritter hat im Av. blos DOCE und MEZ gleichfalls ohne das Kreuz und die Schlüsselpaare. Cinagli S. 269, Nr. 51—53.

15693—97.

Quattrini. Av. Ohne Umschrift. Das gekrönte Wappen im cartoucheförmigen Schilde; von den Schlüsseln hängt an den Seiten je eine Quaste herab. Neben den Schlüsseln zwei Punkte. Rev. von rechts: SANCTVS. — PETRVS. AP Der heil. Petrus in ganzer Gestalt im faltenreichen Gewande; in der emporgehobenen Rechten die Schlüssel, in der Linken ein Buch. Am Rande beiderseits ein Kreis von punktähnlichen Stricheln. Gr. an 10.

Weitere Stempel: a. Im Av. die Umschrift von rechts: ALEX — VIII. P.

b. Ein zweiter ALEXN. (sic) — VIII. P. Beide ebendort Nr. 55, 56.

c. Ein dritter ALEX — VIII. P. im Rev. ohne AP Cinagli Nr. 57.

d. Ein vierter ALEXÁN — VIII. A. II und im Rev. fehlt AP Auf diesem Stempel hält der Heilige die Rechte mit den Schlüsseln vor sich über der linken Hand; auch ist die Gestalt viel kleiner. Num. Zeit. 1852. S. 100.

15698.

Av. Wie vorher, das gekr. Wappen ohne Umschrift. Rev. von rechts: .SANC TVS. P — AVLVS. APO. Der heil. Paulus mit Schein im faltenreichen Gewande,

in der Linken ein grosses Schwert haltend. Am Rande beiderseits ein breiter gewundener Kreis. Gr. 10.

15699—700.

Quattrini von Bologna. Av. BONO | NIA | DOCET | ein Querstrich | 1690 Rev. Der aufrechte, nach rechts schreitende eingeschwänzte Löwe, die Standarte mit den Vorderpranken haltend. Perlenrand beiderseits. Gr. 9.

Nach Cinagli Nr. 61, S. 269 auch vom Jahre 1689.

Innocenz XII. (1691—1700).

15701—2.

Das Wappen sind drei schwarze Krüge, 2, 1 gestellt, im goldenen Felde.

Halbe Baiocchi. Av. INNOC. XII. PONT. MAX. Das Wappen. Rev. MEZO BAIOCCO Cinagli S. 278, Nr. 159. Nach Zanetti 1691 geprägt.

Ein Stempel hat blos PON und die Rev.-Aufschrift innerhalb eines Lorbeerkranzes. Nr. 161.

15703—7.

Av. INNOC. XII — PON. M. A. II Unter der Tiara und den gekreuzten Schlüsseln im mehrfach ausgebogenen Schilde die drei Krüge. Rev. In einem Linienovale MEZO | BAIOC | CO Am Rande zwei unten gekreuzte Lorbeerzweige. Am Rande beiderseits ein starker Strichelkreis. Gr. 13.

Ein Stempel mit dieser letzten Rev.-Aufschrift und mit A. V. das Wappen mehr viereckig und über demselben ein grosser sechsspitziger Stern; von dem Schlüsselkreuze hängt auf beiden Seiten eine Quaste herab. Gestrichelter Rand. Gr. 13. (Samml. des Hrn. Dr. Freudenthal.)

Ein Var. hat im Rev. MEZO | BAIOC | .CO. Num. Zeit. 1852, S. 101.

Ein Stempel hat in dem Linienovale die Aufschrift MEZ | ZO | BAIOC | CO Gr. 13.

Av. Aehnlich mit A. III und im Rev. innerhalb zweier unten gekreuzter Lorbeerzweige ein Punkt, darunter | MEZO | BAIOC | .CO. Zanetti S. 458. I.

15708—11.

Av. INNOC. XII. P. M. A. V. Das Wappen. Rev. Die Aufschrift MEZO BA IOCCO Ebenso Nr. 167.

Ebenso, nur PONT. M. A. VI Nr. 168.

Av. Aehnlich dem vorstehenden, nur A. VI. Rev. MEZO BAIOCCO 1696 im Lorbeerkranze. Nr. 169.

Av. Ebenso. Rev. MEZZO BAIOCCO 1696. in einer Blumenguirlande. Nr. 170

15712—15.

Av. INNOC. XII. — PONT. M. A. VI. In einem zierlichen, mit der Tiara und den gekreuzten Schlüsseln bedeckten Schilde die drei Krüge. Rev. Innerhalb eines Kranzes aus zwei unten übereinander gelegten Lorbeerzweigen 1696 klein | MEZZO | BAIOC | CO | und darunter ein Krug. Am Rande beiderseits ein Kreis aus strichelförmigen Punkten. Gr. 13.

Av. INNOC. XII. — PONT. MAX. Das Wappen in einer herzförmigen, oben muschelförmig verzierten Cartouche. Rev. In einem Lorbeerkranze wie vorher: MEZO | BAIOC | CO | 1696 Gestrichelter Rand. Gl. Gr. (Samml. des Hrn. Dr. Freudenthal.)

Av. INNO. XII — PONT. MAX. Das zweigartig verzierte Wappen. Rev. Im Kranze von Lorbeerzweigen MEZO | BAIOC | CO | 1696 Gekerbter Rand. Num Zeit. 1852. S. 101.

Ein Stempel hat INNOC. XII. PONT. M Das Wappen und im Rev. MEZO BAIOCCO 1696 Nr. 174.

15716—17.

Av. INNOC. XII. — PON. M. A. VII Das mit der Tiara und den gekreuzten Schlüsseln bedeckte Wappen. Rev. Zwischen zwei unten übereinander gelegten Lorbeerzweigen MEZO | BAIOC | CO Am Rande je ein Kreis von starken Stricheln. Gr. über 13.

Av. INNOC. XII. — PONT. M. A. X. Dasselbe Wappen, aber an den Seiten hängt vom Schlüsselkreuze eine Schlinge mit Quasten. Rev. Wie vorher, aber die Aufschrift in einem Linienkreise innerhalb der Zweige. Gl. Gr. (Samml. des Hrn. Dr. Freudenthal.)

15718—21.

Bologna. Av. Von links: BONONIA.. — ..DOCET. Das quadrirte Wappen im reichverzierten französischen Schilde, über welchem eine Ros. aus fünf Ringeln zwischen zwei liegenden Lilien. Rev. Der halbe Löwe rechtshin über einer länglich viereckigen, zweigartigen Cartouche, in welcher 1691 Ueberschrift MEZO BOLOGNINO Perlenrand. Gr. an 13.

Desgleichen von 1692 und über dem Wappen ein Löwenkopf zwischen liegenden Lilien. Gr. 13.

Ein Var. hat BONONIA. — .DOCET. und .MEZO BOLOGNINO.

Av. von links BONONIA * — * DOCET. Das Wappen wie vorher, darüber drei gestielte Lilienkelche. Rev. MEZO. BOLOGNINO * Der vorige Löwe über einem von Lilienkelchen und Ros. gebildeten länglichen Quadrate, darin 1692 Perlenrand. Gl. Gr. (Alle vier in der Samml. des Hrn. Dr. Freudenthal.)

15722—27.

Av. BONONIA — DOCET, jedoch hier von links nach rechts. In der Mitte das vorige vierfeldige Wappen in einem verzierten Schilde, ober welchem drei Lilien neben einander. Im Rev. der rechtsgewandte Löwe über einer länglich viereckigen Blumencartouche, in welcher 1697 Ueberschrift: MESO. BOLOGNINO. mit verkehrtem Z Perlenrand beiderseits. Gr. 13.

Av. Die vorige Umschrift von rechts .BONONIA — DOCET.. Oben dazwischen drei Ros. An dem Schilde neben der obern Schildecke je zwei Lilien herabhängend. Rev. Der halbe Löwe ober einer aus Verzierungen gebildeten Cartouche, in welcher 1699 Ueberschrift MEZO BOLOGNINO. Perlenrand beiderseits. Gr. über 13.

Ein Stempel hat .BONONIA Lilie DOCET und die zwei Lilien je an den Schildecken; ferner die Jahrzahl .1699. nicht in der Cartouche, sondern einen Punkt und beiderseits desselben je zwei Lilien, ober- und unterhalb der Jahrzahl. Gr. über 13.

Ein Stempel von 1697 hat ein gerades Z in MEZO Cinagli S. 279, Nr. 182.

Nach Cinagli Nr. 180, 81 ähnliche Bolognini von 1693 und von 1694 Letzterer mit drei Sternen im Av.

15728—29.

Quattrini. Av. Innerhalb einer aus zweigähnlichen Verzierungen gebildeten, kreuzähnlichen Cartouche INNOC | .XII. | PONT. M | .A. I. Rev. In einem mit der Tiara und den gekreuzten Schlüsseln bedeckten verzierten Schilde, neben welchem in der untern Schildhälfte zwei Palmzweige. Im Felde die drei Krüge. Am Rande ein Linien- und ein gekerbter Kreis. Gr. 10.

Reinh. Nr. 2658 hat XII | PONT. M | A. I.

15730—37.

Av. INN. XII. — P. M. A. IIII Das mit der Tiara und den gekreuzten Schlüsseln bedeckte vorige Wappen, neben welchem zur Seite je eine von dem Schlüssel herabhängende Quaste. Rev. rechts: SANCTVS. — links PETRVS. AP. Der heil. Petrus mit Schein um den Kopf in ganzer Gestalt, in der Rechten das Schlüsselpaar, von welchem der eine Schlüssel herabhängt; in der von einem faltenreichen Ueberwurfe bedeckten Linken das Buch haltend. Am Rande beiderseits ein Kreis von zugespitzten Stricheln. Gr. über 10.

Ein Var. mit .PETRVS. (Samml. des Hrn. Dr. Freudenthal.)

Weitere Stempel mit A. I. und im Rev. die Umschrift ohne Punkte. Cinagli S. 279, Nr. 185.

Mit A. IIII. — und im Rev. PETRVS AP. Nr. 193.

Mit A. VI. und im Rev. SANCTVS — PETRVS. AP Das Wappen mehr viereckig und an beiden Seiten palmzweigartig verziert, auch fehlen die Quasten. Gr. 10. (Samml. des Hrn. Dr. Freudenthal.)

Mit A. VII. und dem vorstehenden Rev. Der Heilige linksgewandt hält die Rechte in die Höhe statt neben sich, wie auf den übrigen Stempeln. Gr. über 10.

Mit A. IX und gleichem Rev. Gr. über 10.

Mit A. 10. und gleichem Rev. Ebendort S. 280, Nr. 203, 4.

15738—45.

Av. Aehnlich dem vorbeschriebenen mit P. M. A. II. Rev. SANCTVS — PE TRVS AP. Dieser Heilige stehend hat in der Linken einen Palmzweig. Reinh. 2659. (Vielleicht ein undeutliches Exemplar?)

b. Av. INNO. XII — PO. M. A. VIII Das vorige Wappen. Rev. SANCTVS. — PETRVS. AP. Sonst wie der vorher erstbeschriebene Stempel. Gr. 10.

c. Ein Stempel hat INN. XII. — PON. M. A. VIII. und den vorstehenden Rev. und SANCTVS — Cinagli Nr. 198.

d. Ein zweiter INN. XII. — PO. M. A.-VIII und SANCTVS. — .PETRVS. AP. Gr. 10. (Samml. des Hrn. Dr. Freudenthal.)

e. Mit INNO. XII. — PO. M. A. IX. und gleichem Rev. Nr. 201.

f. Ein Stempel INNO. XII — PO. M. A. IX ohne Quasten und ohne Punkte im Rev. Gl. Gr.

g. Ein Stempel hat INNOC. XII. PONT. M. A. 10 (die 0 des Jahres wie D) und der Rev. wie oben der erste (S. und P.) Gr. über 10. (Samml. des Hrn. Dr. Freudenthal.)

h. Ein Stempel mit INNO. XII — PO. M. A. IX hat im Rev. SANCTVS — PETRVS AP Der heil. Petrus hat hier die Rechte mit den Schlüsseln erhoben, während sie bei Nr. 15736 herabhängt. Gr. über 10.

Die Quattrini mit A. 10 sollen grösstentheils nach dem Tode Innocenz XII. während der Sedisvacanz des Jahres 1700, durch den M. M. Anton Galeotti geschlagen worden sein.

15746—49.

Av. INN. XII — P. M. A. II. Das vorige gekr. Wappen. Rev. rechts SANC TVS — links PETRVS Der heil. Petrus in ganzer Gestalt mit den Schlüsseln. Cinagli Nr. 187.

Ebenso mit A. III. — Cinagli Nr. 188.

Av. Mit A. III. und im Rev. SANCTVS — PETRVS. Der heil. Peter sitzend; im Abschnitte EVG. Cinagli Nr. 189.

Ein Stempel ähnlich dem letzten hat — PETRVS. AP. und den Heiligen in sitzender Gestalt. Nr. 192.

15750—52.

Av. INN. XII — .P. M. A. III Das Wappen, bedeckt mit der Tiara und den Schlüsseln, von welchen zur Seite je eine Quaste herabhängt. Rev. SANCTVS. — PE — TRVS. A Der stehende Heilige mit Schein linkshin hält in der ausgestreckten Linken das Schlüsselpaar, von welchem der eine herabhängt. Im Abschnitte .EVG. Strichelrand. Gr. 10. Nicht in Cinagli.

Av. Ebenso. Rev. SANC — TVS — PETRVS. AP Der Heilige von vorn mit den vorigen Schlüsseln in der Rechten, hält die Linke neben dem Haupte empor. Im Abschnitte .EVG. Strichelrand. Gl. Gr.

Auf einem zweiten Stempel hält der Heilige in der ausgestreckten Linken ein Buch und ist am Boden links eine gestielte Blume. Cinagli Nr. 190, 91.

15753—54.

Av. INNOC. XII. — PONT. MAX. Das gekrönte Wappen wie vorher. Rev. S. PETRVS Der Heilige ohne nähere Beschreibung. Ebendort Nr. 206.

Av. Ebenso. Rev. SS. PETRVS ET PAVLVS. Die Gestalten dieser beiden Heiligen. Nach Zan. im Jahre 1694 geprägt. Ebendort Nr. 207.

15755—63.

Av. INN. XII. — .P. M. A. V Das gekr. Wappen wie vorher. Rev. Rechts SANCTVS — links PAVLVS. AP Der Heilige im Schein in ganzer Gestalt, ein sehr grosses Schwert in der Linken und ein Buch in der Rechten haltend; ebenfalls im sehr faltenreichen Gewande. Strichelrand. Gr. 10.

Aehnlich vom Jahre A. III. — A. IIII mit PAVLVS. AP. Gr. an 11 (Samml. des Hrn. Dr. Freudenthal), — A. V — .A. VII — die andern drei mit — PAVLVS AP. Cinagli S. 280.

Aehnlich mit INN. XII. — PO. M. A. VIII und mit PAVLVS. AP Gr. 10.

Aehnlich mit INN. XII. — PO. M. A. VI

Ferner mit INN. XII. — PON. M. A. VII

Dann INNO. XII. — PO. M. A. VIII Die letztern drei mit PAVLVS AP. Cinagli Nr. 214—18.

15764—70.

Av. INN. XII. — P. M. A. IX Das gekr. Wappen. Rev. SANC. PAVLVS AP. Zwei Stempel, deren einer den Heiligen in ganzer Gestalt, der zweite in sitzender Stellung.

Ein Stempel mit gleichem Av. hat im Rev. SANCTVS — PAVLVS AP. und den Heiligen in sitzender Stellung. Alle drei Cinagli Nr. 220—22.

Av. INNO. XII. — PO. M. A. 10 Das gekr. Wappen. Rev. SANCTVS — PAVLVS AP. Der Heilige in ganzer Gestalt.

Ein Stempel wie der letzte ist nur durch P statt PO unterschieden. Beide ebendort Nr. 223, 24.

Ein dritter hat INNOC XII — PON. M. A. 10 (die 0 des Jahres wie D) 15. und SANCTVS. — PAVLVS. AP Strichelrand. Gr. über 10. (Samml. des Hrn. Dr. Freudenthal.)

Ohne Jahr. Av. INNOC. XII. — PONT. MAX Das Wappen. Rev. S. PAVL VS. Die Gestalt dieses Heiligen. Nr. 229.

15771—72.

Av. INNOC. XII. PONT. M. A. II. Das gekr. Wappen. Rev. SANCT. — PA VLVS. AP. Der Heilige sitzend, im Abschnitte EVG. Ebendort Nr. 208.

Av. INN. XII. — P. M. A. III. Das gekr. Wappen. Rev. SANCTVS — PAV LVS AP. Der Heilige in ganzer Gestalt; im Abschnitte EVG. Nr. 209.

15773—74.

Av. INN. XII — PO. M. A. 10 Das gekr. eingebogene Wappen. Rev. .SAN CT. — PAVLVS. Auf einem Rasen sitzt der Heilige linkshin mit Schein, im faltenreichen Gewande und hält mit der Rechten das Schwert geschultert, in der Linken das Buch auf dem Knie. Im Abschnitte .EVG. Strichelrand. Gr. 10. (Samml. des Hrn. Dr. Freudenthal.)

Av. INNOC. XII — PONT. M. A. 10 Das gekr. Wappen. Rev. SANCTVS — .PAVLVS Der stehende Heilige im Schein von vorn hält in der Rechten ein Buch, in der Linken ein grosses Schwert niederwärts; links am Boden eine gestielte Blume. Im Abschnitte EVG Strichelrand. Gr. 10. Ebendort.

Cinagli hat Nr. 225 erstern Stempel mit XII. — PO. M. A. 10. SANCT. — PAVLVS AP und EVG, den zweiten mit XII und PAVLVS Nr. 227, dann XII. und PAVLVS Nr. 228.

Die sämmtlichen vorbeschriebenen Quattrini sind nach Zanetti in Gubbio geprägt.

15775—83.

Quattrini von Bologna. Av. BONO | NIA | DOCET | darunter eine Leiste, und im Abschnitte unterhalb 1693 Rev. Der aufrechte rechtsgewandte Löwe auf einer Leiste mit einfachem Schweife, mit drei Pranken eine Standarte haltend. Perlenkreis beiderseits. Gr. 9.

Nach Cinagli gibt es derlei Quattrini von 1691, 92, 94, 96 und 1697 S. 281.

Ein Stempel hat BONO | NIA | DOCET im Kranze und die Jahrzahl 169V (sic) im Rev. Cinagli Nr. 234.

Ein Stempel 1699 (beinahe wie L699) hat einen fünfspitzigen Stern oben und zwei derlei Sterne neben NIA Am Rande Kreise aus grossen Perlen. Gr. 9. (In meiner Sammlung.)

Aehnliche Quattrini mit der Jahrzahl 1700 (Vielleicht auch aus der Periode der Sedisvacanz.) Cinagli S. 282, Nr. 11.

Clemens XI. (1700—1721).

15784—88.

Das Wappen des Hauses Albani, in der obern durch einen goldenen, wellenweise gezogenen Querbalken abgetheilten Schildhälfte ein achtspitziger, goldener Stern, in der untern ein dreifacher goldener Hügel.

Halbe Baiocchi. Umschrift: CLEM. XI — PO. M. A. IV In einem verzierten Schilde das vorbeschriebene Wappen, ober welchem die Tiara und die zwei Schlüssel gekreuzt. Rev. Innerhalb zweier unten überlegter Lorbeerzweige * | MEZO | BAIOC | CO | * Strichelrand beiderseits. Gr. 13.

Abweichende Stempel mit CLEMENS. XI. — PONT. M. A. IV Cinagli S. 300, Nr. 371.

Ein Stempel wie der erste, im Rev. ohne die zwei Sterne. Nr. 372.

Ein Var. ohne Lorbeerzweige. Nr. 375.

Av. CLEMENS. XI. — PONT. M. A. VIII. Rev. wie zuletzt. Nr. 376.

15789—93.

Av. CLEMENS. XI. — P. M. AN. X Das gekr. Wappen. Rev. MEZO | BA IOC | CO im Lorbeerkranze. Nr. 377.

Ein Var. hat PON. M. A. X. sonst wie vorher. Nr. 378.

Av. Umschrift von rechts: CLEM. XI — P. M. A. XI Das gekr. Wappen in einem nicht verzierten Schilde; zu dessen Seite rechts und links je ein Palmzweig. Rev. In zusammengelegten Lorbeerzweigen die vorige Aufschrift. Ausserhalb der

Zweige ganz oben der Stern, ganz unten die drei Hügel. Gestrichelter Rand. Gr. 13. (Samml. des Hrn. Dr. Freudenthal.)

Ein Stempel ähnlich dem vorstehenden hat im Av. das Wappen ohne Palmzweige. Im Rev. MEZZO | BAIOC | CO im Lorbeerkranze. Nr. 380.

Wie der erste Stempel (von A. XI) mit CLEM. XI. — PONT. M. A. XIV und die Aufschrift des Rev. in einem von Lorbeerzweigen eingefassten Linienkreise. Strichelrand. Gr. 13. (Samml. des Hrn. Dr. Freudenthal.)

15794—801.

Av. CLEMENS. XI. — PONT. M. A. XIV. Das gekr. Wappen. Rev. MEZO | BAIOC | CO im Lorbeerkranze. Nr. 381.

Av. CLEM. XI. — PO. M. A. XVI. Das gekr. Wappen. Zwei Stempel im Rev. deren einer MEZO | BAIOC | CO im Blätterkranze, der zweite MEZZO | BAIOC | CO in einem Cirkel von Arabesken. Nr. 382, 83.

Av. CLEM. XI. — PON. M. A. XVI. Das gekr. Wappen. Rev. MEZO | BA IOC | CO im Lorbeerkranze. Nr. 384.

Ein Stempel hat CLEMENS. XI. — PONT. MAX. A. XVII. Rev. wie vorher ohne Kranz. Nr. 385.

Ein Stempel hat CLEM. XI. — PON. M. A. XVII. Das gekr. Wappen. Rev. wie vorher mit Kranz. Nr. 386.

Ebenso mit A. XVIII. Nr. 388.

Aehnlich mit — P. M. A. XVIII. und dem letzten Rev. ohne Kranz. Nr. 387.

15802—5.

Av. Von rechts: CLEMENS. XI — P. M. A. XIX. Das gekr. Wappen mit den Palmzweigen. Rev. MEZO | BAIOC | CO Cinagli S. 301, Nr. 389.

Ein Stempel hat blos CLEM. und die vorige Aufschr. im Lorbeerkranze. Nr. 390.

Ein Stempel hat CLEM. und AN. XIX. ferner die gleiche Rev.-Aufschrift in einem Arabeskenkranze, oben ein Stern und unter derselben ein kleiner dreifacher Hügel. Nr. 391.

Av. CLEM. XI. — P. M. A. XX. Das gekr. Wappen. Rev. Die vorige Aufschrift in einem Kranze von Arabesken. Nr. 392.

15806—11.

Av. Von rechts: CLEM * XI * — P * M * A * XIX Das vorige mit den Palmzweigen verzierte Wappen. Rev. Zwischen zusammengelegten Lorbeerzweigen * | MEZO | BAIOC | CO | und der Dreihügel. Strichelrand. Gr. 13.

Desgl. und der Rev. in einer vielbogigen Einfassung von Zweigen mit wenigem Laube. Gl. Gr.

Desgl. mit A * XX (Alle drei in der Samml. des Hrn. Dr. Freudenthal.)

Aehnlich mit CLEM. XI. — P. M. A. XXI Zwei Stempel, deren einer die vorige Rev.-Aufschrift ohne Kranz. Cinagli Nr. 393, der zweite dieselbe Aufschrift und dem Dreihügel, innerhalb einer Verzierung. Nr. 394.

Ein ähnlicher Stempel mit PO. M. A. XXI. Ohne Kranz. Nr. 395.

15812—13.

Ohne Jahrzahlen. Av. Von links: CLEMENS. XI. — .PON. MAX. Das vorige Wappen ohne Zweige. Rev. In einem von Lorbeerzweigen eingefassten Ovale ME ZO | BAIOC | .CO. Num. Zeit. 1852. S. 101.

Ein Stempel mit CLEMENS. XI. — PONT. M. Im Rev. die vorige Aufschrift im Lorbeerkranze. Cinagli S. 301, Nr. 398.

Sämmtliche vorbeschriebene halbe Baiocchi sind nach Zanetti in Gubbio unter dem M. M. Michael Galeotti geprägt worden.

15814—17.

Halbe Balocchi der Münzstätte zu Bologna. a. Av. Von rechts: BONONIA ✱ — ✱ DOCET Das vierfeldige Wappen; ober dem Schilde ragt der Löwenkopf hervor, zur Seite sind palmzweigähnliche Stricheln. Rev. Eine mehrfach eingebogene Cartouche, in welcher die Jahrzahl 1713, unter der Cartouche zwei Sternros., über derselben der halbe linksgewandte Löwe. Ueberschrift: MEZO Ros. BOLOGNINO Am Rande beiderseits ein Kreis von unförmlichen Stricheln. Gr. über 13.

b. Ein Stempel hat zu beiden Seiten des Löwenkopfes und unter dem Wappen eine Ros.; im Rev. BOLOGNINO. und unter der Cartouche einen Stern zwischen zwei Ros. Gr. 13. (Samml. des Hrn. Dr. Freudenthal.)

c. Av. Aehnlich dem vorigen, nur DOCET ✱ Rev. Aehnlich, nur 1715 und MEZ Ros., ferner fehlen die zwei Ros. unter der Cartouche, wogegen zur Seite je eine kleine Lilie. Gr. 13.

d. Ein Var. hat MEZO (Ros.) (Samml. des Hrn. Dr. Freudenthal.)

15818—21.

Av. Aehnlich Nr. 15814 mit BONONIA Ros. — Ros. DOCET, zu beiden Seiten des Löwenkopfes ein Stern und unter dem Schilde ein Blumenkelch. Rev. MEZO. BOLOGNINO ✱ Der Löwe mit der Cartouche, darin 1714, unter derselben ein gestürzter zwischen zwei liegenden Blumenkelchen. Strichelrand. Gr. an 13.

Av. BONONIA — DOCET Das vierfeldige Wappen in einem französischen, oben zierlich ausgebogenen Schilde zwischen zwei überlegten, bis zur Mitte desselben hinaufragenden Oelzweigen. Ueber dem Wappen der linksgewandte Löwenkopf. Rev. ✱ MEZZO ✱ BOLOGNINO Der Löwe wie Nr. 15822 mit der Jahrzahl 1716 Strichelrand. Gr. an 13. (Beide in der Samml. des Hrn. Dr. Freudenthal.)

Nach Cinagli S. 301 ähnliche Bolognini von 1709 und 1711

15822—28.

Av. BONONIA ✱ — ✱ DOCET ✱ Das viergetheilte Wappen, ober welchem ein Löwenkopf hier nach links gewandt, während er bei Nr. 15814 — 17 nach vorn gewandt. An der untern Schildhälfte zwei unten überlegte Zweige mit eingeschnittenen Blättern, dann Beeren. Rev. Ein auf einer Leiste stehender aufrechter, nach links gewandter, eingeschwänzter Löwe, welcher mit zwei Pranken eine am Münzrande ruhende Cartouche hält, in welcher die Jahrzahl. Umschrift von rechts: MEZZO BOLOGNINO Vor M ein kleines Sternchen, nach den beiden O eine runde Ros. Vom Jahre 1718 Strichelrand beiderseits. Gr. 13.

Av. ✱ BONONIA ✱ DOCET ✱ Das vorige Wappen und die gekreuzten Eichenzweige; unten klein ✱ A — B ✱ (August Bellagrandi?) Im Rev. der Löwe wie vorher; im Schilde 1721 Die vorige Umschrift, in welcher vor M keine Ros., nach dem ersten O eine runde Ros., nach dem zweiten ein sechsspitziger Stern. Gr. über 13.

Ein zweiter Stempel im Av. BONONIA (Ros.) DOCET, und unter dem Wappen statt der Buchstaben zwei Ros.; im Rev. vor M und nach den beiden O eine Ros., und zwischen den Hinterpranken des Löwen klein A. B Gr. an 14. (Dieser Var. ist von Cinagli unter Innocenz XIII. Nr. 69 beschrieben.) (Sammlung des Hrn. Dr. Freudenthal.)

Nach Cinagli auch von den Jahren 1718 und 1719 mit MEZO und von den Jahren 1716 und 1719 mit MEZZO Nr. 404, 7, S. 301.

15829—32.

Münzstätte zu Ferrara. Av. CLEM. XI. PO. — MAX. AN. XIX. In einer verzierten Cartouche das Wappen, oben die Tiara und die gekreuzten Schlüssel. Rev. Eine vielfach verzierte Cartouche, in welcher ✱ | MEZO | BAIOC | ✱ CO ✱

| FERRAR mit kleineren Lettern, darunter im spanischen, mit dem Cardinalshute bedeckten Schilde drei Querbalken, als das Wappen des Cardinals Johann Patrizi. Beiderseits ein starker Strichelrand. Gr. 13. Die Punkte der Umschrift sind rosettenförmig.

Ein kleinerer Stempel hat die Av.-Umschrift statt von links, von rechts beginnend. Gr. über 12.

Aehnlich mit AN. XX. Umschrift von rechts. Gr. 12.

Nach Cinagli Nr. 410 hat ein Stempel von AN. XIX im Rev. FERRARA.

15833—38.

Quattrini. a. Mit dem heil. Petrus.

Av. Von links: CLEM. XI. — PO. M. A. III Das gekr. Wappen. Rev. SAN CTVS. — PETRVS. AP. Der Heilige in ganzer Gestalt mit den Schlüsseln in der Rechten, von welchen der eine herabhängt. Gekerbter Rand. Num. Zeit. 1852. S. 101.

Av. Ebenso. Rev. S. PETRVS. A. Der Kopf dieses Heiligen. Cinagli S. 301, Nr. 413.

Av. CLEMEN. XI — PON. M. A. VII von links. Das Wappen im gekrönten Schilde. Rev. Das nach links gewandte bärtige Brustbild mit Schein um den Kopf und Gewand um die Schultern. Rechts SAN links .PETRVS. AP Am Rande beiderseits ein Kreis von starken Stricheln. Gr. 10.

Ein gleicher Stempel mit rechts statt links beginnender Av.-Umschrift. (Mitgetheilt von Hrn. Dr. Freudenthal.)

Ein ähnlicher Stempel hat im Av. CLEM. XI. — P. M. A. VII. Cinagli Nr. 415.

Ein weiterer CLEM. XI. — P. M. A. VIII. jedoch im Rev. S. PETRVS AP. Nr. 416.

15839—46.

Av. a. CLEM. XI. — P. M. A. XI. von der rechten Seite. Das gekr. Wappen im verzierten Schilde. Rev. Der linksgewandte bärtige Kopf im Heiligenscheine mit Gewand auf der Schulter. Umschrift von rechts: SA. — PETRVS. APOS. Strichelrand. Gr. 10 und an 10.

b. Ein zweiter hat im Rev. SANC — .PETRVS. AP. und ist der Kopf kleiner. Gr. über 9. Nunmehr in der Samml. des Hrn. Dr. Freudenthal und in Cinagli Nr. 417 unrichtig beschrieben.

c. Av. Wie vorher und zu beiden Seiten des Schlüsselkreuzes ein sechsspitziger Stern; im Rev. SA. — PETRVS. APOS. und vor der Brust am Münzrande klein AVG ohne Punkt. Strichelrand. Gr. 10. (Samml. des Hrn. Dr. Freudenthal.)

d. Ein Stempel mit gleichem Av. und PETRVS APOS. hat im Av. unter der Brust EVG. Cinagli Nr. 426.

e. Av. CLEM. XI. — P. M. A. XIV. Rev. .S. PETRVS APO Sonst wie vorher ohne EVG Nr. 420.

f. Av. Ebenso. Rev. SA. PETRVS APO. und im Abschnitte EVG. Nr. 428.

g. Aehnlich mit A. XVII (Umschrift von links) und im Rev. S. — PETRVS. AP Gr. über 9.

h. Av. CLEM. XI. — P. M. A. XVII Das Wappen. Rev. Das Brustbild des Heilandes oder des heil. Peter ohne Umschrift. Nr. 422.

15847—49.

Av. Aehnlich. Von rechts: CLEM. XI — P. M. A. XIX Rev. Wie vorher mit S. — PETRVS. AP: Strichelrand. Gr. 10.

Ebenso mit A. XX. Cinagli Nr. 424.

Av. CLEM. XI. P. M. Das gekr. Wappen. Rev. S. PETRVS. S. PAVLVS. Die zwei Brustbilder derselben. Cinagli S. 302.

15850—52.

Quattrini. b. Mit dem heil. Paulus.

Av. Von links: CLEM. XI — PO. M. A. III Das gekr. Wappen wie vorher. Rev. SANCTVS — PAVLVS. APO Der stehende Heilige von vorn mit dem Buche in der Rechten und einem langen Schwerte in der Linken. Gekerbter Rand. Gr. 10. (Samml. des Hrn. Dr. Freudenthal.)

Cinagli S. 302 hat zwei andere Stempel, deren einer S. PAVLVS. AP. der andere SANCTVS — PAVLVS AP. im Rev. hat.

Bei meinem Stempel mit undeutlichem Av. blos SANCTVS (rechts) — PAV LVS (links). Gr. 9.

15853—57.

Av. Von links: CLEM. XI. — PO. M. A. III Das Wappen wie bisher. Rev. .S. PA — VLVS. A. Das bärtige Brustbild ohne Schein linkshin hält mit der Linken vor sich das niederwärts gekehrte Schwert. Gekerbter Rand. Num. Zeit. 1852. Seite 101.

Av. Aehnlich, nur CLEMEN. XI. — PON. M. A. VII. und im Rev. S. PAVL VS — APOST. Der Kopf im Schein mit Gewand auf der Schulter rechtshin. Cinagli S. 302, Nr. 433.

Av. Wie zuletzt. Rev. S. PAVLVS — APOS. Der Kopf wie vorher. Nr. 434.

Av. Wie zuletzt. Rev. SAN. PAVLVS AP Der Kopf mit Schein. Nr. 435.

Av. CLEM. XI. — PON. M. A. VIII. und im Rev. S. PAVLVS AP Der Kopf. Nr. 436.

15858—62.

Av. CLEMEN. XI — PON. M. A. X Das gekr. Wappen wie bisher. Rev, Von rechts: SAN. PAVLVS — AP Der bärtige Kopf, jedoch hier nach rechts gewandt, mit einem Schein ober dem Kopfe und Gewand auf den Schultern. Beiderseits Strichelkreise. Gr. über 10.

Ein Stempel im Rev. mit S. PAVLVS — AP. Der Kopf wie vorher. Nr. 439.

Ein Stempel mit CLEMENS. u. s. w. im Av. und SAN. PAVLVS APOS. Der Kopf. Nr. 438.

Vom Jahre A. XI. mit CLEM. XI — und im Rev. S. PAVLVS. APO — ST den Kopf mit Schein und Gewand auf der Schulter, unter welcher am Münzrande klein AVG statt EVG Gr. 10. Aus der Kolbe'schen in die Sammlung des Hrn. Dr. Freudenthal übergangen und in Cinagli Nr. 437 nicht richtig beschrieben.

Vom Jahre A. XVI mit CLEM. XI und S. PAVLVS AP. Der Kopf. Nr. 440.

15863—66.

Av. CLEM. XI. — P. M. A. XVII von links. Das Wappen in einem gekrönten, von Verzierungen umgebenen Ovale. Rev. Der nach rechts gewandte Kopf mit Schein und Gewand wie früher. Umschrift rechts S. PAVLVS. — A Beiderseits ein Perlenkreis. Gr. 10.

Av. Ebenso, nur A. XVIII Rev. Der Kopf des heil. Paulus ohne Umschrift. Cinagli S. 303, Nr. 441.

Av. Umschrift von rechts: Ebenso, nur A. XIX Rev. S. PAVLVS. — AP. Der Kopf wie der erste. Gekerbter Rand. Gr. 10. (Samml. des Hrn. Dr. Freudenthal.)

Av. Ebenso, nur A. XX. und im Rev. die vorige Aufschrift mit dem Kopfe des Heiligen. Nr. 443.

15867—69.

Av. Von rechts: CLEM. XI — P. M. A. XI Das gekr. eingebogene Wappen und zu beiden Seiten des Schlüsselkreuzes ein Sternchen. Rev. Von rechts: S. PA VLVS APO — ST. Der Kopf des Heiligen rechtshin mit Schein und Gewand, hinter der Schulter am Münzrande EVG. Gekerbter Rand. Gr. 10.

Ein Stempel hat den Stempelfehler AGVB. Der Heilige in ganzer Gestalt. Cinagli Nr. 445.

Ein Stempel mit der Umschrift von links ... A. XIV das Wappen im cartouchirten Ovale und ohne die Sternchen, hat im Rev. SAN. PAVLVS — AP und unter statt hinter der Schulter EVG. Der Kopf wie vorhin. Gekerbter Rand. Gl. Gr. (Der erste und dritte Stempel in der Samml. des Hrn. Dr. Freudenthal.)

15870—74.

Quattrini. c. Mit dem heil. Ubaldus. Av. Von links: CLEM. XI. — POM. A. III Das gekr. Wappen. Rev. Umschrift von rechts: SAN. VBALDVS — EPISCOPVS Der Heilige von vorn in ganzer Gestalt mit der Bischofsmütze und einem Bischofsstabe in der Linken, die Rechte wie zum Segen erhoben. Strichelrand beiderseits. Gr. 10.

Ein Stempel hat PO. M. A. III Gr. über 10. (Samml. des Hrn. Dr. Freudenthal.)

Av. Aehnlich. Rev. rechts: SANC VB — links ALDVS Der Heilige wie vorher. Gr. über 10.

Av. Wie vorher mit PO. M. A. III. Das gekr. Wappen. Rev. SANC. VBAL DVS — EPISCOPVS. Der Heilige in ganzer Gestalt. Cinagli Nr. 447.

Ein Stempel, verschieden durch SAN. VBALD. EPISCOPVS. Nr. 450.

15875—76.

Av. CLEM. XI. — PO. M. A. III Das gekr. Wappen. Rev. rechts: S. VBAL DVS. — EPIS. Das nach rechts gewandte Brustbild dieses Heiligen mit der Bischofsmütze auf dem Kopfe; auf der linken Schulter liegt der Bischofsstab. Strichelrand beiderseits. Gr. 10.

Ein Stempel mit P. M. im Av. hat keinen Punkt nach DVS im Rev. Nr. 452.

15877—82.

Av. Von links: CLEM. XI. — P. M. A. IV. Das vorige Wappen. Rev. SANC. VBALDVS. EPISCOPVS. GVB. Die Gestalt dieses Heiligen. Cinagli Nr. 453.

Vom Jahre A. VII mit Sternchen neben dem Schlüsselkreuze, im Rev. SAN. VBALDVS. — EPISCOPVS Der stehende Heilige wie oben der erste. Strichelrand. Gr. über 10. (Samml. des Hrn. Dr. Freudenthal.)

Vom Jahre A. VIII. mit S. VBALDVS EP. Nr. 455.

Vom Jahre A. XI. Das Wappen. Rev. S. VBALDVS. EPISCOPVS. AGVB. Nr. 458.

Av. Die vorige Umschrift mit AN. XI. jedoch statt des Wappens das Brustbild. Rev. S. VBALDVS EPISCOPVS. AGVB. Nr. 456.

Ein Stempel hat blos AGV. Nr. 457.

15883—85.

Av. Von rechts: CLEM. XI. — P. M. A. X. IV. Das vorige Wappen. Rev. S. VBALDV — S — EPISCOPVS Der stehende Heilige mit gehobener Rechten und dem Bischofsstabe wie oben, aber hier mit rechtsgewandtem Kopfe; neben dessen Füssen sehr klein und getheilt AGV — B. Strichelrand. Gr. 10. (Samml. des Hrn. Dr. Freudenthal.)

Av. CLEM. XI. — P. M. A. XIV. Das vorige Wappen. Rev. S. VBALDVS EPISCOPVS. Die Gestalt dieses Heiligen und AGV. sehr klein. Nr. 459.

Ein zweiter Rev. hat GVB. statt AGV. Nr. 460.

15886—89.

Av. CLEM. XI — P. M. A. XIV Das vorige Wappen. Im Rev. SANCTV — S — VBALDVS Der Heilige stehend von vorn mit gehobener Rechten und dem Bischofsstabe in der Linken; im Abschnitte klein EVG. Strichelrand. Gr. 10.

Ein Stempel mit SANCTVS VBALDVS. und EVG. hat statt des Heiligen in ganzer Gestalt bloss den Kopf desselben. Cinagli Nr. 461.

Ein Stempel wie der erste, hier nur A. XVI Gr. 10. (Der erste und dritte Stempel in der Samml. des Hrn. Dr. Freudenthal.)

Ein Stempel mit P. M. A. XVII. hat SANCTVS — VBALDVS und den Heiligen wie Nr. 15886, ohne EVG. Das Wappen ist hier rund statt oval, wie auf allen andern. Strichelrand. Gr. an 10. (Samml. des Hrn. Dr. Freudenthal.)

15890 - 97.

Quattrini von Bologna. Av. BONO | NIA | DOCET | eine Leiste, darunter die Jahrzahl 1713 Oben ein sechsspitziger Stern zwischen zwei kleineren fünfspitzigen Sternchen, welche auch neben NIA und 1713 sind. Rev. Der aufrechte rechtsgewandte Löwe, die Standarte haltend, wie früher. Perlenkreis beiderseits. Gr. an 9.

Nach Cinagli auch Quattrini von den Jahren 1709, 1711, 1712 und 1714

Auch von den Jahren 1715, 1718 und 1719, jedoch die Av.-Umschrift in einer Cartouche. Ebendort S. 304.

15898—901.

Quattrini von Ferrara. Av. Umschrift von rechts: CLEM. XI. PO. — .MAX. AN. XX. Das gekr. vorige Wappen. Rev. Von rechts: S. PETRVS. — .APOST. Das rechtsgewandte Bruststück dieses Heiligen mit Schein, den Schlüssel in der erhobenen Rechten vor sich haltend. Unter dem Brustbilde im Abschnitte FERRA. Am Rande beiderseits ein Kreis von starken Stricheln. Gr. über 8.

Ein Stempel ist im Rev. durch FERRAR. verschieden. Cinagli Nr. 474.

Av. CLEM. XI. — P. M. A. XIX. Das Wappen. Rev. S. PETRVS APOST. und FERRAR. Der Kopf dieses Heiligen. Nr. 472.

Av. CLEM. XI. — PON. MAX. AN. XX. Statt des Wappens das Brustbild. Rev. S. PETRVS. APOST. und FERRAR. Das Brustbild. Nr. 473.

Der in Reinhardt Nr. 2666 beschriebene Quattrino vom Jahre 1718, verbessert 1708 ist vom Jahre 1738.

Innocenz XIII. (1721—1724).

15902—3.

Das Wappen des Hauses CONTI, ein einfacher, gekrönter, geschachter Adler mit ausgebreiteten Flügeln.

Halbe Balocchi. Av. Umschrift von rechts: INNOC. XIII — PONT. MAX. Das gekr. Wappen. Rev. In einem gekerbten Kreise: MEZO | BAIOC | CO | und die Jahrzahl sehr klein 1721 Ausserhalb ein Kranz aus zwei unten übereinander gelegten Lorbeer- (?) Zweigen. Am Rande beiderseits ein Kreis aus starken Stricheln. Gr. an 13.

Desgl. mit Sternchen zwischen der Umschrift, im Rev. die Aufschrift ohne Jahr in zwei oben und unten überlegten Lorbeerzweigen. Strichelrand. Gr. 13. (Samml. des Hrn. Dr. Freudenthal.)

15904—10.

Av. INNOC. XIII. — P. M. A. II Das Wappen, oberhalb die Tiara und die Schlüssel, wie vorher. Rev. In einem gekerbten Kreise die vorige Aufschrift ohne Jahrzahl, und ausserhalb die zwei Lorbeerzweige, den Kranz bildend. Gr. an 12.

Weitere Stempel: Im Av. PONT. M. A. I. und im Rev. unter der Aufschrift noch die Jahrzahl 1721 Cinagli S. 307, Nr. 58.

Ein Stempel mit INN. XIII — P. M. A. II. hat die Rev.-Aufschrift in einem Kranze von Arabesken. Nr. 63.

Ein weiterer mit diesem letzten Av. hat die Aufschrift MEZO | BAIOC | CO im Lerbeerkranze im Rev. Nr. 64.

Av. INNOC. XIII. — PONT. M. A. III. Das vorige Wappen und den letzten vorstehenden Rev. Nr. 65.

Av. INN. XIII. — P. M. A. III. Das vorige Wappen und den letztbeschriebenen Rev. Nr. 66.

Av. INN. XIII. — P. M. A. IV. Das vorige Wappen und die letzte Rev.-Aufschrift in einem Kranze von Arabesken. Nr. 67.

Vorstehende halbe Baiocchi sind sämmtlich in Gubbio geprägt.

15911—13.

Halbe Baiocchi von Bologna mit BONONIA DOCET und dem vierfeldigen Wappen, dann MEZO BOLOGNINO und dem aufrechten Löwen mit dem Schilde und der Jahrz. hierin im Rev. Von den J. 1721, 1722, 1723 und 1724 Die beiden erstern Jahrgänge haben im Rev. noch das M. M. Zeichen A. B. Cinagli S. 308, Nr. 69—72.

15914—15.

Halbe Baiocchi von Ferrara. Av. Umschrift von rechts: INNOC XIII — PO MAX AN I dazwischen je eine kleine punktförmige Ros. Das Wappen in einer mit der Tiara und den gekreuzten Schlüsseln bedeckten Cartouche; der Adler ist hier links-, bei meinen andern Exemplaren rechtsgewandt. Rev. wie Nr. 15829. Gr. an 13.

Ein Stempel hat statt FERRAR. im Rev. FERRARA Cinagli Nr. 74.

15916—19.

Quattrini. Av. rechts: INNOC. — links XIII. P. M. Das gekr. Wappen mit dem rechtsgewandten Adler. Rev. rechts: S. PAVLVS. — links AP. Das Brustbild rechtsgewandt, mit dem bärtigen Kopfe, Heiligenschein und Gewand. Strichelkreise beiderseits. Gr. über 9.

Weitere Stempel: a. Mit AS. (sic) statt AP. im Rev. Cinagli S. 308, Nr. 78.

b. Mit S. PETRVS AP. Der Kopf mit Heiligenschein. Nr. 75.

c. Wie zuletzt, nur AS. statt AP. Nr. 76.

15920—25.

Av. Von rechts: INNOC. — XIII. P. M Das vorige gekr. Wappen. Rev. rechts: SANCTVS. — links VBALDVS. Der Heilige in ganzer Gestalt mit der Bischofsmütze rechtsgewandt, die Rechte zum Segen emporgehoben, in der Linken den Bischofsstab, am Boden ruhend; unten zur Linken ganz klein EGV Beiderseits ein Kreis von gespitzten Stricheln. Gr. über 9.

Ein Var. hat P. M. (Samml. des Hrn. Dr. Freudenthal.)

Av. Ebenso mit P. M. Rev. Ebenso, nur rechts: S. VBALDVS. — EPISCOS Grösse 9.

Weitere Stempel: a. Mit S. VBALDVS — EPISCOP. Cinagli Nr. 82.

b. Av. Wie vorher. Rev. mit S. VBALDVS. und VGB Nr. 79.

c. Dann S. VBALDVS EPISCOPVS und VGB Nr. 80.

15926.

Quattrino von Bologna wie Nr. 15890, vom Jahre 1723 Cinagli S. 308, Nr. 84.

Benedict XIII. (1724—1730).

Das Wappen des Hauses Orsini hat drei quergetheilte Felder, im obersten silbernen eine rothe Rose, in dem mittelsten ein blauer Aal im goldenen Felde und im untern silbernen drei rothe Schrägbalken.

15927—30.

Die ersten Kupferbaiocchi in Gubbio geprägt. Av. BENEDIT. — XIII. P. M. A II von rechts. In der Mitte unter der Tiara und den gekreuzten grossen Schlüsseln in einem verzierten Schilde das Wappen. In der obern Hälfte desselben oben ein Stern, darunter eine fünfspitzige Krone, aus welcher drei gestielte Beeren rechts, und links ein Palmzweig hervorragen; tiefer ein nach rechts gewandter, liegender Hund mit nach rückwärts gedrehtem Kopfe, einen Zweig oder Stab im Munde haltend. Das Ganze in der von einem an die Seiten zurückgeschlagenen Vorhange gebildeten Oeffnung. Der Vorhang goldpunktirt. Die untere Schildhälfte quer von oben herab getheilt; rechts das oben beschriebene Orsini'sche Wappen, links ein Thurm ohne Dach. Rev. Innerhalb eines Ovales aus Blumenkelchen eine fünfblättrige Ros., darunter VN | BAIOCCO | dann klein GVBBIO | 1726 An dem Ovale auswärts eine Weinranke mit Blättern und Trauben. Am Münzrande beiderseits ein Kreis von starken Stricheln, im Av. nach innen noch ein feiner Linienkreis. Gr. 16.

Ein var. Stempel A II.

Desgl. mit BENEDITVS und A II Gr. 17.

Ein zweiter hat BENEDITVS. — .XIII. Gl. Gr. (Die letztern drei in der Samml. des Hrn. Dr. Freudenthal.)

15931—35.

Baiocchi ähnlicher Präge.

a. Av. BENEDICTVS. — XIII. P. M. A. II Sonst wie vorher. Cinagli S. 311, Nro. 45.

b. Av. Ebenso. Rev. VN | BAIOCCO | GVBBIO | 1726 im Kranze. Nr. 46.

c. Av. BENEDIC. XIII. P. M. A. II. Rev. Wie vorher der erste Stpl. Nr. 48.

d. Av. BENEDI. u. s. w. Rev. Wie vorher ohne Kranz. Nr. 49.

e. Av. BENEDICT. u. s. w. Reinhardt Nr. 2672.

15936—39.

Vom Jahre 1727. a. Av. und Rev. wie Nr. 15927, nur 1727 Gr. über 16.

b. Ebenso, jedoch im Av. rechts BENEDICT. und links XIII. P. M. A III Das Feld, in welchem der Thurm, ist hier blautingirt. Gr. 17.

c. Im Av. BENEDITVS. XIII. P. M. A. II. Rev. wie vorher. Cinagli S. 312, Nro. 50.

d. Im Av. BENEDI. u. s. w. Nr. 51. Diese beiden ohne Kranz.

Ein Stempel hat A III. Gl. Gr. (Samml. des Hrn. Dr. Freudenthal.)

15940—46.

Baiocchi vom Jahre 1728. Präge wie vorher.

a. Av. BENEDITVS. XIII. P. M. A. II Rev. wie vorher mit der Jahrzahl 1728 Nr. 52.

b. Av. BENEDIT. XIII. P. MA. Rev. ebenso. Nr. 56.

c. Av. BENEDICT. — XIII. P. M. A. IIII und der Thurm im blauen Felde. Grösse 17.

d. Ein Var. mit BENEDIƆT. und IIII. Gr. an 18.

e. Av. BENEDICT. — XIII. P. M. A. V. Rev. Ebenso. Gr. 17.

f. Ein Var. hat BENEDICT Gl. Gr.

g. Av. BENEDIT. XIII. P. M. A. V. Ebenso Nr. 58. (Jene c. d. f. in der Samml. des Hrn. Dr. Freudenthal.)

15947—52.

Baiocchi vom Jahre 1729 und 1730.

Av. BENEDICTVS. — XIII. P. M. A. V. von rechts. Av. und Rev. wie Nr. 15927, im Rev. jedoch 1729 Gr. über 16.

Weitere Stempel: a. Mit BENEDICT. — XIII. P. M. A. IIII. Gl. Gr. Cinagli Nro. 55.

b. Ebenso wie zuletzt, mit .... A. V. Nr. 59.

c. Av. mit BENEDIT. — XIII. P. M. A. V. Nr. 60.

d. Av. BENEDICTVS. — XIII. P. M. A. V. Im Rev. die Jahrzahl 1730 Gr. 17.

e. Av. BENEDICTV. XIII. P. M. A. VI. Im Rev. 1730. Nr. 62.

15953—57.

Halbe Balocchi. Av. von rechts: BENEDIT. — XIII. P. M. A II Das Wappen wie vorher, an den Seiten mit einer Palmverzierung. Rev. In einem von Lorbeerzweigen eingefassten Tulpenkranze MEZO | BAIOC | CO oben ein Stern, unten ein rückwärts sehender Hund rechtshin. Num. Zeit. 1849. S. 103.

Ein Stempel hat MEZZO, ferner erkennt Cinagli statt des Hundes einen Löwen. Nr. 63.

Av. von rechts: BENED. — XIII. PO. M. Das ovale, an beiden Seiten mit einer Guirlande verzierte Wappen. Rev. Im kleinen Perlenkreise MEZO | BAIOC | CO und um den Kreis ein Kranz von Eichenzweigen. Beiderseits ein Rand von starken Perlen-, und im Rev. nach innen noch ein feiner Linienkreis. Gr. 12. (Samml. des Hrn. Dr. Freudenthal.) Auch bei Cinagli Nr. 65, woselbst Nr. 66 ein zweiter Stempel, welcher statt des Eichenkranzes einen Lorbeerkranz hat.

Av. Ebenso, im Rev. MEZZO | u. s. w. innerhalb eines Doppelkranzes. Nr. 67.

15958—65.

Av. BENED. — XIII. P. M. Das vorige Wappen. Rev. Die heilige Pforte geöffnet, AN. IVB. MDCCXXIV Cinagli Nr. 68.

Av. Ebenso. Rev. ANN. IVB. EVGVBY Die offene heilige Pforte mit Strahlen und am Gesimse 1725 Ebendort Nr. 69.

Ein Stempel mit dem letzten Rev. hat blos BE. XIII. P. M. im Av. und im Rev. IVB Nr. 70.

Av. Umschrift von rechts: BENED — XIII PM Das vorige Wappen ohne Vorhänge im obersten Felde. Rev. Die heilige Pforte offen, zur Seite ANN — IVB oben am Gesimse 1725 Im Abschnitte: EVGVBY Ein Linien- und Strichelkreis im Rev., ein Perlenkreis im Av. Gr. an 13.

Ein Stempel hat im Av. Punkte in der Umschrift, ausgenommen nach M; in der Pforte oben Strahlen und unter dem Dache einen geflügelten Engelskopf. Gr. 13.

Ein Var. hat eine kleinere breitere Pforte. Gr. an 13. (Beide in der Samml. des Hrn. Dr. Freudenthal.)

Av. BENED. — XIII. P. M. Das vorige Wappen. Rev. ANN. IVB. EVGV BY Die heilige Pforte geöffnet. Drei Stempel, sämmtlich ohne die Jahrzahl 1725, deren ein zweiter im Rev. durch EVGVBI und ein dritter durch EVGVBII unterschieden. Nr. 71—73.

Sämmtliche halbe Balocchi sind in Gubbio von Jos. Franz Galotti geschlagen.

15966—71.

Halbe Balocchi von Bologna. Av. BONONIA Ros. — Ros. DOCET Ros. Das viergetheilte vorige Wappen in einem verzierten Schilde, ober welchem der Löwenkopf. Rev. von rechts: MEZZO * BOLOGNINO * Der aufrechte, nach links gewandte Löwe mit dem cartouchirten Schilde, in welchem die Jahrzahl 1725 Strichelrand beiderseits. Gr. an 14.

Desgl. von 1726 mit Stern nach DOCET Gl. Gr.

Desgl. von 1727 mit Sternen nach A und T und vor D im Av. Gr. 13.

Desgl. von 1728 mit Ros. BONONIA * — * DOCET Ros. Die Umschrift von

rechts statt von links; das Schild herzförmig. Gr. an 14. (Diese letztern drei in der Samml. des Hrn. Dr. Freudenthal.)

Nach Cinagli S. 313 auch von den Jahren 1729 und 1730 Nr. 78—79.

15972—77.

Quattrini. Av. Umschrift von rechts: BENED. — XIII. P. M. Das eingangsbeschriebene Wappen in einem glatten, oben mit der Tiara und den Schlüsseln bedeckten Schilde. Rev. rechts .SA. links PETRVS. AP. Der linksgewandte Kopf mit Heiligenschein und Gewand auf der Schulter. Strichelrand. Gr. über 9.

Ein Stempel hat im Rev. rechts .S. und links PETRVS. AS. Gl. Gr.

Ein dritter S. — PETRVS. AP. Cinagli Nr. 80.

Av. Ebenso. Rev. rechts S. PAVLVS. — links AP. Der bärtige Kopf mit Heiligenschein und Gewand auf der Schulter; hier jedoch rechtsgewandt. Beiderseits ein Strichel- und im Av. noch ein feiner Linienkreis. Gr. an 10. Zwei Varianten, deren einer den Heiligenschein in Form eines strahlenförmigen Kreises, der andere ohne Strahlen kreisförmig gezeichnet hat.

Ein Stempel hat S. PAVLVS. — AS im Rev. und ein weiterer S. PAVLVS. PA. Beide Cinagli Nr. 84, 85.

15978—81.

Av. Wie vorher Nr. 15972. Rev. Die offene heilige Pforte, zwischen ANN. — JVB und die Jahrzahl 1725; im Abschnitte EVGVBII Cinagli Nr. 86.

Weitere drei Stempel mit gleichem Av. haben im Rev. die offene heil. Pforte mit Strahlen, und sind verschieden durch die Aufschriften ANN. — IVB. und EVGVBII.

Der zweite durch AN. — IVB. und EVGVBY Beide Cinagli Nr. 87, 89.

Der dritte ANN — IVB und EVGVBY im Abschnitte. Der Kreis im Rev. ist aus sehr roh geschnittenen Stricheln. Bei diesem Stempel fehlen oben im Wappen die beiden Vorhänge. Gr. über 9.

15982—85.

Av. Wie vorher. Rev. rechts S. VBALDVS. links EPISCOS Der Heilige mit der Bischofsmütze im faltenreichen Gewande nach rechts gekehrt, die Rechte zum Segen emporhaltend, in der Linken den aufrecht gestellten, am Boden ruhenden Bischofsstab; zur Seite links sehr klein EGV Am Rande ein Kreis von starken Stricheln beiderseits. Gr. 9.

Abweichende Stempel: a. Mit — EPISCVPVS und GVB.

b. Mit EPISCOS. und GVB.

c. Mit EPISCOS. und AVG. Cinagli Nr. 92—94.

15986—91.

Av. Wie vorher. Rev. rechts: SANCTVS. — VBALDVS Der Heilige wie vorbeschrieben, mit den kleinen Buchstaben EGV Gr. 9.

Ein Var. ohne diese drei Buchstaben. Cinagli Nr. 90.

Ein dritter mit den Buchstaben VGB statt der vorigen. Nr. 91.

Av. Ebenso. Rev. S. VBALDVS — EP. EVGVBII Der Heilige wie vorher in ganzer Gestalt, jedoch nicht nach rechts gekehrt, sondern nach vorn gewandt, die Rechte zum Segen ausgestreckt; in der Linken den Bischofsstab, nicht senkrecht am Boden, sondern schief, oben nach links geneigt, haltend. Es fehlen die vorigen drei Buchstaben. Strichelrand. Gr. über 9.

Abweichende Stempel mit EVGVBI. und EP. GVBII Cinagli Nr. 97, 98.

15992—96.

Quattrini von Bologna wie vorher Nr. 15890 von den Jahren 1724—1727 und 1729 Cinagli S. 314.

Av. BONO | NIA | DOCET | darunter zwischen zwei Querstreifen 1725, unter dem untern A. B klein. Strichelkreise. Rev. Der Löwe mit der Standarte. Gr. 9.

Av. * | BONO | NIA | DOCET darunter ein Querstrich und 1726 Unten eine kleine Lilie zwischen zwei kleinen Zweigen. Im Rev. der Löwe wie gewöhnlich. Strichelkreise beiderseits. Gr. 10.

Clemens XII. (1730—1740).

15997—16001.

Das Corsini'sche Wappen. Im silbernen Felde drei rothe, schräg von oben rechts nach unten links gestellte Streifen mit einem blauen Querbalken.

Balocchi von Gubbio. Av. Umschrift von rechts: CLEMENS: — XII. P. M A. I. Das vorbeschriebene Wappen, ober welchem die Tiara und zwei grosse gekreuzte Schlüssel, von welchen Quasten an den Schildseiten herabhängen; zwischen den Schlüsseln und dem Schilde eine Muschel. Rev. Eine kleine Muschel | VN | BAIOCCO | GVBBIO | 1730 Um diese Aufschrift ein Kranz von Blumenkelchen (?) und auswärts ein Kranz von Weinreben mit Blättern und Trauben. Beiderseits ein starker Strichel-, im Av. ferner ein feiner Linienkreis. Gr. an 17.

Aehnlich mit CLEMENS. und der Jahrzahl 1731; im Av. fehlt ober dem Schilde die Muschel. Gl. Gr.

Ein Stempel wie der erste vom Jahre 1732 mit CLEMENS. und A. II. im Av. Gr. 18. (Samml. des Hrn. Dr. Freudenthal.)

Ein Stempel im Rev. ohne Muschel ober der Aufschrift und ohne den Kranz von Weinreben. Cinagli Nr. 240.

Ein Stempel mit AN. III. Rev. Innerhalb einer Cartouche die frühere Aufschrift und 1732 Nr. 242.

16002—14.

Av. Umschrift von rechts: CLEMENS. — XII. P. M. A III Das gekr. Wappen. Rev. Innerhalb einer Cartouche, ober welcher die Muschel: * | VN | BAIOCCO | GVBBIO | 1733. Beiderseits ein starker Strichel- und im Av. auch ein Linienkreis. Gr. über 16.

Weitere Stempel: a. Mit dem Stempelfehler 1744 Cinagli Nr. 245.

b. Desgl. mit AN. III und 1733 Gr. 18. (Samml. des Hrn. Dr. Freudenthal.)

c. Wie dieser, aber ohne Cartouche im Rev. Cinagli Nr. 243.

d. Im Av. mit AN. IIII. und im Rev. die vorige Aufschrift mit 1733 Nr. 246.

e. Im Av. A. IV Im Rev. 1734 und über VN ein Punkt, hat den Linienkreis beiderseits. Gr. 17.

f. Ein Var. ohne den Punkt über VN hat statt der Muschel über der Cartouche drei kleine Zweige. Gl. Gr. (Beide in der Samml. des Hrn. Dr. Freudenthal.)

g. Im Av. A. IV. und im Rev. 1735 Nr. 248.

h. Im Av. A. V. und die vorige Aufschrift mit 1734 in einer Arabeskenverzierung. Nr. 249.

i. Im Av. A. V. und im Rev. 1735, darunter eine Ros., das Ganze in einer Cartouche wie bei dem ersten Stempel. Linien- und Strichelrand. Gr. an 17. (Samml. des Hrn. Dr. Freudenthal.)

k. Im Av. A. VI und die Muschel über dem Schilde; im Rev. 1734, darunter eine Rosette, das Ganze in einer Cartouche wie vorher. Linien- und Strichelrand. Gr. über 16.

l. Ebenso auch von 1736 Gr. an 16. (Beide in der Sammlung des Herrn Dr. Freudenthal.)

m. Im Av. A. VI. und im Rev. 1735 in gleicher Verzierung. Cinagli Nr. 253,

16015—22.

Av. Von rechts CLEMENS. links XII. P. M. A. VI. Das Wappen unter der Tiara und den Schlüsseln, ober dem Schilde die Muschel. Rev. Eine Lilie | VN | BAIOCCO | GVBBIO | 1737 innerhalb des Nr. 15927 beschriebenen Kranzes; an den Rändern die ebendort beschriebenen Kreise. Gr. über 16.

Desgl. A. VII. und im Rev. 1738 und über VN eine Muschel. Gl. Gr.

Av. Ebenso mit A. VIII. und in der Rev.-Aufschrift 1739 Gr. über 15.

Av. Ebenso mit A. VIIII. und im Rev. 1739 Gr. 15.

Cinagli hat diese Stempel mit einem geraden N im Av. und zwar:

a. CLEMENS. — XII. P. M. A. VI und im Rev. 1737 Nr. 255.

b. c. Desgl. A. VII. und im Rev. 1737, ein zweiter 1738.

d. Desgl. A. VIII und 1739

e. Desgl. A. VIIII und 1739 Nr. 256—61.

16023—28.

Halbe Baiocchi. Münzstätte Rom. Mit Jahrzahlen.

Av. CLEMENS XII — PON. M. A. VIII Das mit der Tiara und den Schlüsseln bedeckte Wappen, die Quasten reichen bis in die Umschrift hinab. Rev. In einem oben und unten mehrfach eingeschnittenen Schilde MEZZO | BAIOCCO | ROM | 1738, nach M eine dreispitzige Ros. Am Rande beiderseits ein starker Strichelrand. Gr. an 12.

Ein Stempel mit CLEM. XII — P. M. A. VIII Gl. Gr.

Av. CLEMENS. XII — .P. M. A. IX Das Wappen im cartouchirten ovalen Schilde ohne Quasten. Rev. wie der erste Stempel von 1738, die Aufschrift in einem oben mit einer Schleife zusammengebundenen Kranze von Lilienkelchen. Strichelrand. Gr. 12.

Av. Von links: CLEM. XII — P. M. A. IX Das gekr. Wappen in zwei unten überlegte Palmzweige gestellt. Rev. In einer palmartigen Cartouche die vorige Aufschrift, nur ROM. | 1739 Strichelrand. Gr. an 12.

Av. Ebenso, das Wappen im cartouchirten ovalen Schilde ohne Quasten. Rev. Die vorige Aufschrift in einer aus Zweigverzierungen gebildeten Cartouche. Strichelrand. Gl. Gr. (Die letzten vier in der Samml. des Hrn. Dr. Freudenthal.)

Ein Stempel hat CLEM. XII. — P. M. A. IX. und 1739 Die Rev.-Aufschrift innerhalb eines Lorbeerkranzes. Cinagli Nr. 265.

16029—32.

Halbe Baiocchi, ähnlich den vorigen mit PON. M. A. IX und im Rev. ROM. | 1739 Die Quasten nicht sehr tief hinabreichend und die Rev.-Aufschrift in zwei unten überlegten Palmzweigen. Gr. über 11. (Samml. des Hrn. Dr. Freudenthal.) Cinagli Nr. 264.

Av. Aehnlich mit CLEMENS XII — PON. M. A. IX und ROM. | 1740 im Rev. Cinagli Nr. 268.

Av. CLEM. XII. — P. M. A. IX. Das Wappen. Rev. MEZZO | BAIOCCO | ROM. ohne Jahrzahl; zwei Stempel, deren einer diese Aufschrift innerhalb einer Cartouche, der andere innerhalb eines Lorbeerkranzes. Nr. 270, 71.

16033—41.

Münzstätte zu Gubbio. Av. Von rechts: CLEMENS — XII. P. M. A. II. Rev. Unter einer Rosette MEZZO | BAIOC | CO Diese Aufschrift in einer Cartouche. Nr. 272.

Av. Von rechts: CLEMENS. — XII. P. M. A. III Das Wappen unter der Tiara und das Schlüsselkreuz, von welchem die Quasten herabhängen. Rev. In einer an

beiden Seiten mit einem kleinen Palmzweige besteckten Cartouche * | MEZZO | BAIOC | CO Oben über der Cartouche eine Muschel. Linien- und Strichelrand. Gr. an 14. Cinagli Nr. 274.

Desgl. A. IV. über dem Wappen eine Muschel, über der Cartouche ein dreitheiliges Blatt und statt des Sternes eine fünfblättrige Ros. Gr. über 13. Nr. 275. (Beide in der Samml. des Hrn. Dr. Freudenthal.)

Av. CLEMENS — XII. P. M. A. III. und die vorige Rev.-Aufschrift im Lorbeerkranze. Cinagli Nr. 273.

Av. Aehnlich mit A. V. Rev. Innerhalb einer Cartouche * | MEZZO | BAI OC | CO Nr. 275.

Av. CLEMEN — XII. P. M. A. V. Das Wappen. Rev. Die letzte Aufschrift und oberhalb eine Ros. Innerhalb eines Kranzes aus Weinlaub. Nr. 277.

Ebenso mit CLEMENS. — XII. P. M. A. VI. An dem Weinlaub nach innen noch ein gekerbter Kreis. Gr. 13.

Ebenso im Av. CLEM. XII. P. M. A. IX und mit dem letzten Rev. ohne die Ros. Nr. 279.

16042—49.

a. Av. CLEM. — XII. P. M. Das vorige Wappen. Rev. MEZZO | BAIOC | CO in einem Kranze von Weinlaub.

b. Ein Var. hievon hat CLEMEN. Cinagli Nr. 281, 82.

c. Ein Stempel mit CLEMENS. — hat vorstehende Rev.-Aufschrift, ober welcher ein Sternchen; das Ganze in einer Cartouche. Nr. 283.

d. Av. CLEMENS. XII. P. M. A. VIII. Das vorige Wappen. Rev. MEZZO | BAIOCCO | GVBBIO | 1738

e. Ein Var. des vorstehenden hat MEZO Nr. 284, 85.

f. Ein Var. im Av. CLEM. und im Rev. MEZZO Nr. 286.

g. Ein Stempel hat CLEMENS. XII. P. M. A. VIII und MEZZO | BAIOCCO | GVBBIO | 1739 innerhalb eines Lorbeerkranzes. Nr. 287.

h. Ein Var. mit gleichem Av. hat die Rev.-Aufschrift MEZZO | BAIOCCO | GVB. | 1739 auf einem Schilde. Nr. 288.

16050—58.

Halbe Baiocchi von Bologna. Av. Das viergetheilte vorige Wappen mit dem ober dem Schilde hervorragenden Löwen linksgewandt. Ueberschrift BONONIA * — * DOCET Vor und am Ende der Umschrift ein sechsspitziger Stern. Rev. Wie Nr. 15966. Im Schilde 1730 Strichelrand. Gr. über 13.

Nach Cinagli auch halbe Baiocchi von den Jahren 1731, 1732, 1735 und 1736 Nr. 290—96.

Vom Jahre 1734 sind zwei Stempel, deren einer 1734, der zweite I734 hat; der letztere mit MEZO hat im Av. BONONIA — DOCET * ohne die weitern drei Ros. Gr. über 12.

Vom Jahre 1737 im Av. * BONONIA * — * DOCET * und unter dem Wappen eine fünfblättrige Ros. Im Rev. * MEZZO * BOLOGNINO * J737 * Strichelrand. Grösse 13.

Ebenso von I738 ohne die Ros. vor BONO... Gl. Gr.

16059—66.

Quattrini. Münzstätte Rom.

a. Av. CLEM. XII. — .P. M. A. VIII Das mit der Tiara und den Schlüsseln bedeckte Wappen. Rev. * | QVAT | TRINO | ROM. | 1738 Am Rande beiderseits ein Strichelkreis. Gr. 9.

b. Av. Ebenso. Rev. QVAT TRINO ROMA NO 1738 Nr. 299.

c. Av. Aehnlich mit XII — P. Rev. wie der erste, nur der Stern zwischen zwei Punkten und in der Mitte des oberen und unteren Schildesrandes ein Löwenkopf. Gr. 9. (Samml. des Hrn. Dr. Freudenthal.)

d. Av. Aehnlich, nur XII — P. M. A. IX Sonst wie der erste Nr. 16059. Gr. 9.

e. Av. Wie zuletzt und im Rev. QVAT | TRINO | ROM. | 1738 innerhalb eines Lilien- oder Tulpenkranzes. Gr. 9.

f. Ein Var. hievon statt des vorigen einen Lorbeerkranz. Nr. 302.

g. Av. CLEM. — XII. P. M. Das vorige Wappen. Rev. * | QVAT. | TRI NO | ROM. | 1738 Am Rande beiderseits der Strichelkreis. Gr. 9.

h. Desgl. ohne Punkt nach QVAT und der Stern zwischen Punkten; das Wappen mit den Löwenköpfen wie oben. Gl. Gr. (Samml. des Hrn. Dr. Freudenthal.)

16067—72.

Quattrini der Münzstätte Gubbio.

Av. Rechts CLEM. links XII. P. M Das gekr. Wappen wie vorher. Rev. Der nach links gewandte bärtige Kopf mit dem Heiligenscheine in Form eines Linienkreises mit Gewand um die Schultern. Umschrift: .S. PETRVS. — AP Am Rande ein feiner Linien- und aussen ein Strichelkreis. Gr. an 10.

b. Ein Var. hat keinen Punkt vor S.

c. d. Desgl. mit einem Punkte nach M und AP und ohne Punkt vor S; ein Var. mit sehr kleinem Wappen hat den feinen Linienkreis nicht, und der Schein ist nach innen punktirt. Gl. Gr. (Diese letzten drei in der Sammlung des Herrn Dr. Freudenthal.)

e. Av. Von rechts: CLEME: — XII. P. M. Das Wappen. Rev. Aehnlich dem vorigen, verschieden durch AP. und ist der Umkreis des Heiligenscheines nach innen punktirt. Gr. über 9.

f. Ein Stempel mit CLEMENS. XII. P. M. hat im Rev. S. PETRVS — AP. und den Kopf mit Heiligenschein. Nr. 309.

16073—79.

g. Av. CLEM. XII. P. M. A. VIII. Das vorige Wappen. Rev. Wie zuletzt mit S. PETRVS. — AP. Cinagli Nr. 306.

h. Av. CLEM. — XII. P. M. und im Rev. die Theilung von rechts: S. — PE TRVS. AP. Num. Zeit. 1852. S. 102.

i. Ein Var. hat im Rev. nur S. PETRVS Cinagli S. 456, Nr. 110.

k. Av. CLEM. — XII. P. M. Das vorige Wappen. Rev. SANCTVS. — PET RVS, AP. Der stehende Heilige rechtshin im Schein, hält in der Rechten das Schlüsselpaar, von denen der eine herabhängt, in der Linken ein Buch. Strichelrand und im Av. nach innen ein feiner Linienkreis. Gr. 10. (Samml. des Hrn. Dr. Freudenthal.)

l. Av. CLEMENS. — XII. P. M. Das vorige gekr. Wappen. Rev. SANCTVS. PETRVS AP. Der Heilige in ganzer Gestalt. Cinagli Nr. 310.

m. Av. CLEM — XII. P. M. Rev. SANCTVS PETRVS. APOS. Dieser Heilige mit Nimbus nach der linken Seite gewendet, hält in der Rechten zwei Schlüssel, in der Linken ein Buch. Reinh. Nr. 2676.

Ein Var. ohne Punkt nach PETRVS Cinagli Nr. 312.

16080—85.

Av. Rechts CLEM. links XII. P. M. Das gekr. Wappen. Rev. Rechts S. PA VLVS. — APOSTOL. Der Heilige im Schein und faltenreichen Gewande; in der Rechten das am Boden ruhende Schwert, in der Linken ein Buch. Strichelrand beiderseits, im Av. noch ein feiner Linienkreis. Gr. 10.

Ein Stempel mit gleichem Av. hat S: PAVLVS. — APOSTOLVS von rechts

im Rev. und den Heiligen wie vorher, nach vorn gewandt, mit nach rechts gewandtem Kopfe. Gr. 10.

Ein Var. hat S. und die Kreise wie vorher. Gl. Gr. (Samml. des Hrn. Dr. Freudenthal.)

Av. Ebenso. Rev. von rechts: .S. PAVLVS. — AP. Der nach rechts gewandte bärtige Kopf dieses Heiligen mit Schein und Gewand. Die Kreise am Rande wie vorher. Gr. an 10.

Desgl. mit S. PAVLVS. — AP und auch im Rev. der feine Linienkreis. Gr. 10. (Samml. des Hrn. Dr. Freudenthal.)

Av. Aehnlich, nur CLEME. und links XII. P. M. Rev. S. PAVLVS: links AP darunter der Punkt nach innen. Der Heiligenschein nach innen goldpunktirt. Strichelkreise beiderseits. Gl. Gr.

16086—92.

Av. CLEM. XII. P. M. Das vorige Wappen. Rev. QVAT | TRINO | GUB. | 1732 Nr. 315.

Av. Ebenso. Rev. QVAT | TRINO | GVBBIO | 1738 und oben ein Sternchen. Nr. 316.

Av. CLEM. — XII. P. M. Das vorige Wappen. Rev. Eine kleine Lilie | QV AT | TRIИO | GVBBIO | 1738 Beiderseits ein Strichelkreis. Gr. an 10.

Av. Ebenso. Rev. QVAT | TRINO | GVB. | 1738, oben eine Lilie. Cinagli Nr. 317.

Av. Ebenso. Rev. QVAT | TRINO | GVBBIO | 1739 Nr. 318.

Av. Ebenso. Rev. QVAT | TRINO | GVB. | 1739, oberhalb eine Lilie. Nr. 319.

Av. Ebenso. Rev. QVATRINO GVB. 1739 Nr. 320.

16093—98.

Av. CLEM. — XII. P. M. von rechts. Das gekr. Wappen. Rev. Umschrift von rechts: S. VBALDVS. EP —. — EVGVBII Der Heilige in der Bischofsmütze nach vorn gewandt, die Rechte gegen die rechte Seite ausgestreckt, in der Linken den am Fusse ruhenden Bischofsstab. Strichelrand beiderseits. Gr. an 10.

Ein Stempel hat EVGVBII. Gr. 10.

Ein Var. mit S. VBALDVS. E — P. — EVGVBII. Gl. Gr.

Av. Ebenso, nur im Rev. S. VBALDVS. — EP. EVGVB. Gr. über 9. Cinagli Nr. 327. (Diese letzten drei in der Samml. des Hrn. Dr. Freudenthal.)

Av. Ebenso, nur im Rev. SAN. VBALDVS. — EPISCOPVS von rechts. Der Heilige wie früher. Gr. über 9.

Av. Ebenso. Rev. Umschrift von rechts: S. VBALDVS — EPVS. EVGVBII Der Heilige mit der Bischofsmütze im Ornate linksgewandt, etwas gesenkten Hauptes, den am Boden ruhenden Bischofsstab in der Rechten, das Buch in der Linken. Strichel- und im Av. noch ein feiner Linienrand. Gr. an 10.

16099—104.

Av. Rechts: CLEM. — XII. P. M. Das gekr. Wappen. Rev. von links: S. VBALD. — EP. EVGVB. Der Heilige, jedoch ohne die Bischofsmütze am Kopfe, etwas nach links gewandt, den Bischofsstab in der Linken am Boden ruhend. Neben dem Stabe links am Boden die Bischofsmütze. Beiderseits ein Strichel- und im Av. ein feiner Linienkreis. Gr. an 10.

Ein zweiter hat von rechts S. VBALDVS — EP. EVGVBI Gr. 10. (Samml. des Hrn. Dr. Freudenthal.)

Av. Ebenso. Rev. S. VBALDV — EP. EVGVBII. Der Heilige nach links gewendet im Schein, hält in der linken Hand den Krummstab, die Bischofsmütze liegt zu den Füssen. Reinh. Nr. 2673.

Ein vierter hat im Av. CLEME. und im Rev. SAN. UBALDVS. — EPISCO PVS. Der Heilige wie zuletzt beschrieben. Nr. 2674.

Cinagli hat bei gleichem Av. (mit CLEM.) noch folgende Rev.-Aufschriften: S. VBALDVS. EP. EVGV. Nr. 328.

Ein zweiter hat S. VBALD. EP. EVGVBII Nr. 330. Bei keinem derselben ist die Gestalt des Heiligen näher beschrieben.

16105—12.

Quattrini von Bologna mit BONO NIA DOCET und unter einer Leiste die Jahrzahl, ferner im Rev. der aufrechte Löwe mit der Standarte wie vorher ohne Umschrift. Von den Jahren 1732, 1734, 1735, 1736, 1737 und 1738.

Ein Stempel von 1734 hat ober der Aufschrift .*. Sämmtlich Cinagli Nr. 332—38.

Desgl. Av. Unter einer fünfblättrigen Ros. BONO | NIA. | DOCET. | J739 unter einem Querstriche. Rev. Der Löwe wie vorher auf dem linken Hinterfusse stehend, hält mit den übrigen Füssen die Standarte. Rand von starken Perlen. Gr. 9. (Samml. des Hrn. Dr. Freudenthal.)

Sedisvacanz (1740).

16113—16.

Av. Umschrift von rechts: SEDE VACAN. — MDCCXXXX Unter dem Kirchenpanier (ähnlich einem Schirme) und zwei grossen gekreuzten Schlüsseln das Wappen des Cardinals Hanibal Albani, im blautingirten Felde ein Stern, darunter der Querbalken und der dreifache Hügel. Ober dem Schilde der Cardinalshut und das Kreuz und hinter demselben ein grosses Malteserkreuz, zur Seite die von den Schlüsseln herabhängenden Quasten. Rev. Auf einer mehrfach eingeschnittenen Cartouche, auf welcher oben eine Blume oder ein Gemüse, eine runde Ros. | VN | BA IOCCO | ROM | 1740 Neben N und M eine dreispitzige Ros., ähnlich einem Kleeblatte. Am Rande beiderseits ein starker Strichel- und im Rev. noch ein feiner Linienkreis. Gr. 15.

Ein Stempel Cinagli Nr. 20 hat VACAN — MDCCXXXX Gr. 16. (Samml. des Hrn. Dr. Freudenthal.)

Ein Stempel mit einem Punkte nach N und nach X im Av. hat die Aufschrift VN | BAIOCCO | ROM. | 1740 in einem Lilienkranze. Num. Zeit. 1835. S. 186.

Ein vierter mit SEDE VACAN: — und MDCCXXXX: hat im Rev. ober der vorsteh. Aufschrift einen Stern und diese Aufschrift in einem Lorbeerkranze. Nr. 19.

16117—19.

Halbe Baiocchi. Av. SEDE VAC. — MDCCXXXX. Die vorige Darstellung ohne Tinctur. Rev. MEZZO | BAIOCCO | ROM. | 1740 auf einer Cartouche.

Ein Stempel mit VACAN. hat keinen Punkt nach X Die Rev.-Aufschrift auf einer schildförmigen Cartouche. Strichelrand. Gr. 12. (Samml. des Hrn. Dr. Freudenthal.)

Ein dritter mit VACAN. Die Rev.-Aufschrift in einem Lorbeerkranze. Cinagli Nr. 22—24.

Benedict XIV. (1740—1758).

16120—24.

Das Wappen der Familie Lambertini sind vier blaue senkrechte Pfähle im goldenen Felde.

Baiocchi. Münzstätte Rom. Av. Das mit der Tiara und den Schlüsseln bedeckte Wappen, drei schräg gestreifte Pfähle. Umschrift: BEN. XIIII — P. MAX. A. I

Rev. VN | BAIOCCO | ROM | 1740 in einer mehrfach eingeschnittenen schildförmigen Cartouche. Neben M eine dreispitzige Ros. Am Rande ein starker Strichel- und ein innerer Linienkreis. Gr. über 15.

Ein zweiter Stempel hat die vorstehende Rev.-Aufschrift innerhalb eines aus Lorbeerblättern gewundenen Kranzes. Gr. 15.

Ein dritter hat von rechts: BENEDICTVS — XIV P. M. A. I im Av. Das Wappen wie Nr. 16142 und rechts mit einem kleinen Palmzweige besteckt; hinter dem Wappen ragen die Schlüssel hervor. Die Rev.-Aufschrift in einer Cartouche. Strichelrand. Gr. an 16. (Samml. des Hrn. Dr. Freudenthal.)

Cinagli S. 344, Nr. 312 mit Punkten nach S, V und I

16125—28.

Av. BEN. XIIII — P. MAX. A. I Das Wappen wie vorher. Rev. VN | BAI OCCO | ROM und die dreispitzige Ros. | 1741 innerhalb zweier unten überlegter Lorbeerzweige. Beiderseits Strichelränder. Gr. über 15.

Av. BEN. XIV — u. s. w. und die Rev.-Aufschrift mit ROM | 1741 innerhalb einer mehrfach eingeschnittenen Cartouche. Strichel- und Linienkreis am Rande. Grösse 15.

Weitere Stempel in Cinagli S. 344:

a. Av. BENEDICTVS. XIV. P. M. A. I Die Rev.-Aufschrift mit ROM. | 1741 im Kranze. Nr. 314.

b. Av. blos BENEDICT. und die Rev.-Aufschrift in einer Cartouche. Nr. 315.

16129—34.

Av. BENEDICT. — XIV P. M. A. I Das Wappen, die drei schräg gestreiften Pfähle, oberhalb die Tiara und die über dem Wappen hervorragenden Schlüssel. Rev. Die vorige Aufschrift mit der Jahrzahl 1741 im Kranze von Lorbeerblättern. Strichelrand. Gr. an 16. Cinagli Nr. 316. (Samml. des Hrn. Dr. Freudenthal.)

Av. von rechts: BENED. XIV — P. MAX. A. II Das Wappen wie vorher. Rev. In einer mehrfach eingeschnittenen schildförmigen Cartouche VN | BAIOCCO | ROM und die dreispitzige Ros. | 1742 Ueber der Cartouche eine Muschel. Strichelrand und im Rev. nach innen noch ein feiner Linienkreis. Gl. Gr. Ebendort. Cinagli Nr. 318.

Desgl. mit A. III und ohne den Linienkreis; im Av. fehlt der kleine Palmzweig und die Quasten reichen bis in die Umschrift hinab. Gl. Gr. Ebendort. Cin. Nr. 320.

In Cinagli weiter: Ein Stempel BEN. XIV. P. M. A. II. Das Wappen. Rev. Die vorige Aufschrift im Lorbeerkranz mit 1741 Nr. 317.

Ebenso, nur A. III. und ein gleicher Rev. mit 1741 Nr. 319.

Ein dritter BENEDIC. XIV. — P. MAX. A. III. Rev. wie zuletzt mit 1742 Nr. 321.

16135—41.

Av. Umschrift von rechts: BENED. XIV — PON. M. A. XII Das Wappen unter der Tiara und den gekreuzten Schlüsseln; die senkrechten drei Streifen jedoch von oben herab (roth), das Feld goldtingirt. Rev. In einer schildförmigen Cartouche, welche unten durch eine Muschel geschlossen * | VN | BAIOCCO | ROMANO | * 1752 * Am Rande ein starker Strichelrand. Gr. an 16.

Nach Cinagli Nr. 322 auch vom Jahre 1751

Av. Ebenso, nur A. XVI und VN | BAIOCCO | ROMANO | 1756. innerhalb eines Lorbeerkranzes. Am Rande ein Linien- und ein starker Strichelkreis. Gr. über 15.

Ein Var. hat .VN. Gl. Gr.

Av. mit A. XV. und VN | BAIOCCO ROM. 1756 im Lorbeerkranze im Rev. Cinagli Nr. 324.

Av. mit A. XVI und die letzte Rev.-Aufschrift in einer Cartouche.
Av. mit A. XVI und die Rev.-Aufschrift mit ROMANO und der Jahrzahl 1756 innerhalb eines Lorbeerkranzes. Nr. 327.

16142—47.

Baiocchi ohne Jahrzahlen. a. Av. BENED. XIV — PONT. MAX Das Wappen unter der Tiara und den über einander gelegten Schlüsseln. Die Streifen senkrecht, gerade herab im Schilde. Rev. VN | BAIOCCO | ROM und die dreispitzige Ros. | Das Ganze innerhalb zweier unten überlegter und mit einer Schleife gebundener Palmzweige. Beiderseits ein starker Strichelkreis. Gr. 16.

b. Ein Var. mit einem Punkte nach MAX. Gl. Gr.

c. Av. Umschrift wie die erste. Das Wappen jedoch verschieden, indem die Streifen im Wappen nicht gerade, sondern gegen die Mitte etwas ausgebogen sind. Das Schild hat oben drei Ausbiegungen und nach unten zwei schwache Ausläufer, welche eingerollt. Ueber dem Schilde ragen die Schlüssel hervor. Die Aufschrift im Rev. wie die letztbeschriebene innerhalb zweier unten überlegter Lorbeerzweige. Starker Strichelrand. Gr. über 15.

d. Av. mit PON. MAX. Das letztbeschriebene Wappen. Rev. wie zuletzt. Gl. Gr.

e. Av. BENEDIC. — XIV P. M. Das letztbeschriebene Wappen. Rev. Die eingangsbeschriebene Rev.-Aufschrift auf einer Cartouche, welche durch ihre verschiedene Gestalt zwei Stempel bildet. Strichelkreise. Gr. 16.

Wie dieser mit BENEDICT. — XIV P. MAX Gr. über 16. (Samml. des Hrn. Dr. Freudenthal.)

16148—54.

Weitere Stempel in Cinagli S. 344 mit VN | BAIOCCO | ROM.

a. Av. BENEDICT. — XIV. P. MAX. Die Rev.-Aufschrift innerhalb eines Palmenkranzes. Nr. 328.

b. Av. BENEDICT. — XIV. P. M. Die Rev.-Aufschrift innerhalb eines Lorbeerkranzes. Nr. 329.

c. Av. BENEDIC. u. s. w. Im Rev. ein Palmenkranz. Nr. 330.

d. Av. BENED. XIV. — PONT. MAX. Im Rev. ein Epheukranz. Nr. 333.

e. Av. Ebenso. Die Rev.-Aufschrift auf einer Cartouche. Nr. 334.

f. Av. BENED. XIV. P. M. und im Rev. ein Palmenkranz. Nr. 337.

g. Av. Ebenso. Im Rev. die vorige Aufschrift in einer Cartouche. Nr. 338.

16155—62.

Baiocchi der Münzstätte Gubbio. Cinagli S. 345.

a. Av. BENEDICTVS. XIIII. P. M. A. I. Das Wappen. Rev. VN | BAIOCCO | GVB. | 1740 in einer Cartouche. Nr. 339.

b. Ebenso, nur XIV statt XIIII im Av.

c. Aehnlich mit BENEDICT. XIV. im Av. und GVBBIO. | 1741. im Rev.

d. BENEDICTVS. XIIII. P. M. A. II. im Rev. GVB. | 174... Nr. 340—42.

e. BENEDICT. XIV. P. M. A. II und im Rev. GVB. | 1741.

f. Ebenso, im Rev. jedoch mit 1742. Nr. 343—45.

g. BENED. XIV. P. M. und im Rev. GVBBIO | 1742. innerhalb eines Kranzes.

h. BENEDICTVS. — XIV. P. M. A. III. Rev. mit GVB | 1742 innerhalb eines Kranzes von Lilien. Nr. 346, 47.

16163—68.

Av. Von rechts: BENEDICTV. — XIV. P. M. A. IV. Das mit der Tiara und den Schlüsseln bedeckte Wappenschild mit den drei Pfählen; eine Muschel ober dem Schilde. Rev. In einer schildförmigen Cartouche, ober welcher gleichfalls die Muschel VN | BAIOCCO | GVBBIO | 1743 Am Rande ein feiner Linien- und äusserer Strichelkreis. Gr. 16.

Cinagli Nr. 348 hat BENEDICT im Av. und den Rev. ohne Cartouche.

Dann BENEDIT. XIV. P. MAX. und die Cartouche. Nr. 349.

Wie der erste Stempel mit BENEDICT. die Rev.-Aufschrift im Lilienkranze und über VN ein Lilienkelch. Gr. 16. (Samml. des Hrn. Dr. Freudenthal.)

Av. BENEDICTVS. — XIV. P. M. A. V. Das vorige Wappen. Rev. Die vorige Aufschrift mit der Muschel über VN vom Jahre 1744 in einem Lilienkranze. Strichelrand. Gr. 16.

Cinagli Nr. 350 mit Lorbeerkranz.

16169—79.

Av. BEИEDICTVS. — XIV. P. M. A. V. von rechts. Das Wappen mit der Muschel ober dem Schilde wie zuvor. Rev. * | VN | BAIOCCO | GVBBIO | 1745 innerhalb eines Lilienkranzes. Strichelrand beiderseits. Gr. 16.

Wie dieser mit BEИEDICTVS und A. V Gr. über 16. (Samml. des Hrn. Dr. Freudenthal.)

Av. Ebenso, mit N. Im Rev. die erstere Aufschrift in einer Cartouche.

Ein vierter die Rev.-Aufschrift mit einem Sterne ober derselben innerhalb eines Lorbeerkranzes.

Ein fünfter im Av. A. VI. und mit dem letzten Rev. Nr. 351—53.

Wie dieser mit BENEDICTVS die Rev.-Aufschrift im Lilienkranze und ohne den Stern. Gr. an 17. (Samml. des Hrn. Dr. Freudenthal.)

Ein Stempel mit A. VI. hat die Rev.-Aufschrift zwischen zwei unten übereinander gelegten Weinreben. Strichelrand. Gr. an 17.

Ein Stempel hat BEИEDICTVS — XIV. P. M. A. VI. und im Rev. die Weinreben wie zuvor. Strichelrand. Gr. über 16.

Av. BENEDICTVS. — XIV. P. M. A. VI. Das vorige Wappen. Rev. VN | BAIOCCO | GVBBIO | 1746.

Ebenso mit 1747. in einem Lorbeerkranze. Cinagli Nr. 355, 56.

16180—88.

Av. Umschrift von rechts wie zuletzt, das vorige Wappen mit der Muschel ober dem Schilde. Rev. Innerhalb eines Lilienkranzes die Muschel, darunter VN | BAI OCCO | GVBBIO | 1747 Strichelrand beiderseits. Gr. 16.

Av. Aehnlich, nur mit A. VII. Im Rev. ein Lorbeerkranz und ein Stern ober der Rev.-Aufschrift. Mit den Jahren 1746 und 1747 Cinagli Nr. 357, 58.

Ein Stempel von 1746 hat BENEDICTVS Strichelrand und im Rev. nach innen einen feinen Linienkreis. Gr. an 17. (Samml. des Hrn. Dr. Freudenthal.)

Av. BENED. — XIV. P. M. und im Rev. die Aufschrift mit 1747 im Lorbeerkranze.

Av. Ebenso. Rev. Die Aufschrift mit einem Sterne ober VN und mit 1748 innerhalb eines Kranzes von Hagedornblüthen. (?) Nr. 359, 60.

Desgl. wie dieser letzte mit einem Lorbeerkranze. Strichelrand. Gr. 16. (Samml. des Hrn. Dr. Freudenthal.)

Av. Ebenso. Rev. mit 1748 ohne den Stern in einer Cartouche.

Av. BENEDIT. — XIV. P. M. Im Rev. der Stern und 1748 und ein Lorbeerkranz. Nr. 361, 62.

16189—93.

Baiocchi von 1749 und 1750.

Av. Von rechts: BENED. — XIV. P. M. Das gekr. Wappen wie vorher und die Muschel. Rev. * | VN | BAIOCCO | GVBBIO | 1749 innerhalb zweier unten übereinander gelegter Zweige von Myrten. (?) Gestielte Beeren und gestielte doppelte kurze Blätter, ähnlich Knospen. Strichelrand. Gr. 16.

Av. Ebenso. Rev. Die vorige Aufschrift mit einer Lilie oberhalb eines Dornen- oder Distelkranzes. Nr. 364.

Av. BENEDICTVS. — XIV. P. M. A. VIIII. Im Rev. VN | BAIOCCO | GV BBIO | 1749 Nr. 363.

Av. Ebenso mit BENEDICTVS und AN. X. Im Rev. eine Lilie | VN | BAI OCCO | GVBBIO | 1750 im Kranze wie der erste. Gr. 10. (Samml. des Hrn. Dr. Freudenthal.)

Av. BENEDICTVS. — XIV. P. M. A. X. Das Wappen. Rev. Die vorige Umschrift ohne Lilie im Kranze. Nr. 367.

16194—200.

Baiocchi vom Jahre 1751 und 1752. Av. Rechts: .BENEDI. — XIV. P. M. Unter der Tiara und den grossen Schlüsseln das Wappen, die drei Pfähle, deren jene beiden, welche an den Enden stehen, oben und unten je eine Muschel bilden. Rev. Innerhalb eines Lorbeerkranzes VN, oberhalb und an jeder Seite je eine Muschel | BAIOCCO | GVBBIO | 1751 Strichelkreise am Rande. Gr. 16.

Av. Umschrift blos in der untern Schildhälfte, rechts .BENE. — XIV. P. M. Der Rand der obern Hälfte ist frei; in der Mitte die Tiara und die gekreuzten Schlüssel, in der untern Hälfte ein kleines cartouchirtes Schild mit den drei Pfählen. Rev. Innerhalb eines Lorbeerkranzes unter einer Muschel VN | BAIOCC | GVBBIO | 1751 Strichelrand. Gr. 16.

Weitere Stempel in Cinagli S. 346:

Av. BENE. XIV. P. M. A. XI Rev. VN | BAIOCCO | GVBBIO | 1751 Nr. 369.

Av. BENEDIC. XIV. P. M. Rev. wie vorstehend. Nr. 370.

Av. BENE. XIV. P. M. A. XII. Das Wappen. Rev. VN | BAIOCCO | GVB. | 1752 Nr. 372.

Av. Ebenso, nur durch BENED verschieden. Nr. 374.

Av. BENED. XI (sic) — P M A XII. Das Wappen mit den Ausläufern wie Nr. 16144. Rev. Innerhalb einer mehrfach gebogenen, oben und zu den Seiten mit Palmzweigen besteckten Cartouche eine Lilie | VN | BAIOCCO | GVBBIO | 1752 | und eine Muschel. Strichelrand. Gr. an 17. (Cinagli hat diesen aus der Kolbe'schen in die Dr. Freudenthal'sche Sammlung übergangenen Stempel unter Nr. 373 beschrieben.)

16201—6.

Baiocchi vom Jahre 1753 und 1754. Av. Von rechts: BENEDIC. — XIV. P. M. A. (Fehlt das Jahr.) Das vorige Wappen mit der Muschel ober dem Schilde. Rev. Innerhalb zweier unten überlegter Weinreben VN | BAIOCCO | GVB | 1753, ober und unter welcher Aufschrift je eine kleine Lilie. Strichelkreise beiderseits. Gr. 16.

Desgl. im Av. . . BENEDIC. — .XIV. P. M. A . . (zwei Punkte statt des Jahres), im Rev. .VN. und .GVB. ohne die untere Lilie, und die Weinreben unten durch eine Schleife verbunden. Gr. an 17. (Samml. des Hrn. Dr. Freudenthal.)

Av. Rechts: .BEN. XIV. — .P. M. A. XIII. Die Tiara, unter welcher eine Cartouche und in derselben das Wappenschild; ober der Cartouche ragen die Schlüssel an der Tiara empor; es fehlt die Muschel ober dem Schilde, wogegen in einer Einbiegung der Cartouche ein Punkt. Rev. Ein Kranz aus einer Weinrebe gebildet, oben die Muschel, im Kranze eine kleine Lilie | VN | BAIOCCO | GVB | 1753 Strichelkreise beiderseits. Gr. 17.

Die 5 bei beiden Stempeln sind unförmlich, beinahe 9 ähnlich.

Weitere Stempel Cinagli Nr. 375, 77, 68:

Av. BENED. XIV. — P. M. A. XIII. Das Wappen und im Rev. VN | BAI OCCO | GVBBIO | 1753

Av. BENEDI. XIV. P. M. Das Wappen und im Rev. blos GVB. | 1753 Das Ganze im Kranze von Weinreben.

Zwittermünze. Av. BEN. XIV. P. M. A. X Rev. Innerhalb eines Kranzes aus Weinreben VN | BAIOCCO | GVBBIO | 1753

16207—9.

Av. Von rechts: BENEDICTVS. — XIV. P. M. A. XIV Das Wappen und die Tiara mit den gekreuzten, hier ganz sichtbaren Schlüsseln bedeckt. Ober dem Schilde die Muschel, unten zwei Punkte. Rev. Zwei unten übereinander gelegte Weinreben, zwischen welchen die Aufschrift VN | BAIOCCO | GVB | 1754 Unter O ein grosser Punkt; ober und unter der Aufschrift je eine kleine Lilie. Am Rande je ein Kreis von starken Stricheln. Gr. an 17.

Cinagli Nr. 378 ebenso, nur die Rev.-Aufschrift im Kranze und erwähnt nichts von den Lilien.

Ein Stempel hat BENED. XIV. P. M. und die Rev.-Aufschrift in einem Weinrebenkranze. Nr. 379.

16210—13.

Baiocchi von 1755

Av. Von rechts: BENEDICTVS. — .XIV. P. M. A. ohne Jahr. Das Wappen unter der Tiara und den gekreuzten Schlüsseln innerhalb einer kleinen Cartouche, ober welcher eine kleine Lilie. Rev. In einem Kranze von zwei unten übereinander gelegten Weinreben VN | BAIOCCO | GVB | 1755; ober und unter dieser Aufschrift je eine kleine Lilie. Am Rande je ein Kreis von starken Stricheln. Gr. über 17.

Av. Rechts: .BENEᗡ.. (der Buchstabe D verkehrt) links: ..XIV. P. M. Das vorige gekr. Wappen, an dem Schilde oberhalb die Muschel, unten vier Punkte zwischen den Enden der Quasten. Rev. Die vorige Aufschrift im gleichen Kranze, ober derselben eine Muschel, unten eine kleine Lilie. Gleiche Randkreise. Gr. über 16.

Ein zweiter hat statt der Muschel im Rev. ein von dem Kranze herabhängendes Weinblatt. Gl. Gr.

Ein Stempel mit BENED. — XIV. P. M. hat dieselbe Rev.-Aufschrift ohne den Weinrebenkranz und ohne Muschel und Lilie. Cinagli Nr. 380. (Die beiden letzten in der Samml. des Hrn. Dr. Freudenthal.)

16214—19.

Baiocchi von 1756—58.

Av. .BENEDICTVS. — .XIV. P. M. AN. Das gekr. Wappen; ober dem Schilde die Muschel, unten zwei Punkte. Rev. Zwei unten übereinander gelegte Weinreben, welche oben an einander nicht anschliessen. In dem offenen Raume zwischen denselben eine Muschel, ober welcher am Rande eine Lilie; unter den Zweigen am Rande eine rundblättrige Ros. In der Mitte VN | BAIOCCO | GVBBIO | 1756 | und eine gleiche Lilie. Strichelkreis am Rande. Gr. über 16.

Ein Stempel verschieden durch GVB. Cinagli Nr. 386.

Av. Wie vorher mit fünf Punkten unter dem Wappen. Rev. In unten übergelegten, oben durch ein Weinblatt geschlossenen Weinreben NV (sic!) | BAIOCCO | GVB | 1756, über und unter der Aufschrift eine Lilie. Strichelrand. Gr. 17. (Samml. des Hrn. Dr. Freudenthal.)

Av. BENED. XIV. P. M. Das vorige Wappen. Rev. VN | BAIOCCO | GV BBIO | 1756 Nr. 384.

Av. Ebenso. Rev. Wie zuletzt mit den Jahrzahlen 1757. und 1758. Nr. 388, 89.

16220—24.

Baiocchi der Münzstätte Ferrara. 1744.

Av. BENEDICT. XIV. P. M. A. IV. Das gekr. Wappen. Rev. Innerhalb einer

Cartouche I | BAIOCCO | FERRARA | 1744 Unten das Wappen des Cardinal-Legaten von Ferrara, Raniero d'Elci. Cinagli Nr. 390.

Av. BENEDICT. — XIV. P. M. A. IV Unter der Tiara und dem Schlüsselkreuz die drei Pfähle im goldtingirten Wappen, unter welchem ein Punkt zwischen zwei auswärts gekehrten Sichelmonden. Rev. In einer mehrfach gebogenen Cartouche 1 | BAIOCCO | FERRARA zwischen zwei die Cartouche unterbrechenden Punkten. Unten die Cartouche unterbrechend unter dem Cardinalshute mit herabhängenden Quasten ein span. Schild mit drei aufwärts gerichteten Sichelmonden (2, 1, Wappen des Legaten Marcello Crescenzi) und neben dem Hute getheilt 17 — 44 Linien- und Strichelrand. Gr. 16. Cinagli Nr. 392. (Samml. des Hrn. Dr. Freudenthal.)

Ein Stempel mit dem ersteren Av. hat DI FERRARA Cinagli Nr. 394.

Ein weiterer, wo im Av. nur BENEDICT. und rechts XIV kenntlich, hat im Rev. 1 | BAIOCCO | FERRARA in einer Cartouche, welche unten durch das vorbeschriebene, mit dem Cardinalshute bedeckte Wappen unterbrochen ist. Neben dem Hute die irrige Jahrzahl 17 — 41 statt 17 — 44 Strichelrand. Abgebildet Tafel III. Nr. 8 in Cinagli.

Av. BENEDICT. — XIV. P. M. A. V. und im Rev. I | BAIOCCO | FERRA RA | 1745 Cinagli Nr. 395.

16225—26.

Av. BENEDICT. — XIV. P. M. A. VI Unter der Tiara, dann den gekreuzten Schlüsseln die drei Pfähle in einem goldtingirten Felde. An dem Schilde unten zwei Sichelmonde und ein Punkt. Rev. I | BAIOCCO | FERRARA | 1746 (die Ziffern I unten gespalten) innerhalb einer Cartouche, aus welcher an der Seite Palmzweige in die obere Hälfte hinaufragen. In der Cartouche, dieselbe unterbrechend, das mit dem Cardinalshute und den Quasten bedeckte vorige Wappen. Die drei Sichelmonde, 2, 1 gestellt; neben dem Hute G — B Beiderseits ein Strichel- und im Av. noch ein Linienkreis. Gr. 16.

Av. Ebenso. Rev. Aehnlich, nur fehlt G — B im Rev. Cinagli Nr. 398, 99.

16227—32.

Av. BENEDICT. XIV. P. M. A. VII. Das Wappen. Rev. I | BAIOCCO | FERRARA | 1747 zwischen zwei Palmzweigen; unten das Wappen des Cardinal-Legaten Paolucci. Cinagli S. 347, Nr. 400.

Ein Stempel hat diese Rev.-Aufschrift innerhalb einer Cartouche. Nr. 401.

Av. BENEDIC. u. s. w. Im Rev. wieder der Palmenkranz. Nr. 402.

Av. Die nicht unterbrochene Umschrift BENEDIC. XIV. P. M. A. VIII. Das nach unten schmälere und eingerollte Wappenschild mit den drei Pfählen, aus vier parallelen Streifen bestehend. Oberhalb des Schildes die Tiara, hinter demselben die Schlüsselenden, von welchen an den Seiten die Quasten herabhängen. Im Rev. 1 (verkehrt, die Spitze auf der linken Seite), BAIOCCO | FERRARA darunter das mit dem Cardinalshute und dem Quastenbunde bedeckte Wappen, darin in der Mitte ein senkrechter, mit mehreren Lilien übereinander besetzter Pfahl, neben welchem rechts ein Thierkopf und darunter drei Querstreifen; im linken Felde ein halber gekr. Adler, neben dem Hute 17 — 47 An den Seiten zwei unten vom Wappen ausgehende schmale Palmzweige, welche bis zur Werthzahl reichen. Strichelrand beiderseits. Gr. an 16.

Av. Ebenso. Rev. ähnlich mit 17 — 48 und der richtigen Werthzahl 1 Gr. 15. (Samml. des Hrn. Dr. Freudenthal.)

Av. Aehnlich dem letztbeschriebenen, nur A. IX. Rev. wie zuvor mit 1748 Cinagli Nr. 406.

16233—38.

Av. BENEDICT. XIV. P. M. A. VIII. Das Wappen. Rev. Innerhalb einer Cartouche I | BAIOCCO | FERRARA Unten das vorige Wappen des Cardinals Paolucci. Cinagli S. 348, Nr. 405.

Av. BENEDIC. XIV. P. M. A. IX. sonst wie vorstehend. Nr. 409.

Av. BENEDIC. XIV. PONT. MAX. sonst wie vorher. Nr. 414.

Av. BENEDIC * XIV * P * M * A * IX * Das Wappen wie Nr. 16144, aber auf dem Schlüsselkreuze liegend. Rev. In einer Einfassung von Weinranken * 1 * | * BAIOCCO | * FERRARA * darunter das Wappen wie vorher, und neben dem Hute getheilt * J7 — 49 * unter der J und 9 in der Jahrzahl ein Stern. Gr. 15. Dies ist Cinagli Nr. 407. (Samml. des Hrn. Dr. Freudenthal.)

Av. BENEDICT — XIV. P. M. A. VIIII. Unter der Tiara das auf dem Schlüsselkreuze liegende, cartouchirte, herzförmige Wappen mit den drei senkrechten Strichen im golddingirten Felde. Rev. In einer, unten durch das Wappen des Cardinals Paolucci unterbrochenen Cartouche 1 | BAIOCCO | FERRARA Linien- und Strichelrand. Gr. über 16. Ebendort.

Av. BENEDIC. XIV. P. MAX. A... Rev. Innerhalb einer Cartouche I | BA IOCCO | FERRARA | 1750 und das vorige Cardinalswappen. Cinagli Nr. 411.

16239—44.

Baiocchi vom Jahre 1751. Av. BENED XIV P M A IX ohne Punkte. Das Wappen, oberhalb die Tiara und hinter demselben die Schlüsselenden hervorragend. Rev. Innerhalb einer Cartouche + I + | BAIOCCO | FERRARA | 1751 Unten das Wappen des Cardinal-Legaten Joh. Babt. Barni, in der Mitte durch einen Querstreifen abgetheilt, oben zwei und unterhalb ein Rauchfass (eine Blume?). Strichelrand. Grösse 15.

Weitere Stempel in Cinagli S. 348 mit andern Av.-Umschriften und ähnlichen Reversen:

a. BENEDIC. XIV. P. M. AN. IX. Nr. 416.
b. BENED. XIV. P. M. A. IX. mit Punkten. Nr. 417.
c. BENEDIC. XIV. P. M. ANN. XI. Nr. 420.
d. Aehnlich, nur A. XI. Nr. 421.
e. BENED. XIV. P. M. A. XI. Nr. 424.

16245—52.

Av. BENEDIC. XIV. P. M. A. X Das Wappen. Rev. Innerhalb einer Cartouche I | BAIOCCO | FERRARA und unten das vorige Wappen des Cardinals Barni. Cinagli Nr. 419.

Av. Ebenso, nur A. XI. Rev. wie vorher. Nr. 422.

Av. Ebenso mit A. XI. Unter der Tiara und dem Schlüsselkreuz das aufgerollte Wappen. Rev. In einer unten durch das Wappen des Cardinals Barni bedeckten Cartouche 1 zwischen kleinen Lilien | BAIOCCO | FERRARA, unter dem ersten O, unter E und dem letzten R je eine kleine Lilie. Strichelrand. Gr. 15. (Samml. des Hrn. Dr. Freudenthal.) Cinagli Nr. 423.

Av. BENED. XIV. P. M. A. XI. Rev. wie vorher mit I und zwei Lilien. Nr. 425.

Ein Stempel des letztern Jahrgangs mit BENEDIC. hat im Rev. kleine Kreuzchen neben 1 der Werthzahl, dann ein gleiches Kreuzchen zwischen den zwei Zeilen, in der Mitte unter O und zwei Kreuzchen unter E und dem letzten R in FERRARA Strichelrand beiderseits. Gr. 15.

Wie dieser letzte mit BENED: und AN. XI im Av. und im Rev. die Werthzahl J und keine Kreuzchen unter FERRARA Dieser Stempel hat ein gerades, da-

gegen der vorstehende ein aufgerolltes Wappen. Gr. über 15. (Samml. des Hrn. Dr. Freudenthal.)

Av. BENEDIC. XIV. P. M. A. XII. und im Rev. I | BAIOCCO | FERRARA und vier Ros. im Felde innerhalb einer Cartouche. Nr. 426.

Mein Stempel hat neben I und unter FERRARA je zwei kleine Lilien, ähnlich kleinen Kreuzchen. Gr. 15.

16253—55.

Av. BENEDI. (ohne XIV) P. M. A. II. (statt XII.) Das Wappen wie vorher. Rev. I | BAIOCCO | FERRARA | 17... innerhalb einer Cartouche und unten das letztbeschriebene Wappen des Cardinals Joh. Babt. Barni. Nr. 427.

Av. Aehnlich dem vorigen, nur BENEDI. XIV. P. M. A. II. Rev. J zwischen zwei Ros. | BAIOCCO | FERRARA innerhalb einer Cartouche. Nr. 428.

Av. BENEDIC. XIV. P. M. Das Wappen. Rev. J | BAIOCCO | FERA und eine Lilie innerhalb einer Cartouche; unten das Wappen des Cardinals Joh. Franz Banchieri. Nr. 429.

16256—61.

Münzstätte Ravenna. Av. Die Umschrift BEN......— XIV. P. M. Unter der Tiara das Schild mit den drei, aus sechs bis sieben senkrechten Strichen bestehenden Pfählen. Ober dem Schilde ragen die Schlüsselenden neben der Tiara hervor; an der untern Schildhälfte zur Seite je ein Palmzweig. Rev. Innerhalb einer Cartouche: VN | BAIOCCO | RAV. Auf der Cartouche oben ein Tannenzapfen und links ein kleiner Zweig. Strichelkreis beiderseits. Gr. 16.

Desgl., von rechts BENED: — XIV. P. M. Das vorstehende Wappen, dessen obere und seitliche Ausbiegungen gitterartig verziert sind. Rev. In einer Cartouche UN | BAJOCCO darunter ein Tannenzapfen mit zwei Blättern. Die Cartouche endet oben in eine grosse Muschel und ist unten auf beiden Seiten mit Palmzweigen verziert. Linien- und Strichelrand. Gr. über 16. Cinagli Nr. 434. (Samml. des Hrn. Dr. Freudenthal.)

Ein Stempel mit BENED. XIV. P. M hat die Aufschrift VN | BAJOCCO | RAV. innerhalb eines Lorbeerkranzes. Nr. 433.

Ein vierter mit BENEDICT. XIIII. P. M. hat blos RAV. im Rev.

Ein fünfter mit BENEDIC. u. s. w. und im Rev. VN | BAJOCCO | RAV. Nr. 431, 32.

Av. Von links: BENEDICTVS — XIIII. P. M. Das Wappen wie der erste Stempel und über demselben eine kleine Muschel. Rev. In einer oben muschelförmig ausgebogenen Cartouche UN | BAJOCCO | RAVEN. Die Cartouche ist unten rechts mit einer Blumenguirlande, links palmartig verziert. Linien- und Strichelrand. Gr. 16. Cinagli Nr. 430. (Samml. des Hrn. Dr. Freudenthal.)

16262—67.

Halbe Baiocchi der Münzstätte zu Rom.

Av. Von rechts: BENEDICT. — XIIII. P. M.·A. I Das goldtingirte Wappen mit den drei senkrechten Pfählen unter der Tiara und dem Schlüsselkreuze, von welchem die Quasten herabhängen. Rev. Innerhalb eines Lorbeerkranzes: MEZZO | BAIOCCO | ROM. | 1740 Strichelrand. Gr. 12. (Samml. des Hrn. Dr. Freudenthal.)

Ein Var. hat XIV. im Av.

Av. Von links: BEN. XIV. — P. M. A. I Das vorige Wappen. Rev. wie vorher mit 1741

Av. Ebenso wie zuletzt. Rev. MEZZO | BAIOCCO | ROM. | 1741 innerhalb einer schildförmigen Cartouche.

Av. Ebenso. Rev. Dieselbe Aufschrift mit 1742.

Av. und Rev. ebenso, jedoch die Rev.-Aufschrift mit 1749 statt in einer Cartouche innerhalb eines Kranzes. Sämmtlich Cinagli S. 349, Nr. 436—40.

16268—70.

Av. Von rechts: BENEDICT. — XIV P. M. A. II Das Wappen mit den drei Pfählen, die Tiara und die gekreuzten Schlüssel darüber. Rev. Auf einer schildförmigen Cartouche MEZZO | BAIOCCO | ROM. | 1742 Strichelkreise beiderseits am Rande. Gr. 12.

Weitere Stempel mit BENEDIC. sonst wie vorher.

Dann BENEDIC. XIV. P. M. ohne Jahr. Nr. 442—43.

16271—74.

Av. Von rechts: BENED. XIV — PON. M. A. X. Das Wappen mit den aus mehreren parallelen Streifen bestehenden drei Pfählen im goldtingirten Felde. Oben die Tiara und die Schlüssel mit herabhängenden Quasten; ober dem Schilde eine kleine Muschel. Rev. Ober einer Leiste die heil. Pforte, in deren Innerem Strahlen sichtbar; zur Seite derselben 17 — 50 Am Rande rechts MEZZO, links BAIOCCO Im Abschnitte: AN. IVB. Am Rande beiderseits ein starker Strichelkreis. Gr. an 13.

Ein Stempel im Rev. A. statt AN. Cinagli Nr. 445.

Ein dritter im Av. A. XI. im Rev. AN. IVB Gl. Gr. (Samml. des Hrn. Dr. Freudenthal.)

Ein vierter mit A. XII und mit AN. IVB im Rev. Gr. über 12.

16275—76.

Av. Von rechts: BENED. XIV — PON. M. A. XII Das Wappen wie vorher. Rev. In einer schildförmigen Cartouche * | MEZZO | BAIOCCO | ROM. | * 1751 * Strichelrand. Gr. an 13. (Samml. des Hrn. Dr. Freudenthal.)

Av. BENED. XIV von rechts — PON. M. A. XV Das Wappen, die abwärts gestreiften drei Pfähle im goldtingirten Felde; oben die Tiara und die gekreuzten Schlüssel mit den herabhängenden Quasten, dann eine Muschel ober dem Schilde. Rev. Unter einer rundblättrigen Ros. MEZZO | BAIOCCO | ROM. | 1755 klein. Am Rande ein Lorbeerkranz aus je drei Blättern und zwei Beeren. Starker Strichelrand. Gr. an 12.

16277—88.

Münzstätte Bologna. Av. von rechts: * BONONIA * — * DOCET * Das viergetheilte Wappen in einer Cartouche, unter welcher eine gleiche Ros. Rev. Der aufrechte, auf dem rechten Hinterfusse stehende, linksgewandte Löwe. Umschrift von rechts: MEZZO * BOLOGNINO * J74J * Strichelrand. Gr. an 13.

Av. Ebenso. Rev. Aehnlich mit J745 Gl. Gr.

Av. Aehnlich, nur * DOCET * * * und im Rev. * J747 * * * Gl. Gr.

Av. Wie der erste ohne die fünf Ros. Rev. MEZZO * BOLOGNINO J755 * sonst wie der erste. Gl. Gr.

Ein Var. hat im Rev. keine Ros. und die Umschrift nicht getheilt. (Samml. des Hrn. Dr. Freudenthal.)

Nach Cinagli Nr. 450 u. s. w. gibt es nicht näher beschriebene halbe Baiocchi von den Jahren 1740, 1741 statt J74J, 1742, 1743, 1744, J753 und 1756. mit den vorigen Umschriften, dem Wappen und dem Löwen.

16289—96.

Münzstätte Gubbio. Av. BENEDICT. XIV. P. M. A. II. Das Wappen. Rev. MEZZO | BAIOCCO. Cinagli S. 350, Nr. 461.

Ein Stempel mit BENEDICT. — u. s. w. hat * | MEZZO | BAIOC | CO in einem je aus drei Blättern zusammengefügten Kranze. Strichelränder. Gr. 12.

Av. BENEDICT. XIV. P. M. A. IV. Das Wappen. Rev. MEZZO | BAIOCCO | GVBBIO | 1743 Nr. 462.

Av. BENEDICTVS. XIV. P. M. A. IV Das Wappen. Im Rev. die vorige Aufschrift mit 1745 im Lorbeerkranze. Nr. 463.

Av. BENEDICT. XIV. P. M. A. V. Das Wappen. Rev. MEZZO | BAIOCCO | GVBBIO | 1744 Nr. 464.

Av. BENEDICTVS. XIV. P. M. A. VI. Das Wappen. Die Rev.-Aufschrift mit 1745 in einem Lorbeerkranze. Oberhalb eine Muschel. Nr. 465.

Av. Ebenso. Rev. Die vorige Aufschrift mit 1746 ohne Kranz. Nr. 466.

Av. BENEDICTV. XIV. P. M. A. VII. Das vorige Wappen. Rev. Im Lorbeerkranze MEZZO | BAIOCCO | GVBBIO | 1746 Nr. 467.

16297—304.

Av. Von rechts: BENEDICTVS — XIV. P. M. A. VI Unter der Tiara und den gekreuzten Schlüsseln die drei Pfähle im cartouchirten Schilde. Rev. Innerhalb einer Cartouche, an welcher oben eine kleine Muschel, MEZZO | BAIOCCO | GV BBIO | 1746 Beiderseits ein Strichel-, im Rev. nach innen noch ein Linienkreis. Gr. 12.

Av. Umschrift mit A. VIII. Im Rev. MEZO | BAIOCCO | GVBBIO | 1747 Nr. 470.

Av. BENEDICTV. — XIV. P. M. A. VIII. Das Wappen. Rev. Ein Stern und MEZZO | BAIOCCO | GVBBIO | 1747 innerhalb eines Lorbeerkranzes. Nr. 469.

Av. BENEDICTVS. — u. s. w. wie zuletzt. Im Rev. zwischen zwei Lorbeerzweigen eine Ros. und die letzte Aufschrift mit 1748 Nr. 471.

Wie dieser ohne Punkt nach S und VIII im Av.; im Rev. 17✱8 und Stern statt der Ros., die Lorbeerzweige sind unten mit einer Schleife zusammengebunden. Strichelrand. Gr. über 12. (Samml. des Hrn. Dr. Freudenthal.)

Av. BENEDICTVS. — XIV. P. M. A. VIIII Das Wappen. Rev. Zwischen zwei unten zusammengebundenen Lorbeerzweigen, dann ✱ | MEZZO | BAIOCCO | GVBBIO | 1749 Nr. 472.

Av. BENE. XIV. P. ohne M. Das vorige Wappen. Im Rev. die vorstehende Aufschrift mit 1750 innerhalb einer Cartouche. Nr. 474.

Ein Stempel mit gleichem Rev. hat BENED. XIV. P. M. Nr. 473.

16305—8.

Av. Von rechts: .BENEDIC. — .XIV. P. M. A. (fehlt.) Unter der Tiara und zwei gekreuzten Schlüsseln die drei Pfähle im cartouchirten Schilde. Rev. Innerhalb eines Kranzes aus Lilien eine Muschel, darunter MEZZO | BAIOCCO | GVB BIO | 1751 Strichelrand beiderseits. Gr. 12.

Weitere Stempel: Im Av. fehlt A, und die Rev.-Aufschrift ist in einer Cartouche. Cinagli Nr. 475.

Im Av. BENE. XIV. P. M. Das Wappen. Im Rev. die vorige Aufschrift mit MEZO Nr. 477.

Av. Ebenso. Rev. Die Aufschrift MEZZO | BAIOCCO | GVBBIO | 1751 dann ein Kopf und Sternchen. Nr. 476.

16309—15.

Av. BENEDI. XIV. P. MA. Das Wappen. Rev. MEZZO | BAIOCCO | GVB. | 1752 innerhalb einer Cartouche. Nr. 478.

Ein Stempel im Av. durch BENED. und im Rev. durch MEZZ. verschieden. Nr. 479.

Av. Blos die Umschrift BEN. XIV. Das Wappen. Rev. MEZ. BAIOCCO GVB. 1752 innerhalb eines Kranzes aus Weinreben. Nr. 480.

Ebenso, nur mit der Jahrzahl 1753 Nr. 481.

Av. Das palmartig verzierte Wappen mit der Umschrift rechts .BENE. links XIV und zwei Punkte. Rev. In einem oben mit einer Schleife gebundenen Kranze von Weinreben unter einer Lilie MEZ | BAIOC | C·O | GVB | 1753 Strichelrand. Gr. 12. (Samml. des Hrn. Dr. Freudenthal.)

Cinagli Nr. 482 mit MEZ. und GVB.

Av. BENE. XIV. P. M. A. Das Wappen. Rev. MEZ. BAIOCCO GVB. 1754 in einem Blätterkranze. Nr. 483.

16316—18.

Av. Umschrift von rechts: BENEDIC. — .XIV. PM. Im cartouchirten Schilde die drei Pfähle, ober demselben die Tiara und zwei Schlüssel gekreuzt, unten die zwei Quasten hervorragend. Rev. Innerhalb zweier unten überlegter Weinreben MEZ | BAIOCCO | GVBBIO | 1755, darunter eine kleine Lilie. Eine gleiche Lilie ist auch oben am Rande ober dem Kranze. Beiderseits ein starker Strichelrand. Gr. 13.

Ein Stempel mit gleicher Rev.-Aufschrift innerhalb eines Kranzes. Nr 485.

Av. BENEDI. XIV. P. M. Rev. Innerhalb eines Eichenkranzes MEZ. BAIOC CO GVBBIO 1757 Nr. 486.

16319—22.

Halbe Baiocchi. Münzstätte zu Ferrara.

Av. BENEDICTVS. XIV. PONT. MAXI. A. IIII. Das Wappen. Rev. Innerhalb einer Cartouche MEZZO | BAIOCCO | FERRARA Unten das Wappen des Cardinal-Legaten Raniero d'Elci. Nr. 487.

Av. BENEDICT. — XIV. P. M. A. IV. Das Wappen. Rev. Die vorige Aufschrift und noch 1744 innerhalb einer Cartouche. Unten das Wappen des Cardinals Marcel Crescenzi. Nr. 488.

Av. Wie zuvor. Rev. Innerhalb einer Cartouche MEZZO | BAIOCCO | FER RARA unten das letzte Wappen. Nr. 489.

Ein Stempel mit gleichem Av. hat im Rev. innerhalb einer palmzweigartigen, unten durch das letzte Wappen unterbrochenen Cartouche * | MEZZO | BAIOCCO | D·I | FERRARA Das Cardinalswappen hat hier ausnahmsweise einen nach innen gezähnten Rand. Linien- und Strichelrand. Gr. 13. (Samml. des Hrn. Dr. Freudenthal.)

16323—26.

Av. BENEDICT. — XIV P M. A. V Unter der Tiara und den gekreuzten Schlüsseln das Wappen mit den drei Streifen, unter dem Schilde zwei kleine Sichelmonde und ein Punkt dazwischen. Rev. MEZZO | BAIOCCO | FERRARA | Unten im span. Schilde drei Sichelmonde und der Cardinalshut mit dem Quastenbunde. Neben dem Hute 17 — 44 Am Rande eine Verzierung aus sechs Arabeskentheilen mit Punkten dazwischen. Beiderseits ein Strichel- und ein innerer Linienkreis am Rande. Gr. 12.

Ebenso, nur 17 — 45 im Rev. Gr. 12.

Cinagli hat bei beiden im Av. P. M. A. V. Nr. 493, 94.

16327—35.

Av. Wie zuletzt mit A. V. und die Rev.-Aufschrift mit 17 — 46 innerhalb eines Palmenkranzes. Nr. 495.

Av. Aehnlich, mit XIV. P. M. A. VI sonst wie zuvor mit zwei Punkten unter dem Schilde. Rev. wie zuvor mit 17 — 46 Gr. an 12.

Wie dieser mit der Jahrzahl 17—45 Gr. 12. (Samml. des Hrn. Dr. Freudenthal.)

Av. Wie zuletzt, nur fehlen am Schilde unten die zwei Halbmonde, wo blos ein Punkt. Rev. Ein Sternchen ober MEZZO Die Zahl 4 in der Jahrz. ist hier offen, bei

vor. Münze geschlossen. Die bogige Verzierung am Rande endigt hier in der obern Schildhälfte in Palmzweige. Am Rande ein Strichel- und ein feiner Linienkr. Gr. an 12.

Ein Stempel mit BENEDICT. XIV. P. M. A. VI hat die Rev.-Aufschrift in einem Palmenkranze. Cinagli Nr. 501.

Ein Stempel mit gleichem Av. hat MEZZO BAIOCCO DI FERRARA ohne das Jahr innerhalb einer Cartouche. Nr. 496.

Av. Aehnlich, nur mit A. VII. und im Rev. MEZZO | BAIOCCO | FERRA RA | 1746 in einem Palmenkranze. Nr. 504.

Av. Wie vorher mit A. VI. Im Rev. die vorige Aufschrift mit 1747. innerhalb einer Cartouche. Nr. 503.

Av. Wie vorher mit A. VII und dem letzten Rev. mit 1747. Nr. 505.

16336—41.

Av. BENEDICT. XIV. P. M. A. VII. Das vorige Wappen. Rev. Zwischen zwei Palmzweigen: MEZZO | BAIOCCO | FERRARA | 1747. unten nunmehr das Wappen des Cardinals Paolucci wie bei den Baiocchi. Nr. 506.

Av. Von links: BENEDICT XIV P M A VII (ohne Punkte). Unter der Tiara das auf dem Schlüsselkreuze liegende, aufgerollte und goldtingirte Wappen. Rev. MEZZO | BAIOCCO | FERRARA dann das vorige Wappen und neben dem Hute getheilt 17 — 47 zur Seite je ein Palmzweig. Strichelrand. Gr. 12. (Samml. des Hrn. Dr. Freudenthal.)

Av. BENEDIC. XIV. P. M. A. VIII. Das mit der Tiara und den Schlüsseln bedeckte Wappen. Rev. MEZZO | BAIOCCO | FERRARA | 17 — 48 Das vorige Wappen, zur Seite je ein Palmzweig. Strichelrand beiderseits. Gr. 13.

Ein Var. ohne Punkt nach VIII hat die Palmzweige oben überlegt; auch ragen die Griffe der Schlüssel hinter der Mitte des Schildes hervor. Gr. 12.

Ein dritter hat keine Punkte im Av. und ein breiteres Wappen, über welchem die Schlüssel hervorragen. Gr. über 12. (Die beiden letztern in der Sammlung des Hrn. Dr. Freudenthal.)

Ein Stempel hat BENEDICTVS u. s. w. wie vorher und die letzte Rev.-Aufschrift innerhalb einer Cartouche. Nr. 512.

16342—47.

Av. BENEDIC. XIV. P. M. A. VIII. Das Wappen. Rev. Zwischen zwei Palmzweigen MEZZO | BAIOCCO | FERRARA dann das Wappen. Nr. 514.

Ein Stempel hat im Av. das P verkehrt und IIX statt VIII. Nr. 516.

Ein Stempel hat BEN. XIV. P. M. A. VIII und den Rev. in einer Cartouche. Nr. 517.

Av. BENED. XIV. P. M. A. IX. Das aufgerollte Wappen. Rev. MEZZO | BAIOCCO | FERRARA dann das Wappen und zu den Seiten die zwei Palmzweige. Strichelrand. Gr. an 13.

Ein Stempel mit BENEDIC. und IX im Av. hat im Rev. neben dem Hute getheilt 17 — 49 Gr. 13. (Beide in der Samml. des Hrn. Dr. Freudenthal.)

Ein Stempel mit BENED. hat die Rev.-Aufschrift ohne Jahrzahl innerhalb einer Cartouche. Nr. 523.

16348—52.

Av. Aehnlich, nur BENEDIC und die Rev.-Aufschrift zwischen zwei Palmzweigen. Nr. 524.

Av. Aehnlich mit BENEDIC, im Rev. mit MESSO und Palmzweigen. Nr. 527.

Av. Aehnlich mit BENEDIC und einem Kranze um das Wappen. Im Rev. die vorige Aufschrift mit MEZZO und drei Sternchen in einem Kranze. Nr. 525.

Ein Stempel mit diesem letzten Av. hat die Aufschrift MEZZO | BAIOCCO | FERRARA darunter das Wappen. Das Ganze zwischen zwei Palmzweigen. Nr. 526.

Av. BENE. XIV. P. M. A. IX. Das aufgerollte Wappen, hinter welchem die Schlüssel hervorragen. Rev. wie zuletzt. Strichelrand. Gr. 13. (Samml. des Hrn. Dr. Freudenthal.)

16353—58.

Av. BENED. XIV. P. M. A. IX. Das vorige Wappen. Rev. Zwischen zwei Palmzweigen MEZZO | BAIOCCO | FERRARA | 1748; unten das vorige Wappen Nr. 519.

Aehnlich der vorstehenden Münze, nur A. X. Nr. 529.

Aehnlich, im Av. A. X. und im Rev. 1749 Nr. 530.

Av. BENEDICT. XIV. M. A. VI. 1750 Das Wappen. Rev. MEZZO | BAIO CCO | FERRARA zwischen zwei Palmzweigen. Nr. 532.

Av. Das cartouchirte gerade, goldlingirte Wappen, hinter welchem die Schlüssel hervorragen. Umschrift an der Mitte des Wappens beginnend BENED. XIV. P. M. A. X. Rev. In einer unten durch das Cardinalswappen unterbrochenen Cartouche die vorige Aufschrift. Strichelrand. Gr. 13.

Ein zweiter hat im Av. die Umschrift höher beginnend und X — I — V durch das Wappen getheilt; im Rev. FERRAR (Lilie). Gr. au 13. (Beide in der Samml. des Hrn. Dr. Freudenthal.)

16359—68.

Av. BENED. XIV. P. M. A. X. Das Wappen. Rev. MEZZO | BAIOCCO | FERRARA zwischen zwei Palmzweigen. Nr. 531, 36.

Aehnlich, nur BENE im Av. Nr. 537.

Av. BENEDI. XIV. P. M. A. X. Das Wappen. Rev. Die vorige Umschrift und zwei Lilien innerhalb einer Cartouche. Nr. 533.

Av. BENED. XIV. P. M. A. X. und im Rev. die vorige Aufschrift innerhalb eines Kranzes. Nr. 534, 35.

Av. BENEDIC. XIV. P. M. A. Das Wappen und im Rev. die vorige Aufschrift innerhalb eines Kranzes. Nr. 538.

Av. und Rev. wie zuletzt, nur fehlt A im Av. Nr. 544.

Av. BENED. XIV. P. M. A. Das Wappen. Im Rev. die vorige Aufschrift in einer Cartouche. Nr. 539.

Av. BENEDIC. XIV. P. M. Das Wappen. Rev. Innerhalb einer Cartouche ME. BAIOCCO FERRARA Nr. 540, 41.

Ebenso wie zuletzt, nur FERRAR. Nr. 542.

Ebenso, nur FERRA: Nr. 543.

16369—73.

Av. BENEDI. — XIV. P. M. A. X Das aufgerollte Wappen, hinter welchem die Schlüssel hervorragen. Rev. In einer Cartouche MEZZO | BAIOCCO | FERR ARA dann die Cartouche, unterbrechend das Wappen des Cardinals Barni, und zu beiden Seiten des Cardinalhutes eine kleine Lilie. Strichelrand. Gr. 13. (Samml. des Hrn. Dr. Freudenthal.)

Av. BENED. XIV. P. M. AN. XI. Das Wappen. Rev. MEZ. | BAIOCCO | FERRARA | 1751 unten das vorbeschriebene Wappen des Cardinals Joh. Babt. Barni. Nr. 545.

Ein Stempel hat BENED. XIV. P. M. A. Nr. 547.

Ein dritter BENEDIC. XIV. P. M. A. Beide mit dem letzten Rev. Nr. 548.

Ein vierter mit dem letzten Av. hat im Rev. FERRAR. Nr. 549.

16374—80.

Av. BENED. XIV. P. M. AN. XI. Das Wappen. Rev. MEZZO | BAIOCCO | FERRARA in einer Cartouche. Das vorige Wappen. Nr. 546.

Av. Aehnlich mit BENEDIC. XIV. P. M. A. XI Rev. wie vorher. Nr. 550 Mein Stempel im Av. X — IV. durch das Wappen unten abgetheilt. Strichelrand. Gr. an 13.

Ein Stempel mit gleichen Aufschriften und XIV. hat im Rev. neben dem Cardinalshute je eine kleine Lilie. Gr. 13. (Samml. des Hrn. Dr. Freudenthal.)

Av. BENEDIC. XIV. P. M. A. XI. und im Rev. ME. BAIOCCO FERRAR. in der Cartouche. Cinagli Nr. 553.

Av. und Rev. wie zuletzt mit BENED. Nr. 557.

Av. mit BENEDI. und dem letzten Rev., worin noch zwei Kreuzchen. Nr. 554.

16381—84.

Av. BENEDI. XIV. P. M. A. XI. Das Wappen. Rev. In einer Cartouche ME ZZO | BAIOCCO | FERRARA Nr. 555.

Av. BENEDIC. — XIV. P. M. A. XI Das vorige Wappen; unten ragt hinter der eingerollten Schildspitze ein kleiner Palmzweig hervor. Rev. + | + M: E: + | BAIOCCO | FERRAR | darunter zwei Kreuzchen. Das Ganze in einer Cartouche. Unten das vorige Wappen. Strichelkreis beiderseits. Gr. an 13.

Desgl. mit BENEDIC. XIV. — .P. M. A. XI. und + ME: + statt der Kreuzchen kleine Lilien. Gr. 13.

Av. BENEDI: X — IV. P. M. A. XI. Das vorstehende Wappen, aber der Palmzweig zur Linken statt zur Rechten. Rev. In einer unten durch das vorige Wappen unterbrochenen Cartouche MEZZO | BAIOCCO | FERRAR. Strichelrand. Gr. an 13. Cinagli Nr. 556. (Die beiden Letzten in der Sammlung des Herrn Dr. Freudenthal.)

16385—91.

Ohne Jahr. Av. Wie vorher mit BENEDIC. XIV. P. M. A. Im Rev. die Aufschrift MEZZO | BAIOCCO | FERRAR. in einer Cartouche. Nr. 558.

Ebenso mit FERRARA Nr. 559.

Ein Stempel mit BENEDIT u. s. w. im Av., dann MES. | BAIOCCO | FER RARA Nr. 560.

Av. mit BENEDI. XIV. P. M. A. Rev. wie zuletzt. Nr. 563.

Av. Wie zuletzt. Rev. MEZZO | BAIOCCO | FERRARA in einer Cartouche. Nr. 562.

Auch mit dem Stempelfehler XII statt XIV sonst wie zuletzt. Nr. 561.

Av. BENED: — XIV. P. M. Das aufgerollte Wappen. Rev. In einer Cartouche MEZZO | BAIOCCO | FERRARA dann das vorige Wappen und zu beiden Seiten des Hutes eine kleine Lilie. Strichelrand. Gr. 13. (Samml. des Hrn. Dr. Freudenthal.)

16392—95.

Ohne Jahrzahl. Av. BENEDI. XIV. P. M. Das vorige Wappen. Rev. MEZ. | BAIOCCO | FERRAR. Nr. 566.

Aehnlich mit BENEDIC im Av. und ME. im Rev. Nr. 565.

Aehnlich BENED. XIV. P. M. A. Im Rev. ME. | BAIOCCO | FERRARA Nr. 564.

Aehnlich mit BENED. XIV. P. M. und im Rev. ME. | BAIOCCO | FERRAR. Nr. 567.

16396—99.

Av. .BENEDIC (Lilie). — .XIV. P. (dann wahrscheinlich M. A.) Das gerade, goldtingirte Wappen, hinter welchem die Schlüssel hervorragen. Rev. In einer Cartouche .MES. | BAIOCCO | FERRARA, dann das vorige Wappen. Strichelrand. Gr. über 12. (Samml. des Hrn. Dr. Freudenthal.)

Av. BENEDIC. XIV. P. M. Das Wappen. Rev. ME: | BAIOCCO | FERA. und ein Kreuzchen innerhalb einer Cartouche, unten jedoch das Wappen des Cardinals Joh. Franz Banchieri. Nr. 568.

Aehnlich mit BENEDI: im Av. und FERRAR. Nr. 569.

Ein Stempel mit BENEDI. XIV. P. M. im Av. und ME: | BAIOCCO | FER RA: im Rev. Nr. 570.

16400—402.

Münzstätte von Ravenna. Av. BEN. XIV. P. M. Das Wappen. Rev. In einer Cartouche MEZZO | BAIOCCO | RAVENNA | 1745. Cinagli S. 355, Nr. 571.

Av. In einer Cartouche die mehrfach von oben hinab gestreiften drei Pfähle; oberhalb ist die Tiara und ragen neben derselben die Schlüsselenden hervor, unten sind durch die Cartouche zwei Palmenzweige durchgesteckt, welche bis zur Hälfte der Münze hinaufragen. Rev. Zwei unten übereinander gelegte Palmzweige, einen Kranz bildend, darin MEZZO | BAIOCCO | RAVENN. Unten, wo sich die Zweige kreuzen, ist nach innen ein Tannenzapfen angebracht. Strichelrand. Gr. über 12.

Ein Stempel mit RAVEN. hat neben dem Tannenzapfen noch zwei kleine Nadelholzzweige an den Palmzweigen. Am Rande Strichel- und nach innen Linienkreise. Gr. 13.

16403—9.

Av. Innerhalb einer Cartouche, oberhalb welcher die Tiara und die Enden der gekreuzten Schlüssel hervorragen, die drei Pfähle. Aus der Cartouche reichen zwei Palmzweige an dem Schilde hinauf. Rev. Innerhalb zweier unten gekreuzter Palmzweige MEZZO | BAIOC | CO Breite spitzige Strichein am Rande. Gr. 13.

Av. Ebenso, im Rev. die vorige Aufschrift in einer Cartouche. Gr. 13. Nach der Form der Cartouche sind mehrere Stempel.

Weitere Stempel in Cinagli S. 355 sind:

a. MEZZO | BAIOCCO in einer Cartouche in zwei Zeilen. Nr. 581.

b. Ein Stempel mit der Aufschrift MEZZO BAIOCCO in einer Cartouche hat einen Tannenzapfen ober derselben. Nr. 578.

c. Ein weiterer diese Aufschrift und den Tannenzapfen innerhalb eines Palmenkranzes. Nr. 577.

d. Ein weiterer einen aufrechten Löwen und die vorige Aufschrift in einer Cartouche. Nr. 576.

e. Ein Stempel die Rev.-Aufschrift und den vorigen Löwen in einem Kranze von geschlängelten Streifen. Nr. 575.

16410—14.

Av. Wie zuvor, das gekr. Wappen und zwei Palmzweige an dem Schilde. Rev. von rechts B. XIV. P. M. A. — I. CIↃ. IↃCCL Die heil. Pforte, der Obertheil bogenförmig gewölbt, innerhalb der Pforte das Auge Gottes in Form eines Dreieckes, von welchem Strahlen nach allen Seiten auslaufen. Am Rande unförmliche Strichel. Gr. 13.

Ein Var. hat M. — A. J. Gl. Gr. (Samml. des Hrn. Dr. Freudenthal.)

Ein weiterer Stempel hat B. XIV. P. M. A. J. MↃCCL. Cinagli Nr. 585.

Ein Stempel hat deutlich B. X V. P. M. u. s. w. mit J. und ist in XV der Raum für I noch freigelassen. Die heil. Pforte ist an der obern Seite nicht bogenförmig, sondern eckig und reichen die Strahlen oben und unten nicht bis an die Pforte. Strichelrand. Gr. über 12.

Ein weiterer Stempel hat im Rev. ANNO IVB. CIↃIↃCCL. dann neben der heil. Pforte zwei Füllhörner. Nr. 586.

16415—17.

Quattrini. Münzstätte Rom. Av. BENEDICT. — XIV P. M. A. I In dem mit der Tiara und den Schlüsseln bedeckten Schilde die drei Pfähle. Rev. * | QVAT | TRINO | ROM. | 1740 Am Rande ein Kreis von strichelförmigen Punkten. Gr. 9

Av. Ebenso. Rev. Die Aufschrift QVATTRINO ROMANO 1741 Nr. 588.
Av. Aehnlich, nur A. II. Rev. wie der erstere, nur 1742 Nr. 589.

16418.

Av. Von rechts: BENED. XIV — PON. M. A. XI In dem mit der Tiara und den gekreuzten Schlüsseln bedeckten Schilde im goldtingirten Felde die drei von oben herab gestreiften Pfähle. Rev. rechts QVATRINO — links ROMANO Die heil. Pforte mit einem kleinen Strahlenbunde an der innern Seite. Im Abschnitte unten am Rande 1750 Strichelkreis beiderseits. Gr. über 9.

16419—22.

Av. Von rechts: BENED. XIV — PON. M. A. XII Das Wappen wie zuletzt. Rev. In einer schildförmigen Cartouche, an welcher oben eine kleine Muschel * | QVATRINO | ROMANO | * 1751 * Strichelkreise am Rande. Gr. 10.

Ein Stempel hat im Av. QVATRIN. und blos zwei Sternchen. Cinagli Nr. 592.

Av. Ebenso. Rev. Innerhalb eines Lorbeerkranzes * | QVATRI | NO | RO MANO | 1752 Beiderseits Strichelkreise. Gr. 10.

Av. Ebenso ohne Punkt nach XII Rev. Die vorige Aufschrift in einer Cartouche und unter der Jahrzahl ebenfalls ein Stern. Gl. Gr. (Samml. des Hrn. Dr. Freudenthal.)

16423—26.

Av. Von rechts: BENED. XIV. — PON. M. A. XV Das vorige gekr. Wappen. Rev. Innerhalb eines Kranzes aus einem gewundenen Bande, eine fünfblättrige Ros. QVATRI | NO | ROMANO | 1754 Am Rande ein Strichel- und nach innen ein Linienkreis. Gr. 10.

Av. Aehnlich, mit A. XVI Rev. Ebenso mit den Jahren 1755 und ein zweiter 1756 Gl. Gr.

Bei Cinagli Nr. 596 ein Stempel mit A. XV vom Jahre 1754, wo die Rev.-Umschrift innerhalb eines Lorbeerkranzes ist.

16427—44.

Quattrini von Bologna. Av. BONO | NIA | DOCET, ein Querstrich und J740 Im Rev. der nach rechts gewandte, eingeschwänzte Löwe auf dem linken Hinterfusse stehend, mit den übrigen Füssen die Standarte haltend. Perlenkreis beiderseits. Gr. an 9.

Gleiche Präge auch mit den Jahrzahlen: J74J — J75J — J752 — J753 — J754 — J755 — J756 Gr. 8—9.

Ein Stempel hat * * * | BONO | NIA * | DOCET * | der Querstrich und J743 Perlenrand. Gr. 9.

Desgl. von J747 mit Punkten nach A und T Gr. über 8. (Samml. des Hrn. Dr. Freudenthal.)

Cinagli S. 356 hat auch die Jahrgänge 1742, 1744, 1745, 1746, 1748, 1749, 1750 und 1757.

16445—46.

Münzstätte zu Gubbio. Quattrini mit dem heil. Peter.

Av. BENEDICTVS XIV P. M. A. III Unter der Tiara und den gekreuzten Schlüsseln die drei Pfähle in dem an den Seiten ausgeschweiften Schilde. Rev. Umschrift blos links: S. PETRVS. AP. Der bärtige linksgewandte Kopf dieses Heiligen mit dem kreisförmig gezeichneten Heiligenscheine hinter dem Kopfe. Am Rande ein Kreis von strichelförmigen Punkten. Gr. 9.

Ein Stempel hat BENEDIC. XIV. P. M. im Av. Cinagli Nr. 618.

16447—50.

Av. Links BENED. XIV — PON. MAX Das Wappen in einem seitwärts ausgeschweiften Schilde, bis an den Rand hinabgehend. Oben die Tiara und die Schlüsselenden hervorragend; die drei Pfähle im Wappen sind hier etwas gebogen. Rev. Genau wie zuvor. Perlenrand. Gr. über 9.

Av. Rechts BENED. — XIV. P. M. Das Wappen mit geraden drei Pfählen im cartouchirten Schilde. Rev. Der Kopf wie vorher, mit einem Linienkreise oberhalb als Schein. Links S: PETRVS. rechts AP. Strichelrand. Gr. an 10.

Ein zweiter Stempel hat im Av. rechts BENE: das Wappen palmartig verziert und über demselben eine kleine Muschel; im Rev. S. Strichelrand. Gr. 10.

Wie dieser mit PETR. statt PETRVS Cinagli Nr. 62. (Beide in der Samml. des Hrn. Dr. Freudenthal.)

16451—54.

Av. Rechts BENE —. links XIV. P. Das mit der Tiara und den Schlüsseln bedeckte Wappen. Rev. links S: PETRVS. rechts AP Der linksgewandte Kopf mit dem Scheine in Gestalt eines Linienkreises. Strichelrand beiderseits. Gr. 9.

Desgl. mit .BENE. und .S. PETRVS. — AP. Der Schein nach innen punktirt. Gr. 10. (Samml. des Hrn. Dr. Freudenthal.)

Cinagli Nr. 624, 25 hat weitere Stempel im Rev. mit S. PET. AP. und mit S. PET.

Av. Rechts .BENE. links .XIV. Das Wappen, ober welchem die Tiara, jedoch blos die Schlüsselenden hervorragend. Im Rev. rechts: S. PET. links .AP Der Kopf wie vorher mit einem schwachen Linienkreise als Schein. Beiderseits ein starker Strichelrand. Gr. 9.

16455—56.

Av. Rechts .BEN. links XIV. P. Das Wappen wie vorher, blos die Schlüsselenden sichtbar. Rev. Links S. PET, rechts .A. P Der Kopf wie zuletzt beschrieben. Strichelkreise. Gr. an 9.

Av. Aehnlich dem letzten, die Schlüssel gekreuzt, ganz sichtbar. Rev. Links .SPETRVS rechts .AP. Das Innere des Kreises, als Heiligenscheines, punktirt. Beiderseits ein starker Strichelkreis. Gr. 10.

16457—61.

Quattrini mit dem heil. Paulus.

Av. BENEDICTVS. XIV. P. M. A. III. Das Wappen. Im Rev. S. PAVLVS AP. Der Kopf dieses Heiligen mit Schein. Cinagli Nr. 628.

Av. Rechts BENEDI: — links XIV. P. M. Unter der Tiara und dem Schlüsselkreuze das an den Seiten palmartig verzierte gerade Wappen. Rev. Links S: PAVLVS. rechts AP. Der linksgewandte Kopf mit langem Barte im Gewand, um den Kopf ein nach innen gestrichelter Schein. Strichelrand. Gr. 9.

Desgl. im Av. rechts BENED und über dem Wappen eine kleine Muschel, im Rev. S. PAVLVS — AP. und der Schein nach innen punktirt. Gl. Gr. (Beide in der Samml. des Hrn. Dr. Freudenthal.)

Av. BENED. XIIII. P. M. Das vorige Wappen. Rev. S. PAVLVS APOSTO LVS Der Heilige in ganzer Gestalt. Nr. 629.

Ein Var. hat im Av. XIV statt XIIII Nr. 630.

16462—63.

Av. BENED. XIV — PON. MAX Das Wappen in einer mehrfach ausgebogenen Cartouche, welche bis an den Schildrand hinabreicht; oberhalb die Tiara und die zwei Schlüsselenden hervorragend. Rev. Der linksgewandte Heilige mit dem

Scheine um den Kopf, langem Barte und Gewande. Links: S. PAVLVS A. Perlenrand. Gr. über 9.

Ein Stempel hat BENED. XIV. und im Rev. S. PAV. AP. Cinagli Nr. 633.

16464—68.

Av. Von rechts: BENE. — XIV. P. M. Das mit der Tiara und den gekreuzten Schlüsseln bedeckte Wappen. Rev. S. PAVLVS — rechts AP. Der Kopf mit langem Barte wie zuvor, einen Linienkreis hinter dem Kopfe als Heiligenschein. Am Rande kurze Stricheln. Gr. 9.

Ein Stempel hat BENE. XIIII. P. Cinagli Nr. 634.

Av. .BENE. — .XIV. P. Das Wappen, oberhalb die Tiara und die gekreuzten Schlüssel. Rev. Links .S. PAV. rechts .AP Der Kopf wie zuletzt. Gr. 9.

Av. Von rechts .BENE links XIV. P. Das gekr. Wappen, zwischen den Schlüsseln und dem Schilde ein Stern. Rev. S. PAVLVS — AP Der Kopf wie vorher. Gl. Gr.

Desgl. im Av. rechts BENE —. und ohne Stern; im Rev. S. PAVLVS. — AP. Gl. Gr. (Samml. des Hrn. Dr. Freudenthal.)

16469—70.

Av. BENE. XIV. P. Das vorige Wappen. Rev. SS. P. P. AP. Die zwei Brustbilder des heil. Petrus und Paulus. Cinagli Nr. 636.

Av. BENED. XIV. P. M. Das vorige Wappen. Rev. Die heil. Pforte. AN. IVB Nr. 637.

16471—73.

Av. BENE —. rechts XIV. P. M links. Die Tiara und die gekreuzten Schlüssel ober dem Wappen. Rev. rechts PORTA links SANC. In der Mitte die heil. Pforte mit einigen breiten Strahlen im Innern. Strichelrand. Gr. 9.

Ein Stempel hat PORTA SAN Cinagli Nr. 638.

Av. BENE. XIV. P. M. Das Wappen. Rev. QVATTRINO GVB. 1740 Ebendort Nr. 640.

16474—79.

Av. Von rechts: BENED. — XIV. P. M. Das gekr. Wappen mit den Schlüsseln. Rev. Von rechts: S: VBALDVS — EP. EVGVBI und noch ein sehr kleines I Der Heilige im bischöflichen Ornate mit der Bischofsmütze, die Rechte nach links zum Segen emporgehoben, in der Linken den Bischofsstab schief von links nach rechts gehalten. Am Rande perlenähnliche Kreise. Gr. 9.

Av. Ebenso. Rev. S: VBALDVS — EP. EVGVB Der Heilige wie vorher. Gl. Gr. (Samml. des Hrn. Dr. Freudenthal.)

Av. Aehnlich, nur BENE. Rev. wie zuletzt. Cinagli Nr. 642.

Av. mit BENED. im Rev. S. VBALDVS — EP. EVGV: Gl. Gr.

Av. mit BENEDI: und im Rev. S: VBALDVS. — EP: EVGVB. Gl. Gr.

Av. mit BENED. — XIV. P. MA. und im Rev. wie der letzte mit S. und EP. Gr. an 10. (Alle drei in der Samml. des Hrn. Dr. Freudenthal.)

16480—82.

Av. Von rechts BENED —. links XIV. PM Das gekr. Wappen wie vorher. Rev. Von rechts: S: VBALDVS. — EPISCO. Der Heilige wie der letztbeschriebene. Am Rande ein Kreis von gespitzten Perlen. Gr. an 10.

Ein Var. bei Hrn. Dr. Freudenthal hat P. M.

Ein dritter BENE: — XIV. P. M. Gl. Gr. Ebendort.

16481—85.

Av. Wie Nr. 16480. Rev. S. VBALDVS EP. EVGV. Cinagli Nr. 643.

Av. Rechts BENE. links .XIV. P. Das mit der Tiara bedeckte Wappen, ober dem Schilde ragen blos die Schlüsselenden hervor. Rev. Links .S. VBA. rechts .EP. EV. Beiderseits am Rande ein perlenähnlicher Kreis. Gr. 9.

Av. Ebenso BENE: — XIV. Rev. ähnlich mit S. VBAL. EP. EV. Cinagli Nr. 650.

16486—90.

Av. Rechts BENE —. links XIV. P. Das vorige Wappen mit dem Schlüsselkreuze über einer kleinen Muschel. Rev. S. VBALD. — EP. EVGV. Der Heilige wie vorher. Strichelrand. Gr. an 10.

Av. Ebenso. Rev. S. VBALD. — EPISCOP. Der Heilige wie vorher. Gl. Gr. (Beide in der Samml. des Hrn. Dr. Freudenthal.)

Av. Ebenso. Rev. Aehnlich, nur S. VBALDVS Cinagli Nr. 646.

Aehnlich, nur BENE. XIV. P. M. und im Rev. S. VBALDVS EPISCOP. Nr. 645.

Av. Von rechts: .BEN. — XIV. P. Das Wappen mit den über demselben hervorragenden Schlüsseln. Rev. Von rechts: S: VBALDVS — .E. P. Der Heilige wie vorher. Strichelrand. Gr. 9. (Samml. des Hrn. Dr. Freudenthal.)

16491—93.

Av. Von rechts: .BEN. — XIV. P. Das Wappen, oberhalb die Tiara und die hervorragenden Schlüsselenden. Rev. Von rechts: S. VBAL. — .E. P. Der Heilige im Ornat, etwas nach links gewandt; in der Linken den Bischofsstab am Boden aufgestellt und zur Seite links die Bischofsmütze am Boden. Am Rande ein Kreis von kurzen breiten Stricheln. Gr. 9.

Av. Von rechts: BEN — XIV. P. Das Wappen, ober dem Schilde die Tiara und die gekreuzten Schlüssel. Rev. Von rechts: .S. VBALDVS — EPISCOP Der Heilige im Ornat wie Nr. 16474. Strichelrand. Gr. 9.

Ein Stempel mit BEN. XIV. P. hat S. VBALD. EP. EV. Cinagli Nr. 649.

16494.

Quattrini der Münzstätte Ferrara.

Av. Der heil. Georg, wie er den Drachen ersticht, unten 1744 Rev. Innerhalb eines Lorbeerkranzes ein Kreuzchen und die Aufschrift: FERRARIÆ Cinagli S. 358, Nr. 653.

16495—99.

Av. Unter der Tiara das auf dem Schlüsselkreuze liegende gerade Wappen mit Perlenleisten, welches an beiden Seiten und unten bandförmig verziert ist. Im Rev. in einer Einfassung von sechs henkelförmigen Figuren FER | RA. RI | Æ zwischen 17 — 44 Perlenrand. Gr. 8.

Desgl. von 17 — 45 mit noch einem Punkte über E Gr. an 9.

Desgl. von J7 — 46 ohne die Punkte und unter der Aufschrift ein Stern. Gr. 9.

Ein zweiter Stempel mit einem Punkte statt des Sternes und RA. RI hat die Aufschrift in zwei unten übereinander gelegten Palmzweigen, welche oben durch zwei Punkte geschlossen. Gl. Gr. (Alle vier in der Samml. des Hrn. Dr. Freudenthal.)

Cinagli Nr., 662 auch vom Jahre 1747 mit der Einfassung.

16500—3.

Av. Das Wappen im cartouchirten Schilde; oberhalb die Tiara und die Schlüsselenden. Rev. Innerhalb zweier unten überlegter Palmzweige FER | RARIÆ | J748 Strichelrand beiderseits. Gr. über 9.

Ein Var. hat die Palmzweige unten nach innen gebogen und durch drei Strichelpunkte verbunden.

Ein zweiter Stempel hat das Wappen unten nach links aufgerollt. Gr. über 8.

Ein dritter mit dem Schlüsselkreuze hat das Wappen nach rechts aufgerollt. Gr. 9. (Die letztern drei mitgetheilt von Hrn. Dr. Freudenthal.)

16504—11.

Av. Das mit der Tiara bedeckte Wappenschild, ober welchem die Enden des Kreuzes hervorragen. Rev. FER | ARRA innerhalb einer Cartouche, in welcher ober- und unterhalb eine kleine Lilie. Strichelkreise. Gr. über 8.

Weitere Stempel in Cinagli, verschieden im Rev.:

a. Mit FERRARIÆ innerhalb einer Cartouche. Nr. 665.

b. Mit derselben Aufschrift in einem Lorbeerkranze. Nr. 666.

c. Mit der Aufschrift FERRARA innerhalb einer Cartouche. Nr. 667.

d. Mit dieser letztern Aufschrift in einer Cartouche und noch ein Sternchen. Nr. 668.

e. Mit derselben Aufschrift FER | RARA und unter dem E ein Kreuzchen. Nr. 669.

f. Der heil. Peter mit halbem Leibe und der Umschrift FERRARA Nr. 670.

g. Der heil. Peter mit dem Oberleibe und den Schlüsseln in den Händen. Umschrift S. PETRVS. APOS. Im Abschnitte FERRARIÆ Nr. 671.

16512—13.

Quattrini der Münzstätte von Ravenna. Mit Jahrzahlen.

Av. BEN. XIV. P. M. Das vorige Wappen. Rev. Ein Tannenzapfen an zwei Aestchen. Umschr. RAVENNÆ ANTIQVÆ und im Abschnitte 1744. Cinagli Nr. 672.

Av. BEN: XIV: — P. MAX. von rechts. Das mit der Tiara und den gekreuzten Schlüsseln bedeckte Wappen. Rev. RAVEN. und rechts AN. 1744 Ein mit dem Hute bedeckter ausgebreiteter Fürstenmantel, auf welchem zwei aufrechte, gegen einander gekehrte Löwen einen langgestielten Tannenzapfen oder einen Baum in der Mitte haltend. Abgebildet Cinagli Tafel III. Nr. 9.

16514—17.

Av. Das gekr. eingerollte Wappen, ober welchem die Schlüssel hervorragen, ohne Umschrift. Rev. Zwei Nadelholz- (?) Zweige (ähnlich Palmzweigen), und an denselben ein grosser Tannenzapfen; darunter ein Querstrich und tiefer 1744 Umschrift von rechts: ANTIQUE CIV RAVENNE Strichelkreis beiderseits. Gr. 9.

Cinagli Nr. 676 hat ANTIQVE CIV. u. s. w.

Ferner ANTIQVE RAVENNE Nr. 674.

Desgl. mit ANTIQVE RAVENNÆ und das ovale Wappen in einer muschelförmigen Cartouche. Gr. über 9. (Samml. des Hrn. Dr. Freudenthal.)

16518—22.

Av. Das vorstehende Wappen in der Cartouche, deren Einbiegungen zur Seite gegittert sind. Rev. In einer Cartouche 1745 (sehr klein) RAVEN | NA Strichelrand. Gr. 9. (Samml. des Hrn. Dr. Freudenthal.)

Av. Ebenso. Rev. RAVENNA 1745 und der Tannenzapfen. Nr. 679.

Av. Ebenso. Rev. 1746 und RAVENNA in einer Cartouche. Nr. 680.

Av. Ebenso. Rev. In einer Cartouche RAV | ENNÆ darüber sehr klein 1746 und unten der Tannenzapfen. Strichelrand. Gr. 8.

Cinagli Nr. 681 erwähnt bei einem ähnlichen Stempel nichts von dem Tannenzapfen.

16523—28.

Quattrini mit der heiligen Pforte.

Av. In einem cartouchirten Schilde die drei Pfähle; unten sind durch einen Ausläufer der Cartouche zwei Palmzweige durchgesteckt, welche die Cartouche umschliessen. .Ober dem Schilde die Tiara und die zwei Schlüsselenden. Rev. Die heil. Pforte oben rund gewölbt mit dem Auge Gottes und Strahlen nach allen Seiten. Zur Seite 17 — 50 Am Rande ein Kreis von unförmlichen Stricheln. Gr. über 9.

Av. Ebenso. Rev. Die heil. Pforte wie zuvor. Rechts A. I. CIↃ. links IↃ. C. CL. Am Rande beiderseits ein Kreis von starken Stricheln. Gr. über 9.

Cinagli Nr. 690 hat A. J. CIↃ. IↃ. CC. L.

Av. Ebenso. Rev. Die heil. Pforte mit Strahlen, jedoch hier die Pforte nicht rund gewölbt, sondern eckig; zur Seite MↃ — CCL Strichelrand. Gr. an 9.

Av. Ebenso. Rev. Die heil. Pforte wie zuletzt. Zur Seite CIↃD — CCL Strichelrand. Gr. 9.

In Cinagli auch mit dem Rev. CIↃIↃCCL Nr. 691.

16529—31.

Av. BEN. XIV. P. M. Das Wappen. Rev. PORTA SANC. Die offene heil. Pforte.

Av. Aehnlich, nur BENE. im Av. und SAN im Rev.

Av. BEN. u. s. w. und im Rev. POR. SAN. 1750. Die heil. Pforte. Nr. 695—97.

16532—36.

Quattrini von Ravenna ohne Jahrzahl.

Av. BENE. XIV. P. Das Wappen. Rev. RAVENNA und ein Zweig mit drei Tannenzapfen. Nr. 682.

Av. Ohne Umschrift. Das Wappen in der Cartouche, oberhalb des Schildes die Tiara und die Schlüsselenden. Rev. Ein Zweig mit drei Tannenzapfen und mehreren Büscheln von langen Tannennadeln (?). Ueberschrift RAVENNA Strichelkreis beiderseits. Gr. an 9.

Ein Var. hat die Aufschrift etwas getrennt RAV — EN NA Gr. über 9.

Ein Stempel hat RA VEN NA in einer Cartouche. Nr. 686.

Ein Stempel hat RAVENNA und den Tannenzapfen. Nr. 685.

Ein Stempel hat RAVENNÆ und den Zweig mit den drei Tannenzapfen in einer Cartouche. Nr. 684.

16537—38.

Av. Das herzförmige Schild mit den drei Pfählen in einer Cartouche, ober welcher die Tiara und die Schlüsselenden. Rev. Innerhalb einer Cartouche VN | QVATTR | INO Strichelrand. Gr. 9.

Auch mit VN QVATRINO Cinagli Nr. 687, 88.

16539—41.

Av. Das Wappen, die drei Querstreifen in einem cartouchirten, an den Seiten handhabenförmig verzierten Schilde; diese Verzierung ist gegittert, über dem ovalen Wappen ragen die Schlüsselenden empor. Rev. rechts: S APOL — P. RAV. Dieser Heilige im bischöflichen Gewande nach rechts gewandt, in der Linken einen am Boden ruhenden Bischofsstab haltend. Vor ihm an der rechten Seite unten eine Kirche mit einem Glockenthurme. Strichelrand beiderseits. Gr. über 8.

Ein Stempel mit S. APOL. P. RAV. Cinagli Nr. 690.

Ein weiterer mit S. A. P. RAV. Nr. 703.

16542—46.

Av. Das vorige Wappen mit zwei Palmzweigen zur Seite, welche aus der Cartouche auslaufend bis zur Schildhöhe reichen. Rev. Der Heilige mit der Bischofsmütze wie vorher, nur hält er statt des Bischofsstabes ein erzbischöfliches (Doppel-) Kreuz in der Linken. Zur Seite die Kirche wie zuvor. Oben rechts vom Kopfe S. AP. — P. RAV. Strichelkreis. Gr. über 8.

Av. Ebenso. Rev. wie vorstehend mit S. A. rechts P das Doppelkreuz, RAV. Gleiche Gr.

Desgl. mit S. A. — P. RAV. Gr. 9. (Samml. des Hrn. Dr. Freudenthal.)

Av. Ebenso. Rev. wie der erste, nur im Rev. S. AP. P. R. Nr. 706.

Av. Ebenso. Rev. ähnlich S. A. P. R. Nr. 710.

16547—51.

Av. Ebenso. Rev. Aehnlich dem ersten, nur hält der Heilige ein einfaches Kreuz statt des doppelten. Oben S. A. — P: — RAV. Die Punkte in der Umschrift hier strichelförmig. Am Rande ein Strichelkreis. Gr. über 8.

Bei einem Stempel mit S. AP. P. RAV. fehlt die Kirche. Cinagli Nr. 701.

Ein Stempel mit S. AP. RAV. dann ein zweiter mit S. A. P. R. Beide mit dem einfachen Kreuze im Rev. Cinagli Nr. 708, 9.

Desgl. mit S. AP. — P. R. und die Kirche durch ein kleines Dreieck angedeutet. Gr. an 9. (Samml. des Hrn. Dr. Freudenthal.)

16552—55.

Av. Das Wappen wie zuvor mit den Palmzweigen ohne Umschrift. Rev. Der heil. Apollinar mit dem einfachen Kreuzstabe wie vorher in der Linken, vor ihm die Kirche mit dem Glockenthurme und oben rechts vor dem Kopfe Strahlen, ohne Umschrift. Beiderseits ein stark gestrichelter Rand. Gr. an 10. (Samml. des Hrn. Dr. Freudenthal.)

Cinagli Nr. 712 mit dem Doppelkreuze.

Av. Das Wappen in der Cartouche, mit ovalem Schilde und den handhabenförmigen Verzierungen. Oben die Tiara und die Schlüsselenden hervorragend, zur Seite an der untern Schildhälfte zwei Palmzweige. Rev. Die Mutter Gottes mit dem Kinde Jesus am linken Arme, ohne Umschrift. Am Rande beiderseits ein Kreis von starken Stricheln. Gr. über 9.

Ein zweiter Stempel hat die Streifen ohne Schild in einer muschelförmigen Cartouche. Gr. an 10. (Samml. des Hrn. Dr. Freudenthal.)

Clemens XIII. (1758—1769).

16556—59.

Das Wappen viergetheilt mit einem Mittelschilde; darin im ersten Felde ein silbernes Kreuz im rothen Felde, bis an den Schildrand reichend, im zweiten und dritten ein gezinnter silberner Thurm mit schwarzem Thore und Streifen im blauen Felde, im vierten drei schräge silberne Querstreifen von oben links nach rechts herab im rothgestrichelten Felde. Im (span.) mit einer fünfspitzigen Krone bedeckten Schilde ein (schwarzer) Doppeladler (im goldenen Felde).

Münzstätte Rom. Baiocchi. Av. von rechts: CLEM. XIII — PON. M. A. I. Das Wappen in einem cartouchirten Schilde, ober welchem die Tiara und die Enden der hinter dem Schilde gekreuzten Schlüssel, von welchen auf den Seiten die Quasten herabhängen. Rev. .VN. | BAIOCCO | ROMANO | .1758. innerhalb eines Kranzes aus je drei Lorbeerblättern und zwei Beeren. Am Rande ein feiner Linienkreis und nach aussen ein weiterer von langen Stricheln. Gr. 15.

Ebenso mit .1759. Gr. 15.

Ein Stempel im Rev. keine Jahrzahl. Cinagli Nr. 87.

Ein weiterer im Av. A. III. im Rev. keine Jahrzahl. Nr. 88.

16560—62.

Münzstätte Gubbio. Baiocchi. Av. Rechts CLE. XIII — PON. M. A. I. Das Wappen in einem cartouchirten Schilde mit der Tiara und den Schlüsselenden oberhalb. Rev. .VN. | BAIOCCO | GVBBIO | 1759 oben eine Muschel, unten eine kleine Lilie. Das Ganze in einem Linienkreise, an welchem nach aussen ein Kranz von durch Punkte verbundenen Lilien. Am Rande ein starker Strichel- und ein sehr feiner Linienkreis. Gr. 16.

Cinagli Nr. 90 hat im Av. CLEMEN. XIII. PON. M. A. I.

Desgl. mit CLEM. und das Wappen an den beiden oberen Enden mit einer Muschel verziert; im Rev. ohne Lilie mit 1759 und um den Linienkreis ein Kranz von acht durch je vier Blätter verbundenen Rosen. Gr. über 16. (Samml. des Hrn. Dr. Freudenthal.)

16563—65.

Av. Rechts: CLEMENS — links XIII. P. M. Das Wappen in dem verzierten Schilde, ober welchem die Tiara und die zwei Schlüsselenden. Rev. Eine Conchylie | VN | BAIOCCO | GVBBIO | 1759 Das Ganze in einem Kranze von je drei gestielten (Eichen-) Blättern. Am Rande beiderseits ein Kreis von starken Stricheln. Gr. über 15.

Ein Stempel hat den Rev. in einem Kranze von dreitheiligen, durch Punkte verbundenen Blumenkelchen und unter VN noch einen sechsspitzigen Stern. Gr. 16. (Samml. des Hrn. Dr. Freudenthal.)

Cinagli Nr. 94 hat diesen Stempel ohne die Muschel über der Aufschrift.

16566—67.

Av. Rechts: CLE XIII. — PON. M. Das gekr. Wappen wie vorher. Rev. VN | BAIOCCO | GVBBIO | 1759 Das Ganze in einem Kranze aus Verzierungen, ähnlich $, dieser Kranz ist zwischen zwei feinen Linienkreisen; am Rande ein starker Strichelkreis. Gr. 16.

Desgl. mit PO. M. Cinagli Nr. 95.

16568—72.

Halbe Baiocchi. Münzstätte Rom.

Av. wie Nr. 16556, nur ist ober dem Wappen in einem Schildausschnitte ein Engelskopf. Rev. MEZZO | BAIOCCO | ROM. | .1758. in einem gleichen wie Nr. 16556 beschriebenen Kranze, und gleiche Kreise am Rande. Gr. über 11.

Ein Stempel hat die vorige Rev.-Aufschrift in einem gewundenen Kranze. Cinagli Nr. 97.

Av. Wie zuvor. Rev. wie der erste, nur mit .1759. Ober MEZZO ist ein kleiner Zinnenthurm mit einem Fenster und offenem Thore. Gr. über 11.

Ein Var. hat die Jahrzahl 1759 grösser und ohne Punkte. Gr. an 12.

Reinb. hat Nr. 2694 einen M. Baiocco von 1759 mit A. II. im Av.

16573—74.

Av. CLEM. XIII. PON. M. A. I. Das Wappen. Rev. Die vorige Aufschrift MEZZO | BAIOCCO | ROM. in einem Kranze. Cinagli S. 365, Nr. 100.

Av. Aehnlich, nur PONT. M. A. III. und die Rev.-Aufschrift in einem Lorbeerkranze. Nr. 101.

16575—77.

Halbe Baiocchi. Münzstätte Gubbio.

Av. CLEMENS. XIII. P. M. Das Wappen. Rev. MEZ BAIOCCO GVBBIO 1759 Nr. 102.

Av. CLEM. XIII. P. M. Das Wappen. Rev. Die vorige Aufschrift in einem gewundenen Kreise. Nr. 103.

Av. Ebenso. Rev. MEZZO | BAIOCCO | GVBBIO | 1760 in einem gewundenen Kreise. Nr. 104.

16578—79.

Quattrini. Münzstätte Rom.

Av. Wie Nr. 16556. Rev. QVATRI | NO | ROMANO | 1758; oberhalb ein kleiner Thurm, wie bei den Halb-Baiocchi. Das Ganze in einem gewundenen Kreise von § ähnlichen Verzierungen, durch welche ein feiner Linienkreis gezogen. Am Rande beiderseits ein Linien- und Strichelkreis. Gr. über 9.

Av. Ebenso. Rev. wie zuvor ohne den Thurm und die Jahrzahl. Gl. Gr.

16580—82.

Quattrini von Gubbio. Av. Das Wappen mit ober dem Schilde angebrachter Tiara und den Schlüsselenden. Rev. CLE. rechts und XIII. P. links. Rev. Rechts S. links PET. AP. Der bärtige Kopf des Heiligen linksgewandt, mit einem Linienkreise am Kopfe als Heiligenschein. Am Rande ein Kreis von starken Stricheln. Gr. 9.

Weitere Av. mit CLEM. XIII. P und CLEM. XIII. P. M. in Cinagli Nr. 108, 9.

16583—90.

Av. Rechts CLEM. links XIII. P. M Das Wappen wie zuletzt beschrieben. Rev. Rechts S. links PAV. A. Der Kopf wie vorher. Strichelrand. Gr. 9.

Auch ohne M im Av. und gleichem Rev. Cinagli Nr. 112.

Dann mit CLEM. XIII. P. M. und S. PAVL. AP. Nr. 113.

Av. Rechts CLE. X links III. P. M und im Rev. S. — PAV. A. von rechts. Der Kreis ober dem Kopfe als Heiligenschein ist hier im Innern punktirt. Am Rande ein feiner Linien- und äusserer Strichelrand. Gr. über 9.

Ein Var. hat im Av. CLE. XIII. P. Nr. 110.

Av. CLEM. XIII. P. M. Das Wappen. Rev. S. VBA. EP. EV. Der Heilige in ganzer Gestalt.

Av. CLE. XIII. P. M. und im Rev. S. VBA. EPI. EV. Der Heilige wie vorher. Nr. 114, 15.

Av. Rechts CLE. links XIII. P. Das vorige Wappen. Rev. von rechts S. VBA. — EPI. EV. Der stehende Heilige von vorn im Bischofsornate hält die Rechte segnend in die Höhe und in der Linken den Bischofsstab schräg links vor sich. Perlenrand. Gr. an 10. (Samml. des Hrn. Dr. Freudenthal.)

Clemens XIV. (1769—1774).

16591—93.

Quattrino. Av. Rechts CLEM. links XIV. P. M. In einem cartonchirten Schilde drei senkrechte Pfähle, oberhalb die Tiara und zwei gekreuzte Schlüssel. Rev. Rechts S. VBALDVS. links EP: EVGVBI Der Heilige in ganzer Gestalt im Ornate, die Rechte zum Segen emporgehalten, in der Linken den Bischofsstab schief von oben links nach rechts geneigt, haltend. Strichelrand. Gr. 9.

Cinagli S. 369 Nr. 45 hat die Rev.-Umschrift S. VBALDVS. AP. EVGBI und auf der Abbildung III. 12. S: VBALDVS — EP. EVGBI

Pius VI. (1775—1799).

16594—98.

Fünf-Baiocchi-Stücke. (Später auf drei, dann $1^1/_2$ Baiocchi reducirt und endlich mittelst Edictes vom 31. Dec. 1801 zur Gänze einberufen.)

Av. Umschrift zwischen zwei Linienkreisen von rechts: PIVS PAPA SEXTVS ANNO XXIII nach innen, dann die Jahrzahl 1797 nach aussen gestellt. In der Mitte * | BAIOC | CHI | CINQVE Rev. von rechts: SANCTA DEI — GENITRIX Das rechtsgewandte Brustbild derselben, mit Gewand (Schleier?) über das Hinterhaupt und einem Linienkreise als Heiligenschein; unter dem Brustbilde klein T. M. Beiderseits ein Strichel- und im Rev. noch ein innerer Linienkreis. Gr. über 14. (Thomas Merkandetti, Graveur.)

Ein Stempel hat =1797= und M. ohne Punkt. Die Strichelkreise am Rande sehr breit. Gr. 15.

Ein Stempel ohne Striche neben der Jahrzahl hat keinen Stern über der Aufschrift des Av.; der äussere Rand ist blattartig verziert. Gl. Gr. (Samml. des Hrn. Dr. Freudenthal.)

Ein Stempel hat .1798. und im Rev. ohne T. M. Cinagli S. 388, Nr. 381.

Ein Stempel hat 1799 und im Rev. ŒEI, dann ohne T. M. Gr. 15. Gelbes Metall.

16599—600.

Av. BAIOCCHI CINQVE dann vier Ros. Rev. SANCTA DEI GENITRIX Das Brustbild der Frauensperson wie zuvor. Cinagli Nr. 382.

Av. SANCTA DEI GENITRIX Die Frauengestalt wie vorher mit dem Heiligenschein. Rev. Die vorige Aufschrift, jedoch mit verkehrten Buchstaben und die vorige Frauengestalt. Nr. 383.

16601—4.

Ascoli. Av. und Rev. wie Nr. 16594. In der Mitte jedoch BAIOC CINQVE ASCOLI Nr. 385.

Bei einem Stempel fehlen im Rev. die Namensbuchstaben T. M. Nr. 384.

Ein Var. ohne den Stern im Av. und ohne TM im Rev. Nr. 386.

Ein vierter im Av. 1798, ohne Stern im Av. und ohne T. M. im Rev. Nr. 387.

16605—14.

Fünf-Baiocchi. Civita vecchia. a. Av. und Rev. ähnlich Nr. 16595, in der Mitte BAIOC | CINQVE | CIVITA | VECCHIA Gr. 14.

b. Ein Var. mit Punkten neben der Jahrzahl. Cinagli Nr. 389.

c. Av. Aehnlich, nur * | BAIOC | CINQVE | CIVITA | VECCH Gr. 14.

d. Ein Var. hat eine Ros. oben, dann unter dieser Aufschrift VECCH. und grosse Buchstabenschrift von schlechtem Schnitte, ohne TM. Gr. 14.

e. Ein Stempel hat * | BAIOC | CINQVE | CIVITA | VECCHI und im Av. ohne die Buchstaben T. M. Gr. an 14.

f. Ein Var. von Glockenmetall und rohem Schnitte hat CINQVE dann noch einen Stern unter der Aufschrift, so wie unter dem Brustbilde. Gr. 14. (Samml. des Hrn. Dr. Freudenthal.)

g. Av. Aehnlich dem ersten, nur AИИO XXIII dann BAIOC. | CINQVE | CIVITA | VECCHIA Im Rev. die vorige Umschrift und Frauengestalt ohne T. M Im Av. fehlen die Linienkreise an der Umschrift; im Rev. der Linienkreis am Rande. Gr. über 13.

h. Bei Cinagli Nr. 393 ein Stempel mit — 1797 — dann CIVITA | VECCHIA und drei Sterne im Av. und den Buchstaben G. G. im Rev.

i. Ein Var. hievon hat im Av. einen Stern am Rande und zwei Sterne an der Aufschrift. Nr. 392.

k. Ein dritter ohne Sterne mit — 1797 — dann VECCHIA ohne die vorigen Buchstaben G. G. Nr. 390.

16615.

Fano. Av. und Rev. wie Nr. 16594 mit 1797 — und * | BAIOC | CINQVE | FANO Cinagli Nr. 394.

16616—23.

Fermo. a. Av. und Rev. wie Nr. 16594 mit 1797. und BAIOC | CINQVE | FERMO Cinagli Nr. 396.

b. Ein Stempel ohne die Buchstaben T. M. im Rev. Gr. über 14.

c. Ein Stempel ohne T. M hat .1797. Gr. 15.

d. Ein Var. von Glockenmetall hat keine Punkte neben der Jahrz. 1797 Gl. Gr.

e. Ein dritter mit .1797. hat vor der Brust der Jungfrau am Münzrande klein IA Gr. über 14. (Alle drei in der Samml. des Hrn. Dr. Freudenthal.)

f. g. Ein Stempel ober und unter der Av.-Umschrift je einen, ein Stempel je drei Sterne, beide ohne T. M. im Rev. Nr. 397, 98. Der Stempel mit dem Sterne oben und unten hat .1797. mit dicken unregelmässigen Punkten. Gr. 15. (Samml. des Hrn. Dr. Freudenthal.)

h. Av. und Rev. wie Nr. 16594, nur 1799 und im Rev. AP statt T. M. Gr. 15. Cinagli glaubt diese Münze hier einreihen zu sollen, weil diese Buchstaben Andronico Perpenti bedeuten, welcher Graveur in Fermo war.

16624—25.

Fuligno. Av. Wie vorher mit — 1797 — dann BAIOC | CINQVE | FVLIG NO und im Rev. unter der Madonna A. P. Cinagli S. 390, Nr. 400.

Ein Var. hat * | BAIOC u. s. w. Im Rev. die zwei Namensbuchstaben undeutlich. Nr. 401.

16626—28.

Gubbio. Av. und Rev. wie Nr. 16594 mit — 1797 — dann BAIOC | CINQVE | GVBBIO Nr. 403.

Desgl. von Glockenmetall mit =1797= Gr. 15. (Samml. des Hrn. Dr. Freudenthal.)

Ein Var. im Rev. ohne die Buchstaben T. M. mit —1797— Nr. 402.

16629—31.

Macerata. Av. und Rev. wie Nr. 16594 mit * | BAIOC | CINQVE | MACE RA | TA neben 1797 je zwei lange Stricheln. Kettenartige Randirung. Gr. über 14.

Bei Cinagli Nr. 404 ist 1797 ohne Stricheln.

Wie der erste vom Jahre 1798 Gr. 15. (Samml. des Hrn. Dr. Freudenthal.)

16632—33.

Matelica. Av. und Rev. ähnlich Nr. 16594, nur BAIOC CINQVE MATELICA Cinagli Nr. 406.

Ein Stempel ohne T. M. im Rev. Beide —1797— Nr. 407.

16634—37.

Montalto. Av. Aehnlich Nr. 16591, mit * | BAIOC | CINQVE | MONT' AL TO und .1797. Rev. wie Nr. 16594. Cinagli Nr. 408.

Ein Stempel ohne den Stern mit MONTALTO und 1797 Nr. 409.

Ein dritter mit fünf Sternen, 1797 und die Aufschrift in vier Zeilen. Nr. 410.

Mein Stempel hat BAIOC | CINQVE | MONT | ALTO ohne Stern, dann

=1797= im Rev. fehlen jedoch die bei den vorstehenden Stempeln in Cinagli befindlichen Buchstaben T. M. Gr. 14.

16638—39.

Pergola. Av. und Rev. wie Nr. 16594 mit CINQVE | PERGOLA und =1797= Gr. an 15.

Nach Cinagli Nr. 412 ein Stempel mit * | BAIOC CINQVE PERGOLA in vier Zeilen.

16640—45.

Perugia. a. Av. und Rev. ähnlich Nr. 16594 mit =1797= dann CINQVE | PE RVGIA Gr. an 14.

b. Ein Var. hat keine Strichel neben der Jahrzahl. Gl. Gr.

c. Ein zweiter mit den Stricheln hat BAIOC. und die Randschrift viel kleiner. Der äussere Rand ist kettenartig verziert. Gr. 14. (Diese beiden letzten mitgetheilt von Hrn. Dr. Freudenthal.)

d. Ein Var. mit — 1797 — ohne T. M im Rev. Cinagli Nr. 416.

e. Ein Var. mit — 1797 — ohne den Stern ober der Av.-Aufschrift und ohne T. M. Nr. 414.

f. Ein zweiter ebenfalls ohne den Stern, aber mit T. M hat keine Strichel neben der Jahrzahl. Nr. 419.

16646—50.

Av. Aehnlich dem vorigen, die Jahrzahl 1797 ohne Strichel, die Randschrift viel kleiner als sonst. Im Rev. A. C. unter dem Brustbilde der Madonna. Gr. über 14.

Desgl. von Glockenmetall mit BAIOC. Gr. über 15.

Wie dieser vom Jahre =1798= Gr. 15. (Diese beiden letzten in der Samml. des Hrn. Dr. Freudenthal.)

Av. BAIOC CINQVE PERVGIA 1797 und A. P. Rev. SANCTA DEI ROMA NA Das Brustbild der Madonna und unter derselben A. C. Cinagli Nr. 418.

Av. Am Rande: PIVS PAPA SEXTVS ANNO XXIII. 1798. wie bei den erstern Stempeln. In der Mitte BAIOC | CINQVE | PERVGIA Rev. Wie Nr. 16594 mit GENITRIX. und ohne T. M. Cinagli Nr. 420.

16651—56.

Severino. Av. und Rev. wie Nr. 16594 mit =1797= und CINQVE | S. SE VERI | NO Der äussere Rand ist kettenartig verziert. Gr. 15.

Nach Cinagli weitere Stempel: a. mit .1797. ohne Stern und ohne den Buchstaben T. M im Rev. Nr. 425.

b. Ein Stempel wie der erste hat im Rev. die Buchstaben R. A. Nr. 423.

c. Ein Stempel mit J797 ohne Strichel und mit T. M hat im Av. eine achtblättrige Ros. statt des Sternes und beiderseits einen innern Perlen- statt des Linienkreises. Der äussere Rand ist kettenartig verziert. Gr. über 14.

d. Ein Var. hat die Buchstaben T. M nicht. (Die beiden letztern in der Samml. des Hrn. Dr. Freudenthal.)

e. Ein Stempel mit .1797. hat CINQVE | S. S. und im Rev. die Buchstaben A. P. Nr. 424.

16657—58.

Spoleto. Av. Die bisherige Randschrift wie Nr. 16594 mit — 1797 — und BA IOCCHI | CINQVE | SPOLETVM | VMB. CAP und zwei Sterne. Rev. Wie Nr. 16594. Cinagli Nr. 426.

Ein Stempel mit =1797= und unter einem durchlöcherten Sterne die vorige Aufschrift, nur UMB. CAP Der äussere Rand ist kettenartig verziert. Gr. über 15. (Samml. des Hrn. Dr. Freudenthal.)

16659—61.

Terni. Fünf-Baiocchi wie früher, nur BAIOC | CINQVE | TERNI und zwei Sterne. Rev. wie vorher. Cinagli Nr. 427.

Tivoli. Av. und Rev. wie Nr. 16594 mit =1797= und | TIVOLI Gr. über 14. Cinagli Nr. 428 ohne Strichel und mit zwei Sternen.

16662—64.

Viterbo. Av. und Rev. wie Nr. 16594 mit =1797= und VITERBO

Ein Stempel hat unter dem Madonnenbilde die Chiffre S. A. Cinagli Nr. 430, 29.

Ein Var. ohne Stern hat BAIOC. und den äussern Rand blattartig verziert. Gr. an 15. (Samml. des Hrn. Dr. Freudenthal.)

16665—67.

Zwei- und Einhalb-Baiocchi-Stücke. Sanpietrino. Sämmtlich dicke Münzen.

Münzstätte Rom. Av. Rechts PRINCEPS — links APOST. Das Brustbild des heil. Petrus en façe mit bärtigem Gesichte und Gewande; vor der Brust die Schlüssel, deren Griffe nicht sichtbar. Ueber dem Kopfe ein Linienkreis als Heiligenschein. Rev. * | BAIOCCHI | DVE E MEZZO | ROMANI | 1795 Am Rande beiderseits ein Linien- und ein äusserer Kreis von langen Stricheln. Gr. an 14.

Weitere Stempel: a. Mit APOSTOLORVM PRINCEPS aber ohne die Schlüssel, und das Brustbild kleiner. Gr. 14. (Samml. des Hrn. Dr. Freudenthal.)

b. Mit S. P. APOSTOLORVM PRINCEPS Letzterer das Brustbild mit den Schlüsseln. Cinagli S. 392, Nr. 433.

16668—71.

Av. Das nach rechts gewandte Brustbild des heil. Peter mit Gewand und dem vorigen Heiligenscheine; vor der Brust eine Hand mit zwei emporgehaltenen Schlüsseln, welche die Umschrift theilt; diese von rechts beginnend S. P — APOSTOLO RUM PRINCEPS Auf dem Brustbilde sehr klein T. M (Thomas Merkandetti, Graveur). Rev. Unter drei sechsspitzigen Sternen BAIOCCHI | DVE E MEZZO | RO MANI | 1796 Der Linien- und Strichelkreis. Gr. an 14.

Ein Stempel hat den Stempelfehler SPOSTOLORVM Cinagli Nr. 436.

Ein Stempel wie der erste mit S. P. und PRINCEP. Gr. 14.

Av. Das vorige Brustbild des Heiligen von vorne bis halbem Leibe, mit Schein um den nach links gewandten Kopf, hält mit der linken Hand die Schlüssel gegen die rechte Schulter. Umschrift rechts .APOST. links PRINCEPS. Rev. wie vorher. Linien- und langer Strichelkreis. Gl. Gr. (Beide in der Sammlung des Herrn Dr. Freudenthal.)

16672—75.

Av. und Rev. ähnlich Nr. 16668 mit T. M und dem Jahre 1797 Gr. 14.

Weitere zwei Stempel mit PRINC. statt PRINCEPS; deren einer mit T. M. bei dem Brustbilde, der andere ohne T. M; letzterer hat S. — P. APOSTOLORUM PRINC. und ist dünn. Gr. an 13. Cinagli Nr. 438, 39. (Letzterer auch in der Samml. des Hrn. Dr. Freudenthal.)

Bei einem Stempel mit APOSTOLORVM PRINC. und T. M. fehlt die Jahrzahl im Rev. Nr. 440.

16676—79.

Ancona. Av. und Rev. wie Nr. 16668, mit ANCONA statt ROMANI und T. M statt T. M. Gr. 14.

Ein Stempel gleichfalls von 1796 hat APOSTOLORVM Cinagli Nr. 442.

Ascoli. Av. und Rev. wie Nr. 16668 mit ASCOLI | 1797 T. M und nur halb so stark. Gr. an 13.

Ein zweiter hat kleinere Schrift im Rev.

Ein Stempel hat im Av. blos PRINC sonst wie zuletzt. Nr. 443.

16680—84.

Civit● vecchia. Av. und Rev. wie Nr. 16668 mit CIVITA | VECCHIA und T. M (Samml. des Hrn. Dr. Freudenthal.)

Ein Stempel ohne T. M hat V statt U im Av. Nr. 446.

Ein Stempel wie Nr. 16668 vom Jahre 1797 Gr. an 14.

Zwei Stempel von 1797 haben APOSTOLORUM PRINC. Der eine mit, der andere ohne den Namensbuchstaben T. M. Nr. 448, 49.

16685—92.

Fano. Av. und Rev. wie Nr. 16668 mit S. — P APOSTOLORUM PRINC und FANO | 1797 Gr. 13. (Samml. des Hrn. Dr. Freudenthal.)

Fermo. Av. wie Nr. 16668 ohne T. M. mit FERMO | 1796 im Rev. Nr. 451.

b. Ein Var. mit einem Punkte nach ..RUM. Gr. über 13.

c. Av. S. P. PETRUS APOSTOL. PRINC. Das Brustbild des heiligen Peter mit den Schlüsseln und das Münzzeichen H. (der Graveur Joh. Hamerani). Rev. wie vorher mit FERMO | 1796 Nr. 452.

d. Av. Wie Nr. 16668 mit einem Punkte nach RUM. Rev. wie vorher mit FERMO | 1797 Gr. über 14.

e. Ein Stempel ohne Punkt nach RUM und ohne T. M Gl. Gr.

Ein Var. von diesem mit kleinerem Brustbilde hat die Umschrift des Av. nicht getheilt. Gr. über 12.

f. Ein Stempel mit Punkt nach RUM. und PRINCEPS. hat im Rev. DUE Gr. an 14. (Diese letztern drei in der Samml. des Hrn. Dr. Freudenthal.)

g. Ein Stempel von 1797. hat blos APOSTOLOR. im Av. Nr. 454.

16693—97.

Fuligno. Av. und Rev. wie Nr. 16668 mit FVLIGNO | 1796 dann mit S. P. und T. M. im Av. Gr. 13—14.

Ein Stempel hat im Rev. FVLIGNIO | 1796. und vier Sterne statt drei. Nr. 457.

Av. und Rev. wie Nr. 16668, jedoch FVLIGNO | 1797 Nur Gr. 12.

Cinagli hat APOSTOLORVM statt U Nr. 458.

Ein nur halb so starker Stempel hat S — P APOSTOLORUM PRINC. Gr. 12. (Samml. des Hrn. Dr. Freudenthal.)

16698—701.

Gubbio. Av. und Rev. wie Nr. 16668 mit S. P. im Av. und GVBBIO | 1796 Gr. 14. (Samml. des Hrn. Dr. Freudenthal.)

Ein Stempel ebenso, nur im Av. ein Punkt nach PS. und ohne T. M. Nr. 461.

Av. wie Nr. 16668. Rev. Aehnlich, nur MEZZO DI GVBBIO Nr. 462.

Av. wie zuletzt mit S. P. — u. s. w. Rev. Unter drei Sternen BAIOCCHI | DVE E MEZZO | DI | GVBBIO | 1796 und ein gleicher Stern. Linien- und Strichelrand. Gr. an 14.

16702—6.

Matelica. Aehnlich Nr. 16668 mit APOSTOLORUM PRINC im Av. und MATE LICA | 1797. Nr. 464.

Montalto. Av. und Rev. ähnlich Nr. 16668 mit T. M nur im Rev. MONT'ALTO | 1797 Nr. 466.

Ein Stempel mit PRINCEPS. und ohne T. M. im Av. hat MONTALTO | 1797 Nr. 465.

Ein dritter ohne T. M. hat APOSTOLOR. PRINCEPS. und den letzten Rev. Nr. 467.

Ein vierter mit dem letzten Avers hat MONTALTO | 9177. (Stempelfehler statt 1797.)

16707—11.

Pergola. a. Aehnlich Nr. 16668, nur PERGOLA Cinagli Nr. 469.

b. Ein Stempel im Av. V statt U und ohne T. M Nr. 470.

c. Desgl. mit U statt V im Av. Gr. über 13. (Samml. des Hrn. Dr. Freudenthal.)

d. Ein vierter mit APOSTOLORVM hat PERGOLA | 1797 Nr. 471.

Av. wie Nr. 16668. Rev. Aehnlich mit PERGOLA | 1797 Gr. an 14.

16712—17.

Perugia. Aehnlich Nr. 16668, nur PERVGIA | 1796 und um den Strichelrand noch ein breiter leerer Rand. Gr. an 16.

Ein zweiter Stempel hat S. P. im Av. Gl. Gr.

Ein dritter mit S. P. hat zu beiden Seiten und unter der Jahrzahl noch einen Stern. Gl. Gr. (Alle drei in der Samml. des Hrn. Dr. Freudenthal.)

Ein vierter hat die Buchstaben T. M. im Av. nicht, im Rev. drei Sterne. Gr. 15.

Aehnlich Nr. 16668, jedoch 1797 Diese Münze ist nicht in voller Breite ausgeprägt, so dass die Umkreise nicht mehr sichtbar. Gr. 12.

Av. S. PETRVS APOSTOLORVM PRINCEPS. Das Brustbild des heil. Peter mit den Schlüsseln. Rev. BAIÒCCHI | DVE E MEZZO | PERVGIA | 1796. Nr. 472.

16718—20.

Severino. Av. Wie Nr. 16668. Rev. S. SEVERINO | BAIOCCHI | DVE E MEZZO | 1769 und vier Sterne. Stempelfehler statt 1796 Nr. 480.

Av. Aehnlich mit APOSTOLORVM im Av. und der vorstehenden Rev.-Aufschrift, richtiger Jahrzahl und drei Sternen. Nr. 478.

Ein dritter im Av. S. P. — APOSTOLOR. und die vorstehende Rev.-Aufschrift, über welcher drei Sterne, und dann zu beiden Seiten und unter der Jahrzahl noch ein Stern. Gr. an 14. (Samml. des Hrn. Dr. Freudenthal.)

16721—23.

Av. Wie Nr. 16668 mit S. SEVERINO | 1796 Gr. an 14.

Ein Stempel hat V statt U im Av. Nr. 477.

Ein dritter hat APOSTOLOR. PRINCEPS Nr. 481.

16724—31.

a. Av. Wie Nr. 16668 mit S. SEVERINO | 1797 Gr. über 13.

b. Ein Var. hat die Schlüssel ohne Schlüsselbärte und das S in PRINCEPS ist zur Hälfte durch das Brustbild bedeckt. Gr. an 14. (Samml. des Hrn. Dr. Freudenthal.)

c. Ein Stempel PRINC statt PRINCEPS Nr. 485.

d. Ein weiterer mit APOSTOLORVM PRINCEP. (sic!) Nr. 484.

e. Ein Stempel APOSTOLORVM PRINCEPS jedoch ohne die Buchstaben T. M. Nr. 483.

f. Ein Stempel mit APOSTOLOR. PRINCEPS und mit kleinerem Brustbilde ohne T. M Gr. an 13.

g. Ein weiterer Stempel mit S. P — APOST. rechts, PRINC links und ohne T. M, im Rev. MESSO und SEUERINO Dünner Stempel. Gr. an 12. (Beide in der Samml. des Hrn. Dr. Freudenthal.)

h. Ein Stempel S. P. APOST. PRINC. und fehlt im Rev. die Jahrzahl. Cinagli Nr. 488.

16738—39.

Viterbo. a. b. Wie Nr. 16668, nur T. M und VITERBO | 1796 Ein Stempel mit durchlöcherten, ein zweiter mit kleineren, geschlossenen Sternen. (Samml. des Hrn. Dr. Freudenthal.)

c. Ein Stempel wie vorher mit S. P. ohne T. M. im Av. Gr. 14.

d. Ein Var. hat S: P (Samml. des Hrn. Dr. Freudenthal.)

e. Aehnlich, nur im Av. S — PAPOSTOLORUM PRINC. und die Buchstaben T. M im Brustbilde. Rev. BAIOCCHI | DVE E MEZZO | VITERBO | 1797 Der Linien- und Strichelkreis beiderseits. Nur Gr. 12.

f. Ein Stempel hat S. P. APOSTOLORVM PRINCEPS. Nr. 491.

g. Ein weiterer hat S. P. APOSTOLOR. PRINCEPS. Nr. 493.

h. Ein Stempel hat S. P. APOSTOLORVM PRINC. und im Rev. VITERBO | 1798 ohne die drei Sterne. Nr. 494. Die drei letzten ohne T. M

16740—42.

Zwei-Baiocchi mit dem Wappen. Münzstätte Rom.

Av. Rechts PIVS. SEXTVS — links PON. M. A. XI In der Mitte in einem cartouchirten ovalen Schilde das Wappen, mit drei Sternen im obern silbernen Felde und einer Blume mit gestielten drei Blüthen, welche der Wind aus einem rechts angebrachten Kopfe anbläst und nach links neiget, im rothgestrichelten untern grösseren Felde; ober dem Schilde die Tiara mit zwei nach aufwärts gelegten Bändern, und die Schlüsselenden mit den bis hinab reichenden Quasten. Rev. DVE | BAIO CCHI | ROMANI | und ein Stern, das Ganze in einem Lorbeerkranze. Cin. Nr. 495.

Aehnlich mit PONT. M. A. XII im Av., dann die vorstehende Rev.-Aufschrift, unter welcher ein sechsspitziger Stern in einem Lorbeerkranze aus je drei Blättern und zwei Blüthen. Beiderseits ein Linien- und ein starker Strichelkreis. Gr. an 18.

Ein Stempel wie der letzte hat im Rev. einen Kranz aus Eichenlaub. Nr. 496.

16743—45.

a. Zwei-Baiocco ähnlicher Präge mit PON. M. A. XIII. im Av. und die letzte Rev.-Aufschrift ohne den Stern in einem nicht näher beschriebenen Kranze. Cinagli Nr. 498, S. 395.

b. Av. PIVS. SEXTVS. — PON. M. A. XIV. Das ovale Schild mit einem Kranze von zweitheiligen Blättern eingefasst, um welchen ein oben zweigartig auslaufender Linienkreis. Ueber dem Schilde eine Muschel. Rev. wie Nr. 16741. Gr. an 18.

c. Av. Die letzte Umschrift mit SEXTVS und A. XV. und das Wappen wie Nr. 16740. Rev. Die vorige Aufschrift in einem Kranze von Lilienkelchen. Gr. 18. (Beide in der Samml. des Hrn. Dr. Freudenthal.)

16746—50.

Av. Umschrift: PIVS. SEXTVS — PON. M. A. XVI. Das vorige Wappen und über dem Schilde ein geflügelter Engelskopf. Rev. Die vorige Aufschrift, unter welcher ein sechsspitziger Stern in einem Lorbeerkranze aus je drei Blättern. Linien- und Strichelkreis. Ebendort.

Ein Stempel hat im Rev. keinen Stern und einen andern nicht näher beschriebenen Kranz. Cinagli Nr. 502.

Av. PIVS. SEXTVS — PON. M. A. XVII Das Wappen wie Nr. 16744, aber mit einer Einfassung von Perlen. Rev. Die vorige Aufschrift, unter welcher ein sechsspitziger Stern in einem Lorbeerkranze aus je drei Blättern. Linien- und Strichelkreis. Gr. 18.

Ein Var. ohne den Stern im Rev. Gr. an 18.

Ein dritter mit dem Sterne hat über dem Schilde einen geflügelten Engelskopf

und im Rev. den Kranz mit den Blüthen. Gr. 18. (Alle drei in der Samml. des Hrn. Dr. Freudenthal.)

16751—53.

Av. Aehnlich Nr. 16746 mit PON. M. A. XVIII, welche Jahrzahl bis hinter das Wappen hineinragt; an dem Schilde ist hinter dem innern Linien- noch ein Perlenkreis und oben ein Engelskopf am Schilde unter der Tiara. Gr. an 18.

Ein Var. ist ohne den Stern in der Rev.-Umschrift. Gr. an 18.

Ein zweiter hat statt des Engelskopfes eine Muschel und im Rev. ebenfalls keinen Stern. Gl. Gr. (Die beiden letzten mitgetheilt von Hrn. Dr. Freudenthal.)

16754.

Av. PIVS. SEXTVS — PON. M. A. XIX Das Wappen im ovalen Schilde, an welchem eine Perleneinfassung und ein oben zweigartig auslaufender Linienkreis; über dem Wappen ein Kleeblatt. Rev. wie Nr. 16746. (Mitgetheilt von Hrn. Dr. Freudenthal.)

16755—58.

Av. PIVS. SEXTVS — PON. M. A. XX gleichfalls von rechts. Das vorige Wappen innerhalb eines Linienovals, an welchem eine Perleneinfassung; dann nach aussen ein breiterer Linienkreis oben und unten getheilt, so wie in der obern Hälfte einmal eingerollt, wie bei den letztern zwei Jahrgängen; oberhalb die Tiara mit Bändern, dann die gekreuzten Schlüssel. Rev. DVE | BAIOCCHI | ROMANI ohne Stern und am Rande ein Kranz aus je drei kleinen Lorbeerblättern und zwei Beeren oder Blüthen. Ein Linien- und Strichelkreis am Rande. Gr. 17.

Abweichende Stempel in Cinagli S. 395:

Zwei Stempel mit PIVS. SEXTVS. P. M. A. XX. verschieden im Rev., woselbst ein Stempel mit, der andere ohne den Stern. Nr. 511, 12.

Ein dritter mit PIVS. SEXT. — P. M. A. XX. im Rev. ohne den Stern. Nr. 513.

16759—62.

Wie vorher Nr. 16755 mit A. XXI und einem sechsspitzigen Sterne unter der Rev.-Aufschrift. Gr. 17.

Av. PIVS. SEXTVS. P. M. A. XXI. sonst ähnlich dem letztbeschriebenen Av. Zwei Stempel mit und ohne den Stern unter der Rev.-Aufschrift; beide am Rande einen Kranz. Cinagli Nr. 515 und 516.

Weitere zwei Stempel haben die Rev.-Aufschrift ohne Stern und dem Kranze am Rande. Nr. 517, 18.

Bei den Stempeln von Nr. 16746 an sind blos Schnüre, jedoch keine Quasten an den Schlüsseln sichtbar.

16763—65.

Av. PIVS SEXT — P. M. A. XXIII Das Wappen in einem unten ein-, oben dreispitzigen Schilde, neben welchem die Quasten gerade bis an den Münzrand herabhängen. Rev. DVE | BAIOCCHI | ROMANI Beiderseits ein Linien- und starker Strichelkreis. Gr. 17. Cinagli Nr. 520.

Ein zweiter Stempel mit SEXT. und unten abgerundetem Schilde hat die Rev.-Aufschrift im Lorbeerkranze aus je drei Blättern. Gl. Gr. Cinagli Nr. 519.

Ein Var. hat einen Kleeblattkranz. (Alle drei beschrieben von Hrn. Dr. Freudenthal.)

16766.

Ancona. Av. von rechts: PIVS. SEXTVS. — PON. M. A. XXII Unter der Tiara mit hinaufwehenden Bändern und dem Schlüsselkreuze das herzförmige Wappen. Rev. In einem Lorbeerkranze aus je drei Blättern DVE | BAIOCCHI | ANC ONA | 1796 Gr. 15. (Samml. des Hrn. Dr. Freudenthal.)

16767—70.

Av. Unter einem Sterne: ✱ PIUS ✱ | ✱ SEXTVS ✱ | ✱ PONTIFEX ✱ | ✱ MA XIMVS ✱ Im Abschnitte MDCCXCV, darunter eine Rose zwischen zwei Sternen. Rev. Der aufgerichtete Löwe von der linken Seite; zu beiden Seiten bogenförmig: ✱ BONONIA ✱ — ✱ DOCET ✱ Im Abschnitte BAIOCCHI. 2. Die Sterne ober der Aufschrift und neben der Rose sind gross und achtstrahlig, dagegen die übrigen kleiner und sechsstrahlig. Beiderseits Strichelrand und im Av. noch ein innerer feiner Linienkreis. Gr. über 17. (Samml. des Hrn. Dr. Freudenthal.)

In Cinagli Nr. 523 PIVS mit V, ohne Sternchen bei der Aufschrift, dagegen drei Sterne unter BAIOCCHI 2. im Rev.

Av. Aehnlich dem vorigen mit PIVS und MDCCXCVI. ohne den Stern ober PIVS Im Rev. wie zuletzt mit den drei Sternen unter BAIOCCHI 2. Cin. Nr. 524.

Ein Stempel mit PIUS und MDCCXCVI im Av. und BAIOCCHI. 2. im Rev.; zu beiden Seiten der Rose und im Rev. nach A und vor D ein grosser achtstrahliger Stern, die übrigen Sterne klein und sechsstrahlig. Beiderseits ein gestrichelter und ein innerer feiner Linienkreis. Gr. 17. (Samml. des Hrn. Dr. Freudenthal.)

16771—74.

Foligno. Av. Von rechts: PIVS. SEXTVS — PON. M. A. XX. Unter der Tiara mit hinaufwehenden Bändern und dem Schlüsselkreuze das vorige Wappen im cartouchirten ovalen Schilde, hinter dessen innerem Linienkreise noch ein Perlenkreis. Rev. In einem Lorbeerkranze von je drei Blättern und zwei Blüthen DVE | BAIOCCHI | DI | FOLIGNO Linien- und Strichelrand. Gr. 17.

Cinagli Nr. 526 ohne Punkt nach PIVS

Av. PIVS. SEXTVS. PON. M. A. XX. Das Wappen. Rev. Die Aufschrift DVE BAIOCCHI DI FOLIGNO 1795 in vier Zeilen innerhalb eines Kranzes. Cinagli Nr. 525.

Av. Aehnlich mit PIVS SEXTVS und A. XXI und im Rev. die vorige Aufschrift mit FVLIGNO. 1795. im Lorbeerkranze. Nr. 527.

16775—78.

Av. Von rechts: PIVS. SEXTVS — PON. M. A. XXI Das vorige Wappen mit der Tiara und den Schlüsseln. Rev. Innerhalb eines Kranzes aus je drei Lorbeerblättern, in welchem unten eine fünfblättrige Ros., DVE | BAIOCCHI | DI | FVLIGNO Am Rande der Linien- und Strichelkreis. Gr. über 17.

Ein Stempel ohne DI im Rev. Nr. 529.

Ein Stempel mit — P. M. A. XXI. und dem ersten Rev. Nr. 531.

Ein Stempel mit P. M. A. XXI. und DI FVLIGNO. 1795. Nr. 530.

16779—80.

Gubbio. Av. PIVS. SEXTVS — PON. M. A. XV. Das vorige Wappen. Rev. Die Aufschrift DVE | BAIOCCHI | GVBBIO und ein Stern innerhalb eines Lorbeerkranzes. Nr. 532.

Av. Aehnlich mit A. XXI. im Av., dann die vorige Aufschrift, nur DI GVBBIO und unten ein Stern in dem Lorbeerkranze. Nr. 533.

16781—85.

Perugia. Av. Rechts: PIVS. SEXTVS links PON. M. A. XXI Unter der Tiara und zwei gekreuzten Schlüsseln das vorbeschriebene Wappen in einem unten abgerundeten, oben dreispitzigen Schilde, dessen äussere Spitzen nach innen eingerollt sind, die mittlere Spitze ragt, in sieben Blätter auslaufend, bis zu den Schlüsseln hinauf. Rev. Rechts PERVSIA links AVGVSTA oben und unten zwischen die-

sen zwei Worten je ein Ankerkreuz. In der Mitte innerhalb eines Linien- und äussern. Perlenkreises DVE | BAIOCCHI | 1795 Am Rande beiderseits ein Linien- und ein Strichelkreis. Gr. 16.

Ein Stempel von gleicher Präge hat grössere Buchstaben in der Rev.-Umschrift, grössere, nicht wie bei dem vorstehenden, an einander gereihte Perlen und statt des Ankerkreuzes ein an den Enden dreitheiliges Kreuz. Gl. Gr.

Av. Wie vorher, nur PIVS und XXI. Rev. DVE BAIOCCHI P. (Perugia.) Cinagli Nr. 537.

Av. PIVS SEXTVS PON. M. A. XXIII Das vorige Wappen. Rev. Wie vorstehend. Nr. 538.

Av. PIVS SEXTVS P. M. A. XXI. PERVGIA. 1797. und ein Stern. Rev. DVE BAIOCCHI So beschrieben Nr. 536.

16786—92.

Baiocchi. Münzstätte Rom. Av. Rechts PIVS. SEXTVS links PON. M. A. IX Unter der Tiara und den gekreuzten Schlüsseln in einem cartouchirten Schilde, in welchem unten eine Muschel, das Wappen wie bei den Zwei-Baiocchi-Stücken. Rev. VN | BAIOCCO | ROMANO innerhalb zweier Lorbeerzweige, von je zwei Blättern und zwei Blüthen. Am Rande je ein Linien- und ein äusserer Strichelkreis. Gr. 15.

Ein Var. mit A. IX. hat die Muschel nicht unter dem Schilde, sondern im Rev. oben den Kranz schliessend. Gr. an 16. (Samml. des Hrn. Dr. Freudenthal.)

Auch vom Jahre XI ohne die Muschel. Ebenso. Gr. über 15.

Nach Cinagli S. 397 ebenso A. VIII Nr. 539.

Ein Stempel ohne Punkt nach PIVS mit P. M. A. XI und ein zweiter mit P. M. A. XV haben die Rev.-Aufschrift in einem Kranze von Lilienkelchen, auch ist das Wappen schmäler. Gr. über 15. (Samml. des Hrn. Dr. Freudenthal.)

Nach Cinagli Nr. 543 ebenso mit A. XIII

16793—99.

a. Gleiche Baiocchi mit der Umschrift: PIVS SEXTVS — PON. M. A. XV wie zuletzt beschrieben; die Aufschrift in einem Kranze von in einander gesteckten Lilien. Gr. 15.

b. Von gleichem Jahre, im Rev. der Lorbeerkranz wie vorher. Gl. Gr.

c. d. Ebenso vom Jahre XVI. und XVII Cinagli Nr. 546, 47.

e. f. Vom Jahre XVIII. und XIX Nr. 548, 49.

g. Vom Jahre XX. mit einem Perlenkreise am Schilde. Gr. 15. (Viel schwächer.)

16800—4.

a. Av. Rechts PIVS SEXT links P. M. A. XXIII Unter der Tiara und den übereinander gelegten Schlüsseln, von welchen je eine Quaste gerade neben dem Schilde herabhängt, und ein Band hinaufweht, das vorige Wappen in einem nicht verzierten langen schmalen Schilde, worin bei den drei Sternen in der Mitte noch ein Punkt. Rev. VN | BAIOCCO | ROMANO ohne Kranz. Am Rande je ein Linien- und ein breiter Strichelkreis. Gr. 14.

b. Ein Var. mit breiterem Wappen hat keinen Punkt zwischen den Sternen. Gleiche Gr.

c. Ein ähnlicher Stempel mit SEXT. und rosettenförmigen Punkten zwischen der Umschrift hat die Rev.-Aufschrift in einem Lorbeerkranze aus je drei Blättern. Gl. Gr.

d. Ein weiterer in einem Kranze von Kleeblättern. Cinagli Nr. 552.

e. Ein vierter mit SEXT. hat im Rev. nur VN | BAIOCCO in einem unten zusammengebundenen Lorbeerkranze wie vorher. Gl. Gr. (Der zweite, dritte und fünfte Stempel in der Samml. des Hrn. Dr. Freudenthal.)

16805—7.

Ancona. Av. Von rechts PIVS. SEXTVS. links PON. M. A. XXII Unter der Tiara und den gekreuzten Schlüsseln, von welchen Quasten herabhängen, das Wappen in einem unten ein-, oben dreispitzigen Schilde. Rev. VN | BAIOCCO | ANCO NA | 1796 innerhalb eines Lilien- (?) Kranzes. Beiderseits ein Linien- und starker Strichelkreis. Gr. an 14.

Cinagli Nr. 556, welcher auch den Jahrgang XXI. hat, bei beiden die Rev.-Aufschrift innerhalb eines Lorbeerkranzes.

Av. Wie der erste vom Jahre XXII hat im Rev. VN | BAIOCCO | ANCO NA | * zwischen Zweigen aus je zwei Lorbeerblättern. Gleiche Kreise. Gr. 14.

16808—10.

Ascoli. Av. PIVS. SEXT. — P. M. A. XXIII. Das Wappen unter der Tiara und den Schlüsseln. Rev. VN | BAIOCCO | ASCOLI. und ein sechsspitziger Stern. Cinagli Nr. 560.

Av. Ebenso. Rev. VN | BAIOCCHO | ASCOLI | 1797. Nr. 559.

Av. Von rechts: PIVS SEXT — P. M. A. XXIII Das Wappen unter der Tiara mit hinaufwehenden Bändern und Schlüsselkreuze in einem langen, schmalen Schilde, neben welchem die Quasten gerade herabhängen. Rev. wie vorher mit BAIOCCO und ohne Punkt nach der Jahrzahl. Linien- und Strichelrand. Gr. 12. (Samml. des Hrn. Dr. Freudenthal.)

16811—14.

Bologna. Av. * PIVS * SEXTVS * PONT * MAX * Ein Blumenschaft mit drei Lilien; im Abschnitte * 1780 * Rev. Untere Umschrift von links: * BONON * DOCET * Zwei neben einander gestellte, ausgeschweifte Cartouchen mit ovalen Schilden; im rechten mit dem Cardinalshute bedeckten, gespaltenen Schilde, rechts ein wachsender geflügelter Drache von der Linken, links drei bis zur Mitte herabhängende Bänder; im quergetheilten linken, das Kreuz und die Lilien und über demselben der Kopf und der Schweif eines Löwen. Linien- und gekerbter Rand. Num. Zeit. 1852. S. 151.

Av. * PIVS * VI * PONT * MAX * ANN * VI * und der Blumenschaft im Lilienkranze; sonst wie vorher. Ebendort.

Av. PIVS. VI. PONT. MAX. ANN. VI. dann im Abschnitte 1780 und im Rev. BONONIA. DOCET. BAIOCCO. Das Wappen der Stadt und jenes des Cardinals Ignaz Boncompagni. Cinagli Nr. 561.

Ein Stempel hat M. ANN. VI. Nr. 563.

16815—18.

Av. In einem Lilienkranze * PIVS * | * VI * PON * | * MAX * | * ANN * VI * | * 1781 * Rev. Von links: * BONON. — .DOCET * Die Wappen wie Nr. 16811. Im Abschnitte * BAIOCCO * darunter ein Stern. Linien- und gekerbter Rand. Num. Zeit. 1852. S. 152.

Ein Stempel hat AN. VI. und Punkte in der Av.-Umschrift. Nr. 565.

Ein Stempel wie der erste hat Punkte in der Umschrift. Cinagli Nr. 566.

Ein Stempel wie der letzte mit ANN. VII. Nr. 567.

16819—21.

Baiocchi vom Jahre 1784. Av. * | PIVS | VI. PONT | * MAX * | ANN. X. | 1784 innerhalb eines Linienkreises und eines Kranzes aus je zwei Lorbeer- (?) Blättern, an welchen nach aussen wieder ein Kranz aus Weinreben. Im Rev. zwei vielfach ausgeschweifte Cartouchen, welche unten übereinander gelegt. In jener rechts, wie zuvor der rechtsgewandte Drache und die Bänder, und oberhalb der

Cardinalshut mit den bis an den Münzrand herabhängenden Quasten. In der Cartouche links das viergetheilte Wappen mit den drei Lilien, ober dem Kreuze und dem Worte LIBER von oben herab gestellt. Ober- und unterhalb dieser Cartouche ragt der aufrecht sitzende, nach rechts gewandte eingeschwänzte Löwe. Oben am Rande Ueberschrift * BAIOCCO * Beiderseits ein Linien- und starker Perlenkreis. Gr. an 16.

Av. Innerhalb eines Kranzes von je drei Lorbeerblättern und Blüthen * PIVS * | VI * PONT | * MAX * | ANN * X | * 1784 * | und unten drei gleiche Sternchen. Rev. Wie vorher; die beiden Felder im Schilde rechts sind roth gestrichelt, links die Felder, worin LIBER, dagegen blau. Oben BAIOCCO * * Beiderseits ein starker Strichelkreis. Gr. an 16.

Ein Var. hat 1784, zur Seite ohne und unterhalb zwei Sterne. Im Rev. ohne Stern und die Wappen tingirt. Num. Zeit. 1852. S. 152.

16822—25.

Av. PIVS | SEXTVS | PONTIFEX | MAXIMVS und an den Seiten je ein sechsspitziges Sternchen; ein Strich | MDCCXCVI und ein sechsspitziger Stern zwischen zwei achtspitzigen. Rev. Rechts * BONONIA * links * DOCET * Auf einer feinen Leiste der auf dem linken Hinterfusse aufrecht stehende eingeschwänzte Löwe. Im Abschnitte BAIOCCO darunter ein grösserer Stern zwischen zwei kleinern. Am Rande beiderseits ein Kreis von starken Stricheln. Gr. 15.

Ein Var. mit PIUS und sechsspitzigen Sternchen neben den drei oberen Zeilen, unter der Jahrzahl ein grosser sechsspitziger Stern zwischen zwei gleichen kleineren; im Rev. im Abschnitte ein grösserer achtstrahliger zwischen zwei kleineren sechsstrahligen Sternen. Innerhalb des Strichelrandes im Av. noch ein feiner Linienkreis. Gl. Gr. (Samml. des Hrn. Dr. Freudenthal.)

Av. BONONIA MATER Der aufrechte Löwe. Rev. STVDIORVM. Die übereinander gelegten Schlüssel unter einer Krone. Cinagli Nr. 573.

Cinagli Nr. 571 mit BAIOCCO. 1. ohne die drei Sterne darunter.

16826—29.

Fuligno. Av. PIVS. SEXTVS — PON. M. A. XX Das gekr. Wappen wie vorher; mit einer Perleneinfassung am Schilde. Rev. VN ⁊ BAIOCCO | DI | FO LIGNO Ein Kranz von je drei Lorbeerblättern und zwei Blüthen. Am Rande beiderseits ein feiner Linien- und ein Kreis von starken Stricheln. Gr. über 14.

Av. Ebenso mit A. XX. im Av. und mit FVLIGNO im Rev. Gl. Gr.

Weitere Stempel mit DI | FVLIGNO | 1794 und einem Lorbeerkranze.

Ebenso mit 1795 und A. XX Beide Cinagli Nr. 574, 75.

16830—36.

Gubbio. a. Av. Umschrift von rechts: PIVS. SEXTVS — PON. M. A. XV Das Wappen mit der Tiara und den hinter dem Schilde gekreuzten Schlüsseln. Rev. Die Aufschrift VN | BAIOCCO | GVBBIO in einem Kranze von Lilien (?). Dreitheilige Blumenkelche. Beiderseits ein starker Strichelkreis, im Rev. noch Spuren eines Linienkreises. Gr. über 15.

b. Cinagli Nr. 578 hat im Rev. einen Buxbaumkranz.

c. Av. Aehnlich mit A. XVIII und im Rev. ein Kranz aus je zwei Lorbeerblättern ohne Blüthen. Beiderseits theilweise ein Linien- und auswärts Strichelkreise. Gr. an 16.

d. Ein Stempel im Kranze von je drei Lorbeerblättern und zwei Blüthen, und der Linienkreis vollständig. (Samml. des Hrn. Dr. Freudenthal.)

e. Aehnlich dem vorigen Stempel mit A. XVII und im Rev. ein Lorbeerkranz. Cinagli Nr. 579.

f. g. Aehnlich mit A. XX. Zwei Stempel, deren einer mit, der andere ohne den Stern unter der Rev.-Aufschrift. Nr. 582, 83.

16837—38.

Perugia. Av. PIVS. SEXTVS — PON. M. A. XXI Das vorige Wappen. Rev. AVGVSTA ✠ PERVSIA ✠ und VN | BAIOCCO | 1795 Cinagli Nr. 584.

Av. Aehnlich mit P. M. A. XXIII im Av. und VN BAIOCCO PERVGIA 1797 Ebendort Nr. 585.

16839—47.

Halbe Baiocchi. Münzstätte Rom.

Av. Umschrift von rechts: PIVS. SEXTVS — PON. M. A. IX Unter der Tiara und den gekreuzten Schlüsseln im cartouchirten Schilde das vorige Wappen. Rev. Innerhalb zweier Lorbeerzweige, zwischen welchen oben eine muschelförmige Verzierung, MEZZO | BAIOCCO | ROMANO Am Rande ein feiner Linien- und ein gestrichelter Kreis. Gr. über 11.

Ein Var. mit A. IX. und ohne die Verzierung im Rev. Gr. 12. (Samml. des Hrn. Dr. Freudenthal.)

Ebenso mit A. X, dann A. XII Gr. 12; ferner A. XIV und A. XVI ohne die Verzierung in den an einander reichenden Lorbeerkränzen. Gr. an 12.

Auch A. XV. und XV ohne Punkt und A. XVII Cinagli 591, 92, 94.

16848—52.

Aehnlich mit SEXT — P. M. A. XXIII das Schild nicht verziert und die Quasten beiderseits herabhängend. Im Rev. drei Sterne ober der Rev.-Aufschrift. Grösse 11.

Ein Var. hat PIVS SEXT. Gl. Gr. (Samml. des Hrn. Dr. Freudenthal.)

Av. Ebenso, wie zuletzt. Im Rev. die vorige Aufschrift und oben die drei Sterne innerhalb eines Kranzes. Cinagli Nr. 597.

Ein Stempelfehler dieser letztbeschriebenen Münze hat BAICCO Nr. 598.

Ein weiterer wie der vorletzte hat noch 1797 unter ROMANO Nr. 596.

16853.

Ascoli. Av. Von rechts: PIVS. SEXT. — P. M. A. XXIII. Das Wappen wie vorher. Rev. MEZZO BAIOCCO ASCOLI 1797 unter drei Sternen. Cinagli Nr. 599.

16854—57.

Halbe Baiocchi von Bologna. Av. In einem Kranze aus Lilien oder je drei Lorbeerblättern * | * PIVS * | * VI * PONT * | MAXIM * | * ANNO * VII * | * 1781 * | * Rev. Von links * MEZZO * BAIOCCO * In der Mitte zwei längliche Cartouchen, in welchen ein Schild von unregelmässiger Gestalt; im Schilde hier blos der Drache und links das Wappen von Bologna viergetheilt mit dem Kreuze und drei Lilien, dann dem Worte LIBE im zweiten und dritten Felde; ober der Cartouche rechts ein Cardinalshut mit beiderseits herabhängendem Quastenbunde, links der rechtsgewandte Löwenkopf und das Schweifende hervorragend. Am Rande ein feiner Linien- und ein starker Strichelkreis. Gr. über 12.

Ein Stempel hat * MAX * | * AN * VII * und fehlt der Stern ober und unter der Av.-Aufschrift, so wie vor und nach der Umschrift des Rev.; der Kranz im Av. hat die Lorbeerblätter mit noch je einer Blüthe. Im Av. fehlt der innere Linienkreis. (Samml. des Hrn. Dr. Freudenthal.)

Ein Stempel mit dem letzten Av. hat im Rev. MEZZO BAI. BON. DOCET. Cinagli Nr. 603.

Ein Stempel wie der erste ohne Kranz im Av. mit MAXIMVS Cinagli Nr. 600.

16858 - 61.

Halbe Baiocchi vom Jahre 1784. Av. * PIVS * | * VI. PONT | MAX. AN. X | * 1784 * Oben und unten je drei Sterne; das Ganze in einem Lorbeerkranze. Rev. Aehnlich dem letztbeschriebenen Nr. 16854, nur ist das Wappen rechts hier quergetheilt, der Drache im rechten, der Querstreifen im linken Felde, welche farbenlos. Rechts * MEZZO * links * BAIOCCO * Beiderseits ein Strichel- und im Rev. noch ein feiner Linienkreis. Gr. über 12.

Av. Unter drei Sternen | PIVS | VI. PONT. | MAX. A. X. | * 1784 * darunter eine Wasserlilie. Das Ganze in einem gleichen Lorbeerkranze, wie vorstehend. Rev. Aehnlich dem vorigen, nur MEZZO rechts ohne die Sternros., ferner * BAIOCCO Die Farben im Schilde rechts roth, bei LIBER blaulingirt. Die Umkreise wie vorher. Gl. Gr.

Av. Wie der vorher erstbeschriebene. Rev. Desgl., jedoch die Felder mit den vorstehend angeführten Farben bezeichnet. Gr. an 13.

Ein Stempel hat * PIVS * | .VI. PONT. | MAX. A. X. | * 1784 * Oben drei und unten ein Stern, dann im Rev. von links MEZZO * BAI * BON * DOCET Die vorigen Wappen, aber farbenlos und in dem rechten nur der Drache. Gr. 13. (Die beiden letzten in der Samml. des Hrn. Dr. Freudenthal.)

16862—63.

Av. * PIVS * | * SEXTVS * | * PONTIFEX * | * MAXIMVS * und MD CCXCVI. letzteres im Abschnitte, darunter ein grösserer achtstrahliger Stern zwischen zwei kleineren sechsstrahligen. Rev. Der aufgerichtete mit dem Hinterfusse auf einer feinen Leiste stehende Löwe von der linken Seite, Umschrift rechts * BO NONIA * links * DOCET * Im Abschnitte: M. (ezzo) BAI. (occo) Die Umkreise wie vorher. Gr. 12. (Samml. des Hrn. Dr. Freudenthal.)

Ein Var. hat M. BAJ. Cinagli Nr. 607.

16864—70.

Fermo. Av. Innerhalb eines Lorbeerkranzes: PIVS | PAPA. VI | AN. | X XIII Rev. Unter drei sechsspitzigen Sternen MEZZO | BAIOCCO | FERMO | ein feiner Strich | 1797 Am Rande beiderseits ein Linien- und ein Strichelkreis. Gr. 11.

Desgleichen ohne den feinen Strich im Rev. Gl. Gr. (Samml. des Hrn. Dr. Freudenthal)

Ein Var. hat AN: Gr. an 11.

Ein Var. hat AN. jedoch im Av. eine Ros. zwischen zwei Sternen. Cinagli Nr. 610.

Av. Wie der erste. Rev. Unter drei Sternen MEZZO | BAIOCCO | FERM ANO | 1798 Die Umkreise wie vorher. Gr. 11.

Ein Var. mit XXIII. Cinagli Nr. 612.

Ein Stempel mit A.'XXIII. hat im Rev. 1797 Cinagli Nr. 613.

16871—73.

Fuligno. Av. PIVS. SEXTVS — PON. M. A. XX. Das Wappen wie vorher. Rev. Innerhalb eines Perlenkreises MEZZO BAIOCCO DI FVLIGNO und unten ein Stern.

Ein Stempel des vorstehenden hat FOLIGNO und bei einem dritten mit FO LIGNO fehlt dieser Stern im Rev. Cinagli Nr. 615—17.

16874—79.

Gubbio. Av. Von rechts: PIVS. SEXTVS — PON. M. A. XV Unter der Tiara und den gekreuzten Schlüsseln das Wappen in einem nicht verzierten, an den Seiten

eingebogenen, unten spitzigen Schilde. Rev. MEZZO | BAIOCCO | GVBBIO, oben eine vierblättrige durchstochene Ros., unten ein Stern; das Ganze in einem Lorbeerkranze. Am Rande ein Linien- und Perlenkreis. Gr. 12.

Ebenso von den Jahren XVI und XX Cinagli Nr. 619, 622.

Aehnlich mit A. XVI ohne die Ros. und den Stern. Nr. 620.

Dann A. XVII. und im Rev. nur der Stern. Nr. 621.

Endlich mit PIVS. SEXT. — PON. M. A. XXIII und im Rev. der Stern. Nr. 623.

16880—81.

Perugia. Aehnliche halbe Baiocchi wie vorher mit PIVS. SEXTVS — P. M. A. XXIII, dem Wappen und im Rev. MEZZO | BAIOCCO | PERV GIA | 1797 unter drei Sternen.

Ein Stempel hat SEXT. und 1797. Beide Cinagli Nr. 624, 25.

16882—83.

Severino. Av. PIVS SEXTVS — P. M. A. XXIII Das Wappen. Rev. MEZ ZO BAIOCCO S. SEVERINO 1797; oben drei Sterne. Cinagli Nr. 626.

Ein ähnlicher Stempel hat im Av. SEXT. und im Rev. nur einen Stern. Nr. 627.

16884—86.

Av. PIVS. SEXT. — P. M. A. XXIII Die Tiara und die gekreuzten Schlüssel, unter welchen das Wappen im nicht verzierten Schilde, zur Seite hängen zwei Quasten herab. Rev. * | MEZZO | BAIOCCO | S. SEVERI | NO | 1797 Am Rande ein Linien- und Strichelkreis. Gr. an 10. Gr. der Quattrini.

Nach Cinagli Nr. 628 ohne Punkte im Av.

Ein Stempel mit PIVS VI. P. M. A. XIII. statt XXIII und im Rev. ohne 1797 Nr. 629.

16887—89.

Av. PIVS SEXT links P. M. A. XXIII Das gekr. Wappen wie letztbeschrieben, mit an dem Schilde herabhängenden Quasten. Rev. * | MEZZO | BAIOCCO | S. SEVERI | NO Die vorigen Kreise. Gr. über 11.

Zwei Stempel mit und ohne Punkt zwischen den Sternen im Wappen.

Ein Stempel ohne Punkte in der Av.-Umschrift hat im Rev. den Stempelfehler BAICCO Nr. 631.

16890—91.

Viterbo. Av. PIVS SEXT P. M. A. XXIII Das vorige gekr. Wappen. Rev. MEZZO | BAIOCCO | VITERBO | 1797. Nr. 632.

Ein zweiter ohne die Jahrzahl mit SEXT. und XXIII. Nr. 633.

16892—99.

Quattrini. Rom. Umschrift von rechts: PIVS. SEXTVS — PON. M. A. IX Das mit der Tiara und den gekreuzten Schlüsseln bedeckte Wappen im cartouchirten Schilde. Rev. In einem Lorbeerkranze * | QVATRI | NO | ROMANO Ein Linienkreis und am Rande gespitzte Stricheln. Gr. 10.

Ein Var. hat den Lorbeerkranz oben durch eine Muschel geschlossen. (Samml. des Hrn. Dr. Freudenthal.)

Ebenso mit A. X. und A. XII Gr. 10 und darüber.

Desgl. A. XII. (Samml. des Hrn. Dr. Freudenthal.)

Nach Cinagli Nr. 636, 37 sind weitere Stempel dieser beiden Jahrgänge mit QVATTRINO

Av. PIVS. SEXT. P. M. A. XXIII und im Rev. VN QVATRINO ROMANO Cinagli Nr. 639.

16900.

Ascoli. Av. PIVS. SEXT. P. M. A. XXIII. Das gekr. Wappen. Im Rev. UN QVATRINO ASCOLI 1797 und drei Sterne. Cinagli Nr. 640.

16901—5.

Bologna. Umschrift von rechts: PIVS. VI. — PONT. M Das Wappen in einem cartouchirten Schilde, oben die Tiara mit zwei Bändern und die Schlüsselenden, unten eine muschelähnliche Verzierung. Rev. In einem Kranze von dreiblättrigen Kelchen (Lilien?) BONO | NIA | DOCET | 1778 oberhalb eine Lilie zwischen zwei Sternchen. Linien- und Strichelrand. Gr. 10.

Ein Var. mit VI — PONT. hat den Kranz unten durch eine Ros. aus fünf Punkten geschlossen. Gl. Gr. (Samml. des Hrn. Dr. Freudenthal.)

Av. Ebenso. Im Rev. statt der Lilie ein Weinblatt und ein Kranz aus nebeneinander gereihten Verzierungen, welche einem § (sägeförmig gezähnt) ähnlich. Gl. Gr.

Ein Var. hat im Rev. die Lilie wie der erste. Gl. Gr. (Samml. des Hrn. Dr. Freudenthal.)

Ein dritter hat im Rev. einen grössern Stern zwischen zwei kleineren, ferner den Kranz aus sechszehn Rosen, welche durch kleine Halbbögen kettenförmig verbunden. Im Av. fehlt die Muschel. Gl. Gr.

16906—10.

Quattrini vom Jahre 1779. a. Av. Aehnlich Nr. 16901, nur sind oben neben der Tiara je zwei kleine Sternchen. Rev. BONO | NIA | DOCET | 1779, der Kranz ist aus Weinblättern. Beiderseits ein Strichelkreis. Gr. 10.

b. Ein Stempel hat bei der Tiara keine Sternchen und fehlt auch die muschelförmige Verzierung im Schilde. Im Rev. die vorige Aufschrift in einem Lilien- oder Tulpenkreise. Gleiche Strichelkreise. Gl. Gr.

c. Av. und Rev. wie vorstehend, nur im Rev. ober BONO | eine Lilie zwischen zwei Sternchen. Gr. 10.

d. Ein Stempel mit VI — PONT. (Samml. des Hrn. Dr. Freudenthal.)

e. Av. PIVS. VI — PONT. M, unter dem Schilde die muschelförmige Verzierung. Im Rev. ein Kleeblatt (?) zwischen kleinen Sternchen, | BONO | NIA | DOCET | ∗ 1779 ∗ Das Ganze in einem Kranze von Verzierungen, ähnlich §, darin je ein Punkt. Beiderseits ein Strichel- und im Av. ein Linienkreis. Gr. über 10.

16911—14.

Quattrini vom Jahre 1784. Av. Rechts .PIVS. VI — PONT. M. Das Wappen im cartouchirten Schilde, ober welchem die Tiara und die Schlüsselenden. Rev. ∗ | BONO | ∗ NIA ∗ | DOCET | 1784 Am Rande ein Blumenkranz von dreigetheilten gestielten Kelchen (Lilien?). Am Rande ein feiner Linien- und starker Strichelkreis. Gr. über 9.

b. Av. und Rev. ähnlich mit 1784 nur im Kranze verschieden, welcher hier aus ungestielten Blumen (Tulpen?) besteht; auch sind die Kelche hier in entgegengesetzter Richtung des ersteren Kranzes, so sind bei ersterer Münze, rechts an der Seite die Kelche aufwärts, bei letzterem Stempel abwärts gekehrt. Gr. 9.

c. Ein Var. des letztern hat unter dem Wappen ein sechsstrahliges Sternchen. Gr. über 9. (Samml. des Hrn. Dr. Freudenthal.)

d. Ein Stempel hat im Av. die Muschel unter dem Schilde; im Rev. 178∗ | ∗ und den Kranz des letztbeschriebenen Stempels. Gr. 9.

Nach Cinagli gibt es weitere Stempel mit 1784, welche im Rev. vier, fünf bis sechs Sterne haben. Nr. 657—59.

16915—19.

Quattrini von 1795 und 1796. Av. PIVS SEXTVS PONTIFEX MAXIMVS QVATRINO und fünf (neben PIVS zwei, unter QVATRINO drei?) Sterne. Rev. Der aufrechte Löwe, zu dessen Seite BONON. — DOCET. unten 1795 Cinagli Nr. 660.

Av. * PIVS * | SEXTVS | PONTIFEX | MAXIMVS | ein feiner Querstrich | QVATRINO | darunter drei Sternchen. Rev. Der auf einer feinen Leiste stehende aufrechte rechtsgewandte Löwe mit vollem Gesichte; auf dem rechten Hinterfusse stehend. Rechts BONON. links DOCET, unter der Leiste 1796 Strichelrand. Gr. über 9.

Av. Wie zuvor. Rev. BONON * — DOCET und fehlt hier die Leiste, auf welcher der Löwe früher gestanden; der Fuss ist an der Ziffer 9 der Jahrz. * 1796 * Gleiche Kreise. Gr. an 10.

Av. Aehnlich, nur QVATTRINO, und im Rev. BONON. und fehlen die Sternchen neben der Jahrzahl. Der Löwe ohne Jahrzahl. Gr. an 10.

Appel hat BONON. — DOCET. und im Rev. * PIVS * | u. s. w. Im Abschnitte QVATRINO und erwähnt nichts von den drei Sternen unterhalb dessen. IV. Nr. 490.

16920—22.

Av. PIVS. SEXTVS PON. M. A. XX. Das Wappen. Rev. S. FELICIANO Die Gestalt dieses Heiligen in der Bischofsmütze und im Ornate. Cinagli S. 402, Nr. 664.

Av. PIVS SEXT P. M. A. XXIII Das Wappen wie vorher. Rev. VN QVAT RINO MATELICA Nr. 665.

Av. Von rechts: PIVS SEX — P M A XXIII Das Wappen wie früher im unverzierten ovalen Schilde, neben welchem die Quasten gerade herabhängen. Rev. VN | QVATRINO | S. SEVERI | NO Linien- und Strichelrand. Gr. 8. (Samml. des Hrn. Dr. Freudenthal.)

Die römische Republik (1798—99).

16923—25.

Nach der Einnahme Roms durch die Franzosen am 16. Februar 1798 wurde der Kirchenstaat zur römischen Republik erklärt, und Papst Pius VI. nach Frankreich abgeführt, woselbst er zu Valence am 19. August 1799 starb. Am 30. September 1799 wurde die Republik aufgehoben. Reinhardt III. S. 84.

Zwei-Baiocchi. Av. Von rechts: REPVBBLICA — ROMANA In zusammengelegten Lorbeerzweigen steht auf den querliegenden Fasces ein ausgebreiteter, rechtssehender Adler mit der Freiheitsmütze auf dem Kopfe. Ganz unten klein M mit einem darüber gestellten T Rev. In einem aus drei Fasces gebildeten Dreiecke DVE | BA | IOCCHI; im Abschnitte ANNO SESTO | REPVBB Beide Seiten im Perlencirkel, um welchen ein breiter leerer Rand. Selten. Num. Zeit. 1852. S. 126.

Auf einem zweiten Stempel mit REPVBB. im Rev. hat der Adler längere, über die Zweige hinausragende Flügel. Gr. 16. (Samml. des Hrn. Dr. Freudenthal.)

Ein ähnlicher Stempel hat REPVBLICA im Av. und REPVBL im Rev. Cinagli S. 402, Nr. 6.

16926.

Av. REPVBBLICA — ROMANA Die Fasces und eine Stange mit der Freiheitsmütze gekreuzt, dahinter zwei dreifarbige Fahnen ebenfalls gekreuzt; ganz unten die Chiffre TM wie vorher. Rev. In einem Dreiecke DVE | BA | IOCCHI, aussen zu beiden Seiten zwei zusammengelegte Lorbeerzweige seitwärts gelegt. Unter dem Dreiecke ANNO SESTO | REPVBBLI | CANO Perlenrand. Sehr selten. Num. Zeit. 1852. S. 126.

16927—29.

Av. Die Fasces mit der Mütze, daneben in zwei Zeilen getheilt REP. — ROM. | AN. — VII. In einem Dreiecke DVE | Ros. | BAIOCCHI Glockenmetall. Selten. Ebendort S. 125.

Av. Aehnlich. Rev. DVE BAIOCCHI C. zwischen Eichenzweigen. Cinagli Nr. 9. Ein dritter hat 2. BAIOCCHI und eine Ros. in einem Dreiecke. Nr. 10.

16930—31.

Av. Die Fasces mit der Freiheitsmütze, daneben in zwei Zeilen getheilt: Rep. — Rom. darunter an. — 7 R.º (Republicano.) Rev. Im Dreiecke 2 (gross) | Ros. | baiocchi Glockenmetall. Beiderseits ein Linienkreis, um welchen ein Kranz von zweitheiligen Blättern. Der äussere Rand ist blattartig verziert. (Samml. des Hrn. Dr. Freudenthal.)

Ein Stempel hat im Av. REP. ROM. AN. 7. R und dazwischen die vorigen Fasces. Cinagli Nr. 12.

16932—37.

Av. REPVBLICA ROMANA Die Fasces mit der Freiheitsmütze und dem Beil. Rev. DVE | BAIOCCHI | A. VII. R (eipublicae). Linien- und gestrichelter Rand. Glockengut. Num. Zeit. 1852. S. 125.

Ein Stempel hat REPVBBLICA Cinagli Nr. 13.

Av. REPVBBLICA — ROMANA Die Fasces mit der Freiheitsmütze, unten neben der Pickenspitze getheilt klein T — M (Tommaso Mercandetti). Rev. Im Lilienkranze DVE | BAIOCCHI | ROMANI Linien- und Strichelrand. Num. Zeit. 1852. S. 125.

Av. REPVBLICA — ROMANA Die Fasces ohne T — M Rev. DVE | BAI OCCHI | ROMANI innerhalb eines Lorbeerkranzes. Cinagli Nr. 19.

Ein Stempel des letztern hat die Rev.-Aufschrift in einem Kranze von Rosen. Nr. 16.

Av. Ebenso. Im Rev. unter der Aufschrift noch die vorigen Buchstaben T M Ein Kranz von Rosen. Nr. 17.

16938—44.

Av. REPUBLICA — links ROMANA Die Fasces mit der Freiheitsmütze und dem Beile auf der linken Seite; unten zur Seite klein G — H (Giovanni Hamerani). Rev. Zwischen zwei unten mit einer Schleife gebundenen Eichenzweigen DUE | BA IOC | CHI | R Am Rande ein Linien- und ein starker Strichelkreis. Gr. an 17.

Abweichende Stempel in Cinagli S. 403:

Nr. 20. Mit V statt U im Av. und Rev.

Nr. 21. Mit U im Av. und DVE im Rev.

Ein Stempel mit viel stärkeren Fasces hat im Rev. .R. Gr. an 17. (Samml. des Hrn. Dr. Freudenthal.)

Av. Wie der erste. Rev. Wie der erste ohne R. Gr. an 16.

Ein Stempel mit U im Av. hat DVE | BAIOC | CHI im Rev. Zwei Varianten, der eine hat neben CHI auf beiden Seiten ein doppeltes Blatt an den Zweigen, der andere ein einfaches. Gr. über 16. (Beide in der Samml. des Hrn. Dr. Freudenthal.)

16945—47.

Av. Rechts REPVBBLICA — links ROMANA Die Fasces wie vorher; unten klein T — M (Tommaso Mercandetti, Graveur.) Rev. Innerhalb zweier unten mit einer Schleife gebundener Eichenzweige DVE | BAIOC | CHI Am Rande ein Linien- und starker Strichelkreis. Gr. über 16.

Ein Stempel hat REPVBLICA im Av. Cinagli Nr. 28.

Ein dritter hat REPVBLICA und im Rev. DVE | BAIOC | CHI | R Nr. 22.

Der erste Stempel existirt nach der Num. Zeit. mit rechts und links gewandter Mütze. S. 125 vom Jahre 1852.

16948.

Av. REPUBLICA, links ROMANA Die Fasces wie vorher, nur der Bund viel stärker (breiter). Unten neben der Spitze H — T Rev. DUE | BAIOC | CHI innerhalb zweier unten übereinander gelegter Eichenzweige, welche mit einer Schleife gebunden. Linien- und Strichelrand. Gr. 16.

16949—52.

Av. Umschrift von rechts: REPUBLICA — ROMANA Die Fasces wie vorher, und reicht die Lanze bis an den untern Münzrand. Rev. DVE | BAIOC | CHI | .R. innerhalb zweier unten gebundener Eichenzweige, auf welchen ausser Blättern hier auch Eicheln. Linien- und Strichelrand. Gr. über 16.

Ein Stempel mit REPVBBLICA und im Rev. mit R Cinagli Nr. 24.

Ein Stempel REPVBLICA — ROMANA und im Rev. DVE BAIOCCHI 1798 und ein Stern. Nr. 25.

Ein Stempel mit gleichem Av. hat die letztbeschriebene Rev.-Aufschrift ohne den Stern innerhalb zweier Eichenzweige. Nr. 26.

16953—54.

Av. Aehnlich dem vorigen, nur REPVBBLICA — ROMANA und im Rev. DVE | BAIOC | CHI ohne R zwischen zwei unten gebundenen Eichenzweigen. Beiderseits ein Linien- und Strichelrand. Gr. an 17.

Zwei Varianten. Ein Stempel, wo die Mütze oben nicht bis an den Linienkreis reicht, hat einen stärkeren Fascesbund, die Lanzenspitze unten nach rückwärts abgerundet, der zweite die Mütze den Rand oben berührend hat einen dünnern Fascesbund, die Lanzenspitze pfeilförmig, nach rückwärts mit spitzigen Enden.

Nach Cinagli mit REPVBLICA und die Rev.-Aufschrift DVE BAIOCCHI einmal innerhalb zweier Eichenzweige, einmal innerhalb eines Lorbeerkranzes. Cinagli Nr. 29 und 30.

16955—60.

Ancona. Av. Rechts REP. ROM. links ANCONA Grosse Buchstaben und Punkte. Der Fascesbund wie vorher, unten in eine Pfeilspitze endend. Rev. DVE | BAIOC | CHI Beiderseits ein Linien- und starker Strichelrand. Gr. an 16.

Ein Var. hat im Rev. über dem ersten I und H einen Punkt. Gr. 16. (Samml. des Hrn. Dr. Freudenthal.)

Av. Von rechts: REPVBBLICA — ROMANA Die Fasces wie vorher, unten neben der Lanzenspitze klein A — P In der Mitte links von dem Fascesbund A (Ancona). Rev. DVE | BAIOC | CHI innerhalb zweier unten mit einer Schleife gebundener Eichenzweige. Am Rande beiderseits der Linien- und Strichelkreis. Gr. 16.

Ein Stempel hat REPVBLICA Cinagli Nr. 37.

Ein Stempel hat REPVBBLICA und unten statt A. P. ist T. M. Nr. 39.

Ein Stempel hat T — M und das A im Av. steht höher, der Beilspitze gegenüber. Gr. 16. (Samml. des Hrn. Dr. Freudenthal.)

16961—63.

Ascoli. Av. Von rechts: REPVBLICA — ROMANA Die Fasces mit der Freiheitskappe und dem Beil wie vorher. Rev. Zwischen zwei unten übereinander gelegten Lorbeerzweigen ✱ | DVE | BAIOCCHI | ASCOLI | ✱ Ein Linien- und breiter Strichelkreis beiderseits am Rande. Gr. an 16.

Desgl. mit einer Ros. statt des unteren Sternes. Cinagli Nr. 43.

Av. Ebenso. Im Rev. fehlt der Stern unterhalb der Aufschrift; ferner ist statt

der zwei Lorbeerzweige ein Kranz aus je drei Lorbeerblättern; in welchem unten eine Ros. aus acht Punkten. Gleiche Kreise. Gr. 16.

16964—66.

Av. REPVBBLICA — ROMANA Die Fasces wie vorher. Rev. In einem Kranze von je drei Lorbeerblättern, welcher unten durch eine Ros. aus sieben Punkten geschlossen ist, die vorige Aufschrift ohne die beiden Sterne. Linien- und breiter Strichelrand. Gr. 15. Cinagli Nr. 40. (Samml. des Hrn. Dr. Freudenthal.)

Av. Wie vorher. Rev. In zwei unten überlegten Lorbeerzweigen DVE | BA IOC | CHI | ASCOLI, darunter ein sechsstrahliger Stern. Gleicher Rand. Gr. 16. Cinagli Nr. 42. (Samml. des Hrn. Dr. Freudenthal.)

Ein Stempel ähnlich dem erstern hat die Rev.-Aufschrift in einem Rosenkranze, Nr. 41.

16967—69.

Weitere Stempel in Cinagli S. 404 mit REPVBLICA — ROMANA.:

a. Die Rev.-Aufschrift in drei Zeilen innerhalb eines Lorbeerkranzes. Nr. 47.

b. Ebenso, innerhalb eines Rosenkranzes. Nr. 46.

c. Aehnlich, jedoch in vier Zeilen und ein Stern unten zwischen zwei Lorbeerzweigen. Nr. 45.

16970—76.

Clitunno. Av. Umschrift: REPV. * ROM. — DP. (Dipartimento) CLITVNNO Die Fasces wie vorher. Rev. In unten zusammengebundenen Blumenzweigen DVE | BAIOC | CHI Linien- und gestrichelter Rand. Num. Zeit. 1852. S. 125. Nach Cinagli die Rev.-Aufschrift zwischen zwei Jasminzweigen. Nr. 51.

Av. REPUBLICA — ROMANA Die vorigen Fasces und die Namenschiffre G. — H. unten. Die Rev.-Aufschrift DVE | BAIOCCHI | C. zwischen zwei Eichenzweigen. Nr. 48.

Ein Stempel hat im Rev. .C. die Eichenzweige sind unten zusammengebunden. Gr. 16.

Ein Var. hat keine Punkte neben der Chiffre G — H Gr. über 15. Beide haben den Linien- und Strichelrand. (Samml. des Hrn. Dr. Freudenthal.)

Av. Aehnlich, nur REPVBLICA und den letztbeschriebenen Rev. Nr. 49.

Av. und Rev. gleich, die Aufschrift DVE | BAIOCCHI | C. innerhalb zweier Eichenzweige. Nr. 51.

Av. REPVBL. ROMANA CLITVNNO Die Fasces mit der Freiheitskappe und dem Beile. Rev. Die Aufschrift DVE BAIOCCHI innerhalb zweier Eichenzweige. Nr. 52.

16977—81.

Fermo. Av. Umschrift von rechts: REPVBLICA ROMANA In der Mitte innerhalb eines Eichenkranzes mit Blättern und Eicheln eine vierblättrige Ros. | ANNO | I. Rev. Innerhalb eines Kranzes von je zwei Lorbeerblättern und zwei punktähnlichen Blüthen DVE | BAIOCCHI | FERMO | 1798: Beiderseits ein Linien- und Strichelrand. Gr. 16.

Ein Var. hat ROMANA: und fehlen die Punkte nach der Jahrzahl. Gr. 15. (Samml. des Hrn. Dr. Freudenthal.)

Nach Cinagli Nr. 53, 54 zwei Stempel, deren einer einen Lorbeer-, der andere einen Olivenkranz im Rev. hat.

Av. Ebenso ohne die Ros. Rev. DVE | BAIOCCHI | FERMO innerhalb eines Linien- und Strichelrandes. Gr. über 15.

Nach Cinagli Nr. 55 dieser letzte Stempel ohne die Jahrzahl mit einem Olivenkranze im Rev.

16982—84.

a. Av. Umschrift von rechts: ANN. PMO. DELLA REPV. In der Mitte innerhalb eines Lorbeerkranzes ROMA | NA Am Münzrande ein zweiter Kranz von Eichenblättern. Rev. DVE BAIOCCHI FERMO Cinagli Nr. 56.

b. Ein Stempel hat ANNO und eine Ros. im Av. und keinen Eichenkranz. Nr. 57.

c. Ein dritter mit ANNO PMO. ohne den Eichenkranz, und im Rev. ausser der Umschrift noch die Jahrzahl 1798. Nr. 58.

16985—89.

Av. Von rechts: ANNO PMO. DELLA REPVB: und eine fünfblättrige Ros. In einem Kranze von zweitheiligen Blättern ROMA | NA Am Münzrande ein unten durch eine achtblättrige Ros. geschlossener Kranz von je drei Lorbeerblättern und zwei Blüthen. Rev. DVE | BAIOCCHI | FERMO | 1798 Das Ganze in einer Zweigeinfassung, in welcher an langen Stielen je zwei Blätter mit zwei Blüthen. Linien- und Strichelrand. Gr. über 15. Cinagli Nr. 59.

Ein Var. hat die Einfassung im Rev. nicht. Gl. Gr. Nicht in Cinagli. (Beide in der Samml. des Hrn. Dr. Freudenthal.)

Av. Von rechts: DELLA REPVBLICA ROMANA. Innerhalb eines Eichenkranzes mit Blättern und Früchten eine fünfblättrige Ros. | ANNO I Rev. wie der erste Nr. 16985 Im Av. ein gekerbter, im Rev. ein Linien- und Strichelrand. Gr. 16. (Samml. des Hrn. Dr. Freudenthal.)

Cinagli Nr. 61 ohne Punkt nach ROMANA

Ein Stempel mit ANNO PMO. DELLA REPVB. im Av. und mit DVE BAIO CCHI FERMO ohne Jahr. Cinagli Nr. 60.

16990 - 94.

Av. Von rechts: REPVBLICA — ROMANA Die Fasces wie vorher, sehr breit und eine kleine Kappe auf der Lanze. Rev. DVE | BAIOCCHI | FERMO | 1798 Linien- und Strichelrand beiderseits. Gr. 15.

Desgl. ohne Jahrzahl. Gr. 16. (Samml. des Hrn. Dr. Freudenthal.)

Weitere Stempel haben im Rev. die Aufschrift innerhalb eines Eichen- und ein zweiter innerhalb eines Lorbeerkranzes. Cinagli Nr. 63, 64.

Av. REPVBBLICA — ROMANA Die Fasces, unten A. P. Rev. DVE | BA IOC | CHI in einem Eichenkranz. Nr. 67. Cinagli versetzt diese Münze hieher, weil Andronico Perpenti Graveur in Fermo war.

16995—98.

Gubbio. Av. REPVBBLICA — ROMANA In der Mitte zwischen zwei Eichenzweigen die Fasces. Rev. Im Lilienkranze DVE | BAIOCCHI | GVBBIO | * | Unten der Kranz schliessend und klein A. P Linien- und Strichelkreise.

Ein zweiter Stempel hat AP zusammengestellt zwischen Punkten, ein dritter mit derselben Chiffre hat die Jahrzahl 1798 statt der Sternros. Alle drei Num. Zeit. 1852. S. 184.

Zwei weitere Stempel, beide REPVBLICA im Av., haben die Rev.-Aufschrift innerhalb eines Lorbeerkranzes; der erstere einen Stern unter GVBBIO, der zweite keinen Stern, dagegen unten klein A. P. Cinagli Nr. 70, 71.

16999—17002.

Pergola. a. Av. REPVBLICA — ROMANA Die Fasces. Rev. DVE | BAIOCC HI | PERGOLA und darunter militärische Trophäen. Cinagli S. 405, Nr. 74.

b. Av. Die vorstehende Aufschrift und die Fasces zwischen zwei Jasminzwei-

gen. Rev. In einem Kranze von Jasmin die vorige Aufschrift mit PERGOLA | 1798 und unten A. P. Nr. 72.

c. Ein dritter ist von dem letztbeschriebenen nur durch das Weinlaub im Av. verschieden. Nr. 73.

d. Ein Stempel hat REPVBLICA. — ROMANA. und im Rev. unten den Kranz schliessend klein A. P Linien- und starker Strichelrand. Gr. 16. (Samml. des Hrn. Dr. Freudenthal.)

17003—7.

Av. Von rechts: REPVBBLICA — ROMANA In der Mitte die Fasces mit der Mütze und dem Beile, dann einer Pfeilspitze am Ende der Lanze; zur Seite zwei unten übereinander gestellte Eichenzweige mit Früchten. Rev. DVE | BAIOCCH ohne I | PERGO | LA Am Rande nach innen zuerst ein Perlenkreis, in welchem oben eine kreuzförmige, verwischte Ros., unten klein AP, ferner nach aussen ein Linien- und ein starker Strichelkreis. Gr. 15.

Reinhardt (muthmasslich derselbe Stempel) hat ein Kreuzchen ober DVE und zwei Kreuzchen statt AP. Nr. 4955.

Av. Ebenso. Rev. DVE BAIOCCHI PERGOLA und unten klein A. P. Cinagli Nr. 75.

Ein Stempel hat diese letzte Rev.-Aufschrift innerhalb eines Kranzes von Rosen. Nr. 76.

Ein weiterer Stempel hat im Av. zwei Jasminzweige, und im Rev. die vorige Aufschrift, dann einen Engelskopf und A. P. Nr. 77.

17008—9.

Perugia. Av. Die Fasces, ziemlich breit, mit der Freiheitsmütze, ohne das Beil. Zur Seite zwei unten übereinander gelegte Lorbeerzweige mit zerstreut (nicht kranzförmig) gezeichneten Blättern. Ohne Umschrift. Rev. DVE | BAIOCCHI | PE RVGIA | A. VII. REP. Am Rande von innen zuerst ein Linienkreis, dann ein Kranz von Blumen (Tulpen ähnlich mit je zwei Staubfäden) und vier fünfblättrige Ros. in diesem Kranze; dann ein Strichelkreis. Im Av. ein gekerbter, ein Linien- und ein Strichelkreis. Gr. 14.

Wie der letzte, aber im Rev. statt des Kranzes sind acht sechsblättrige, durchstochene Ros. und acht starke Punkte abwechselnd um den Linienkreis gestellt. Gl. Gr. (Samml. des Hrn. Dr. Freudenthal.)

17010—13.

Weitere Stempel in Cinagli S. 405:

a. Av. Ebenso. Rev. Oben ein Stern | BAIOC. DVE PERVGIA Nr. 80.

b. Im Av. kein Kranz, im Rev. DVE BAIOCCHI innerhalb eines Kranzes. Nr. 81.

c. Av. REPVBLICA ROMANA Die Fasces und unten G. H. Rev. Zwischen zwei Eichenzweigen DVE BAIOCCHI P. Nr. 84.

d. Im Av. REPUBBLICA — ROMANA und im Rev. DVE BAIOCCHI P. F. C. und zwei Eichenzweige. Nr. 83.

17014—15.

Baiocchi. Rom. Av. REPUBLICA — ROMANA Die Fasces mit der Mütze. Rev. Innerhalb zweier unten überlegter Lorbeerzweige mit gestielten Früchten VN | BAIOC | CO | .R. Linien- und Strichelrand. (Samml. des Hrn. Dr. Freudenthal.)

Av. REPVBLICA und im Rev. zwei Eichenzweige, dann VN BAIOCCO R. Cinagli Nr. 86.

17016.

Av. Umschrift von rechts: REPVBBLICA — ROMANA In der Mitte eine Lanze, auf welcher oben die Freiheitskappe, zur Seite je ein Fasces mit nach aussen ge-

kehrtem Beile; das Ganze in der Mitte zusammengebunden. Am Rande ein Kreis von starken Perlen und ein Linienkreis. Rev. In einem gegen die Seiten nach rechts und links verlängerten Vierecke VN | BAIOCCO Ober dem Vierecke klein ANNO SESTO unterhalb REPVBBLICANO Der Perlen- und Linienrand wie vorher. Weisses Metall. Probemünze? Gr. 17.

17017—21.

Fermo. Baiocchi. Av. Umschrift von rechts: REPVBLICA ROMANA In der Mitte zwei unten übereinander gelegte Eichenzweige mit Eicheln und unten eine vierblättrige Ros. an den Enden derselben; in dem hiedurch gebildeten Kranze ANNO | I Rev. Innerhalb eines Kranzes aus je drei Lorbeerblättern und zwei Blüthen VN | BAIOCCO | FERMO Am Rande ein Linien- und ein Strichelkreis beiderseits. Gr. über 13.

Ein Stempel hat im Rev. UN | BAIOCCO | FERMO innerhalb eines Lorbeerkranzes. Cinagli Nr. 90.

Av. Aehnlich, mit einer vierblättrigen Ros. ober ANNO und Punkt nach I. Rev. In einem gleichen Kranze eine vierblättrige Ros. | VN zwischen gleichen Ros. | BAIOCCO | FERMO | 1798 Linien- und Strichelrand. Gr. 14.

Av. Wie zuletzt mit einer fünfblättrigen Ros. Rev. In einem von Lilienkelchen eingefassten Liniencirkel VN | BAIOCCO | FERMO | 1798. Linien- und Strichelrand. Die Kelche sind je zwei mit den unteren Enden an einander gestellt und durch eine vierblättrige Ros. verbunden. Gr. an 15.

Av. Wie zuletzt, mit einem Punkte nach der Umschrift. Rev. In einem von gleichen Lilienkelchen eingefassten Liniencirkel VN (zwischen vierblättrigen Ros.) | BAIOCCO | FERMO oben und unten eine gleiche Ros. Ein Linien- und Strichelrand. Gr. über 14. (Die letzten drei in der Samml. des Hrn. Dr. Freudenthal.)

17022—24.

Av. Von rechts: ANNO PMO. DELLA REPV. In der Mitte innerhalb eines Buxbaumkranzes eine fünfblättrige Ros. | ROMA | NA Am Rande ein Kranz aus je drei Lorbeerblättern und zwei Blüthen, in welchem unten eine vierblättrige Ros., weiter nach aussen ein Linien- und Strichelkreis. Rev. VN | BAIOCCO | FERMO; ober und unter dieser Aufschrift, dann neben VN je eine vierblättrige Ros. Am Rande zwischen zwei Linienkreisen ein Kranz aus einer Ros., an welcher rechts und links je drei Lorbeerblätter und vier Blüthen. Das Ganze achtmal sich wiederholend. Am Rande beiderseits ein Strichel- und im Av. auch ein Linienkreis. Gr. 15.

Av. Aehnlich mit ANNO PMO. DELLA REPVB. In der Mitte zwischen Zweigen ROMANA Rev. In einem Kranze VN BAIOCCO FERMO 1798 Cinagli Nr. 94.

Av. REPVBLICA ROMANA Die Fasces mit der Freiheitskappe und dem Beile. Rev. VN | BAIOCCO FERMO Cinagli Nr. 95. Klein wie ein halber Baiocco.

17025—26.

Av. In einem Kranze von je zwei Blättern VN | BAIOCCO | PERGO | LA und unten den Kranz schliessend klein A. P Rev. Im Perlenkreise VN | BAIOCCO | PERGOLA | 1798 Linien- und Strichelrand. Gr. 15. (Sammlung des Hrn. Dr. Freudenthal.)

Av. Aehnlich, die vorige Aufschrift in einer Zweigverzierung und ober derselben noch ein Kreuzchen. Im Rev. die vorige Aufschrift. Cinagli Nr. 97.

17027—30.

Halbe Baiocchi. Av. Von rechts: REPVBLICA — ROMANA Die Fasces mit der Freiheitskappe und dem Beile. Rev. Innerhalb zweier unten gebundener Epheu-

zweige MEZZO | BAIOCCO Am Rande ein Linien- und ein breiter Strichelkreis. Gr. über 11.

Ein Stempel mit REPVBBLICA und im Rev. die vorige Aufschrift in einem Kranze. Cinagli Nr. 98.

Av. Die Fasces, zur Seite R. R. (Republ. Rom.) Im Rev. MEZZO BAIOCCO ASCOLI und ein Stern. Cinagli Nr. 100.

Av. Aehnlich, nur die Fasces im Lorbeerkranze. Rev. ASCOLI und ein Stern. Nr. 111.

17031—33.

Av. Von rechts: ANNO. PMO. REIP. FIRM. Nach diesen feinen Punkten je eine fünfblättrige Ros. und unten nach aussen gestellt 1798 In der Mitte innerhalb eines Linienkreises ein französisches Schild, darin in der obern rechten Ecke ein Kreuzchen. Rev. Innerhalb eines Lilien- (?) Kranzes MEZZO | BAIOCCO | FER MO Am Rande beiderseits ein Linien- und ein weiterer Kreis von gespitzten Stricheln. Gr. über 12. Cinagli nennt den Kranz einen Lorbeerkranz.

Ein Var. ohne den Punkt nach FIRM hat 24 Lilienkelche im Kranze, dagegen der vorstehende nur 23 hat. (Samml. des Hrn. Dr. Freudenthal.)

Av. In einem Lorbeerkranze ANNO. PMO. DELLA REP. ROMANA und zwei Ros. Rev. Die vorige Aufschrift in einem Lorbeerkranze. Cin. Nr. 102.

17034—36.

Av. In einem oben und unten durch eine vierblättrige Ros. geschlossenen Lorbeerkranze von je drei Blättern und zwei Blüthen ANNO | PMO. zwischen fünfblättrigen Ros. | DELLA REP | ROMANA Rev. Die vorige Aufschrift im Lilienkranze. Linien- und Strichelrand. Gr. über 11. (Samml. des Hrn. Dr. Freudenthal.)

Av. REPVBLICA — ROMANA von rechts. Die Fasces mit der Freiheitskappe und dem Beile. Rev. MEZZO | BAIOCCO | FERMO Am Rande ein Linienkreis und ausserhalb ein Kreis von langen Stricheln. Gr. über 11.

Ein Stempel hat die vorige Rev.-Aufschrift in einem Lorbeerkranze. Cinagli Nr. 103.

17037—39.

Av. ✱ | MEZZO | BAIOCCO | GUBBIO Rev. Ebenso. Beiderseits ein Linien- und ein Strichelkreis. Gr. 11.

Av. Ebenso. Rev. Aehnlich, nur GVBBIO Gl. Ränder. Gl. Gr.

Cinagli Nr. 105 hat im Av. und Rev. GVBBIO

17040—42.

Av. Von rechts: A. I. DELLA LIB. ITAL. Die Fasces wie gewöhnlich, zwischen zwei unten zusammengebundenen Eichenzweigen mit Eicheln. Rev. * | MEZ ZO | BAIOCCO | MACERA | TA Linien- und Strichelrand. Gr. an 11.

Av. In einem Perlenkreise ein Kreuz | MEZZO | BAIOCCO | PERGOLA darunter ein Eichenblatt zwischen zwei gestielten Eicheln. Rev. Innerhalb einer Einfassung von kleinen Ringeln * | MEZZO | BAIOCCO | PERGO | LA und unten die Chiffre AP klein und zusammengehängt. Linien- und Strichelrand. Gr. über 12.

Av. Zwischen Zweigen drei Sterne MEZZO BAIOCCO PERGOLA Im Rev. die vorige Aufschrift und Chiffre AP. ohne Einfassung. Cinagli Nr. 109.

17043—46.

Quattrini. Av. REPVBLICA — ROMANA Die Fasces wie vorher. Rev. UN QVATRINO FERMO und vier Ros. Cinagli S. 407, Nr. 112.

Av. Von rechts: S. FELI — CIANO Der stehende Heilige von vorn mit Strahlenschein im Bischofsornate, hält in der Linken den Krummstab und die Rechte segnend in die Höhe. Rev. Im Lorbeerkranze von je drei Blättern * | QVATRINO |

D·I | FVLIGNO Linien- und starker Strichelrand. Gr. an 10. (Samml. des Hrn. Dr. Freudenthal.)

Av. Rechts A I — links DLI Die Fasces mit der durchgesteckten Lanze, auf welcher die Freiheitskappe; zur Seite zwei unten übereinander gelegte Eichenzweige. Rev. * | QVATRI | NO | MACER | * Am Rande ein Linien- und starker Strichelkreis. Gr. an 8. (Anno primo della Liberta Italiana.)

Cinagli Nr. 114 hat Punkte hinter den Buchstaben und in den Fasces das Beil, welches bei meinem Exemplar fehlt.

Sedisvacanz (29. Aug. 1799—1800).

17047—48.

Av. Rechts: FEDELTA links RELIGIONE Das rechtsgewandte Brustbild der Mutter Gottes mit einem Kreis ober dem Kopfe als Heiligenschein, und Schleier. Rev. * L'INCENDIO DI RONCIGLIONE ANNO 1799 In der Mitte die Darstellung einer brennenden Stadt. In dem Erdboden klein C. A. G Am Rande ein Linien- und ein Kreis von starken Stricheln. Gr. 15.

Mein Exempl. von der Abbildung in Cinagli Taf. III. Nr. 21 in so weit verschieden, dass statt des nach rechts laufenden Thieres ein Reiter auf einem rechtsschreitenden Esel erkennbar; auch ist die Häuserzeichnung verschieden.

17049—54.

Av. Wie vorher; rechts FEDELTA E links RELIGIONE und unter dem Brustbilde C. A. G. (Carlo Antonio Garofolini, Stempelschneider in Viterbo.) Rev. BAIO CCHI | TRE | RONCIGLIONE | 1799. Cinagli S. 407, Nr. 6.

Av. Aehnlich, ohne E Rev. BAIOCCHI | TRE | RONCIGLIŌE | 1799. Am Rande ein Linien- und Strichelkreis. Gr. 14.

Av. Aehnlich mit E Rev. Aehnlich mit der letzten Aufschrift, nur in der Jahrzahl 1799 verkehrte Ziffern. Cinagli Nr. 7.

Av. Aehnlich dem ersten mit E, nur fehlen unten die drei Buchstaben. Rev. Wie der erste. Cinagli Nr. 8.

Av. Wie vorher, ohne C. A. G Rev. Wie der zweite hier. Nr. 10. Diese beiden Stempel ohne Punkt nach der Jahrzahl. Gr. über 14. (Samml. des Hrn. Dr. Freudenthal.)

Av. Ebenso. Rev. Aehnlich mit RONCIGLION. 1799 Nr. 9.

Pius VII. (1800—1823).

17055—58.

Das Wappen der Länge nach von oben herab in zwei Hälften getheilt. Rechts ein auf einem dreifachen Hügel ruhendes, bis an den Schildrand hinaufreichendes Kreuz, auf welchem in der Mitte das Wort PAX, links oben im blauen Felde drei Sterne, unten ein Querbalken von oben rechts nach links hinab, mit drei Mohrenköpfen mit Stirnbinden in demselben; das Feld oben goldtingirt, das Feld unten rechts blau. Die drei Mohrenköpfe sind ein Theil des Wappens der Familie Chiaramonti von Cesena.

Av. PIUS VII — PON. M. A. I. Unter der Tiara mit hinaufflatternden Bändern und dem Schlüsselkreuz das vorige Wappen in einem cartouchirten, ovalen Schilde, unter welchem unten die Quastenenden erscheinen. Rev. Innerhalb eines Lilienkranzes UN | BAIOCCO | ROMANO Am Rande ein Linien- und starker Strichelkreis. Gr. über 15.

Av. PIVS | SEPTIMVS | PONTIFEX | MAXIMVS | ein Querstrich | MD CCCI | und drei rechtsgewandte Mohrenköpfe. Rev. Umschrift von rechts: SACRO

SAN. BASILICÆ — LATERANEN. POSSESS dreieckige Ros. In der Mitte auf einer Doppelleiste das Wappen im herzförmigen Schilde, ober welchem die Tiara und hinter welchem die Schlüssel in Andreaskreuzform übereinander gelegt. Unter der Leiste BAIOCCO Am Rande ein Linien- und Strichelkreis. Gr. an 16.

Ein Var. hat statt der dreieckigen Ros. einen Punkt nach POSSESS Gr. 16.

Ein zweiter, wie der erste Stempel hat MAXIMVS Gr. an 16. (Die beiden letztern in der Samml. des Hrn. Dr. Freudenthal.)

17059—60.

Av. Wie zuvor mit MDCCCII Rev. Aehnlich, nur in der Umschrift rechts PO NTIFICATVS links AN. SECVNDO Gleiche Ränder. Gr. über 15.

Ein Var. hat MAXIMVS und die Mohrenköpfe sind dicht an den Linienrand gestellt. Gr. 16. (Samml. des Hrn. Dr. Freudenthal.)

17061—64.

Av. PIVS | SEPTIMVS | PONTIFEX | MAXIMVS, darunter statt des Querstriches eine aus Buxbaum- (?) Blättern gebildete Querleiste, darunter MDCCCXVI dann drei Mohrenköpfe nach rechts und unten am Rande der Buchstabe R der Münzstätte Rom. Rev. Umschrift rechts: PONTIFICATVS links ANNO XVI Das Wappen mit der Tiara und den hinter dem Schilde gekreuzten Schlüsseln auf der Leiste, unter welcher BAIOCCO Unten links in dem von der Leiste, dem Schilde und Schlüssel gebildeten Winkel zwei kleine P. P. Am Rande ein Linien- und Strichelkreis. Gr. 15.

b. Ein Var. hat PP. Gl. Gr.

c. Ein Stempel hat unter BAIOCCO noch eine runde Ros. und an derselben beiderseits je zwei Blätterpaare. Gl. Gr.

d. Ein dritter hat im Rev. die Zahl XVII, mit den kleinen Buchstaben P. P. in der Ecke und ohne die letzte Verzierung unter BAIOCCO Am Rande ein Perlen- und Strichelkreis, im Av. überdies ein feiner Linienkreis. Gr. 15.

17065—66.

Av. PIVS | SEPTIMVS | PONTIFEX | MAXIMVS | ein Querstrich, an den Enden eingebogen, | MDCCCXVI | dann drei rechtsgewandte Mohrenköpfe und unten B (Bologna.) Rev. Von rechts: PONTIFICATVS — ANNO XVI Auf der Leiste das vorige Wappen in dem oben dreispitzigen Schilde, dessen untere Spitze statt wie bei den frühern Stempeln gerade herab hier nach rechts eingebogen und aufgerollt ist. Unten BAIOCCO. Gekerbter Rand. Gr. 15.

Ein Stempel hat statt XVI im Rev. XVII Gl. Gr.

17067—70.

Halbe Baiocchi. Av. PIVS | SEPTIMVS | PONTIFEX | MAXIMVS | MDC CCI | und drei sechsspitzige Sterne. Rev. Umschrift von rechts: SACR. BASILIC. — LATER. POSSES. In der Mitte das vorige Wappen in einem unten abgerundeten Schilde, auf welchem die Tiara mit hinausflatternden Bändern und rückwärts die übereinander gelegten Schlüssel, von welchen beiderseits eine Quaste neben dem Schilde herabhängt; unten eine Leiste, ober M. BAI. Linien- und Strichelrand beiderseits. Gr. 12.

Ein Var. hat die drei Sterne im Av. durchstochen, im Rev. POSSES ohne Punkt, und das Wappenschild ganz mit kurzen starken Stricheln eingefasst. Gl. Gr.

Ein dritter mit der erstern Umschrift hat M. BAJ Cinagli Nr. 53.

Mein Stempel hat M. BAJ. Gl. Gr.

Ein vierter hat die Umschrift SACR. BASILICAE LATERAN. POSSES. und M. BAI. Cinagli Nr. 52.

17071—72.

Av. Die vorige Aufschrift mit MDCCCII darunter drei sechsspitzige Sterne. Rev. Umschrift von rechts: PONTIFICATVS — AN. SECVNDO In der Mitte das Wappen im abgerundeten Schilde; oben die Tiara mit den Bändern, rückwärts die gekreuzten Schlüssel mit herabhängenden Quasten. Unter dem Schilde ein kurzer Strich, darunter M. BAI Linien- und Strichelrand. Gr. 12.

Ein Var. hat MAXIMVS (Samml. des Hrn. Dr. Freudenthal.)

17073—74.

Av. PIVS | SEPTIMVS | PONTIFEX | MAXIMVS | MDCCCXVI und drei fünfspitzige Sterne. Dies innerhalb eines Kranzes aus fünfblättrigen Blumen und je zwei Blättern. Rev. Rechts PONTIFICATVS links ANNO XVI In der Mitte das Wappenschild mit der Tiara und den Bändern und den gekreuzten Schlüsseln mit Quasten; das Schild mit Perlen besetzt; unten MEZZO B° | R klein. Zwischen dem Schilde und der Quastenschnur rechts und links je ein P Beiderseits ein Linien- und Strichelkreis. Gr. an 12.

Desgl. mit kleinerer Jahrzahl im Av. und der Rev.-Umschrift PONTIFICAT. — ANNO XVII Beiderseits Perlenrand. Gr. über 11. (Sammlung des Herrn Dr. Freudenthal.)

17075—76.

Av. * | * PIVS | * SEPTIMVS | PONTIFEX | MAXIMVS | Ein Querstrich mit eingebogenen Enden | MDCCCXVI | B Rev. Rechts PONTIFICAT: — ANNO XVI Das Wappen mit der Tiara und den Bändern, dann den Schlüsseln und Quasten; unten M. BAI. Der Rand beiderseits gekerbt. Gr. an 12.

Ein Stempel mit einem einfachen Punkte nach T und XVII im Rev. Gl. Gr.

17077—78.

Av. PIVS | SEPTIMVS | PONTIFEX | MAXIMVS | Ein Querbalken aus kleinen Halbbögen gebildet | MDCCCXXII | * R * Rev. Rechts PONTIFICAT. links ANNO XXII In der Mitte das Wappen mit der Tiara und den Schlüsseln. Unten nach aussen gestellt (MEZZO B°) Beiderseits ein Strichelrand. Gr. über 11.

Av. * | PIVS * | SEPTIMVS | PONTIFEX | MAXIMVS | der an den Enden eingebogene Querstrich | MDCCCXXII | B Im Rev. die vorige Umschrift und das Wappen; jedoch unten M. BAI. Am Rande ein Perlenkreis. Gr. 12.

17079—83.

Quattrini. Av. PIVS | SEPTIMVS | PONTIFEX | MAXIMVS | MDCCCI und drei sechsspitzige Sterne. Rev. Rechts SACR. BASILIC: links LATER. POSS. Das von einem feinen Linienrande eingefasste Wappen unter der Tiara mit Bändern und dem Schlüsselkreuze mit Quasten; unter dem Schilde eine kleine Doppelleiste, darunter QUATTR Linien- und starker Strichelrand. Gr. 10. (Samml. des Hrn. Dr. Freudenthal.)

Cinagli S. 411, Nr. 60 mit BASILIC. und QVATTR

Av. Wie zuvor, nur MDCCCII | * * Im Rev. rechts PONTIFICATVS links AN. SECVNDO Das Wappen mit der Tiara, den Schlüsseln, Bändern und Quasten; unter dem Schilde ein kleiner Querstrich und unten nach aussen QVATTR Am Rande ein Linien- und starker Strichelkreis. Gr. 10.

Av. und Rev. ebenso, nur PONTIFICATV Gr. 10.

Av. und Rev. ebenso, nur PONTIFICAT Gl. Gr.

17084—90.

Av. PIVS | SEPTIMVS | PONTIFEX | MAXIMVS | MDCCCXVI | drei fünfspitzige Sterne und unter dem mittleren ein kleines R Rev. PONTIFICATVS

links ANNO XVI Das Wappen in einem unten abgerundeten, mit Perlen eingefassten Schilde, ober welchem die Tiara mit Bändern und rückwärts die übereinander gelegten Schlüssel mit den Quasten; am Schilde klein P — P und unten klein QU ATTRINO Am Rande ein Linien- und Strichelrand. Gr. über 9.

Av. Ebenso. Rev. Aehnlich, nur PONTIFICAT. und unter QUATTRINO als Verzierung ~~ Gl. Gr.

Av. Aehnlich, die drei Sterne rosettenförmig. Rev. Aehnlich, nur PONTIFIC. — ANNO XVII ohne die letzte Verzierung. Beiderseits einen Perlen- und Strichelrand und im Av. nach innen noch einen feinen Linienkreis. Gl. Gr.

Av. Wie der erste ohne R Rev. PONTIFICATVS — ANNO XVI Das Wappen wie vorher.

Av. PIVS. VII AN XVI Das Wappen. Rev. In vier Zeilen VN QVATTRINO MDCCCXVI B Cinagli Nr. 70.

Av. wie Nr. 17075. Rev. Aehnlich mit PONTIFICAT — ANNO XVI ohne P — P Unten QVATTRINO Gr. über 9.

Ein Var. mit PONTIFICAT. und Perlenrand. (Samml. des Hrn. Dr. Freudenthal.)

17091—92.

Av. PIVS | SEPTIMVS | PONTIFEX | MAXIMVS | darunter ein Querstrich bis an den Rand aus kleinen V bestehend | .MDCCCXXI. | R. statt der drei Punkte kleine Sternchen. Rev. PONTIFICAT. links ANNO XXII Das von einem feinen Linienrande eingefasste Wappen wie vorstehend. Unten (QUATTRINO) Strichelrand. Gr. 9.

Ein ähnlicher Stempel hat PIVS. und MDCCCXXI | B im Av. und QVATTR INO im Rev. Cinagli Nr. 73.

Leo XII. Hannibal (1823—1829).

17093—94.

Av. Von rechts: LEO XII PON. — MAX. ANNO I Unter der Tiara mit Bändern ein ovales, von aussen mit Perlen besetztes Schild auf einem cartouchirten Schilde, hinter welchem die Enden der Schlüssel hervorragen. Im Schilde der einfache, rechtsgewandte Adler mit ausgebreiteten Flügeln unter einer fünfzackigen Krone im blaugestrichelten Felde. Unten an demselben zwei kleine, übereinander gelegte Lorbeerzweige, zwischen welchen B Rev. MEZZO | BAIOCCO | ROM. | 1824 Am Rande ein Kranz aus je drei Lorbeerblättern und zwei Blüthen. Gekerbter Rand. Gr. über 11.

Ein Var. hat 1824 mit 1 (Samml. des Hrn. Dr. Freudenthal.)

17095—96.

Av. Von rechts: LEO XII — P. M. A. II In der Mitte in einem Doppelovale der vorige Adler unter einer dreizackigen Krone in einem blauen Felde. Das Ganze auf einer oben eingerollten Cartouche, ober welcher die Tiara und die Schlüsselenden, unten am Schilde zwei übereinander gelegte Lorbeerzweige, zwischen welchen R Zur Seite klein G. — C. (Der Graveur Giuseppe Cerbara.) Rev. MEZZO | BAIOCCO | ROM. | 1825 innerhalb eines Kranzes aus je einer Lilie oder Tulpe und zweier Punkte, welche von zwei Linienkreisen eingefasst. Am Rande beiderseits ein Perlenkreis. Gr. 12.

Av. Aehnlich mit 1826 nur ist das Wappenschild mit Perlen eingefasst, ferner A. III. und .R. mit Punkten. Am Rande beiderseits ein Perlenkreis. Gr. 12.

17097—100.

Quattrini. Av. LEO XII — P. M. A. I Der Adler wie vorher mit einer vierzackigen Krone im blauen Felde in einem Doppeloval, welches auf einer oben ein-

gerollten Cartouche; diese Cartouche ist mit von dem Schilde ausgehenden Doppelstricheln bedeckt, und oben am Schilde eine Muschel, darüber die Tiara mit Bändern; neben derselben und zur Seite der Cartouche ragen die Schlüsselenden mit Quasten hervor; unten zwei übereinander gelegte Lorbeerzweige, welche bis zur Hälfte der Cartouche hinaufragen. Rev. Innerhalb eines Kranzes aus je einer Lilie oder Tulpe und zweier Punkte QVATRINO | ROMANO | 1824 Linien- und gekerbter Rand. Gr. über 8.

Ein Stempel mit LEO XII PON. — MAX. ANNO I Das Schild ohne Muschel und mit einer Perleneinfassung statt der Stricheln, der Adler unter einer fünfzackigen Krone. Unter dem Schilde zwischen den Enden der Lorbeerzweige ein kleines B (Bologna.) Im Rev. QVATTRINO Gr. 9. (Samml. des Hrn. Dr. Freudenthal.)

Aehnlich dem ersteren, nur im Av. A. II. und im Rev. 1825 | R. Gleiche Ränder. Gr. über 8.

Av. Aehnlich dem ersten mit A. IV die Krone dreispitzig und unten zwischen den Zweigen sehr klein .C. Im Rev. ein gleicher Kranz, darin ein fünfspitziger Stern | QVATRINO | ROM. | 1826. | .R. Gl. Ränder. Gr. an 9.

Pius VIII.

17101.

Baiocco. Das Wappen: im rothen Felde ein silberner aufgerichteter, eingeschwänzter Löwe rechtshin, welcher mit den Vorderpranken ein goldenes Castell trägt.

Av. Umschrift von rechts: PIVS. VIII. PONT. — MAX. ANNO. I. In dem herzförmigen Schilde, welches oben einen Ausläufer hat, das vorige Wappen, ober welchem die Tiara und zwei gekreuzte Schlüssel, von welchen je eine Quaste herabhängt. In dem Ausläufer des Schildes oben zwei runde Oeffnungen, durch welche die Quastenschnur durchgezogen. Unten zwei übereinander gelegte, den untern Schildrand umschliessende Lorbeerzweige, zwischen welchen R und zur Seite G. — C. Rev. Innerhalb eines Kranzes aus je drei Lorbeerblättern und zwei Blüthenknospen * | BAIOCCO | ROMANO | 1829 Der Rand beiderseits gestrichelt. Auf dem Rande ein Blätterkranz. Gr. über 14.

17102—4.

Halber Baiocco. Av. Aehnlich dem vorigen, mit PIVS VIII PONT. — MAX. ANNO I. dann G — C und im Rev. * | MEZZO | BAIOCCO | ROMANO | 1829 Strichelrand beiderseits und am Rande der Blätterkranz. Gr. 12.

Ebenso mit dem Prägezeichen B statt R Gl. Gr.

Quattrino. Av. wie bei den Baiocchi; bei PONT bedeckt das Band den Buchstaben T, unten R und zur Seite G — C Rev. Im gleichen Kranze * | QVATTRI NO | ROMANO | und sehr klein 1829 Strichelrand und am Rande der Blätterkranz. Gr. an 9.

Gregor XVI. (1831—1846).

Das Wappen: ein längsgetheiltes Schild, darin rechts im blauen Felde zwei Vögel an einem Kelch aufkletternd und trinkend, darüber ein Stern, links im dreifach quergetheilten Felde oben ein runder Hut mit herabhängenden Bändern im blauen Felde; in der Mitte drei Sterne im rothen Felde, das dritte untere Feld leer (Silber).

17105—7.

Baiocchi. Münzstätte Rom.

Av. Umschrift von rechts: GREGORIVS. XVI — PONT. MAX. AN. I. Das vorstehend beschriebene Wappen im französischen Schilde, oberhalb die Tiara mit aufwärts flatternden Bändern und die gekreuzten Schlüssel mit einer von denselben

herabhängenden Quaste. Unter dem Schilde nach aussen N. R. C. (Der Graveur Nicol. Cerbara.) Rev. Innerhalb eines Kranzes aus je vier neben einander gelegten Lorbeerblättern und drei kugelförmigen Blüthen * | BAIOCCO | ROMANO | 1831 Am Rande beiderseits ein Perlenkreis. Gr. an 14.

Ein Var. hat AN. I und N. R C. (Samml. des Hrn. Dr. Freudenthal.)

Aehnlich im Av. A. II dann R und im Rev. 1832 Cinagli S. 421, Nr. 162.

17108—16.

Av. Von rechts: GREGORIVS. XVI — PONT. MAX. AN. V Das mit der Tiara und den gekreuzten Schlüsseln bedeckte vorige Wappenschild, unter welchem blos R. Rev. Innerhalb zweier unten mit einer Schleife gebundener Olivenzweige BAIOCCO | 1835 Perlenkreis beiderseits. Gr. über 13.

Ebenso im Av. mit A. VI. und im Rev. 1836 Gl. Gr.

Ebenso mit A. VII. und 1837 — A. VIII und 1838 — A. X und 1840 — A. XI und 1841 — A. XI und 1842 — A. XII und 1843 und A. XV. dann 1845 Sämmtlich Gr. über 13.

17117—22.

Nach Cinagli gibt es weitere Stempel:

Vom Jahre 1839 zwei Stempel mit A. VIII und A. IX Vom Jahre 1842 mit A. XII — Vom Jahre 1843 mit A. XII. ohne den Prägeort R. im Av. (Nr. 183), dann mit A. XIII. und R. (Nr. 184) und vom Jahre 1844 mit A. XIV. (Nr. 186.)

17123—27.

Münzstätte zu Bologna. Av. GREGORIVS. XVI — PONT. MAX. A. VI Das vorbeschriebene Wappen im französischen, mit der Tiara und den Schlüsseln bedeckten Schilde, unter welchem B. Rev. Wie Nr. 17108, vom Jahre 1836 Der Rand beiderseits geperlt. Gr. über 13.

Ebenso mit A. VII im Av. und 1837 im Rev. Gl. Gr. — A. IX und 1839 — A X und 1841 A. XII und 1842 Gl. Gr.

17128—33.

Nach Cinagli noch folgende weitere Jahrgänge:

Vom Jahre 1835 mit AN. V — 1838 mit A. VIII — 1840 mit A. X — 1841 mit A. XI — 1844 mit A. XIV. und 1845 mit A. XV.

17134—47.

Halbe Baiocchi. Münzstätte Rom.

Av. wie Nr. 17105 mit AN. I Rev. * | MEZZO | BAIOCCO | ROMANO | 1831 innerhalb eines Kranzes aus je drei Lorbeerblättern, bei welchen die Blüthen des ganzen Baiocco, welche auf dem Kranze angebracht sind, fehlen. Beiderseits Perlenrand. Gr. über 10.

Av. wie Nr. 17108, nur im Rev. MEZZO | BAIOCCO | 1835 Perlenrand. Grösse 11.

Aehnlich mit A. VII. im Av. und MEZZO | BAIOCCO | 1837 im Rev.

Ferner A. VIII und 1838 — A. X und 1840 — A. XI mit 1841 — A. XII mit 1842 — A. XIII mit 1843 — A. XIV mit 1844 und A. XV. mit 1845 Gr. 11 und an 11.

Nach Cinagli auch A. V mit 1835 Nr. 193 — A. VI mit 1836 Nr. 195 — A. IX mit 1839 Nr. 202 und A. IX mit 1840 Nr. 204.

17148—54.

Münzstätte Bologna mit B statt R Av. wie Nr. 17123 mit A. III und B statt R. Rev. wie Nr. 17134 mit 1833 Perlenrand beiderseits. Gr. 11.

Nach Cinagli Nr. 192 auch A. IV und im Rev. 1834
Av. Wie Nr. 17123 mit A. VI und 1836 — A. IX mit 1839 — AN. X und 1840 — AN. X mit 1841 und A. XIV mit 1844 Gl. Gr.

17155—62.

Nach Cinagli weitere Jahrgänge:
Nr. 194 mit AN. V und 1835
Nr. 198 mit A. VII. und A. VII beide 1837
Nr. 201 mit A. VIII und 1838
Nr. 206 mit A. X statt AN und 1840
Nr. 210 mit A. XII und 1842
Nr. 212 mit A. XIII und 1843
und Nr. 216 mit A. XV. und 1845

17163—65.

Quattrini. Münzstätte Rom. Av. Aehnlich Nr. 17105, unten N. R C. Rev. * I QVATTRINO | ROMANO | 1831, die 1 verkehrt mit den Spitzen an der linken Seite. Diese Aufschrift in einem Kranze von je zwei Lorbeerblättern und einer kugelförmigen Blüthe. Beiderseits ein Perlenrand. Gr. 8.
Ein Stempel hat AN. I und N. R. C. (Samml. des Hrn. Dr. Freudenthal.)
Cinagli Nr. 217 hat die Jahrzahl 1831 gerade.

17166—74.

Av. Aehnlich Nr. 17108 mit AN. XI, unten R. Rev. Innerhalb zweier unten gebundener Olivenzweige 1841, darüber bogig QVATTRINO Perlenrand. Gr. 8.
Ebenso A. XIV und im Rev. 1844 Gl. Gr.
Nach Cinagli auch AN. V. und 1835 Nr. 218.
Ferner A. VI. mit 1836 — A. VIII. und 1838 — A. IX und 1839 — A. X. und 1840 — A. XII und R, im Rev. 1842 und A. XIII und 1843

17175—79.

Münzstätte Bologna. Präge wie zuvor, mit der Münzstätte B.
Von den Jahren A. VI. und 1836 Gr. 8. — AN. X und 1840 dann A. XIV und 1844 Gl. Gr.
Nach Cinagli Nr. 223 auch A. IX und 1839 dann A. XIII. und 1843

Pius IX. (seit 1846).

17180—81.

Das Wappen viergetheilt, darin im ersten und vierten blaugestrichelten Felde ein gekr. aufrechter, nach rechts gewandter Löwe, im zweiten und dritten zwei schräge von oben rechts nach links herabgehende rothgestrichelte Querbalken.
Fünf-Baiocchi-Stücke. Rom. Av. Umschrift von rechts, das untere Drittheil des Randes freilassend, PIVS. IX. PONT. MAXIMVS. ANN. IV. Das oben und unten verzierte Schild mit dem vorbeschriebenen Wappen, oberhalb die Tiara mit zwei flatternden Bändern und die Schlüssel kreuzweise gelegt; von den untern Enden hängt eine verflochtene Schnur mit an den Enden derselben befindlichen Quasten hervor. Unter dem Schilde zwei bis über die Hälfte desselben hinaufragende Lorbeer- oder Olivenzweige, unter welchen sehr klein N. C. (Nicolaus Cerbara.) Rev. Innerhalb eines Kranzes aus je vier Olivenblättern und zwei gestielten Knospen oder Beeren 5 | BAIOCCHI | 1849 | R Der Rand beiderseits ausgezähnt. Dick. Gr. an 19.
Wie vorher im Av. ANNO. V. Im Rev. 1850 | R Gl. Gr.

17182—84.

Av. Umschrift rechts: PIVS. IX. PONT. links MAX. ANNO. V. Das vorige Wappen, nur stehen die Löwen auf einer ganz sichtbaren Kugel. An dem Wappenschilde fehlen die frühern Zweige unterhalb desselben und auch N. C. Rev. Wie vorher mit 1851 | R Gl. Ränder. Gr. an 19.

Ein Stempel hat im Av. ANNO. VI. Gl. Gr.

Aehnlich mit ANN. VII. und im Rev. 1852, auch 1853 | R Gl. Gr.

17185—89.

Bologna. Av. und Rev. wie Nr. 17180 mit 1849 | B Gr. an 19.

Av. und Rev. wie Nr. 17182, mit 1851 | B Gl. Gr.

Aehnlich wie zuletzt, nur ANNO. VI. und 1852 | B Gl. Gr.

Aehnlich, nur ANN. VII. und 1852 | B Gl. Gr.

Aehnlich mit ANN. VII. und 1853 | B Gr. 19.

17190—96.

Zwei-Baiocchi-Stücke. Rom.

Av. Rechts PIVS. IX. PON. — MAX. AN. III. Das vorige Wappen in einem oben handhabenförmig und unten verzierten Schilde, ober welchem die Tiara und die gekreuzten Schlüssel; zur Seite die Schnur mit den an den Schildrändern unten anliegenden Quasten. Die Löwen auf einem runden Hügel stehend. Unter dem Schilde sehr klein N. C. Rev. Innerhalb eines oben nicht geschlossenen Kranzes aus je drei Olivenblättern und zwei Blüthen 2 | BAIOCCHI | 1848 | R Am Rande beiderseits ein Perlenkreis. Gr. 16.

Aehnlich mit PON — MAX. ANN. IV. und im Rev. 1849 Gr. an 16.

Aehnlich mit PON. — MAX. ANN. IV. und 1850 | R Im oben geschlossenen Kranze wie bei den nachfolgenden, vier statt drei Blätter. Gr. 16.

Aehnlich mit PON. — MAX. ANNO. V. und 1850 | R Gl. Gr.

Ebenso mit ANN. VI. und im Rev. 1851 | R Gl. Gr.

Av. Wie zuletzt, Rev. mit 1852 | R

Ebenso mit AN. VII. und im Rev. 1853 | R Gl. Gr. (Samml. des Hrn. Dr. Freudenthal.)

17197—202.

Bologna. Av. und Rev. wie Nr. 17190, nur mit dem Prägeort B Gr. 16.

Av. Derselbe, nur im Rev. 1849 | B Gl. Gr.

Av. Aehnlich mit AN. IV. und im Rev. 1850 Der oben geschlossene Kranz hier und bei den nachfolgenden je vier Blätter und zwei gestielte Kugeln. Gr. an 16.

Aehnlich mit ANN. IV. und 1850 | B Gl. Gr.

Aehnlich mit ANN. VI. und 1852 | B Gl. Gr.

Aehnlich mit AN. VII und 1853 | B Gl. Gr.

17203—6.

Baiocchi. Münzstätte Rom.

Av. Rechts PIVS. IX. PON. links MAX. ANNO. I. In der Mitte das gekr. Wappen wie bei den Zwei-Baiocchi-Stücken und unten klein N. C. Rev. Innerhalb eines oben nicht geschlossenen, unten gebundenen Kranzes aus je drei Olivenblättern und zwei Früchten BAIOCCO | 1846 Unter dem Kranze nach aussen R Der Rand beiderseits ausgezähnt. Gr. an 14.

Aehnlich mit ANNO. II und im Rev. 1847 Gl. Gr.

Aehnlich ANN. III und 1848 dann ANN. IV und 1849 Gl. Gr.

17207—9.

Av. Rechts PIVS. IX. PONT. links MAX. ANNO. IV. Das Wappen wie vorher, nur steht der Löwe auf einer Kugel, während er bei den früheren Stempeln

wie bei den Zwei-Baiocchi-Stücken auf einem kleinen Hügel stand. Ober dem Schilde die Tiara und die gekreuzten Schlüssel, zur Seite die Quastenschnur; unter dem Schilde sehr klein N. C. Rev. Innerhalb eines Kranzes aus je vier Olivenblättern und zwei Beeren 1 | BAIOCCO | 1850 | R Der Rand beiderseits ausgezähnt. Gr. an 14.

Av. Wie vorstehend mit ANNO. V. Rev. Ein Stempel wie der vorstehende, der zweite mit 1851 | R Diese beiden letzten ohne N. C. Gl. Gr.

17210—14.

Münzstätte Bologna. Baiocco wie Nr. 17203, vom Jahre 1847 und dem Prägeorte B statt R Gr. 14.

Baiocco wie Nr. 17207 mit dem Prägeorte B statt R Gr. 14.

Ebenso ANNO. V. und im Rev. 1851 | B Gr. an 14.

Aehnlich ANNO. VI. und 1851 | B Gl. Gr.

Aehnlich ANNO. VI. und 1852 | B Gl. Gr. Die letztern drei ohne N. C.

17215—17.

Halbe Baiocchi. Rom.

Av. Von rechts: PIVS. IX PON — MAX ANN. III In der Mitte das vierfeldige Wappen (die Löwen auf einem kleinen Erdhügel) im ovalen Schilde, welcher auf einer an den Seiten eingerollten, unten gegen den Rand vorspringenden spitzigen Cartouche ruht. Oben die Tiara mit Bändern, hinter der Cartouche nach oben zu zwei gekreuzte Schlüssel mit herabhängenden Quasten, unterhalb zwei gekreuzte Olivenzweige; unten neben der Spitze der Cartouche N. — C. Rev. Innerhalb eines Kranzes aus je vier Olivenblättern und drei Beeren: MEZZO | BAIOCCO | 1848 | ——•—— | R Perlenrand beiderseits. Gr. an 11.

Ein Stempel hat AN III Gl. Gr.

Ein dritter AN. IIII und im Rev. 1849 Gl. Gr.

17218—20.

Av. PIVS. IX. PONT. — MAX. ANN. V. von rechts. Das vierfeldige Wappen (die Löwen auf einer Kugel) in einem verzierten Schilde, ober welchem die Tiara mit aufwärts flatternden Bändern und die gekreuzten Schlüssel, von welchen zur Seite eine Schnur mit Quasten herabhängt. Rev. Innerhalb eines Kranzes von je vier Olivenblättern und zwei Beeren $\frac{1}{2}$ | BAIOCCO | 1850 | R Der Rand beiderseits ausgezähnt. Gr. 11.

Av. Ebenso. Rev. Aehnlich mit 1851 Gr. 11.

Av. Aehnlich mit ANN. VI. und im Rev. 1851 Gr. an 11.

17221—23.

Münzstätte Bologna. Halber Baiocco ähnlich Nr. 17215, mit ANNO. II und im Rev. 1847 und B Gr. an 11.

Aehnlich mit ANN. II und im Rev. 1848 dann B Gl. Gr.

Aehnlich mit AN. IIII und 1849 im Rev. Gl. Gr.

17224—27.

Av. und Rev. ähnlich Nr. 17218, mit ANN. IV. und im Rev. 1850 | B Gr. an 11.

Aehnlich ANNO. V. und 1850 | B Gl. Gr.

Aehnlich ANN. V. und im Rev. 1851 | B Gl. Gr.

Aehnlich ANN. VI. und 1851 | B Gl. Gr.

17228.

Quattrino. Av. Von rechts: PIVS. IX. PONT. — MAX. ANN. VI. Das vierfeldige Wappen (die Löwen auf einer Kugel) in dem oben henkelartig verzierten Schilde, ober welchem die Tiara und die gekreuzten Schlüssel, von welchen die Quastenschnur sammt Quaste herabhängt. Unter dem Schilde klein B. Z. Rev. Innerhalb eines Kranzes aus je vier Olivenblättern und zwei Beeren 1 | darunter QVA TTRINO bogig | 1851 | R Der Rand beiderseits ausgezähnt. Gr. 8.

Republik (1849).

17229—31.

Av. Ein einköpfiger linksgewandter Adler mit ausgebreiteten Flügeln auf den Fasces sitzend, deren Beil nach oben gekehrt. Um den Adler ein Kranz aus Eichenblättern und Eicheln, an welchem am Rande rechts eine fünfblättrige Ros. und DIO E links POPOLO. Unter den Fasces in der Mitte B. rechts an denselben, kaum sichtbar N. C. Rev. Innerhalb eines Perlenkreises 3 | BAIOCCHI | und eine kurze verzierte Leiste (eine runde Ros. zwischen zwei liegenden Blumenkelchen). Am Rande Ueberschrift: REPUBBLICA ROMANA unten nach aussen gestellt 1849 zwischen sechsspitzigen Sternen. Beiderseits ein Perlenrand. Gr. 17.

Ein Stempel hat eine eckige 3, statt der runden Ziffer 3 Gl. Gr.

Ein Stempel mit 3 hat im Av. den Prägeort B.

17232—33.

Av. Wie vorher. Rev. ebenso, nur 1 | BAIOCCO | und diese Verzierung (aber eine fünfblättrige Ros.). Gr. an 14.

Av. Ebenso. Rev. Aehnlich dem ersten, nur $\frac{1}{2}$ | BAIOCCO | darunter ein Strich mit einer fünfblättrigen Ros. in der Mitte. Gr. an 11.

Von diesen Halb-Baiocchi sollen nur an 3 — 4 Tausend geprägt worden sein.

17234.

Av. Die Fasces mit der Freiheitskappe, dann dem Beile auf der rechten Seite. Oberhalb am Rande: REPUBBLICA unten nach aussen gestellt ROMANA Rev. Innerhalb eines kleinen Lorbeerkranzes, an welchem unten zwei fliegende Bänder, die Werthzahl 1 | darunter BAIOCCO | 1849 | A Auf dem erhabenen Rande ein Strichelkreis. Gr. über 13.

Gegossen, von der provisorischen Regierung der Stadt Ancona angefertigt.

Camerino (Herzogthum).

Joh. Maria Varanus (1502—1527).

17235—38.

Av. IO: MARIA VARANVS CAMER. und ein Sternchen. Der linksgewandte Kopf mit langen Haaren und einem Barette am Kopfe. Im Rev. das Varanische Wappen: Zwölf Eisenhütchen in vier Reihen. Umschrift: DESTINQVE ET CONCORDA. Zan. II. S. 30, Nr. 7.

Weitere Stempel mit CAMERIN. im Av. und CONCORDABI. im Rev. Nr. 8.

Ein dritter hat CAMERINI. D ✱ und im Rev. ✱ DESTINQVE ET CONCOR DABIS zwischen zwei Sternchen. Nr. 9.

Ein vierter hat den Kopf statt links- rechtsgewandt, und noch einen dritten Stern am Ende der Umschrift. Nr. 10.

17239—41.

Av. ✠ IO. MARIA VARANVS. CAMERINI D. Das Brustbild von der linken Seite mit langen Haaren und einer Mütze. Rev. + DISTINGVE ET CONCORDABIS. Das Wappenschild. Quattrino, Reichl IX. S. 75, Nr. 508.

Desgl. im Av. IO. MARIA. VARANVS. CAMERINI. und im Rev. DISTINGVE. ET. CONCORDABIS. Bellini de Monet. Ital. medii aevi Tab. IV. Nr. 3.

Av. ✠ IO. M * CAMERINI * DVX. Das Wappenschild (aber hier nur sechs Eisenhütchen, 3, 2, 1). Rev. In einem Laubkranze der gordische Knoten, daneben V — A. Ein Quattrino. Nr. 509.

Stadt Camerino.

17242—43.

Av. S. VENAN (AN zusammengehängt) CIVS. Im Kreise ein Lilienkreuz. Rev. VB.’ CAMERIN + Ein Schild mit drei Thürmen (2, 1). Picciolo. Bellini de Monet. Italiae medii aevi Tab. IV. Nr. 1.

Av. S₀ VENNA₀ TIVS₀ Kreuz. Rev. + VR₀ CAMERIN. Wappenschild. (Ein Piccolo.) Ebendort Nr. 510.

17244—45.

Av. VRBS CAMERINA Diese vier letzten Buchstaben sind in der Mitte eines Kreuzes, in dessen Mitte eine Ros., deren eine auch vor und nach dem Worte VRBS. Im Rev.. der Bischof mit einem bärtigen Kopfe, im Messgewand und mit der Infel, im Heiligenscheine, die Rechte zum Segen emporgehoben und in der Linken ein gestieltes Kreuz. Umschrift S. ANSOINVS Zan. II. S. 80, Nr. 5.

Ein Stempel ähnlich dem letzten, hat im Av. ein Kreuzchen am Anfange der Umschrift und im Rev. die Aufschrift S. ANSOVINVS Zur Seite des Heiligen die zwei Buchstaben G. L. Nr. 6.

17246.

Av. Von links: S, Ringel, ANSOVINVS, Sternros. zwischen Ringeln. Im gekerbten Kreise der bärtige Kopf des Heiligen mit der Bischofsmütze im Schein von vorn. Rev. Von links: DE (R.) CAMERINO (Ringel und Sternros.) Im Linienkreise zwei gekreuzte Schlüssel. Gekerbter Rand. Gr. über 5. (Samml. des Hrn. Dr. Freudenthal.) N. Z. 1849. S. 136.

Faenza.

17247.

Av. Von links: XPS. FACT. EST. PRO. MOR. OBED. VSQ. AD. Im Perlenkreise der Heiland in halber Figur von vorn mit herabhängenden Armen am Kreuze; seitlich links eine aufgerichtete Leiter, oben im Felde der Dornenkranz zwischen drei Nägeln und einem Schwerte (mattes Gepräge). Rev. Im Perlenkreise TVRON VS. CIVIS. (Die Punkte sind dreieckig.) In der Mitte das Stadtzeichen von Tours. Um den Kreis sind zehn Lilien innerhalb kleiner, nach innen eingebogener Ovale gestellt, dann oben noch ein Kleekreuz. Gr. 12.

Ferrara (Herzoge).

Obizzo III. (1347—1361).

17248.

Av. OPX MCHIO (das quergetheilte Stadtwappen). Im Kreise ein ausgebreiteter rechtssehender Adler. Rev. E. RX. RI. X dann das Schildchen wie Av. zwischen vierblättrigen Ros. Im Kreise ein grosses F zwischen zwei Punkten. Bellini, delle Monete di Ferrara. S. 87. Picciolo.

Nicolaus II. (1361—1388).

17249.

Av. S. MAV — RELIVS Der stehende Heilige von vorn im Bischofsornate mit dem Krummstabe in der Linken. Rev. DE. PE. RA. RIA (Adler) + Im Kreise das Stadtwappen. Quattrino. Ebendort S. 99.

Nicolaus III. (1393—1441).

17250—52.

1. Av. NICHOL' MARCHIO + Im Kreise der Adler wie vorher. Rev. wie der vorstehende ohne den Adler. Quattrino. Ebendort S. 110, Nr. 2.

2. Av. .NICHOL.' MAR. (Ros.) Im Kreise C — h — I — O um einen Punkt in's Kreuz gestellt. Rev. .DE. FE. RA. RI. (R.) Im Kreise ein grosses H, oben, unten und zu beiden Seiten ein Punkt. Denaro. ib. Nr. 3.

3. Av. MARCHIO + Im Kreise N, oben und unten ein, zu den Seiten drei Punkte über einander. Rev. FERA. RIA • Im Kreise das Stadtwappen. Picciolo. S. 110, Nr. 4.

Lionello (1441—1450).

17253—55.

Av. Von links: LEONELV. MARCHIO ✠ Im Linienkreise ein von Gold (statt Roth) und Silber quergetheilt. französisch. Schild (das Stadtwappen). Rev. Von links: .S. (anctus) M. (aurelius) EP. FERARIENS ✠ Im gekerbten Kreise das bärtige Brustbild des Heiligen von vorn mit Bischofsmütze und Schein. Gr. 7. Quattrino. (Samml. des Hrn. Dr. Freudenthal.) Zanetti II. S. 88 — welcher dieselbe Münze beschreibt — hat LEONELV. MARCHIO.

Av. wie vorher. Rev. S — MAVR — ELIVS. E Der stehende Heilige. Quattr. Bellini S. 120, Nr. 4.

Av. L. MARCHIO + In der Mitte der Adler. Rev. DE. FERARIA + Das Stadtwappen. Picciolo. Bell. Nr. 5.

Borso (1450—1471, Herzog 1452).

17256—58.

1. Av. BORSIVS. MARCHIO + Im Felde der Adler. Rev. DE. FE. RA. RIA. +. Das Stadtwappen, darüber der Adler. Quattr. Bellini S. 122.

2. Av. BORSIVS. DVX + Im Kreise ein gekrönter Doppeladler. Rev. DE. FERRARIA + Im Kreise das Stadtwappen. Quattr. S. 124, Nr. 3.

3. Av. FERARIE. D. (Decus) CORNIGER Ein Einhorn von der Linken. Rev. CLAR. COMITAT. INSIG + Ein gekr. Doppeladler. Quattr. ib. Nr. 4.

Hercules I. (1471—1505).

17259—60.

Av. HERCVLES. DVX. 7c (etc.) Im Kreise ein antikes Schild mit dem gekr. Doppeladler. Rev. .(Stadtwappen) DE. FERRARIA. Im Kreise das Einhorn. Quattr. S. 139, Nr. 7.

Ein Var. hat im Rev. ein Kreuz statt des Stadtwappens. ib. Nr. 8.

Alfons I. (1505—1534).

17261—63.

Av. Umschrift von rechts: ALFONSVS. DVX. FERRARIE. III und eine kleine dreispitzige Ros. In der Mitte der nach rechts gewandte Kopf mit Bart und blossem

Halse. Rev. Auf einer dünnen Leiste ein rechtsgewandter Adler mit ausgebreiteten Flügeln. Umschrift von rechts NOBILITAS. ESTENSIS dann ein kleines undeutliches Münzzeichen zwischen zwei Punkten. Am Rande beiderseits ein Kreis von starken kurzen Stricheln. Gr. über 8.

In Zan. II. S. 89, Nr. 29 ein Stempel mit FERRARIAE, und wird von dem Münzzeichen nichts erwähnt.

Ein Stempel mit FERARIAE. und NOBILITAS: der Adler linksgewandt und die Umschrift beiderseits zwischen feinen Linienkreisen. Gr. 8. (Samml. des Hrn. Dr. Freudenthal.)

Hercules II. (1534—1559).

17264—65.

1. Av. HER. II. DVX. FERRAR dann ein Ringel mit einem durchgehenden Striche. In der Mitte das bärtige Brustbild rechtshin. Rev. Auf einer Leiste der vorstehende Adler. S. 200, Nr. 3.

2. Av. BRIXILLI. SECVRITAS: Im Kreise eine Burg mit drei Thürmen. Rev. NOBILITAS. ESTENSIS Der gekr. Adler. (Auf die Befestigung von Bersello 1551.) S. 204.

Alfons II. (1559—1597).

17266—67.

Av. ALFONSVS. II. DVX und zwei Sterne. In der Mitte der rechtssehende Adler mit ausgebreiteten Flügeln. Rev. FERR — ARIAE und ein fünfspitziger Stern. In der Mitte in einem oben und unten in der Mitte mit einer lilienähnlichen Blume verzierten Schilde zwei Felder, das obere schwarz gestrichelt, das untere Silber. Perlenrand. Gr. 7. Quattrino.

Ein Stempel hat am Ende der Av.-Umschrift einen fünfspitzigen Stern und nach der Rev.-Umschrift ein Kreuz. Die Umschrift beiderseits zwischen feinen Linienkreisen. (Samml. des Hrn. Dr. Freudenthal.)

17268—71.

Av. Von rechts: ALFONSVS. II. DVX. und ein feiner Linienkreis an dieser Umschrift. In der Mitte der nach rechts gewandte bärtige Kopf mit blossem Halse. Rev. Von rechts: FER — RARIÆ — .ET (in einander gestellt) und anscheinend ein C mit einem durchgehenden Striche, zwischen zwei Punkten. In der Mitte der gekr. rechtsgewandte Adler mit ausgebreiteten Flügeln. Perlenkreise am Rande. Gr. über 7. Sesino.

Ein Var. hat ein linksgewandtes Brustbild. Bellini S. 232, Nr. 12.

Av. S. MAVREL. PROTET. Der Heilige im Kniestück, mit der Bischofsmütze und dem Messgewande, wie er den Segen ertheilt. Im Rev. FERRARIE. ✠ und in der Mitte das vorige Stadtwappen. Zan. II. S. 90, Nr. 40.

Diese vorstehenden drei Münzen scheinen Billonmünzen zu sein.

Av. ALFONSVS. II. DVX. FERRAR Das bärtige Brustbild rechtshin. Rev. Der gekr. Adler. Sesino nach 1577. Bellini S. 225, Nr. 6.

Pisauro (Pesaro, Herzoge).

(Unbestimmt.)

17272.

Av. ✠. DE PISAVRI. D. In der Mitte im gekerbten Kreise ein grosses Kreuz, in dessen obern rechten und untern linken Winkel je ein sechsstrahliger Stern. Rev. ✠. S. SERENCIV. In der Mitte im gleichen Kreise * P * Zan. I. Tab. I. Nr. 2. Quattrino.

Malatesta.

17273—74.

Av. DE. MALATESTI. ✠. In der Mitte im gekerbten Kreise ein Ringel, um welches oben die Buchstaben P, links G und rechts K und dazwischen je ein sechsspitziger Stern. Rev. .S. TER — EN TIU. Der Heilige mit Schein, in der Rechten den Oelzweig, in der linken Gebäude (die Stadt Pesaro vorstellend) im Kniestück. Tab. I. Nr. 3. Quattrino.

Ein Var. hat im Av. MALATEST P. +, im Rev. ENTIV und der Heilige hält in der Linken ein Buch. Zan. III. Tab. XXII.

Nach Zan. um das Jahr 1429 geprägt, wo die Brüder Pandulfus, Carl und Galeaz zur Herrschaft gelangten; dagegen die nachfolgende Münze zwischen 1438, wo Carl, und 1441, wo Pandulfus starb, geprägt. Zan. I.

17275.

Av. DE MALATESTIS (S verkehrt). .✠., zwischen Ringeln. In der Mitte im gekerbten Kreise * P * G Rev. ✠ S (verkehrt) . Ringel TESENTIS. In der Mitte der jugendliche Kopf mit Heiligenschein im Bruststücke im gestrichelten Kleide. Picciolo. Ebendort Zan. I.

Alexander Sforza (1445—1473).

17276—78.

Av. Umschrift: ALEX. SFORTIA. ✠. In der Mitte innerhalb eines Linienkreises der aufrechte, nach rechts schreitende eingeschwänzte Löwe mit dem Quittenzweig in den Vorderpranken. Rev. Umschrift: DOMINVS. PISAVRI. ✠. In der Mitte innerhalb eines Linienkreises ein Kreuz, in dessen Mitte ein Punkt und in den vier Schenkeln desselben je eine Linie aus Punkten. Zan. Tab. I. Nr. VII.

Ein Var. hat im Av. ALEX. und den Löwen ohne den Zweig. Im Rev. DOMIVS. PISAVR. ✠. und fehlt im Kranze der Mittelpunkt. Ebendort Nr. VIII.

Wie dieser letzte im Av. mit ALEX. FROTIA. +. (sic!) im Rev. DOHIHVS. PISAVRI. +. (M und N ohne Bindestriche). Gr. an. 7. (Sammlung des Herrn Dr. Freudenthal.)

Constanz Sforza (1473—1482).

17279.

Av. Umschrift: CONSTANTIVS. SF. P. und ein kleines viertheiliges Wappen (das Stadtwappen, das erste und vierte Feld Silber, das zweite und dritte Roth). In der Mitte innerhalb eines Linienkreises der Löwe wie vorher mit dem Quittenzweige, als das Familienwappen. Rev. In der Mitte innerhalb eines Linienkreises PI | SAV | R innerhalb eines Lilienkreises. Zan. Tab. II. Nr. 16.

17280.

Av. Umschrift: CONATIVS. (Constantius) SFOR. In der Mitte innerhalb eines Linienkreises ein Punkt, um welchen kreuzförmig die Buchstaben CTIA Rev. Umschrift: DE. ARA. GONA. In der Mitte innerhalb eines Linienkreises ein Kreuz mit je dreigetheilten Schenkelenden. Zan. Tafel II. Nr. 17.

17281.

Av. Umschrift: CONSTANTIVS SF und zwischen zwei Punkten, nach Zanetti ein Kehrbürstchen, als ein von dem Hause Sforza gebrauchtes Zeichen. In der Mitte innerhalb eines Linienkreises von oben herab zwei Flügel einer Fledermaus, einander gegenüber gestellt. Im Rev. Umschrift DOMINVS PISAVRI und das Zeichen

wie im Av. In der Mitte innerhalb des Linienkreises das Kreuz wie vorher. Ebendort Nr. 18.

17282—83.

Av. Umschrift CONSTANTIVS. SFO dann der Quittenapfel auf einem Stengel mit zwei Blättern. In der Mitte die erübrigenden Buchstaben RTIA in Kreuzform innerhalb eines Linienkreises. Rev. Aehnlich dem letztern, nur ist der Apfel statt des vorigen Zeichens am Rande in der Umschrift. Ebendort Nr. 19.

Av. Umschrift CONSTANTIVS SF. ✻ Innerhalb eines Kreises die zwei Fledermausflügel. Rev. Umschrift DOMINVS PISAVRI ✻ In der Mitte innerhalb eines Kreises P zwischen zwei Sternen. Ebendort Nr. 20.

17284.

Av. Umschrift CONSTANTIVS SF * In der Mitte innerhalb eines gekerbten Kreises der aufrechte, rechtsgewandte Löwe mit dem Quittenapfel in den Vorderpranken. Rev. DOMINVS. PISAVRI * In der Mitte innerhalb eines gleichen Kreises das Kreuz. Ebendort Nr. 21.

Johann Sforza (unter Vormundschaft seiner Mutter 1483—1489, selbstständig 1489—1510).

17285—87.

Av. IOANNES. SFORTIA. PISAVRI. DOM und ein fünfspitziger Stern. An dieser Umschrift ein feiner Linienkreis. In der Mitte das nach rechts gewandte bärtige Brustbild im Harnisch. Rev. PV | BLICAE. | .COMMO | DITA | TI. Am Rande beiderseits ein gekerbter Kreis. Gr. 9.

Ein Stempel mit PISAVRI im Av. hat im Rev. ein Dreiblatt mit dem Stiele nach aussen gestellt, PV | BLICAE | COMMO | DITA | TI; vor PV und nach AE ein dreieckiger Punkt. Gekerbter Rand. Gr. an 9.

Ein dritter Stempel hat im Rev. PV — BLICÆ. COMMO | DITA | TI. Gr. 9. (Die beiden letztern in der Samml. des Hrn. Dr. Freudenthal.)

17288—92.

Abweichende Stempel bei Zanetti I. S. 234 und II. Th. S. 136:

a. Mit PISAVRI. P.

b. Mit PISAVRI. D.

c. Mit PISAVRI. DOM und ein Punkt und

d. Mit PISAVRI. DOMI.

Mein Stempel mit DOMI hat einen fünfspitzigen Stern nach MI und das Brustbild linksgewandt. Gr. über 9. Diese Kupferdenare wurden um das Jahr 1498 zuerst geprägt.

17293.

Av. IOANNES * SFORTIA * PISAVRI * DO * Im Doppelcirkel das bärtige Brustbild mit langem Haare im Brustharnisch linkshin; darunter zwei Sterne. Rev. Im Cirkel: PV | BLICÆ * | * COMMO | DITA | TI * Gekerbter Rand. Gr. 10. (Samml. des Hrn. Dr. Freudenthal.) Num. Zeit. 1849. S. 119. Quattrino.

17294—95.

Av. IOANNES SFORTIA. PISAVREN. P dann ein gestieltes Dreiblatt und ✻ Das nach links gewandte Brustbild mit starkem Barte und herabwallendem langen Haare, dann mit einem Brustharnisch. Rev. Ein gestieltes Dreiblatt, PV | BLICAE | COMMO | DITA | TI dann das Dreiblatt. Die Punkte im Av. sind dreieckig. Gekerbter Rand. Gr. 9.

Ein zweiter Stempel mit runden Punkten hat im Av. das Kreuz zwischen Punkten und fehlt das Dreiblatt; im Rev. vor PV und nach AE einen dreieckigen Punkt. Gr. an 9.

17296—98.

Av. IOANNS SFORTIA. PISAVREN. P dann ein dreitheiliges Kleeblatt und ✠ und statt der zwei Punkte dreispitzige Ros. In der Mitte das nach links gewandte Brustbild wie Nr. 17294. Rev. .PV | BLICAE | .COMMO | DITA. | TI. Gekerbter Rand beiderseits. Gr. an 9.

In Zan. I. Tafel III. Nr. 36 ist ein Stempel mit IOANNES. u. s. w., welcher im Rev. unter der Aufschrift und TI ein Blatt hat.

Av. IOANNS (sic!) SFORTIA. PISAVRI. P. dann das Dreiblatt und ✠ Das Brustbild wie vorher. Die Punkte sind dreieckig. Rev. wie Nr. 17295. Gekerbter Rand. Gr. an 9. (Samml. des Hrn. Dr. Freudenthal.)

17299—300.

Av. .IOANNES — SFORTIA. Statt der Punkte dreieckige Ros. In der Mitte das Brustbild, gross, mit starkem Barte und langem herabwallenden Haare und im Harnisch; unten am Arme ein kleines T Rev. PV | BLICÆ. | .COMMO | DITA | TI Statt der Punkte dreieckige Ros. Am Rande beiderseits ein gekerbter Rand. Gr. über 9.

Bei Zanetti Tafel III. S. 39 erscheint als Um- und Aufschrift IOHNNES. — SFORTIA. und im Rev. ∘PV | BLICAE | COMMO | DITA | TI∘ Kupferquattrino.

17301—2.

Av. IOANNES SFORTIA P dann das quadrirte Stadtwappen zwischen Punkten. Im Linienkreise der aufgerichtete Löwe rechtshin auf dem linken Hinterfusse stehend, hält mit den drei andern den Quittenzweig. Rev. In einem von einem Lilienkranze eingefassten Linienkreise PI | $S^{A}_{R}V$ Gekerbter Rand. Gr. an 8. Quattrino von 1505. (Samml. des Hrn. Dr. Freudenthal.)

Ein Var. hat statt des Stadtwappens ein Kreuz zwischen Blättern. Zan. Tab. III. Nr. 37.

Caesar Borgia, Herzog von Valentino (1500—1503).

17303—5.

Av. Umschrift: S. DIVNCENTIVS. ✠. In der Mitte ein nach rechts gewandter Kopf innerhalb eines Linienkreises oder Heiligenscheines. Im Rev. DOMINI PISAVR. ✠. In der Mitte ein unbekannter Gegenstand, einem Kreuze mit rundlichen Schenkeln ähnlich. Zan. I. Tab. III.

Ein Var. hat den Kopf mit Bischofsmütze. Zan. III. Tab. XXIII. Nr. 15.

Wie der letzte mit S. DIVNCENT. + und im Rev. DOMINI. PISV + Zan. III. Tab. XXIII. Nr. 16.

Constanz II. (1510—1512).

17306.

Av. Umschrift: CONSTANTIVS. SF. PISAVRI. DO. und ein kleines Zeichen als Münzmeisterzeichen. In der Mitte das jugendliche linksgewandte Brustbild. Rev. ∘PV | BLICAE | COMMO | DITA | TI∘ Zan. Taf. III. Nr. 41. Kupferdenar.

Urbino und Gubbio (Herzoge).

Guid' Antonius (1404—42).

17307.

Av. Innerhalb eines feinen Strichelkreises ein Monogramm, nach Zanetti Antonius bedeutend. Am Rande Umschrift DE URBINO. ✠. Im Rev. Umschrift S. CRE

— NTVO (S. Crescentino.). Der Heilige im Strichelkreis, denselben oben und unten überragend, mit dem Oberleibe, Schein um den Kopf und ein Fähnlein in der Rechten. Oben drei Punkte. Zan. I. 12. und III. S. 441. Quattrino.

17308—10.

Av. Umschrift: GVIDARTONIVS. dann ein kleiner einseitiger rechtsgewandter (schwarzer) Adler, das Wappen der Stadt Urbino, und ein Punkt. In der Mitte im fein punktirten Kreise im span. Schilde das Wappen der Familie Montefeltro, drei von rechts oben nach links herabgehende Streifen, Gold und Silber gestreift. Rev. Umschrift EUGVBIVM dann oben ein Kreuzchen zwischen zwei fünfblättrigen Ros. In der Mitte im gleichen Schilde innerhalb eines feinpunktirten Kreises im span. Schilde oben drei kleine Lilien neben einander und darunter fünf kleine Hügel; nach Zan. das Wappen der Stadt Gubbio. Zan. I. 16. Picciolo.

Ein zweiter Stempel. Von der Av.-Umschrift blos ....NTONIVS: Adler lesbar. Im Rev. EV. GV. BI. VM, im Schilde blos zwei Lilien, ferner beiderseits ober, dann rechts und links am Schilde ein Punkt. Ebendort Nr. 2.

Ein dritter Stempel. Aehnlich dem ersten Av., nur A statt Ꜳ und ohne die zwei Punkte neben dem Adler. Rev. Umschrift: EVGVBIVM. . ✠ . Das vorige Wappen, jedoch blos zwei Lilien, und blos ein Punkt ober dem Schilde.

17311.

Av. GVIDANTONIVS: Adler. In der Mitte innerhalb eines gestrichelten Kreises das Schild mit den drei Streifen oberhalb, dann rechts und links von dem Schilde je ein Punkt. Rev. EV. GV. .BI .VM. In der Mitte innerhalb eines gestrichelten Kreises das Brustbild eines Bischofs mit der Infel, welche diesen Kreis überragt. Neben dem Gesicht klein S — V (Sanctus Vbaldus); unter der Brust die fünf Hügel. Ebendort. Der heil. Ubald ist der oberste Schutzpatron der Stadt Gubbio.

Otto Anton (1442—1444).

Wurde vom Papste Eugen IV. zum Herzog von Urbino ernannt.

17312.

Av. ODANTONIVS. DVX Der Adler. In der Mitte innerhalb eines gekerbten Kreises das Wappenschild zwischen den drei Punkten wie vorher, und den Streifen in demselben, welche hier jedoch von links nach rechts herabgehen. Rev. Wie vorstehend, nur oben auf dem Rande ein Kreuzchen und unten die fünf Hügel, welche bei vorstehendem Stempel auf der Brust innerhalb, hier jedoch ausserhalb des Kreises. Zan. I. S. 10.

Friedrich (der zweite Herzog von Urbino 1444—1482).

Wurde 1474 vom Papste Sixtus IV. zum Herzog ernannt.

17313—14.

Av. FEDERICVS Ros. CO ✠ Innerhalb eines perlenartigen Kreises ein viertheiliges Wappen, darin im ersten und vierten Felde der einfache Adler, im zweiten und dritten die drei Streifen von rechts nach links herab. Neben dem Schilde rechts und links je ein Punkt. Rev. EV — GV — BI — VM ✠ dazwischen drei Ros., welche wie im Av. aus einer Blume von drei Blättern und drei Staubfäden bestehen. In der Mitte im gleichen Kreise das Wappenschild zwischen drei Punkten, worin die fünf Hügel und oben ein Gatter mit drei Lilien oberhalb. Zan. I. 28. Picciolo von 1458.

Av. Wie vorher, nur ein Punkt statt der Ros. in der Umschrift. Rev. Umschrift

wie vorher, nur statt drei- bloss zweiblättrige Ros. mit zwei Staubfäden. In der Mitte der Bischof wie Nr. 17311. Picciolo von 1467.

Die beiden folgenden sind Piccioli von 1469.

17315—16.

Av. Umschrift: FEDERICVS, dann eine vierblättrige Ros. CO ✠ In der Mitte das vorige Wappenschild, zu dessen Seite rechts und links ein Punkt. Rev. EV ⁎ GV × BI — VM In der Mitte innerhalb eines gekerbten Kreises der Bischof, in der ausgestreckten rechten Hand die fünf Hügel, bis in die Umschrift hineinragend; in der linken den Bischofsstab, neben dem Gesichte S — V, oben neben der Infel zwei Punkte. Zan. 30.

Av. Umschrift von links: FЄDЄRIЄVS. ЄO dann der kleine Adler zwischen zwei kleinen Punkten. Das Wappen wie vorher, zwischen zwei Punkten im fein punktirten Kreise. Rev. Umschrift: ЄV — GV — BI — VM In der Mitte in gleichem Kreise der Heilige ohne Schein, zur Seite S — V und vor der Brust die drei Hügel. In der Umschrift drei und neben der Infel zwei Ros. aus Strahlen, einer Sonne ähnlich. Zan. S. 456, Nr. 1.

17317.

Av. FЄDЄRICVS ⁎ DVX Der Adler. In der Mitte innerhalb eines Perlencirkels das Wappenschild mit den drei Querstreifen von oben rechts nach links herab. Ober dem Schilde ein Punkt. Rev. Umschrift: EV ⁎ GV ⁎ BI ⁎ VM ⁎ Innerhalb eines gleichen Kreises der Bischof mit der Infel im Bruststücke und den fünf Hügeln vor der Brust, zur Seite S — V Zan. 32. Picciolo von 1480.

17318.

Av. COMES. FRIDER und ein kleiner Adler als das Wappen von Urbino. In der Mitte um einen Punkt ins Kreuz gestellt die Buchstaben ICVS Im Rev. Umschrift DE. EV. GV. BI. und das Wappen von Gubbio, fünf Hügel ober einander. In der Mitte ein grosses A umgeben von vier starken Punkten. Zan. II. S. 97, Nr. 1.

Guid' Ubaldo I. (III. Herzog von Urbino. 1482—1508).

17319—20.

Av. Umschrift: .G. BALDVS ⁎ DVX. Der Adler. In der Mitte im gekerbten Kreise das Schild mit den drei Streifen wie vorher. Rev. Aehnlich dem vorigen, nur ЄV ⁎ und drei statt fünf Hügel. Zan. S. 37, Nr. 1. Picciolo vor 1508.

Av. Aehnlich dem vorigen, nur in der Umschrift DX. statt DVX und oberhalb, dann rechts und links von dem Wappen je ein Punkt. Rev. Umschrift: S. VBALDVS ⁎ und oben eine Ros. aus vier Punkten. In der Mitte im feinpunktirten Kreise der Bischof mit der Infel, zur Seite je ein Punkt, vor der Brust die fünf Hügel. Ebendort Nr. 2. Desgl.

17321—22.

Av. Umschrift: G. VBALD. D. VRBI dann der Adler zwischen zwei Punkten. In der Mitte das Wappen mit den Streifen wie vorher. Rev. Umschrift EV vierblättrige Ros. GV — BI Ros. VM Der Bischof in ganzer Gestalt mit der Infel und Heiligenschein. Die Rechte emporgehalten, in der Linken den Bischofsstab. Ebendort Nr. 3. Desgl.

Ein Var. hat im Rev. den Dreihügel statt der Ros. Zan. III. Tab. XXII.

17323.

Av. Umschrift: .G. BAL. DVS. DVX In der Mitte ein rundes Wappenschild mit einer bis an den Münzrand reichenden offenen Krone bedeckt; in der Mitte des

Schildes ein breiter Streifen, auf welchem die päpstlichen gekreuzten Schlüssel und die Kirchenfahne oberhalb, rechts und links. In den getheilten Feldern, im ersten und dritten die Querstreifen von links nach rechts herab und im zweiten und vierten der einfache Adler. Rev. Umschrift EV * GV * BI — VM Der Bischof innerhalb eines feinpunktirten Kreises mit der Infel; in der rechten, bis an den Rand reichenden Hand die fünf Hügel, in der Linken den Bischofsstab und zur Seite S — V Ebendort Nr. 4. Picciolo vom Jahre 1503.

Münzen vom Herzog Guid' Ubaldo I. in Urbino geprägt.

17324.

Av. Umschrift von rechts: GV. VB. — DVX. VRB. In der Mitte auf einer Leiste ein Strauss, mit einem Nagel in dem Schnabel, nach rechts schreitend. Rev. Umschrift: CIVITAS. VRBINI. ✠. In der Mitte das Wappenschild mit drei von oben rechts nach links herabgehenden Querstreifen, das Wappen der Familie Montefeltro. Zan. S. 39. Ein Quattrino vom Jahre 1503.

17325.

Av. Umschrift: GVIDVS * VB (aldus) * VRBINI * DVX Innerhalb eines Perlenkreises das rechtsgewandte Brustbild mit langen Haaren. Rev. MONTIS * FE (rretri) * AC * DVRANT. (is) * CO * (mes.) In der Mitte innerhalb eines feinen Perlenkreises unter einer ringförmigen oben offenen Krone das Wappen im Schilde. In der Mitte auf einem breiten Bände die gekreuzten Schlüssel und oberhalb derselben die Tiara; in dem Theile rechts oben der einfache Adler und unten die drei Querstreifen von oben rechts nach links herab, in dem Theile links von dem Mitteltheile oberhalb die drei Streifen und unten der Adler. Zan. S. 41.

17326—28.

Av. Das Brustbild mit langem herabwallenden Haare, ohne den Kreis. Umschrift von rechts statt links: GVIDVS * VB * VRB * DVX * Rev. Umschrift von links CO * MON * FE * — AC * DVRANT * Rev. Das vorbeschriebene Wappen in einem neunspitzigen, mit gleicher Krone bedeckten Schilde. Gr. an 9. Quattrini nach 1503, wie auch die folgenden.

Nach Zan. hat ein var. Stempel andere u. z. kleine kreuzförmige Ros. Nr. 2.

Desgl. mit noch einer Ros. vor AC und mit feinen Linienkreisen an den Umschriften. Gekerbter Rand. Gl. Gr. (Samml. des Hrn. Dr. Freudenthal.)

17329—32.

Av. Wie vorstehend Nr. 17326. Rev. Umschrift von rechts: FIDES * SPES * — * CARITAS * * * ✠ Das gekr. Wappen und Schild wie vorher, nur im ersten und vierten die Streifen, im zweiten und dritten der Adler. Gr. über 8.

Av. Umschrift von links: GVIDVS * VB * VRBINI * DVX * * ✠ * In der Mitte das rechtsgewandte Brustbild. Rev. Wie vorher, nur oben * * ✠ * Zan. S. 41, Nro. 4.

Av. Umschrift von rechts: GVIDVS × VB × VRB × DVX × Das rechtsgewandte Brustbild. Rev. Umschrift von links: FIDES × CARI — TAS × SPES × ✠ × Dasselbe Wappen im siebenspitzigen Schilde. Zan. S. 41, Nr. 5.

Av. Umschrift von links: GVIDVS. VB — DVX. VRBINI *: Das hier ausnahmsweise von rechts nach links gewandte Brustbild, unter welchem eine Ros. zwischen zwei Punkten. Rev. FIDES * SPE — S * CARITAS: *: Gr. über 8. Nicht in Zanetti.

17333—34.

Av. Umschrift von rechts: GVIDVS * VB * VRBI * DVX * Das rechtsgewandte Brustbild. Rev. Umschrift von links: DE * FOROSE — MPRONIO * ✠ * In der Mitte das vorige Wappen, jedoch im neunspitzigen Schilde. Zan. S. 41.

Av. Umschrift von rechts: GVIDVS × VB × VRB × DVX × Das rechtsgewandte Brustbild. Rev. Wie vorher, nur mit der Abtheilung FOROS — EMP.. Grösse 9.

(Diese Quattrini sind zu Ehren der Stadt Fossombrone geprägt.)

17335—36.

Av. Umschrift von links: GVIDVS * VB * VRBINI * DVX * * ✠ * Das rechtsgewandte Brustbild. Rev. Umschrift von links wie vorher Nr. 17333, nur * * ✠ * Das vorige Wappen im neunspitzigen Schilde. Zan. S. 41, Nr. 7.

Av. Umschrift ähnlich, nur DVX * ✠ GVIDVS Das rechtsgewandte Brustbild, jedoch hier mit kurzen Haaren und mit einem Käppchen am Kopfe, während bei den Uebrigen das Haupt unbedeckt. Rev. Die Umschrift und das Wappen wie vorstehend. Ebendort Nr. 8.

Vorstehende Quattrini sind nach Zan. aus reinem Kupfer.

Franz Maria I. (der vierte Herzog von Urbino, 1508—1538).

17337—39.

Av. Umschrift von links: FRAN Ros. MA Ros. DUX Ros. In der Mitte innerhalb eines gekerbten Kreises das Schild mit dem vorigen Feltrischen Wappen, den drei Streifen von rechts nach links herab; neben dem Schilde rechts und links je ein Punkt. Rev. Am Rande von links: Ros. GU Ros. GU Ros. BI Ros. UM Ros. In der Mitte innerhalb eines feinpunktirten Kreises der Bischof mit der den Kreis überragenden Infel, vor der Brust die fünf Hügel. Die Ros. beiderseits bestehen aus drei an einander gestellten Punkten in Form eines Kleekreuzes. Zan. I. S. 50, Nr. 1. Picciolo von 1518.

Ein var. Stempel hat im Av. ober dem Schilde noch eine Ros. aus drei Punkten, im Rev. neben dem Kopfe des Heiligen S — V Ebendort Nr. 2.

Ein dritter hat die vorigen Umschriften, nur im Av. statt der Ros. einfache Punkte und vor F einen vierten Punkt. Rev. wie vorher, nur mit drei Sternros. in der Umschrift und einer Ros. aus sieben Punkten nach M, neben dem Kopfe des Bischofs gleichfalls S — V Ebendort Nr. 3.

17340—41.

Av. Umschrift von rechts: F × MARIA — DVX × III × In der Mitte der Eichenbaum, das Wappen des Herzogs. Rev. S — VBA — LDVX. Der Heilige mit dem Heiligenschein, mit der Infel, sitzend, die Rechte zum Segen emporgehoben und in der Linken den Bischofsstab. Ebendort Nr. 5. Quattrino nach 1518

Av. Ebenso, nur der Baum innerhalb eines Cirkelkreises. Rev. Umschrift: S — VB. D. — GVBIO. Der Heilige wie vorher, jedoch hier gleichfalls im Cirkelkreise. Nr. 6.

17342—43.

Av. Die Eiche im Linienkreise. Umschrift von links: × F × MARIA × DVX.. Rev. Umschrift von links: S — VB. × D — VGVBIO Der Bischof mit dem Heiligenschein in ganzer Gestalt stehend, den Linienkreis oben durchbrechend, mit der emporgehobenen Rechten und dem Bischofsstabe in der Linken. Ebendort Nr. 14. Picciolo nach 1521.

Ein Var. hat im Av. nach DVX statt der zwei Punkte ebenfalls nur ein Kreuzchen. Rev. Umschrift: S — VB. D — GVBIO Der Bischof stehend wie vorher. Nr. 15.

17344—45.

Av. Umschrift von links: F. MARIA. DVX. III. In der Mitte innerhalb eines Linienkreises ein Ankerkreuz. Rev. S — VB. D. — VGVBIO Der Bischof wie vorher in ganzer Gestalt. S. 50, Nr. 7. Quattrino nach 1513.

Ein ähnlicher Stempel hat im Av. die Umschrift F — MARIA — DVX dahinter je eine kreuzförmige Ros. Rev. Wie vorstehend, nur ist der Bischof ohne Heiligenschein. Ebendort Nr. 8.

17346—47.

Av. Umschrift von links: * F * MARIA * DVX * In der Mitte innerhalb eines Liniencirkels das Ankerkreuz. Rev. S — VB D — VGVBIO Der Heilige wie vorher, in ganzer Gestalt, mit der Infel im Heiligenscheine und dem Bischofsstabe, innerhalb eines Linienkreises. Zan. S. 456, Nr. 2. Quattrino desgl.

Ein ähnlicher Stempel hat im Av. die Umschrift: .F. MARIA. DVX. und den einköpfigen Adler. Im Rev. die Umschrift S — VB. DE — VGVBIO. dann der Bischof wie vorher mit der Verschiedenheit, dass derselbe in der rechten Hand einen kleinen Zweig hält. Ebendort Nr. 3.

17348—49.

Av. F × MARIA × DVX × von links. In der Mitte innerhalb eines feinen Linienkreises die fünf Hügel auf einer Leiste, das Stadtwappen von Gubbio. Rev. Umschrift von links: S × VBALDVS × Der Heilige im Brustbilde innerhalb eines gleichen, von der Infel überragten Kreises. Zan. S. 50, Nr. 9. Picciolo 1513—21.

Av. Aehnlich dem vorigen, verschieden durch die Umschrift: F. MARIA. DVX. Rev. Umschrift von links S * VBALDVS * V (Vgubio) * * Der Bischof wie vorher, nur mit dem Heiligenscheine um die Infel, und den fünf Hügeln vor der Brust. Ebendort Nr. 10.

17350—53.

Av. Wie der letzte, nur die fünf Hügel auf einer Doppelleiste. Rev. S — VB. D — VGVBIO Der Heilige stehend ohne Umkreis, die Rechte zum Segen emporgehoben, in der Linken den Bischofsstab. Zan. S. 50, Nr. 12. Picciolo nach 1521.

Ein zweiter Stempel hat im Rev. die Umschrift S. V. VG — VBIO. und einen Linienkreis, der hinter dem Bischofe hervorragt. Ebendort Nr. 13.

Ein dritter wie der erste hat im Rev. die Umschrift VGV — BI. VM Zan. III. Tab. XXII.

Av. LAVRENTIVS DVX. In der Mitte innerhalb des Linienkreises die fünf Hügel auf einer Doppelleiste. Rev. Umschrift S. V. GV — VBIO. Der Heilige in ganzer Gestalt mit emporgehobener Rechten, und den Stab in der Linken, hinter ihm ein von den Händen beiderseits herabgehender Linienhalbkreis. Zan. S. 50, Nr. 11. Picciolo.

Während der momentanen Herrschaft des Neffen des Papstes Leo X. Laurenz von Medici (1516—19) geprägt.

Münzen in Urbino geprägt.

17354—55.

Av. Umschrift: FRANC. MA — VRBI. DVX In der Mitte der rechtsgewandte Strauss mit einem Nagel im Schnabel. Rev. CIVITAS — VRBINI . . ✠ In der Mitte das Wappen des Hauses Montefeltro, hier zwei von rechts nach links herabreichende Streifen in einem blaugestreiften Schilde. Zan. S. 51, Nr. 8. Quattrino.

Ein Var. hat im Av. blos die Umschrift .FRANC. — MARIA Im Rev. dagegen

DVX * — VRBINI * * * ferner drei statt zwei Querstreifen im gleichen Schilde. Ebendort Nr. 9.

17356—57.

Av. FRANC. — .MARIA. *. An dieser Umschrift nach innen ein feiner Linienkreis, in dessen Mitte der Eichenbaum mit vier Zweigen. Rev. CIVITAS VRB INI. *. Das Wappen mit den drei Querstreifen innerhalb eines feinen Liniencirkels. Zan. S. 51, Nr. 10. Quattrino.

Ein Var. wie der vorstehende ohne den Linienkreis im Av. Im Rev. dieselbe Umschrift ohne den Linienkreis, das Wappenschild mehrfach nach oben ausgespitzt, die drei Streifen goldtingirt im blauen Felde. Ebendort Nr. 11.

17358.

Av. Umschrift von links: FRANC. MA. DVX. VRB. D. * Der einfache rechtsgewandte Adler. Rev. TERCIVM. QVATRE — NI In der Mitte ein nach rechts schreitendes Thier (ein Hermelin). Zan. S. 51, Nr. 12. Quattrini.

Münzen in Sinigaglia geprägt.

(Wahrscheinlich zwischen 1501—8, wo er nach seines Vaters Tode Sinigaglia erhielt.)

17359—60.

Umschrift: .F. M. SENOGALIE. DNS. * In der Mitte der Eichenbaum mit zwei Zweigen. Rev. S. PAV — LINVS. Der Heilige (oberster Schutzpatron dieser Stadt) stehend mit der Infel im Heiligenschein, emporgehobener rechten Hand, und dem Bischofsstabe in der linken. Zan. S. 55, Nr. 1. Quattrino wie auch die folgenden.

Av. D. SINI — GALIE * ✠ * Der Eichenbaum in der Mitte mit vier Aesten, auf deren jedem ein Blatt und zwei Eicheln. Rev. S. PAVLINVS Der Bischof wie vorher. Ebendort Nr. 2.

17361.

Av. Umschrift: CIVITAS ... SINIGALI und eine rundblättrige Ros. In der Mitte der Eichenbaum mit vier Aesten, auf welchen Eicheln und Blätter. Rev. Umschrift S. PA — VLINVS Der Bischof wie vorher. Ebendort Nr. 3.

(Dieser Quattrino ist wahrscheinlich von Guidus Ubaldus II. Zan. III. S. 462.)

Münzen in Pisauro geprägt.

17362.

Av. Umschrift FRANC. MA. DVX. DO P. (dominus Pisauri) dann das viergetheilte kleine Stadtwappen, blau und weiss tingirt. In der Mitte innerhalb eines feinen Linienkreises der Eichenbaum wie vorher. Rev. In der Mitte PI | SAV | R innerhalb eines feinen Linien- und eines äussern Blumenkelchenkranzes. Zan. S. 59, Nr. 1. Quattrino.

Münzen unter Herzog Lorenz von Medici in Urbino und Pesaro (?) geprägt.

17363—68.

Av. Umschrift: LAV. ME. DVX. VRB. DO. PI Das Stadtwappen sehr klein, vierfeldig, zwischen zwei Punkten. In der Mitte unter einer ringförmigen Krone das herzogliche Wappen mit den sechs Kugeln, 3, 2, 1 gestellt. Rev. Innerhalb eines Lorbeerkranzes PI | SAV | R Zan. 66, Nr. 1. Quattrino.

Av. Wie vorstehend. Rev. Innerhalb eines Lorbeerzweiges VR | BIN | I Ebendort Nr. 2. Quattrino.

Av. Umschrift LAV ✱ MEDICES. DVX ✱ ✠ Das gekr. Wappen und der Rev. wie vorher. Ebendort Nr. 3.

Ein Var. hat auch LAV × MEDICES × DVX × ✠ Ebendort S. 456, Nr. 6. Quattrino.

Av. Umschrift von links: LAV. MEDICES. DVX.. ✠. Im feinen Linienkreise das vorige Wappen im doppelleistigen französischen Schilde. Rev. In oben und unten überlegten Lorbeerzweigen die vorige Aufschrift. Linien- und Perlenrand. Gr. an 8. (Samml. des Hrn. Dr. Freudenthal.)

Av. LAVRE∘ M∘ DVX∘ ✠ ∘ In der Mitte innerhalb eines Linienkreises die sechs Kugeln, jedoch hier eine in der Mitte und fünf um dieselbe herum. Rev. Die drei Streifen (hier Roth und Silber statt Gold und Blau) im kreisrunden Schilde mit der Umschrift CIVI∘ VRBINI∘ ✠∘ Ebendort Nr. 4. Picciolo.

Guidus Ubaldus II., der fünfte Herzog von Urbino (1538—1574).

Münzen in Pesaro geprägt.

17369—70.

Av. Unter einer ringförmigen Krone, innerhalb eines feinen Linienkreises der Namenszug G. V | .II. Am Rande ein Kranz von Lilien. Rev. Am Rande ein gleicher Kranz, in welchem unten .P. In der Mitte innerhalb eines feinen Linienkreises ein nach unten geöffnetes Gefäss, aus dessen Oeffnung Flammen herausschlagen. Zan. S. 83, Nr. 20. Quattrino del Vaso.

Ein var. Stempel hat im Av. neben II statt der Punkte je eine dreispitzige Ros. und unten am Rande eine Ros. aus sieben Punkten. Der Kranz besteht beiderseits aus Lilien, welche jedoch hier nicht an einander gefügt, sondern getrennt sind. Im Rev. fehlt auch das P der vorigen Münze. Ebendort Nr. 21.

17371—75.

Av. Unter einer oben offenen, fünfspitzigen Krone | G. V | .II. Am Rande beiderseits ein Kranz aus Doppellilien; in der Mitte des Rev. eine Darstellung, ähnlich einem Gliede der Toisonordenskette, aus welcher Flammen hervorragen, darunter der Buchstabe E Ebendort Nr. 25.

Desgl. mit siebenspitziger Krone und der vorbeschriebenen Vase, unter welcher das E verkehrt (Ǝ), der Kranz beiderseits zwischen feinen Linienkreisen. Gekerbter Rand. Gr. 8. (Samml. des Hrn. Dr. Freudenthal.)

Av. Eine oben offene siebenspitzige Krone, ober welcher sechs Punkte; unter der Krone G. V darunter II zwischen länglichen Ros. oder Blättern. Von der Krone herab ein feiner Linienkreis und nach aussen ein Kranz aus je drei an einander gefügten Blättern. Im Rev. innerhalb eines gleichen Kranzes, und innern Linienkreises die Vase mit unten aus derselben hervorragenden Flammen. Zan. S. 83, Nr. 24.

Av. In einem starken Kranze unter der Krone G × V | × II × Rev. Im gleichen Kranze die vorstehende Vase.

Ein Var. hat einen Kranz von Blumenkelchen und Ros. aus drei Punkten statt der Kreuzchen. Zan. III. Tab. XXIII. Nr. 25 und 26.

17376—77.

Av. Unter einer mit sieben Perlen besetzten Krone: GVID | .VBA. | II. Rev. Die Vase wie vorher mit aus derselben hervorbrechenden Flammen. Am Rande ein Kranz von nicht an einander gefügten Lilien, in welchen unten der Buchstabe B Zan. S. 83, Nr. 22.

Av. Unter einer gleichen Krone: GVI. VBA | II. VRB. | DVX | und darunter zwei Blätter. Rev. In der Mitte ein Gefäss, mit Bändern oberhalb, unten geöff-

net, mit aus demselben hervorbrechenden Flammen. Am Rande ein Kranz aus nicht in einander gefügten, lilienartigen Blumen, in welchen unten der Buchstabe E Ebendort Nr. 23.

17378.

Av. Umschrift von rechts: GVI. VBAL — .II. VRB. DVX Das nach links gewandte bärtige Brustbild. Rev. Umschrift: GVI. VBALDVS. II. VRBI. DVX. IIII. In der Mitte ein nach links gewandtes, am Boden liegendes Thier (ein Hermelin), unter demselben im Abschnitte die Buchstaben B und C in einander gestellt. Zan. S. 86, Nr. 40.

17379—81.

Av. Unter einer kleinen Krone der einfache rechtsgewandte Adler mit ausgebreiteten Flügeln innerhalb eines doppelten Linienkreises und eines äussern Blätterkranzes. Rev. S. TERENTIVS PISAVR. An dieser Umschrift ein Linienkreis, innerhalb dessen dieser Heilige mit umgürtetem Schwerte und einem Palmzweige in der Rechten. Ebendort Nr. 41. Quattrino vom Jahre 1578.

Ein Var. ohne den Blätterkranz hat den Heiligen statt in Kriegertracht im langen Gewande. S. 85.

Wie der erste im Rev. mit .S. TERENTI. PISAVR. und einem doppelten Linienkreise. Gewundener Rand. Gr. über 7. (Samml. des Hrn. Dr. Freudenthal.)

Av. Unter einer ringförmigen Krone der Eichenbaum mit vier Zweigen, neben dem Stamme G. B. — DVX Rev. Innerhalb eines starken Zweiges mit wenigen und kleinen Blättern ein beflügelter Donnerkeil mit vier nach oben und nach unten strahlenden Blitzen. Ebendort Nr. 43.

Franz Maria II., der sechste Herzog von Urbino (1574—1631).

17382—85.

Av. Umschrift: F. M. II. VR — BI. DVX. VI. In der Mitte der Eichenbaum mit vier Zweigen, und oberhalb eine Krone mit sieben mit Perlen besetzten Spitzen. Rev. Innerhalb eines feinen von aussen mit Blättern besetzten Kreises der einfache rechtsgewandte Adler, ober welchem eine kleine fünfspitzige Krone, und unten die Buchstaben VR an einander gefügt. Zan. S. 93, Nr. 9. Quattrino 1579—81.

Ein Var. hat im Rev. statt der Lorbeerblätter Eichenblätter und statt VR die Buchstaben TVR in einander gefügt. Gr. über 7.

Wie dieser, aber statt TVR eine Ros. aus sieben Punkten, die Umschrift und der Kranz zwischen feinen Linienkreisen und vor F noch ein Punkt. Perlenrand. Gl. Gr.

Ein Var. ohne Punkte nach II und DVX (Die beiden letzten in der Samml. des Hrn. Dr. Freudenthal.)

17386—87.

Av. Unter einer fünfspitzigen Krone der Baum mit vier Zweigen, auf deren jedem vier Blätter und an der Spitze eine Eichel. Neben dem Stamme .F. M. — DVX Im Rev. der gekr. Adler wie vorher, innerhalb eines Linienkreises, an welchem nach aussen Eichenblätter. Ebendort Nr. 10. Quattrini 1579—81.

Ein Var., im Av. verschieden, hat eine Krone mit fünf Spitzen, zwischen welchen vier Punkte; den Baum mehr beblättert, und neben dem Stamme .P. F — .S. V. Ebendort Nr. 12.

17388—89.

Av. Unter einer ringförmigen Krone, auf welcher fünf Perlen, der vierästige Eichenbaum mit Blättern und Früchten; neben dem Stamme FM. — DVX Rev. Innerhalb eines starken, mit wenigen Blättern und Eicheln besetzten Zweiges ein beflü-

geiter Donnerkeil mit aus demselben hervorragenden Flammen und Blitzen. Ebendort Nr. 11. Quattrini 1579—81.

Ein Var. ohne den Zweig im Rev. Zan. III, Tab. XXIII.

17390—91.

Av. Umschrift: F. M. II. VRB. DVX. VI. ET. C In der Mitte unter einer Krone mit fünf Perlenspitzen und vier Punkten dazwischen das Wappen, darin rechts oberhalb ein einfacher, rechtsgewandter Adler, unterhalb die von rechts nach links herabgehenden Streifen, in der Mitte die Kirchenfahne ober den gekreuzten Schlüsseln, links in der obern Hälfte der Eichenbaum, in der untern zwei von oben herabgehende Streifen. Rev. Innerhalb zweier, oben und unten gebundener Zweige mit Eicheln und Blättern SE | SINI darunter zwei Ros. von je sechs Punkten. Zan. S. 106, Nr. 16. (Zwischen 1594—96.)

Ein Var. hat im Rev. die zwei Ros. nicht, dagegen einen grossen Punkt unter SE Gr. 8.

17392—93.

Av. Umschrift: EXCONIVG (io) — BENIVOĊ . . . (entia) und an derselben nach innen ein Linienkreis. In der Mitte unter einer Krone mit sieben mit Perlen besetzten Spitzen der Eichenbaum mit den vier sich paarweise kreuzenden Aesten. Rev. Innerhalb eines nach aussen mit Blättern besetzten Linienkreises der einfache, rechtsgewandte Adler mit ausgebreiteten Flügeln unter einer fünfspitzigen Krone. Zan. S. 106, Nr. 21.

Ein zweiter ähnlicher Stempel ist im Av. durch die Umschrift EXCONGAL (conjugio Altero) — BENEVOL. verschieden. Ebendort Nr. 22. Quattrino von 1599 auf seine zweite Vermälung mit Livia della Rovere.

17394—95.

Av. Unter einer fünfspitzigen Krone innerhalb eines von aussen mit Blättern versehenen Linienkreises der in einander gestellte Namenszug FMA zwischen zwei Punkten. Rev. In der Mitte VRB | DVX innerhalb zweier unten gebundener Eichenkränze. Ebendort Nr. 23. Quattrino von 1600.

Av. wie der Rev. VRB | DVX innerhalb zweier oben und unten überlegter starker Zweige mit wenigen Blättern. Ebendort Nr. 24. Desgl.

17396.

Av. Umschrift: FRANCIS. MAR .II. — VRBINI. DVX. VI. In der Mitte unter einer oben offenen Krone innerhalb einer verzierten Cartouche der dreigetheilte, im ersten und dritten Felde quergetheilte Schild mit dem vorigen Wappen, unter welchem unten ein Punkt. Rev. Innerhalb einer Cartouche ähnlichen Verzierung, welche mit Eichenzweigen durchflochten, die Zahlen CXX | L | LX Zan. S. 136, Nr. 51.

Von Kupfer, dürfte nach Zan. ein Probestempel einer Silbermünze sein (120 auf ein Pfund Silber, Legha 10).

17397.

Av. Aehnlich dem vorigen, nur mit der Umschrift: FRANC. MARIA II u. s. w. ohne Punkte dazwischen. Im Rev. die Zahlen CXX | L | XXII | C und statt der Eichenzweige eine bandähnliche Verzierung an den Seiten. Zan. S. 456, Nr. X.

Muthmasslich der Probestempel zu einer Goldmünze. (120 auf ein Pfund Gold, 22 Carat.)

17398—99.

Av. Innerhalb eines Linienkreises: PI | SAV | R und ausserhalb am Rande ein Kranz von Lilien oder Blättern. Im Rev. innerhalb eines Linienkreises ein Kreuzchen | MEZO | .Q. (Quattrino.) Ausserhalb zwei Zweige mit blos nach aussen ge-

kehrten Blättern, und oben dann unten je eine Ros. aus Punkten. (Zwischen 1574—81.) Zan. S. 136, Nr. 53.

Av. Ein ausgebreiteter, linkssehender Adler, im Abschnitte 1578 Rev. SAN — ANTONIVS Der Heilige im Mönchsgewande mit Stab in der Linken, rechts neben ihm ein Schwein. Quattrino. Zan. III. Tab. XXIV.

Stadt Ancona.

17400—3.

Av. ∂E∘ ANCONA∘ ✠. In der Mitte innerhalb eines Linienkreises A und zur Seite dann unterhalb je ein Ringel. Rev. S∘ QIRIACVS∘ + ∘ EPS∘ In der Mitte innerhalb eines Linienkreises ein Kreuz. Am Rande beiderseits ein Linienkreis. Gr. 8.

Ein Var. DE∘ ANCONA∘ + ∘ hat um den Buchstaben A vier Ringel statt drei, und im Rev. S∘ QVIRIACVS∘ + ∘ EP∘ S∘ Appel IV. 1. Nr. 244.

Ein Stempel hat in der Av.-Umschrift ANCONA und vor, dann nach diesem Worte eine Ros. zwischen Doppelpunkten; im Rev. das Kreuz und EPS. S. QVIRIA CVS Zan. II. S. 59, Nr. 6.

Av. Von oben: D + AN + CONA In der Mitte ein grosses, an den Enden blattartig verziertes A Rev. Von links: PPS. S. KIRIACVS. statt der Punkte fünfblättrige durchstochene Ros. Im Felde ein aus vier Lilienkelchen gebildetes Kreuz mit einem starken Punkte in der Mitte. Die Umschrift beiderseits zwischen feinen Linienkreisen. Gekerbter Rand. Gr. 8. (Samml. des Hrn. Dr. Freudenthal.)

17404—5.

Av. PP. S. QVIRIĀ. (Krückenkreuz.) Im gekerbten Cirkel CS, darüber V Rev. DE ĀNCONĀ. (Kr.) Im gekerbten Cirkel ein Kreuz. Num. Zeit. 1852. S. 128.

Zan. II. S. 59, Nr. 4 hat eine ähnliche Münze mit PP. S. QVIRI. A. und ein Kreuz zwischen zwei Punkten. In der Mitte die vorigen drei Buchstaben mit einem Punkte unter V. Rev. Am Rande DE ANCONA. und ein Kreuz zwischen Punkten.

17406.

Av. ANCON. D. CIVITAS FI (Ancona Dorica civ. fidelis) dann zwei übereinander gelegte und mit einer Schnur gebundene Schlüssel. Rev. PP. S. QVIRIAC VS. Dieser Heilige im Ornat mit der Bischofsmütze und Heiligenschein, die Rechte zum Segen emporgehoben und in der Linken den Bischofsstab haltend. Zan. II. S. 59, Nr. 10.

Stadt Macerata.

17407.

Av. S, sechsblättrige durchstochene Ros. IV, (Ringel) LIĀ, gleiche Ros. Im Perlencirkel R — V — S, in ein Dreieck gestellt. Rev. DE MACERATA. Im Perlencirkel ein Ankerkreuz. Gr. 7. (Samml. des Hrn. Dr. Freudenthal.)

Stadt Perugia.

17408.

Av. Von rechts: .PERVSIA. — .AVGVSTA. In einem oben und unten ausgebogenen Kreise ein aufgerichteter Greif rechtshin, über dessen Kopfe eine kleine dreizackige Krone. Rev. Von links: SANTVS ✱ ERCVLANVS + Im Perlen- und feinen Linienkreise ein grosses P Perlenrand und nach innen ein feiner Linienkreis. Reines Kupfer. Gr. 7. (Samml. des Hrn. Dr. Freudenthal.)

Stadt Recanati.

17409.

Av. S. FLAVIAN.' Im gekerbten Kreise ein Kreuz aus Doppelleisten und mit Lilien an den Enden. Rev. RECAN dann ein herzförmiges Schildchen mit einem Kreuze zwischen zwei Sternros. Im gekerbten Kreise die Fortsetzung der Umschrift ATI um ein Ringel in's Dreieck gestellt. Gr. über 7. (Sammlung des Herrn Dr. Freudenthal.)

Das Königreich Neapel.

Fürsten von Salerno.*

Gisulfus I. (952—978).

17410.

Die nachfolgend beschriebenen Münzen sind dem Werke „D. Spinelli, Monete Cufiche battute da principi Longobardi Normanni e Suevi nel regno delle due Sicilie. Napoli 1844" entnommen.

Av. Von rechts: + GISVLFVS PRINCEPS Das Brustbild von vorn im Mantel mit Scepter, in der Rechten, links neben dem Kopfe ein sechsstrahliger Stern. Rev. Die Ansicht einer Festung. Ueberschrift: OPVLENTA SALERNO. Gr. an 10. S. 5, Nr. 1—4 und S. 175 Nr. 2.

Manso (1042—1052).

17411—13.

Av. Ein roh geschnittenes Brustbild von vorn. Rev. Von rechts: CON (sul) ET DVX A (Amalphiæ). Im Felde M (Manso.) Gr. 10. S. 4, Nr. 1—5.

Av. Brustbild von vorn, zu beiden Seiten ein Stern. Rev. MAN | OVI | DVX (Manso Vicerosissimus dux.) Gr. 9. S. 175, Nr. 1.

Ein Var. mit Spuren der Umprägung hat im Perlenkreise MAN | SOVIC | DVX Gr. 12. Nr. 2.

Guaimarius IV. (1018—1051).

17414.

Av. Das Brustbild von vorn im Mantel mit einem Kreuze vor der Brust; seitwärts rechts A, links u Rev. DVX | ITAL | IE Gr. 11. S. 175, Nr. 3.

Gisulfus II. (1052—1075).

17415—17.

Av. Das Brustbild von vorn im Mantel, rechts A, links u Rev. DVX | AA SI | ERNE (Gisulfus dux Salerni.) Gr. an 10. Seite 7, Nr. 1.

Av. Wie vorstehend, und oben links .. VA (dux) Rev. X | OPO | TA. A | ERNO (Opolenta Salerno.) Gr. 10. Ebendort Nr. 2.

Av. Von rechts: GISVLF — VS PRICES Der stehende Fürst von vorn in byzantinischer Tracht mit einem Kreuzstabe in der Rechten und einem Reichsapfel in der Linken. Rev. + | oPVLE | NTA SA | LERNO Gr. 10. S. 8.

Apulien (Herzoge).

Robert Guiscard (1076—1085).

17418—19.

Av. Das Brustbild von vorn mit einer Mütze; rechts R, links O Rev. Ein Thurmgebäude, neben dessen Spitze rechts Ⱥ (A und L zusammengehängt), links S; unten ERNI | HE CIVITA | ∾ (Salerni He? Civitas.) S. 9. Nr. 1.

Av. Von rechts: ROBERV ·. PRNCЄƧ Das Brustbild von vorn. Rev. Ein fast nackter Mann rechtshin hält in der Rechten ein grosses S, in der Linken eine Stange (vielleicht ein A?) Gr. über 8. S. 176, Nr. 1.

Roger Borsa (1085—1111).

17420—21.

Av. Das Brustbild des heil. Matthæus im Perlenschein, von vorn rechts S, links m̄ (Sanctus Matthæus.) Rev. ✱ | ROGE | RIVS | DVX Perlenrand. Gr. 12. S. 11, Nr. 1—3.

Av. Das Brustbild des Herzogs von vorn mit Barett, hält in der Rechten ein Kreuz; seitlich links ein Stern. Rev. Wie vorstehend. Gr. an 10. Ebendort Nr. 4.

Wilhelm (1111—1127).

17422—26.

1. Av. Im Kreise von starken Perlen W̄ Rev. Im gleichen Kreise ein kleines Kreuz mit je einer Kugel in den Winkeln. Gr. über 6. S. 12, Nr. 1.

2. Av. Der Herzog mit Mütze auf einem rechtsschreitenden Pferde, hält in der Rechten vor sich ein Schwert. Umschrift links WDVX, unten APV — LIE Rev. Von links: BEATVS — PETRVS Der stehende Heilige von vorn hält mit den Händen vor sich ein Kreuz. Gr. 11. Ebendort Nr. 2.

Ein Var. hat vor dem Kopfe des Herzogs ein Kreuzchen. S. 177, Nr. 3.

3. Av. Ein Kreuz, in dessen Winkeln V — V — D — V (Wilhelmus dux.) Rev. Ein Zinnenthurm. Gr. über 4. S. 12, Nr. 3.

4. Av. Der Kopf des Herzogs rechtshin. Rev. Ein grosser Stern, darüber VV, darunter DVX Oval. Gr. 8. Ebendort Nr. 4.

17427—29.

Av. Das Brustbild des heil. Matthæus von vorn im Perlenschein, rechts S̄ links Ƨ Rev. Ein Kreuz, in dessen Winkeln oben V — V, unten DV — X Gr. 8. Ebendort Nr. 6.

Ein Var. hat im Av. links m̄ Gr. 6. Ebendort Nr. 7.

Ein zweiter hat im Rev. unten nur D — X Gl. Gr. S. 177, Nr. 2.

Gaeta (Consuln und Herzoge).

Ricardus (1121).

17430—32.

Av. Von links: RIC (hardus) CON (sul) ET DVX Im Kreise ein Krückenkreuz. Rev. GAIETA ✢ Ein gleiches Kreuz im Kreise. Gr. über 11. S. 10, Nr. 3 und 4.

Ein Var. hat im Rev. oben einen Contrastempel DV, darin je ein Punkt und unterhalb ein Stern (vielleicht Dux Wilhelmus). Ebendort Nr. 5.

Ein zweiter ist im Av. contrasignirt mit DV dann ein kleiner Strich ober- und unterhalb. S. 177, Nr. 4.

17433—34.

Unbestimmte.

Av. Retrograde Umschrift CONSVL ET DVX + Wie vorher. Rev. ...ЕТЕ.. (Gaeta.) Wie vorstehend. Gr. 11, S. 10, Nr. 2.

Av. ...ΣSMVS (Sanctus Erasmus.) Im Kreise ein Blätterkreuz mit Kugeln in den Winkeln. Rev. CIVI... TA + Im Cirkel ein Castell. Gr. an 10. Ebendort Nr. 1.

Sicilien.

Roger I. (1072—1101).

17435—36.

Av. ROG — E — RIVS — COME — .+. S (Das G ist mehr einer liegenden ∞ zum Theil Q ähnlich.) Auf einem rechtsgewandten stillstehenden Pferde ein Reiter mit einer spitzigen Kopfbedeckung, welcher auf der rechten Schulter wagrecht eine hinter dem Pferde bis an den Boden reichende Fahne hält und links ein langes spitziges Schild trägt. Im Rev. MARIA — MATER DNI Die Mutter Gottes auf einem Sessel links gewandt sitzend, hält in den Händen ein Wickelkind an ihre linke Seite; um die Köpfe beider der Heiligenschein in Form eines Halbbogens und zwischen den Köpfen beider ein Kreuz. Der Sessel ist mit grossen Perlen eingefasst und an der Kleidung der Maria sind gleichfalls grosse Perlen oder Knöpfe. Am Rande beiderseits ein doppelter Perlenkreis. Unregelmässig. Breit 11, hoch 12. Ein Zweiter Gr. an 13. Dick.

Auf zwei weitern Stempeln ist das G wie eine verkehrte ϱ (liegend). (Samml. des Hrn. Dr. Freudenthal.)

17437—43.

Weitere Stempel mit derselben Vorstellung, jedoch in den Umschr. verschieden.

a. Im Av. ROGERVS COMES. und im Rev. MARIA MATER DMI. Zanetti II. Seite 122.

b. Av. ROGERIVS COMES. und im Rev. ✠ MARIA MATER DMI. Vergara Tab. I. 3.

c. Av. ROGERIVS — COMES. und im Rev. MARIA — MATER DNI

d. Av. + ROQE — RIVS COMES und im Rev. MARIA — MATER DNI Die Maria nach der rechten Seite sitzend. Reichel. IX. Seite 17.

e. Av. Blos ROQ... OME im Av. und MARIA — MATER DNI Ebendort Nr. 109.

f. Wie der letzte mit ROQ — E — RIVSC — OME — + S Gr. an 12.

g. Aehnlich Nr. 17435, jedoch im Rev. MRIAM — ATER DNI (Die G im Averse sind liegende verkehrte ϱ Gr. 12. (Die beiden letzten Samml. des Hrn. Dr. Freudenthal.)

17444—46.

Av. Ein mit Perlen ausgelegtes Kreuz, in dessen Winkeln RO — GE | CO — ME Rev. In einem innern Rande ein Kreuz ohne den untern vierten Schenkel; statt dessen ein Punkt und neben dem obern zwei Punkte. Am äussern Rande kufische Schrift. Vergara Taf. I. 3.

Av. Ein Kreuz mit Würfeln verziert; in den Winkeln RO — GE | CO — ME Rev. Unter einem mit Perlen verzierten Bande ein achteckiges Kreuz, darunter ein Kreis, in welchem ein Kreuz von drei Schenkeln; statt des untern vierten ein Punkt. Ebendort Nr. 4.

Av. Ein Brustbild en face, zur Seite S — M (Sancta Maria.) Rev. Unter einem Stern ROGE | RIVS | DVX. Ebendort Nr. 5.

Roger II., a. Graf (1127–1130).

17447–49.

Av. Ein mit Perlen besetztes Kreuz, in dessen Winkeln oben RO — 6€ unten CO — M€ Rev. Auswärts gestellte Umschrift: CHLHBRI€. SICILI€ ⁎ Im Perlenkreise ein zierliches T, darüber ein starker Punkt. Gr. 11 u. 9. S. 15, Nr. 2 u. 3.

Ein Var. hat einen Linien- statt des Perlenkreises. Gr. über 9. Ebend. Nr. 4.

Ein zweiter mit einem Perlenkreise hat zu beiden Seiten des T einen Punkt. Gl. Gr. Nr. 5.

17450–53.

Av. Der stehende Graf von vorn in byzantinischer Tracht, hält in der Rechten eine Lanze, in der Linken den Reichsapfel; zur Seite rechts R/II Rev. IC — XC — NI — KCI Ein grosses, die Umschrift abtheilendes Lilienkreuz mit dreieckigen Punkten in den Winkeln. Gr. 9. S. 39, Nr. 1.

Ein Var. hat IC — XC — HI — KA S. 181, Nr. 1.

Av. Der gekr. stehende Regent im Ornate mit einer Lanze in der rechten und dem Reichsapfel in der linken Hand, neben dem Kopfe ein Kreuz und neben dem Arm R, darunter — | R (Rogerius II.) Rev. Ein Kreuz, in dessen Winkeln IC — XC | NI — KA und ein Strich je ober den zwei Buchstaben. App. II. 801.

Av. Wie Nr. 17450, jedoch mit einem Kreuzstabe statt der Lanze. Rev. Der auf dem Throne sitzende Heiland. Linien- und Perlenrand. Gr. 9. Spinelli S. 39, Nr. 2.

17454–57.

Av. Eine stehende männliche Figur, in der rechten Hand ein Kreuz haltend, daneben R. (verkehrt gestellt), darunter ein Strich und unter demselben II Rev. Ein Brustbild mit breitem Heiligenscheine, daneben CE — und zwei verkehrt gestellte S über einander. Reichl IX. S. 18, Nr. 118.

Av. Der auf dem Throne sitzende Graf mit einem Kreuzstabe in der Rechten; oben links der vorige Namenszug (R verkehrt gestellt, darunter ein Strich ober II). Rev. Das Brustbild des Heilandes von vorn im Scheine, rechts SE, links S und darunter SV, beide S verkehrt. Linien- und Perlenrand. Gr. 11. Spinelli S. 39, Nr. 3.

Ein Var. hat das Brustbild des Heilandes mit beiden Händen vor der Brust und rechts [E links ein verkehrtes S darunter V Gr. 10. Ebendort Nr. 4.

Av. Die stehende Figur des Fürsten mit der Krone, Scepter und Reichsapfel, daneben der Namenszug wie Nr. 17454. Rev. Der Erlöser auf einem Throne sitzend. Reichl IX. S. 19, Nr. 121.

b. König (1130–1154).

17458–61.

1. Av. Brustbild von vorn im Scheine, rechts ein verkehrtes S, darunter ein T und ein Strich ober beiden, links ein verkehrtes S mit einem Punkte oberhalb. Rev. R + O + R + X + (Rogerius rex.) Im Kreise ein Kreuz mit Punkten in den Winkeln. Gr. über 6. Spinelli S. 40, Nr. 1.

Ein Var. hat das Brustbild ohne Schein. Ebendort Nr. 3.

Ein zweiter ebenfalls ohne Schein hat R ∴ O ∴ R ∴ X ∴ Ebendort Nr. 2.

2. Av. Verwischte Umschrift. Im Kreise ein achtstrahliger Stern. Rev. R + O + . . . X Im Kreise eine Lilie. Gr. 5. Ebendort Nr. 4.

17462–64.

1. Das Brustbild des heil. Stephan von vorn, daneben S darunter T und auf der andern Seite ein verkehrtes S. Rev. + R + O + R + X. In einem Kreise ein Kreuz. Reichl S. 127, Nr. 131.

2. Av. Die stehende Figur des Heiligen bis zum halben Leib, daneben zwei verkehrt gestellte S ober einander (St. Stefanus). Rev. Der Halbmond und darauf ein Kreuz, umgeben von neun Sternen. Ebendort Nr. 132.

3. Av. Der Kopf von vorn. Rev. Ein Kreuz, in dessen Winkeln R — O — R — X Gr. über 4. Spinelli S. 186, Nr. 6.

17465.

Av. Ein Kreuz, in dessen Winkeln R — O — R — E Rev. Ein Kreuz mit Punkten in den Winkeln. Gr. über 4. Spinelli S. 189, Nr. 2.

17466—67.

Av. Von links: ROCERIVS R... Der Kopf mit Locken von vorn. Rev. Ein Anker, welcher oben in ein Kreuz endet, in dessen Winkeln getheilt IC — XP Gr. 6. Spinelli S. 52, Nr. 1 und 2, und S. 186, Nr. 4.

Av. ROCERIV...EX Im Felde ein sechsstrahliger Stern. Gl. Gr. Ebendort S. 52, Nr. 3.

17468—71.

Av. Der stehende König von vorn mit Kreuzscepter in der Rechten, daneben rechts und über einander POΓE (klein) PI Rev. IC + XP + NI + KA + Im Kreise ein Kreuz. Ebendort. Gr. 7. S. 40, Nr. 6.

Av. POΓEP. P — PNЗ. Die stehende Figur des Fürsten mit dem Scepter in der rechten Hand. Die Schrift ist nach unten zu lesen. Rev. + IC + XC + NI + KA. In der Mitte ein Kreuz in einem Kreise. Reichl IX. S. 19, Nr. 127.

Abweichende Stempel hievon mit PO. ΓE...— PNЗ. und POΓEP. P — P ИЗ. Ebendort Nr. 128, 129.

17472—75.

Av. Der thronende König, daneben links ANA unter einander gestellt. Rev. Ein Kreuz, in dessen Winkeln IC — XC — NI — KA Gr. 7. Spinelli S. 40, Nr. 5.

Ein zweiter hat im Av. rechts RO9ER unter einander, links desgl. AH. Ebendort S. 186, Nr. 1.

Av. Ein Brustbild mit Schein von vorn, links ein Stern. Rev. RO6ERIVS R Im Kreise ein Kreuz. Gr. 6. Spinelli S. 186, Nr. 9.

Av. RO6E | RIVS | REX Rev. Ein Kreuz, in dessen Winkeln IC — XP — NI — KA Gr. 6. Ebendort S. 189, Nr. 1.

17476.

Av. Das Brustbild des heil. Nicolaus von vorn mit Schein im Messgewande, seitlich rechts O, links unter einander NIKOA ... Rev. ΓIHЄTO | ЄICTHHΠO | AIHHЄCC | HHHC | (*Εγενετό — ευς Ͽῆνΐlo — λινΜη66 — ηνης*) Gr. 7. Spinelli S. 40, Nr. 7.

17477—79.

Av. Das Brustbild des Königs von vorn mit struppigem Haare, rechts und links R (Rogerius rex). Rev. S — P (Sanctus Petrus.) Das Brustbild des Heiligen mit Scheine von vorn. Gr. 6. Spinelli S. 52, Nr. 4.

Av. Das Brustbild von vorn, daneben R. — R. Rev. Das Brustbild eines Heiligen, daneben S — P. Reichl IX. S. 19, Nr. 133.

Av. Das Brustbild von vorn mit der byzantinischen Mütze. Rev. Ein dreitheiliger Palmzweig, neben welchem getheilt R — R; oben zwei Sterne. Gr. an 6. Spinelli S. 186, Nr. 5.

17480—82.

Av. ROR und ein kleiner Strich durch das zweite R (Rogerius rex). Rev. Ein breites Kreuz mit Kugeln in den Winkeln. Gr. an 6. Ebendort S. 52, Nr 5 und 6.

Av. ROR im Felde; durch das zweite R ist ein Strich durchgezogen und ober den drei Buchstaben ein Querstrich mit zwei kleinen Halbbögen oberhalb. Rev. Ein Kreuz mit vier Punkten. Reichl IX. Nr. 134.

Av. Eine stehende Figur hält in der rechten Hand eine Lanze gegen den Boden, rechts seitaufwärts RR Rev. Ein ausgebreiteter linkssehender Adler. Gr. über 7. Spinelli S. 52, Nr. 8.

17483—88.

1. Av. Ein verkehrt gestelltes R zwischen zwei Punkten, umgeben von Sternen. Der Rev. ebenso. Gr. an 6. Spinelli S. 189, Nr. 5.

2. Av. R gerade zwischen zwei Punkten, umgeben von Sternen. Rev. R + X darüber ⌒ Gr. 5. Ebendort Nr. 6.

Ein Var. hat im Rev. X und daneben links einen Stern. Gl. Gr. Nr. 7.

3. Av. Zwei R links und rechts gestellt. Rev. R und X in einander gestellt. Gr. 3. Nr. 8.

4. Ein linksschreitender Eber. Rev. S̄ R̄X̄ Gr. über 5. S. 181, Nr. 3.

5. Ein Hirsch rechtshin. Rev. Ein Tannenzapfen zwischen S — R ober- und unterhalb beider Buchstaben ein Punkt (Siciliæ rex?). Gr. 4. S. 181.

Anfusus, Sohn Roger II. (Fürst von Capua 1135—1144).

17489.

Av. Der Fürst im Helm mit eingelegter Lanze auf einem linksspringenden Pferde. Rev. Ein Kreuz, in dessen Winkeln A — N — P — RI Gr. über 5. Spinelli S. 52, Nr. 9—12.

Wilhelm I. (Mitregent 1149, allein 1154—1166).

17490—93.

Av. Ein Palmzweig mit zwei herabhängenden Datteln. Rev. .W. | R und X zwischen zwei Punkten in einander gestellt. Gr. 6. Spin. S. 53, Nr. 1.

Av. Eine Kornähre mit Blättern. Rev. W. | .XR. (das R verkehrt.) Reichl IX. Nr. 138.

Av. Der Hals und Kopf eines Löwen mit vollem Gesichte linkshin. Rev. W | REX Gr. 6. Spin. S. 190, Nr. 3.

Av. Ein roh gearbeitetes Castell. Rev. WR Gr. 4. Ebendort Nr. 5.

17494—95.

Av. In einem Perlenkreise .W. | D̄Ī GR̄A | .R und X. in einander gestellt. Im Perlenkreise ein Anker, dessen Obertheil in ein Patriarchenkreuz endet, dessen unterer Querbalken länger und über diesem zwei Punkte und unter demselben getheilt SA — NA (Salus nostra.) Gr. 9. S. 190, Nr. 1.

Av. Im Perlenkreise W | DEI GRA | R und X in einander gestellt. Rev. Wie vorstehend, aber SA — MA Gr. über 8. Ebendort Nr. 2.

17496—97.

Av. Ein Löwenkopf rechtshin mit Mähne und vollem Gesichte. Rev. Ein grosses Kreuz mit Kreuzchen an den Enden, in dessen Winkeln W — RE, unten DVX — AP Dick. Gr. über 5. (Samml. des Hrn. Dr. Freudenthal.)

Av. Der Hals und Kopf eines Löwen mit vollem Gesichte rechtshin. Rev. Ein Kreuz mit Kreuzchen an den Enden; in den Winkeln W — REX — DVX — APV Gr. 6. Spinelli S. 53, Nr. 4—6.

17498—500.

Av. Das Gotteslamm mit dem Kreuzstab rechtshin und mit Schein. Rev. Ein Kreuz mit Kreuzchen an den Enden; in den Winkeln W — RE — DX — AP Gr. über 5. Spinelli S. 53, Nr. 8 und 9.

Ein Var. mit PN statt AP Gr. 6. Ebendort Nr. 7.

Ein Stempel auch mit PH6 (Pugliæ.) Gr. an 6. (Sammlung des Herrn Dr. Freudenthal.)

17501—3.

Av. Das linksschreitende Gotteslamm mit dem Kreuzstabe. Rev. SIC....BR IE + Im Perlenkreise ein Kreuz mit Sternen in den Winkeln. Der Rev. verprägt. Perlenrand. Gr. 10. Spinelli Nr. 2 und S. 53.

Av. Ein Löwe rechtshin mit gehobenem Schweife. Rev. W....AR (R mit einem Striche links) Wilhelmus Dei gratia rex. Im Kreise ein Kreuz mit Punkten in den Winkeln. Gr. an 6. Spin. S. 53, Nr. 3.

Av. GVILE...RX Im Kreise APVL in ein Monogramm zusammengestellt. Rev. Ein Anker, welcher oben in ein Kreuz endet. Gr. an 5. Spin. S. 189, Nr. 4.

Wilhelm I. oder II.

17504.

Av. Von links: W DEI 6RA REX (Krückenkreuz.) Im Kreise ein Krückenkreuz. Rev. von links: CIVITAS CAIETA (Kr.) Im Kreise ein Castell, ein runder Thurm mit je einer Zinne rechts und links. Gr. 10—11. Spinelli S. 91, Nr. 1—4, auch Vergara Tab. III. Nr. 3.

Wilhelm II. (1166—1189).

17505—8.

Av. Ein dreitheiliger Palmzweig zwischen zwei Sternen, oben rechts ein Punkt. Rev. * 6 * | RX (in einander gestellt) II Gr. 6. Spinelli S. 74, Nr. 1 und 2.

Ein Var. hat im Rev. W | II Gr. über 6. Ebendort S. 192, Nr. 1.

Av. .W. | REX | .II. Rev. Ein dreithürmiges Castell, neben dessen mittlerem höheren Thurme getheilt S — A (AL an einander gestellt.) Salernum. Gr. 8. Ebendort Nr. 2 und 3.

Av. Ein Gebäude mit drei gezinnten Thürmen S — A Rev. W | REX | II Vergara Tab. III. S. 11, Nr. 1.

17509—10.

Av. Im Felde G II W. darunter G und von jeder Seite ein Stern. Rev. Ein Stern mit stumpfen acht Spitzen. Reichl IX. S. 23, Nr. 157.

Av. * G * | R mit einem Querstrich hierin, II Im Rev. eine Cactuspflanze, zwei Sterne und ein Punkt. Ebendort Nr. 152.

17511.

Av. Ein Palmbaum, aus fünf Zweigen bestehend; der erste in der Mitte aufrecht wachsend, und zur Seite je zwei, rechts und links sich neigende Zweige, unter denselben vom Stamme ausgehend, rechts und links ein herabgehender Zweig mit runden Früchten, je vier, auf manchem Exemplar fünf Stück. Im Rev. der nach vorn gewandte unförmliche Kopf eines Thieres (Löwen?) mit vertieft eingeschlagenen Augen; am Rande beiderseits ein Linien- und ein Perlenkreis. Gr. über 10.

17512—14.

Av. Ein Palmbaum mit Früchten. Rev. Im Felde ein S. Reichl S. 23, Nr. 151.

Av. Ein Kopf von vorn mit ausgestreckter Zunge. Rev. Ein Palmbaum, darunter arabische Inschrift. Nr. 153.

Av. Ein rechtssehender Kopf. Rev. Ein Palmbaum und zu jeder Seite drei Punkte .·. Ebendort Nr. 154.

Tancred (1190–1194).

17515.

Av. Von links: TANC DEI.... (Krückenkreuz.) Im Kreise ein Kleeblattkreuz mit Strahlen in den Winkeln. Rev. CIVIT...A (Kr.) Im Kreise ein dreithürmiges Castell, neben dessen höherem Mittelthurme je ein Punkt. Gr. 10. Spin. S. 99, Nr. 1

Bei einem zweiten ...TAS 6A... Ebendort Nr. 2.

17516–17.

Av. Von links: TANC DEI GRAR mit einem Strich hierin (Krückenkreuz). Im Kreise ein Löwenkopf mit vollem Gesichte linkshin. Rev. ... VITAS 6AICT..., Im Kreise ein Castell mit zwei Thürmen, zwischen denen ein Lilienkelch. Gr. 11. S. 196, Nr. 1.

Av. Von links: TANCR...+ Im Kreise ein Kreuzchen mit Punkten in den Oberwinkeln. Rev. Im Perlenkreise ein Löwenkopf rechtshin. Gr. über 7. Ebendort Nr. 2.

17518–25.

1. Av. Im Perlenkreise .TA | Querleiste | RX in einander gestellt. Rev. Ein dreithürmiges Castell, neben dem Mittelthurme je ein Punkt. Gr. 6. S. 99, Nr. 3.

Ein Var. .TA. ein Querstrich und darunter R mit einem Striche durch den Untertheil, in einem punktirten Kreise. Rev. Das Castell. Reichl IX. S. 23, Nr. 161.

2. Av. .TC. darunter ein Punkt. Rev. RX in einander gestellt. Gr. 6. S. 196, Nr. 3.

3. Av. A. C | ...X Rev. * RX in einander gestellt und * Gl. Gr. Ebendort Nr. 24.

Ein Var. hat den in einander gestellten Namenszug und einen Punkt unter R zwischen vier gleichen Sternros. Ebendort Nr. 5.

4. Die Buchstaben | TC | Querleiste | RX, unter X ein Punkt. Rev. Ein Zinnenthurm. Gl. Gr. Nr. 6.

Ein Var. hat TA. | Querleiste | R und X in einander gestellt. Gr. über 5. Ebendort Nr. 6.

5. Av. TA | Querleiste | .R und X. in einander gestellt. Rev. Der Zinnenthurm in einem Vierecke. Gr. 5. Spinelli S. 196, Nr. 7.

6. Av. A. N | ⌒ | R. X Rev. Innerhalb eines zweigartig endenden Halbkreises ein Topf mit einer dreitheiligen Pflanze. Perlenrand. Gr. an 5. Ebendort Nr. 9.

17526–29.

Av. ACD | REX SI | CILIE. Rev. Arabische Aufschrift: Tancrid König von Sicilien. Reichl S. 23, Nr. 159.

Av. ROGERIVS: + Im Kreise REX, oben und unten ein Punkt. Rev. Im Kreise die kufische Aufschrift der König | Tankird Dick. Gr. an 6. (Samml. des Hrn. Dr. Freudenthal.)

Ein Stempel mit einfachem Punkte nach VS hat REX. ohne den Punkt ober- und unterhalb, und im Rev. die gleiche (arabische) Aufschrift: Der König Tancrid. Reichl IX. Nr. 160. (Nämlich Tancred und sein Sohn Rogerius 1192—93).

Av. ROGERIVS. (ohne Kreuz.) In der Mitte REX. Rev. Arabische Schrift: (El malek Tancrid) Wellenheim Nr. 4957.

17530.

Av. Ein Kreuz mit breiten Schenkeln, welche in der Mitte mit einer Perlenreihe besetzt sind. In den Winkeln, u. z. unten links T rechts A oben rechts NC

links RE Rev. Am Rande zwischen zwei Linienkreisen R€X. SICILIE nach aussen gestellt. In der Mitte unter einer Zackenkrone der Namenszug T zwischen drei Ringeln (oben und zur Seite). Vergara Tab. IV. Nr. 12.

Wilhelm III. Mitregent (1193—1194).

17531—35.

1. Av. Der Namenszug GR und ein Querstrich in dem letztern Buchstaben als X Rev. Ein Eher rechtshin. Gr. 5. Spinelli S. 110.

2. Av. Eine Ros. von fünf Punkten, um welche 6. — R — € — X in's Kreuz gestellt. Rev. Ein Kreuz mit einer Rundung in der Mitte. Viereckig. Gr. an 5. Ebendort S. 197, Nr. 1.

3. GR Rev. Ein Quadrat mit einem Punkte in der Mitte, an dessen vier Enden ein auswärts gestelltes T Viereckig. Gr. 5. Ebendort Nr. 2.

4. Ein Palmbaum mit vier Zweigen, über und unter den zwei untern je ein Punkt. Rev. GVI, oben drei Punkte. Gr. an 5. Nr. 3.

5. Ein Palmbaum mit drei Zweigen, daneben links unter einander VI Rev. Ein Zinnenthurm, daneben rechts? links .R (verkehrt, rex.) Linien- und Perlenrand. Gr. über 5. Ebendort Nr. 4.

Heinrich VI. (1195—1198).

17536—37.

Av. .€. IMPERATOR (Krückenkreuz.) Im gekerbten Kreise ein Kreuz. Rev. C. (onstantia) IMPÈRATRIX. Im gleichen Kreise ein rechtssehender Adler. Gr. an 7. (Samml. des Hrn. Dr. Freudenthal.)

Av. €. INPERATOR ✠ In der Mitte ein Kreuz. Rev. C: INPERATRI ✠ Ein einfacher Adler rechtssehend im Linienkreise. Vergara Tab. V. pag. 13.

Friedrich II. (1199—1250).

17538—45.

1. Av. + FREDERICVS. R. Der Adler. Rev. CONSTANTIA. R In der Mitte ein langes Kreuz, in dessen Winkeln Lilien. Vergara Tab. 6. Nr. 1.

2. Av. F. DEI. G. REX. SICIL. In einer bogenförmigen Einfassung ein Kreuz. Rev. DVCAT. APV. PR. GAE. In der Mitte eine Pflanze mit länglichen Blättern. Ebendort Nr. 2.

3. Av. + ROM IMPERATOR In der Mitte im Linienkreise F̂R Rev. IERSA ET SICIL R. In einem Linienkreise ein Kreuz, mit je einem Sterne in dem obern linken und untern rechten Winkel desselben. Ebendort Nr. 3.

4. Av. + F. ROM. IPR. SERAVG Der Kopf rechtsgewandt. Rev. REX. IE RSL ET SICIL In der Mitte ein Adler. Ebendort Nr. 4.

5. Av. + F IPERATOR. In der Mitte ein Kreuz. Rev. REX. IERL ET SICL In der Mitte ein gekr. Kopf en face. Nr. 5.

6. Av. F. — IM — PER — ATO — R. Im Kreise ein grosses, die Umschrift abtheilendes Kreuz. Rev. .R. I. — ER' — ET. S — ICI' Wie im Av. und auf der Mitte des Kreuzes ein gekr. Kopf von vorn. Gr. an 8. (Sammlung des Herrn Dr. Freudenthal.)

7. Av. ROM IMPR. SEPAVG + Im Kreise ein gekr. Kopf linkshin. Rev. Umschrift .R. IERSL' ET. SICIL' + Im Kreise ein rechtssehender Adler. Gl. Gr. Ebendort.

8. Av. F. ROM. IPP' SEP AVG + Im Kreise ein gekr. linkssehender Adler. Rev. Die vorige Umschrift sammt dem Kreuz. In der Mitte gleichfalls ein Kreuz. Gl. Gr. Ebendort.

Conrad (1255—1258).

17546—47.

Av. In der Mitte: C. O | R. Am Rande: + IERVSALEM. Rev. In der Mitte ein Kreuz. Am Rande: ✠ ET SICIL REX. Vergara Taf. VII. pag. 21.

Av. CONRADVS In der Mitte ein Kreuz. Rev. IER. ET SICIL In der Mitte RE darunter eine Verzierung. Ebendort Nr. 2.

Manfred (1258—1266).

17548—49.

Av. ...FREDVS REX Im Felde MA. darüber ein Halbmond, unten y. Rev. SY — CI — LI — E ✠ In der Mitte ein Kreuz, die Umschrift trennend. Reichl IX. S. 26, Nr. 184.

Av. + .MANFREIDVS. Ein gekr. Adler mit ausgebreiteten Flügeln. Rev. + REX SICILIE. Ein Kreuz. Ebendort Nr. 187.

17550—53.

1. Av. + MAYNFREIDVS. Im Felde .M. Rev. REX. SICILIE. Ein Kreuz mit vier Sternen in den Winkeln. Ebendort Nr. 188.

2. Av. + MAYNFRIDVS. Sonst wie vorher. Nr. 189.

3. Av. + MAYNFRIDVS. Im Felde ein undeutliches Monogramm zwischen drei Punkten ⸢ Rev. + REX SICILIE. Ein Kreuz mit drei Halbmonden in den Winkeln. Nr. 190.

4. Av. + MAYNFRIDVS. Im Felde dasselbe Monogramm. Rev. + REX SIC ILIE. Ein Kreuz, in dessen Winkeln vier kleine Dreiecke. Nr. 191.

17554—56.

Av. + AYNF. REX. Im Felde M. Rev. + SICILIE. Ein Kreuz. Nr. 192.

Av. ✠ AUNF. REX In der Mitte ein .M. Rev. .✠ SICILIE In der Mitte ein Kreuz. Vergara Tab. VIII. S. 23, Nr. 2.

Av. DEI GRAC R + Im Kreise M Rev. SICILIE + Im Kreise ein Kreuz mit Punkten in den Winkeln. Gr. 7. (Samml. des Hrn. Dr. Freudenthal.)

17557.

Av. ✠ MAVNFRIDVS R. SICILIE. Ein Adler mit ausgebreiteten Flügeln. Im Rev. ✠ ET DOMINVS ROMANIE. In der Mitte ein Kreuz mit einem Sterne in jedem Winkel. Zan. II. S. 122.

Carl von Anjou (1266—1285).

17558—60.

Av. KAROL. DEI GRACI ✠. In einem Cirkel K +. Rev. REX. SICILIE. ✠. Ein Kreuz, in dessen Ecken vier Punkte. Num. Zeit. 1836. S. 164.

Av. ✠ AROLV DEI GRACI In der Mitte K +. Rev. REX SICILIE In der Mitte ein Kreuz mit vier Punkten in den Winkeln. Vergara Tab. X. S. 27, Nr. 4.

Av. DEI GRA REX SICILIE In der Mitte K, oberhalb eine bogige Verzierung, unterhalb ⁀, und von beiden Seiten eine Lilie. Rev. DVCATVS APVLIE Ein langes, in die Schrift reichendes Kreuz, in dessen Winkeln Lilien. Nr. 6.

17561—62.

Av. ✠ DVCAT. APVL PRNCA In der Mitte KA. Rev. DEI GRA REX SIC ILIE In der Mitte ein Kreuz. Nr. 3.

Av. ✠ DVCATꝏ APLEE ET. Im Felde KA. Rev. KAR. DEI. GRA. REX SICI. ✠ In der Mitte ein Kreuz. Reichl S. 28, Nr. 200.

17563—65.

Av. DEI GRA REX SICIL. Im Felde KAR, darüber ⌒ ⌒ Rev. .....P RINC. CAP. Ein Kreuz, in dessen Winkeln Lilien. Ebendort Nr. 198.

Av. ✠ DEI GRA REX SICIL. Im Felde K dann AR. in einander gestellt; darüber ⌒ Rev. PRINC. CAPVE. DVC APVL. Ein Kreuz, in dessen untersten Winkeln zwei Lilien. Nr. 199.

Av. ✠ DEI GRACIA In der Mitte der Namenszug wie vorstehend, mit einem Striche oberhalb. Rev. REX SICILIE In der Mitte ein zierliches Kreuz, in dessen Winkeln Lilien. Vergara X. Nr. 2.

17566.

Av. Im Kreise .K. (Karolus) oben ausserhalb des Kreises ein Kreuzchen. Rev. Im Kreise ein hohes Kreuz, neben welchem getheilt IC — XS (Jesus Christus). Gr. 6. Spinelli S. 172, Nr. 3.

17567—69.

Av. + KAROL. DEI GRACIA In der Mitte sieben Lilien. Rev. IERVSAL ET SICILIE REX In der Mitte ein Kreuz, in dessen Winkeln Lilien. Vergara Tab. X. Nr. 1.

Av. ✠ KAROLOBIGRA In der Mitte drei Lilien, darüber △ Rev. ✠ REX SICILIE In der Mitte ein Kreuz mit vier Punkten in den vier Winkeln. Ebend. Nr. 5.

Av. : DEI GRA REX SICIL'. Im Kreise eine Lilie über einem liegenden Sichelmonde. Rev. PRICAP DVC APVLE Im Kreise ein Lilienkreuz. Gr. über 7.

Jacob II. (1285—1295).

17570—73.

a. Av. IACOBVS ⁑ DEI ⁑ GRA ⁑ REX ⁑ + Im Perlen- und feinen Linienkreise in der Mitte eine, einer Sonnenblume ähnliche Rosette, von welcher nach beiden Seiten und nach oben ein gestreiftes Band bis an den Kreis geht. Rev. CRVX∘ PELLIT8 OIE∘ CRIS8 + Im Perlenkreise in einer Einfassung von vier doppelten, durch Kreuzchen verbundenen Halbbögen ein Kreuz, in den äusseren Winkeln Ringel. Perlenrand. Gr. über 9. (Num. Zeit. 1846. unvollständig beschrieben.)

b. Ein zweiter Stempel hat im Av. Doppelringel statt der Kreuzchen und REX∘ + im Rev. ...VX∘ PELLIT∘ OIE∘ CR... Gl. Gr. (Beide in der Samml. des Hrn. Dr. Freudenthal.)

c. Av. wie der erste, nur C statt C und die Bänder gebogen. Rev. CRVX ⁑ PELLIT ⁑ OE ⁑ CRII + Sonst ähnlich dem ersten Rev. nur Kleeblättchen statt Kreuzchen und ohne die Ringel in den Winkeln. Gr. 9. (Num. Zeit. 1846 falsch beschrieben.)

d. Ein zweiter mit IACOBVS hat im Rev. CRVX ⁑ PELIT ⁑ OIECRI × + × Gl. Gr. Beide ebendort.

17574.

Av. + IACOBVS ⁑ DEI. GRAC. REX. Drei Enden einer Binde; in der Mitte der Münze in einer Ros. verbunden. Rev. + ∗ CRVX PELLT OI × CRII × In einer bogigen Einfassung ein langes Kreuz. Reichl S. 34, Nr. 238.

17575—78.

Av. IACOBVS ∗ DEI ∗ GRA ∗ REX ∗ + ∗ Diese Umschrift zwischen zwei gekerbten Kreisen. In der Mitte die sonnenförmige Gestalt mit den drei von ihr gleich entfernt von einander, gegen den Rand zu ausgehenden Bändern. Rev. CR VX ⁑ PELLIT ⁑ OIE ⁑ CRII +, gleichfalls zwischen gekerbten Kreisen. In der

Mitte ein Kreuz mit verlängertem unteren Schenkel: um dasselbe vier doppelte Halbbögen mit je einem Kleeblatte an der innern Seite der vier Einbiegungen. Gr. über 10.

Ein Stempel hat IΛCOBVS∘ DЄI∘ GRΛCIΛ∘ REX + Die vorige Darstellung innerhalb eines feinen Linien- und äusseren gekerbten Kreises. Rev. CRVX * PЄ LLT * OI * CRII * + * In der Mitte innerhalb eines Perlen- und inneren Linienkreises das Kreuz zwischen vier Halbbögen, in deren Einbiegungen je eine fünfspitzige Ros., wie jene in der Umschrift. Gr. an 9.

Ein dritter hat IΛCOVS * (fehlt B) DЄI * GRΛ * RЄX * + * Dieses Kreuz reicht über den innern Kreis bis an das innere entgegenstehende Band; der Kreis ein Perlenkreis. Rev. CRVX × PЄLLIT × OIЄ × ЄRSΩ ⁑ + Diese Umschrift zwischen gekerbten Kreisen. In der Mitte das Kreuz zwischen Halbkreisen, an welchen Ringel und Kleeblätter wie Nr. 17561. Gr. an 10.

Ein vierter IΛCOBVS DЄI GRΛ∘ RЄX∘ + 8 In der Mitte ein Perlen- und ein innerer Linienkreis, in welchem, bis an den Rand reichend, von rechts nach links ein ungetheiltes Querband, ohne die frühere sonnenähnliche runde Gestalt, das zweite von der Mitte des ersten Bandes bis an den Kreis hinaufreichend, so dass das Ganze mit dem bis an den äussern Rand reichenden Kreuze in der Umschrift einem Reichsapfel ähnlich sieht. Im Rev. ist die Schrift zum Theil abgeschnitten, und nur ЄRVX∘ P..... RIII darin vier Ringel in Kreuzform. In der Mitte im gekerbten und Linienkreise das Kreuz in der vierbogigen Einfassung, an welcher von aussen vier Ringel. Gr. über 9. (In m. S.)

Diese Münzen sind zufolge Duchalais (Restitution à Jacques de Bourbon) in den Memoires de la Société des Antiquaires de France von Jakob von Bourbon, Gemal Johanna II. von Neapel (1414 — 16) geprägt. Diese Annahme ist wahrscheinlich die richtigere, da das Gepräge nicht für das 13. Jahrhundert passt.

Friedrich III. (1296—1337).

17579.

Av. FRIDЄRIЄ.... Im Kreise ein ausgebreiteter, linkssehender Adler. Rev. ...RЄX: SIЄILIЄ :: + Im Kreise ein Kreuz, in dessen Winkeln abwechselnd eine Ros. und vier Punkte. Gr. 7. (Samml. des Hrn. Dr. Freudenthal.)

Martin I. (1395—1403).

17580.

Av. MΛRTINUS DЄ + Im Kreise der vorige Adler. Rev. RЄX: SICILI Im Kreise ein span. Schild mit den aragonischen Pfählen, über demselben ein bis an den Münzrand gehendes Kreuz mit Punkten in den Winkeln. Gr. an 7. Ebendort.

Ferdinand I. (1412—1416).

17581—82.

Av. FЄ (verkehrt gestellt) RDINΛDG: +: Im Kreise ein französisches Schild mit den aragonischen Pfählen, darüber .D. Rev. RЄX: SIЄILIЄ: +: Im Kreise der vorstehende Adler. Gr. über 7.

Av. FЄRDINΛN... + Wie vorstehend, aber statt .D. zu den Seiten des Schildes I — P Rev. ...SIЄILI... Wie bei ersterer Münze, aber der Adler rechtssehend. Beschnitten. Gr. 6. (Beide in der Samml. des Hrn. Dr. Freudenthal.)

Johann II. (1458—79).

17583.

Av. IO...D:Є: + Im Kreise der linkssehende Adler. Rev. RЄX ; SIЄILI.. Im Kreise ein spanisches Schild mit den aragonischen Pfählen; zu beiden Seiten ein Ringel. Beschnitten. Gr. an 6.

Ferdinand III. (1479—1516).

17584.

Av. FERDI. D. G. R. ARAG. ET. V. SIC + Innerhalb eines gekerbten Kreises ein Bund von Pfeilen, mit nach abwärts gekehrten Spitzen, welche Pfeile oben und unten sich strahlenförmig ausbreiten und in der Mitte mit einer Schnur zusammengebunden sind, deren Enden rechts und links von dem Bunde in eine Quaste enden. Rev. TANTO: MO. TA + In der Mitte ein Bogen mit einer zerrissenen Schnur. Die Umschriften beiderseits im gekerbten Kreise. Gr. über 9.

17585—87.

Av. LETICIA: POPVLI + zwischen zwei gekerbten Kreisen. In der Mitte ein gekröntes F Rev. Zwischen gleichen Kreisen IVSTVS: REX + In der Mitte ein Jerusalemskreuz. Gr an 10.

Av. LETICIA: POPVLI + Im Perlencirkel ein gekr. F zwischen zwei kleinen dreieckigen, mit den Spitzen nach innen gekehrten Figuren. Rev. IVSTVS: REX und eine fünfblättr. Rosette. Im Perlencirkel ein Krückenkreuz. Perlenrand. Gl. Gr. (Samml. des Hrn. Dr. Freudenthal.)

In Reichel IX. Seite 46 Nr. 282 + LETICIA — POPVLI. und Rosette. IVS TVS: REX

Neapel (unbestimmt).

17588—90.

Av. Brustbild des heil. Januarius von vorn mit Doppelschein, in der Linken ein Buch haltend. Rechts untereinander SCS, links IANV Rev. NЄΑ | ΠΟΛ | IC Gekerbter Rand. Gr. 9. Spinelli S. 205 Nr. 1.

Aehnlich mit SC — IA Gr. 9. Wellenheims Catalog Nr. 5020.

Nach Reichel IX. S. 11, Nr. 70 mit SC und IAN, und als eine Münze der Commune Neapel um das Jahr 550 angegeben.

17591.

Av. Brustbild von vorn mit Perlenschein im Mantel, zu beiden Seiten zwei Sterne unter einander. Rev. Von rechts ΑΜΑΒ — ILIS (S verkehrt). Ein Patriarchenkreuz, zu beiden Seiten die Sterne wie im Av. Perlenrand. Gr. 12. Ebendort. Seite 224, Nr. 1.

17592—93.

Av. Das Brustbild des Erlösers von vorn, um den Kopf ein Perlenschein mit einem Kreuze. Zur Seite getheilt IC — XC Rev. XC RЄ | XC IM (Christus regnat, Christus imperat.) Gr. an 11. Ebendort Nr. 4.

Av. Brustbild in byzant. Tracht mit einem Scepterkreuze in der Rechten. Rev. RC CO | PI — RV Gr. 9. Ebendort. Nr. 6.

17594-95.

Av. Das Brustbild des heil. Januarius von vorn im Messgewande; rechts untereinander S | C | S links desgleichen I | A | N | I Rev. Ein auf drei Stufen erhöhtes Krückenkreuz, daneben S — T (Salutis Trophaeum.) Gr. über 10.

Ein zweiter Stempel von rohem Schnitte hat im Rev. ein verkehrtes S Gr. an 9. (Beide Sammlung des Hrn. Dr. Freudenthal.)

17596—99.

Av. SC — IANV. Das Brustbild des heiligen Januarius. Im Felde ein Kreuz auf drei Querstricheln (dürften Stufen vorstellen) und zur Seite S — T Dünne Kupfermünze. Reichel IX. S. 11, Nr. 71.

Ein Stempeul wie vorher, nur SC — IAN. Nr. 72.

Av. SC — IAN. Das Brustbild des Heiligen, und im Rev. das Kreuz wie zuvor, mit einem verkehrten S Nr. 73.

Av. SC — IAN. Das Brustbild des Heiligen. Rev. Das Balkenkreuz ohne Buchstaben. Nr. 74.

Diese Münzen werden in Reichl unter Stephan II. (817—20) angeführt.

Sergius II., Herzog (866—77).

17600 601.

Av. SЄRGIV... Das Brustbild des Herzogs von vorn bis an den Schoss; in der linken Hand den Reichsapfel haltend, mit der rechten auf einen Stab sich stützend. Rev. SCS — IANV. Das Brustbild des Heiligen von vorn. Reichl IX. S. 12, Nr. 75.

Av. Das Brustbild von vorn in byzantinischer Tracht; in der Rechten ein Kreuz, in der Linken den Reichsapfel. Rechts untereinander SЄRGIV, links über dem Reichsapfel D (verkehrt) VX unter demselben ein Stern. Rev. Das Brustbild des heil. Januarius von vorn im Messgewande, vor der Brust ein Buch haltend. Neben dem Kopfe untereinander rechts SCS, links IANV Perlenrand. Gr. über 13. Spinelli Seite 205, Nr. 2.

Athanasius (877—901).

17602.

Av. Das Brustbild von vorn im Messgewande, rechts untereinander A dann T und H in einander gestellt, ferner A, links desgleichen ЄPS Rev. Das Brustbild des heil. Januarius von vorn im Messgewande, vor der Brust ein Buch haltend. Neben dem Kopfe unter einander rechts SCS links IANV Perlenrand. Gr. über 11. Spinelli S. 205, Nr. 3.

Reichl S. 12, Nr. 77 beschreibt diese Münze nachstehend: Av. ATHA — ЄPS. Das Brustbild des Bischofs von vorn. Rev. SCS — IANV. Das Brustbild des Heiligen von vorn mit einem Heiligenscheine, das Evangelium haltend.

Roger II. (1098—1154).

17603.

Av. Arab. Umschrift: Es ist kein Gott ausser Gott. — Geprägt ist dieses ..... vierhundert und .... achtzig. Rev. Gleiche Schriftzüge. Muhammed ist der Gesandte Gottes. Kor. 9. 33. Reichl IX. Nr. 117.

17604.

Av. Arabische Umschrift. Uebersetzung. Geprägt in der Stadt Messina im Jahre —. Ein Kreuz, daneben IC — XC | HI — KA Arabische Umschrift in zwei concentrischen Kreisen. Die innere: Der König Rodschar, der durch Gott Verherrlichte. Die äussere: fünfhundert. In der Mitte drei Punkte in einem Kreise. Ebendort Nr. 114.

17605—6.

Av. Das Brustbild des Heilandes von vorn, hinter dem Kopfe das Kreuz im Schein. Zur Seite getheilt IC — XC Rev. Dreizeilige kufische Schrift: „Auf Befehl | des glorreichen Königs Roger | stark durch den Beistand Gottes“ darunter die türkische Zahl 533 (1138) Gr. 7. Spinelli Tab. V. Nr. 28—30 und VI. Nr. 32—33.

Av. Das Brustbild von vorn mit Schein im Messgewande, rechts A in einem Ovale, darunter NI, links K , ΠO | OA (Aγιος NIKOλAO (S) Rev. Kufische Umschrift: „Geprägt zu Bari im 534. Jahre (1139) Im Linienkreise ein sechsstrahliger Stern. Linien- und Perlenrand. Gr. 7—8. Tab. VIII. Nr. 1-9.

17607.

Av. Ein Kreuz, in dessen Mitte ein sechseckiger Stern. Zwischen den Armen des Kreuzes arabische Schrift: Auf Befehl des Königs Rodschar, des Durchlauchtigsten. Rev. Gleiche Schrift in Radspeichenform: Geprägt in Messina im Jahre 544 Reichl IX. Nr. 130.

17608.

Av. Arabische Umschrift. Ein Kreuz, daneben IC — XC | HI — KA. Rev. Arabische Umschrift. In der Mitte ein Doppelkreis mit zwei Punkten und einem ovalen starken Punkte. Zu Palermo geprägt. Reichl Nr. 116.

Wilhelm I. (1154–1166).

17609—12.

Av. Das Brustbild der heil. Jungfrau mit dem Kinde auf dem linken Arme, beide im Scheine; rechts MP, darunter OV (Μητηρ Θέου) Rev. Kufische Umschrift: „Geprägt in Messina im 545. Jahre" (1150) Im Linienkreise REX | .W. Linien- und Perlenrand. Gr. 7. (Samml. des Hrn. Dr. Freudenthal.)

Ein Var. ohne die Schrift im Av. und ohne Rand. Gr. 6. Spin. Tab. XII. Nr. 30.

Ein zweiter hat im Av. ЄS, darunter IV (Jesu) statt MP — OV Gr. 7. Ebendort Nr. 31.

Av. In der Mitte W | REX. Am Rande arabische Umschrift: In Messina im Jahre — — und fünfzig. Im Rev. die Jungfrau Maria mit dem Christuskinde. Reichl IX. S. 21, Nr. 137.

Wilhelm II. (1166—1189).

17613.

Av. Kufische Umschrift: „Geprägt auf Befehl des glorreichen Königs, dessen Ruhm in Gott ist" Im Doppelkreise gleiche dreizeilige Schrift: „Der König | Wilhelm | der Zweite" Rev. von links: OPERATA IN VRBE MESSANE + Im Kreise ein Ringel | REX W | SCXS Gr. über 7. Spinelli Tab. XIII. Nr. 26—29 und XIV. Nr. 20—24.

17614.

Av. Ein Löwenkopf. Rev. Dreizeilige kufische Schrift: Der König | Gilielm | der Zweyte Im Av. am Rande ein von Linienkreisen eingefasster Perlenkreis. Im Rev. ein Perlen- und äusserer Linienkreis. Gr. über 6. (Sammlung des Herrn Dr. Freudenthal.)

Carl II. (1284—1309).

17615—16.

Av. .C. SЄCVNDVS. +. Im Kreise der gekr. rechtssehende Adler. Rev. .IER ET. SICIL. R. + Im Kreise ein Kreuz mit einem Punkte im linken Ober- und rechten Unterecke. Gr. über 7. (Samml. des Hrn. Dr. Freudenthal.)

Av. C SЄCVNDVS. Adler. Rev. ✠ IЄR. ЄT. SIC RЄX. Das Kreuz, in dessen Winkeln zwei Punkte. Reichl S. 29, Nr. 203.

17617—18.

Av. + DЄI G...SICIL. Im Felde K, daneben zwei Lilien. Rev. DVC—APVL... Ein Kreuz, die Umschrift trennend, mit Lilien in den Winkeln. Reichl S. 29, Nr. 204.

Av. + KAROLVSSCD RЄX. Das Wappen von der Provence. Rev. + IЄRL. ЄT. SICIL. Ein Kreuz. Ebendort Nr. 205.

17619—20.

Av. ✠ KAROL DEI GRA. Im Felde drei Lilien. Rev. + REX. SICILIE. Ein langschenkeliges Kreuz. Ebendort. Nr. 207.

Av. KAROL'. SED'. REX + Im Perlenkreise vier Lilien (1. 2. 1.), auf der obern liegt ein Tournierkragen mit drei Lätzen. Rev. IERL'. ET. SICIL' + Im Perlenkreise ein Kreuz. Gr. 6. (Samml. des Hrn. Dr. Freudenthal.)

17621.

Av. + DVC. APVL. PR. CAP. Das Wappenschild mit einer Lilie, daneben zwei kleine Lilien. Rev. + IERS ET SICL. REX. Ein Lilienkreuz. Reichl Nr. 208.

Johanna I. (1343—82).

17622—23.

Av. + IVNA REGINA In der Mitte G. V. A. R. Dazwischen Rosetten. Rev. + . LEO PAPA. Der heil. Leo sitzend, die Rechte zum Segen erhebend, und in der Linken den Stab. Verg. Tab. XIV. Nr. 1.

Av. + IVH REGINA. Ein links gekehrtes gekr. Brustbild. Rev. + IER SI CILIE In der Mitte ein Kreuz. Nr. 2.

Carl III. (1382—86).

17624 - 25.

Av. R. KROLVS. T und eine kleine Lilie. In der Mitte um ein Ringel, in Kreuzform gestellt. Oben S, zur Seite links T, unten P, rechts E (Sanctus Petrus.) Rev. S PETRVS P

Av. und Rev. ohne Schrift. In einem Linienkreise rechts vier Querstreifen, in der durch senkrechte Linien herab getheilten Mitte drei Lilien übereinander, links ein grosses Jerusalemskreuz, ✠ mit vier kleineren derlei Kreuzen in den Winkeln. Im Rev. innerhalb eines Linienkreises ein gleiches Kreuz. Am Rande beiderseits je acht fünfblättrige Rosetten. Beide Vergara Tab. 15, Nr. 1 und 2.

Ladislaus (1386—1414).

17626.

Av. ✠:LADISLAVS: REX: Ein Kreuz, in dessen Winkeln eine Lilie. Rev. + .VGAR. IRL'. ET. SICIL. Ein Löwe. Reichl S. 32, Nr. 231.

Alphons I. (1416—58).

17627.

Av. AL...SVS. D. G. REX. Gekröntes Brustbild von vorn; im Rev. + CICIL CIT. VL. F. Das runde Wappen. Reichl IX. S. 37.

Ferdinand I. (1458—94).

17628—30.

Cavalli mit dem Kopfe und mit dem Pferde. a. Mit Ferdinandus.

Av. Umschrift von rechts: FERDINA - NDVS° REX Das nach links gewandte Brustbild mit langem Haare und einer Zackenkrone am Kopfe, dann mit Gewande am Halse. Rev. Auf einer Leiste ein von rechts nach links schreitendes Pferd. Von rechts am Rande EQVITAS∘ links ∘∘ und ein A (Aquila?) gerade gestellt; im Abschnitte Umschrift REGNI Am Rande beiderseits ein gekerbter Kreis. Gr. über 8.

b. Ein Stempel hat im Av. FERDNANDVS — REX Num. Zeit. 1836 Seite 164, Nr. 4.

c. Av. FERDINANDVS * * REX. und im Rev. EQVITAS∘ — ∘∘ Im Abschnitte ∘REGNI∘ Vor dem Pferde A. Appel S. 809, Nr. 2.

17631—33.

Av. FERDINANDVS. .REX im Av. und EQVITAS. REGNI Diese Umschriften sind matt und allfällige Punkte nicht deutlich. Im Averse der vorige Kopf und im Rev. das Pferd, vor welchem statt des Buchstabens A ein C oder € mit einem Punkte darüber. Gr. über 8.

In Argelati I. S. 43 mit fünf Punkten nach EQVITAS, und den Buchstaben L oder BB Tab. 33, Nr. 13 — 16.

17634—36.

Av. FERDINANDVS: REX Der Kopf wie vorher. Rev. EQVITAS∘ Das Pferd, vor welchem der Adler, über und unter letzterem ein Ringel; dann im Abschnitte REGNI Gekerbter Rand. Gr. über 8. Die V wie verkehrte A (Samml. des Hrn. Dr. Freudenthal.)

Mein Stempel .REX und im Rev. blos Punkte vor und nach EQVITAS, dagegen keine neben dem Adler sichtbar. Gr. über 8.

Ein dritter .REX und EQVITAS. — .REGNI ohne die Ringel an dem Adler. Gl. Gr.

17637—38.

Av. Von rechts FERDINAND — VS× REX der Kopf wie vorher. Rev. Von rechts: EQVITA — S, unter S der Adler und unter demselben eine fünfblättrige Rosette. Im Abschnitte nach innen gestellt REGNI Gr. an 8.

Av. FERDINANDVS × × REX Der gekr. Kopf wie vorher. Rev. × EQVI TAS × × und im Abschnitte nach innen REGNI Unter dem Adler ein gleiches kleines Kreuzchen. Gr. 8.

17639—41.

a. Av. FERDINANDVS (drei fünfblättrige Ros.) REX Rev. Ros. EQVITAS Ros. — REGNI über und unter dem Adler eine gleiche Ros. Gr. 8.

b. FERDINANDV — S (fünfblättrige Ros.) REX Rev. EQVITAS — REGNI Der Adler wie vorher und unter dem Schweife des Pferdes eine gleiche Ros. Gr. an 9.

c. FERDINANDVS × R — EX (die Nase theilt die Umschrift). Rev. × — EQ VITAS × — REGNI Der Adler über gleichen Kreuzchen. (Alle drei in der Samml. des Hrn. Dr. Freudenthal.)

17642—43.

Av. FERDINANDVS. RE × Der Kopf wie vorher. Rev. ∘EQVITAS∘ —∘∘ und unten nach innen gestellt ∘REGNI∘ Das nach links schreitende Pferd auf einer Leiste, innerhalb eines feinen Linienkreises, ohne den früheren Adler. Am Rande ein Kreis aus perlenähnlichen Stricheln. Gr. über 8.

Av. FERDINAN — DVS. REX Das vorige Brustbild. Im Rev. das vorige nach links schreitende Pferd; oberhalb EQVITAS +. unterhalb .REGNI Am Rande beiderseits ein gleicher Kreis. Gr. an 8.

17644—47.

Av. FERDIN — ANDVS∘ RX Das vorige Brustbild, aber die Krone mit langen, bis an den Münzrand reichenden Haken. Rev. ∘EQVITAS∘ — ∘REGNI Auf der Leiste das Pferd, vor welchem statt des Adlers zwei Ringel über einander. Auf beiden Seiten an der Umschrift ein feiner Linienkreis. Gekerbter Rand. Gr. über 8.

Ein Var. hat ANDVS REX (Beide in der Samml. des Hrn. Dr. Freudenthal.)

Ein Stempel EQVITAS + REGNI. Zan. II. S. 125, Nr. 22.

Av. FERDINANDVS * * REX und im Rev. * EQVITAS * REGNI. Appel S. 809, Nr. 1.

17648—49.

Av. FERDINANDVS — REX und vor dem Pferde ein kleiner schwebender Adler über einem Sterne. Im Rev. EQVITAS REGNI und im Abschnitte ein T zwischen Rosen. Num. Zeit. 1836. S. 164, Nr. 6.

Av. FERDINANDVS... REX. und im Rev. EQVITAS. REGNI. Das Pferd, unter dessen linkem Fusse ein Adler, unten zwischen zwei Ros. ein T Verg. Tab. 24, Nr. 2.

17650-53.

Cavalli mit dem Namen FERRANDVS.

a. Av. Von rechts: FERRANDVS — ∘∘∘∘ REX Das nach links gewandte Brustbild mit der Zackenkrone. Rev. Von rechts: EQVITAS REGNI dann anstatt weiterer Umschrift am Rande ein einfacher, rechtsgewandter Adler und unter ihm zwei Ringel. In der Mitte auf einer Leiste ein nach links schreitendes Pferd. Im Abschnitte T zwischen zwei fünfblättrigen durchstochenen Ros., deren auch eine ober dem Pferde. Am Rande beiderseits ein Umkreis von perlenähnlichen Stricheln. Gr. über 8.

b. Aehnlich, jedoch im Av. fünf, durch die Zackenkrone getheilte Ringel ∘ — ∘∘∘∘ Im Rev. ist unter dem Adler statt zweien nur ein Ringel. Gl. Gr.

c. Ein Var. mit fünf Ringeln in der Av.-Umschrift hat im Rev. EQVITAS∘ REG — N — I. Appel S. 810, Nr. 4.

d. Av. FERRANDVS∘∘∘∘∘ REX Das Brustbild wie vorher. Rev. EQVI TAS REGN Das Pferd auf der Leiste, vor demselben der Adler, unter welchem das zur Umschrift gehörige, gerade gestellte I Im Abschnitte T zwischen fünfblättrigen durchstochenen Ros., deren eine gleiche ober dem Pferde. Gekerbter Rand. Gr. über 8. (Samml. des Hrn. Dr. Freudenthal.)

17654—59.

a. Av. FERRANDVS∘∘∘∘ REX Das vorige Brustbild. Im Rev. E — QVI TAS∘ REGN — I∘ und T zwischen einer Ros. und einem Ringel. Ebendort.

b. Ein Var. hat FERRANDS und fehlen die Ringel neben T Ebendort.

c. Av. Wie der erste hier, und im Rev. E — QVITAS∘ REGNI∘∘∘ Das Pferd und vor demselben mit dem linken Vorderfusse bedeckt der einfache kleine Adler auf der Leiste; von der Umschrift nach innen entfernt gestellt. Im Abschnitte T, zur Seite je eine und ober dem Pferde eine fünfblättrige Ros. Gekerbter Rand. Gr. über 8.

d. Av. FERRANDVS∘∘∘∘ REX Rev. EQVITAS∘ RE∘∘∘∘GNI Der Adler unter dem gehobenen Pferdefusse auf der Leiste stehend. Gl. Gr. (Samml. des Hrn. Dr. Freudenthal.)

e. Av. Ebenso. Rev. EQVITAS. REG....NI (Die Punkte dürften abgewetzte Ringel sein.) Das Pferd und vor demselben unter dem erhobenen Fusse und oberhalb der Leiste der Adler wie vorher. Neben T und ober dem Pferde je eine fünfblättrige Ros. Gr. über 8.

f. Av. Ebenso. Rev. EQVITAS∘∘∘∘ REGNI Das Pferd auf der Leiste; jedoch ohne den Adler und im Abschnitte T zwischen fünfblättrigen durchstochenen Ros., deren eine auch ober dem Pferde. Gl. Gr. (Samml. des Hrn. Dr. Freudenthal.)

Zufolge der Rev. Num. Franç. 1848. S. 135 bezeichnet T den Münzmeister Joh. Carl Tramentano, welcher unter Alphons und Ferdinand in Neapel und Aquila ungirte.

17660—62.

Av. Von rechts: Drei Ringel in ein Dreieck gestellt, dann FERRANDVS ∘ ∘ RE × Das Brustbild mit der Zackenkrone, linksgewandt wie bisher. Rev. Das Pferd wie vorher mit der Ueberschrift EQVITAS ∘ REGNI ∘ Im Abschnitte S (Sulmona?) und an der Seite je eine rundblättrige Ros. und ein Ringel, welche Ros. auch ober dem Pferde. Gekerbter Rand beiderseits. Gr. an 9.

Av. ∘ FERRANDVS ∘ ∘ ∘ REX ∘ ∘ und im Rev. ein Ringel vor EQVITAS, sonst wie vorher. Gr. über 8.

Ein Stempel hat vor REX vier und nach REX zwei Ringel, unter dem Brustbilde drei durch Striche verbundene Ringel. Ein Piedfort. Gr. 10. (Samml. des Hrn. Dr. Freudenthal.)

17663—64.

Av. ∘ ∘ FERRANDVS ∘ ∘ ∘ REX Der Kopf wie früher, jedoch hier viel stärker. Rev. EQ — VITAS ∘ — REGNI Auf einer Leiste das linksschreitende, hier viel grössere Pferd, dessen Kopf die Umschrift theilt; über demselben eine liegende 8 Im Abschnitte zwischen je drei in's Dreieck gestellten Punkten ein Monogramm, bestehend in einem senkrechten, oben rund nach abwärts gebogenen Stabe, an welchem zwei R gerade und verkehrt gestellt, an einander gelehnt. Gekerbter Rand. Gr. an 7. (Samml. des Hrn. Dr. Freudenthal.)

Av. ∘ FERRANDVS ∘ ∘ REX ∘ Das Brustbild von der rechten Seite mit kurzem Haare und einer Zackenkrone. Rev. EQ — VITA ∘ ∘ ∘ S ∘ REGNI. In der Mitte das Pferd wie vorher und ein Ring darüber. Im Abschnitte das Monogramm HR zwischen sechs Kugeln. Appel S. 810, Nr. 3.

17665.

Av. FERRANDVS ∘ ∘ ∘ REX Das rechtsgewandte Brustbild wie vorher. Rev. EQVITAS RE GNI Das Pferd auf der Leiste, vor demselben unter dem ausschreitenden rechten Vorderfusse der Buchstabe T Im Abschnitte der vorige kleine rechtssehende Adler zwischen zwei fünfblättrigen durchstochenen Ros., deren eine auch ober dem Pferde. Perlenrand beiderseits. Abgebildet in Lazari Taf. II. Nr. 19.

17666.

Av. FERRAИDVS ∘ ∘ ∘ ∘ REX Das gekr. Brustbild wie vor Nr. 17628. Im Rev. das nach links schreitende Pferd wie vorher; über demselben ein kleines Schild, in welchem drei Punkte neben einander und im untern Felde ein bis an den Schildrand reichendes Kreuz. Ueberschrift: FIDELIS. AMATRIX Im Abschnitte eine durchstochene fünfblättrige Ros. zwischen zwei Punkten oder verwischten Ringeln. Gekerbter Rand beiderseits. Gr. über 8.

17667.

Av. FERDINANDVS: D: G: REX. Das rechtssehende Brustbild. Rev. SIC ILI€ VICTOR. Die Victoria in dem von vier Pferden gezogenen Siegeswagen. Vergara Tab. 25, Nr. 1.

In Zanetti II. S. 125, Nr. 21 FERRANDVS REX. Im Rev. die Victoria wie vorher und blos VICTOR.

17668.

Av. + CORONATVS: QA: LEGITIME CERTAVI. Ein rechtssehendes gekr. Brustbild. Rev. FERDINANDVS: D: G. R: SICIL: IER: In der Mitte ein Jerusalemskreuz. Vergara Tab. 25, Nr. 2.

17669.

Av. + FERDINANDVS. D G. Der König mit Scepter und Reichsapfel in sitzender Figur. Rev. + SICILI€. IERVS. VN. In der Mitte ein Jerusalemskreuz Ebendort Nr. 1.

Carl VIII. (Gegenkönig 1495—1496.)

17670.

Die bei den nachstehend beschriebenen Münzen vorkommenden Citate sind dem Werke: Intorno alle zecche ed alle monete battute nel reame di Napoli da re Carlo VIII. di Francia von Giovan Vincenzo Fuseo (Napoli 1846) entnommen.

a. Münzstätte zu Aquila.

Av. CHARLES — ROI + D und darin ein kleines E + FRE In dieser Umschrift unten nach aussen gestellt * K * In der Mitte unter einer oben offenen Krone im französischen Schilde die französischen drei Lilien. Rev. CITE. DE. LEI GLE ✠ In der Mitte innerhalb eines Linienkreises in einer Einfassung von vier Halbbögen der einfache rechtsgewandte gekr. Adler mit ausgebreiteten Flügeln. Strichelrand beiderseits. Tafel I. Nr. 1.

17671.

Av. CAROLVS. REX. FRAИCORVM In der Mitte unter einer offenen Krone das vorige Wappen, von einem Perlenkreise umgeben. Rev. AQVILAИA — CIVI TAS. In der Mitte innerhalb eines Perlenkreises IHS und ein Kreuzchen ober H Unterhalb, die Umschrift unterbrechend, der vorbeschriebene Adler. Taf. I. Nr. 2.

17672—74.

Av. CAROLVS * REX * FRR * Durch das zweite R ist ein Strich durchgezogen. In der Mitte das gekr. vorige französische Wappen und ein Punkt zwischen den drei obern Lilien. Rev. AQVILANA — CIVITAS + Im Buchstaben A vor S ist ein Punkt. In der Mitte innerhalb eines Linienkreises ein Ankerkreuz, unter welchem den Kreis unterbrechend ein bis an den Münzrand reichender einfacher, ungekrönter rechtsgewandter Adler. Perlenrand beiderseits. Nr. 3.

Ein Var. hat im Rev. keinen Punkt in dem Buchstaben A, ferner den Adler gekrönt, und ein Loch in der Mitte des Kreuzes, welches hier in einem doppelten Linienkreise. Nr. 4.

Ein dritter hat auch im Av. einen doppelten Linienkreis um das Wappen, gekrönten Adler, und keinen Punkt zwischen den Lilien, und keinen im Buchstaben A Ebendort Nr. 5.

17675.

Av. CAROLVS. D. G. REX. FRANCO In dem gekr. französischen Schilde nur eine Lilie. Rev. AQVILANA. CIVITAS und eine fünfblättrige Ros. In der Mitte ein an den Enden in drei Spitzen auslaufendes Kreuz, in dessen oberem linken Winkel ein kleiner einköpfiger Adler. An der Umschrift beiderseits ein feiner Linienkreis. Lazari Tafel III. Nr. 26.

17676—80.

a. Av. KROLVS D * G * REX * FFR und ein Strich durch R Unter einer Krone in einem französischen, von einem doppelten Linienkreise umschlossenen Schilde die drei Lilien. Rev. AQVILANA — CIVITAS + Im doppelten Linienkreise das Ankerkreuz, unter welchem den Kreis unterbrechend der einköpfige gekrönte rechtsgewandte Adler. Nr. 6.

b. Av. ähnlich, nur * D * und ein einfacher Linienkreis im Av. Im Rev. der Adler ungekrönt, oben statt des Kreuzchens in der Umschrift eine fünfblättrige Ros. und um das Kreuz, welches, statt wie zuletzt in zwei, hier in drei Theile gespalten, kein Linienkreis wie vorher. Nr. 10.

c. Ein Stempel hat × statt der Sterne im Av. und ein gleiches nach dem zweiten R Gr. über 8. (Samml. des Hrn. Dr. Freudenthal.)

d. Av. Wie zuletzt, nur ein Punkt zwischen den Lilien. Rev. AQVILANA —

CIVITAS ✱ In der Mitte ein Kreuz mit dreigetheilten Schenkelenden; überdies ragt aus den vier Winkeln ein kleineres spitziges Andreaskreuz hervor. Unten in der Umschrift ein kleiner rechtssehender Adler ohne die Krone in einem oben dreispitzigen Schildchen. Perlenrand. Nr. 7.

e. Av. KROLVS × D × G × REX × FRR und der Strich, um das einfache Wappen fehlt der Linienkreis. Rev. Wie zuletzt mit einem Kreuzchen statt des Sternes zwischen S — A und Spuren eines Linienkreises. Gr. über 8.

17681—83.

Av. KROLVS D — G. REX FR und der Strich in dem R Unten zwischen der Umschrift nach aussen gestellt .K. In der Mitte im gekr. französischen Schilde die drei Lilien und ein Punkt. Rev. Wie letztbeschrieben, ohne den Stern in der Umschrift, an welcher Spuren eines Linienkreises. Nr. 8.

Ein Stempel hat FRR und den Strich im zweiten R, dann vor D, vor R und neben K durchstochene Punkte im Av. Der Rev. wie Nr. 17677. Nr. 9.

Ein Var. hat unten bei K blos links einen grossen Punkt oder ein verwischtes Ringel und an der linken Seite der Av.-Umschrift Spuren eines Linienkreises. Gekerbter Rand. Gr. über 8.

17684—90.

b. Münzstätte zu Chieti.

a. Av. .KROLVS. D. G. R. FR. SI.. In der Mitte innerhalb eines Linienkreises in einem doppelten, mit einer offenen Krone bedeckten Schilde die drei Lilien mit einem Punkte dazwischen. Rev. TEATINA Ros. CIVITAS Ros. Die Ros. fünfblättrig und durchstochen. In der Mitte innerhalb eines Linienkreises ein Kreuz mit dreispitzigen Schenkelenden. Am Rande ein theils gewundener, theils Perlenkreis. Tab. II. Nr. 1.

b. Ein Var. hat im Av. SI. und keinen Linienkreis an der Umschrift. Lazari Tafel IV. Nr. 33.

c. Av. .KROLVS. DG. R. FR. SI. Das gekr. Wappen im einfachen Schilde und ein Punkt zwischen den drei Lilien. Rev. Aehnlich dem letzten, nur ist das Kreuz an den breiten Enden mehrmal eingeschnitten. Fusco Taf. II. Nr. 2.

d. Av. .KROLVS. D. G. R. FR. SI. Innerhalb eines Linienkreises das vorige Wappen mit dem Punkte in einem doppelten Schilde. Rev. Wie zuvor; die Kreuzenden jedoch dreigetheilt und in den Winkeln je eine fünfblättrige durchstochene Ros. wie in der Umschrift. Nr. 4.

e. Ein Var. des letztern hat im Av. keinen Linienkreis an der Umschrift. Lazari IV. Nr. 34.

f. Av. Ebenso. Rev. Aehnlich dem vorigen, nur das Kreuz in breite, mehrfach eingeschnittene Enden auslaufend, mit vier Lilien in den Winkeln. Fusco II. Nr. 5.

g. Av. Ebenso, nur fehlt der bisherige Punkt zwischen den Lilien. Rev. Die vorige Aufschrift zwischen den bisherigen Ros. und im Rev. ein Ankerkreuz mit zweispitzigen Enden und vier Lilien in den Winkeln. Nr. 6.

17691—93.

Av. Die letztbeschriebene Aufschrift und unter der Krone innerhalb eines Linienkreises in einem doppelten Schilde die drei Lilien. Rev. TEATINA (Ros.) CI VITAS (Ros.) Die Ros. fünfblättrig. In der Mitte innerhalb eines Linienkreises das Ankerkreuz mit dreifach gespaltenen Enden. Perlenkreise beiderseits. Tab. II. Nr. 7.

Av. Aehnlich, nur .KROLVS. D. G. R. FFR. SI. Rev. Wie zuletzt. Nr. 8.

Av. Aehnlich mit .FR. SI und eine Ros. aus vier Punkten. Rev. Wie zuletzt. Nro. 9.

17694 - 96.

Av. CAROLVS. REX FR. SI: Innerhalb eines Linienkreises das mit der Krone bedeckte französische Schild mit den drei Lilien und einem Punkte dazwischen. Rev. TEATINA (Ros.) CIVITAS: (Ros.) Die Ros. sind fünfblättrig durchstochen. Perlenrand beiderseits. Nr. 10.

Av. CAROLVS. REX. FRR. und ein kleiner Strich an dem zweiten R. In der Mitte die drei Lilien und ein Punkt dazwischen in dem gekrönten französischen Schilde. Rev. ✠ TEATINA, dann eine fünfblättrige durchstochene Ros. CIVITAS An den Umschriften nach innen ein feiner Linienkreis. Am Rande beiderseits ein Perlenkreis. Lazari Tafel IV. Nr. 32.

Av. KLVS. D. G. R. FR. SI. Das französische Wappen. Rev. CIVITAS TE ATINA. und das vorige Kreuz. Bei Fusco S. 37 unter Berufung auf Ravizza.

17697.

c. Münzstätte Sulmona.

Av. KAROLVS. D. G..... IE. Unten am Rande SMPE nach aussen gestellt, oberhalb von einer Linieneinfassung umschlossen. In der Mitte die französischen drei Lilien unter einer Krone. An der Umschrift nach innen ein Linienkreis. Rev. XPS. VIN. XPS. RE. XPS. IMꝫ (Christus vincit, Christus regnat, Christus imperat.) In der Mitte ein Jerusalemskreuz mit vier kleineren gleichen Kreuzchen in den Winkeln. Perlenrand beiderseits. Tab. III. Nr. 2.

Av. KAROLVS∘ DG — .B∘ FRA∘ SIC∘ IE∘ Unten in einem liegenden Ovale SMPE In der Mitte die gekrönten drei Lilien, neben der untern mittleren Lilie, ferner beiderseits je zwei Stricheln. Rev. Die fünf Kreuze wie vorher mit der Aufschr.: XPS: VIN: XPS: RE: XPS. INPER: Perlenrand beiderseits. Tab. III. Nr. 3.

17698—99.

Av. KAROLVS. (OL an einander gestellt) — D. C. B. SIC. und eine rundblättrige durchstochene Ros.; unten SMPE unter einem länglichen Halbbogen. Rev. Die fünf Kreuze wie vorher; Umschrift XPS: VIN: XPS. RE. XPS. IM: Die Punkte in dieser Umschrift sind durchlöchert. Nr. 4 und Lazari Tab. VI. Nr. 54.

Av. KAROLVS. — D. G. R. SIC. IE Die Punkte durchstochen. Unter einer Krone drei Lilien und unten SMPE in der vorigen Einfassung. Rev. XPS. VIN. XPS. RE. XPS. IM und vier Punkte in Kreuzform gestellt. Sämmtliche Punkte sind durchlöchert. In der Mitte die fünf Kreuze wie vorher. Perlenrand. Fusco Tab. III. Nr. 9.

17700—10.

Av. KROLVS. D. G — R. FR. SI. IE: Die Punkte durchlöchert. Unten SM PE in dem Linienovale. In der Mitte innerhalb eines Linienkreises unter einer Krone die drei Lilien und ein Punkt. Rev. XPSVIN. XPS. RE. XPS. IM. Diese Punkte durchlöchert. In der Mitte das grosse und die vier kleinen Kreuze. Perlenrand beiderseits. Nr. 5.

Ein zweiter Stempel hat .R. FR. SIC. IE: und fehlt der Punkt zwischen den Linien, so wie der Linienkreis um dieselben. Rev. Aehnlich mit XPS. und IM: Die Punkte in den Umschriften beiderseits durchstochen. Nr. 6.

Ein dritter im Av. KROLVS. D. G: — R. FR. SI. I: und im Rev. XPS. VIN. XPS. RE. XPS. IM ⁛ Die Punkte durchstochen wie früher. In der Mitte wie letztbeschrieben. Nr. 7.

Ein vierter KROLVS: D: G. — REX: IE: SICI und ein Linienrand an der Umschrift, welcher unten durch das Oval mit den Buchstaben SMPE bedeckt ist. In der Mitte die gekrönten drei Lilien. Rev. VIN: XPS: RE: XPS: INPER: XPS: und ein Linienkreis an dieser Umschrift. In der Mitte das grosse Kreuz mit den vier Kreuzchen in der Mitte wie vorher. Perlenrand beiderseits. Nr. 8.

Ein fünfter hat KROLVS D: G. — R: FR: IE: SICI und eine kleine fünfblättrige Ros. In der Mitte die gekrönten drei Lilien und unten SMPE in einem Ovale. Im Rev. XPS. VINCIT. XPS. RE. XPS. IMP. Die Punkte im Rev. sämmtlich durchstochen. In der Mitte das Kreuz wie vorher, mit weitern vier Kreuzen in den Enden, ohne den Linienkreis an der Umschrift. Am Rande beiderseits ein Perlenkreis. Lazari Taf. V. Nr. 49.

Ein sechster hat KROLVS. D. G. — R. FR. SI. I: Die Punkte hier durchstochen, dagegen nicht im Rev. Unten das vorige Oval und in der Mitte die gekr. drei Lilien; es fehlt beiderseits der Linienkreis an der Umschrift. Rev. XPS. VIN. XPS. RE. XPS. IM: In der Mitte ein Kreuz, jedoch statt des bisherigen Jerusalems- ein Ankerkreuz mit gespaltenen zweispitzigen Enden. Fusco Tav. III. Nr. 10.

Ein siebenter ist von dem letzten im Av. durch SI∘ IE∘ verschieden, und hat im Rev. zwischen IM und XPS vier durchstochene Punkte ·:· Perlenrand beiderseits. Lazari Taf. V. Nr. 50.

Ein achter wie der vorletzte Av., nur die Abtheilung bei D — G. Im Rev. die letztbeschriebene Umschrift mit IM. und wie im Av. gleichfalls durchstochenen Ros. In der Mitte das letztbeschriebene Ankerkreuz innerhalb eines Linienkreises. Perlenrand. Nr. 11.

Ein neunter im Av. KROLVS. D. G — R. F. SI. I. und unten in einer Linieneinfassung SMPE In der Mitte die gekr. drei Lilien. Rev. XPS. VIN. XPS. RE. XPS. IM In der Mitte das Ankerkreuz und in den vier Winkeln je ein dreiblättriges Kleeblatt. Perlenrand. Tab. IV. Nr. 1. Fusco und vollständig Lazari Tav. VI. Nr. 51.

Ein zehnter hat KROLVS. D. G — R. FR. SI. IE: unten SMPE und das Halboval oberhalb. In der Mitte eine Krone, darunter ein Punkt und die drei Lilien. Rev. XPS. VIN. XPS. RE. XPS. IM: Die Punkte in der Av.- und Rev.-Umschrift durchstochen. In der Mitte ein Kreuz aus säulenförmigen Schenkeln bestehend, an deren Ende eine dreiblättrige Lilie. Perlenrand beiderseits. Fusco Tab. IV. Nr. 2.

Ein Var. ohne den Punkt zwischen den drei Lilien hat SMPE in einem vollständigen Ovale. Lazari Tav. VI. Nr. 58.

17711—12.

d. Münzstätte Ortona.

Av. KROLVS: D. G. REX. und ein Kreuzchen. In der Mitte im gekr. französischen Schilde die drei Lilien; zur linken Seite an der Umschrift ein Linienkreis. Rev. ORTONA Ros. FIDELIS Ros. RgI Ros. In der Mitte ein Kreuz mit dreispitzigen Enden. Die Ros. sind rundlich und haben in der Mitte einen vertieften Rand. Fusco Tab. VI. Nr. 3.

Ein Stempel hat D: G: REX: und das Kreuz und im Rev. FIDELIS Ros. R Ros. F Ros. Die Ros. so wie das Wappen und das Kreuz wie vorher. Nr. 4.

17713—15.

e. Münzstätte von Neapel.

Av. KAROLVS. D. G. R. FRA. SI. IE ✠ Innerhalb eines Linienkreises unter einer Krone die drei Lilien. Rev. XPSVINCITXPSRE. XPSIM ✠ In der Mitte innerhalb eines Linienkreises das Jerusalemskreuz mit vier gleichen Kreuzen. Perlenrand beiderseits. Tab. V. Nr. 2.

Ein Stempel hat die Umschriften: KAROLVSDGR. FRAN. SI. IE ✠ und im Rev. REXPSIMP (M und P in einander gestellt.) Die Punkte im Av. durchstochen. Nro. 3.

Ein dritter hat AROLVS. D. G. R. FRAN. SI. IE. und ein kleines Ankerkreuz mit dreitheiligen Enden. Zwischen den obern zwei Lilien ist ein Punkt. Rev. XPS VINCITXPSREXPSIMP und das kleine Ankerkreuz. Nr. 4.

17716—17.

Av. KROLVS. D. G. REX. FR. SIIE ✠ In der Mitte unter einer Krone ein Punkt und die drei Lilien ohne den Liniencirkel. Rev. XPS: VIN: XPS: RE: XPS: IM ·: Im Linienkreise das grosse Jerusalemskreuz mit den vier kleineren Kreuzen. Nro. 5.

Av. KAROLVS. D — G. R. FR: SI: Die Doppelpunkte durchstochen. In der Mitte die drei Lilien in einem länglichen achtspitzigen Schilde. Rev. XPS. VIN. XPS. RE. XPS. IM... Die fünf Kreuze wie vorher ohne den Linienkreis. Nr. 6.

17718—19.

Die nachfolgenden zwei Münzen werden in Fusco's Werke der Münzstätte zu Cosenza zugeschrieben.

Av. KROLVS. D. G. R. FR. SI. IE .: In der Mitte unter einer Krone ein Punkt und die drei Lilien. Rev. XPS. VIN. XPS. RE. XPS. IM ⁘ In der Mitte ein Jerusalemskreuz. Perlenrand beiderseits. Die Ringeln meist durchstochen. Taf. V. Nr. 9.

Ein Var. hievon hat SIIE ohne Zwischenpunkt. Nr. 10.



17720—24.

Ferner werden daselbst die nachstehend beschriebenen Münzen theils der Münzstätte Capua (Taf. IV), theils einer noch nicht entzifferten Münzstätte (Tab. VI.) zugewiesen.

In der Numismat. Zeit. Jahrgang 1849, S. 104, Nr. 72 wird bei einer derlei dort beschriebenen Münze angeführt, dass selbe nach der Abreise Carl VIII. von D'Anbigny als Gouverneur von Calabrien geschlagen worden sei. Die nachfolgenden abgekürzten Worte sollen nach Lazari's Zecche e monete (S. 113) Petrizia. Isola. Palmi. Cantazaro Soriano. Albiniacus. dux bedeuten; die weitere Lesart ist: Petrus Johanes Paulus Cantelmus Sorae Albetique dux.

Av. KROLVS. D. G. R....SIC. IE⁚ Unter einer Krone die drei Lilien. Rev. PE. I. PA. CA. SO. ALB. D. und in der Mitte ein Ankerkreuz mit zweispitzigen Enden. Perlenrand. Taf. IV. Nr. 3.

Ein Stempel hat KROLVS∘ D∘ G∘ R∘ FR.... und im Rev. Ringel statt der Punkte. Gr. 8. (Samml. des Hrn. Dr. Freudenthal.)

Av. Aehnlich mit ..R. FR. SIC. IE ·: und zwischen den Lilien noch ein Punkt. Ferner im Rev. mit CAN. SO. AL. DVX Ros. und drei Punkte, letztere durchstochen. Nr. 4.

Av. Aehnlich mit KROLVS. D. G. R. FR. SIC. IE: In der Mitte innerhalb eines Linienkreises unter einer Krone ein Punkt und die drei Lilien. Rev. PE. I. PA. CAN. SO. AL. DVX ⁝ In der Mitte das vorige zweispitzige Ankerkreuz ohne einen Umkreis. Perlenrand beiderseits. Nr. 5.

Av. Ebenso. Rev. Aehnlich, nur ALB. DVX: Sonst wie zuletzt. Taf. IV. Nr. 6.

17725—29.

Av. CAROLVS. REX. F. Die französischen drei Lilien im gekr. Schilde. Rev. PE. I. PA. CA. SO. AL. DVX. Innerhalb eines Linienkreises das Ankerkreuz mit zweispitzigen Enden. Taf. VI. Nr. 5.

Ein Stempel ist im Av. durch FR. statt F verschieden und hat einen Punkt zwischen den Lilien. Im Rev. fehlt bei gleicher Umschrift der Linienkreis. Nr. 6.

Av. Wie der vorletzte. Rev. Die letzte Umschrift, jedoch die Punkte durchstochen und um das Kreuz einen Linienumkreis. Nr. 7.

Ein vierter hat in der Umschrift CAROLVS. REX. FR. durchstochene und im Rev. glatte Punkte; in der Mitte innerhalb eines Perlenkreises das Ankerkreuz. Nr. 8.

Ein fünfter mit gleichem Av. wie der letzte, hat im Rev. das Kreuz ohne den Linienkreis. Nr. 9.

Friedrich III. (1496—1500).

17730—32.

Av. Umschrift von rechts: ∘FEDERICVS∘∘∘ REX∘ Der nach links gewandte Kopf mit langem Haare in Perücke und einer Zackenkrone am Kopfe, dann Gewande am Halse. Rev. Auf einer Leiste ein nach links schreitendes Pferd mit einem Sterne ober demselben. Ueberschrift: ∘EQVITAS∘ REGNI Im Abschnitte L (Lecce) zwischen zwei Sternros. und zwei Ringeln. Der Rand beiderseits gekerbt. Gr. an 9.

Ein Var. hat vor EQ und nach REX keinen Punkt. Unter dem Halse vor FED vielleicht von einer Verprägung herrührend ein R Gl. Gr.

Ein dritter hat FEDERICVS (drei Ringel) RVX (sic!) und im Rev. EQVITAS ∗ REGNI Der Kopf ist kleiner und hat gelocktes Haar und Gewand. Gr. 9. (Samml. des Hrn. Dr. Freudenthal.)

17733.

Av. ∘FEDERICVS∘∘∘∘ REX Das Brustbild wie vorher mit langem Lockenhaar. Rev. EQVITAS REGNI∘∘ Das Pferd mit dem Sterne wie vorher. Im Abschnitte zwischen zwei Sternen ein ovales, unten zugespitztes Schildchen, in welchem ein Stern. Gekerbter Rand. Gr. 9.

17734—40.

Av. Von rechts: FEDERICVS⁑ D⁑ G⁑ R⁑ SI Das linksgewandte Brustbild mit der Zackenkrone und mit langen Haaren in Perückenform innerhalb eines Linienkreises; unter dem Brustbilde ein Ringel. Rev. SIT∘ NOMEN⁑ DNI⁑ BENEDIT ✠ In der Mitte innerhalb eines Linienkreises das Jerusalemskreuz. Gr. über 9.

Ein Stempel hat BENEDI ✠ Gl. Gr.

Ein Stempel mit einfachen statt doppelten Punkten im Av. und SIT: NOMEN: DNI: BENEDIC +. Vergara Tab. 32, Nr. 4.

Ein vierter mit einfachen Punkten in der Av.-Umschrift hat SIT NOMEN DNI BENED. ✠ Zan. S. 126, Nr. 36.

Ein fünfter hat im Av. einfache Ringel und im Rev. SIT⁑ NOMEN⁑ DNI⁑ BENED + Gekerbter Rand. Gr. an 10.

Ein Var. des letztern hat das Brustbild innerhalb eines gekerbten Kreises. Gl. Gr. (Beide in der Samml. des Hrn. Dr. Freudenthal.)

Ein siebenter wie der erste im Av. mit einfachen Punkten (Ringeln) und im Rev. SIT∘ NOMEN — DNI∘ BENEDI ✠ dazwischen unten nach aussen gestellt (SMPE) In der Mitte innerhalb eines Linienkreises das Jerusalemskreuz wie vorher. Lazari Tav. VI. Nr. 55.

17741—44.

Av. FEDERICVS∘ D⁑ G∘ REX∘ SI∘ HIE. Das gekr. quadrirte Wappen in einem achtmal ausgeschweiften Schilde. Rev. + VICTORIE⁑ FRVCTVS. Zwei Füllhörner mit Weintrauben. Reichl S. 40, Nr. 279.

Av. FEDERICVS∘ DEI∘ G∘ REX∘ SI∘ HIE ✠ Im Perlencirkel unter einer Krone ein quadrirtes antikes Schild, darin im ersten und vierten das Wappen von Arragon, im zweiten das gespaltene Wappen von Ungarn und Anjou, und im dritten jenes von Anjou und Jerusalem. Rev. VICTORIE⁑ FRVCTVS ✠ Im Perlencirkel zwei aufgerichtete, unten durch ein Band verbundene Füllhörner mit Weintrauben. Gr. 11.

Ein dritter hat FEDERICVS⁑ DEI⁑ GRA∘ REX⁑ SI⁑ HIER + Gr. über 11.

Ein vierter mit FEDERICV⸗ DEI⸗ G⸗ REX⸗ SI⸗ HIER + hat im Rev. VI CT₀ RNE⸗ Perlenrand. Gr. an 12. (Die letztern drei in der Samml. des Hrn. Dr. Freudenthal.)

Ludwig XII. (1500—1503).

17745—47.

Av. LVDO₀ FRAN₀ REGNIQ: NEAP (Ringel) R (R.) ✠ Im gekerbten Cirkel ein Krückenkreuz mit Lilien an den Enden. Rev. POPVLI. CO — MMODITAS Im oben unterbrochenen gekerbten Cirkel unter einer grossen bis an den Münzrand reichenden Krone ein französisches Schild mit den französischen Lilien und unter dem Schilde zwischen der Umschrift ein kleiner Adler. Gekerbter Rand. Gr. 9. (Samml. des Hrn. Dr. Freudenthal.)

Ein zweiter Stempel hat CO — MODITAS Gl. Gr.

Ein dritter hat im Av. nach R statt des Ringels einen einfachen Adler; im Rev. POPVLICO — MODITAS und einen Punkt zwischen den drei Lilien. Lazari Tav. III. Nr. 27.

17748.

Av. LVDOVICVS: F: REX PROVINCIE COMES (ME an einander gehängt.) Das nach vorn gekehrte Brustbild mit Krone; in der Rechten ein Schwert, in der Linken den Scepter. Rev. + SIT NOMEN DOMINI BENEDICTVM. Ein Jerusalemskreuz mit vier kleineren derlei Kreuzchen in den Winkeln. Vergara Tab. 33, Nr. 5.

Neapel und Sicilien.

Johanna und Carl I. (1516—1520).

17749—52.

Av. LETICIA, dann eine Ros. POPVLI + In der Mitte der Namenszug I C zwischen drei rautenförmigen Punkten. Rev. IVSTVS⸗ REX Ros. In der Mitte das Jerusalemskreuz. Die Umschrift beiderseits zwischen gekerbten Kreisen. Gr. 9.

Ein Stempel hat LETICIA⸗ POPVLI ✠ ferner die Buchstaben I C zwischen drei rautenförmigen Punkten unter einer grossen Krone. Gl. Gr. (Samml. des Hrn. Dr. Freudenthal.)

Ein Var. mit IVSTV⸗S REX Ros. Ebendort.

Bei Reichl + LETICIA. POPVLI In der Mitte .I. C. und im Rev. .IVSTVS. REX. S. 11, Nr. 287.

Carl I. (1520—1556).

17753.

Av. IVSTVS. REX. In der Mitte innerhalb eines feinen Linienkreises ein Jerusalemskreuz mit vier derlei kleinen Kreuzchen in den Winkeln. Rev. PAX RE GVM. In der Mitte zwei längliche Schilde über einander gelegt, dazwischen Flammen und Blitze; um das Ganze ein feiner Linienkreis. An den Rändern ein Perlenkreis. Gr. über 11. Nach Vergara ein Drei-Cavalli-Stück.

17754—60.

a. Av. Umschrift von rechts: CAROLVS V ROM I In der Mitte der nach links gewandte Kopf mit einem Lorbeerkranze, langem Barte und blossem Halse. Hinter dem Kopfe, von demselben theilweise bedeckt, ein feiner Linienkreis; unten A zwischen zwei kleinen rautenförmigen Ros. Rev. IN HOC SIGNO VINCES: In der Mitte ein Jerusalemskreuz mit vier Flammen in den vier Winkeln desselben. Perlenkreis am Rande. Gr. 11.

b. Ein Var. hat die Umschrift beiderseits zwischen feinen Linienkreisen und A zwischen dreispitzigen, kleeblattähulichen Ros. (Samml. des Hrn. Dr. Freudenthal.)

c. Ein Stempel hat ROMI — P in der Umschrift und das A unter dem Kopfe ohne die früheren kleineren Ros. Gr. 11.

d. Ein vierter hat ROM∘ IM∘ und unten ∘A∘ Im Rev. VINCE und ein Kreuz. Beiderseits fehlen die Linienkreise, doch sind beiderseits die Perlenkreise. Gr. an 11.

e. Ein fünfter mit ROM. I. und im Rev. VINCE: Vergara Tab. 37, Nr. 4.

f. Ein sechster mit VINCES: hat CAROLVS. V. ROM. I und .A. auf beiden Seiten die feinen Linienkreise, welche nach innen doppelt. Statt der Punkte kleeblattförmige Ros. Gekerbter Rand. Gr. an 11.

g. Ein siebenter hat im Av. CAROLVS V RO IM — P ohne das A, im Rev. VINCES und ein Malteserkreuz; die Umschriften zwischen feinen Linienkreisen und am Rande vier eckige, durch Striche verbundene Punkte. Gr. 11. (Die beiden letzten in der Samml. des Hrn. Dr. Freudenthal.)

17761—65.

Av. CAROLVS. V. ROM. IMP. Der rechtssehende Kopf mit der Zackenkrone. Rev. REX. ARAGO. VTRIVS. SI. ✱ In der Mitte eine Krone. Zwei-Cavalli-Stück. Vergara Tab. 37, Nr. 5.

Av. Von rechts: ∘CAROLVS∘ V∘ ROM IMPE Der linksgewandte Kopf mit langem Barte. Rev. Von links: REX∘ ARAGO∘ VTRIV... die Krone. An der Umschrift nach innen feine Linienkreise. Gr. 9. (Samml. des Hrn. Dr. Freudenthal.)

Av. CAROLVS. V. ROM. IMP. Der Kopf wie vorher. Rev. Von oben rechts: REX. ARAGO. VTRIVS. S. Die Krone, über deren Kreuzchen ein Punkt. Die Umschriften zwischen feinen Linienkreisen. Perlenrand. Gr. 10.

Ein zweiter Stempel hat (drei Punkte) CAROLVS. V. RO. IM (starker Punkt oder Ringel.) Die äussern Linienkreise fehlen. Gr. über 10.

Av. CAROLVS. V. ROMA. IMP. Der Kopf, mit kurzen Haaren und Bart, von der rechten Seite. Rev. HISPA. ARAGO. VT. SI. R. In der Mitte eine geschlossene Krone. Appel S. 812, Nr. 8.

17766—68.

Av. Von rechts: .(Kleeblatt) CAROLVS. IIII. ROM. IMP Im unten unterbrochenen Perlenkreise der vorstehende Kopf. Rev. Von links: .R. ARAGO. VTRI VS. S (Krückenkreuz.) Im feinen Linienkreise die Krone, über welcher auf beiden Seiten ein starker Punkt. An den Umschriften feine Linienkreise. Perlenrand. Gr. 10.

Ein Var. mit einem Perlenkreise im Rev. und REX. ARAGO .... VS. (Kreuz.) Grösse 9.

Ein zweiter hat im Av. einen Linienkreis, im Rev. einen Perlenkreis und .REX. ARAGO. VT.... SI (Krückenkreuz.) Gr. an 10. (Alle drei in der Samml. des Hrn. Dr. Freudenthal.)

17769—73.

a. Av. Von rechts: CAROLVS. IIIII. ROM. IMP Der nach links gewandte Kopf mit langem Barte und blossem Halse ohne Lorbeerkranz, an der Umschrift Spuren eines Linienkreises. Unter dem Brustbilde ein undeutliches Zeichen. Rev. REX ARACONIVTRIVRS und eine verwischte Ros. oder ein verwischtes zierliches Kreuz. In der Mitte eine geschlossene Krone mit einem Halbmonde und einem Kreuze oberhalb. Perlenkreise beiderseits. Gr. über 9.

b. Ein zweiter ohne A hinter dem Kopfe hat im Rev. ARAG. VTR. SIC. REX Num. Zeit. 1836. S. 164.

c. Ein ähnlicher Stempel mit CAROLVS IIIII. ROM. IMP dann mit A hinter dem Halse im Av. und mit REX ARAGONI VTRIVR SI. Rose im Rev. Bei Reinhardt Nr. 2093.

d. Av. Die vorige Av.-Umschrift mit vier Punkten dazwischen; der vorige Kopf, dahinter A, unten O. Rev. * REX ARAGONI VTRI. V. R. S. Die Krone. Reichl IX. S. 44, Nr. 306.

e. Av. CAROLVS. IIIII. IMPRATO. Der vorige Kopf. Rev. REX. ARAGO. VTRIVS. S. Eine grössere Krone. Ebendort Nr. 307.

17774—77.

Av. IVSTVS. REX. Innerhalb eines Linienkreises ein Jerusalemskreuz mit vier Punkten in den Winkeln. Rev. Zwischen zwei Linienkreisen: .PLVS. VLTRA. — In der Mitte den Linienkreis unterbrechend zwei Säulen im Meere mit einem Bande umschlungen. Oben am Rande eine Krone, zwischen den Säulen der Buchstabe R. Perlenkreis beiderseits. Gr. über 7.

Ein Var. hat statt des Buchstabens R ein liegendes, ein zweiter ein gerad gestelltes Kleeblatt. Gr. 8.

Av. IVSTVS8 REX8 Im feinen Linienkreise das vorstehende Kreuz ohne Punkte. Rev. PLVS (eine Wagendeichsel) VLTRA Die Säulen wie vorstehend, zwischen denselben ein gestieltes Kleeblatt; der Linienkreis ist oben auf beiden Seiten nach innen eingerollt. Perlenrand und nach innen noch ein feiner Linienkreis. Gr. 8.

Philipp II. (1556—1598).

17778—79.

Av. Von rechts: PHILIP.....REX ARA....SIC Der nach links gewandte Kopf mit gekraustem Haare und einer Zackenkrone mit Spitzen, dann faltigem Gewande am Halse. Rev. Nur PVBLICAE ... MODITA ... lesbar. In der Mitte ein Füllhorn, in welchem Früchte und Blumen mit aus demselben hervorragenden zwei, nach rechts und links sich neigenden Getreideähren; zur Seite .I5 — 73. Perlenrand beiderseits. Gr. 12.

Aehnlich vom Jahre I5 — 77 Wellenheim Nr. 5079.

17780—82.

Av. PHILIPP. D. G. REX. ARA. VTRI. Das bärtige Brustbild mit einer Zackenkrone von der rechten Seite, darunter R. Rev. PVBLIC.. COMMODITATI. Ein aufrecht gestelltes Füllhorn mit Früchten, daneben 15 — 8I. Reinh. S. 179, Nr. 2093.

Ebenso mit 15 — 82. dann VTRI und 15 — 85. Num. Zeit. 1836. S. 164 und 165.

17783—88.

a. Av. Von rechts: PHILIPP. D. G. REX. ARA. VT. Der bärtige Kopf linkshin mit einer Zackenkrone; unter dem Halse klein CR (dicht an einander gestellt) zwischen Punkten. Rev. Von links PVBLICE. COMMODITATI (vierblättrige Ros.) Das vorher beschriebene Füllhorn, daneben getheilt I5 — SI (die 8 wie S) Die Umschrift zwischen feinen Linienkreisen, welche nach innen doppelt. Perlenrand. Gr. über 12.

b. Desgl. I5 — 8Z (richtige 8) aber ohne Punkt nach VT Gr. an 13.

c. Desgl. I5 — 83 mit VTR und im Rev. PVBLICE. MMODITATI (fehlt CO) dann die Ros. Gr. 13. (Alle drei in der Samml. des Hrn. Dr. Freudenthal.)

d. Aehnlich im Av. mit ARA. VTR. und im Rev. PVBLICAE COMMODITATI. Vom Jahre I5 — 85 Verg. Tab. 38, Nr. 4.

e. Desgl. von I5 — 86 mit ARRA. VTR und dem ersten Rev. Die Punkte sehr stark. Gr. 12. (Samml. des Hrn. Dr. Freudenthal.)

f. Aehnlich vom Jahre I5 — 87. Wellenh. Nr. 5080.

17789—92.

Av. Von rechts: PHILIPP. ....EX. ARA∘ VT.. Der linksgewandte Kopf wie vorher, unter demselben klein .GR. (in einander gestellt). Rev. Nur ...ICE.

COM .... DIT lesbar. Das Füllhorn wie vorher zwischen 15 .— 89 Perlenrand beiderseits. Gr. 13.

Av. PHILIPP. D. G. REX. ARA. VTR. Der Kopf wie vorher, unten .GR. Rev. ✻ PVBLICE. COMMODITATI. Vom Jahre 15 — 91 Reichl S. 47, Nr. 327. Vier-Cavalli-Stück.

Auch vom Jahre 15 — 93, ähnlich dem vorigen. Perlenrand.

Nach Renesse Catalog. Nr. 30090 auch vom Jahre 15 — 92

17793.

Av. PHILIPP. D. G. REX. ARA. VTR. SIC. Die übereinander liegenden brennenden Balken. Rev. PVBLICAE COMMODITATI. Das Füllhorn, zu dessen Seite die Jahrzahl 15 — 98 Vergara Taf. 43, Nr. 2.

17794—98.

Av. Von rechts: PHILIPP. REX. ARA. VT Der bärtige Kopf mit kurzem, lockigen Haare linkshin mit einer kleinen Zackenkrone am Haupte; unten zwischen zwei Punkten ein Blätterkreuz, auf welchem ein kleineres Andreaskreuz liegt. Rev. Von links: SICILIAE. HIERVSAL. Im Felde eine offene Krone, über und unter welcher ein Kreuz wie im Av. Der Rand von starken Perlen. Gr. 10.

Ein zweiter hat im Av. VTR Gr. über 9.

Ein dritter mit VTR. und unter dem Kopfe zwischen Punkten klein .CR. dicht an einander gestellt. Rev. SICILIAE. HIERVSA dann das Kreuz wie vorher. Im Felde eine offene Krone mit einem Kreuze unter derselben. Gleicher Rand. Gr. über 9.

Ein vierter hat PHILIP. REX. ARA. VTR Gl. Gr.

Ein fünfter wie der dritte mit VTR und im Rev. über und unter der Krone ein starker Punkt. Gleicher Rand. Gr. an 10. (Alle fünf in der Samml. des Hrn. Dr. Freudenthal.)

17799—802.

Weitere Stempel der Münze Nr. 17783:

Av. PHILIPP. REX. ARA. VT, und im Rev. SICILIAE. HIERVSA. ✻ Reichl IX. Nr. 328.

Av. PHILIPP. REX. ARA. Der Kopf und der Buchstabe R Rev. SICIL ... HIERVSAL. Krone. Ebendort Nr. 47, Nr. 329.

Av. PHILIPP. REX. ARA. VTR. Der nach links sehende Kopf mit einer Zackenkrone gekrönt. Rev. SICILIAE. HIERVSA. Die Krone und unter ihr ein Punkt. Vergara Tab. 40, Nr. 5. Zwei-Cavalli-Stück.

Av. PHILIPP. D. G. REX. A. VTR. Der Kopf wie vorher. Rev. Dieselbe Umschrift. Eine Krone, in welcher zwei Scepter, dann oben und unten ein Kreuz. Ebendort Tab. 43, Nr. 4.

17803—5.

Av. Von rechts zwischen zwei feinen Linienkreisen PHILIPP R ARAG VTR Der bärtige Kopf mit kurzem lockigen Haare linkshin, und hinter demselben ein kleines R (Rovaschiero, Münzmeister in Neapel.) Unten eine Ros. Rev. Von links zwischen gleichen Kreisen SIGIL. ET. HIERVSAL. Im Felde eine oben offene Krone, darüber ein Kreuzchen. Beiderseits ein Rand von starken Perlen. Gr. über 10. Zwei-Cavalli.

Ein zweiter hat PHILIPP. R. ARAGON. VT ohne die Ros. Gl. Gr.

Ein dritter fast viereckiger Stempel mit der Ros. hat PHILIPP. R. ARA ... VT und im Rev. einen starken Punkt über der Krone. Gr. 9.

Alle drei haben SIGIL. statt SICIL. (In der Samml. des Hrn. Dr. Freudenthal.)

17806.

Av. Von rechts zwischen zwei Linienkreisen: PHILIPP. R. ARAGO. VT Der nach links gewandte Kopf ohne Krone mit kurzem lockigen Haare; hinter dem Kopfe

rechts ein R Rev. SICILIÆ. ET HIERVSAL. In der Mitte eine oben offene Krone und ein Kreuzchen ober derselben. Perlenrand beiderseits. Gr. über 10. Zwei-Cavalli-Stück.

17807—9.

Av. PHILIPP. REX. ARA. VTRIV ✠ im Av. In der Mitte das gekr. Bildniss mit starkem Barte und blossem Halse von der rechten Seite. Unten ein Zeichen. Rev. SICILIAE. HIERVSA. In der Mitte ein Jerusalemskreuz, in dessen Winkeln je ein Punkt. Appel S, 812, Nr. 3.

Av. PHILIP. REX. ARA. VTR. Der gekr. Kopf wie vorher mit der Zackenkrone, nach links sehend. Rev. Wie vorher. Vergara Taf. 43, Nr. 5. Ein-Cavallo-Stück.

Av. PHILIPP. REX. ARA. VT Der gekr. Kopf und unter demselben zwischen Punkten klein CR dicht an einander gestellt. Rev. SICILIAE. HIER... Im Felde ein Krückenkreuz mit je einem starken Punkte in den Winkeln. Gr. über 7. (Samml. des Hrn. Dr. Freudenthal.)

17810—13.

Av. PHILIP. D. G. REX. ARA. VT. Der mit der Zackenkrone gekrönte, nach rechts gewandte Kopf. Rev. IN. HOC. SIGNO. VINCES Das Jerusalemskreuz mit vier gleichen kleinen Kreuzchen in den Winkeln. Drei-Cavalli-Stück. Verg. Tab. 43, Nr. 3.

Ein Stempel deutlich VINGES Gr. über 10. (Samml. des Hrn. Dr. Freudenthal.)

Ein Stempel hat PHILIPP. REX. ARA. VTRI. Ein lockiger bärtiger Kopf von der rechten Seite. Num. Zeit. 1836. S. 165, Nr. 12.

Ein vierter PHILIPP. D. G. REX. ARAGO. VTR. Ebendort Nr. 13.

17814—15.

Av. Von rechts: PHILIPP. D. G. REX. AR.... Der grosse linksgewandte Kopf mit der Zackenkrone, hinter welchem klein CR dicht an einander gestellt; unten am Münzrande .1577. VP zusammengehängt. Rev. Von links .IN. HOC... VI NGES, dann das Kreuzchen. Im Felde ein Krückenkreuz mit vier gleichen Kreuzchen in den Winkeln. Gr. an 11.

Av. Wie vorher mit REX. ARAG Der Kopf bedeutend kleiner und ohne CR, unten am Münzrande .1579: CR (zusammengestellt.) Rev. Wie vorher mit IN. HOC. SIGNO. VINGES (das Kreuzchen.) Gr. über 10. (Beide in der Samml. des Hrn. Dr. Freudenthal.)

Philipp III. (1598—1621).

17816—17.

Av. Von rechts: PHILIP. III. DG. REX...SI. dann ein Malteserkreuzchen. In der Mitte die achteckige Figur, die Kiesel, um welche vier Feuereisen in's Kreuz gestellt sind, zwischen denselben Flämmchen. Ueber jedem Feuereisen nach aussen ein Punkt. Rev. IN. HOC. SIG.....ES (das Kreuzchen.) In der Mitte ein Krückenkreuz mit je einem Kreuzchen in den Winkeln. Gr. über 10.

Av. Um das Feuereisen sind die vier Kiesel in der vorbeschriebenen achteckigen Gestalt in's Kreuz gestellt, in den Winkeln die Flämmchen. Von der abgeschnittenen Umschrift nur IP. III. DG übrig. Rev. In einem Kranze von dreitheiligen Blumenkelchen das vorbeschriebene Kreuz. Um den Kranz ein Perlenrand. Unförmlich. Gr. über 9. (Beide in der Samml. des Hrn. Dr. Freudenthal.)

17818—20.

Av. PHILIPP. III. D. G. REX. ARA. VTR. SIC. Das Andreaskreuz, auf welchem das Feuereisen. Rev. PVBLICAE COMMODITATI. Das Füllhorn zwischen 15 — 99. (Vier-Cavalli-Stück.) Verg. Tab. 46, Nr. 1.

Ein ähnlicher Stempel hat VTR. SI. Reinh. Nr. 2094.

Av. PHILIPP. III. DG. REX. ARA. VTR. SIC dann ein Malteserkreuz mit darauf liegendem Andreaskreuzchen. In der Mitte das burgundische Andreaskreuz, auf dessen Mitte das Feuereisen liegt, oben und unten eine achteckige, gegitterte Figur (die Kiesel der Vliessordenskette), zu beiden Seiten des Kreuzes eine Flamme. Rev. PVBLICE. COMM... ATI dann das Kreuz wie Av. Im Felde das nachbeschriebene Füllhorn, zur Seite 15 — 99 Nach innen an den Umschriften feine Linienkreise. Gr. 12. (Samml. des Hrn. Dr. Freudenthal.)

17821—22.

Av. PHILIPP. III. DG. REX. ARA. und das Kreuz wie vorher. In der Mitte ein Feuereisen, um dasselbe in Kreuzform gestellt vier achteckige gegitterte Kiesel; zwischen denselben vier Flammen. Rev. Das Füllhorn mit den Blumen und Früchten, dann den zwei aus demselben herabhängenden Aehren, zur Seite 16 — 09 Am Rande ein Kranz aus dreiblättrigen Blumen und je drei Punkten, in welchem oben und unten das vorstehend beschriebene Kreuz. Gr. an 12.

Ein Stempel hat ARA. VT: und einen Rand von starken Perlen. Beschnitten. Gr. 11. (Samml. des Hrn. Dr. Freudenthal.)

17823—26.

Av. In der Mitte dieselbe Vorstellung. Die Umschrift hier so wie bei den nachfolgenden Exemplaren, da solche beschnitten, meist nicht vorhanden. Hier nur III. DG übrig. Im Rev. das Füllhorn zwischen 16 — 14 Am Rande ein Kranz aus einzeln stehenden Blättern mit Punkten dazwischen. Höhe über 10.

Aehnlich mit REX: PHILL.. und im Rev. 16 — 1S, der Kranz aus Weinblättern und Punkten. Höhe über 11.

Aehnlich 16 — 16 Gleicher Kranz. Höhe 12.

Nach Wellenh. Kupfermünze mit dem Feuereisen und dem Füllhorn von 161S, worin die Zahl 3 verkehrt. Nr. 5093.

17827—32.

a. Av. Von rechts: PHILIPP: III DG: REX. Das Füllhorn zwischen 16 — 17 Rev. VIGILAT ET CVSTODIT Das goldene Vliess auf einem Altare. Vergara Taf. 46, Nr. 2.

b. Mein Stempel mit theilweise abgeschnittener Schrift, in welcher ET. hat unter dem Altare klein MO Höhe über 10.

c. Ein Stempel hat statt MO F. M. Wellenheim Nr. 5095.

d. Ein Stempel PHILIPP: III: DG: REX * und VIGILAT. ET. CVSTODIT. *. ohne Buchstaben unter dem Altare. Achteckig. Gr. 11. (Sammlung des Herrn Dr. Freudenthal.)

e. Av. Von rechts: PHILIPP: III: D: G: REX unten * Das Füllhorn wie vorher, zur Seite 16 — 18 Rev. Von rechts: VIGILA... ET: CVSTODIT dann ein sechsspitziger Stern. In der Mitte der Altar mit dem Vliesse, und unter der Doppelleiste, auf welcher das Ganze ruht, der Buchstabe C Perlenrand. Gr. über 11.

f. Aehnlich 16 — 20, und im Rev. unter der Leiste ein Schildchen, darin ein Doppelkreuz. Beschnitten. Gr. 10. Vier-Cavalli.

17833.

Av. PHILIPP: III: D: G: REX. Das Brustbild von der rechten Seite mit Halskrause und der Zackenkrone; links im Felde F. C. unter dem Brustbilde G. C. 1618. Rev. POPVLORVM: QVIES Sechs Aehren, darunter in der Umschrift * (Vier-Cavalli.) Vergara Taf. 46, Nr. 3.

17834—37.

Av. PHILIPPVS. III. REX. Der nach rechts gewandte, mit einer Zackenkrone gekrönte Kopf; rechts im Felde B Rev. VTRI. SICIL. ET. ARAGO. Eine Krone, darin zwei Scepter. Zwei-Cavalli. Verg. Tab. 46, Nr. 4.

Av. PHILIPPVS. D. G. Der gekrönte linkssehende Adler. Rev. Von links: REX. TRINACRIE. ✻. Im Cirkel die grosse Ziffer 3 Gr. 8. Num. Z. 1849. S. 104.

Ein zweiter viereckiger Stempel mit nur theilweise leserlicher Schrift im Rev. hat einen grösseren Adler, neben dessen Schweife getheilt P — P Gl. Gr.

Av. Von links: PHILIPPVS. D. G.... Im Perlenkreise der gekrönte, rechtssehende Adler, neben dessen Schweife P — P Rev. Gleiche Umschrift wie im Av. Im Perlenkreise VT | COMMO | DIVS Unförmlich. Gr. 9. (Die beiden letztern in der Samml. des Hrn. Dr. Freudenthal.)

Philipp IV. (1621—1665).

17838—40.

Av. Von rechts: PHILIPPVS. IIII. D. G. 1622, die Zweier zum Theil durch das Brustbild bedeckt. In der Mitte das nach rechts gewandte jugendliche Brustbild mit kurzem Haare in span. Tracht, hinter demselben links klein MC Rev. Innerhalb eines unten zusammengebundenen Kranzes aus Lilien oder Tulpen mit je drei Staubfäden: PVBLI | CA | COMMO | DITAS Am Rande beiderseits ein gekerbter Kreis. Gr. über 15.

Ein Var. hat 1622. die Ziffer 2 zur Hälfte unter dem Brustbilde sichtbar. Gr. 15. Vier-Tornesi.

Av. PHILIPPVS IIII. D. G.... 1622. Das geharnischte Brustbild von der linken Seite nach römischer Art, rückwärts M. C. Im Rev. innerhalb eines Lorbeerkranzes die vorige Aufschrift. Appel S. 814, Nr. 3.

17841—43.

Av. PHILIPP. IIII. D. G. 1622 Das nach rechts sehende Brustbild, hinter welchem M. C. Rev. NEAPOLIS REX. 1622. In der Mitte das Jerusalemskreuz mit vier gleichen Kreuzchen in den Winkeln. Ein Grano oder 9 Cavalli. Verg. Tab. 48, Nr. 2.

Av. PHILIPPVS IIII. D. G. Das vorige Brustbild, und im Nacken M. C. Rev. NEAPOLI REX 1622. Die Kreuze wie vorher. Reinh. Nr. 2097.

Av. Von rechts: .PHILIPPVS. IIII. D. G. 1622 (die letzte 2 unter dem Brustbilde.) Das oben beschriebene jugendliche Brustbild, dahinter MC Rev. NEAPO LIS. REX. 1622. Im feinen Doppelkreise das vorige Kreuz. Fast sechseckig. Gr. über 12.

17844.

Av. Die vorige Umschrift sammt dem Brustbilde, hinter welchem links M. C. Unten 1622 Rev. ⁎ POPVLORVM. QVIES Sechs Aehren (eine Garbe). Ein Grano. Verg. Taf. 49, Nr. 1.

17845.

Av. PHILIPP. IIII. DG. 1622 Der nach rechts sehende Kopf mit einer Zackenkrone. Rev. PHILIPP. IIII. D. G. REX. Füllhorn. Vier-Cavalli. Tab. 50, Nr. 5.

17846—47.

Av. PHILIPPVS. IIII. REX Der nach links gewandte Kopf, hinter demselben rechts B und unten 1625. Rev. IN. HOC. SIGNO. VINCES Das Jerusalemskreuz und in den Winkeln Flammen. Drei-Cavalli. Vergara Tab. 49, Nr. 2.

Aehnlich, jedoch eine Zackenkrone am Kopf, und ist unter demselben keine Jahrzahl sichtbar. Um das Kreuz ein feiner Linienrand, welcher auch im Av. am Rande nebst einem gekerbten Kreise. Gr. über 8.

17848.

Av. Von rechts: PHILIPPVS. IIII. R.. (REX) Im feinen Linienkreise der rechtsgewandte Kopf mit Zackenkrone, dahinter B Rev. .ARAGO. V...SICILIE. Im gleichen Kreise zwei kreuzweis durch eine Krone gesteckte Scepter. Gr. 7.

17849—55.

a. Av. PHILIPPVS. IIII. D. G. Das Brustbild von der linken Seite in span. Tracht; rückwärts M, darunter C, unter der Schulter V (liegend.) Rev. FIDEI. CA THOLIE. (sic!) CVLTOR. Ein dreithürmiges Castell, über welchem ein halber Löwe von der linken Seite mit einem Schwerte in der rechten Vorderpranke; zu den Seiten 16 — 26. Gr. über 12.

b. Auf einem Stempel ein liegendes Y

c. Ein Var. ohne diesen Buchstaben hat CATHOLICE. Beide ohne Punkt nach der Jahrzahl. (Alle drei in der Samml. des Hrn. Dr. Freudenthal.)

d. Appel S. 815, hat die Rev.-Umschrift REX. DEI. CATHOLICE, muthmasslich einem undeutlichen verprägten Exemplare entnommen.

e. Av. Das gekr. Brustbild wie vorher. Rev. FIDEI. CATHOLIS (sic!) CVL TOR Das Castell mit dem Löwen.

f. Ein Stempel hat CATHOLICE. Beide Wellenheim Nr. 5106, 5107.

g. Ein beschnittenes Exemplar, auf welchem der Untertheil des Brustbildes fehlt, hat rückwärts links M | C Im Rev. von der Umschrift blos FIDEI. vorhanden. In der Mitte das breite Castell mit offenem Thore, und drei aus den Zinnen hervorragenden gezinnten Thürmen; aus dem mittleren ragt der nach rechts gewandte Löwe hervor, welcher in der rechten Vorderpranke das Schwert hält. Zur Seite des Castells 16 — 27 Höhe an 12.

17856—58.

Av. Die vorige Umschrift, rechts V links M | C Rev. DEF. CATOLICE FI DEI. Das vorige Castell mit 16 — 29 Grano.

Bei meinem beschnittenen Exemplare ist rechts statt V eine kleine Muschel, ähnlich der Hand von Antwerpen. Von der Rev.-Aufschrift unterhalb nur CVLTOR. FIDEI lesbar. Höhe an 14.

Ein beschnittenes Exemplar von 16 — 30 hat vor dem Brustbilde X, hinter demselben M | M | C, im Rev. noch OLICE. lesbar. Gr. an 12. (Samml. des Hrn. Dr. Freudenthal.)

17859—60.

Av. PHILIPP. IIII. D. G. R. Das nach links gewandte Brustbild mit der Zakkenkrone; rechts im Felde M | C Rev. ANTE. FERIT. Der Feuerstahl über Flammen, darunter 1626 Drei-Cavalli. Verg. Taf. 49, Nr. 3.

Ein Stempel hat im Av. keinen Punkt nach R und im Rev. kreuzförmige Ros. statt der Punkte. Gr. 10.

17861—67.

a. Av. PHILIPPVS. IIII. D. G. R. S. Das nach rechts gewandte Brustbild, rechts im Felde V. unten 1636. Rev. Im Kranze das an einer Schleife hängende goldene Vliess. Ein Tornese oder 6 Cavalli. Verg. Taf. 48, Nr. 4.

b. Ein Stempel ohne sichtbare Jahrz. mit ....PP. IIII. DG. R. S hat links im Felde GA | C und einen Blätterkranz. Gr. an 12. (Samml. des Hrn. Dr. Freudenthal.)

Diese Münzen kommen vielfach beschnitten und zum Theil in Klippenform verkürzt vor, und ist das Gepräge derselben nicht deutlich; hievon

c. Ein Stempel mit PHILIPP. IIII. R. 1634 SI (verprägt?) Vor dem Kopfe rechts L rückwärts zwei S übereinander, oder eine Verprägung des S Im Rev. das goldene Vliess mit dem Kopfe nach rechts gewandt, der Kranz aus dreiblättrigen Kelchen; oben und unten eine Schleife darin. Gr. an 11.

d. Ein Stempel nur PHI.... 16. 2 (1632 oder 52) lesbar. Hinter dem Kopfe S ober einem Punkte, vor demselben ein unkenntlicher Gegenstand. Im Rev. ragen aus jedem der dreiblättrigen Kelche je zwei Staubfäden hervor. Gekerbter Rand. Höhe über 10.

e. Ein Stempel (Klippe), von der Umschrift nur PHILIPP. IIII übrig, hat vor dem Kopfe ein grosses D und hinter demselben CA | C Im Rev. ein Blätterkranz ohne Staubfäden. Höhe 9.

f. Wie dieser mit Y vor und OC (?) hinter dem Brustbilde, im Rev. zu den Seiten der Schleife und unter dem Vliesse ein Punkt. Gr. 10. (Samml. des Hrn. Dr. Freudenthal.)

g. Ein Stempel mit PHILIPPVS IIII vor dem Brustbilde sehr klein S hinter demselben O | darunter C Das Brustbild rechtsgewandt. Rev. Ein Kranz aus Blumenkelchen mit Staubfäden, und eine Ros. oben und unten im Kranze; am Kranze nach innen ein feiner Linienkreis. Gr. über 10.

17868—70.

Av. PHILIPP. IIII. R. 163.. Das Brustbild rechtshin in span. Tracht, vor demselben M, hinter demselben S über einem starken Punkte. Im Rev. ein unten zusammengebundener Kranz aus dreitheiligen Kelchen. Gr. 11.

Wie dieser mit 1632, vor dem Brustbilde ein span. Schildchen (?), hinter demselben S über einem Ringel. Gr. über 10.

Av. ...IPP. IIII. D. G. R. H. Das vorige Brustbild im Brustharnisch, vor demselben R, hinter demselben GA | C; unten am Münzrande 1638 Rev. Im Blätterkranze das Vliess und die drei Punkte wie vorher. Gr. an 11. (Beide in der Samml. des Hrn. Dr. Freudenthal.)

In Renesse Catal. Nr. 30106 ein Stempel im Av. PHILIPPVS IV. D. G., im Rev. innerhalb des Kranzes das Vliess, dann 4 — 2

17871—74.

Av. PHILIPPVS. IIII. D. G. R. Brustbild von der Linken mit dem goldenen Vliesse. Rev. + SICILIAE. ET. HIERVSALEM. Das Wappen von Jerusalem und Sicilien zwischen 16 — 38 Vergara Taf. 49, Nr. 4.

Bei meinem Stempel ist von der Umschrift von rechts PHILIP allein lesbar; vor dem Brustbilde ein kleines Kreuzchen, rückwärts anscheinend verprägte Buchstaben, etwa AC | C Im Rev. von der Umschrift nur oben EM — SICI lesbar. In der Mitte unter einer oben offenen Krone im span. Schilde rechts das sicilianische Wappen durch Stäbe in Form eines Andreaskreuzes quergetheilt, in dem obern und untern Felde je vier Pfähle, in den Feldern zur Seite je der schwarze sicilianische Adler; im linken Felde das Jerusalemskreuz mit vier gleichen Kreuzen in den Winkeln; neben dem Wappen 16 — 38 .Höhe 13.

Desgl. von 16—36, vor dem geharnischten Brustbilde ein Blumenkelch, hinter demselben GA | C; im Av. noch PPVS. IIII, im Rev. LIE × ET × HI lesbar. Viereckig. Gr. 14.

Desgl. von 16 — 37 mit VS. IIII. DG. REX. und rechts Ɔ (verkehrtes C) links GA | C, im Rev. nur ET. HIER lesbar. Gr. an 13. (Die beiden letzten in der Samml. des Hrn. Dr. Freudenthal.)

17875—78.

Av. PHILIP. IIII. D. G. R. Das rechtsgewandte Brustbild im Harnisch, vor demselben R, hinter demselben GA | .C und unten am Münzrande 1637 Rev. SICI LIÆ. ET. HI.....SA....M ✠ Das gekr. Wappen wie vorstehend, daneben 16 — 37 Rautenförmig. Gr. über 15.

Av. Von rechts: PHILIPP. IIII. D. G. REX. Der Kopf rechtshin mit Ober-

und Unterbart, langem Haare und nacktem Halse, unter welchem 46 Vor dem Halse eine kleine dreispitzige Krone, hinter dem Kopfe GA | C Rev. Von links: SICI LIÆ. ET. HIERVSALEM ✠ In der Mitte das vorige Wappen, daneben 4 — 7 Die Punkte sind dreieckig. Gr. an 13.

Ein dritter mit nicht vollständiger Schrift hat im Av. unter dem Halse 47. Unförmlich. Gr. über 13.

Av. Umschrift von rechts: PHILIPP. IIII weiter beschnitten. Der nach rechts gewandte Kopf mit langen Haaren und undeutlichen Buchstaben hinter denselben, neben dem Halse klein R — 1, und unter dem Kopfe 47 Rev. SICILLÆ. ET. HIE RVSA.. Das gekr. vorige Wappen, zur Seite 4 — 7 Höhe über 12.

17879.

Av. PHILIP. IIII. D. G. REX. Der nackte Kopf von der linken Seite, dahinter GA | C vorn D, unten 48. Rev. SICILIAE. ET. HIERVS. Das gekr. Wappen von Sicilien und Jerusalem wie vorher, daneben 4 — 8. Vier-Tornesi. Reichl S. 59, Nr. 348.

17880—81.

Ohne Jahr.

Av. PHILIPP. IIII. R. H. Das gekr. Brustbild. Rev. IN HOC SIGNO VIN CES Ein Kreuz, in dessen Winkeln vier Flammenbüscheln. Drei-Cavalli. Verg. Taf. 49, Nr. 5.

Mein undeutliches beschnittenes Exemplar hat PHILIPP. IIII. lesbar und hinter dem Kopfe rechts O, darunter C Im Rev. neben IN Punkte. Gr. 9.

17882.

Av. Von rechts: PHILIPPVS. IIII. D. G. Der nach rechts gewandte Kopf mit einer Zackenkrone; rückwärts im Felde klein MC unter dem Halse ein kleines R. Rev. Von rechts: POPVLORVM: QVIES ⁎ In der Mitte eine Garbe von sechs grossen Aehren. Am Rande beiderseits ein Rand von länglichen Stricheln. Gr. 14.

17883—84.

Av. PHILIPPVS. IIII. R. 16 muthmasslich eine Jahrzahl. Der nach links gewandte Kopf ohne Kragen im Halskragen und in span. Tracht. Vor dem Kopfe als Münzzeichen ein kleiner rechtsgewandter Kopf mit nacktem Halse, rückwärts S ober einem Punkte. Im Rev. SICILIÆ. ET — HIERVSAL... von rechts. In der Mitte das vorige Wappen in einem an den Seiten eingebogenen Schilde, oberhalb die Krone in der Umschrift. Am Rande ein Kreis von starken Stricheln. Gr. 15.

Ein Stempel, wo .PHILIPPVS. IIII. R. 1 die Fortsetzung abgeschnitten und ein feiner Linienkreis an der Umschrift. Das Brustbild nach rechts gewandt; hinter demselben S ober einem Punkte; vor demselben ein verwischtes Zeichen, anscheinend ein Wappenschild. Rev. Wie vorher, nur SICILIAE ET — Höhe 13.

Heinrich, Herzog von Lothringen und Guise (1648).

17885—91.

Drei-Tornesi. Av. HEN. DE. LOR. DVX. REI. N. In der Mitte im gekr. doppelten Schilde zwischen zwei Querstreifen SP. QN Rev. PAX. ET. VBERTAS. 1648. In der Mitte nach rechts drei Aehren und links ein Oelzweig übereinander gelegt; oberhalb klein GA | C, unten ein O Strichelrand. Die Punkte beiderseits kleine Dreiecke. Gr. an 14.

Ein zweiter hat E statt O Gr. an 13.

Ein dritter hat statt des Buchstaben einen sechseckigen Stern. Gr. 12. Sämmtlich mit einem feinen Linienkreise im Rev. (Samml. des Hrn. Dr. Freudenthal.)

Nach Vergara Tab. 51 statt des Pilzes ein vierfüssiges Thier.

Nach Wellenheim Nr. 5114 und Appel S. 658 unten 6.

Reichl S. 50, Nr. 352 hat diesen Stempel mit REIP. ohne das unten befindliche Münzzeichen.

Ein Stempel .HEN. DE. LORE ... und im Rev. 1648. PAXET. VB. unten ein Pilz. Reichl Nr. 351.

Ein Stempel mit HENRIC. DE LOR. DVX REI. N. Num. Zeit. 1836, S. 165.

Ein weiterer mit HEN. von 1646 Ebendort. (1646 ist wahrscheinlich ein Druckfehler?)

17892—95.

Zwei-Tornese. Av. HEN. DE. LOR. DVX. REIP. N. Die Punkte kleine Dreiecke. Das gekr. doppelte Wappenschild, darin zwischen zwei Querstreifen SPQN, ein Punkt in dem obern Felde. Ein Korb mit Blumen und Früchten. Ueberschrift: HINC. LIBERTAS. unten 1648, daneben GA | C — D. Reichl S. 51, Nr. 356.

Diese Buchstaben kommen auf dem von Vergara beschriebenen Exemplare nicht vor.

Nach Appel S. 659, Nr. 2 ist das N im Av. verkehrt. Im Rev. neben dem Korbe GA | C — X.

Av. Wie vorher. Rev. Von rechts: .HINC. LIBERTAS. Im feinen Linienkreise ein mit Aehren und Blumen gefüllter Korb, neben welchem unten rechts GA | C, links T Unten am Münzrande 1648 Die Punkte sind dreieckig. Strichelrand. Gr. über 11. (Samml. des Hrn. Dr. Freudenthal.)

17896—97.

Ein-Tornese. HEEN. DE LOR. DVX. REI. N. Sonst ähnlich den vorigen. Rev. LETIFICAT. 1648. Eine Weintraube, daneben GA | C — Ein Kreuz. Reichl S. 51, Nr, 357.

Av. Wie vorher, nur HEN. Rev. Von links: LETIFICAT. 1648. Im feinen Linienkreise eine abwärts gelegte Weintraube mit zwei Blättern, unten neben derselben rechts GA | C, links eine kleine, dreispitzige Krone. Strichelrand. Gr. über 9.

Carl II. (1665—1700).

17898—904.

Zwei-Tornesi. Av. Umschrift beiderseits von rechts: .CAROLVS. II. D. G. REX. An der Umschrift ein feiner Linienkreis. In der Mitte das nach links gewandte Brustbild in span. Tracht mit langem Haare. Unter dem Brustbilde .79. Vor der Brust der Buchstabe F, hinter dem Kopfe klein AC | A Rev. Umschrift von rechts: SICILIÆ. ET. HIERVSA. In der Mitte unter einer offenen Krone ein herzförmiges zweigetheiltes Schild, in dessen Seite rechts das sicilianische vorige Wappen; links das Kreuz von Jerusalem. Am Rande ein Perlenkreis. Gr. über 12.

Ein Stempel hat die Umschrift und das Brustbild wie vorher; vor demselben eine fünfblättrige Ros., rückseitig AC | A klein. Im Rev. blos SICILIÆ. ET vorhanden. Das gekr. Wappen wie vorher. Gl. Gr.

Ein Stempel in der Av.-Umschrift ohne Punkte, im Rev. SICILIÆ. ET H.IER VSA. Gr. an 13. (Samml. des Hrn. Dr. Freudenthal.)

Ein Stempel hat statt F den Buchstaben V. Wellenheim Nr. 5131.

Ein fünfter hat vor der Brust B. unten 79. und im Rev. SICILIAE ET HIE RVSA. Reichl S. 51, Nr. 359.

Ein sechster mit theilweise abgeschnittener Jahrz. hat O vor der Brust. Gr. 12.

Desgl. mit dem Buchstaben X, die Jahrzahl undeutlich. Gr. 13. (Die beiden letzten in der Samml. des Hrn. Dr. Freudenthal.)

17905—8.

Av. Umschrift wie vorher, vor der Brust die Lilie, hinter dem Kopfe AC | C unten .80. Im Rev. die Aufschrift wie zuerst, dann das gekr. Wappen im herzförmigen Schilde. Höhe über 13.

Ein Stempel hat im Av. in der Umschrift sechs, neben der Jahrzahl 80 zwei, und in der Rev.-Umschrift drei sechsspitzige Sterne. Die Umschriften zwischen feinen Linienkreisen. Es fehlt hier vor der Brust das übliche Münzzeichen. Am Rande ein Perlenrand. Gr. an 13.

Ein dritter beschnittener, wo von der Jahrzahl wegen Beschneiden nur die obere Hälfte der Ziffern übrig ist. Als Münzzeichen vor der Brust Z und rückseitig wieder AC | C wie vorher. Im Av. und Rev. wieder Punkte statt der letzten Sterne. Am Rande ein Kreis von starken Stricheln. Gr. 12.

Desgl. mit O vor der Brust und den Punkten in den Umschriften. Starker Strichelrand. Gr. 13. (Samml. des Hrn. Dr. Freudenthal.)

17909—13.

Av. Aehnlich dem vorigen mit Sternchen statt Punkten in den Umschriften beiderseits und bei der Jahrzahl 81 Die Umschrift zwischen zwei feinen Linienkreisen. Vor dem Brustbilde ist kein Münzzeichen, nach demselben AC | A wie vorher. Rev. Aehnlich dem vorigen. Strichelrand. Gr. über 12.

Ein Var. von gleichem Jahre wie der letzte, ist nur durch Punkte statt Sternchen beiderseits unterschieden. Der Rand beiderseits gezähnt. Gl. Gr.

Ebenso von .82. wie zuletzt. Gr. 13.

Vergara hat SICILIAE und .82. Tab. 53, Nr. 1.

Ein Stempel hat .CAROLVS. II. D. G. REX.. und unter der Schulter 82. Im Rev. * SICILIÆ * ET * HIERVS V und A über einander gelegt, dann * Rand von starken Perlen. Gr. 13. (Samml. des Hrn. Dr. Freudenthal.)

17914—15.

Av. Umschrift von rechts: .CAROLVS. II. D. G. REX. S8 Das Brustbild wie vorher mit langem Haare, unten ein Punkt und hinter demselben AG | A klein. Rev. .SICILIÆ. ET. HIERVSA. Das vorige gekr. Wappen. Linienkreise an den Umschriften von innen. Strichelrand. Gr. 13.

Reinhardt Nr. 2102 hat die Jahrzahl 83. nicht in der Umschrift, sondern unter dem Arme und im Rev. SICILIAE HIERVSA.

17916—21.

a. Av. CAROLVS II. D. G. REX. Das Brustbild von der rechten Seite mit herabrollendem Haare und hinter dem Kopfe AG | A; unter dem Kinn L und ganz unten 79 Rev. In einem Lilienkranze das an einem Bande aufgehangene goldene Vliess. Reinh. Nr. 2099.

b. Ein Stempel mit AC | A und .79. Der Rev. wie der erste. Gr. 11.

c. Desgleichen mit F statt L Gr. über 10. (Beide in der Samml. des Hrn. Dr. Frendenthal.)

d. Nach der Num. Zeit. vom Jahre 1836. S. 165, Nr. 17 auch vom Jahre 78.

e. Ein Stempel muthmasslich von 79 (wo nur 70 bei dem beschnittenen Exemplare sichtlich), hat statt L den Buchstaben V Gr. 11.

f. Desgl. mit abgeschnittener Jahrzahl, Sternros. zwischen der Umschrift und ·S statt L Gr. an 11. (Samml. des Hrn. Dr. Freudenthal.)

17922.

Ein-Tornesi-Stück. Umschrift von rechts: CAROLVS. II. D. G. REX. Unten nach aussen gestellt .80. Statt der Punkte kleine Sternros. An der Umschrift Spuren

eines Linienkreises. In der Mitte der linksgewandte Kopf mit langem Haare, Gewand um die Schultern und den Buchstaben AC | A hinter dem Kopfe. Rev. Das an einer Bandschleife hängende Widderfell des goldenen Vliesses mit dem Kopfe nach rechts gewandt. In der Mitte der Münze unter dem Felle ein Punkt. Am Rande ein Linienkreis, dann ein Kranz von dreitheiligen Kelchen und ein Perlenkreis, welcher letztere auch im Av. Gr. über 11.

17923 – 25.

Av. Umschrift von rechts: CAROLVS. II. D. G. REX Unten nach auswärts .81. Das nach links gewandte Brustbild mit langen Haaren und Gewand auf der Schulter; hinter dem Kopfe AC | C An der Umschrift ein Linienkreis. Rev. Wie Nr. 17922. Gr. über 11.

Ebenso, nur im Av. AG | A und .83. Gl. Gr.

Aehnlich mit .82. und einem Punkte vor CAR und nach REX Im Rev. fehlt der Linienkreis an dem Kranze. Gl. Gr.

17926—28.

Av. CAROLVS. II. D. G. REX. Das vorige Brustbild mit AC | A hinter demselben und unten 80. Rev. IN. HOC. SIGNO. VIN. und in der Mitte ein Kreuz aus Blumenkelchen. Drei-Cavalli-Stück. Vergara Tab. 53, Nr. 3.

Av. Die gleiche Umschrift und der linksgewandte Kopf; unten eine rundblättr. Ros. Rev. IN. HOC. SIGNO. VIN In der Mitte ein an den Enden mehrfach eingeschnittenes Kreuz. Drei-Cavalli-Stück. Ebendort Tab. 52, Nr. 3.

Ein Stempel wie der erste mit abgeschnittener Jahrzahl hat vor dem Brustbilde A, feine Linienkreise an den Umschriften, und im Rev. vier in's Kreuz gestellte Blumenkelche mit langen Kreuzesenden, nebst Flämmchen in den Winkeln. Gr. 9. (Samml. des Hrn. Dr. Freudenthal.)

17929—33.

a. Av. CAROLVS Die übrige Umschrift abgeschnitten. In der Mitte ein einfacher, rechtsgewandter Adler mit ausgebreiteten Flügeln innerhalb eines Perlenkreises, ober welchem denselben unterbrechend eine schief gestellte Krone vor der Silbe CA, vor der Krone ein Kreuzchen; an den Füssen des Adlers R — C Rev. Von der beschnittenen Umschrift nur SICILI.. lesbar. In der Mitte innerhalb eines Perlenkreises VT | COMMO | DIVS | 1686 Gr. an 9.

b. Ein Exemplar in der Samml. des Hrn. Dr. Freudenthal hat CAROLVS Ros. II Ros. DEI Ros. G.... im Av. und REX Ros. SIC.... lesbar. Gr. 9.

c. Ein gleichfalls beschnittenes, stärkeres Exemplar mit der deutlichen Jahrz. 1687 Von der Av.-Umschrift rechts oben nur D Ros. G Ros. + Krone sichtbar; von der Rev.-Umschrift oben nur ein Kreuzchen übrig. Gr. 8.

d. Bei einem Exemplare mit vollkommen abgeschnittenen Umschriften ist neben dem Adler IP — MP statt R — C und fehlt im Rev. die Jahrzahl unter der Aufschrift.

e. Av. Wie der erste mit DI — V statt R — C, von der Umschrift nur CAR OLVS übrig. Rev. .....ILIAE. 1670 Im Perlenkreise VT | COMMO | DIVS Viereckig. Gr. 8. (Samml. des Hrn. Dr. Freudenthal.)

17934—35.

Av. CA — ROLVS. II. DEI. GRA — TIA... An dieser Umschrift ein feiner, nur theilweise sichtbarer Linienkreis. In der Mitte der einköpfige, rechtsgewandte Adler mit ausgebreiteten, die Umschrift unterbrechenden Flügeln, zur Seite R — C Rev. TRINACRIÆ — REX ein Vierblatt 1699 ✱ In der Mitte eine Cartouche und eine füllhornartige Verzierung an jeder Seite derselben; in der Mitte die Werthzahl 3 (Cavalli). Am Rande ein Strichelkreis. Gr. über 8.

Auch vom Jahre 1700 im Av. vor CA zwischen der Umschrift die kleine Krone des Adlers und im Rev. nach der Jahrzahl ein Malteserkreuzchen. Perlenrand. Gr. über 8. (Samml. des Hrn. Dr. Freudenthal.)

17936—40.

Av. CAROLVS. II. DEI GRA — TIA An dieser Umschrift ein von den Spitzen der Adlerflügel und der Krone unterbrochener Linienkreis. In der Mitte der rechtssehende Adler mit ausgebreiteten Flügeln und zur Seite R — C Oben zwischen TIA und CAR die schief gestellte Krone und eine vierblättrige Ros., dann die Spitze des Adlerflügels. Rev. Von rechts: SI — CILIÆ — REX — dann eine vierblättrige Ros. In der Mitte innerhalb einer Cartouche FE | LICI | TAS | 1698 Oben am Rande ein Malteserkreuzchen zwischen zwei vierblättrigen Ros. Im Av. Perlen-, im Rev. Strichelrand. Gr. an 11.

Ebenso mit 1700 Gr. über 11.

Aehnlich mit 1699, jedoch DEI. Gr. 11.

Zwei Var. von 1698 und 1700 auch mit DEI. (Samml. des Hrn. Dr. Freudenthal.)

Philipp V. (1701—1708).

17941.

Av. und Rev. ähnlich der vorstehenden Münze, nur im Av. mit dem Namen PHILIPPVS. V. DEI. GRA — TIA und im Rev. die Jahrzahl 1701 Strichelrand beiderseits. Gr. 11.

17942—43.

Ein-Tornese. Av. Von rechts: PHILIPPVS. V. D. G. REX Das nach links gewandte Brustbild, unter welchem die Jahrzahl 1703. Rev. Zwischen Verzierungen am Rande, welche eine Cartouche bilden, an einer dreitheiligen Schleife das mit dem Kopfe nach rechts gewandte Widderfell des goldenen Vliesses und unter demselben AG | A klein. Am Rande beiders. ein Kreis von starken Stricheln. Gr. über 11.

Zwei-Tornesi. Av. Brustbild, dahinter AG | A Im Rev. das gekr. Wappen. Gr. 13. Wellenheim Nr. 5137.

Victor Amadeus.

Nach dem span. Successionskriege wurden die beiden Reiche von Oesterreich erobert. Im Jahre 1713 trat der Kaiser Carl VI. in dem Utrechter Frieden Sicilien an den Herzog von Savoyen ab. Dieses wurde im Jahre 1717 von Seiten Spaniens wieder genommen und im Jahre 1720 abermals an Oesterreich cedirt, wofür Savoyen das Königreich Sardinien erhielt. Die nachstehenden Münzen sind von dem Herzoge von Savoyen Victor Amadeus als König von Sicilien geprägt. (Num. Zeit. 1836. S. 163.)

17944—46.

Av. Umschrift oben rechts beginnend: VICT. — AME — D. G. SIC. IERV — ET CIPRI REX In der Mitte der gekr. einköpfige, rechtssehende Adler mit ausgebreiteten Flügeln wie vor; nur auf der Brust in einer schildähnlichen Cartouche das savoyische Kreuz. Neben dem Adler DD — AC. Rev. In einer Cartouche PVBLI CA | COMO | DITAS Ros. | 1714 Die Cartouche bildet oben einen Löwenkopf, an der Seite rechts und links je ein Füllhorn, unten neben einem Ausläufer der Cartouche C. — P. Perlenrand beiderseits. Gr. über 10.

Ein Var. mit IERV. E. CIPRI. REX Num. Zeit. 1836. S. 165.

Ein Stempel mit VICT. — AME. — D. G. SIC. IER. — ET. CIP. REX und neben dem Adler D. D — A. C Gr. 11. (Samml. des Hrn. Dr. Freudenthal.)

17947.

Av. Umschrift, oben zwischen dem rechten Flügelende und der Krone beginnend VICT. — AME — .D. G. SIC. IER. ET CIP. REX In der Mitte der einfache,

rechtsgewandte Adler mit einem oben in drei Halbbögen endenden Schilde auf der Brust, in welchem das savoyische Kreuz. Der Adler durch seine sehr grossen Fänge auffallend. Zur Seite D. D — A. C Im Rev. eine Cartouche, in welcher oberhalb ein Löwenkopf, zur Seite nach aussen gewandte Füllhörner, und unten zur Seite .C — P. In der Cartouche PVBLICA | COMMO | DITAS | 1718 (statt 5 ein 8 und unter der Jahrzahl eine kleine runde Ros. Am Rande beiderseits ein Kreis von starken, unförmlichen Stricheln. Gr. 11.

17948.

Av. VIC. AMED. D. G. SIC. IER. ET CIP. REX. Ein nach der rechten Seite sehender Adler mit dem savoyischen Kreuze, wie vorher; zur Seite D. D. — A. C. Im Rev. in der Cartouche wie früher PVBLICA | COMMO | DITAS | 1715 Reinh. Nr. 2115. (Reinh. hat wahrscheinlich die an der Cartouche unten befindlichen zwei Buchstaben C — P übersehen.)

17949—54.

Av. VICT./AME — .D. G. SIC. IER. ET CIP. REX Der gekr. rechtssehende, einfache Adler mit grossen Fängen und einem Schilde auf der Brust, in welchem das Kreuz; zur Seite D. D — A. C Rev. In einer Cartouche PVBLICA | COMMO | DITAS. | 1716 und eine kleine vierblättrige Ros. unterhalb. In der Cartouche rechts und links je ein Füllhorn, oben der Löwenkopf, unten neben einem Auslaufer .C — P. Strichelrand. Gr. 11.

Appel S. 818, Nr. 3 hat REX. dann DD — AC. und im Rev. DITAS dann C — P.

Nach der Num. Zeit. von den Jahren 1715 und 1716 mit T — S. und COMO | DITAS (?) S. 165, Nr. 21.

Ein Stempel wie der erste vom Jahre 1717, darunter die kleine, durchstochene Ros. Rand von starken Perlen. Gr. 11.

Ein Var. mit .D. G SIC. Gl. Gr. (Beide Samml. des Hrn. Dr. Freudenthal.)

17955—61.

Av. Aehnlich dem vorigen mit D. G. SICIER, eine vierblättrige kleine Ros. ET CIP. REX Neben dem Adler DD — AC und im Rev. PVBLICA | COMMO | DITAS | 1717; unten neben der Cartouche statt C — P sind die Buchstaben T — S Perlenrand beiderseits. Gr. 11.

Ein Stempel hat in der Av.-Umschrift keine Punkte, so wie keine Punkte bei DD — AC und im Rev. die vorige Aufschrift, die letzte Ziffer 7 in 1717 scheint in 8 verändert, doch nicht vollständig; unten neben der Cartouche .T — S. Strichelrand beiderseits. Gr. 11.

Ein Stempel mit VICT — AME — D (Ringel) G. u. s. w. dann D. D — A. C und im Rev. .T — S. Gr. über 11. (Samml. des Hrn. Dr. Freudenthal.)

Nach der Num. Zeit. 1836, S. 165 mit COMO | und T — S.

Desgl. von 1718 im Av. mit VICT. — AME — D. G. SIC. IER. — ET CIP. REX und DD — AC, im Rev. T — S und Punkt unter der Jahrzahl. Gr. über 11.

Ein zweiter mit VICT — AME hat im Rev. T — S nicht.

Ein dritter wie der erste, hat im Av. mit einem besonderen Stempel das Brustbild des Erlösers mit Kreuzesscheine am Haupte innerhalb eines Linienovales aufgeprägt. (Die letztern drei in der Samml. des Hrn. Dr. Freudenthal.)

Carl III. (VI.) (1720—1734).

17962—63.

Av. Der gekr. sicilianische Adler mit einem Wappen- nebst Mittelschilde auf der Brust. In demselben befindet sich der österreichische silberne Querbalken. Das Hauptwappen ist rechter Hand schräg geviertet und enthält die aragonischen vier

Pfähle nebst dem sicilischen Adler in den Flanken. Linker Hand ist ein von vier kleinen, in den Winkeln besetztes goldenes Krückenkreuz mit der Umschrift: CAR OLVS VI. D. G. ROM. IMP. Rev. In einer mit Laubwerk verzierten Cartouche die Inschrift: VT | FACILIVS | 1720. Umschrift: REX III. VTR. SICILIAE. Num. Zeit. 1836. S. 166.

Av. CAROLUS VI. — D. — G. ROM. IMP. Der gekr. einfache Adler, unten DV — V. Rev. HISP. ET UTR. SIC. REX. In einer Cartouche UT | COMMODI US | 1720. Gr. 11. Wellenheim Nr. 5141. (In Wellenh. U statt V)

17964—66.

Av. CAROLVS. VI. D. (Kleekreuz) G. ROM. IMP. (Kl.) Im Kreise ein ausgebreiteter rechtssehender Adler mit verwischtem Brustschilde, neben welchem getheilt C. M — CH. oben links D. V | V Vor CA in der Umschrift eine kleine Krone. Rev. Von links III. Ros. UTR. — SIC. Ros. REX (Kleekreuz.) Im Cirkel innerhalb zweier oben und unten zusammengelegter Eichenzweige UT | FACI | LIUS | 1725 Strichelrand. Gelbes Metall. Gr. an 13. (Samml. des Hrn. Dr. Freudenthal.)

Ein abgewetztes Exemplar in meiner Sammlung hat CAROLVS. VI. D. G. — ROM.... und einen unten durch den Adlerschweif bedeckten Linienkreis an der Umschrift. Neben dem Adler D. V — V. Im Rev. nur VTR: SIC. REX. und von der Cartouche-Aufschrift nur V | CO | DI | 17 übrig. Strichelrand. Gelbes Metall. Gr. 11.

Dieser Stempel in Renesse Catal. Nr. 30142 mit CAROLVS VI D G ROM IMP. im Rev. HISP ET VTR. SIC REX, dann in der Cartouche VT | COMMO | DIVS | 1726, unten C — M

17967.

Gegossene unförmliche Münze. Av. Umschrift: CAROL... .VI. D.. ROM. IMP Der gekr. unförmliche Adler. Rev. In einer Cartouche, ober welcher anscheinend ein Vogel mit ausgebreiteten Flügeln: VT | FACI | LIVS | 1734 Am Rande beiderseits unförmliche Stricheln. Gr. über 11.

Carl III. von Bourbon (1734—1759).

17968—70.

Av. Umschrift von rechts: CAR. D. G SIC — .REX Der rechtssehende einfache Adler wie zuvor, ober demselben eine Krone und über derselben ein Punkt. Neben dem Schweife .F — N. und unter demselben I. H Rev. In einer zum Theile mit Blumenkelchen verzierten Cartouche VT | COMMO | DIVS | 1737 Am Rande beiderseits ein Kreis von starken Stricheln. Am äussern Münzrande ein Kranz von zweitheiligen Blättern. Gr. an 11.

Ein Var. hat die Punkte statt neben F — N unter denselben. Gr. 11. (Samml. des Hrn. Dr. Freudenthal.)

Ebenso von 1738 Gl. Gr. (In der Beschreibung dieser Münze Num. Zeit. 1836, S. 174, Nr. 23 sind die Buchstaben I. H nicht angeführt?)

17971.

Av. Wie vorher. Rev. In zierlicher Cartouche die Werthzahl 3. Umschrift: HISP. IN. (Infans.) Unten neben dem Schilde stehen die Buchstaben V — B. und ganz unten die Jahrzahl 1747. Desgl. von dem Jahre 1755 Beide Num. Zeit. 1836. S. 174.

17972—75.

Av. Umschrift von rechts: CAR. D. G. UTR. SIC. ET HIER. REX. Das rechtsgewandte Brustbild mit langem Lockenhaar, Brustharnisch und Gewand; unter dem Brustbilde I. A. Rev. Innerhalb einer oben mit einer Muschel gezierten Cartouche HILA | RI | TAS; zur Seite derselben M. — M. unten 1756 Strichelrand. Gr. an 10.

Ebenso von 1757 Gl. Gr. (Marquese Mazzara, Obermünz-Intendant.)

Ebenso vom Jahre 1756 mit dem goldenen Vliesse auf der Brust, jedoch Gr. 12.

Ein Var. des letztern ohne Punkt nach REX (Samml. des Hrn. Dr. Freudenthal.)

17976—77.

Av. Wie vorher mit dem goldenen Vliesse und REX Rev. In einer verzierten Cartouche PUBLICA | LÆTI | TIA Zur Seite derselben M. — M. Unten 1757 Strichelrand. Gr. 14.

Ein Var. mit REX. (Samml. des Hrn. Dr. Freudenthal.) Beide auf dem Rande einen Blätterkranz.

17978—79.

Av. Aehnlich dem vorigen mit SIC. ET HIER. REX. Rev. In einer Cartouche die Werthzahl 9 und zur Seite derselben M — M, unten 1756 Strichelrand. Gr. 11.

Aehnlich 1757 mit M. — M. Etwas grösser.

17980—86.

Av. CAR. D. G. VTR. SIC. REX. Das Brustbild wie vorher. Im Rev. in einer zierlichen Cartouche die grosse Werthzahl 4, neben der Cartouche M — M Vom Jahre 1756, welche Jahrzahl unterhalb der Cartouche (Reinh. Nr. 2105) und vom J. 1757 mit UTR. Strichelrand. Gr. an 9. (Samml. des Hrn. Dr. Freudenthal.)

Av. Wie vorher mit UTR. Rev. In einer Cartouche die Werthzahl 3 Neben der Cartouche M — M, unter derselben 1757 Strichelrand beiderseits. Gr. an 8.

Nach von Breitfeld Nr. 21033 Kupfermünzen mit der Werthzahl 6 (9?) vom Jahre 1756 und 1757, dann den Werthzahlen 3 und 2 vom Jahre 1756.

Die Werthzahlen auf diesen Münzen beziehen sich auf die Theile eines Grano, welcher in Zwölftel getheilt war, die man Cavalli nannte; so ist die letzte Münze ein Vier-Cavalli-Stück.

Ferdinand IV. (1759—1825).

17987—88.

Av. Von rechts: FERD. D. G. SIC. REX. In der Mitte der gekr. rechtssehende Adler, neben welchem G. L — C. und unten zwei kleine Kreuzros. Rev. Innerhalb einer Cartouche 3 (Cavalli) | 1776 Am Rande ein Kreis von starken Stricheln. Gr. über 8.

Desgl. vom Jahre 1778 (die 8 wie S) mit ungetheilter Umschrift und ohne Punkt nach REX Gl. Gr. (Samml. des Hrn. Dr. Freudenthal.)

17989—99.

Av. Ebenso, nur G. L. — C. Im Rev. innerhalb einer Cartouche, von welcher rechts und links ein Feston herabhängt: VT | COMMO | DIVS | 1779 Am Rande beiderseits ein Perlen- und ein Strichelkreis. Gr. über 13.

Desgl. Gr. 11 und statt Festons eine muschelförmige Verzierung; die Krone ist zwischen die Umschrift gestellt; letzteres ist auch bei den unten beschriebenen Grani von 1782 und 1784 der Fall. (Samml. des Hrn. Dr. Freudenthal.)

Aehnlich von 1780 Im Av. blos der Strichelkreis. Gr. 13.

Ebenso vom Jahre 1780, nur Gr. 11.

Auch vom Jahre 1777 mit G. L — C. Gr. 11. Wellenh. Cat. Nr. 5015.

Desgl. 1776 mit G. L. — C. Strichelrand. Gr. 13. (Zwei-Grani.)

Desgl. Gr. 11 (Ein-Grano), ein Var. mit G. L — C.

Vom Jahre 1778 mit G. L — C. Gr. 18. Perlen- und Strichelrand.

Vom Jahre 1782 wie der letztere. Gl. Gr.

Desgl. Gr. 11 mit muschelförmigen Verzierungen statt Festons und ohne Perlenkreis.

Ebenso auch vom Jahre 1784, aber nur Gr. über 10. (Die letzten sechs in der Samml. des Hrn. Dr. Freudenthal.)

18000—1.

Av. Von rechts: FERDINANDVS. IV. D. G. SICILIAR. REX Das linksgewandte Brustbild im Brustharnisch mit langem herabwallenden Haare, unter welchem B. P. Rev. Unter einer Krone, neben welcher C. — C. die Aufschrift: REA LI | PRESIDII | QVATTRINI | 17 IIII 82 Zu beiden Seiten der Umschrift zwei unten gebundene Lorbeerzweige. Strichelrand. Gr. 12. Bernard Perger, Stempelschneider in Neapel 1769—1798. Conte Cappola, Oberaufseher der Münze 1760.

Desgl. QVATTRINI | 17 IIII 98 Num. Zeit. 1836. S. 175.

18002—5.

Av. Von rechts: FERDINAN. IV SICIL REX Der Kopf mit blossem Halse und langem Haare von der Rechten, unten klein P. Rev. In einem Kranze aus zwei übereinander gelegten und unten gebundenen Zweigen (rechts ein Palm-, links ein Lorbeerzweig) die Aufschrift: TOR | NESE | C. 6. (Cavalli) | 1789 Strichelrand. Gr. über 9.

Auch vom Jahre 1792 mit Punkten nach IV. und L. Gl. Gr.

Auch von den Jahren 1790 (Gr. über 9) und 1791 (Gr. 10) mit Punkten nach IV und L (Diese beiden letztern in der Samml. des Hrn. Dr. Freudenthal.)

18006—14.

Av. Von rechts: FERDINAN. IV. SICILIAR. REX Das linksgewandte Brustbild mit blossem Halse im Brustharnisch und darunter klein P. Rev. VN | GRA NO | CAVALLI | c. 12 c. | 1788 Am Rande ein mit einem Bande durchflochtener Lorbeerkranz. Beiderseits ein Strichelkreis am äussersten Rande. Gr. über 11.

Ebenso mit 1789 jedoch c. 12. c. Gr. an 12.

Aehnlich mit A 12 P. | 1790 Gl. Gr.

Ebenso mit A. 12. P. | 1791, 1792 und 1793 Gl. Gr.

Appel S. 822, Nr. 8 hat A. 12. p. | 1792 — und UN dann A. 12. P. | 1792.

Ebenso mit UN statt VN dann R. 12. C. | 1797 Gr. über 11.

18015—23.

Av. Von rechts: FERDINAN. IV SICIL. ET HIER. REX Das nach links gewandte Brustbild wie vorher, und unter demselben klein P. Rev. Eine Krone, neben welcher C. — C. | PVBLICA | COMMODI | TAS | 1789 Zur Seite in gleicher Höhe mit der Aufschrift zwei unten gekreuzte Lorbeerzweige. Gr. an 14.

Desgl. von 1788 mit IV. Gr. über 13.

Ein Var. mit IV. Gl. Gr. (Die beiden letzten in der Samml. des Hrn. Dr. Freudenthal.)

Auch vom Jahre 1790 und 1791 mit IV. Gr. 13.

Nach Breifelds Catalog Nr. 21076 auch von den Jahren 1792 und 1793

Auch vom Jahre 1788 mit IV. SICILI. ET. HIE. REX Num. Zeit. 1849. S. 112.

Auch von 1791 wie der erste mit IV. und neben der Krone A. — P. Gr. über 13.

18024—28.

Av. Umschrift von rechts: FERDINAN. IV. SICIL. REX Das Brustbild wie vorher, und unterhalb P. Rev. Ein breiter Thurm, dessen obere schmälere Hälfte mit Zinnen; in der untern ein offenes Thor. Zur Seite C. — 9. (Cavalli 9) unten 1789 Strichelrand. Gr. 11.

Ebenso von den Jahren 1790 mit IV Gl. Gr.

Ferner mit 1791 und 1792 mit IV. Gl. Gr.

Wie der letzte von 1788 mit C — 9 Gl. Gr. (Samml. des Hrn. Dr. Freudenthal.)

18029—33.

Av. Umschrift von rechts: FERDINAN. IV. SICI REX Der nach links gewandte Kopf mit langem Haare, und unten P. Rev. Eine grosse gestielte Traube, mit nach abwärts gekehrter Spitze und zwei Blättern an dem Stiele. Neben der Traube C. — 4. Unten die Jahrzahl 1788 Gr. über 8. Strichelrand.

Auch von 1790 und 1791 mit SICIL. Gl. Gr.

Auch vom Jahre 17 — 89 mit SICI. und die Jahrzahl durch die Spitze der Traube getheilt. Gl. Gr.

Auch von 1792 mit SICIL. Gl. Gr. (Die beiden letzten in der Samml. des Hrn. Dr. Freudenthal.)

18034—37.

Av. Von rechts: FERDINAN. IV SICIL. REX Der Kopf wie vorher mit langem Haare und unter demselben P. Rev. Ein in lilienförmige vier Enden ausgehendes Kreuz, in dessen obern Winkeln C. — 3. Unten die Jahrzahl 1791 Strichelrand. Gr. an 8.

Ebenso mit 1792 Gl. Gr.

Ein Stempel des letztern mit Punkten nach IV und L Gl. Gr. Ein Var. hat die Jahrzahl durch das Kreuz getheilt. (Beide in der Samml. des Hrn. Dr. Freudenthal.)

18038—39.

Av. Von rechts: FERD. — D. G. — SIC. REX. Der einfache gekr. rechtssehende Adler mit ausgebreiteten, die Umschrift zur Seite abtheilenden Flügeln. Neben dem Adler N. d — O. V Rev. In einer an den Seiten laubartig verzierten Cartouche die Werthzahl 3 gross, und darunter klein 1793 Am Rande beiderseits ein Kreis von langen Stricheln. Gr. 9. (3 Cavalli oder ¼ Grano.)

Av. Wie vorher mit D. G. SIC. (ungetheilt). Rev. In einer an den Seiten laubartig verzierten Cartouche VT | COMMO | DIVS | 1793 Beiderseits Strichelrand und nach innen ein feiner Linienkreis. Am äussern Münzrande ein Kranz von dreitheiligen Blumenkelchen. Gr. über 13. (2 Grani.) (Samml. des Hrn. Dr. Freudenthal.)

18040—41.

Av. Umschrift von rechts: FERDINAN. IV. SICILIAR. REX Der nach links gewandte Kopf mit im Nacken gebundenem Haare, unter welchem klein P. Rev. Unter einer grossen Krone TORNESI | R. 10. C., dann unter einer Doppelleiste die Jahrzahl 1798 Strichelränder beiderseits. Dick. Der Rand selbst kettenartig verziert. Gr. 16.

Ein Variant hat IV. SICILIAR. .REX Gr. über 16. (Samml. des Hrn. Dr. Freudenthal.)

18042—44.

Av. Von rechts: FERDIN. IV D. G. SICIL ET HIE REX Der nach links gewandte Kopf mit langen Haaren; unter demselben klein P. Rev. OTTO | TORN ESI | R. 8. C. dann eine Doppelleiste und darunter die Jahrzahl 1797 Gestrichelte Kreise am Rande. Gr. über 14.

Ein Var. hat SICIL. ET HIE. Gl. Gr. (Samml. des Hrn. Dr. Freudenthal.)

Nach Breitfelds Catal. Nr. 21059 vom Jahre 1796.

18045—47.

Av. Innerhalb eines Kranzes aus zwei unten übereinander gelegten und gebundenen Lorbeerzweigen im französischen Schilde das Wappen, dreimal von oben herab getheilt. Im Felde rechts in der obern Hälfte das farnesische Wappen (fünf Lilien, 2, 1, 2), in der untern das portugiesische (fünf Thürme im rothen Felde). Im mittleren Felde ein Mittelschild mit den bourbonischen drei Lilien; ober diesem Schilde ein Löwe und Thurm, als das Wappen von Castilien und Leon, unterhalb das

Wappen von Neapel, mit Lilien bestreut, hier sechs Lilien; im Felde links die mediceischen Kugeln (1. 2. 2. 1.). Unter dem Wappen der Buchstabe P klein. Rev. Unter einer grossen Krone, neben welcher klein R. — C. ein grosses T. (ornesi) und 5. Darunter unter einer Doppelleiste 1797 Gestrich. Rand. Gr. an 12.

Ebenso mit 1798 Gl. Gr.

Ein Stempel von 1798 hat im Av. den Buchstaben P unten ausserhalb des Kranzes, statt unter dem Schilde, und Gr. über 13.

18048—49.

Av. Von rechts: FERDINAN. IV SICIL. ET. HIE. REX Das nach links gewandte Brustbild mit langen Haaren im Brustharnisch und unten klein P. Rev. TOR | NESI | R. 4 C. dann eine Doppelleiste, unter welcher im Abschnitte 1799 Strichelrand. Gr. 13.

Desgleichen mit der Werthzahl 6 statt 4, im Av. die Umschr. wie der erste Stempel und statt des Brustb. der Kopf. Gr. über 15. (Samml. des Hrn. Dr. Freudenthal.)

18050—51.

Av. FERD. — D. G. — SIC. — REX. Der gekr. Adler mit ausgebreiteten Flügeln, linksgewandt, und über den Klauen N. ♄ — O. V Rev. In einer zierl. Cartouche UT | COMMO | DIVS | 1795; unten neben derselben getheilt G (rani) — 2 Strichelrand. Gr. an 13.

Desgleichen mit G — 1 und DIUS, der Adler ist rechts gewandt. Gr. 11. Auf beiden reichen zu den Seiten die Flügel und oben die kleine Krone bis an den Münzrand. (Beide Samml. des Hrn. Dr. Freudenthal.)

18052—53.

Av. FERDINAN IV. D. G. SICIL. REX. unter dem Brustbilde P. Rev. Unter einer Krone, neben welcher R. — C. | REALI | PRESIDII | QVATTRINO. | 17 I 98 Reinh. 2109.

Auch II-Quattrini-Stücke, von 1782, ähnlich den IIII-Quattrini-Stücken ohne Lorbeerzweige. Wellenheim Nr. 5170.

18054—56.

Av. FERDIN. IV. D. G. SICILIAR. REX Der links gewandte Kopf, darunter P. Rev. Eine grosse Krone, neben welcher getheilt A. — P. Die Inschrift REALI | PRESIDII | QVATTRINO | 17 I 91 Strichelrand. Gr. 8.

Desgleichen im Av. FERDI. und im Rev. QVATTRINI | 17 II 91 Gr. an 10.

Wie der letzte vom Jahre 17 — 98 mit FERDINAN. IV. D. G. SICIL.. REX und neben der Krone getheilt R. — C. Gl. Gr.

Parthenopeische Republik vom 28. Januar bis 13. Juni 1799.

18057 59.

Die Franzosen eroberten Neapel und errichteten daselbst nach dem alten Namen der Stadt Neapel die parthenopeische Republik. Ferd. IV. begab sich 1799 nach Sicilien, kehrte 1802 nach Neapel zurück, musste sich 1806 wieder flüchten, hielt dann 1815 seinen Einzug in Neapel, vereinigte im Jahre 1818 Neapel und Sicilien und nahm den Namen Ferdinand I., König beider Sicilien an.

Av. Von rechts: REPUBBLICA — NAPOLITANA Die Fasces mit dem Beile auf der linken Seite und der Freiheitsmütze auf der Lanze. Rev. Von rechts: ANNO SETTIMO DELLA LIBERTA In der Mitte zwischen zwei unten gekreuzten Eichenzeigen TOR NESI | SEI | und kleiner Z. N. Strichelrand beiderseits. Der äussere Rand kettenartig verziert. Gr. über 15.

Ein Stempel ohne die Buchstaben Z. N. Gr. 15.

Av. Ebenso. Rev. Die vorige Umschrift, nur in der Mitte zwischen gleichen Zweigen die Aufschrift TORNE | SI | QUAT | TRO Gr. 13. Der äussere Rand wie vorher.

Ferdinand IV. (1800—1806).

18060—65.

Av. Von rechts: FERDINAN. IV SICIL. ET. HIE. REX Der nach links gewandte Kopf mit langen Haaren, unter welchem P. Rev. TOR | NESI | A. 6 P. | dann eine Doppelleiste, unter welcher 1800 Gr. über 15.

Ebenso von 1801 und 1802 Gl. Gr.

Aehnlich im Av. Im Rev. jedoch R. 6 C. Von den Jahren 1800 und 1803 Gr. an 16.

Wie der erste Stempel, aber mit dem Brustbilde, und im Rev. die Werthzahl 4 statt 6 vom Jahre 1800 Strichelrand. Gr. über 13. (Samml. des Hrn. Dr. Freudenthal.)

18066—68.

Av. Von rechts: FERD. — III. D. G. — SIC. — REX. Der ausgebreitete rechtssehende Adler, über dessen Kopfe zwischen der Umschrift eine kleine Krone. Ueber den Klauen des Adlers getheilt JU — I. Rev. In zwei unten zusammengebundenen Lorbeerzweigen 1 | GRANO dann eine Doppelleiste, unter welcher 1801 Perlenrand und am äussern Münzrande ein Kranz von dreitheil. Blumenkelchen. Gr. 9.

Desgleichen 2 | GRANI von den Jahren 1802 und 1803 mit D. G und J. U — I. Gr. an 12. Der erste ist von Glockenmetall und gegossen. Alle drei Samml. des Hrn. Dr. Freudenthal.

18069—71.

Av. FERDIN. — III. D. G. — SICI — LIÆ. REX Der vorstehende Adler, aber J. U — I. Rev. In zwei unten zusammengebundenen Lorbeerzweigen 5 | GRANI | Doppelleiste, 1801 Theilweise Perlenr. und der äussere Rand wie vorher. Gr. an 14.

Ebenso von 1804 Gl. Gr.

Aehnlich von 1803 mit J. U. — I. Gr. über 13. Alle drei ebendort.

18072.

Av. Aehnlich Nr. 18069, nur FERDINAN. und REX. Rev. Aehnlich dem vorstehenden mit der Werthzahl 10 vom Jahre 1804 Perlenrand. Der äussere Rand wie vorher. Gr. über 17. (Samml. des Hrn. Dr. Freudenthal.)

18073—74.

Av. Von rechts: FERDINAN. IV. D. G. REX Der nach links gewandte Kopf, unter welchem P Rev. Die gestielte Weintraube zwischen C. — 4. unten 1804 Strichelrand und gerändert. Gr. an 8.

Av. Wie vorher. Rev. Das lilienförmige Kreuz, in dessen obern Winkeln C. — 3., unten durch das Kreuz getheilt 18 — 04 Strichelrand und gerändert. Gl. Gr., aber nur halb so stark. (Samml. des Hrn. Dr. Freudenthal.)

18075—76.

Av. Umschrift wie vorher. Das Brustbild von der rechten Seite mit langem Haare im Brustharnisch, darunter P. Rev. Ein breiter Thurm mit offenem Thore, neben dessen oberer schmälerer Hälfte getheilt C. — 9. und unten die Jahrzahl 1804 Strichelrand und gerändert. Gr. 11.

Av. Wie zuletzt. Rev. Im oben und unten überlegten Palm- und Lorbeerzweige TOR | NESE | C. (cavalli) 6. | 1804 Gerändert. Gr. 9. (Beide Samml. des Hrn. Dr. Freudenthal.)

Die Kupfermünzen mit dem Adler haben am äusseren Münzrande einen Kranz von dreitheiligen Kelchen, jene mit dem Brustbilde oder Kopfe eine kettenartige Verzierung.

Josef Napoleon (1806 1808). Joachim Murat (1808—1815).

18077—79.

Av. Umschr. von rechts: GIOACCHINO NAP. — RE DELLE DUE SIC. Der nach rechts gewandte Kopf mit lockigem Haare und blossem Halse. Rev. Von rechts: PRIN. E GRAND' AMMI. DI FRAN und eine Ros. (?). In der Mitte zwischen unten über einander gelegten und gebundenen zwei Zweigen (rechts ein Myrten-, links ein Lorbeerzweig): 3 | GRANA Unter den Zweigen nach aussen gestellt 1810. Gr. an 16.

Zwei Stempel mit grösserer und kleinerer Schrift im Av. haben FRAN. und keinen Punkt nach 1810, ein dritter hat NAPO. Gl. Gr. Alle haben am äussern Rande einen Blätterkranz. (Die beiden letztern Samml. des Hrn. Dr. Freudenthal.)

18080—81.

Av. Ebenso. Rev. Von rechts: PRINCIPE E GRAND' AMMIRAGLIO DI FRANCIA und eine fünfblättr. Rosette. In der Mitte GRANA | 3 | 1810 Zur Seite rechts ein Myrtenzweig, links ein Getreidehalm mit einer Aehre. Gr. an 16.

Nach der Num. Zeit. 1836 S. 176 ein Stempel mit dem Stempelfehler GNAND'

18082-84.

Av. Von rechts: GIOACCHINO NAPOLEONE RE DELLE DUE SICILIE Der Kopf mit lockigem Haare, rechtsgewandt, mit blossem, die Umschrift unten abtheilendem Halse. Rev. PRIN E GRAND' AMMI. DI FRAN.. kleine Sternrosetten statt der Punkte. In der Mitte GRANA | 2 zwischen zwei unten gebundenen und übereinander gelegten Lorbeerzweigen; unter denselben nach auswärts gekehrt 1810 der äussere Rand kettenartig verziert. Gr. 13.

Av. Aehnlich dem vorigen, nur SICI. Rev. Aehnlich, nur PRIN. E GRAND' AMMI. DI FRAN. Gr. 13.

Aehnlich dem ersten Stempel, nur RE DEL. DUE SICI. Ferner sind im Av. und Rev. statt der Punkte fünfspitzige Sternchen. Beiderseits Perlenrand und am äussern Rande eine kettenartige Verzierung. Gl. Gr.

18085—86.

Av. Im Perlenrande GIOACCHINO — NAPOLEONE. Brustbild ohne Gewand mit lockigem Haare rechtshin. Rev. Im gekerbten Rande REGNO DELLE — DUE SICILIE In der Mitte 10. | CENTÈSIMI. | 1813 Gr. über 16.

Desgl. mit 5 | CENTÈSIMI und kleiner Jahrzahl. Gr. 14. (Beide Samml. des Hrn. Dr. Freudenthal.) Muthmasslich Probestempel.

Ferdinand IV. (1814—1825).

18087—89.

Av. Von rechts: FERD. III. P. F. A. SICILIAR. ET HIER. REX und dann nach aussen gestellt 1814. Das nach links gewandte Brustbild mit langen Haaren und blossem Halse, eine sechssp. Zackenkr. am Kopfe. Rev. Von rechts: FELICITAS PV BLICA Unten nach aussen gestellt G. (rani) 10. In der Mitte zwei unten mit den Spitzen übereinander gelegte Füllhörner mit Früchten und Blumen, zwischen denselben der aufrechte Schaft einer Schilfpflanze mit einem Fruchtstengel und zwei Blättern; oben neben derselben V. — B. An den Rändern ein Perlen- und auf dem Rande ein Strichelkreis. Gr. an 17.

Ebenso mit der Jahrzahl 1815 Gl. Gr.

Ein Variant des erstern Jahrganges hat ET. (Samml. des Hrn. Dr. Freudenthal.)

18090.

Av. Ebenso von 1815. Rev. PVBLICA FELICITAS. Blumenkelch und zwei Füllhörner, zu den Seiten V — B, unten G — 5. Num. Zeit. 1836 S. 176.

18091—94.

Av. Wie vorher. Rev. Auf einem Lehnsessel nach rechts gewandt eine sitzende weibliche Figur, die rechte Hand an die Stirn haltend; die ganze Vorstellung auf einer Leiste, unter welcher G. 5. Zur Seite V. — B. und am Rande die Ueberschrift SECVRITAS PVBLICA. Von den Jahren 1814. und 1815. An den Rändern und auf dem Rande ein Strichelkreis. Gr. über 14.

Ein Var. von letzterem Jahre hat keine Punkte nach der Jahreszahl und der 5 im Rev., ein zweiter mit diesen Punkten hat keinen Punkt nach der Umschr. des Rev. (Diese beiden letztern Samml. des Hrn. Dr. Freudenthal.)

18095—96.

Av. Aehnlich dem vor., nur SIC. statt SICILIAR. vom Jahre 1815. Rev. Eine Weintraube mit zwei Blättern ober derselben, und den Buchst. V. — B. zur Seite. Unten G. 1. Gr. 9.

Ein Var. hat G. — 1. statt unten am Rande höher in gleicher Richtung mit der Spitze der Traube Gr. über 8.

18097—98.

Av. Von rechts: FERD. I. D. G. REGNI SICILIARVM ET HIER. REX Der nach rechts gewandte Kopf mit einer Krone und herabwallendem langen Haare, dann blossem Halse; unten eine kleine fünfblättrige Rosette. Rev. Unter einer grossen Krone TORNESI und darunter kleiner DIECI dann eine Leiste, unter welcher 1819 Beiderseits am Rande ein Perlenrand. Gr. 18.

Ein Variant hat im Av. statt der Rosette einen sechsspitzigen Stern.

18099—103.

Av. Wie Nr. 18087. Rev. Der Pegasus, das nach rechts galoppirende geflügelte Pferd; oben neben den Flügeln V. — B. Unten G. 2. Beiderseits ein starker Strichelrand. Von den Jahren 1814. und 1815. Gr. an 11.

Ein Variant von 1814. hat einen grösseren, stark nach hinten zurückgebognen Kopf mit einer sieben- statt sechsspitzigen Krone, deren vorderste Spitze das S in SICIL berührt. (Samml. des Hrn. Dr. Freudenthal.)

Von 1815 zwei Var. Ein Stempel, bei welchem die Umschrift mit REX an die nach aussen gestellte Jahrzahl anstösst. Die oberste Zacke der Krone reicht in ihrer Verlängerung gegen C des Wortes SICILIAR. Der zweite hat die hier nicht über den Hals reichende Umschr. von 1815. gekrönt, und die Zacke der Krone reicht in ihrer Verlängerung gegen I der Silbe SI Gr. an 11. Ein dritter bei Hrn. Dr. Freudenthal hat die Zackenkrone gegen das zweite I in SICI reichend.

18104—10.

Av. Wie Nr. 18097 ohne die Rosette unten und mit SICILIARUM, die Punkte ferner hier rautenförmig und nicht rund. Rev. OTTO | TORNESI. | 1817. Am Rande beiderseits ein doppelter Linienkreis. Gr. 16.

Ein Stempel mit SICILIARVM und ein Variant ohne Punkt nach TORNESI (Beide Samml. des Hrn. Dr. Freudenthal.)

Aehnlich wie der erste Stempel von 1818. mit der Umschrift SICILIARVM Am Rande beiderseits ein doppelter Linienkreis. Gr. 16.

Ein Stempel ohne den Punkt nach **TORNESI**, und ein Variant mit **REX**. (Beide Samml. des Hrn. Dr. Freudenthal.)

Aehnlich Acht-Tornesi von 1816, jedoch mit der Umschrift: **FERDINANDUS IV. D. G. SICIL. REX** welche den untern Theil des Kopfes frei lässt. Gr. 16. Ebendort.

18111.

Fünf-Tornesi-Stück, ähnlich den Zehn-Tornesi Nr. 18097, unter dem Brustbilde ein fünfspitziger Stern und im Rev. **CINQUE** statt **DIECI** und 1819. Gr. über 14.

18112—13.

Vier-Tornesi-Stücke. Av. Aehnlich Nr. 18097 mit **REX**. und ohne die Rosette unterhalb des Kopfes. Rev. **QUATTRO | TORNESI. |** 1817. Am Rande beiderseits ein doppelter Linienkreis. Die Punkte beiderseits rautenförmig.

Zwei Stempel, bei deren einem die Halsspitze von der Umschrift frei, dieselbe am Anfange und Ende abtheilt. Die oberste Spitze der Krone reicht gegen I des Wortes **REGNI** Gr. 13. Bei dem zweiten Stempel lässt die Umschrift den Vordertheil des Halses frei und die Krone berührt das **S** im Worte **SICIL** (Samml. des Hrn. Dr. Freudenthal.)

18114—16.

Av. Wie Nr. 18112. Rev. Zwischen zwei unten gebundenen Eichenzweigen 1 | **TORNESE** | 1817. Die Ränder wie vorher. Gr. an 9.

Ein Var. ohne Punkt nach **REX**.

Ein zweiter Stempel hat den Kopf linkshin gestellt, keinen Punkt nach **REX** und sämmtliche Punkte sind rund statt rautenförmig. Gr. an 9. (Die beiden letztern Samml. des Hrn. Dr. Freudenthal.)

Franz I. (1825—30).

18117—18.

Av. **FRANCISCVS I. D. G. REGNI VTR. SIC. ET HIER. REX** Der nach links gewandte Kopf mit blossem Halse; unten ein fünfspitziger Stern. Rev. Unter einer grossen Krone **TORNESI | DIECI |** ein Querstrich, darunter 1825 Beiderseits ein Kreis von kleinen Perlen. Gr. an 18.

Ein Variant hat statt des Sternes eine fünfblättrige Rss. (Samml. des Hrn. Dr. Freudenthal.)

18119—20.

Fünf-Tornesi, ähnlich dem vorigen, im Av. jedoch **FRANC**. und unten ein fünfspitziger Stern, im Rev. **CINQUE** | die Leiste, darunter 1826 Beiderseits Perlenrand. Gr. über 14.

Desgleichen von 1827 Gr. an 15. Beide ebendort.

18121—23.

Zwei-Tornesi, ähnlich den Zehn-Tornesi; im Av. jedoch ein sechsspitz. Stern und im Rev. **DUE** | die Leiste und 1826 Perlenrand beiderseits. Gr. 11.

Desgleichen von 1825 Gr. 11.

Ein-Tornesi-Stück wie die Fünf-Tornesi, aber im Rev. **TORNESE | UNO |** Leiste, darunter 1827 Beiderseits Perlenrand. Gr. an 9. (Die beiden letzten Samml. des Hrn. Dr. Freudenthal.)

Ferdinand II. (1831—59).

18124—27.

Zehn-Tornesi-Stücke. Av. Von rechts: **FERDINANDVS II. D. G. REGNI VTR. SIC. ET HIER. REX** Das nach links gewandte Brustbild mit kurzem Kopfhaare

und blossem Halse, unten ein Stern. Rev. Unter einer grossen Krone TORNESI | und kleiner DIECI | dann eine Leiste, unter welcher 1831 Am Rande beiderseits ein Perlenrand. Gr. an 18.

Vier Stempel. a. Der Stern fünfspitzig, die Leiste und die Jahrz. den Perlenrand berührend. b. Derselbe Stern, die Jahrzahl jedoch über dem Perlenkreise, die Leistenenden nahe an demselben. c. d. Der Stern kleiner, rosettenartig und sechseckig. Die Jahrzahl und die Leiste den Perlenkreis nicht berührend. Die rechte (rückseitige) Halsspitze endet in verlängerter Richtung bei a. gegenüber dem Buchst. F, bei b. bei E, c. zwischen FE und bei d. bei R des Wortes FERDINANDVS

18128–33.

Zehn-Tornesi-Stücke vom J. 1832.

Präge wie vorher; drei Stempel, im Av. unter dem Brustbilde einen kleinen sechseck. Stern. Zwei Stempel haben HIER.REX aneinander, und unterscheiden sich im Rev. durch die Leiste ober 1832 welche bei einem Stempel an den Seiten den Perlenrand berührt, bei dem andern viel kürzer und von dem Perlenkreise entfernt ist. Der dritte Stempel hat HIER. REX im Av. und im Rev. die Leiste nahe bei, doch nicht bis an dem Perlenrande. Gr. 18. Vom J. 1833

Drei Stempel. Das Kopfhaar ober der Stirn reicht bei einem Stempel zu dem Buchst. V, bei dem zweiten dem Buchst. T und dem dritten zu dem Buchst. R des Wortes VTR. Der zweite hat im Av. einen fünfspitz. Stern. Gr. an 18.

18134—38.

Zehn-Tornesi vom J. 1835 Präge wie vorher. Drei Stempel, deren einer einen Perlen- und die zwei andern einen Linienkreis am Rande haben. Von den beiden letzten reicht die Halsspitze rückwärts bei einem Stempel zu dem Buchstaben F, bei dem andern zu dem Buchst. R des Wortes FERDINANDVS, ersterer einen runden rosettenartigen, der zweite einen fünfspitz. Stern. Gr. an 18.

Zehn-Tornesi vom J. 1838 Perlenr. beiderseits; sonst wie vorher. Gr. an 18.

Zehn-Tornesi vom J. 1839 mit der bisherigen Kopfzeichnung, einer rundl. Ros. unter dem Kopfe und Strichelrand beiderseits. Gr. an 18.

18139–42.

Zehn-Tornesi vom J. 1839 mit der vorigen Um- und Aufschrift; nur ist der Kopf von der neuern Zeichnung durch den Kinn- und Backenbart statt des glatten Kinns, erkennbar. Vier Stempel, erkennbar im Av. bei dem Kopfhaare ober der Stirne, deren Spitze einmal zu dem Buchstaben I in REGNI, bei dem zweiten Stempel zwischen I-VTR, bei dem dritten zwischen VT und dem vierten zu T in VTR. hinaufragt. Gr. 17.

18143—46.

Zehn-Tornesi gleicher Präge vom J. 1840, unter dem Kopfe ein kleiner fünfeck. Stern. Vier Stempel, erkennbar bei dem Ende der Kopfhaare an der Stirn, deren Spitze

a. bei dem I des Wortes REGNI

b. zwischen I und VTR

c. zwischen V und T dann

d. bei T des Wortes VTR. endet. Sämmtl. Strichelrand. Gr. 17.

18147—55.

Zehn-Tornesi gleicher Präge.

a. Vom J. 1841. Gr. 17.

b. Vom J. 1844. Drei Stempel, die Haarspitze bei I des Wortes REGNI,

c. bei V des Wortes VTR. und
d. zwischen V und T dieses Wortes endend. Gl. Gr.
e. Vom J. 1846. Gl. Gr.
f. Vom J. 1847. Gr. über 17,
g. Vom J. 1848, die Haarspitze vor V und
h. bei einem zweiten Stempel bei T endend.
i. Nach der Num. Zeit. 1851 S. 188 auch vom J. 1849.

18156—60.

Fünf-Tornesi.

Av. Von rechts: FERDINANDVS II. D. G. REGNI VTR. SIC. ET HIER. REX. Das nach links gewandte Brustbild mit glattem Kinn und Halse, unterhalb ein kleiner sechseckiger Stern. Rev. Unter einer grossen Krone TORNESI | CINQUE | eine Leiste | 1832 Perlenrand beiderseits. Gr. an 15.

Ebenso von 1833. Auf dem Rande ein Strichelkreis.

Ebenso von 1839 und 1841. An den Rändern Strichelkreise.

Nach der Num. Zeit. 1851 S. 189. auch vom J. 1840.

18161—67.

Av. Die vorige Umschrift und der linksgewandte Kopf mit Backenbart, unterhalb ein kleiner fünfspitz. Stern. Rev. Wie vorher, vom J. 1843. Zwei Stempel, das Ende der Kopfhaare an der Stirn bei NI und bei dem zweiten Stempel bei VT endend. Gr. an 15.

Aehnlich vom J. 1845 Gr. an 15. dann 1846, 1847 und 1848 Gr. an 15. Auf dem Rande ein Strichelkreis.

Nach der Num. Zeit. 1851 S. 189 auch vom J. 1849.

18168—74.

Drei-Tornesi-Stücke. Av. Wie bei den Fünf-Tornesi. Rev. Unter einer grossen Krone TORNESI | TRE und unter einer Leiste die Jahrzahl 1835 Perlenrand beiderseits. Gr. über 12. Der Rand selbst glatt.

Nach der Num. Zeit. 1851 S. 189 auch von den Jahren 1839, 1842 (zwei Stempel, von denen die Schrift auf der Hauptseite des einen an der Vorderseite des Halses schliesst, während die der andern bis unter die Mitte desselben geht.), 1847 und 1848

Nach Reichl S. 68 auch vom J. 1833.

18175—85.

Zwei-Tornesi. Av. wie bei den Fünf-Tornesi, und ein fünfspitz. Sternchen. Rev. Unter einer Krone TORNESI | DUE | und unter einer Leiste 1838, ein Strichelkreis beiderseits. Gr. 11.

Ebenso vom J. 1839, 1842, 1843, 1852, 1856 und 1858 Gr. 11. Sämmtlich der Rand gerändert.

Nach der Num. Zeit. 1851 S. 189 auch von den J. 1847, 1848 und 1849.

Auch vom J. 1851 (Mir zur Ansicht mitgeth.)

18186—96.

Ein und einhalb-Tornesi.

Av. Von rechts: FERD. II D. G. REGNI VTR. SIC. ET HIER. REX Der nach links gewandte Kopf mit glattem Kinne und Halse; unten ein kleiner fünfeck. Stern. Rev. Unter einer Krone TORNESE | UNO E MEZZO, darunter eine Leiste und unter derselben 1835 Am Rande beiderseits ein Perlenkreis. Gr. 10.

Ebenso mit FERD. II. 1838 und 1840, und auf dem Rande eingepressten Stricheln. Gl. Gr.

Aehnlich vom J. 1854, der Kopf jedoch mit einem Backenbart. Auf dem Rande gleichfalls Stricheln. Gr. 10.

Nach Reichl S. 68 auch vom J. 1832, nach der Num. Zeit. 1851 S. 190 auch von den J. 1836, 1844, 1847, 1849 und 1850. Auch von 1848 (Mir zur Ansicht mitgetheilt.)

18197—206.

Ein-Tornesi-Stücke.

Av. Von rechts: FERD. II. D. G. REGNI VTR. SIC. ET HIER. REX Der nach links gewandte Kopf und unterhalb ein kleiner sechseck. Stern. Rev. Unter einer Krone: TORNESE | UNO | eine Leiste, unter welcher 1835 Perlenrand beiderseits. Gr. 9.

Ebenso von 1840 Gr. an 9.

Nach Reichl S. 68 auch vom J. 1832. Nach der Num. Zeitung auch von den J. 1833, 1838 (zwei Stempel, deren einer ohne Punkte hinter den abgekürzten Worten der Hauptseite), 1839, 1844, 1847 und 1849. Mit Ausnahme jener von 1832, 33 und 35 sämmtlich gerändert.

18207—17.

Av. Wie vorher, nur ein fünfspitziger Stern. Rev. Unter der Krone MEZZO | TORNESE | eine Leiste und unter derselben 1835 Perlenrand beiderseits. Gr. an 8.

Ebenso von 1838 Gl. Gr.

Aehnlich 1848, 1849 und 1853 mit fünfeckigen Sternen im Av. Das Brustbild hier mit Backenbart. Gr. an 8 und 8.

Nach Reichl S. 68 auch vom J. 1838 und nach der Num. Zeit. auch vom J. 1832, 1836, 1838, 1845 und 1847.

Franz II. (1859).

18218—19.

Av. Von rechts: FRANCISCVS II. D. G. REGNI VTR. SIC. ET HIER. REX Der rechtsgewandte Kopf mit gescheiteltem Haare und kleinem Schnurrbarte; am Halsabschnitte klein und vertieft 𝔏. 𝔅. und ganz unten eine rundliche Rosette. Rev. Unter einer grossen Lilie TORNESI | 10 | Rosette zwischen Querstrichen 1859 Beiderseits ein Rand von viereckigen Perlen und die Mitte des äusseren Münzrandes mit einer vertieften Kerbung. Gr. über 17.

Desgleichen mit der Werthzahl 8 ohne 𝔏. 𝔅. und der äussere Münzrand stark gekerbt. Gr. über 11. Beide mitgetheilt von Hrn. Dr. Freudenthal.

Das Königreich Sardinien.

Philibert I. (1472—1482.)

18220.

Av. Von links PHILIB. DVX. SABAV. PC + Im Perlenkreise ein spanisches Schild mit dem Kreuze; oben, unten und zu beiden Seiten ein Ringel. Rev. PRICEPS. MAR. I. ITALIA. + Im Perlenkreise ein grosses, zierliches P Gr. 8. (Samml. Herr Dr. Freudenthal.)

Carl I. (1482—1490).

18221.

Kupfermünze. Av. In der Mitte K. Umschr.... LVS DVX. Rev. SABAVDIE Das Wappen. Gr. 7. Wellenheims Catalog N. 2501.

Diese Münze in Promis, Monete dei Reali di Savoia, S. 149 Tab. XI Nr. 16 als ein Forte von Billion mit den Umschriften KAROLVS. DVX. SA. + und SABAVDIE +

Carl II. (1504—1553).

18222—24.

Av. CAROLVS. DVX. SABAVDIE. ✠ Zwischen zwei Doppelstrichen: fert. Rev. ET. AVG. PRETORIE. N. V. (Nicolo Vialardo Mmstr. in Aosta 1549—1554.) Das in Kleeblätter auslaufende Kreuz. (Ein Quarto.) Reichl IX. Nr. 1972.

Av. KROLVS SECVNDVS DVX SABAV. Im Felde ein grosses gekröntes K. Rev. S. R. IMP. PRIN. SABLASI. ET AVGVSTE. Vier in's Kreuz gestellte Knoten und dazwischen F — E — R — T. In der Mitte eine Rose. (Ein Quarto.) Ebendort Nr. 1973.

Av: CAROLVS DVS SA: II. ✠ In der Mitte FERT. Rev. M. IN ITALIA T. CAXI. Turin und Cassino, Mmstr. 1504—6 und in der Mitte ein Kreuz. Kupferm. Zan. II. S. 152.

18225—28.

Av. CAROLVS DVX SABA ✠ Innerhalb eines Perlencirkels das savoyische Kreuz in einem spanischen Schilde. Rev. In einem Perlencirkel ₒRₒ Umschrift: ET. AVG. PRETORIANV ✠ Num. Zeit. 1836 S. 182.

In Promis S. 180 Tab. XXI Nr. 68 mit der Rev.-Umschr. ET. AVG. PRETO RIE. N. V + (Nicolo Vialardo) und im Felde ein gothisches K Forte von Billon.

Av. CHAROLVS. DVX. ✠ Im Felde ein grosses C. und in der Mitte zwei kleine Ringe neben einander. Rev. MARCHIO. IN. ITALIA PR. Der savoyische Schild, darüber ein kleiner Ring. Reichl IX. Nr. 1975. Ein Patacco.

Av. Dieselbe Umschrift. Das Wappenschild. Rev. SABAVDIE VIIII. Im Felde ein Kreuz. Ein Denaro Viennese. Reichl Nr. 1977.

Emanuel Philibert (1553—1580).

18229—31.

Av. E. PHILIBER. DVX SABAV. Im Felde die Buchstaben FERT (Man erklärt die Buchstaben gewöhnlich durch Fortitudo Ejus Rhodium Tenuit.) Rev. ET. AVG. PRETORIANV + In der Mitte ein Krückenkreuz. Num. Zeit. 1836 S. 182.

Nach Reichl IX. S. 1991: E. PHILIBER: DVX: SABAV. ✠ und im Felde fert. und im Rev. ET: AVG: PRETORIE: N: V: (Nicolo Vialardo, Münzmst. in Aosta 1554—59.) ✠ In der Mitte das Kleeblätterkreuz. (Ein Quarto.) Reichl Nr. 1991.

Av. Von links E. PHILIBERTVS. DVX. SA + Im gekerbten und feinen Linienkreise fert zwischen zwei Doppelleisten. Rev. Wie der letzte mit einfachen Punkten und das St. Moritz-Kreuz innerhalb gleicher Kreise. Etwas beschnitten. Gr. an 8. (Forte, nicht in Promis.) (Samml. des Hrn. Dr. Freudenthal.)

18232—34.

Av. EM. FILIB. D. G. DVX. SAB ✠. In der Mitte FERT, ober- und unterhalb eine fünfblättrige Rosette. Rev. P. PEDEM. 1577. V. (Vercelli, Münzstätte) ✠ In der Mitte das Kreuz wie vorher. Beiderseits ein gestrichelter Rand. Klippenförmig zugeschnitten. Höhe 7. (Quarto.)

Desgl. im Rev. 1576. T. (Turin) + Klippenförmig. Gr. über 6. (Samml. des Hrn. Dr. Freudenthal.)

Kupfermünze ohne Jahr. Av. E. PHIL etc. In der Mitte FERT Rev. AVXI LIVMME VM A DOMIN. Das Kreuz. Wellenh. Catal. Nr. 2513.

18235—36.

Av. Unter einer grossen Krone das Kreuz von Savoyen im französisch. Schilde, neben welchem getheilt E — F Rev. Das St. Moritz-Kreuz, in dessen Winkeln F — E — R — T Beiderseits ein gekerbter und innerer feiner Linienkreis. Gr. an 7. (Ein Forte.)

Unter einer Krone E F, dazwischen drei und unten eine fünfblättrige Rosette. Im Rev. das vor. Kreuz zwischen einer Verzierung aus vier Halbbögen, an deren innern Enden je ein Punkt. Beiderseits ein Strichel- und im Av. noch ein Linienkreis. Gr. 7. Quarto di Soldo in Aosta 1568 — 70 geprägt.

Carl Emanuel I. (1580—1630).

18837.

Av. CAR. EM. DVX. SAB. und ein Kreuzchen. In der Mitte ein breites Kreuz. Rev. FERT. Oben eine Rose und unten ein Knoten. (Ein Forte 1581 — 84) Reichl IX. Nr. 2041. Æ.

18838—39.

Av. Wie zuvor, nur die Buchstaben C — E Rev. Wie zuvor, nur auch vier Punkte ausserhalb der Bogeneinfassung, an den äussern Einbögen, unten an die Einfassung gestellt ein C Beiderseits ein feiner Linien- und nach aussen ein Perlenrand. Gr. über 7.

Ein Var. hat die beiden äusseren Rosetten nicht. Gl. Gr. (Samml. des Hrn. Dr. Freudenthal.)

18840—41.

Av. CAR. EM. D. G. DVX SAB In der Mitte unter einer Krone der Knoten der Ordenskette della Annonciada, und eine runde Rosette unter demselben. Rev. PRIN. PEDEM. REX. CIP Ros. In der Mitte ein Kreuz mit regelmässigen eckigen Schenkelenden, in der Mitte des Kreuzes ein Punkt. An den Umschriften beiderseits ein Linienkreis. Kleine beschnittene Exempl. mit unvollkommenen Umschriften. Gr. 6. Ein Quarto 1621 — 24 geprägt.

Ein ebenfalls beschnittenes Exemplar hat PEDEMON. Gl. Gr. (Samml. des Hrn. Dr. Freudenthal.)

18842—43.

Av. Von rechts: CAR. EM. D. G. DVX. SAB Das nach links gewandte Brustbild im spanischen Kragen und Knebelbart, unter demselben ein fünfspitziger Stern. Rev. CHABL — E. AVG Unter einer Krone im französisch. Schilde das savoyische Kreuz mit einem Punkte in demselben; unten nach aussen gestellt die Jahrz. 15—95 An den Umschriften beiderseits ein Linienkreis. Gr. 9. (Forte.)

Desgleichen von 15 * 94 mit CHABL — ET. AVG. Promis S. 244 Tab. 31 Nr. 30, welcher diese als die erste in Savoyen geprägte Münze von reinem Kupfer beschreibt.

18844—45.

Av. Von der Umschr. nur oben rechts BAVD lesbar. Das nach links gewandte Brustbild wie vor. Im Rev. von der Umschrift nur links AVG. 1595. lesbar. Im Uebrigen die Umschriften abgeschnitten. In der Mitte im gekr. vierfeldigen Wappen das savoyische Kreuz in einem Mittelschilde. Im 1. und 4. Felde dreigetheilt das Wappen von Sachsen und Engern, oben rechts das linksspringende Pferd (Nieder-Sachsen), links die Rautenkrone (Ober-Sachsen) und zwischen beiden unterhalb drei Schröter-Hörner (Engern). Im 2. und 3. Felde der rechtsschreitende aufrechte Löwe zwischen Schindeln (Chablais), ähnlich dem Wappen von Nassau. Gr. an 9.

Promis S. 245 Tab. 31 Nr. 29 hat einen gleichen Soldo mit CAR. EM. D. G. DVX. SABAVD. + und CHABLASI E. AVG. 1594. G. (Gaspare Cornaglia, M. M. in Chambery 1594—95.)

18846—47.

Av. Von links: CAROLVS. EMANVEL. + Im Linienkreise die gekrönte, auf dem Knoten liegende Chiffre Œ, unten ein fünfspitziger Stern. Rev. Von links: D. G. DVX — SAB... G (Grobert, M. M.) Im oben und unten unterbrochenen Linien-

kreise ein ausgeschweiftes Schild mit dem Kreuze unter einem geflügelten Helme, auf welchem ein Löwenkopf rechtshin. Gr. an 8. Denaro forte zwischen 1596—1600 Unter dem M. M. Chiaffredo Grobert in Chambery geprägt.

Bei mir CAROSVL EMANVEL ohne Punkt, die Umschriften zwischen Linienkreisen und am Rande beiderseits ein Perlenrand. Gr. an 9.

Victor Amadeus I. (1630—1637).

18248.

Av. V. AMED. D. G. DVX. SAB. P. PED. Die verschlungenen Buchstaben V. A. C. (C. Christina von Bourbon, seine Gemalin) unter einer Krone. Rev. IN. TE. DOMINE. CONFIDO. 1632. Die vier Knoten in's Kreuz gestellt, in dessen Winkeln: F — E — R — T. (Ein mezzo Soldo.) Reichl S. 299 Nr. 2028 Æ.

Carl Emanuel II. (1638—1675).

18249.

Av. CAR EM. II. D. G. D. SAB. P. P. R. C. (Dei gratia dux Sabaudiae, princeps Pedemontium, rex Cypri.) Das lockige Brustbild nach links gewandt. Rev. Eine Krone, unter welcher der vorige Knoten, unter welchem 16.. Num. Zeit. 1836.

18250—52.

Av. Von rechts: CAR. EM. II. D. G. DVX. S...... Das nach links gewandte Brustbild mit langer gelockter Perücke. Rev. Unter einer Krone der vor. Knoten, darunter 1664, zur Seite je eine grosse rundblättrige Rosette. Beiderseits ein gekerbter Rand. Gr. über 8.

In Promis S. 282 Tab. 50 Nr. 24 mit DVX. SAB. P. P. R. C + Zwei-Denari von reinem Kupfer (die zweite Kupfermünze).

Av. CAR. EM. II. D. G. DVX. S. Das nach links gewandte Brustbild mit langem Haare und Gewande. Rev. PRIN. PEDEMON. REX CYP Ros. In der Mitte das St. Moritz-Kreuz mit dreitheiligen abgerundeten Enden.

Victor Amadeus (unter Vormundschaft seiner Mutter Maria Johanna Baptista von Nemours, 1675—1684).

18253—54.

Av. M. I. BAP. VIC. AM. DVC. SAB. P. P. REG. CYP * Das St. Moritz-Kreuz. Rev. Unter der Krone der Knoten, darunter 1676 Zwei-Denari.

Ein Var. mit CYP + hat das Kreuz von Savoyen statt des St. Moritz-Kreuzes. Beide Promis S. 293 Tab. 54. Nr. 8 und 9.

Victor Amadeus II. (1684—1730).

18255.

Av. VIC. AM. II. D. G. DVX. SAB Ros. Das savoyische Kreuz, in dessen Winkeln Lilien. Rev. PRIN. PEDE. REX. CYP. Unter einer Krone VA in einander gestellt, daneben getheilt 16 — 88 Beiderseits ein Linien- und gekerbter Rand. Num. Zeit. 1844 S. 156. Quarto di Soldo.

18256—57.

Av. VICTOR. AM. II. D G. DVX SAB. Ros. In einem Kranze ein grosses Kleekreuz. Rev. PRIN. PEDE. REX CYPRI. Das gekrönte vierfeld. Wappen mit einem Mittelschilde, zu dessen Seite die Jahrzahl 1691 Num. Zeit. 1836 S. 182.

Mein Stempel hat hinter dem Kleekreuze noch ein zweites Malteserkreuz hervorragend, der Kranz herum aus lilienähnlichen Blumen. Das Wappen im Rev. undeutlich, von gleichem Jahre 16—91 Strichelrand beiderseits. Gr. 10.

18258.

Av. VIC. AM. II. D. G. D. SAB. PR. IE. REX. CI. In der Mitte, durch einen Blumenkranz von der Umschrift geschieden, 1709 | SOLDI | VNO. Rev. Das savoyische Kreuz viermal gekrönt, hat in den Winkeln vier kleine Kreuze. Reinh. Nr. 2114.

18259—64.

Av. VIC. AM. D. G. SAR. IE. ET. CY. R. D. SA. ET MF. P. PE und ein Sternchen. In der Mitte ein rechtwinkliges Kreuz, in dessen Mitte ein Punkt. (Sardiniae Jerusolymarum Et Cypri Rex Dux Sabaudiae Et Montisferrati Princeps Pedemontium.) Rev. Eine grosse Krone, neben welcher rundblättrige durchstochene Rosetten, unterhalb der Krone der Knoten, und unter diesem die Jahrzahl 1725 Am Rande ein Kreis von starken Stricheln. Gr. 7.

Ebenso mit 1727 Gl. Gr. (Samml. des Hrn. Dr. Freudenthal.)

Ebenso mit 1730 Gl. Gr.

Aehnlich von 1727, nur im Av. mit D. S. ET MO. P. PE. Num. Z. 1836 S. 183

Nach Breifeld's Catalog Nr. 19565 auch vom J. 1722 und 1726.

Carl Emanuel III. (1730—1773).

18265—73.

Av. CAR EM D G R SAR CYP ET IER D SAB ET MF PP • Das Kreuz wie vorher, und ein Punkt in demselben. Rev. Wie vorher, der Knoten unter der grossen Krone, und die Rosetten neben derselben. Unten die Jahrzahl. Strichelrand. Gr. 7.

Wie dieser von 1734 Gr. 7. (Samml. des Hrn. Dr. Freudenthal.)

Von den Jahren 1735, dann mit PP. von 1746, ferner SAB. E. MF. PP von den J. 1756 und 1763. Gr. 8.

Nach Promis Tab. 62 Nr. 6 auch von 1732.

Desgl. von 1733 mit PPD * Gr. 7. (Samml. des Hrn. Dr. Freudenthal.)

Ein Stempel von 1756 hat SAB ET MF PP dann einen starken Punkt. Gr. an 8. (Samml. des Hrn. Dr. Freudenthal.)

18274—82.

Nach Reinh. Nr. 2116 auch vom J. 1742 mit REX. SAR. und Punkten in der Umschrift.

Ein Stempel von 1749 hat Punkte in der Umschr., dann ET MF PP. Gr. über 7. (Samml. des Hrn. Dr. Freudenthal.)

Nach der Num. Z. 1836 S. 183 auch von den Jahren 1740, 45, 50, 60 und 1763

Nach App. S. 749 Nr. 8 auch vom J. 1764.

In Promis Tab. 68 Nr. 40 auch von 1755 mit MPP

18283—86.

Av. Ein an den vier Ecken gekröntes Kreuz, in dessen vier Winkeln vier kleine Blumenkreuze. Umschr. CAR. EM. D. G. REX SAR. CYP. ET IER. 1736. Rev. C und E rechts und links doppelt verschlungen, darüber eine Krone, neben welcher S—I. Umschr. DVX SAB. ET MONTISF. PRINC. PED. Ebenso von den J. 1735 und 1740. Num. Zeit. 1836 S. 183.

Promis Tab. 68 Nr. 40 vom J. 1755 als Soldo von Billon.

18287—88.

Av. Das Brustbild von der rechten Seite. Umschr. CAR. EM. D. G. REX SAR. CYP. ET IER. Rev. Das mit der Krone bedeckte herzogl. savoy'sche Wappen (das silberne Kreuz im rothen Felde). Umschr. DVX SAB. ET MONTISF. PRINC. PED. 1735. Neben dem Wappenschilde stehen die Buchstaben FERT. Num. Zeit. 1836. S. 183 Nr. 10.

In Promis Tab. 62 Nr. 4 v. J. 1738 als 2½ Soldi von Billon.

18289—90.

Av. CAR. EM. D. G. R. SAR. CYP. ET IER. Das Brustbild von der rechten Seite, unten 1741. Rev. Ein Kreuz, in dessen Winkeln Blumenkreuze. Umschr. DVX. SAB. ET MONTISF. PRINC. PED.

Ein Stempel wie vorstehend hat die Jahrzahl 1738 auf der Rückseite nach PED. Beide Num. Zeit. 1836. S. 183 Nr. 11. und 12.

Victor Amadeus. (1773 — 10. Oct. 1796.)

18291—307.

Av. VIC AM D G REX SAR CYP ET IER DSAB ET MFPP. In der Mitte das geradschenklige Kreuz mit dem Punkte in der Mitte. Rev. Unter der grossen Krone der Knoten, unterhalb desselben die Jahrzahl; neben der Krone rundblättrige durchstochene Ros. Am Rande beiderseits ein Kreis von langen Stricheln. Von den Jahren 1777, 79, 80, 81, 83, 84, 87, 90 und 1796. Gr. an 8 und 8.

In der Num. Zeit. 1836 S. 191, woselbst irrig VIC. MM, auch von den J. 1774, 78, 87 und 1791.

Nach dem Catal. Breitfeld auch von 1795 Nr. 19660.

Desgl. v. 1773, 1789 und 1792 Gl. Gr. (Samml. des Hrn. Dr. Freudenthal.)

18308—10.

Av. VIC. AM. D. G. R. SA. CY. ET. IE. Dann die Jahrzahl nach aussen gestellt, zwischen zwei fünfblättr. Rosetten. In der Mitte ein Kleekreuz und aus den vier Winkeln hervorragend ein Malteserkreuz hinter demselben. Rev. DVX. SAB. ET. MONTISF. PR. PED. und eine fünfblättrige Rosette. In der Mitte unter einer Krone der in einander gestellte Namenszug VA und zur Seite klein M—S (Mezzo Soldo). Strichelrand. Von den Jahren 1781 und 1785 Gr. 8.

Nach der Num. Zeit. auch vom J. 1787.

18311—13.

Av. VIC. AM. D. G. REX. SAR. CYP. ET. IER und die Jahrzahl zwischen fünfblättr. Rosetten. In der Mitte ein geradschenkliges Kreuz mit einem Punkte in der Mitte und je einer Krone an dem Ende der Schenkel, dann Blumenkreuzen in den vier Winkeln des Kreuzes. Rev. DVX. SAB. ET. MONTISF. PRINC. PED. Unter einer Krone der verzogene Namenszug VA, in einander gestellt, zur Seite S—I (ein Soldo). Strichelrand beiderseits. Gr. 9.

Von den J. 1782, 83 und 1785.

18314—16.

Av. Von rechts VICT. AMED. D. G. REX. SARD. Das nach links gewandte Brustbild mit lockigem, im Nacken gebundenem Haare, und mit Gewand und Harnisch, unten 1794. Rev. Von rechts S. MAURITIUS. — PAT. TOT. DIT. Dieser Heilige in römischer Kriegerkleidung, in der Rechten eine am Boden ruhende Fahne, auf welcher so wie auf der Brust des Kriegers das savoy'sche Kreuz. Im Abschnitte SOL. 5. Strichelkreis beiderseits. Gr. an 12.

Ebenso von 1795 und 1796 Gl. Gr.

Carl Emanuel IV. (1796—1798).

18317.

Av. CAROLUS. EMAN. .....1797 und eine fünfbl. Ros. In der Mitte das geradlinige Kreuz mit Kronen an den Enden und Blumenkreuzen in den vier Winkeln. Rev. D. G. REX. SARD ....Verwischt. In der Mitte zwei gegen einander gestellte ɛ und zur Seite links ein gerade, rechts ein verkehrt gestelltes C. Oben eine grosse Krone, zur Seite S.—I. Gr. 9

Bei Promis Tab. 76 Nr. 5 mit CAROLUS. EMANUEL. IV. Rosette 1797 Rosette, und D. G. REX. SARD CYP. ET. IER. &.

18318—19.

Zwei-Denari-Stück, wie Nr. 18291, nur mit dem Namen CAR EM und der Jahrzahl 1798. Promis Tab. 76 Nr. 8.

In Renesse Catal. Nr. 30389 ein gleiches Stück vom Jahre 1799, aber im Av. mit der Umschrift: CAROLVS. EM. D. G. &c. ET IER.

18320.

Av. Von rechts: CAROLUS. EMANUEL. IV. In der Mitte der nach links gewandte Kopf mit blossem Haare und im Nacken gebundenem Zopfe, im blossen Halse; unten 1800 zwischen zwei rundblättr. Ros. Rev. Von rechts: D. G. REX. SARD — CYP. ET. IER. & In einem gekrönten, zur Seite henkelartig verzierten Schilde der gekrönte einfache Adler mit dem savoyischen Kreuze auf der Brust. Unten nach aussen SOL. 7. 6. (7 Soldi 6 Denari) zwischen zwei gleichen Ros. Gr. an 12.

Piemontesische Republik.

18321.

Die Franzosen eroberten im J. 1798 Piemont, schufen die piemontesische Republik, welche im J. 1802 Frankreich einverleibt wurde.

Av. Innerhalb eines Linienkreises Soldi ; due Ueberschrift am Rande NAZIONE zwischen zwei sechsblättr. durchstochenen Rosetten; unten am Rande nach aussen gestellt: PIEMONTESE Rev. Das dreieckige Maurermass mit dem in der Mitte herabhängenden Richtblei. An der Spitze des Dreieckes die Freiheitskappe, unter dem Dreiecke A. 9. Das Ganze zwischen zwei unten übereinander gelegten Eichenzweigen. Oben am Rande: LIBERTA' zwischen sechsblättr. durchstoch. Rosetten; unten nach aussen gestellt: EGUAGLIANZA Perlenkreise am Rande. Gr. an 13. Gelbes Metall.

Die italienische Republik (1802—1805).

18322—24.

Av. Von rechts: REPUBBLICA ITALIANA Zwei aufgerichtete Kornähren mit Schilfstengeln neben einander, unten am Rande AN. II. (Die letzte I um die Hälfte grösser.) Rev. DENARI, darunter eine grosse 2 und dann am Rande ein kleines M (Mailand.) Beiderseits gekerbter Rand und am äusseren Münzrande ein geschlängeltes Band. Gr. über 9.

Av. Aehnlich dem ersten, jedoch nur eine Aehre, und im Rev. DENARO und unten am Rande ein kleines M Die Ränder wie vorher. Gr. an 8. (Beide Samml. des Hrn. Dr. Freudenthal.)

Av. Wie der erste mit fünf Aehren. Rev. SOLDO DA DENARI 5 Conbrouse Cat. Raisonné I, 55 Nr. 478.

18325.

Av. Von rechts: REPUBBLICA ITALIANA In der Mitte eine Wage mit einer oben am Balken befindlichen Schleife, hinter welcher ein Schwert und ein Palm-

zweig gekreuzt und in der Mitte mit einem beiderseits herabhängenden Bande gebunden. Unten am Rande klein 1804. III. (Drittes Jahr der Republik.) Rev. In einem Kranze aus zwei unten mit einer Schleife gebundenen Eichenzweigen SOLDO Unter den Stielen klein DENARI 10. | M Die Ränder wie vorher. Gr. 12. (Samml. des Hrn. Dr. Freudenthal.)

18326—29.

Av. Aehnlich dem vorigen, nur ein Lorbeer- statt des Palmzweiges und ohne 1804. III. Im Averse, statt welchem klein DENARI. 8 | M Im Rev. von rechts: BONAPARTE PRESIDENTE Der nach links gewandte Kopf mit blossem Halse, unter welchem klein 1804. III Am Rande beiderseits ein Strichelkreis. Gr. 11.

Av. Wie Nr. 18323; Rev. ähnlich Nr. 18323, jedoch innerhalb des Kranzes $\frac{1}{100}$ und unten DENARI. 2 | M Gr. 8.

Conbrouse Cat. I, 55 Nr. 479 und 481 auch mit MEZZO SOLDO und $\frac{1}{2}$ SOLDO Die vorbeschriebenen Münzen sind nicht in Umlauf gesetzt worden.

Carl Felix. (1821—1831.)

18330—32.

Av. Von rechts CAR. FELIX D. G. REX SAR. CYP. ET HIER. Dann eine rundblättr. Ros. In der Mitte innerhalb eines Kranzes aus je drei Lorbeerblättern und zwei Blüthen 5 | CENTESIMI darunter eine Leiste und unter derselben 1826 Rev. Unter einer Krone ein oben drei-, unten einspitz. Schild, in welchem im goldenen Felde ein rechtsgewandter einfacher gekrönter Adler mit einem ovalen rothtingirten Schilde auf der Brust, in welchem das savoyische Kreuz. Zur Seite des Schildes zwei unten mit einer Schleife gebundene Eichenzweige, unter welchen sehr klein M. V. (Maurizio Veglia.) Rechts und links hievon je ein Münzzeichen; rechts ein kleines Oval, in welchem P, links ein kleiner Adlerkopf. (Zeichen des Münzdirectors Luca Podesta.) Am Rande beiderseits ein Linienkreis. Gr. 13.

Drei Stempel, deren einer statt des Ovales mit P eine viereckige Raute, in welcher ein vertieftes L, und links den Vogelkopf, der dritte dasselbe Oval wie der erste, dagegen links statt des Adlerkopfes einen Anker hat. Gl. Gr.

18333—37.

Drei-Centesimi-Stücke, wie die Fünf-Centesimi, nur die Werthzahl 3, als Münzzeichen rechts die Raute, links der Vogelkopf. Gr. über 10.

Ein zweiter mit dem Münzzeichen wie der vorstehende dritte Stpl. (Samml. des Hrn. Dr. Freudenthal.)

Ein-Centesimi-Stücke wie vorher mit 1 | CENTESIMO. Im Rev. fehlen die Buchstaben M. V.

Zwei Stempel, wie der 1. und 3. Stempel der Fünf-Centesimi. Gr. an 9.
Ein dritter mit der Raute und dem Adlerkopfe. (Samml. des Hrn. Dr. Freudenthal)

Unbestimmt.

18338.

Av. In einem französisch. doppellinigen Schilde das savoyische Kreuz; an den Seiten rechts und links, dann oberhalb Verzierungen. Rev. T darunter C zwischen beiden ein Punkt, oben und unten eine kleine fünf-, zur Seite zwei grosse fünfblättr. Rosetten. Gekerbter Rand. Gr. über 8.

Insel Sardinien.

Philipp IV. (1621—1665).

18339.

Av. PHS. R. ARA. SAR. ✱ Das linkssehende Brustbild in der Halskrause.

Rev. INIM. EIVS. IND. CONFV. Ein grosses Kreuz, in dessen Winkeln vier Rosetten. (Ein Cagliarese.) Ein solcher halber mit vier Ringen in den Winkeln des Kreuzes. Reichl IX. S. 302 Nr. 2052, 53.

Carl II. (1665—1700).

18340—42.

Av. Ros. CAROLVS Stern-Ros. II Ros. D..... Das nach links gewandte Brustbild im span. Gewand und mit einer fünfspitzigen Krone, zur Seite 3—C (agliaresi.) Rev. ARAM Ros. ET Ros. SAE Ros. A. 1668 ✠ In der Mitte das Kreuz mit dreitheiligen, lilienähnlichen Schenkelenden und mit vier Mohrenköpfen in den Winkeln. Strichelrand. An den Umschriften feine Linienkreise, am Rande beiderseits ein Perlenkreis. Gr. an 13.

Ein Stempel mit rosettenförm. Punkten nach D G R und das Brustb. mit einer sechsspitzigen Krone; im Rev. nach A ein gleicher Punkt. Beiderseits ein gekerbt. Kreis, welcher im Rev. von Linienkreisen eingefasst ist. Gr. über 12. (Samml. des Hrn. Dr. Freudenthal.)

Nach der Num. Zeit. 1843 S. 37 mit D. G. R. im Av., dann einem Sternchen unter der Werthzahl und A Sternchen 1668 ✠ im Rev. Die Umschrift wird daselbst mit Aragoniarum et Sardiniae Anno ergänzt.

Sardinien gehörte in früheren Zeiten zum Königr. Aragonien, ging mit diesem an Spanien über und sollte Kaiser Carl VI. dieses Königreich in Gemässheit des Art. 30 des Friedens von Baden erhalten.

18343.

Av. Von rechts CAROLVS Sternros. II Sternros. D. G. R. und ein starker Linienkreis an der innern Seite dieser Umschrift. In der Mitte das nach links gewandte nicht gekrönte Brustbild in span. Tracht. Rev. ARM * ET * SAE * A * 1668 ✠ In der Mitte ein Kreuz, welches an jedem Ende mit drei dreitheil., in Kreuzesform gestellten Blättern geziert ist, mit den vier Mohrenköpfen in den Winkeln. Am Rande beiderseits ein Kreis von punktähnl. Perlen zwischen zwei sehr feinen kaum sichtbaren Linienkreisen. Gr. 10. Ein Cagliarese.

18344.

Av. Von rechts: CAROLVS Ros. II Ros. D Ros. G Ros. R Ros. In der Mitte das nach links gewandte Brustbild mit der Zackenkrone, und zur Seite 3—C Rev. ARAM Ros. ET.... AE Ros. A Ros. 1669 ✠ In der Mitte das vorige Kreuz und vier Mohrenköpfe. Mir zur Ansicht mitgetheilt.

18345—47.

Av. Von rechts: CAROLVS * II * D * G * R. Das nach links gewandte Brustbild mit einer fünfspitzigen Zackenkrone, und vier Knöpfen am Gewand, zur Seite 3—C und unter 3 eine gleiche Rosette wie zwischen der Umschrift. Rev. ARAM * ET * SAE * A * 16 70 ✠ Die Rev.-Umschrift zwischen feinen, theilweise nicht sichtbaren Linienkreisen. In der Mitte das Kreuz mit den vier rechtsgewandten Mohrenköpfen wie vorher. Am Rande beiderseits ein perlenähnlicher Kreis.

Aehnlich dem vorigen vom J. 1678, mit Punkten in der Av.-Umschrift statt Rosetten. Reichl Nr. 2055.

Av. Aehnlich dem vorigen, nur ist vor C und nach R noch eine Rosette, dagegen fehlt jene unter 3; diese Rosetten sind hier sämmtlich durchgestochen. Rev. Aehnlich dem vorigen, nur SAR Ros. A Ros. 1689 ✠ An den Umschriften fehlen die Linienkreise, wegegen am Rande beiderseits ein Strichelkreis. Gr. 12.

18348.

Av. Von rechts: CAROLVS * II * D. G. R * Das nach links gewandte Brustbild mit langem Haare ohne Krone; im Gewande, unterhalb des Brustbildes eine Sternrosette. Rev. ARM * ET * SAE * A * 1698 und ein kleines Schildchen mit dem savoyischen Kreuze zwischen zwei Punkten. In der Mitte das Kreuz wie vorher mit den vier Mohrenköpfen. An den Umschriften beiderseits ein Linien- und am Rande ein Perlen ähnlicher Kreis. G. über 9. Ein Cagliarese.

18349.

Av. Von rechts: Sternrosette CAROLVS (St.) II (St.) D (St.) G (St.) R (St.) dann eine Sternros. zwischen Punkten. Im Linienkreise das linksgewandte Brustbild mit fünfspitziger Krone und langem Haare in span. Tracht. Neben dem Kopfe geth. 3—C Rev. ARAM (St.) ET (St.) SAE (St.) A (St.) 1698 (die 8 wie S), dann eine Sternros. Im Linienkreise das vorbeschriebene Kreuz mit den Mohrenköpfen. Beiderseits ein gekerbter, und nach innen ein Linienkreis. Gr. an 12. Die Sternrosetten sind sämmtlich durchlöchert. (Samml. des Hrn. Dr. Freudenthal.)

18350—51.

Av. CAROL. II. HISPAN. ET. SARD. REX. Das gekr. Brustbild mit langem Haare, dann 1695. Rev *. INIMIC. EIVS. IN DVAM. CONFVS. Ein doppeltes ausgeschweiftes Kreuz mit vier Sternen. Drei Cagliaresi. Reichl IX Nr. 2057.

Desgleichen. Das Brustbild ohne Krone. Ein Cagliarese. Ebendort Nr. 2058.

Carl VI. (1708—1720).

18352.

Av. Von rechts: CAROL. VI. IMP. D. G. Im unten unterbrochenen Perlencirkel das ungekrönte Brustbild mit Lockenhaar in span. Tracht von der Rechten. Rev. ARAG. ET. SARD. REX. 1712. Im Perlencirkel das vorbeschriebene Kreuz mit den drei Blättern an den Enden, in dessen Winkeln vier Ringel mit einem starken Punkte in der Mitte. Beiderseits Perlenrand. Gr. 9. Ein Cagliarese. (Samml. des Hrn. Dr. Freudenthal.)

18353.

Av. Von rechts: CAROLVS. VI. IMP. D. G. Das nach links gewandte Brustbild in span. Tracht mit langem Haare, am Kopfe eine Krone, auf welcher fünf Lilien statt der früheren Zacken; zur Seite 3—C Rev. ARAM. ET. SAR. A. 1712 dann ein gestieltes Blatt zwischen zwei Punkten. In der Mitte das vorige Kreuz und die vier Mohrenköpfe. An den Umschriften und am Rande beiderseits ein Perlen ähnlicher Kreis. Gr. 10.

18354—55.

Av. CAROLVS. VI. IMP. D. G. In einem Perlencirkel das linksgekehrte geharnischte Brustbild des Kaisers, dessen lockiges Haupt mit einer aus fünf Lilien bestehenden Krone geziert ist, unter demselben drei durchstochene Sternrosetten, zu beiden Seiten des Kopfes die getheilte Werthzahl 3—C. Rev. ARAM. ET. SAR. A. 1713. Hierauf zwischen zwei Punkten zwei Sternchen. In einem Perlencirkel das vorhin bezeichnete Lilienkreuz mit den Mohrenköpfen. Gr. 11.

Ein Stempel hat Av. von rechts: .CAROVS. (sic!) VI. IMP. D. G. *. Im unten unterbrochenen Perlenkreise das vorbeschriebene Brustbild in span. Tracht, neben dem Kopfe getheilt 3 — C; unter dem Brustb. ein Punkt und ein Stern. Rev. Wie vorstehend; das Kreuz hat die Blattverzierung. Beiderseits Perlenrand. Die Sterne sind fünfspitzig und nicht durchlöchert. Die 7 der Jahrzahl wie 1. Gr. über 11. (Samml. des Hrn. Dr. Freudenthal.)

Victor Amadeus II. (1720–1730).

18356–57.

Av. Von rechts: VIC. AM. D. G. R. SAR. CYP. ET. IER. Das linksgewandte Brustb. mit langer Lockenperücke und blossem Halse im Brustharnisch, unter demselben eine kleine Kreuzrosette zwischen Punkten. Neben dem Kopfe getheilt 3—C Rev. Von links: DVX. SAB. ET. MONTISF. PRINC. PED. 1724. Im Felde ein breites mit Linien eingefasstes Kreuz, in dessen Mitte ein Punkt und in den Winkeln die Mohrenköpfe. Beiderseits ein gekerbter Rand. Gr. 11.

Desgleichen ohne 3 — C und im Rev. ᗡVX (D verkehrt.) Gr. über 8. Ein Cagliarese. (Samml. des Hrn. Dr. Freudenthal.)

Carl Emmanuel (1730–1773).

18358.

Av. Von rechts: CAR. EM. D. G. SAR. CYP. ET IER. Das linksgewandte Brustbild mit langer Lockenperücke, im Brustharnisch und Mantel, darunter ein kleines liegendes 8 (∞). Neben dem Kopfe getheilt 3 — C Rev. Von links: DVX SAB. ET MONTISF. PRINC. PED. 1732 Im Felde das vorbeschriebene Linienkreuz. Beiderseits Perlenrand. Gr. 11. (Samml. des Hrn. Dr. Freudenthal.)

Reichl hat einen Punkt nach der Jahrzahl und das Brustbild fälschlich als rechtssehend.

18359—61.

Ein Cagliarese wie vorstehend, ohne 3 — C und unter dem Brustbilde zwei kleine liegende Pfeilspitzen hinter einander. Gr. an 9.

Ebenso von 1739, aber ohne den Punkt nach IER Gr. über 8.

Av. Wie der letzte Nr. 18359, aber unter dem Brustbilde, vor dessen Brust ein Orden an einem Bande hängt, die Jahrzahl 1736 Rev. wie Nr. 18358, aber nach PED ein Dreiblatt. Beiderseits Perlenrand. Gr. über 6. Ein halber Cagliarese. (Alle drei Samml. des Hrn. Dr. Freudenthal.)

18362—65.

Av. Von rechts: CAR. EM. D. G. REX SAR. CYP. ET IER. Das nach links gewandte Brustbild mit langen, lockigen Haaren, im Gewand und Harnisch und einem Orden am Bande auf der Brust. Rev. DVX SRB. ET MONTIS F. PRINC. PED. 1741. In der Mitte ein breites mit Linien eingefasstes Kreuz mit einem Punkte in der Mitte. In den Winkeln vier Mohrenköpfe; zur Seite an der Umschrift 3 — C Am Rande beiderseits ein starker Strichelkreis. Gr. 11.

Ein Variant hat im Av. ein Kreuz mit vertiefter Linieneinfassung aufgeprägt.

Desgleichen wie der erste Stempel ohne 3 — C im Rev. Beiderseits Perlenrand. Gr. 8. Ein Cagliarese.

Wie dieser letzte, aber unter dem Brustbilde 1741 und im Rev. nach PED. ein Dreiblatt statt der Jahrszahl. Beiderseits gekerbter Rand. Gr. an 7. Ein halber Cagliarese. (Die letzten drei in der Samml. des Hrn. Dr. Freudenthal.)

18366–67.

Av. CAR. EM D. G. REX. SAR und die Jahrzahl zwischen zwei fünfblättr. Rosetten. In der Mitte ein Kreuz, schmäler als das frühere, ohne die früheren Einfassungslinien, in den Winkeln die vier Mohren. Von den Jahren 1763 und 1764 Rev. In der Mitte der Knoten, und zur Seite zwei unten mit einer Schleife gebundene Palmzweige. Ohne Umschr. Strichelr. beiderseits. Gr. 8 Zwei Denari Sardi.

18368.

Av. Ein rothes Kreuz, darauf liegt ein Wappenschild, in welchem ein Kreuz

im rothen Felde, zwischen dem Kreuze in dessen Winkeln die vier Mohrenköpfe. Rev. Ein aus fünf Punkten zusammengesetztes Kreuz. : CAGLIARESI | TRE unten abermals ein solches Kreuz. Appel IV. 1. 616. Zufolge Promis eine von Victor Emanuel 1812 in Sardinien geprägte Münze.

Carl Albert (1831—1849).

18369—71.

Av. Von rechts: REGNO DI — SARDEGNA In der Mitte im gekr. französisch. Schild das rothtingirte Kreuz und in den Winkeln vier nach rechts gewandte Mohrenköpfe. Unter dem Schilde F. (Ferraris) und ein rechtsgewandter Vogel- oder Greifskopf. Rev. 5 | CENTESIMI | 1842 Gr. 11. Im Ringe geprägt.

Av. Ebenso, nur unten L. statt F. und im Rev. die Werthzahl 3 Gr. 9.

Aehnlich, nur im Av. V statt F und im Rev. 1 | CENTESIMO | 1842 Gr. 7.

Republik Genua.

18372—74.

Das Wappen ist ein rothes Georgen-Kreuz im silb. Felde.

Im J. 1802 wurde die Ligur. Republik gegründet, und das Land am 4. Juni 1805 Frankreich einverleibt; fiel jedoch nach dem Wiener Congress dem König Victor Emanuel von Sardinien zu, welcher es am 12. Dec. 1814 mit den sardin. Staaten verband. Reichl III. S. 46.

Kupferm. Av. Ein Kreuz, in dessen Winkeln D (vx) G (ubernator) R (eip) G (enuensis.) Rev. E. R. E. Die Madonna, mit einem Strahlenkranze um den Kopf Wellenh. 2623. Gr. 5.

Av: IO CANT DVX etc. Kreuz. Rev. LV. D. G. FRANCOR. REX. Drei Lilien. Ebendort Nr. 2627. Gr. 7.

Av. B. C. DVX. IANVEN. XXX. Das Stadtzeichen. Rev. + CONRAD. REX. ROMANO. II. Gr. 9. Wellenh. 2629.

Av. DVX ET GVB. ernatores; REIP. ubl. GEN. uensis. Innerhalb eines Kreises ein einfaches unten zugespitztes Wappenschild mit dem Kreuze. Das Schild ist ungekrönt und an den Seiten und oben mit 3 Lilien verziert. Rev. O. M..... ET REGE EOS 1699. In einem Kreise die Jungfrau Maria mit Sternenschein auf Wolken, den Scepter in der rechten Hand und das Kind im linken Arm haltend. Reichl 4669.

Aehnlich der vorig. Münze. Auf der Rückseite das Brustbild der heil. Maria mit dem Christuskinde auf einer Leiste. Umschr. blos ET REGE EOS, unter der Leiste 1654. Sind Billon-Münzen.

Av. Zwischen zwei Cirkeln die Umschrift * DVX * ET * GVBERNATORES * Im innern Cirkel in einem gekrönten und verzierten spanischen Schilde das Kreuz, daneben zwei Sterne. Rev. Umschr. zwischen zwei Cirkeln: REIPVBLICÆ * GENV * I * S * S * Kreuzchen. In der Mitte * | * 1671 * | DENARI | * 12 * Ziemlich dick. Num. Zeit. 1842 S. 174. Dürfte Billon sein.

18375—79.

Av. Ein ovaler Schild mit dem Kreuze in einer gekrönten Cartouche. Rev. Zwischen einem Palm- und Lorbeerzweige D. (enari) | QVATRO | 1772. Num. Zeit. 1847 S. 144.

Av. In einer gekrönten zierlichen, an den Seiten henckelförmig verzierten Cartouche im rundlichen Schilde ein Kreuz. Rev. In einem aus zwei unten überlegten

Zweigen (rechts ein Lorber-, links ein Palmzweig) D. | QVATRO | 1773 Am Rande beiderseits ein Kreuz aus unförml. Stricheln. Gr. an 8.

Aehnlich mit 1781 Gr. an 8.

Wie dieser v. 1768 und 1779 Gl. Gl. (Samml. des Hrn. Dr. Freudenthal.)

18380—84.

Av. Wie vorher. Rev. D. | QUATTRO | 1793. Strichelkreis beiderseits am Rande. Gr. 8.

Ein Var. ohne die zwei Punkte im Rev. Gl. Gr.

Ebenso mit 1794 wie der erste Stempel. Num. Zeit. 1847 S. 144.

Desgl. 1795 Gl. Gr. (Samml. des Hrn. Dr. Freudenthal.)

Ein gekröntes oben zwei- unten einspitziges Schild, darin das rothe Kreuz. Zur Seite des Schildes zwei Lorbeerzweige. Rev. D. | QUATTRO | 1796 Strichelrand beiderseits. Gr. an 8.

18385—87.

Av. Ein Kreuz, die Schenkeln gegen die Enden zu breiter, gegen die Mitte zu schmäler. Rev. Die Werthzahl 3 (Denari.) Gr. 7.

Ein Stempel hat 3. und einen Strichelrand. Gl. Gr. (Samml. des Hrn. Dr. Freudenthal.)

Av. Ein ähnliches, etwas schmäleres Kreuz. Rev. D. 2 Strichelrand. Gr. an 7.

Die Cinque-Soldi 1792 Num. Z. 1847. S. 144, und Reichl 4672, dann Nr. 4671, 4673 sind Billonmünzen.

18388—89.

Av. In einem oben drei-, unten einspitzigen gekrönten Schilde ein rothgestricheltes Kreuz, an dem Schilde beiderseits je ein Lorbeerzweig. Rev. D. | QUATTRO | 1814. Zwei Var. durch kürzere und längere Blätter verschieden. Gr. über 8.

Ein Variant mit 1814. (Samml. des Hrn. Dr. Freudenthal.)

Grossherzogthum Toscana.

Cosmus I. de Medicis (Herzog 1536, Grosh. 1569, † 1574).

18390.

Av. FORTVNA. DVCE. Eine gekrönte Cartouche mit den Kugeln. Rev. COMITE. INGENIO. Eine gekrönte Cartouche mit dem Sct. Stephanskreuze. Soldo zur Bezahlung der Mannschaft der neuerbauten Galeeren. Orsini Tab. 6, Nr. 38. (Orsini storia delle monete de' Granduchi di Toscana.)

18391—92.

Av. C. M. R. F. D. II. (Cosmus Mediceus, Republicae Florentinae Dux.). Unter einer Reifenkrone die Mediceischen Kugeln in einem wenig verzierten ovalen Schilde. Rev. S. IOANNES. B. Das bärtige Brustbild des Heiligen von vorn mit Schein. Gr. an 6. Ein Picciolo.

Ein zweiter Stempel hat C. M. F. S. D. II. (Cosmus Mediceus Florentiae Senarum Dux) und im Rev: .S. Die Umschriften sind von feinen Doppelkreisen eingefasst und am Rande beiderseits ein Strichelkreis. Gr. über 6. (Beide Samml. des Hrn. Dr. Freudenthal.)

18393—94.

Av. COS. M. R. — F. DVX. II. Im gekr. französisch. Schilde die Kugeln. Rev. S. IOA—NNES. B. Das Brustbild des Heiligen linkshin mit gehobener Rechten und dem Kreuzstabe in der Linken. Quattrino von 1537. Orsini Tab. 6, Nr. 39.

Av. COS. M. R. P. — F. DVX. II. Im gekr. ovalen Schilde die Kugeln. Rev. S. IOAN—NES. B. Der stehende zurückblickende Heilige rechtshin mit dem Kreuzstabe in der Rechten. Quattrino Tab. 6, Nr. 40.

18395.

Av. COS. MED. FL. — ET. SENAR. DVX. II. Eine gekrönte Cartouche mit den Kugeln. Rev. SENA. VETVS. +. Im Felde ein grosses S Quattrino 1567. Nach der Besitznahme von Siena geprägt. Orsini Tab. 6, Nr. 41.

Ferdinand I. (1587—1608).

18396—97.

Av. Von links: FER. M. CAR. (dinalis) M—AG. DVX. ETRV Unter einer Zackenkrone ein oben drei-, unten einspitz. doppelleistiges Schild mit den Kugeln; über dem Schilde auf der mittleren Spitze eine Lilie, und über der Krone ein Cardinalshut mit an den Seiten herabhängenden Quasten. Rev. .S. IOANNE — BAPTI Der linksgewandte Heilige in halb knieender Stellung mit Schein um das zurückblickende Haupt, hält in der Linken den Kreuzstab und die Rechte segnend in die Höhe. Rechts neben dem Kopfe eine Sternrosette, und unten zwischen der Umschrift am Rande .1588. Die Umschriften zwischen feinen Linienkreisen und beiderseits ein Perlenrand. Gr. an 8. Quattrino. (Samml. des Hrn. Dr. Freudenthal.)

Orsini Tab. 12, Nr. 35 ein Var. im Av. mit ungetheilter Umschrift und ETRV. III. im Rev. S. IOANN — ES. BA.

18398—99.

Av. Von links FERD. M. MAGN. DVX. ETR Das Wappen wie vorher ohne den Cardinalshut und über der Zackenkrone eine kleine Lilie. Rev. wie Nr. 18396 ohne die Jahrzahl mit der Umschrift S—IOAN, Sternrosette, — BAPTI Beiderseits Perlenrand. Gr. an 8. Quattrino vom J. 1597. (Samml. des Hrn. Dr. Freudenthal.)

Orsini Tab. 12, Nr. 36 mit IOANN.

18400.

Av. FER. M. MAG. DVX. ETR. III. Das Mediceische Wappen in einem henkelartigen verzierten ovalen Schilde, mit der Zackenkrone bedeckt. Rev. Umschrift .S. IOANN—ES. BAPT. Der heilige Johannes in halb knieender Stellung, in der Linken den Kreuzstab, mit der Rechten aufwärts nach einem Sterne deutend. Num. Zeit. 1847 S. 141.

Cosmus II. (1608—1620).

18401—2.

Av. COS. II. MAG. — DVX. ET. IIII Eine gekr. Cartouche mit den Kugeln. Rev. S. IOANN. — BAPTIS. Die Vorstellung des Heiligen wie vorher. Quattrino. Orsini Tab. 15, Nr. 22.

Av. Desgleichen mit COS. M. MA. — DVX. E. IIII. und S. IO — ANNES — BAPTISTA. Quattrino. Orsini Tab. 15, Nr. 23.

Ferdinand II. (1620—1670).

18403—4.

Av. Von links FER. II. MA. DVX. ETR Unter der Zackenkrone ein rundliches, oben dreispitziges und an den Seiten henckelförmig verziertes Schild mit den Kugeln. Rev. Von links S. — IOANN — BAPT — IS Die Vorstellung des Heiligen wie vorher. Strichelrand beiderseits. Gr. über 7. (Samml. des Hrn. Dr. Freudenthal.)

Orsini Tab. 20, Nr. 42 mit FERD. II. M. DVX. ETR und S. IOANN — ES. BAPTI — ST

18405—6.

Av. FERD. II. MAG. DVX. ETRV Das gekrönte zierliche Wappen. Rev. S. IOANNES. BAPTISTA Der Heilige wie vorher. Soldo. Orsini Tab. 20, Nr. 41.

Av. FER. II. MAG. D. E. Das mit der Zackenkrone bedeckte florentinische Wappen. Rev. S. IOANNES. BAPTISTA. Der heil. Johann. Num. Zeit. 1837. S. 5.

Cosmus III. (1670—1723).

18407—8.

Av. COSMVS III. D. G. M. D. E. VI. (Magnus Dux Etruriae.) Das mit der gezackten Krone bedeckte florentinische Wappen, welches aus sechs rothen Kugeln besteht. Rev. S. IOANNES. BAPTISTA. Der heilige Johann.

Orsini Tab. 25, Nr. 89 hat diesen Quattrino mit COSMVS III M DVX ETR und S. IOANNES BAPTI

18409—14.

Av. Von rechts: QVAT — TRINI In der Mitte unter einer Zackenkrone die sechs Kugeln und unten .III. Rev. Ein Lilienkreuz, an dessen dreitheiligen Endschenkeln je eine Lilie. Unten 16 — 81 Beiderseits ein Strichelkreis am Rande. Gr. 10. Soldo.

Desgleichen von J7—J0 und das Kreuz mit umgebogenen Enden, an denen je zwei kleine Halbcirkel und drei Punkte. Gr. an 10.

In der Num. Zeit. 1842 S. 183 von 1681 mit QUAT —

Nach Wellenheims Catalog III Quattrini vom Jahre 1682 (Nr. 3927) und nach von Breitfelds Catalog auch von 1679 und 1705

18415—18.

Av. Zwei-Quattrini-Stücke, ähnlich Nr. 18409 nur QVAT — TRINI und .II. Gr. über 8. Duetto.

Nach dem Cataloge von Breitfeld auch von den Jahren 1679, 1680 und 1682.

18419—21.

Av. Unter der grossherzoglichen Krone zwei C links und rechts gestellt und verschlungen, daneben auf beiden Seiten M, unten klein .1712. Rev. Von rechts: QVAT — TRINI Im Felde die florentinische Lilie und unten .II½. Strichelrand. Gr. an 9. Eine mezza Grazia.

Ebenso mit .1713. und 1715. Gr. 8.

Joh. Gasto (1723—1737).

18422.

Av. Von rechts: IOAN. GASTO. I. — .D. G. M. DVX. ETR. Die florentinische Lilie. Rev. Von rechts: S. IOANNES. BA — PTISTA Der Heilige mit Schein um den Kopf, auf dem Grasboden sitzend, rechtsgewandt, hält in der Linken hinter sich den Kreuzstab und die Rechte warnend in die Höhe; unten .1725. Zur Seite links ist mit einem runden Stempel die zusammengehängte Chiffre BCS cursiv und liegend, innerhalb eines gewundenen Kreises aufgeprägt. Beiderseits Strichelrand. Gr. 10. (Samml. des Hrn. Dr. Freudenthal.)

18423—25.

Av. Die gekrönten sechs Kugeln, darunter 1726 Umschr. QVATTRI — NI. TRE. Rev. Ein Lilienkreuz. Num. Zeit. 1842, S. 183.

Orsini Tab. 27, Nr. 10 mit .1726. Ein Soldo.

Av. QVAT — TRINI Eine gekrönte Cartouche mit den Kugeln, unten .II. Rev. Das Kreuz, neben welchem unten getheilt 17—31 Duetto. Orsini Tab. 27, Nr 11.

Franz (1737—1765).

18426.

Av. Von rechts: QVATTRI — NI. TRE Unter der grossherzogl. Krone in einer zierlichen Cartouche ein gespaltener herzförm. Schild, darin rechts der rothe

lothringische Querbalken mit den drei gestümmelten Adlern, links die Kugeln, beide im goldenen Felde. Unter der Cartouche am Rande getheilt .17—41. Rev. Zwischen zwei unten überlegten Lorbeerzweigen ein Patriarchenkreuz. Beiderseits ein Strichelkreis am Rande. Gr. 10. Soldo. (Samml. des Hrn. Dr. Freudenthal.)

Peter Leopold (1765—1790).

18427—30.

Av. Von rechts: P (etrus) LEOP. (oldus) A (rchidux) A (ustriae) M (agnus) D (ux) ETR (uriae) Das Wappen. Rev. UN. | QVATTRINO | 1778 | L. Ebenso 1775 Num. Zeit. 1837. S. 11.

Av. Das Wappen und die Umschrift wie vorher, aber nach ETR. die Jahrzahl 1782 und von Lorbeerzweigen umgeben. Rev. In einem verzierten Schilde SOLDO Ebendort. Ebenso von 1783 Num. Zeit. 1847, S. 141.

18431—35.

Aehnlich von 1780 mit P. LEO. A. A. — .M. D. ETR. und im Rev. UN | QVATTRINO | 1780 Mir zur Ansicht mitgetheilt.

Ein Stempel mit P. LEOP. A. A — und 1780 Strichelrand. Gr. über 7.

Desgleichen von 1781 mit A — M. D. ETR

Ebenso von 1783 nur ETR. Alle drei haben das gekrönte dreitheil. Wappen mit Farben straffirt und ohne Lorbeerzweige.

Auch von 1782 in Renesse Catal. Nr. 29856.

18436—38.

Av. P. LEOP. A. A. — M. D. ETR. 1785 Das gekrönte Wappenschild, darin rechts der rothe lothringische Schrägbalken mit den drei gestümmelten Adlern im goldenen Felde. In der Mitte der österr. silberne Querbalken im rothen Felde, und links die sechs Kugeln im goldenen Felde; an dem Schilde wenige Lorbeerblätter. Rev. In einer schildförmigen Cartouche SOLDO Gr. 10.

Desgleichen von 1778 und 1782, letzterer Stempel mit A. A — .M. Das Wappen zwischen zwei unten überlegten Lorbeerzweigen. Beiderseits gekerbter Rand. Gl. Gr. (Samml. des Hrn. Dr. Freudenthal.)

18439—43.

Av. Von rechts: P. LEOP. A. A. — M. D. ETR. 1778 In der Mitte das gekrönte dreitheil. Wappen wie Nr. 18436. Rev. Rechts ein Palm-, links ein Lorbeerzweig unten übereinander gelegt und in der Mitte DVETTO Strichelrand beiderseits. Gr. an 9.

Ebenso von 1783 Gl. Gr. Ein Var. hievon hat 1783 und ein dritter A. A — M. D. ETR (Die beiden letztern Samml. des Hrn. Dr. Freudenthal.)

Nach der Num. Zeit. auch von 1787 (J. 1840 S. 61.)

18444—45.

Av. Von rechts: P. LEOP. A. A — M. D. ETR. Das gekrönte dreigetheilte Wappen. Rev. UN | QVATTRINO | 1784 Strichelrand beiderseits. Gr. an 8.

Ebenso mit 1790 Gr. an 8.

Ferdinand III. (1790—1801).

18446—52.

Av. Von rechts: FERD III. A. A — M. D. ETR. Das dreigetheilte gekrönte Wappen wie vorher im mehrfach ausgeschnittenen Schilde. Rev. QVAT | TRINO | 1799 Strichelkreis beiderseits. Gr. an 8.

Ebenso von 1800 Gr. an 8.

Aehnlich mit 1796 und FERD. Gl. Gr.

Aehnlich von 1798 mit .FERD III A A — M. D. ETR Gl. Gr. (Die beiden letzten Samml. des Hrn. Dr. Freudenthal.)

Aehnlich von 1798 mit FERD. III. A. A. — M. D. ETR. Num. Zeit. 1847 S. 141.

Aehnlich von 1800 wie der erste Stempel, nur FERD. und ETR (Samml. des Hrn. Dr. Freudenthal.)

Aehnlich von 1801 mit FERD. III. A. — A. M. D. ETR. und das Wappen im französisch. Schilde. Ferner im Rev. UN | QVATTRINO | 1801. Num. Zeit. 1847, Seite 141.

Als Königreich Etrurien.

Carl Ludwig (1801 — 1803).

18453—54.

Av. Von rechts: LUD. D. G. HISP. I. (nfans) REX. ETR. Unter der Königskrone ein gespaltener französisch. Schild, in dessen rechter blauen Hälfte die französischen Lilien, in der linken goldenen die mediceischen Kugeln. Rev. UN | QUAT TRINO | 1803 Strichelrand. Gr. über 7.

Ein Stempel mit LUD. I. D. G. H. I. REX ETR. von rechts. Renesse. Cat. Nr. 29869.

Maria Louise als Vormünd. und Carl Ludwig (1803—1807).

18455—58.

Av. Von rechts: CAR. LUD. R. ETR. & M. ALOYSIA. R. RECTRIX. In der Mitte im geraden zweigetheiltem Schilde, rechts im blauen Felde drei Lilien (2. 1.) und links im goldenen Felde sechs Kugeln (1. 2. 2. 1.) Neben und unter dem Schilde ragen je zwei Spitzen des Johanniterkreuzes hervor. Rev. In der Mitte 2 | SOLDI | 1804 und die Ueberschrift am obern Rande UN DECIMO DI LIRA. Strichelrand.

Drei Var., deren einer ober dem Reichsapfel des Namens einmal den Buchstaben A. und der zweite den Buchstaben O des Namens ALOYSIA hat. Gr. 11.

Ein dritter Var. mit dem Reichsapfel unter L hat keinen Punkt nach ALOYSIA

Desgleichen von 1805 wie der erste, nur ETR & Gl. Gr. (Die beiden letztern in der Samml. des Hrn. Dr. Freudenthal.)

18459—60.

Av. Von rechts: C. LUD. R. ETR & — M. ALOYSIA. R. R. — Auf einem Ovale drei Lilien. Rev. In einem Vierecke mit abgestumpften Ecken MEZZO | SOLDO Strichelkreis. Gr. an 9.

Ein zweiter Stempel ohne Punkt nach ALOYSIA hat den Anfang und das Ende der Umschrift dicht zusammengestellt, wogegen auf dem erstern der untere Theil des Ovals frei von der Umschrift bleibt. Gl. Gr. (Samml. des Hrn. Dr. Freudenthal.)

18461—63.

Av. C. LUD. R. ETR & M. ALOYSIA. R. R Das Wappen wie Nr. 18455. Rev. UN | QUATTRINO | 1803 Strichelrand beiderseits. Gr. über 7.

Ebenso von 1804 Appel S. 648 Nr. 5.

Ebenso von 1806 und im Averse nach innen ein feiner Linienkreis. Gr. an 8. (Samml. des Hrn. Dr. Freudenthal.)

Als Grossherzogthum.

Ferdinand III. (1814 — 1824).

18464—68.

Av. Von rechts: FERD. III. A. D. A. G. D. TOSC. Das gekrönte vorige dreitheilige Wappen im französisch. Schilde, unter welchem ein kleiner Hammer. Rev. UN | QUATTRINO | 1819 Strichelrand beiderseits. Gr. an 8.

Nach der Num. Zeit. 1837 S. 12 unter dem Schilde ein S und ein Hammer und im Rev. Punkte nach O und 9.

Quattrino von 1820 wie der erste Stempel, nur D' A. G — D. DI TOSC. Gl. Gr. (Samml. des Hrn. Dr. Freudenthal.)

Quattrino von 1821 wie der erste Stempel. Gr. an 8.

Aehnlich von 1822, jedoch mit A. D' A. G — D. DI TOSC. Gl. Gr.

18469—70.

Av. Von rechts FERD. III. A. D' A. — G—D. DI TOSC. In einem doppelten, gekrönten Ovale das dreitheil. Wappen; unten ein kleines S. (Santarelli) und links ein kleiner Hammer. Rev. Umschr. von rechts: UN VENTESIMO DI LIRA. In der Mitte SOLDO und unten nach aussen gestellt klein: 1822 Strichelrand beiderseits. Gr. über 8.

Aehnlich, im Av. klein S. ✱ und im Rev. 1823. Gl. Gr.

Leopold II. (1824 - 1859).

18471—73.

Fünf-Quattrini. Av. Von rechts LEOP. II. A. D' A. — GRAND. DI. TOSC. In der Mitte im gekr. französisch. dreitheil. Schilde das vorige Wappen ohne Farbentinctur. Unten zwischen der Umschrift sehr klein N. (Nesti) und ein Hügel mit einem Querstrich als Münzzeichen. Rev. 5 | QUATTRINI | 1826 Strichelrand. Gr. 11.

Ebenso mit 1829 und 1830. Gl. Gr.

Auf einem Stempel deutlich eine gestürzte 7, über welche ein rechter Schrägbalken gezogen (ⱡ). (Samml. des Hrn. Dr. Freudenthal.)

18474—89.

Av. Ebenso. Rev. 3 | QUATTRINI | 1826, Strichelrand beiders. Gr. 10.

Ebenso von den J. 1827, 1828 und 1830. Gl. Gr.

Aehnlich, jedoch neben dem N. eine kleine Vase statt des Hügels als Münzzeichen; von den Jahren 1832, 1833, 1835, 1839, 1843, 1846, 1851 und 1853. Gl. Gr.

Desgl. 1834, 1836, 1838 und 1845. Gl. Gr. (Samml. des Hrn. Dr. Freudenthal.)

18490—507.

Quattrini von gleicher Präge, mit 1 | QUATTRINO | 1827, 1828 und 1829 mit dem Hügel als Münzmeisterzeichen, dann von 1831, 36 und 38, mit der Vase als Münzmeisterzeichen. Gr. über 7.

Ein Stempel wie zuletzt von 1833. (Samml. des Hrn. Dr. Freudenthal.)

Aehnliche Quattrini, nur im Av. rechts G—D. DI TOSC. und die Vase als Münzmeisterzeichen.

Von den J. 1843, 44, 46, 48, 50, 51, 52, 53 und 1854. Gl. Gr.

Auch Quattr. von den J. 1840 und 1845. (Mir mitgetheilt.)

Provisor. Regierung (1859).

18508—10.

Av. Von rechts: VITTORIO EMANUELE RE ELETTO. In der Mitte im gekrönten französisch. Schilde das savoyische Kreuz im rothen gestrichelten Felde. Um das Schild ein Ordenskreuz und um das Ganze ein Fürstenmantel mit hinter dem Schilde gekreuzten zwei Lanzen, und zwei Lorbeerzweigen auf dem Mantel. Unten am Rande eine Kreuzrosette zwischen zwei Münzzeichen; und zwar rechts die florentinische Lilie und links ein Löwenkopf. Rev. Von rechts: GOVERNO DELLA TOSCANA. Die Umschriften beiderseits zwischen Perlenkreisen. In der Mitte 5 | CENTESIMI | 1859. Unten am Rande die Kreuzrosette zwischen zwei Stricheln. Gr. an 12.

Zwei-Centesimi. Av. ähnlich dem vorigen, nur fehlen die Lorbeerzweige bei dem Wappenschilde, und sind als Münzzeichen rechts der Löwenkopf und links eine Mauerkrone. In Rev. die Werthzahl 2 statt 5 Gr. über 9.

Ein-Centesimo. Av. Die vor. Aufschrift, und das Wappen wie vorher, ohne die Lorbeerzweige. Als Münzzeichen rechts die florentinische Lilie, links die Mauerkrone. Im Rev. 1 | CENTESIMO | 1859. Gr. 7.

Modena. Herzoge.
(Unbestimmt.)

18511.

Av. Der Modenesische einf. Adler mit rechtsgewandtem gekröntem Kopfe und ausgebreiteten Flügeln; ohne Umschrift. Im Rev. innerhalb einer Cartouche BOLO | GNINO. Am Rande beiderseits ein Kreis von Stricheln, welche theilweise Perlen ähnlich. Gr. 10.

Zwei Stempel mit einer grossen und einer kleinen Krone.

18512.

Av. Der gekr. Adler, wie vorher. Rev. In einer Cartouche MVT | SESIN Am Rande beiderseits ein Kreis von starken Stricheln. Gr. an 8.

Appel N. 2215 hat MVT | SESSIN | (?) — Wellenheim N. 3765 MUT. | SESIN.

18513.

Av. Eine grosse Lilie; ohne Umschrift. Rev. Eine blattähnl. Verzierung (nach Reinhardt eine Lilie) mit herabhängenden Seitenblättern, darunter gross SOL | DO Am Rande ein Kreis von Perlen oder kurzen Stricheln. Gr. 9 und darüber.

18514.

Av. Die Lilie wie vorher. Rev. In einer Cartouche oben eine kleine Lilie, darunter MVTIN | SESIN Beiderseits ein Kreis von längl. Stricheln. Gr. über 7.

Av. Der blosse Kopf mit der Umschrift CAESAR DVX MVT. REG. E. Im Rev. eine Vase und anscheinend eine Feder in derselben. PRIN. CARFIGNA NÆ. Zan. II. S. 120, Nr. 8.

Cäsar I. (1597—1628).

18515—16.

Av. CAESAR DVX. Der blosse Kopf. Im Rev. ein gekrönter Adler mit ausgebreiteten Flügeln; Umschrift: MVTINE. Zan. II. S. 121.

Franz I. (1629—1658).

18517.

Av. FR. I. MV. RE. E. C. DV. VIII. Das Brustbild von der rechten Seite. Rev. NOBILI — ESTENS. In der Mitte ein gekröntes, dreifach in die Länge

getheiltes Wappen, nebst einem Mittelschilde. Die beiden äussern Felder bilden ein viergetheiltes Wappen, darin im 1. und 4. Felde ein schwarzer Doppeladler mit der darüber schwebenden kaiserl. Krone; im 2. und 3. die ferrarischen drei goldenen Lilien, mit einer von Roth und Gold gespitzten Einfassung. Im mittleren Felde zwei gekreuzte Schlüssel mit der darüber stehenden päbstlichen Krone. Im Mittelschilde ist der modenesische gekrönte silb. Adler. Num. Zeit. 1836. S. 204.

18518—19.

Av. Von rechts: FRA. I. M. R. E. C. D. (Mutinensis Reginensis et Carpiensis dux) VIII. Das linksgewandte Brustbild mit Schnurrbart, langem Haare und Andeutung von Gewand. Rev. Von links: NOBILI. ESTEN Der gekrönte modenesische Adler. An den Umschriften feine Linienkreise. Perlenrand. Gr. über 7.

Desgleichen im Av: FR. I. MV. RE. E. C. D. VIII und unter dem Brustbilde nach aussen gestellt I. T. Im Rev. NOBILIT. — ESTE. Gr. 7.

18520.

Aehnlich N. 18517, aber im Av. von rechts FRA. I. MV. R. E. C. DV. VIII. Im Rev. von links NOBILI. ESTEN. und über der Krone drei Punkte. Die Umschriften zwischen feinen Linienkreisen. Perlenrand. Gr. 9. Ebendort.

18521—24.

Av. FRA. I. MVT. REG. D. VIII. Das Brustbild von der rechten Seite. Rev. NOBILITAS. ESTENSIS. Num. Zeit. 1836. S. 204.

Mein Stempel von rechts: FRA.. I. MVT. REG. EC. D. VIII dann nach aussen gestellt I. T. und im Rev. NOBILITAS Ros. ESTENSIS Ros. Runde sonnenähnl. Rosetten. Die Darstellungen in den Wappenfeldern undeutlich. An den Umschriften beiderseits feine Linienkreise und am Rande je ein Perlenkreis. Gr. 9.

Ein Stempel im Av. FRA. I. MVT. RE. D. und im Rev. NOBILITA. ESTENS. In der Mitte der modenesische Adler. Num. Zeit. 1836. S. 204.

Av: FRA. I. M. R. E. C. D. VIII. Bärt. Brustbild mit langem Haare linkshin. Rev. NOBIL. — ESTEN. Der gekr. Adler. Zan. II. S. 121. Nr. 12.

Alphons IV. (1658—1662).

18525—27.

Av. ALPH. IV. DVX. IX. Das lockige Brustbild von der rechten Seite. Rev. In einer Cartouche: MVTIN | SESIN. Num. Zeit. 1836. S. 204.

Bei mir IX und SESIN ohne Punkt, jedoch unter dem Brustbilde ein Münzzeichen ähnlich A Gr. 7.

Ein Stempel mit DVX. IX und unter dem Brustb. nach aussen .E. T. Im Rev. SESIN mit einem starken Punkte über dem zweiten S Perlenrand beiderseits, und im Rev. nach innen ein feiner Linienkreis. Gr. an 7. (Samml. des Hrn. Dr. Freudenthal.)

Franciscus II. (1662—1694).

18528—30.

Av. FRA (nciscus) II MVT REG EC DVX X. Das lockige und geharnischte Brustbild von der linken Seite. Rev. In einer zierl. Einfassung MVTIN. | SESIN | Selt. Kupferm. bei Appel Nr. 2201.

Reinh. S. 206, Nr. 3791 hat FRANC. II. MVT. REG. E. C. DVX X. Das jugendliche Brustbild von der linken Seite mit herabwallendem Haare. Rev. In zierl. Cartouche MVTIN | SESIN Darüber eine Lilie und unterhalb eine Verzierung.

Av. Ebenso. Rev. DA DVE BOLOGNINI In der Mitte der Adler. Num. Zeit. 1836, S. 204.

Rainald I. (1694—1737).

18531—35.

Av. RAIN. I. MVT. R. E. C. D. Das Brustbild von der rechten Seite. Rev. DA DVE BOLOGNINI. In der Mitte der Adler. Num. Zeit. 1836, S. 204.

Av. Von rechts: RAYN. I. MVT. R. EC. D:· Das linksgewandte Brustb. mit Perücke im Gewande, darunter am Rande klein 1716 Rev. Von rechts DA DVE BO-LOGNINI. Der modenesische Adler, über welchem oben zwischen der Umschr die Krone. Strichelrand. Gr. über 8.

Desgl. von 1718 ohne die drei Punkte nach D. Gl. Gr. (Beide Samml. des Hrn. Dr. Freudenthal.)

Av. RAYN. I. MVT. R. EC. DVX. Brustbild mit Perücke im Harnisch und Mantel von der rechten Seite. Rev. In einer zierl. Cartouche: MEZO | BO | LOGNI Auf beiden Seiten am Rande ein gekerbter Kreis. Num. Zeit. 1844, S. 158.

Ein Variant hat im Rev. DVX XI Gr. über 8. (Samml. des Hrn. Dr. Freudenthal.)

Franciscus III. (1737—1780).

18536—38

Av. NOBIL. — ÆSTEN In der Mitte das sechsfeldige gekrönte Wappen. Rev. DA DVE | BOLOG | MOD | 1740 in einer Cartouche. Reinh. Nr. 3792.

Av. Das gekrönte, dreimal längsgetheilte Wappen wie oben unter Franz I. Umschr. rechts NOBILI, links ESTEN Rev. In einer Einfassung von vier doppelten, nach innen umgebogenen Halbbogen. DA DUE | BOLOG | MOD | 1740 Strichelrand. Gr. über 8. Kömmt auch als Zwei-Bolognini Raynald I. umgeprägt vor. Gl. Gr.

Desgleichen vom Jahre 1741 (die 1 gestürzt.) (Beide Sammlung des Hrn. Dr. Freudenthal.)

Hercules III. (1780—1796).

18539.

Av. In einer Einfassung von Blumenkelchen ein gekr. cartouchirtes französisch. Schild mit dem gekrönten Adler im blauen Felde; seitlich getheilt 17—83 Rev. Innerhalb eines gekerbten Randes in einer Cartouche. UN | BOLOGNI | NO darunter eine Lilie. Num. Zeit. 1849, S. 118.

18540-44.

Av. Das gekr. vor. Wappen im französisch. ausserhalb cartoucheförmig verzierten Schilde; zur Seite 17—83 Rev. * VN * | BOLOGNI | * NO * Am Rande beiderseits ein Kranz von Blumenkelchen. Gr. 10.

Av. Aehnlich, nur an dem Kranze von Blumenkelchen nach innen ein feiner Linienkreis. Rev. Aehnlich, nur sind neben VN je eine Verzierung, ähnlich § statt der Sternros., dagegen sind ober VN drei solcher Sternros. An dem Kranze von Blumenkelchen ein Linienkreis, an welchem nach innen hineinragend, Palmzweige angebracht sind. Gr. 10.

Ein dritter mit dem gekrönten vorig. Wappen und Verzierungen am Schilde, an deren Ende je eine fünfblättr. durchstochene Rosette. Am Rande der aus Blumenkelchen zusammengesetzte Kreis. Im Rev. VN | BOLOGNI | NO und eine kleine Sternrosette. Am Rande ein Kreis von ovalen Perlen, mit einem feinen Linienkreise, von welchem Palmzweige nach innen hineinragen. Gr. an 10.

Ein vierter, ohne Farbenlinctur im Schilde und ohne die vorigen Rosetten in der Verzierung, hat zwei Festons, deren je einer von der Verzierung oben herabhängt. Am Rande ein Kreis von ovalen Perlen mit einem Linienkreise an der innern Seite. Rev. Aehnl. dem vorig. und ober VN und unter NO ein fünfspitz. Stern. Gr. 10.

Ein fünfter wie der vierte, aber mit einem ovalen, blau schraffirten Schilde und den vorbeschriebenen Festons; der innere Linienkreis fehlt im Rev. Gr. an 10. (Samml. des Hrn. Dr. Freudenthal.)

18545—46.

Av. Innerhalb einer Cartouche aus zwei Handhaben ähnlichen Verzierungen UN | SOLDO Rev. Innerhalb einer Cartouche 1783. Am Rande ein Kreis von Perlen ähnlichen Stricheln. Gr. 9.

Ein Var. mit beiderseits noch einem feinen Linienkreise nach Innen, hat diese Av.-Aufschrift in einer zierlichen, unten durch eine Lilie geschlossenen Verzierung, welche Lilie bei dem erstern Stempel fehlt. Num. Zeit. 1854. S. 88.

18547—49.

Av. * | VN zwischen kleinen punktähnl. Sternrosetten | SOLDO darunter eine Verzierung ähnlich zwei gekreuzten liegenden £ und eine Lilien ähnliche kleine Blume zwischen denselben oberhalb. Rev. Zwischen zwei unten gekreuzten Lorbeerzweigen in Kranzform die Jahrzahl 1783 mit einer punktähnl. Sternros. oberhalb und einer Lilie unterhalb von 1783. Am Rande beiderseits ein Strichelkreis, an welchem nach innen ein feiner Linienkreis, an welchem im Av. nach innen Palmzweige hineinragen. Gr. an 9.

Ein Stempel hat statt der Rosette ober VN eine kleine blattähnl. Verzierung, und fehlen die Palmzweige an der innern Seite des Umkreises. Im Rev. fehlt der Kranz und ist lediglich die Jahrzahl 1783 innerhalb einer Cartouche. Gr. an 9.

Ein dritter Stempel mit den Palmzweigen im Av. und * VN * | SOLDO, darüber die Lilie und darunter die oben erwähnte Verzierung. Rev. In unten verbundenen Lorbeerzweigen unter einem Stern 1783, darunter eine Lilie. Num. Zeit. 1846, S. 151.

18550.

Av. Drei Lilien. Rev. Ein Ankerkreuz, in dessen Winkeln 17—84 und J—A sich durchkreuzen. Gekerbter Rand. Num. Zeit. 1854, S. 88

18551—54.

Av. Die gekrönte Lilie. Rev. Unter drei fünfspitz. Sternen DENARI | QVATTRO, darunter eine Verzierung ∞∞ zwischen drei Punkten. Am Rande beiderseits ein Strichelkreis mit einem Linienkreise an der innern Seite. Gr. über 7.

Wie dieser Stempel, aber im Rev. oben eine Lilie zwischen Punkten, unten drei durchstochene Rauten neben einander, über und unter diesen so wie zu beiden Seiten je ein Punkt. Der Strichelrand zwischen feinen Linienkreisen. Gl. Gr (Samml. des Hrn. Dr. Freudenthal.)

Ein anderer hat im Rev. statt des Strichelkreises einen Kranz von Blumenkelchen, im Rev. oben eine Lilie zwischen fünfspitz. Sternen, unten eine palmähnliche Verzierung. Gl. Gr. (Samml. des Hrn. Dr. Freudenthal.)

Ein Var. wie der erste Stempel hat beiderseits statt des Strichelkreises einen Kranz aus Blättern, und unter QVATTRO eine palmähnliche Verzierung. Gl. Gr.

Das Herzogthum Parma.

Die in Zanetti II. Th. S. 133 Nr. 6, dann V. S. 119 Nr. 20 und S. 163 Nr. 55 beschriebene Münze mit COMVNITAS. PARMAE. dann dem Kreuze mit an demselben befindlichen Kugeln, dann mit SANCTVS. HILARIVS und dessen rechtsgewandtem Brustbilde erscheint unter Nr. 15281 bereits aufgenommen.

Ausser diesen sind in Zanetti noch folgende Stempel:

18555—58.

Av. PARMA. ECCLIAE. RO ✠ und das Kreuz mit Kugeln an den Enden. Rev. Rechts .S. — links IOANNIS. Das links gewandte Brustbild mit Heiligenschein. Zan. V. Tafel IV Nr. 56. (Im Texte S. 163 Nr. 56 mit IOANNES)

Av. ✠ PARMAE. ECCLESIE. RO. Das Kreuz mit Kugeln an den Enden. Im Rev. S. HILARIVS. EPI von rechts. Das nach rechts gewandte Brustbild ohne Heiligenschein. Tafel IV Nr. 57.

Av. PARMA ECCESIAE RO. Das Kreuz und im Rev. S. HILARIVS EPS. Der blosse Kopf. Zan. II. S. 133 Nr. 10.

Av. S. HILARIVS. Dieser Heil. im halben Leibe mit der Infel und mit Heiligenschein um den Kopf, die Rechte zum Segen emporgehalten, und in der Linken den Bischofsstab. Im Rev. zwei gekreuzte Schlüssel und darunter zwischen zwei Palmen PAR | MA Zan. II. S. 133 Nr. 9.

Kaiser Friedrich (1198—1250).

18559.

Av. ✠ FRE. D. RI. C. und in der Mitte IP. mit einem durch das P gezogenen Striche (Imperator.) Im Rev. ✠ PAR. MA. das Thor einer Stadt, ein Bogen mit drei auf demselben befindlichen Thürmen, und ein Stern innerhalb dieses Bogens. Zanetti II. S. 133 Nr. 2. (Als Billonmünze Zan. V. Tab. 1. Nr. 4.)

Octavius Farnese (1547—1586).

18560—62.

Av. OCTA. — .FAR. — Das nach links gewandte ungekrönte Brustbild mit Gewand. Rev. PAR. ET. PLA. D. II. Das Kreuz mit Kugeln an den Enden. Zan. V. Taf. VI. Nr. 77.

Av. Von links OCTAV — FAR. Das bärt. Brustbild in spanischer Tracht linkshin. Rev. Von links PA. ET. PL. DVX. II. Ein breites Kreuz mit einem Punkt in der Mitte und Kugeln an den Enden. An den Umschriften feine Linienkreise. Perlenrand. Gr. 7. Sesino.

Av. Von links .OCT. — .FAR. Das Brustbild wie vorher. Rev. Von links PAR. ET. — PLA. D. II. Eine stehende behelmte Figur von vorn, welche links eine Lanze, rechts ein ovales Schild mit einem Kreuz gegen den Boden hält. An den Umschriften feine Linienkreise. Gl. Gr. Sesino. (Beide in der Samml. des Hrn. Dr. Freudenthal.)

Alexander Farnese (1586—1592).

18563—66.

Von rechts: AL. F. SPEC — VLA TO — R Der Buchstabe R unter dem Halse, und die Umschrift zwischen feinen, kaum sichtbaren Linienkreisen. Der nach rechts gewandte Kopf mit Knebelbart und blossem Halse. Rev. I I darunter in der Mitte P. Im Av. ein Strichelrand, und im Rev. ein gekerbter Rand, mit einem feinen Linienkreise nach innen. Gr. über 9.

Ein Stempel hat im Rev. X. Zan. V. S. 195.

Klippe. Av. S. HIL. PAR. PROTEG. Diese Umschrift zwischen feinen Linienkreisen. In der Mitte ein Bischof mit der Infel und dem Bischofsstab. Am Rande ein Kreis von perlenähnlichen Stricheln. Rev. Der Buchstabe B am Rande ein Strichelkreis und an diesem ein feiner Linienkreis. Höhe und Breite 6.

Av. In der Mitte zwischen zwei die Seiten rechts und links verbindenden Querstrichen PARMA Rev. Ein von links nach rechts schreitender Ochse, innerhalb eines, denselben an der Seite links überragenden Kreises. Der Rand beiderseits gekerbt.

Alle vier Stücke Marken aus der Zeit der Jahre 1591 und 1592, in Kupfer und Blei.

18567.

Av. Zwei sitzende Figuren; links der Heiland mit Schein um den Kopf, in der Rechten einen Scepter, in der ausgestreckten Linken eine Krone über die rechts sitzende Maria haltend; ober welcher am Rande der heil. Geist in Gestalt einer Taube. Im Abschnitte ein geflügelter Engelskopf zwischen .L. — .S. (Name des Münzmeisters Lelio Scajoli.) Im Rev. ein aufrecht stehender gekrönter Löwe zwischen zwei aufrecht wachsenden blühenden Dornenstöcken, das Familienwappen der Malaspina, ausserhalb welcher am Rande C — M (Camillo Malaspina, welcher im October 1588 zum Bürgermeister ernannt worden.) Marke. Zan. V.

Ranutius I. (1592—1622).

18568—69.

Av. RA. F. PAR. PLA. D. IIII in der Mitte in einem herzförmigen, mit einer fünfspitzigen Krone bedeckten Schilde, im dreigetheilten Felde rechts und links je drei Lilien übereinander; in der Mitte die gekreuzten Schlüssel unter dem Zeltdache. Rev. S. HILARIVS. PAR. PROT. Der nach rechts gewandte Heilige im halben Leibe mit der Infel auf dem Kopfe und den Bischofsstab vor sich. Zan. V. Tab. IX. Nr. 124.

Av. RAN. FARNE. PAR. ET PLAC. DVX IIII. Gekröntes Wappenschild umhangen mit dem Vliessorden, unten GIVL. Rev. S. VITALIS PARME PROTECTOR. Das Bild des heil. Vitalis, rechts einen Scepter haltend. Num. Zeit. 1836, S. 192.

18570.

Av. RAN. F..... Das gekrönte dreifach längsgetheilte Wappen. Rev. S. ANT. M. PROT. P. Der Heilige nach rechts reitend. Im Abschnitte eine Lilie. Num. Zeit. 1842. S. 174.

Ein nicht vollständiges Exemplar bei mir hat von der Av.-Umschrift nur RA.... DUX. IIII lesbar. Im Rev. von der abgeschnittenen Umschrift nur anscheinend .PL... COM. V. lesbar und im Abschnitt statt der Lilie ein P oder R Gr. an 9.

18571.

Av. RAAN (beschnitten) .P. B oder R. P. IIII Das gekrönte dreitheilige Wappen wie Nr. 18568. . Rev. Undeutliche Umschr. muthmasslich SALVS MVNDI In der Mitte in einem Linienkreise ein Kreuz, dessen Enden wie Palmenzweige enden, ähnlich Blumenkelchen mit an den Enden befindlichen vierblättrigen Blumen? Gr. 8.

In Renesse Catal. 30260 mit RAN. DVX. P. E. P. IIII und SALVS MVNDI

Eduard (1622—1646).

18572—75.

Av. Von rechts: .ODOARD. — .F. DVX. V. In der Mitte unter einer Krone mit fünf Lilien und vier Spitzen das von oben herab in drei Felder getheilte Wappenschild, darin im ersten Felde in der obern und im dritten Felde links in der untern Hälfte sechs Lilien (3. 2. 1.), dann im ersten Felde unten und dritten Felde oberhalb rechts der österr. Querbalken, links drei schräge Querbalken. Im mittleren Felde die gekreuzten Schlüssel und oberhalb das Zeltdach. Im Mittelschilde das Wappen von Portugal. Unten neben der lilienartig auslaufenden Spitze des Schildes .A.—.A. (Agostino de Agnani.) Im Rev. von rechts S. ILAR—I—VS. PARMA Der Heilige im Bischofsornate mit der Infel und Heiligenschein rechts gewandt auf einem

Schemmel sitzend; in der rechten Hand den in die Umschrift zwischen R—I reichenden Bischofsstab; in der linken ein Buch. Im Abschnitte SOLDO Am Rande beiderseits ein Kreis aus Perlen ähnlichen Stricheln. Die Umschriften beiderseits zwischen feinen Linienkreisen. Gr 13. Vor dem Gesichte im Av. eine Contremarke aus einer Standarte bestehend.

Ein Stempel, Num. Zeit. 1854 S. 88 ebenfalls contrasignirt, hat .S. ILARIV — S —P. PARMÆ. und .SOLDO.

Ein dritter mit der Standarte und dem Schlüsselkreuze hinter dem Kopfe contrasignirt, hat S. ILARIV — S —.P. PARME und SOLDO Gr. 13. (Samml. des Hrn. Dr. Freudenthal.)

Ein vierter hat .S. ILARIV — S. — .P. PARMÆ. und .SOLDO. und an den Umschriften Spuren eines feinen Linienkreises; am Rande je Spuren eines Perlen ähnlichen Kreises. Die Contremarke vor der Brust. Gr. 13.

18578—79.

Av. Die vorige Umschrift; unter dem Schilde mit glattem Rande .A. .A. Rev. .S. ILAR — IV — S. P. PARMÆ Beiderseits an den Umschriften ein feiner kaum sichtbarer Linienkreis. In der Mitte der sitzende Heilige wie vorher; jedoch der Schemmel nicht sichtbar und im Abschnitte .SESIN. Beiderseits ein Perlen ähnlicher Kreis, an welchem im Rev. ein feiner Linienkreis. Gr. über 10. Mit einer Krone contremarkirt.

Ein Stempel hat keinen Punkt vor ODOARD. Linienkreise. Gr. 11. (Samml. des Hrn. Dr. Freudenthal.)

Ein Stempel hat im Av. eine Verzierung an dem Schildende zwischen .A.—.A. und im Rev. S. ILARI — V — S. P. PARM. Im Abschnitte: .SESINO Zan. V. Taf. XI. Nr. 146.

Ein Stempel des letztern mit .SESINO. und ist das Wappenschild oben in der Mitte bogenförmig ausgebogen, dagegen bei den übrigen Stempeln ausgespitzt. Gr. 11. (Samml. des Hrn. Dr. Freudenthal.)

18580.

Av. Wie vorher der erste, Nr. 18576. Rev. S. ILARIV — S. P. PARMÆ Der Heilige im Ornat, die Rechte emporgehoben und in der Linken den Bischofsstab. Rechts neben dem Kopfe eine durchstochene sechsblättrige Rosette. Im Abschnitte .QVAT. Am Rande ein Perlen ähnlicher Kreis. Zan. V. Taf. XI. Nr. 147.

Diese drei Werthsorten sind Marken aus der Zeit von 1636—37 und galt der Soldo 40, der Sesino 20 und der Quattrino 10 Soldi. Zan. V. S. 270.

18581.

Av. ODO. FA — DVX. V. Das gekrönte vielfeldige Wappen. Rev. SALVS. MVNDI. In der Mitte ein zierliches Kreuz. App. Nr. 2463.

Ranutius II. (1646—1694).

18582—83.

Av. RANVT. FAR. PLA. ET PAR. DVX VI. Das gekrönte vielfeldige Wappen. Rev. MONSTRA TE ESSE MATREM. Die sitzende Maria mit dem Christuskinde auf dem Schosse, darüber eine von zwei Engeln gehaltene Krone. Num. Zeit. 1836, S. 203.

Desgleichen Av. Von links RANVT. FAR. PAR. ET. PLA. DVX. VI und Rev. von links MONSTRA TE. — ESSE. MATREM. An den Umschriften feine Linienkreise. Gr. 14. Ein Quarantano von reinem Kupfer. (Samml. des Hrn. Dr. Freudenthal.)

18584.

Av. RAN. FARNESE. P (armae) P (lacentiae) DVX VI. Gekröntes, dreifach der Länge herab gespaltenes Schild; im 1. und 3. Felde sechs blaue Lilien wegen Farnese; in der Mitte eine goldene Kirchenfahne nebst zwei kreuzweise gelegten Schlüsseln wegen der Würde eines Gran Gonfaloniere der römischen Kirche. Rev. SESINO | DI | PARMA. Ebendort S. 192.

18585—88.

Av. RANVT. FAR. PAR. ET. PLA. DVX. VI und ein feiner Linienkreis an dieser Umschrift. In der Mitte das vorige gekrönte Wappen. Rev. Oben eine Lilie zwischen zwei Punkten | SESINO | .D. I. zwischen zwei sechsblättrigen Rosetten | PARMA | und unten eine Lilie. Am Rande beiderseits ein Perlenkreis. Zan. V. Taf. XII Nr. 157.

Mein Stempel hat .PARMA. und unten die Lilie auch zwischen Punkten. Gr. 9.

Av. Von links RAN. FA. P — P. DVX. VI das vorige Wappen, aber rechts und links je drei Lilien übereinander und in der Mitte das Schlüsselkreuz unter dem Zeltdache. Rev. SESINO | .D. I. zwischen vierblättrigen Rosetten | PARMA; oben und unten eine Lilie. Perlenrand. Gr. 8. (Samml. des Hrn. Dr. Freudenthal.

Av. RAN. FAR — E. P. DVX VI. Das gekrönte Wappen. Rev. Unter einer Lilie SESINO | D. I | PARM. Appel. Nr. 2468.

18589.

Av. RAN. FAR. PAR. ET. PLA. DVX. VI Das gekrönte vorige Wappen in einem gekrönten, von aussen mit Verzierungen umgebenen Schilde. Av. VITAM. PRESTA. PVRAM. Die Mutter Gottes im halben Leibe im Heiligenscheine mit auf der Brust gefalteten Händen, und im Abschnitte .V. (5 Soldi.) An den Umschriften beiderseits feine Linienkreise und am Rande je ein Perlenkreis. Gr. über 9.

In Zan. V. Tab. XI Nr. 155 als Billon, bei mir Kupfer.

18590—93.

Av. RAN. FAR — E. P. DVX VI. Das gekrönte Wappen. Rev. S. ANT. M. PROT. PLA. Ein geharnischter Ritter zu Pferd von der linken Seite, im Abschnitte eine Lilie. Kupferm. Appel. 2469.

Bei meinem verprägten Exemplare nur im Av. die Umschrift auf der linken Seite vollkommen und zwar .DVX. VI Im Wappen rechts und links je drei Lilien und in der Mitte die gekreuzten Schlüssel und die Kirchenfahne und im Rev. der Reiter. S — .ANT. — .M. — .PRO. PL . . . unten die Lilie. Perlenrand beiderseits. Gr. 7.

Ein ebenfalls nicht vollständig ausgeprägter Stempel hat M — PRO PL Gl. Gr. (Samml. des Hrn. Dr. Freudenthal.)

Av. RAN. F. P — P. DVX. VI. Das Wappen. Rev. S. ANT. PROT. Der Heilige zu Pferde, unten eine Lilie. Gr. $6^1/_2$. Wellenheim Nr. 3662.

18594—96.

Av. Von links .RAN. F. P. — .P. DVX. VI. Unter der Krone das dreimal längsgetheilte Schild mit den drei Lilien rechts und links und in der Mitte das Schlüsselkreuz unter dem Zeltdache. Rev. Ein Kreuz mit lilienförmig ausgebogenen Enden und je vier Punkten an jedem Ende. Obere Umschrift .SALVS., untere nach innen .MVNDI. Beiderseits Perlenrand und nach innen ein feiner Linienkreis. Gr. an 8.

Ein zweiter hat .RAN. F. — P (Zwei rosettenförmige Punkte) P — .DVX. VI. Gr. 8. (Beide Samml. des Hrn. Dr. Freudenthal.)

Av. Ebenso. Rev. SALUS MUNDI. Lilienkreuz. Gr. 8. Wellenheim Nr. 3661, wo muthmasslich U statt V

18597.

Av. RAN. F . . . . . DVX VI. Das gekrönte Wappen. Rev. In einem Lorbeerkranze SE | SINI. Num. Zeit. 1836. S. 203.

18598—99.

Av. RAN. FAR. — P. P. DVX. VI Das gekrönte dreitheilige Wappen mit fünf Feldern. Rev. Von rechts: S. VITALIS. PARME. PROT. Das nach rechts gewandte Brustbild dieses Heiligen mit dem Heiligenscheine in Bogenform. Zan. V. Tab. XII Nr. 156.

Av. RAN. FARNESE P. P. DVX VI. Das gekrönte Wappen von Parma im goldenen Felde; sechs blaue Lilien 3. 2. 1. wegen des Hauses Farnese. Rev. S. VITALIS PARM. PROT. Das Brustbild dieses Heiligen von der linken Seite. Reinh. Nr. 3841.

Franz I. (1694—1727).

18600—2.

Av. FRAN. I. FAR. PAR. E PLA. DVX. VII. Das gekrönte zierliche Wappen. Rev. Zwischen zwei Lilien SESINO | .D. I. | PARMA Appel. 2471.

Av. FRAN. F. P — P. DVX. VII. Im gekrönten Wappen im Felde rechts und links je drei Lilien übereinander, in dem mittleren Felde die Kirchenfahne und die gekreuzten Schlüssel. Rev. Wie vorher, nur die Lilie ober- und unterhalb je zwischen zwei Punkten. Abgebildet Zan. V. Tab. XIII. Nr. 171.

Av. FRAN. I. F. P. P. DVX. VII. Das gekrönte Wappen. Rev. SESINO | DI | PARMA. Num. Zeit. 1836, S. 203

18603—6.

Av. FRAN. I. F. P. P. DVX. VII. Das vorige dreifeldige Wappen. Rev. Oben SALVS. unten MVNDI Beide Umschriften zwischen feinen, kaum sichtbaren Linienkreisen. Das Kreuz, dessen Enden in Lilienform enden, je vier Punkte am Ende eines jeden Schenkels. Am Rande beiderseits ein Perlenkreis. Gr. an 8.

Ein Variant hat die Umschrift durch die unteren Ausbiegungen des Wappens getheilt. FRAN. I. F. — P. P — .DVX. VII. Im Revers ohne Punkt nach SALVS (Samml. des Hrn. Dr. Freudenthal.)

Aehnlich bei Reinh. Nr. 3844 mit FRANC.

Av. FRAN. FAR. PAR. ET. PLA. DVX. VII. Das vorige Wappen. Rev. Ein zierliches Kreuz. Appel. 2473.

Anton (1727—1731).

18607—9.

Av. ANTON. I. F. P. P. DVX VIII Das gekrönte dreif. Wappen. Rev. Das Kreuz wie vorher und die Ueberseh. SALVS, unten MVNDI Perlenkreis beiders. Gr. 8.

Ein Variant hat DVX. (Samml. des Hrn. Dr. Freudenthal.)

In der Num. Zeit. 1836, S. 203 mit ANT. I. F. P. P. DVX VII (VIII?)

18610—12.

Av. ANT. F. P. P. — DVX. VIII Das gekrönte Wappen mit drei Feldern wie vorher. Rev. SESIN | .D. I. | PARMA Oben und unten je eine Lilie zwischen zwei Punkten. Zan. V. Tab. XIII Nr. 176.

Desgleichen mit SESINO Perlenrand. Gr. 7.

Av. ANTON. I. F. P. P. DVX VIII. Das gekrönte Wappen. Rev. Zwischen zwei Lilien: SESINO | DU | PARMA. Appel Nr. 2475.

Parma kam 1735 an Oesterreich.

Maria Theresia (1740—1748).

18613.

Av. MAR. THE. REG. BOH. HVNG. PLA. D. Im gekrönten französischen Schilde in der rechten Hälfte der österr. Querbalken, in der linken die schrägen burgundischen Querstreifen. Rev. Oben SALVS unten MVNDI das Blumenkreuz wie vorher. Am Rande ein Kranz von Perlen ähnlichen Stricheln. Gr. 8.

Maria Theresia trat einen Theil von Piacenza 1743 an den König von Sardinien ab. Aber in dem Frieden von 1748 kam Parma nebst dem österreichischen und sardinischen Theile von Piacenza, wie auch das Fürstenthum Guastalla an den spanischen Infanten Philipp. (Reinh. bei Nr. 3847.)

Philipp (1748—1765).

18614—17.

Av. PHI. HIS. IN. PLAC & DVX Im gekrönten Schilde im ersten und vierten Felde ein Thurm, im zweiten und dritten ein Löwe. Im Mittelschilde die französischen drei Lilien. Im Rev. oben .SALVS. unten .MVNDI. In der Mitte das vorige Blumenkreuz mit je einem Punkte am Ende des Schenkels. Beiderseits Perlenrand. Gr. 8.

Av. Gleiche Aufschrift; jedoch in dem vierfeldigen Wappen je zwei Lilien und im Mittelschilde ein schlangenähnlicher Gegenstand (ähnlich der Mailänder Schlange). Rev. wie vorher. Gr. 8 und darüber.

Ein Stempel hat nur PLA & DV Perlenrand beiderseits. Gr. 8.

Ein Stempel hat PLAC & DV und im Rev. rechts und links neben dem Kreuze eine kleine Kreuzrosette. Gl. Gr. (Samm. des Hrn. Dr. Freudenthal.)

Ferdinand (1765—1802).

18618—19.

Av. FERD. I. H (ispan) I. (nfans) D. G. PLAC. entiae PA. rmae V. astallae DVX 1774. Das gekrönte vierf. Wappen mit einem Mittelschilde. Rev. SALVS unten MVNDI. Das verzierte Kreuz wie vorher. Reinh. 3850.

Ein Stempelfehler mit 1734 statt 1774 Num. Zeit 1836, S. 203. (1784?)

18620—21.

Av. FERD. I. D. G. H. I. PA. PLA. ET VA. DVX Im gekrönten Wappen im ersten Felde ein Thurm, im zweiten links sechs Lilien, im dritten rechts unten drei Lilien, im vierten ein Löwe nach rechts; im ovalen Mittelschilde die drei Lilien. Im Rev. eine kreuzförmige Ros. aus vier Punkten, SESINO | DI | PARMA | 1783 Perlenrand beiderseits. Zan. V. Taf. XIII. Nr. 180.

Av. Ebenso. Rev. Aehnlich dem vorigen ohne die Rosette, und die Aufschrift in einem Kranze von Lorbeerblättern. Zan. V. Taf. XIII Nr. 181.

18622—23.

Av. FERD. I. H. I. D. G. PLAC. PA. V. DVX. 1784 Das gekrönte Wappen, darin im ersten Felde ein Thurm, im zweiten fünf, im dritten vier Lilien, im vierten der Löwe; und im Mittelschilde die drei französischen Lilien. Im Rev. .SALVS. unten .MVNDI. Das vorige Kreuz mit je vier Punkten an den Enden der Schenkel. Am Rande ein doppelter Perlenkreis. Gr. an 8.

Ein Stempel mit PLAC. P. V. und undeutlicher Jahrzahl, muthmasslich 1784 Gr. über 7.

In Zan. V. Taf. XV Nr. 208 mit P. V. von 1784.

18624—32.

Av. FERD. I. H. I. D. G. PAR. PIAC. VAST. DVX Das gekrönte Wappen, darin im ersten Felde der Thurm, im zweiten fünf Lilien, im dritten vier Lilien und im vierten der rechtsgewandte Löwe. Im ovalen Mittelschilde drei Lilien. Rev. Innerhalb eines Kranzes aus aneinander gefügten Blättern SESINO | DI | PARMA | 1784 Perlenrand. Gr. über 7.

Ein zweiter hat PLAC. VA. DVX und fünf Lilien im dritten Felde Gl. Gr.

Ein dritter FERD. I. D. G. H. I. PA. PLA. ET V. DVX und vier Lilien im zweiten und dritten Felde. Gl. Gr. (Die beiden letzten in d. Sammlung des Herrn Dr. Freudenthal.)

Aehnlich von 1788 mit PAR. P. V. DVX Zan. V. Tafel XV Nr. 208.

Wie dieser von J786 und J787 mit sechs Lilien im zweiten und fünf Lilien im dritten Felde. Gl. Gr. (Samml. des Hrn. Dr. Freudenthal.)

Vom J. J790 und J79J wie zuletzt. Strichelrand beiderseits. Gr. über 7. – Nach Wellenheim auch vom J. 1792 (Nr. 3673.)

18633.

Av. FERD. I. H. I. D. G. PAR. P. V. D Das vorige gekrönte Wappen, neben dem Schilde jedoch D — G Rev. Wie vorher, nur vom Jahre J793 und 1795 Strichelrand beiderseits. Gr. an 8.

Maria Ludovica (1815).

18634—36.

Av. Von rechts: MARIA LUIGIA ARCID. D'AUSTRIA Unter der Krone im französischen Schilde in der ersten Hälfte sechs Lilien (3. 2. 1.) im goldtingirten Felde (Parma), in der linken Hälfte ein rothtingirtes Kreuz mit vier Adlern in den Winkeln (Guastalla) und in dem Mittelschilde, welches dreigetheilt, das österreichische Wappen und zwar rechts der gekrönte aufrechte rechtsgewandte Löwe im goldenen Felde, in der Mitte der silberne Querbalken im rothen Felde und links der Querbalken mit den drei Lerchen im goldenen Felde; unten 1830. nach aussen gestellt. Rev. Von rechts: DUCHESSA DI PARMA PIACENZA E GUASTALLA: In der Mitte 5 | CENTESIMI Der glatte Rand erhaben und nach innen ein feiner Linienkreis. Gr. über 12.

Aehnlich mit der Werthzahl 3 Gr. an 11.

Aehnlich mit 1 | CENTESIMO Gr. 9.

Piacenza (Herzogthum).

Zanetti führt im II. B. S. 137 eine ähnliche wie bereits bei Nr. 15284 beschriebene Münze an; im Av. die sitzende weibliche Gestalt; in der Hand zwei Schlüssel, in Form eines Andreaskreuzes gekreuzt, mit PLACENTIA FIDE und im Rev. einen mit dem Heiligenscheine umgebenen Kopf und der Umschrift: SA. ANTONINVS.

Hadrian VI. (1522).

18637.

Av. + HADR: P. M. P. D. Die liegende Wölfin, darüber die Tiara. Rev. + PLAC. ROM. COLON. Die kreuzweis gelegten Schlüssel. (Ein Quatrino.) Reichl IX. Nr. 1885.

Während der Unabhängigkeit.

18638—39.

Av. + PLACENCIA AVGVSTA In der Mitte in einem ausgeschweiften Schilde ein viereckiger Würfel. Rev. + NOSTRA REDEMPTIO dann nach A und O ein dreitheiliges ungestieltes Kleeblatt. In der Mitte ein in Blätterform endendes Kreuz. Die Umschr. beiders. zwischen gekerbten Kreisen. Gr. über 8. Gelb. Metall.

In Reichl IX. Nr. 1886 ist + REDEMTIO. NOSTRA ohne eine Erwähnung von den Umkreisen an der Umschrift.

Für den sardinischen Antheil:

Carl Emanuel III. (1730 1773).

18640—41.

Av. CA. EM. DG. R. SAR. D. PLAC. Unter einer grossen Krone der Knoten wie bei den sardinischen Münzen; neben der Krone je eine fünfblättrige durchstochene Rosette. Im Rev. oben SALVS unten nach innen gestellt MVNDI In der Mitte ein in Blumenkelchform endendes Kreuz. Am Rande je ein Perlenkr. Gr. an 8. Sesino.

Ein Variant in Promis Tab. 65 Nr. 26 mit D. G.

18642.

Av. Ein Kreuz, in dessen Winkeln C — E — S — R Rev. Unter einer Krone der Knoten und unter diesem 1745 Neben der Krone getheilt S—1 (Sesino.) Promis. Tab. 65 Nr. 25.

Das Herzogthum Guastalla.

Ferdinand II. (1575—1632).

18643.

Av. FERD: GON: MELF: P: G: COM. Das nach rechts gewandte Brustbild mit blossem Halse. Rev. INSIG: CVMVNIT: GVAST: 1621. Der nach rechts schreitende aufrechte Löwe. An den Umschriften beiderseits je an der innern Seite ein Linienkreis. Zan. III. Taf. III. Nr. 36.

18644—45.

Av. Von rechts: CESAR. ORATOR. Der rechts gewandte Kopf mit blossem Halse. Rev. Die den obern Drittheil der Münze freilassende Umschrift NOBILITAS. GONZ In der Mitte ein einfacher rechts gewandter einköpfiger Adler. Zan. III. Taf. IV Nr. 43.

Av. Von rechts: CESA ..... GON. M .... Der Kopf wie vorher. Rev. Von rechts: NOBI — LITAS — GONZ Der Adler wie vorher, dessen bis an den Münzrand reichende Flügelspitzen die Umschrift theilen. Ebendort Nr. 44.

18646.

Av. FERDINANDVS. GONZAGA. Der nach rechts schreitende Löwe mit einfachem Schweif. Rev. DVX. III. GVASTALLÆ. In der Mitte unter einer bis an den Münzrand reichenden Krone die ineinander gestellten Buchstaben FVG An den Umschriften von innen beiderseits ein feiner Linienkreis. Gr. 7 und darüber.

Ferdinand III. (1632—1678).

18647—48.

Av. Von rechts: S. CATARINA. PROTECTRIX. Die heilige Katharina rechts gewandt in ganzer Gestalt mit Schein um den Kopf, in der Rechten einen Oelzweig, in der linken das halbe Rad. An der Umschrift nach innen ein Linien-, nach aussen ein gekerbter Kreis. Rev. SESINO | DI. GVAS | TALLA Oben und unten ein sechsspitziger Stern. Am Rande ein Linien- und gekerbter Kreis. Gr. 8.

Ein Stemp. hat im Av. NA ineinander gestellt, und im Rev. DIG. VAS Gr. über 7.

Das Herzogthum Lucca.

(Aus der Zeit der Republik.)

18649.

Av. OTTO ROMANOR: REX. In der Mitte innerhalb eines gekerbten Kreises L, dessen Enden je in ein kleines Kreuzchen auslaufen. Rev. S'. VVLTVS DE: LVCA

Im gekerbten Kreise ein gekröntes bärtiges Brustbild mit drei kleinen Kreuzchen am Rande. Am Rande je ein gekerbter Kreis. Gr. 9.

18650—52.

Av. OTTO IMPERATOR Im Felde in ein Kreuz gestellt LVCA Rev. S. PE — TRVS. Der stehende Heilige. Æ Reichl IX. Nr. 1607. Quatrino.

Ein solcher Sesino mit LOCA Ebendort Nr. 1608.

Ein dritter mit LVCA und der Jahrzahl 1582 Ebendort Nr. 1609.

18653—57.

Av. OTTO IMPERATOR. Im Felde ein grosses L, welches die Zahl 55 theilt (1555). Rev. + S. VVLTVS . . . DE LVCA. Das Brustbild des Heiligen in drei Viertheilen. Ein Quatrino. Reichl. IX. Nr. 1605.

Ein solcher Quatrino von 64. (1564.) Ebendort Nr. 1606.

Av. Von oben rechts OTTO. IMPERATOR. Im Felde ein grosses L, innerhalb desselben 8 und seitlich rechts 5 (1558). Rev. Von unten links SANCTVS. VVLTVS. Der gekrönte bärtige Kopf des Heiligen im Dreiviertel-Profil rechtshin. Rand von starken Perlen. Gr. an 8. (Samml. des Hrn. Dr. Freudenthal.)

Renesse, Catal. 30451 u. 52 mit 5—6 und 6—6

18658 - 59.

Av. OTTO. IMPERATOR. 81 In einem gekrönten mehrfach eingebogenen Schilde ein von rechts oben nach unten links herabgelegter Querbalken, auf welchem das Wort LIBERTAS klein. Rev.: .SANTVS.—.PAVLINVS Der Heilige im bischöfl. Ornat, den Bischofsstab in der Linken. Am Rande beiderseits ein Kreis von unförml. Punkten oder Perlen. Gr. über 10.

Das Wappen der Republik war: im blauen Felde das Wort LIBERTAS mit goldenen Buchstaben schräg rechts hinabgeschrieben, zwischen zwei goldenen rechten Schrägbalken. Reinh. bei Nr. 4676.

Desgleichen im Av. nur OTTO. IMPERATOR und das Schild an den Seiten laubförmig verziert, im Rev. fehlen die Punkte. Gl. Gr. (Sammlung des Hrn. Dr. Freudenthal.)

18660.

Av. OTTO. INPERATOR. 84 ✤ In der Mitte eine Rosette aus sieben Punkten, um welche L — V — C — A in Kreuzesform. Rev. .SANTVS — PETRVS. Der Heilige mit Schein in ganzer Gestalt mit den Schlüsseln; unter ihm ein Punkt. Am Rande im Rev. ein Kreis von unförml. Punkten und im Av. ein Strichelkreis. Gr. über 9.

18661.

Av. OTTO IMPERATOR dann zwei mit dem Rücken aneinander gestellte C (ƆC). Im Kreise die vorbeschriebene Vorstellung. Rev. Von links SANCTV—PETRV—S Im mehrfach unterbrochenen Kreise der stehende Heilige von vorn mit Schein, hält in der Rechten die Schlüssel, von denen der eine zwischen die Umschrift bis V — S reicht, der andere herabhängt. Rand von starken Perlen. Gr. an 10. (Samml. des Hrn. Dr. Freudenthal.)

18662—64.

Av. RESPVBLICA. LVCENSIS. 1691. In der Mitte eine fünfblättrige Rosette, um welche in's Kreuz gestellt: L — V — C — A Rev. SANCTVS—.PETRVS Der Heilige in ganzer Gestalt, in der ausgestreckten Rechten die Schlüssel haltend. Beiderseits am Rande ein gekerbter Kreis. Gr. 9.

Bei Appel RESPVELICA (E statt B) und L: V—C—A. und SANCTVS — PETRV — S IV. 1. 1951.

Ebenso vom Jahre 1692. Gr. an 9.

18665—66.

Av. Von links RESPVBLICA. LVCENSIS. 1691 Unter der Krone das doppelleistige, an den Seiten palmartig verzierte Schild, darin der Schrägbalken mit LIBERTAS Rev. Von links SANCTVS—PAVLINVS Der stehende Heilige von vorn mit Schein, im Bischofsornate, hält in der Rechten ein Castell, in der Linken den Krummstab. Strichelrand. Gr. 10.

Desgl. v. 1692 Gr. über 9. (Beide Samml. des Hrn. Dr. Freudenthal.)

18667—71.

Av. Das gekrönte Wappen, darin im verzierten Schilde der schräge Querbalken mit dem Worte LIBERTAS Rev. Rechts das gekrönte Wappenschild, dessen obere Hälfte Silber, unten goldtingirt, zur Seite links ein aufrecht stehendes vierfüssiges Thier mit punktirtem Felle. Das Ganze auf einer Leiste, unter welcher 1691 Beiderseits am Rande ein Strichelkreis. Gr. über 7.

Ein Stempel mit .1691. Gl. Gr. (Samml. des Hrn. Dr. Freudenthal.)

Ebenso mit 1716. Gr. über 7.

Nach Reinh. Nr. 4677 auch von 1718.

Ebenso mit .1735 Die untere Hälfte des Schildes im Rev. ist rothtingirt und der linke Hinterfuss des Luchses reicht in den Abschnitt hinein. Perlenkreis. Gr. 7 (Samml. des Hrn. Dr. Freudenthal.)

18672—74.

Av. Rechts ein gekröntes Wappenschild, dessen obere Hälfte Silber, die untere roth gestrichelt; auf der rechten Schildseite ein Lorbeerzweig. Rechts das vorige aufrecht schreitende vierfüssige Thier (nach Reinh. ein Luchs). Unten in einer Cartouche 1717 Rev. BOLOCNINO.—DI. LVCCA.— eine sechsspitzige Sternrosette und ein Punkt. Der heil. Petrus in ganzer Gestalt, in der emporgehobenen Rechten die Schlüssel, deren einer in die Höhe reichend, der andere herabhängend. Beiderseits ein Strichelkreis am Rande. Gr. 10.

Ein Variant hat im Av. eine Ros. aus sechs Punkten mit einem Punkte in der Mitte, dagegen keinen Punkt nach BOLOCNINO (Samml. des Hrn. Dr. Freudenthal.)

Av. POLOGNINO—DI. LVLLA. * Der heil. Petrus mit den Schlüsseln. Rev. Ein Leopard hält das gekrönte Stadtwappen, neben welchem ein Oelzweig. Unten im Schilde 1717. Appel IV. 1. 1952.

18675—77.

Av. Von links RESPUBLICA—LUCENSIS Das vorige Wappen, aber blau schraffirt und unter demselben getheilt 17—54 Rev. Wie vorher, nur U statt V Strichelkreis. Gr. 10.

Desgleichen von 17—55. mit LUCENSIS. Beide sind im Av. mit dem sitzenden, das Schild haltenden Luchse contrasignirt.

Av. Von links RESPUBLICA. LUCENSIS. 1754. In der Mitte ist mit einem besonderen Stempel der vorbeschriebene Luchs aufgeprägt, um welchen L—U—C—A in's Kreuz gestellt ist. Rev. Von links SANCTUS—PETRUS Der stehende Heilige von vorn mit Schein, hält in der gehobenen Rechten das Schlüsselpaar, von dem der eine in die Höhe reicht, der andere herabhängt. Strichelrand. Gr. 9. (Alle drei in d. Samml. des Hrn. Dr. Freudenthal.)

18678—80.

Av. Von rechts: RESPVBLICA LVCENSIS, dahinter in entgegengesetzter Stellung * 1789 * In der Mitte eine vierblättrige Rosette, um welche L—V—C—A in Kreuzesform. Rev. Von rechts: SANCTVS—PETRVS Der auf einer Leiste stehende Heilige linkshin mit Schein, hält in der Rechten neben sich die Schlüssel, von denen der eine herabhängt. Strichelrand und im Rev. nach innen ein Linienkreis. Gr. an 9.

Ein Variant hat eine fünfblättrige Rosette nach PETRVS Gr. über 8.

Av. Wie zuletzt v. * 1790 * Rev. wie Nr. 18678, aber der Heilige wie Nr. 18677 auf einer Leiste stehend. Beiderseits Strichelrand und nach innen ein Linienkreis. Gr. an 9. (Alle drei in d. Samml. des Hrn. Dr. Freudenthal.)

18681—82.

Aehnlich wie Nr. 18672, mit der Jahrzahl 1790 Rev. BOLOGNINO — DI LVCCA — und eine Rosette aus fünf Punkten mit einem Punkte in der Mitte. Am Rande ein Strichel- und nach innen ein Linienkreis. Gr. über 9.

Ein Variant hat 1790 Gl. Gr. Bei beiden der Heilige auf einer Leiste.

18683—84.

Av. Ein gekröntes Wappenschild in zwei Theile getheilt, der obere weiss, der untere roth. Rev. In einer Cartouche MEZZO | SOLDO | 1690 Appel IV. 1961.

Desgleichen v. 1756 Perlenrand. Gr. 8. (Samml. des Hrn. Dr. Freudenthal.)

18685.

Av. Ein Kreuz, in dessen Winkeln L — V — C — A. Die Madonna stehend, dabei S—M. Gr. 15. Messing. Wellenheim 3848. (Muthmasslich eine Marke.)

Lucca und Piombino als Fürstenthum.

Felix und Elisabeth (1806—1814).

18686—87.

Av. Von rechts: FELICE ED ELISA PP. DI LUCCA E PIOMBINO. Die Köpfe derselben nach rechts gewandt. Der weibliche Kopf hat eine Reifenkrone um das Haupt und am Halse ein faltiges, auf der Schulter mit einem Knopfe befestigtes Gewand. Rev. Von rechts: PRINCIPATO DI LUCCA E PIOMBINO In der Mitte 5 | CENTESIMI | 1806 und ein fünfspitziger Stern unten zwischen der Umschrift. Gekerbter Rand beiderseits. Gr. über 13.

Ebenso mit der Werthzahl 3 Gr. 11.

Als Herzogthum.

Carl Ludwig (1824—1847).

18688—90.

Av. CARLO. L. D. B. I. D. S. (Lodovico Di Borbone Infante Di Spania) DUCA DI LUCCA * Im gekrönten vierfeldigen Schilde im ersten und vierten Felde das Wappen von Lucca von Silber und Roth quergetheilt, im zweiten und dritten das quadrirte Castil.-Leon. Wappen und im rothen Mittelschilde ein blaues Schildchen mit den französisch. Lilien. Rev. 5 | QUATTRINI | 1826 Num. Zeit. 1836, S. 72.

Reichl IX. Nr. 1634 hat CARO LOD. I. D. S. — DUCA DI LUCCA. und 5 | QUA TRINI | 1826.

Ein Stempel mit CARLO LOD. und LUCCA * im Revers wie oben der erste. Gekerbter Rand. Gr. an 11. (Samml. des Hrn. Dr. Freudenthal.)

18691—92.

Av. CARLO L. D. B. I. D. S. DUCA DI LUCCA * In der Mitte eine gekrönte Lilie. Rev. Zwischen zwei unten gekreuzten Lorbeerzweigen 1 | SOLDO | 1826 Strichelrand beiderseits. Gr. 10.

Ein Stempel hat CARLO LOD: I: D: S: DUCA DI LUCCA und im Rev. 1841 Gr. über 10.

18693.

Av. Von rechts: DUCATO DI LUCCA In der Mitte ein oben in zwei Enden und unten in eine Spitze auslaufendes blaulingirtes Schild, in welchem die Lilie, und unten ein sechsspitz. Stern. Rev. 2 | QUATTRINI | 1826 Punktirter Rand. Gr. an 8.

18694—95.

Av. Die vorige Aufschrift; in der Mitte eine Krone und unten ein sechsspitz. Stern. Rev. MEZZO | SOLDO | 1835 Strichelrand beiderseits. Gr. 8.

Desgleichen v. 1836 Gl. Gr. (Samml. des Hrn. Dr. Freudenthal.)

18696—97.

Av. DUCATO | DI | LUCCA Rev. 1 | QUATTRINO | 1836 Strichelr. Gr. 7. In der Num. Zeit. 1836, S. 72 als Werthzahl 1

Das Herzogthum Massa-Carrara.

Alberico I. Cybo (1549—1623, Fürst 1568).

18698—99.

Taf. X. G. Viani, Memorie della famiglia Cybo. Quattrini.

1. Av. Von links: AL. CIB. MAL. M. MAS Unter der Reifenkrone ein zweimal quergetheiltes Schild; oben das Kreuz, in der Mitte der geschachte Schrägbalken, unten die sechs Kugeln. Rev. In einem von einem Blätterkranze eingefassten Kreise ein entwurzelter Dornenstock mit zwei Zweigen, an denen Blüthen. Strichelrand. Gr 8.

2. Wie der vor. mit .AL. CI. MAL. M. MAS. und ohne den Kreis im Rev.

18700.

3. Av. Von links: .AL. CI. MAL. (aspina) M. (archie) MAS. Unter einer Reifenkrone ein mehrfach eingebogenes, nach unten schmäleres, quergetheiltes Schild, darin oben das Kreuz, unten der geschachte Schrägbalken. Rev. In einem von Blumenkelchen eingefassten Kreise ein entwurzelter Dornenstock mit vier Zweigen und Blüthen an denselben; die beiden unteren Zweige sind nach oben hinaufgebogen und übereinander gelegt. Perlenrand und nach innen ein feiner Linienkreis. Gr. 8.

18701—710.

4. Av. Von links: AL. CY. MAL. MASS. P. I. Im Linienkreise das Wappen wie zuletzt, daneben unten getheilt 7—I Rev. wie Nr. 18700 mit einer Einfassung von kleinen Straussfedern statt des Blumenkelches. Perlenrand.

5. Av. Von links: .ALB. CYBO. PR. M. I Das vorige Wappenschild unter einer fünfspitzigen Krone und unten getheilt 7—6 Rev. wie vorher, aber die Einfassung von Vierblättchen. Perlenrand.

6. Av. Von links: ALB. CYBO. M. M. P. I Wie Nr. 5 ohne Jahr. Rev. wie Nr. 18701 ohne den Kreis. Perlenrand.

7. Av. Von links: .ALB. CYBO. PRIN: Im Kreise wie Nr. 6 mit dreispitziger Krone. Rev. wie Nr. 18701 und oben zwischen der Einfassung ein Kreuzchen. Strichelrand.

8. Av. wie 18703 mit * ALB * CYBO * PRIN * I * Rev. wie 17604 ohne den Kreis. Perlenrand.

9. Av. wie Nr. 18703 mit ALB. CYBO M. M. PR. I Rev. wie Nr. 18708. Perlenrand.

10. Av. wie Nr. 18704 ohne den Kreis mit ALB. CYBO. MA. P. I. Rev. In einer Einfassung von Straussfedern ein entwurzelter Dornenstock mit vier Zweigen. Strichelrand.

11. Av. wie Nr. 18703 mit ALBERICVS. CY. P. I. M., um das Wappen ein Linienkreis. Rev. wie Nr. 18704 ohne Kreuzchen. Perlenrand.

12. Av. wie Nr. 18703 mit AL. CYBO. M. PRIN. I. Rev. wie Nr. 18708 ohne den Kreis. Strichelrand.

13. Av. wie Nr. 18709 mit ALB. CYB. M. M. P. I. Perlenr. Tab. X. Sämmtlich Quattrini und Gr. 8.

18711—713.

14. Av. Von links: * ALB. CYBO. M. P. M. I. Im Kreise unter einer fünfspitz. Krone ein oben mehrfach ausgespitztes französisch. Schild mit dem vorstehenden Wappen. Rev. Von links: * SINE — FINE * Im Kreise eine schmale Pyramide, neben deren Fusse getheilt 8—8; im Felde Flämmchen und oben zwischen der Umschrift eine strahlende Sonne. Perlenrand. Gr. über 7.

15. Wie Nr. 18711 ohne Kreise im Av. und Rev. und ohne Jahrzahl. Gl. Gr.

16. Av. wie Nr. 18711 mit * ALB. ÇYB. M. P. MASS. I. Rev. wie 18711 ohne Sonne und Jahrzahl. Perlenrand. Gl. Gr.

18714—18.

17. Av. Von links: ALB. CYBO. M. MASSAE. P. I. Im Kreise ein unten dreimal ausgebogenes Schild mit dem vorigen Wappen, oben die fünfspitz. Krone mit Perlen an den Enden. Rev. Von rechts: SINE—FINE Im Kreise die schmale Pyramide, über welcher zwischen der Umschrift ein fünfspitziger Stern; im Felde Flämmchen. Unten am Münzrande nach aussen 1617. Perlenrand. Gr. 7.

18. Av. wie Nr. 18714 mit PR. I und im Rev. unter den Flämmchen noch Strahlen. Gl. Gr.

19. Av. wie Nr. 18714 mit ALB. CYBO. M. MASSE. PRI und die Krone ohne Perlen. Rev. Von links: SINE—FINE Im Kreise die Pyramide mit dem Stern oberhalb, im Felde Strahlen. Strichelrand. Gl. Gr.

20. Av. wie Nr. 18716 mit PRI. P u. im Rev. die Umschr. von rechts. Gl. Gr.

Av. ALB (erico) CIBO M. MASSAE PR. I. Das gekrönte Wappen. Rev. Eine schmale Pyramide mit einem Sterne auf der Spitze und SINE FINE in der Umschrift. Zan. II. 111.

18719—22.

Tab. IX. Duetti, sämmtlich Gr. 9.

1. Av. Von links: ALBE. CYBO. P. I. MA. 96 (1596) Unter einer fünfspitzigen Krone ein cartouchirtes ovales Schild mit dem quergetheilten Wappen wie vorher. Rev. Von links: SANTVS. — PETRVS Im unten offenen gekerbten Kreise der stehende Heilige von vorn mit Schein, im Messgewande, hält in der Linken einen Schlüssel geschultert. Perlenrand.

2. Wie Nr. 18719 mit * ALBE * CYBO. P. I. MA. und SANTVS * — * PETRVS * Der Heilige ohne den gekerbten Kreis. Strichelrand.

3. Wie Nr. 18719 mit * ALBE. CYBO. P. I * MA * und * SANTVS* — * PE TRVS * An den Umschriften sind Perlenkreise. Perlenrand.

4. Av. wie Nr. 18719 mit * ALBE * CYBO. P. I * M * A * Rev. Von rechts: * SANTVS * PETRVS Der vorstehende Heilige ohne Kreis. Perlenrand.

18723—731.

5. Av. Von links: * ALBE. CYB. P. I MAS eine Rosette aus Punkten SS Im Perlenkreise das Wappen wie vorher, aber die untere Hälfte gespalten, in dem rechten quergetheilten Felde oben die Kugeln, unten ein liegender Dornenzweig, im linken Felde der Schachbalken. Rev. Von rechts * S Rosette aus Punkten SANCTVS — * PETRVS * Im Perlenkreise der Heilige wie vorher. Perlenrand.

6. Av. wie Nr. 18721 mit ALBE. CYBO. P: I: MASS Rev. Von rechts: (Ros.) SANCTVS (Ros.) — (Ros.) PETRVS (Ros.) Wie Nr. 18723. Perlenrand.

7. Wie Nr. 18724 mit .ALBE. CYB. P. I. MAS. Im Rev. ohne Rosette vor und nach der Umschrift.

8. Wie Nr. 18724 mit ALB CYBO. M. S. R. I. E. MAS. P. I u. ohne Ros. im Rev.

9. Wie Nr. 18724 .ALBE. CYBO. M. P. I. MAS und im Rev. nur eine Rosette am Ende der Umschrift.

10. Wie Nr. 18724 ALBE. CYB. M. P. I. MAS und ohne Ros. im Rev.

11. Av. wie 18721 mit ALBE. CYBO. P. I. MASS Rev. Von rechts: * SANCTVS — * PETRVS * Der Heilige wie vorher. Perlenrand.

12. Wie Nr. 18721 mit ALBE. CYBO. M. P. I. MAS und im Rev. von links: .SANTVS * — PETRVS

13. Wie Nr. 18730 mit MASS und * SANCTVS — PETRVS * Der Heilige im Linienkreise.

18732 – 36.

Av. Von links: ALBERICVS. CYBO. MAL. S. R. I Im Linienkreise ein cartouchirtes span. Schild mit dem quergeth. Wappen (oben das Kreuz, unten der Schachbalken); oben den Kreis unterbrechend eine fünfspitzige Krone mit Perlen an den Enden. Rev. Von links: ET. MASSAE. PRINCEPS. PR. (imus) 1616 Im Kreise ein entwurzelter Dornenstock mit Blüthen. Strichelrand.

Wie Nr. 18732 mit P. 1616.

Wie Nr. 18732 mit MALASP. S. R. I und PRIM. 1616.

Wie Nr. 18734, aber P. 1616

Wie Nr. 18734 mit SRI im Av. und PRIMVS. 1616 im Rev.

Maria Beatrix (1815 † 1829).

18737 – 38.

Av. Von rechts: MAR. BEATRIX. ARCHID. AUSTRIAE. Unter einem Fürstenhute ein oben drei-, unten einspitziges Schild, darin im französischen, zur Seite mit einem Feston umgebenen Schilde das Wappen, und auf dem Schilde ein Doppeladler in der Mitte eines Zettels. Reinhardt Nr 3744 beschreibt das Wappen des Herzogs von Massa nachstehend: Im rothen Felde ein aus drei blauen und silbernen Schachreihen bestehender rechter Schrägbalken mit einem silbernen Schildeshaupte, darin ein rothes Kreuz zu sehen; oben ist noch ein goldenes Schildeshaupt mit einem schwarzen zweiköpfigen Adler, unter welchem auf einem silbernen Zettel das Wort Libertas zu lesen, wegen des Hauses Cibo. Im blauen Felde ein silberner gekrönter Adler, wegen des fürstlich. Hauses Este. Im blauen Felde drei goldene Lilien mit einer von Roth und Gold gespitzten Einfassung wegen des Herzogthums Ferrara. Von Roth und Gold quergetheilt mit einem grünen Dornzweige, welcher silberne Blüthen hat, wegen des Hauses Malaspina. Das Mittelschild im goldenen Felde hat sechs rothe Kugeln, oben und unten eine, in der Mitte zwei und zwei, wegen des Hauses Medici. Im Rev. DUE | SOLDI | 1792 Oben als Ueberschrift DVX. MASSAE. Strichelrand. Gr. 11

Av. Von links: M. BE. A. A. — D. MASSAE Das vorige Wappen unter dem Fürstenhute. Rev. UN | QUATTRINO | 1792 Strichelrend. Gr. über 7.

Reggio,

Herzogthum in Modena.

18739—41.

Av. S. PROSPER. Der heilige Prosper im bischöfl. Ornat. Rev. Unter zwei Punkten REGII | LEPI | DI. Dieser Heilige war im siebenten Jahrhunderte Bischof zu Regium Lepidi, dem heutigen Reggio. Num. Zeit. 1836, S. 204.

Av. Der beinfelte Kopf und herum S. PROSPER. Im Rev. das Schild mit dem Wappen von Reggio und herum REGIVM

Av. S. PROSP. Das Brustbild dieses Heiligen. Der Rev. wie vorher. Beide Zan. II. S. 141 Nr. 32 und 32.

Nicolaus Maltraversio (Bischof im dreizehnten Jahrhunderte).

18742.

Av. Der Namenszug N zwischen vier Kugeln und herum die Umsch. EPISCOPVS. Im Rev. eine Lilie und herum RE. GI. VM. ✠. Von Kupfer. Zan. II. S. 141. Nr. IV.

Hercules I. (1471—1505).

18743—47.

Av. Von rechts: HERCVLES. DVX ∴ dann eine grosse rundblättrige Rosette, in der Mitte durchstochen, welche auch vor H in der Mitte das rechtsgewandte Brustbild mit langem, glattgekämmtem Haare. Rev. Umschrift, oben rechts beginnend: REGIVM. OLIM. AEMILIA. und eine gleiche Rosette. Die drei Punkte im Rev. und die beiden ersten im Av. sind dreieckig. In der Mitte in einem ausgeschweiften Schilde ein Kreuz (das Stadtwappen). Gekerbter Rand. Gr. über 7.

Weitere Stempel. Im Av. nach DVX die Rosette und ein Punkt; und im Rev. EMILIA ₒ: und die vorige Rosette. Stricheirand. Gr. an 8.

Ein dritter hat im Av. nur LES. DUX und ein Ringel, welches allenfalls die schwach ausgeprägte Rosette ist. Im Rev. REGIVM. OLIM. AEMILIA. dann die Rosette. Gr. an 8.

Ein Stempel hat HERCVLES. DVX. und REGIVM. OLIM. AEMILIA. Dann drei Kugeln und ein Dreieck. Zan. II. S. 141. Nr. IX.

Wie oben der erste, aber im Av. die Rosette HERCLES (sic!), dann zwei starke Punkte, DVX und die Rosette. Gr. 7. (Samml. des Hrn. Dr. Freudenthal.)

18748—53.

Av. Von links: .HERCVLES. DVX Ros. und ein Punkt. Das nach rechts gewandte Brustbild wie vorher. Rev. REGIVM. EMILIA. VETARES. In der Mitte das vorige Wappen. Am Rande ein Strichelkreis. Gr. an 8.

Weitere Stempel mit HERCVLES DVX nach beiden Worten je eine runde Rosette zwischen zwei Punkten und im Rev. VETERES Gr. 8.

Ein dritter HERCVLES, davor eine Ros. und ein Punkt, nach S anscheinend eine Rosette, dann DVX. Ros. Die Punkte anscheinend dreieckig. Im Rev. REGIVS (statt M ein unvollständiger Dreier) dann .EMILIA. VETERIS. Gr. 8.

Ein Variant mit HERCVLES. Gr. über 7. (Samml. des Hrn. Dr. Freudenthal.)

Bei Zan. II. S. 141 Nr. XIII. ein nicht näher beschriebener Stempel mit VETVS

Bei Reichl IX. Nr. 1723 vielleicht irrig im Rev. VETERES REGIN. EMILIA.

Alphons I. (1505—1534).

18754—57.

Av. ALFONSVS DVX FERRARIAE III. Der Kopf mit blossem Halse. Im Rev. REGIVM OLIM AEMILIA. Das Schild mit dem Wappen. Zan. II. S. 141 Nr. 14.

Av. ALFONSVS DVX. Der Kopf mit blossem Halse. Im Rev: REGIVM OLIM AEMILIA In der Mitte ein Schild mit dem Wappen von Reggio. Ebend. Nr. 26.

Av. Von rechts: ΑLFONSVS ° DVX. Rosette. Das rechtsgewandte Brustbild mit schlichtem Haare. Rev. Von links: REGIVM. OLIM. ΑEMILIΑ. Im mehrfach eingebogenen nach unten schmäleren Schilde das Kreuz. Die Punkte sind dreieckig. Gr. an 8. (Samml. des Hrn. Dr. Freudenthal.)

Av. Ros. ALFONSVS. X. DVX Ros. Ein sitzender Löwe. Rev. + S. PROS PER. EPS. REGIEN. Das nach vorn gekehrte Brustbild des Bischofs in der Infel. Ein Sesino. Æ. Reichl IX. Nr. 1726.

18758—59.

Av. Von rechts: ALFONSVS DVX. REGII. III Das nach rechts gewandte bärtige Brustbild mit blossem Halse und kurzem Haare. Im Rev. .R .E | GIVM. | .LE | PIDI. Perleurand beiderseits. Gr. über 7.

Ein Stempel hat .R + E. | GIVM. | + LE + | PIDI und an der Umschrift des Av. einen feinen Linienkreis. Gl. Gr. (Samml. des Hrn. Dr. Freudenthal.)

Hercules II. (1534—1558).

18760—62.

Av. Von rechts: HER. II. (verwischt) GII. IIII. Das nach rechts gewandte Brustbild mit blossem Halse. Rev. Von rechts: REGIVM Ros. LEPI . . . In der Mitte das oben mit einer Arabeske bedeckte Schild mit dem Kreuze im Schilde. Gr. über 7.

Nach Zan. II. S. 141, Nr. 18 mit II. DVX REGII IIII. und REGIVM ✠ LEPIDI.

Ein Stempel hat HERCVLES II. DVX REGII IIII. Zan. II. S. 141, Nr. 20.

18763.

Av. Von rechts: HER. II. DVX. REGII. IIII. Der bärtige Kopf nach rechtshin und an der Umschrift ein feiner Linienkreis. Rev. RE | GIVM | L . E | PIDI Theilweise Perlenrand und im Rev. nach innen ein feiner Linienkreis. Gr. an 7. (Samml. des Hrn. Dr. Freudenthal.)

18764—66.

Av. Von links: .MATER. — .GRATIAE. Die sitzende Jungfrau linkshin in halber Figur mit dem Kinde auf dem Schosse. Rev. Von links: REGIVM. LEPIDI. Ein mehrfach eingebogenes, nach unten schmäleres Schild mit dem Kreuze. Beiderseits Perlenrand und die Umschriften zwischen feinen Linienkreisen. Gr. über 7.

Ein zweiter hat MATER — GRAT (Beide Samml. des Hrn. Dr. Freudenthal.)

In Bellini De monetis Italiae etc. ein dritter mit MATE — GRATIE und RE GIVM. ✝ LEPIDI. Tab. 16, Nro. 8.

18767.

Av. MAT. — GRATI Die Jungfrau wie vorher. Rev. S. PROSPER (Lilie.) Das Brustbild des Heiligen im Bischofsornate. Bellini Tab. 16, Nr. 9.

18768.

Av. HER. II. DVX REGII IIII. Der Kopf mit blossem Halse. Im Rev. MA TER GRATIE Die Mutter Gottes mit dem Kinde. Zan. II. S. 141, Nr. 21.

18769—70.

Av. Derselbe Kopf und dieselbe Umschrift. Im Rev. ein Adler und herum NOBILITAS ESTENSIS Ebendort Nr. 22.

Genau wie dieser, aber statt des Adlers ein sitzendes Einhorn rechtshin. Bellini Tab. 16, Nr. 6.

18771—72.

Av. Von rechts: HER. II. DVX. REGII. IIII. Das bärtige Brustbild im Harnisch rechtshin. Rev. Von links: NOBILITAS — ESTENSIS dann eine Lilie zwischen Punkten. Im Felde ein ausgebreiteter rechtssehender Adler; unten zwischen der Umschrift nach aussen 1553 Die Umschriften zwischen feinen Linienkreisen und beiderseits Perlenrand. Gr. über 8. (Samml. des Hrn. Dr. Freudenthal.)

Av. Derselbe Kopf. Umschrift: HER. II. DVX REGII Im Rev. SANGVINIS XPI In der Mitte eine Monstranz. Zan. II. S. 141, Nr. 23.

18773.

Av. HER | CVLES | II. | DVX | IIII. Rev. COMVNITAS REGIVM In der Mitte ein schmales, ausgeschweift. Schild mit einem Kreuze. Num. Zeit. 1836, S. 205.

18774—75.

Av. R E | GIVM | L · E | PIDI | . Oben zwischen R und E und dann vor R ein kleines Kreuz, anscheinend auf einer Kugel. Rev. Von rechts: REGIVM LE PIDI und eine Säule zwischen zwei Punkten. In der Mitte das Wappenschild mit

dem Kreuze und der Arabeske auf demselben wie Nr. 18760. Am Rande je ein Kreis aus perlenähnlichen Stricheln. Gr. an 8.

Av. Das Schild mit dem Wappen von Reggio ohne Umschrift. Im Rev. die Aufschrift: COM. REGII. Zan. II. S. 141, Nr. 34.

Alfons II. (1558—1597).

18776—79.

Av. Von rechts: ALF. II. DVX. REGII. V. Ein sitzendes Einhorn unter einem Baume. Rev. + NOBILITAS. ESTENSIS. Ein stehender Adler, der die Flügel erhebt. (Ein Sesino.) Æ Reichl IX. Nr. 1734.

Ein Stempel mit DVX REGII. ohne V und ohne den Baum. Zan. II. S. 141, Nr. 28.

Ein dritter mit dem Baume und ALF DVX REGII V. Ebendort Nr. 27.

Ein vierter ähnlich dem ersten, hat das sitzende rechtsgewandte Eichhorn ohne den Baum, mit V ohne Punkt. Strichelrand beiderseits. Gr. über 7.

Alfons III.

18780.

Av. ALFONSVS III. DVX Das Brustbild mit langen Haaren von der linken Seite. Rev. OLIM. RE. MILIA REGIVM. Ein kleines schmales ausgeschweiftes Schild mit einem Kreuze. Num. Zeit. 1836, S. 205.

Mirandola,

Herzogthum in Modena.

Johann Franz Pico, Herr von Mirand. und Graf von Concordia (1499—1533).

18781—83.

1. Av. IO. FR. — M. D. C. C. (Mirandulae Dominus Concordiae Comes.) Gekröntes, quergetheiltes Schild, unten geschacht, oben undeutlich; über der Krone ein Doppeladler. Rev. Ein sitzender Heiliger im Bischofsornate, seitlich getheilt S. — P. (Sanctus Possidonius.) P. Litta, Celebri Famiglie Italiane illustrate Tab. I, Nr. 12.

2. Av. IO. FR. PI. MIRAN. D. CO. C. Im Kreise der rechtsgewandte Kopf. Rev. In einer Rundung von Lilien OM | NIN | O; ganz oben ein Doppeladler. ib. Nr. 13.

3. Av. IO. FR. PICVS. MIRANDVLE. D. Der rechtsgewandte Kopf mit langem Haare. Rev. CONCORDIAE. COMES Im Kreise ein offenes Buch mit OM | NIN | O Seitlich rechts C über I, links A; unten ein Doppeladler. ib. Nr. 14.

Galeaz II. Pico (1533—1550).

18784—85.

1. Av. GAL. PIC. II. MIR. CON. Q. D. (Galeatus Picus Secundus Mirandulae Concordiaeque Dominus.) Das vierfeldige Wappen mit Adler und Löwen nebst geschachtem Mittelschilde. Rev. Auf einem quergelegten Merkursstabe steht ein Hahn rechtshin. Tab. I, Nr. 1.

2. Av. GAL. P. II. MIR. CON. Q. DNS + Im Kreise das vorstehende Wappen. Rev. Unter einem Doppeladler SI. DEVS | PRO. NO | BIS QVIS | CONTRA | NOS ib. Nr. 2.

Ludwig (1550—1568).

18786—87.

1. Av. LVD. PIC. II. MIR. CON. Q. DNS + Das vorbeschriebene Wappen, über welchem eine Blume. Rev. FRVSTRA zwischen Kleekreuzchen. Im Felde ein Felsen im Meere; unten eine Rosette zwischen Kleeblatt und Eichel. Tab. I, Nr. 12.

2. Av. LVD. PIC. II. MIR. CON. Q. D + Wie Nr. 18786 ohne Blume. Rev. Auf einem quergelegten Merkursstabe ein rechtshin stehender Hahn. ib. Nr. 14.

Alexander I. Picus (1602—1637, Herzog 1617).

18788—90.

1. Av. Ein aufgerichteter, rechtsgewandter Löwe hält in den Vorderpranken eine Binde; unten 1617 Rev. Unter einer Verzierung MI | RANDO | LA Tab. II, Nr. 16.

2. Av. ALEXANDER * DVX * I * Gekr. quergetheiltes span. Schild, welches auf beiden Seiten mit je zwei Ringeln verziert ist, in der obern goldenen Hälfte ein rothgekrönter schwarzer Doppeladler, die untere Hälfte ist quadrirt mit einem von Silber und Blau geschachten Mittelschilde, im 1. und 4. goldenen Felde ein rothgekrönter schwarzer ausgebreiteter rechtsgewandter Adler, im 2. und 3. von Blau und Silber quergestreiften Felde ein goldener aufgerichteter Löwe rechtshin. Rev. Unter einer Verzierung MI | RANDV | LÆ ib. Nr. 18.

3. Av. Von rechts: ALEX. PICVS. DVX. MIRA. Das linksgewandte Brustbild mit Ober- und Unterbarte. Rev. Von links: IN. TE. DOMINI. CON. FID. Ein aus vier Lilien formirtes Kreuz mit einem Ringel in der Mitte. Perlenrand. Gr. über 7. (Samml. des Hrn. Dr. Freudenthal.)

18791.

Av. ALEX. PIC. MERON. Das gekrönte fünffeldige Wappen mit einem Mittelschilde. Im Rev. MI | RANDV | LÆ. Num. Zeit. 1836. S. 205.

Alexander II. (1637—1691).

18792—93.

Av. ....PIC. DVX. MIR (Rosette) II. Das linksgewandte Brustbild mit langem Haare. Rev. ...EZO. DEN.... Im Kreise ein aufgerichteter Löwe rechtshin. Litta. Tab. II, Nr. 8.

Av. ALEX. PIC. DVX. II. MIRAN. Das Brustbild wie vorher. Rev. OM: H — ..VIC (Omnia hinc et huic) Das gekrönte vierfeldige Wappen mit dem Adler und Löwen nebst geschachtem Mittelschilde. Ebendort Nr. 11.

18794.

Av. ALEX. II. DVX. MIRAND Im spanischen Schilde, welches dreigetheilt, oben ein Doppeladler, unterhalb im viergetheilten Schilde im 1. und 4. Felde ein einköpfiger Adler, im 2. und 3. ein nach rechts schreitender Löwe; das Mittelschild geschacht; an dem Schilde von aussen beiderseits zwei Ringel. Rev. MI | RANDV | LAE Grosse Buchstaben. Am Rande ein Perlenkreis. Gr. über 9. (Samml. des Hrn. Dr. Freudenthal.)

18795—800.

Av. ALEX. DVX.... AND. Ein gekröntes quergetheiltes spanisches Schild, an welchem von aussen je zwei Ringel; darin in dem obern goldenen Felde ein rothgekrönter schwarzer Doppeladler, das untere Feld viergetheilt, mit einem von Silber und Blau geschachten Mittelschilde; im 1. und 4. goldenen Felde ein rothgekrönter schwarzer ausgebreiteter rechtsgewandter Adler, im 2. und 3. von Blau und Silber quergestreiften Felde ein goldener aufgerichteter Löwe rechtshin. Rev. MI | RANDV | LÆ Gr. 9. (Samml. des Hrn. Dr. Freudenthal.)

Ein Stempel, wo im Av. nur . AL lesbar, hat im Rev. unter LÆ eine sechsblättrige Rosette und ober MI dieselbe Rosette zwischen zwei blattähnlichen Verzierungen und an dem Perlenkreise nach innen einen feinen Linienkreis. Gr. über 9.

Ein dritter im Av. .ALEX. II. DVX. MIRAND. und im Rev. die vorige Aufschrift ohne Rosette. Am Rande ein Perlenkreis. Gl. Gr.

Ein vierter in Wellenheim Nr. 3801 hat ALEX. II. DVX. MIRA. Gr. 9.

Ein fünfter ALEX. II. DVX. MIRANDVL. Das gekrönte Wappen mit den Ringeln wie vorher. Rev. Im gekerbten Kreise MI | RANDV | LÆ Litta Tab. II, Nr. 9.

Ein sechster mit ALE....DVX. MIR. A. (Anno) I. Ebendort Nr. 10.

Unbestimmt.

18801—4.

Av. ...V..MIR...D Ein Schachbrett. Rev. MEZO...RO Eine Armillarsphäre, darunter drei Sterne. Litta Tab. II.

Av. Der Heilige im Bischofsornate mit dem Krummstabe in der Linken, zu den Seiten .S. — .P. (Possidonius.) Rev. MIRAN | DVL | Æ Ebendort.

Av. S. POS. P — R — OT. MI. Der Heilige wie vorher, ohne S — P Rev. MEZO . DENARO . Ein aufgerichteter rechtsschreitender Löwe. Ebendort.

Av. S. POSSID. MIRANDVL. Das Brustbild des Bischofs in der Mitra mit dem Bischofsstabe in der Linken. Im Rev. eine brennende Vase, um welche VE STALI PVRIOR. Zan. II. S. 120.

Sabionetta,

Herzogthum im Mantuanischen.

Vespasian Gonzaga (Graf, dann Marchese, dann Fürst und zuletzt Herzog von Sabionetta. 1540 † 1599).

18805—6.

Av. Von rechts: VESPASIANVS. GONZAGA. Der nach rechts gewandte bärtige Kopf mit blossem Halse. Im Rev. Von oben herab der Donnerkeil, und gegen die Mitte zu an jeder Seite zwei Flügel, von welchen an der obern und untern Seite je ein, zusammen also vier Blitze auslaufen. Zan. III. Taf. VI, Nr. 2.

Ein Stempel mit VESPA. GONZ. COL. MAR. ET. C. (Columna marchio et comes.) Tafel VI. Nr. 3.

18807.

Av. VESPA | GON. COL | M. DT. C oben und unten ein gestieltes dreitheiliges Blatt. Der Rev. wie vorher (der Donnerkeil). Ebendort Nr. 4.

18808.

Av. Von rechts: VESPASIANVS. D. G. DVX. SABLONETÆ. Das nach rechts gewandte bärtige Brustbild in spanischer Tracht. Rev. Unter einem Hute in einem mit Verzierungen ausgeschmückten Schilde im obern Theile der Doppeladler, im untern ein schräges Band von oben rechts herab, auf welchem LIBERTAS links CIVITAS rechts SABLONETE An den Umschriften nach innen ein Linienkreis, nach aussen ein gekerbter Rand. Baiocco. Ebendort Nr. 14.

18809.

Av. Von rechts: VESP. DG. DVX. SABLON. I. Der rechtsgewandte Kopf. Rev. Von rechts: SANCT — VS — NICOLAVS Der stehende Heilige von vorn im Bischofsornate mit Krummstab in der Linken, hält die Rechte segnend in die Höhe. Unten rechts am Münzrande die Bischofsmütze. Die Umschriften zwischen feinen Linienkreisen und beiderseits Perlenrand. Gr. au 8. Sesino. (Samml. des Hrn. Dr. Freudenthal.)

18810.

Av. VESP. D. G. DVX. SABLON. P. Der rechtsgewandte Kopf und ein Linienkreis an der innern Seite der Umschrift. Im Rev. ein sich bäumendes nach links gewandtes Pferd und im Abschnitte 1587 Zan. III. S. VII, Nr. 20.

Asti,

Herrschaft in Piemont.

18811.

Av. LV. D. G. FRANCO. REX. Im Felde zwei Lilien. Rev. ASTENSISQVE. DOMINVS. Im Felde ein Kreuz (Ludwig XII. von Frankreich). Conbrouse Catal.

18812.

Av. FRAN. (ciscus) FRAN. (corum) AC. AST. (ensium) dann eine Lilie. Im Kreise unter der Krone die französischen Lilien. Rev. SANCTA .INTERCEDE. P. N (Krone.) Im Kreise ein Lilienkreuz. (Franc. I.) Bellini de monetis Italiae medii aevi Tab. II, Nr. 3.

Beccaria.

Anton (um 1447).

18813—15.

Av. DI | BECCA | RIA. Rev. I | QVADRI | NO. Soll von Anton zur Bestreitung seiner Kriegskosten peprägt worden sein. Num. Zeit. 1837, S. 135.

Ich besitze eine dicke Kupfermünze, welche abgeweitzt ist und auf welcher blos BECA | RIA und darunter drei Punkte sichtbar. Gr. 8.

Appel III. Nr. 1909 hat obige Münze mit QVATRI

Bozzola,

Fürstenthum im Mantuanischen.

Scipio (1636—1671).

18816—17.

Av. Von rechts: SCIP. GON. DVX. SABL. Das nach links gewandte Brustbild mit Gewand. Im Rev.: .MAR. HOST. BOZ. PRIN. Im gekerbten spanischen Schilde vier Felder und ein Mittelschild. Die Felder sind durch ein Kreuz gebildet und in jedem Felde je ein einköpfiger Adler. Das Mittelschild vierfeldig, im 1. und 4. Felde je ein Löwe, im 2. und 3. je drei Querstreifen. Zan. III. Taf. XI, Nr. 37.

In der Num. Zeit. 1845 S. 139 der vorige Avers mit SAB. Im Rev. das Wappen, von der Schrift nur ..ON....A.. lesbar.

18818.

Av. Von rechts: .SCIP. GON. DVX. SAB. und eine Rosette aus vier Punkten. Das nach links gewandte Brustbild. Rev. SAC — R. I. — BO. — PRIN. In der Mitte ein Kreuz mit gleich breiten Schenkeln, in dessen Winkeln im 1. und 4. Felde je ein aufrechter nach rechts schreitender Löwe, im 2. und 3. ein einfacher Adler. Ebendort Nr. 39.

18819—20.

Av. Von rechts: SCIP.... SABL. Das vorige nach links gewandte Brustbild. Rev. Ein einfacher nach rechts gewandter Adler. Von der Umschrift nur BL... IN. BOZ..... von rechts beginnend lesbar. Zan. III. Taf. XI, Nr. 38. (In der Num. Zeit. 1844 S. 158 nur SAC..... OZOLO + lesbar.)

Av. SCIP. GON. DVX. SAB. Der rechtssehende Kopf. Rev. BOZOLI. DOM..... Ein stehender Adler. (Ein Quatrino.)

18821—23.

Av. SCIP. D. G. D. SAB.... B. P. E * Das geharnischte Brustbild mit Krause von der rechten Seite. Rev. * SVB...NIS. EIVS * Im Kreise ein gekrönter Doppeladler. Num. Zeit. 1844, S. 157.

Bei Zan. II. S. 150 mit SAB. S. R. I. B. P. und SVB PENNIS EIVS unter Sabionetta.

Bei Zan. III. 475 Tab. 25 Nr. 45 im Av. DVX SAB. ET C. Das Brustbild linksgewandt; im Rev. BOZ. P. SC. RO. I...E Ein einfacher Adler mit rechtsgewandtem Kopfe und feinen Linienkreisen an den Umschriften. Unter Bozzolo.

18824—27.

Av. BOZVLI | PRI | NCEPS und im Abschnitte unter einer dünnen Leiste 1665 Im Rev. ein aufrechter, nach rechts schreitender eingeschwänzter Löwe. Auch vom Jahre 1667 Ein perlenähnlicher Kreis an den Rändern. Zan. III. Taf. XI, Nr. 40 und 41.

Av. BOZVL | PR | NCEPS. Rev. Ein schreitender Löwe. Num. Zeit. 1837, Nr. 150. (Muthmasslich ein unvollständiges Exemplar der erstern.)

Av. PRINCEPS. BOZZVLI. Ein bärtiger Kopf. Rev. S. PETRVS. PROTME VS. Der heilige Petrus in ganzer Gestalt. Zan. II. S. 73.

Castiglione.

Ferdinand (1549—1586).

18828.

Av. Die Mutter Gottes in halber Gestalt in Wolken, das Kind am rechten Arme haltend; zur Seite S — M Im Abschnitte unter einem Querstriche .1580. Rev. * ADV | OCATA * | CASTIONI | * ASTIVERIIS * Zan. III. Taf. XII, Nr. 1.

Franz I. (1593—1616).

18829—30.

Av. Der gekrönte Namenszug F Umschr. GON. MAR. CAST. E. S. R. IM. PRI. ✠ Rev. SOLA. SALVS. E. GLORIA. DNS. ✠. Ein Kreuz mit gegen die Enden stets breiteren Schenkeln; mit einem Schilde im Mittelpunkte. In jedem Winkel je ein einköpfiger Adler. Im Mittelschilde im 1. und 4. Felde ein rechtsschreitender Löwe, im 2. und 3. je drei Querstreifen. Beiderseits am Rande je ein gekerbter Kreis. Zan. III. Taf. XII, Nr. 6.

Hieher gehören die Nr. 685—6 im 1. Bande, wovon in Zan. III. Taf. XII. Nr. 7 noch ein dritter Stempel mit PRINC * CASTILLIONIS * ET * und im Rev. FIDES * INCORVPTA *

Ferdinand I. (1616—1675).

18831—32.

Av. Innerhalb zweier gekerbter Kreise der einfache rechtsgewandte gekrönte Adler. Im Rev. eine unvollständige Umschrift, von welcher nur ..S. NAZARIVS... lesbar. In der Mitte der Heilige, in ganzer Gestalt, nicht ganz sichtbar. Zan. III. Taf. XII. Nr. 12

Hieher gehört Nr. 690 des I. Bandes, wovon in der Num. Zeit. 1837 S. 150 ein Stempel mit E. CAST. PRI. und im Rev. mit NAZARIVS.

Av. FERD. D..... ST. PRIN ✠ In der Mitte ein Schild, in welchem ein Kreuz ;

ausser dem Schilde oben und an der Seite je ein Sternchen. Rev. Die Mutter Gottes mit dem Kinde am linken Arme und einem Scepter in der Rechten; ober den Köpfen beider Sternchen. Ueberschrift * REGINA. CAELI * Im Abschnitte zwei Sternchen. Zan. III. Taf. XIII. Nr. 16.

18833.

Av. .FERDI. D. G. S. R. I. CASTI. PRIN In der Mitte das gekrönte von Verzierungen umgebene Wappenschild, in welchem im 1. Felde der Adler nach rechts, im 2. der einfache Adler, im 3. drei Streifen, im 4. die Schlange. Im Rev. Von rechts: S. IOAN.—BAPTISTA.. Der Heilige in ganzer Gestalt im Schein, die Rechte emporgehoben, und in der Lincken das Kreuz. An den Umschriften beiderseits an der innern Seite ein feiner Linienkreis. Zan III. Taf XIII. Nr. 19.

18834.

Av. .FERDI. D. G. PRIN. CASTI. Im gekrönten verzierten Schilde ein Kreuz, in dessen Winkeln je ein einköpfiger Adler. Im Mittelschilde das vorige vierfeld. Wappen. Rev. Wie vorher. Es fehlen hier die früheren Linienkreise an den Umschriften. Ebendort Nr. 20.

18835.

Av. FER : D : G : S : R : I : ET : CAS : PRIN Das gekrönte spanische Wappenschild mit dem vorigen Wappen und Mittelschilde. Rev. Das Motto von rechts: QVOS * PRETIOSO — SANG * REDEMISTI und eine Rosette aus vier Punkten. In der Mitte ein Tabernakel (Reliquienkästchen), dessen Kreuz oben die Umschrift theilt. Zan. III. Taf. XIII. Nr. 21.

18836.

Av. Das gekrönte vorige vierfeld. Wappen mit demselben Mittelschilde. Ueberschrift: FER. GON. PRI. Rev. SESIN | VS | CASTI Oben und unten, dann neben VS je eine vierblättrige Rosette. Zan. III. Taf. XIV. Nr. 29. Bei Nr. 689 I. Band ein unvollständiges Exemplar.

18837—38.

Av. Von rechts: FERDI. D. G. PRIN. CAST Das Brustbild von der Rechten mit langem Haare. Rev. von rechts: MARCHIO. — MEDVLA. In der Mitte ein einfacher rechtsgewandter gekrönter Adler. Ebendort Nr. 30. Bei Nr. 691 I. Band ein unvollständiges Exemplar.

Av. FERDI. D. G. S. R. IMPE. ⁂. Der nicht gekrönte Namenszug F Im Rev. ET CASTIG. ⁂. PRIN. ⁂. In der Mitte ein Flammenbüschel. Zan. III. Taf. XXVI. Nr. 69.

Carl Gonzaga (1675—1680).

18839—40.

Ein Var. von Nr. 688 I. Band hat ET C * und im Rev. PATRO. CAST. App. 873.

Ein dritter hat PRINC. CASTILIONIS ETC. * Rev. Ein stehender Heiliger im priesterl. Schmucke, links eine Blume geschultert tragend, mit PATR. CAST. Num. Zeit. 1837, S. 150.

Ferdinand II. (1680—1723).

18841—42.

Ein dritter Stempel von Nr. 692. I. Bandes hat im Rev. ober MEDV eine arabeskenartige Verzierung. Zan. III. Taf. XIV. Nr. 37.

Ein vierter Stempel hat im Av. FERD. II. PRIN. CAS und das linksgewandte Brustbild. Im Rev. unter einer arabeskenartigen Verzierung MAR. | MEDV. | EC ohne den frühern kranzähnlichen Kreis. Ebendort Nr. 39. In der Num. Zeit. 1837, S. 156. mit CAST

18843.

Av. Von rechts: FERD * * II. D. G. Das nach links gewandte Brustbild mit langem Haare, unter welchem 1688 Rev. PRI | CAST | ETC Oben, unten und neben CAST je eine Rosette. Zan. Taf. XIV. Nr. 35.

Castro,

Herzogthum im Neapolitanischen.

Peter Aloysius Farnese (1537—1547).

18844.

Av. ALOISIVS ✠ DVX. CAST. Ein der Länge nach dreimal gespaltenes Schild. Rev. SANTVS — SAVINVS. Der stehende Heilige, die Rechte zum Segen emporgehoben, in der Lincken einen Stab haltend. Num. Z. 1837, S. 126.

18845—47.

Av. Von links P. LOISI. F—DVX. CA. I. Unter einer Reifenkrone ein wenig verziertes, dreimal gespaltenes, doppelleistiges Schild, im mittleren Felde das Schlüsselkreuz auf der päpstlichen Standarte, und in den beiden Seitenfeldern drei Lilien über einander. Unter dem Schilde zwischen der Umschrift ein Kleekreuzchen. Rev. Von links: SANTVS—SAVINV—S Der stehende Heilige von vorn im Bischofsornate, hält in der Linken den Krummstab und die Rechte segnend in die Höhe. Die Punkte sind dreieckig. Gekerbter Rand und nach innen ein feiner Linienkreis. Gr. über 8. Quattrino.

Desgleichen mit P. ALOISIVS. F. — .DVX. CASTRI. I. und .SANTVS. — .SAVINV—S. Das Wappen im französischen Schilde ohne das Kleekreuzchen, an den Umschriften feine Linienkreise. Gekerbter Rand. Gr. 8. (Beide Samml. des Hrn. Dr. Freudenthal.)

Ein Stempel hat P. ALOI. F. DVX. CA. I Zan. II. Th. S. 82.

Coconate,

Grafschaft im Piemontesischen.

18848.

Av. Von links: COM RADICATE COCO ✠ Ein gekröntes H Rev. IN. DEO. VIRTVS. 81 (1581) ✠ ein Lilienkreuz. Sehr selten. Gr. 7. (Samml. des Hrn. Dr. Freudenthal.)

Correggio,

Herzogthum im Modenesischen.

18849.

Av. S. QVIR. EPS. CORR. P. Ein bärtiger und beinfelter Kopf. Im Rev. ein Kreuz ohne Aufschrift. Kleine K. M. Zan. II. S. 83.

Camillus und **Fabricius** (1616).

18850—51.

Av. CAMILLVS AVSTRIACVS CORR. COM. Der blosse Kopf. Im Rev. ein gekrönter Adler mit erhobenen Flügeln, und herum SVB VMBRA ALARVM TVARVM. Beide Zanetti II. S. 83.

Av. CAMILLVS. AVSTRIAC. CORR. COM. Das linkssehende Brustbild. Rev. Wie vorher. Ein Sesino Æ. Reichl IX. Nr. 1740.

18852.

Av. + COMITEA — CORRIGII. Ein Leibgurt mit einer Schnalle, dessen Ende sich schlangenartig nach unten windet. Rev: SANTA......REPARATA. Eine stehende Heilige mit einem Palmzweige in der Hand. Sesino Æ. Reichl IX. Nr. 1738.

Syrus Austriacus (1616—1631, † 1645).

18853.

Av. SYRVS. darüber eine grosse Krone. Unten ein Maccaron mit Lorbeeren. Das Ganze mit einem Perlenrand umgeben. Rev. P. IL | PASTOR | FIDO | IN CORR | 1621. Ein Soldo Æ. Reichl IX. Nr. 1741. (Zufolge Zanetti III. 433 ein Theaterzeichen.)

18854.

Av. SIRVS. AVSTRIACVS. SACR. ROMAN. Das nach links gewandte Brustbild mit Gewand. Rev. IMP. ET CORRIGI. PRIN. ET... Ein gekröntes dreitheiliges Wappen, darin ein Mittelschild mit dem österreichischen Querbalken. Im Felde rechts oben ein Adler, unten ein Löwe nach links. In der Mitte ein sitzender rechtsgewandter Hund, im Felde links ein Löwe nach rechts und unterhalb ein einfacher Adler. Gr. 10.

18855—56.

Av. .SYRVS. AVSTRIACVS. SACRE ROMAN. Das rechtssehende Brustbild. Rev. .IMP. ET CORRIGII. PRINC. ET. C. Das gekrönte Wappen. Soldo Æ. Reichl IX. Nr. 1745.

Av. SYRVS. AVS..... Das rechtssehende Brustbild. Rev. SVB VMBRA ALARVM TVARVM. Ein Adler mit ausgebreiteten Flügeln, Scepter und Reichsapfel. Sesino Æ. Reichl IX. Nr. 1747. Renesse Catal. 30680 mit SIRVS. AVSTR. CORR. PR..

Desana,

Grafschaft im Piemontesischen.

Johann Bartholomäus (1525—1533).

18857.

Av. Von links: .B. TICIO. C. (ómes) DE. (cianae) VICA. (rius) IM. (perialis) + Im Felde ein gekrönter Doppeladler. Rev. Von links: IN. HOC. SIGNO. VINCI TVR (Rosette.) Im Felde ein Lilienkreuz. Perlenrand. Gr. 8. Gazzera, Memorie Storiche dei Tizzoni, Conti di Desana S. 62. Tab. II. Nr. 11.

Augustin Tizzone (1556—1583).

18858—61.

Av. Von links: AVGV. TICIO. CO. DECIA ✠ Im Kreise ein gekröntes H Rev. VIC. IMP. PERP. 1581. R. G. (Rolando Gastoldo, Münzmeister) ✠ Im Kreise ein Lilienkreuz. Gr. 7.

Ein zweiter Stempel hat im Rev. ein gekröntes L statt H. Gl. Gr. (Nicht in Gazzera.)

Ein dritter Stempel hat im Av. unter der Krone DMM (Dioi Maximiliani Munere?), darunter ein grosser siebenstrahliger Stern. Perlenrand. Gr. an 8. (Alle drei Samml. des Hrn. Dr. Freudenthal).

Ein Variant hat statt der Krone einen gleichen Stern. Gr. 7. Gazzera S. 104 Tab. VI. Num. 3 und 4.

Dolfino Tizzone (1583—1598).

18862—63.

Av. Von links: DELFI. TIC. CO. DECIA : F: Im Felde ein gekröntes H Rev. VIC. IMP. PER. 1583. R. G. (Rolando Gastoldo) +, an der Umschrift ein feiner Linienkreis. Im Felde ein Lilienkreuz. Gekerbter Rand. Gr. an 8. (Nicht in Gazz.)

Av. Von links: DELFIN. CO. DECIA.. Ein gekrönter Delphin. Rev. Von links: VIC. IMP. PER. 1585 + Ein Lilienkreuz. Sehr selten. Gekerbter Rand. Gr. 8. (Nicht in Gazzera.) (Beide in der Samml. des Hrn. Dr. Freudenthal.)

18864—65.

Av. Von rechts: DEL. TI. CO. D. VI. PER. IMP Das rechtsgewandte, bärtige Brustbild in spanischer Tracht. Rev. Von rechts SANCTVS. — IVLIANVS Der stehende Heilige linkshin mit vollem Gesichte im Mantelkleide, hält auf der ausgestreckten linken Hand einen Falken. Die Umschriften zwischen feinen Linienkreisen. Gr. 7. (Samml. des Hrn. Dr. Freudenthal).

In Gazzera S. 113, Tab. IV. Nr. 4 mit DELFI TI. CO D. V. IMP PER

18866—67.

Av. Von rechts: DELFI. TI. CO. DE. V. IMP. PER. I. Das rechtsgewandte, bärtige Brustbild im leichten Gewande. Rev. Von rechts: SANCT — ·.· VS — NICOLAVS Der stehende Heilige von vorn im Messgewande mit dem Krummstabe im linken Arme; zu seinen Füssen rechts am Münzrande eine Bischofsmütze. Die Umschriften zwischen feinen Linienkreisen. Perlenrand. Gr. über 7. (Samml. des Hrn. Dr. Freudenthal.)

Gazzera ib. Nr. 5. mit DELF. TI. CO. D. VC. IMPPER. I. und SANC — TVS — NICOLAVS

Anton Maria (1598—1661).

18868.

1. Av. Von links: ANT. MAR. TIT. BL. (anderate) COM. DEC. V. IMP. (Rosette) Im Kreise d. rechtsgewandte Kopf mit Schnurrbarte. Rev. Von links: IN. HOC. SIGNO. CONFIDO + Im Kreise ein Lilienkreuz. Gr. 7. Gazz. S. 139. Tab. V. Nr. 11.

18869—70.

2. Av. In einem oben unterbrochenen Kreise M mit darauf liegendem A, dahinter zwei überlegte Palmzweige; oben eine Krone zwischen Punkten. Untere Umschrift :TIT. BLA. COM. DEC Rev. wie Nr. 18868 mit Rosette statt des Kreuzes nach der Umschrift. Perlenrand. Gl. Gr. Gazz. ib. Nr. 12.

3. Av. Wie vorher mit COMES. D ohne den Kreis und ohne die Punkte neben der Krone, unter der Chiffre eine Rosette. Rev. Im Linienkreise unter einer Krone ein eingebogenes, an den Seiten wenig verziertes Schild mit einem aufgerichteten, rechtsgewandten Löwen. Gr. über 6. Gazz. ib. Nr. 13.

18871—72.

4. Av. ....MAR. TIT. B...OM Das bärtige, linksgewandte Brustbild. Rev. wie 3. mit der Umschrift DECIAN. VIC. IMPPE Gr. 7. Gazz. ib. Nr. 14.

5. Av. Von links: ANT. MAR. TIT. BL. COM. DEC. V. I. P. Der bärtige Kopf rechtshin. Rev. Von links: AB. INVID.... (entibus) ERIP ME. D. * Ein rechtsgewandter Bär. Gazz. ib. Nr. 15.

18873.

6. Av. Von links: P. (ecunia) BONA. DECIENS Im oben unterbrochenen Kreise ein Schlüsselkreuz unter der Tiara mit hinauflatternden Bändern. Rev. links: S—.PE rechts: TRVS Der sitzende Heilige von vorn mit Bischofsmütze, hält in der Rechten das Modell einer Stadt, in der Linken den Krummstab. Gazz. S. 141. Tab. I. Nr. 4.

Lavagna,

Grafschaft im Genuesischen.

Ludwig Fieschi (+ 1532).

18874.

Av. Von links: LVDOVIC. FLISC. LAVANIE...DO (Kreuz?). Im Doppelkreis das linksgewandte Brustbild. Rev. Von links: S. THEONES — T. MARTIRI + Auf einem Sessel sitzt der Heilige von vorn mit Schein um den Kopf und hält in der gehobenen Linken einen Zweig. Unten am Münzrande zwischen der Umschrift ein ausgebreiteter Adler. Teston von reinem Kupfer. Gr. 14.

Massa,

in der Lombardei.

Franz von Este (1534—1578).

18875.

Av. FRAN. EST. MAR. MASSE. Der Kopf linkshin. Rev. Der Este'sche Adler. Zanetti II., III. Nr. 1.

Monaco.

Ludwig I. Grimaldi (1662—1701).

18876.

Av. LVD. I. D. G. PRIN. MONOECI. Das linksgewandte Brustbild mit Perücke. Rev. TV. NOS. AB. HOSTE. PROTE. Ein stehender Heiliger von vorn mit einem Palmzweige in der erhobenen Rechten, daneben getheilt 16 — 83. Im Abschnitte S. DEV. Catal. Rousseau S. 203. Nr, 21.

Antonius (1701—1731).

18877—79.

Av. Von rechts: ANT. I. D. G. PRIN. MONOECI. In der Mitte ein gekröntes A zwischen drei Rauten, deren untere die nach aussen gestellten D—8 (Denari 8) theilt. Rev. Von rechts: .TV. NOS. AB. HOSTE. PRO. In der Mitte ein Heiliger in ganzer Gestalt mit Schein um den Kopf, in der emporgehobenen Rechten einen Palmzweig; zur Seite 17—20 Unten im Abschnitte unter einer Leiste S. DEV. Gr. 11. Ein Stempel hat .AN. T. I. und .S. DEV. (Samml. des Hrn. Dr. Freudenthal.)

Av. Die vorige Aufschrift. Ein gekröntes A zwischen 17—20. Rev. DVX. VAL. PRI. FRAN. Das gekrönte Wappenschild. (Liard.) Reichl IX. Nr. 2368.

Av. ANT. I. D. G. PRIN. MONOEC. Dessen Brustbild. Rev. A DEO JU VANTE 1720. Die gekrönten Buchstaben DA. (Deo juvante,) Wahlspruch der Familie Grimaldi. Reinh. Nr. 3794.

Honoratius III. (1734).

18880—86.

Av. Von rechts: HONORATVS III. D. G. PRIN. MONOECI. Das gekrönte H zwischen drei Rauten. Rev. Von rechts: TVNOS. AB. HOSTE. PROT In der Mitte der Heilige mit der emporgehobenen Rechten zwischen der Jahrzahl, welche nicht ganz deutlich 17—39 Im Abschnitt S. DEV. Strichelrand beiderseits. Gr. 12.

Bei Reichl IX. Nr. 2369 ähnlich mit PRI. und PRO. dann 17—35.

Bei Wellenheim Nr. 2690 mit TU und PROTE. ferner DEU (die U irrig für V).

In der Num. Zeit. 1836, S. 192 mit HONORATVS III. D. G. PR. MONOECI. von den Jahren 1734 und 1735.

Ein Stempel von 17—35 hat im Av. HONORATVS. und PRI. im Rev. PROTE und fehlen die Punkte. Gr. an 12.

Desgleichen von 17—36 wie dieser, nur im Av. D: G. im Rev. wie Nr. 18880, nur PRO und .S. DEV. Gl. Gr. (Die beiden letzten Samml. des Hrn. Dr. Freudenthal.)

Honoratius V. (1819—1841).

18887—89.

Av. Von rechts: HONORE V PRINCE — DE MONACO. Das nach rechts gewandte Brustbild mit blossem Halse, unten am Rande sehr klein BORREL. F Rev. In einem Kranze von Eicheln und Eichenblättern CINQ | CENTIMES | 1837. Darunter rechts zwei kleine sich haltende Hände, links M dazwischen unten C Strichelrand beiderseits und um den äussern Münzrand ein Blätterkranz von je zwei Blättern. Gr. 13.

Desgleichen von 1838. mit kleineren Buchstaben. Gl. Gr. (Samml. des Hrn. Dr. Freudenthal.)

Av. Ebenso. Rev. UN | DÉCIME. | 1838. | Die beiden Hände und M, dazwischen tiefer C Am Rande Strichelkreise, der Rand gegittert.

Montferrat,

Markgrafschaft in Sardinien.

Wilhelmus VII. (1493—1518).

18890—91.

Av. .GVL. MAR. MON. FER. Im Felde GV. Rev. ADORAMVS TVAM. Ein Schaufelkreuz. Ein Denarius Æ Reichl. IX Nr. 2253.

Bei Zanetti II. S. 122, Nr. 4 mit ✠ GVL. MAR. MONFERA. und im Rev. ADO RAMVS. ✠ TVAM.

18892.

Av. MONTIS FERATI. Im Felde .G. M. darüber die Krone mit dem Arme und den Hirschgeweihen. Rev. Das Brustbild des heiligen Evasius nach vorne. Daneben S. V. (Ein Quattrino.) Reichl IX. Nr. 2254.

18893—94.

Av. Von links: MONTIS. FERRA. Im Felde C M unter einer Krone, auf welcher zwischen einem Hirschgeweihe ein Arm mit Schwert. Rev. Von rechts .S. EVAXIVS.... + Das bärtige Brustbild des Heiligen von vorn mit Bischofsmütze im Schein. An den Umschriften feiner Linienkreis. Etwas beschnitten. Gr. an 8. (Samml. des Hrn. Dr. Frendenthal.)

Bellini, De monetis ital. medii aevi Tab. XI, Nr. 3, mit MONTIS. FERATI und S. EVAXIVS. CVSTOS. +

18895.

Av. GVL. MONTISFER + Im Felde M (archio) Rev. ADORAM. TVAM. Im Felde ein Lilienkreuz. Bellini ib. Tab. XI. Nr. 4.

Bonifacius (1518—1530).

18896—97.

Av. BONIFACIVS. MAR. MOT. FER. Ros. Das Wappenschild. Rev. PRINC. VICARIVS. PP. SAC. RO. IM. Ein grosses Kreuz in einer vierbogigen Einfassung. (Ein Denar.) Æ Reichl IX. Nr. 2261.

Av: ✠ BONIF. MA. MON. FE. Das behelmte Wappen zu den Seiten B — M Rev. S. THEODORVS CVSTOS. Ein Reiter mit der Lanze den Drachen erstechend. Zan. II. S. 121.

Franz II. von Mantua mit seiner Mutter **Margaretha von Montferrat** (1540— 1550).

18898

Av. MAR. FRAN. MONFE. MAR. Im Felde eine Schlinge zwischen M—F Rev. SANCTVS. EVASIVS + das Brustbild des Heiligen im Bischofsornate. Bellini ib. Tab. XI. Nr. 6.

Novellara.

Alfons II. (1650—1688).

18899—900.

Av. .ALPH. II. — .GON. NO. Das gekrönte Schild darin ein Kreuz mit einem auf demselben befindlichen Mittelschilde. In den vier Winkeln je ein einfacher Adler; in dem von oben herab getheilten Mittelschilde, rechts und links je drei Querstreifen. Rev: SESINO | DI. NOVE | LLARA, oben und unten .•. Zan. III. Taf. 16. Nr. 7.

In Zan. II. S. 196. mit GON. N. C.

18901—2.

Av. Von rechts: ALPH. II. GON. Das nach links gewandte Brustbild mit langem Haare. Rev. von rechts: NO. ET. — BA. CO Ein einfacher gekrönter nach rechts gewandter Adler mit emporgehobenen Flügeln. Zan. III. Taf. 16. Nr. 8.

Ein Stempel hat .AL. II. G. N. B. C. VIII. und im Rev. NOBILITAS. E. INSIG. Zan. III. Taf. 26. Nr. 71.

18903—4.

Av. Der nach rechts schreitende aufrechte Löwe, mit den Vorderpranken eine Standarte haltend. (Aehnlich den Quatrini von Bologna.) Rev. BA. (gnoli) NO | VEL (arae) | CO. (mes) ET Im Abschnitte unter einem dünnen Querstriche 1664 Zan. III. Tafel 16, Nr. 12. Quattrino.

Ebenso mit 1658 Gr. 9.

Piombino,

Fürstenthum in Toscana.

Nicolaus Ludwig (1634—1665).

18905.

Av. Umschrift von rechts: NICOL. LVDO. D. G. PL. P. (Plumbini princeps.) Das rechtsgewandte Brustbild mit herabhängendem Haare, und unter demselben 54 (1654) Rev. Umschrift von links: ASTIS. ET. AVST. SECVN. In der Mitte das mit der fünftheiligen, oben offenen Krone bedeckte Wappen, ein länglich rundes Schild, in welches von oben drei Streifen etwas schräg von rechts nach links bis beinahe in die Mitte des Feldes hineinragen. Nach Zan. drei goldene Streifen im rothen Schilde. Zan. II, Taf. IX, Nr. 15.

18906—8.

Av. Aehnlich dem vorigen, nur endet die Umschrift mit PL. PRI Rev. Aehnlich dem vorigen, nur in der Umschrift ASTRIS Ebendort Nr. 19.

Ein dritter Stempel hat im Av. die Umschrift: NICOL. LVD. — D. G. P. P. von rechts und im Rev. ASTRIS. ET. AVST. SEC. von links. Ebendort Nr. 20. Muthmasslich Quatrini.

Bei einem vierten nur NICO und am Schlusse D. G. PL. P. und im Rev. ASTRIS. ET AVSTRO. SEC. lesbar. Von obiger Jahrzahl 54 ist nichts, und nur ein I sichtbar. Gr. über 7.

Joh. Battist Ludwig (1665 † 1690).

18909—10.

Av. Umschrift: D. IO. BAT. — LVD. D. G. In der Mitte das mit einer oben offenen fünftheiligen Krone bedeckte vorige Wappen: die drei Streifen in einem mehrfach ausgeschweiften Schilde. Rev. In einer Cartouche PRINC. | PLVMB. | 1693 Zan. II. Taf. IX, Nr. 26. Muthmasslich ein Quattrino.

Ebenso von 1694. Nr. 29.

18911—14.

Av. und Rev. ähnlich dem vorigen; das Wappenschild auf der Seite mit einer handhabenartigen Verzierung versehen; im Rev. die Jahrzahl 1693 in der Cartouche. Zan. Tafel IX, Nr. 27.

Ebenso von den Jahren 1694, 1695 und 1696 Ebendort Nr. 28, 33 und 34. Soldi.

18915—16.

Av. Umschrift von rechts: LVD. D. G. — D. IO. BAT. Das vorige Wappen in der von einer fünfspitzigen Krone bedeckten Cartouche. Rev. Innerhalb einer cartoucheförmigen Verzierung die Jahrzahl 1694 Ebendort Nr. 30.

Bei einem Stempel mit gleichem Rev. fehlt im Av. die Umschrift; die Krone hat statt der fünf Spitzen fünf lilienartige Verzierungen und an der Cartouche eine handhabenartige Verzierung. Nr. 31.

Pomponesco,

Fürstenthum im Mantuanischen.

Julius Cäsar Gonzaga (1570—1609).

18917—18.

Av. .IVL. | CES. GON | MAR. AT. P | SAC. R. IM. | PRIN. | und ein dreitheiliges Blatt. Rev. VT. PASCER. IN. AQVII und ein Linienkreis an der Umschrift. In der Mitte ein spanisch. gekröntes Schild mit zwei Querbalken. Perlenrand beiderseits. Zan. III. Taf. VIII. Nr. 2.

Av. .IVL. | CÆ. MAR. | DE. GON. | SA. RO. IM | .PRIN. Rev. Aehnlich dem vorigen, drei Querstreifen in dem mit Verzierungen umgebenen Schilde. Ebendort Nr. 3.

18919—21.

Av. Von rechts: IV. CÆ. MA. DE. G. S. R. IM. P. und ein Linienkreis an dieser Umschrift. Das nach rechts gewandte Brustbild mit Halskrause und mit Gewand. Im Rev. die vorstehende Aversaufschrift mit .DE. GON Ebendort Nr. 4.

Ein zweiter Stempel hat im Av. die veränderte Umschrift SA. R. IM. — P. und im Rev. .SAC. | .ROMA. | IMPERI | .PRIN. Ebendort Nr. 5.

Ein dritter hat im Av. von rechts: IVL. CÆSAR. MAR. D. GON. jedoch hier keinen Linienkreis an der Umschrift. Das rechtsgewandte Brustbild mit Gewand ohne die Halkrause. Rev. .SAC. | .ROMA. | .IMPERI | .PRIN. | darunter ein Blatt. Ebendort Nr. 6.

18922.

Av. Von rechts: IVL. CÆ. MAR....GON. Im unten unterbrochenen Cirkel das bärtige Brustbild mit Halskrause rechtshin. Rev. SANCTVS — IVLIANVS Im mehrfach unterbrochenen Cirkel der Heilige im Gewande rechtshin, welcher auf der ausgestreckten Linken einen Vogel hält. Gr. an 8. (Samml. des Hrn. Dr Freudenthal.)

Solferino,
Markgrafschaft.

18923.

Av. Von rechts: CAROLVS. GONZAGA. und ein feiner Linienkreis an der Umschrift. Das nach links gewandte Brustbild mit einer Halskrause und Gewand. Rev. Von rechts: DOMINVS. C. SOLFERINI In der Mitte ein Kreuz mit dreitheil. abgerundeten Schenkelenden. Zan. III. Taf. 15. Nr. 5.

18924.

Av. .SOLFERINI. DOM. Das gekrönte vierfeldige Wappen, darin im 1. und 4. Felde je ein einfacher Adler, im 2. und 3. ein Dornenzweig. Rev. PRODEO * ET — CÆSARE * Ein geharnischter Ritter, nach rechts gewandt; in der Rechten eine Standarte, die Linke an den Schwertgriff haltend. Zan. II. S. 155.

18925—26.

Av. MARCH | SVL | FARINI und unter einer dünnen Querleiste 1643. Im Rev. ein aufrechter, nach rechts schreitender Löwe, mit den Vorderpranken eine Standarte haltend (ähnlich dem Rev. der Bologneser Quattrini). Zanetti III. Taf. XV. Nr. 6.

Ein Stempel hat .| MARCH | .SVLFA | RINI. | 1645 Ebendort Nr. 7.

18927.

Av. CAR. D. G. S. R. INPM. SVLF. D * Das nach links gewandte Brustbild. Rev. NOBILITAS. MARTINENGA * Der einfache nicht gekrönte Adler mit rechtssehendem Kopfe und emporgehobenen Flügeln. Zan. III. Taf. 26 Nr. 70.

Viglevano.
Grafschaft im Mailändischen.

Johann Jacob Trivulzio (1500—1518).

18928.

Av. IO. IA. TRIVL. MAR. VIGLE. ET F. MAR. ✠ Das Wappen der Familie Trivulzio von Gold und Grün sechsmal längsgestreift. Rev. SANCTVS GEORGIVS Der heilige Georg zu Fusse. Zan. II. S. 162. Nr. IX.

18929—30.

Av. IOANIS (Kreuz?) IACOBI Im Perlenkreise ein doppelleistiges Kreuz mit breiten Blättern an den Enden. Rev. Von links TRIVVLTII (Rosette) COMITIS (Krone). Im Perlenkreise ein zierliches M (Musocco), welches aus zwei gekrönten Delphinen mit dazwischen stehendem, gestieltem Blatte gebildet ist. Gr. 7.

Ein zweiter Stempel hat IO (Kreuz?) IACOBI + und TRIVL.... (Krone) Gl. Gr. (Beide Samml. des Hrn. Dr. Freudenthal.)

Val di Taro
in Parma.

Friedrich Landi.

18931—32.

Av. Von rechts: D. FED. LAND. PRIN. V. TAR. Das rechtssehende Brustbild mit der Halskrause. Rev. + SIC .FATA. VOTANT. Ein Olivenzweig. Ein Sesino. Reichl Nr. 1889. IX.

Ein Stempel hat TARI. und an der Reversumschrift nach innen einen feinen Linienkreis. Der Zweig sieht baumförmig aus. Am Rande beiderseits Perlenkreise. Gr. über 7.

18933—36.

Av. Wie vorher der erste. Rev. ✠ APEŽAR VVESTRO. Zwei Köpfe, die auf einen im Meere stehenden Felsen blasen. Ein Sesino. Reichl IX. Nr. 1890

Mein Exemplar hat eine beschnittene Umschrift, jedoch X TARI deutlich, und im Rev. A. PEZAR...... Ein Punkt VVESTR... Am Rande beiderseits ein Perlenkreis. Gr. über 7.

In der Num. Zeit. 1840 S. 121 ist D (on). F. (ederigo) LAND. (I) PRIN. (ceps) V. (allis) TARI und im Rev. A. PEZZA... STRO + (Druckfehler!)

Av. D. FED. LANDVS. AC. VAL: Das vorige Brustbild. Rev. T. ET. C. PRIN. IIIII. B. M. C. C. P. D. Ein Palm- und Oelzweig über's Kreuz gelegt. Sesino. Reichl IX. Nr. 1891.

Das Königreich Italien.

Napoleon I. (1805—1814).

18937—45.

Soldi. Prägeort Mailand. Av. Von rechts: NAPOLEONE IMPERATORE E RE Das nach rechts gewandte Brustbild mit blossem Halse, unter demselben die Jahrzahl 1807 nach aussen gestellt und zur Seite links eine Schale, rechts ein Pilz (Schwamm). Rev. Eine Krone mit sieben Spitzen, unter welcher SOLDO | M Ueberschrift: REGNO D' ITALIA Gekerbter Rand. Gr. an 13.

Ebenso mit 1808, 1809, 1810, Gl. Gr.

Conbrouse Catal. Raisonné auch von 1806.

Aehnlich mit 1811, 1812 und 1813 mit erhabenem gestricheltem Rande und veränderter Zeichnung des Kopfes. Gr. an 13.

Conbrouse auch von 1814.

18946—47.

Prägeort Venedig von gleicher Präge mit SOLDO | V und im Av. links eine Schale und rechts ein Anker. Von den Jahren 1807 und 1808. Gr. an 13.

18948—52.

Prägeort Bologna. Soldi gleicher Präge mit SOLDO | B und im Rev. rechts neben der Jahrzahl die Schale und links eine zweigetheilte Blume. Von den Jahren 1807 und 1808. Gr. an 13.

Desgleichen 1809 (Samml. des Hrn. Dr. Freudenthal.)

Conbrouse auch von 1810, 1811

18953—60.

Drei-Centesimi-Stück. Mailand. Av. Wie Num. 18937. Rev. Ebenso, nur mit dem Werthe 3. CENTESIMI | M

Ebenso von den Jahren 1808, 1809, 1810, Gr. 11 und an 11, dann von 1811, 1812 und 1813 Gl. Gr. Die letzteren drei mit erhabenem Rande.

Conbrouse auch von 1814

18961.

Av. Umschrift: NAPOLEONE IMPERATORE E RE. Der Kopf des Kaisers von der linken Seite. Unten: 1806 | darunter M. Rev. REGNO D' ITALIA. Die Krone, darunter 3. CENTESIMI. Seltener Jahrgang. Num. Zeit. 1848, S. 157.

18962—64.

Prägeort Venedig. Präge wie Nr. 18953, mit 3 | CENTESIMI | V Von den Jahren 1808, 1809 und 1810 Gl. Gr.

18965—68.

Prägeort Bologna. Präge wie Nr. 18953, mit 3 | CENTESIMI | B Von den Jahren 1807, 1808 und 1810 Gl. Gr.

Conbrouse auch von 1811

18969—76.

Ein-Centesimo-Stücke. Av. und Rev. wie Nr. 18937 nur statt SOLDO ist CEN TESIMO | M Von den Jahren 1808, 1809, 1810, 1811, 1812 und 1813 Gr. an 9.

Desgleichen 1807 (Samml. des Hrn. Dr. Freudenthal.)

Conbrouse auch von 1814

18977—83.

Centesimi mit V wie Nr. 18946, nur statt SOLDO ist CENTESIMO | V Von den Jahren 1808, 1809, 1810, 1811, 1812 und 1813 Gr. an 9.

Auch vom Jahre 1807, Num. Zeit. 1836 S. 163.

18984—88.

Centesimi mit B wie Nr. 18969 gleicher Präge wie vorstehend, von den Jahren 1808, 1809, 1810 und 1811 Gl. Gr.

Conbrouse auch von 1812.

Städte:

Arezzo
in Toscana.

18989.

Av. ✠ S. DONATVS. Ein Bischof mit Heiligenschein; die Rechte zum Segen emporgehoben und in der Linken den Bischofsstab. Rev. DE ARITIO ✠ In der Mitte ein Kreuz im Cirkel. Zan. II. Th. S. 71. Nr. III.

Cagliari.

18990.

Av. CALAR. FELIX :: Im Doppelcirkel ein ausgebreiteter rechtssehender Adler. Rev.: In einem von sechzehn Rosen umgebenen Cirkel B | LVCFR | S Messing. Num. Zeit. 1846, S. 163.

Casale,
Festung in Montferrat.

18991—92.

Av. Von rechts: INSTAR. HORVM — FLORESCAM. In einem oben durch eine Krone unterbrochenen Kreise ein dreileistiges spanisches Schild, welches an den beiden oberen Enden hakenförmig verziert ist, darin die französischen Lilien mit einem starken Punkte zwischen den beiden oberen. Zu den Seiten klein und getheilt F (Floreni) — XX Im Abschnitte unter einer Leiste .CASALE. Rev. Von rechts:· HIS. DVCIBVS. OMNIA. DOMANTVR, dahinter in entgegengesetzter Stellung 1630 zwischen durchstochenen Rosetten. Im Kreise steht rechts die Gerechtigkeit mit geschultertem Schwerte und einer Wage in der Linken, links die personificirte Stärke, welche die Rechte vor der Brust hält, neben derselben zur Linken eine kleine Säule. Im Abschnitte unter einer Leiste TOIRACE. CLI | . PEO Perlenrand und nach innen ein feiner Linienkreis. Gr. 19. (Samml. des Hrn. Dr. Freudenthal.)

Dieses Kupferstück bei Reinhard Nr. 5256 ohne die Punkte in der Reversumschrift und nach R im Av.

18993—94.

Av. HORVM. AVXILIO. NON. OPPRIMAR Das gekrönte französische Wappen, daneben getheilt F — X Rev. TENTATA SED INCORVPTA In einer Einfassung eine sitzende Jungfrau mit einem Palmzweige in der Rechten. Im Abschnitte CASALE Duby, Receuil général des pièçes obsidionales etc. Tab. XI, Nr. 14.

Av. VOS ⁎ CANDIDI ⁎ ME ·:· PVRAM Das vorstehende Wappen, daneben F — 5 Rev. NEC. VI. ENC. FRAVDE ⁎ 1630 ⁎ Im Felde rechts Pfeil und Kolben gekreuzt, links eine Syrene. Im Abschnitte CASALE. ib. Nr. 15.

18995.

Av. HIS FAVENTIBVS. 1630. Das gekrönte Wappen. Rev. OPPRESSA BIS EXALTOR. Ein verziertes Wappenschild, worin zwei Palmzweige, oben eine kleine Krone und unten C. (Eine eben solche kleine Belagerungsm.) Reichl IX, Nr. 2284.

18996.

Av. Von rechts: GRATVM. QVO. SOSPITE. COELVM. Im unten offenen Perlenkreise das linksgewandte Brustbild Ludwig XIII. mit Spitzenkragen im Brustharnische und vor der Brust ein Ordenskreuz. Unten am Rande eine Blattverzierung. Rev. Von links: PROPTER. FRATRES. MEOS. ET. PROXIMOS. MEOS. Im Perlenkreise der Grundriss der Festung mit der Inschrift: CASALE | SERVATO | ANNO zwischen Rosetten | M. DC. XXX | OCT. XXVII; über und unter der Inschrift eine fünfblättrige Rosette. Perlenr. Messing. Gr. 13. (Samml. des Hrn. Dr. Freudenthal.)

Fermo.

18997—19000.

Av. VB. FIRMANA. ✠. In der Mitte innerhalb eines Linienkreises in einem unverzierten Schilde ein Kreuz in der obern rechten Ecke. Rev. S. SAVINVS. ✠. Innerhalb eines Linienkreises ein Kreuz mit einem Schildchen in der Mitte, in welchem ein Punkt. Zan. Taf. III XIX, Nr. 23.

Ein Stempel hat im Rev. in dem kleinen Schildchen auf dem Kreuze ein kleines S Ebendort Nr. 24.

Ein Stempel hat im Av. VB ∴ FIRMANA ∴ ✠ ∴ und im Rev. S ∴ SAVINVS ∴ ✠ ∴ ferner im Schildchen ein Punkt. Ebendort Nr. 25.

Av. SЄЯTVS. SЄV. +. Im Kreise I — R — V — S in's Kreuz gestellt. Rev. DЄ. FIRMO. +. Im Kreise ein Lilienkreuz. Bellini De Monet. Italiae medii aevi Tab. VI, Nr. 29.

Novara,

Stadt.

19001—2.

Av. Von links: LVDOVICVS. ƊVX. AVR. (elianensis) MLI. AC. AST D (Lilie). Im Perlenkreise ein auf einem Abschnitte stehendes Stachelschwein von der Linken mit einer kleinen Eisenstange im Maule. Rev. Von links: SANCTVS — GAVDECIVS. P. N. + Im Perlenkreise das Brustbild des Heiligen von vorn im Bischofsornate mit Schein um den Kopf. Im Abschn. NOV. OBS. Perlenrand. Gr. 10. RR. (Belagerung durch die Venetianer, Mailänder und päpstlichen Truppen 1495.) Revue Num. Franc. 1860 S. 228.

Av. Von links: D. X. A RE..ISIS M (ediolani) ET (Lilie) Im Perlenkreise ein grosses L (Ludovicus). Rev. Von links: N..VAR..IN.OB...NE + (Novariae in obsidione). Im Perlenkreise ein zierliches Kreuz. Gr. 8. Revue N. F. ib. S. 229.

Padua.

19003—6.

Av. In einem Perlencirkel ein A, umgeben von vier Punkten. Umschrift ✠ * P * A * D * V * Rev. In einem Perlencirkel ein Kreuz, und an jeder Ecke desselben ein Punkt. Umschrift CIVITAS * ✠ * Num. Zeit. 1837. S. 184.

Av. Ein sechsspitziger Stern; am Rande ✠ DE PADVA. Im Rev. ein gleicher Stern ✠ CIVITAS In den Winkeln des Sternes im Rev. ist je ein Sternchen. Kupf. M. Zan. II. S. 128. Nr. 5.

Av. Ein Cirkel, über den ein grosser sechsstrahliger Stern läuft, welcher jeden Buchstaben der Umschrift abtheilt: ✠ — P — A — D — V — A. Rev. Eine Figur, wie ein lateinisches X. Umschrift CIVITAS * ✠ * Num. Zeit. 1837. S. 184.

Av. Aehnlich mit ✠ — P — A — D — V — A im Av. und im Rev. CCIVITAS dann ein Kreuz zwischen Rosetten. Im Kreise ein gothisches F (Franz I. Carrara 1350—1390.) Gekerbter Rand. Gr. 6. Piccolo. (Samml. des Hrn. Dr. Freudenthal.)

Perugia.

19007—10.

Nachtrag zu der S. 368. bereits beschriebenen Münze, entnommen aus: Bellini de monetis Italiae medii avi.

Av. DE (Rosette) PERVSIA (Ros.) + (Ros.) Im Kreise * P * Rev. S (Ros.) ERCVLANVS (Ros.) + (Ros.) Im Kreise ein Kreuz mit Sternen in den Winkeln. Tab. XV Nr. 4.

Av. Wie vorstehend, ohne die letzte Rosette. Rev. S. ERCVLANVS (Ros.) + Im Kreise ein Krückenkreuz mit einem Sterne in den zwei entgegengesetzten Winkeln. Ebendort Nr. 5.

Av. D. (mit einem durchgezogenen Striche) PERVSIA. ✠. Im Kreise .P. Rev. SERCVLANVS + Im Kreise ein Kreuz. Piccolo. Ebendort Nr. 6. Alle drei aus dem Ende des vierzehnten Jahrhunderts.

Av. .S. HERCV — LANV — S Im Kreise der stehende Heilige im Bischofsornate mit dem Krummstabe. Rev. AVGVSTA. PE. CIVITAS. CHRISTI (Rosette.) Im Kreise ein Lilienkreuz. Ebendort Nr. 7. (1469 geprägt.)

19011—13.

Av. In einem Cirkel ein P. zu jeder Seite desselben ein Stern. Umschrift ✠ DEPERVSIA. Rev. Ein Kreuz, in dessen zwei entgegengesetzten Ecken ein Stern. Umschr. S∘ ERCVLANVS. Num. Zeit. 1837. S. 12.

Av. Ein P. Umschrift ✠ ∘ AVGVSTA. Rev. Ein Kreuz. Umschrift ∘ ✠ ∘ S ∘ ERCVLANVS. Ebendort.

Av. Ein grosses P. Umschrift ✠ DE PERUSIA. Rev. Ein Kreuz, welches durch die Umschrift läuft und dieselbe abtheilt: S ∘ E — RCV — LA — NVS Ebendort.

Pisa.

19014—16.

Av. Von links PISANI. COMVNIS ✠ Im Felde ein grosses gothisches P, daneben rechts ein kleines 6 (G) Rev. Von rechts: FEDERIC. IMPATOR Im Felde ein ausgebreiteter rechtssehender Adler. Etwas beschnitten. Gr. 6. (Samml. des Hrn. Dr. Freudenthal.)

Av. PISANĀ CIVITAS + Im Felde ein grosses, verkehrt gestelltes P Rev. FEDERICV IMPERATO. Im Felde ein gekrönter Adler. Bellini de monet. Italiae medii aevi. Tab. XV. Nr. 1.

Av. Ein grosses P. zur Seite dessen ein Schwert. Am Rande: PISANI COMV NIS. Im Rev. ein Adler, und herum ✠ IMPERATOR Zan. II. S. 138. Nr. 8.

19017.

Av. KAROLVS REX. Das französische Wappen. Rev. + CIVITA PISA. Ein grosses gothisches K (Carl VIII. 1494.) Conbrouse I. 41. Nr. 501.

19018—21.

Im Felde ein grosses P, vor welchem ein kleines E. Unten ein Münzmeisterzeichen. Am Rande CIVITAS. Rev. Ein Kreuz, welches an den Enden breiter, in drei Spitzen ausläuft, an welchen je drei Perlen. Am Rande PISANA. Ein Quattrino. Æ. Reichl IX. Nr. 1567.

Ein derlei Quattrino hat keine Perlen an den Enden des Kreuzes. Ebendort Nr. 1568.

Ein dritter, étwas verschieden, ohne E Ebendort Nr. 1569.

Ein vierter hat im Av. zwischen zwei Perlenkreisen CIVITAS, drei Punkte. Im innern Kreise ein grosses P. Rev. Zwischen zwei Perlenkreisen PISANA, dahinter ein unkenntliches Zeichen. Im inneren Kreise ein Lilienkreuz. Num. Zeit. 1842 S. 174.

Pistoja.

19022—23.

Viani della zecca di Pistoja.

Av. In einem von zwölf fünfblättrigen Rosetten eingefassten Perlenkreise eine grosse Jacobsmuschel (St. Jacob ist der Schutzpatron der Stadt). Rev. Im gleichen Kreise ein unten zugespitztes, von Silber und Roth in fünf Reihen geschachtes Schild (das Stadtwappen). Gr. 11. Tab. I. Nr. 4.

Av. Das rechtsgewandte Brustbild eines Mohren mit Stirnbinde. Das Ganze in einer Einfassung von zehn fünfblättrigen Rosetten, welche das Brustbild unten freilässt. Rev. In einer Einfassung von Lilien ein französisch. Schild, darin schräg-rechts gestellt LIBERTA. Gekerbter Rand. Gr. 12. Tab. II. Nr. 4.

Ravenna.

19024—26.

Av.: FELIX R — AVENNA. Brustbild mit einer Zackenkrone von der rechten Seite. Rev.: Ein stehender Adler mit gehobenen Schwingen, vor und hinter ihm ein Stern, unten ein X Num. Zeit. 1837. S. 40.

Av. Wie vorher. Rev. In einem Palmenkranze verzogen RAVEN. Ebendort N. 83.

Av. Umschrift ARCHIEPISCO. In einem Cirkel POS. und darüber V. Rev. Umschrift ✠ DE RAVENA. Ein Kreuz, in dessen vier Winkeln anscheinend vier Ringel. Ebendort Nr. 84.

Siena.

19027—30.

Av. SENA VETVS. ✠ Ein grosses verziertes S Rev. CIVITAS. VIRG. Ein an den Enden ausgeschweiftes Kreuz. Ein Quattrino. Reichl IX. Nr. 1546.

Av. Ebenso. Rev. CIVITAS VIRGIN. ✠ und ein Zeichen. Zan. II. S. 153. Nr. 8.

Av. Ebenso. Rev. CIVITAS. VIRGINIS und eine Rosette oder ein Kreuzchen. In der Mitte das Kreuz mit breiten ausgezackten Schenkelenden. Gr. 8.

Av. Ebenso. Rev. CIVITAS VIRGI und eine herzförmige verwischte Darstellung. In der Mitte ein ähnliches Kreuz. Gr. 8.

19031—33.

Av. SENA. VETVS + Im Kreise das verzierte S Rev. CIVITAS. VIRGIN dann ein herzförmiges Schildchen (wahrscheinlich das Stadtwappen, welches von Silber und Schwarz quergetheilt ist). Im Kreise das vorstehende Kreuz. Gr. 8.

Ein zweiter hat CIVITAS. VIRGI. dann das Schildchen. Gl. Gr.

Ein dritter VIRGINI dann das Schildchen. Gl. Gr. (Alle drei mitgetheilt von Hrn. Dr. Freudenthal.)

Diese Münzen sind zufolge Bellini im Jahre 1526 geprägt.

19034.

Av. Ein grosses S zwischen vier Kugeln, deren zwei zur Seite, und herum ꝏENA VETVꝏ Im Rev. ein Kreuz und am Rande ALFA ET CIO. Zan. II. S. 153. Nr. II.

19035.

Av. HENRICO. II. AVSPICE. Im Felde LI | BERT | AS Rev. + R. P. SEN. IN. M. (onte) ILVCINO Im Felde ein grosses S. Conbrouse I, 64. Nr. 866.

Sinigaglia.

19036.

Av. S. PAVLINVS. In der Mitte ein Bischof in ganzer Gestalt, in der Infel, mit der Rechten den Segen ertheilend, und in der Linken den Bischofsstab. Im Rev. CIVITAS SINIGALI. und in der Mitte eine Eiche. Zan. II. S. 155. Nr. 3.

Johanniter-Orden.

Johann de la Vallete (1557—1568).

19037—38.

1. Av. NON AES SED FIDES. 1566. (Maltheserkreuz). Im Perlenkreise zwei sich fassende Hände, oben zweizeilig: VALLETE | M (agister), unten XX Rev. PROPTER VERITATEM ET IVSTICIA (Maltheserkreuz). Im Linienkreise der rechtsgewandte Johanniskopf. Gewundener Rand. Gr. an 13.

Ein zweiter mit Linienkreise im Av. hat IVTICI^A (sic!) und sind die Maltheserkreuze viel grösser. Gl. Gr.

19039—41.

2. Av. wie 1. mit Linienkreise und X Rev. IVSTITIA SANCT REDEMPTIO (2 Maltheserkreuze). Im Perlenkreise auf einem Boden das Siegeslamm mit Fahne rechtshin. Gr. 11.

Ein zweiter, doppelt so starker Stempel hat VALLETE tiefer gestellt, und das M unter dem letzten L, dagegen auf dem ersten unter beiden L Gr. an 11.

Ein dritter hat über und unter VALLETE ein M Gl. Gr.

19042—43.

3. Av. F. IOANNES DE VALLETE. M. HO. H (Dreiblatt). Ein quadrirter Linienkreis, im 1. u. 4. Felde ein Kreuz, im 2. u. 3. das gespaltene Familienwappen, in der rechten rothen Hälfte ein silberner Geierfalke rechtshin mit gehobenem rechten Fusse (la Vallete), in der linken rothen ein goldener aufgerichtet. Löwe rechtshin mit silberner Zunge und Waffen (Morthon). Rev. NON AES SED FIDES (Maltheserkreuz). Im Perlenkreise zwei sich fassende Hände, oben 1566, unten XX Gewundener Rand. Gr. an 14.

4. Wie 3. mit VALLET. und der Werthzahl X, nach der Umschrift des Av. ebenfalls ein Maltheserkreuzchen, und die 5 in der Jahrzahl wie S. Gr. an 12.

Ein zweiter, doppelt so starker Stempel. Gr. über 11.

19044—45.

5. Av. F. IO. DE VALLETTA. M. HOSP. HI (Maltheserkreuz). Ein gespaltenes französisches Schild mit dem Familienwappen, über dem Schilde eine Bandverzierung. Rev. wie 4. mit der Werthzahl V Gr. 9.

6. Av. S. IO. B. ORA PRO NOBIS (Maltheserkreuz). Im Kreise ein mehrfach ausgebogenes Schild mit einem Kreuze. Rev. NON. AES. SED. FIDES. 1566. (M). Im Kreise die Hände, oben .M. | VALLETE, unten V Gewundener Rand. Gr. über 9. Sehr selten.

19046—47.

7. Av. F. IO. DE VALLETE M. HOSP. H (Maltheserkreuz). Im Linienkreise ein spanisches Schild mit dem gespaltenen Familienwappen. Rev. ORDO HOS HIERVSAL (M.) Im Kreise das Maltheserkreuz. Gr. an 7. Seltener Grano.

Ein beschnittenes Exemplar in meiner Sammlung, wo im Av. blos M. HO. H. + F und im Rev. — HIERVL. + OR lesbar.

19048—51.

8. Av. NON AES SED FIDES (fünfstrahliger Stern). Im Perlenkreise die Hände, oben 1567 | M, unten .T. Z (2 Tari). Rev. SVB HOC SIGNO MILITAMVS (Maltheserkreuz). Im Perlenkreise ein grosses Maltheserkreuz. Gr. 13.

Ein anderer contrasignirter, im Av. mit Johanniskopf, Doppeladler und gekröuter Lilie. Gl. Gr.

Ein dritter ist von rohem Stempelschnitte. Gr. über 13.

9. Wie 8. der erste, aber im Rev. in den Winkeln des Kreuzes F—I—D—V (Frater Joannes de Vallete). Gr. an 13.

19052-54.

10. Av. wie 1. vom Jahre 1567. mit T. 4. statt XX, und ganz oben im Felde noch ein Kleekreuzchen. Rev. wie 8. mit Kleekreuzchen nach der Umschrift, und in den Winkeln des Kreuzes .F. — IO — .D (DE in einander gestellt) — V' Gewundener Rand im Av. Gr. über 15.

Ein zweiter contrasignirter, im Av. mit Siegeslamm, Johanniskopf, Doppeladler und gekrönter Lilie, im Rev. mit Halbmond und Raute, beide gekrönt. Gr. 15.

Ein dritter im Av. mit Doppeladler, gekrönter Lilie und gekrönter Raute, im Rev. mit Siegeslamm, gekröntem Halbmonde und einer Raute, an welche auf beiden Seiten ein Sichelmond angehängt. Gr. 16.

Petrus del Monte (1568—1572).

19055—56.

1. Av. F. PETRVS DE MONTE. M. HOSP. HIER. (Maltheserkreuz). Im Perlenkreise ein quadrirtes französisches Schild mit einem Kreuze und dem Familienwappen (im blauen Felde ein rother rechter Schrägbalken mit silberner Einfassung und besetzt mit 3 silbernen Dreihügeln, über und unter demselben ein in einen Kranz gelegter Lorbeerzweig. Rev. NON AES SED FIDES (gestielte Blume und das Maltheserkreuz). Im Perlenkreise in einer Einfassung von Wolken die Hände, oben unter dem Lorbeerkranze 1570, unten T. 4 Contrasignirt im Rev. mit dem Doppeladler. Gr. 15.

Ein zweiter im Rev. mit dem Doppeladler und Johanniskopfe.

Ein dritter mit diesen und gekrönter Lilie.

Ein vierter im Av. mit gekröntem Halbmond, Siegeslamm und der Raute mit angehängten Sichelmonden, im Rev. mit gekrönter Lilie.

19057—59.

2. Av. Umschrift wie 1. mit HOS'H (Maltheserkreuz). Ein quadrirter Perlenkreis mit vorstehendem Wappen. Rev. wie 1. mit der Werthzahl T. Z und ohne die gestielte Blume und die Wolkeneinfassung. Gewundener Rand. Gr. an 13.

Ein zweiter mit HOSP. H (M.), contrasignirt im Av. mit gekrönter Raute, im Rev. mit dem Johanniskopfe und Doppeladler.

3. Wie Nr. 2. der erste, mit F' und M' HOSP' H (M.) und der Werthzahl T. I Gewundener Rand. Gr. über 11.

19060.

4. Av. F. PETRVS DE MONTE. M. H (Maltheserkreuz). Im Kreise ein französisches Schild mit dem Familienwappen. Rev. ORDO. HOSP. HIERVSAL. (Maltheserkreuz). Im Kreise das Ordenskreuz. Gr. 6 und über 6, 3 sich ergänzende Stempel. Seltener Grano.

Johann l' Evesque de la Cassière (1572–1582).

19061–63.

1. Av. Im spanischen Schilde das Familienwappen (im silbernen Felde ein rother aufgerichteter Löwe rechtshin). Oben .F., zu den Seiten I—L, unten .M. (Frater Joannes Levesque Magister). Rev. Im gekerbten Kreise M. A ; T oben ein Kleekreuzchen. Beinahe viereckig. Gr. 8.

2. Av. F. IO. DE LA CAS....H (Maltheserkreuz). Im Kreise ein französisches Schild mit den Löwen. Rev. ...HOSP. S. IO. HIER: (Maltheserkreuz). Im Kreise ein Maltheserkreuz. Gr. 6. Seltener Grano.

Ein zweiter hat im Rev. noch deutlich SP. IERVSA

Hugo Loubens de Verdalle (1582—1595).

19064 - 66.

1. Av. F. H. DE LOVBENX VERDALA CARD. M. HOS. H (Maltheserkreuz). Im Kreise unter der Freiherrnkrone ein quadrirtes französisches Schild, im 1. u. 4. ein Kreuz, im 2. u. 3. rothen Felde ein goldener aufgerichteter Wolf rechtshin. Ueber der Krone ein Cardinalshut mit an den Seiten des Schildes herabhangenden Quasten. Rev. NON (Kleekreuz) AES (Kl.) SED (Kl.) FIDES (Klee- und Maltheserkreuz). Im Perlenkreise innerhalb einer Wolkeneinfassung zwei sich fassende Hände aus Wolken, darüber 1590, darunter T. 4; ganz oben eine strahlende Sonne mit Gesicht. Gewundener Rand. Gr. an 16.

Ein zweiter Stempel mit HOSP. H (Maltheserkreuz) hat vor NON noch ein Kleekreuzchen. Gr. 15.

Ein Variant von letzterem mit HOSP. H. (Maltheserkreuz) ist im Rev. mit dem Doppeladler und Johanniskopfe contrasignirt. Gr. an 16.

19067—68.

2. Av. wie 1. mit HO^{S}. H. (Maltheserkreuz). Rev. NON. AES. SED. FIDES. (Maltheserkreuz). Im Perlenkreise die Hände aus Wolken, darüber 1590, darunter T' Z; ganz oben ein sechsstrahliger Stern. Die Punkte zwischen der Umschrift des Rev. sind spatenförmig. Gewundener Rand. Gr. 13.

3. Av. wie 1. mit VERDALA C. M. H. H (Maltheserkreuz). Rev. NON. AES. SED...ES (Maltheserkreuz). Im Kreise die Hände aus Wolken, darüber unter der strahlenden Sonne 1591, darunter X Gewundener Rand. Gr. 11.

19069.

4. Av. F. H. DE LOVBENX CA. M: M: H. (Maltheserkreuz). Im Kreise das vorstehende Wappen ohne Cardinalshut. Rev. Umschrift wie 3. mit SED. FIDES (Maltheserkreuz). Im Kreise die Hände wie vorher, oben die strahlende Sonne mit Gesicht, unten 1591, darunter V Gewundener Rand. Gr. an 10.

19070.

5. Av. Im Perlenkreise ein oben ausgebogenes französisches Schild mit dem quadrirten Wappen. Rev. Im Perlenkreise ein grosses Maltheserkreuz. Dünne Münze, deren Umschriften vielleicht abgeschnitten. Gr. über 10.

19071—75.

6. Av. F. H. DE LOVBENX... DAL + Quadrirter Kreis mit Kreuz und Wolf. Rev. CARD... OSP. HIERVSAL + Im Kreise VT | COMMO | DIVS Gr. an 10.

Desgleichen mit LOVBENX VERDALA + und CARD. M. HOSP. HIERVSAL + Gr. 9.

Ein Variant hat LOVBENX. und HIERVSAL. + Gl. Gr.
Ein dritter wie der zweite, aber HIERVSALEM + Gr. über 9.
Ein vierter wie der zweite mit LOVBENS und HIERVSA + Gewundener Rand. Gr. 9.

19076—77.

7. Av. F. H. DE LOVBENX. VER + Wie 6. Rev. CARD. M. HOSP. HIER + Im Kreise eine grosse 3 Gr. 7 und an 8.

8. Av. F. H. DE LOVB... M. HOS. H + Im Schilde der Wolf. Rev. F. H. DE LOVB....... + Im Kreise das Maltheserkreuz. Gr. an 7. Seltener Grano.

Martin Garzes (1596—1601).

19078—85.

1. Av. F. MARTINVS. GARZES. MA + Ein quadrirt. Kreis mit einem Kreuze im 1. und 4. und dem Familienwappen im 2. und 3. Felde (im blauen Felde ein silberner Vogel rechtshin, darüber drei Sterne neben einander). Rev. HOSPITALI. HIERVSALEM + Im feinen Linienkreise VT | COMMO | DIVS Gr. 9.

Ein zweiter Stempel mit gewundenem Rande hat keine Punkte nach MARTI NVS und HOSPITALI Gr. 10.
Ein dritter wie der erste, aber HIERVSALEM. + Gr. über 9.
Ein vierter mit HIERVSALE + und gewundenem Rande. Gr. an 11.
Ein fünfter MA. + und im Rev. HOSPITALI · Gr. 9.
Desgleichen im Av. GARZES. M. +, im Rev. HIERVSALE. + Gr. 9.
Ein Variant hat HIERVSALEM + und ist doppelt so stark.

2. Av. F. MARTINVS. GARZES + Wie 1 Rev. HOSPITALI. HIERVSA + Im Kreise eine grosse 3 Gr. über 7 und 8.

Alofius de Wignacourt (1601—1622).

19086—90.

1. Av. F. ALOFIVS. D. WIGNACO + Quadrirter Kreis mit einem Kreuze im 1. und 4. und dem Familienwappen im 2. und 3. Felde (im silbernem Felde 3 rothe Lilien, 2. 1. [hier aber nur eine Lilie], darüber ein rother Turnirkragen mit drei Lätzen). Rev. HOSPITALI. HIERVSA + Im Kreise eine grosse 3 Gr. 8.

Ein Variant mit HIERVS. +
Desgleichen WIGNACOR. + und HIERVS + Gr. 9.
Ein Variant mit WIGNACO^V + Gr. an 8.
Desgleichen WIGNACOVR + und HIERVS. + Fast viereckig. Gr. an 8.

19091—96.

2. Av. F. ALOFIVS DE WIGNACOVRT. M (Kleekr.). Wie 1. mit 3 Lilien. Rev. HOSPITALI. HIERVSALEM. (Kleekr.) Im Kreise VT | COMMO | DIVS Gr. über 9.

Ein Variant mit HIERVSALEM (Kleekr.).
Desgleichen WIGNACOVR. M. (Kleekr.) und HIERVSALEM (Kleekr.) Gr. 9.
Ein Variant hat WIGNACOVRT (Kleekr.) ohne M
Ein klippenförmiger Stempel mit gewundenem Rande hat F. ALOFIVS. DE. WIGNACORT M (Maltheserkreuz) und HOSPITALI. HIERVSALEM (Maltheserkreuz). Gl. Gr.
Zwei andere, sonst sehr gut geprägte Stempel haben die sinnlosen Umschriften: R. SZIASGP. MIGMACOVRT M + und OPLI. A. PF...ASI. PIM Beinahe viereckig. Gr. 10.

19097.

3. Av. F. ALOFIVS DE WIGNACOVRT. M (Kleekreuz). Im Kreise ein quadrirtes französisches Schild mit dem Wappen wie 2.; über demselben eine Lilie zwischen Sternchen. Rev. NON * AES * SED * FIDES * (Klkr.) * Im Kreise zwei sich fassende Hände aus Wolken, oben 1619, unten * V * Gr. über 9.

Ein zweiter von doppelter Stärke. Gr. 10.

19098—100.

4. Av. F * ALOFIVS DE WIGNACOVRT * M * H (Kleekreuz). Wie 3., aber über dem Schilde eine Freiherrnkrone. Rev. wie 3. mit der Werthzahl * X * und ohne Stern nach dem Kleekreuzchen. Gr. 10.

Ein Variant ohne H im Av.

Ein zweiter mit H hat im Av. Punkte statt Sterne.

19101—2.

5. Av. wie 4. mit starken Punkten statt der Sterne und mit Perlenkreise. Rev. Umschrift wie 4. Im Perlenkreise die Hände aus Wolken, oben 1619, darüber eine Lilie zwischen Sternchen, unten * T * I * Gr. an 11.

Ein Variant hat einen leeren Raum nach DE in der Umschrift des Av. Gr. 11.

19103.

6. Av. .... DE WIGNACO.... Im Kreise ein französisches Schild mit den Lilien. Rev. ORDO HOSP..... Im Kreise das Maltheserkreuz. Gr. an 7. Seltener Grano.

Aloys Mendez de Vasconcellos (1622—1623).

19104—5.

1. Av. F. L. MENDES DE VASCONCELOS. M (Kleekreuzchen). Ein quadrirter Kreis mit einem Kreuze und dreieckig gezogenen Querbalken (roth im silbernen Felde). Rev. HOSPITALI. HIERVSALEM. (Klkr.). Im Kreise VT | COMMO | DIVS Spuren von gewundenem Rande. Gr. über 9. Sehr selten.

2. Av. ... MENDES DE V...... Wie 1. mit zwei Querbalken. Rev. HOS PITALI. H....+ Im Kreise eine grosse 3 Gr. 7. Sehr selten.

Anton de Paula (1623—1636)

19106—10.

1. Av. F. ANTONIVS DE PAVLA. M. M. H. H. (Kleekreuz). Im Kreise unter der Freiherrnkrone ein quadrirtes französisches Schild mit Kreuz und Familienwappen (im blauen Felde ein in einem Korbe sitzender Pfau nebst einem rothen mit 3 silbernen Sternen besetzten Schildeshaupte). Rev. NON * AES * SED * FI DES * (Klkr.) * Im Kreise die Hände aus Wolken, oben 1629, unten * X * Gewundener Rand. Gr. an 11.

Zwei Stempel, bei dem einen berührt die Schildesspitze den Buchtaben P, bei dem andern E und DE

Ein dritter hat keinen Punkt nach dem zweiten H im Av.

2. Wie 1. mit der Werthzahl * V * und im Av. H. H (Kleekreuzchen) und einer Lilie statt der Krone. Gewundener Rand. Gr. an 10.

Ein Variant hat keinen Stern nach SED Gr. 9.

19111.

3. Av. F. ANTONIVS DE PAVLA. M. M. (Kleekreuzchen). Ein quadrirter Kreis mit dem Kreuze u. Pfau. Rev. HOSPITALI. HIERVSALEM (Kleekr.). Im Kreise VT | COMMO | DIVS Gewundener Rand. Gr. 9 und über 9, ein dritter Gr. über 10.

19113—14.

4. Av. F. ANTONIVS DE PAVLA (Kleekreuzchen). Im Kreise ein französisches Schild mit dem Familienwappen. Rev. HOSPITALI. HIERVSA. (Klkr.). Im gekerbten Kreise eine grosse 3 Gekerbter Rand. Gr. über 7.

Ein zweiter hat F ANTONI PAVL PAVLA (Klkr.) Gr. an 8.

5. Av. F. A. DE. PA...HO. H. + Wie 4. ohne Kreis. Rev. ..DO. HOSPIT...· Im Kreise das Maltheserkreuz. Gr. 6. Seltener Grano.

19115—16.

6. Av. F. ANTONIVS DE PAVLA. M. M (Kleekreuzchen). Im Kreise das französische Schild mit dem Familienwappen. Rev. HOSPITALI HIERVSALEM (Klkr.). Im gekerbten Kreise ein schwebendes, einfaches Kreuz, in dessen Winkeln I — 6 — 2 — 8 Theilweise gewundener Rand. Gr. über 9.

7. Av. Umschrift wie 1. mit H. H (Kleekreuzchen). Im Kreise PVB. | COM MO | DIT. Rev. SVB HOC SIGNO MILITAM (Klkr.). Im gekerbten Kreise das Maltheserkreuz, in dessen Winkeln I — 6 — 2 — 9 Gewundener Rand. Gr. 10.

Johann Paul Lascaris de Castellar (1636—1657).

. 19117—18.

1. Av. F. IO: PAVLVS. LASCARIS. CASTELLAR. M. M. H. H. (Kleekreuz). In einem Kreise von fünfspitzigen Sternchen ein mit der Freiherrnkrone bedecktes, quadrirtes französisches Schild mit Kreuze und Familienwappen (im goldenen Felde ein schwarzer Doppeladler mit rother Krone und Waffen [Lascaris]). Neben dem Schilde rechts eine strahlende Sonne, links ein Vollmond, beide mit Gesicht. Rev. NON (Klkr.) AES (Klkr.) SED (Klkr.) FIDES (Maltheserkreuz zwischen Halbringeln). Im Kreise in einer Wolkeneinfassung zwei sich fassende Hände aus Wolken, oben 1637 unten T (Halbringel) 4 Statt der Punkte im Av. sind Halbringel, welche abwechselnd oben oder unten offen sind. Gewundener Rand. Im Rev. contrasignirt mit dem Doppeladler und Johanniskopfe. Gr. 16.

Ein Variant mit Punkten statt Halbringeln zwischen M. M. H. H. ist ausser den beiden Contrastempeln noch mit einer gekrönten Lilie contrasignirt und ist nur halb so stark. Gr. über 16.

190119—25.

Desgleichen 1636 mit M. M. H H (Kl.), contrasignirt im Av. mit gekrönter Raute und Raute mit angehängten Sichelmonden, im Rev. wie der Variant und noch mit dem Siegeslamme. Gr. 16.

Desgleichen wie der erste von 1641, contrasignirt im Rev. wie der Variant. Gl. Gr.

Ein nur mit dem Doppeladler und Johanniskopf contrasignirter Variant hat M. M. H. H (Kleekreuzchen) (nämlich Punkte statt Halbringel).

Ein Vier-Tari wie vom Jahre 1641 mit den Ringeln statt der Punkte auch vom Jahre 1642; im Averse contrasignirt mit einer gekrönten Raute, einem gekrönten Halbmonde und der Raute mit angehängten Sichelmonden; im Rev. wie der Stempel vom Jahre 1636 ohne den Doppeladler. Gr. über 15.

Desgleichen wie der erste von 1642, contrasignirt im Av. wie 1636 und noch gekrönten Sichelmonde, im Rev. mit Johanniskopf, Siegeslamm und gekrönter Lilie. Gr. 15.

Desgleichen wie der erste von 1643 mit einem Doppeladler über der Jahrzahl und contrasignirt wie der erste von 1641 Gr. 15.

Ein Variant mit grösserer Schrift hat im Av. Punkte zwischen der Umschrift und einen Kreis von Andreaskreuzchen; im Rev. fehlt der Doppeladler; contrasignirt im Av. mit gekröntem Halbmonde, im Rev. wie vorstehend. Gr. 16.

19126—29.

2. Av. F. IOANNES. PAVLVS. LASCARIS. M. M. H. H. (Kleekreuzchen). Wie 1. Rev. wie 1. mit den beiden Contrastempeln von 1643 Im Av. die Halbringel statt der Punkte. Gr. an 16.

Desgl. im Av. mit dem Siegeslamm, im Rev. mit Doppeladler contrasignirt. Gr. 15.

Ein zweiter mit dem Contrastempel wie der erste, hat keine Halbringel nach dem zweiten H im Av. Gr. über 15.

Ein dritter ohne Contrastempel hat Punkte nach M. M. H. H. und einen Doppeladler über der Jahrzahl. Gr. an 16.

19130—37.

3. Av. Umschrift wie 1. mit Punkten statt Halbringeln. Im Kreise das Wappen wie 1. ohne Sonne und Mond. Rev. NON * AES * SED * FIDES * (Maltheserkreuz) * Im Kreise von rautenförmigen Punkten die Hände, oben 1636, unten T * Z Gewundener Rand. Gr. über 13. Contrasignirt im Rev. mit dem Doppeladler.

Ein zweiter ohne Contrastempel hat über der Jahrzahl einen Doppeladler, dessen Schweif dieselbe theilt 16—36 Gr. 13.

Ein Variant ohne Punkt nach dem zweiten H im Av., ist im Rev. mit dem Doppeladler und Johanniskopfe contrasignirt. Gr. über 12.

Desgleichen wie der erste von 1637 mit M. M H H (Kleekreuz) und den beiden Contrastempeln. Gr. 13.

Desgleichen wie der erste von 1641 mit den beiden Contrastempeln. 61. Gr.

Desgl. 1642 mit M. M. H H (Klkr.) und den beiden Contrastempeln. Gr. an 13.

Desgleichen wie der letzte ohne Contrastempel und ohne Sternchen nach SED und FIDES vom Jahre 1643, darüber der Doppeladler. Gr. 13.

Ein Stempel mit M. M. H (Klkr.) vom J. 164. contrasignirt im Av. mit gekrönter Raute, im Rev. mit derselben, den beiden obigen und einer gekrönten Lilie. Gr. über 12.

19138—41.

4. Av. wie 3. mit H. H (Kleekreuz) und Perlenkreise. Rev. Umschrift wie 3. mit einem Kleekreuze statt Maltheserkr. Im Perlenkreise die Hände, darüber 1639, darunter T * I zwischen kleinen Lilien; ganz oben eine strahlende Sonne mit Gesicht zwischen Maltheserkreuzchen. Gewundener Rand. Gr. über 11.

Ein Variant hat im Av. M. M. H (Kleekreuz).

5. Av. Die Umschrift wie 4. der erste. Im gekerbten Kreise der Doppeladler mit kleinen Kronen. Rev. SVB HOC SIGNO MILITAMVS (Kleekreuz). Im Kreise ein Maltheserkreuz, in dessen Winkeln getheilt 1 — 6 — 3 — 7 Gr. 9. Drei in der Stellung des Kreuzes verschiedene Stempel.

Desgleichen vom 1 — 6 — 3 — 8 mit Spuren von gewundenem Rande. Gr. an 9.

19142—43.

6. Av. F. IO. PAVLVS. LASCARIS... Im Kreise der vorige Doppeladler. Rev. + M. M. HOSPIT.. I. HIER.... Im gekerbten Kreise eine grosse 3 Gr. 7.

7. Av. .....CARIS. M. M.... Im Kreise ein Schild mit dem ungekrönten Doppeladler. Rev. ....RD. MI.... Im Kreise ein Maltheserkreuz. Gr. 6. Seltener Grano.

Adrian de Wignacourt (1690—1694).

19144—48.

1. Av. F. ADR: DE WIGNACOVRT M. M. H. H. Im Perlenkreise 3 Lilien (2. 1). Rev. IN HOC SIGNO MILITAMVS (Maltheserkreuz). Im Perlenkreise ein Maltheserkreuz, in dessen Winkeln getheilt 1 — 6 — 9 — 3 (die Jahrzahl beginnt im rechten Unterwinkel). Perlenrand. Gr. 9.

Ein Variant hat einen leeren Raum zu beiden Seiten des Kreuzchens in der Umschrift des Rev. Gr. an 10.

Auf einem zweiten Stempel beginnt die Jahrzahl im linken Unterwinkel. Gr. über 9.

Auf einem dritten beginnt sie in rechten Oberwinkel. Gr. 9.

Ein Variant hat WIGNACOVRT. Gr. an 9.

Raimond Perellos de Roccaful (1697—1720).

19149—56.

1. Av. VT TOLLAT PECCATA Auf einem Boden das Siegeslamm mit Fahne rechtshin. Rev. IN HOC SIGNO MILITAMVS * Ein Maltheserkreuz, in dessen Winkeln getheilt I — 7 — 0 — 3 Gr. an 9.

2. Wie 1., mit der Umschrift im Av. MISCE VTILE DVLCI Gl. Gr.

3. Wie 1., im Av. mit der Umschrift: RECTAM FACIT SEMITAM Gr. über 8.

Auf den drei vorstehenden Stempeln beginnt die Umschrift unten rechts und lässt den unteren Theil der Münze frei; auf den folgenden beginnt sie oben und ist rings um das Lamm gestellt.

Desgleichen von I — 7 — 0 — 7 mit SEMITAM * und MILITAMVS * und Punkten zwischen der Umschrift des Rev. Linienrand. Gr. an 10.

Desgleichen wie der letzte vom I — 7 — 0 — 9, aber auch Punkte zwischen der Umschrift des Av. und nach MILITAMVS Gekerbter Rand. Gr. an 9. (Reinh. fälschlich unter Pinto.)

Ein Variant hat keinen Punkt nach MILITAMVS

Ein zweiter hat die Jahrzahl verkehrt I — 9 — 0 — 7

Zwei andere Stempel, in der Zeichnung verschieden, haben im Rev. keine Punkte, ausser nach MILITAMVS

19157—58.

4. Av. IN. HOC. SIGNO. VICTORIA * In einer muschelförmigen Cartouche ein Kreuz. Rev. NON. AES. SED. FIDES (Maltheserkreuz). Zwei sich fassende Hände mit Hemdkrausen, oben V, unten 1707 Gekerbter Rand. Gr. über 9.

Auf einem Variant steht HOC höher und berührt die Cartouche. Gr. an 10.

19159—60.

5. Av. F. RAIMVN. PERELLOS M. M. H. H. In einer Cartouche ein quadrirtes rundes Schild mit einem Kreuze im 1. und 4. und dem Familienwappen im 2. und 3. Felde (im goldenen Felde 3 grüne, abwärts gelegte Birnen, 2. 1). Rev. wie 4. vom Jahre 1719 ohne Punkte zwischen der Umschrift. Gekerbter Rand. Gr. 10.

Ein zweiter Stempel hat M M H H (Maltheserkreuz). (Der untere Theil der 9 in der Jahrzahl ist so klein, dass sie auf schlecht erhaltenen Exemplaren einer 0 ähnlich ist, und daher für 1710 angesehen wird; dies gilt auch von der folgenden Nr.)

19161—63.

6. Av. F. RAIMVN. PERELLOS. M. M. H. H (Rosette). Unter einer Krone eine Cartouche mit dem vorstehenden quadrirten Wappen im länglich ovalen Schilde. Rev. NON AES SED FIDES (strahlende Sonne mit Gesicht). Im Kreise die vorigen Hände, oben L 7. I. 9, unten ·X· Gekerbter Rand. Gr. über 10.

Ein zweiter Stempel mit H. H. ·:· und kleinerer Sonne hat keine Punkte zwischen der Jahrs- und neben der Werthzahl. Gl. Gr.

Ein dritter, ebenfalls ohne die Punkte im Rev., hat H. H. (Kleekreuz) und ein grösseres Wappen. Gr. 10.

19168.

7. Einseitig. Innerhalb eines Randes von starken Punkten .T. 2 | Leiste | 1704 | Leiste | R. C. Im Rev. ist ein Kreuzchen eingeschlagen. Gelbes Kupfer. Gr. 8. (Nothmünze zu 2 Tari?)

Anton Manoel de Vilhena (1722—1736).

19164—67.

1. Av. F. D. AN: MANOEL DE VILHENA. M. M. Im Kreise ein geflügelter Arm von der linken Seite mit kurzem Schwerte. Rev. IN HOC SIGNO MILI TAMVS (Maltheserkreuz). Im Kreise ein Maltheserkreuz, in dessen Winkeln getheilt I — 7 — 2 — 6 Gekerbter Rand. Gr. an 10.

Ein zweiter hat VILHENAM. M, im Rev. ein Linien- und gekerbter Rand und die 6 der Jahrzahl berührt das S, dagegen bei dem ersten das zweite M in MILITAMVS Gr. 10.

Ein dritter, wie der erste, hat im Av. keinen Kreis und die Schwertspitze reicht bis an die Umschrift. Gr. über 9.

Ein vierter, wie der erste, hat im Rev. IN. HOC. SIGNO. und den Rand wie der zweite. Gr. 10. Auf einem Variant berührt die Spitze des Flügels das A in AN:

19168—70.

2. Wie 1. ohne das zweite M. und den Kreis im Av. Linien- und gekerbter Rand. Gr. 10.

Ein Variant mit einem grösseren, die Umschrift berührenden Schwerte.

Ein zweiter mit dem Kreise im Av. und IN. HOC. SIGNO. hat nur im Rev. den Linienrand. Gr. an 10.

19171—73.

3. Av. wie 1. mit VILHENA MM. und ohne den Kreis, hat zwischen dem Flügel und Schwertgriffe einen Punkt. Rev. wie 1. der erste mit einem Punkte statt des Kreuzchens vom Jahre I — 7 — 3 — 4 Linien- und gekerbter Rand. Gr. 9.

Ein Variant ohne den Linienrand hat einen schmäleren Flügel, dessen Spitze gerade statt schräg gestellt ist. Gr. über 8.

Ein zweiter, wie der erste, hat DE. VIL. HENA' MM' Gr. an 9.

19174—75.

4. Av. wie 3. mit VILHE. NA. M (ohne das zweite M). Rev. .IN. HOC. SIGNO. MILITAMVS. (Maltheserkreuz). Wie 3. ohne Kreis. Linien- und gekerbter Rand. Gr. an 9.

Ein zweiter mit .F. D. AN. MANOEL DE VILHENA. (ohne M) Linienrand. Gr. 8.

19176—79.

5. Av. F. D: AN: MANO — EL DE VILHENA Unter einer Krone ein cartonchirtes, ovales Schild mit dem Arme wie 1., unter dem Schilde zwischen der Umschrift ein dreitheiliges Blatt. Rev. NON (Maltheserkreuzchen) AES (Maltheserkreuzchen) SED (Maltheserkreuzchen) FIDES (Kleekreuzchen zwischen Maltheserkreuzchen). Im Kreise die Hände wie vorher, oben 1734, unten X zwischen Maltheserkreuzchen. Linien- und gekerbter Rand. Gr. an 12.

Ein zweiter Stempel hat im Av. F. D. und VILHENA., die Umschrift nicht getrennt und das Wappen roth schraffirt; im Rev. sind Punkte zwischen der Umschrift und neben der Jahrs- und Werthzahl, ein Maltheserkreuz zwischen Punkten nach der Umschrift und ein Maltheserkreuzchen zu beiden Seiten der Hände. Gr. 11.

Ein Variant ohne die Kreuzchen neben den Händen hat eine Lilie statt des Kreuzes nach der Umschrift des Rev. Gl. Gr.

Ein Variant ohne Linienkreise an den Umschriften, sonst wie der 2. Stempel, hat Sternrosetten neben den Händen. Gr. 11. Tafel XVII.

19180—85.

6. Av. F. D. AN: MANOEL. DE. VILHENA. M. M. Im Kreise ein aufgerichteter Löwe rechtshin. Rev. NON. AES. SED. FIDES (Maltheserkreuzchen). Im Kreise die Hände, oben 1726, unten V Linien- und gekerbter Rand. Gr. über 10.

7. Av. F. D. AN: MANOEL DE VILHENA. Wie 6. Rev. wie 6. mit FIDES. (strahlende Sonne) und ohne Kreis vom Jahre .1734. Doppelt so stark als der vorige. Linien- und gekerbter Rand. Gl. Gr.

.Ein halb so starker Variant mit gedrängterer Schrift und kleinerem Kreise hat statt der Sonne einen sechsspitzigen Stern. Gr. an 10.

Ein zweiter Stempel mit F: D. AN: hat im Rev. ein Maltheserkreuz statt der Sonne und keine Punkte neben der Jahrszahl. Gl. Gr.

Ein dritter mit F. D: AN; hat eine Lilie zwischen Punkten statt der Sonne und .1734 Gr. 10.

Ein Variant mit F. D. hat keine Punkte im Rev. und ist von doppelter Stärke. Gr. über 10.

Raimund des Puig (1736—1741).

19186—90.

1. Av. F. D. RAIMV: DES PVIG. M. M. H. (fünfspitziger Stern). Im Kreise ein Berg mit einem fünfspitzigen Sterne in der Mitte und einer Lilie auf der Spitze. Rev. IN HOC SIGNO MILITAMVS (Stern). Ein Maltheserkreuz, in dessen Winkeln I — 7 — 3 — 9 Linien- und gekerbter Rand. Gr. an 9.

Ein zweiter mit PVIG. M. H (Stern) hat nach der Umschrift des Rev. eine aus dem Sterne hervorwachsende Lilie. Gr. über 8.

Ein dritter mit PVIG. M. M (zwei Punkte) hat keinen Stern im Rev. Gr. 8.

Ein vierter wie der erste, aber RAIMVN: Gr. über 8.

Zwei Stempel, bei dem einen beginnt die Jahrszahl links oben, bei dem andern links unten.

19191.

2. Av. F. D. RAIMVND: DES PVIG. M. M. H. H (der Stern). Unter einer Krone der Berg wie 1. und zu beiden Seiten eine Lilie. Rev. NON. AES. SED. FIDES (Lilie zwischen Sternen). Im Kreise die Hände mit Hemdskrausen, oben 1739, unten V zwischen fünfspitzigen Sternchen. Linien- und gekerbter Rand. Gr. über 10.

19192—94.

3. Av. F. D. RAIWV: (M gestürzt) DES — PVIG. M. M. H. H. Unter einer Krone ein cartouchirtes, ovales Schild mit dem Berge wie 1.; auf dem oberen Schildesrande ein Dreiblatt, und unter der Cartouche ein zweites zwischen der Umschrift. Zu beiden Seiten ein kleiner fünfspitziger Stern. Rev. NON. AES. SED. FIDES (der Stern). Im Kreise wie 2. mit .X., daneben oben zu den Seiten je ein gleiches Sternchen. Linien- und gekerbter Rand. Gr. an 12.

Ein zweiter mit richtigem M im Av. hat Sternchen statt der Punkte zwischen der Umschrift des Rev. und einen kleineren Stern am Ende derselben, auch fehlen die Punkte neben X Gr. über 11.

Ein dritter wie der zweite, aber mit Punkten zwischen der Umschrift des Rev. hat FIDES * .*. und .1739. Gl. Gr.

Emanuel Pinto de Fonseca (1741—1773).

19195—99.

1. Av. F. EMMANVEL — PINTO M. M. H. H. Unter einem gereiften Hute ein cartouchirtes, ovales Schild mit 5 aufwärts gerichteten Sichelmonden (2. 1. 2); unter der Cartouche ein Dreiblatt zwischen der Umschrift. Rev. NON. AES. SED. FIDES. (Maltheserkreuzchen). Die sich fassenden Hände mit Hemdskrausen, oben 1742, unter ·X· Gekerbter Rand. Gr. über 10.

2. Wie vorstehend vom Jahre 1748, das Wappen unter einer Krone und ohne das Dreiblatt, daher die Umschrift ungetheilt; im Rev. nach FIDES. das Maltheserkreuzchen zwischen je einem Punkte und Sichelmonde. Gekerbter Rand. Gr. 10.

Desgleichen von 1752 mit F. EMMANVEL. PINTO. M. M. H H und im Rev. die Umschrift wie 1. Gekerbter Rand. Gr. 9.

Zwei Stempel, auf dem einen steht die Werthzahl über S, auf dem andern über E in SED

Desgleichen wie der letzte von 1754, aber ohne Punkt nach FIDES, und auf beiden Seiten hängt von der Krone ein flatterndes, feines Band. Gekerbt. Rand. Gr. 11

19200—3.

3. Av. F. EMMANVEL PINTO M. M. H. H. S. S. Das Wappen wie 2. mit den flatternden Bändern und die Krone noch zu den Seiten mit einer kleinen Blumenguirlande verziert. Ueber und unter dem Schilde innerhalb der Cartouche ein Dreiblatt. Rev. wie 1. vom Jahre 1757 Linien- und gekerbter Rand. Gr. über 10.

Desgleichen mit PINTO. M. M. H. S. S. Ein Variant hat die flatternden Bänder nicht und ist die Cartouche entfernter von der Umschrift. Gl. Gr.

Desgleichen mit PINTO. M. M. H. H. und ohne Punkt nach FIDES Gl. Gr.

Die unter 2. und 3. beschriebenen Stempel haben eine sehr kleine Aversumschrift und die N in derselben sind ohne Bindestriche (II); die folgenden Nr. 4 und 5 haben auch die Reversumschrift sehr klein und die N wie II

19204—5.

4. Av. F. EMMANVEL PINTO. M. M. H. H. (Maltheserkreuzchen). Unter einer Krone, von welcher auf beiden Seiten eine Blumenguirlande herabhängt, die 5 Sichelmonde ohne Schild. Rev. NON. AES. SED. FIDES (Sichelmond und Maltheserkreuz). Die Hände wie vorher, oben 1748, unten ·V· Gekerbter Rand. Gr. 9.

Ein Variant ohne den Sichelmond nach der Umschrift des Rev. Gr. über 9.

19206—12.

5. Av. wie 4. ohne Punkte und Maltheserkreuzchen, und die Sichelmonde im ovalen Schilde. Rev. wie 4. ohne Sichelmond vom Jahre 1752 Perlenrand. Gr. 8.

Ein Variant hat FIDES. (Maltheserkreuzchen). Gr. an 8.

Desgleichen wie der Variant von 1754 Gr. an 8.

Ein Variant mit gespreizterer Schrift und gestricheltem Rande hat das grössere Schild bandartig verziert, neben der Krone flatternde Bänder, und kleine aufwärts gebogene Guirlanden; im Rev. ist das Kreuzchen zwischen Punkten. Gr. 9.

Wie der letzte Variant von 1755 mit Punkten zwischen der Umschrift des Av., das Schild an den Seiten mit Guirlanden verziert, und im Rev. fehlen die Punkte neben dem Kreuzchen. Gr. 9.

Desgleichen von 1757 mit F. EMMANVEL PINTO. M. M. H. S. S und FIDES. (Maltheserkreuzchen); das Wappen wie der letzte Stempel. Die Guirlanden neben der Krone hängen von dem Linienrande herab, aber Linien- und gestrichelter Rand. Gr. an 10.

Ein Variant hat einen Punkt nach dem letzten S im Av. Gr. über 9.

19218—25.

6. Av. F. EMMANVEL PINTO M. M. H. H. (Maltheserkreuzchen). Im Kreise die 5 Monde. Rev. IN HOC SIGNO MILITAMVS (Maltheserkreuzchen). Ein Maltheserkreuz, in dessen Winkeln I — 7 — 4 — 3 Linien- und gekerbter Rand. Gr. 8.

Ein Variant hat die Monde dichter zusammengestellt.

Ein zweiter mit sehr kleinem Kreise im Av. hat keinen Linienrand.

Ein dritter hat nach der Reversumschrift einen Punkt statt des Kreuzes. Gr. über 8.

Desgleichen I — 7 — 4 — 7, aber PINTO. und ohne Linienrand. Gr. 8. und an 8. Drei in der Stellung der Monde verschiedene Stempel.

Ein Variant hat PINTO M M. H. H (Maltheserkreuz). Gr. 8.

Ein zweiter, wie der erste Stempel, hat NOC statt HOC, grössere Jahrszahl und noch einen Linienrand. Gl. Gr.

Desgleichen wie der erste Stempel von I — 7 — 5 — I mit NOC Gekerbter Rand. Gr. 8.

Desgleichen wie der erste von I — 7 — 5 — 4 ohne Punkte im Av., ausser nach F Gekerbter Rand. Gr. an 7.

Ein Variant von 1754 hat Punkte im Av. Gr. 7.

Desgleichen wie der erste vom Jahre 1 — 7 — 5 — 7 mit PINTO. Gekerbter Rand. Gr. 7.

Ein Variant hat PINTO M M. H H (Maltheserkreuz). Gr. an 8.

Ein zweiter hat ausser nach F keine Punkte im Av. Gr. 7.

19226—33.

7. Av. NON (Maltheserkreuz) AES (Maltheserkreuz) SED (Maltheserkreuz) FIDES (ein grosses Maltheserkreuz zwischen Punkten). Im Kreise die Hände, oben 1742, unten ·XX· Rev. Auf einer Schüssel der Johanniskopf linkshin. Obere Umschrift: CONCVTIATIS zwischen Maltheserkreuzchen, untere: NEMINEM Linien- und gekerbter Rand. Gr. 12.

Ein zweiter Stempel hat Punkte zwischen der Umschrift des Av. und neben der Jahrszahl. Gr. 13.

Ein dritter wie der letzte, aber ohne Punkte neben der Jahrzahl und ohne Linienrand, hat Maltheserkreuzchen neben der Werthzahl. Gr. an 13.

Desgleichen wie der erste von 1754, ohne Linienkreis und ohne Punkte neben dem grösseren Maltheserkreuzchen. Gekerbter Rand. Gr. 12.

Wie der letzte von 1755 Gr. an 12. Auf diesem wie auf den folgenden Stempeln ist ein leerer Raum zwischen CON und CVTIATIS und die C sind grösser als die übrige Schrift.

Desgleichen 1757, aber im Av. noch ein Linienrand. Gr. 12.

Desgleichen 1762 mit rechtsgewandtem Kopfe, Punkte nach FIDES und ohne Linienrand. Gl. Gr.

Ein Variant hat einen Punkt vor NEMINEM

Emanuel de Rohan (1775—1797).

19234—41.

1. Av. F. EMMANVEL DE ROHAN M. (Maltheserkreuz). Im Kreise im rothen Felde 9 (goldene) durchbrochene Rauten in 3 Reihen. Rev. NON AES SED FIDES. 1776 (Maltheserkreuz). Im Kreise G. I. (1 Grano), darunter ein Dreiblatt. Gekerbter Rand. Gr. 7.

Ein Variant hat 1776. Maltheserkreuz. Gr. 7.

Ein dritter hat ROHAN M. M. (Maltheserkreuz). Gr. 7.

Ein vierter hat F. EMMANUEL DE ROHAN. M (Maltheserkreuz), welche Umschrift seitlich links, statt oben, beginnt.

Desgleichen F. EMMANUEL DE ROHAN M. M. (Maltheserkreuz) und FIDES 1777. (Maltheserkreuz). Gl. Gr.

Wie dieser von 1778. Gl. Gr.

Ein Variant hat NON. AES. SED. FIDES. 1778. (Maltheserkreuz). Gr. 7.

Desgleichen F. EMMAИUEL DE ROHAИ. M. (Maltheserkreuz) und ИOИ AES SED FIDES. 1780. (Maltheserkreuz.) Gekerbter Rand. Gl. Gr.

19242—47.

2. Av. wie 1. mit F. EMMANVEL DE ROHAN (Maltheserkreuz). Rev. NON AES SED FIDES (Maltheserkreuz). Im Kreise G. L., darunter J785 (nicht 1786 wie Num. Zeit. 1856 S. 137 Nr. 59). Gekerbter Rand. Gl. Gr.

Ein Variant hat FIDES. (Maltheserkreuz). Gr. über 7.

Ein zweiter, wie der letzte, hat NOИ Gr. 7.

3. Av. wie 2. mit ROHAN M. M. (Maltheserkreuz). Rev. NON AES (Maltheserkreuz) SED FIDES (Maltheserkreuz). Im Kreise ein Maltheserkreuz, in dessen Winkeln 1 — 7 — 7 — 6 Gekerbter Rand. Gr. über 7.

Ein Variant mit einem leeren Raume zwischen FIDES und dem Kreuze. Gr. an 8.

Ein zweiter hat ROHAN M. (Maltheserkreuz.) Gl. Gr.

19248—50.

4. Av. F. EMMANUEL DE ROHAN. M. Unter einer Krone die Rauten im roth tingirten span. Schilde, hinter welchem Flügel, Klauen und der Schwanz eines Adlers hervortreten; die Flügel sind mit Hermelinschwänzchen bestreut. Ueber der Krone ein Maltheserkreuzchen. Rev. Umschrift wie 3. In oben und unten zusammengelegten Palmzweigen .P. (Piccioli) | ·X· V· | 1776 Gr. an 9. ($2^1/_2$ Grani.)

Ein Variant mit gekerbtem Rande hat keine Punkte neben M im Av. Gl. Gr.

Desgleichen von 1777 wie der erste, aber NON. AES. (Maltheserkreuz) SED. FIDES. (Maltheserkreuz). Gekerbter Rand. Gr. 9.

19251—56.

5. Av. wie 4. mit ROHAN M. Rev. NON AES. (Maltheserkreuz) SED FI DES. (Maltheserkreuz). Die Hände, oben 1776, unten V Gekerbter Rand. Gr. 10.

Ein Variant hat keine Punkte im Rev.

Desgleichen von 1780 wie der Variant. Gr. an 10.

Ein zweiter hat NON AES Rosette SED FIDES Maltheserkreuz. Gr. über 9.

Desgleichen J790 mit EMMANVEL und Rosette nach AES Gr. 9.

Zwei Stempel, auf dem einen berührt die 9 der Jahrszahl das erste N, auf dem zweiten das O in NON

19257—62.

6. Av. wie 4. mit ROHAN M. M. H. Rev. NON. AES. SED. FIDES. (Maltheserkreuz). Die Hände, oben 1776, unten ·X· Gekerbter Rand. Gr. an 11.

Ein Variant hat den Punkt nach FIDE zwischen zwei Kleeblättchen.

Desgleichen wie der erste von .I786. mit F. EMMANVEL DE ROHAN M. M. Gl. Gr.

Ein halb so starker Variant ist von sehr grobem Schnitt, die 8 in der Jahrszahl ist wie I formirt. Am Revers-Rande ein Kreis von unförmlichen Stricheln. Gr. über 10.

Ein zweiter Stempel hat MMANVEL (sic!) Gr. an 11.

Ein dritter elend geprägter Stempel von gelbem Kupfer hat K. M. MVNAEL ED. DOIAN MM. Gl. Gr. (Falschmünzerproduct.)

19263—66.

7. Av. F. EMMANVEL — DE ROHAN. M. M. Wie 4., aber das Schild quadrirt, 1—4 das silberne Kreuz im rothen Felde, 2—3 die Rauten. Neben der Krone getheilt T —.I (1 Taro). Rev. NON AES SED FIDES Der Johanniskopf linkshin auf einer Schüssel, unten .1786. Gestrichelter Rand. Gr. an 12.

Desgleichen von gelbem Kupfer. Gr. 11.

Ein Variant von doppelter Stärke hat einen grösseren Raum zwischen der Schüssel und FIDES, welches Wort nicht bis an dieselbe reicht. Gr. an 12.

Ein anderer, dünner Stempel mit gedrängterer Schrift und Jahrszahl hat keinen Punkt nach ROHAN Der Kopf ist hier nach vorn (das ganze Gesicht sichtbar) gekehrt. Gr. 11.

8. Av. F. EMMANUEL DE ROHAN M. M. H. Wie 7. aber das Wappen grösser, und neben der Krone T — 1. Rev. Der Johanniskopf wie vorher. Obere Umschrift CONCUTIATIS, untere NEMINEM, zu beiden Seiten zwischen den Umschriften ein Maltheserkreuzchen. Gekerbter Rand. Gr. an 12.

19267.

Anhang. Einseitige dünne Kupferm. Innerhalb eines breiten leeren Randes ist mit einem besonderen Stempel ein gekröntes spanisches Schild mit dem Maltheserkreuze aufgeprägt, in dessen Winkeln D — V — C — T Gr. 8.

Candia

19268.

Av. Von rechts IO. BAP. GRIM. GEN. IMP. VENET. dann ein Schnörckel. Im Linienkreise das Familienwappen der Grimani, ein (von Silber und roth) achtmal längsgetheilter Schild, und über demselben ein kleines Barett. Im Abschnitte unter einer Leiste G * 10 Rev. Von rechts: SANCTVS * MARCVS * VENETVS. 1646. Im Linienkreise der vorbeschriebene Löwe mit dem Schilde, im Abschnitte unter einer Leiste G * 10 Gr. 12. Lazari monete dei possedimenti Veneziani Tab. XIII. Nr. 60.

19269.

Av. .... GRIM. GEN... Das Wappen in einer verzierten Einfassung, unten G—10. Rev. Der geflügelte Löwe mit einem Wappenschilde, unten CI.. und das Jahr 1647 Nothmünze des venet. Generals Joh. Grimani. Wellenh. I, Nr. 5317.

19270—71.

Av. Verzierung zur Hälfte der Umschrift, dann GEN... VENETOR Im gewundenen Cirkel ein mit Bandverzierungen umgebener französisch. Schild mit drei Pfählen; im Absch. G * 10. So verbessert in der Num. Zeit. 1857 S. 72. (10 Gazette.) Rev. ... VS. MA.... NET, dahinter entgegengesetzt 16.. Im gleichen Cirkel der Löwe von vorn, welcher zwischen den Vorderpranken ein Schild mit einem Rade hält. Num. Zeit. 1849 S. 119.

Mein Exemplar gleichfalls undeutlich. Von der Umschrift rechts nur BAP. G übrig. In der Mitte innerhalb eines Linienkreises im französisch. Schilde vier Querstreifen von oben herab und ein kleines Kreuzchen oben zwischen dem 1. und 2. Pfahl rechts. An dem Schilde Verzierungen und ein flatterndes Band. Unten unter einer Leiste G zwischen Rosetten. 10 Rev. Von rechts: SANCTVS + MARCV.... unten nach aussen gestellt + 1647 In der Mitte in einem gekerbten Kreise der rechtsgewandte geflügelte venetianische Löwe gegen vorn ein Schild haltend, in welchem ein doppeltes Rad (Wappen des Dogen Franz Molino). Unter einer Querleiste C 10 Gr. 12.

Das Familienwappen der Grimani ist ein von Silber und roth achtmal längsgetheilter Schild mit einem schwarzen, unten zugespitzten Kreuzchen auf der obern Hälfte des zweiten silbernen Pfahles. Num. Zeit. 1849, S. 119.

Desgleichen im Av. von rechts: IO. BAPᵀ GRIM. GEN. IM.... und im Abschnitte G * (Gazette) 10, im Rev. von rechts: SANCTVS * MARCVS * VENET. dahinter in entgegengesetzter Stellung 1647 und im Abschnitte . G .·IO. Gr. 12.

19272—73.

Av. Der stehende heilige Marcus von vorn hält die Rechte erhoben, und in der Linken ein Buch; neben den Beinen getheilt L (ire) — V Rev. FIDES — PV BLICA — 1650 — Stern; oben der halbe geflügelte Löwe zwischen Rosetten aus sechs Punkten. Beide Seiten im Liniencirkel, um welchen eine Randverzierung von Sternen, zwischen Halbcirkeln mit dazwischen gestellten Punkten. Ausserordentlich seltene Nothmünze während der zweiten Belagerung durch die Türken. Gr an 13. (Samml. des Hrn. Dr. Freudenthal.)

Desgleichen im Av. mit L — X Gr. 14. Lazari Tab. XIII, Nr. 61.

Cypern.

Jacob I. (1382–1398).

19274—77.

Av. + IACOBVS....RATIA. Ein aufgerichteter Löwe von der linken Seite. Rev. + ...RVSAL€. Das Kreuz von Jerusalem, in jedem Winkel ein Kreuz. Gr. 8.

Av. IACOBV. Löwe wie vorher. Rev. ...ɑℛI€... Das Kreuz wie vorher. Gr. $8^1/_2$.

Av. ..COBV.. R€X. wie vorher. Rev. ..VSℛI€... Kreuz wie vorher. Gr. 8.

Av. IACO. D. GRA. A. Der Löwe. Rev. + REX. ..SALI..P. Das Kreuz wie vorher. Gr. 6. Alle vier Wellenheim 5329 — 32.

19278—79.

Av. I𝔄COBV. D...𝔄I𝔄 R ✠ Im Cirkel ein aufgerichteter Löwe rechtshin. Rev. ....IɑRVS𝔄Lɑ + Im Cirkel ein Krückenkreuz mit Kreuzchen in den Winkeln. Num. Zeit. 1849. S. 126.

Desgleichen I𝔄COBƲS DɑI: GR𝔄 SI3I: RɑX + und IɑRƲS.... ɑℳɑℛIɑ. +. Beschnitten. Gr. 8. (Samml. des Hrn. Dr. Freudenthal.)

Jacob II. (1463–1473).

19280.

Av. IA—CO—REX. Ein aufgerichteter Löwe in einem Wappenschilde. Rev. HERV. Das Kreuz von Jerusalem mit Sternchen. Gr. $9^1/_2$ Wellenheim, Nr. 5333.

Chios, Insel.

19281.

Av. Von links: .CIVITAS. CHII. + Im Kreise ein dreithürmiges Castell, über welchem ein wachsender, gekrönter, rechtssehender Adler; zu den Seiten getheilt D—I Rev. Von links: .CONRADVS. REX. R. ✠ Im Kreise ein Kreuz. Gekerbter Rand. Gr. an 10. (Samml. des Hrn. Dr. Freudenthal.)

Im 16. Jahrhunderte von der Genuesischen Familie Giustiniani geprägt, deren Wappen enthält im rothen Felde ein silbernes dreithürmiges Castell mit einem schwarzen wachsenden Doppeladler im goldenen Felde.

Das Königreich Griechenland.

Capodistrias (Regent).

20 Lepta. 19282.

Av. Der Phönix, ein Vogel mit ausgebreiteten Flügeln zur Hälfte, aus Flammen aufsteigend. Ober dem Kopfe ein Kreuz, neben welchem am Rande zwei sechsspitzige durchstochene Rosetten, unter dem Vogel in einem Oval αωκα Links an der Seite ΠΟΛΙΤΕΙΑ rechts ΕΛΛΗΝΙΚΗ Zwischen H und der Rosette an dem Kreuze fällt von dem Münzrande ein Sonnenstrahl bis gegen den Vogelkopf herein. Rev. Umschrift von rechts: ΚΥΒΕΡΝΗΤΗΣ I. A. ΚΑΠΟΔΙΣΤΡΙΑΣ in der Mitte zwischen einem unten mit einer Schleife gebund. Palm- u. einem Lorbeerzweige 20 | ΛΕΠΤΑ Unten am Rande nach aussen gestellt: .1831. Der Rand gekerbt und auf dem breiten Rande ein Kranz aus herzförmigen Figuren, in deren Mitte je ein dreitheiliges Blatt. Gr. an 17. Dick.

10 Lepta. 19283—86.

Av. Innerhalb eines Linienkreises der Phönix wie vorher, und ober demselben ein Kreuz. Oben rechts ist an der innern Seite des Kreises von dem Kreise in der Richtung gegen den rechtsgewandten Vogelkopf ausgehend das Strahlenbüschel. Ausser dem Kreise links ΠΟΛΙΤΕΙΑ, rechts ΕΛΛΗΝΙΚΗ, oben die zwei sechsspitzigen durchstochenen Rosetten, unten .αωκθ. Rev. Die vorige Umschrift. In der Mitte zwischen einem unten mit einer Schleife gebundenen Palmzweige und einem Zweige mit spitzigen Blättern. 10 | ΛΕΠΤΑ Unten nach aussen gestellt 1828. Gekerbter Rand beiderseits. Gr. an 16.

Ein Variant in dem Strahlenbüschel erkenntlich, welches bei ersterem Stempel am Kreise sehr schmal, nach innen breiter wird, bei dem zweiten am Rande breit, gegen innen zu immer schwächer in eine Spitze endet. Gr. 16.

Aehnlich vom Jahre 1830 Zwei Var. Das Strahlenbüschel, nach innen breiter, geht aus dem Kreise bei einem Stempel gegenüber dem Buchstaben H der Umschrift, bei dem zweiten gegenüber den Buchstaben K H aus. Gr. 16.

19287—88.

Av. Innerhalb eines Kreises von kleinen zweitheiligen Blättern der Phönix wie vorher, bei diesem Stempel an den Flügelenden abgerundete Federn, in drei Reihen, sonst wie vorher, nur vor und nach αωκα kein Punkt. Das Strahlenbüschel nach innen zu spitzig. Rev. Aehnlich dem letzten, nur hier ein Palm- und links ein Lorbeerzweig; unten .1830. Gr. über 14.

Av. und Rev. wie Nr. 19282 ohne den Kreis um den Phönix. Vom Jahre .1831. Gl. Gr.

19289—92.

Fünf-Lepta.

Vom Jahre 1828 drei Stempel. Präge wie Nr. 19283 mit der Werthzahl 5

a. Ein Stempel den Strahlenbüschel am Kreise schmal, nach innen breit. Gr. an 14.

b. Zwei Stempel, bei welchen die Strahlen am Linienkreise breit, gegen innen zu schmäler in eine Spitze enden; sie unterscheiden sich dadurch, dass ein Stempel αωκθ ohne die Punkte, und ein zweiter .αωκθ. mit Punkten hat. Gr. 13 und darüber.

Wie der erste Stempel, auch vom Jahre 1830. Gl. Gr.

19293—95.

Av. Aehnlich Nr. 19287, statt des Linienkreises ein Kreis von kleinen zweitheiligen Blättern, das kurze Strahlenbüschel an demselben nach aussen breiter, nach innen spitzig; die Flügel haben eine dreifache Reihe von abgerundeten Federn;

das Kreuz ober dem Vogelkopf klein; unten *ϙωκά* Rev. Die Umschrift wie Nr. 19282. In der Mitte 5 | ΛΕΠΤΑ zwischen zwei unten mit einer Schleife gebundenen Zweigen, rechts ein Palm-, links ein Lorbeerzweig; unten nach aussen gestellt 1830. Gr. 12.

Ein Stempel mit gekerbtem Rande ähnlich dem vorigen, nur .*αωκά*. Gr. 12.

Av. und Rev. wie Nr. 19282 ohne den Kreis um den Phönix, mit der Werthzahl 5 | ΛΕΠΤΑ Gr. 12.

19296 – 97.

Ein-Lepton-Stücke.

Av. Innerhalb eines Linienkreises der Phönix, mit dem Kreuze oberhalb und dem nach innen in eine Spitze ausgehenden Strahlenbüschel. Ausser dem Rande die Umschrift wie Nr. 19282; oben ein fünfspitziger Stern, unten *αωκά* Rev. Die Aufschrift wie Nr. 19282. In der Mitte 1 | ΛΕΠΤΟΝ zwischen zwei unten mit einer Schleife gebundenen Zweigen, rechts ein Palm- und links ein Myrtenzweig(?) mit breiten Blättern, unten nach aussen gestellt 1828. Beiderseits ein gekerbter Rand. Gr. an 8.

Zwei Varianten mit je einem sechsspitzigen durchstochenen Stern im Averse, beide mit einem Zweige links, welcher statt breiten, kurzen, lanzetteförmige längliche Blätter hat. Verschieden dadurch, dass ein Stempel das Strahlenbüschel in Form eines länglichen Dreieckes, und das Kreuz vom Kopfe des Vogels getrennt hat; der zweite nur sehr schwache Strahlen und das Kreuz bis an den Vogelkopf reichend. Gl. Gr.

19298 – 300.

Aehnliche Lepta mit 1830. Ein Stempel hat um den Adler einen Kreis von kleinen zweitheiligen Blättern, der Adler auf den Flügeln eine doppelte Reihe von abgerundeten Federn und im Rev. rechts einen Palm- und links einen Lorbeerzweig. Gr. an 8.

Ein Variant ohne Punkt nach der Jahrszahl. (Samml. des Hrn. Dr. Freudenthal.)

Ein zweiter mit einem Linienkreise um den Adler hat nicht gerundete, sondern geradlinige Federn, statt des Palmzweiges einen Myrten-(?) Zweig, ferner ist hier das Strahlenbüschel statt nach innen schmäler und spitzig, hier am Kreise schmäler und nach innen breiter. Gr. 8.

Lepton, ähnlich Nr. 19282, nur in der Mitte 1 | ΛΕΠΤΟΝ dann mit .1831 Gr. über 7.

Otto (König seit 1833).

19301—9.

Zehn-Lepta-Stücke.

Av. Umschrift von rechts: ΒΑΣΙΛΕΙΑ ΤΗΣ ΕΛΛΑΔΟΣ In der Mitte ein gekröntes blautingirtes französisches Schild, darin ein silbernes Kreuz mit den bair. Wecken in der Mitte. Rev. Am Rande ein oben und unten mit einem Bande gebundener Kranz aus je fünf Lorbeerblättern und fünf Blüthen. In der Mitte 10 | ΛΕΠΤΑ | 1833 Am Rande beiderseits ein feiner Linienkreis. Der breite Rand selbst gestrichelt. Gr. 13.

Von den Jahren 1834 und 1843 (Samml. des Hrn. Körmes.)

Von den Jahren 1836, und 1837 Gl. Gr.

Auch vom Jahre 1838 (In einer Prager Sammlung.)

Aehnlich, jedoch mit ΒΑΣΙΛΕΙΟΝ vom Jahre 1844 und 1845 Gl. Gr. Auch vom Jahre 1846 (In einer Prager Sammlung.)

19310—14.

Av. Wie vorher. Rev. Dieselbe Aufschrift, jedoch nicht in dem vorigen Kranze, sondern zwischen zwei unten mit einer Schleife gebundenen Lorbeerzweigen. Gekerbter Rand beiderseits. Der Rand selbst quergestrichelt. Von den Jahren 1847, 1848, 1849 und 1857 Gr. 13. Auch v. J. 1850 (Samml. des Hrn. Körmes.)

Fünf-Lepta-Stücke. 19315 - 26.

Av. Umschrift von rechts: ΒΑΣΙΛΕΙΑ ΤΗΣ ΕΛΛΑΔΟΣ Das gekrönte Wappen wie vorher. Rev. Aehnlich Nr. 19301, nur die Werthzahl 5 statt 10 Von den Jahren 1833, 1838, 1839, 1840, 1841 und 1842 Gr. über 11.

Auch 1834, 1836 und 1837 (Samml. des Hrn. Körmes.)

Aehnliche Fünf-Lepta, nur im Av. mit ΒΑΣΙΛΕΙΟΝ u. s. w. Von den Jahren 1844, 1845 und 1846. Gl. Gr.

19327—30.

Av. Aehnlich dem letzten mit ΒΑΣΙΛΕΙΟΝ u. s. w. Rev. Wie Nr. 19310. Von den Jahren 1851 und 1857 Gr. an 11, jedoch etwas stärker als vorher.

Auch von 1847 und 1849 (Samml. des Hrn. Körmes.)

Zwei-Lepta-Stücke. 19331—38.

Av. Wie Nr. 19301. Rev. Aehnlich Nr. 19301, nur 2 | ΛΕΠΤΑ | 1832 Der Kranz besteht hier aus je drei Lorbeerblättern. Gr. an 9.

Von den Jahren 1833, 1834, 1839 und 1842 Gl. Gr.

Auch von den Jahren 1838 und 1840 (in einer hiesigen Sammlung) und 1837 (Samml. des Hrn. Körmes.)

19339—40.

Av. Wie Nr. 19301 mit ΒΑΣΙΛΕΙΟΝ Rev. Wie vorstehend mit 1844 und 1845 Gr. 9 und an 9.

19341—44.

Av. Wie zuletzt. Rev. Zwischen zwei unten mit einer Schleife gebundenen Lorbeerzweigen 2 | ΛΕΠΤΑ | 1848 Am Rande beiderseits ein gekerbter Kreis. Auf dem Rande ein Strichelkreis. Gr. an 9.

Auch von 1847, 1849 und 1851 (Samml. des Hrn. Körmes.)

Ein-Lepton-Stücke. 19345—57.

Av. Wie Nr. 19301. Rev. Ein oben und unten mit einem Bande umwundener Kranz aus je drei Lorbeerblättern, in dessen Mitte 1 | ΛΕΠΤΟΝ | 1833 Gekerbter Rand. Gr. an 8.

Von den Jahren 1837, 1838, 1839, 1840 u. 1843 Gl. Gr. Auch v. Jahre 1842 (in einer Prager Samml.), dann 1832, 1834 und 1841 (Samml. des Hrn. Körmes.)

Av. Wie Nr. 19309. Rev. Wie vorstehend, von den Jahren 1844 u. 1845 Gl. Gr.

Auch von 1846 (Samml. des Hrn. Körmes.)

19358—59.

Av. Wie zuletzt. Rev. Innerhalb zweier, unten mit einer Schleife gebundener Lorbeerzweige 1 | ΛΕΠΤΟΝ | 1851 Gr. 7.

Auch vom Jahre 1847 (Samml. des Hrn. Körmes.)

Athen.

Guillaume de la Proche (1276—1285).

19360.

Av. Von rechts: G zwischen Doppelpunkten, DVX: ATENES: ✠ Im gekerbten Kreise eine grosse halbe Lilie. Rev. Von rechts: TheBE CIVIS + Im gekerbten Kreise das Thorzeichen von Genua. (Ein unten durch eine Querleiste geschlossenes H, auf dessen mittlerem Querstriche ein senkrechter Strich, parallel mit den obern zwei Strichen des H. Statt der Punkte sind Kleeblätter.) Gr. über 7. (Mitgetheilt von Hrn. Dr. Freudenthal.)

Gautiere de Brienne (1308—1310).

19361.

Av. Von links: TЄBARЄIVIS + Im Perlenkreise ein grosses G Rev. DVX AЄTЄNAR ✠ Im Perlenkreise ein Krückenkreuz. Sehr selten. Obol. Gr. über 6. (Samml. des Hrn. Dr. Freudenthal.)

Achaja.

Guillaume de la Villehardouin (1246—1277).

19362.

Av. G. P. — AC — CA — IЄ. Im Linienkreise ein grosses, die Umschrift abtheilendes Kreuz. Rev. Von links: .CORIHTVM. Im Felde ein dreithürmiges Castell, über dessen mittlerem höheren Thurme ein Kreuz. Gekerbter Rand. Gr. an 9. (Samml. des Hrn. Dr. Freudenthal.)

Lesbos.

Dorinus Gatelusio (1440—1449).

19363—64.

Av. Von rechts: ꝺORINUS. GATIL. X ✠ Im Kreise ein grosses ꝺ zwischen Punkten. Rev. Von rechts: ꝺOMINUS. FOLIЄ. + Im Kreise ein Kreuz, in dessen Winkeln acht B, je zwei mit dem Rücken aneinander gestellt. (Paläolog. Kreuz.) Gekerbter Rand, um welchen nach aussen kleine Punkte herumgestellt sind. Gr. über 7. (Samml. des Hrn. Dr. Freudenthal.)

Av. Ein Doppeladler. Rev. + DO.... DORINVS Im Felde das vorbeschriebene Kreuz. Koehne Mémoires de la société impériale de St. Pétersbourg IV, S. 113.

Franz II. Gatelusio (um 1400).

19365—66.

Av. Von rechts: FRA.... XIUS + In einer mehrfach gebogenen Einfassung ein rundes Schild mit sechs Epheublättern (2. 2. 2.). Rev. Innerhalb einer gleichen Einfassung im Kreise ein Kreuz, in jedem Winkel ein B, von denen die beiden rechten auswärts gestellt. Umschrift unkenntlich. Gr. 7.

Ein zweiter mit unkenntlicher Avers-Umschrift, hat im Rev. DOMIN... MЄ TЄLINI Gr. an 7. (Beide Samml. des Hrn. Dr. Freudenthal.)

Das Kaiserthum der Türkei.

Europäische Besitzungen.

Das grosse Reich der Seldschuken, welches im 11. Jahrhunderte ganz Vorder-Asien umfasste, zerfiel um das Jahr 1100 n. Chr. in fünf Theile: Persien, Syrien, Medien, Khorasan und das Land jenseits des Oxus. Diese einzelnen Reiche wurden jedoch im 12. und 13. Jahrhunderte von den Mongolen erobert.

Bald jedoch drangen die verjagten Häupter der Seldschuken aus den Bergthälern des Taurus hervor und theilten Klein-Asien unter sich.

Einer hievon, Osman, nahm den Byzantinischen Kaisern einige Provinzen in Klein-Asien weg; jedoch erst seinem Sohne Orkan war es um das Jahr 1355 vorbehalten, Europa zu betreten und sich die Meerenge zwischen Asien und Europa durch die Befestigung von Gallipolis zu sichern.

Orkans zweiter Sohn Murad I. eroberte 1360 Adrianopel und im Jahre 1453 Mohammed II. Constantinopel.

Die türkischen Münzen haben auf einer Seite gewöhnlich den verschlungenen Namenszug des Sultans (Tughra). Das Jahr der Ausprägung ist selten geradezu angesetzt, sondern meist nur das Jahr der Thronbesteigung, ausser welchem häufig und zwar in neuerer Zeit das Regierungsjahr angegeben ist. Um nun die Jahrzahl der Prägung zu entziffern, muss man beide Jahrzahlen addiren, und von der gefundenen Summe ein Jahr wegnehmen, weil das Jahr der Thronbesteigung mit dem ersten der Regierung zusammenfällt.

Die sich hiernach ergebende Jahrzahl ist jene der mohammedanischen Zeitrechnung der Hegira oder Hedschra, die den ersten Tag des ersten Jahres von der Flucht Mohammed's von Mekka nach Medina beginnt, was nach der gewöhnlichen Annahme am 16. Juli 622 der christlichen Zeitrechnung statt fand, und es waren daher damals $621._{5393}$ Jahre seit Christi Geburt verflossen.

Da die Mohammedaner nach dem reinen Mondjahre ($354\,{}^{11}/_{30}$ Tage) rechnen, so muss, wenn man (ohne Rücksicht auf einen speciellen Fall) eine türkische Jahrzahl in eine christliche verwandeln will, die türkische Jahrzahl mit 9702 multiplicirt werden; man addirt sodann zum Product noch 6215393 und schneidet von der erhaltenen Summe vier Ziffern ab; z. B. 1255 das Jahr der Thronbesteigung des jetzigen Sultans:

$$1255 \times 9702 = 12176010,$$
$$\text{hierzu} \ldots \underline{6215393}$$
$$18391403$$

Werden die letzten vier Ziffern abgeschnitten, so erhält man die Jahrzahl 1839. Um umgekehrt christliche Jahrzahlen in türkische zu verwandeln, zieht man von der christlichen $621._{5393}$ ab und multiplicirt den Rest mit 1.031, wo dann die ganzen Zahlen das christliche Jahr anzeigen; z. B.

$$1839 - 621._{5393} = 1217._{4607} \times 1.031 = 1255._{2010817}$$

Die einzige Benennung der türkischen Kupfermünzen bis über das Jahr 1100 der Hegira (1688) hinaus war Mangûr oder Mankir, im Werthe von einem Viertel-Asper oder $^1/_{480}$ Piaster. Das persische Wort „pul" sowie das arabische „fels, fuls oder felûs, fulûs" waren ebenfalls als Bezeichnungen der Kupfermünzen in Gebrauch. (Marsden, oriental coins p. 374.)

Da die von den Osmanen ausserhalb von Europa geschlagenen Kuzfermünzen erst später bei Asien und Afrika aufgenommen werden, so sind hier nur die in den europäischen Prägestädten, als: Adrianopel (Edrene), Constantinopel (Kostantinje) und Serai (Serai) bei Constantinopel, geschlagenen Kupfermünzen aufgenommen.

Zur leichteren Entzifferung werden hier die türkischen oder arabischen Ziffern angeführt.

١	٢	٣	۴	٤	٥	٦	٧	٨	٩	٠
1	2	3	4	4	5	6	7	8	9	0
			ältere	neuere						

Form.

Murad I. 761—791 (1360—1389).

19367.

In Wellenheims Catalog Nr. 11418 a wird eine Kupfermünze (Mankir) angeführt, welche der in Marsden pl. 23 Nr. 380 beschriebenen Silbermünze ähnlich sein soll. Diese Münze (abgebildet Tafel XVII) ist dort wie folgt beschrieben:

Av. Murad ben Orchan (Murad, Sohn Orchans). Ober und unter der aus zerstreuten Buchstaben bestehenden Schrift ein Ornament aus verschlungenen Linien. Rev. Chalede mülkuhu (dessen Reich ewig daure). Zwischen diesen beiden Worten zwei wagrechte Striche. Am Rande beiderseits ein Linien- und ausserhalb ein Kreis aus Punkten. Gr. 7. R.

Ohne Prägeort, wie die nachfolgenden Münzen, wesshalb sie hier bei Europa angeführt werden.

Bajazet I. Sohn des Murad 792—816 (1390—1413).

19368—69.

Av. Bajasid ben Murad (Bajaset, Sohn des Murad). Rev. Chalede mülkuhu sene ٧٩٢ (Ewig dauere sein Reich, Jahr 792). Marsden orient. coins Nr. 381. (Tafel XVII.)

Ein Stempel mit verwischtem Av., hat im Rev. Chalede mülkuhu, durch zwei Striche in zwei Zeilen getrennt. (Samml. des Hrn. Alex. Missong jun.)

Bei Wellenheim Nr. 11420 eine Kupfermünze ohne Ort und Jahrzahl. Gr. 8.

Soliman, Sohn Bajazet's, 806 (1403).

Von demselben wird in Wellenheim Nr. 11423 eine Kupfermünze, geprägt 806 (?), ohne nähere Beschreibung angeführt.

Mohammed I., Sohn des Bajazet 816—825 (1413—1422).

19370.

Av. Es-Sültan el melik Mohammed (ben) Ba (jazid's) Der Sultan König Mohammed (Sohn) Ba (jazet's) Rev. Chalede mülkuhu we dewle tuhu ٨١٣ (Ewig dauere sein Reich und seine Herrschaft 813.) Marsden Nr. 383.

Murad II., Sohn Mohammeds, 825—855 (1422—1451).

19371—73.

Av. Sültan Murad ben Mohammed Chan (Der Sultan, Sohn des Mohammed Chan). Rev. Chalede mülkuhu. Saraba fi Edrene (Ewig daure sein Reich. Geschlagen in Adrianopel.) Marsden Nr. 388.

Av. Im Linienkreise um einen Stern die Umschrift Sultan Murad.... Chan Rev. Um eine Arabeske die verworrenen Schriftzüge von Chalede Mülkuhu. Strichel- und punktirter Kreis. In m. S. (Tafel XVII.)

Av. Aehnlich. Rev. In zwei durch Doppelstriche getrennten Zeilen ...ede ...,Kuhu... (Samml. des Hrn. Missong) (Tafel XVII.)

Bei Wellenheim Nr. 11460: Mankir Kupfermünze. Beiderseits Schrift geprägt zu ? im Jahre 8?7 (1423).

Mohammed II., Sohn Murads, 855—886 (1451—1481).

19374—75.

Av. OMME | AEKICH | ACHC PO | MAC (Der Herrscher ganz Griechenlands) Rev: KAI AN | ATOAHC | MAXAM | ATHC (und Anatoliens Mahommet) (Mohammed). Gr. über 13. Im kaiserlichen Museum zu Paris. Siehe Saulcy: Essai de classification d. s. mon. byzantines pl. XXXIII Nr. 9

Av: OM ME | AEKIH | AC+C PO | MANIA (Der Herrscher von ganz Griechenland) (Romanien). Rev..... | ATOAHC | MAXAM | AT+C (....Anatoliens Mahommet). Kleiner als erstere Münze. Im königlichen Museum zu Kopenhagen Saulcy l. c. Die Sprache auf diesen beiden höchst seltenen Münzen ist ein Gemenge türkischer (wie melik, Herrscher) und griechischer Worte. POMAC, so wie POMA NIA ist hier für Griechenland gebraucht.

19376—79.

Av. In zwei Zeilen, zwischen denen eine Linie aus Perlen: Mohammed | ben Murad (Mohammed Sohn Murad's). Rev. Ebenfalls in zwei, durch eine Perlenlinie getrennten

Zeilen: Chalede mülkuhu | saraba Edrene (Ewig daure sein Reich. Geprägt in Adrianopol.) Gr. $5\frac{1}{2}$.

Bei einem Stempel fehlt im Av. die Perlenleiste zwischen der Aufschrift und sind die Buchstaben derselben mehr durch einander geworfen. Am Rande beiderseits ein Strichelkreis. Tafel XVII.

Ein dritter Stempel, anscheinend einseitig, hat den vorigen Revers, jedoch durch einen wagrechten Strich in zwei Zeilen getrennt, oberhalb: chalede mülkuhu, in der untern: sarabe Edrene Das Ganze in einer Einfassung von vier Halbbögen, von aussen über den Verbindungspunkten der Halbbögen Punkte. Gr. 6. Tafel XVII.

Ein vierter Stempel mit sehr undeutlichen oder vielmehr verzogenen Buchstaben. In zwei durch einen wagrechten Strich getrennten Zeilen Chalede mülkuhu, unten muthmasslich saraba Edrene. Um die Schrift eine Einfassung aus vier Halbbögen, dann ein Linienkreis, und wieder ausser diesem eine Einfassung aus Punkten. Rev. In einem Linienkreise zwei parallel laufende, über die ganze Münze reichende und in der Mitte übereinander gelegte Linien, zwischen welchen in der rechten und linken Seite je vier Punkte. An den zwei Seiten dieser Linien je eine blätterähnliche Verzierung. Tafel XVII. (Alle vier Samml. des Hrn. Missong.)

19380—81.

Av. Sultan Mohammed ben Murad (Sultan Mohammed, Sohn Murad's). Rev. Chalede mülkuhu saraba Edrene ΛΟV (Ewig daure sein Reich. Geprägt in Adrianopel 857. Marsden Nr. 390.

Av. Mohammed ben Murad (Mohammed Sohn Murads). Rev. Chalede mülkuhu Λ٦١ (Ewig daure sein Reich 861.) Ebendort Nr. 391

Bei Wellenheim erscheinen nachstehende Kupfermünzen: Nr. 11473 KM. geprägt im Jahre 852 ohne Ort. Rev. Ein verschlungener Drache. Gr. 6. RR.

Nr. 11474 Desgleichen geprägt zu Kostantinije. Gr. 7.

Nr. 11475. Desgleichen geprägt zu Edrene im Jahre 865. Gr. 7.

Wenige Kupfermünzen mit dem Namen Mohammed II. sind mit Jahrzahlen versehen. Man findet ausser den eben beschriebenen noch die Jahrzahlen 855, 861 und 862. Jene mit der letzterwähnten Jahrzahl haben den Namen des Sultans in der Form der Tughra. Marsden. S. 384.

Bajazet II., Sohn Murad II., 886—918 (1481—1512).

Wellenheim Nr. 11489 erwähnt einer Kupfermünze ohne Prägeort und Datum, mit einer Verzierung im Rev. Gr. 7.

In Breitfelds Catalog Nr. 48634 erscheint eine KM., an welcher blos die Jahrzahl 902 leserlich, welche sonach diesem Sultan angehören dürfte.

Selim I., Sohn Bazajet II., 918—926 (1512—1519).

Wellenheim Nr. 11497 enthält eine Kupfermünze, geprägt in Kostantinije. Gr. 6.

In diese Zeit dürfte auch die in Breitfelds Cataloge Nr. 48637 erwähnte KM. des ermordeten Korkud, Sohnes Selim I., mit dem Namen Korbud und dem Jahre 900 gehören.

Solimann I., Sohn Selim's 926—974 (1520—66).

19382—83.

Av. In einem kleinen Kreise eine Verzierung, dann das Wort sene und darunter ٩ΟV (d. i. Jahr 957.) Die äussere Umschrift ist unvollständig und nur das Wort saraba (geschlagen) lesbar. Rev. Zwei in einander gestellte Dreiecke, zwischen welchen ein fünfeckiger Stern. Die äusseren sechs Spitzen sind je durch eine Doppel-

klammer verbunden, innerhalb welcher je ein Punkt. Beiderseits ausserhalb ein Linien- und ein punktirter Kreis. Tafel XVII.

Av. Jse nasruhu saraba fi Kostantinije ٩٦٨ (Glänzend sei sein Sieg, geprägt in Constantinopel 968.) Zwischen der Schrift zwei bogenförmige Linien und Punkte Am Rande ein Linienkreis. Rev. In der Mitte eine sechstheilige Rosette, und in derselben ein Punkt. Ausser diesem sind noch weitere sechs Punkte im Felde vertheilt; dann noch drei ähnliche Rosetten, welche durch drei Klammern, die in der Mitte wieder Schlingen bilden, verbunden sind. Am Rande ein doppelter Linienkreis. Unförmlich. Tafel XVII. (Beide Samml. des Hrn. Missong.)

19384—85.

Av. Jse nasruhu (Glänzend sei sein Sieg), dann ein Strich und darunter Kostantinije Am Rande ein Linienkreis. Rev. Zwischen zwei wagrechten Linien sene (Jahr) und darunter ٩٦٩ (969) ober und unter den Strichen Arabesken aus verschlungenen Linien. Unförmlich. Tafel XIX.

Av. Im Linienkreise: ise nasruhu (Glänzend sei sein Sieg.) Rev. fi Kostantinije. Chalede mülkuhu (Zu Constantinopel. Es daure sein Reich.) Unförmlich. Tafel XIX. (Beide Samml. des Hrn. Missong.)

Wellenheim erwähnt Nr. 11521 einer Bleistampiglie, geprägt zu Kostantintje. Viereckig. Gr. $^8/_7$ und Nr. 11522 einer zweiten, geprägt zu Edreue im Jahre 926. Gr. $^{10}/_9$ und dürften dies Bleimarken unbekannter Bestimmung sein.

Die bei Breifeld Nr. 48642 unter Soliman II. angeführte KM. mit der Jahrzahl 1099 gehört Soliman III. zu.

Murad III., Sohn des Selim, 982—1003 (1574—1594).

In Wellenheim erscheinen nachstehende Münzen: Nr. 11560 KM. geprägt zu Kostantinije im Jahre 983 (1574). Gr. 7.

Nr. 11561. Desgleichen geprägt ebendort im Jahre 991 (1583). Dick. Gr. 6.

Nr. 11562. Bleistempiglie (Marke?) geprägt zu? im Jahre 982 R. R.

Mohammed III., Sohn des Murad, 1003—1012 (1594—1603).

Breifelds Catalog enthält Nr. 48658 eine nicht näher beschriebene KM. vom Jahre 1003.

Achmed I., Sohn des Mohammed, 1012—1026 (1603—1617).

Die in Breifelds Catalog Nr. 48659 angeführte KM. mit verwischter Jahrzahl, Gr. 19, dürfte eine der in der damaligen Zeit häufig in schlechtem Billon vorgekommenen grösseren Silbermünzen sein.

Mustafa I., Sohn des Mohammed, 1026 (1617).

Im Cataloge Breifeld's erscheint unter Nr. 48663 eine Kupfermünze ohne nähere Beschreibung.

Osman II., Sohn des Achmed, 1026—1032 (1617—1622).

Eckige kleine KM. in Constantinopel geschlagen. Breifeld Nr. 48664, ohne nähere Beschreibung.

Murad IV., Sohn des Achmed, 1032—1049 (1622—1639).

Kleine Kupfermünze ohne Jahrzahl. Breifeld Nr. 48668 ohne nähere Beschreibung.

Mohammed IV., Sohn des Ibrahim, 1059—1099 (1648—1688).

19386—87.

Av. Auf einer länglichen Tafel das Wort Mohammed; und an den drei Seiten

je drei Punkte. Rev. Zwei Kreise, zwischen welchen zehn Punkte, und in einem inneren Kreise wieder sechs Punkte um einen siebenten. Ovale Kupfermarke. Tafel. XIX.

Einseitiges achteckiges Messingzeichen, worauf die Tughra Mohammed IV. Tafel XIX. (Beide Samml. des Hrn. Missong.) Letztere Marke das in Wellenheim Catalog Nr. 11608 vorkommende Exemplar.

Die bei Breifeld Nr. 48676 und 77 vorkommenden KM. gehören nach der Jahrzahl Soliman III. an.

Soliman III., Sohn des Ibrahim, 1099—1102 (1688—1691).

19388—89.

Av. Die Tughra Soliman's III. Im Felde herum drei grössere Arabesken und vier kleine lilienförmige Blumen. Rev. Oben eine Verzierung aus verzogenen Linien; darunter in vier Zeilen saraba fi Kostantinije (Geschlagen zu Constantinopel), unten ١٠٩٩ (1099) und vor der Jahrzahl noch zwei Punkte. Im Felde zerstreut bald eine, bald 3—4—5 lilienförmige Blumen. Am Rande beiderseits ein Linien- und ein Strichelkreis. Sehr häufig vorkommende Kupfermünze, Mangir genannt.

Bei manchen Stempeln ist die türkische Zahl ٩ von der gewöhnlichen Form verschieden, indem sie unserer Zahl 9 ähnlich, unterhalb gerundet ist. Tafel. XVIII.

19390—91.

Av. Der Namenszug (Tughra) Soliman III. wie vorher, nur am Rande ein Perlenkreis zwischen zwei Linienkreisen. Im Rev. eine ähnliche Verzierung wie vorher, dann in sechs Zeilen: saraba fi Serai ١١.. (Geschlagen zu Serai 1100.) Im Felde lilienförmige Blumen, und am Rande ein Perlenkreis zwischen zwei Linienkreisen.

Hievon mehrere in der Stellung der Buchstaben und der Zahl der Blumen verschiedene Stempel. Tafel XVIII.

Serai ist ein Prägeort, welcher in der Nähe von Constantinopel liegt.

Diese beiden, in grossen Quantitäten auch jetzt noch vorkommenden Münzen haben durch mehr als 150 Jahre die Hauptmasse des in der Türkei im Umlaufe gewesenen Kupfercourantgeldes ausgemacht, und wurden erst nach und nach durch die in immer grösserer Quantität ausgeprägten zahllosen Asper verdrängt. Nach dem schon in Tripolis und Tunis unter Mustafa III. und Abdul Hamid und zuletzt auch in Missr (Kairo) und Algier unter Mahmud IV. wieder eine etwas geregeltere Kupferausmünzung statt fand, und im Jahre 1845 eine Brücke zwischen Constantinopel und Galata geschlagen wurde, deren Passage gegen Erlegung von 5 Para ein Bedürfniss kleiner Scheidemünze veranlasste, wurden kupferne Fünf-Parastücke ausgeprägt, welche anfangs blos der Brücke wegen angenommen wurden; später aber nebst anderen in Kupfer ausgeprägten Werthsorten allgemein in Umlauf kamen.

Die in die Zwischenzeit fallenden hier aufgeführten Kupfermünzen dürften nur in geringerer Anzahl (vielleicht zur Probe?) geprägt worden sein; die in mehreren Catalogen enthaltenen und in Sammlungen vorkommenden grösseren Kupfermünzen dagegen sind schlechte Billonmünzen.

Im Cataloge von Breifeld wird unter Nr. 48776 eine kleine Kupfermünze Mahmud's I. Sohnes des Mustafa 1143—1168 (1730—1754), dann Nr. 48780 eine KM. Osman III., Sohnes des Mustafa 1168—1171 (1754—1757) ohne nähere Beschreibung angeführt.

Die bei Wellenheim Nr. 11750 unter Mustafa III. Sohne Achmeds 1171—1187 (1757—1774), dann die bei Breifeld Nr. 48799 erscheinende, jedoch hieher gehörige grosse KM. vom Jahre 1171 scheinen Billonmünzen zu sein; ebenso die bei Breifeld

unter Achmed IV. Nr. 48813 angeführte, jedoch unter Abdul Hamid Sohn des Achmed 1187—1203 ((1774—1789) zu Constantinopel geschlagene grosse Kupfermünze vom Jahre 1187 mit dem Titel: Herr beider Meere Gebiether und Nr. 48814 mit Sultan zweier Erdreiche.

Ich besitze eine Kupfermünze mit der Toghra, neben welcher zwei Lilien, und der Reversaufschrift: Geschlagen in Istambol ١٢٠٣ Gr. 15, welche gleichfalls den Billonmünzen angehören dürfte.

Mahmud II., Sohn des Abdul Hamid, 1223—1255 (1808—1839).

19392.

Av. In zwei durch einen Strich getrennten Zeilen Sultan | Mahmud Rev. Saraba fi Kostantinije (geprägt in Constantinopel) in drei Zeilen. Unten die Jahrzahl ١٢٤٧ = 1247, vor derselben zwei Punkte. Am Rande beiderseits ein Linien- und punktirter Kreis. (Samml. des Hrn. Dr. Freudenthal.) Tafel XVII.

Abd-ül-Medschid seit 1255 (1839).

19393—96.

Piaster oder Vierzig-Parastücke.

Av. Die Tughra des Sultans Abdül Medschid, und an der linken Seite ein Rosenzweig mit Blättern und zwei Rosen. Unten das Wort sene (Jahr) und darüber die Zahl ١٨ (18) nämlich das Jahr der Regierung. Rev. In der Mitte die Werthzahl ٤٠ (40) d. i. Para. Umschrift von rechts nach links: Ise nasruhu saraba fi Kostantinije sene ١٢٥٥ (Glänzend sei sein Sieg! Geschlagen zu Constantinopel 1255.) Zwischen der Schrift kleine Häkchen und Striche als Verzierung. Die Punkte bei der Schrift dazu gehörig. Am Rande beiderseits ein Strichelkreis. Im Ringe geprägt. Gr. 17. Tafel XVIII.

Auch vom Jahre ١٩ (19) (In meiner Sammlung). Dann ٢٠ (20) Sammlung des Hrn. Missong und ١٧ (17) Hr. Körmes.

19397—401.

Halbe Piaster oder Zwanzig-Parastücke.

Av. Wie vorher, vom Jahre ١٦ (16) Rev. Aehnlich dem vorigen, nur in der Mitte die Werthzahl ٢٠ (20) d. i. Para, und in den willkürlichen Verzierungen etwas verschieden. Unter dem Worte ise ein Rosenzweig mit einer Rose zwischen je zwei Blättern. Beiderseits ein Strichelkreis an den Rändern. Im Ringe geprägt. Gr. 14½. Tafel XVIII. Auch vom Jahre ١٧ und ١٩ in meiner Samml., dann ١٨ (18) Hrn. Körmes und ٢١ (21. d. i. 1859) Hrn. Missong.

19402—8.

Viertelpiaster oder Zehn-Parastücke.

Av. Wie vorher, nur die Jahrzahl ١٦ (16 d. i. 1854) Rev. Aehnlich dem vorigen, nur in der Mitte die Werthzahl ١٠ (10) d. i. Para. Kleine Abweichungen in den Verzierungen, und unter dem Worte ise der Rosenzweig mit einer Rose und vier Blättern, und am Rande beiderseits ein Strichelkreis. Im Ringe geprägt. Gr. über 12. Tafel XVIII.

Ebenso von den Jahren ١٧ (17) ١٩ (19) und ٢٠ (20) in meiner Samml., dann ١٥ (15) und ٢١ (21) Hrn. Missong und ١٨ (18) Hr. Körmes.

19409—22.

Fünf-Parastück.

Av. Wie vorher, mit der Jahrzahl ٧ d. i. 7 der Regierung (1845). Rev. Aehnlich dem vorigen, nur in der Mitte die Werthzahl ٥ (5 Para) und statt des

Rosenzweiges unten unter dem Worte ise eine kleine Rose, neben welcher je drei kleine Blätter, dann unter der Jahrzahl ein kleiner Stern. Im Ringe geprägt. Gr. über 10. Tafel XVIII.

Ebenso von den Jahren ٨ (8) ١١ (11) ١٢ (12) ١٣ (13) ١٥ (15) ١٦ (16) und ١٩ In meiner Samml. Auch von den Jahren ٩ (9) ١٠ (10) ١٤ (14) ١٧ (17) ١٨ (18) und ٢٠ (20) Samml. des Hrn. Missong.

19423—32.

Ein-Parastücke:

Av. und Rev. ähnlich den Fünf-Para, nur im Rev. in der Mitte die Werthzahl ١ und ohne den Stern unter der Jahrzahl im Rev. Gr. über 6. Vom Jahre ٨ (8) Tafel XVIII.

Ebenso vom Jahre ٩ (9) ١٠ (10) ١٤ (14) ١٦ (16). In meiner Samml.

Auch von den Jahren ١١ (11) ١٣ (13) ١٨ (18) ١٩ (19) Samml. des Hrn. Missong.

Auch ١٢ (12) Samml. des Hrn. Körmes.

Diese Kupferm. sind seit dem J. 15 an stets dünner, schwächer ausgeprägt.

Fürstenthum Walachei.

Joh. Michael Radu.

19433—34.

Av. IO MICHAEL. RAD. D: CVAL TR. PR + Innerhalb eines gewundenen Kreises, denselben oben unterbrechend das gekrönte Brustbild im Harnisch links gewandt, in der rechten Hand den Scepter geschultert, die linke an den Degengriff gelehnt. Vor dem Brustbilde die Jahrzahl 1658 Rev. SI DEVS NOBISCVM. OV ISCON. NO + In der Mitte innerhalb eines gewundenen Kreises ein gekrönter Doppeladler. Am Rande beiderseits ein gewundener Kreis. Gr. 7. Tafel XX.

Av. IO MICHAEL RAD. D. CVL. TR....+ In der Mitte das vorige Brustbild innerhalb eines gleichen Kreises, nur die Jahrzahl hier neben dem Bilde 16—58. Der Rev. ähnlich dem vorigen. Gr. 7. Tafel XX.

Antivari.

19435—36.

Av. M. AN.—.TIVAR In der Mitte steht der Erzengel Michael, wie er den Drachen erlegt. Rev. Der Ritter Sct. Georg, wie er den Drachen erlegt, daneben S. G. Alte Kupfermünze. App. IV. 1. 261.

Av. S. GEORG. + ANTVARI. Der heilige Georg zu Pferde von der linken Seite, den Lindwurm erstechend. Rev. +. SMARCVS. VENETI. Der beflügelte Löwe des heiligen Marcus. Messing R. R. Wellenheim's Catal. Nr. 11943.

Die Chane der Krimm.

Die Münzen der Krimm-Chane werden wegen ihrer Aehnlichkeit mit den Türkischen und weil die Chane selbst oft der Türkei botmässig waren, erst hier und nicht im ersten Theile bei Russland angeführt.

Taurien oder der taurische Chersones, jetzt ein Theil der Statthalterschaft Simferopol im europäischen Russland, umfasst die Halbinsel Krimm oder Taurien, im engeren Sinne die krimm'sche oder nogaische Steppe und das Land der Tschernomorskischen Kosaken. Diese Länder gehörten im 12. Jahrhunderte zum Theil den Genuesern, wurden im 13. Jahrhunderte von den Tartaren und am Ende des 15. Jahrhunderts von den Türken erobert. Mohammed II. bemächtigte sich 1475 Tauriens und verjagte die Genueser nebst den Venetianern; erstere besassen Kaffa und Cherson, letztere die Colonie Tana.

Die Krimm hatte ihren eigenen Chan, der aber von dem Gross-Sultan abhing,

von diesem die Bestätigung seiner Würde erhielt, und türkischer Vasall war. Im Jahre 1771 wurde die Krimm von den Russen unter Dolgorucki erobert; und die Pforte musste sie im Jahre 1774 im Frieden von Kutschuk-Kainardschi als völlig unabhängiges Land erkennen.

Als Chan regierte 1777 Schahin Gerai, der aber von der türkischen Gegenpartei gedrängt, eine Zuflucht in St. Petersburg suchte und fand.

Nach seiner Resignation wurde am 19. April 1783 die Krimm für Russisches Eigenthum erklärt, und letztgenanntem Chane eine Pension ausgesetzt.

In Breitfeld's Cataloge erscheint:

Nr. 49175 Mohamed IV (—1687) kleine Kupfermünze geschlagen zu Kaffa 1089.

Chan Schahin Gerai 1191 (1777.)

19437.

Grosse Kupfermünzen, entsprechend im Werthverhältnisse den Russischen Fünf-Kopecken.

Av. Zwischen zwei an der rechten und linken Seite der Münze aus halbbogenförmigen Linien gebildeten Klammern die vierzeilige Inschrift, welche durch drei wagrechte Striche abgetheilt wird: Chan | Schahin Gerai | ben Ahmed | gerai (d. i. der Chan | Schahin Gerai | Sohn Achmeds | Gerai.) Dazwischen sieben lilienartige Verzierungen, ferner oben eine und unten zwei herzförmige Verzierungen. Rev. In einem aus (Eichen-?) Blättern und je zwei Staubfäden gebildeten Kranze die Aufschrift: Saraba fi Baghtsche Serai sere 1191 (d. i. Geschlagen zu Baghtsche Serai im Jahre 1191; die Ziffer 9 beinahe 4 ähnlich.) Ueber dem obersten Worte oben die Tamgha ᴨᴨ und über dem Buchstaben B des Wortes Baghtsche die arabischen Ziffer ۴ d. i. 4 als Regierungsjahr des Chans; und zur Seite der Aufschrift je eine kleine Lilie. Am Rande ein Strichelrand beiderseits und auf dem äussern Rande ein Strichelkreis. Gr. an 21. Tafel XIX.

19438—41.

Av. Aehnlich dem vorigen, nur fehlen die herzförmigen Verzierungen auf demselben. Rev. Die vorige Aufschrift, nur die Jahrzahl ٥ (5). Der Kranz ist hier verschieden von jenem Nr. 19437, da hier je ein Blatt mit den Staubfäden mit einer einen Halbkreis bildenden, aus fünf durchstochenen Blättchen bestehenden Blume abwechselt. Der Strichelkreis ist nur im Av. sichtbar, auf dem Rande ein Blätter- oder Blumenkranz. Gl. Gr. Tafel XIX.

Bei einem zweiten Stempel enden die wagrechten Linien im Rev. an den Enden je in einen Knopf, und sind im Rev. die Punkte verschieden gestellt. Auf dem Rande vier schräge Striche. Gr. 21. Tafel XX.

Bei einem dritten Stempel sind im Av. mehrere Lilien, und im Rev. auch eine unter der Ziffer des Regierungsjahres. Am Rande Strichelkreise; auf dem Rande anscheinend ein Blätterkranz. Gr. an 20. Tafel XX. (Die beiden letztern Samml. des Hrn. Missong.) Marsden führt unter Nr. 515 einen Stempel mit dem Prägejahr ۱, im Gewichte von 999 Grammes an, was auf die Stärke der vorstehenden Münzen schliessen lässt, da die Grössen dort nicht angegeben sind.

19442—43.

Kupfermünzen in der Grösse der Zwei-Kopeckenstücke.

Av. Wie vorher mit sechs Lilien, welche hier mehr wie früher abwärts gekehrten Pfeilspitzen ähnlich sind. Rev. Aehnlich Nr. 19437 ohne die Lilien. Am Rande beiderseits ein Strichelkreis. Gr. 13. Tafel XX. (Samml. des Hrn. Missong.)

Ein Variant hat im Rev. eine Lilie und zwei Punkte mehr. Gl. Gr. Tafel XX.

19444—45.

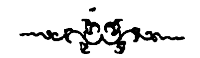
Av. Aehnlich dem vorigen, vom Jahre O (5) dann vom Jahre V (7) Bei letzterm besteht der Kranz nur aus Blättern mit zwei Staubfäden ohne die frühern Blumentheile. Gr. 13. Tafel XIX. (Beide Samml. des Hrn. Missong.)

19446.

Kleine Kupfermünze.

Av. Aehnlich dem vorigen. Rev. Aehnlich dem vorigen, jedoch blos fünf Punkte und keine Lilien, vom Jahre O Am Rande ein Kranz aus einzelnen Eichenblättern ohne die frühern Staubfäden, diese Blätter durch kaum sichtbare feine Linien verbunden. Am Rande beiderseits ein Strichelkreis. Gr. über 9. Ebendort Tafel XX.

Ende des zweiten Bandes.



XIII.



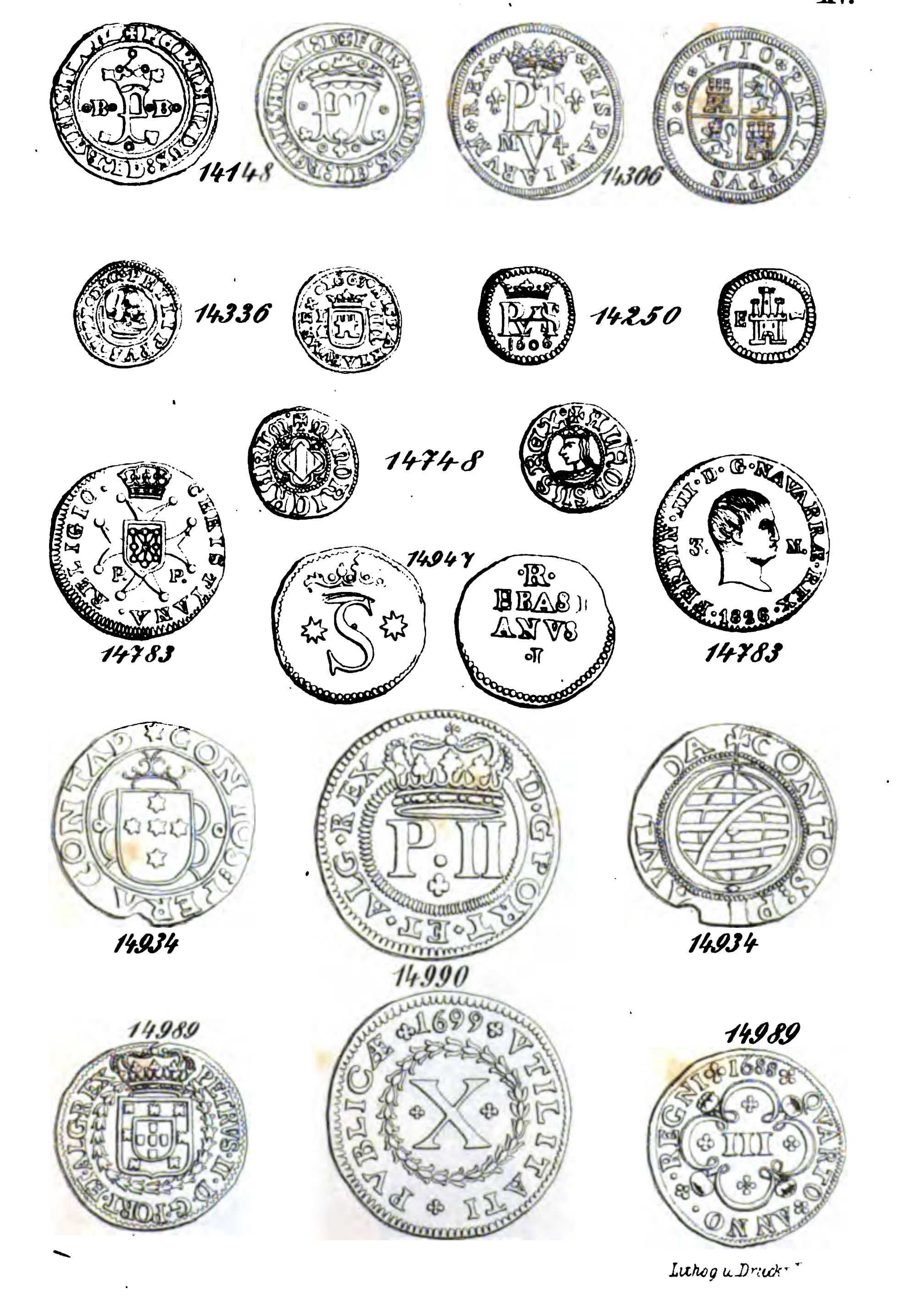
Lithog. u. Druck d. F. Haberhauer (vorm. Kutschera) Prag

XIV.



Lithogr. u. Druck d. F. Lietsch Prag

XV.


14148
14306
14336
14250
14748
14947
14783
14783
14934
14990
14934
14989
14989
Lithog u. Druck

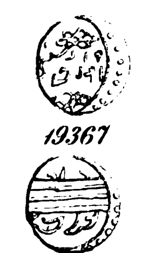
XVI.



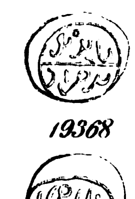
Lithogr. & Druck v. F. Liebisch Prag



19107



19367



19368





19368





19372

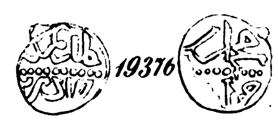


19373





19179

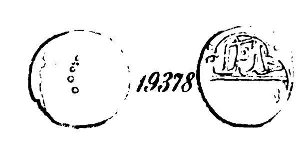


19376



19377

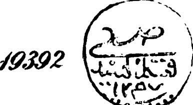




19378



19392





19379

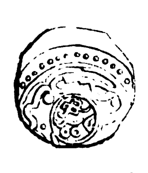


19156





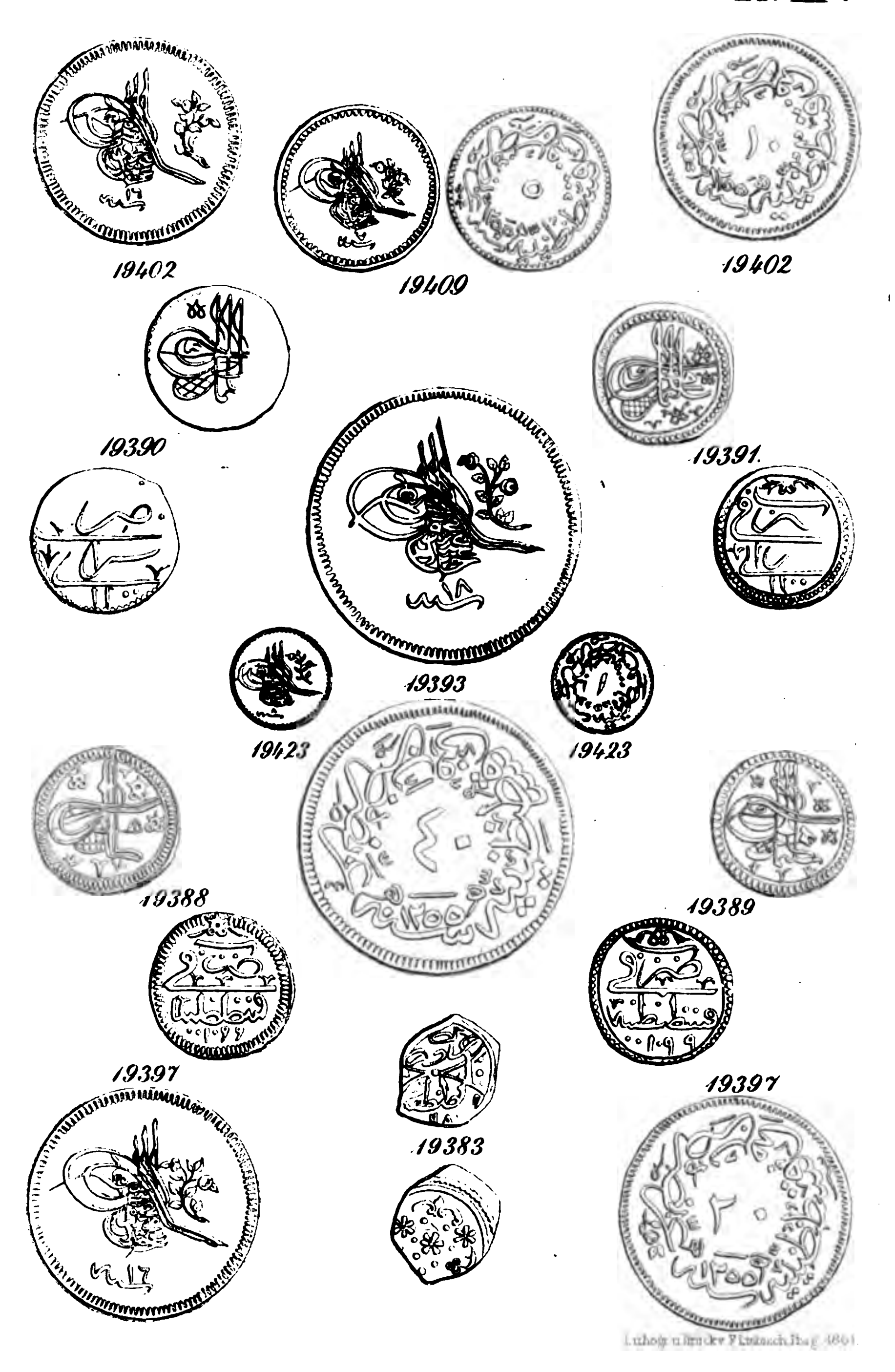
19382



19156



Lithogr. u Druck v.



Lithogr. u. Druck v. F. Eckstein, Prag 1861.

XIX.



Lithogr. u Druck v. F. Lackisch, Prag 1861


19433
19439
19439
19442
19446
19443
19440
19440
19434


ASHMOLEAN
MUSEUM
OXFORD

